This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

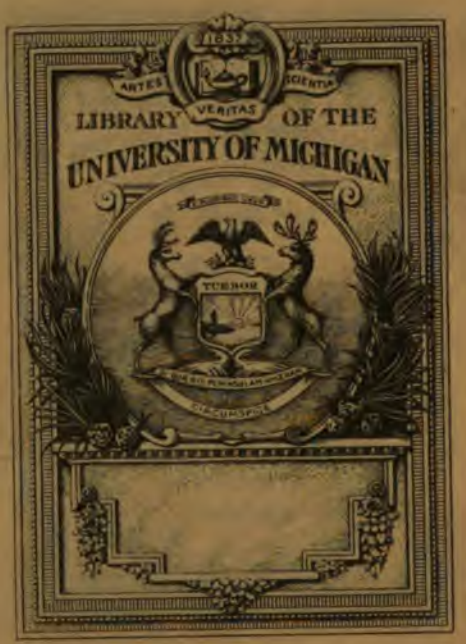
+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

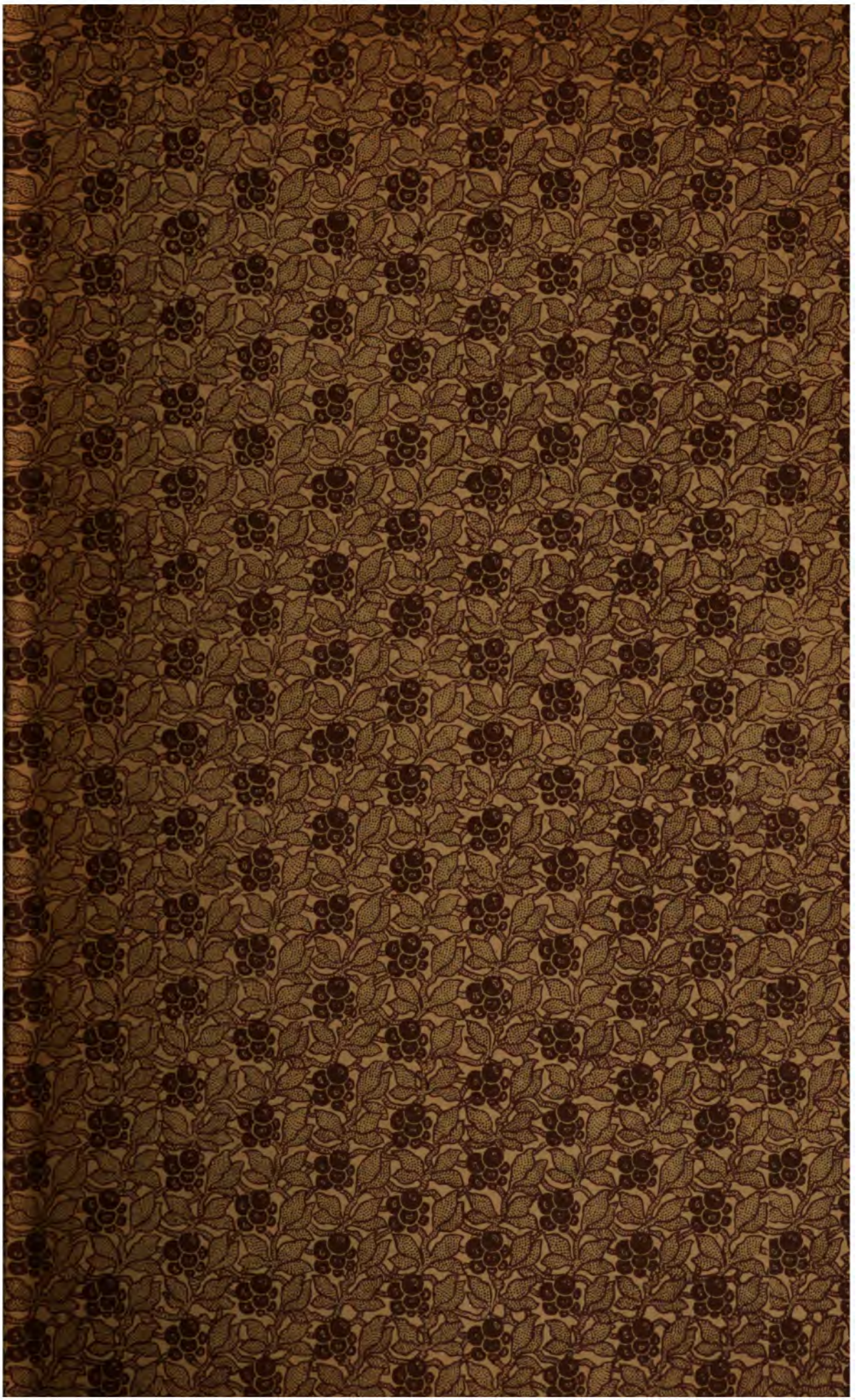
+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

B 49608 8


ARTES
VERITAS
SCIENTIA
LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
TUEBOR



DB
283
.M8

MONUMENTA HISTORICA
DUCATUS CARINTHIAE.

GESCHICHTLICHE DENKMÄLER DES HERZOGTUMES KÄRNTEN.

VIERTER BAND.

DIE KÄRNTNER GESCHICHTSQUELLEN 1202—1269.

ERSTER TEIL 1202—1262.

KLAGENFURT.
DRUCK UND KOMMISSIONSVERLAG VON FERD. V. KLEINMAYR.
1906.

DIE

KÄRNTNER GESCHICHTSQUELLEN

VIERTER BAND 1202—1269.

ERSTER TEIL 1202—1262.

IM AUFTRAGE DER DIREKTION

DES

GESCHICHTSVEREINES FÜR KÄRNTEN

HERAUSGEGEBEN VON DESSEN ARCHIVAR

PH. DR. h. c. AUGUST VON JAKSCH

LANDESARCHIVAR IN KÄRNTEN.

MIT UNTERSTÜTZUNG DES K. K. MINISTERIUMS FÜR KULTUS UND UNTERRICHT, DER KAISERLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN IN WIEN, DES KÄRNTISCHEN LANDTAGES UND DER KÄRNTISCHEN SPARKASSE IN KLAGENFURT.

KLAGENFURT.
DRUCK UND KOMMISSIONSVERLAG VON FERD. V. KLEINMAYR.
1906.

DER PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT

DER

K. K. KARL FRANZENS-UNIVERSITÄT IN GRAZ

ZUM DANKE FÜR DIE VERLEIHUNG DES EHREN-DOKTORATES 1904.

INHALT.

Seite

Vorrede IX

Vorbemerkungen. I. Kärntner Provenienzen:

1. Arnoldstein, Benediktinerkloster, UU. n. 7—12 XI
2. Eberndorf, Augustinerpropstei, UU. n. 4—13 XI
3. Friesach, Stadt, U. n. 1 XI
4. Friesach, Deutsche Ritterordenskommende, UU. n. 1—3 XII
5. Friesach, Dominikanerkloster, UU. n. 1—10 XII
6. St. Georgen am Längsee, Benediktinerinnenkloster, UU. n. 21—33 XIII
7. Griffen, Prämonstratenserkloster, UU. n. 1—7 XIII
8. Gurk, Bistum und Domkapitel, UU. n. 135—308 XIV
9. Kärnten (oder Provenienz nicht näher bestimmbar), UU. n. 1—7 . . XVIII
10. Lavant, St. Andrä, Bistum und Kapitel, UU. n. 3—12 XVIII
11. Malteserorden (Kommende Pulst), UU. n. 1—6 XVIII
12. Maria Saal, Propstei, UU. n. 2—4 XIX
13. Maria Wörth, Propstei, U. n. 1 XIX
14. Millstatt, Benediktinerkloster, UU. n. 25—39 XIX
15. Ortenburg, Schloss, UU. n. 2—37 XIX
16. Ossiach, Benediktinerkloster, UU. n. 18—38 XX
17. St. Paul im Lavanttale, Benediktinerkloster, UU. n. 132—218 XXI
18. Viktring, Zisterzienserkloster, UU. n. 52—211 XXIII
19. Völkermarkt, Chorherrenstift, UU. n. 1—5 XXVII
20. Völkermarkt, Augustinerkloster, UU. n. 1—7 XXVII
21. Wolfsberg, Minoritenkloster, U. n. 1 XXVII

II. Ausserkärntner Provenienzen:

1. Admont (Steiermark), Benediktinerkloster, UU. n. 74—97 XXVII
2. Aquileja, Patriarchat und Kapitel, UU. n. 13—41 XXVIII
3. Bamberg, Bistum, UU. n. 11—31 XXIX
4. Böhmen, U. n. 1 XXIX
5. Brixen (Tirol), Bistum, UU. n. 122—126 XXIX
6. Cividale (Friaul), Propstei, UU. n. 5—19 XXX
7. Freising (Bayern), Bistum, UU. n. 23—31 XXX
8. Fürstenzell (Bayern), Zisterzienserkloster, U. n. 1 XXX
9. Geirach (Steiermark), Karthause, UU. n. 2—5 XXX
10. Görz, Grafschaft, UU. n. 1—5 XXX
11. Göss (Steiermark), Benediktinerinnenkloster, UU. n. 5—19 XXX
12. Heiligenkreuz (Niederösterreich), Zisterzienserkloster, UU. n. 1—3 XXXI
13. Judenburg (Steiermark), Nonnenkloster Paradeis, U. n. 1 XXXI
14. Kaisheim (Bayern), Zisterzienserkloster, UU. n. 1—2 XXXI
15. Klosterneuburg (Niederösterreich), Chorherrenstift, U. n. 1 XXXI
16. Kremsmünster (Oberösterreich), Benediktinerkloster, UU. 1—4 . . XXXI
17. St. Lambrecht (Steiermark), Benediktinerkloster, UU. n. 18—33 . . XXXI
18. Mahrenberg (Steiermark), Augustinerinnenkloster, UU. n. 1—7 . . XXXII

Seite

19. Mariabrunn (Krain), Zisterzienserkloster, UU. n. 1—3 XXXII
20. St. Maria in Aquileja, Benediktinerinnenkloster, U. n. 6 XXXII
21. Moggio (Friaul), Benediktinerkloster, UU. n. 8—12 XXXII
22. Murau (Steiermark), Schlossarchiv, UU. n. 1—2 XXXII
23. Neustift (Tirol), Propstei, UU. n. 4—5 XXXII
24. Oberburg (Steiermark), Benediktinerkloster, UU. n. 1—4 XXXII
25. St. Peter in Salzburg, Benediktinerkloster, UU. n. 18—31 XXXIII
26. Pettau (Steiermark), Dominikanerkloster, UU. n. 1—3 XXXIII
27. Raitenhaslach (Bayern), Benediktinerkloster, U. n. 1 XXXIII
28. Regensburg (Bayern), Domkapitel, UU. n. 1—2 XXXIII
29. Reichersberg (Oberösterreich), Propstei, UU. n. 9—10 XXXIII
30. Reun (Steiermark), Zisterzienserkloster, UU. n. 3—7 XXXIII
31. Rom, Vatikanisches Archiv, UU. n. 1—60 XXXIV
32. Rosazzo (Friaul), Benediktinerkloster, UU. n. 1—3 XXXV
33. Rott (Bayern), Benediktinerkloster, U. n. 3 XXXV
34. Salzburg, Erzbistum und Domkapitel, UU. n. 66—180 XXXV
35. Seckau, Propstei und Bistum, UU. n. 3—10 XXXVII
36. Seitz (Steiermark), Karthause, UU. n. 2—7 XXXVII
37. Sittich (Krain), Zisterzienserkloster, UU. n. 2—5 XXXVIII
38. Spital am Pyhrn (Oberösterreich), UU. n. 1—2 XXXVIII
39. Spital am Semmering (Steiermark), UU. n. 1—8 XXXVIII
40. Stainz (Steiermark), Chorherrenstift, U. n. 1 XXXVIII
41. Steiermark, U. n. 1 XXXVIII
42. Studenitz (Steiermark), Dominikanerinnenkloster, UU. n. 1—7 . . . XXXVIII
43. Suben (Oberösterreich), Propstei, U. n. 7 XXXVIII
44. Triest, Bistum und Kapitel, UU. n. 1—2 XXXVIII
45. Wien, Minoritenkloster, UU. n. 1—3 XXXIX
46. Windischgräz (Familie), U. n. 1 XXXIX
47. Zwettl (Niederösterreich), Zisterzienserkloster, U. n. 1 XXXIX

Die Kärntner Geschichtsquellen 1202—1262 unter
Herzog Bernhard 1202—1256 n. 1524—2614 1
Herzog Ulrich III. 1256—1262 n. 2615—2791 484

VORREDE.

Weshalb ich diesen vierten und vorläufigen Schluss-Band der Monumenta der philosophischen Fakultät der Universität Graz gewidmet habe, ist aus dem Vorblatte zu ersehen. Dabei muss ich mit tiefer Trauer meines allzufrüh dahingegangenen Promotors, des Herrn Hofrates Dr. Eduard Richter, Professors der Geographie an der Universität Graz († 6. Februar 1905), gedenken.

Der grosse Umfang dieses Bandes macht es notwendig, denselben in zwei Teilen erscheinen zu lassen, von welchen der vorliegende erste die Vorbemerkungen für beide Abteilungen und die Texte der Jahre 1202 bis 1262 (n. 1524 bis n. 2791) bringt. Der zweite Teil wird die Texte der Jahre 1263 bis 1269 (n. 2792 bis n. 3025), ferner das Namen- nnd Sachregister, ein Verzeichnis der Druckwerke und eine Vergleichstafel der Ankershofen'schen Regestennummern mit den Nummern der Monumenta, sowie Stammtafeln der Herzogsgeschlechter und der wichtigeren Kärntner Familien enthalten. Auch soll eine Übersicht der Entwicklung der Kärntner herzoglichen Kanzlei beigeschlossen werden.

Das Jahr 1263 bildet insofern einen natürlichen Abschnitt in der Geschichte der beiden letzten Spanheimer, als damals der kinderlose Herzog Ulrich III. eine neue Ehe mit der jungen Markgrafentochter Agnes von Baden schloss, wodurch das Verhältnis des erbegierigen Philipp zu seinem herzoglichen Bruder ein ganz anderes wurde.

Die Kärnten nicht betreffenden Urkunden der Herzoge, so besonders die für Krain, wurden nur dann vollständig abgedruckt, wenn dieselben bisher ganz unbekannt oder schlecht veröffentlicht waren. Sonst sind diese Stücke nur in kurzen Regesten oder, wenn notwendig, in knapperen oder längeren Auszügen mitgeteilt worden.

Für Unterstützung bei meinen Arbeiten bin ich ausser den in den früheren Bänden Genannten zu Dank verpflichtet in erster Linie dem leider verstorbenen Universitätsprofessor Dr. Wladimir Lewec in Freiburg in der Schweiz († 7. Oktober 1904), der für mich verschiedene, schwer lesbare Stücke in den friaulischen Archiven nachzukollationieren die grosse Güte hatte, dann dem Herrn Dr. Oskar Baron Mitis, Konzipisten des Haus-, Hof- und Staatsarchives in Wien, welcher mir die von ihm in der Hofbibliothek daselbst entdeckten Auszüge aus dem verlorenen ersten Bande des Archivum monasterii s. Pauli des Abtes Hieronymus zur Publikation überliess, und endlich den Herren Universitätsprofessor Dr. Josef Seemüller in Wien, Prof. Dr. Konrad Schiffmann, Diözesanarchivar in Linz, und Kanonikus Dr. Johann Quitt, fürstbischöflich Gurker Ordinariatssekretär in Klagenfurt.

Da der hochwürdige Herr Abt P. Willibald Hauthaler von St. Peter in Salzburg durch die zahlreichen Geschäfte, welche sein hohes Amt mit sich bringt, leider verhindert war, die Korrektur des vierten Bandes der Monumenta, wie die der früheren Bände, zu besorgen, so haben die Herren k. k. Schulrat Prof. Raimund Dürnwirth, Sekretär des Geschichtsvereines, und Gymnasialprofessor Dr. Martin Wutte in Klagenfurt auf meine Bitten hin sich dieser mühevollen Arbeit unterzogen, wofür beiden an dieser Stelle wärmstens gedankt sei.

Schliesslich habe ich noch der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien für ihre grossmütigen Unterstützungen, ohne welche die Herausgabe der Monumenta überhaupt unmöglich gewesen wäre, meinen tiefstgefühlten, innigsten Dank abzustatten.

Klagenfurt, im Oktober 1905.

Dr. A. v. Jaksch.

VORBEMERKUNGEN.

I. Kärntner Provenienzen.

1. Benediktinerkloster Arnoldstein 1106—1783 (vgl. M. C. 3, XIII).

Urkundenverzeichnis[1]).

Mon. 4 n.

7. *1212 Dezember 3 Bischof Ekkbert von Bamberg, Orig.[2]) 1674
8. 1251 Jänner 30 Patriarch Berthold von Aquileja, Kopien saec. XVIII. und Druck bei Eichhorn, Beyträge 2451
9. *1255 Februar 3 Papst Alexander VI., Orig. 2589
10. *1258 Rudolf von Ras und Cholo von Wasserleonburg, Orig. 2668
11. *(1258) Chunrad von Prägrad, Orig. 2669
12. *1269 Juli 5 Chunrad d. Ä. von Paradeis, Orig. 3006

2. Augustinerpropstei Eberndorf 1106—1603 (vgl. M. C. 3, XIV).

Urkundenverzeichnis.

Mon. 4 n.

4. *1215 September 12 Friedrich von Pettau, Kopialbuch St. Paul saec. XVII. . . . 1720
5. *(1220—1230) Propst Leonhard von Eberndorf, Orig. St. Paul 1804
6. *1220 Jänner 8 Herzog Leopold VI. von Österreich, Orig. Wien St. 1812
7. *1236 September 20 Cholo von Seltenheim, wie n. 4 2128
8. *1238 Graf Albert von Tirol, Kopialbuch St. Paul saec. XVIII. 2157
9. 1238 April 28 Patriarch Berthold von Aquileja, Druck bei Fröhlich, Specimen . . 2161
10. *(1240) Herzog Friedrich II. von Österreich, Siegelanhängung 2203
11. *1243 Propst Chunrad von Eberndorf, wie n. 4 2254
12. *1265 November 10 Herzog Ulrich III., Insert in Orig.-U. Erzherzogs Karl dd. 1568 Juni 17 in St. Paul; Kopialbuch ebenda saec. XVII. 2886
13. *1266 März 1 Herzog Ulrich III., Orig. Wien St. 2892

3. Stadt Friesach 860—x.

a) Überlieferungen.

Als ich das Stadtarchiv von Friesach, eigentlich karge Überreste des einstigen Friesacher Stadtarchives, im Jahre 1890 ordnete, fand ich als einziges, älteres Stück das unten sub 1 verzeichnete.

b) Urkundenverzeichnis.

Mon. 4 n.

1. (1235) September (11) Erzbischof Eberhard II, Deutsche Übersetzung in notariellem Vidimus saec. XVI. Friesach, Stadtarchiv 2110

1) Die mit * bezeichneten Urkunden sind hier das erstemal vollständig abgedruckt.

2) Bei jenen Stücken, die sich im Archive des Geschichtsvereines befinden, ist der Aufbewahrungsort nicht angegeben.

c) Stadtsiegel.

Das älteste vom Jahre 1265 ist M. C. 2. n. 667 (= 4 n. 2858) angehängt, abgebildet am Titelblatte des Illustrierten Führers durch die Stadt Friesach von Hubert Hauser (1905).

4. Deutsche Ritterordenskommende Friesach 1213—x.

a) Überlieferungen.

Für den Zeitpunkt der Einführung des Deutschen Ritterordens in Friesach ist die U. n. 1692 entscheidend. Im Deutschordensarchive in Wien war leider wenig zu holen.

b) Urkundenverzeichnis.

Mon. 4 n.

1. *1261 Jänner 17 Papst Alexander IV., Orig. Deutschordensarchiv Wien 2740
2. 1267 Februar 20 Herzog Ulrich III., Insert von 1497 Deutschordensarchiv Wien 2923
3. *1268 Jänner 27 Erwählter Hertnid von Lavant, Orig. Deutschordensarchiv Wien, Ausz. 2964

5. Dominikanerkloster Friesach 1217—x.

a) Überlieferungen.

Meine Bemühungen, in das Ordensarchiv in Wien zu gelangen, waren vergeblich. So musste ich mit dem vorlieb nehmen, was das Vereinsarchiv bot und was der Herr Vikar P. Renaudus Senoner im Jahre 1899 mir im Friesacher Kloster selbst vorzulegen die Güte hatte. Bereits in der Carinthia I. 1905, S. 2 ff., habe ich gezeigt, dass, was bis jetzt über die Gründung und Verlegung des Dominikanerstiftes überall erzählt wurde, der Wahrheit durchaus nicht entspricht, sondern gerade das Gegenteil richtig ist. Das Kloster befand sich niemals ursprünglich in der Stadt und wurde nie von Philipp hinaus verlegt, sondern dieser plante 1255 aus Sicherheitsrücksichten eine Verlegung des ausserhalb der Stadtmauern gelegenen Klosters in die Stadt, welche Verlegung aber niemals endgiltig durchgeführt wurde. Das Kloster blieb ausserhalb der Stadt. Die im Geschichtsvereine erliegenden Kopialbücher I und II sind gleichen Inhaltes. Ein solches Kopialbuch verzeichnet schon Ankershofen unter den Handschriften des Geschichtsvereines im Archiv für Kunde öst. Geschichtsquellen 1 (1848), IV. S. 75 n. 42. Es sind heute zwei gleichen Inhaltes vorhanden: I. (Sig. 2/10), von Lamatsch benützt und paginiert, der f 20' (p. 40) den Inhalt in chronologischer Reihe angibt, und II. (Sig. 2/11). Beide sind Pergamenthandschriften, in starke Holzdeckel mit Lederüberzug (zur Hälfte) gebunden (I. 30 : 22 cm, II. 29 : 24·5 cm). I. (f 1—20') ist durchaus von einer Hand (1) saec. XV. ex. – XVI. in. in zwei Kolumnen geschrieben; II. (f 1—18), ebenfalls in zwei Kolumnen, von einer zweiter Hand f 1—14, worauf dann f 14' - 18' wieder Hand 1 einsetzt.

b) Urkundenverzeichnis.

Mon. 4 n.

1. 1231 November 27 Papst Gregor IX., Kopialbuch I., II. 2022
2. *1232 März Kaiser Friedrich II., Kopialbuch I., II. 2036
3. (1232 c. Mai 30) Erzbischof Eberhard II. von Salzburg, Kopialbuch I., II. . . . 2053

Mon. 4 n.

4. *(1232 c. Mai 30) Herzog Bernhard, Kopialbuch I., II. 2054
5. 1251 Februar 24 Heinrich von Silberberg, Auszug bei Lamatsch und Hohenauer 2455
6. *1255 Februar 19 Erwählter Philipp von Salzburg, Kopialbuch I., II. 2591
7. *1255 Februar 25 Erwählter Philipp von Salzburg, Kopialbuch I., II. 2592
8. *1259 März 10 Papst Alexander IV., Kopialbuch I., II. 2698
9. *1264 Juli 27 Bischof Dietrich II. von Gurk, Ausz. Cod. perg. saec. XIV. ex.— saec. XV. im Friesacher Kloster 2843
10. *(1265—1268) Papst Clemens IV., Ausz. Cod. perg. saec. XIV. ex.- -saec. XV. im Friesacher Kloster 2853

6. Benediktinerinnenkloster St. Georgen am Längsee (vgl. Mon. Car. 3, XIV).

a) Urkundenverzeichnis.

Mon. 4 n.

21. *(1203) Erzbischof Eberhard II. von Salzburg, Kopialbuch 1546
22. *1227 Februar 5 Papst Honorius III., Orig. 1914
23. *1227 Februar 5 Papst Honorius III., Vidimus von 1578 Wien St. 1915
24. *1233 Oktober 10 Papst Gregor IX., Vidimus von 1578 Wien St. 2081
25. *(1243 Juni) Erzbischof Eberhard II. von Salzburg, Orig. 2261
26. *1247 Oktober 31 Papst Innozenz IV., Orig. 2366
27. 1254 November 12 Herzog Bernhard. Orig. 2579
28. *1256 März 5 Papst Alexander IV., Vidimus v. 1578 Wien St. u. Kopialbuch . . 2622
29. 1256 März 7 Papst Alexander IV., Orig. 2623
30. *1257 Mai 31 Papst Alexander IV, Orig. 2651
31. *1257 Juli 30 Erwählter Philipp von Salzburg, Orig. 2656
32. *1260 Jänner 17 Erwählter Philipp von Salzburg, Vidimus von 1509 2717
33. *1261 April 22 Erwählter Philipp von Salzburg, Orig. 2745

b) Siegel.

Das Mon. Car. 3, XV als n. 1 beschriebene Siegel vom Jahre 1195 und 1233 kommt auch noch 1231 n. 2018 vor. Ein 2. Siegeltypus ist bereits Mon. Car. 2 n. 639 (= 4 n. 2733) vom Jahre 1260 beschrieben worden. Derselbe findet sich schon 1259 Mon. Car. 4 n. 2702. Zwischen 1233 und 1259 muss sohin Stempelwechsel eingetreten sein.

7. Prämonstratenserkloster Griffen 1236—1786.

a) Überlieferungen.

Die Klage über den Mangel älterer Quellen zur Geschichte dieses einzigen Prämonstratenserklosters in Innerösterreich ist eine allgemeine. Was die Annales Prämonstratenses und Marian-Wendt bringen, ist sehr wenig. Ankershofen (Notizenblatt 8 [1858], 260) erzählt von einer dunklen Sage, der nach das Stiftsarchiv im Anfange des 19. Jhd. ein Raub der Flammen geworden sein soll, während Laschitzer (Carinthia 1883, S. 172) und Schroll (Archiv f. vaterländ. Gesch. 16, 5) von einem Brande des Stiftes im Jahre 1750 oder 1751 berichten, wobei das Stiftsarchiv grossenteils zugrunde gegangen sein soll. Im Aufhebungsprotokolle vom Jahre 1786 ist noch die ganze alte Einrichtung des Stiftsarchives geschildert und der Inhalt der einzelnen Läden genau angegeben; von einer Schädigung durch Feuersbrunst wird nicht gesprochen. Hat also eine solche, das Stiftsarchiv intensiv schädigende Brunst stattgefunden, dann ist dies erst nach 1786 der Fall gewesen. Das Verzeichnis der beim Verkaufe der Religionsfondsherrschaft Griffen an den Grafen Ferdinand Egger 1824 übergebenen Amtsprotokolle,

Urkunden und Schriften hat sich erhalten. Es werden hauptsächlich Archivalien aus dem Ende des 18. und Anfange des 19. Jhd. angeführt; Älteres scheint nur aus Unkenntnis mitübergeben worden zu sein.

Das Wichtigste ist das von Ankershofen in der gräflich Egger'schen Wirtschaftskanzlei zu Ehrenegg entdeckte Kopialbuch aus dem Jahre 1549, jetzt beim Geschichtsvereine (2/15), wovon er im Notizenblatt 8 (1858), 260—5 und 302—5 zuerst Nachricht gibt und einen Auszug bietet. Auf diesem Kopialbuch fusst auch für die ältere Zeit die von P. Beda Schroll verfasste Stiftsgeschichte im Archiv f. vaterländ. Gesch. 16. Bd.

Das Kopialbuch in Folio hatte ursprünglich 179 Papierblätter. Doch ist die ursprüngliche Zählung falsch: auf f 79 folgt f 60 statt richtig f 80, und f 92 und f 93 wurden je doppelt gezählt, so dass die Originalfoliierung mit f 157 statt 179 schliesst, worauf f 180—188 ein Register über die UU. n. 1—221 am Ende des 16. Jhd. geschrieben wurde. Die n. 165 existiert nicht, sie wurde übersprungen. Dagegen fehlen jetzt f 1 mit dem Anfange von n. 1 vom Jahre 1486, f 76 mit n. 85 und dem Anfange von n. 86, f 148 (recte 170) mit dem Schlusse von n. 205, mit n. 206 und dem Anfange von n. 207. Das Kopialbuch ist ein grosser Transsumpt, vom kais. Notar Martinus Oenopraepius geschrieben, also ganz wie das Viktringer Kopialb. I (Mon. Car. 3, XLII), nur sieben Jahre später, 1549, auf Veranlassung des Propstes Georg. Der Notar sagt f 157 (richtig 179): *Praepositus . . . quarundam dotationum fundationum ac variarum libertatum ad idem monasterium spectantium originales literas, ut in hoc praesenti codice intueri licet, coram me protulit enixius orans, quatenus easdem intuitu multarum calamitatum et periculorum quae nonnunquam sive ex incendio latrocinio aquarum inundatione bellorum tumultibus et id genus aliis casibus his imminere queant, in formulam transsumpti ex ordine conscribere dignarer.* Die Urkunden wurden ohne jede Ordnung kopiert und die Arbeit am 28. September 1549 vollendet, wobei es auffallen muss, dass die Stiftungsurkunden (n. 1—3) ganz fehlen und für unsere Periode überhaupt nur vier Stücke (n. 4—7) sich finden.

b) Urkundenverzeichnis.

Mon. 4 n.

1. *1235 Februar 14 Bamberger Domkapitel, Kopialb. 1049 Wien St. 2101
2. 1236 April 5 Bischof Ekkebert von Bamberg { Kopialb. 1049 Wien St. . . . . / Kop. saec. XV. ex. Bamberg. Kreisarchiv } 2123
3. 1237 Juli 5 Papst Gregor IX., Druck bei Hugo Annales Prämonstr. 2144
4. *(1249—1256) Ottefrid von Heunburg, Griffner Kopialb. 2393
5. *1262 Juli 9 Mechtild von Heunburg, Griffner Kopialb. 2775
6. *1263 März 27 Bischof Berthold von Bamberg, Griffner Kopialb. 2803
7. *1267 Oktober 9 Propst Dietmar von Unterdrauburg, Griffner Kopialb. 2951

8. Bistum und Domkapitel Gurk (vgl. Mon. Car. 1—2).

Urkundenverzeichnis (vgl. Mon. Car. 3, XVI—XVIII).

Mon. 4 n.

135. 1202 Februar 6 Päpstlich delegierte Schiedsrichter. Mon. Car. 1 n. 389 1526
136. 1202 Juli 10 Herzog Leopold VI. Mon. Car. 1 n. 390, vgl. 2, S. 5 1533
136a. (1203—7) König Philipp. Mon. Car. 4 n. 1542 1542
137. 1203 Februar 24 Päpstlich delegierte Schiedsrichter. Mon. Car. 1 n. 394 . . . 1550
138. 1203 Mai 26 Bischof Walther. Mon. Car. 1 n. 395 1552

		Mon. 4 n.
139.	1203 September 1 Erzbischof Eberhard II. Mon. Car. 1 n. 396	1553
140.	1203 November 29 Herzog Leopold VI. Mon. Car. 1 n. 398	1555
141.	1203 Dezember 5 Erzbischof Eberhard II. Mon. Car. 1 n. 399	1557
142.	1204 Jänner 9. Papst Innozenz III. Mon. 1. n. 401	1561
143.	1204 März 18 Erzbischof Eberhard II. Mon. Car. 1 n. 402	1562
144.	1204 April 24 + 28 Bischof Walther. Mon. Car. 1 n. 403	1564
145.	1204 August 23 Äbtissin Gerdrud von St. Georgen. Mon. Car. 1 n. 405	1567
146.	1204 Oktober 21 Papst Innozenz III. Mon. Car. 1 n. 406	1570
147.	1204 Oktober 30 Papst Innozenz III. Mon. Car. 1 n. 407	1571
148.	1204 Dezember 13 Bischof Walther. Mon. Car. 1 n. 408	1572
149.	(1206--1212) Hartwic Rufus. Mon. Car. 1 n. 411	1578
150.	1206 Bischof Walther. Mon. Car. n. 412	1579
151.	1206 Jänner 18 Bischof Walther. Mon. Car. 1 n. 413	1582
152.	1208 Mai 30 Bischof Walther. Mon. Car. 1 n. 418	1619
153.	1208 Juni 3 Papst Innozenz III. Mon. Car. 1 n. 419	1620
154.	1208 Juni 5 Papst Innozenz III. Mon. Car. 1 n. 420	1621
155.	1208 Juni 6 Papst Innozenz III. Mon. Car. 1 n. 421	1622
156.	1209 April 5 Bischof Walther. Mon. Car. 1 n. 424	1627
157.	1209 Mai 20 Bischof Walther. Mon. Car. 1 n. 425	1629
158.	(1210 Mitte November) Päpstlich delegierte Richter. Mon. Car. 1 n. 428	1650
159.	1211 August 24 Markgraf Heinrich IV. von Istrien. Mon. Car. 1 n. 430	1657
160.	1211 November 22 Patriarch Wolfker. Mon. Car. 1 n. 431	1658
161.	1211 November 22 Patriarch Wolfker. Mon. Car. 1 n. 432	1659
162.	1211 Dezember 17 Herzog Bernhard. Mon. Car. 1 n. 433	1660
163.	1212 April 19 + 21 Bischof Konrad von Brixen. Mon. Car. 1 n. 435	1665
164.	1212 April 21 Erzbischof Eberhard II. Mon. Car. 1 n. 436	1666
165.	1212 Mai 13 Herzog Leopold VI. Mon. Car. 1 n. 437	1668
166.	1212 Juni 21 Bischof Walther. Mon. Car. 1 n. 438	1671
167.	1213 Juni 20 Papst Innozenz III. Mon. Car. 1 n. 444	1687
168.	(1214 c. August) Abt H. von Viktring. Mon. Car. 1 n. 450	1703
169.	(1214) September 1 König Friedrich II. Mon. Car. 1 n. 451	1704
170.	1215 Juni 5 Bischof Heinrich II. Mon. Car. 1 n. 453	1719
171.	1216 Propst Otto. Mon. Car. 1 n. 455	1726
172.	1216 Jänner 28 Papst Innozenz III. Mon. Car. 1 n. 456	1728
173.	1216 April 24 Päpstlich delegierte Richter. Mon. Car. 1 n. 459	1730
174.	(1216 Juli) Propst Otto. Mon. Car. 1 n. 460	1733
175.	1216 Juli 31 Bischof Heinrich II. Mon. Car. 1 n. 461	1734
176.	1217 Offo von Gurnitz. Mon. Car. 1 n. 462	1742
177.	1217 Jänner 6 Bischof Heinrich II. Mon. Car. 1 n. 463	1743
178.	1217 Jänner 6 Bischof Heinrich II. Mon. Car. 1 n. 464	1744
179.	1217 März 31 Bischof Heinrich II. Mon. Car. 1 n. 465	1749
180.	1217 April 10 Erzbischof Eberhard II. Mon. Car. 1 n. 466	1750
181.	(1218—1220) Päpstlich delegierte Richter. Mon. Car. 1 n. 470	1766
182.	(1218—1220) Gewählte Richter. Mon. Car. 1 n. 471	1767
183.	(1218—1220) Bischof Ulschalk. Mon. Car. 1 n. 472	1768
184.	(1218) Bischof Ulschalk. Mon. Car. 1 n. 473	1769
185.	1218 März 9 Otto Harnasch. Mon. Car. 1 n. 474	1774
186.	1218 April 12 Abt Ulrich von St. Paul. Mon. Car. 1 n. 475	1775
187.	1218 August 23 Bischof Ulschalk. Mon. Car. 1 n. 478	1781
188.	1218 (nach Sept. 24) + Nov. 11 Bischof Ulschalk. Mon. Car. 1 n. 480	1784
189.	1219 Februar 19 Kapitel Gurk. Mon. Car. 1 n. 481 a	1788
190.	1219 März 11 Patriarch Berthold. Mon. Car. 1 n. 482	1789
191.	1219 April 5 Bischof Ulschalk. Mon. Car. 1 n. 483	1790
192.	(1219) Erzbischof Eberhard II. Mon. Car. 1 n. 485	1798
193.	1220 September 11 Pfarrer Gotfried von Weitensfeld. Mon. Car. 1 n. 488	1818

		Mon. 4 n.
194.	1222 Jänner 27 Papst Honorius III. Mon. Car. 1 n. 493	1844
195.	1222 Februar 4 Papst Honorius III. Mon. Car. 1 n. 494	1845
196.	1223 Jänner 1—16 Propst Otto. Mon. Car. 1 n. 496	1849
197.	(1223) Bischof Ulrich I. Mon. Car. 1 n. 497	1850
198.	1224 März 29 Bischof Ulrich I. Mon. Car. 1 n. 498	1867
199.	1225 Patriarch Berthold. Mon. Car. 1 n. 500	1895
200.	(1225 Dezember) Patriarch Berthold. Mon. Car. 1 n. 501	1896
201.	1226 (vor Aug. 19) † August 19 Bischof Ulrich I. Mon. Car. 1 n. 502	1903
202.	(1227—1230) Propst und Kapitel Gurk. Mon. Car. 1 n. 503	1908
203.	(1227—1230) Propst und Kapitel Gurk. Mon. Car. 1 n. 504	1909
204.	(1227—1230) Peggauer Schäden. Mon. Car. 1 n. 506	1910
205.	1227 September 12 bis 1228 Juli 20 Wunderverzeichnis. Mon. Car. 1 n. 512	1932
206.	1227 Oktober 9 Bischof Ulrich I. Mon. Car. 1 n. 513	1934
207.	1227 Oktober 9 Bischof Ulrich I. Mon. Car. 1 n. 514	1935
208.	1228 Bischof Ulrich I. Mon. Car. 1 n. 517	1943
209.	1228 November 3 Bischof Ulrich I. Mon. Car. 1 n. 520	1953
210.	1229 Bischof Ulrich I. Mon. Car. 1 n. 521	1958
211.	(1230—1233) Abt Wolfker von St. Lambrecht. Mon. Car. 1 n. 522	1974
212.	1230 Propst und Kapitel Gurk. Mon. Car. 1 n. 523	1976
213.	1230 Bischof Ulrich I. Mon. Car. 1 n. 525	1977
214.	1230 Mai 24 Gotfrid v. Hafnerburg. Mon. Car. 1 n. 526	1989
215.	1231. Bischof Ulrich I. Mon. Car. 1 n. 532	2009
216.	(1231) Bischof Ulrich I. Mon. Car. 1 n. 533	2010
217.	(1232) Ulrich Sweuus. Mon. Car. 1 n. 535	2029
218.	(1232 Sommer) Bischof Ulrich I. Mon. Car. 1 n. 536	2060
219.	1232 September 20 Bischof Ulrich I. Mon. Car. 1 n. 537	2062
220.	(1233) Bischof Ulrich I. Mon. Car. 2 n. 542	2067
221.	1233 Jänner 30 Ortolf v. Osterwitz. Mon. Car. 2 n. 543	2068
222.	1233 Februar 11 Albricus. Mon. Car. 2 n. 544	2069
223.	1234 Bischof Ulrich I. Mon. Car. 2 n. 545	2085
224.	(1235) Propst Gebhard. Mon. Car. 2 n. 548	2097
225.	1235 Dezember 18 Papst Gregor IX. Mon. Car. 2 n. 549	2115
226.	1236 Otto von Waisenberg. Mon. Car. 2 n. 550	2119
227.	(1236 Jänner—März) Päpstlich delegierte Richter. Mon. Car. 2 n. 551	2120
228.	1236 Mai 2 Päpstlich delegierte Richter. Mon. Car. 2 n. 552	2124
229.	1237 Juni 25 Spital am Semmering. Mon. 2 n. 553	2143
230.	1237 Juli 21 Bischof Ulrich I. Mon. Car. 2 n. 554	2146
231.	(1239) Propst und Kapitel Gurk. Mon. Car. 2 n. 558	2169
232.	1239 März 11 Bischof Ulrich I. Mon. Car. 2 n. 559	2174
233.	1240 Oktober 7 Bischof Ulrich I. Mon. Car. 2 n. 561	2210
234.	(1243—1246) Propst Rudolf. Mon. Car. 2 n. 564	2250
235.	(1244—1255) Abt Perman von St. Lambrecht. Mon. Car. 2 n. 567	2276
236.	1244 Propst Rudolf. Mon. Car. 2 n. 568	2277
237.	1245 Herzog Bernhard. Mon. Car. 2 n. 569	2289
238.	(c. 1245) Bischof Ulrich I. Mon. Car. 2 n. 570	2290
239.	(1245 Juni) Ulrich von Liechtenstein. Mon. Car. 2 n. 571	2301
240.	1245 Juli 20 Graf Hermann von Ortenburg. Mon. Car. 2 n. 572	2306
241.	1245 Juli 31 Bischof Ulrich I. Mon. Car. 2 n. 573	2312
242.	(1246—1248) Domherr Senior Ulrich. Mon. Car. 2 n. 574	3322
243.	1246 Bischof Ulrich I. Mon. Car. 2 n. 575	2323
244.	1246 Bischof Ulrich I. Mon. Car. 2 n. 576	2324
245.	1246 Die von Metnitz. Mon. Car. 2 n. 577	2325
246.	1246 November 21 Erzbischof Eberhard II. Mon. Car. 2 n. 578	2340
247.	1247 Juli 9 Engelbert von Strassburg. Mon. Car. 2 n. 582	2358
248.	1248 Kapitel Gurk. Mon. Car. 2 n. 584	2370

		Mon. 4 n.
249.	1248 April 25 Propst und Kapitel Gurk. Mon. Car. 2 n. 585	2376
249. a	(1249—1251) Archidiakon Ulrich an der Drau. Orig.	2394
250.	1251 Propst Ulrich von Völkermarkt. Mon. Car. 2 n. 597	2447
251.	1251 Februar 12 Herzog Bernhard. Mon. Car. 2 n. 598	2453
252.	1251 August 6 Bischof Ulrich I. Mon Car. 2 n. 600	2467
253.	1252. Bischof Bruder Johann. Mon. Car. 2 n. 603	2477
254.	1252 März 17 Bischof Ulrich I. Mon. Car. 2 n. 604	2480
255.	1252 April 17 Bischof Ulrich I. Mon. Car. 2 n. 605	2482
256.	1252 Mai 6 Bischof Ulrich I. Mon. Car. 2 n. 606	2485
257.	1252 Oktober 29 Friedrich von Wolfsberg. Mon. Car. 2 n. 607	2505
258.	1252 Dezember 16 Bischof Ulrich I. Mon. Car. 2 n. 608	2509
259.	1253 Jänner 18 Papst Innozenz IV. Mon. Car. 2 n. 609	2532
260.	1253 Juli 24 Propst Ulrich von Völkermarkt. Mon. Car. 2 n. 610	2544
261.	(1253 Oktober—November) Bischof Heinrich I. von Chiemsee u. s. w. Mon. Car. 2 n. 615	2551
262.	1254 († 1258) Bischof Ditrich II. Mon. Car. 2 n. 617	2558
263.	(1254 Februar 10) Propst Rudolf und Kapitel Gurk. Mon. Car. 2 n. 616	2562
264.	1254 Mai 31 Erwählter Ditrich II. Mon. Car. 2 n. 619	2567
265.	1255 Juli 1 Erwählter Ditrich II. Mon. Car. 2 n. 621	2603
266.	(1256—1269) Herzog Ulrich III. Mon. Car. 2 n. 622	2620
267.	(1257—1260) Propst Hertwich vom St. Virgilienberg. Mon. Car. 2 n. 626	2642
268.	1258 Bischof Ditrich II. Mon. Car. 2 n. 628	2672
269.	1258 Jänner 3 Papst Alexander IV. Mon. Car. 2 n. 627	2675
270.	1258 Mai 17 Bischof Ditrich II. Mon. Car. 2 n. 629	2681
271.	1259 März 17 Herzog Ulrich III. Mon. Car. 2 n. 631	2701
272.	1259 Juli 18 Ulrich von Liechtenstein. Mon. Car. 2 n. 632	2708
273.	1259 August 15 Herzog Ulrich III. Mon. Car. 2 n. 633	2709
274.	1260 Propst Friderich. Mon. Car. 2 n. 634	2715
275.	1260 Februar 21 Propst Friderich und Kapitel. Mon. Car. 2 n. 635	2719
276.	1260 Mai 23 Bischof Ditrich II. Mon. Car. 2 n. 636	2721
277.	1260 November 7 Propst Friderich. Mon. Car. 2 n. 638	2730
278	1261 Herzog Ulrich III. Mon. Car. 2. n. 640a	2738
279.	1261 Februar 19 Bischof Ditrich II. Mon. Car. 2 n. 641	2741
280.	1261 Mai 9 Bischof Ditrich II. Mon. Car. 2 n. 642	2746
281.	1262 Jänner 17 Papst Urban IV. Mon. Car. 2 n. 644	2771
282.	1263 Bischof Ditrich II. Mon. Car. 2 n. 645	2794
283.	(1263) Bischof Ditrich II. Mon. Car. 2 n. 646	2795
284.	(1264) Graf Heinrich von Peggau. Mon. Car. 2 n. 653	2824
285.	1264 Jänner 9 Propst Friderich. Mon. Car. 2 n. 648	2825
286.	1264 Jänner 24 Bischof Ditrich II. Mon. Car. 2 n. 649	2826
287.	1264 Februar 1 Ditrich von Füllstein. Mon. Car. 2 n. 650	2827
288.	(1264 Februar 1) Ditrich von Füllstein. Mon. Car. 2 n. 651	2828
289.	1264 Mai 10 Papst Urban IV. Mon. Car. 2 n. 654	2835
290.	1264 Juni 2 Propst und Kapitel Gurk. Mon. Car. 2 n. 656	2839
291.	1264 August 16 Bischof Ditrich II. Mon. Car. 2 n. 660	2845
292.	1264 Dezember 2 Bischof Ditrich II. Mon. Car. 2 n. 661	2849
293.	1264 (c. Dezember 10) Herzog Ulrich III. Mon. Car. 2 n. 662	2850
294.	1264 Dezember 10 Herzog Ulrich III. Mon. Car. 2 n. 663	2851
295.	1264 Dezember 10 Herzog Ulrich III. Mon. Car. 2 n. 664	2852
296.	1265 März 1 Ditrich von Füllstein u. s. w. Mon. Car. 2 n. 667	2858
297.	1265 Juni 24 Ulrich von Lemberg. Mon. Car. 2 n. 669	2873
298.	1265 Juni 24 Leupold von Sanneck. Mon. Car. 2 n. 670	2874
299.	1266 Dekan Konrad. Mon. Car. 2 n. 674	2888
300.	1266 Mai 27 Propst Ulrich von Völkermarkt. Mon. Car. 2 n. 677	2902
301.	1266 Mai 31 Herzog Ulrich III. Mon. Car. 2 n. 678	2903
302.	1266 August 12 Bischof Ditrich II. Mon. Car. 2 n. 679	2912

Mon. 4 n.
303. 1267 April 19 Chunrad von Freindorf. Mon. Car. 2 n. 681 2926
304. 1267 Mai 25 Bischof Ditrich II Mon. Car. 2 n. 682 2931
305. 1267 Juni 2 Graf Thomas von Marócsa etc. Mon. Car. 2 n. 683 2933
306. 1267 August 29 Bischof Ditrich II. Mon. Car. 2 n. 684 2946
307. 1267 September 10 Bischof Ditrich II. Mon. Car. 2 n. 685 2947
308. 1269 Oktober 2 Bischof Ditrich II. Mon. Car. 2 n. 688 3021

9. Kärnten (oder Provenienz nicht näher bestimmbar).

Urkundenverzeichnis.

Mon. 4 n.
1. *(1267 Jänner 6 - - 1268 Jänner 6) Herzogliches Urbar von Greifenburg, Orig. Cividale kgl. Museum 2919
2. *(1267 Jänner 6 - 1268 Jänner 6) Urbar der Pfarrkirche Berg bei Greifenburg, Orig. Cividale kgl. Museum 2920
3. *(1267 Jänner 6 — 1268 Jänner 6) Herzogliches Urbar von Rechberg, Orig. Cividale kgl. Museum 2921
4. *(Nach 1267 Juli 28) Urbar des Schlosses Liechtenberg, Orig. Cividale kgl. Museum 2943
5. (1267 Juli 28 — 1269 Oktober 27) Rechnungen des Notars Martin, Orig. Cividale kgl. Museum 2944
6. *1268 Juli 12 Cholo von Finkenstein, Orig. Wien St. 2973
7. *1269 Cholo von Wasserleonburg, Orig. Stift St. Paul 2991

10. Lavant, St. Andrä, Bistum und Kapitel 1228 1859 (vgl. Mon. Car. 3, XVIII).

a) Überlieferungen.

Zu den in Mon. Car. 3, XVIII genannten Quellen kommt nur noch der sogenannte Codex Heinrici, eine Papierhandschrift im bischöflichen Lavanter Archive zu Marburg (Steiermark) dazu, angelegt 1384 von Bischof Heinrich, genannt Chrapff, aus dem sich für unsere Periode leider nur drei Stücke, n. 3, 4, 8, ergaben.

b) Urkundenverzeichnis.

Mon. 4 n.
3. 1225 Juli 25 Papst Honorius III., Cod. Heinrici f 34 in Marburg 1886
4. 1228 Mai 10 Erzbischof Eberhard II. von Salzburg, Cod. Heinrici f 33' in Marburg 1947
5. *1234 Februar 13 Erzbischof Eberhard II. von Salzburg, Neugart Ep. Lav. aus Mayr 2087
6. 1243 Friedrich von Pettau, Neugart Ep. Lav. aus Mayr 2269
7. *1243 (November Ende) Erzbischof Eberhard II. von Salzburg, Neugart Ep. Lav. aus Mayr 2270
8. 1244 Erzbischof Eberhard II. von Salzburg, Cod. Heinrici f 34 in Marburg . . . 2280
9. *1244 Erzbischof Eberhard II. von Salzburg, Neugart Ep. Lav. aus Mayr 2281
10. *1245 Juli 21 Erzbischof Eberhard II. von Salzburg, Orig. Graz, Landesarchiv . 2307
11. 1245 Juli 21 Erzbischof Eberhard II. von Salzburg, Orig. Geschichtsverein . . . 2308
12. *1245 Juli 26 Erzbischof Eberhard II. von Salzburg, Neugart Ep. Lav. aus Mayr 2310

11. Malteserorden (Kommende Pulst) 1263 - x.

a) Überlieferungen.

Bezüglich derselben verweise ich auf meine Abhandlung: „Die Einführung des Johanniter-Ritterordens in Kärnten und dessen Kommende und Pfarre Pulst“ im Archiv f. öst. Geschichte 76, 351 ff.

b) Urkundenverzeichnis.

Mon. 4 n.

1. 1214 Februar Wicard von Karlsberg, Orig. Prag Malteserordensarchiv 1695
2. 1218 April Ferricus von Pettau, Wattenbachs Kopie aus Handschrift saec. XVIII. in Kommende Gröbnig b. Leobschütz 1776
3. 1228 Herzog Bernhart, Ausz. in Manuscript von 1609 Prag Malteserordensarchiv 1942
4. 1263 Jänner 18 Herzog Ulrich III., Orig. Prag Malteserordensarchiv 2797
5. 1267 Oktober 15 Herzog Philipp, Auszug wie 3 2952
6. 1269 Herzog Ulrich III., Auszug wie 3 2991

12. Propstei Maria Saal seit c. 1116 (vgl. Mon. Car. 3, XIX).

Urkundenverzeichnis.

Mon. 4 n.

2. 1215 Oktober 25 Erzbischof Eberhard II., Orig. Klagenfurt Konsistorialarchiv . . 1721
3. 1217 Mai 11 Papst Honorius III., Orig. Klagenfurt Konsistorialarchiv 1752
4. 1222 Dezember 17 Papst Honorius III., Orig. Klagenfurt Konsistorialarchiv . . . 1848

13. Propstei Maria Wörth (c. 1143—51)—1529.

a) Überlieferungen.

Die älteren, auf die Kirche Maria Wörth bezüglichen UU. finden sich in Mon. Car. 3, LV unter den des Bistumes Freising verzeichnet. Erst seit c. Mitte des 12. Jhd. erscheinen Pröpste, die in engster Verbindung mit dem Freisinger Domkapitel stehen. 1529 wurde die Propstei dem 1468 von Kaiser Friedrich III. gegründeten St. Georgsorden in Millstatt einverleibt.

b) Urkundenverzeichnis.

Mon. 4 n.

1. 1269 April 14 Nicolaus von Farrendorf, Cod. 493 Wien Hfb. 2995

14. Benediktinerkloster Millstatt vor 1088—1469 (vgl. Mon. Car. 3, XIX).

Urkundenverzeichnis.

Mon. 4 n.

25. *(1203—1205) Abt Alker, Orig. Wien St. 1544
26. *1207 April 6 Papst Innozenz III., Orig. Wien St. 1603
27. *1207 April 14 Papst Innozenz III., Orig. Wien St. 1604
28. *(c. 1211) März 21 Herzog Bernhard. Orig. Wien St. 1653
29. *1216 Februar 25 Graf Hermann und Otto von Ortenburg, Orig. Wien St. . . . 1729
30. *(1217—1239) Graf Meinhard von Görz, Orig. Wien St. 1738
31. *(1230—1240) Graf Wilhelm von Malta, Kopialbuch Wien Hfb. 1971
32. *(1230 Anfang) Herzog Bernhard, Orig. Wien St. 1978
33. *1239 Juni 9 Abt Adalpretus von Millstatt, Kopialbuch Wien Hfb. 2179
34. *(c. 1240) Hagno von Görtschach, Orig. Wien St. 2190
35. *1243 Jänner 1 Abt Otto von Millstatt, Orig. Wien St. 2255
36. *1245 September 6 Erzbischof Eberhard II. von Salzburg, Kopialbuch Wien Hfb. . . 2315
37. *1256 Oktober 27 Chunrad von Feldsberg, Orig. Wien St. 2640
38. *1265 August 19 Die Söhne Cono's von Osoppo, Kopialbuch Wien Hfb. 2879
39. 1269 April 27 Ulrich von Treffen, Orig. Wien St. 2996

15. Ortenburg, Schloss (vgl. Mon. Car. 3, XX).

Urkundenverzeichnis.

Mon. 4 n.

2. *1226 September 27 Graf Wilhelm d. J. von Heunburg, Orig. Gurk Kapitel . . . 1904
3. *1228 Mai 9 Graf Wilhelm von Heunburg. Orig. Wien St. 1946

Mon. 4 n.
4. *(1229 vor Dezember 3) Propst Friderich und Kapitel von Reichersberg, Orig. Wien St. 1969
5. 1229 Dezember 3 Erzbischof Eberhard II. von Salzburg, Orig. Wien St. 1970
6. (1230 vor November 11) Gurker Kapitel, Orig. Wien, St. 2005
7. *(c. 1237) Graf Wilhelm von Malta, Orig. Wien St. 2132
8. 1238 April 22 Bischof Ulrich I. von Gurk, Orig. Wien St. 2160
9. *1239 Jänner 28 Graf Wilhelm von Heunburg, Orig. Wien St. 2171
10. *1239 April 1 Graf Hermann und Otto von Ortenburg, Orig. Wien St. 2175
11. *1239 September 16 Graf Albert von Heunburg, Orig. Wien St., Ausz. 2182
12. *(1240) April 12 Grimold von Villach, Orig. Wien St. 2197
13. 1241 Graf Hermann von Ortenburg. Orig. Wien St. 2219
14. *1242 Mai 20 Erzbischof Eberhard II. von Salzburg, Orig. Wien St. 2241
15. 1242 September 9 Herzog Bernhard, Orig. Wien St. 2247
16. *1244 März 21 Erzbischof Eberhard II. von Salzburg, Orig. Wien St. 2284
17. 1244 Mai 9 Patriarch Berthold von Aquileja, Orig. Wien St. 2285
18. 1245 November 5 Patriarch Berthold von Aquileja, Orig. Wien St. 2320
19. (1249 c. Jänner 29) Bischof Ulrich I. von Gurk, Orig. Wien St. 2401
20. 1249 Jänner 29 Bischof Ulrich I. von Gurk, Orig. Wien St. 2402
21. 1249 Jänner 29 Bischof Ulrich I. von Gurk, Orig. Wien St. 2403
22. *1249 November 6 Erwählter Berthold und Konvent von Ossiach, Orig. Wien St. . 2426
23. *1250 Dezember 18 Patriarch Berthold von Aquileja, Orig. Wien St. 2445
24. *(1251) Februar 23 Heinrich von Weissenstein, Orig. Wien St. 2454
25. 1251 März 13 Patriarch Berthold von Aquileja, Orig. Wien St. 2457
26. 1252 Dezember 22 Graf Meinhard III. von Görz, Orig. Wien St. 2516
27. 1256 Juni 18 Herzog Ulrich III., Orig. Wien St. 2632
28. *(1258) Februar 14 Villacher Hauptmann Rudolf von Ras, Orig. Wien St. 2677
29. *1258 Rudolf v. Ras, Orig. Wien St. 2678
30. *1258 Cholo von Wasserleonburg, Orig. Wien St. 2679
31. 1261 August 23 Herzog Ulrich III., Orig. Wien St. 2756
32. 1262 Graf Meinhard IV. und Albert I. von Görz und Tirol, Orig. Wien St. . . . 2768
33. *1263 April 6 Graf Heinrich von Ortenburg, Orig. Wien St. 2804
34. 1263 April 25 Graf Friderich und Heinrich von Ortenburg. Orig. Wien St. . . . 2805
35. 1264 Juli 22 Graf Heinrich von Pfannberg, Orig. Wien St. 2842
36. 1264 Juli 29 Herzog Ulrich III., Orig. Wien St. 2844
37. 1269 August 6 Bischof Bruno von Brixen, Orig. Wien St. 3007

16. Benediktinerkloster Ossiach vor 1028—1783 (vgl. Mon. Car. 3, XX).

Urkundenverzeichnis.

Mon. 2 n.
18. 1213 Erzbischof Eberhard II. von Salzburg, Orig. Wien Graf Wilczek 1676
19. (c. 1215) Wisla, Witwe Rudolfs von Federaun, Megiser, Annales; Annus Mill. Ossiac. 1711
20. 1215 Jänner 17 Abt Konrad von Ossiach, Gröblacher, Annales Ossiac. saec. XVI. ex. 1713
21. (1231—1240) Graf Albert von Heunburg, Domherr zu Passau, Megiser, Annales; Annus Mill. Ossiac. 2007
22. 1233 Kapitel Salzburg, Megiser, Annales; Annus Mill. Ossiac. 2078
23. 1235 Abt Albero oder Albertus, Annus Mill. Ossiac. 2098
24. *1236 Heinrich von Rappitsch, Orig. Wien Graf Wilczek 2118
25. 1248 König Konrad IV., Megiser, Annales; Annus Mill. Ossiac. 2372
26. *1249 Mai 17 Heinrich von Unterdrauburg, Orig. Geschichtsverein 2414
27. *1250 Juni 22 Cholo von Wasserleonburg, Orig. Wien Graf Wilczek 2437
28. 1251 Abt Hermann von Ossiach, Gröblacher, Annales Ossiac. saec. XVI. ex. . . 2450
29. 1252 November 12 Propst Ulrich von Völkermarkt, Archidiakon von Kärnten, Megiser, Annales; Annus Mill. Ossiac. 2508
30. 1258 Juni 25 Ulrich von Hafnerburg, Gröblacher, Annales Ossiac. saec. XVI. ex. Megiser, Annales 2686

Mon. 4 n.

31. *1259 Abt Berthold und Konvent von Kremsmünster, Orig. Museum Linz . . . 2696
32. *1261 September 24 Cholo von Seltenheim, Orig. Geschichtsverein 2757
33. *1261 Dezember 17 Heinrich von Tiffen, Orig. Wien Graf Wilczek 2765
34. 1262 Oktober 19 Bischof Thomas von Squillace, Annus Mill. Ossiac. 2787
35. *1263 März 25 Zacheus von Himmelberg, Orig. Wien Graf Wilczek 2802
36. 1267 November 13 Patriarch Gregor von Aquileja, Annus Mill. Ossiac. 2953
37. 1269 August 24 Herzog Ulrich III, Megiser, Annales 3011
38. *1269 August 24 Die von Greifenfels. Eichhorns Kopie aus Orig. einst in Hounburg 3012

b) Siegel.

1. 1195 . . . 1236 n. 2118, beschrieben Mon. Car. 3, XXII, vgl. ebenda n. 1449.

17. Benediktinerkloster St. Paul im Lavanttale 1090—1787 (vgl. Mon. Car. 3, XXII).

a) Überlieferungen.

Einen weiteren Beweis, dass T. 2 erst nach Abt Ulrichs Tode 1221 oder 1222 geschrieben wurde, bringt die Fälschung n. 1834 (vgl. S. 124).

Herr Dr. Oskar Baron Mitis, Konzipist am k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchive, hat im Cod. 7250 der Wiener Hofbibliothek Auszüge aus dem verlorenen Tom. I des Archivum monasterii s. Pauli des Abtes Hieronymus (vgl. Schroll, Fontes II. 39, VII) gefunden, von welchen je ein Stück unten sub n. 2368 und im Nachtrage (Mon. Car. 4, 2. Teil) gedruckt ist.

b) Übersicht des zweiten Traditionscodex von St. Paul (T. 2).

St. Paul n.

Kap. XCIII 1217 Mai 8 Mon. Car. 4 n. 1751 : 1217 Mai 8 144
„ XCIV (1218—1221) Mon. Car. 4 n. 1785 : (1219—1220) 146
„ XCV (um 1217) Mon. Car. 4 n. 1739 (c. 1217) 142

c) Urkundenverzeichnis.

Mon. 4 n.

132. 1202 März 23 Papst Innozenz III., Orig. Wien St. 1531
133. *1202 September 27 Erzbischof Eberhard II., Orig. Wien St. 1539
134. *1206 Februar 23 Patriarch Wolfker, Orig. Wien St. 1583
135. *1206 April 25 Patria ch Wolfker, Vidimus v. 1791 in St. Paul 1587
136. 1209 August 7 Herzog Bernhard. Orig. Wien St. 1632
137. *1213 November 29 Erzbischof Eberhard II., Orig. Wien St. 1689
138. (1213) Erzbischof Eberhard II., Orig. St. Paul 1690
139. (1214 v. Oktober 24) Propst Leonhard von Eberndorf, Orig. Wien St. 1709
140. 1214 Oktober 24 Patriarch Wolfker, Orig. Wien St. 1710
141. *1215 April 12 Papst Innozenz III, Orig. St. Paul 1716
142. (c. 1217) Konrad von Michelsdorf, 2. Cod. trad. c. 95 1739
143. *1217 Herzog Bernhard, Orig. St. Paul 1748
144. 1217 Mai 8 Propst Konrad von Friesach, 2. Cod. trad. c. 93 1751
145. 1218 Herzog Bernhard, Orig. Wien St. 1772
146. (1219—1220) Otto von Unterdrauburg, 2. Cod. trad. c. 94 1785
147. 1219 Mai 18 Papst Honorius III., Orig. St. Paul 1794
148. 1221 (November) + (1222) Jänner 2 Herzog Liupold VI., Fälschung Wien St. . 1834
149 1221 November + 1222 Jänner 2 Herzog Liupold VI., Orig. Wien St. 1835
150. *1226 Jänner 13 Patriarch Bertold, Vidimus v. 1791 in St. Paul 1899
151. *1226 Jänner 13 Patriarch Bertold, Orig. Wien St. 1900

Mon. 4 n.

152. 1226 April Kaiser Friderich II., Ins. in Orig. v. 1442 April 6 Wien St. in Vidimus v. 1791 in St. Paul 1902
153. 1230 Juni 7 Papst Gregor IX., Orig. St. Paul 1990
154. 1232 Mai Kaiser Friderich II., Orig. Wien St. 2051
155. 1232 Mai 27 Papst Gregor IX., Orig. Wien St. 2052
156. *1233 Oktober 12 Papst Gregor IX., Orig. St. Paul 2082
157. *1235 September 17 Papst Gregor IX., Orig. St. Paul 2111
158. (c. 1238) Abt Leonhard von St. Paul, Orig. Wien St. 2150
159. *1238 Juni 2 Offo von Gurnitz, Orig. Wien St. 2162
160. 1239 Februar 10 Abt Leonhard von St. Paul, Orig. St. Paul 2172
161. *(1239) Dezember 9 Patriarch Berthold, Orig. St. Paul 2185
162. (1240 c. August 9) Godefrid von Marburg, Orig. St. Paul 2204
163. *1240 Dezember 6 Erzbischof Eberhard II., Orig. Wien St. 2212
164. *1242 Juni 2 Graf Meinhard III. von Görz, Kopialbuch St. Paul 2243
165. 1244 Mai 16 Herzog Bernhard, Orig. Wien St. 2286
166. 1245 Herzog Bernhard, Orig. Wien St. 2293
167. *1245 Jänner 12 Cholo von Trixen, Kopialbuch St. Paul 2294
168. *1245 Juli 25 Graf Ulrich von Heunburg, Orig. Wien St. 2309
169. 1245 Oktober 13 Hermann von Kranichberg, Orig. Wien St. 2319
170. 1245 Dezember 13 Friderich und Hartnid von Pettau, Orig. Wien St. 2321
171. 1246 September 13 Erzbischof Eberhard II., Orig. Wien St. 2333
172. *1247 Cholo von Trixen, Kopialbuch St. Paul 2341
173. *c. 1248 Herzog Bernhard, Ausz. Archivum I. f 95 Cod. 7250 Wien Hfb. . . . 2368
173.a 1248 Juli 27 Heinrich, genannt von Rohitsch, Orig. St. Paul 2380
174. *1249 Abt Liutold von St. Paul, Orig. St. Paul 2396
175. 1250 August 5 Abt Liutold von St. Paul, Orig. Wien St. 2438
176. *1250 November 23 Herzog Bernhard, Orig. Wien St. 2444
177. *1251 Herzog Bernhard, Orig. Wien St. 2449
178. *1251 Juni 5 Seyfrid von Mahrenberg, Kopialbuch St. Paul 2462
179. 1251 Juni 9 Seyfrid von Mahrenberg, Orig. Wien St. 2463
180. *1252 Bischof Heinrich I. von Bamberg, Insert in Orig. n. 211 St. Paul 2476
181. *1252 Juni 19 Erwählter Gregor von Aquileja, Vidimus v. 1791 St. Paul . . . 2487
182. *1252 Juni 19 Erwählter Gregor von Aquileja, Orig. Wien St. 2488
183. 1252 Juni 21 Erwählter Gregor von Aquileja, Orig. Wien St. 2489
184. *1252 August 23 Papst Innozenz IV., Orig. St. Paul 2496
185. *1253 April 10 Propst und Kapitel von Salzburg, Orig. Wien St. 2540
186. *1253 Oktober 23 Papst Innozenz IV., Orig. St. Paul 2553
187. 1254 März 2 Herzog Bernhard, Orig. Wien St. 2563
188. 1254 August 26 Cholo von Saldenhofen, Orig. St. Paul 2571
189. *1254 September 21 Herzog Bernhard, Orig. Wien St. 2575
190. 1255 Medhildis von Schmierenberg, Orig. Wien St. 2586
191. 1255 März 13 Erwählter Gregor von Aquileja, Orig. Wien St. 2595
192. 1255 März 31 Friderich d. J. von Pettau, Orig. Wien St. 2596
193. 1255 September 21 Herzog Bernhard, Fälschung Wien St. 2605
194. 1255 November 30 Herzogsohn Ulrich, Orig. Wien St. 2609
195. 1256 Mai 4 Erwählter Gregor von Aquileja, Kollat. Kopie saec. XVIII. Wien St. 2631
196. 1257 Archidiakon Leupold im Sanntale, Kopialbuch St. Paul 2643
197. 1257 März 27 Papst Alexander IV., Orig. Wien St. 2644
198. 1257 April 1 Graf Sifrid von Pfannberg, Orig. Wien St. 2645
199. (1257 c. April) Graf Sifrid von Pfannberg, Orig. Wien St. 2646
200. 1257 Juli 7 Patriarch Gregor von Aquileja, Orig. Wien St. 2653
201. *1258 November 25 Papst Alexander IV., Orig. St. Paul 2692
202. (1259) Papst Alexander IV., Ausz. Archivum 1618 St. Paul 2707
203. 1259 (vor November 11) Die Brüder von Lembach, Orig. Wien St. 2710
204. 1260 Dezember 24 Bischof Ditrich II. von Gurk u. Herzog Ulrich III., Orig. Wien St. 2733

Mon. 4 n.

205. *1261 Mai 11 Papst Alexander IV., Orig. St. Paul 2747
206. *1261 Mai 11 Papst Alexander IV., Orig. St. Paul 2748
207. *1263 Februar 4 Colo von Saldenhofen, Kopialbuch St. Paul 2798
208. 1263 Mai 21 Herzog Ulrich III., Orig. Wien St. 2809
209. *1263 Juni 14 Herzog Ulrich III., Kopialbuch St. Paul 2816
210. *1264 Februar 22 Papst Urban IV., Orig. St. Paul 2829
211. *1264 Mai 27 Bischof Berthold von Bamberg, Orig. St. Paul 2838
212. 1266 Juli 17 Abt Gerhard und Konvent von St. Paul, Insert in Orig. n. 213 Wien St. 2907
213. 1266 Juli 17 Ditmar von Weisseneck, Orig. Wien St. 2908
214. *1267 Jänner 3 Herzog Ulrich III., Kopialbuch St. Paul 2916
215. 1267 Juli 1 Richter Swarzmann, Orig. Wien St. 2936
216. *1267 Dezember 17 Papst Clemens IV., Orig. St. Paul 2956
217. 1267 Dezember 17 Papst Clemens IV., Orig. Wien St. 2957
218. *1269 August 20 Bischof Bruno von Olmütz, Orig. St. Paul 3009

18. Zisterzienserkloster Viktring 1142–1786 (vgl. Mon. Car. 3, XL).

a) Die Viktringer Kanzlei.

Sehr interessant ist n. 1556, eine Urkunde Herzog Leopolds III. von Steiermark vom Jahre 1203. Der Viktringer Schreiber 3 schreibt ursprünglich ein Original (A^1) ohne Datum und Zeugenreihe, welches der Herzog besiegelte. Allein dies passte offenbar einem herzoglichen Kanzleibeamten nicht. Er nahm Verbesserungen an A^1 vor, radierte Worte aus, schrieb neue darüber und fügte die Zeugen bei. Auf diese Weise bekam A^1 ein höchst verdächtiges Aussehen, so dass der herzogliche Schreiber es selbst vorzog, ein neues Original (A^2) zu schreiben, wofür A^1 als Konzept diente, indem er sich noch in A^1 anmerkte (Anmkg. e), wo die Datierung einzuschalten war. Die U. n. 1560 von 1204 hat abermals Ortolf (Hand 6) geschrieben, während uns in n. 1565 vom selben Jahre ein neuer Schreiber (Hand 8) entgegentritt und ebenso in n. 1596 von 1207 (Hand 9). Die U. n. 1630 Herzog Bernhards vom Jahre 1209 rührt von der Hand 3 her, während die Dorsualnotiz Hand 8 geschrieben hat, aus deren Feder auch die U. n. 1675 Herzog Bernhards vom Jahre 1213 geflossen ist. Ortolf (Hand 6) schreibt dann die herzoglichen UU. n. 1682 von 1213 und n. 1747 von 1217 und die des Markgrafen Heinrich von Istrien, n. 1740, vom selben Jahre. In letzterer U. wird Ortolf in der Zeugenreihe unter den Viktringer Konventualen ausdrücklich Schreiber genannt, ebenso in der nur als Kopie erhaltenen U. n. 1754 Amelrichs von Hollenburg von 1217, welche Ortolf bestimmt verfasst hat, wie er auch die herzogliche U. n. 1755 vom selben Tage verfasst und geschrieben hat. Derselbe beschliesst seine Tätigkeit als Notar im Jahre 1224, wo er die U. Herzog Bernhards n. 1857, deren Original sich nicht erhalten hat, verfasst hat. Schreibt die herzogliche U. n. 1857 vom Jahre 1224 ein sonst unbekannter Viktringer Schreiber (Hand 10), so nennt sich 1225 der Viktringer Novize Reinhard als Schreiber einer U. Friedrichs von Siebenaich (n. 1883) und 1236 der Mönch Pabo als solcher einer U. Herzog Bernhards (n. 2117).

b) Urkundenverzeichnis.

Mon. 4 n.

52. 1202 März 11 Papst Innozenz III, Orig. 1467 1527
53. *1202 März 13 Papst Innozenz III., Orig. 1528

Mon. 4 n.

54. 1202 März 14 Papst Innozenz III., Orig. 1478 1529
55. *1202 März 19 Papst Innozenz III., Orig. 1466 1530
56. *1203 Erzbischof Eberhard II., Orig. 688 1547
57. 1203 November 29 Herzog Leopold III. von Steiermark, Konz. und Orig. 1176—7 1556
58. *1204 Otto v. Trixen, Orig. 38 1560
59. *1204 Mai 8 Amelrich von Hollenburg, Orig. 1484 1565
60. (1205—1208) Markgraf Heinrich von Istrien, Kopb. 1573
61. *1205 Abt Chunrad von Viktring, Orig. 39 1575
62. *1206 Jänner 13 Papst Innozenz III., Orig. 1468 1581
63. *1206 April 6 Papst Innozenz III., Orig. 1585
64. *1207 Markgraf Heinrich von Istrien, Orig. 1596
65. (1207) Markgraf Heinrich von Istrien, Orig. 1175 1597
66. (1207) Markgraf Heinrich von Istrien, Orig. 850 1598
67. *1207 Juni 15 Bischof Ekbert von Bamberg, Orig. 140 1605
68. 1207 August 8 König Philipp, Orig. 1485 1606
69. *(1208—1211) Erzbischof Eberhard II., Orig. 1172 1617
70. *1209 Juni 26 Herzog Bernhard, Orig. 1146 1630
71. 1210 Jänner 29 Papst Innozenz III., Orig. 1642
72. *1211 April 11 Papst Innozenz III., Orig. 1654
73. *1213 Herzog Bernhard, Orig. 618? 1675
74. *1213 März 18 u. s. w. Herzog Bernhard, Orig. Wien St. 1682
75. *1215 Mai 25 Abt Nikolaus und Konvent, Kopb. 1717
76. *(1216—1220) Cholo von Finkenstein, Orig. 1170 1723
77. 1217 Markgraf Heinrich von Istrien, Orig. 1178 Laibach Landesmuseum . . . 1740
78. *1217 Graf Albert III. von Tirol, Insert in n. 154 1741
79. *1217 Herzog Bernhard, 2 Orig. 1747
80. *1217 Juni 9 Amelrich von Hollenburg, Kopb. 1754
81. *1217 Juni 9 Herzog Bernhard, Orig. 37 1755
82. *1218 September 25 Erzbischof Eberhard II., Orig. 1179 1782
83. (1220—1224) Herzog Leopold VI. von Österreich, Orig. 1808
84. *(1220—1224) Swiker von Hollenburg, Orig. 1173 1809
85. *(1220—1224) Herzog Bernhard, Orig. 1174 1810
86. 1220 Juni 24 Herzog Bernhard, Orig. 1180 Wien St. 1816
87. *1220 November 7 Papst Honorius III., Orig. 690 1819
88. 1220 November 10 Papst Honorius III., Orig. 1820
89. 1220 November 10 Papst Honorius III., Orig. 1456 1821
90. 1220 November 10 Papst Honorius III., Orig. 1822
91. *1220 November 10 Papst Honorius III., Orig. 1458 1823
92. 1221 Päpstlich delegierte Richter, Orig. 1829
93. *1222 November 13 Erzbischof Eberhard II., Orig. 689 1846
94. 1223 Februar 5 Kaiser Friedrich II., Kopb. 1851
95. *1223 Mai 25 Erzbischof Eberhard II., Orig. 139 1853
96. 1224 Friedrich von Pettau, Orig. 1183 1855
97. *1224 Herzog Bernhard, Orig. 1182 1856
98. *1224 Herzog Bernhard, Kopb. 1857
99. *(1224) Herzog Bernhard, Orig. 1858
100. *(1224) Herzog Bernhard, Orig. 1859
101. *1224 Jänner 28 Erzbischof Eberhard II., Orig. 1181 1863
102. *1224 Jänner 31 Herzog Liupold VI. von Österreich. Kopb. 1864
103. *(1225) Herzog Bernhard, Orig. Wien St. 1882
104. *1225 Friderich von Siebenaich, Kopb. 1883
105. (1226 vor Dezember 15) Abt Thomas und Konvent, Kopb. 1905
106. 1226 Dezember 15 Kellermeister Heinrich. Kopb. 1906
107. 1228 Propst und Kapitel von Gurk, Orig. 1486 1941
108. *1228 Dezember 23 Papst Gregor IX., Orig. 1951

Mon. 4 n.

109. *(1229) Patriarch Berthold von Aquileja, Orig. 1470 1957
110. 1229 Herzog Otto VII. von Meran, Orig. 1960
111. *1230 Herzog Bernhard, Orig. 1184 1979
112. *1230 März 15 Papst Gregor IX., Orig. 1982
113. *1230 April 6 Papst Gregor IX., Orig. 1479 1984
114. *1231 August 13 Papst Gregor IX., Orig. 2016
115. *1232 Juli 8, Papst Gregor IX., Orig. 2057
116. (c. 1235) Heinrich von Schärfenberg, Orig. 1169 2099
117. 1235 Heinrich von Greifenfels, Orig. 2100
118. *1236 Herzog Bernhard, Orig. 1185 2117
119. 1237 Juni 17 Erzbischof Eberhard II., Orig. 1186 2141
120. *1238 Amelrich von Steierberg, Kopb. 2156
121. 1238 Jänner Kaiser Friedrich II., Orig. 1487 2158
122. *1238 Juni 4 Swiker von Hollenburg, Orig. 1187 2163
123. *(1239—1246) Abt Herbrand, Orig. 1164 2167
124. *(1239—1244) Abt Herbrand, gleichzeitige Aufzeichnung auf n. 118 2168
125. *1239 Juni 15 Rudolf von Ras und Cholo, Orig. 1188 2180
126. *1239 November 2 Patriarch Berthold von Aquileja, Orig. 839 Wien St. 2184
127. 1240 August 26 Herzog Friedrich II. von Österreich, Orig. 1488 2206
128. *(c. 1242) Heinrich von Trixen, Insert dd. 1334 Orig. Wien St. 2234
129. 1242 Juli 8 Herzog Friedrich II. von Österreich, Kopb. 2244
130. 1242 Juli 14 Herzog Friedrich II. von Österreich, Kopb. 2245
131. 1243 Jänner 26 Patriarch Berthold von Aquileja, Orig. 841 Laibach Landesmuseum 2257
132. *1244 Juli 11 Abt Herbrand und Konvent, Orig. 40 2287
133. *(c. 1245) Jacob von Zwein, Orig. 1166 2291
134. *1245 Herzog Bernhard, Orig. 1189 2292
135. *1246 März 7 Hertnid von Pettau u. s. w., einst Orig. 1190, jetzt Kopb. 2327
136. *1246 März 23 Heinrich von Greifenfels, Orig. 1191 2328
137. 1246 April 2 Papst Innozenz IV., Insert dd. 1487 Orig. 2330
138. 1246 August 28 Papst Innozenz IV., Kop. Ausz. 2331
139. 1246 September 10 Papst Innozenz IV., Insert dd. 1437 Orig. 2332
140. *1247 Jänner 8 Wulfing von Haus, Orig. 1192 2343
141. *1247 Jänner 8 Herzog Bernhard, Orig. 1193 . . . . . 2343a
142. *1247 Jänner 9 Heinrich von Trixen, Orig. 420 2344
143. *1247 Februar 28 Abt Heinrich, Orig. 1194 2351
144. *1247 März 17 Herzog Bernhard, Insert dd. 1334 Orig. Wien St. 2354
145. *1247 März 17 Herzog Bernhard, Orig. 894 2355
146. *1248 Heinrich, gen. von Grafenstein, Orig. 41 2369
147. *1248 Jänner 4 Wichard v. Karlsberg, Orig. 1196 2373
148. 1248 Juli 28 Hartnid von Pettau u. s. w., Orig. 1195 2381
149. *1249 April 26 Die Söhne Wichards von Karlsberg, Orig. 197 2408
150. *1249 November 6 Herzog Bernhard, Kopb. 2427
151. *(c. 1250) November 7 Erwählter Philipp, Orig. 1472 Wien St. 2443
152. *1251 Februar 11 Herzog Bernhard, Orig. 955 2452
153. (n. 1251 Mai 23) Propst Berenger von S. Odorico, einst Orig. Wien St. 2461
154. *1252 September 30 Graf Albert III. von Tirol, Orig. 1199 2502
155. *1252 Oktober 15 Friedrich, gen. von Pettau, Orig. 1208 2504
156. 1252 November 7 Ulrich, Erbe von Kärnten, Kopb. 2506
157. *1252 November 10 Graf Albert III. von Tirol, Orig. 1198 2507
158. *1253 Februar 4 Herzogsohn Ulrich, Orig. 1200 2533
159. *1253 Februar 17 Herzog Bernhard, Orig. 1199½ 2534
160. *1253 März 26 Papst Innozenz IV., Orig. 2538
161. *1253 April 1 Herzog Bernhard, Orig. 1489 2539
162. *1253 November 10 Herzog Bernhard, Orig. 1201 2554
163. *1253 November 22 Heinrich von Trixen, Kopb. 2555

Mon. 4 n.
164. *(1254–1266) Pfarrer Heinrich von Projern, Orig. 2556
165. (1254) Chunrad Gallo, Orig. 1165 2557
166. *1254 April 8 Abt Friedrich und Konvent, 2 Orig. 1201½, 1202 2565
167. *1254 Juli 26 Herzog Bernhard, Orig. 43 2569
168. *1254 August 15 Graf Hermann von Ortenburg, Orig. 42 2570
169. 1254 Dezember 4 Gotfried von Marburg u. s. w., Kopb. 2580
170. 1254 Dezember 6 Heinrich von Rohitsch, Kopb. 2581
171. *1255 Juni 11 u. s. w. Wulfing von Gurnitz, Orig. 1203 2600
172. 1255 September 24 Papst Alexander IV., Insert dd. 1437 Orig. 2606
173. 1255 Oktober 16 Herzogsohn Ulrich, Kopb. 2607
174. 1256 Jänner 10 Herzog Ulrich III., Orig. 1490 2618
175. 1256 (n. Jänner 10) Herzog Ulrich III., Kopb. 2619
176. *1256 März 19 Graf Hermann von Ortenburg, Orig. 1204 2625
177. 1257 April 12 Herzog Ulrich III., Kopb. 2647
178. *1257 April 12 Herzog Ulrich III., Orig. 44 2648
179. *1257 Juli 6 Abt Chunrad, Orig. 2652
180. *1258 Friedrich von Griffen, gen. Gosso, Orig. 963 2670
181. *1258 Juni 22 Papst Alexander IV., Orig. 1454 2683
182. 1258 Juni 29 Papst Alexander IV., einst Orig. 1453, Kopb. 2687
183. *1258 August 16 Herzog Ulrich III., Orig. 1205 2688
184. *1258 November 2, Herzog Ulrich III., Orig. 1490½ 2691
185. (1258) Dezember 29 Patriarch Gregor von Aquileja, Kopb. 2693
186. 1258 Dezember 29 Archidiakon Ludowich von Krain, Kopb. 2694
187. *1259 März 15 Otto von Rohr, Orig. 1207 2699
188. *1259 März 15 Otto von Unterdrauburg, Orig. 1206 2700
189. *1259 König Stephan V. von Ungarn, Orig. 1491 Wien St. 2706
190. *1260 Abt Egidius, Orig. 962 2714
191. *1260 Jänner 9 Herzog Ulrich III., Orig. 1209 2716
192. 1260 Dezember 21 König Przemysl Otachar II., Orig. 1492 2732
193. *1261 Graf Ulrich von Heunburg, einst Orig. 1210, Kopb. 2737
194. 1261 Mai 11 Gebhard von Sanneck, Kopb. 2749
195. *1261 Juni 29 Abt Egidius, Orig. 1211 2752
196. *1261 Juli 17 Abt Egidius, Orig. 964 2753
197. *1262 März 23 Otto von Finkenstein, Orig. 45 2773
198. 1262 November 20 Patriarch Gregor von Aquileja, Orig. 840 2789
199. (1263—1268) Äbte von Topusko und Landstrass, Orig. 2792
200. *1263 Februar 24 Herzog Ulrich III., Orig. 1213 2801
201. *1263 Oktober 12 Herzog Ulrich III., Orig. 1212 2821
202. *(1264—1265) Jänner 2 Ulrich und Hugo von Reifenberg, Kopb. 2823
203. *1264 April 19 Abt Egidius, 2 Orig. 1214 2833
204. *1265 November 7 Herzog Ulrich III., Kopb. 2885
205. *1267 April 28 Erwählter Philipp, Orig. 1216 2927
206. *1267 Juni 10 Erwählter Philipp, Orig. 1215 2935
207. *1267 Dezember 8 Amelrich, gen. von Frauenstein, Orig. 46 2954
208. *1267 Dezember 10 Juta von Finkenstein u. s. w., Kopb. 2955
209. 1269 Jänner 24 Herzog Ulrich III., Orig. 1217 2992
210. *1269 Juni 9 Herzog Ulrich III., Orig. 1493 3003
211. *1269 Juli 5 Herzog Ulrich III., Orig. 1218 3005

c) Abteisiegel.

3. Spitzoval (45 : 29 mm). Der Abt, in ganzer Figur, sitzt auf dem Faldistorium, die rechte Hand hebt er segnend auf, mit der linken drückt er den Stab an die Brust. Der Stab ruht zwischen den Füssen. † SIGILLVM ABBATIS DE VICTORIA. Vorkommen 1214–1216, nur an Gurker Urkunden erhalten, Mon. Car. 1 n. 450, 459.

4. Spitzoval (34 : 25 mm). Abt in ganzer Figur stehend, die Basis reicht bis in die Legende zwischen TIS und DE. Die rechte Hand hält den Stab, die linke drückt das Buch an die Brust. † S'. ABBATIS — DE VICTORIA. Vorkommen 1236—1281 (seit 1289 Siegel 5 nachweisbar). Zuerst n. 1556 A^3 vom Jahre 1203, doch nachträglich angehängt. Sonst seit 1236 Mon. Car. 1 n. 551.

19. Völkermarkt, Chorherrenstift St. Ruprecht 1231—x.

a) Urkundenverzeichnis.

		Mon. 4 n.
1.	1231 Erzbischof Eberhard II., Druck: Eichhorn, Beyträge	2011
2.	*1238 Propst Ulrich und Kapitel, Orig. Völkermarkt, Kapitelarchiv	2155
3.	1240 Oktober 10 Abt Hartwich und Konvent von St. Paul, wie n. 1	2211
4.	1248 November 7 Heinrich von Grafenstein, wie n. 1	2390
5.	*1269 Juni 1 Otto, Richter von Völkermarkt, wie n. 2	3004

b) Siegel des Kapitels.

1. 1238 n. 2155, Fragment, S. 252 beschrieben. 2. 1258 n. 2670, schadhaft, S. 521 beschrieben.

20. Völkermarkt, Augustinerkloster 1256—1808.

a) Überlieferungen.

Die ausführliche Geschichte dieses Klosters hat P. Beda Schroll in der Carinthia 1887, S. 1ff. veröffentlicht. Eine kürzere erschien schon 1783 in Marian-Wendt, Austria Sacra III. 5, 312—316. Von den unten abgedruckten UU. waren Schroll nur n. 3 und 7 nicht bekannt, da ich den Elenchus erst nachträglich im Archive des Geschichtsvereines gefunden habe. Als sich das Kloster 1808 wegen Mangels an Konventualen ganz auflöste, kam die Klosterbibliothek an die k. k. Studienbibliothek in Klagenfurt, das Archiv an die St. Pauler Benediktiner.

b) Urkundenverzeichnis.

		Mon. 4 n.
1.	*1256 Oktober 24 Herzog Ulrich III., Kopie 1672	2639
2.	*1262 November 2 Bischof Thomas von Squillace, Orig. in St. Paul	2788
3.	*1262 Dezember 30 Bischof Thomas von Squillace, Elenchus archivi von 1704	2790
4.	1262 Dezember 30 Herzog Ulrich III., zwei Orig. in St. Paul	2791
5.	1263 Propst Ulrich von Völkermarkt, Orig. in St. Paul	2793
6.	*1263 Mai 1 Bischof Thomas von Squillace, Orig. in St. Paul	2806
7.	*1263 Mai 2 Dompropst Otto von Salzburg, Elenchus archivi von 1704	2807

21. Wolfsberg, Minoritenkloster.

		Mon. 4 n.
1.	1242 Bischof Heinrich I. von Bamberg. Ausz. in Marian-Wendt, Austria Sacra III. 5	2237

II. Ausserkärntische Provenienzen.

1. Admont (Steiermark), Benediktinerkloster (vgl. Mon. Car. 3, L).

		Mon. 4 n.
74.	1202 (August) Erzbischof Eberhard II. von Salzburg, Kopie aus verbranntem Orig. Graz Landesarchiv Ausz.	1534
75.	1202 (nach September 24) Abt Rudiger von Admont, Cod. 475 Admont	1538
76.	1207 Erzbischof Eberhard II., Orig. Admont Ausz.	1599

Mon. 4 n.

77. 1213 November 4 Erzbischof Eberhard II., Orig. Admont 1688
78. 1216 (August-Dezember) Abt Gotfrid, Cod. 475 Admont 1735
79. 1224 Mai 2 Erzbischof Eberhard II., Orig. Admont Ausz. 1872
80. (1230—1235) Güterpropst Eberhard von Grosskirchheim, Orig. Admont 1973
81. 1231 (November) Reimbert von Mureck, Orig. Admont Ausz. 2020
82. 1231 (November) + Dezember 3 Erzbischof Eberhard II., Orig. Admont Ausz. . 2024
83. 1232 Die von Flaschberg, Orig. Admont 2030
84. 1232 Juni 9 Erzbischof Eberhard II., Cod. 475 Admont Ausz. 2056
85. (1234—1237) Graf Meinhard III. von Görz, Orig. Admont 2083
86. (1235—1245) Güterpropst Heinrich von Grosskirchheim, Orig. Admont 2096
87. 1237 Mai 28 Patriarch Berthold von Aquileja. Orig. Admont 2139
88. 1240 Graf Meinhard III. von Görz, Orig. Admont 2191
89. 1242 Erzbischof Eberhard II., Orig. Admont Ausz. 2236
90. 1250 Mai 22 Graf Meinhard III. von Görz, Orig. Admont 2434
91. 1254 September 26 Graf Meinhard III. von Görz, Orig Admont 2576
92. 1256 Oktober 20 Graf Meinhard III. von Görz, Orig. Admont 2638
93. 1261 Juni 18 Chunrad von Freindorf, Orig. Admont 2751
94. 1266 März 1 Abt Ditmar von Ossiach, Orig. Admont Ausz 2893
95. 1266 März 1 Graf Meinhard IV. und Albert I. von Görz und Tirol, Orig. Admont 2894
96. 1269 März 17 Graf Meinhard IV. und Albert I. von Görz und Tirol. Orig. Admont 2993
97. 1269 März 17 Graf Meinhard IV. und Albert I. von Görz und Tirol, Orig. Admont 2994

2. Aquileja, Patriarchat und Kapitel (vgl. Mon. Car. 3, LII).

Mon. 4 n.

13. 1202 Jänner 27 ff. Patriarch Pelegrin II., Gleichzeitige Kopie oder Konzept Cividale Museum 1524
14. 1202 Dezember 13 Schiedsrichter, Kopie v. c. 1496 Venedig Staatsarchiv Ausz. . 1540
15. 1204 April 6—10 Reiserechnung Bischof Wolfgers von Passau, Orig.-Aufzeichnung Cividale Mus um Ausz. 1563
16. 1209 (Jänner) König Otto IV., Orig. Venedig Staatsarchiv Ausz. 1624
17. *1212 Patriarch Wolfker, Kopie 18. Jahrhundert, Bibliothek San Daniele 1662
18. 1214 Februar 22 König Friedrich II. Kopie saec. XV. ex. Venedig Staatsarchiv Ausz. 1699
19. *1220 Februar 1 Herzog Bernhard u. s. w., Orig. Udine Stadtbibliothek 1814
20. 1220 (November Ende) Kaiser Friedrich II., Transsumpt Venedig Staatsarchiv Ausz. 1824
21. *1227 Mai 21 Herzog Bernhard. Orig.-Notariatsakt Cividale Museum Kapitelarchiv Ausz. 1929
22. *1233 Patriarch Berthold, Kopie saec. XVII. Udine Erzbisch. Archiv 2079
23. 1234 November 27 Patriarch Berthold, Orig. Wien Staatsarchiv 2094
24. 1242 Juli 17 Patriarch Berthold, Orig. Udine Kapitelarchiv 2246
25. 1244 Dezember 21 Patriarch Berthold, Druck aus einem Kanzleibuche in Udine 2288
26. 1250 September 3 Patriarch Berthold, Orig. Ziracco Schlossarchiv 2441
27. 1258 Juni 4 Johann von Weidenburg, Kopie Udine Kapitelarchiv Ausz. 2682
28. 1258 Juni 22 Papst Alexander IV., Insert in n. 28 2684
29. 1258 (nach Juni 22) Patriarch Gregor, Binis Kopie. Udine Kapitelarchiv 2685
30. 1261 November 24 Patriarch Gregor, Orig. Venedig Staatsarchiv 2761
31. 1261 November 26 Patriarch Gregor, Insert in n. 32 2762
32. 1261 November 30 Notariatsinstrument, Notar. Orig.-Vidimus v. 1342 Udine . . 2763
33. 1261 (c. November 30) Kastellan Rotilin von Laibach, Kopie saec. XIV. ex. Udine Stadtbibliothek Ausz. 2764
34. 1262 Juli 17 Patriarch Gregor, Druck im Codice dipl. Istriano 2776
35. 1265 Mai 22 Patriarch Gregor, Orig. Venedig Staat-archiv 2863
36. *1267 November 13 Patriarch Gregor, Kopie saec. XVI. Udine Erzbisch. Archiv . 2953
37. *(1269 September nach 8) Herzog Ulrich III., Orig. Cividale Museum 3013
38. *1269 September 15 Herzog Ulrich III., Insert in n. 39 3015

Mon. 4 n.

39. *1269 September 16 Hartwich de Casteliro, Orig. Kanzlerprotokoll des Joh. de Lupico Venedig Bibl. S. Marco 3016
40. (1269 September 24) Herzog Ulrich III., Codex 526 saec. XIII. ex. Wien Hofbibliothek 3019
41. (1269) September 24 Herzog Ulrich III., Orig. Cividale Museum (Kapitelarchiv) . 3020

3. Bamberg, Bistum (vgl. Mon. Car. 3, LIII).

Mon. 4 n.

11. 1203 Dezember 24 Papst Innozenz III, Liber privileg. A² Bamberg Kreisarchiv Ausz. 1558
12. *1216 Bischof Ekebert von Bamberg, Kopialbücher 1049, 1050 Wien St., Liber privileg. A² Bamberg Kreisarchiv 1727
13. 1225 August Kaiser Friedrich II., Liber privileg. A² Bamberg Kreisarchiv . . . 1892
14. 1227 November 17 Bischof Ekebert von Bamberg. Orig. Graz Landesarchiv . . . 1938
15. (1227 c. November 18) Herzog Bernhard, Kopialbuch des Domkapitels 38 Bamberg Kreisarchiv 1939
16. 1227 Dezember 23 Papst Gregor IX., Orig. München Reichsarchiv 1940
17. *(1230—1236) Bischof Ekkebert von Bamberg, Bamberg. Kopialbücher 1049, 1050 Wien St., Liber privileg. A² Bamberg Kreisarchiv 1972
18. 1235 Juli 4 Papst Gregor IX., Liber privileg. A² Bamberg Kreisarchiv Ausz. . . 2107
19. 1242 Juni Kaiser Friedrich II., Liber privileg. A² Bamberg Kreisarchiv 2242
20. 1244 Februar Kaiser Friedrich II., Liber privileg. A² Bamberg Kreisarchiv . . . 2282
21. *1248 Die von Khünburg, Liber privileg. A² Bamberg Kreisarchiv 2371
22. 1249 Februar Graf Heinrich von Ortenburg, Liber privileg. A² Bamberg Kreisarchiv Ausz. 2404
23. 1249 Februar Bischof Heinrich I., Orig. München Reichsarchiv Ausz. 2405
24. 1249 Juni 13 Papst Innozenz IV., Orig. München Reichsarchiv Ausz. 2418
25. 1252 Dezember 23 Graf Meinhard III. von Görz, Kopialb. 1049, 1050 Wien St. . 2518
26. *1253 März 13 Herzog Bernhard, Kopialb. 1049 Wien St. 2536
27. 1254 Februar 10 Bischof Heinrich I., Orig. Wien St. Ausz. 2561
28. *1255 Mai 16 Rudolf von Ras, Kopialb. 1049, 1050 Wien St., Liber privileg. A² Bamberg Kreisarchiv 2598
29. 1255 Juni Bischof Heinrich I. von Bamberg, Orig. München Reichsarchiv Ausz. . 2599
30. *1255 August 13 Herzogsohn Ulrich, Kopialb. 1049 Wien St. 2604
31. 1260 Jänner 25 Sifrid von Mahrenberg, Kopialb. 1049, 1050 Wien St., Liber privileg. A² Bamberg Kreisarchiv 2718
32. *1264 August 28 Sifrid von Mahrenberg, Kopialb. 1049, 1050 Wien St., Liber privileg. A² Bamberg Kreisarchiv 2846
33. *1266 Mai 26 Bischof Berthold von Bamberg, Kopialb. 1049, 1050 Wien St.. Liber privileg. A² Bamberg Kreisarchiv 2901
34. *1266 Juli 8 Bischof Berthold von Bamberg, Orig. Wien St. 2906
35. *1267 Jänner 3 Sifrid von Mahrenberg, Kopialb. 1049, 1050 Wien St., Liber privileg. A² Bamberg Kreisarchiv 2917

4. Böhmen.

Mon. 4 n.

1. 1268 Dezember 4 Herzog Ulrich III., Orig. Wien St. 2988

5. Brixen (Tirol), Bistum (vgl. Mon. Car. 3, LII).

Mon. 4 n.

122. (c. 1215) Leonhard von Brizza, Cod. 515 Wien St. 1712
123. 1236 August Kaiser Friedrich II., Orig. Wien St. Ausz. 2126
124. *1236 Bischof Heinrich IV. von Brixen, Orig. Brixen Bischöfl. Mensalarchiv . . 2127
125. 1240 Herzog Bernhard, Orig. Brixen Bischöfl. Mensalarchiv 2192
126. *1243 August 21 Erzbischof Eberhard II. von Salzburg, Orig. Innsbruck Statthaltereiarchiv 2266

6. Cividale (Friaul), Propstei (vgl. Mon. Car. 3, LV).

Mon. 4 n.

5. *1231 August 21 Papst Gregor IX.. Insert in n. 6 2017
6. *(1231 vor Dezember 25) Abt Jakob von Moggio, Insert in n. 7 2026
7. *1231 Dezember 25 Syvrid, Schneider von Cividale, Orig. Cividale Museum . . . 2027
8. *1232 Jänner 14 Dekan Conrad und Kapitel von Cividale, Orig. Cividale Museum 2032
9. *(1232 vor Jänner 17) Abt Jakob von Moggio, Insert in n. 10 2033
10. *1232 Jänner 17 Cozinus von Cividale, Orig. Cividale Museum 2034
11. *1232 März 19 Propst Eppo von San Pietro in Carnia u. s. w., Orig. Cividale Museum 2041
12. *1232 März 19 Propst Eppo von San Pietro in Carnia u. s. w., Orig. Cividale Museum 2042
13. *1232 August 29 Papst Gregor IX., Orig. Cividale Museum 2059
14. *(1232 vor Oktober 2) Papst Gregor IX., Insert in n. 15 2063
15. *(1232 vor Oktober 2) Kanonikus Bartholomeus von Capodistria, Insert in n. 16 . 2064
16. *1232 Oktober 2 Otto, Schreiber von Hermagor, Orig. Cividale Museum 2065
17. *1233 Juni 1 Papst Gregor IX., Insert in n. 18 2075
18. *1234 Februar 6 Artuycus von Moimacco, Orig. Cividale Museum 2086
19. *(1252) Erwählter Roger von Ceneda, Orig. Cividale Museum 2474

7. Freising (Bayern), Bistum (vgl. Mon. Car. 3, LV).

Mon. 4 n.

23. (1230 August — 1232 vor Mai 20) Erwählter Konrad I. von Freising, Orig. Wien St. 1996
24. 1244 Februar 19 Graf Hermann von Ortenburg, Cod. 2 München Reichsarchiv . 2283
25. 1247 Dezember 18 Patriarch Berthold von Aquileja, Orig. München Reichsarchiv Ausz. 2367
26. 1252 Mai 31 Graf Meinhard III. von Görz, Cod. 2 München Reichsarchiv 2486
27. 1252 August 16 Dekan P. und R., einst Propst von Seckau, Orig. München Reichsarchiv Ausz. 2495
28. 1253 März 2 Herzogsohn Ulrich, Orig. München Reichsarchiv Ausz. 2535
29. 1253 August 26 Herzogsohn Ulrich, Orig. München Reichsarchiv Ausz. 2546
30. 1263 Juni 2 Graf Friderich von Ortenburg, Cod. 2 München Reichsarchiv Ausz. 2811
31. 1265 September 25—26 Propst Morhard von Maria Wörth, Orig. München Reichsarchiv Ausz. 2883

8. Fürstenzell (Bayern), Zisterzienserkloster.

Mon. 4 n.

1. 1257 April 24 Herzog Ulrich III., Orig. München Reichsarchiv 2650

9. Geirach (Steiermark), Karthause (vgl. Mon. Car. 3, LV).

Mon. 4 n.

2. (1204) Propst Ulrich und Kapitel von Gurk, Orig. 1559
3. 1205 Juli Patriarch Wolfker, Orig. 1576
4. 1209 September 9 Herzog Leopold VI. von Österreich, Insert von 1264 Orig. Graz Landesarchiv Ausz. 1636
5. 1227 November 7 Herzog Leopold VI. von Österreich, Diplomataria Styriae Ausz. 1937

10. Görz, Grafschaft.

Mon. 4 n.

1. 1234 November 27 Patriarch Berhtold von Aquileja, Orig. Wien St. 2094
2. 1237 September 29 Graf Meinhard III. von Görz, Orig. Wien St. Ausz. 2147
3. 1254 November 20 Graf Meinhard III. von Görz, Orig. Wien St. Ausz. 2578
4. 1264 März 20 Patriarch Gregor von Aquileja, Orig. Wien St. Ausz. 2832
5. 1266 Mai 13 Graf Albert I. von Görz, Orig. Wien St. 2895

11. Göss (Steiermark), Benediktinerinnenkloster (vgl. Mon. Car. 3, LVI).

Mon. 4 n.

5. 1203 November Erzbischof Eberhard II. und Herzog Leopold VI., Insert von 1279, Orig. Graz Landesarchiv Ausz. 1554

Mon. 4 n.

6. 1209 Dezember 1 Papst Innozenz III., Orig. Graz Landesarchiv 1639
7. 1220 Jänner 20 Herzog Bernhard. Kopie aus Vidimus von 1497 Graz Landesarchiv 1813
8. (1228) April (18) Kaiser Friedrich II., Orig. Wien Staatsarchiv 1945
9. 1230 Mai 2 Papst Gregor IX, Orig. Graz Landesarchiv Ausz. 1988
10. 1231 September 17 Erwählte Dimod von St. Georgen a. L., Orig. Graz Landesarchiv 2018
11. 1236 Herzog Bernhard, Orig. Graz Landesarchiv 2116
12. 1239 Äbtissin Chunigund von Göss, Vidimus von 1497 2170
13. 1248 September 14 Herzog Bernhard, Orig. Graz Landesarchiv 2386
14. 1255 Oktober 16 Heinrich d. Ä. von Zeiselberg, Orig. Graz Landesarchiv 2608
15. 1259 Mai 17 Äbtissin Tyspa und Konvent von St. Georgen a. L., Orig. Graz Landesarchiv 2702
16. 1261 April 3 Herzog Ulrich III., Orig. Graz Landesarchiv 2744
17. 1268 Albert Schenk von Zeiselberg, Orig. Graz Landesarchiv 2965
18. 1268 Februar 16 Herzog Ulrich III., Orig. Graz Landesarchiv 2966
19. 1269 Mai 12 Herzog Ulrich III., Orig. Graz Landesarchiv 2998

12. Heiligenkreuz (Niederösterreich), Zisterzienserkloster.

Mon. 4 n.

1. 1222 Dezember 11 Herzog Leopold VI. von Österreich, Insert von 1227, Orig. in Heiligenkreuz Ausz. 1847
2. 1249 Jänner 12 Herzog Bernhard, Orig. Heiligenkreuz 2399
3. 1257 April 12 Herzog Ulrich III., Orig. Heiligenkreuz 2649

13. Judenburg (Steiermark), Nonnenkloster Paradeis.

Mon. 4 n.

1. 1255 Dezember 17 Erwählter Philipp von Salzburg, Orig. Graz Landesarchiv Ausz. 2610

14. Kaisheim (Bayern), Zisterzienserkloster.

Mon. 4 n.

1. 1256 März 29 Herzog Ulrich III., Orig. München Reichsarchiv Ausz. 2626
2. 1269 Juni 4 Herzog Ulrich III., Orig. München Reichsarchiv Ausz. 3002

15. Klosterneuburg (Niederösterreich), Chorherrenstift.

Mon. 4 n.

1. 1251 Herzog Bernhard, Orig. Klosterneuburg 2446

16. Kremsmünster (Oberösterreich), Benediktinerkloster.

Mon. 4 n.

1. 1263 Juni 3 Herzog Ulrich III., Orig. Kremsmünster 2814
2. 1264 Mai 22 Herzog Ulrich III., Orig. Kremsmünster 2837
3. 1264 September 13 Erwählter Philipp von Salzburg, Orig. Kremsmünster 2847
4. 1266 Februar 20 Erwählter Philipp von Salzburg, Orig. Kremsmünster 2891

17. St. Lambrecht (Steiermark), Benediktinerkloster (vgl. Mon. Car. 3, LVI).

Mon. 4 n.

18. 1205 November 10 + November 23 Erzbischof Eberhard II. von Salzburg, Orig. Graz Landesarchiv Ausz. 1577
19. 1206 März 21 Papst Innozenz III., Orig. St. Lambrecht Ausz. 1584
20. 1207 November 21 Erzbischof Eberhard II., Orig. St. Lambrecht Ausz. 1613
21. (1207 November 21) Erzbischof Eberhard II., Orig. St. Lambrecht Ausz. 1614
22. 1220 August 4 Erzbischof Eberhard II., Orig. St. Lambrecht Ausz. 1817
23. (1229—1231) Bischof Karl von Seckau, Orig. St. Lambrecht Ausz. 1956
24. (1238) Bischof Ulrich I. von Gurk, Orig. St. Lambrecht 2151
25. 1243 (Ende Juni) Herzog Friedrich II. von Österreich, Orig. St. Lambrecht Ausz. 2264
26. 1245 Juni 29 Erzbischof Eberhard II., Orig. St. Lambrecht Ausz. 2304

Mon. 4 n.

27. 1251 September 14 Propst Rudolph von Gurk und Kapitel, Orig. St. Lambrecht 2468
28. 1252 Juli 19 Erwählter Philipp von Salzburg, Orig. St. Lambrecht Ausz. 2492
29. 1253 August 20 Abt Permann, Orig. St. Lambrecht 2545
30. *1266 Mai 24 Herzog Ulrich III., Orig. St. Lambrecht 2899
31. 1266 (nach Mai 24) Wulfing von Haus, Orig. St. Lambrecht Ausz. 2900
32. 1268 Chunrad, gen. Raspo, Orig. St. Lambrecht Ausz. 2961
33. *1269 Mai 28 Herzog Ulrich III., Orig. St. Lambrecht 3001

18. Mahrenberg (Steiermark), Augustinerinnenkloster.

Mon. 4 n.

1. 1251 Juni 24 Geisla, die Witwe Alberts von Mahrenberg, Orig. Landesarchiv Graz Ausz. 2466
2. 1255 Februar 25 Papst Alexander IV., Orig. Landesarchiv Graz Ausz. 2593
3. 1256 Oktober 9 Gisla von Mahrenberg, Orig. Landesarchiv Graz 2636
4. 1264 April 27 Herzog Ulrich III., Orig. Landesarchiv Graz 2834
5. 1266 Mai 18 Herbord von Unterdrauburg, Orig. Landesarchiv Graz 2897
6. *1266 Mai 18 Sifrid von Mahrenberg, Orig. Landesarchiv Graz 2898
7. *1268 Dezember 21 Sifrid von Mahrenberg, Insert von 1273 Orig. Landesarchiv Graz 2990

19. Mariabrunn (Krain), Zisterzienserkloster.

Mon. 4 n.

1. 1249 Mai 8 Herzog Bernhard, Orig. Laibach Museum Ausz. 2411
2. 1252 Herzog Bernhard, Fälschung saec. XV. Laibach Museum 2475
3. 1265 Herzog Ulrich III., Gedr. Rubeis, Mon. eccl. Aquil. 726—7 Ausz. 2668

20. St. Maria in Aquileja, Benediktinerinnenkloster (vgl. Mon. Car. 3, LVI).

Mon. 4 n.

6. 1229 März 11 Patriarch Bertold, Orig. Udine Stadtbibliothek Ausz. 1962

21. Moggio (Friaul), Benediktinerkloster (vgl. Mon. Car. 3, LVI).

Mon. 4 n.

8. 1228 Juli 8 Papst Gregor IX., Orig. Venedig Staatsarchiv Ausz. 1951
9. (1238—1261) + (c. 1270) Urbar, Orig. Udine Bibliotheca civica Ausz. 2149
10. *1261 Februar 23 Otto von Finkenstein, Insert in n. 11 2742
11. *1263 Dezember 14 Kais. Notar Conrad, Orig. Wien St. 2822
12. *1265 Juli 14 Papst Clemens IV., Orig. Venedig Staatsarchiv 2878

22. Murau (Steiermark), Schlossarchiv.

Mon. 4 n.

1. 1256 November 6 Herzog Ulrich III., Orig. in Murau 2641
2. *1267 Mai 5 Herzog Ulrich III., Kopie saec. XVII. in. Wien, Landesarchiv aus verlor. Orig. in Murau 2928

23. Neustift (Tirol), Propstei (vgl. Mon. Car. 3, LVII).

Mon. 4 n.

4. 1212 März 15 Papst Innozenz III., Orig. Neustift Ausz. 1664
5. 1240 April 29 Graf Albert III. von Tirol, Orig. Neustift Ausz. 2198

24. Oberburg (Steiermark), Benediktinerkloster.

Mon. 4 n.

1. 1263 Juni 29 Herzog Ulrich III., Orig. Graz Landesarchiv 2818
2. *(1268 vor Juli 4) Herzog Ulrich III., Insert in n. 3 2971
3. 1268 Juli 4 Genannte Schiedsrichter, Kopie saec. XIX. aus Vidimus von 1443 Graz Landesarchiv Ausz. 2972
4. 1268 Juli 17 Herzog Ulrich III., Orig. Graz Landesarchiv 2982

25. St. Peter in Salzburg, Benediktinerkloster (vgl. Mon. Car. 3, LVII).

Mon. 4 n.

18. 1206 Mai 10 Papst Innozenz III., Orig. St. Peter Ausz. 1589
19. *(1210—1220) Heinrich von Eberstein, Orig. St. Peter 1640
20. 1211 Erzbischof Eberhard II., Orig. St. Peter 1652
21. *1240 Erzbischof Eberhard II., Orig. St. Peter 2193
22. 1243 Erzbischof Eberhard II., Cod. P. St. Peter Ausz. 2251
23. 1247 Februar 20 Erwählter Philipp, Orig. St. Peter 2345
24. 1250 Jänner 12 Erwählter Philipp, Orig. St. Peter 2428
25. 1250 März 18 Erwählter Philipp, Orig. St. Peter 2431
26. *1250 Pfarrer Friderich von Guttaring, Orig. St. Peter 2432
27. *1251 Februar 26 Erwählter Philipp, Orig. St. Peter 2456
28. 1256 Juli 29 Bischof Ditrich II. von Gurk, Orig. St. Peter 2633
29. *(c. 1260) Urbar des Amtes Wieting, Cod. saec. XIII. St. Peter 2712
30. 1266 Juni 7 Friedrich von Pettau, Kopialbuch von 1280 St. Peter 2905
31. 1268 Abt Symon von St. Peter, Orig. St. Peter 2962

26. Pettau (Steiermark), Dominikanerkloster.

Mon. 4 n.

1. 1254 Jänner 25 Erwählter Philipp von Salzburg. Orig. Graz Landesarchiv Ausz. . 2560
2. 1255 Jänner 25 Erwählter Philipp von Salzburg, Orig. Graz Landesarchiv Ausz. . 2588
3. 1268 Juli 18 Bischof Herbord von Lavant, Orig. Graz Landesarchiv Ausz. 2983

27. Raitenhaslach (Bayern), Benediktinerkloster.

Mon. 4 n.

1. 1246 November 26 Erzbischof Eberhard II. von Salzburg, Orig. München Reichsarchiv Ausz. 2339

28. Regensburg (Bayern), Domkapitel.

Mon. 4 n.

1. 1207 (Ende September) König Philipp, Orig. München Reichsarchiv 1609
2. 1207 (Ende September) König Philipp, Orig. München Reichsarchiv 1610

29. Reichersberg (Oberösterreich), Propstei (vgl. Mon. Car. 3, LVII).

Mon. 4 n.

9. (1229 vor Dezember 3) Graf Hermann von Ortenburg, Mon. Boica 4, 432—3 . . 1968
10. 1242 September 23 Erzbischof Eberhard II. von Salzburg, Orig. Reichersberg Ausz. 2248

30. Reun (Steiermark), Zisterzienserkloster (vgl. Mon. Car. 3, LVII).

Mon. 4 n.

3. 1205 Erzbischof Eberhard II. von Salzburg, Mon. Car. 1 n. 409, Orig. Reun Ausz. 1574
4. 1217 Juni 4 Erzbischof Eberhard II. von Salzburg, Mon. Car. 1 n. 467, Orig. Reun Ausz. 1753
5. 1256 April 6 Herzog Ulrich III., Orig. Reun 2628
6. 1256 April 6 Herzog Ulrich III., Orig. Reun 2629
7. 1257 Juli 22 Abt Amelrich, Orig. Reun 2655

31. Rom, Vatikanisches Archiv (Register).

Mon. 4 n.

1. 1204 Juni 24 Papst Innozenz III., Mon. Car. 1 n. 404 Ausz. 1566
2. 1206 April 11 Papst Innozenz III., Mon. Car. 1 n. 414 1586
3. 1207 März 19 Papst Innozenz III., Mon. Car. 1 n. 417 1601
4. 1208 Juni 5 Papst Innozenz III., Mon. Car. 1 n. 420 1621
5. 1211 Mai 6 Papst Innozenz III., Mon. Car. 1 n. 429 1656
6. 1213 Juni 20 Papst Innozenz III., Mon. Car. 1 n. 444 1687
7. 1213 Dezember 28 Papst Innozenz III. 1692
8. 1217 November 15 Papst Honorius III. 1758
9. 1217 Dezember 2 Papst Honorius III., Ausz. 1759
10. 1217 Dezember 15 Papst Honorius III. 1763
11. 1218 Juli 4 Papst Honorius III., Ausz. 1779
12. 1220 Dezember 4 Papst Honorius III., Mon. Car. 1 n. 489 1825
13. 1222 Jänner 15 Papst Honorius III., Mon. Car. 1 n. 492 1842
14. 1224 Jänner 27 Papst Honorius III. 1862
15. 1224 Oktober 27 Papst Honorius III., Mon. Car. 1 n. 499 1880
16. 1227 Jänner 13 Papst Honorius III., Ausz. 1913
17. 1227 April 6 Papst Gregor IX., Mon. Car. 1 n. 509 1925
18. 1227 April 6 Papst Gregor IX., Mon. Car. 1 n. 510 1926
19. 1229 Juli 18 Papst Gregor IX., Ausz. 1965
20. 1233 März 26 Papst Gregor IX. 2071
21. 1233 März 26 Papst Gregor IX. 2072
22. 1233 Juni 25 Papst Gregor IX. 2076
23. 1233 Juni 28 Papst Gregor IX. 2077
24. 1234 November 27 Papst Gregor IX., Ausz. 2095
25. 1239 April 15 Papst Gregor IX., Ausz. 2176
26. 1241 Juni 19 Papst Gregor IX., Ausz. 2230
27. 1241 Juni 19 Papst Gregor IX. 2231
28. 1245 September 20 Papst Innozenz IV., Ausz. 2316
29. 1246 November 3 Papst Innozenz IV. 2337
30. 1247 Februar 19 Papst Innozenz IV., Ausz. 2347
31. 1247 Februar 25 Papst Innozenz IV., Mon. Car. 2 n. 579 Ausz. 2348
32. 1247 Februar 26 Papst Innozenz IV., Mon. Car. 2 n. 580 Ausz. 2349
33. 1247 Februar 26 Papst Innozenz IV., Ausz. 2350
34. 1247 März 15 Papst Innozenz IV., Mon. Car. 2 n. 581 2353
35. 1247 Mai 7 Papst Innozenz IV., Ausz. 2357
36. 1247 Juli 24 Papst Innozenz IV., Ausz. 2359
37. 1247 August 12 Papst Innozenz IV., Mon. Car. 2 n. 583 2360
38. 1247 Oktober 12 Papst Innozenz IV., Ausz. 2363
39. 1247 Oktober 18 Papst Innozenz IV., Ausz. 2364
40. 1247 Oktober 19 Papst Innozenz IV., Ausz. 2365
41. 1248 Jänner 23 Papst Innozenz IV., Ausz. 2374
42. 1248 April 9 Papst Innozenz IV., Ausz. 2375
43. 1248 Mai 5 Papst Innozenz IV., Ausz. 2377
44. 1248 September 24 Papst Innozenz IV., Ausz. 2387
45. 1248 November 16 Papst Innozenz IV. 2391
46. 1248 Dezember 23 Papst Innozenz IV. 2392
47.-48. 1249 April 26 Papst Innozenz IV., Mon. Car. 2 n. 589—590 Ausz. . . 2409—10
49. 1249 Mai 14 Papst Innozenz IV., Mon. Car. 2 n. 591 Ausz. 2412
50. 1249 Mai 18 Papst Innozenz IV., Mon. Car. 2 n. 592 2415
51.—52. 1249 Mai 25 Papst Innozenz IV., Mon. Car. 2 n. 593—594 . . . . . 2416—17
53. 1253 Oktober 14 Papst Innozenz IV., Mon. Car. 2 n. 614 2550
54. 1256 Februar 17 Papst Alexander IV., Mon. Car. 2 n. 623 2621
55. 1257 September 5 Papst Alexander IV., Ausz. 2658
56. 1264 März 18 Papst Urban IV., Ausz. 2831

Mon. 4 n.

57. 1264 Mai 19 Papst Urban IV., Mon. Car. 2 n. 655 2836
58. 1264 Juni 22 Papst Urban IV., Mon. Car. 2 n. 657 Ausz. 2840
59. 1264 Juli 15 Papst Urban IV., Mon. Car. 2 n. 658 2841
60. 1265 August 27 Papst Clemens IV., Mon. Car. 2 n. 672 2880

32. Rosazzo (sö. Udine, Friaul), Benediktinerkloster.

Mon. 4 n.

1. *1252 August 29 Herzog Bernhard, Insert in n. 3 2497
2. *1256 Ulrich von Reifenberg, Orig. Geschichtsverein 2613
3. *1261 November 23 Kais. Notar Conrad, Orig. Wien St. 2760

33. Rott (Bayern), Benediktinerkloster (vgl. Mon. Car. 3, LVIII).

Mon. 4 n.

3. 1226 März Kaiser Friedrich II., Orig. München Reichsarchiv Ausz. 1901

34. Salzburg, Erzbistum und Domkapitel (vgl. Mon. Car. 3, LVIII).

Mon. 4 n.

66. 1202 Dezember 17 Erzbischof Eberhard II., Orig. Wien St. 1541
67. 1207 September 22 König Philipp, Orig. Wien St. 1607
68. (1207 Ende September) Graf Heinrich von Lechsgemünd, Orig. Wien St. . . . 1608
69. 1208 Juni 5 Papst Innozenz III., Orig. Wien St. 1621
70. 1209 (Anfang Februar) + Februar 20 König Otto IV., Orig. Wien St. . . . 1626
71. 1210 Juli 29 Papst Innozenz III., Orig. Wien St. 1648
72. 1212 Juli 1 Genannte Schiedsrichter, Orig. Wien St. 1672
73. 1213 März 27 König Friedrich II., Orig. München Reichsarchiv Ausz . . . 1684
74. 1213 März 27 König Friedrich II., Orig. Wien St. 1685
75. 1213 Juni 17 Papst Innozenz III., Orig. Wien St. 1686
76. 1214 Februar 19 König Friedrich II., Orig. Wien St. 1696
77. 1214 Februar 21 König Friedrich II., Orig. Wien St. 1697
78. *1217 Dezember 11 Papst Honorius III., Orig. Wien St. 1760
79. *1217 Dezember 14 Papst Honorius III., Orig. Wien St. 1761
80. *1217 Dezember 15 Papst Honorius III., Orig. Wien St. 1762
81. 1218 Juni 22 Papst Honorius III, Orig. Wien St. Ausz. 1777
82. 1218 Juli 8 Papst Honorius III., Orig. Wien St. Ausz. 1780
83. (1220—1230) Pfalzgraf Rapoto von Bayern u. s. w., Cod. 359 Wien St. . . . 1805
84. 1220 April 3 Pfalzgraf Rapoto von Bayern u. s. w., Orig. Wien St. Ausz. . . 1815
85. *1221 September 12 Heinrich von Villalta, Orig. Wien St. 1832
86. 1222 Jänner 10 Papst Honorius III., Orig. Wien St. 1841
87. 1223 April 30 Erzbischof Eberhard II., Orig. Wien St. Ausz. 1852
88. 1225 Juli 25 Papst Honorius III., Orig. Wien St. 1886
89. *1225 August 12 Papst Honorius III., Orig. Wien St. Ausz. 1893
90. (1227—1230) Generalkapitel des Augustinerordens, Orig. Wien St. 1907
91. 1227 März 29 König Heinrich VII., Orig. Wien St. 1921
92. (1227 nach März 29) Erzbischof Theoderich von Trier, Orig. Wien St. . . . 1922
93. 1227 September Kaiser Friedrich II., Orig. Wien St. 1931
94. (1228) Jänner 1 König Heinrich VII., Orig. Wien St. 1944
95. 1228 Mai 10 Erzbischof Eberhard II., Orig. Wien St. 1947
96. 1228 Mai 10 Erzbischof Eberhard II., Orig. Wien St. Ausz. 1948
97. 1228 September 6 König Heinrich VII., Orig. Wien St. 1952
98. 1230 September Kaiser Friedrich II, Orig. Wien St. 2000
99. (1230) September 4 Kaiser Friedrich II., Orig. Wien St. 2001
100. (1230) September 4 Kaiser Friedrich II., Orig. Wien St. 2002

Mon. 4 n.

101. (1230) September 4 Kaiser Friedrich II., Orig. Wien St. 2003
102. (1230) September 4 Kaiser Friedrich II., Orig. Wien St. 2004
103. 1231 Juni 20 Papst Gregor IX., Orig. Wien St. 2014
104. *(1232) Graf Meinhard III. von Görz, Orig. Wien St. 2028
105. 1232 Oktober 9 Erzbischof Eberhard II., Orig. Wien St. 2066
106. 1236 Februar 26 Erzbischof Eberhard II, Orig. Wien St. 2122
107. *1237 März 8 Bruder Otto von Unterdrauburg, Orig. Wien St. 2137
108. (1239 März) Kaiser Friedrich II., Cod. phil. 61 Wien Hfb. Ausz. 2173
109. 1240 September 12 Erzbischof Eberhard II., Orig. Wien St. 2209
109a. *1241 Erzbischof Eberhard II., Orig. Wien St. 2217
110. 1241 Erzbischof Eberhard II., Orig. Wien St. 2218
111. *1241 April 4 Erzbischof Eberhard II., Orig. Wien St. 2226
112. *1242 März 22 Graf Wilhelm von Heunburg, Orig. Wien St. 2238
113. *1242 April 7 Otacher von Lichtenberg, Orig. Wien St. 2239
114. *1242 Mai 20 Graf Hermann von Ortenburg, Orig. Wien St. 2240
115. 1243 Juni 29 Herzog Friedrich II., Orig. Wien St. Ausz. 2263
116. 1243 (Ende Juni) Erzbischof Eberhard II., Orig. Wien St. 2265
117. 1243 (Ende) Erzbischof Eberhard II., Cod. 340 Wien St. Ausz. 2275
118. 1244 Herzog Friedrich II., Orig. Wien St. 2278
119. 1245 April 4 Wulfing von Leibnitz, 2 Orig. Wien St. Ausz. 2297
120. *1245 September 20 Genannte, Orig. Wien St. 2317
121. *1245 Oktober 9 Hermann von Kranichberg, Orig. Wien St. 2318
122. *1246 März 26 Benedicta von Rabenstein, Orig. Wien St. 2329
123. 1246 November Erzbischof Eberhard II., Orig. Wien St. Ausz. 2336
124. (1247) März 3 Wulfing von Stubenberg, Orig. Wien St. 2352
125. *1247 Herzog Bernhard, Cod. 340 Wien St. 2362
126. 1248 August 9 Otto von Schleinitz, Orig. Wien St. Ausz. 2382
127. 1248 August 10 Erwählter Philipp, Orig. Wien St. Ausz. 2383
128. 1248 (c. August 10) Erwählter Philipp, Orig. Wien St. Ausz. 2384
129. 1249 März 21 + (1251 Juni) König Wilhelm, Cod. 359 Wien St. 2406
130. 1249 Juni 20 Erwählter Philipp, Orig. Wien St. Ausz. 2419
131. 1250 Mai 12 Ulrich von Liechtenstein, Orig. Wien St. Ausz. 2433
132. *(c. 1252) Volker von Flaschberg, Cod. 359 Wien St. 2472
133. 1252 Mai 2 Libhard von Bruck, Cod. 341 Wien St. 2484
134. 1252 Erwählter Philipp, Orig. Wien St. Ausz. 2499
135. *1252 September 21 Herzog Bernhard, Orig. Wien St. 2501
136. 1252 Dezember 21 Bischof Bruno von Brixen, Orig. Wien St. 2510
137. 1252 Dezember 21 Friderich und Beral von Wangen, Orig. Wien St. Ausz. . . 2511
138. 1252 Dezember 21 Ditmar von Weisseneck, Orig. Wien St. 2512
139. 1252 Dezember 21 Graf Hermann von Ortenburg, Orig. Wien St. 2513
140. 1252 Dezember 21 Bischof Bruno von Brixen u. s. w., Orig. Wien St. 2514
141. 1252 Dezember 21 Rudolf und Cholo von Ras, Orig. Wien St. 2515
142. 1252 Dezember 23 Bischof Heinrich I. von Bamberg, Orig. Wien St. Ausz. . . 2517
143. 1252 Dezember 26 Ulrich von Taufers, Orig. Wien St. Ausz. 2519
144. *1252 Dezember 26 Ditmar von Weisseneck, Cod. 359 Wien St. 2520
145. 1252 Dezember 26 Graf Meinhard III. von Görz, Orig. Wien St. Ausz. . . . 2521
146. 1252 Dezember 26 Graf Meinhard III. von Görz, Orig. Wien St. 2522
147. 1252 Dezember 26 Graf Meinhard III. von Görz, Orig. Wien St. 2523
148. 1252 Dezember 26 Graf Albert III. von Tirol, Orig. Wien St. 2524
149. 1252 Dezember 26 Graf Albert III von Tirol, Orig. Wien St. 2525
150. 1252 Dezember 26 Graf Hermann von Ortenburg, Orig. Wien St. 2526
151. 1252 Dezember 26 Graf Albert von Tirol, Orig. Wien St. 2527
152. 1252 Dezember 26 Ulrich und Hugo von Reifenberg u. s. w., Orig. Wien Ausz. 2528
153. *1252 Dezember 27 Lieserhofner Friedensschluss, Orig. (unvollständig) u. Cod. 359 Wien St. 2529

Mon. 4 n.

154. 1253 Jänner 5 Graf Meinhard III. von Görz, Orig. Wien St. 2530
155. 1253 Jänner 9 Ulrich und Hugo von Reifenberg, Orig. Wien St. 2531
156. 1253 April 22 Die Brüder von Ras, Orig. Ordinariatsarchiv Salzburg 2541
157. *1253 April 21 + 22 + 24 Die Brüder von Ras, Orig. Wien St. 2542
158. 1253 Oktober 23 Hartnid von Leibnitz, Orig. Wien St. 2552
159. *1254 Dezember 23 Erwählter Philipp, Orig. Wien St. 2582
160. (1255) Erwählter Ditrich II. von Gurk u. s. w., Orig. Wien St. 2583
161. *1255 Jänner 3 Herzogsohn Ulrich, Orig. Wien St. 2587
162. *(1256) Lehenverzeichnis, Aufzeichnung saec. XIII. Wien St. 2611
163. 1256 April 4 Herzog Ulrich III., Cod. 359 Wien St. 2627
163.a *(1257 Ende) Erzbischof Ulrich von Salzburg, eingeschaltet in n. 164 2667
164. *1258 Jänner 28 Johann von Camezano, päpstlicher Auditor, Orig. Wien St. . . 2676
165. 1266 August 3 Papst Clemens IV., Orig. Wien St. 2910
166. 1267 Jänner 2 Herzog Ulrich III., Cod. 359 Wien St. 2915
167. 1267 Juli 18 Philipp, Herr von Kärnten, Orig. Wien St. 2937
168. *1267 Juli 25 Chunrad von Lienz, Cod. 359 Wien St. 2939
169. *1267 (vor Juli 28) Erzbischof Wlodizlaus, Cod. 359 Wien St. 2941
170. 1267 Juli 28 Philipp, Herr von Kärnten, Orig. Wien St. 2942
171. *1267 Oktober 3 Ditmar von Stein u. s. w., Orig. Wien St. 2950
172. 1268 Juli 13 Herzog Ulrich III., Orig. Wien St. 2974
173. *1268 Juli 13 Herzog Ulrich III., Orig. Wien St. 2975
174. *1268 Juli 13 Herzog Ulrich III., Orig. Wien St. 2976
175. *1268 Juli 13 Herzog Ulrich III., Orig. u. Cod. 359 Wien St. 2977
176. 1268 Juli 14 Herzog Ulrich III., Orig. Wien St. 2978
177. *1268 Juli 14 Herzog Ulrich III., Orig. Wien St. 2979
178. *1268 Juli 14 Herzog Ulrich III., Orig. Wien St. 2980
179. *1268 Juli 15 Erzbischof Wlodizlaus, Cod. 359 Wien St. 2981
180. *(1268 Ende Juli — September 29) Einkünfteverzeichnis, Pergamentblatt Wien St. 2984
181. *(1269 nach Oktober 27) Lehenverzeichnis, wie n. 180 3025

35. Seckau (Steiermark), Propstei, seit 1218 auch Bistum (vgl. Mon. Car. 3, LIX).

Mon. 4 n.

3. (1210) Mai 1 Erzbischof Eberhard II. von Salzburg, Orig. Graz Landesarchiv Ausz. 1643
4. 1212 Februar 23 Bischof Walther von Gurk, Orig. Graz Landesarchiv 1663
5. 1219 Februar 17 Erzbischof Eberhard II. von Salzburg, Abschrift aus verlorenem Orig. in Graz Landesarchiv Ausz 1787
6. (1220—1225) Herzog Bernhard, Orig. Graz Landesarchiv 1807
7. (1240—1248) Kloster St. Paul, Cod. 333 Graz Landesarchiv 2188
8. 1249 September 24 Erwählter Philipp von Salzburg, Cod. 333 Graz Landesarchiv Ausz. 2424
9. (1259) Jänner 30 Erzbischof Ulrich von Salzburg, Orig. Graz Landesarchiv . . . 2697
10. *1263 August 1 Herzog Ulrich III., Orig. Graz Landesarchiv 2819

36. Seitz (Steiermark), Karthause (vgl. Mon. Car. 3, LIX).

Mon. 4 n.

2. (1216—1217) Bischof Heinrich II. von Gurk, Siegelanhängung, Orig. Graz Landesarchiv 1724
3. 1235 April 2 Bischof Ulrich I. von Gurk, Orig. Graz Landesarchiv 2103
4. 1243 Friedrich, mit dem Beinamen Mönch, Orig. Graz Landesarchiv 2253
5. 1243 Juni 9 Bischof Ulrich I. von Gurk, Orig. Graz Landesarchiv 2262
6. 1267 Jänner 4 Bischof Ditrich II. von Gurk, Orig. Graz Landesarchiv 2918
7. 1267 Mai 22 Herzog Ulrich III., Orig. Graz Landesarchiv 2930

37. Sittich (Krain), Zisterzienserkloster (vgl. Mon. Car. 3, LIX).

Mon. 4 n.

2. *1252 Februar 6 Herzog Bernhard, Kopie Collectio Fontanini Venedig Staatsarchiv 2479
3. 1254 Juli 1 Herzogsohn Ulrich, Puzel Idiografia 28—29 Laibach Landesmuseum Ausz. 2568
4. 1256 Jänner 10 Herzog Ulrich III., Steyerers Collect. Dipl. Ms. Tom. 1 Ausz. . . 2617
5. 1257 Juli 10 Herzogin Agnes, Gedr. Marian-Wendt, Austria Sacra IV. 7 . . . 2654

38. Spital am Pyhrn (Oberösterreich).

Mon. 4 n.

1. 1263 Juni 3 Herzog Ulrich III., Orig. Wien St. 2815
2. 1265 März 17 Herzog Ulrich III., Orig. Wien St. 2859

39. Spital am Semmering (Steiermark).

Mon. 4 n.

1. 1224 Dezember 19 Herzog Bernhard, Orig. Berlin bei Frau Meyer-Cohn 1881
2. 1232 + August 13 Erzbischof Eberhard II. von Salzburg, 2 Orig. Graz Landesarchiv Ausz. 2058
3. 1234 März 18 Herzog Bernhard, Orig. wie 1 2089
4. *1261 August 22 Herzog Ulrich III., Orig. wie 1 2755
5. *1263 August 5 Herzog Ulrich III., Insert in Orig.-U. König Ottokars dd. 1270 März 31 Graz Landesarchiv 2820
6. *1264 Oktober 14 Herzog Ulrich III., Insert in Orig.-U. König Ottokars dd. 1270 Jänner 31 wie 1 2848
7. *1269 Mai 16 Herzog Ulrich III., Kopialb saec. XVII. Graz 2999
8. *1269 Mai 22 Herzog Ulrich III., Kopialb. saec. XVII. Graz 3000

40. Stainz (Steiermark), Chorherrenstift.

Mon. 4 n.

1. 1245 Mai 18 Erzbischof Eberhard II. von Salzburg, Kopie Graz Landesarchiv Ausz. 2300

41. Steiermark.

Mon. 4 n.

1. (1265—1267 Jänner) Urbar des Amtes Gurnitz, Handschrift 543 saec. XIII. ex. Wien Hfb. 2854

42. Studenitz (Steiermark), Dominikanerinnenkloster.

Mon. 4 n.

1. 1251 April 10 Bischof Ulrich I. von Gurk, Orig. Graz Landesarchiv 2460
2. 1251 November 30 Bischof Ulrich I. von Gurk, Orig. Graz Landesarchiv 2470
3. 1256 April 23 Herzog Ulrich III., Orig. Graz Landesarchiv 2630
4. 1258 Bischof Ditrich II. von Gurk, Orig. Graz Landesarchiv 2673
5. 1259 Herzog Ulrich III., Orig. Graz Landesarchiv 2703
6. 1265 Otto von Königsberg, Orig. Graz Landesarchiv 2855
7. 1265 Jänner 4 Bischof Ditrich II. von Gurk, Orig. Graz Landesarchiv 2857

43. Suben (Oberösterreich), Propstei (vgl. Mon. Car. 3, LIX).

Mon. 4 n.

7. 1236 November 27 Papst Gregor IX., Orig. Linz Diözesanarchiv Ausz. 2130

44. Triest, Bistum und Kapitel.

Mon. 4 n.

1. (1236) Februar 21 Bischof Johann von Triest etc., Druck im Codice dipl. Istriano 2121
2. 1236 Juni 3 Papst Gregor IX., Druck im Codice dipl. Istriano 2125

45. Wien, Minoritenkloster.

Mon. 4 n.

1. 1255 (c. Juni 18) Erwählter Philipp, Orig. Wien Minoriten Ausz. 2601
2. 1255 Juni 18 Erwählter Philipp, Orig. Wien Minoriten Ausz. 2602
3. 1256 Juli 29 Papst Alexander IV., Orig. Wien Minoriten Ausz. 2634

46. Windischgräz (Familie).

Mon. 4 n.

1. (1218) Abt Ulrich von St. Paul, Orig. im fürstl. Archive zu Tachau (Böhmen). . 1770

47. Zwettl (Niederösterreich), Zisterzienserkloster.

Mon. 4 n.

1. 1243 (November) 22 Erzbischof Eberhard II., Stiftungsbuch in Zwettl saec. XIV. 2271

1524. Aquileja 13. *Cormons 1202 Jänner 27.*

I. *Friedensschluss zwischen Patriarch Pelegrin II. und den Gebrüdern Meinard II. und Engilpert III., Grafen von Görz, welche von ersterem das Schloss Görz ohne und das Schloss Moosburg mit den Ministerialen zu Lehen empfangen, das auf Männer und Weiber übergeht, wogegen sich die Grafen zu einem Zuge gegen die Trevisaner verpflichten und den Frieden beschwören.*

II. *Udine 1202 Jänner 28.*

Der Patriarch beschwört den Frieden.

III. *Görz 1202 Februar 5.*

Ausfertigung des Friedensinstrumentes in Gegenwart der Herzoge Liupold VI. von Österreich und Steiermark, Bertold IV. von Meran, Bernhard von Kärnten, der Grafen Udalrich von Eppan, Albert von Tirol und Albert von Weixelburg.

Gleichzeitige Kopie oder Konzept im kgl. Museum zu Cividale, Kapitelarchiv Vol. III, p. 4, jedoch nur bis melius poterit, utetur ***(ohne die mit*** Acta sunt ***beginnenden Datierungen), vielfach ausgefressen und durch Feuchtigkeit geschädigt (B); Notarielle Kopie von 1486 „ex privilegiis et registris ac libro thesauri ecclesie ex scripsi" Consultori in iure 366/5 f 4'—5' im Staatsarchive zu Venedig (C); Abschrift einst beim k. k. Fiskalat in Görz (D).***
Rubeis, Monumenta eccl. Aquil. 644—6 aus C; Codice dipl. Istriano (unpaginiert) zu 1202 Jänner 31 aus D. — Ausz. Meiller, Babenberg. Reg. 86, n. 25; Ank. Reg. n. 611, beide z. 27. Jänner; Oefele, Andechs 172, n. 435, z. 5. Februar; Krain. UB 2, 4—5, z. 31. Jänner.

I. [In nomine sancte] et individue trinitatis amen. Notum sit omnibus Christi fidelibus tam presentibus quam futuris, qualiter discordia que inter [dominum patriarcham] Pelegrinum secundum et comitem Meinardum et fratrem eius comitem Engilpertum de Goricia deo auxiliante de [utriusque partis consensu] terminata est et pax inter eos firmata. Comites siquidem de Goricia debent habere castrum de Goricia [cum omni proprietate servis] et ancillis et omni iure ad ipsum pertinente ministerialibus exceptis et castrum de Mosburch cum omni iure [et proprietate servis et ancillis] ab ecclesia Aquilegensi in feudum ita, quod tam masculi quam femine in idem feudum equaliter succedant. Et [si ipsi aut eorum her]edes aliquo tempore sine herede decederent, predictum castrum de Goricia cum omni iure et proprietate hominum et [possessionum excep]tis ministerialibus et castrum de Mosburch cum ministerialibus et omni familia ac proprietate pertinente ad ipsum [libere et integre] ad Aquilegensem devolvi debent ecclesiam.

Insuper omnem tenutam quam pater[1] eorum tempore domini Wolrici patriarche in ulti[mis vite[2] ipsius diebus] usque ad patriarcham Gotfridum habuit[3], sive iuste sive iniuste habuerit, ipsi habere debent. Et, si patriarcha diceret, quod [. . . 15 . . .] ierent et sibi usurparent. Quicquid ipsi in curia patriarche de iudicio curie ipsius per idoneos vasallos et ministeriales [. . . 35 . . .] suum de eodem iure esse probare potuerint, habere debent, alioquin debent id unde quo fuerit, dimittere. Si autem comi[tes . . . 20 . . .], quod patriarcha aliquid de eorum iusticia detineat, et ipsum plane et amicabiliter in caminata sua familiarent aut [. . . 16 . . . su]fficienter monstrare poterunt ita esse, ut dixerunt, nulla sine contentione dimittere debet, alioquin iudicio curie [. . . 12 . . .] amicabiliter et benigne et non studiose finiri debet. Item comites presentem expeditionem Taruisinorum bona fide [. . . 10 . . . ex]pedire debent et, si non possunt facere vel vitare, quin cum eis equitent cum triginta tantum vel quadraginta militibus ad plus ien [. . . 18 . . .] debent nec studiose patriarcham aut suos offendere, ne extra expeditionem a domibus aut hominibus eorum in tota [. . . 21 . . .] extra hinc inde debet esse offensio, sed firma pax utrimque debet haberi. Et si interim in obsidione vel expeditione ipsa [aliquis hominum o]ccideretur vel lederetur, per hoc pax non erit violata. Finita vero expeditione ista vel si destiterit, comites a Tar(uisinis) recedere debent [in cont]inenti s(ecundum) consilium patriarche et eius mi(sericordi)am et quamcumque securitatem a patriarcha exegerint, quod non faciet aliquo tempore confederacionem aut [soci]etatem cum Tar(uisinis) contra eos, ipse eis prestabit eandem et comites ei prestabunt eandem cautionem, quod contra eum numquam cum Tar(uisinis) confe[dera]tionem facient aut societatem. Est autem hec pax facta non t(antu)m pro domino patriarcha sed et pro comite Alberto, pro comite Henrico et pro omnibus [ipsi]us patriarche adiutoribus et pro comitibus de Goricia et omnibus adiutoribus eorum vasallis hinc inde quocumque modo a iure feudi decide[rint], in feudo prius habito et feudi iure libere et quiete permanentibus salvo, quod dissensio que est inter comitem Engilpertum et comitem [Albert]um, per patriarcham, ducem Meranie et ducem Karinthie amicabiliter finiri debet. Sane ad maiorem huius pacis firmitatem [dictus patriarch]a fide prestitata, dominus Wariendus de Hohenekke, dominus Dietricus de Fonte Bona, dominus Henricus de Glemona, dominus Herbordus de [Perthestain], dominus Rubertus de Dricano, dominus Walterpertoldus, dominus Duringus de Mels et dominus Wernerus de Chugania pro patriarcha et ipsius [mandato], comes Engilpertus, dominus Folcherus de Dorenberc, dominus Henricus frater eius, dominus Pelegrinus Glogil, dominus Conradus de Floiana, dominus Rei[mboto de Ce]rrou pro comite E(ngilperto) et ipsius mandato pacem memoratam iuramento firmarunt. Insuper dominus B(ertoldus) dux Meranie et comes W(odalricus) comes de Epan et comes A(lbertus) de Tirol eandem pacem pro comite Meinardo iuramento firmarunt ita, quod, si ipse comes [pac]em nollet servare memoratam, dux Meranie filium suum patriarche mittet et comes W(odalricus) de Epan et comes A(lbertus) [de Tirol] ad patriarcham venire debent ab eo die quo a patriarcha sine dolo requi-

1524. 1) Engelbert II., vgl. n. 1540. 2) Ulrich II. † 1182 April 2. Mon. Car. 3 n. 1288. 3) Gotfrid 1182-1199.

siti fuerint, usque ad VI septimanas nec [sine] ipsius gratia et licentia recedent. Statutum est etiam, ut, si comites aliqua eorum que supradicta sunt, infringere molirentur [et a patriarcha comm]oniti non desisterent, patriarcha id duci Styrie, duci Meranie et duci Karinthie notificare debet et, si ab eis [commoniti desi]stere nollent, tunc patriarcha non obstante pace que facta est, iure suo, prout melius poterit, utetur. Acta sunt ista anno domini MCCII, indict . . ., mens. ianuar. V die exeunte, apud ecclesiam sancti Quirini iuxta Cormon . . ., sicut supra dictum est, ex parte comitum
II. iuramento firmata. Et proxima sequenti die ex parte patriarche eadem
III. sunt apud Vtinum acta et, ut dictum est, iuramentis firmata. Deinde sunt eadem apud Goriciam, quinto die intrante februario, de utriusque partis consensu et voluntate stabilita et scriptis autenticis cum patriarche, ducis Meranie[a] B(ertoldi) et ipsorum comitum de Goricia sigillis feliciter roborata. Hec autem omnia facta sunt verbo et auctoritate domini L(iupoldi) ducis Austrie Stirieque, duce B(ertoldo) Meranie[a], duce Karinthie Pernardo, comite W(dalrico) de Epan et comite Alberto de Tirol et comite Al(berto de) Vihselberch presentibus et suam auctoritatem prestantibus. Testes huius rei sunt duces et comites prenominati excepto duce Austrie Stirieque et omnes qui supra nominati sunt, hanc pacem iuramento firmasse et insuper Viberdus de Balesberg[b], Gotefridus de Teuefert[c] . . ., de Liliemberch[d], Gerlocus de Stein[e], Fridericus de Glismenthz[f], Vgo de Tuuers[g], Raimbertus de Mureck[h] . . . . . de Domo, Bernard[i] . . . . ., Folcherus iuvenis de Doremberch, Vosenlech, Vernardus, Peregrinus, Otto, Fridericus Daniel, Mainardus de Coprivn[k], Arnoldus, Iacobus de Eremberch, Pero de Vipach, dominus Otto et dominus Heinricus filii ducis Meranie[a] et alii plures. Ego Stephanus domini patriarche Pelegrini capellanus de partium mandato hanc cartam et aliam quarum unam patriarcha aliam comites habere debent, scripsi et sigillis patriarche ducis Meranie[a] et comitum de Goricia roboravi et dedi.

1525. (*Görz 1202 Februar c. 5.*)

Erzbischof Eberhard II. hatte mit Ulrich von Stubenberg, einem Ministerialen Herzog Liupolds VI. von Österreich und Steiermark, einen Streit wegen Zehenten tandem mediante iam dicto speciali (amico) nostro domino duce (*Liupold*) constitutus est nobis dies ad suam ipsius et ducis Meranię ducisque Karinthię communem presentiam quorum prudenti deliberatione *ein Vergleich zustande kommt* . . . Ego Livpoldus Austrię Styrieque dux subscripsi. Ego Berhtoldus dux Meranię subscripsi. Ego Bernhardus dux Karinthię subscripsi; *doch alle nicht eigenhändig.*

Steiermärk. UB 2, 74-5 aus dem Orig. im Staatsarchive zu Wien; Meiller, Babenberg. Reg. 86 n. 26; Ank. Reg. n. 612; Meiller, Salzburg. Reg. 173 n. 17. Alle zu dd. Cormons 1202 c. Jänner 27.

1526. Gurk 135. *Friesach 1202 Februar 6.*

Päpstlich delegierte Schiedsrichter. Mon. Car. 1 n. 389.

1524. a) Moranie C. b) C; Vipertus de Valesberg D. c) C; Teveferth D. d) C; Lilienberg D. e) D; Gerlochus de Steym C. f) D; Friderich Glisments C. g) Vgo de Tunerz C; Hugo de Limerz D. h) Raimbertus de Murceh C; Lambertus de Mureck D. i) de-Bernard C; fehlt D. k) Coprir C; Capris D.

1527. Viktring 52. *Lateran 1202 März 11.*

Papst Innocenz III. nimmt das Kloster Viktring mit allem Zubehör in Schutz und bestätigt besonders die vom Patriarchen (Pilgrim I.) von Aquileja und dessen Vorgängern geschenkten Güter in Höflein (Krainburg).

Orig. (A 18·6 : 19·5).
Krain. UB 2, 7 aus A. — Ausz. Ank. Reg. n. 614 = Potthast, Reg. pont. 1, n. 1631.

Kanzleinotiz am Rücken C. — Dorsualnotiz von Hand 6 (Ortolf): Sigillum pape super grangia et curia que aput Niwenhouen possidemus.

⁂ Innocentius ⁂ episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . abbati et conventui Victoriensi ordinis Cisterciensis salutem et apostolicam benedictionem. Iustis petentium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum[a] et vota que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu personas et monasterium vestrum cum omnibus bonis suis que impresentiarum rationabiliter possidet aut in futurum prestante domino iustis modis poterit adipisci, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus. Spetialiter[b] autem ea que venerabilis frater noster . . patriacha[b] Aquilegensis et sui predecessores in Niwinhouen[1] cum pertinentiis suis vobis liberaliter concesserunt, sicut ea iuste ac pacifice possidetis, vobis et per vos monasterio vestro auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre protectionis et confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Dat. Lateran., V idus martii, pontificatus anno quinto.

B.

An roten und gelben Seidenfäden hängt am Einschlag die Bulle: nach Diekamp l. c. 621 Namenstempel 2 (Abbildung 26) und 619 Apostelstempel 5 (Abbildung 5).

1528. Viktring 53. *Lateran 1202 März 13.*

Papst Innocenz III. befiehlt dem Erzbischofe (Eberhard II.) und Erzpriester (Meinhalm) von Völkermarkt über Klage des Abtes und der Mönche von Viktring gegen die Erben des verstorbenen Grafen (Adalbert III.) von Bogen einzuschreiten, der ohne Erlaubnis des Klosters auf dessen Grunde ein Schloss erbaute, weswegen der Graf und die Schlossbewohner von den päpstlich delegierten Richtern gebannt wurden, nachdem die Erben noch nicht Genugtuung geleistet haben.

Orig. (A 17·3 : 19·2).
Ausz. Ank. Reg. n. 615 aus A, = Meiller, Salzburg. Reg. 174, n. 20 = Potthast, Reg. pont. 1, n. 1632.

Graf Adalbert III. v. Bogen starb 1197 Dez. 19; vergl. Verhandlungen d. histor. Ver. f. Niederbayern 19, 28.

1527. a) se auf Rasur. b) A.
1) 1154 April 1 Pilgrim I.; Mon. Car. 3, n. 928; doch sind Schenkungen seiner Vorgänger betreffend Höflein nicht bekannt.

Innocentius episcopus servus servorum dei venerabili fratri . . Salzeburgensi[a] archiepiscopo et dilecto filio . . archipresbitero de Wolchinmart[b] in Salzeburgensi[a] diocesi constituto salutem et apostolicam benedictionem. Ex conquestione dilectorum filiorum . . abbatis et monachorum Victoriensium Cisterciensis ordinis nos noveritis accepisse, quod . . quondam comes de Bogen in eorum predio castrum quoddam eis invitis dicitur construxisse propter quod[c] ipse comes et[d] habitatores eiusdem castri a iudicibus a sede apostolica delegatis excommunicationis fuerunt vinculo innodati et, licet idem comes viam sit universe carnis ingressus, prefatus tamen . . abbas et monachi a successoribus eius suam nondum potuerunt iusticiam obtinere. Quia igitur viris religiosis deesse non possumus, cum simus omnibus in iusticia debitores, discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus vocatis ad presentiam vestram quos propter hoc noveritis evocandos, audiatis hinc inde proposita et quod iustum fuerit, super hiis appellatione postposita statuatis facientes quod statueritis, per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem qui nominati fuerint, si se gratia odio vel timore subtraxerint, per censuram eandem appellatione remota cogatis veritati testimonium perhibere nullis litteris veritati et iusticie preiudicantibus a sede apostolica impetratis. Quod si non ambo hiis exequendis potueritis interesse, tu frater archiepiscope ea nichilominus exequaris. Dat. Lateran., III idus martii, pontificatus nostri anno quinto.

B.

An Hanfschnur hängt die Bulle, wie n. 1527.

1529. Viktring 54. *Lateran 1202 März 14.*

Papst Innocenz III. bestätigt dem Abt und Konvent von Viktring das ihnen von Erzbischof Eberhard II. und Herzog (Leopold VI.) von Österreich geschenkte Gut Preding (sw. Wildon, Steierm.).

Orig. (A 18·3:20).
Steiermärk. UB. 2, 75 aus A. — Ausz. Ank. Reg. n. 616; Potthast Reg. pont. 1, n. 1636.

Kanzleinotiz am Rücken in der Mitte oben C.
Dorsualnotiz von Hand 6 (Ortolf): Sigillum pape super predium de Predingen.

⁂ Innocentius ⁂ episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . abbati et conventui Victoriensi Cisterciensis ordinis salutem et apostolicam benedictionem. Iustis petentium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum et vota que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu predium in Bredingen cum pertinentiis suis quod venerabilis frater noster E(berhardus) Salzaburgensis archiepiscopus et dilectus filius . . dux Austrie vobis pietatis intuitu concesserunt,[1] sicut

1528. a) ze korr. aus za. b) Wolchinmart korr. aus Wolennnart. c) Nach quod sind 3—4 Buchstaben ausradiert. d) et auf Rasur.

1529. 1) U. hat sich nicht erhalten; vgl. Meiller, Salzburg. Reg. S. 511—512, Anmkg. 12, der diese Schenkung gleichzeitig mit n. 1525 setzt.

illud iuste ac pacifice possidetis et in ipsorum autenticis plenius continetur, vobis et per vos vestro monasterio auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Dat. Lateran., II idus martii, pontificatus nostri anno quinto.

B.

Die Bulle hängt an roten und gelben Seidenfäden, wie n. 1527.

1530. Viktring 55. *Lateran 1202 März 19.*

Papst Innocenz III. nimmt das Kloster Viktring in des h. Petrus und seinen Schutz, bestätigt die namentlich angeführten Besitzungen und verschiedene Rechte.

Orig. (*A 67 : 55*).

Ausz. Ank. Reg. n. 617 = Potthast, Reg. pont. 1 n. 1640; Steiermärk. UB 2, 76; Krain. UB 2, 7-8.

Dorsualnotiz von Hand 6 (Ortolf): Sigillum domini pape super, das weitere ganz abgewetzt.

Päpstliche Kanzleinotiz rückwärts: Generale privilegium Innocentii III. pro libertatibus ordinis et excommunicatio malefactorum.

⁂ Innocentius episcopus servus servorum dei dilectis filiis Corrado abbati monasterii Victoriensis eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis in perpetuum ⁂. Religiosam vitam eligentibus apostolicum convenit adesse presidium, ne forte cuiuslibet temeritatis incursus aut eos a proposito revocet aut robur quod absit, sacre religionis infringat. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus et prefatum monasterium Victoriense in quo divino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus inprimis siquidem statuentes, ut ordo monasticus qui secundum deum et beati Benedicti regulam atque institutionem Cistertiensium fratrum in eodem monasterio institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea quascumque possessiones quecumque bona idem monasterium impresentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum largitione regum vel principum oblatione fidelium seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: locum ipsum in quo prefatum monasterium situm est, cum omnibus pertinentiis suis, grangiam in Niwenhouen cum omnibus pertinentiis suis, villas de Huonreberg, Lonch, Schalach[a], Donnansdorf, Brunn(en), Oberenhof, Adrichesdorf, Polan, Sirnich, Cranzlawesdorf et Bredingin cum omnibus earum pertinentiis. Sane laborum vestrorum quos propriis manibus aut sumptibus colitis, tam de terris cultis quam incultis sive de ortis[b] et virgultis et piscationibus vestris vel de

1530. a) ha korr. aus aa. b) A.

nutrimentis animalium vestrorum nullus a vobis decimas exigere vel extorquere presumat. Liceat quoque vobis clericos vel laicos liberos et absolutos e seculo fugientes ad conversionem recipere et eos absque contradictione aliqua retinere. Prohibemus insuper, ut nulli[c] fratrum vestrorum post factam in monasterio vestro professionem fas sit absque abbatis sui licentia de eodem loco discedere; discedentem vero absque communium litterarum vestrarum cautione nullus audeat retinere. Quod si quis forte retinere presumpserit, licitum vobis sit in ipsos monachos vel conversos regularem sententiam promulgare illud districtius inhibentes, ne terras seu quodlibet beneficium ecclesie vestre collatum liceat alicui personaliter dari sive alio modo alienari absque consensu totius capituli vel maioris aut sanioris partis ipsius. Si que vero donationes aut alienationes aliter, quam dictum est, facte fuerint, eas irritas esse censemus. Ad hec etiam prohibemus, ne aliquis monachus sive conversus sub professione vestre domus astrictus sine consensu et licentia abbatis et maioris partis capituli vestri pro aliquo fideiubeat vel ab aliquo pecuniam mutuo accipiat ultra pretium capituli vestri providentia constitutum, nisi propter manifestam domus vestre utilitatem; quod[d] si facere presumpserit, non teneatur conventus pro hiis aliquatenus respondere. Licitum preterea sit vobis in causis propriis, sive civilem sive criminalem contineant questionem, fratrum vestrorum testimoniis uti, ne pro defectu testium ius vestrum in aliquo valeat deperire. Insuper auctoritate apostolica inhibemus, ne ullus episcopus vel quelibet alia persona ad sinodos vel conventus forenses vos ire vel iudicio seculari de vestra propria substantia vel possessionibus vestris subiacere compellat nec ad domos vestras causa ordines celebrandi causas tractandi vel conventus aliquos publicos convocandi venire presumat nec regularem electionem abbatis vestri impediat aut de instituendo vel removendo eo qui pro tempore fuerit, contra statuta Cistertiensis ordinis se aliquatenus intromittat. Si vero episcopus in cuius parrochia domus vestra fundata est, cum humilitate ac devotione qua convenit, requisitus substitutum abbatem benedicere et alia que ad officium episcopale pertinent, vobis conferre renuerit, licitum sit eidem abbati, si tamen sacerdos fuerit, proprios novitios benedicere et alia que ad officium suum pertinent, exercere et vobis omnia ab alio episcopo percipere que a vestro fuerint indebite denegata illud adicientes, ut in recipiendis professionibus que a benedictis vel benedicendis abbatibus exhibentur, ea sint episcopi forma et expressione contenti que ab origine ordinis noscitur instituta, ut scilicet abbates ipsi salvo ordine suo profiteri debeant et contra statuta ordinis sui nullam professionem facere compellantur. Pro consecrationibus vero altarium vel ecclesiarum sive pro oleo sancto vel quolibet ecclesiastico sacramento nullus a vobis sub obtentu consuetudinis vel alio modo quicquam audeat extorquere, sed hec omnia gratis vobis episcopus diocesanus impendat. Alioquin liceat vobis quemcumque malueritis, catholicum adire antistitem gratiam et communionem apostolice sedis habentem qui nostra fretus auctoritate vobis quod postulatur, impendat. Quod si sedes diocesani episcopi forte vacaverit, interim omnia ecclesiastica

---

1530. c) Prohibemus *bis* nulli *auf Rasur.* d) d *auf Rasur.*

sacramenta a vicinis episcopis accipere libere et absque contradictione possitis sic tamen, ut ex hoc in posterum propriis episcopis nullum preiudicium generetur. Quia vero interdum propriorum episcoporum copiam non habetis, si quem episcopum Romane sedis, ut diximus, communionem habentem et de quo plenam notitiam habeatis, per vos transire contigerit, ab eo benedictiones vasorum et vestium consecrationes altarium ordinationes monachorum auctoritate apostolice sedis recipere valeatis. Porro si episcopi vel alii ecclesiarum rectores in monasterium vestrum vel personas inibi constitutas suspensionis excommunicationis vel interdicti sententiam promulgaverint sive etiam in mercennarios vestros pro eo, quod decimas non solvatis, sive aliqua occasione eorum que ab apostolica benignitate vobis indulta sunt, seu benefactores vestros pro eo, quod aliqua vobis beneficia vel obsequia ex caritate prestiterint vel ad laborandum adiuverint in illis diebus in quibus vos laboratis et alii feriantur, eandem sententiam protulerint, ipsam tamquam contra sedis apostolice indulta prolatam duximus irritandam nec littere ille firmitatem habeant quas tacito nomine Cisterciensis ordinis et contra tenorem apostolicorum privilegiorum constiterit impetrari. Paci quoque et tranquillitati vestre paterna in posterum sollicitudine providere volentes auctoritate apostolica prohibemus, ut infra clausuras locorum seu grangiarum vestrarum nullus rapinam seu furtum facere ignem apponere sanguinem fundere hominem temere capere vel interficere seu violentiam audeat exercere. Preterea omnes libertates et immunitates a predecessoribus nostris Romanis pontificibus ordini vestro concessas nec non et libertates et exemptiones secularium exactionum a regibus et principibus vel aliis fidelibus rationabiliter vobis indultas auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti privilegio communimus. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat prefatum monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum pro quorum gubernatione ac sustentatione co(n)cessa[b] sunt usibus omnimodis profutura salva sedis apostolice auctoritate. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Iesu Christi aliena fiat atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Iesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. ⁂ Amen amen amen ⁂.

R. — Ego Innocentius catholice ecclesie episcopus subscripsi. — M.
† Ego Octauianus Hostiensis et Velletrensis episcopus subscripsi.
† Ego Iohannes Albanensis episcopus subscripsi.
— † Ego Petrus tituli sancte Cecilie presbiter cardinalis subscripsi.
† Ego Guido[c] presbiter cardinalis sancte Marie trans Tiberim tituli Calixti subscripsi.

1530. e) Unterhalb Guidos Unterschrift ist eine Zeile frei gelassen.

† Ego Cinthius tituli sancti Laurentii in Lucina presbiter cardinalis subscripsi.
† Ego Soffredus tituli sancte Praxedis presbiter cardinalis subscripsi.
† Ego Bernardus[f] sancti Petri ad vincula presbiter cardinalis tituli Eudoxię subscripsi.
† Ego Gregorius tituli sancti Vitalis presbiter cardinalis subscripsi.
† Ego Petrus tituli sancti Marcelli presbiter cardinalis subscripsi.
† Ego Benedictus tituli sancte Susanne presbiter cardinalis subscripsi.
† Ego Leo presbiter cardinalis tituli sancte Crucis in Ierusalem subscripsi.
— † Ego Gratianus[g] sanctorum Cosme et Damiani diaconus cardinalis subscripsi.
† Ego Gregorius[h] sancti Georgii ad velum aureum diaconus cardinalis subscripsi.
† Ego Iohannes sancte Marie in Cosmidin diaconus cardinalis subscripsi.

Dat. Lateran. per manum Blasii[i] sancte Romane ecclesie subdiaconi et notarii, XIIII kalend. april., indiction. V, incarnationis dominice MCCI, pontificatus vero domni ⁑ Innocentii ⁑ pape III anno quinto.

B.

Bulle, an roten und gelben Seidenfäden angehängt, ist verloren. Irrtümlich befestigt wurde nachträglich hier das Siegel König Philipps, das zu n. 1606 gehört. M und R, wie gewöhnlich, letzteres mit der Umschrift: † Fac mecum domine signum in bonum.

1531. St. Paul 132. *Lateran 1202 März 23.*

Papst Innocenz III. bestätigt dem Kloster St. Paul die Kapelle St. Georgen am Remschnig (Mon. Car. 3 n. 1510).

Orig. (A 14·8:18·7) im Staatsarchive zu Wien.
Sitzungsberichte d. Wiener Akademie 27, 37, Anmkg. 2 aus A, = Steiermärk. UB 2, 76-7. — Ausz. Ank. Reg. n. 620 zu März 21; Fontes rer. Aust. II. 39, 106-7; Potthast Reg. pont. 2, 2045 n. 1607a.

⁑ Innocentius ⁑ episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . abbati et capitulo sancti Pauli salutem et apostolicam benedictionem. Solet annuere sedes apostolica piis votis et honestis petentium precibus favorem benivolum impertiri. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu capellam in Remsnich,[a] sicut eam venerabilis frater noster E(berhardus) Salseburgensis archiepiscopus assensu tam capituli sui quam . . plebani eiusdem ecclesie monasterio vestro concessit et vos eam iuste ac pacifice possidetis, auctoritate vobis apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre confirmationis paginam infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omni-

---

1530. f) Unterhalb Bernards Unterschrift sind zwei Zeilen frei gelassen. g) Unterhalb Gratians Unterschrift ist eine Zeile frei gelassen. h) Unterhalb Gregors Unterschrift sind drei Zeilen frei gelassen. i) B scheint von anderer Hand und Tinte im frei gelassenen Raume nachgetragen.

1531. a) snich auf Rasur.

potentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Dat. Lateran., X kalend. april. pontificatus nostri anno quinto.
B.

An roten und gelben Seidenfäden hängt die Bulle. wie n. 1527.

1532. *Seitz 1202 April 11.*

In Gegenwart domini Colonis de Rasia fratris subscripti donatoris et Alraimi de Wissestaine . . . Gaibardi filii Corradi de Suabech, Walteri de Blancistaine . . . Geroldi de Rinbitzo . . . Aimerici de Tochndorf *bestätigt* Rudolfus de Rasia sanus mente et corpore non per violentiam sed integra et bona voluntate consentiente uxore mea Hildruda *dem Kloster Seitz die Schenkung zweier Weiler bei Pettau* . . . presente . . . Geroldo de Ribintzo . . .

Pez, Thesaurus anecdot. 6', 62-3 ex archiv. Seitzensi = Diplomataria sacra Styriae 2, 84-86 = Steiermärk. UB 2, 77-8.

1533. Gurk 136. *„Holczpruck" 1202 Juli 10.*

Herzog Leopold VI. Mon. Car. 1 n. 390, vgl. 2, S. 5.

1534. Admont 74. *Friesach 1202 (August).*

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg urkundet für das Kloster Admont. Actum est in castro nostro Frisacensi . . . in presentia dilecti fratris nostri domini Walteri Gurcensis electi presentibus . . . Albertus comes de Wichselberch . . . Heinricus castellanus Frisacensis . . .

Mon. Car. 1 n. 391.

1535. *1202 August 10.*

Der gewesene Herzog Ulrich II. stirbt. IV idus aug. Ödalricus dux Karinthie. *Necrol. s. Lamberti, Seccow. Mon. Germ. Necrol. 2, 335, 420.*

1536. *(Graz) 1202 (Sommer) + Wien Dezember 13.*

Herzog Leopold VI. von Österreich und Steiermark entscheidet einen Streit zwischen dem Kloster St. Lambrecht und Herrand von Wildon. Zeugen . . . Liupoldus de Lewensteine . . . Cholo de Trvhsen . . .

Steiermärk. UB 2, 94 aus Orig. in St. Lambrecht; Meiller, Babenberg. Reg. 88 n. 35; Ank. Reg. n. 624.

1537. *Graz 1202 (Sommer) + Wien Dezember 13.*

Herzog Leopold VI. von Österreich und Steiermark urkundet für das Kloster St. Lambrecht. Zeugen . . . Levpoldus de Lewenstain . . . Cholo de Rase.

Steiermärk. UB 2, 96-98 aus Orig. in St. Lambrecht; Meiller, Babenberg. Reg. 89, n. 36; Ank. Reg. n. 625. — Im Sommer 1202, vgl. Meiller, 87-88, n. 29-32, hielt sich der Herzog in Steiermark auf; am 8. Juni ist er in Graz nachweisbar, wo die Handlung stattgefunden haben wird, während die Beurkundung im Dezember zu Wien erfolgte.

1538. Admont 75. *1202 (nach September 24).*

Abt Rudiger von Admont schliesst einen neuen Vertrag mit den Friesacher Bürgern, welchen sein Vorgänger Abt Johann (1199—1202) die Erzgrube „Munichaituht" am Pressen (n. Hüttenberg) zur Bearbeitung gegen Abgabe des neunten Teiles übergeben hatte.

Cod. 475 (saec. XIII.) f 101 in Admont (B).
Schmidt, Sammlung der Berggesetze III. 1, 9 mit V kal. martii; Wichner, Admont 2, 266-7 aus B, = Steiermärk. UB 2, 93-4.

In nomine domini. Ego Rudigerus[a] abbas Admuntensis omnibus Christi fidelibus. Que iuste et rationabiliter facta sunt, potius sunt confirmanda quam retractationis scrupulo irritanda. Noverint igitur fideles Christi tam presentes quam futuri, quod Iohannes antecessor noster cum consensu tocius conventus quandam fodinam in monte Cezzen que dicitur Munichaituht, quibusdam civibus Frisacensibus tradidit laborandam ea conditione, ut per totam illam fodinam conventui cederet nona pars gratis laborata. Ut autem talis contractus in perpetuum ratus esset firmus et, ut ipsi magistri fodine liberum haberent arbitrium partem suam vendendi requisitis tamen sociis, an eam emere velint, et, ut iure hereditario amicis suis tribuere possent, XX marcas promiserunt solvendas de tercio denario quem lucrari possent, ultra pecuniam operariis solvendam et hoc pacto, ne custodes fodine habeant facultatem libere intrandi, sicut in aliis locis. Nobis autem, ut privilegio ipsis hoc stabiliremus, IIII marcas predicto modo persolvendas conpromiserunt hoc addito, quod quicumque eorum partem suam tribus septimanis neglexerit, eius pars, cedat in proprietatem reliquorum sociorum. Hanc ergo paginam nostro sigillo nec non tocius capituli corroboravimus. Huius rei testes sunt Churadus de Iovne, Hermannus eius affinis, Herbordus Ignis, Vernardus, Meinhardus filius Hiltę, Herbordus Pferrentach et ceteri. Act. anno dominice incarnations MCCII, indictione VI, Salzpurgensis ecclesie episcopo Eberhardo II.

1539. St. Paul 133. *Friesach 1202 September 27.*

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg schenkt dem Kloster St. Paul zwei Teile Zehent von 15 Huben nahe dem Weinberg (ö. St. Paul) und erhält dafür zwei Huben am Abtsberg (b. St. Andrä) zu eigen.

Orig. (A 23:19·1) im Staatsarchive zu Wien.
Ausz. Ank. Reg. n. 622; Meiller, Salzburg. Reg. 175, n. 29; Fontes rer. Aust. II. 39, 107.

⁜ In nomine sancte et individue trinitatis ⁜.

† Ego Eberhardus dei gratia sancte Salzburgensis ęcclesię archiepiscopus sedis apostolicę legatus omnibus Christi fidelibus tam futuris quam presentibus in perpetuum. Considerans et animo revolvens attentius Christo vere conferri quicquid suis misericorditer ac pie indulgetur pauperibus, monasterio sancti Pauli Lauent et fratribus ibidem custodias[a] domini obser-

1538. a) Rudolfus B.
1539. a) o korr. aus u.

vantibus de communi tam fratrum quam ministerialium nostrorum consilio duas partes decimarum de XV mansis monti ipsorum qui Winperch dicitur, contiguis indulsimus et has perpetuo sine omni prorsus refragatione et impedimento successorum nostrorum possidendas Christi et nostra auctoritate tradidimus. Et ne hec ipsa constitutio nostra cassari in posterum ac in irritum quod absit, revocari valeat, duos mansos apud Appetesperge[1] ab ipsis fratribus vice nostrę donationis iure proprietatis accepimus et mutuam hanc conventionem, ut stabilis ac rata constet, in finem conscribi et sigillo nostro signari iussimus.

Huius rei testes sunt Wernhardus prepositus Salzpurgensis, Albertus prepositus de Chimesse, Cunradus abbas Runensis, Cunradus abbas Vict(oriensis), Fridericus de Petowe, Otto de Chunigesperc, Otto de Libenz, Cunradus de Stetehaim, Ekehardus de Tanne, Wlfingus Cubertelus, Cunradus de Pharre et frater eius Regenwardus, Gunderamus plebanus de Lauentmunde, Cunradus vicedominus de Frisaco.

Acta sunt hec in Frisaco, anno ab incarnatione domini millesimo C̊CII̊, indictione V̂, epacta XXV̂, concurren(te) I[b], V kalend. octobr., Innocentio tercio papa apostolice cathedrę presidente, anno pontificatus nostri I̊I̊.

S.

An roten und gelben Seidenfäden hängt Siegel 1 des Erzbischofes.

1540. Aquileja 14. *Cividale 1202 Dezember 13.*

Vier von beiden Teilen gewählte Schiedsrichter a domino Pelegrino secundo Aquileiensi patriarcha et comite Megenardo Aquileiensis ecclesie advocato et fratre eius comite Engelbertus ad investiganda et cognoscenda iura et rationes eiusdem Megenwardi advocati que pater suus comes Engelbertus habebat tempore, quo dominus Vlricus patriarcha obiit *(† 1182 April 1)*[1], *verkünden die abgehörten Zeugenaussagen in dem Streite zwischen dem Patriarchen Pelegrin II. und Graf Meinhard um die Vogteirechte* . . . Cum comes Engelbertus ibat vel revertebatur de Carinthia, aliquando hospitabatur in Tricesimo aliquando in Cassacho in quibus villis dominus Henricus de Glemona dabat ei servitium, quamvis ibi non deberet hospitari. Aliquando hospitabatur Moimacho; ibi dabat ei servitium prepositus Civitatensis qui nunc est patriarcha *(Pelegrin II.)* et dominus Mathias de Sorbenberg[a] . . . Omnia supradicta habebat comes Engelbertus, cum Vlricus patriarcha obiit. De his omnibus nos quatuor arbitri concordamus. De subscriptis non fuit predictus comes eo tempore in tenuta alicuius rationis vel advocatie. Nullas albergarias habebat in dominicalibus patriarche vassallorum et ministerialium. In termino Uillaci dedixit albergarias; sed si accipiebat albergarias in bonis monasteriorum in quibus habebat ius advocatie, moderate et sine preda eas accipiebat . . . Nec patriarcha Volricus ullam habebat advocatiam in bonis

---

1539. b) I über der Zeile nachgetragen.

1) Vgl. Mon. Car. 3 n. 526 u. S. XXIII-IV.

1540. a) Sconbenberg Rub.

1) Vgl. n. 1524. I. Anmkg. 1.

de Milstat et episcopi de Banberperg[b] in Fliç, in bonis marchionis de Atens et marchionis Albi nullam habebat iurisdictionem . . .

Consultori in iure 366/4 f 23-24 Copie v. c. 1496 im Staatsarchive zu Venedig. Bemerkt ist: „Originale est apud magnificum d. Nicolaum militem de Sauorgnano". Rubeis, Monumenta eccl. Aquil. 647-650.

1541. Salzburg 66. *1202 Dezember 17.*

Erzbischof Eberhard II. Mon. Car. 1 n. 392.

1542. Gurk 136 a. *(1203—1207.)*

König Philipp gestattet dem Gurker Kapitel, den Markt Weitensfeld zu gründen in foro Witensuelt quod ipsi Gurcenses auctoritate domini regis Philippi pie memorie in predio suo fundaverunt.

Erwähnt in U. Herzog Bernhards dd. St. Veit 1211 Dezember 17. Mon. Car. 1 n. 433 = Mon. Car. 4 n. 1660.

1543. *(1203—1207.)*

Graf Heinrich von Windischmatrei vertauscht dem Erzbischofe Eberhard II. von Salzburg das Patronats- und Vogteirecht der Kirche Reit im Zillertale für das der Kirche Matrei. Zeugen dominus Waltherus episcopus Gurcensis, M(einhalmus) archidiaconus de Uolchenmarcht.

Mon. Car. 1 n. 393.

1544. Millstatt 25. *(1203—1205.)*

Abt Alker und der Konvent von Millstatt bewegen den Friderich Kozliz von „Steinbichl", seinen Ansprüchen auf das mehr als vierzig Jahre vom Kloster ruhig besessene Eigen bei der Pfarre St. Johann (in Obermillstatt) zu entsagen, was Herzog Bernhard durch Anhängung seines Siegels bestätigt.

Orig. (A 32 : 14·7) im Staatsarchive zu Wien.
Ausz. Ank. Reg. n. 619 zu 1202?

† Notum sit cunctis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris, quod abbas de Milstat et confratres sui quandam proprietatem iuxta plebem sancti Iohannis sitam quiete et sine querimonia et bono iudicio XL ann(os) vel amplius hucusque possederunt. Temporibus vero nostris scilicet ducis Bernardi accidit, quod quidam miles nomine Fridericus Kozliz de Steinpuhel prefato cenobio in iam dicta proprietate iniuriam proposuerat conferre, sed ipse abbas Alkerus et confratres sui dominus Hainricus prepositus et Hermannus et dominus Chunradus custos presente domino Gozwino de Grifenberc et fratribus de Hafnerburc scilicet domino Gotfrido et domino Arnoldo et Chunrado de Himmelberc et domino Pabone de Hohenburc sine placito cum predicto Friderico diffinierunt ita, quod in posterum se de nullo intromittat certamine. Si autem quispiam se de certamine eiusdem proprietatis intromiserit, absque omni dampno cenobii fratres de Hafnerburc resarcîre promiserunt. Huius rei testes sunt dominus Bertoldus de Trævelic et frater

1540. b) Bambenberg Rub.

eius dominus Bernardus, dominus Bertoldus de Chrazt et frater suus dominus Ortolfus, dominus Rudegerus de Stændorf, Petrus officialis de Tiven et suus socer[a] dominus Engelbertus et dominus Wolframmus et dominus Wernherus de Grædnic, dominus Wlricus Planchart et frater suus dominus Dietmarus, dominus Leonardus Chræncil, dominus Wlfingus de Wizenstein, dominus Dietricus et frater suus dominus Hainricus, Engelbertus de Chircheim. Nos vero sub inpressione nostri sigilli confirmavimus.

S.

An gedrehter Hanfschnur hängt ein kleines Fragment des Siegels 1 des Herzogs.

1545. (*1203.*)

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg urkundet für das Kloster St. Lambrecht. Zeugen . . . dominum Meinhalmum archipresbiterum de Volkenmarch, dominum Wolfkerum priorem de sancto Georio.

Steiermärk. UB 2, 109-10 zu 1203-4 aus Kopialb. I saec. XIV. ex. in St. Lambrecht.

1546. St. Georgen a. L. 21. *Friesach* (*1203*).

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg spricht die dem Kloster St. Georgen am Längsee durch Wichard von Karlsberg entfremdeten, vor mehr als siebzig Jahren von den Erzbischöfen dahin geschenkten Zehente von drei Huben in Siebenaich (n. St. Veit) nach Verzicht Wichards dem Kloster endgiltig zu, nachdem Prior Wolfger † diese Zehente bereits im Gericht vor Herzog Bernhard (zu St. Veit) zugewiesen erhielt.

St. Georgner Kopialb. f 52'-53 (B), deutsche Übersetzung ebenda f 53-54 (B').

In nomine sancte et individue trinitatis. Eberhardus dei gratia Salisburgensis archiepiscopus apostolice sedis legatus. Notitie omnium fidelium Christi tam presentium quam futurorum pietatis nutu memorandum committimus, quod decimas quasdam trium mansorum in Zibeneiche[a] plus quam a septuaginta retro annis ex collatione et beneficio Salisburgensium pie memorie archiepiscoporum attinentes cenobio sancti Georgii et quiete a famulabus inibi deo militantibus possessas, cum dominus Wichardus de Karlsperg sinistro cuiusdam militis ductu violenter et contra rationem decimas ipsas nomine feudi a nobis recepti abstraxisset, pie recordationis Wolffgerus supradicti tunc temporis prior cenobii, cum detrimentum loci et decimarum earundem iniustam presentiret alienationem, sano ductus consilio prefatum dominum Wichardum de Karlsperg iustis tamdiu et frequentibus super eisdem decimis vexavit impetitionibus, quousque apud (sanctum Vitum)[b] ad capellam extra villam positam domino Bernhardo duce Carinthie multisque suis ministerialibus presentibus et domino Geberhardo filioque eiusdem Emzone de Vriberch[c] et Chunone iurantibus prescriptus dominus Wolffgerus prior decimas iuste obtinuit. Dominus vero Wichardus de Karlsperg non minus in sua perseverans invasione predictum sicut antea[d] cenobium in eisdem decimis sicut antea[d] molestavit. Constitutis autem in presentia nostri apud Frisacum domino

1544. a) socer über der Zeile nachgetragen, darunter gener durchstrichen.

1546. a) B; Sibenaich B'. b) sedem ut tunc B. c) Emhone de Vribsch B; Emhone de Vrisbach B'. d) B.

Wichardo et sepe dicto domino Wolffgero[d] priore dominus Wichardus decimas quas contra rationem se possedisse fatebatur, nobis absolute resignavit. Nos itaque predecessorum nostrorum piissimis nolentes obviare operibus prememorato cenobio decimas finaliter contulimus. Ut autem collatio facta rata stabilis et illibata permaneret, sigilli nostri impressione presentia scripta communiri fecimus, ne perfidorum decertatio quod factum[e] est, posset annihilare. Huius rei testes sunt dominus Waltherus Gurcensis episcopus, Berngerus[f] abbas de sancto Lamberto, Bertholdus Spirensis prepositus, Cunradus de Sulzowe[g], magister Simon, Rudigerus de Pöls, Eberhardus de Vonstorff, Otto de Libentz, Otto de Kinigesperch, Pabo de Iune, Otto prior sancti Lamberti, Ilsunch et Waltherus et Witigo eiusdem cenobii fratres.

S.

Beschreibung des Siegels: Episcopus sedens, sigillum fractum.

1547. Viktring 56. *Salzburg 1203.*

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg schenkt dem Kloster Viktring unter Abt Konrad die benachbarte Pfarre Köttmannsdorf mit Zustimmung des Salzburger Dompropstes und Domkapitels, des Abtes von St. Peter, des Propstes von Chiemsee und genannter Ministerialen; bezüglich der Kirche ist das Kloster nur den Erzbischöfen verantwortlich und hat dortselbst einen Weltpriester zu bestellen.

Orig. (A 52 : 24).
Ausz. Marian-Wendt, Austria Sacra IV. 7, 365-6; Ank. Reg. n. 634, = Meiller, Salzburg. Reg. 179, n. 43.

Nicht im Kloster geschrieben. — Dorsualnotiz von Hand 6 (Ortolf): Sigillum super plebe nostra de Chotmarsdorf. — Vergl. Mon. Car. 3 n. 1438.

† ⁜ Eberhardus dei gratia Salzburgensis archiepiscopus apostolicę sedis legatus dilectis in Christo fratribus C(onrado) abbati et conventui Victoriensi suisque successoribus in perpetuum ⁜. Beatus qui intelligit super egenum et pauperem, in die mala liberabit eum dominus. Intellectus ac liberationis huius prestante domino desiderantes nos esse participes necessitatem vestram, fratres karissimi, attendentes pro salute nostra et predecessorum nostrorum animarum remedio vicinam monasterio vestro parrochiam de Kothemarsdorf cum advocacia sua vobis et per vos monasterio vestro vestrisque successoribus ibidem sub ordine Cistertiensi degentibus in perpetuum possidendam concedimus et presentis scripti patrocinio confirmamus statuentes, ut nulli umquam hominum super eadem ecclesia respondeatis in aliquo, nisi soli qui pro tempore fuerit, archiepiscopo Salzburgensi[a] et vos in predicta ecclesia constituendi secularem sacerdotem qui divina populo quamdiu volueritis, amministret, plenam et liberam de cetero facultatem habeatis. Ut autem super hoc facto nostro nulla possit in posterum suboriri calumpnia, dilectorum fratrum nostrorum Wernhardi prepositi, Hartfridi decani et capituli Salzburgensis[a] favorem requisivimus et consensum nec non et domini Symonis sancti[b] Petri abbatis et Adelberti Kiemensis prepositi qui factum nostrum

1546. d) Wolffgero B; Wolffgerus B'. e) futurum B. f) B: Berengerus B'. g) Sulrdewe BB'.
1547. a) z über der Zeile nachgetragen. b) sanctis A.

ratum habentes presentem paginam sigillorum suorum munimine quod et nos fecimus, roborarunt. Nostri quoque ministeriales Sigeboto de Surberc, Fridericus de Pettowe, Chůnradus castellanus Salzburgensis*, Eggehardus de Thanne, Růdegerus Salzburgensis et ambo filii eius Marcwardus et Gerhohus, Reinwardus et Chůnradus frater eius, Chůno de Snaitse, Sivridus de Ueldisperc, Heinricus de Nohstain hanc nostram concessionem et confirmationem unanimiter collaudarunt. Huius autem rei testes sunt hii quorum hic continentur nomina subarata: Eberhardus abbas de Salem, Berhtoldus Spirensis prepositus, Chůnradus plebanus de Muldorf, Livtoldus plebanus de Castune, Růdegerus plebanus de Klamme, Chůnradus de Sulzowe, Chůnradus de Truhsen, Eberhardus Friesacensis, magister Marcwardus Pontiggil, magister Arnoldus et magister Symon nostrę curię capellani. Si quis igitur suggerente diabolo hanc nostram concessionem et confirmationem infringere vel ei ausu temerario contraire presumpserit, tam diu, donec inde satisfecerit, a sanctę matris ecclesię communione auctoritate dei omnipotentis et beati Petri apostolorum principis et nostra se noverit sequestratum. Quod si de tanta presumptione nec metu excommunicationis nec dei timore ante diem exitus mortis suę ad satisfactionem non venerit, cum diabolo et angelis eius eternis cruciatibus deputetur. Actum publice in castro nostro Salzburc, anno verbi incarnati M̊CC̊CII̊I.

S. S. S.

An Hanffäden hängen: 1. Rund (42), schadhaft, Brustbild eines Geistlichen mit ausgebreiteten Armen, die rechte Hand hält das Buch, die linke den Stab. [SIMON] ABBAS S. PETRI SA . . .; 2. verloren; 3. Siegel des Domkapitels, rund (70), Bischof wie Erzbischof Eberhard II. Siegel 1 am Faldistorium sitzend: † SanCtuS RVBERTVS · DOCTOR · . . . . . GIENSIS. Das Wachs ist rotbraun.

1548. *1203 Jänner 6.*

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg urkundet für das Kloster Admont. Zeugen . . . Reinbertus miles de Frisah.

Steiermärk. UB 2, 101-3 aus Orig. in Admont; Ank. Reg. n. 626.

1549. *Laufen 1203 Februar 8.*

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg urkundet für das Kloster Reichersberg. Zeugen Chunradus abbas de sancto Victore (!) . . .

Oberöst. UB 2, 489-91 aus Orig. in Reichersberg; Meiller, Salzburg. Reg. 180, n. 44.

1550. Gurk 137. *1203 Februar 24.*

Päpstlich delegierte Schiedsrichter. Mon. Car. 1 n. 394.

1551. *Nürnberg 1203 März 4.*

König Philipp urkundet für das Kloster Adalberg. Zeugen . . . Bernhard herzog zu Carinthie . . .

Wirtemberg. UB 2, 336-7 aus einer älteren Übersetzung mit 1200; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V, n. 76.

1552. Gurk 138. *Strassburg 1203 Mai 26.*
Bischof Walther. Mon. Car. 1 n. 395.

1553. Gurk 139. *Baierdorf 1203 September 1.*
Erzbischof Eberhard II. Mon. Car. 1 n. 396.

1554. Göss 5. *Friesach 1203 (November).*
Erzbischof Eberhard II. von Salzburg und Herzog Leopold VI. von Österreich und Steiermark urkunden für das Kloster Göss. Zeugen episcopus Waltherus Gurcensis . . . abbas Victoriensis . . . decanus Heinricus Gurcensis, Heinricus archidyaconus de Lauent . . . Wichardus de Karlisperch . . . Hainricus de Frisaco . . . Acta . . . in ecclesia sancti Bartholomei in Frisaco . . .
Mon. Car. 1 n. 397; Meiller, Babenberg. Reg. 92, n 47.

1555. Gurk 140. *Friesach 1203 November 29.*
Herzog Leopold VI. Mon. Car. 1 n. 398.

1556. Viktring 57. *Friesach 1203 November 29.*
Leopold VI. als Herzog von Steiermark bestätigt, dass sein Ministeriale Leopold von Leonstein (w. Klagenfurt) und dessen Frau Margareta dem Kloster Viktring zur Erhaltung von zwölf Armen in dem von den Mönchen errichteten Spitale sechzehn Huben, und zwar sechs bei Radweg und vier bei Projern in Kärnten, und in Österreich (heute in Steiermark) von der Mitgift der Frau eine in Deuchendorf und fünf in Parschlug (bei Bruck an der Mur) zu freiem Eigen geschenkt.

Konzept (A^1 20·8 : 16·2).
Ausz. vgl. Ank. Reg. n. 630; vgl. Steiermärk. UB 2, 106 Anmkg. 1.

Orig. (A^2 31·2 : 22·2).
Archiv f. öst. Gesch. 6, 307-8 aus A^2. — Ausz. Meiller, Babenberg. Reg. 91 n. 46; Ank. Reg. n. 630; Meiller, Salzburg. Reg. 182 n. 55; Steiermärk. UB 2, 106.

Das Konzept (A^1) geschrieben vom Viktringer Schreiber 3 (M^1) mit rotbrauner Tinte, die Verbesserungen im Konzept und die Zeugen sowie das Orig. (A^2) von einem ausserhalb des Klosters stehenden Manne (M^2) mit schwarzer Tinte.

† ⁂ In nomine sancte et individue trinitatis ⁂.

Quoniam cunctis incontaminatam et inmarcescibilem celestis patrie beatitudinem creator universitatis pollicetur qui affectum ac pietatem erga pauperum continuam sustentationem devotis operibus exercere conantur, idcirco, ut in patria superne claritatis percipiamus veraciter porcionem eterne hereditatis, quicquid

Quoniam cunctis incontaminatam et inmarcescibilem celestis patrie beatitudinem creator universitatis pollicetur qui affectum ac pietatem erga pauperum continuam sustentationem devotis operibus exercere conantur, idcirco, ut in patria superne claritatis percipiamus veraciter porcionem eterne hereditatis, quidquid ex nostris facultatibus misericorditer erogamus pauperibus, totum ad laudem et gloriam agimus sancte et individue trinitatis. Eapropter ego Lupoldus

ex nostris facultatibus misericorditer eroganus pauperibus, totum ad laudem et gloriam agimus sancte et individue trinitatis. Eapropter ego Lupoldus dei gratia dux de Stire universis tam presentibus quam futuris sanguine Christi redemptis notifico, quod manu mea ministerialis meus Lupoldus de Lewenstain et uxor illius domina Margareta beate virgini Marie ac cenobio Victoriensi fratribusque ibidem devote domino famulantibus pro remedio anime mee ac perpetua eorum remuneratione nec non pro omni cognatione sua et familia domus sue hac sub conditione sedecim mansus cum omnibus ad eos pertinentibus delegaverunt, ut in hospitali quod construxerunt, duodecim pauperibus competenter victum ac vestitum idem cenobite perpetuo providerent atque diligentius aministrarent[a]. Memoratum vero hospitale quia sic me meosque successores attinet, ut tuicionis nostre scutum illud minime relinquere debeat, precipimus et firmiter observari statuimus, ut nullus abbas domus illius nec pater abbas seu visitator aliquis illud destruere presumat nullus quoque fundatorum propinquus non consanguineus non amicus non extraneus quilibet audeat sibi in hoc advocatiam aliquam vendicare, sed quicumque bona eorum rapuerit, graviter me offendisse se noverit et ita acriter punietur, tamquam si bona mea michi violenter tulisset. Eosdem quoque mansus hic intitulavi qui ad istud pertinent hospitale, videlicet VI apud Radwich, quatuor aput Prewar in Carinthia, in Austria vero de dote uxoris sue domine Margarete unum in[b] loco qui Tichendorf dicitur, et quinque Porselvch.

1556. I. a) A [1]. b) unum von M [2] auf Rasur geschrieben und in von M [2] überschrieben.

dei gratia dux de Styre universis tam presentibus quam futuris sanguine Christi redemptis notifico, quod manu nostra ministerialis noster Leupoldus de Leuvenstaine et uxor eius domina Margareta beate virgini Marie ac cenobio Victoriensi fratribusque ibidem devote domino famulantibus pro remedio animarum[a] suarum[b] ac perpetua remuneratione nec non pro omni cognatione sua et familia domus sue hac sub conditione sedecim mansos[c] cum omnibus ad eos pertinentibus delegaverunt, ut in hospitali quod construxerunt, duodecim pauperibus conpetenter victum ac vestitum idem cenobite perpetuo provideant atque diligentius ammistrarent. Memoratum vero hospitale quia sic nos nostrosque[d] successores attinet, ut tuitionis nostre scutum illud minime relinquere debeat, precipimus et firmiter observari statuimus, ut nullus abbas domus illius nec pater abbas seu visitator aliquis illud destruere presumat nullus quoque fundatorum propinquus non consanguineus non amicus non extraneus quilibet audeat sibi in hoc advocatiam aliquam vendicare, sed quicumque bona eorum rapuerit, graviter nos offendisse se noverit et ita acriter punietur, tanquam si bona propria nobis violenter abstulisset. Eosdem quoque mansus hic intitulamus[e] qui ad istud pertinent hospitale, videlicet VI apud Radwich, quatuor apud Prewarn in Carinthia, in Austria vero de dote uxoris sue domine Margarete unum in loco qui Tichendorf dicitur, et V Porseluch. Sigillum autem domini nostri venerabilis Eberhardi Salzburigensis archiepiscopi et apostolice sedis legati ideo apposuimus, ut sua suorumque omnium successorum excommunicatione universi qui istud hospitale destruunt aut rapinis attenuant, anathematizentur et divinis ac sacrosancta conmunione Christi privati ad condignam satisfactionem constringantur, quatenus pro illorum spiritali[f] patrocinio ac protectione ceu milites strennuos in suo clarissimo collocet palatio. Appendimus[g] nichilominus sigillum reverendi abbatis Chûnradi eiusdem monasterii, ne quis abbatum seu fratrum sibi succeden-

1556. II. a) arum auf Rasur. b) suarum auf Rasur. c) o auf Rasur. d) nos nostrosque auf radierten me meosque. e) mus korr. aus ntur. f) A [2]. g) mus über der Zeile nachgetragen.

Sigillum autem domini mei Eberhardi[c] Salzburgensis archiepiscopi et apostolice sedis legati ideo apposui, ut sua suorumque omnium successorum excommunicatione universi qui istud hospitale destruunt aut rapinis attenuant, anathematizentur et divinis ac sacrosancta communione Christi privati ad condignam satisfactionem constringerentur, quatinus pro illorum spiritali[c] patrocinio ac protectione ceu milites[d] strennuos in suo clarissimo collocet palatio. Appendi nichilominus sigillum reverendi abbatis Chůnradi eiusdem monasterii, ne quis abbatum seu fratrum sibi succedentium assumptis temeritatis ausibus infringere conetur quod prius unanimi fratrum consilio terminatum est atque firmatum. Ut[e] autem rata et inconvulsa perseverarent universa, proprii sigilli mei inpressione ac plurimorum testium astipulatione roboravi et memorabile feci. Huius rei testes sunt Chunradus[f] abbas de predicto cenobio, Chunradus sacerdos, Heinricus plebanus de Graze; de numero laicorum Rapoto de Staine, Wichardus de Karlsperch et filii eius Wichardus et Heinricus, de Marchpurch Vlricus et Gothfridus, Herrandus de Wildoni, Fridericus de Pethowe, Heinricus Cisel, Chunradus de Lepenach, Volbertus et Reinbotus de Seburch, Dithmarus de Lithenstaine, Marquardus de Himperch, Rudolfus de Potendorf, Heinrich Privar.

S.

Am Einschlag an grünen und roten Seidenfäden hängt das schadhafte Siegel 3 des Herzogs von Steiermark = Mitteilungen der Zentralkommission 9, 254 Fig. 20; vgl. v. Siegenfeld, Landeswappen 147 und Taf. 8 n. 18.

1557. Gurk 141. *Friesach 1203 Dezember 5.*

Erzbischof Eberhard II. Mon. Car. 1 n. 399.

tium assumptis temeritatis ausibus infringere conetur quod prius unanimi fratrum consilio terminatum est atque firmatum. Factum est autem hoc anno ab incarnatione domini M°C°LII, indictione VI. Dat. Frisaci, in vigilia Andree apostoli. Ut autem rata et inconvulsa perseverent universa, proprii sigilli nostri inpressione ac plurimorum testium astipulatione roboravimus et memorabile fecimus. Huius rei testes sunt Chunradus abbas de predicto cenobio, Chunradus sacerdos, Heinricus plebanus de Graze; de numero laicorum Rapoto de Staine, Wichardus de Karlsperch et filii eius Wichardus et Heinricus, de Marchpurch Vlricus et Gothfridus, Herrandus de Wildoni, Fridericus de Pethowe[h], Heinricus Cisel, Chunradus[i] de Lepenach, Volbertus et Reinbotus de Seburch, Dithmarus de Lithenstaine, Marquardus de Himperch, Rudolfus de Potendorf, Heinricus Privare.

S. S. S.

Am Einschlag hängt 1. an Hanffäden das Siegel des Erzbischofes 1, 2. das des Herzogs an grünen und roten Seidenfäden, ist verloren, 3. an Hanffäden das des Abtes von Viktring 4, welches offenbar später an Stelle des hier passenden Siegels 2 oder 3 angehängt wurde.

1556. I. c) Tichendorf bis E von M² auf Rasur geschrieben, b in Eb von M² überschrieben. d) Ursprünglich millites geschrieben, dann das zweite l durch untergesetzten Punkt getilgt. e) Vor Ut macht M² einen senkrechten Strich, um anzudeuten, dass hier die Datierung einzusetzen ist. f) Zeugenreihe Chunradus bis Privar von M² geschrieben.

II. h) o über der Zeile nachgetragen. i) d korr. aus t.

1558. Bamberg 11. *Anagni 1203 Dezember 24.*

Papst Innocenz III. bestätigt dem Bischof Eckbert von Bamberg und dessen Bistum u. a. a. die Kirchen St. Leonhard im Lavanttale und St. Peter ob Reichenfels, St. Jakob in Villach und St. Martin bei Villach, sowie die im Kanaltale und überhaupt alle Kirchen und Zehenten in fremden Diözesen ecclesiam etiam sancti Leonardi in Gamenare itemque sancti Petri, sancti Iacobi et sancti Martini de Villaco et eas que in Canali sunt, et generaliter omnes ecclesias et decimas quas Babenbergensis ecclesia in aliis parrochiis hactenus habuit canonice vel posthac iuste habitura est, ad exemplar felicis recordationis predecessorum nostrorum Alexandri[1] et Celestini[2] Romanorum pontificum eidem ecclesie autoritate apostolica confirmamus . . . Dat. Anagnie . . . VIIII Kalend. ianuarii, indiction. VII, incarnationis dominice anno M°CC°III°, pontificatus vero domini Innocentii pape III anno sexto.

Aus dem Liber privilegiorum Bambergensium A 2, f 16-17 saec. XIII ex.-XIV in im kgl. Kreisarchive zu Bamberg. — Ausz. Ussermann, Episcopatus Bamb. Cod. prob. 140 mit VIII kalend. ian., indictione VIII . . . pontificatus . . . anno sexto; Lang, Regesta Boica 2, 9 mit . . . XI kalend. ian, pontificatus anno VI, indict. VII; (Hormayr), Archiv f. Geschichte 19 (1828), 720; Ank. Reg. n. 632; Potthast, Reg. pont. 1 n. 2072 zu Dezember 24 u. n. 2073 zu Dezember 25. — VU Mon. Car. 3 n. 1472.

1559. Geirach 2. *(1204.)*

Propst Ulrich und Kapitel von Gurk. Mon. Car. 1, n. 400.

1560. Viktring 58. *Völkermarkt 1204.*

Otto v. Trixen gibt dem Abte Chunrad und dem Convente von Viktring eine Hube in „Fusingen" und erhält dafür auf Lebenszeit ein Haus in Völkermarkt.

Orig. (A 11·7:9·3) seit 1888 im Vereine.
Ank. Reg. n. 646.

Geschrieben, wie auch die Dorsualnotiz: Privilegium super domo apud Uolchen(marchet), von Hand 6 (Ortolf).

Notum sit omnibus christicolis futuris ac presentibus, quod ego Otto de Truchsen dedi domino Chunrado abbati et fratribus de Uitringen quendam mansum apud Fusingen et ipsi e converso domum quandam apud Uolchenmarchet mihi donaverunt ita videlicet, ut illam usque ad finem vite mee haberem nec filii et propinqui mei aliquam eis presumant facere iniuriam. Ut autem hec rata et inconvulsa perseverare possint, sigillo meo roboravi et testibus ydoneis memorabile feci quorum hec sunt nomina: Wichardus de Charelsperg, Cholo, Gotfridus, Albertus et Chunradus plebanus fratres de Thruchsen, Ditricus et frater eius Fridericus de Thruchsen, Sifridus et frater suus Bernhardus et Wolricus de Truchsen, Werenhardus et Fridericus de Truchsen. Facta sunt hec in domo Baldwini de Uolchenmarchet, anno ab incarnatione domini MCCIIII.

S.

Das angehängt gewesene Siegel ist verloren.

1558. 1) Alexander III. 1159-1181. U. verloren. 2) 1197 Celestin III. Mon. Car. 3 n. 1472 VU.

1561. Gurk 142. *Anagni 1204 Jänner 9.*
Papst Innocenz III. Mon. Car. 1 n. 401.

1562. Gurk 143. *1204 März 18.*
Erzbischof Eberhard II. Mon. Car. 1 n. 402.

1563. Aquileja 15. *Friesach 1204 April 6 — Saifnitz April 10.*
Rechnung Bischof Wolfgers von Passau über die Ausgaben auf seiner Reise nach Italien durch Kärnten mit den Aufenthalten: Friesach April 6, St. Veit April 7, Feldkirchen April 8, Villach April 9, Saifnitz April 10.

Gleichzeitige Ausschriften aus den Original-Reiserechnungen Wolfgers im kgl. Museum zu Cividale.
Blatt V abgerieben. *Blatt IV.*
Zingerle, Reiserechnungen Wolfgers 34-35 aus V. *Zingerle, l. c. 24-25 aus IV.*

Vgl. A. Höfer, Die Reiserechnungen des Bischofs Wolfger von Passau in Eduard Sievers, Beiträge z. Geschichte d. deutsch. Sprache u. Literatur 17, 464-6, 496 ff. - Bischof Wolfger wurde im Juni Nachfolger des am 15. oder 16. Mai 1204 verstorbenen Patriarchen Peregrin II. v. Aquileja.

Feria secunda apud Pelze *u. s. w.* — Feria [tercia aput] Frisacum pro vadiis XXIIII denarios Frisacenses, pro ..... episcopi XVIII den. Frisac., garcioni Widonis pro camisia V den. Frisac., pro planando argenteo cifo XVI den. Frisac., duobus peregrinis [X]XIIII den. Wiennenses ..... III den. Frisac., servis episcopi pro suf[ferandis equis] . . . den. Frisac. — Feria quarta aput sanctum Vitum pro ferramentis VIIII den. Frisac., pro va[diis] XX den. Frisac. — Feria quinta aput Veltchirchen Cv̊nrado de Libinz ad patriarcham eunti XL den. Frisac., pro vadiis XVIII den. Frisac., pro reficiendo freno episcopi II den. Frisac., pro equo suo sufferando III den. Frisac., Herbordo pro bracis VII den. Frisac., pro reparandis pellibus episcopi II den. Frisac., vigilibus III den. Frisac. — Feria sexta aput Villacum pro vadiis XVIII den. Frisac., pro subsellio episcopi reparando et huiusmodi VI den. Frisac., pro ferramentis VI den. Frisac., pro capistro episcopi V den. Frisac., pincerne II den. Frisac., Widoni pro sacco III den. Frisac., vigilibus III den. Frisac., Pandolfo pro

Aput Liubes *u. s. w.* — Aput Frisacum duobus peregrinis XXIIII denarios Wiennenses, scolaribus VII denarios Frisacenses. — Aput sanctum Vitum scolaribus XXXIIII den. Frisac., item cuidam scolari IIII den. Frisac., pauperibus XII den. Frisac. — Aput Villacum Dietmaro pro emendis asinis ad pondus Coloniense[a] V marcas, eidem ad expensam LXXX den. Frisac., Rv̊dolfo de Wirchingen cum litteris redeunti XXX den. Frisac. et XXX den.[b] Ratisponenses. Cuidam servo domini Haddemari XXX den. Frisac. — Aput Sevenich ad elemosinam XII den. Frisac. — Aput Climun *u. s. w.*

1563. II. a) ad pondus Coloniense über der Zeile nachgetragen. b) Nach den. ist Wien. durchstrichen.

sella VI den. Frisac., garcioni Widonis XIII[a] den. Wienn., Gerhardo VI den. [Frisac.] quos ipse ad elemosinam concesserat, pro pane qui nobis [dominus] Ha[ddemarus misit], LXXV den. Frisac., pro vino XXXI den. Frisac., pro pabulo LXII den. Frisac. — Sabbato aput Sevenich in coquina ..... den. Frisac..... Frisac. minus II den. pro ..... den. Frisac. — In dominica in passione apud Cli[mun] *u. s. w.*

1564. Gurk 144. *Gurk 1204 April 23ff.*

Bischof Walther. Mon. Car. 1 n. 403.

1565. Viktring 59. *Rotschitzen (sw. Viktring) 1204 Mai 8.*

Amelrich von Hollenburg verleiht den auf eigenem Grunde hausenden Freigelassenen in Tschresthal, Neusass und am Berge bei St. Margarethen und den Bauern Jordan, Petrus und Albero in Wurdach die in seinem Walde schon gemachten und noch zu machenden Neubrüche um sechs Solidi, wogegen der freigelassene Bernard von Tschresthal der Pfarre Köttmannsdorf zur Bekräftigung dessen einen Acker bei Tschresthal (alles sw. Viktring) schenkt.

Orig. (*A 29·5 : 18·5*).
Ausz. Ank. Reg. n. 639.

Geschrieben, wie auch die Dorsualnotiz: Privilegium domini Amelrici super novalia, von Hand 8.

In nomine patris et filii et spiritus sancti. Ego Amelricus de Holenburch universe presenti ac future notum facio christianitati, quod quidam libertini in proprio commorantes predio videlicet aput Ceresdol, aput Newozel, supra montem aput sanctam Margaretam et tres rustici aput Wrdoch Jordan scilicet, Petrus et Albero silvam meam exciderunt et novalia inde fecerunt. Novalia ergo que modo fecerunt vel inperpetuum facturi sunt, illis eorumque posteris pro sex solidis dimisi ita condicionaliter, ut nullus posterorum meorum eos in aliquo de cetero temeritatis ausibus assumptis inquietare ac sollicitare presumat nec pro hac causa ab ipsis aliquid accipiat. Ampliorem adhuc firmitatem prescripti libertini sibi adhibentes in testimonium confirmationis eorum quidam libertinus Bernardus nomine de Ceresdol super plebem Chotmarsdorf et altare sancti Georgii martiris dedit agrum unum iuxta Ceresdol, ut eo melius pateret cunctis quod fecimus, nec oblivioni perpetuo traderetur. Igitur ut firma illis hec mea actio fiat, sigillo meo munivi testibusque subscriptis roboravi ac memorabile feci. Facta sunt autem hec im[a] pomerio super Recis eminenti, VIII idus mai, anno incarnationis dominice M̊C̊CIIII, apostolicam sedem gubernante reverentissimo papa Innocentio, regnante electo rege Philippo, ducatum in Charinthia tenente duce Berenhardo, presulatum habente venerabili domino Eberhardo Salzburgensi archiepiscopo[b], abbate in Uictoria existente domino Chunrado.

1563. I. a) XIII korr. aus XXIII.
1565. a) A. b) ar korr. aus ac.

Huius itaque rei testes sunt dominus Gerhardus de Chotmarsdorf, dominus Gerhardus de sancto Gangolfo, dominus Albertus de Welensdorf, dominus Meinhalmus de Recis, dominus Werenhardus de Gels, dominus Waltherus de Holenburch, dominus Heinricus Uicetum, Fridericus preco monachorum, Daniel de Dorflingen, Michahel de Sachrich, Johannes de Watinsdorf, Gundrammus de Puhelen et alii plures tam milites quam rustici huic interfuerunt diffinitioni.

S.

Das angehängte Siegel Amelrichs ist abgebildet Neuer Siebmacher Bd. IV, 7 a, Taf. 1. † AMALRICVS DE HOLENBVRC.

1566. Rom 1. *Lateran 1204 Juni 24.*
Papst Innocenz III. Mon. Car. 1 n. 404.

1567. Gurk 145. *Gurk 1204 August 23.*
Äbtissin Gerdrud v. St. Georgen am Längsee. Mon. Car. 1 n. 405.

1568. *Belagerung von Weissensee (n. Erfurt) 1204 August 24.*
König Philipp urkundet für die Abtei Walkenried. Zeugen . . . Bernhardus dux Karinthie . . . *Origenes Guelficae 3, 630-2 aus Orig.; Ank. Reg. n. 640; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V n. 85. — Heerfahrt König Philipps im Juli gegen Landgraf Hermann von Thüringen, der sich an König Otto IV. angeschlossen hatte.* Ipso anno circa iulium mensem Phylippus rex maximo exercitu Thuringiam intrat quandam civitatem lantgravi Wizense nomine obsidione vallat, regem etiam Boemie *(Przemysl Ottokar I.)* cum maxima multitudine in auxilium ei venientem fugat. *Annales Colon. Maximi Mon. Germ. Script. 17, 819, vgl. Reg. imp. V n. 84 b-c.* — Am 17. September unterwirft sich Hermann. Reg. imp. V n. 85 b.

1569. *Erfurt 1204 September 22.*
König Philipp urkundet für das Erzbistum Magdeburg. Zeugen . . . Bernardus dux Karinthie . . . *Codex diplomaticus Saxoniae regiae II 1, 68-69 aus Cod. zu Bernburg; Böhmer-Ficker Reg. imp. V n. 86.* Unmittelbar daran schloss sich der Feldzug gegen Böhmen und die Unterwerfung König Przemysl Ottokars I. Vgl. Winkelmann, Philipp v. Schwaben u. Otto IV. 1, 330. Doch ist nicht überliefert, ob Herzog Bernhard auch an dieser Unternehmung teilnahm; vgl. Reg. imp. V n. 86 a.

1570. Gurk 146. *Rom 1204 Oktober 21.*
Papst Innocenz III. Mon. Car. 1 n. 406.

1571. Gurk 147. *Rom 1204 Oktober 30.*
Papst Innocenz III. Mon. Car. 1 n. 407.

1572. Gurk 148. *1204 Dezember 13.*
Bischof Walther. Mon. Car. 1 n. 408.

1573. Viktring 60. (*1205—1208.*)

Markgraf Heinrich IV. von Istrien bekennt, dass Mechtild, die Mutter seiner Ministerialen Theoderich von Guttenberg (b. Neumarktl, Krain) und Heinrich, nach dem Tode des ersteren dem Kloster Viktring mit Willen Heinrichs und der Söhne Theoderichs: Albero und Gerhard, ein Gut zu Babendorf (n. Krainburg) um fünfzig Mark verkauft, doch von der Kaufsumme zum Seelenheil ihres im Kloster begrabenen Sohnes Theoderich dahin dreissig Mark geschenkt hat.

Viktring. Kopialb. II, n. 164 (B), I, n. 116 (C).
Krain. UB. 2, 10-11 aus B u. C zu c. 1207. — Ausz. Ank. Reg. n. 668 zu um 1207, n. 845 zu vor 17. Juli 1228; Oefele, Andechs 200 n. 626b zu 1207.

Nicht im Kloster verfasst.

In nomine sancte et individue trinitatis. Quod maiorum auctoritas tenendum censuit, litterarum[a] debent indiciis[b] eternari, ne successum temporis corrodat oblivio quod est rationabiliter ordinatum. Igitur ego Heinricus[c] dei gratia marchio Istrie notum volo[d] tam presentibus quam futuris, quod domina Mechtildis mater Theoderici[e] de Gotenberch et Henrici ministerialium meorum post obitum filii Theoderi[f] cum bona voluntate Henrici et omnium puerorum predicti Teoderi[f]: Alberoni(s)[g] et Gerhardi vendidit ecclesie Victoriensi predium in Babenwort[h] pro marcis quinquaginta de quibus marcis predicta matrona cum predictis heredibus relaxavit ecclesie viginti marcas in sepultura filii sui Teoderi[f] pro remedio anime eius qui in eadem ecclesia est sepultus, reliquas vero triginta marcas ecclesia iam persolvit. Hec autem facta sunt per manum meam et ego[i] ero tutor et defensor predictorum bonorum. Huius rei testes sunt Ortolfus de Gurkhfelden[k], Gerlocus de Steine[l] et Heinricus[c] filius eius, Geuehardus de Lilgenberch[m] et Heinricus frater eius, Aschwinus de Vorderberch, Ropertus de Bochwerch et filii sui Ropertus et Heinricus, Albero de Duplach et frater eius Bertoldus[n], Rodolfus[o] de Rase, Heinricus scriptor.

1574. Reun 3. *1205.*

Erzbischof Eberhard II. Mon. Car. 1 n. 409.

1575. Viktring 61. *St. Veit 1205.*

Abt Chunrad von Viktring und der Convent vertauschen dem Godefrid von Grafenstein und dessen Frau H. durch die Hand Herzog Bernhards fünfzehn Huben im Dorfe bei Grafenstein, in Froschdorf und Wuchel (ö. Klagenfurt) um acht Huben, Mühle und Neubruch in „Zemgoyesdorf“ und je eine Hube in „Vorst“ und „Buoch“, wobei Wichard von Karlsberg als Salmann fungiert.

Orig. (A 27:23·8) seit 1888 im Verein.
Ausz. Marian-Wendt, Austria Sacra IV, 7, 373; Ank. Reg. n. 649.

1573. a) B; literarum C. b) B; inditiis C. c) B; Henricus C. d) Hier scheint esse zu fehlen, BC. e) B; Theodorici C. f) B; Theodori C. g) Alberoni B; Alberani C. h) B; Banenwort C. i) B; fehlt C. k) B; Gurckfelden C. l) B; Staine C. m) Liebenberch BC. n) B; Bertholdus C. o) B; Rodolphus C.

Nicht im Kloster geschrieben. Dorsualnotiz vom Urkundenschreiber: Karta de concambio inter Victorienses et Godefridum de Grauenstein.

Quoniam generatio preterit et generatio advenit et cuncta que agimus, facile a memoria labuntur hominum, idcirco presenti pagina inscripsimus et tam presentibus quam post secuturis universis Christi fidelibus notum fieri volumus, quod ego Chunradus dei gratia dictus abbas in Victoria cunctique fratres inibi deo militantes pari assensu concambium fecimus cum domino Godefrido milite de Grauenstein ministeriali venerabilis Bernardi ducis Carinthie uxorique H. videlicet ac liberis suis consentientibus in predio quod quiete ac libere possedimus apud Grauendorf, Vrosdorf, Fuchil, cuius summa erat XV^{di} mansuum, pro allodio quod predictus Godefridus habebat in Zemgoyesdorf scilicet octo heubis et molendino atque novali ac una heuba in Vorst et una in Buoch cum universis heubarum pertinentiis videlicet silvis pascuis pratis campis agris cultis et incultis aquis aquarumque decursibus, sicut ipse dudum ill(u)d[a] possederat, nostre dicioni subdidit tali sub condicione, quatinus nec ipse vel ipsius posteritas de isdem[b] heubis seu hominibus easdem colentibus ullam exactionem sive pabulum aut nomen advocatie sibi vendicet immo nil penitus illic iuris de cetero usurpare presumat. Sciendum preterea, quod commutatio hec facta est apud sanctum Vitum per manum prefati ducis Bernardi utrarumque parcium concordi assensu. Quam igitur donationem iam dictus dux suscipiens[c] confirmavit et inviolabilem fore precepit ac per illustrem virum scilicet dominum Wichardum de Charlesperg ecclesie beate Marie in Vittringen ac fratribus illic in Christo degentibus perpetua libertate absque ulla perturbatione seu[d] dilapidatione possidendam delegavit et salmannum super hoc pacto constituit. Et ut hec rata et inconvulsa in evum permaneant, tam presentis privilegii assertione quam sigilli sepe dicti ducis inpressione ac testium subscriptorum affirmatione corroboravimus quorum hec sunt nomina: Wicardus de Karlesberc, Wernerus Hûze, Wernerus de Himmelberc, Reimbodo de Seburc, Werhardus de Paradiso, Heinricus de Osterwiz, Heinricus Zisel, Sybodo camerarius, Hemze de Zeboym, Otto et filius eius de Benahc[e], Waltherus iudex, Fridericus monetarius, Godefridus de Triuelic, Hermannus Perhuzel. Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo V, regnante Philippo rege, Erberhardo[b] archiepiscopo in Salzburhc.

S.

Am Einschlag hängt das Siegel 1 des Herzogs Bernhard; vgl. v. Siegenfeld, Landeswappen 249 u. Taf. 8, n. 21.

1576. Geirach 3. *Windischgraz 1205 Juli.*

Patriarch Wolfker von Aquileja. Mon. Car. 1 n. 410.

1577. St. Lambrecht 18. *Leibnitz 1205 November 10 + Friesach November 23.*

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg urkundet für das Kloster St. Lambrecht. Zeugen Vdalricus abbas sancti Pauli . . . Meinhalmus archidiaconus,

1575. a) illd A. b) A. c) s in su auf Rasur. d) e auf Rasur. e) A, vielleicht soll es Lebenahc heissen.

Heinricus archidiaconus, Heinricus prepositus de Solio . . . ministeriales ecclesie . . . Chůnradus de Iun, Sigefridus de Velsperch. Acta sunt hec apud Libenz in castro . . . data autem Vriesaci in castro . . .

Steiermärk. UB 2, 113-14 aus dem Orig. im Landesarchive zu Graz; Meiller, Salzburg. Reg. 187 n. 179.

1578. Gurk 149. *(1206—1212).*

Hartwic Rufus. Mon. Car. 1 n. 411.

1579. Gurk 150. *Strassburg 1206.*

Bischof Walther. Mon. Car. 1 n. 412.

1580. *1206.*

Herzog Leopold VI. von Österreich und Steiermark urkundet für das Kloster Reun. Zeugen . . . Godefridus et Otto de Truchsen . . . Wichardus de Carlesberc.

Steiermärk. UB 2, 120-1 aus cod. saec. XV. in Reun; Meiller, Babenberg. Reg. 94 n. 57; Ank. Reg. n. 657.

1581. Viktring 62. *Rom 1206 Jänner 13.*

Papst Innocenz III. bestätigt dem Kloster Viktring die in n. 1556 für das Spital geschenkten Güter.

Orig. (A 15:18⁵).
Ausz. Ank. Reg. n. 650 = Potthast, Reg. pont. 1 n. 2655.

Kanzleinotizen vorne oben in der Mitte: p, unten am Einschlage rechts: Iordanus.

‡ Innocentius ‡ episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . abbati et conventui Victoriensi salutem et apostolicam benedictionem. Solet annuere sedes apostolica piis votis et honestis petentium precibus favorem benivolum impertiri. Eapropter, dilecti in[a] domino filii, vestris iustis precibus grato concurrentes assensu predia que Laupoldus miles ad sustentationem pauperum pia vobis liberalitate donavit, sicut ea iuste ac pacifice possidetis, auctoritate vobis apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Dat. Rome apud sanctum Petrum, idus ianuarii, pontificatus nostri anno octavo.

B.

Am Einschlage hängt an gelben und roten Seidenfäden die Bulle, wie n. 1527.

1582. Gurk 151. *Strassburg 1206 Jänner 18.*

Bischof Walther. Mon. Car. 1, n. 413.

1581. a) in auf Rasur.

1583. St. Paul 134. *Aquileja 1206 Februar 23.*

Patriarch Wolfker von Aquileja beurkundet die Beilegung des Streites zwischen der Propstei Eberndorf und dem Kloster St. Paul um die Kapelle in Möchling, demnach die Propstei auf die Kapelle zu Gunsten des Klosters verzichtet und mit Einkünften in Kleindorf (n. Möchling) entschädigt wird; der Patriarch schenkt dem Kloster alle pfarrlichen Rechte für die Kapelle mit der Verpflichtung des jeweiligen Abtes, vom Patriarchen die Investitur mit der Kapelle zu empfangen.

Zwei Orig. (A¹ 28·8 : 22·9, A² 31·4 : 23·4) im Staatsarchive zu Wien.
Ausz. Ank. Reg. n. 653 = Archiv f. öst. Gesch. 21, 178 n. 16; Fontes rer. Austr. II. 39, 107-8.

Beide Orig. von ein und derselben Hand geschrieben.

† In nomine sancte et individue trinitatis amen. Ad eterne beatitudinis premium proficere credimus, si controversias maxime inter religiosas personas et monasteria subortas vel[a] transactione terminamus vel patriarchali auctoritate confirmamus terminatas. Eapropter nos Wolfkerus dei gratia sancte Aquilegensis sedis patriarcha notum esse volumus cunctis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris, quod, cum inter venerabilem fratrem nostrum Wolricum abatem[b] monasterii sancti Pauli de Lauent et Heinricum bone memorie quondam Iunensem prepositum et postmodum inter dictum abbatem et Ottonem prepositum super capella de Mochlic controversia mota fuisset et diutius ventilata, tandem pro declinandis laboribus parcium[c] et expensis nostra auctoritate et utriusque partis seu congregationis consensu et voluntate per compositionem est eadem contentio terminata ita videlicet, quod prefatus Otto Iunensis prepositus cum universa eiusdem ecclesie congregatione eidem liti cessit et omni iuri quod in eadem capella privilegiis antecessorum nostrorum vel aliis instrumentis aut quolibet titulo habebant vel videbantur habere, penitus abrenunciavit in recompensationem dampni et laboris sui ab abate[b] et congregatione sua reditus duarum marcarum et dim(idie) recipiens in villa que dicitur Zem Wenigim Dorfelin, eiusdem ecclesie Iunensis sacrario profuturos. Et nos de consensu parcium et consilio honorabilium virorum clericorum et laicorum qui circa nos erant, sepedictam capellam de Mochlic cum institutione sacerdotis baptismo sepultura placito christianitatis et omni iure abati[b] et monasterio sancti Pauli perpetuo habendam et possidendam patriarchali[d] auctoritate contulimus ita, quod abbates qui pro tempore fuerint, dicte capelle de Mochlic a nobis vel[e] successoribus nostris investituram recipiant et iura diocesiani[b] episcopi Aquilegensis ecclesie recognoscant. Ut autem ea que dicta sunt, illibata permaneant, hanc paginam scribi fecimus et nostri sigilli impressione muniri. Si quis etiam huius nostre confirmationis seriem ausu temerario infringere attemptaverit, indignationem omnipotentis dei et beatorum apostolorum Petri et Pauli et gloriosissimorum martirum Hermachore et Fortunati incurrat.

Acta sunt ista anno domini MCCVI, indictione VIII, mense februar. VII kalend. marcii, Aquilegie[f] in palatio et capella patriarchali, in presencia

1583. a) A¹, fehlt A². b) A¹·². c) A¹; parcium steht hinter expensis A². d) A¹; auctoritate patriarchali A². e) A¹; et A². f) A¹; fehlt A².

Heinrici Ciuitatensis prepositi, Conradi Mosacensis abatis[b], Wernardi Villacensis archidiaconi, Wigandi prepositi sancti Wolrici, comitis Meinardi, Friderici de Cauriaco et fratris sui[g] Wolrici, Dietrici de Fontebono, Heinrici de Glemona, Walteripertoldi, Werneri de Pinzano, Werneri de Cukania, Wluini de Wolfeshou et aliorum multorum.

Ego Stephanus Aquilegensis ecclesie magister scolarum de ipsius domini patriarche mandato et parcium assensu[h] hanc cartam scripsi[i] sigillavi et dedi.

S.

An roten und gelben Seidenfäden hängt das bekannte Siegel = Mon. Car. 1 n. 410.

1584. St. Lambrecht 19. *Lateran 1206 März 21.*

Papst Innocenz III. bestätigt dem Abte des Klosters sancti Lamberti quod in Carinthia situm est *und dessen Nachfolgern die Besitzungen und Rechte und nimmt* monasterium sancti Lamberti ab Henrico nobili Karinthie duci et Marcwaldo patre eius . . . in comitatu Friesach constitutum et beato Petro . . . oblatum *in Schutz.*

Aus dem Orig. in St. Lambrecht; Steiermärk. UB 2, 122-5 zu 1207 aus Kopie v. 1313; Potthast, Reg. pont. 1 n. 2723. — VU Mon. Car. 3 n. 1241.

1585. Viktring 63. *Rom 1206 April 10.*

Papst Innocenz III. befiehlt dem Propste (Heinrich) von Maria Saal und den Pfarrern von Molzbichl und Tiffen über ihm persönlich vorgebrachte Klage des Abtes (Conrad) von Viktring, gegen den Dienstmannen der Salzburger Diözese Wipotenus, welcher dem Kloster widerrechtlich eine Hube in Krasta (s. Althofen) vorenthält, gerichtlich einzuschreiten.

Orig. (*A 10·3 : 14·4*).
Ausz. Ank. Reg. n. 654 = Potthast, Reg. pont. 1 n. 2742.

Kanzleinotiz am Einschlag rechts I. R.

Innocentius episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . preposito de Salio et de Murzbuhul et de Tiuin pleban(is) Salzburgensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Dilectus filius . . Victoriensis abbas in nostra proposuit presentia constitutus, quod Wipotenus miles Salzburgensis diocesis quendam mansum ecclesie sue de Castrof contra iustitiam detinet et reddere contradicit. Quocirca[a] discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus partibus convocatis audiatis causam et eam apellatione remota fine debito terminetis facientes quod decreveritis, per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem qui fuerint nominati, si se gratia odio vel timore subtraxerint, eadem districtione appellatione cessante cogatis veritati testimonium perhibere. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, duo vestrum ea nichilominus exequantur. Dat. Rome apud sanctum Petrum, IIII idus april., pontificatus nostri anno nono.

B.

Am Einschlag hängt an Hanfschnur die Bulle, wie n. 1527.

1583. g) A^1; et Wolrici fratris sui. h) A^1; assensum A^2. i) A^1; scribsi A^2.
1585. a) Q verbessert aus einem nicht mehr erkennbaren Buchstaben.

1586. Rom 2. *Rom 1206 April 11.*

Papst Innocenz III. Mon. Car. 1 n. 414.

1587. St. Paul 135. *Antro (nö. Cividale) 1206 April 25.*

Patriarch Wolfcher von Aquileja bestätigt dem Kloster St. Paul die Privilegien seiner Vorgänger Ulrich II. und Gottfried. (Mon. Car. 3 n. 1042, 1440).

Vidimus des Wiener Hofkammerarchives von 1791 in St. Paul (B).
Ausz. Fontes rer. Aust. II. 39, 108.

VU Mon. Car. 3 n. 1440.

† In nomine patris et filii et spiritus sancti amen. Ea que divine pietatis intuitu religiosis et sacris locis conferuntur, ut in perpetuum facilius memorie commendentur, digne scriptis commendantur. Eapropter nos quidem Wolfcherus dei gratia sancte Aquilegensis ecclesie patriarcha qui ad hoc in ecclesia dei licet inmeriti domino concedente sumus constituti, ut iura et concessiones pie factas omnium ecclesiarum pro posse illibata conservemus et manuteneamus et maxime illarum de quibus apud deum et homines bonum perhibetur testimonium, notum esse volumus tam presentibus quam futuris omnibus Christi fidelibus, qualiter dilectus in Christo frater noster Wolricus monasterii sancti Pauli de Lauent abbas, dum in curia nostra que dicitur Antrum, essemus, nuncium Sibotum nomine cum litteris suis ad nos destinavit devote et humiliter a nobis supplicans, ut privilegium concessionis et bona que felicis memorie Wolricus et Gottefridus patriarche domini et antecessores nostri Pelegrino abbati antecessori suo et monasterio suo memorato ac fratribus ibidem deo servientibus contulerunt pietatis intuito et confirmaverunt, nos renovaremus et nostra auctoritate confirmaremus. Iustis itaque petitionibus suis benigno et prompto animo annuentes et ipsius devotionem et fidem quam erga nos et ecclesiam nostram Aquilegensem habere dignoscitur, merito adtendentes eidem abbati et monasterio suo de Lauent ac fratribus ibidem deo servientibus mutam de saumis que nominatim ad claustrum et cellarium ipsorum pariter et usum in Aquilegia et Clusa de terra nostra ducuntur, sicut iam dicti bone memorie domini et antecessores nostri eis remiserant, quod et per privilegium authenticum ipsorum dominorum patriarcharum sufficienter perpendimus, in perpetuum auctoritate qua fungimur, remisimus et confirmavimus statuentes, ut nulli hominum liceat hanc nostre confirmationis paginam infringere vel ei aliquo in tempore contraire. Quod ut verius credatur et in evum inconvulsum permaneat, presentis scripti paginam inde conscribi et sigilli nostri munimine corroborari fecimus. Huius rei testes sunt Conradus Tridentinus episcopus, Stephanus Aquilegensis canonicus et magister scolarum, Leonardus prepositus de Richersperg, Walconus ipsius domini patriarche capellanus et scriba ac Civitatensis canonicus, Heinricus plebanus de Livins, Dietricus de Fonte Bono, Heinricus de Glemona, Artongus castellanus de Sorphenberch et alii quam plures. Actum est hoc anno domini millesimo CC^{mo} V$\hat{I}$, indictione nona, sexta die exeunte mense aprilis, apud memoratam curiam nomine Antrum in capella ipsius curie; feliciter.

Ego Bertoldus Aquilegensis canonicus et ipsius domini patriarche capellanus de mandato ipsius domini mei patriarche hanc cartam scripsi sigillavi et dedi.

1588. *Rom 1206 April 26.*

Papst Innocenz III. Mon. Car. 1 n. 415.

1589. Salzburg-St. Peter 18. *Rom 1206 Mai 10.*

Papst Innocenz III. bestätigt dem Kloster St. Peter in Salzburg u. a. a. die Kirche in Wieting samt Zubehör . . . ecclesiam in Wiettinge cum pertinentiis suis . . . Dat. Rome aput sanctum Petrum . . . VI idus maii, indict. VIII., incarnat. dom. anno MCCVI, pontificatus vero domini Innocentii pape III anno nono.

Deductio in causa Salisburg. iurium 40 aus Orig. in St. Peter, = Novissimum Chronicon 252; Potthast, Reg. pont. 2, 2049 n. 2776a = 25539.

1590. *(1206 Juni.)*

König Philipp schreibt dem Papste Innocenz III. über die Umstände bei seiner Königswahl (Arnstadt 1198 März 6 und Mühlhausen 1198 März 8; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V n. 15 a, b), dass er ursprünglich nur als Schützer seines minderjährigen Neffen (des späteren Kaisers) Friedrich II. auftreten wollte, genannte Fürsten aber sich damit nicht zufrieden gaben und, nachdem Herzog Berthold von Zähringen und Herzog Bernhard von Sachsen nacheinander die Wahl zum Könige abgelehnt hatten, in ihn drangen — darunter auch der Herzog Ulrich II. — die Königskrone anzunehmen. Tunc quoque omnes principes Saxonie, Bawarie, Austrie, Oline (= Bohemie?), Karinthie, Civenie (!), Franconie et multi alii magnates et nobiles nobis consuluerunt, ut nos laborare vellemus pro imperio; ad quod ipsi dicebant suum nobis velle prestare consilium et favorem. Nos tamen adhuc in tantum pro puero laboravimus, quod a multis principibus et fidelibus nostris ignominiose obiectum est, nos non audere recipere imperii dignitatem. Dicebant etiam iidem principes nullum alium principem sufficere ad sustinenda onera imperii vel in divitiis condigne posse respondere imperii dignitati. *Mon. Germ. Leg. 2, 211; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V n. 134. Über Herzog Ulrich II. vgl. Mon. Car. 3 n. 1483.*

1591. *Nürnberg 1206 Juni 11.*

König Philipp urkundet für den Patriarchen Wolfger von Aquileja. Zeugen . . . Bernardus dux Karinthie, comes Meynhardus de Gorze . . . comes A(lbertus) de Tirol . . .

Böhmer, Acta imperii 199-200 aus Cop. saec. XIV; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 135. — Patriarch Wolfger erschien hier als Beauftragter des Papstes. Die Fürsten berieten über das Verhältnis des Königs zu Innocenz III. Das Ergebnis war die Absendung vorstehenden Briefes. Vgl. Winkelmann, Philipp u. Otto IV. 1, 386-9.

1592. *1206 Oktober 13.*

Abt Albero von Ossiach stirbt, an dessen Stelle Gotfrid aus Admont gewählt wird. Albero abbas Ozziacensis obiit pro quo dominus Gotfridus ex

Admuntensi monasterio eligitur. *Contin. Admunt. Mon. Germ. Script. 9, 591. — Todestag: Oktober 13 Albero abbas istius loci. Necrol. Ossiac., Oktober 12 Albero abbas in Ossiach. Necrol. s. Lamberti Mon. Germ. Necrol. 2, 446, 339.*

1593. *1206.*

Leonhard resigniert die Propstei Reichersberg und wird zum Propst von Eberndorf gewählt. Dominus Leonardus prepositum resignavit, venit ad Karinthiam in pagum quoddam, ubi situm est nostri ordinis claustrum quod dicitur Oberndorf, ibi in prepositum *(vgl. n. 1583, 1587)* electus. *Chronicon Magni presb. Mon. Germ. Script. 17, 526.*

1594. *1207.*

Abt Gotfrid von Ossiach wird Abt von Admont. (Vgl. n. 1613.) Dominus Wolframmus abbas Admuntensis paralisi dissolutus cure pastorali cessit et ei domnus Gotfridus abbas Ozziacensis substituitur. *Contin. Admunt. Mon. Germ. Script. 9, 591.*

1595. *1207.*

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg urkundet für das Kloster Reun. Zeugen . . . Conradus abbas Victoriensis . . .

Steiermärk. UB 2, 132-4 aus Orig. in Reun.

1596. Viktring 64. *Stein (Oberkrain) 1207.*

I. *Markgraf Heinrich IV. von Istrien bestätigt, dass sein Ministeriale Gerloch von Stein, dessen Frau Truta und Söhne dem Abte Chunrad und Konvente von Viktring drei Huben in Randorf bei Höflein um dreiunddreissig Mark durch des Markgrafen Hand verkauft haben.*

Randorf 1207.

II. *Ebenso, dass Wilving, Eigenmann des Gebhard von Kanker, mit Zustimmung seines Herrn und dessen Mutter Alene drei Huben um dreiundzwanzig Mark verkauft hat.*

Orig. (A 17·5 : 14·6).
Krain. UB 2, 9-10 aus A. — Ausz. Ank. Reg. n. 666 = Oefele, Andechs 199, n. 626.

Geschrieben von Hand 9.

Quoniam filii huius seculi sapientia et prudentia sua quam deus perdit et reprobat, solent in conparatione prediorum quasi fraude serpentina subtiliter circumvenire, servos Christi qui non nisi simpliciter negotia sua tractando incedunt, idcirco artes illorum et omnem fraudulentiam radicitus exstirpare cupientes presenti privilegio testibusque ydoneis actionem eorum

I. roboramus ac memorabilem facimus. Eapropter ego Heinricus marchio de Hystria universis sanguine Christi redemptis presentibus ac futuris notifico, quod ministerialis meus Gerlochus de Stain cum uxore sua domina Truta et omnibus pueris eorum tres mansus cum pascuis silvis aquis aliisque pertinentiis eorum iuxta Niwenhouen in villa quę dicitur Rain, pro XXXIII marcis vendiderunt reverendo abbati de Victoria domino Chunrado et omni congregationi manuque propria delegationem predii istius posuit memoratus Gerlochus super altare sancte Marie. Venditionis vero huius testes sunt dominus Wolricus plebanus de Stain, dominus Wiluingus et dominus Humbertus sacerdotes, comes Albertus, dominus Heinricus de Hagenhowe, dominus Gerlochus de Stain et filii eius, dominus Weriandus de Michelsteten, dominus Gerlochus de Hertenberg, dominus Ortolfus de Gurguelde, dominus Ortolfus de Rifenstain, dominus Eberhardus de Porta, dominus Heinricus[a] de Gurenz, magister Pontigel phisicus et alii plures tam nobiles quam ignobiles. Facta
II. sunt hec per manum meam in castro meo Stain. Alius preterea miles Wilvingus nomine proprius domini Gebhardi de Chocher voluntate et consensu domicelli sui matrisque eius domine Alene vendidit tres mansus cum omnibus eorum pertinentiis prefato abbati et fratribus suis pro XXIII marcis. Huius rei testes sunt dominus Humbertus clericus, dominus Wolsehalhus, dominus Alwardus et dominus Engelrammus milites de Uorst, Pabo rusticus de Uorst, Wolhardus de Chotmosach, Werenherus et Reimbertus de Holswich, Wolfangus[b] de Rain, Iohannes preco, Iohannes calcifex et alii plures qui huic interfuerunt actioni. Facta sunt hec[c] in villa ipsa que dicitur Rain. Ambe vero iste emptiones facte sunt pariter uno anno incarnationis dominice millesimo ducentesimo septimo.

S.

Am Einschlag an Hanffäden hängt das Siegel des Markgrafen, nicht ganz rund, hoch 62, breit 58, Reiter mit spitzbogigem Helm und Nasenband, ein Schild ohne Wappenbild vor sich, den Banner mit drei abflatternden Wimpeln in der rechten Hand haltend, nach rechts sprengend: hENRICus DEI GRAcia MARCHIO YSTRIE.

1597. Viktring 65. (*1207.*)

Markgraf Heinrich IV. von Istrien schenkt dem Kloster Viktring eine Hube mit neun Hörigen.

Orig. (*A 18·7 : 10·2*).
Krain. UB 2, 8-9 zu c. 1205 aus A. — Ausz. Ank. Reg. n. 667 zu c. 1207 = n. 846 zu vor 17. Juli 1228; Oefele, Andechs 199, n. 626[a].

Nicht im Kloster geschrieben.

Notum esse volumus cunctis Christi fidelibus tam futuris quam presentibus, quod ego Heinricus marchio pro spe ęternę mercedis domui sanctę Marię Vitringe mansum unum cum novem mancipiis hereditario iure tradidimus et delegavimus. Ut ergo nulla persona in prenominato predio aut

1596. a) Statt H ist ursprünglich de geschrieben. b) A c) hec über der Zeile nachgetragen.

mancipiis aliquam iniuriam aut lesionem inferat, sed predicto monasterio cui hęc contulimus, ipsa conventio rata et inconvulsa permaneat, testes qui huic diffinitioni intererant, hic annotari fecimus: Ego Heinricus qui hęc contuli, testis assisto, Albertus comes de Wiselberch, Heinricus Prîs iunior et miles ipsius Marquardus, capellanus Heinricus, Ôlricus plebanus de Staîn, Grifo de Stude, Gerlaus de Staîn, Otto de Gutenberc, Eberhardus de Leuberc et alii quam plures nobiles et mediocres.

S.

Das angehängte Siegel ist bis auf ein winziges Fragment verloren. Von der Legende noch zu lesen: [marchio] O Y S[trie], rechts davon der Schweif des Pferdes sichtbar, daher gleich n. 1596.

1598. Viktring 66. (*1207.*)

Markgraf Heinrich IV. von Istrien meldet dem Erzbischofe Eberhard II., dass er dem Kloster Viktring die Kirche St. Leonhard am Loibl geschenkt hat und dass der Behauptung des das Kloster deswegen belästigenden Amelrich von Hollenburg, die Kirche sei an ihn verpfändet, kein Glauben beizumessen ist.

Orig. (A 6·8 : 8); Kopialb. IV f 57 (B).
Marian-Wendt, Austria Sacra IV. 7, 372 aus B = Ank. Reg. n. 751 zu 1217. — Ausz. Ank. Reg. n. 844; Meiller, Salzburg. Reg. 178 n. 86 zu 1202-8; Oefele, Andechs 206, n. 656c zu 1228.

Wegen der Datierung vgl. Meiller, Salzburg. Reg. 512, n. 18.
Nicht im Kloster geschrieben.

Dilecto domino suo E(berhardo) venerabili sancte Salzburgensis ecclesie[a] archiepiscopo H(einricus) dei gratia marchio Ystrie cum sincera fide debite servitutis exhibitionem. Excellentie vestre intimandum duxi, quod concessi ecclesiam beati Leonardi cum attinenciis suis ecclesie Victoriensi quam molestat indebite Amelricus de Holenburch dicens eam sibi esse inpignoratam, quod non credatis aliquatenus esse verum.

Das verlorene Siegel war zwischen der zweiten und dritten Schriftzeile v. u. rückwärts angehängt.

1599. Admont 76. *1207.*

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg bestätigt dem Kloster Admont u. a. a. Zehent im ganzen „Gamnarwald" (n. St. Leonhard i. L.) von Obdach bis Prethal (Steierm.) bis zur Grenze der Pfarre St. Marein im Lavanttale und von Prethal über den Fluss Lavant hinüber bis Lavantegg (Steiermark, nw. Reichenfels), ferner Zehent in Micheldorf bei Friesach und am Krapfeld vom Schödenberg (b. Schödendorf) um den Dobersberg herum über Dobritsch und über den Dachberg bis Rabenstein (nw. Althofen) und bis Aich (b. Althofen) und von Aich bis zur Gurk bis zum Ende des Gutes Krummfelden; weiter bestätigt der Erzbischof Bergrecht am Pressen, Zehent in Tiffen und Flatschach vom Berge oder Flusse „Hunesiz" bis Pfaffendorf und von da bis Tschahitsch und bis am Wachsenberg, von da über Albeck bis zum Gurker Törl (enge

1598. a) Vor ec Rasur und ec auf Rasur geschrieben.

Gurk) und von da zu beiden Seiten des Flusses Gurk aufwärts bis Rottenstein (ö. Millstatt) und von da über die Alpe Arriach bis zur Kirche in Arriach und von da bis „Hunesitz", endlich Zehent in der Pfarre Zammelsberg vom Flusse Wimitz über „Walputsekke" bis zur Gurk und von der Gurk bis Wachsenberg und bis Pölling durch die „Einöde" nach Göschel und zurück zur Wimitz decimam . . . in campis et silvis per totum Gamnarwalt[1] videlicet ab Obdah usque in Predel cum terminis aquarum et montium usque ad finem parrochię sancte Marię Lauend et a Predel ultra fluvium Lauend uspue Lauendekke . . . decimam ad Michelndorf iuxta Friesach et ad Chraphelde cum suis appendiciis ad Scherigenperge sursum per totum ambitum montis Tobersperg et super Toberscha de uno mansu et super montem Techingen totam decimationem et sic versus Raminstein deorsum usque ad villulam Eich et ab Eich (e) latere usque ad Gurke ad finem predii Chrumpelwe cum decimis novalium in predictis locis in posterum[2], quicquid vobis in iure cathmeario in predio ęcclesię vestrę supra Cezzin privilegio[3] suo antecessor noster dominus Albertus archiepiscopus confirmavit, dimidietatem videlicet eorum que provenire solent de eo quod vocatur garrenreht et spizreht[3] et hutreht et de stiura et de omni iure montano id est perchreht et totius decimę et vahphenninge et sumphenninge et schozphenninge, decimam ad Tiuene et Flatsah[2] taliter disterminatum: a monte vel fluvio Hunesiz usque ad Phaphendorf et inde ad Zsachutsi et usque Wassenberch, abhinc super Albekke usque ad locum qui vocatur Tôr, et inde ab utraque parte fluminis Gurke sursum usque ad Rotinstein et ab eo loco ultra alpem Ovriah usque ad ęcclesiam Ovriah usque, dum redeatur ad supradictum locum Hunesiz, tam de cultis quam excolendis, decimam in parrochia Zumoldisperge ab amne Wnewiz ultra Waltputsekke usque in Gurkam et a Gurka usque Wassinberch et abhinc in Polan per Solitudinem et a Solitudine usque ad Gossel usque, dum redeatur Wnewiz . . .

Mon. Car. 1, n. 416; hier aus Orig. in Admont; Ank. Reg. n. 670.

1600. *Wien 1207 März 11.*

Herzog Leopold VI. von Österreich und Steiermark urkundet für das Kloster Heiligenkreuz. Zeugen . . . Kolo de Truhsen . . .

Fontes rerum Aust. II. 11, 37-8 aus Orig. in Heiligkreuz; Meiller, Babenberg. Reg. 95 n. 61; Ank. Reg. n. 661.

1601. Rom 3. *Lateran 1207 März 19.*

Papst Innocenz III. Mon. Car. 1 n. 417.

1602. *Dornbach (b. Wien) 1207.*

Herzog Liupold VI. von Österreich und Steiermark urkundet für das Bistum Würzburg. Zeugen . . . Wichardus iunior de Charlesperch . . .

Mon. Boica 37, 174-5 aus dem Orig. im Münchener Reichsarchive; Meiller, Babenberg. Reg. 95 n. 62; Ank. Reg. n. 669.

1599. 1) Vgl. Mon. Car. 3 n. 1303, 1430. 2) VU Mon. Car. 3 n. 408 decimam—posterum; decimam- Flatsah. 3) VU Mon. Car. 3 n. 1430 garrenreht ff.

1603. Millstatt 26. *Lateran 1207 April 6.*

Papst Innocenz III. bestätigt dem Kloster Millstatt die 1201 (Mon. Car. 3 n. 1512) von Graf Engilbert von Görz gewährte Befreiung vom Vogt-Modius.

Orig. (A 21·3 : 22·8) im Staatsarchive zu Wien.
Ausz. Ank. Reg. n. 659 = Potthast, Reg. pont. 1 n. 3078.

Kanzleinotiz am Einschlag rechts K.
VU Mon. Car. 3 n. 1507.

‡ Innocentius ‡ episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . abbati et conventui Milstatensi salutem et apostolicam benedictionem. Iustis petentium desideriis = VU = grato concurrentes assensu renuntiationem exactionis modii qui vogitimutti vulgariter appellatur, quem ratione advocatie nobilis vir comes Engilbertus exigebat a vestro monasterio annuatim, sicut ab eodem comite divine pietatis intuitu in vestris manibus facta est et in eiusdem autentico plenius continetur, auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere = VU = incursurum. Dat. Laterani, VIII id. april., pontificatus nostri anno decimo.

B.

Bulle verloren.

1604. Millstatt 27. *Lateran 1207 April 14.*

Papst Innocenz III. nimmt das Kloster Millstatt in des h. Petrus und seinen Schutz und bestätigt dessen namentlich angeführte Besitzungen, wogegen das Stift dem päpstlichen Stuhle jährlich eine Goldmünze zu entrichten hat.

Orig. (A 67 : 57·5) im Staatsarchive zu Wien.
Ausz. Ank. Reg. n. 660 = Potthast, Reg. pont. 1 n. 3086.

Kanzleinotiz am Einschlag rechts: Istud additur: comutationem quoque inter vos et bone memorie Salseburgensem episcopum; auf der Rückseite des Einschlages M. de Aureola.
VU Mon. Car. 3 n. 1340.

‡ Innocentius episcopus servus servorum dei dilectis filiis Alkero abbati monasterii sancti Salvatoris quod in Salzburgensi provincia in loco qui dicitur Milstat, situm est, eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis in perpetuum ‡. Cum simus ad curam = VU = et prefatum monasterium sancti Salvatoris in quo divino estis obsequio mancipati ad exemplar predecessorum nostrorum ‡ Calixti Innocentii Eugenii Alexandri ‡ et ‡ Urbani ‡[1] Romanorum pontificum = VU = curiam videlicet iuxta ipsum monasterium * cum suo iure, curiam Pafratingin, curiam Sirnuwich, villam apud Chiriehem, curiam Dobraw, curiam Lobinstrof = VU = Mouzgerepret et * septem partes = VU = curiam que Bånch (dicitur)[a], cum capella = VU = Doborchesvelt = VU = et adhuc cum capellis de Milistate et de Chircahim rationabiliter possidetis, commutationem quoque inter vos et bone memorie Albertum Salzburgensem archiepiscopum de silva apud[2] Chirchaim cum terra cui inheret[3], pro quibusdam mansis rationabiliter factam, sicut sine pravitate provide facta

1604. a) dicitur ausgelassen.
1) Mon. Car. 3 n. 570, 622a, 802, 1216, 1340. 2) n. 1470 im J. 1197, welche U. auch für die Worte apud *bis* inheret VU ist.

est et in eiusdem archiepiscopi autentico[2] plenius continetur, eidem cenobio auctoritate apostolica confirmamus. Sane novalium = VU = Sepulturam preterea illius loci liberam esse decernimus = VU = sed omnia integra conserventur eorum pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura salva sedis apostolice auctoritate et diocesanorum episcoporum canonica iustitia. Ad indicium = VU = premia eterne pacis inveniant. ⁑ Amen amen amen ⁑.

R. — Ego Innocentius catholice ecclesie episcopus subscripsi. — M.

† Ego Petrus Portuensis [et] sancte Rufine episcopus subscripsi.

† Ego Iohannes Albanensis episcopus subscripsi.

† Ego Iohannes Sabinensis episcopus subscripsi.

† Ego Guido[b] Prenestinus episcopus subscripsi.

† Ego Hugo Hostiensis et Welletrensis episcopus subscripsi.

— † Ego Iohannes tituli sancti Stephani in Celio Monte presbiter cardinalis subscripsi.

† Ego Cinth(ius) tituli sancti Laurentii in Luc(ina) presbiter cardinalis subscripsi.

† Ego Cencius[c] sanctorum Iohannis et Pauli presbiter cardinalis tituli Pamachii subscripsi.

† Ego Gregorius sancti Vitalis tituli Vestine presbiter cardinalis subscripsi.

† Ego Leo[d] tituli sancte Crucis in Ierusalem presbiter cardinalis subscripsi.

† Ego Rogerius tituli sancte Anastasie presbiter cardinalis subscripsi.

† Ego Petrus sancte Pudentiane tituli Pastoris presbiter cardinalis subscripsi.

† Ego Stephanus tituli sancti Grisogoni presbiter cardinalis subscripsi.

— † Ego Gregorius sancti Georgii ad velum aureum diaconus cardinalis subscripsi.

† Ego Guido sancti Nicolai in carcere Tulliano diaconus cardinalis subscripsi.

†[e]

† Ego Gvala sancte Marie in porticu diaconus cardinalis subscripsi.

† Ego Greg(orius) sancti Theodori diaconus cardinalis subscripsi.

† Ego Iohannes[f] sanctorum Cosme et Damiani diaconus cardinalis subscripsi.

Dat. Laterani per manum Iohannis sancte Marie in Cosmedin diaconus cardinalis sancte Romane ecclesie cancellarii, XVIII kalend. maii, indictione VIIII, incarnationis dominice anno MCCVI, pontificatus vero domni ⁑ Innocentii ⁑ pape III anno decimo.

B.

Bulle verloren. Dieselbe hing an roten und gelben Seidenfäden. R innen mit sanctus Petrus sanctus Paulus Innocentius papa III, Umschrift † fac mecum domine signum in bonum, M = Bene valete, alles wie n. 1530.

1604. b) Zwischen Guido's und Iohannes' Unterschrift ist eine Zeile Raum gelassen. c) Zwischen Cencius und Cinthius wie b. d) Zwischen Leo und Gregorius wie b. e) Nach dem Kreuze fehlt die Unterschrift. f) Zwischen Iohannes und Gregorius wie b.

1605. Viktring 67. *Griffen 1207 Iuni 15.*

Bischof Ekebert von Bamberg erlässt auf Bitten seines Vertrauten Abt Chunrad von Viktring ihm und dessen Nachfolgern die Maut in Villach.

Orig. (A 13·7:17), seit 1888 im Verein.
Ausz. Marian-Wendt, Austria Sacra IV. 7, 366-7; Ank. Reg. n. 662.

C. ⁜ In nomine sancte et individue trinitatis ⁜. Ekebertus divina favente clemencia Babmbergensis episcopus. Et divine remunerationis nos admonet intuitus et officii nostri sollicitudo ad hoc nos propensius inducit et hortatur, ut ecclesiarum dei que in necessitatibus suis subsidium a nobis prestolari dinoscuntur[a], pia et paterna conpassione curam et sollicitudinem considerantes hiis omnimodis intendamus que ad profectum eorum pertinere noverimus, qui deo omnipotenti ibidem perpetuo sunt famulaturi. Huius rei gratia ad omnium Christi fidelium tam presencium quam futurorum noticiam[b] pervenire cupimus, quod nos ad peticionem dilecti et familiaris nostri Chunradi abbatis in Viteringen quem respectu devocionis sue in negociis suis semper volumus promovere, sibi et successoribussuis debitum mute apud Villacum remittimus. Et ne aliquis successorum nostrorum hanc que a benignitate nostra manavit indulgencia, valeat revocare, ne eciam aliquis officiatorum nostrorum huic ausu temerario contraire presumat, presentem super hoc paginam conscribi et sigilli nostri fecimus inpressione insigniri.

Acta sunt hec anno ab incarnatione domini MCCVII, indictione X, anno pontificatus nostri quarto.

Dat. apud Griuenam per manum Sifridi notarii, XVII. kalend. iulii.

S.

Angehängt ist das beschädigte Siegel des Bischofes, rund (70), der Bischof mit Mitra auf dem Haupte sitzt auf einer mit je einem Tierkopfe rechts und links verzierten Bank, die rechte Hand hält den Stab, die linke hält das aufgeschlagene Buch mit PAX VOBIS an der Brust. † ECh$\underline{E}$[BERTVS] D$\underline{E}$I GRA(tia) BA$\underline{E}$NB$\underline{E}$RG$\underline{E}$NSIS $\underline{E}$(cc)L(es)I$\underline{E}$ EP(iscopu)S.

1606. Viktring 68. *Würzburg 1207 August 8.*

König Philipp nimmt das Kloster Viktring samt allem Zubehör auf Bitte des Abtes Cunrad in seinen besonderen königlichen Schutz, verbietet, dass jemand die Vogtei über das Kloster oder dessen Einkünfte sich anmasse, und untersagt den Richtern, im Kloster oder auf dessen Besitzungen Gerichtstage zu halten, sowie die Klosterleute öfter als einmal im Jahre vor Gericht zu laden.

Orig. (A c. 29·5:20) durch Feuchtigkeit besonders oben stark vermodert und fleckig, seit 1888 im Verein; Abschrift Grüningers aus Kopialb. I. n. 518, kollationiert mit noch intaktem A (B).
Ausz. Marian-Wendt, Austria Sacra IV. 7, 367; Gerbert Cod. epist. Rudolfi 208 aus Insert in U. dd. 1238 Jänner = Huillard-Bréholles Historia dipl. Frid. 5, 154 aus Bestätig. dd. 1277 August 30; Archiv f. öst. Gesch. 14, 27 aus Bestätig. dd. 1238 Jänner; Ank. Reg. n. 663; Meiller, Salzburg. Reg. 190 n. 94; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 158.

[⁜ Philippus] dei gra[tia Romanorum rex et semper augustus ⁜. Re]galis excellen[tie immensa benignitas cum omnium ecclesiarum sibi subiectarum

1605. a) un korr. aus ur. b) noticiam A.

commoditati debeat providere, specialius tamen loca religioni deputata regalis] magnificencie p[atrocinio pium et iustum est indesinenter gaudere, ne personas contemplationi deditas occasione seculari]um tumultuum in sancto proposito [contingat aliquatenus vacillare. Inde est, quod ad noticiam omnium tam presentis] quam successure[b] posteritatis duximus perferendum, quod [nos ob piam commonicionem dilecti nostri C]vnradi abbatis Uicto[rien]sis cenobium iam dictum cum omnibus pertinenciis suis villis [silvis pratis mansis aquis aquarum]que decursibus et possessionibus [su]is qualitercunque denominatis sub specialem regie maigest[atis[b] tuitionem recepimus regio distric]to inhibentes, [ne] cuiquam in nostro degenti imperio [lici]tum sit nomen advocatie ei[usdem cenobii seu aliquorum] reddituum sibi usurpare. Inhibendum quoque duximus, ne a quoquam iudicum in claustro sive grangiis sive quibuscumque possessionibus suis ulla celebrari placita attemptentur et ne homines ipsorum, nisi solummodo ter in anno, a iudicibus suis ad placita vocentur seu aliquibus inconsuetis angariis constringantur statuentes et regio edicto firmiter precipientes, ut nulli unquam hominum hanc nostre confirmacionis divalem paginam licitum sit infringere seu aliquo [ei] improbitatis ausu obviare. Quod qui facere presumpserit, regie indignationis offensam se noverit graviter incurrisse. Ut autem hec nostre confirmationis pagina in evum inviolabiliter observetur, presentem exinde paginam conscribi iussimus et regie magestatis[b] charactere consignari. Huius rei testes sunt Wolfgerus patriarca[b] Acquilegensis, Eberhardus Salzpurgensis archiepiscopus[c], Albertus Maideburgensis archiepiscopus, Manegoldus Pattauiensis episcopus, Ekkebertus Bab[enbergen]sis episcopus, Engelhardus Nvenburgensis episcopus, Otto Wirzeburgensis electus, Heinricus comes palatinus Reni, H[einricus dux Lov]anie, F[rideric]us de Bettŏwa, Ekkehardus de Tanne, burggrauius S[alzpurg]ensis et alii quam plures. Dat. [apud] Erbipolim, [anno domini] M̊CC̊VII̊. V̊I idus aug., indictione X̊. S.

Das Siegel, das am Einschlag an durch zwei Löchern gehenden gelben Seidenfäden befestigt war, ist abgefallen und wurde irrtümlicherweise an die päpstliche U. n. 1530 gehängt = Heffner, Deutsche Kaisersiegel Taf. IV n. 40.

1607. Salzburg 67. *Quedlinburg 1207 September 22.*

König Philipp bestätigt, dass vor ihm Erzbischof Eberhard II. von Salzburg und Graf Heinrich von Lechsgemünd einen zwischen diesem und Erzbischof Conrad III. (1179—1183) abgeschlossenen Vertrag, demnach der Graf dem Erzbischofe das Schloss Windischmatrei (Tirol) und alle von seinen Eltern geerbten Besitzungen mit Vorbehalt lebenslänglichen Nutzgenusses abtritt und dafür noch einige Zehente und Huben zu solchem Nutzgenusse verpfändet erhielt, dahin umgestaltet haben, dass der Graf auf allen Nutzgenuss für eine Geldsumme verzichtet und noch dazu das Schloss Lengberg (sö. Lienz) mit dem Ministerialen Loshart empfängt.

Orig. (A 44·5:16·7) im Staatsarchive zu Wien.
Sitzungsberichte der Wiener Akademie 27, 53, Anmerkung 1 aus A. — Ausz. Juvavia 364, Anmkg. a; Meiller, Salzburg. Reg. 191 n. 99; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 162.

1606. a) u in ur korr. aus e. b) A. c) r korr. aus e.

‡ Philippus dei gratia Romanorum rex et semper augustus ‡. Ea que rationabiliter acta sunt, ne longa temporum successione a memoria hominum elapsa contingat evanescere, vivaci scriptorum memoria decet et congruum est perhennari. Ob memoriam itaque rei geste ad noticiam universorum tam presentis etatis quam in evum successure posteritatis hominum deduci volumus, qualiter constitutis in presentia regie maigestatis[a] dilecto fideli nostro Eberhardo venerabili Salzpurgensis ecclesie archiepiscopo et Heinrico comite de Lechesgemunde evidentissima veritatis expressione nobis est monstratum, quod inter dominum Cvnradum quondam Salzpurgensem archiepiscopum et memoratum H(einricum) tunc comitem de Matrei precariis quibusdam intercedentibus sub eo pretextu contractus quidam fuit ordinatus, videlicet quod ipse castrum Matrei cum omnibus pertinentiis suis et insuper universas possessiones tam ex paterna quam ex materna hereditate iure videlicet proprietatis ad ipsum spectantes tam in castris quam in villis quam in ministerialibus quam in feudis Salzpurgensi ecclesie libere et absolute contradidit usufructu tamen tempore vite sue sibi reservato, e contra vero Salzpurgensis ecclesia usufructum quarundam decimarum et quorundam mansuum sibi concessit proprietate tamen sibi reservata. Quibus possessionibus cum diucius frueretur tam propriis primo quam ecclesiasticis, ne exinde ulla imposterum Salzpurgensi ecclesie ambiguitatis nota moveri posset, placuit utrique tam predicto comiti quam ecclesie Salzpurgensi domino Eberhardo secundo tunc illi ecclesie presidente, ut iam dictus comes usufructui cederet tam in rebus propriis quam ecclesiasticis usufructu cum proprietate relicto Salzpurgensi ecclesie quadam summa peccunie pro tali cessione recepta. Ob plenam itaque Salzpurgensis ecclesie cautelam in presencia maigestatis[a] regie sepedictus comes castrum Matrei cum attinentibus sibi ministerialibus possessionibus et villis tam dominicalibus quam infeudatis tam cultis quam incultis et, ut breviter concludamus, omnia sibi attinentia tam paterna quam materna hereditate iure proprietario Salzpurgensi ecclesie resignavit cum proprietate et usufructu. Idem fecit in rebus ecclesiasticis sibi precario concessis peccuniam quoque remisit qua ei Salzpurgensis ecclesia ab antiquo obligata fuit, pro qua quasdam decimas habuit obligatas et sic et pecuniam dimisit et pignus reddidit. Ecclesia tamen in premium eorum que fecit, castrum in Lengeberch cum sibi attinentibus et unum solum nomine Lôshant reddidit sibi ministerialem. Denique ut omnem questionis scrupulum rei geste sepedictus comes elideret, donationem ab antiquo Salzpurgensi ecclesie factam in presentia regalis magnificentie recognovit et eandem donationem denuo libera voluntate innovavit. Hanc igitur donationem rite et rationabiliter in presencia nostra factam approbamus et regia auctoritate confirmamus statuentes et regia sanctione firmiter precipientes, ut nulli de cetero persone alte vel humili ecclesiastice vel seculari hanc nostre confirmationis divalem paginam licitum sit infringere seu aliquo ei temeritatis ausu obviare. Quod qui facere presumpserit, C libras auri in sue presumptionis penam componat quarum medietas fisco nostro, residua vero medietas iniuriam passis assignetur.

1607. a) A.

Testes autem huius rei sunt Albertus Maideburgensis archiepiscopus, Cvnradus Spirensis episcopus, Cvnradus Haluerstadensis episcopus, Bernardus dux Saxonie, Didericus marchio Missenensis, Heinricus dux Louanie, Ludewicus dux Bawarie, comes Burkardus de Mannesfeld, comes Fridericus de Bichelingen, comes Lampertus de Gliche, comes Heinricus et frater suus de Keuerenberc, Heinricus dapifer et frater suus de Walpurc, Heinricus marscalcus de Kallendin, Heinricus de Smalnekke, Heinricus camerarius et alii quam plures. Dat. apud Quittelineburc, anno domini M°C°CVII°, X° kalend. octobris, indictione XI.

S.

An purpurroten und weissen Seidenfäden hängt das beschädigte Siegel des Königs, wie n. 1606.

1608. Salzburg (Domkapitel) 68. (*1207 Ende September*).

Graf Heinrich von Lechsgemünd verzichtet, wie früher, wogegen ihm der Erzbischof 2850 Mark Friesacher zu zahlen verspricht; doch behält sich der Graf zu freier Verfügung das Schloss Lengberg mit einem Ministerialen und auf zwanzig Mark Einkünfte geschätzte Güter in Irschen (w. Greifenburg), Nikolsdorf (sö. Lienz) und Lind (ob Sachsenburg?) vor.

Orig. (A 7·3 : 17) im Staatsarchive zu Wien.
Sitzungsberichte der Wiener Akademie 27, 54 Anmkg. 1 aus A. — Ausz. Meiller, Salzburg. Reg. 190, n. 96; vgl. Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 163.

Ego Heinricus comes de Lechisgemunde confiteor, quod precarie quondam intercesserant inter dominum Conradum tunc Salzpurgensem archiepiscopum et me ita, quod omnia predia mea scilicet castra ministeriales familiam et omnia eis attinentia Salzpurgensi ecclesie tradidi usufructu istorum omnium tempore vite mee mihi reservato, Salzpurgensis archiepiscopus autem attendens bonam voluntatem et factum meum quasdam decimas mihi concessit et quosdam mansus et preterea mihi inpignoravit quasdam alias decimas pro DCC marcis, ut usufructum istorum omnium similiter haberem temporibus vite mee. Procedente vero multo tempore placuit domino Eberhardo secundo tunc temporis illi ecclesie presidente, ut usufructui tam prediorum quam beneficiorum et, ut breviter concludam[a], omnium supradictorum precise[b] cederem pro quadam summa pecunie Salzpurgen(si) ecclesie[c] usufructu relicto cum proprietate. Determinatio igitur istorum facta est in presentia domini Phylippi Rom(anorum) regis semper augusti tali modo, quod ego Salzpurgensi ecclesie[d] resignavi, ut supra dictum est, omnia predia mea castra scilicet et ministeriales et omnia beneficia mea que ab ecclesia tenueram quocumque modo ea tenuissem, et cessi tam usufructui quam proprietati et ipse archiepiscopus pro cessione tali ibidem mihi iuravit se daturum duo milia octingentas et quinquaginta marcas Frisacensis monete quas mihi reddere tenetur. Excepi tamen in presentia domini regis a resignatione quam feci, quoddam castrum Lengenberch nomine cum uno ministeriale et familia et prediolis attinentibus qui computantur ad redditus XX marcarum, que predia

1608. a) Vor concludam ist cond ausgestrichen. b) precise über der Zeile nachgetragen.
c) Nach ecclesie ist re durchstrichen. d) ecclesie über der Zeile nachgetragen.

Vrsin et Itilsdorf et Lintte nominantur. Ex his autem proprietatem ac potestatem mihi retinui de eis faciendi quodcumque mee placuerit voluntati.

S.

An purpurnen Seidenfäden hängt ein kleines Siegelfragment.

1609. Regensburg, Domkapitel 1. *1207 (Ende September).*

König Philipp beurkundet, dass in seiner Gegenwart Graf Heinrich von Lechsgemünd dem Erzbischofe Eberhard II. von Salzburg allen gräflichen Besitz in Kärnten, ausgenommen das Schloss Lengberg, samt Zubehör und den Gütern Nikolsdorf (sö. Lienz), Irschen und Lind aufgegeben hat.

Orig. (A 17·5 : 16·5) im Reichsarchive zu München.
Ried, Codex Ratisponensis 1, 294-5 aus A, = Mon. Boica 29a, 535-6 zu c. 14. October. — Meiller, Salzburg. Reg. 190, n. 97; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 163.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Phylippus dei gratia Romanorum rex semper augustus. Quecumque fiunt coram hominum multitudine de quocumque negocio, illa, ut maiori firmitate gaudeant, solent tam eorum in quorum fiunt presentia, subscriptione quam sigilli et scripture testimonio roborari. Notum ergo fieri volumus tam post futuris quam presentibus, quod, cum in presentia nostra nobilis vir Heinricus comes de Lechesgemunde in manus domini Eberhardi Salzpurgensis archiepiscopi precise resignaret omnia que in Karinthia habuit, scilicet predia castra ministeriales et beneficia, excepit quoddam castrum Lenginberch nomine cum uno ministeriali et alia familia attinenti et prediolis conputatis ad redditus XX marcarum sic nominatis: Itilsdorf, Vrsen et Linte cultis et incultis pratis et pascuis. De castro autem cum predictis omnibus liberam potestatem sibi retinuit ex eis quodcumque placuerit, faciendi. Huius rei testes sunt domnus Conradus Spirensis episcopus, domnus Bernhardus dux Saxonie, domnus Tidericus marchio Misinensis, comes Conradus de Plain, comes Albertus de Werginrode, burcgravius de Megedeburch, comes Betericus de Dorinburch, Heinricus marscalcus de Chalindin, Heinrich de Walpurch dapifer et frater eius Fridericus, Heinricus de Ravenspurch camerarius, pincerna de Schipfe, Heinricus de Smalnekke, magister coquine de Rotinburch, marscalcus ducis Saxonie, Conradus de Wisint, Heinricus Tunze et alii quam plures.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis M̊C̊CVI̊I̊, indictione X̊I̊.

S.

An aus roten und gelben Leinenfäden geflochtenem Bande hängt das Siegel Philipps wie n. 1606.

1610. Regensburg, Domkapitel 2. *1207 (Ende September).*

König Philipp beurkundet die in seiner Gegenwart geschehene Beilegung eines Streites zwischen Graf Heinrich von Lechsgemünd und Erzbischof Eberhard II., welcher sich zur Zahlung von 2850 Mark Friesacher an den Grafen verpflichtet.

Orig. (A 16·9 : 20) im Reichsarchive zu München.
Ried, Cod. dipl. Ratispon. 1, 295-6 aus A, = Mon. Boica 29a, 537-8. -- Ausz. Meiller, Salzburg. Reg. 190, n. 198; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 164.

Phylippus dei gratia Romanorum rex semper augustus. Notum sit omnibus, quod in presentia nostri transactio cuiusdam litis facta est inter domnum Eberhardum Salzpurgensem archiepiscopum et nobilem virum Heinricum comitem de Lechisgemunde pro qua ipse archiepiscopus daturus est comiti quandam summam pecunie scilicet duo milia et octingentas et quinquaginta marcas Frisaciensis monete et tales debent esse denarii, quod V fert(ones) valeant unam marcam puri argenti. Hec autem pecunia tota debet persolvi in civitate Ratisponensi et assignari cancellario vel nunciis quos ipse ad hoc destinaverit, sive comes vivat, sive medio tempore moriatur. Si vero cancellarius moritur ante pecuniam persolutam, ipsa pecunia assignabitur domno Heinrico de Spilberch et ipsi comiti in civitate Werde. Ista enim tempora deputata sunt persolutioni, in purificatione sancte Marie proxima dabuntur MCCL marce, postea in pentechosten M marce, postea in festo sancti Mychaelis DC marce. Ut autem predicta pecunia persolvatur statutis temporibus, nos pro Salzpurgensi ecclesia tali modo fideiussimus, quod, sive archiepiscopus vivit, sive interim moritur, ipsa pecunia nichilominus cancellario a successore archiepiscopo vel ab ecclesia pro comite persolvetur. Hoc ipsum igitur iuravit archiepiscopus cum quibusdam suis ministerialibus Friderico de Pettowe, Ekehardo de Tanne, burchgravio de Salzpurch, Gerhoho de Bercheim et iurare debent pro eodem facto abbas sancti Petri et ex canonicis regularibus et ministerialibus ecclesie quoscumque ad hoc elegerit cancellarius. Ad faciendam quoque sufficientem cautionem debite pecunie statutum est et firmiter promissum, si ipsa non persolvatur statuto tempore, quod et archiepiscopus et qui cum eo iuraverunt vel adhuc iurabunt, intrent civitatem Ratisponensem et numquam inde recedant, donec debitum reddatur. Huius rei testes sunt domnus Spirensis episcopus, dux Bernhardus de Anhalt, marchio Misinensis, comes Albertus de Werginrode, burcgravius de Megedeburch, comes Betericus de Dorinburch, marscalcus de Chalindin, dapifer de Walpurch, pincerna de Schipfe, camerarius de Ravenspurch, Heinricus de Smalnekke, Frid(er)icus[a] de Walpurch, magister coquine de Rotinburch, marscalcus ducis Bernhardi, Conradus de Wisint, Heinricus Tunzo et alii quam plures. Acta sunt hec anno dominice incarnationis MCCVII, indictione XI.

S.

Siegel wie früher n. 1602.

1611. *Erfurt 1207 Oktober 6.*

König Philipp urkundet für das Patriarchat Aquileja. Zeugen . . . Bernhardus dux Karinthie . . . comes Meinhardus de Goercie . . .

Ficker, Forschungen zur Reichs- und Rechtsgeschichte Italiens 4, 265-6 aus Kopie saec. XIII. in der Munizipalbibliothek zu Padua; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 166.

1610. a) Fridicus A.

1612. *1207 November 2.*

König Philipp urkundet für den Bischof von Passau. Zeugen . . . Bernardus dux Karinthie . . . comes Meinhardus de Gorze . . .

Mon. Boica 29a, 539-40 aus Orig. im Reichsarchive zu München; Ank. Reg. n. 664; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 168.

1613. St. Lambrecht 20. *Friesach 1207 November 21.*

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg bestätigt den Vergleich zwischen dem Kloster St. Lambrecht und dem Pfarrer von Fohnsdorf betreffs zweier Kapellen auctoritate Gotfridi abbatis de Oziach et Bernhardi plebani de Gurscitz tunc iudicum delegatorum super eadem causa a domino apostolico. *Zeugen* Chunradus plebanus de sancta Maria in Lauent . . . Walchunus de Frisaco, Gotpoldus de Frisaco . . . Chunradus de Iun . . . Acta sunt hec Frisaci . . .

Steiermärk. UB 2, 126-7 aus Orig. in St. Lambrecht; Ank. Reg. n. 665; Meiller, Salzburg. Reg. 191 n. 100.

1614. St. Lambrecht 21. (*Friesach 1207 November 21.*)

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg urkundet für das Kloster St Lambrecht. Zeugen . . . Waltherus (plebanus) de Micheldorf, capellani Albero, Perhtoldus, Merboto de Frisaco, Gotpoldus de Frisaco . . . Chunradus de Iun, Hermannus in cimiterio apud Frisacum.

Steiermärk. UB 2, 127 aus Orig. in St. Lambrecht.

1615. *Augsburg 1207 Dezember 6.*

König Philipp urkundet für das Kloster Tennenbach im Breisgau. Zeugen . . . (Odacricus) rex Bohemie . . . Bernhardus dux Karinthie . . .

Marian-Wendt, Austria Sacra 1[b], 295-7 und hiezu Ergänzungen aus dem Orig. bei Mone, Zeitschrift 11, 21; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 169. — Phylippo rege circa festum sancti Andree apostoli (November 30) apud Augustam . . . celebrem curiam habente . . . *Annales Colonienses Maximi Mon. Germ. Script. 17, 822; vgl. Reg. imp. V. n. 168b.* Auf diesen Reichstag wird auch die Vermählung von König Philipps Tochter Chunigund mit Wenzel, dem Sohne des Böhmenkönigs Przemysl Ottokar I. verlegt: Eodem anno Gunegundis filia Regis Philippi data est in matrimonium Wenceslao filio regis Przimysl. *Canonicorum Pragensium Contin. Cosmae Mon. Germ. Script. 9, 170.* — Bei dieser Gelegenheit dürfte Herzog Bernhard seine spätere Gattin Jutta, die Tochter König Przemysl Ottokars I., kennen gelernt haben.

1616. *Augsburg 1207 Dezember 10.*

König Philipp urkundet für das Domkapitel in Salzburg. Zeugen . . . Odacrius Boemorum rex . . . Bernhardus dux Karinthię.

Sitzungsberichte der Wiener Akad. 27, 55-6 aus Orig. im Staatsarchive zu Wien; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 171.

1617. Viktring 69. (*1208—1211.*)

Erzbischof Eberhard II. gestattet auf Bitten des Abtes Chunrad von Viktring, in Laienhänden befindliche Zehente von den Höfen St. Martin bei Klagenfurt und „Tragolig" um 75 Mark zurückzukaufen und schenkt später

mit Zustimmung des Domkapitels dem besonders geliebten Kloster die Zehente samt den Höfen.

Orig. (*A 22·7 : 21·5*).
Ausz. Marian-Wendt, Austria Sacra IV. 7, 365; Ank. Reg. n. 699 zu 1211 = Meiller, Salzburg. Reg. 202 n. 139; vgl. 520, n. 55.

Dorsualnotiz saec. XIII: Privilegium domini Eb. super decima in Zetolich et Dragolick.
Die ganze Urkunde von einer Hand, bis auf die Unterschriften, die von einer zweiten Hand geschrieben sind.

† ⁂ In nomine sancte et individue trinitatis ⁂. Eberhardus divina favente clementia Salzpurgensis archiepiscopus universis Christi fidelibus in perpetuum. Quia humana fragilitas oblivioni devota esse dinoscitur, ea que aguntur, a prudentibus tanto cautius debent semper scriptorum efficatia perennari et maxime, cum geruntur talia quę et bonę rei consultu et ad religionis augmentum fieri dinoscuntur. Cunctorum igitur fidelium Christi tam presentium quam futurorum memorię innotescat, quod, cum decimę que in curiis que Zetolig et Tragolig vulgo appellantur, colligi solent, in manu layca tenerentur obligate, dilectus frater noster Chunradus Uictoriensis abbas petivit a nobis, ut ei facultatem daremus easdem decimas redimendi. Nos autem preces ipsius exaudientes annuimus, ut predictas decimas a layca manu datis LXXV marcis redimeret; quod et prodiit in effectum. Procedente vero tempore sepe memoratus abbas cum fratribus suis instanter et humiliter postulavit a nobis, ut iam dictas decimas cum curiis nominatis divine pietatis intuitu Uictoriensi ecclesię conferremus. Proinde nos religionem in iam dicto loco conversantium attendentes plenius, cum pre cunctis diocesis nostrę ecclesiis supradictam ecclesiam specialius teneamur diligere, de consensu et peticione Salzpurgensis capituli easdem decimas cum prenominatis curiis Victoriensi ecclesię perpetua donatione contulimus tam anime nostrę quam predecessorum sive successorum nostrorum animabus devote et fideliter consulentes. Ut autem quod pio afectu[a] fecimus, malignorum non posset in posterum fraus vel versutia abolere, tenorem presentium sigilli nostri corroboratione ratificari iussimus et communiri.

S.[a] Ego Albertus Salzburgensis ecclesie prepositus subscripsi.
Ego Albertus eiusdem ecclesie decanus subscripsi.
Ego Chunradus presbiter et canonicus subscripsi.
Ego Engelmarus custos et canonicus subscripsi.
— Ego Heinricus presbiter et canonicus subscripsi.
Ego Rudigerus hospitalarius subscripsi.
Ego Heinricus presbiter et canonicus subscripsi.
Ego Hartwicus presbiter et canonicus subscripsi.
Ego Perhtoldus presbiter et canonicus subscripsi.
— Ego Volcmarus presbiter et canonicus subscripsi.
Ego Wilhalmus presbiter et canonicus subscripsi.
Ego Hermannus presbiter et canonicus subscripsi.
Ego Heinricus presbiter et canonicus subscripsi.
Ego Chunradus presbiter et canonicus subscripsi.

1617. a) A.

Ego Gotsalcus diaconus et canonicus subscripsi.
— Ego Otto diaconus[b].
Ego Chunradus diaconus.
Ego Hoholdus diaconus.
Ego Sigihardus subdiaconus subscripsi.

S.

Am Einschlag an roten und gelben Seidenfäden hängt das rotbraune Siegel 1 des Erzbischofes.

1618. *Klosterneuburg 1208 März 31.*

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg vertauscht dem Herzog Leopold VI. von Österreich und Steiermark die Kinder des steierischen Ministerialen Reinbert von Murech, welche diesem eine Salzburger Ministerialin geboren, um die Söhne Meinhards von Hornberg, Meinhard und Gotfried. In commutationem autem filiorum sepe et supra notati Reinberti (de Mûrekke) dux Stirie Liupoldus duos filios Meinhardi de Hornberch Meinhardum scilicet et Gôtfridum ecclesie nostre contradidit absolute . . . *Zeugen* . . . Kolo de Truhschen, Gotfridus de Truhschen . . . Reimbertus de Uriesaco.

Steiermärk. UB 2, 131-7 aus Orig. im Staatsarchive zu Wien; Meiller, Babenberg. Reg. 98 n. 69; Ank. Reg. n. 672; Meiller, Salzburg. Reg. 192 n. 102.

1619. Gurk 152. *Friesach 1208 Mai 30.*

Bischof Walther. Mon. Car. 1 n. 418.

1620. Gurk 153. *Anagni 1208 Juni 3.*

Papst Innocenz III. Mon. Car. 1 n. 419.

1621. Gurk 154, Salzburg 69, Rom 4. *Anagni 1208 Juni 5.*

Papst Innocenz III. Mon. Car. 1 n. 420.

1622. Gurk 155. *Anagni 1208 Juni 6.*

Papst Innocenz III. Mon. Car. 1 n. 421.

1623. *Weitra 1208 November 10.*

Hadmar II. von Kuenring beurkundet seine Schenkungen an das Kloster Zwettl. Zeugen . . . Cholo de Trvhsen et Cholo filius eius . . .

Fontes rerum Aust. II. 3, 65 aus dem Stiftungsbuche in Zwettl, saec. XIV.

1624. Aquileja 16. *Augsburg 1209 (Jänner).*

König Otto IV. bestätigt dem Patriarchen Wolfger von Aquileja u. a. a. omnes transactiones et conventiones inter Pelegrinum patriarcham et

1617. b) Für die drei Unterschreibenden: Otto, Chunrad und Hohold in der vierten Reihe war rechts kein Raum mehr, das Zeichen für subscripsi (ss) anzubringen; nur der zuletzt unterschreibende Sigihard bedient sich dazu einer zweiten Zeile.

Meynardum comitem[1] et inter Volricum patriarcham et Engelbertum comitem[2] super advocatia et aliis factas et privilegiis et aliis autenticis scripturis roboratas . . .

Consultori in iure 366/4 f 25 im Staatsarchive zu Venedig, Kopie von c. 1496. Orig. im Staatsarchive zu Venedig; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 258.

1625. *Nürnberg (1209) Februar.*

König Otto IV. Mon. Car. 1 n. 422.

1626. Salzburg 70. *Nürnberg 1209 (Anfang Februar) + (Bamberg) Februar 20.*

König Otto IV. Mon. Car. 1 n. 423. — Nach der Ermordung König Philipps am 21. Juni 1208 (*Böhmer-Ficker Reg. imp. V. n. 185a*) in Bamberg durch Pfalzgraf Otto von Wittelsbach schloss sich Herzog Bernhard an König Otto IV. an.

1627. Gurk 156. *1209 April 5.*

Bischof Walther. Mon. Car. 1 n. 424.

1628. *1209 April 7.*

Herzog Leopold VI. von Österreich urkundet für das Kloster Lilienfeld. Zeugen . . . Kolo de Truchsen . . .

Meiller, Babenberg. Reg. 100 n. 74 aus Orig. in Lilienfeld; Ank. Reg. n. 679.

1629. Gurk 157. *Gurk 1209 Mai 20.*

Bischof Walther. Mon. Car. 1 n. 425.

1630. Viktring 70. *St. Veit 1209 Juni 26.*

Herzog Bernhard bestätigt, dass sein Ministeriale Gundafor von Frauenstein und dessen Söhne vor ihm auf die seit langer Zeit vom Kloster Viktring auf Grund der dem Gundafor von Weriand von Hochenegg (n. Cilli) verliehenen acht Huben in St. Martin (bei Klagenfurt) beanspruchte Mitnutzung der Wiesen samt Fischerei, beginnend von den Hügeln am (Ost-)Ende des Wörthersees gegen Norden und gegen die anderen Hügel längs der Glanfurt, welche alle mit einem Graben umfangen sind, verzichtet haben.

Orig. (*A 27, 20·9*).
Ausz. Ank. Reg. n. 682.

Geschrieben von Hand 3, die Dorsualnotiz: Privilegium ducis Carinthie super gramine iuxta Lanquart et super pis[catione], von Hand 8.

In nomine sancte et individue trinitatis. Ego Bernhardus dei gratia dux Carinthie tam presentibus quam futuris christicolis notifico, quod dominus Gundaforus de Urowenstain ministerialis meus multo tempore litem non iustam cum abbatibus et conventu de Uictoria tenuit super predio in quo

1624. 1) n. 1524. 2) Vgl. n. 1540.

gramen et fenum eorum crescit, quod inchoat a monticulis qui iuxta exitum laci[a] qui Wertse dicitur, versus aquilonarem partem eminet[b], ac ceteros monticulos qui secus Lanquart inferius descendunt, qui omnes quadam fossa cinguntur, dicens se ibi communionem habere debere et in aqua piscationem de quibusdam octo eubis adiacentibus quas apud Cetoulich a domino Weriando de Hoheneke prestitos possidebat. Postea vero divinum metuens iuditium in presentia mei omniumque circumstantium iniuste sue contentioni tam ipse quam filii sui renuntiaverunt dicentes publice memoratum predium cum piscatione proprium fore beate Marie et cenobii Victoriensis nec aliquid iusticie ibidem aliquando se habuisse professi sunt ibique mox polliciti sunt, quod nec ipsi nec aliqua suorum propago liberorum inperpetuum predictos cenobitas super hac re sollicitarent rogantes nichilominus, quatinus istam eorum renuntiationem super iniusta contentione privilegio meo memorabilem posteris omnibus redderem testiumque astipulatione ac sigilli mei inpressione fratribus prelibatis predium eorum roborarem, ut de cetero illud remota omni occasione ac dolosa invasione quorumlibet hominum iniquorum libere ac quiete possiderent. Nomina ergo eorum qui huic renuntiationi interfuerunt, sunt hec: ego Bernhardus dux Carinthie, Chunradus abbas ipsius cenobii cuius temporibus hec acta sunt, et monachus illius Vitus, Gebhardus plebanus de sancto Vito, Siboto conversus, Wichardus senior de Charelsperch, Reimboto de Seburch, Hainricus de Osterwiz, Hermannus de Osterwiz, Gundaforus et filius suus Swicherus de Urowenstain, Hainricus Cisel, Hainricus de Montibus, Werenherus Merhe, Amcinus iunior, Uvaltherus iudex de sancto Vito et Otto telonearius, Fridericus preco eiusdem claustri et alii plures tam nobiles quam ignobiles. Facta sunt hec anno incarnationis dominice millesimo ducentesimo nono, VI kalend. iulii, apud sanctum Vitum ante altare in ipsa ecclesia.

S.

Am Einschlag an gedrehter Hanfschnur hängt das beschädigte rotbraune Siegel 1 des Herzogs Bernhard.

1631. *1209 Juli 14.*

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg urkundet für das Kloster Admont. Zeugen . . . Karolus plebanus de Mallintin . . . Chunradus de Iun . . .

Steiermärk. UB 2, 150-2 aus Orig. einst in Admont; Meiller, Salzburg. Reg. 195 n. 116; Ank. Reg. n. 683.

1632. St. Paul 186. *St. Veit 1209 August 7.*

Herzog Bernhard, im Begriffe, mit König Otto IV. den Römerzug anzutreten, schenkt zu seinem und zu seiner daselbst begrabenen Voreltern Seelenheil dem Kloster St. Paul das Gut Brezovo (Krain, w. Gurkfeld) zwischen den Flüssen Save und Gurk für den Fall, dass er bei der Expedition das Leben verliert, oder dass er, gesund heimgekehrt, ohne Leibeserben bleibt, und sollen die Mönche hinsichtlich des Gutes, ausgenommen den Blutpfennig, abgabenfrei sein.

1630. a) A. b) A statt eminent.

Orig. (A 24 : 17·8) im Staatsarchive zu Wien.
Krain. UB 2, 12-3 aus A. — Ausz. Ank. Reg. n. 684; Fontes rer. Aust. II. 39, 109; vgl. Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 291c.

Über die Teilnehmer am Römerzuge wird berichtet: Ad quod negotium (ut . . . Otto . . . Teutonicorum imperialem perciperet benedictionem) deputati sunt plurimi tam prelati quam principes seu omnes qui regalia tenebant. Folgen die Namen von Erzbischöfen und Bischöfen. Quibus adiuncti sunt principes . . . dux de Karintia, dux de Mereren, marchiones et comites plurimi. Arnoldi Chronica Slavorum Mon. Germ. Script. 21, 248.

⁂ In nomine sancte et individue trinitatis amen ⁂. Facile oblivionis calumpnia res gestas subrueret, si non stili memoria eas perennaret. Unde pateat tam posteris quam presentibus, quod ego Bernhardus dei gratia dux Karinthie, dum irem in Romanam expeditionem cum rege Ottone, quoddam predium meum nomine Brassowe situm inter duos fluvios scilicet Sowam et Gurcam delegavi monasterio sancti Pauli Lavent pro remedio anime mee nec non pro redemptione animarum parentum meorum illic humatorum. Tali conditionis articulo idem predium predicto loco contuli, quod, si ego in illa expeditione decederem vel si deo dante redirem, sed sine herede permanerem, predictum predium prefato loco in pace in perpetuum permaneat eo iure libertatis, quod fratres sancti Pauli idem predium possidentes inmunes sint ab omni exactionis gravamine preter nummum sanguinis, sicut alia eiusdem loci continent privilegia. Et ut[a] ista tractatio rata et inviolata permaneat, presentem paginam sigillo nostro roboravimus suppositis testium nominibus qui huic facto aderant apud sanctum Vitum in foro nostro: Livpoldus de Hohenekke, Wichardus senior et iunior de Charlesperc, Gotfridus de Truhsen, Heinricus de Osterwiz[b], Vlricus Cubertel, Gundacharus de Vrowenstein[c], Wernherus de Vriberc[d], Ortolfus dapifer, Heinricus Cisel[e], Reinboto de Seburc[f], Hermannus pincerna, Heinricus de Vriberc[d], Gotfridus de Havenburc[g], Chůno et frater suus Cholo de Iunekke, Waltherus iudex de sancto Uito, Wernherus et frater eius Rudgerus, Otto de Lebnah, Waltherus de Nuzberc.

Actum publice coram nobis in foro sancti Viti, anno incarnationis domini MCCVIIII, VII idus augusti.

S.

An geflochtener Hanfschnur hängt Siegel 1 des Herzogs.

1633. *Valeggio (b. Peschiera) 1209 August 18.*

König Otto IV. erneuert die Verträge mit der Republik Venedig. Zeugen . . . Bernardus dux Carintie . . .

Mon. Germ. Constitutiones 2, 38-42 aus verschiedenen Codices; Ank. Reg. n. 685; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 295 zu 19. August.

1634. *„apud Aleium" (? Valeggio) 1209 August 21.*

König Otto IV. urkundet für die Abtei SS. Hilarius und Benedikt in Venedig. Zeugen . . . Bernardus dux Karinthie . . .

Cornelius, Ecclesiae Venetae . . . decas 12, 386-7 aus Orig. in Venedig; Ank. Reg. n. 687; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 296.

1632. a) ut korr. aus ta. b) de Osterwiz über der Zeile nachgetragen. c) de Vrowenstein wie b. d) de Vriberc wie b. e) Cisel wie b. f) de Seburc wie b. g) Havenburc wie b.

1635. *Am Reno b. Bologna 1209 September 1.*

König Otto IV. urkundet für die Grafen von Blandrate. Zeugen . . . Bernardus dux Karinthie . . .

Historiae patriae Monumenta chartarum 1, 1162-4; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 300.

1636. Geirach 4. *Marburg 1209 September 9.*

Herzog Leopold VI. von Österreich und Steiermark urkundet für die Karthause Geirach. Zeugen . . . Cholo de Truhsen et fratres eius Gotofridus et Otto . . . Cholo de Rasa.

Mon. Car. 1 n. 426.

1637. *Montefiascone 1209 Oktober 12.*

Kaiser Otto IV. urkundet für die Bewohner von Matelica. Zeugen . . . Bernhardus dux Karinthie . . .

Böhmer, Acta imperii 213-14 aus einem Drucke; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 306. — Jedenfalls wohnte Herzog Bernhard der Kaiserkrönung Ottos IV. in Rom am 4. Oktober 1209 bei. Vgl. Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 301 a.

1638. *S. Miniato (b. Florenz) 1209 Oktober 29.*

Kaiser Otto IV. urkundet für das Kamaldulenserkloster Fonte Avellana. Zeugen . . . Bernardus dux Karinthie . . .

Mittarelli, Annales Camaldulenses 4, Appendix 280-3; Ank. Reg. n. 689; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 312; vgl. n. 306a. — Hier dürfte Otto das Reichsheer entlassen haben. Herzog Bernhard erscheint nicht mehr in seiner Begleitung. Vgl. Winkelmann, Philipp und Otto IV. 2, 212.

1639. Göss 6. *Lateran 1209 Dezember 1.*

Papst Innocenz III. empfiehlt dem Herzog Bernhard die Nonnen in Göss, deren Vogt er sein soll, in besonderen Schutz.

Orig. (A 9·7 : 17·2) im Landesarchive zu Graz.
Steiermärk. UB 2, 154 aus A.

Adresse aussen: Nobili viro . . duci Carinthie pro . . abbatissa et nominalibus de Gosse.

Innocentius episcopus servus servorum dei dilecto filio nobili viro . . duci de Carinthia salutem et apostolicam benedictionem. Inter alias personas ecclesiasticas quas defendere te convenit ac fovere, illis specialiter adesse te decet[a] pro quibus preces a nobis recipis speciales. Hinc est, quod nobilitatem tuam rogandam duximus et monendam, quatinus dilectas in Christo filias . . abbatissam et moniales monasterii de Gosse cuius esse diceris advocatus, habeas propensius commendatas non permittas easdem vel eorum bona quantum in te fuerit, ab aliquibus indebite molestari, sed ipsas potestate tibi tradita, prout ad te pertinet, tuearis. Dat. Laterani, kalend. decemb., pontificatus nostri anno duodecimo.

B.

An Hanfschnur zum Verschlusse angehängt die Bulle, am rechten und linken Seitenrande je fünf Löcher. Namenstempel 2.

1639. a) decet auf Rasur.

1640. Salzburg-St. Peter 19. *(1210—1220.)*

Heinrich von Eberstein verkauft dem Kloster St. Peter das Gut Kitschdorf am Dransberg (b. Wieting).

Orig. (A 9·8 : 11·7) in St. Peter.

Dorsualnotizen saec. XIII ex.: Super quodam predio apud Chitse, saec. XV: ain chaufwrieffi am Dransperg.

Noverint universi, quod ego H(einricus) de Ebirstein predium meum apud Chitse in monte Dræsensperch vendidi ecclesie sancti Petri in Salzpurch per manum meam et filii mei et uxoris ipsum predium prefati monasterii fratribus iure proprietatis conferendo. Ne autem super eadem possessione ab aliquo in posterum pregraventur, tale factum sigilli mei appensione volui roborari testibus subscriptis qui presentes fuerunt: Chunradus plebanus de Wietingen, Liutoldus plebanus de sancto Paulo, Gelen officialis, Albero preco, Dietmarus incisor[a], ipse dominus Heinricus, Fridlinus et filius ipsius Fridlinus, Chunradus Gensel et alii quam plures.

S.

An Pergamentstreifen hängt das Siegel Heinrichs, dreieckig (40 : 29), gespaltener Schild, links Kreuzchen, rechts dreimal schräglinks geteilt. Legende: † SIGILLVM · HEIN[RI]CI DE · EBERSTEIN.

1641. *(1210.)*

Otto von Trixen (O. de Truhsen) *schenkt dem Kloster Zwettl Grundstücke in Edelbach (bei Zwettl in Niederöst.).*

Kopie des Stiftsarchivars P. Benedict Hammerl aus dem Orig. im Archive des Cistercienser-Stiftes Zwettl mit angehängtem schadhaften Siegel, rund (49), Reiter nach links sprengend, mit der linken Hand den Schild an die Brust haltend, mit der rechten das Schwert nach rückwärts schwingend: † O[TTO · DE · TR]VSSEN · MISIT · ME (Siegelabguss durch Herrn Alfred v. Siegenfeld in Wien erhalten). *Vgl. Fontes rer. Aust. II. 3, 362-3.*

1642. Viktring 71. *Lateran 1210 Jänner 29.*

Papst Innocenz III. befiehlt den Äbten von Ossiach und St. Paul und dem Erzpriester von Völkermarkt über Klage des Abtes und Konventes von Viktring gegen Reimbert von Mureck, welcher dem Kloster ein Haus in Völkermarkt weggenommen und von deren Lebensmittelträgern in Feistritz (b. Marburg) widerrechtlich Abgaben einheben lässt, gerichtlich vorzugehen.

Orig. (A 13·4 : 16·7).
Steiermärk. UB 2, 158-9 zu 1. Februar. — Ausz. Ank. Reg. n. 690 zu 28. Jänner; Potthast, Reg. pont. 1 n. 3895.

Kanzleinotiz am Einschlag rechts: W.

Innocentius episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . de Ozzia et . . de sancto Paulo abbatibus et . . archipresbitero de Volchemmarchet Salzeburgensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Querelam dilectorum filiorum . . abbatis et conventus monasterii de Victoria Cisterciensis ordinis

1640. a) Von incisor an bis zum Schlusse andere Schrift und Tinte.

recepimus continentem, quod Reimbertus miles de Murecke Salzeburgensis diocesis quandam domum eis in Volchemmarchet iniuste abstulit et reddere contradicit a famulis eorum victualia eis portantibus in Veustriz vectigalia contra iustitiam extorqueri permittens. Quocirca discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus partibus convocatis audiatis causam et quod iustum fuerit, appellatione postposita decernatis facientes quod statueritis, per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem qui fuerint nominati, si se gratia odio vel timore subtraxerint, per districtionem eandem cessante appellatione cogatis veritati testimonium perhibere. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, duo vestrum ea nichilominus exequantur. Dat. Laterani, IIII kalend. februar., pontificatus nostri anno duodecimo.

B.

Am Einschlag hängt an Hanfschnur die Bulle. Apostelstempel wie früher, Namenstempel 3 nach Diekamp l. c.

1643. Seckau 3. *Friesach (1210) Mai 1.*

Erzbischof Eberhard II. Mon. Car. 1 n. 427, doch soll es Propstei Seckau statt Kloster Reun heissen . . . data Friesaci . . .; *Ank. Reg. n. 680 zu 1209.*

1644. *Alba (s. Turin) 1210 Juni 13.*

Kaiser Otto IV. urkundet für die Getreuen von Asti. Zeugen . . . Bernardus dux Carinthie . . .

Böhmer, Acta imperii 224-5 aus einem Drucke; Ank. Reg. n. 691; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 418. — Herzog Bernhard scheint mit dem zum Kaiser zitierten Erzbischof Eberhard II. von Salzburg freiwillig nach Italien gekommen zu sein. Eberhardus archiepiscopus Salzburgensis ab Ottone in Italiam vocatur ibique ab eo contra papam Innocentium conspirare ter rogatur. Quo renuente ab eo capitur. *Annales s. Rudberti Salisburg. Mon. Germ. Script. 9, 779.* Bernhard, ebenso wie der mit ihm beim Kaiser freiwillig erschienene Herzog Ludwig von Bayern dürften, wie Ficker meint, durch ihr Erscheinen den Bruch des Kaisers mit Papst Innocenz III. hintanzuhalten gesucht haben.

1645. *Tortona 1210 Juni 20.*

Kaiser Otto IV. urkundet für das Kloster Tiglieto (sö. Acqui). Zeugen . . . Bernhardus dux Karinthie . . .

Moriondi, Mon. Aquensia 1, 559; Ank. Reg. n. 693 zu Mai 20; Meiller, Salzburg. Reg. 198 n. 125; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 419.

1646. *Piacenza 1210 Juni 22.*

Kaiser Otto IV. urkundet für das Kloster Tortona. Zeugen . . . Bernardus dux Car(inthie) . . .

Ughelli, Italia Sacra (Ed. II.) 4, 632-3; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 420.

1647. *Parma 1210 Juni 26.*

Kaiser Otto IV. urkundet für die Stadt Alessandria. Zeugen . . . Bernardus dux Karintie . . .

1642. a) Vor a kleine Rasur. b) u'is eoru auf Rasur.

Winkelmann, Acta imperii 1, 54-5 aus Transsumpt von 1270 in Marseille; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 424. — Herzog Bernhard und Herzog Ludwig von Bayern haben hier den Kaiser, ohne ihn umzustimmen, verlassen und sich nach Hause begeben.

1648. Salzburg (Domkap.) 71. *Lateran 1210 Juli 29.*

Papst Innocenz III. befiehlt den Äbten von Admont und Viktring sowie dem Propste von Seckau über Beschwerde Erzbischof Eberhards II. gegen weltliche Kleriker, welche gelegentlich der Visitation der Diözese die dem Metropoliten schuldigen Prokurationen verweigern, nach entsprechender Untersuchung dafür Sorge zu tragen, dass an der über solche Ungehorsame verhängten Exkommunikation festgehalten werde.

Orig. (A 14·2 : 16·3) in Wien.
Steiermärk. UB 2, 160 aus A. — Ausz. Meiller, Salzburg. Reg. 199 n. 128 = Potthast, Reg. pont. 1 n. 4056.

Kanzleinotiz am Einschlag rechts M. W.

Innocentius episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . Admuntensi et . . Victoriensi abbatibus et . . preposito de Secow Salzeburgensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Cum nonnulli religiosi viri et clerici seculares venerabili fratri nostro . . Salzeburgensi archiepiscopo cum eundem suam contingit diocesim visitare, procurationes debitas pro sue voluntatis arbitrio denegent, sicut ipse nostro apostolatui reseravit, presentium vobis auctoritate mandamus, quatinus, cum in tales idem archiepiscopus excommunicationis duxerit sententiam promulgandam, vos inquisita plenius et cognita veritate sententiam ipsam, sicut fuerit rationabiliter promulgata, faciatis per censuram ecclesiasticam appellatione remota inviolabiliter observari. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, duo vestrum ea nichilominus exequantur. Dat. Laterani, IIII kalend. aug., pontificatus nostri anno tertio decimo.

B.

Die Bulle ist verloren.

1649. *Stallhofen (b. Voitsberg, Steierm.) 1210 Oktober 24.*

Herzog Leopold VI. urkundet für das Kloster Reun. Zeugen . . . Godefridus de Truhsen . . .

Steiermärk. UB 2, 165-6 aus Orig. in Reun; Meiller, Babenberg. Reg. 105 n. 88; Ank. Reg. n. 692.

1650. Gurk 158. *(1210 Mitte November.)*

Päpstlich delegierte Richter. Mon. Car. 1 n. 428.

1651. *1211.*

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg vergleicht sich mit Herzog Leopold VI. von Österreich und Steiermark wegen genannter Kirchen und Schlösser. Zeugen . . . Heinricus prepositus de Solio . . . Chunradus archidiaconus Carinthię . . .

Steiermärk. UB 2, 177-9 aus Orig. im Staatsarchive zu Wien; Meiller, Babenberg. Reg. 106 n. 93; Ank. Reg. n. 694; Meiller, Salzburg. Reg. 200 n. 135.

1652. Salzburg-St. Peter 20. *1211.*

Erzbischof Eberhard II. vergleicht mit Einwilligung des Dompropstes Albert und des Domkapitels und mit Rat kluger Leute den Abt Symon und den Konvent von St. Peter in dem Streite mit Pfarrer Chunrad von Klein-St. Paul wegen Zehenten und Pfarrgrenzen, indem letzterer nach Empfang von zwölf Mark Friesacher Pfennigen sich zufrieden gibt.

Orig. (A 43·7 : 32·5) in St. Peter.
Deductio in causa Salisburg. iurium 41 aus A, = Novissimum Chronicon 257-258. — Ausz. Meiller, Babenberg. Reg. 107 n. 95; Ank. Reg. n. 698; Meiller, Salzburg. Reg. 201 n. 136.

Die Unterschrift des Herzogs vom Urkundenschreiber geschrieben.

† ⁂ In nomine sancte et individue trinitatis ⁂. Eberhardus divina favente clementia Salzburgensis archiepiscopus apostolice sedis legatus in perpetuum. Temporalis premii corona feliciter a cunctis acquiritur et immortalitatis spes eterne retributionis eisdem preparatur qui student pernitiosas ubique lites dirimere et diremptas, ne reviviscant inposterum, efficaci scriptorum cautione firmaque annotacione testium roborare. Proinde tam presentium quam futurorum fidelium Christi ad noticiam[a] pervenire volumus, quod, cum inter Symonem venerabilem abbatem sancti Petri in Salzburch et conventum eiusdem ex una parte et Chunradum plebanum capellę sancti Pauli in Hornburch[b] ex altera talis questio verteretur videlicet ipso plebano conquerente, quod predictus abbas terminos dicte capelle irruperit recipiendo parochianos eiusdem indebite ad divina et decimas ab ipsis prefate capelle debitas contra iusticiam exigendo, licet abbas predictus niteretur multis rationibus obviare, inter cetera iustum titulum sue possessionis et longi temporis prescriptionem obiecit ad elidendam ante dicti plebani propositam actionem. Ad hec pro plebano ius commune secundum[c] distinctionem terminorum[d] facere videbatur, presertim cum ecclesia sancti Pauli in minoratione tam iuris quam rerum ledi taliter videretur. Nos vero unâcum Alberto venerabili[e] prepositǫ ecclesie nostre nec non cum consensu totius capituli habito prudentium virorum consilio talem transactionem dignum duximus faciendam, scilicet quod sepe dictus plebanus nomine ecclesie sue renunciaret omni actioni quam habuit contra abbatem et conventum pro decimis prediorum que Gotfridus pie memorie quondam de Witingen sancto Petro in Salzburg tradidit, et in receptione hominum qui sunt in eisdem prediis, ad divina acceptis propter hoc a prefato abbate XII marcis denariorum Frisacensium probatorum; partes vero alterutrę hanc transactionem per nos et capitulum nostrum factam devote suscipientes pari conniventia eam modis omnibus adprobarunt abbate dictam pecuniam persolvente. Quam sane pecuniam memoratus plebanus coram nobis confessus est se recepisse promittentes fideliter, ut eam in signum reconpensationis pretaxatarum rerum in sue ecclesie utilitatem deo dante converteret, ne a quovis successore suo inposterum

1652. a) ti korr. aus ta. b) Ursprünglich burch geschrieben, dann wurde der erste Schaft des u in e geändert. c) scdm ohne Abkürzungszeichen. d) t auf radiertem s oder f. e) venerabili auf Rasur.

questio predictis abbati et fratribus oriretur. Et sic plebanus supradictus exceptioni non numerate pecunie renunciavit et actioni atque instrumentis que habuit vel habere visus est aliquatenus in predictis. Hanc igitur transactionem auctoritate nostra factam sigilli nostri robore fecimus communiri. Nulli ergo hominum liceat hanc paginam nostre firmitatis infringere vel ei ausu quolibet contraire; qui autem contra fecerit, sciat se omnipotentis dei indignationem sanctorumque apostolorum Petri et Pauli vindictam ac nostre excommunicationis sententiam promereri. Huius rei testes sunt hii: Albertus Salzburgensis prepositus, Albertus decanus, Willehelmus, Hermannus, Uolchmarus, Gotscalcus, Hoholdus canonici, Heinricus, Heidenricus, Ekkehardus monachi, Rudigerus de Stuluelden, Albertus de Tiusendorf, Ůdalricus de Perchheim plebani, Ulricus de Tillendorf, Hermannus de Owe et alii quam plures. Facta sunt hec anno ab incarnatione domini M̊CC̊X̊I, indictione XIIII, pontificatus nostri anno XI̊I.

Ego Liupoldus dei gratia dux Austrie ac Stirię subscribo perpetuum consensum adhibens auctorabiliter ad predicta; feliciter amen.

S. S.

Am Einschlag hängen an Pergamentstreifen: 1. Münzsiegel 3 Herzog Leopolds = Mitteilungen der Zentralkommission 9, 254 Fig. 19-20, 2. Siegel 1 des Erzbischofes.

1653. Millstatt 28. *Himmelberg (c. 1211) März 21.*

Herzog Bernhard verkündet, dass sein Getreuer Pertold, genannt Tribold, nach Empfang einer halben Mark seitens des Abtes von Millstatt auf ein Gut in Radenthein (ö. Millstatt) zu Gunsten des Klosters verzichtet hat.

Orig. (A 31 : 12·2) im Staatsarchive zu Wien.
Ausz. Ank. Reg. n. 618 zu 1202-1205.

Universis Christi fidelibus tam presentibus quam et futuris ego Bernhardus dei gratia dux Karinthie pax et gaudium nunc et in perpetuum. Notum vobis facio, qualiter quidam de fidelibus meis Pertoldus nomine Tribold per se et suos heredes appellationem et querimoniam in quodam predio apud Radintîn totaliter resignavit recipiens ab abbate Milstatense dimidiam marcam ea videlicet conditione, ut quicunque de cetero idem monasterium in eodem predio gravare aut molestare presumpserit, ipse stet pro ipsis rationem redditurus. Huius rei testes sunt hii: Wichardus de Chârlsperch, Heinricus Cisilî, Gotfridus et frater eius Arnoldus, Hartlebus et filii eius Chůnradus et Otto de Himelberc, Wernherus Mêrhi, Rudigerus Nîuwezhêil, Heinricus de Chrîwich, Heinricus de Osterwiz et alii quam plures. Acta sunt hec in castro Himelberch, X̅I̅I kalend. aprilis.

S.

An geflochtener Hanfschnur hängt Siegel 1 des Herzogs, beschädigt.

1654. Viktring 72. *Lateran 1211 April 11.*

Papst Innocenz III. befiehlt dem Propst von Maria Saal und den Archidiakonen von Völkermarkt und Zeltschach über Klage des Abtes und Konventes von Viktring gegen die Villacher Bürger, welche ein dem Kloster gehöriges Haus

zerstört und überdies auch in anderen Sachen schweren Schaden zugefügt haben, gerichtlich vorzugehen.

Orig. (A 10·3 : 14·8).
Ausz. Ank. Reg. n. 701 zu 1212 = Potthast, Reg. pont. 1 n. 4216.

Kanzleinotizen vorne oben: con, rechts unten am Einschlag: Otto.

Innocentius episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . preposito de Solio et[a] . . de Velcmarch et . . de Celsach archidiaconis Salçeburgensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Ex parte . . abbatis et conventus monasterii Victoriensis[b] Cisterciensis ordinis fuit propositum coram nobis, quod burgenses de Villiaco[c] Aquilegensis diocesis quandam domum ipsius monasterii destruxerunt super hoc et aliis ipsis dampna gravia et molestias inferentes eisdem. Ideoque discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus dictos burgenses, ut ab eorumdem abbatis et conventus indebita molestatione cessantes super premissis debitam satisfactionem impendant, monitione premissa per censuram ecclesiasticam appellatione remota cogatis. Testes autem qui fuerint nominati, si se gratia odio vel timore subtraxerint, per censuram eandem appellatione cessante cogatis veritati testimonium perhibere. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, duo vestrum ea nichilominus exequantur. Dat. Laterani, III idus aprilis, pontificatus nostri anno quartodecimo.

B.

Am Einschlag hängt an Hanfschnur die Bulle, wie n. 1642.

1655. *Cividale 1211 April 19.*

Wer(nardus) Villacensis archidiaconus *ist erwählter Schiedsrichter zwischen Abt Leonhard von Rosazzo und Johann de Zucula wegen Eigentumsrecht am Berg St. Gabriel bei Rosazzo.*

Ms. Fontanini Codices Miscell. 652 f 82 und 86' im Staatsarchive zu Venedig ex. orig. im Stadtarchive zu Cividale.

1656. Rom 5. *Lateran 1211 Mai 6.*

Papst Innocenz III. Mon. Car. 1 n. 429.

1657. Gurk 159. *Windischgraz 1211 August 24.*

Markgraf Heinrich IV. von Istrien. Mon. Car. 1 n. 430.

1658—9. Gurk 160-1. *Aquileja 1211 November 22.*

Patriarch Wolfger. Mon. Car. 1 n. 431-2.

1660. Gurk 162. *St. Veit 1211 Dezember 17.*

Herzog Bernhard. Mon. Car. 1 n. 433, vgl. 2 S. 5.

1654. a) et scheint von anderer Hand nachgetragen. b) Zwischen to Rasur. c) A.

1661. *1212.*

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg schenkt an die Kapelle zu Inzell. Zeugen . . . Willehelmus comes et frater eius Gero de Huoneberc.

Mon. Boica 3, 559-60; Meiller, Salzburg. Reg. 203 n. 142.

1662. Aquileja 17. *1212.*

Patriarch Wolfker belehnt den Otto von Gemona mit dem See Cavazzo (Carnico, sö. Tolmezzo) mit der Verpflichtung, jährlich dem Patriarchen an bestimmten Orten in Friaul Fische zu liefern, wogegen Otto dem Patriarchen Huben beim Schlosse Prägrad (sw. Feldkirchen) und in Gnesau, sowie allen Besitz im Schlosse und Weiler Tiffen aufgibt.

Sammlung Fontanini Vol. LXXVI. p. 241 in der Bibliothek zu St. Daniele aus Fragment saec. XIV. im 18. Jahrhundert betitelt: „Summarium nonnullarum investiturarum de bonis sancte ecclesie Aquilegensis“ *(B).*

Dominus Wolfcherus dei gratia sancte sedis Aquilegensis patriarcha de consilio canonicorum vasallorum et ministerialium Aquilegensis ecclesie nomine permutationis investivit dominum Ottonem de Glemona de lacu Cavaz ad rectum feudum cum omni iure et ratione ad eundem lacum pertinente ita, quod predictus dominus Otto suique heredes imperpetuum habeant et teneant prenominatum lacum a predicto domino patriarcha suisque successoribus et prefatus dominus Otto suique heredes teneantur servire prefato domino patriarche et suis successoribus cum piscibus quandocunque patriarcha fuerit Glemone, in gastaldia Carnee, in Canali, apud Rivam vel apud Osopium et quando dominus patriarcha alicui magnati in aliquo de prefatis locis servicium dari disposuerit, si ab ipso domino Ottone vel suis heredibus fuerit requisitum. Econtra prefatus dominus Otto eodem permutationis nomine pro predicto lacu resignavit in manu prefati domini patriarche duos mansos quos habebat iuxta castrum de Pregrat, et unum mansum in Genesov et quidquid habebat in castro et in villa de Tyven tam terram quam masnatam, ut de predictis constat publico instrumento scripto anno domini MCCXII signato per[a].

1663. Seckau 4. *Friesach 1212 Februar 23.*

Bischof Walther von Gurk und Propstei Seckau. Mon. Car. 1 n. 434.

1664. Neustift 4. *Lateran 1212 März 15.*

Papst Innocenz III. bestätigt dem Kloster Neustift Amlach und die Kapelle St. Johann im Walde in Tirol u. a. a. in Carinthia Lemblach, capellam sancti Iohannis baptiste in Silua cum decimis et aliis possessionibus a nobili viro comite Enkelberto vobis collatis . . .

Aus dem Orig. in Neustift; Potthast, Reg. pont. 1 n. 4405. — VU Mon. Car. 3 n. 1219.

1665. Gurk 163. *1212 April 19 und 21.*

Bischof Konrad von Brixen. Mon. Car. 1 n. 435.

1662. a) B.

1666. Gurk 164. *Friesach 1212 April 21.*

Erzbischof Eberhard II. Mon. Car. 1 n. 436.

1667. *Enns 1212 April 22.*

Herzog Leopold VI. von Österreich und Steiermark erteilt der Stadt Enns das Stadtrecht. Zeugen . . . Otto, Gotfridus et Cholo fratres de Truhsen . . .

Oberöst. UB 2, 537-41 aus Orig. in Enns; Meiller, Babenberg. Reg. 109 n. 99; Ank. Reg. n. 704.

1668. Gurk 165. *Spital am Pyhrn + Passau 1212 Mai 13.*

Herzog Leopold VI. Mon. Car. 1 n. 437.

1669. *Nürnberg 1212 Mai 15.*

Kaiser Otto IV. urkundet für den Deutschen Orden. Zeugen . . . Bernhardus dux Carinthie . . .

Hennes, Codex dipl. ord. Theutonic. 1, 11-12 zu Mai 10; Ank. Reg. n. 705 zu Mai 10; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 479. — Der Reichstag wurde um Pfingsten (13. Mai) abgehalten. Es wurde durch ein Fürstengericht Przemysl Ottokar I. als König von Böhmen abgesetzt und Böhmen dessen Sohne Wratislaw verliehen. Anno d. 1212 imperator apud Nurinberg celeberrimam curiam circa pentecosten habuit, ubi omnibus qui presentes erant, principibus causam werre inter ipsum et papam innotescit. Regnum etiam Boemie abiudicatum Odacrio regi per sententiam principum filio ipsius . . . assignat. *Annales Colon. Maximi Mon. Germ. Script. 17, 826; vgl. Reg. imp. V. n. 476a.*

1670. *Nürnberg 1212 Mai 21.*

Kaiser Otto IV. urkundet für das Kloster St. Florian. Zeugen . . . Bernardus dux Karintie . . . Godfridus de Trussen . . .

Oberöst. UB 2, 547-50 aus Orig. in St. Florian; Ank. Reg. n. 706a (ohne Nummer); Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 480.

1671. Gurk 166. *Strassburg 1212 Juni 21.*

Bischof Walther. Mon. Car. 1 n. 438.

1672. Salzburg (Domkap.) 72. *Avasinis (w. Gemona, Friaul) 1212 Juli 1.*

Genannte Schiedsrichter vergleichen den Patriarchen Wolfker von Aquileja mit Erzbischof Eberhard II. in ihrem Streite, von welchen ersterer Graslab (Steiermark), Rottenstein (nö. Greifenburg) und Schwabegg (nö. Bleiburg), als von Graf Wolfrad von Treffen, dessen Frau Emma und ihren Kindern dem Patriarchen Ulrich II. und Wilbirgis dem Patriarchate zu eigen geschenkt und ausserdem die Schlösser Lengberg und Windischmatrei als letztwilliges Vermächtnis der Wilbirgis, Gattin Graf Heinrichs von Lechsgemünd, beanspruchte, dahin, dass Wolfker unter Aufrechthaltung der Lehensrechte der beiderseitigen Ministerialen seine Forderungen aufgibt und auch auf das Patronatsrecht der Kirche in Molzbichl (ö. Spittal) verzichtet, Eberhard aber allen erzbischöflichen Besitzungen in Friaul, besonders in Adegliacco (n. Udine), entsagt.

Orig. (A 27·5 : 13·2) im Staatsarchive zu Wien.
(Hormayr), Archiv f. Geographie 19 (1828), 743-4 aus A. — Ausz. Abhandlungen der hist. Kl. d. bayer. Akademie 7, 599-600; Ank. Reg. n. 708; Meiller, Salzburg. Reg. 202 n. 141; Mon. Car. 1 n. 439.

Gleichzeitige Dorsualnotiz: Compositio inter Aquilegiensem ecclesiam et Salzburgensem super castro Matrei et aliis bonis comitis Hæinrici de Lecskemunde.

† In nomine domini nostri Iesu Christi amen. Anno domini MCCXII, indic(tione) XV, die primo intrante iulio, in presentia Gebuwardi episcopi Tergest(ini), Walteri Gurcensis episcopi, Ottonis prepositi Gurcensis, Henrici archidiaconi, Stephani decani Aquilegensis, Epponis prepositi sancti Petri in Carnia, Walteri, Bernardi plebani Villacensis, Bertoldi plebani de Riez, Odolrici plebani de sancto Roberto, Conradi, Dietalmi, Woluini, Hermanni capellanorum domini patriarche, Colonis, Friderici capellanorum Gurcensis episcopi, Dietrici de Trichano, Henrici de Wizenstein, Leonardi de Trichano, Werneri et Henrici fratrum de Sudrio, Amelrici de Osopo, Iohannis de Zuccula, Ottaci de Pertenstein, Iohannis de Vrsara, Pabonis de Hohenburc, Pabonis filii eiusdem, Offonis de Gurniz istorum et aliorum multorum rogatorum testium de lite que vertebatur inter dominum Wolfkerum patriarcham Aquilegensem et dominum Eberhardum Salzburgensem archiepiscopum, in qua dominus patriarcha petebat Grazlup, Ratenstein, Swabec cum castris ministerialibus famulis et omnibus pertinenciis suis, que omnia comes Woluradus unacum uxore sua comitissa Emma et filio suo patriarcha Wolrico ac filia sua comitissa Wilibirgi Aquilegensi ecclesie donaverat proprietario iure, prout patriarcha firmiter asserebat, insuper castrum Legnenberc et castrum Materei cum omnibus suis pertinenciis que prefata comitissa Wilibirgis uxor comitis Henrici de Liskemud in extremis suis similiter Aquilegensi ecclesie presente marito pro anima sua contulerat, ut patriarcha dicebat. Super his inquam omnibus nos Henricus prepositus de Solio, Conradus de Tisentin archipresbiter de Wolkenmarket, Coradus, Marcelinus filius domini Henrici de Glemona, Wernardus Villacensis archidiaconus, Henricus de Glemona, Fridericus de Pettouia arbitri constituti de voluntate parcium talem inter eos compositionem sive transactionem fecimus. Precepimus siquidem ipsi patriarche sub debito iuramenti quo nobis erat astrictus, quod omni liti iuri et actioni quam in predictis possessionibus habebat vel videbatur habere, insuper iuri patronatus in ecclesia de Mulzpuhul cederet et finem faceret pro se et ecclesia sua dicto archiepiscopo et ecclesie sue salvo iure feudi ministerialium ecclesie utriusque ita, quod tam Aquilegensis quam Salzburgensis ecclesie ministeriales in predictis possessionibus feudum suum sequantur. Quo facto et completo precepimus predicto archiepiscopo sub debito iuramenti quo nobis erat astrictus, quod Edelacum et alias villas omnesque possessiones tam cultas quam incultas tam dominicalia quam infeudata et omnes possessiones quas in Foro Iulii habebat vel videbatur habere, cum famulis colonis habitatoribus ministerialibus quoque, si qui reperirentur, et omnibus pertinenciis suis ipsi patriarche et ecclesie sue perpetuo habenda et possidenda pro se et ecclesia sua conferret et quiete dimitteret nec deinceps Aquilegensem ecclesiam super his per se vel per alios molestaret. Que omnia idem dominus archiepiscopus de consensu cleri-

corum et ministerialium suorum fecit et plenarie complevit et nuncium dedit atque constituit patriarche scilicet dominum Gebuwardum Tergest(inum) episcopum qui eum in tenutam et possessionem omnium predictorum vice sua posuit. Et ut ista omnia inviolata et inconvulsa perpetuo maneant, ea per manum puplicam scribi et sigillis eorum et capitulorum suorum muniri fecimus. Acta sunt hec in Carnia in villa que dicitur Auasaz, ante capellam de voluntate parcium et precepto arbitrorum.

Ego Laurencius invictissimi Rom(anorum) imperatoris Ottonis notarius interfui, vidi, audivi et rogatus scripsi.

S. S.

Angehängt sind: 1. an roten und gelben Seidenfäden das Siegel des Aquilejaer Kapitels, rund (56), Bischof mit Buch in der rechten und Stab in der linken Hand: †...ERMAChORAS, schadhaft; 2. an gelben Seidenfäden das schadhafte Siegel des Patriarchen Wolfker = Mon. Car. 1 n. 431.

1673. *Enns 1212 August 8.*

Herzog Leopold VI. von Österreich und Steiermark urkundet für das Kloster St. Florian in Oberösterreich. Zeugen . . . Gotfridus de Trvhssin . . .

Oberöst. UB 2, 550-3 aus Orig. in St. Florian; Meiller, Babenberg. Reg. 110 n. 103; Ank. Reg. n. 709.

1674. Arnoldstein 7. *Federaun 1212 Dezember 3.*

Bischof Eckebert von Bamberg beurkundet, dass seine Ministerialen, die Brüder Amelrich und Sifrid, eine Bamberger Lehenhube in Perau (bei Villach) nebst einer dazu gehörigen Eigenhube ihm mit der Bedingung übergaben, damit er die Huben dem Kloster Arnoldstein schenke, was auch geschehen ist; ferner dass nach einiger Zeit Amelrich zwei Eigenhuben in St. Ulrich (bei Villach) an das Kloster vergabte und den Bischof verpflichtete, mit den Vogteien über diese vier Huben und über sechs andere niemand anderen als das genannte Kloster zu belehnen.

Orig. (A 19·3 : 29·8).
Ausz. Ank. Reg. n. 710 aus A.

Beiliegend eine deutsche Übersetzung saec. XV. auf Pergament mit Dorsualnotiz saec. XVI.: Geschenck zum closter ein hubn zu Perau und 2 hubn zu Stackeritsch von bischoff Gebhardt (!) zu Bamberg anno 1200.

⁂ In nomine sancte ⁂ et individue trinitatis amen. E(chebertus) dei gratia Babenbergensis episcopus. Ne ea que geruntur, memoriam fugiant, scriptis memoralibus immo quibuscumque autenticis instrumentis, ut inconvulsa permaneant, expedit conmuniri. Omnium igitur in Christo credencium pateat karitati, quod miles quidam Amelricus nomine et frater eius Sifridus ministeriales ecclesię nostrę mansum quendam quem in feodo a nobis aput Perwe habebant, attingentem uni manso qui proprietate ipsis attinebat, quem mansum videlicet feodalem cum proprio manso in manus nostras hac resignaverunt conditione ob remedium animarum ipsorum, ut nos eosdem duos mansos monasterio de Arnoldestein conferremus quod tam a nobis quam a

manibus dictorum militum factum esse sciatur. Processu vero temporis prefatus miles Amelricus duos alios mansos aput Tekercho quos proprios habuit et possidebat, supra nominato monasterio[a] libere et sine omni contradictione auctoritate nostra contulit. Preterea IIII mansorum supradictorum et VI aliorum in predio suo advocacias in manus nostras dictus Amelricus contradit sub tali forma pacti, ne nos quemquam advocacia X paulo ante prenominatorum mansorum inbeneficiare et precise nulli, nisi monasterio de Arnolstein, conferre possemus; quod et nos ratum et faciendum firmiter compromisimus. Huius rei testes sunt Goteboldus decanus sancti Stephani, Heinricus canonicus sancte Marię, Heinricus capellanus Babenbergen(sis), Nudungus archidiaconus, Vlricus plebanus de sancto Iohanne, Rûdolfus de Râs, Wluingus, Ascwinus, Hermannus fratres de Vorderberc, Reinhardus de Poginuelt, Rvdolfus Strobil, Amelricus Grossus, Wluingus, Amelricus filii eiusdem, Merboto de sancto Georgio, Heinricus filius eius, Ludewicus pincerna de Chîle, Egeno marscalcus, Herbordus magister coquine de Osterhouen, Cûno miles, Cûnradus de Eke, Weriandus de Pornihc, Otto de Melnich, Otto de Eke, Albertus de Harde, Vlricus et filius eius Heinricus de Pornich, Eppo, [Hein]ricus Cresse, Liebardus, Meinhardus, Guntherus Villacen(ses) et alii quam plures. Acta sunt autem hec anno ab incarnatione domini MCCXII, indictione XV, epacta XV, anno vero pontificatus nostri IX, aput Vederun, III non. decembris, abbate predicti monasterii Hiltebrando.

S.

Am Einschlag an gedrehter Hanfschnur hängt das schadhafte Siegel des Bischofes, = n. 1605.

1675. Viktring 73. *1213.*

Herzog Bernhard beurkundet Folgendes:

1198.

I. *Sein Ministeriale Gundafor von Frauenstein (vgl. n. 1630) erhob auf Grund von acht ihm von Weriand von Hohenegg verliehenen Huben in St. Martin (b. Klagenfurt) widerrechtlich Ansprüche auf die von Graf Bernhard dem Kloster Viktring geschenkten Wiesen an der Glanfurt zur Zeit des Abtes Balduin, und zwar nicht nur für sich selbst, sondern Gundafor reizte auch die Bauern von St. Martin und andere Anrainer, als ob auch diese Anteil an der Grasnutzung hätten, so weit auf, dass zur Zeit Herzog Ulrichs II. und seines Richters Otto von Lebnach (w. St. Veit) die Viktringer Mönche die Ministerialen des Herzogs von Steiermark, Rudolf d. Ä. von Ras und Schwicher von Hollenburg, dann fast alle Dienstmannen von Reifnitz und Hollenburg, und Wolfgang d. Ä. von Grünberg (s. Marburg), welcher zur Zeit der Klostergründung als Amtmann Graf Bernhards den gesamten Klosterbesitz und dessen Grenzen genau ausgezeigt und verzeichnet hatte, an die Glanfurt führten, damit diese den Streit zwischen dem Kloster, Gundafor und den Bauern entscheiden. Nach langwieriger Verhandlung wurde der Spruch gefällt, dass die damals Ältesten im Lande, Rudolf von Ras, Schwicher von Hollenburg und Wolfgang von Grünberg, eidlich die Grenzen des vom Grafen dem Kloster geschenkten Gutes und*

1674. a) mo korr. aus ma.

die Besitzgemeinschaft mit den Bauern angeben sollten, damit so der Streit beigelegt werde. Mit Zustimmung aller, in Gegenwart des vom Herzog dahin entsendeten genannten Richters und von ihm beeidet, sagen diese aus, dass ein am (Ost-)Ende des (Wörther-) Sees gegen Norden gelegenes Hügelchen und die längs der Glanfurt aufsteigenden die Grenze bilden, alles andere aber gemeinsames Eigentum des Klosters und aller seiner Nachbarn ist. Nachdem Schwicher von Hollenburg seine Söhne Amelrich und Otto, so dass es alle Anwesenden hörten, ermahnt, des als Zeugen eingedenk zu bleiben, falls nach seinem Tode dem Kloster jemand Unrecht zufügen wollte, liessen die Mönche dann zur besseren Erinnerung die genannten Hügel gegen den See zu mit einem Graben umfangen.

1213.

II. *Als die genannten Bauern und ihre benachbarten Herren und Vögte abermals gegen das Kloster wegen der Wiesen vor Herzog Bernhard klagbar auftraten und dieser auf einem ihnen angesetzten Gerichtstage persönlich erschien, traten Abt Heinrich und der Konvent mit fast allen schon 1198 genannten Zeugen, ausser den seither Verstorbenen, auf. Zwölf Beeidete aus den Zeugen sprachen abermals dem Kloster die Wiesen, wie früher, zu, was der Herzog augenblicklich urkundlich bestätigte, nachdem das Kloster die üblichen Gebühren, dem Herzoge zweiundsiebzig und dem Landrichter zwölf Denare, gezahlt.*

Orig. (A 41·2 : 26·1).
Ausz. Ank. Reg. 718.

Geschrieben von Hand 8.

Quoniam tempus fluit et mundus defluit, cum illis fluunt et defluunt quas mundus ordinat, in lapsu temporis actiones. Eapropter ne gesta presentium labi possint a memoria subsequentium, ego Berenhardus dei gratia
I. dux Carinthie innotesco presentibus et scire volo posteros, quod quidam ministerialis meus Gundaforus nomine octo mansus apud Cetoulich a domino Weriando de Hoheneke prestitos tenebat et ideo gramen quod iuxta Lanquart largitione pie memorie comitis Berenhardi abbas Baldwinus cuius diebus controversia cepit oriri, et conventus Victoriensis possidebant, eis non modo iniuste subtrahere conabatur, sed etiam rusticos prefate ville ac ceteros vicinos eorum ad querimoniam ob infestationem eorum incitabat[a] dicens communionem suam fore ac ceterorum vicinorum suorum et in tantum eos sollicitaverit, quod anno incarnationis dominice MCXCVIII fratre meo bone memorie Wolrico ducatum Carinthie tenente et coram iudice illius Ottone scilicet de Lebnach qui illo tempore iudex suus extitit, dominum Rudolfum seniorem de Ras et dominum Swicherum de Holenburch ministeriales ducis de Styria et pene universos milites de Riuenz et Holenburch nec non et dominum Wolfgangum seniorem de Gruonenberch qui eo tempore officialis erat comitis Berenhardi fundatoris eorum, quando cenobium ipsorum cepit fundari, qui etiam ex prefati comitis mandato tunc omne predium ac terminos eorum diligenter notando eis ostendit, aliosque plures tam milites quam rusticos vicinos suos super predium illud conduxerunt, ut litem que

1675. a) c auf Rasur.

inter eos et dominum Gundaforum et predictos villanos habebatur, dirimerent. Ubi tandem post multam et prolixam platitacionem[b] talis sententia data fuit, ut dominus Rudolfus de Ras et dominus Swicherus de Holenburch ac dominus Wolsgangus[b] de Gruonenberch quibus eo tempore nemo in terra senior fuit, iuramentum facerent et sub eodem iuramento terminos predii eorum, sicut eis traditi et monstrati fuerunt a comite supradicto, ac villanorum communionem ostenderent sicque de cetero lis sopiretur omnis. Post hec communi omnium consensu et bona voluntate iam dicti milites iuramentum coram prefato iudice quem frater meus ad hoc constituerat, facientes terminos predii eorum ostendendo dixerunt esse monticulum qui iuxta exitum laci[b] versus aquilonarem partem situs est, ac ceteros monticulos qui secus Lanquart descendunt, cetera vero pertinere ad communionem eorum et cunctorum vicinorum suorum. Ubi et ilico[b] dominus Swicherus filiis suis Amelrico videlicet et Ottoni universis qui aderant, audientibus commisit dicens, ut memores essent, si forte aliquis post obitum suum eis aliquam iniuriam facere vellet, quod ipsi testes existerent. Et continuo memorati cenobite circa predictos monticulos ad ampliorem memoriam et confirmationem fossam versus lacum fecerunt. Huius rei testes fuerunt Iohannes plebanus de Chotmarsdorf, Weriandus clericus eius, Rudolfus de Ras, Swicherus de Holenburch, Wolfgangus de Grûonenberch, Gundaforus de Urowenstain et germanus eius Fridericus de sancto Gangolfo, Amelricus et Otto filii Swicheri de Holenburch, Livpoldus castellanus de Holenburch et filii eius Fridericus et Livpoldus, Heinricus Chalbel, Gerhardus de Chotmarsdorf, Wolricus de sancto Gangolfo et filius eius Gerhardus, Heinricus Uancel, Sifridus de Gelz et filius eius Werenhardus et frater suus Reinhardus, Hainricus de Golsou, Waltherus de Holenburch, Bertholdus de Rezis et filii eius Hermannus, Meinhalmus, Duringus, Otto, Heinricus Schazbutel, Gotboldus et frater illius Degenhardus et ceteri omnes milites et rustici de Holenburch et insuper Heinricus Brabant, Herbordus, Pilgrimus, Berenhardus, Fridericus, Hart-
II. modus, Wolurammus milites de Riuenz et ceteri rustici ibidem. Anno iterum post hec incarnati verbi milleno ducenteno et tercio decimo iam sepe dicti villani ac ceteri vicini domini et advocati eorum ceperunt movere querimoniam, sicut prius, coram me super gramine memorato et supra ipsos cenobitas. Quibus cum diem peremptorium super ipsos monticulos et gramen dedissem illucque cum venissem, abbas Heinricus cuius temporibus hoc gestum est et fratres illius venerunt cum supradictis testibus pene omnibus exceptis his qui iam sarcinam carnis deposuerant, et secundo strennue monticulos et gramen fossa circumdatos obtinuerunt, sicut et antea, duodecim ex prioribus testibus super hac contentione iuramentum facientibus videlicet Reimbotone ministeriale meo et iudice de Seburch, Gundaforo de Urowenstain, Friderico de sancto Gangolfo, Gerhardo seniore de Chotmarsdorf, Reinhardo et Werenhardo de Gelz, Livpoldo de Zliviach, Gotboldo, Meinhalmo et Duringo de Recis, Heinrico Brabant et Herbordo de Reuenz. Mihique confestim iusticiam meam hoc est LXXII denarios et preconi terre XII inpignoraverunt et exsolverunt et ego eis privilegio presenti et sigillo meo ac testibus amplioribus

---

1675. b) A.

monticulos ipsos et gramen fossa circumdatos confirmavi et tueri ab omnium inportunitate hominum perpetuo precepi. Huius rei testes sunt omnes milites de Holenburch scilicet Fridericus de sancto Gangolfo, Hainricus de Thuchhaim, Gerhardus[c] de Chotmarsdorf, Gerhardus de sancto Gangolfo, Waltherus de Holenburch et filii eius Pabo et Albertus clericus; Liupoldus vicarius de Chotmarsdorf, Lambertus sacerdos, Haidenricus de Styerberch, Reinhardus et Werenhardus de Gelz, Gotboldus, Meinhalmus, Duringus et Otto de Recis, Perenoldus de Prelub. De Seburch testes sunt Reimboto, Eppo, Wolricus; de Lewenstain Herbordus senior, Ortolfus, Hartliebus, Berenhardus; Engelbertus de Hauenarburch; de Haileke Gerhardus, Albertus frater ipsius, Wintherus; de Gurenz Offo; Werenhardus de Pobresach[d], Otto de Monte, Reimboto de Horbach et frater eius Hermannus, Fridericus de Amselberch et frater illius Chunradus; de Grifenvelse Hainricus, Hermannus de Srelz, Otto de Monte; de Riuenz Grifo prepositus comitis, Albertus castellanus Cholonis, Reinhardus, Heinricus Brabant, Herbordus, Hartmodus, Berenhardus, Fridericus; Gundaforus de Urowenstain, Hainricus de Chriwich, Werenherus iudex qui dicitur Merhe, Werenherus miles, Michahel, Wolricus Trost et iudex de Chlagenfurt, Hartwicus de Lubsendorf et Rubertus preco terre. Isti et omnes rustici de Cetoulich, de Witinsdorf, de Chlagenfurt, de Liplach, de Vlaschach illuc convocati sunt et presentes fuerunt.

S.

Am Einschlag hängt an gedrehter Hanfschnur das Siegel Herzog Bernhards 1.

1676. Ossiach 18. *Friesach 1213.*

Erzbischof E(berhard) II. von Salzburg verfügt zu Gunsten des Klosters Ossiach, dass dasselbe von seinen Besitzungen in „Haid", „Sibenaich" und „auf dem Rain", wie bisher, nicht mehr als einen Scheffel gemischtes Getreide von jeder Hube abzuführen habe.

Orig. (A 11 : 13) bei Graf Wilczek in Wien; Gröblacher, Annales Ozziacenses saec. XVI. ex. f 12 (B).
Archiv f. öst. Gesch. 7, 210 aus B. — Ausz. Annus Mill. Ossiac. 68-9.

E(berhardus) dei gratia Salzburgensis archiepiscopus apostolice sedis legatus in perpetuum. Notum sit universis, quod nos monasterio in Hoziahc ex beneficio nostro indulsimus, ut de possessionibus suis quas habent in Haid et in Sibenaich et in loco qui dicitur hvf dem Rain, pro decimis talem summam frumenti qualem hactenus consueverunt, de quolibet manso videlicet unum modium grani intermixti, prout in diversis agris diversa genera excoluntur, persolvere debeant et non ultra. Ne autem huius nostri indulti firmitas infirmetur[a] in posterum, sigilli nostri appensione eam decrevimus roborari. Data apud Frisacum, anno domini M̊C̊CXII̊I.

S.

Anhängig ein Siegelfragment.

1675. c) G korr. aus B. d) P korr. aus B.
1676. a) e korr. aus i.

1677. *Marburg 1213.*

Herzog Leopold VI. von Österreich und Steiermark beurkundet, dass Thimo von Ossenitz (ö. Cilli) und dessen Frau dem Kloster Seitz ein Gut teils geschenkt und teils verkauft. Nepos etiam iam dicti Thimonis (de Elsniz) nomine Hainricus tunc vicarius in Saxenburch partem eiusdem predii que se contingebat, prefate ecclesie tribuit et pro reliqua parte XIII marchas recepit.

Steiermärk. UB 2, 189-190 aus Orig. im Landesarchive zu Graz; Meiller, Babenberg. Reg. 112 n. 112.

1678. *1213 Jänner 18.*

Bischof Walther von Gurk †. Mon. Car. 1 n. 440.

1679. *Regensburg 1213 Februar 14.*

König Friedrich II. urkundet für das Kloster St. Florian. Zeugen . . . Bernhardus dux Karinthie . . . ⟨Goddefridus de Trv̊hsen⟩ . . .

Oberöst. UB 2, 558-61 aus Orig. in St. Florian; Ank. Reg. n. 712; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 688; Zeugenreihe wörtlich aus n. 1670 abgeschrieben, des Trixners Anwesenheit durch andere UU. nicht belegt. — Nach seiner Königskrönung am 9. Dezember 1212 in Mainz *(Reg. imp. V. n. 680b)* hielt Friedrich II. im Februar seinen ersten Hoftag in Regensburg *(l. c. n. 687a).* Fridericus rex consecratus . . . curiam Ratispone celebravit in purificatione (Februar 2). *Annales s. Rudberti Salisburg. Mon. Germ. Script. 9, 780.* — Fridericus rex curiam celebravit Ratispone in qua principes fidelitatem predicto Friderico et hominium iuraverunt. *Chounradi Schirensis Annales l. c. 17, 632.* — Fridericus rex Ratispone celebrem curiam habuit plurimis principum sibi iureiurando federatis *Continuatio Claustroneoburg. II. l. c. 9, 622.* — Apud Ratisponam solemnem curiam celebrans a rege Bohemie et ab aliis multis principibus fidelitates accepit. *Siccardi Chronicon. Reg. imp. V. n. 687a.* Auch Herzog Bernhard wird ihm gehuldigt haben.

1680. *Regensburg 1213 Februar 15.*

König Friedrich II. urkundet für die Stadt Cremona. Zeugen . . . Odakrius rex Boemie . . . Bernardus dux Carinzie . . . Albertus comes Tirolli . . .

Böhmer, Acta imperii 772-3 aus einer Kopie; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 689.

1681. *Regensburg 1213 Februar 16.*

König Friedrich II. urkundet für den Bischof von Trient. Zeugen . . . Odakrius rex Boemie . . . Bernhardus dux Carinthie . . .

Mon. Germ. Constitutiones 2, 56-7 aus Transsumpten; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 692. — Mit Rücksicht auf n. 1682 ist zu schliessen, dass hier die Ehe zwischen Jutta, Tochter des Böhmenkönigs Przemysl Ottokar I., und Herzog Bernhard geschlossen wurde. Hiezu passt auch die Nachricht einer Geldanleihe des Königs Przemysl Ottokar I.: rex Boemorum pergens Ratisponam in occursum Friderici Romanorum regis de Appulia venientis. *Cod. Dipl. Moravie 1, 59; vgl. Reg. imp. V. n. 687a.*

1682. Viktring 74. *St. Veit 1213 März 18.*

I. *Herzog Bernhard schenkt dem Abte Heinrich und Konvente von Viktring über einen vom Prior Berthold und Bruder Ortolf mitgebrachten Tragaltar in der Kirche zu St. Veit vor dem h. Kreuzaltar mit Zustimmung seiner Gemahlin*

Jutta zum Seelenheile aller ihrer Vorfahren zwölf Huben bei Himmelberg in der Gegend Teuchen, davon zwei bei der Kirche St. Leonhard (Gnesau) gelegen sind, andere zehn an einem Bache unter einem Berge, und zwar diese zehn auf des Herzogs Todfall.

Seeburg 1213 (Ende März).

II. *Jutta entsagt allem Eigentumsrechte an den geschenkten Huben und sie sowie Bernhard geloben, falls sie kinderlos stürben, dass das dem Herzoge gegebene, an der Brücke bei Villach gegen Westen gelegene Haus an das Kloster zurückfallen solle.*

Bei Himmelberg 1213 April 1.

III. *Der Prior Berthold, in Begleitung eines herzoglichen Abgesandten, nimmt die genannten zwölf Huben namens des Klosters in dessen Besitz.*

Orig. (A 32·6 : 19·8) im Staatsarchive zu Wien seit 1789, am linken Rande ausgefressen; Kopialb. IV, f 57'-58 (B); II n. 248 (C).
Ausz. Marian-Wendt, Austria Sacra IV. 7, 372-3; Ank. Reg. n. 713.

Geschrieben von Hand 6 (Ortolf), also in Viktring. Da die Gemahlin des Herzogs, Jutta, als sponsa bezeichnet wird, so hat sie sich jedenfalls vor ganz kurzer Zeit erst verheiratet (vgl. n. 1681). — Beim Viktringer Schreiber darf es uns auch nicht wundernehmen, wenn diese herzogliche U. noch mit regnante Ottone imperatore datiert ist. II—III sind in Abwesenheit des Herzogs ausgestellt (vgl. n. 1683).

In nomine sancte et individue trinitatis. Quanto maior et altior est persona, tanto debet curare cautius, ut que gerit negotia, nullus possit processus temporis infirmare. Solet enim frequenter accidere, quod humanis
I. actibus, cum testes defuerint, attemptet calumpnia novercari. Elucescat igitur universis sanguine Christi redemptis presentibus et futuris, quod ego Berenhardus dei gratia dux Carinthie reverendo abbati Heinri[co] et venerabili conventui de Victoria consensu et voluntate bona sponse mee domine Iute ducisse pro remedi[o an]imarum omnium parentum nostrorum apud Himelberch tradidi in regione que nuncupatur Tichel, duodecim [man]sus de quibus duo siti sunt apud quandam ecclesiam sancti Leonardi, alii decem sunt iuxta quendam rivum sub quodam [mon]te, quos iure hereditario hucusque libere ac quiete et in tenuta propria pacifice possedi, cum rusticis liberis seu [propri]is[a] super memoratas eubas manentibus cum omni iusticia ad eas pertinentibus videlicet pratis cultis et incultis aquis paschuis[b] silvis conmunionibus exitibus ac reditibus earumque defensor sine omni iure patronatus pro divina tantum reconpensatione ero. De istis autem eubis duas eis iam in presenti servire disposui de quibus sexcentos caseos singulis annis habebunt, eisque tres marcas, ut oves ad hoc emerent, dare constitui, reliquas decem eubas post obitum meum contradictione hominum[c] libere ac pacifice divina opitulante clementia possidebunt. Istius autem delegationem predii in quadam quadragesima hoc est XV kalend. aprilis in ecclesia sancti Viti manu propria posui super quodam mobili altario[b] eorum quod quidam prior eorum Bertholdus nomine et vestiarius illorum frater Ortolfus [mi]hi ad forum meum ad sanctum Uitum detulerunt, ibique ipsam delegationem a me receperunt ante altare
II. sancte Cru[cis in] prefata ecclesia et postea aput Seburch, quia ibi eo

1682. a) C; ipsis B. b) A. c) Hier fehlt remota.

tempore manebat ducissa sponsa mea, licet nil iuris [in h]oc haberet, ad cautelam tamen ampliorem conventus predicti et confirmationem hoc faciebat et abrenu[ncia]vit proprietati allodii supradicti utrique laudantes firmiter, quatinus, si sine liberis ab hoc seculo migraremus, domum illam iuxta pontem versus occidentem aput Uillacum quam ipsi cenobite mihi remota omni conditione tradiderunt alibi, sicut prius sine omni obstaculo libere ac
III. quiete possiderent. Kalendas vero[d] aprilis supradictus vestiarius cum legato meo super prefatos mansus veniens se de predictis duodecim eubis intromisit et in potestatem ipsius monasterii assumpsit. Ut autem traditionem hanc cunctis posteris nostris memorabilem redderem, presenti privilegio cum sigillo meo et testium plurimorum astipulatione ratificavi et inconvulsam esse decrevi. Huius rei testes sunt comes Wilhalmus de Huwenburch, Gotfridus de Grauenstain, Cholo de Vinchenstain, Hainricus de Gurenz, Hainricus de Osterw[iz], Hainricus Cisel[e], Gerlochus de Stain, Chunradus de Griuen, Sifridus de Pulst, Werenherus de Mer[nberch], Waltherus iudex, Hainricus de Intermontibus, Herrandus de sancto Wilboldo, Chunradus de Pache, [Em]ericus magister coquine; isti et alii tam nobiles quam ignobiles omnes presentes fuerunt [et hoc] in testimonium obtulerunt. Facta sunt hec anno incarnationis dominice millesimo ducentesimo[f] tercio decimo, regnante Ottone imperatore.

S.

Das an Hanffäden angehängt gewesene Siegel ist verloren.

1683. *Augsburg 1213 März 22.*

König Friedrich II. schenkt dem Erzbischofe Eberhard II. von Salzburg alles Reichsgut im Lungau. Zeugen . . . Bernardus dux Karinthie . . .

Winkelmann, Acta imperii 1, 99 aus dem Orig. im Staatsarchive zu Wien; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 695. — Bei dem lebhaften Interesse, das Herzog Bernhard an dem Lungau hatte und haben musste, wollte offenbar der König diese Schenkung nicht ohne Zustimmung des Herzogs vollziehen. *Vgl. Mon. Car. 3 n. 1278 und 4 n. 2362.*

1684—5. Salzburg 73—74. *Constanz 1213 März 27.*

König Friedrich II. Mon. Car. 1 n. 441—2.

1686. Salzburg 75. *Lateran 1213 Juni 17.*

Papst Innocenz III. Mon. Car. 1 n. 443.

1687. Gurk 167, Rom 6. *Lateran 1213 Juni 20.*

Papst Innocenz III. Mon. Car. 1 n. 444.

1688. Admont 77. *Graz 1213 November 4.*

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg und Leopold VI. von Österreich und Steiermark als von den Parteien gewählte Schiedsrichter entscheiden den

1682. d) ŷ A; vero BC. e) Vor Cisel ist de durch untergesetzte Punkte getilgt. f) [duc]entesi ein zweitesmal geschrieben und durch untergesetzte Punkte getilgt.

Streit des Klosters Admont mit Reinbert von Mureck über die Zehente in „Gamnar“ (n. St. Leonhard im Lavanttale) dahin, dass letzterer für sich und seine Erben auf die Zehente nach Empfang von 150 Mark Friesacher Münze seitens des Abtes Gotfried verzichtet.

2 Orig. (A¹ 25·4 : 53, A² 37 : 33·8) in Admont.
Pez, Thesaurus anecdot. 3ᶜ, 738; Caesar, Annales Stiriae 2, 484; Wichner, Admont 2, 281-2 aus A¹; Steiermärk. UB 2, 186-7 aus A¹·². — Ausz. Meiller, Babenberg. Reg. 116 n. 127 zu 1215; Ank. Reg. n. 729 zu 1214 November 5 und 735; Meiller, Salzburg. Reg. 205 n. 153.

Jedes Stück ist von anderer Hand geschrieben, A² von einem Salzburger Schreiber.

‡ Eberhardus[a] dei gratia Salzburgensis ecclesie archiepiscopus[b] apostolice sedis legatus Livpoldus quoque dei gratia dux Austrie et Stirie omnibus in perpetuum ‡. Cum lites non suscitare sed minuere suscitatas ex preceptis domini studeamus, omni etati tam presenti quam future presenti scripto duximus declarandum, quod, cum controversia[c] que vertebatur inter monasterium Admuntense ex una parte et Reinbertum de Murekke ex altera super decimis in Gamnar fuisset diucius[d] agitata, magnis laboribus et expensis tandem ipsis ad nos ad Graz[e] pariter convocatis cum eis super concordia inter eos facienda tractabamus efficientes demum, quod ipsi de maturo consilio eorum et de bona voluntate eorum in nos compromiserunt nos super omni predictarum decimarum controversia arbitros statuentes promittentes firmiter fide data in manus nostras Gotfridus abbas primo cum quibusdam fratribus suis et ab aliis qui domi fuerant, plenum mandatum habentibus et Reinbertus postea, quod quidquid[f] nos duceremus arbitrandum, ipsi gratanter acceptarent et pariter observarent. Nos autem in tale arbitrium habito consilio virorum prudentum convenimus, quod Reinbertus acceptis a monasterio[g] predicto marcis centum quinquaginta Frisacensis monete renunciaret[h] omni iuri quod se in predictis decimis dicebat habere pro se et pro heredibus suis habitis et habendis et istud arbitrium ipsis recitatum eis sententiando[i] precepimus firmiter observare; quam sententiam simul et arbitrium utraque pars bona voluntate tamquam[k] providum acceptavit et observare promisit. Reinbertus vero predictam pecuniam coram nobis est confessus sibi esse solutam et abbatem et monasterium ab inpeticione sua et heredum suorum decrevimus perpetualiter absolutum. Nos etiam ad peticionem utriusque partis hanc paginam simul conscripsimus et, ne[l] in dubium in posterum vertetur[m], sigillis nostris appositis ipsam fecimus roborarii[n]. Facta sunt hec apud Græz[o], anno incarnationis domini millesimo ducentesimo quartodecimo, II non. novembris, coram testibus quorum nomina sunt hec: Otto prepositus Salzburgensis[o] ecclesie maioris, Chunradus archid(iaconus)[p] et plebanus de Volchenm(archet)[q], Carulus[r] vicedominus Frisacensis, Chunradus comes de Plein, Cholo

1688. a) Über Eberhardus sind ein grosses E und Reste von Buchstaben-Unterschäften zu sehen A¹; †. ‡ Eberhardus A². b) A¹; Salzeburgensis archiepiscopus A². c) Korr. aus contraversia A¹. d) A¹; diutius A². e) A¹; Græze A². f) A¹; quicquid A². g) a korr. aus o A¹. h) A¹; renuntiaret A². i) A¹; sentendiando A². k) A¹; tanquam A². l) ne auf Rasur A¹. m) A¹; verteretur A². n) A¹; roborari A². o) A¹; Salzpurgensis A². p) A¹; archidyaconus A². q) A¹; Volchenmarchet A². r) A¹; Karolus A².

de Walisenb(erch)[s], Wlricus de Pekah[t], Ditmarus de Lihtenstain[u], Cholo de Truhsen[v], Ottakarus de Græz[w] senior, Albero pincerna. Data apud Græz; feliciter[w].

S. (A[1]) S. (A[1])
S. (A[2])

Am Einschlag hängen A[1] an roten Seidenfäden: 1. das Siegel 1 Erzbischof Eberhards II., 2. das Münzsiegel Leopolds = Mitteilungen der Zentralkommission 9, 255, Fig. 21-22, vgl. v. Siegenfeld, Landeswappen 148, Stempel 4a-b, A[2] rechts nur dasselbe Siegel Leopolds an gewebtem grünen und weissen Seidenband.

1689. St. Paul 137. *Völkermarkt 1213 November 29 + Friesach.*

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg beurkundet die durch Schiedsrichter erfolgte Beilegung des Streites zwischen Archidiakon Chunrad von Völkermarkt und Abt Ulrich von St. Paul um die drei Kapellen St. Radigund in Gorentschach (sw. St. Paul), St. Kollomann (s. Griffen) und Pustritz, sowie um Zehentersatz von Äckern beim Markte Völkermarkt, demnach der Propst auf alles verzichtet und seine Kirche St. Ruprecht in Völkermarkt vom Abt mit Grundstücken und einem Garten entschädigt wird, das Kloster aber im ruhigen Besitze seines Hauses innerhalb des Friedhofes von St. Ruprecht bleibt.

Orig. (A 33 : 26) im Staatsarchive zu Wien.
Ausz. Ank. Reg. n. 717; Meiller, Salzburg. Reg. 205 n. 154; Fontes rer. Aust. II. 39, 109-110.

† ⁂ In nomine sancte et individue trinitatis amen ⁂. Eberhardus dei gratia Salzburgensis archiepiscopus apostolice sedis legatus in perpetuum. Quoniam brevi cursu dierum hominis persuadente actus dignos memoria sepe rabies oblivionis obnubilat, cautum est et in sapientibus conmendabile, ut contractus utiles ob tenatiorem memoriam litterarum apicibus affigantur. Notum igitur esse volumus tam presentibus quam etiam nascituris in posterum, quod, cum inter Chunradum archidiaconum de Volchenmarcht et dominum Vlricum abbatem sancti Pauli questio verteretur super tribus cappellis Gorensch inferiore et ecclesia sancti Cholomanni et capella sancte Marie in Pusters et super reconpensatione decimarum de quibusdam agris quos iuxta forum Volchenmarcht iam dictus abbas in areas et domos redegerat, cum multa fuisset hinc inde diversis vicibus ab utraque parte proposita, tandem de prudentum virorum consilio et canonico consensu partium super totius amputatione litigii fuit in arbitros conpromissum. Cum itaque arbitri dei timore pre oculis habito inquisitis diligenter cause meritis negocii veritatem agnoscerent, uno ore et consensu unanimi tale promulgaverunt arbitrium, quod abbas cum sui consensu capituli tres areas et partem orti[a] ecclesie sancti Rvdberti conferret libere et archidiaconus decimis quas de residuis petebat areis, nec non et iuri quod in supradictis cappellis habere videbatur vel habuit, omnino renuntiaret. Monasterium etiam sancti Pauli domum in

1688. s) Washenb(erch) korr. aus Wahsenek A[1]; Wæssenberch A[2]. t) A[1]; Vlricus de Peccah A[2]. u) A[1]; Liehtinstain A[2]. v) A[1]; Truchsen A[2]. w) A[1]; Data bis feliciter fehlt A[2].
1689. a) A.

cimiterio sancti Rvdberti simul cum fundo cum perpetua tranquillitate et sine inquietatione possideat. Hanc itaque conpositionem rationabiliter factam et a partibus receptam utriusque partis petitione inducti in scriptum redigi et sigilli nostri appensione roborari fecimus nomina testium qui presentes aderant, apponendo: Heinricus plebanus de Tinach, Bernhardus plebanus de Gurschiz, Gerwicus, Gotfridus, Bernhardus sacerdotes de Volchenmarcht, magister Abel, magister Albertus, Chunradus, Albero, Alwardus, Rvdgerus monachi sancti Pauli, milites de Ramensteine Chunradus, Ekebertus, Siuridus, Hertwicus, Uolmarus, Chunradus, Heinricus de Tovchendorf, Reinhardus, Berhtoldus de Loschenthal, Leonhardus et alii quam plures testes. Acta sunt hec aput Volchenmarcht, anno domini M̊C̊C̊X̊I̊I, I̊I̊ kalend. decembris. Dat. Frisaci per manum magistri Bernhardi notarii; in nomine domini feliciter amen.

S.

An roten und gelben Seidenfäden hängt Siegel 1 des Erzbischofes.

1690. St. Paul 138. *(1213.)*

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg erklärt die Zehenthöfe des Klosters St. Paul „Pischolfesdorf" (bei St. Paul), Framrach (s. St. Andrä), St. Kollomann (s. Griffen) und St. Philippen (an der Gurk) auch in Zukunft für frei von Zehentabgaben, falls das Kloster die Zehenthöfe in Huben verwandeln sollte.

Orig. (A 15·8 : 17) in St. Paul.
Archiv f. Geographie 13 (1822), 160 zu c. 1160 aus A. — Ausz. Ank. Reg. n. 375 zu c. 1160; Meiller, Salzburg. Reg. 90 n. 166 zu 1160 und 206 n. 155; Fontes rerum Aust. II. 39, 86 zu c. 1160.

† ⁜ In nomine sancte et individue trinitatis. Eberhardus dei gratia Salz⁜burgensis archiepiscopus apostolice sedis legatus ⁜ in perpetuum ⁜. Cum oblivionis incommodum quod utique plerisque actis usque adeo est infestum, ut eciam bene disposita a memoria hominum exstirpare consueverit et delere tempore procedente[a], succursum non habeat pociorem, quam ut gesta singula scripture testimonio perpeti memorie commendentur, nos presenti scripto in universorum tam presentium quam posterorum cupimus noticiam pervenire, quod de consensu capituli nostri hanc fecimus gratiam ecclesie sancti Pauli in Lauent, ut de curtibus detimalibus[b] Pischolfesdorf, Vræmerîch, apud sanctum Cholomannum, apud sanctum Philippum ex quibus antea[c] decimas non persolvit eadem ecclesia, similiter nullas debeat decimas solvere in futurum, eciam si easdem curtes ad commodum ecclesie illius in mansos accidat inmutari. Et ut hec gratia ipsis nostra donatione collata nulla possit in posterum calumpnia perturbari, presens instrumentum super hoc conscriptum sigilli nostri concessimus firmitudine insigniri.

S.

Am Einschlag an purpurroten Seidenfäden hängt das jetzt sehr beschädigte Siegel 1 des Erzbischofes.

1690. a) oc auf Rasur. b) A. c) Nach antea ist eadem ausgestrichen.

1691. *Hörberg (Steiermark) 1213 Dezember 17.*

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg bestätigt die testamentarische Verfügung Ortolfs von Montpreis wegen des Schlosses Hörberg. Hec autem collacio iuramento istorum confirmata est: . . . Ottonis de Traberch et fratris eius Alberti, F(riderici) de Pettŏwe et Heinrici prepositi de Solio. *Zeugen* Heinricus prepositus de Solio . . . O(tto) de Traberc et frater eius Albertus.

Steiermärk. UB 2, 187-189 aus Orig. im Staatsarchive zu Wien; Meiller, Salzburg. Reg. 206 n. 186.

1692. Rom 7. *Lateran 1213 Dezember 28.*

Papst Innocenz III. bestätigt dem Deutschen Orden das Spital in Friesach und die Zehente der auf Schloss Friesach geführten Lebensmittel, was Erzbischof Eberhard II. mit Zustimmung seines Dompropstes und Domkapitels geschenkt hat (U. verloren).

Aus dem Register im vatikanischen Archive lib. 16 n. 157, bei Bosquet Innocentii . . . libri 688, = Baluze, Epistolarum Innocentii . . . libri 2, 822, = Migne, Opera 3, 945. — Ausz. Potthast, Reg. pont. 1, n. 4866.

(Innocentius episcopus servus servorum) . . . magistro et fratribus hospitalis Teutonicorum[a] (salutem et apostolicam benedictionem). Cum a nobis petitur etc. usque concurrentes assensu hospitale apud Frisacum et decimas omnium victualium que solent adduci in castrum Frisaci, que venerabilis frater noster Eberhardus[b] Salzeburgensis archiepiscopus prepositi et capituli Salzeburgensis ecclesie assensu legittimo[c] accedente ordini vestro intuitu obtulit pietatis, sicut ea omnia iuste ac pacifice possidetis et in authentico scripto predictorum archiepiscopi et capituli continetur, vobis et per vos ordini supradicto auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere etc.[d] Si quis autem etc.

Datum Laterani, V kalend. ianuarii, pontificatus nostri anno XVI.

1693. *(1214—1220.)*

I. *Herzog Bernhard schenkt dem Bischofe Otto II. von Freising zur Gutmachung des Vogteischadens in Bischoflack (Krain) zwanzig Huben von seinem Gute Nassenfuss (Krain) und empfängt dieselben vom Bischofe zu Lehen.*

II. *Derselbe schenkt ebenso und zum Seelenheile seines Vaters und Bruders dreissig Huben vom väterlichen Erbgute Dolenja Vas, Golek und Arch (Krain, b. Gurkfeld) und empfängt dieselben in der Weise zu Lehen, dass die Kinder des Herzogs, mögen es nun Söhne oder Töchter sein, auch das Lehen erben sollen, und dass der Bischof das Lehen eventuell auch der Gattin des Herzogs auf dessen Bitte verleihe.*

I. . . . Dominus Otto Frisingensis episcopus . . . querimoniam faciens de domino Bernhardo duce Karintie, quod homines suos in advocatia Lonca damnificare presumsit, idem dux pro damno episcopo illato tradidit ad altare

---

1692. a) Bo, Mi; Theutonicorum Ba. b) Ba, Mi; E. Bo. c) Bo; legitimo Ba, Mi. d) Bo; Nulli ergo etc. confirmationis etc. Ba, Mi.

sancte Marie in Frisinga potestativa manu XX heubas de suo predio apud Nazzenvvz et eas ab episcopo in beneficium recepit. Nomina testium sunt scripta in privilegio super hoc compacto. *Fontes rerum Aust. II. 31, 126 zu c. 1215 aus Cod. 3 (einst 238) im Münchner Reichsarchive, = Krain. UB 2, 22; Ank.* II. *Reg. n. 773 zu um 1220.* — Notum sit omnibus Christi fidelium, qualiter Bernhardus dux Carinthie contulit ecclesie Frisingensi de patrimonio suo XXX mansos quorum siti sunt in Tunelindorf duodecim, in Haulach decem, in Arch octo. Contulit inquam prefatus dux eosdem mansos ecclesie pretaxate pro remedio anime sue et patris fratrumque suorum[1] nec non in recompensationem dampni quod ipse intulerat eidem ecclesie in advocacia sua Lonkk pro quo eum dominus Otto episcopus impetebat . . . Dominus etiam dux facta tali traditione eosdem mansos ab eodem Ottone episcopo statim in feodo recepit tali interposito pacto, quod heredes ipsius ducis, sive sint filii sive filie, sibi in hoc feodali iure hereditario succedant. Huius rei testes sunt Poppo Petinensis episcopus . . . Ortolfus dapifer ducis, Her(mannus) pincerna, Haertwich de Ibach, Ch(unradus) de Carsperch, Walther de Nuzperch, Otto (de) Regenspurch, Pilgreim de Malentin, Otto Viroge, Wolrich de Paris . . . Hoc in fine adiungimus, ut, si de voluntate ducis fuerit, episcopus concedat ipsum feodum uxori sue.

Fontes rer. Aust. II. 31, 126-7 zu c. 1215 aus Kopie saec. XVIII in Cod. 260 der Heckenstallerischen Frisingensia beim Domkapitel in München, = Krain. UB 2, 21; Ank. Reg. n. 772 zu um 1220.

1694. *Lateran 1214 Jänner 3.*

Papst Innocenz III. befiehlt drei genannten Geistlichen die abermalige Untersuchung eines Streitfalles zwischen den Klöstern Formbach und Vorau, da, cum causam . . . Salseburgensi archiepiscopo . . . et . . . de Celsach et de . . . Cruschern archidiaconus duxerimus committendam, dictus archidiaconus de Cruschern absentibus archidiacono de Celsah et . . . abbate Cotewicensi, *den der Erzbischof zu seinem Stellvertreter ernannt hatte, auf Grund eines der Falschheit verdächtigen Privilegs zu Ungunsten Voraus entschieden.*

Steiermärk. UB 2, 190-1 aus dem Orig. in Vorau.

1695. Malteserorden 1. *Accon (Syrien) 1214 Februar.*

Wicard von Karlsberg schenkt dem St. Johannes-Hospital zu Jerusalem ein Gut zu Engelsdorf bei Friesach.

Orig. (A 11:17) im Maltheser-Ordensarchive in Prag.
Archiv für öst. Geschichte 76, 400 aus A.

⁂ In dei nomine. Ego Wicardus de Karlesperc in partibus Sirie peregrinus existens et consideraus beneficium sancte domus hospitalis ⁂ Ierusalem quod erogatur misericorditer et devote cotidie infirmis pauperibus, ut ipsorum possem fieri particeps orationum et beneficiorum dicte domus a fratre Gvarino de Monte Acuto venerabili magistro eiusdem receptus in confratrem cum uxore mea et filiis dedi libere pure et simpliciter donationis instrumento

1693. 1) Statt richtiger fratrisque sui.

inter vivos dictis pauperibus presentibus et futuris in elemosinam ad habendum tenendum et possidendum iure hereditario et faciendum quicquid sibi libuerit vel ordinaverint faciendum, pro redemptione anime mee uxoris mee et filiorum meorum et parentum meorum predium meum quod est in Carinthia iuxta Frisacum Ainglebolstorf, quod mihi reddit annuatim IIII marchas argenti sine labore, cum omnibus suis pertinentiis cultis et incultis pratis et nemoribus et quicquid iuris vel dominii ibi habeo vel habere debeo sine aliqua penitus retensione. Actum Accon in presentia testium subscriptorum domini Frederici de sancto Iacobo mei capellani, domini Sigardi militis, domini Harnidi plebani de Goniz, domini Roberti sacerdotis, domini Alberi, domini Edimaris de Pernestai, domini Henrici de Goniz, domini Hartemanni militis de Mandorf, domini Rogerii Sueui, domini Leonardi et Hermanni et Henrici de Siluerperc, domini Gazelini de Gvorque. Anno dominice incarnationis MCCXIIII, mense februarii.

S.

An grüner Seidenschnur hängt das Siegel, abgebildet Neuer Siebmacher, Bd. IV. 7 a, Taf. 2, Legende † Wichard(us) de Charlsperch.

1696. Salzburg 76. *Augsburg 1214 Februar 19.*

König Friedrich II. Mon. Car. 1 n. 445.

1697. Salzburg 77. *Augsburg 1214 Februar 21.*

König Friedrich II. Mon. Car. 1 n. 446.

1698. *1214.*

Dompropst Otto von Salzburg wird Bischof von Gurk. Mon. Car. 1 n. 447.

1699. Aquileja 18. *Augsburg 1214 Februar 22.*

König Friedrich II. bestätigt dem Patriarchen Wolcher von Aquileja das Schloss Treffen castrum quoque de Treven cum omnibus suis pertinentiis * ministerialibus familiis terris cultis et incultis plantis nemoribus et omni iure in integrum secundum quod Wolricus quondam patriarcha una cum patre suo comite Volurado et matre sua Aquilegiensi ecclesie contradidit. *Aus Consultori in iure 366/2 f 12 saec. XV. ex. im Staatsarchiv zu Venedig. — Schumi, Archiv 1, 154-157; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 721.— VU Mon. Car. 3 n. 1434.*

1700. *Steyer 1214 Juni 27.*

Herzog Leopold VI. von Österreich und Steiermark beurkundet zu verschiedenen Zeiten Geschehenes, nämlich dass Elisabeth von Guttenberg dem Kloster Göss consensu mariti sui Livtoldi et filiarum suarum Chunigundis et Gerdrudis *Güter geschenkt* quę proprietatem eorumdem prediorum voluntarie apud Gutenberch abdicaverunt presentibus atque consentientibus earum maritis Willehelmo videlicet comite de Hunenberch et Herrando de Wildonia. *Dieser Verzicht* consilio et consensu ducis Otakari *(1187 Oktober 1, Mon. Car. 3 n. 1344, doch Ausstellungsort Gutenberg)* cuius manuscripto et sigillo idem factum, apud Graz

est confirmatum. *Die Tradition wiederholt Elisabeth in Gegenwart des Herzogs.* Hęc in presentia nostra apud forum Wides acta sunt . . . *Zeugen* Willehelmus comes de Hunenburch . . . Rudolfus de Rase. *Nach Elisabeths Tode wiederholt auf Bitten ihrer Tochter, der Äbtissin Ottilia von Göss, Elisabeths Salmann Ulrich von Peggau, diese Tradition. Zeugen* . . . Wikardus iunior de Charlisperc et Leo miles ipsius . . .

Steiermärk. UB 2, 197-200 aus Orig. im Landesarchive zu Graz; Meiller, Babenberg. Reg. 113 n. 114; Ank. Reg. n. 722.

1701. *1214 Juli 30.*

Der Gurker Erwählte Otto †. Mon. Car. 1 n. 448-9.

1702. *Efferding (ö. Linz) 1214 (Ende Juli).*

Herzog Leopold VI. von Österreich und Steiermark urkundet für das Kloster Zwetl. Zeugen . . . Cholo et Gotfridus de Truhsen . . .

Fontes rerum Aust. II. 3, 75 aus dem Stiftungsbuche in Zwetl mit 1213; Meiller, Babenberg. Reg. 113 n. 116; Ank. Reg. n. 723.

1703. Gurk 168. *(1214 c. August.)*

Abt Heinrich von Viktring. Mon. Car. 1 n. 450; Ank. Reg. n. 1060 zu c. 1245.

Das angehängte Viktringer Abteisiegel ist n. 3.

1704. Gurk 169. *Bei Aachen (1214) September 1.*

König Friedrich II. Mon. Car. 1 n. 451.

1705. *(1214.)*

Propst Heinrich von Maria Saal wird Gurker Bischof. Mon. Car. 1 n. 452.

1706. *Wurselen (nö. Aachen) 1214 September 2.*

König Friedrich II. urkundet für den Herzog von Lothringen. Zeugen . . . Bernardus dux Karinthie . . . *Huillard-Bréholles, Historia dipl. 1ª, 311-12; Ank. Reg. n. 726; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 745. — Derselbe verspricht dem genannten Herzoge, die ihm zu Lehen verliehene Stadt Mastricht vom Grafen von Los auszulösen und stellt dafür genannte Bürgen u. a. a.* Bernhardum ducem Karinthie . . . *Huillard etc. 1ª, 312-13; Ank. Reg. n. 725 l. c. V. n. 746.*

Teilnahme Herzog Bernhards am niederrheinischen Feldzuge.

1707. *Jülich 1214 September 5.*

König Friedrich II. urkundet für den Deutschen Orden. Zeugen . . . Bernhardus Carinthie . . . duces.

Hennes, Codex dipl. ord. Theutonic. 1, 14-15; Ank. Reg. n. 727; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 747.

1708. *1214 März 3 († September c. 5).*

König Friedrich II. urkundet für die Stadt Asti. Zeugen . . . Bernardus illustris dux Karinthie . . .

Böhmer, Acta imperii 236-7 aus dem Kopialbuche der Stadt Asti im Staatsarchive zu Wien; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 723. Die Zeugen gehören zu September.

1709. St. Paul 139. *(1214 vor Oktober 24.)*

Propst Leonhard von Eberndorf und Pfarrer L. von Leifling melden dem Patriarchen Wolfker von Aquileja als von diesem bestellte Schiedsrichter den Schiedsspruch in dem Streite zwischen dem Abte von St. Paul und dem Pfarrer von Kötsch (s. Marburg) um die Kirche St. Lorenzen in der Wüste (sw. Marburg), demnach das Kloster im Besitze der Kirche mit allen Rechten zwischen den Bächen Lobnitz und Welka verbleibt und den Pfarrer mit Einkünften im Weiler Hollern (w. Marburg) entschädigt.

Orig. (A 8·8 : 16·5) im Staatsarchive zu Wien.
Steiermärk. UB 2, 202 aus A. — Ausz. Ank. Reg. n. 645 zu 1204—18; Fontes rer. Aust. II. 39, 110.

Sanctissimo patri ac domino suo karissimo W(olfkero) sancte Aquilegensis sedis patriarche dignissimo L(eonhardus) humilis minister prepositure in Ivn, L. dictus plebanus de Lwelich obedientie orationes ac devoti obsequii sinceros affectus. Cum ex mandato vestro cause que vertebatur inter abbatem sancti Pauli et plebanum de Chotsse pro ecclesia sancti Laurentii, presideremus cupientes eandem litem, ut laboribus et expensis parcerent, conpositione sedare, utramque partem induximus, quod in arbitros conpromiserunt fide data firmiter promittentes quicquid arbitrarentur, ratum et firmum sine retractione haberent. Consilio itaque prudentum qui presentes aderant, instructi mediatores adhibuimus priorem de Sits et plebanum de Grez et plebanum de Ratcoyspurch et plebanum de Obernburch et dominum C(onradum) confratrem eiusdem abbatis quorum prudentia mediante diffinitum est, quod iam sepe dictus abbas reditus unius marce in villa Holarn plebi Chotsse contulit ea de causa, ut monasterium sancti Pauli predictam ecclesiam sancti Lavrentii in nemore cum terminis cum ecclesiastico iure ac suis attinentiis a rivo Lubniz usque ad rivum Welik de cetero quiete possideret. Quapropter vestre supplicamus paternitati, quatinus pium super hoc eis prebeatis assensum et sigillo vestro confirmare dignemini.

S. S.

Angehängt sind die Siegel 1. undeutlich, rund (32), der Kopf eines Heiligen, Legende † LEONHARD' PPT' IN IVN; 2. abgebildet Neuer Siebmacher Bd. IV. 7a, Taf. 1, unter dem falschen Titel „v. Truchsen Kä. (n. 1192)", jedenfalls das Siegel des Pfarrers von Leifling, Legende unleserlich.

1710. St. Paul 140. *Manzano (sö. Udine) 1214 Oktober 24.*

Patriarch Wolfker von Aquileja bestätigt vorstehenden Schiedsspruch und trennt die Kirche oder Zelle St. Lorenzen im Walde von der Pfarre Kötsch.

Orig. (A 29·7 : 23) im Staatsarchive zu Wien; Insert. in U. n. 2595 (B).
Steiermärk. UB 2, 203 aus B. — Ausz. Ank. Reg. n. 728; Fontes rer. Aust. II, 39, 111.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Si quid de consensu et voluntate parcium super aliqua controversia fit causa pacis et tranquillitatis, digne scriptis memorie futurorum cum diligencia commendatur. Eapropter nos Wolfkerus dei gratia sancte Aquilegensis ecclesie patriarcha universis tam presentibus quam futuris notum esse volumus, quod, cum nobis divina miseracione Aquilegensem ecclesiam regentibus controversia inter dilectum in Christo fratrem nostrum Wolricum abbatem monasterii sancti Pauli de Lauint ex una parte verteretur et plebanum de Chosse dilectum filium ex altera super ecclesia seu cella sancti Laurencii in nostra diocesi in heremo videlicet que dicitur Radimlach, sita et dictus plebanus plures nobis querimonias super eadem prefatum abbatem impetens proposuisset plurimique termini partibus dictis per iudices summi pontificis et nostros super controversia eadem ad peticionem nominati plebani constitutos[a] fuissent legitime locati nec quicquam inter eos diffinitum fuisset, tandem Christo persuadente qui auctor est pacis, utraque pars, ut laboribus et expensis que eis imminebant, parcerent, concorditer et voluntarie arbitros elegerunt et in ipsos unanimi voto compromiserunt laudantes firmiter quicquid arbitri inter eos statuerent, sine fraude se in perpetuum observaturos. Qui tandem arbitri videlicet prior de[b] Sits, plebanus de Grez, plebanus de Ratcoyspurch, plebanus de Obernburch et dominus C(onradus) eiusdem abbatis confrater multorum sapientum habito consilio et diligenti adhibita deliberacione receptaque fide a partibus quod firmum haberent quicquid arbitrarentur[c], super nominata cella sancti Laurencii arbitrati sunt et statuerunt, quod sepe dictus abbas redditus unius marce in villa que dicitur Holarn, nominatim plebi de Chosse nomine sui monasterii conferret et ecclesiam sepe dictam seu cellam sancti Laurencii cum terminis et pertinenciis eius ac omni iure ecclesiastico a rivo Lubinz usque ad rivum Welik supradictum monasterium sancti Pauli de Lauint sine retractacione partis alterius in perpetuum possideret. Quam conposicionem cum pars utraque ratam semper habere promisisset, nam se ad hoc data fide astrinxerat servandum, arbitri dicti de voluntate utriusque partis modum conpositionis suprascriptum nobis in litteris sigillis eorum munitis aperuerunt rogantes humiliter, ut eandem conpositionem confirmaremus et ratam haberemus. Nos autem omnium ecclesiarum bonum statum desiderantes et adtendentes, quod prefatum monasterium per nostros predecessores dictam cellam per LX annos et ultra possedit in pace, sicut privilegiis antecessorum nostrorum didicimus, ipsorum predecessorum nostrorum more prefatam ecclesiam seu cellam sancti Laurencii a plebe Chosse eximentes ipsam cellam monasterio sancti Pauli de Lauint tradimus et confirmamus in perpetuum conpositionemque supra scriptam a dictis arbitris factam ratam habemus piam successorum nostrorum reverenciam monere in domino attente et inducere curantes, ut quod fecimus, ratum habeant et confirment. Si quis autem hoc gratie munus infringere presumptuose attemptabit, omnipotenti, cum dies districti iudicii advenerit, conmittimus iudicandum. Quod ut securius credatur, hanc cartam inde scribi fecimus et sigilli nostri munimine corroborari. Act. anno domini MCCXIIII, indictione

1710. a) A. b) de zweimal geschrieben. c) Nach arbitrarentur ist inter durch untergesetzte Punkte getilgt.

secunda, octava die exeunte octubri*, aput Menzanum in caminata patriarchali, feliciter, sub testimonio istorum rogatorum testium Hermanni et magistri Tiemonis sacerdotum et Woluingi subdiaconi capellanorum, Iuliani tabellionis Bononiensis, Iohannis de Zucula, Iacobi de Budrio, Luvisini, Henrici de Fonte Bono, Wecilonis, Henrici de Maniaco, Conradi de Alrosa ministerialium ecclesie Aquilegensis, Purcardi, Wollini et Alberti servientium patriarche et Erbordi camerarii lecti domini patriarche et aliorum. Ego Wolricus prefati domini patriarche notarius interfui et iussu ipsius hanc cartam scripsi sigillavi et dedi.

S.

An Hanffäden hängt Siegel 2 des Patriarchen Wolfker, = Mon. Car. 1 n. 431.

1711. Ossiach 19. *(c. 1215.)*

Wisla, die Witwe Rudolfs von Federaun, mit Zustimmung ihrer Söhne Rudolf und Schweicker, macht eine Stiftung an die Pfarrkirche St. Katharina zu Ossiach. Bey welches (Abts Conrad) regierung fraw Wißla, ein gelassene wittib herrn Rudolphen von Vedraun mit vorwissen und willen ihrer söhne Rudolphen u. Schweickers von Vedraun auch ihrer töchter der drey waren, der pfarrkirchen s. Catarein zu Ossiach mit ettlichen gütern ein stifft gethan hat, damit solches ihrer seelen solte zu gut kommen. *Megiser, Annales Carinthiae 845.* — Sub huius (Conradi) praesulatu Wisla relicta vidua Rudolphi de Vedraun quedam bona legavit ecclesie parrochiali s. Catharine in Ossiac. *Annus Millesimus Ossiac. 68.*

1712. Brixen 122. *Cividale (c. 1215).*

Leonhard von Brizza (nö. Cividale) übergibt der Brixner Kirche in die Hand Bischof Konrads auf Bitten Wilbirgas und ihres Gatten Werenher von Neuenburg (ö. Brixen) erstere, eine Tochter Hugos von Flaschberg, als Ministerialin.

Cod. 515 f 159' n. 576 des Staatsarchives in Wien (B).
Sinnacher, Beyträge 4, 174 zu c. 1214 aus B, = Acta Tirol. 1, 193.

Isti sunt testes qui interfuerunt, ubi Leonhardus de Britzac Wilbirgam filiam Hugonis de Ulasberg tradidit ęcclesię Brixinensi in ministerialem in manu[a] domini Cŏnradi eiusdem ęcclesię episcopi, sicut ipse ex officio facere tenebatur, quia ipse legatarius erat quem nos in vulgari nostro salman vocamus, sicut idem rogatus fuerat a predicta Wilbirga et marito eius Wernhero de Niwenburg sub testimonio[b] istorum: Leonhardi de Britzac qui legatarius fuit, Mathie de Meelz, Rŏdolfi de Râs, Hainrici Canol socii eius, Hartwici de Wizenstaine, Engelmari socii eius, Volcheri de Dorenberg, Iohannes de Zivckel, Růdberti de Canusse, Weriandi de Winkelare, Růdolfi[c] de Veldes, Cůnradi de Niwerburg*, Ŏdalrici[d] de Aeznic, fratris eius Hainrici servorum Brixin(ensium), Friderici et Engelmari de Ŏfhoben, Hainrici Brixin(ensis), Conradi de Gurca capell(ani) domini episcopi, Hainrici camerarii

1712. a) B. b) ti korr. aus to. c) fi radiert aus fus. d) l korr. aus i.

de Nouacella, Friderici plebani de Mulles, Růdberti de Gurca, Berhtoldi plebani de Ocsumens, Hugonis pictoris.

Acta sunt hec apud Ciuedat in curia patriarche Aquilegensis; feliciter amen.

1713. Ossiach 20. *Feldkirchen 1215 Jänner 17.*

Abt Konrad von Ossiach verleiht dem Hermann von Rottendorf (s. Feldkirchen) und dessen Gattin Gerdrud die ersterem von seinem Vorgänger um drei Mark verpfändete, von Konrad aber zurückgelöste Hube in „Moss" auf deren Lebenszeit.

Gröblacher, Annales Ossiac. saec. XVI. ex. f 13 (B).
Archiv f. öst. Geschichte 7, 210 aus B. — Ausz. Annus Milles. Ossiac. 69.

1215. Chunradus abbas prefuit 16. kalend. ianuarii(!). Iste abbas mansum in Moss tribus marcis ab antecessoribus Hermanno militi de Radmarsdorff impignoratum acceptis tribus aliis marcis predictum mansum sibi et coniugi sue Gerdrudi tota utriusque vita libere cum proventibus concedit possidendum tali conditione interposita, quod idem mansus post obitum utriusque ab eorum heredibus et a cunctis aliis totaliter absolutus ad monasterium omni occasione postposita libere possidendum pro animarum suarum remedio revertatur hoc etiam interposito, quod prenominatus Hermannus vel uxor eius mansum predictum obligatione vel concessione sive aliquo alio modo non possint a se ipsis vel a nobis aliquatenus alienare. Testes Ioannes plebanus de Tyuen, Gotfridus et Arnoldus fratres de Hauenareberch milites, Heinricus de sancto Vito, Echardus, Theodericus milites de Glaneckh, Fridericus frater Hermanni, Chůno et frater suus Wernherus, Engelschalchus, Engelbertus, Fridericus, Hedenricus de Stirenberch milites, Petrus de Tyuen officialis domini patriarche etc. Acta in Velchirchen, M̊C̊C̊XV̊, indictione tertia, XVI kalend. februarii.

1714. *Augsburg 1215 April 5.*

König Friederich II. beurkundet einen Vergleich zwischen dem Bischofe von Passau und Herzog Liupold VI. von Österreich. Zeugen . . . Chunradus prepositus Frisacensis . . .

Oberöst. UB 2, 575-7 aus Orig. im Reichsarchive zu München; Ank. Reg. n. 731; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 790.

1715. *1215 April 9.*

Mathilde, die Witwe Konrads, Vogtes von Swarcenberch, macht eine Schenkung an das Deutsche Ordensspital in Accon. Zeugen... dominus Vencardus(!) de Carlesberch . . .

Strehlke, Tabulae ord. Theutonici 40 aus Codex saec. XIII. in Berlin; Röhricht, Regesta regni Hierosolymitani 237 n. 879.

1716. St. Paul 141. *Lateran 1215 April 12.*

Papst Innocenz III. nimmt das Kloster St. Paul in Schutz und bestätigt seine Besitzungen und Rechte.

Orig. (A 64·3 : 63) in St. Paul.
Ausz. Fontes rer. Aust. II. 39, 111; Steiermärk. UB 2, 206.

Kanzleinotiz am Einschlag rechts A. G. — VU Mon. Car. 3 n. 1308.

⁂ Innocentius episcopus servus servorum dei dilectis filiis Vdalrico abbati monasterii sancti Pauli quod in provincia Karintie situm est, eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis in perpetuum ⁂. Effectum iusta postulantibus = VU = in provincia Karinthie = VU = ⁂ Vrbani, Innocentii, Alexandri et Lucii ⁂ Romanorum pontificum = VU = monasterium impresentiarum = VU = exprimenda vocabulis = VU = Sane novalium = VU = seu sinodum ire cogatur = VU = Sancimus preterea = VU = eterne pacis inveniant. ⁂ Amen amen amen ⁂.

R. Ego[d] Innocentius catholice ecclesie episcopus subscripsi. M.
† Ego Nicolaus Tusculanus episcopus subscripsi.
† Ego Guido Prenestinus episcopus subscripsi.
† Ego Hugo Hostiensis et Velletrensis episcopus subscripsi.
† Ego Benedictus Portuensis et sancte Rufine episcopus subscripsi.
— † Ego Cinthius tituli sancti Laurentii in Lucina presbiter cardinalis subscripsi.
† Ego Cencius sanctorum Iohannis et Pauli presbiter cardinalis tituli Pamachii subscripsi.
† Ego Leo tituli sancte Crucis in Iherusalem presbiter cardinalis subscripsi.
† Ego Petrus sancte Pudentiane tituli Pastoris presbiter cardinalis subscripsi.
† Ego Guala sancti Martini presbiter cardinalis tituli Equitii subscripsi.
— † Ego Guido sancti Nicolai[b] in carcere Tulliano diaconus cardinalis subscripsi.
† Ego Octavianus[c] sanctorum Sergii et Bachi diaconus cardinalis subscripsi.
† Ego Angelus sancti Adriani diaconus cardinalis subscripsi.
† Ego Bertrannus sancti Georgii ad velum aureum diaconus cardinalis subscripsi.

Dat. Lateran. per manum Raynaldi[d] acoliti et capellani dompni[e] ⁂ Innocentii ⁂ pape tertii, II idus aprilis, indictione III, incarnationis dominice anno M°C°C°X°V°, pontificatus vero eiusdem dompni[e] ⁂ Innocentii ⁂ anno octavedecimo[e].

B.

R, M = n. 1530. Die am Einschlag an roten und gelben Seidenfäden angehängt gewesene Bulle ist verloren.

1717. Vikt. 75. *1215 Mai 25.*

Abt Nikolaus und Konvent von Viktring verkauften dem Pilgrim Ol ein Haus mit Kirche in Friesach um 24 Mark und entschädigten den Albert

---

1716. a) E mit anderer Tinte nachgetragen. b) Nycolai hinter Tulliano geschrieben, doch mit Verweisungszeichen vor in carcere gewiesen. c) Zwischen dieser Zeile und der nächstfolgenden ist eine Zeile Zwischenraum gelassen. d) R in freigelassenem Raume nachgetragen. e) A.

Chramer, welcher nach dem allgemeinen Stadtbrande um drei Mark die dem Heinrich und dessen Frau auf Lebenszeit von Abt Chunrad (1202—1211) um sieben Mark verliehene Realität abgelöst hatte, mit einer Mark und mit zinsloser Verleihung eines Grundstückes neben dem Hause des Schildknappen Eppo auf sechs Jahre.

Viktring. Kopialb. II n. 283 (B), I n. 195 (C).
Ausz. Ank. Reg. n. 732.

Von keinem Viktringer Schreiber verfasst.

Pateat omnibus tam futuris quam presentibus, quod quidam Heinricus cum coniuge sua domum quandam in Frisaco cum ecclesia quousque viverent, pro septem marcis comparaverunt temporibus domini Chuenradi Victoriensis abbatis. Contigit autem postea, ut ipsa domus et ecclesia cum tota civitate incendio periret et quidam Albertus Chramer[a] cum coniuge sua supradicto viro et coniugi sue tres marcas contulerunt pro tali iusticia[b] quam habuerunt supra memorata domo et ecclesia. Factum est iterum postea, quod ego Nicolaus abbas Victoriensis communi consilio totius conventus domum illam et ecclesiam domino Pilgrimo Ol[c] vendidimus pro XXIIII marcis et pro illis tribus marcis domino Alberto Chramer et uxori sue contulimus unam marcam et aream unam iuxta domum domini Epponis scutiferarii que singulis annis nobis persolvebat XXX[c] denarios, eis ad sex annos sine censu dimisimus. Huius rei testes sunt dominus Rubertus et dominus Martinus sacerdotes Frisacenses, dominus Pilgrimus et Thomas[d], Eppo[e], Heinricus, Hartwicus cives ipsius civitatis. Acta sunt hec anno incarnationis dominice millesimo C̊CXV, in festo sancti Vrbani pape et martiris in quo die illi sex anni incipiunt et terminantur.

1718. *Leibnitz 1215 Juni 3.*

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg beurkundet die Beilegung des Streites zwischen dem Kloster Admont und der Pfarre Leibnitz, betreffend die Kapelle St. Nikolaus im Sausal quam Gotfridus de Wietinge et uxor eius Adila *dem Kloster geschenkt haben. Zeugen* . . . Chunradus archidiaconus Carinthię . . . Willehalmus comes de Hunenburc . . . Cholo de Truhsen et fratres eius Gotfridus et Otto . . .

Steiermärk. UB 2, 207 aus Orig. in Admont; Ank. Reg. n. 733; Meiller, Salzburg. Reg. 210 n. 169.

1719. Gurk 170. *Strassburg 1215 Juni 5.*

Bischof Heinrich II. Mon. Car. 1 n. 453.

1720. Eberndorf 4. *Stein (Lavanttal) 1215 September 12.*

Friedrich von Pettau beurkundet, dass seine Hörige Rhia mit Zustimmung ihres Gatten Richer und ihrer Kinder den Söhnen des Freien Wicmann eine

1717. a) B; Khramer C. b) B; iustitia C. c) B C. d) ob Thomas B; fehlt C. e) B; Oppo C.

Hube in „Perge" im Weiler St. Marxen (sw. Völkermarkt) um fünfzehn Mark verkauft hat.

Eberndorfer Kopialbuch saec. XVII. f 30' (B) in St. Paul.
Ausz. Ank. Reg. n. 247 zu 1139 September 13.

In nomine sancte et individue trinitatis. Ego Fridericus Petouiensis. Pateat tam posteris quam presentibus, quod quedam mulier nomine Rhia propria mea predii sui hubam unam in Perge sitam vendidit voluntate mariti sui Richeri et assensu puerorum suorum quindecim marcis fratribus quinque: Gotfrido sacerdoti, Perchtoldo, Heidenrico, Wicmanno, Hermanno filiis Wicmanni viri liberi in Perge Iune in villa ad sanctum Marcum. Et quod huius rei factum sit ratum et a nemine in posterum aliqua iniuria eis possit inferri, mea et filii mei Friderici de Petouia donatione per manus nostras fuit hoc tractatum in castro meo Stein Lauent provincia tempore Eberhardi Salisburgensis archiepiscopi eo anno quo celebratum est concilium Lateranense sub Innocentio papa, secundo idib. septemb. Hanc etiam paginam, ut firmius teneatur, sigilli mei impressione munivi. Huius rei testes sunt Diepoldus, Weltfridus, Rugerus, Dietricus, Henricus de Chapelle, Hertwicus de Fraimberch milites mei et alii homines mei Dietricus Strumosus, Hartmannus, filius suus Conradus, Chonradus Strumula; eadem die dedit mihi archiepiscopus Pertholdum camelum[a].

1721. Maria Saal 2. *Friesach 1215 Oktober 25.*

Erzbischof Eberhard II. urkundet in dem Streite zwischen Propst Karl von Maria Saal und Colo von Trixen um ein Feld unter dem Propsteihause zu Maria Saal, von welchem Felde Colo behauptete, er habe dieses vom Erzbischofe zu Lehen empfangen, dass Colo dem Streite entsagte und dieser sowie der Erzbischof das ausschliessliche Besitzrecht der Propstei anerkannten.

Orig. (A 22·3 : 19) im Konsistorialarchive zu Klagenfurt.

† ⁜ In nomine sancte et individue trinitatis. Eberhardus dei gratia Salzburgensis archiepiscopus apostolice sedis legatus ⁜ imperpetuum. Cum inter dilectos nostros Karolum prepositum sancte Marie in Solio et Colonem de Truhsen militem super quodam campo qui sub domo eiusdem prepositi situs est aput Solium, questio verteretur, iam dictus Colo ius suum volens defendere asseruit se eundem campum a manu nostra iure feudi recepisse. Ipsis itaque in presentia nostra constitutis nos ipsum Colonem in eodem campo ius feudi a nobis habere vel accepisse negavimus, quia dominium eiusdem campi non ad nos, sed ad ecclesiam sancte Marie in Solio pertinebat. Videns itaque memoratus Colo, quod' in iure deficeret, liti renunciavit et a detentione recedens eiusdem campi verum dominium ecclesie sancte Marie in Solio recognovit. Nos etiam quicquid iuris in sepedicto campo habuimus vel ex assertione memorati Colonis habere credebamur, pure renuntiavimus merum ius et dominium eius ecclesie sancte Marie in Solio conferentes. Huius rei testes sunt Heinricus Gurcensis episcopus, Chunradus prepositus de Frisaco,

---

1720. a) Pertholdus camelum B.

Rudigerus prepositus de Cellis et alii quam plures testes. Acta sunt hec apud Frisacum, anno incarnationis domini MCCXV, VIII° kalend. novembris.

S.

Das an durch zwei Löcher gehenden roten und gelben Seidenfäden angehängt gewesene Siegel ist verloren.

1722. *Lateran 1215 November 11.—30.*

Bischof Heinrich II. von Gurk am Konzil. Mon. Car. 1 n. 454.

1723. Viktring 76. *(1216—1220.)*

Cholo von Finkenstein-Ras entsagt zugunsten des Klosters Viktring auf Bitten des Abtes Cunrad von Ossiach allen Ansprüchen auf eine vom Dienstmannen R. und von dessen Frau zu deren Seelenheil nach Viktring geschenkte Hube in Hundsdorf (w. Ferlach).

Orig. (A. 8·7 : 17·5).
Ausz. Ank. Reg. n. 720 z. 1213-1231.

Ausserhalb Viktring geschrieben.

⁂ In nomine sancte et individue trinitatis ⁂.

Notum sit omnibus tam futuri quam presentis seculi fidelibus, quod Cholo nobilis miles de Vinchenstain omne ius quod habere poterat super manso sito in Hundesdorf, quem mansum R. miles et uxor sua olim pro remedio animarum suarum ecclesie Uictoriensi contulerunt, ad instantem peticionem Cvnradi abbatis Oziacensis eidem iuri renuncians ecclesie Victoriensi contradidit et per manum eiusdem abbatis eidem ecclesie pleno iure legavit pagina presenti sigillo[a] utriusque roborata. Huius rei testes sunt predictus abbas Oziacensis, Pilgrimus eiusdem ecclesie conversus, Vlricus plebanus, Goteboldus, Merboto, Grifo, Hartwicus et alii quam plures.

S. S.

Angehängt 1. das Siegel des Abtes von Ossiach rund (50). Abt auf einer Bank sitzend, die Arme ausgebreitet, die rechte Hand hält den Stab, die linke das Buch. † CVNRADVS · OZIACENSIS · ABBAS.; verschieden von dem an der U. v. 1216 April 24. Mon. Car. 1 n. 459 (= 4 n. 1730). 2. SIGILLVM · CHOLONIS · DE RASE abgebildet Neuer Siebmacher, Bd. IV. 7 a, Tafel 3. Doch ist irrtümlich RAKS statt RASE gezeichnet.

1724. Seitz 2. *(1216—1217.)*

Bischof Heinrich II. von Gurk. Mon. Car. 1 n. 458; vgl. Mon. Car. 3 n. 1339 = 1 n. 336.

1725. *Salzburg 1216.*

Bischof Heinrich II. von Gurk. Mon. Car. 1 n. 457.

1721. a) V vom Schreiber korr. aus X.

1723. a) Sigillo von einem Viktringer Schreiber über der Zeile nachgetragen.

1726. Gurk 171. *1216.*

Propst Otto. Mon. Car. 1 n. 455.

1727. Bamberg 12. *Wolfsberg 1216.*

Bischof Ekebert von Bamberg verleiht das durch den Tod des Hermann, des Bruders Friedrichs †, seines Verwalters in Wolfsberg, erledigte Lehen auf Bitte der Witwe Mehtild deren zweitem Gemahl Hermann von Schönstein (nw. Cilli).

Bamberg. Kopialbücher im Staatsarchive zu Wien 1049 f 15'-16 saec. XV. in. (B); 1050 f 10' saec. XIV. (C); Liber privilegiorum Bamberg. A 3 f 22' saec. XV. ex. (D) im kgl. Kreisarchive daselbst.
Ausz. Ank. Reg. n. 738.

In nomine sancte et individue trinitatis. Ekebertus[a] dei gratia Babenbergensis episcopus universis Christi fidelibus salutem in domino. Negocia que in presencia nostra salubriter et honeste sunt pertractata scripture indicio et bonorum virorum testimonio cupimus eternari, ne propter prolixitatem temporum et labilem recordacionem hominum hoc quod utiliter gestum est, consumat oblivio. Notum sit utique[b] omnibus tam presentibus quam futuris, quod nos existentes quodam[c] tempore apud castrum nostrum Wolfsperch accessit ad nos Mehtildis[d] dilecta filia ecclesie Bambergensis[e] cum parentibus et amicis suis petens a nobis humiliter, ut feodum quod devolutum fuit ad eam a marito suo defuncto Hermanno fratre Friderici quondam villici nostri in Wolfsperch, ei et heredibus suis maritoque suo Hermanno de Schonenstein[f] conferre vellemus. Nos inquam[g] recognoscentes prefate Mechtildi[h] ius suum quod dinoscebatur habere in feudo[i] illo et acquiescentes peticionibus suis parentum quoque[k] et amicorum suorum feodum suum ei ac heredibus ipsius maritoque suo Hermanno de Schonenstein[f] sub tali forma contulimus, quod, si prefatus Hermannus supervixerit Mehtildim[l] coniugem suam atque suos heredes, nos sive successores nostri dabimus sepedicto Hermanno centum marcas Frisaticorum in numero et feodum cedet nobis totaliter. Hec autem ut firma et inconvulsa permaneant, presentem paginam sigilli nostri inpressione duximus corroborare. Huius rei testes sunt Griffo plebanus in Aterse, Heinricus de Krusen[n], Gotfridus sacerdos in Wolfsperch[o], Syfridus et Heinricus notarii, Meinlohus liber, Erchenbertus dapifer, Heinricus de Hartenberc, Cunradus[p] et Ditmarus, Vlricus et Sifridus et Erpho ministeriales in Griuen, Otto Vngenade[q] et Otto super Portam ministeriales in Wolfsperg et alii quam plures. Actum[m] anno ab incarnacione domini M̊C̊C̊XVI, indictione IIII.

1728. Gurk 172. *Lateran 1216 Jänner 28.*

Papst Innocenz III. Mon. Car. 1 n. 456; Meiller, Salzburg. Reg. 208 n. 164.

1727. a) BD; Ekpertus C. b) BD; utaque C. c) BD; quoddam C. d) BD; Merchthildis C. e) BD; Babenbergensis C. f) BD; Schonstein C. g) C; inqua BD. h) B; Melchthildi C; Mechtilde D. i) BD; feodo C. k) BD; que C. l) B; Mechthidim C; Mechtildim D. m) B; Huius rei testes sunt etc. Act. C. n) B; Creusen D. o) B; Wolfsperge D. p) B; Chunradus D; q) B; Vngenad D.

1729. Millstatt 29. *1216 Februar 25.*

Die Grafen Hermann II. und Otto III. von Ortenburg, Gebrüder, schenken dem Kloster Millstatt auf Todfall zur Gutmachung des diesem während ihrer zweijährigen Fehde mit den Brüdern von Weissenstein zugefügten Schadens zwei Huben in Görtschach (ö. Millstatt), entsagen allen Ansprüchen auf ein Gut in „Cettowe" und Platz (s. Gmünd) und gestatten den Ministerialen, ihre Kinder tot oder lebend im Kloster zu versorgen.

Orig. (A 24·2 : 12·3) im Staatsarchive zu Wien.
Ausz. Ank. Reg. n. 736 zu 24. Februar, n. 741 ohne Tagesdatum.

⁂ Ego ⁂ comes Hermannus de Ortinburch et frater meus Otto notum facimus cunctis ecclesie filiis, qualiter fratribus Milstatensium pro restitutione dampni quod illis Îbus annis vigente inter nos et fratres illos de Wizzenstâin gwerra intulimus, duos êubas optimas quas habemus in villa que Sâgorisach[a] dicitur, super altare sancti Salvatoris et omnium sanctorum tradidimus atque delegavimus et tenûtam illius predii assignavimus ea videlicet conditione, ut nobis viventibus ipsum predium manu nostra teneamus. Si autem unus nostrum vita decesserit, una predictarum êubarum usui fratrum in perpetuum cedat et post obitum alterius altera. Et omnem querimoniam et appellationem quam habuimus in quodam predio apud Cettowe et in Planez, totaliter, sive iusta sit aut iniusta, resignavimus. Insuper omnibus ministerialibus nostris dedimus licentiam, ut quicumque ex illis filios aut filias pecunia aut sepultura vel patrimoniis illic stabiliri voluerit, nostro bono consensu fiat. Ut autem ipsum privilegium ratum et firmum permaneat, impressione sygilli eiusdem loci abbatis nomine Alkeri et nostri roboramus atque munimus. Huius transactionis testes sunt hii: Werinherus de Himelberch et filius eius Zacheus, Wolfherus et Pertoldus castellani de Ortinburch, Enwicus et Wolferi de Gegindorf, Fridericus dapifer ipsius comitis, Pertoldus de Sumerech, Perinha(rdus) et Werinha(rdus) de Treuelich, Amelr(icus) de Edelinge et ipsius ecclesie famuli Perinh(ardus), Waltherus, Poppo, Albricus, Perinha(rdus), Wernhe(rus) et alii quam plures. Acta sunt hec anno ab incarnatione d(omini) MCCXVI, in die sancti Mathie.

S. S.

An Hanffäden hängen 1. das Siegelfragment Graf Hermanns von Ortenburg, abgebildet Neuer Siebmacher Bd. IV. 7 a, Taf. 2, † GRAVE · HE . . . . . ENBVRCH; 2. des Abtes Alker, rund (47), Brustbild des Abtes, in der rechten Hand den Stab, in der linken das Buch, † ALKERUS · DEI GRA · MILETATENE ABAE.

1730. Gurk 173. *St. Veit 1216 April 24.*

Päpstlich delegierte Richter. ***Mon. Car. 1 n. 459.*** Das angehängte Viktringer Abteisiegel ist n. 3.

1731. *(1216 Juni.)*

Ulrich von Stubenberg übergibt dem Kloster Reun das Vermächtnis seiner Tante matertera mea Hiltrudis nomine de Rase *drei Huben in Rattenberg bei Fohnsdorf (Steiermark).*

Steiermärk. UB 2, 212—13 aus Orig. zu Reun.

1729. a) S in Sâg auf Rasur.

1732. *Kapfenberg 1216 Juni 25.*

Ulrich von Stubenberg, am Wege nach Jerusalem, übergibt der Seckauer Kirche das Vermächtnis seiner Tante Hiltruda de Rase matertera mea . . *vier Huben in Rattenberg bei Fohnsdorf (Steiermark)*

Steiermärk. UB 2, 211 aus Orig. im Landesarchive zu Graz; Ank. Reg. n. 737.

1733. Gurk 174. *(1216 Juli.)*

Propst Otto. Mon. Car. 1 n. 460.

1734. Gurk 175. *Zwischen Friesach und Grafendorf 1216 Juli 31.*

Bischof Heinrich II. Mon. Car. 1 n. 461.

1735. Admont 78. *1216 (August—Dezember).*

Abt Gotfrid von Admont mit Zustimmung des Konventes verleiht dem Meinhard und Heinrich von Buldorf (ö. Strassburg) und dem Gotfrid sowie deren Genossen die Isenhartes- und Admonter Erzgrube am Pressen um 130 Mark Pfennige.

Abschrift Muchars-Bischofs aus verbranntem Orig. in Admont (A); Cod. 475 f 97-97' (saec. XIII. B).

Pez, Thesaurus 3', 790; Wagnern, Corpus iuris metallici 31-4; Wichner, Admont 2, 284-5 aus B; Steiermärk. UB 2, 213-14 aus A.

In nomine sanctę et individuę trinitatis amen. Evanescunt simul cum tempore que gerunter in tempore, nisi a voce testium aut scripti memoria recipiant firmamentum. Innotescat igitur cunctis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris, quod nos Gotfridus dei gratia Admuntensium abbas licet indignus sano consilio habito nostrorum confratrum ac de bona ipsorum voluntate fodinas illas[a] quę nuncupantur Isenhartes fodina et Admuntensis fodina, que modo pro una reputantur, domno Meinhardo et Heinrico de Pulndorf et Gotfrido ipsorumque sociis habendam tali conditione concessimus, ut debeant nobis persolvere marcas CXXX denariorum. Talis autem modus erit pecunię persolutionis, cum divina clementia ibidem lucrum ex ipsorum labore demonstraverit, quod ex VII partibus quicquid super culta fodina fuerit residuum, cum medietate ipsius lucri residui nobis debeant persolvere prefatam pecuniam ita, quod fructus nostre partis octave sine aliqua minutione nobis debeat cedere istam vero consuetam legem interserentes, quod, si aliquis de sociis super partem suam per VII dies quod ipsum contingit dare, tardaverit, secundum ius antiquum et debitum sequentibus VII diebus persolvat plenarie quod debet. Etiam hoc addicimus, quod ter tribus XIIII[b] diebus id est[c] VI septimanis quis supersederit, quod super partem suam dare neglexerit, cessit a proprietate suę partis et ipsa pars revertitur ad socios, ut colant eam et si ipsi partem solutam noluerint colere, nobis cedet, ut ipsam colamus. Fideiussores vero pretaxate pecunię nostri sunt Meinhardus, Amelricus, Vlricus, Hartwicus, Heinricus. Et ne in posterum

---

1735. a) B; illas fehlt A. b) B; XIII A. c) B; idem A.

de huiuscemodi traditione ulla possit oriri calumpnia aut infringi ab aliquo nostrorum successorum, presentem paginam impressione nostri sigilli nec non[d] totius collegii munivimus et etiam testimonio subscriptorum virorum roboravimus. Testes vero sunt Amelricus, Hermanus, Marchwardus, Meinhardus, Ulricus, Hartwicus, Liphardus, Kazelinus, Perhtoldus, Hartwicus, Walbrunus[e], Ditricus, Perhtoldus, Ulricus, Rutlibus, Iurko, Heinricus, Waltherus, Waltmannus, Sighardus, Rudolfus, Chunradus, Gotscalcus, Hermannus, Albero et alii quam plures.

Hec autem facta sunt anno ab incarnatione domini MCCXVI, papa Honorio residente et rege Romanorum Friderico regnante et Eberhardo ecclesie Salzburgensis archiepiscopo existente. Istud etiam adiungimus, quod ipsi custodes fodine ius custodię nullatenus debeant in ipsa fodina recipere, sed ante fodinam secundum ius constitutum ipsius montis in Zezen.

„Sigillum pendens."

1736. *Salzburg 1216 September 24.*

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg entscheidet einen Streit zwischen den Klöstern Vorau und Formbach um genannte Kirchen. Zeugen . . . Karolus prepositus de Solio . . .

Steiermärk. UB 2, 214-16 aus Orig im Reichsarchive zu München; Meiller, Salzburg. Reg. 211 n. 177,

1737. *Nürnberg 1216 Dezember (Ende).*

König Friedrich II. urkundet für den Deutschen Ritterorden. Zeugen . . . Bernhardus dux Karinthie . . .

Hennes, Codex diplom. 2, 5—6; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 887. Diese Urkunde wurde 1218 Jänner 3. l. c. n. 992 wiederholt. — Der Herzog hatte sich nach Nürnberg begeben, um die aus Italien nach Deutschland kommende Gattin des Königs, Constanze, und deren Sohn, König Heinrich VII., zu begrüssen (vgl. l. c. V n. 884 a). und um dann im Jänner 1217 am feierlichen Hoftage in Nürnberg teilzunehmen (vgl. n. 1745, 1746).

1738. Millstatt 30. *(1217—1230.)*

Graf Meinhard III. von Görz erlässt dem Kloster Millstatt den Vogt-Modius nach Empfang von zehn Mark Silber.

Orig. (A 25·5 : 19·1) im Staatsarchive zu Wien.
Ausz. Ank. Reg. 911 z. c. 1232.

‡ Inomine[a] sancte et individue trinitatis amen ‡. Quia mutabilitati rerum ex processu temporum quandoque permutatio factorum subservit, ne facta nostra vel in peius conversa vel livore detractentium[a] funditus cassentur, ego videlicet comes Meinhardus de Gorze et Aquileg(ensis) ecclesie advocatus presenti pagina inscribi et sigillo meo muniri precepi, qualiter litem inter me et fratres Milstatenses iniuste habitam scilicet in advocatie

---

1735. d) B; fehlt A. e) Walbrun B.
1738. a) A.

modio qui vulgô vôitmůtti dicitur, in eisdem bonis que me attinebant, intuitu dei et omnium sanctorum in quorum honorem presens fundatum est cenobium, dimiserim. Et ne ulterius mea propago adversus prenominatum cenobium fungi possit aliquo scrupulo eo[a] fortasse lederetur, ydoneis testibus subscriptis confirmare non inutile duxi hac tamen conditione, ut decem marcas argenti mihi persolverent et immunes predicti oneris advocatie scilicet modii ulterius existerent. Quas quia persolverent, ut et nos promisso inveniremur stabiles, ut persolveremus, huic scripto operam dedimus. Huius transactionis testes sunt hii: Hugo de Flâhsperch cum filiis suis Heinrico et Cholone, Perhtoldus de Scêllenstein frater Hugonis, Irmfridus de Lvnze, Heinricus de Rotenstein, Chůnradus de Albeke cognomento Chalbili et cognatus eius Heinricus filius Ascwini de Albeke, Otto de Treuene, Albertus et Wolferus de Ortenburc, Pernhardus de Treuelich, Sifridus de Veldisperch, Wernherus de Griuênberg, Dietricus de Vigelnsdorf, Leonhardus Chranzili de Gêgendorf, Trugmarus notarius, Ortolfus de Chrâzt et alii quam plures.

S.

Vom angehängten Siegel ist nur ein kleines Fragment erhalten, Hinterteil des nach links sprengenden Pferdes und Ende der Sturmfahne . . . MEINHARDVS, vgl. v. Siegenfeld, Landeswappen 316, Stempel 3, zu c. 1240.

1739. St. Paul 142. *(c. 1217.)*

Konrad von Michelsdorf (sö. Wolfsberg), im Begriffe, über Meer zu ziehen, schenkt dem Kloster St. Paul eine Hube am Berge bei Wolfsberg.

Traditionscodex in St. Paul f 22' cap. XCV. (B).
Fontes rer. Aust. II. 39, 69 zu um 1217 aus B.

Dominus Chunr(at) de Michelesd(orf), cum profecturus esset ultra mare, tradidit s(ancto) P(aulo) pro remedio anime sue mansum I situm in monte aput Wolfesperc consensu uxoris et filiorum suorum.

1740. Viktring 77. *Höflein 1217.*

Markgraf Heinrich IV. von Istrien bestätigt, dass der ihm gehörige Priester Humbert mit Zustimmung seiner Verwandten und Freunde dem Kloster Viktring für den neu geweihten Marien-Hauptaltar zu Zeiten des Abtes Nikolaus eine Hube in Tupalitsch (nö. Krainburg) mit Hörigen gegeben, wiewohl der Markgraf schon während der Regierung des Abtes Chunrad (1202—1211) diese Hube, aber ohne Zustimmung des eigentlichen Inhabers der Hube, Humbert, dahin geschenkt; doch empfängt der Priester drei Mark vom Kloster und hat in lebenslänglichem Besitze der Hube zu verbleiben.

Orig. (A 19·5 : 14) im Landesmuseum zu Laibach seit 1888, fleckig; Grüningers Kopie aus A (B).
Mitteilungen des histor. Vereines f. Krain 1847, S. 44 n. 11 aus B, = Codice dipl. Istriano zu 1217, = Krain. UB 2, 23-24. — Ausz. Ank. Reg. n. 748 zu vor 15. Mai; Oefele, Andechs 202 n. 633.

Geschrieben von dem in der U. genannten Schreiber Ortolf (Hand 6), wie auch die Dorsualnotiz: Sigillum domini marchionis super mansu apud Tupalich.

1738. a) A.

Ego Heinricus dei gratia marchio Hystrie notifico uni[versis] qui christiana professione censentur, tam presentibus quam futuris, quod pro remedio anime mee om[nium]que parentum meorum unum mansum apud Tupalich et Iohannem calcificem cum filiis [et fili]abus suis et octo aliis mancipiis eiusdem cognationis domino Chunrado tunc t[empor]is abbati et monasterio Victoriensi contuli et illud predium cum hominibus cuiusdam clerici nomini Humberti fuit qui ad me ex iure hereditatis mee pertinebat. Postea vero idem Humbertus sacerdos fatebatur, quod homines istos sine consensu et voluntate sua supradicto abbati et cenobio dedissem, et pro ista causa t(antu)m eos sollicitavit, quod ei tres marcas contulerunt et ipse manu propria coram domino Bertholdo decano de Carniola et coram abbate domino Nycolao qui eo tempore memoratum locum regebat, atque coram omni conventu bona voluntate sua delegavit beate virgini Marie super maius altare quod in eodem monasterio in honore eius consecratum est. Eandem iterum delegationem consensu et bona voluntate duarum sororum suarum et maritorum earum atque p[uerorum ips]orum et omnium amicorum suorum quos illuc convocavit et congregavit, [et in presentia al]iorum plurimorum hominum fecit super altare sancti Petri in grangia [eorum que N]uwenhouen nuncupatur. Ut autem rata hec et invulsa perpetuo perseverarent, supra dictum mansum apud Tupalich dominum Humbertum clericum t(antu)m et neminem posterorum suorum usque ad obitum suum possidere permiserunt et hoc litteris meis et sigillo ac testibus subscriptis roboravi et in eternum memorabile feci. Huius rei testes sunt ego Heinricus marchio Hystrie, abbas domnus Nycolaus cuius tempore temporibus[a] hec gesta sunt, Bertholdus prior, Ortolfus scriptor, Chunradus Treuenar, Hermannus, Herbrandus maior cellerarius et totus conventus, Bertholdus decanus, Humbertus sacerdos, Engelrammus miles de Velach, Bertholdus miles, Wolframmus et pueri illius, Berenhardus de Rain cum pueris suis, Eppo et pueri sui, Sifridus camerarius meus, Werenherus de Olswich et filius suus, Ditmarus de Rain, Heinricus cum amicis suis Martinus de Nuwenhouen, Christanus, Trebenge, Hartliebus, Negowan et alii plures. Facta sunt hec anno incarnationis dominice millesimo ducentesimo septimo decimo.

S.

Das an Hanfschnur angehängt gewesene Siegel, welches noch Grüninger sah, ist verloren.

1741. Viktring 78. *Tirol 1217.*

Graf Albert III. von Tirol schenkt dem Kloster Viktring das Gut Lassendorf (nö. Klagenfurt), dann falls er ohne Erben stürbe, die ganze Herrschaft Timenitz (nö. Klagenfurt) zur Aufstellung eines Altares unter seinem Namen zu Ehren des hl. Geistes, der hl. Maria und des hl. Johannes Evang., davor jede Nacht eine Lampe brennen und auf welchem täglich eine Messe gelesen werden soll; auch ist täglich ein Armer zu versorgen.

Inseriert in Orig. n. 2502.
Ausz. Ank. Reg. n. 752.

1740. a) A.

In nomine sancte trinitatis. Ego Albertus comes de Tyrol tam de mea quam de patris et matris mee vel aliorum parentum meorum salute piam gerens sollicitudinem contuli ecclesie Victoriensi predium meum apud Glacendorf in perpetuam possessionem ipsam videlicet villam cum omnibus hominibus ad eandem villam pertinentibus et filiis eorum in perpetuum et cum omnibus appendiciis suis scilicet silvis pratis agris cultis et incultis et aquarum decursibus ita plane, ut idem homines eandem habeant libertatem tam in silvis quam in pascuis et in aliis rebus mihi attinentibus quam habuerunt, quando mee erant potestatis. Ut autem predicte fratres ecclesie divinam pro nobis clemenciam propensius exorare non desistant, dedi eis, si tamen heredem non habuero, omne predium meum apud Timniz iure hereditario sicut illud de Glacendorf possidendum sub hac conditionis forma, ut in ecclesia Victoriensi sub nomine meo habeatur altare consecratum in honore sancti Spiritus et gloriose virginis Marie et beati Iohannis evangeliste ante quod singulis noctibus lampas ardeat et missa ibi cottidie ad presentem diem pertinens dicatur et uni pauperi in necessariis perpetualiter provideatur. Ut autem hec tam pie devotionis mee donatio firma permaneat nec ab aliquo inmutari possit aut infringi, ad confirmacionem eius presens cyrographum diligenter inscribi et ipsum sigilli nostri appensione et testium subscriptione fecimus roborari. Testes Bernardus dux Karinthie, Geruicus plebanus de Timniz, Bertholdus capellanus noster, Vlricus notarius noster, Hvgo de Tuuris, Conradus de Vruideb(erch), Vlricus de Grůneberch, Iohannes filius eius, ministeriales nostri Hylbrandus de Lonneberch, Bertoldus Tarant, Bertoldus filius eius, Eurardus et Albertus fratres de Tyrol, Iacobus, Marcuardus et Albero fratres de Maies, Rodulfus Mandel, filii Suppan Vlricus et Albertus, Conradus Gralant, Conradus de Marnich, Geruycus de Stenne, Branho de Leunant, Egeno Gralandus, Fridericus de castro sancti Michaelis. Acta sunt hec anno incarnacionis dominice M̊C̊CXVI̊I̊. Dat. apud Tyrol.

1742. Gurk 176. *1217.*

Offo von Gurnitz. Mon. Car. 1 n. 462.

1743—4. Gurk 177—8. *Gurk 1217 Jänner 6.*

Bischof Heinrich II. Mon. Car. 1 n. 463—4.

1745. *Feierlicher Hoftag zu Nürnberg 1217 Jänner 21.*

König Friedrich II. urkundet für den Bischof von Passau. Zeugen . . . Bernhardus dux Karinthie . . .

Mon. Boica 30 a, 54-55 aus Orig. im Reichsarchive zu München; Ank. Reg. n. 744; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 890.

1746. *Feierlicher Hoftag zu Nürnberg 1217 Jänner 24.*

König Friedrich II. urkundet für den Bischof von Passau. Zeugen . . . Bernhardus dux Karinthie . . .

Mon. Boica 30a, 56-7 aus Orig. im Reichsarchive zu München; Ank. Reg. n. 745; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 891.

1747. Viktring 79. *Villach 1217.*

Herzog Bernhard bekennt, dass Abt Nikolaus und der Konvent von Viktring von Ulrich von Treffen und dessen Bruder Werenhard mit Willen ihrer Schwester Gersa und deren Gemahl Thomas von Villach eine Hube zu Emmersdorf und zwei zu St. Lamprecht (w. Rosegg) um zwanzig Mark unter der Bedingung gekauft haben, dass die Brüder, falls sie aus den überseeischen Ländern heimkehren, die Huben um dasselbe Geld zurückkaufen können und, falls sie umkommen, ihr Herr, der Patriarch, oder einer ihrer Freunde die Huben um vierzig Mark auszulösen berechtigt ist.

2 *Orig.* (A^1 17·5 : 12·5, A^2 17·4 : 12·5).
Ausz. Ank. Reg. n. 750.

A^1 und A^2 geschrieben von Hand 6 (Ortolf), A^1 mit dunklerer Tinte bis clericus Johan, A^2 mit hellerer Tinte wie auch A^1 von et alii plures an und die Dorsualnotiz auf beiden Urkunden: Sigillum ducis Carinthie tribus eubis.

Ego Bernhardus dei gratia dux Carinthie notifico cunctis sanguine Christi redemptis tam presentibus[a] quam futuris, quod domnus abbas Nycolaus[b] et conventus de Victoria de domno Wolrico de Treuen et fratre illius domno Werenhardo consensu et voluntate sororis sue domne Gerse et mariti eius domni Thome de Villaco et puerorum ipsorum omniumque amicorum eorum comparaverunt tres mansos pro viginti marcis quorum unus est aput Tumansdorf et alii duo aput Zemzlau, hac sub conditione, ut, si ipsi de transmarinis partibus reverterentur, proprietatem eorumdem mansorum pro predicta pecunia redimerent ab eisdem cenobitis et, si decederent, idem[c] eube eorum usibus perpetuo deservirent et, si dominus eorum patriarcha[d] seu aliquis amicorum eorum eos postea possidere volunt, pro quadraginta marcis eos redimant et possideant. Huius rei testes sunt ego Bernhardus[e] dux Carinthie, domnus abbas Nycolaus, prior Bertholdus, maior cellerarius Herbrandus, Chunradus Treuenar, Albero et totus conventus, Wolricus et Werenhardus fratres de Treuen, Algozus et frater eius Rudolfus, Fridericus, Gebhardus et filius eius Wolricus de Wilanich et clericus Iohan et alii plures. Facta sunt hec aput Villacum, anno incarnationis dominice millesimo ducentesimo septimo decimo.

S.

An einer Hanfschnur hängt das beschädigte Siegel 1 des Herzogs (A^1), welches (A^2) bis auf einen kleinen Rest verloren ist.

1748. St. Paul 143. *1217.*

Herzog Bernhard gewährt dem Kloster St. Paul und den Bürgern des Marktes Völkermarkt Mautfreiheit für die Hausbedürfnisse auf der vom Herzog

---

1747. a) i radiert aus angefangenem b A^2. b) A^1; Nicolaus A^2. c) A^{1-2}. d) Durch die Oberlänge von h ist ein überflüssiges Abkürzungszeichen gelegt, A^1. e) A^1; Berenhardus A^2.

neu erbauten Völkermarkter Drau-Brücke, dem Kloster mit der Begründung, dass die Brücke auf Klostergrund mit Stiftsmitteln errichtet wurde.

Orig. (A 24·4 : 20) ausgefressen in St. Paul.
Ausz. Ank. Reg. n. 761; Fontes rer. Aust. II. 39, 112-13 Anmkg.

† ⁂ [In nomine sancte et individue trinitatis. Ego Ber]nhardus ⁂ dux Karin[thie. Thesauro abscondito in agro similis est scriptura] que incommutabili serie veritatis gesta hominum in evum conservat. Sciant tam posteri quam presentes, quod ego Bernhardus dei gratia dux Karinthie contuli monasterio sancti Pauli Lavent quicquid ad utilitatem seu necessitatem eiusdem ducendum curribus aut vehiculis sive ferendum oneribus equorum vel asinorum fuerit, liberum transitum habeat per pontem novum quem Volchenmarkhet super Traham fluvium construxi, ita scilicet, quod nil precii aut alterius exactionis ab eis requiratur, quia in predio monasterii predicti situs est pons et rebus eius instructus. Eandem quoque relaxationem facimus burgensibus prefati fori, quod nihil ab eis exigatur, si quid ad sui utilitatem duxerint aut tulerint. Et ut hoc ratum permaneat, sigillo meo presentem paginam munivi subscriptis testium nominibus: comes Willehalmus de Hunenburc, dominus Hartnidus de Orte, Heinricus filius domini Ottonis de Truhsen, dominus Heinricus Ciselin, dominus Gotfridus de Hauenarburc, dominus Chůradus Topelstein, Otto et Fridericus de Woluesperc, Sighardus et frater suus Hartwicus de Ramenstein, quatuor fratres de Truhsen Cholo [Gotfridus, Otto, Ad]elbertus et alii plurimi. Anno MCCXVII[a].

S.

Am Einschlag an Hanffäden hängt das Siegel 1 des Herzogs.

1749. Gurk 179. *Gurk 1217 März 31.*

Bischof Heinrich II. Mon. Car. 1 n. 465.

1750. Gurk 180. *Friesach 1217 April 10.*

Erzbischof Eberhard II. Mon. Car. 1 n. 466.

1751. St. Paul 144. *1217 Mai 8.*

Propst Konrad von Friesach, Archidiakon von Kärnten, entscheidet mit Zustimmung Erzbischof Eberhards II. und des Abtes Ulrich I. den Streit zwischen den Salzburger und St. Pauler Kolonen um die Grenzen der Güter Framrach und Agsdorf (nw. St. Paul).

Traditionscodex in St. Paul f 22—22' cap. XCIII. (B).
Fontes rer. Aust. II. 39, 67 aus B.

Omnibus in Christo pie viventibus tam futuris quam presentibus innotescat, quod[a] ad dirimendas disceptaciones multimodas inter colonos ecclesie Salzpurgensis et cenobii s(ancti) P(auli) de Lauent de terminis prediorum

1748. a) VII auf Rasur von anderer, gleichzeitiger Hand geschrieben.
1751. a) quod über der Zeile nachgetragen.

quorum vocabula hec sunt: Vrêmrich et Appetsdorf, dominus Chunr(adus) discretus et venerabilis dei gratia Frisacensis prepositus et arcidiaconus[b] Karinth(ie) auctoritate et consensu domini ac venerandi E(berhardi) Salzpurgensis arciepiscopi[b] et W(lrici) abbatis de Lauent partes utrasque convocans tam milites quam colonos et plebis utriusque seniores plurimos eorum assertiones audiens et prediorum terminos prudenter adtendens, ut omnis de cetero super his inter predictos querela sopiretur, cum ingenti diligentia metas novissimas apposuit que usque in hodiernum diem illius loci ostenduntur. Actum est anno ab incarnatione domini M̊C̊C̊XVI̊I̊, VIII idus mai. Huius rei testes sunt Gundrammus plebanus, Ekeh(ardus) plebanus, Gerwicus, Engelbertus presbiter, Adam presbiter, Marquart p(ater) Walch(uni) de Risperc et duo filii sui Hainr(icus) et Ortolfus, Sifrit, Ekebertus, Hartwic, Chunr(at), Gerloch et milites de Cholmz Hartmut, Ludwic et Wecilo offic(ialis) episcopi et alii quam plures de episcopatu, preterea homines nostri monasterii Reinhart, Zelazt, Pernh(art), item Pernh(art), Morhart, Leonh(art).

1752. Maria Saal 3. *Lateran 1217 Mai 11.*

Papst Honorius III. bestätigt dem Propste Lutold von Maria Saal und dessen Propstei die Kirchen St. Georgen am Sandhof (n. Klagenfurt), Timenitz, St. Michael am Zollfeld, Tultschnig und Radsberg.

Orig. (A 22·7 : 30·3) im Konsistorialarchive zu Klagenfurt.

Kanzleinotizen am Einschlag vorne rechts: Otto, am Rücken: .R. mit vier Punkten.

‡ Honorius ‡ episcopus servus servorum dei dilecto filio Lutoldo preposito sancte Marie in Solio salutem et apostolicam benedictionem. Iustis petentium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum et vota que a rationis tramite non discordant, effectu prosequenter complere. Eapropter, dilecte in domino fili, tuis iustis postulationibus grato concurrentes assensu sancti Georgii et de Timiniç, Olsgreç, Dulsnihc et Rastpherc ecclesias ad prepositurarn tuam de iure spectantes tibi et per te prepositure predicte, sicut eas iuste possides et quiete, auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Dat. Laterani, V id. maii, pontificatus nostri anno primo.

B.

Die an durch zwei Löcher gehenden, roten und gelben Seidenfäden angehängt gewesene Bulle ist verloren.

1753. Reun 4. *Friesach 1217 Juni 4.*

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg urkundet für das Kloster Reun. Zeugen Henricus Gurcensis . . . episcopi, Conradus abbas Osciacensis, Karolus pre-

1751. b) B.

positus Frisacensis, Albertus de Huneberch canonicus Patauiensis . . . Datum . . . apud Frisacum.

Mon. Car. 1 n. 467.

1754. Viktring 80. *Köttmannsdorf 1217 Juni 9.*

Der Ministeriale des Herzogs von Steiermark, Amelrich von Hollenburg, vergleicht sich mit dem Kloster Viktring, welches das Miteigentumsrecht an dem seinem Vater von Graf Bernhard geschenkten Walde in Wurdach (w. Viktring) beanspruchte, dahin, dass das Kloster auf das Miteigentumsrecht verzichtet, aber berechtigt ist, ebenso wie die Klosteruntertanen Holz zu eigenem Gebrauche zu beziehen. Nur wenn ein Bauer Holz aus dem Walde auf den Markt bringen will, ist er verpflichtet, dem Hollenburger (jährlich) am 24. April vor der Pfarre Köttmannsdorf zwei Denare zu entrichten.

Viktring. Kopialb. IV f 90'—91 (B); II. n. 185 (C); I. n. 133, wo die Zeugen Heinricus Albus bis Wolricus de Zliuiach ausgelassen sind.
Ausz. Ank. Reg. n. 749; doch ist keine Kopie Grüningers aus verlorenem Orig. vorhanden.

Verfasst von dem unter den Zeugen genannten Ortolf.

Ego Amelricus de Hollenburg ministerialis ducis Stirie[a] notifico[b] universis sanguine[c] Christi redemptis tam presentibus quam futuris, qualiter quedam controversia[d] inter me et Victorienses pro silva aput Werdoch sopita est qui predictam silvam communem affirmabant, ego vero propriam meam esse dicebam et a comite Bernhardo patri meo traditam asserebam. Memoratis autem cenobitis humiliter liti cedentibus pro remedio anime mee indulsi perpetuo, ut ipsi ad claustrum et ad omnes grangias eorum atque coloni quantumcunque necesse haberent ad proprios usus, de ipsa silva sine mea et omnium posterorum meorum contradictione acciperent. Sed si rustici eorum ipsam silvam ad forum ducere vellent et vendere, ei duos tamen denarios in festo sancti[e] Georii ante plebem Chotmarsdorf[f] coram plebano et plebesanis annuatim persolverent et venderent quantumcunque vellent et qui non venderent, nichil ei penitus darent et claustrales atque grangiarii liberaliter acciperent tam ad comburendum quam ad edificandum et vendendum quantumcunque vellent. Ut autem hec rata et inconvulsa perseverarent, privilegio et sigillo domini mei ducis Styrie et ducis Karinthie[g] atque cirografo[h] meo cum testibus subscriptis roboravi et perpetuo memorabile feci. Huius rei testes sunt primo ipse abbas dominus Nicolaus cuius temporibus hec acta sunt, Bertholdus[i] prior, Herbrandus maior cellerarius, Ortolfus scriptor, Chunradus[k] de Treuen, Hermannus senior et totus pariter conventus, Liupoldus plebanus et vicarius eius Lambertus,[l] ego ipse Amelricus de Holenburg[m] et patrui mei Gundaforus[n] de Vrowenstain[o] et Fridericus de sancto Gangolfo,[p] Wilfinus plebanus de

1754. a) BD; Styrie C. b) Fehlt B; notifico CD. c) Fehlt B; sanguine CD. d) CD; contraversia B. e) CD; sancto B. f) B; Chotmarsdorf C; Kotmansdorf D. g) B; Carinthie CD. h) B; cyrografo C; chyrographo D. i) B; Berchtoldus C; Perchtoldus D. k) B; Chuenradus CD. l) BC; Lampertus D. m) B; Hollenburg CD. n) B; Gundafarus C; Gundackarus D. o) B; Frawenstain CD. p) B; Gandolfo CD.

Cappella[q] et fratres eius Heinricus Albus et Albertus de Tuchaim, Walterus[r] castellanus cum filiis suis et Otto Scuwer, Reinhardus, Werenhardus et Hermannus[s] milites de Gels, Gotboldus[t] et filius suus Libhardus,[u] Otto et frater eius Meinhalmus[v] milites de Recis, Bernoldus de Prelub, Waltherus de Chotmarsdorf[w] et Chunradus,[x] Gerhardus de sancto Gangolfo,[y] Berenhardus de Goriach, Chunradus[z] iudex de Scansich et fratres eius Liupoldus et frater eius Fridericus et Wolricus de Zliuiach[aa] et alii quam[bb] plures tam milites quam rustici. Facta sunt hec manu uxoris mee Adelheidis[cc] et puerorum nostrorum anno incarnacionis dominice MCCXVII, in festo sanctorum martirum[dd] Primi et Feliciani, aput Chotmarsdorf[dd].

1755. Viktring 81. *Köttmannsdorf 1217 Juni 9.*

Herzog Bernhard bestätigt vorstehendes Übereinkommen.

Orig. (A 18 : 17) seit 1888 im Vereine.

Verfasst und geschrieben von Hand 6 (Ortolf), wie auch die Dorsualnotiz: Privilegium ducis Carinthie super silva apud Werdoch.

VU. n. 1754.

Ego Bernhardus dei gratia dux Carinthie notifico universis sanguine Christi redemptis tam presentibus quam futuris, qualiter quedam controversia inter dominum Amelricum de Holenburch et Victorienses pro silva aput Werdoch sopita est qui predictam silvam communem affirmabant, ipse vero propriam suam esse dicebat et a comite Bernhardo patri suo traditam asserebat. Memoratis autem cenobitis humiliter liti cedentibus pro remedio anime sue indulsit perpetuo, ut ipsi ad claustrum et ad omnes grangias eorum atque coloni quantumcumque necesse haberent, ad proprios usus de ipsa silva sine sua et omnium posterorum suorum contradictione acciperent. Sed si rustici eorum ipsam silvam ad forum ducere vellent et vendere, ei t(a)m(en) duos denarios in festo sancti Georii ante plebem de Chotmarsdorf coram plebano et plebesanis annuatim persolverent et venderent quantumcumque vellent et qui non venderent, nichil ei penitus darent et claustrales atque grangiarii liberaliter acciperent tam ad conburendum quam ad edificandum et vendendum quantumcumque vellent. Ut autem rata hec et inconvulsa perseverarent, privilegio et sigillo meo et * ducis Styrie atque cyrografo suo cum testibus subscriptis roboravit et perpetuo memorabile fecit. Huius rei testes sunt primo ipse abbas dominus Nycolaus cuius temporibus hec acta sunt, Bertholdus prior, Herbrandus maior cellerarius, Ortolfus scriptor, Chunradus de Treuen, Hermannus senior et totus pariter conventus, Livpoldus plebanus et vicarius eius Lambertus, * Amelricus de Holenburch et patrui eius Gundaforus de Urowenstain et Fridericus de sancto Gangolfo, Wilvinus plebanus de Capella et fratres eius Heinricus Albus et Albertus de Tuchaim, Waltherus castellanus de Holenburch cum filiis suis, * Otto Schuwer, Reinhardus, Werenhardus et Hermannus milites de Gels, Gotboldus et filius suus Liebhardus, Otto et frater eius Meinhalmus milites de Recis, Berenoldus de Prelub, Waltherus de Chotmarsdorf et Chunradus, Gerhardus de sancto Gangolfo, Berenhardus de Goriach, Chunradus iudex de Schansich et fratres eius Livpoldus et frater eius Fridericus et Wolricus de Zliviach et alii * plures tam milites quam rustici. Facta sunt hec manu uxoris sue Adelheidis et puerorum ipsorum

---

1754. q) B; Capella CD. r) B; Waltherus C. s) C; Hermannes B. t) B; Gotwoldus C. u) B; Liebhardus C. v) C; Meinhardus B. w) B; Khotmardorf C. x) B; Chuenradus C. y) B; Gandolfo C. z) Z korr. aus H B; Hliuiach C. aa) quam CD; fehlt B. bb) BC; Adelhaydis D. cc) BC; martyrum D. dd) B; Chotmarsdorff C; Chotmansdorf.

anno incarnationis dominice millesimo ducentesimo septimo decimo, in festo sanctorum martirum Primi et Feliciani, aput Chotmarsdorf.

S.

An gedrehter Hanfschnur hängt nur Siegel 1 des Herzogs.

1756. *1217 September 7.*

Bischof Heinrich II. von Gurk †. Mon. Car. 1 n. 468.

1757. *1217 (n. September 7).*

Kanonikus Udalscalc wird Bischof von Gurk. Mon. Car. 1 n. 469.

1758. Rom 8. *Lateran 1217 November 15.*

Papst Honorius III. bestätigt die durch Erzbischof (Eberhard II.) von Salzburg aus den reichen Einkünften der Friesacher Kirche mit Zustimmung des Dompropstes, Domkapitels und der Prälaten der Diözese geschehene Begründung eines Kapitels mit zwölf Säkularkanonikern in Friesach (St. Virgil).

Archiv f. öst. Gesch. 71 a, 236-7 aus Register 9 f 173' (l. 2. n. 724) im Vatikanischen Archive. — Ausz. Pressutti, Onorio III. 1 n. 839.

(Honorius episcopus servus servorum dei venerabili fratri) . . . archiepiscopo Salzeburgensi (salutem et apostolicam benedictionem). Cum a nobis petitur etc. usque perducatur effectum. Significasti siquidem nobis, quod videns Frisacensem ecclesiam ad tuam ordinationem spectantem tantum in redditibus habundare, ut qui hactenus ad unius usus persone cedere consueverant, possent non incommode in stipendia dividi plurimorum, de communi consensu capituli tui et consilio prelatorum tue diocesis duodecim in eadem ecclesia instituisti prebendas canonicis secularibus assignandas preficiens eisdem prepositum qui de omnibus rebus ecclesie utiliter disponendi habens liberam potestatem cuilibet canonicorum decem marcas Frisacensis monete certis temporibus, prout tam prepositus quam canonici melius poterint providere, solvere teneatur ceteris ipsius ecclesie proventibus ad usus prepositi reservatis eique scolas in eadem provide conferendi collata libera potestate, prout tue super hoc confecte littere[1] plenius protestantur. Quare nobis ex parte tua extitit humiliter supplicatum, ut hec apostolico dignaremur munimine roborare. Nos igitur tuis precibus inclinati predicta omnia, sicut canonice ac provide acta sunt, auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo etc. usque nostre confirmationis infringere vel ei etc. usque contraire. Si quis autem etc. usque incursurum.

Dat. Laterani, XVII kalend. decemb., pontificatus nostri anno secundo.

1759. Rom 9. *Lateran 1217 Dezember 2.*

Papst Honorius III. bestellt hinsichtlich der von Erzbischof Eberhard II. von Salzburg geplanten Gründung eines Bistums in Seckau veniens enim ad

1758. 1) U. verloren.

sedem apostolicam, cum litteris tuis dilectus filius Karolus prepositus Frisacensis . . . *Untersuchungskommissäre.*

Deutinger, Beiträge zur Gesch. des Erzbistums München uud Freising 2, 6 aus dem Register im Vatikanischen Archive; Steiermärk. UB 2, 222-4; Potthast, Reg. pont. 1, n. 5627.

1760. Salzburg (Domkap.) 78. *Lateran 1217 Dezember 11.*

Papst Honorius III. befiehlt der Geistlichkeit der Salzburger Kirchenprovinz, den Erzbischof bei allfälligen Visitationen entsprechend zu empfangen.

Orig. (A 24 : 26·5) im Staatsarchive zu Wien.
Ausz. Meiller, Salzburg. Reg. 214 n. 194 = Potthast, Reg. pont. 1 n. 5632.

Kanzleinotizen: Oben rechts in der Ecke R, am Einschlag unten links P; am Rücken K und Rescript.

Honorius episcopus servus servorum dei venerabilibus fratribus universis episcopis et dilectis filiis abbatibus prepositis prioribus et aliis ecclesiarum prelatis per Salzburgensem provinciam constitutis salutem et apostolicam benedictionem. Qui honoris sui student ministerium honorare illud laudabiliter exequendo, merito sunt ab aliis honorandi, ut virtus suis titulis elucescens ad imitationem sui emulatione laudabili quoslibet alliciat et invitet; nec est reputandus virtutis amator[a], sed potius persecutor qui virtuosis in quibus tenetur obsequi, aspernatur. Sane cum venerabilis frater noster . . . Salzburgensis archiepiscopus ex officii sui debito habeat Salzburgensem provinciam visitare, universitatem vestram monendam duximus et hortandam per apostolica scripta mandantes, quatinus, cum ex rationabili causa provinciam ipsam eum visitare contigerit, vos cum honore debito recipientes eundem in hiis que ad officium suum pertinent, ei, sicut convenerit, intendatis, ut ipso suas et vobis vestras partes laudabiliter adimplentibus ecclesie vestre spiritualibus et temporalibus auctore domino proficiant incrementis et nos eius sollicitudinem et vestram devotionem debeamus merito commendare. Dat. Laterani, III idus decembr., pontificatus nostri anno secundo.

B.

An Hanffäden hängt die Bulle; nach Diekamp l. c. 622 Namenstempel 1.

1761. Salzburg (Domkap.) 79. *Lateran 1217 Dezember 14.*

Papst Honorius III. bestätigt den von Erzbischof Eberhard II. erlassenen Synodalbefehl, dass gemäss des jüngst erneuerten Statutes des Lateranensischen Konzils, die Äbte und Pröpste die ihnen nicht vollständig zugehörenden Tauf- und Pfarrkirchen keineswegs ohne weiteres mit Stiftsgeistlichen besetzen dürfen, sondern diese, welche in geistlicher Hinsicht den Diözesanen und in weltlicher den Klosteroberen unterstehen, den Bischöfen vorzuschlagen haben.

Orig. (A 30 : 39·4) im Staatsarchive zu Wien.
Ausz. Meiller, Salzburg. Reg. 215 n. 195 = Potthast, Reg. pont. 1, n. 5635.

Dorsualnotizen wie n. 1760.

1760. a) a in am auf Rasur.

Honorius episcopus servus servorum dei venerabili fratri . . . Salzburgensi archiepiscopo salutem et apostolicam benedictionem. Iustis petentium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum et vota que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Significasti siquidem nobis, quod, cum quidam abbates et prepositi regulares tue provincie in ecclesiis baptismalibus et parrochialibus non plene[a] pertinentibus ad eosdem instituissent contra Lateranensis statuta concilii monachos et canonicos regulares qui viventes irregulariter multa illicita commitebant in salutis sue dispendium opprobrium ordinis et scandalum plurimorum, tu volens morbo huic congruum remedium adhibere de suffraganeorum tuorum ac aliorum virorum prudentum consilio in plena sinodo provide ordinasti, ut abbates et prepositi regulares in talibus ecclesiis diocesanis episcopis presbiteros representent qui eisdem episcopis de plebis cura respondeant, eis vero de rebus temporalibus rationem exhibeant competentem, prout in concilio Lateranensi statutum et nuper in generali extitit innovatum. Unde nobis humiliter supplicasti, ut hec apostolico dignaremur munimine roborare. Nos igitur tuis iustis precibus grato concurrentes assensu quod per te super hiis provide ac rationabiliter actum est, auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Dat. Laterani, XVIIII kalend. ianuarii, pontificatus nostri anno secundo.

B.

Bulle an roten und gelben Seidenfäden wie n. 1760.

1762. Salzburg 80. *Lateran 1217 Dezember 15.*

Papst Honorius III. meldet dem Bischofe von Chiemsee, dem Archidiakon von Kärnten und dem Friesacher Dekan Vorstehendes (n. 1761) und befiehlt, mittels Kirchenstrafen für Gehorsam zu sorgen.

Orig. (A 25 : 29) im Staatsarchive zu Wien.
Ausz. Meiller, Salzburg. Reg. 215 n. 196 = Potthast, Reg. pont. 1 n. 5636.

Dorsualnotizen wie früher, doch ohne Rescript.
VU. n. 1761.

Honorius episcopus servus servorum dei venerabili fratri . . episcopo Chimensi et dilectis filiis . . archid(iacono) Carinthie et . . decano Frisacensi Salzburgensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Venerabilis frater noster . . Salzburgensis archiepiscopus nostris auribus intimavit, quod cum quidam abbates et prepositi regulares sue provincie in ecclesiis baptismalibus et parrochialibus non plene pertinentibus ad eosdem instituissent contra Lateranensis statuta concilii monachos et canonicos regulares qui viventes irregulariter multa illicita committebant in salutis sue dispendium opprobrium ordinis et scandalum plurimorum, idem archiepiscopus volens morbo huic congruum remedium adhibere de suffraganeorum suorum ac aliorum virorum prudentum consilio in plena sinodo provide ordinavit, ut abbates et

1761. a) non plene auf Rasur.

prepositi regulares in talibus ecclesiis diocesanis episcopis presbiteros representent qui eisdem episcopis de plebis cura respondeant, eis vero de rebus temporalibus rationem exhibeant competentem, prout in concilio Lateranensi statutum et nuper in generali extitit innovatum. Unde nobis idem archiepiscopus humiliter supplicavit, ut hec apostolico dignaremur munimine roborare. Nos igitur rationabiles preces supplicum ilariter[a] admittentes discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus quod per eundem archiepiscopum super hiis provide ac rationabiliter actum est, faciatis per censuram ecclesiasticam appellatione remota firmiter observari. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, tu ea frater episcope cum eorum altero nichilominus exequaris. Dat. Laterani, XVIII kalend. ianuarii, pontificatus nostri anno secundo.

B.

Bulle an Hanfschnur, wie früher.

1763. Rom 10. *Lateran 1217 Dezember 15.*

Papst Honorius III. gestattet dem Propste Karl von Friesach, gemäss den Satzungen des jüngsten Lateranensischen Konzils ausnahmsweise noch andere Benefizien annehmen zu dürfen.

Archiv f. öst. Gesch. 71, 237-8 aus Register 9 f 182' (l. 2 n. 761) im Vatikanischen Archive. — Ausz. Pressutti, Onorio III. 1 n. 885.

(Honorius episcopus servus servorum dei dilecto filio) Karolo preposito Frisacensi (salutem et apostolicam benedictionem). Qui proprie probitatis meritis decorantur, iure sunt ab aliis honorandi, ut et ipsi se gaudeant de meritis premia reportare ac alii emulatione laudabili ad imitationem eorum avidius provocentur. Sane cum olim in concilio Lateranensi circumspecta fuerit deliberatione provisum quod et nuper in generali[1] extitit renovatum, ne quis diversas dignitates ecclesiasticas vel plures parochiales ecclesias recipiat contra canonica instituta ita tamen, quod circa sublimes et litteratas personas que maioribus sunt beneficiis honorande, cum ratio postulaverit, per sedem apostolicam valeat dispensari, nos rationabile reputantes tue probitatis merita grata retributione ac retributiva gratia munerare auctoritate tibi presentium indulgemus, ut preter beneficia que impresentiarum rationabiliter obtines, non obstante constitutione predicta libere valeas alia ecclesiastica beneficia canonice adipisci attentius provisurus, ne indulgentia huiusmodi abutaris superflue beneficiorum multitudini te avide immiscendo. Dat. Laterani, XVIII kalendas ianuarii, (pontificatus nostri) anno secundo.

1764. *Friesach 1217 Dezember 27.*

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg weiht in Friesach das erste Predigerkloster in Deutschland ein. Anno domini 1217, in die beati Iohannis evangeliste, domus Friezacensis ordinis predicatorum prima domus Theutonie plantatur dedicata a venerabili archiepiscopo Eberhardo Saltzpurgensi. *Annales Frisac.*

1762. a) A.
1763. 1) 1215 November.

(geschrieben im Dominikanerkloster). Mon. Germ. Script. 24, 65. — Anno 1217 Eberhardus noster in urbem Frisacensem induxit patres ordinis sancti Dominici quibus et monasterium edificavit. *Hansiz, Germania Sacra 2, 957 ohne Quellenangabe; Meiller, Salzburg. Reg. 214 n. 191.*

1765. *(vor 1218.)*

Konrad von Porta urkundet für die Propstei Seckau. Zeugen Hermannus de Schônstaine, Fridericus de Wolfsperch, Ditmar de sancto Iohanne plebanus, Iohannes de sancto Stephano, Otto de Trehe filius superioris Hermanni, Eberhardus servus domini Ottonis, Petrus, Gebolfus etiam servus eiusdem.

Steiermärk. UB 3, 15-16 zu c. 1210 aus Cod. 334 saec. XIV. in. im Landesarchive zu Graz.

1766. Gurk 181. *(1218—1220).*

Päpstlich delegierte Schiedsrichter. Mon. Car. 1 n. 470.

1767. Gurk 182. *(1218—1220.)*

Gewählte Schiedsrichter. Mon. Car. 1 n. 471 = Steiermärk. UB 3, 33-4 zu c. 1220.

1768. Gurk 183. *(1218--1220.)*

Bischof Ulschalk. Mon. Car. 1 n. 472.

1769. Gurk 184. *(1218.)*

Bischof Ulschalk. Mon. Car. 1 n. 473.

1770. Windischgraz 1. *(1218.)*

Abt Ulrich von St. Paul und der Konvent verleihen dem Wernhard von Windischgraz, Dienstmannen des Patriarchen von Aquileja, auf Lebenszeit gegen jährlichen Zins von sechs Denaren vier Huben, nehmen ihn in die Verbrüderung auf und verpflichten sich zur jährlichen Reichung von zwei Filzschuhen an ihn.

Von Zahn's Kopie aus Orig. (A) im fürstl. Windischgrätzischen Archive zu Tachau. Steiermärk. UB 2, 291 zu 1222? aus A.

Graf Bertold V. von Andechs wurde 1218 März 27, bis dahin Erzbischof von Kalocsa, vom Papste Honorius III. zum Patriarchen von Aquileja ernannt, heisst aber noch am 15. Juli Erzbischof von Kalocsa und Erwählter von Aquileja, daher auch diese Urkunde zu 1218 angesetzt wurde. — Das Original konnte ich leider im September 1900 in Tachau nicht einsehen, da der fürstliche Archivar gerade gestorben war. — Herr Dr. Oskar Baron Mitis in Wien teilt mir einen Auszug mit dem unmöglichen Jahre 1197 aus dem verlorenen Archivium monasterii St. Pauli des Abtes Hieronymus 1616—1638, Tom. I f 66-67 in der Wiener Hofbibliothek, Codex 7250 f 3—3', mit, aus dem zu schliessen ist, dass auch in St. Paul einst ein Exemplar dieser Urkunde vorhanden war, wenn nicht etwa das heute in Tachau befindliche Original aus St. Paul stammt.

Notum sit omnibus tam futuris quam presentibus in Christo pie viventibus, quod ego Wlricus dei gratia in cenobio sancti Pauli Lavent abbas consilio et assensu capituli nostri Wernhardo de Graeze militi domini

archyepiscopi Kolocensis postmodum venerabilis patriarche Aquilegensis quatuor eubas concessi de quibus ipse sex denarios nobis annuatim persolvit ad testimonium et confirmationem talis pacti, ut post obitum ipsius vel certe ipso vivente, si eas resignare voluerit, omni occassione et contradictione remota predicte eube ecclesie nostre restituantur. Insuper predicto W(ernhardo) plenam societatem fraternitatis nostre tam in ieiuniis quam orationibus et vigiliis concessimus et ad testimonium huius fraternitatis duos ei calceos filtratos de camera nostra annuatim dari decrevimus. Huius rei testes sunt Reinbertus plebanus, Gotfridus, Gebhardus, Albertus presbiteri, Wernhardus diaconus, dominus Marquardus, Sifridus Bawarus, Sifridus Sclauus, Albertus castellanus, Eberhardus marschalchus, Fridericus filius Helemberti, Gebhardus frater domini Sifridi Bawari, Chůnradus civis, dominus Gotfridus officialis noster, dominus[a] Wernherus professus noster, W(l)uingus, Ortwinus, Morhardus servientes ecclesie sancti Pauli, Sifridus aurifex de Folchenmarcht, Medwed preco, Gerhardus servus Erphonis.

S.

Aufgedrücktes Siegel, unkenntlich.

1771. *Leibnitz + Fohnsdorf 1218.*

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg urkundet für die Pfarre St. Georgen an der Stiefing. Zeugen Rudbertus prepositus (*statt richtig* plebanus) de Volchenmarchet archidiaconus Karinthie . . . Leuprandus et Waltherus Frisacenses canonici . . . Wernherus Frisacensis plebani et capellani . . .

Steiermärk. UB 2, 238-240 aus Orig. im bischöfl. Archive zu Graz; Meiller, Salzburg. Reg. 217 n. 206.

1772. St. Paul 145. *1218.*

Herzog Bernhard wiederholt und bestätigt die Mautfreiheitsverleihung rücksichtlich der Völkermarkter Brücke n. 1748, wogegen Abt Ulrich und Konvent von St. Paul einen zur Erbauung der Brücke notwendigen Acker schenkt.

Orig. (A 25·4 : 29·8) im Staatsarchive zu Wien.
Fontes rer. Aust. II. 39, 112-13 aus A.

† ‡ In nomine sancte et individue trinitatis ‡. Ego Bernhardus dux Karinthie. Thesauro abscondito in agro similis est scriptura que incommutabili serie veritatis gesta hominum in evum conservat. Sciant tam posteri quam presentes, quod ego Bernhardus dei gratia dux Karinthie contuli monasterio sancti Pauli Lauent quicquid ad utilitatem seu necessitatem eiusdem ducendum curribus aut vehiculis sive ferendum oneribus equorum vel asinorum fuerit, liberum transitum habeat per pontem novum quem Volchenmarkhet super Traham fluvium construxi, ita scilicet, quod nil precii aut alterius exactionis ab eis requiratur, quia in predio monasterii * situs est pons et rebus eius instructus. Eandem quoque relaxationem facimus burgensibus prefati fori, quod nichil ab eis exigatur, si quid ad sui utilitatem duxerint aut tulerint. Ad huius concessionis et libertatis indicium abbas Wlricus communi fratrum assensu proximum ponti agrum certis notatum metis ad predicti pontis constructionem necessarium contulit.

1770. a) Von dominus an ist auf die Rückseite der Urkunde geschrieben.

Omnia vero[a] iura fori et transitus mercature ad utilitatem monasterii firmiter permaneant. Et ut hoc ratum permaneat, sigillo meo presentem paginam munivi subscriptis testium nominibus: comes Willehalmus de Hunenburch, dominus Hartnidus de Orte, Hainricus filius domini Ottonis de Truhsen, dominus Heinricus Ciselin, dominus Gotfridus de Hauenarburch, dominus Chûnradus Topelstein, Otto et Fridricus de Wolfesperch, Sighardus et frater suus Hartwicus de Ramenstein, quatuor fratres de Truhsen Cholo, Gotfridus, Otto, Adelbertus *.

Acta sunt hec anno millesimo CCXVIIII.

S.

An gedrehter Hanfschnur hängt das beschädigte Siegel 1 des Herzogs.

1773. *Salzburg 1218 Februar 24.*

Erzbischof Eberhard II. beurkundet die Stiftung des Bistums Chiemsee . . . Volumus etiam ut secundum antiquam consuetudinem et a predecessoribus nostris hactenus observatam prepositus ecclesie Salzburgensis sive in publico sive in privato a latere nostro propter presentiam episcopi seu episcoporum a nobis creatorum nunquam debeat segregari, sed preposito in sinistro latere posito Gurcensis et reliqui episcopi in dextro latere secundum cuiuslibet episcopatus dignitatem et etatem in suo ordine statuantur.

Hund, Metropolis Salisburg. 2, 160. — Ausz. Meiller, Salzburg. Reg. 216 n. 200 aus Salzburger Kammerbücher saec. XIII. ex. im Staatsarchive zu Wien; vgl. Mon. 1. n. 518.

1774. Gurk 185. *Gurk 1218 März 9.*

Otto Harnasch. Mon. Car. 1 n. 474.

1775. Gurk 186. *Völkermarkt 1218 April 12.*

Abt Ulrich von St. Paul. Mon. Car. 1 n. 475.

1776. Malteserorden 2. *1218 April.*

Ferrich von Pettau schenkt dem (St. Johannes-) Hospital in Jerusalem sein von den Spitalbrüdern gekauftes Haus in Friesach.

Wattenbachs Kopie 1858 aus einer handschriftlichen Geschichte (18. Jhd.) der Malteser-Kommende Gröbnig bei Leobschütz, Pr.-Schlesien (B).
Steierm. UB 2, 225 aus B.

‡ In nomine sancte et individue trinitatis amen. ‡

Notum sit omnibus tam presentibus quam futuris, quod ego Ferricus de Betho dono inter vivos et in presenti trado pro me et per omnes meos sancte domui hospitalis Ierusalem et tibi fratri Guarino de Monte Acuto eiusdem domus venerabili magistro fratribus presentibus et futuris domum meam de Frisahe quam emeram a vestris fratribus hospitalis. Hanc autem predictam domum dono inter vivos ab remedium anime mee et parentum meorum dicte sancte domui hospitalis et magistro et fratribus ab abysso usque ad celum, sicut melius habeo et teneo et habere et tenere debeo, ad

1772. a) vero über der Zeile nachgetragen.

omnes vestras voluntates in perpetuum faciendas. Promitto etiam, quod sim legalis garens et defensor predicte domui hospitalis et tibi magistro et fratribus contra omnes homines et quod fatiam[a] vos habere et tenere in pace in sempiternum. Hoc autem instrumentum ut tutius habeatur et firmius et ab heredibus meis melius credatur, sigilli mei munimine roboravi. Si quo autem iure vel actione vel lege contra venire possem illi legi et omni iuri divino vel humano scripto vel non scripto generali vel spetiali[a] ad hoc infringendum vel aliquid horum michi conpetenti vel conpetituro, spetialiter et ex certa scientia renuntio. Actum ab incarnatione anno domini M̊C̊C̊XVI̊I̊I, mense april.

1777. Salzburg 81. *Rom 1218 Juni 22.*

Papst Honorius III. genehmigt die Stiftung des Bistums Seckau durch Erzbischof Eberhard II. von Salzburg, um welche Genehmigung dieser durch Karolum Frisacensem prepositum *gebeten, und die Dotation des Bistums u. a. a.* domum in Frisaco quam a nobili muliere Hemma . . . emisti.

Mon. Car. 1 n. 476.

1778. *1218 (Juni).*

Propst Karl von Friesach wird erster Bischof von Seckau. Karolus Frisacensis prepositus eidem sedi (Sekowensi episcopatui) preficitur. Annales s. Rudperti Salisburg. ad 1219. *Mon. Germ. Script. 9, 781; Meiller, Salzburg. Reg. 217 n. 205.*

1779. Rom 11. *Lateran 1218 Juli 4.*

Papst Honorius III. befiehlt dem Propste von Geirach et . . . archiduci (*statt* archidiacono) Carinthie *und dem Meister Heinrich, Pfarrer von Riegersburg (ö. Graz), die Klagen des Mönches Waltfried von St. Lambrecht gegen den Erzbischof Eberhard II. von Salzburg zu untersuchen und hierüber an die Kurie zu berichten.*

Archiv f. öst. Geschichte 71 a, 240-1 aus den Registern des Vatikanischen Archives.

1780. Salzburg 82. *Lateran 1218 Juli 8.*

Papst Honorius III. Mon. Car. 1 n. 477. Es wird erwähnt das einst von Propst Karl von Friesach überreichte Schreiben: olim per dilectum filium Carolum Frisacensem prepositum per litteras suas nobis humiliter postularit . . . und bestätigt domum in Frisaco quam olim a nobili muliere Emma . . . emit archiepiscopus (Eberhard II.) . . . VU. n. 1777.

1781. Gurk 187. *Gurk 1218 August 23.*

Bischof Ulschalk. Mon. Car. 1 n. 478.

1776. a) B.

1782. Viktring 82. *Salzburg 1218 September 25.*

Erzbischof Eberhard II., der sich in einem Streite mit Graf Albert III. von Tirol dahin ausgeglichen hatte, dass dieser der Salzburger Kirche je einen Hof in Lassendorf (nö. Klagenfurt) und in — der Name fehlt — schenkte und von ihr wieder zu Lehen empfing, gestattet dem Grafen, dessen Lehengerechtigkeiten am Hofe Lassendorf an das Kloster Viktring zu vergeben, während der Erzbischof mit Zustimmung seines Domkapitels dem Kloster das Eigentumsrecht am genannten Hofe schenkt.

Orig. (A 39 : 32·5).
Ausz. Ank. Reg. n. 759 = Meiller, Salzburg. Reg. 217 n. 207; Mon. Car. 1 n. 479.

Die Urkunde von einer Hand, die Unterschriften der Domkapitelmitglieder von einer zweiten Hand.

⁜ In nomine sancte et individue trinitatis amen. Eberhardus dei gratia Salzepurgensis archiepiscopus ⁜ apostolice sedis legatus in perpetuum. Cum fidelis servus et prudens solus is a domino conmendetur qui constitutus ab ipso, ut familie sibi credite commodis intendat, et necessitatibus paterna sollicitudine et sollicita paternitate res ecclesiarum et per se ipsum augmentat et per alios coadiuvat augmentari, quo magis eorum qui ecclesiis deserviunt, insuffitientie consulatur, nos a quibus id ex iniuncto nobis cure pastoralis officio requiri videtur, cogitantes ecclesie per hoc Victoriensi[a] prodesse universis facimus fieri manifestum, quod, cum quandam haberemus olim discordiam cum domino Al(berto) comite Tyrolensi, intervenit tandem inter nos et ipsum comitem compositio sub hoc pacto, ut ipse predium quoddam suum duas videlicet curtes Lazzendorf et[b] . . viginti marcarum redditus facientes nostre conferret ecclesie et illud a nobis in feudo reciperet proprietate tamen illius feudi nobis integre reservata. Hinc accidit, ut procedente tempore predictus comes, cum preter nostram voluntatem idem feodum nulli posset conferre, nobis humiliter suplicaret petendo, ut de nostro consensu medietatem feudi quod a nobis acceperat, Lazzendorf scilicet que est altera curiarum, habens in redditibus decem marcas ecclesie Victoriensi conferre posset licite divine remunerationis intuitu tam nobis quam sibi per hanc largitionem a domino optinende. Nos igitur prefate domui in promotionis affectu tanto specialius et devotius obligati quanto ipsorum pia conversatio pre ceteris propensius conmendatur in Christo, sepedicti comitis postulationem debito exauditionis favore duximus admittendam. Et sic ille comes nostro consensu possessiones nos vero cum capituli Salzpurgensis consensu ius proprietatis quod in illo predio habuimus, Victoriensi ecclesie concedimus et donamus. Ut autem hec nostra donatio in perpetuum permaneat inconvulsa nec alicuius possit calumpnie vicio perturbari, presentem paginam sigilli nostri munimine roboramus. Quicunque ergo donationem superius dicte factam ecclesie vel infringere vel aliquo ausu temerario presumpserit maculare, omnipotentis domini indignationem se noverit incursurum. Testium quoque nomina qui eidem donationi interfuerunt, similiter facimus annotari: Vlschalcus Gurcensis, Rvdegerus Chiem-

1782. a) Victor auf Rasur. b) Nach et ist zwischen zwei Punkten für 8 Buchstaben freier Raum gelassen.

ensis, Karolus Sekowensis episcopi, Gotefridus Admuntensis, Wolfkerus de sancto Lamberto abbates, Heinricus archidiaconus de Grusscharen, Chunr(adus) plebanus de Muldorf, Waltherus, Liuprandus, Wernherus, Dietricus de Wasen capellani, Eberhardus comes de Dornberch, Herrandus de Wildonia, Chuno de Weruen, Otto de Chunegesperch, Otto de Goldekke, Albero de Schernberge.

Ego Albero prepositus Salzpurgensis subscripsi.
Ego Chuno decanus Salzpurgensis subscripsi.
Ego Pernhardus subdecanus Salzpurgensis subscripsi.
Ego Albertus custos Salzpurgensis subscripsi.
— Ego Haertfridus scolasticus Salzpurgensis subscripsi.
Ego Liupoldus cantor Salzpurgensis subscripsi.
Ego Hoholdus plebanus Salzpurgensis subscripsi.
Ego Wernherus canonicus Salzpurgensis subscripsi.
— Ego Hermannus prepositus de Werde subscripsi.
Ego Perhtoldus[c] Salzpurgensis canonicus subscripsi.
Ego Rubinus canonicus Salzpurgensis subscripsi.

Acta sunt hec apud Salcepurc, anno ab incarnatione domini M°C°XVII°I, indictione[d] .. Dat. per manum magistri Heinrici notarii, VII° kalend. octobris.

S.

Am Einschlag an roten, gelben und weissen Seidenfäden hängt Siegel 1 des Erzbischofes aus zinnoberrotem Wachs.

1783. *Nürnberg 1218 October 26.*

König Friedrich II. urkundet für die Bistümer Chiemsee und Seckau .. Zeugen . . . Heinricus comes de Ortenburc . . .

Steiermärk. UB 2, 241-3 aus Orig. im Staatsarchive zu Wien; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 958.

1784. Gurk 188. *Weitensfeld 1218 + Gurk November 11.*

Bischof Ulschalk. Mon. Car. 1 n. 480.

1785. St. Paul 146. *(1219—1220.)*

Otto von Unterdrauburg schenkt dem Kloster St. Paul gelegentlich des Begräbnisses seines Sohnes eine Hube im Gebirge bei Unterdrauburg und bei der Bestattung seiner Gattin Huben in „Cemenz" bei Gamlitz (s. Leibnitz).

Traditionscodex in St. Paul f 22' (cap. XCIV, B).
Fontes rer. Aust. II. 31, 68 zu 1218-21 aus B, = Steiermärk. UB 2, 264-5 zu c. 1220. — Ausz. Mon. Car. 1 n. 481 zu 1219-1221.

Notum sit omnibus fidelibus tam futuris quam presentibus, quod dominus O(tto) de Traberch in depositione filii sui tradidit s(ancto) P(aulo) unum

1782. c) Zwischen der Unterschrift Perhtolds und der folgenden ist eine Zeile freigelassen. d) Nach indictione ist zwischen zwei Punkten für Nachtrag der Zahl freier Raum gelassen; die Indiktion wechselte eben am 24. September.

mansum in montanis iuxta Traberc. (I)dem[a] dominus O(tto) in depositione uxoris suę tradidit s(ancto) Paulo sex mansus qui siti sunt in loco qui dicitur Cemenz, apud Gomelniz. Testes Karolus episcopus Secow(ensis), Cholo de Truhsen, Cholo de Ras, Rudolf de Ras, Chunr(adus) abbas de Oziaco, prepositus de Oberndorf, prepositus de Gurke, prior de s(ancto) Georio et ministeriales comitis de Livbenŏ aliique quorum copia erat ibi.

1786. *Leibnitz 1219 Jänner 9.*

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg urkundet für das Kloster Reun. Zeugen . . . Liutoldus prepositus de Solio sancte Marie . . . Theodericus plebanus de Malentin . . . Vlricus de Lihtenberg . . . Pabo de Hoenburg . . .

Steiermärk. UB 2, 243-5 aus Orig. in Reun; Meiller, Salzburg. Reg. 218 n. 210.

1787. Seckau 5. *Salzburg 1219 Februar 17.*

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg weist dem Bistume Seckau die Dotation an u. a. a. ein Haus in Friesach et domum in Frisaco que nobis a Christano cive nostro cepit vacare . . .

Steiermärk. UB 2, 245-7 aus Orig., einst im Landesarchive zu Graz; Ank. Reg. n. 763 zu März 17; Meiller, Salzburg. Reg. 219 n. 213.

1788. Gurk 189. *1219 Februar 19.*

Kapitel Gurk. Mon. Car. 1 n. 481a.

1789. Gurk 190. *Treffen 1219 März 11.*

Patriarch Berthold von Aquileja. Mon. Car. 1 n. 482.

1790. Gurk 191. *Gurk 1219 April 5.*

Bischof Ulschalk. Mon. Car. 1 n. 483.

1791. *Hagenau 1219 April 6.*

König Friedrich II. urkundet für das Kloster Odenheim. Zeugen . . . Bernhardus dux Carinthie . . .

Huillard-Bréholles, Hist. dipl. 1[b], 623-6; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 1008.

1792. *Ulm 1219 Mai 6.*

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg urkundet für die Kirche zu Reut. Zeugen . . . magister Bernhardus prepositus Frisacensis . . .

Ussermann, Germania Sacra 5, 142; Neugart, Cod. Alem. 2, 142. — Ausz. Meiller, Salzburg. Reg. 221 n. 223; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 1011b.

1793. *Ulm 1219 Mai.*

König Friedrich II. urkundet für Napoleon de Raynaldo. Zeugen . . . dux Carinthie . . .

1785. a) Initiale I nachzutragen vergessen.

Ficker, Forschungen zur Reichs- und Rechtsgeschichte Italiens 4, 310 aus Insert. in Orig. K. Friedrichs dd. 1240 August im Munizipalarchive zu Todi; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 1013.

1794. St. Paul 147. *Rom 1219 Mai 18.*

Papst Honorius III. befiehlt genannten Salzburger Diözesangeistlichen, gegen Schädiger der St. Pauler Klostergüter, Graf Bernhard von Lebenau, Ulrich von Peggau, Otto von Unterdrauburg und Richard von Jaunstein, einzuschreiten.

Orig. (A 14·7 : 17·7) in St. Paul.
Steiermärk. UB. 2, 248 aus A. — Ausz. Fontes rer. Aust. II 39, 113.

Kanzleinotiz am Einschlag rechts: Iac(obus).

Honorius episcopus servus servorum dei dilectis filiis .. abbati Riunensi, .. priori in Girgiou et .. preposito Secowensi Salzeburgensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Dilecti filii .. abbas et conventus sancti Pauli in Lauent[a] nobis conquerendo monstrarunt, quod nobilis vir B(ernhardus) comes de Leubenowe, Vlr(icus) de Peccach, Od(do) de Traberch et Ric(ardus) de Iunekke Salzeburgensis diocesis predia et quedam alia monasterii sui bona sibi contra iustitiam vendicare presumant alias iniuriosi eisdem multipliciter existentes. Ideoque discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus partibus convocatis audiatis causam et quod iustum fuerit, appellatione postposita statuatis facientes quod statueritis, per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem qui fuerint nominati, si se gratia odio vel timore subtraxerint, per districtionem eandem appellatione remota cogatis veritati testimonium perhibere. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, duo vestrum ea nichilominus exequantur. Dat. Rome apud sanctum Petrum, XV kalend. iunii, pontificatus nostri anno tertio.

B.

Die am Einschlag mittels Hanfschnur angehängt gewesene Bulle ist verloren.

1795. *Würzburg 1219 Mai 24.*

König Friedrich II. urkundet für das Kloster Castel (b. Amberg). Zeugen . . . Bernardus dux Karinthie . . .

Mon. Boica. 24, 325-6 aus Orig. im Reichsarchive zu München; Ank. Reg. n. 766 zu Juni 24; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 1018.

1796. *Nürnberg 1219 Juni.*

König Friedrich II. urkundet für das Kloster Obermünster in Regensburg. Zeugen . . . Bernhardus dux Carinthie . . . *Mon. Boica 30[a], 79 aus dem Orig. im Reichsarchive zu München; Ank. Reg. n. 765; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 1019. — Ebenso für den Erzbischof von Otranto. Zeugen* . . . dux Carinthie . . . *Huillard-Bréholles, Historia dipl. 1[a], 638-43; l. c. V. n. 1020.*

1797. *Salzburg 1219 (Juni—September).*

Bischof Ulschalk von Gurk[a] am Salzburger Provinzialkonzil. Mon. Car. 1. n. 484.

1794. a) Lauent.

1798. Gurk 192. *(1219 Juni—September.)*

Erzbischof Eberhard II. *Mon. Car. 1 n. 485.*

1799. *1219 (nach September 24).*

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg urkundet für das Domkapitel in Seckau. Zeugen . . . Gerhardus Victoriensis abbas . . .

Steiermärk. UB 2, 249 aus Orig. im Landesarchive zu Graz; Ank. Reg. n. 771; Meiller, Salzburg. Reg. 222 n. 226.

1800. *Wien 1219 Oktober 7.*

Herzog Leopold VI. von Österreich und Steiermark urkundet für das Kloster Lilienfeld. Zeugen . . . Otto de Traberch . . .

Meiller, Babenberg. Reg. 123 n. 155; Ank. Reg. n. 767.

1801. *Nürnberg 1219 November 2.*

König Friedrich II. urkundet für das Kloster Scheftersheim. Zeugen . . . dux Carinthie . . .

Wirtemberg. UB 3, 87-8 aus dem Orig. in Oehringen; Ank. Reg. n. 768; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 1066.

1802. *Nürnberg 1219 November 3.*

König Friedrich II. urkundet für den Deutschen Ritterorden. Zeugen . . . Bernhardus dux Carinthie . . .

Hennes, Codex dipl. ord. Theutonic. 1, 41-2; Ank. Reg. n. 769 zum 2. November; Böhmer-Ficker, Reg. imp. n. 1067.

1803. *Nürnberg 1219 November 8.*

König Friedrich II. urkundet für die Stadt Nürnberg. Zeugen . . . Bernhardus dux Karinthie . . .

Mon. Boica 30 a, 82-5 aus Orig. im Reichsarchive zu München; Ank. Reg. n. 770; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 1069.

1804. Eberndorf 5. *(1220—1230.)*

Propst Leonhard von Eberndorf widmet zu einer Kleiderkammer für die Chorherren zwanzig Huben.

Orig. (A 12·8 : 22) in St. Paul.
Ausz. Schroll, Eberndorf 24 zu c. 1230.

⁂ In nomine sancte et individue trinitatis amen ⁂. Pastoralis officii debitum exigit, ut circa ecclesiastica negotia diligens sollicitaque sit exhibenda discretio; maior tamen circa deo servientes sollicitudo notatur. Sciant ergo presentes ac posteri, quod ego Leonardus dictus Ivnensis ecclesie prepositus voluntate et assensu capituli mei cameram institui viginti[a] mansos cum omni iure quod reddere videbantur, de reditibus ecclesie eidem camere

1804. a) Vor viginti ist X ausradiert.

conferens, ut personis beate Marie ibidem famulantibus ac regularem vitam ducentibus in vestibus de cetero honeste provideretur et ipsi canonici inter confratres quemcumque vellent, sicut in aliis cenobiis consuetudo est, eidem officio perficerent. Ut autem hec institutio a successoribus meis in posterum cassari non possit, presentem paginam subscriptione testium et sigilli mei auctoritate roboravi. Huius rei testes sunt.[b]

An gedrehter, purpurroter Seidenschnur hängt das Fragment eines runden Siegels, im Bilde ein Kopf en face. Legende; + L]EONHARD'.P . . = n. 1709.

1805. Salzburg 83. *(1220—1230).*

Pfalzgraf Rapoto von Bayern, Graf Heinrich von Ortenberg und Otto, der Vogt von Regensburg, bekennen, dass Erzbischof Eberhard II. von Salzburg, vorbehaltlich der Zustimmung des Herzogs von Österreich, von Otto das Schloss Eberstein samt allem Zubehör und samt dem Schlosse Labegg um 1800 Mark Silber Salzburger Gewichtes gekauft hat.

Handschrift 359 des Staatsarchives zu Wien: Salzburger Kammerbücher 6, f 74-74' saec. XIII. ex (B).
Ausz. Meiller, Salzburg. Reg. 225 n. 244 zu 1220. Vgl. S. 535, Anmkg. 97.

R(apoto) comes palatinus Bawarie, H(einricus) comes de Ortenberch et O(tto) advocatus Rat(isponensis) inperpetuum. Notum facimus tam presentibus quam futuris, quod reverendus in Christo pater noster Eberhardus Salzburgensis archiepiscopus nostra sollicitudine mediante terminavit tractatum cum O(ttone) advocato Ra(tisponensi) pro predio quodam[a] illius sito in Karinthia castro videlicet Eberstein quod ab ipso archiepiscopus idem emit cum omnibus eius attinenciis cultis videlicet et incultis infeodatis quam non infeodatis et cum omni familia superiore et inferiore omni eo[b] iure inperpetuum possidenda[c], quousque nunc ea dictum advocatum constiterit possedisse. Pro qua empcione archiepiscopus tenetur solvere advocato marcas argenti mille DCCC ponderis Salzburgensis de qua totali summa iam in instanti de marcis D dictum advocatum per nos, id est comes palatinus, archiepiscopus expedivit. Terminos quoque ad solvendum residuum pecunie illius unanimi consensu distinximus in hunc modum, ut in epiphania domini[1] de marcis DCC et in dominica palmarum de DC residuis eum debeat expedire. Pro qua summa omnes possessiones suas quas h(abe)t in Austria, nobis obligavit hac tamen condicione inmixta, ut, si in epiphania domini[1] marce ille DCC solute non fuerint, de possessionibus illis usufructus[d] eidem advocato remaneant qui respondeant illi summe. Similiter quoque si in die palmarum de DC marcis eo die solvendis non fuerit expeditus, de proventibus possessionum earundem fiat iterum, sicut prius, ita tamen, quod quantum advocato de totali pecunia persolvi contingat, tantumdem semper ius nostrum in predictis obligacionibus remittatur. Promisit autem advocatus e contrario fide data, quod in festo sancte Margarete[3] predium suprahabitum

1804. b) Die Namen der Zeugen sind in den dafür leer gelassenen Raum nicht eingetragen.

1805. a) quoddam. b) ea. c) B. d) korr. aus ususfructus.
1) Jänner 6. 3) Juli 12.

castrum scilicet Eberstein et illud liberum resignet in archiepiscopi potestatem et castrum similiter Lobekke scilicet illud infeodatum cum omnibus utrique castro attinentibus, prout superius sunt expressa. Super quo et nos palatinus scilicet et comes de Ortenberch promisimus firmissime in manus domini archiepiscopi datis dextris, quod, nisi predium idem eo die sibi et ecclesie sue fuerit assignatum, nos duo suam debeamus ingredi civitatem numquam ab illa antea exituri, quam predicta execucioni mandentur. Is autem contractus et singula, prout inter nos sunt gesta, usquequaque stabilia permanebunt, nisi dux Austrie in ipsum voluerit consentire.

1806. *(1220—1230).*

Domvogt Otto (von Regensburg) urkundet für das Kloster Admont. Zeugen . . . plebanus de sancto Iohanne Bernhardus, Chunradus de Eberstein et fratres sui . . . Albertus de Lavbekke et Herlibus de Molendino milites . . .

Steiermärk. UB 2, 261-2 zu c. 1220 aus Orig. in Admont. — Wichner, Admont 2, 294-5 zu c. 1230 u.

1807. Seckau 6. *(1220—1225.)*

Herzog Bernhard bestätigt, dass seine Ministerialin Hilta, die Gattin Gerards von Mur, der Seckauer Kirche das durch Verzicht ihrer Geschwister Siboto, Helmwich und Gerbirg an sie gediehene Gut Landschach (Steiermark, b. Knittelfeld) geschenkt hat.

Orig. (A 14·1 : 15) im Landesarchive zu Graz.
Steiermärk. UB 2, 266 zu c. 1220 aus A. — Ausz. Ank. Reg. n. 923 zu 1234.

⁂ In nomine sancte trinitatis ⁂. Perenhardus dux Carinthie omnibus Christi fidelibus in perpetuum. Divinis et humanis legibus commonemur affectum peticionis fidelium Christi ad effectum perducere in causis quibus honorem vel salutem nostram constat non diminuendam. Notum igitur esse volumus tam presentibus quam futuris, quod quedam ministerialis nostra Hilta nomine uxor Gerardi de Mv̊r predium suum Lonschach quod per abdicationem fratrum suorum Sibotonis videlicet et Helmwici nec non sororis sue Gerbirgis hereditario iure sibi cesserat, potestativa manu nostra Sekowensi loco pro remedio anime sue et parentum suorum tradidit sigilli nostri impressione et testium nominibus subscriptis confirmatum. Testes magister Poncius, Heinricus scriba curie, Hermannus comes de Ortenburc, Willehalmus comes de Hvnenburc, Wichardus de Karelsperc, Wulfingus Cvbertel et filius eius Wulvingus, Heinricus Zisel.

S.

Angehängt das beschädigte Siegel 1 des Herzogs.

1808. Viktring 83. *(1220 – 1224.)*

Herzog Leopold VI. von Österreich und (III.) von Steiermark bestätigt, dass Abt Chunrad von Viktring vom herzoglichen Bürger zu Marburg, dem Gerber Gotscalc, und dessen Frau ein Haus daselbst um zehn Mark gekauft hat.

Orig. (A 9·9 : 19·3).
Steiermärk. UB 2, 302 aus A zu 1224 Jänner 31. — Ausz. Ank. Reg. n. 806 zu nicht nach August 1224; Meiller, Babenberg. Reg. 132, n. 184 zu 1224.

⁂ In nomine sancte et individuę trinitatis ⁂. Lipoldus dei gratia dux Austrie Styrieque. Notum sit tam presentibus quam futuris, quod dominus Chv̊nradus dilectus amicus noster venerabilis abbas Uictoriensis ecclesię emit pro X marcis in villa nostra Marhpurc domum cum aliis eiusdem domus[a] attinenciis area videlicet et orto[b] et stabulis a Gotscalco pellipario burgense nostro uxore eiusdem G. libenter consenciente nec ullo alio contradicente immo ipsa possessione iam dicta a potestativa manu eiusdem G(otscalci) libere ac rationabiliter in proprium recepta. Facta quoque est vendicio eadem per manum filii sui quem tunc unicum et valde tenellum habebant. Ut ergo factum hoc ratum et inconvulsum perseveret, ipsi abbati litteras auctoritatis nostre cum sigillo nostro munitas testibus qui intererant, subnotatis tradidimus. Hii sunt testes: Dauid sacerdos, Karolus scolasticus, Chv̊nradus qui cognominatur Grossus, Rudgerus claviger ducis et Chunradus gener iam dicti Rudgeri et Rûtlibus et Hartwicus officialis abbatis et alii quam plures.

S.

Am Einschlag an geflochtener Hanfschnur hängt das beschädigte Münzsiegel 3 des Herzogs wie n. 1652, 1.

1809. Viktring 84. *(1220—1224.)*

Swiker von Hollenburg, seine Mutter Adeled und sein Oheim Otto von Steierberg schenken nach dem Tode des Vaters Swikers, Amelrich, in überseeischen Landen für ihrer Vorfahren Seelenheil dem Kloster Viktring als freies Eigen die Hollenburger Brücke über die Drau und zu deren Erhaltung den Berg Söchter (oberhalb s. Ferlach), sowie eine Hube in Weitzelsdorf (w. Ferlach) und bestimmen freien Übergang für jedermann.

Orig. (A 11·2 : 21·4); Kopialb. II. n. 311a (B), daher A, welches fleckig ist, ergänzt wurde.
Ausz. Ank. Reg. n. 968 zu um 1238.

In nomine sancte et individue trinitatis patris et filii et spiritus sancti. In rebus humanis causa devotionis et religionis fideliter gestis cautela talis debet adhiberi, ut litteris fideliter et diligenter inserantur, quatenus quo ordine vel qua ratione facta sint, evidenter appareat et fontem pure veritatis malignancium tergiversatio turbare vel obstruere non presumat. Huius consideratione rationis ego Swiquerus de Hollenbur[a] et mater mea Adeledis et patruus meus dominus Otto de Stireberch post decessum patris mei in transmar(in)is[b] partibus pro ipsius et antecessorum nostrorum salute contulimus ecclesie Victoriensi pontem illum qui est super Thra fluvium iuxta pedem montis de Hollenburh iure perpetuo possidendum pari devotione pari quoque

1808. a) Nach domus ist ant ausgewischt. b) A.
1809. a) A. b) transmaris A.

consensu statuentes, ut omnibus tam pauperibus quam [divitibus tam alie]nis quam indigenis liber pateat transsitus[c] nec aliquid ab aliquo propter hoc exigatur. Dedimus etiam montem S[öchter et m]ansum unum apud Waetzinsdorf in perpetuam possessionem, ut ex eo pons idem, cum necesse fuerit, reparetur utramque donationem montis videlicet et mansi ratam et inviolabilem esse decernentes, unde et eam presenti cartule diligenter inscribi et ipsam cartam sygillo nostro appositis testibus qui rei geste interfuerunt, fecimus roborari. Testes: Hedenricus[d] de Stiriber[d], Henricus Albus et Albertus frater eius de Hollenbur[d], Lopoldus et frater eius Fridericus, Walterus et filius eius Puccherus, item Walterus de Cotmerdorf, Cotboldus et filii eius Lippardus et Hermannus, Menaldus et frater eius Otto, Gerardus de sancto Gangolpho et alii multi.

S.

Das an Hanffäden angehängte rote Siegel ist abgebildet Neuer Siebmacher Bd. 7 a, Taf. 3 zu c. 1219. Legende: † AMMELRICVS DE HOLNBVRC, also das Siegel des verstorbenen Vaters, verschieden von n. 1565.

1810. Viktring 85. *(1220—1224.)*

Herzog Bernhard von Kärnten bestätigt dem Kloster Viktring die Hollenburger Brücke (vgl. n. 1809) und schenkt zur Reparatur derselben eine Hube in Glainach (nö. Ferlach).

Orig. (A 10·8 : 22·2).
Ausz. Ank. Reg. n. 969 zu um 1238.

VU. n. 1809.

⁂ Bernardus ⁂ dei gratia dux Karinthie universis presentes litteras inspecturis subscripte veritati fidem adhibere. Ea que temporibus nostris ad honorem dei et ad communem populi sui utilitatem fiunt, utile ducimus litteris commendare, ut quo ordine vel qua ratione facta sunt, posteris innotescat nec aliquando alicuius improbitate immutationis sustinea(n)t[a] detrimentum quod inspirante deo fidelium devotione sumpsit exordium. Notum igitur facimus presentibus et futuris, quod Adeledis relicta Ammelrici de Holenburc et filius eius Swicherus necnon et Otto de Stireberch superne remunerationis intuitu contulerunt ecclesie Victoriensi pontem illum qui est super Trah fluvium iuxta pedem montis de Holenburch, in perpetuam possessionem ita, ut omnes tam pauperes quam divites libere et absque omni thelonei solutione transeant. Nos autem huiusmodi donationem approbantes etiam de rebus divinitus nobis concessis deum honorare cupientes mansum unum dicte Victoriensi ecclesie contulimus qui est apud Glinach, quo pons ille quociens necesse fuerit, reparetur, utranque[b] tam pontis quam mansi donationem ita ratam et inconvulsam permanere volentes, ut quisquis eam ausu temerario immutare vel infringere presumpserit, dei et nostram se noverit offensam incursurum. Unde et presentem cartam sygillo nostro et testium

1809. c) transsitus A. d) Die Zeugennamen von Hedenricus bis multi von anderer Hand und mit anderer Tinte geschrieben.
1810. a) sustineat A. b) A.

subscriptione confirmamus. Testes Heinricus de Ostrewiz, Hermanus, pi(n)cerna[a], Henricus Cisel, Henricus de Kriwic, Gundakarus de Wrohensten[b] et Arnoldus gener eius, Fridericus de Amselberr[b] et Otto Stenbule, Michael iudex et Cunradus filius eius et alii multi.

S.

Das angehängt gewesene Siegel, das am Einschlag an einer Schnur hing, die durch drei Löcher ging, ist verloren.

1811. *Stift Zwettl 1220 Jänner 5.*

Otto von Ottenstein urkundet für das Kloster Zwettl. Zeugen . . . Cholo de Trvhsen . . .

Fontes rer. Aust. II. 3, 373 aus dem Stiftungsbuche in Zwettl saec. XIV.

1812. Eberndorf 6. *Unterdrauburg 1220 Jänner 8.*

Herzog Leopold VI. von Österreich verpflichtet sich, für sich und seine Erben auf Bitten des Patriarchen Perchtold von Aquileja, des Propstes Leonard und des Kapitels von Eberndorf die Vogtei über dieses Stift nicht mehr zu Lehen auszugeben, sondern in eigener Hand zu behalten.

Orig. (A 21 : 37) im Staatsarchive zu Wien.
Ausz. Meiller, Babenberg. Reg. 123 n. 160; Ank. Reg. n. 774; Schroll, Urkunden-Reg. 22-24.

‡ In nomine sancte et individue trinitatis amen ‡. Lupoldus dei gratia dux Austrie et Styrie universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris in perpetuum. Quod pro ecclesiarum defensione de advocatis earum olim fuit pietatis intuitu institutum, nunc prohdolor a pluribus versum est in iacturam et dispendium earumdem ita, quod qui advocati id est defensores ecclesiarum deberent existere, sint earum potius destructores. Unde cum Ivnense monasterium per iniquos advocatos qui advocatiam eius a nobis et nostris predecessoribus pro tempore habuerunt, gravissimas molestias sustinuerit et pressuras, Perchtoldus sancte Aquiligensis ecclesie patriarcha Leonardus prepositus totusque eiusdem monasterii conventus nobis supplicarunt humiliter et instanter, ut ipsius monasterii gravaminibus salubriter precaventes advocatiam eius que ad nos pertinere dinoscitur, nulli de cetero infeudaremus sed in nostris manibus retineremus eandem, ut sub nostra protectione sepedictum monasterium a suis oppressionibus valeat respirare et deo famulantibus ibidem possint studiosius officiis vacare divinis. Nos itaque iustis eorum peticionibus favorabilem prebentes assensum firmiter deo patri omnipotenti promittimus, quod dictam advocatiam nulli umquam aliquo tempore infendabimus sed eam nos pollicemur in nostris manibus, donec vita nobis fuerit, habituros idem monasterium quantum nobis deus facultatem concesserit, defendere proponentes. Statuimus quoque, ut nostri heredes ipsam advocatiam infeudandi cuipiam nullam in posterum habeant facultatem, sed eam in manibus suis retineant nichil sibi ratione ipsius amplius usurpantes quam quod in Gotefridi felicis re-

1810. c) picerna A.

cordationis patriarche privilegio[1] continetur. Ut autem hec omnia tam aput nos quam nostros heredes firmiter permaneant illibata, presens privilegium scribi iussimus et sigilli nostri munimine roborari precipientes nostris successoribus sub divini interminatione iudicii, ut hanc nostram constitutionem nullo presumant casu vel tempore violare sepius dictam advocatiam alicui seculari persone ausu temerario concedentes vel in aliquo infringere attemptantes que de iure advocati in predicto privilegio exprimuntur. Ad maioris quoque roboris firmitatem presentem cartam venerabilis patris nostri B(erchtoldi) Aquiligensis ecclesie patriarche sigillo rogavimus insigniri qui omnes huic nostre constitutioni temere obviantes perpetuum esse statuit anathema. Acta sunt hec anno domini M̊C̊C̊X̊X, indictione V̊II, epacta XI̊III, concurrente II̊, V̊I idus ianuarii, in presentia horum testium: Popo Petenensis episcopus, W̊dalricus abbas sancti Pauli in Lauent, Chvnradus Oziacensis abbas, Ezmannus Sekoensis[a] prepositus, Meinhardus comes de Gorz, Wilhalmus comes de Hvnburk et nepos eius comes Wilhalmus, Gebardus de Sovnek et filius eius Chunradus, Lupoldus de Honek et frater eius Wilhalmus, Vlricus de Pekach, Herrandus de Wildonia, Cholo de Truxen, Otto de Traberk, Albertus de Roaz, Albero pincerna de Grimmenstain, Hermannus de Chranhperch, Perchtoldus dapifer de Emberberk, Walterperchtolt de Spengenberk. Dat. in Traberk, per manum Lupoldi notarii, anno incarnationis domini supra memorato et die predicta.

S. S. S.

Es hängen drei Siegel: 1. An violetten Seidenfäden das runde Siegel 2 des Patriarchen = Mon. Car. 1 n. 501. 2. An roten Seidenfäden das Siegel Herzog Friedrichs II. des Streitbaren 1232—1246 = Mitteilungen der Zentralkommission 9, 258, Fig. 26—27; vgl. v. Siegenfeld, Landeswappen, S. 153; wurde erst 1240 (n. 2203) zur Bestätigung dieser Urkunde angehängt. 3. An roten Seidenfäden das Siegel Herzog Leopolds = Mitteilungen der Zentralkommission 9, 256, Fig. 24-25; v. Siegenfeld, Landeswappen, S. 148, Stempel 5, Taf. 9, Fig. 25.

1813. Göss 7. *St. Veit 1220 Jänner 10.*

Herzog Bernhard schenkt dem Kloster Göss durch die Hand des Grafen Hermann von Ortenburg den Otto, Sohn des Otto von „Milperch", mit der Bedingung, dass, falls Otto durch Heirat wieder in des Herzogs Gewalt fallen sollte, dessen Nachkommenschaft zu gleichen Teilen zwischen ihm und dem Kloster zu teilen ist.

Codex 785 f 37 n. 21 saec. XIX. des Landesarchives in Graz (B) und Diplomataria Sacra Styriae 1, 38-9 (C), beide aus Insert in verlorener U. dd. 1497 Dezember 14. Steiermärk. UB 2, 250-1 aus B. — Ausz. Ank. Reg. n. 775.

In nomine patris et filii et spiritus sancti amen. Notum sit universis tam presentibus quam futuris, quod ego Bernhardus dux Karinthie Ottonem filium Ottonis de Milperch super domum claustri quod dicitur Gösse, contuli et eandem collationem, ut rata et firma existeret, comiti Hermanno de Ortenburch tradidi. Siquidem ne actus eiusdem collationis per malitiam et

1812. a) S korr. aus z.

1) Mon. Car. 3 n. 1445.

temeritatem tam presentium quam futurorum corrumpi possit et violari, presentem paginulam sigillo caracteris mei corroboravi hac exceptione facta, ut predictus filius Ottonis per contractionem matrimonii[a] in meam redeat potestatem et postmodum, si qua propago a prefato Ottone[b] propagabitur, equa proportione inter me et eandem domum[c] que dicitur Gôsse, dividatur. Acta sunt hec in domo domini Friderici apud sanctum Vitum, anno MCCXX, quarto idus ianuarii, indictione VIII. Testes huius rei sunt comes Hermannus de Ortenburch, Hainricus de Ortenburch, Hainricus Cyselinus[d], Hainricus de sancto Vito minori, Wvlfingus de Nidekk, Hartwicus de Ibach, Chvnradus de Lebnach, Rudgerus de Milperch, Hainricus de sancto Vito, Fridericus de Amselberc, Otto de Steinbûchel, Gotfridus et frater suus Arnoldus de Hauenerberc, Empeinus[e], Waltherus de sancto Vito, Hainricus scolasticus de sancto Vito.

1814. Aquileja 19. *Treviso 1220 Februar 1.*

Herzog Bernhard und Graf Albert III. von Tirol versprechen mit Eideshelfern Frieden mit dem Patriarchen Bertold von Aquileja zu schliessen. Der Herzog verpflichtet sich, sein Lehen vom Patriarchen zu holen und dieser soll es ihm verleihen, wie es seine Vorgänger verliehen haben; auch sollen die beiderseitigen Gefangenen freigelassen werden. Wegen des Schlosses Mossa (w. Görz) unterwirft sich der Patriarch rücksichtlich der Schäden dem Spruche genannter Schiedsrichter und wird sich bemühen, zwischen Herzog Bernhard und dem Markgrafen (Heinrich IV. von Istrien) den Frieden zu vermitteln. Bezüglich der vom Patriarchen dem Herzoge und umgekehrt zugefügten Schäden legen sich beide Stillschweigen auf, doch soll hinsichtlich der vom Herzoge besetzten Landstriche des Patriarchates durch zwanzig erwählte Nachbarleute entschieden werden.

Orig. (A 24 : 19) in der Sammlung des Herrn Dr. Vinzenz cav. Joppi † zu Udine, Volume I, Autographa 1096—1343, an den Rändern ausgefressen und stellenweise abgerieben; jetzt in der Bibliotheca civica in Udine.

Die Fehde des Patriarchen mit Graf Albert III. von Tirol dauerte schon seit 1217, Sommer, wie unten angegeben ist. Aber warum diese Fehde und die mit Herzog Bernhard entbrannte, wissen wir leider nicht. Jedenfalls waren Graf Albert und der Herzog Bundesgenossen, während auf Seite des Patriarchen Graf Meinhard von Görz und des Patriarchen Bruder, Markgraf Heinrich IV. von Istrien (vgl. n. 1835, 1871), standen. Doch werden auch Differenzen mit den „Freien" (liberi) erwähnt, bevor dieselben Bürger von Treviso wurden. Ich verweise auf Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. m. 12.598 a, demnach die mit den Venetianern verbündeten Trevisaner 1220 die Besitzungen des Patriarchen angriffen, aber sich zurückzogen, als die Paduaner, bei denen der Patriarch Bürger wurde, das Trevisanische Castelfranco belagerten. Vgl. Reg. imp. V. n. 12.720, 12.733, 12.756, 12.773—4, 12.777. Wenn nun n. 12.774 nach Bertondelli, Hist. di Feltre 60 zu 1222, angeführt wird, dass der Patriarch in Begleitung der Herzoge von Österreich und Kärnten nach Rom ging, so ist dies mit Rücksicht auf Leopold nicht möglich und bezüglich Bernhards nicht wahrscheinlich, wenn wir auch für das Jahr 1222 keine urkundliche Nachricht über Bernhard finden (vgl. Winkelmann, K. Friedrich II, 1, 175, Anmkg. 1).

S. N. Anno domini millesimo CCXX, indictione VIII, die primo intrante februario dominus Bertoldus dei gratia sancte Aquilegensis ecclesie

1813. a) contractionis matrimonium BC. b) Otto BC. c) proportione in et eiusdem domui BC. d) Heinricus Gyselmus BC. e) BC.

pa[triarcha] ad honorem dei et Aquilegensis ecclesie ad reformandam terram suam in bono statu et concordia et sopiendum discordiam q[ue erat] in Foro Iulii, taliter cum domino Federico de Kauriaco, Henrico de Villalta, Ardrico de Punzinico convenit videlicet, quod [dominus] comes de Tyrôl accedet ad dominum patriarcham recepturus ab ipso feudum suum et dominus patriarcha illud ei concedet eo modo et eo iure quo [anteriores] patriarche ipsi comiti et aliis suis antecessoribus concedere consueverunt, et restituet ei dampna que dedit ei in possessionibus suis, ex quo arrip[uit] iter[1] eundi in subsidium Terre Sancte, et dimittet domino Federico tenutam feudi quod dicit se habere a comite de Tyrôl videlicet de Glemona, Luncinico, sancto Floriano et Mays, et reddet ei ea que accepit de super predicto feudo. Si dominus Federicus super se acceperit, quod comes non impetat dominum patriarcham de predicto feudo et rebus de super ablatis et si comes ab aliquo de Foro Iulii iusticiam petiverit, dominus patriarcha faciet sibi eam secundum curie sue morem. Preterea dominus patriarcha recipiet super se de omnibus dampnis que fecit comes in Foro Iulii. De facto domini ducis Karinthie hec erit concordia. Dominus dux veniet recipere feudum suum a domino patriarcha et ipse concedet ei illud eo modo quo antecessores sui concedere consueverunt. Et postmodum captivi hinc inde detenti dimittentur absolute. Et de castro Mussie[2] videlicet de dampnis patriarcha stabit arbitrio archidiaconi Aquilegensis, Leonardi de Tricano, Iohannis de Zucula et Duringi de Mellis. Et super facto marchionis dominus patriarcha bona fide et sine fraude dabit operam inter ducem Karinthie et marchionem de concordia. De aliis vero iniuriis et dampnis inter patriarcham et ducem hinc inde illatis uterque supersedeat his pro bono pacis salva tamen questione de super occupationibus terrarum domini patriarche factis a duce que sic debet diffiniri: De vicinia eligentur XX bone fame viri fide digni qui quicquid de veritate in[venietur, r]atum serve(n)tur hinc inde. De facto liberorum sic fiat. Dominus patriarcha redimet villam quam comiti Meynardo infeudavit, si p[oteri]t, et reddet eam domino Rodulfo de Cipriano. Si vero eam a comite non poterit redimere, dabit domino Rodulfo tantundem s[ecundum estimacion]em quatuor predictorum. De iniuriis factis a comite illis de Castilirio laborabit patriarcha fideliter, quod comes satisfaciat eis et cesset a gravamine ipsorum in villa de Clauglano. Item omnia que facta sunt liberis et eorum parti, vel que ipsi fecerunt, antequam facti fuissent cives Tarvisini, dominus patriarcha recipiet hinc inde super se hoc excepto, quod dominus patriarcha debet domino Wolrico facere iusticiam de his que sibi infra trewam fuerunt ablata, et si ipse infra trewam aliquem offendit, debet dominus patriarcha similiter de eo iusticiam facere. Et que postmodum facta sunt, reddantur hinc inde sine omni conditione et de captionibus et redemptionibus eorum qui capti vel redempti sunt, similiter reddi debent que capta vel a captivis recepta sunt, et nominatim quicquid (ab) Vgetto de Fana homines de Castro Novo acceperunt[a], sibi integre reddi debet. De homine domini Federici interfecto et de aliis vulneratis dominus patriarcha eliget unum

1814. a) acceperunt über der Zeile nachgetragen, ab vor Vgetto fehlt.
1) Über die Dauer von Graf Alberts III. Kreuzfahrt s. n. 1741, 1782 und Röhricht, Die Deutschen im h. Land 115. 2) Vgl. Mon. Car. 3 n. 547.

et dominus Federicus alium qui bona fide diffiniant. Tenutam canevarii sui reddet ei dominus patriarcha cum bonis et, si ille postmodum probaverit se esse Aquilegensis ecclesie, reddatur domino patriarche cum bonis de super occupationibus factis inter homines domini patriarche et domini Federici. In villa de Zeraco eligantur bone fame vicini qui iurati diffiniant litem de facto domini Henrici de Villalta et illorum de Civitate; dominus patriarcha cum consilio supra dictorum quatuor diffiniet in terminis quos statuerit cum consilio ipsorum. De albergaria ville sancti Petri dominus patriarcha faciet quod iustum fuerit, et de terra de Coloreto cognoscetur per vicinos. Fecitque dominus patriarcha super animam suam iurare dominum Philippum capellanum suum, quod ipse patriarcha bona fide et sine fraude adtendet[b] et observabit quod supra dictum est. Iuraverunt eciam dominus Federicus de Kauriaco, Henricus de Villalta et Ardricus de Punzinico, quod ipsi bona fide sine fraude dabunt operam, quod dux Karinthie et comes de Tyrôl facient pacem et concordiam cum domino patriarcha secundum quod supra dictum est, et quod ipsi omnia que supra scripta sunt, firmiter observabunt, si duci Karinthie et comiti de Tyrôl placuerint[b], sin autem omnia [que] supra dicta sunt, ab utraque parte cassa et irrita permaneant. Actum in civitate Tarvisina in camera episcopi; feliciter. [Huius] rei testes fuerunt dominus Conradus Tergestinus episcopus, Henricus Aquilegensis archidiaconus, Eppo prepositus sancti Petri, Philippus Aquilegensis canonicus, Iohannes de Zuccula, Leonardus de Tricano, Duringus de Mellis, Matheus de Riuarotta, Wolricus de Cucania, Meynardus de Sbrolla Vacca et Iohannes de Portis.

Ego Omnebonum regalis aule iudex et notarius interfui et hanc cartam scripsi †.

1815. Salzburg 84. *Viterbo 1220 April 3.*

Papst Honorius III. Mon. Car. 1 n. 486.

1816. Viktring 86. *Laibach 1220 Juni 24.*

Herzog Bernard schenkt dem Kloster Viktring ob seines und seiner Vorfahren Seelenheil das Gut Ševlje (nw. Bischoflack, Krain) zu freiem Eigen.

Orig. (A 13·5 : 19·8) im Staatsarchive zu Wien seit 1833.
Mitteilungen des historischen Vereines für Krain 1847, S. 44, aus A, = Krain. UB 2, 26; Ank. Reg. n. 776.

In nomine sancte et individue trinitatis. Notum sit presentibus et futuris presentem paginam inspecturis, quod nos Bernardus dei gratia dux Karinthie quoddam predium quod dicitur Sewe, situm iuxta Lacum quatuor habens mansos pro nostra nostrorumque salute parentum ecclesie Victoriensi in perpetuam et quietam contulimus possessionem ita sane, quod idem predium nulli advocatie teneatur obnoxium, sed cum omnibus pertinentiis suis, sicut hactenus nobis servivit, fratribus predicte Victoriensis ecclesie tam in caseis quam in aliis necessitatibus suis serviat, prout ipsi voluerint ordinare et sibi viderint expedire. Ut autem hec nostra donatio pie devotionis instinctu perpetrata stabilis permaneat, eam sygilli nostri impressione fecimus roborari.

1814. b) A.

Acta sunt hec anno incarnationis dominice M̊C̊C̊XX̊ᵒ, V̊I̊I̊ kalendas iulii, in palacio nostro Leibach in cuius districtu ipsum allodium iacet. Huius donationis testes sunt et rei geste interfuerunt comes Hermannus de Hortenburc et ministeriales nostri Wicardus scilicet de Karelsperc et frater eius Henricus, Henricus quoque de Gurenz, capellani nostri Poncius, Adelbertus plebanus de Landestrost, Henricus et alii quam plures tam clerici quam laici quorum nomina sunt in libro vite.

S.

An roten Seidenfäden hängt Siegel 1 des Herzogs.

1817. St. Lambrecht 22. *Friesach 1220 August 4.*

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg urkundet für das Kloster St. Lambrecht. Zeugen Vlricus comes de Ortenburch . . . Heinricus de Veldesberch, Pabo de Hohenburc ministeriales, Guntherus vicedominus . . . Acta sunt hec in Frisaco.

Mon. Car. 1 n. 487.

1818. Gurk 193. *Weitensfeld 1220 September 11.*

Pfarrer Gotfried von Weitensfeld. Mon. Car. 1 n. 488.

1818 a. *Neunkirchen 1220 Oktober 16.*

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg und Herzog Leopold VI. von Österreich urkunden hinsichtlich des an das Spital am Semmering vom Klerus des Archidiakonates der oberen Mark zu entrichtenden Almosens inter alia que in conventu a domino Dietmaro archidiacono de Celsa cum universitate tractabantur.

Steiermärk. UB 2, 255 aus Orig. im Landesarchive.

1819. Viktring 87. *Lateran 1220 November 7.*

Papst Honorius III. nimmt auf Bitten des Spitalmeisters diesen und das Spital zu Viktring samt dessen Gütern in des h. Petrus und seinen besonderen Schutz und bestätigt vornehmlich die vom Erzbischofe (Eberhard II.) mit Zustimmung seines Kapitels dem Spitale geschenkte Kirche Köttmannsdorf (doch vgl. 3 n. 1438, 4 n. 1547, 1846).

Orig. (A 29·5 : 30·2), ausgefressen; Kopie Grüningers aus intaktem A (B), daher A ergänzt wurde.

Ausz. Ank. Reg. n. 778 aus A, = Potthast, Reg. pont. 1 n. 6392.

Kanzleinotiz am Einschlag rechts G., oben in der Mitte ein verwischtes R.

⁜ Honorius ⁜ episcopus servus servorum dei dilecto filioᵃ . . . magistro hospitalis de Victringe Salzeburgensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Cumᵇ a nobis petitur quod iustum est et honestum, tam vigor equitatis quam ordo exigit rationis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Eapropter, dilecte in domino fili, tuis precibus inclinati personam tuam et hospitale [ipsum] cum omnibus bonis que im-

1816. a) Die Jahreszahl scheint im freigelassenen Raume nachgetragen.

1819. a) Korr. aus dilectis filiis. b) Vor C Rasur.

presentiarum rationabiliter possides aut in futurum iustis m[odis] prestante domino poteris adipisci, sub beati Petri et nostra protect[ione susc]ipimus. Specialiter autem [ec]clesiam de Chotmanstor quam venerabilis frater noster . . ar[chiepiscopus Sal]zeburgensis cum capituli [s]ui consensu eidem hospitali pia liberalitate donavit, si[cut ipsam] iuste possides et quiete [e]t in ipsius archiepiscopi litteris dicitur contineri, tibi a[c per te hospita]li predicto auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo = *n. 1527* = contraire. Si quis = *n. 1527* = dei ac beatorum = *n. 1527* = incursurum. Dat. Laterani, VII idus novemb., pontificatus nostri anno quinto.

B.

Am Einschlag an roten und gelben Seidenfäden hängt die Bulle. Apostelstempel wie früher, Namenstempel 1 nach Diekamp l. c. 622 und Fig. n. 28.

1820. Viktring 88. *Lateran 1220 November 10.*

Papst Honorius III. befreit den Zisterzienserorden auf dessen Bitte von Geldabgaben an die apostolischen Legaten.

Orig. (A 29·5 : 32·8).
Krain. UB 2, 27-8 aus A. — Ausz. Ank. Reg. n. 779, = Potthast, Reg. pont. 1 n. 6397 inhaltlich = n. 5944 dd. 1218 Dezember 19.

Kanzleinotiz am Einschlag rechts: Al., rückwärts: Vict.

‡ Honorius ‡ episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . . universis abbatibus et conventibus Cisterciensis ordinis salutem et apostolicam benedictionem. Cum preter pauperem victum vestrum omnia bona vestra hospitalitati et aliis piis operibus officiosissime sint exposita, satis inhumane aliis auferri videtur egenis quicquid a vobis violentia vel ingenio extorquetur. Nec quia dominus manuum vestrarum operibus benedicens viaticum peregrinationis vestre quantomagis illud fraterna caritate in usus pauperum distribuitis, tantomagis celesti alluvione multiplicat, estis deterioris conditionis habendi sed potius melioris, cum non nisi vasis paratis celestis gratie oleum infundatur quod pauperis mulieris deficientibus vasis stetit. Licet igitur largiente domino monasteria vestra plus solito temporalium floreant ubertate, quia tamen exinde pauperibus uberius[a] subvenitur, nos volentes eo vos de speciali gratia favorabilius confovere quo exinde illi propensius complacere nos credimus, qui quod[b] uni ex minimis suis fit, sibi reputat esse factum, devotionis vestre precibus inclinati auctoritate vobis presentium indulgemus, ne apostolice[c] sedis legati procurationes pecuniarias a monasteriis vestris exigere vel exstorquere presumant, sed cum ad domos vestras accesserint, sine carnium esu cibis regularibus sint contenti. Nulli = *n. 1527* = nostre co(n)cessionis[d] infringere = *n. 1527* = contraire. Si quis = *n. 1527* = incursurum. Dat. Laterani, IIII idus novemb., pontificatus nostri anno quinto.

B.

Am Einschlag an roten und gelben Seidenfäden hängt die Bulle; wie früher.

1820. a) us auf Rasur. b) o korr. aus i. c) e auf Rasur. d) cocessionis A.

1821. Viktring 89. *Lateran 1220 November 10.*

Papst Honorius III. empfiehlt allen Kirchenprälaten den Zisterzienserorden und dessen Privilegien in besonderen Schutz, ausgenommen Einschränkungen durch das Generalkonzil, nämlich dass die Zisterzienser von den seit der Zeit des Konzils erworbenen oder noch zu erwerbenden fremden Gütern den Kirchen, an welche früher davon Zehent entrichtet wurde, wenn sie sich nicht abfinden, ebenfalls Zehent geben sollen.

Orig. (A 36·5 : 40).
Krain. UB 2, 28-9 aus A.
Scheint Wiederholung von Potthast, Reg. pont. 1 n. 5957 dd. 1219 Jänner 2-3.

Kanzleinotiz am Einschlag rechts: Al., rückwärts: Vict.

‡ Honorius ‡ episcopus servus[a] servorum dei venerabilibus fratribus archiepiscopis et episcopis et dilectis filiis aliis ecclesiarum prelatis ad quos littere iste pervenerint, salutem et apostolicam benedictionem. Benefaciens dominus bonis et rectis corde dilectos filios fratres Cisterciensis ordinis in via mandatorum ipsius inoffense currentes tamquam populum acceptabilem sibi numero et merito ampliavit eisque de rore celi et terre pinguedine benedicens dilatavit locum tentorii eiusdem ordinis et pelles tabernaculorum[b] eius extendit. Sed quod dolentes referimus in via hac qua ambulant, superbi contra eos laqueos extendentes immo velut torrentes iniquitatis irruentes in eos ipsos bonis suis que soli domino sunt dicata, non solum nequiter defraudare, cum filii huius seculi prudentiores filiis lucis in generatione sua sint, verum etiam iniquitate potentes violenter spoliare nituntur et quod gravius est, non nulli de hiis qui eos debuerant in Christi visceribus carius amplexari et favorabilius comfovere[c], ipsos immanius persequentes privilegia que ipsis a sede apostolica suis exigentibus meritis sunt indulta, gestiunt penitus enervare dicendo illa fuisse omnino in generali concilio revocata vel alias intellectum privilegiorum ipsorum ita maligna interpretatione ad libitum pervertendo quod, nisi os iniqua loquentium obstruatur, nil rest et, quin predicti fratres privilegiorum suorum pene penitus fructu frustrentur per quod illi non tam eisdem fratribus quam nobis iniuriari probantur, dum contra sedis apostolice indulgentias memoratos fratres temere perturbare presumunt molientes contra nostre plenitudinem potestatis, dum indulta nostra irreverenter impugnant. Nos igitur qui predictos fratres speciali prerogativa dilectionis et gratie amplexamur, utpote qui iugiter offerentes domino suorum vitulos labiorum non solum nobis sed etiam universali ecclesie piis intercessionibus incomparabiliter suffragantur, nolentes huiusmodi vexationibus eorum sabbati amaricari quietem quos potius tenemur omnimodis consolari, universitatem vestram monemus et hortamur attempte ac per apostolica scripta precipiendo mandamus, quatinus supradictos fratres ob reverentiam divinam et nostram habentes in visceribus caritatis eis privilegia et indulgentias apostolice sedis eisdem concessas inviolabiliter conservetis et faciatis ab aliis conservari salva moderatione concilii generalis, videlicet ut de alienis terris a tempore predicti concilii acquisitis et de cetero ac-

1821. a) rv auf Rasur. b) or korr. aus er. c) A.

quirendis exolvant[a] decimas ecclesiis quibus ratione prediorum antea solvebantur, nisi aliter cum eis duxerint componendum, alias quoque dictos fratres ab incursibus malignorum taliter defendatis, quod defensores iustitie ac pietatis probemini amatores[a] deumque vobis propitium et nos reddatis exinde favorabiles et benignos. Dat. Laterani, IIII idus novemb., pontificatus nostri anno quinto.

B.

Am Einschlag an roten und gelben Seidenfäden hängt die Bulle; wie früher.

1822. Viktring 90. *Lateran 1220 November 10.*

Papst Honorius III. schreibt dem Zisterzienserorden, er verbiete, von den seit den Tagen des Konzils durch die Zisterzienser, eigenhändig oder auf deren Kosten, gemachten und noch zu machenden Neubrüchen Zehente zu nehmen.

Orig. (A 29·6 : 33·5).
Krain. UB 2, 29-30 aus A. — Ausz. Ank. Reg. n. 780 = Potthast, Reg. pont. 1 n. 6396; Wiederholung von Potthast n. 5941 dd. 1218 Dezember 18 und von Potthast n. 5946 dd. 1218 Dezember 20.

Kanzleinotiz am Einschlag rechts: Al., hinten: Vict.

‡ Honorius ‡ episcopus servus servorum[a] dei dilectis filiis . . abbati Cisterciensi et universis coabbatibus eius et fratribus sub eodem ordine deo servientibus salutem et apostolicam benedictionem. Contingit interdum, quod non nulli propriis incumbentes affectibus, dum sanctionum[b] sensum legitimum ad sua vota non habent accomodum, superinducunt adulterum intellectum in temporali compendio eternum dispendium non timentes. Sane quia, sicut audivimus, quidam suo nimis inherentes ingenio[c] nimiumque voluntarii concilii generalis interpretes de novalibus post idem concilium acquisitis a vobis intendunt decimas extorquere, ne super hiis vos contingat indebita molestatione vexari, nos interpretationem illorum intellectui constitutionis predicti concilii super Cistercien(sium) decimis edite asserimus peregrinam. In ipsa quidem expresse cavetur, ut de alienis terris et a modo acquirendis, si eas propriis manibus aut sumptibus colueritis, decimas persolvatis ecclesiis quibus ratione prediorum antea solvebantur. Unde si ad propepositum aciem discretionis extenderent advertentes nichilominus de quibus novalibus apostolica sedes intelligat indulgentiam super talibus piis locis concessam, non sic circa novalia nove interpretationis ludibrio ingenia fatigarent. Inhibemus igitur auctoritate presentium, ut nullus a vobis de novalibus a tempore concilii excultis vel inposterum propriis manibus aut sumptibus excolendis decimas exigere vel extorquere presumat. Nulli ergo = *n. 1527* = nostre inhibitionis infringere = *n. 1527* = contraire. Si quis = *n. 1527* = incursurum. Dat. Laterani, IIII idus novembr., pontificatus nostri anno quinto.

B.

Am Einschlag hängt an gelben und roten Seidenfäden die Bulle; wie früher.

1821. d) ma korr. aus me.
1822. a) vo korr. aus vi. b) io korr. aus u. c) g korr. aus i.

1823. Viktring 91. *Lateran 1220 November 10.*

Papst Honorius III. meldet dem Zisterzienserorden, er verbiete, dass die apostolischen Legaten ohne besonderen päpstlichen Auftrag Zisterzienser exkommunizieren oder suspendieren, oder deren Klöster interdizieren.

Orig. (A 27 : 34) durch Nässe geschädigt, seit 1888 im Vereine.
Wiederholung von Potthast, Reg. pont. 1 n. 5950 dd. 1218 Dezember 22.

‡ Honorius ‡ episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . abbati Cisterciensi et universis coabbatibus eius et fratribus sub eodem ordine deo servientibus salutem et apostolicam benedictionem. Cum ordinis vestri generosa plantatio multe religionis et honestatis flores et fructus protulerit effuso longe lateque laudabilis conversationis odore, apostolice sedis auctoritas considerans per Marthe sollicitudinem providendum esse Marie quieti, ut orantis Marie suffragiis satagentis Marthe sollicitudo ministerii iuvaretur, ne alicuius temeritatis incursus sancte conversationis otium perturbaret, ordinem ipsum privilegiis et non nullis indulgentiis specialis gratie prerogativa munivit. Nos autem qui salutifera commoda vestra benigno favore prosequimur, tranquillitati vestre libenter, prout possumus, providemus auctoritate presentium inhibentes, ne legati sedis apostolice sine speciali mandato nostro in vos excommunicationis vel suspensionis aut in monasteria vestra interdicti sententias contra ea que vobis sunt ab apostolica sede concessa, promulgent. Nulli ergo = *n. 1822* = contraire. Si quis = *n. 1822* = incursurum. Dat. Laterani, IIII idus novembr., pontificatus nostri anno quinto.

B.

Am Einschlag an gelben und roten Seidenfäden hängt die Bulle; wie früher.

1824. Aquileja 20. *Am See Sutri 1220 (November Ende).*

Kaiser Friedrich II. bestätigt dem Patriarchen Bertold von Aquileja castrum quoque de Treven = *VU n. 1699* = Aquilegiensi ecclesie contradidit. *Winkelmann, Acta imperii 175-176 aus schadhaftem Notariatstranssumpt im Staatsarchive zu Venedig; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 1229.*

1825. Rom 12. *Lateran 1220 Dezember 4.*

Papst Honorius III. Mon. Car. 1 n. 489.

1826. *1220 (Dezember).*

Bischof Ulschalk von Gurk resigniert. Mon. Car. 1 n. 490.

1827. *1220 Dezember 21.*

Herrand von Wildon entschädigt das Spital am Semmering. Mit Zeugen . . . Vlrico et Hainrico de Lauental subdiaconis . . .

Steiermärk. UB 2, 257-8 aus Manus. (XVII. saec.) im Landesarchive zu Graz.

1828. *1221.*

Bischof Gebhard von Passau urkundet für das Nonnenkloster in Niederbury. Zeugen . . . Alberto de Hvnenburch . . . Pataviensibus canonicis . . .

Mon. Boica 29ᵇ, 283-4.

1829. Viktring 92. *1221.*

Die päpstlich delegierten Richter Abt Berthold von Sittich und Dekan Berthold von Krain beurkunden den gerichtlich herbeigeführten Vergleich in dem Streite zwischen dem Kloster Viktring und Walther von Obergörtschach (n. Krainburg) um zwei von Walthers Grossvater dem Kloster zu Almosen geschenkten Huben dahin, dass die eine als dem Kloster gehörig anerkannt, statt der zweiten in viele Teile geteilten Hube das Kloster mit einer anderen, gleichwertigen, vollen Hube entschädigt wird.

Orig. (A 11·1 : 12·6).
Krain. UB 2, 32 aus A. — Ausz. Ank. Reg. n. 783.

Acta judicum. Noverint universi Christi fideles, qualiter nos delegati iudices B(ertholdus) abbas de Sytic et B(ertholdus) decanus de Carniola processimus in causa quę vertebatur inter Victorienses et Waltherum de Gorschach super duobus mansis quos inpetebant idem Victorienses ratione elemosine quam eis[a] contulerat avus eiusdem Waltheri. Sane cum voluissemus procedere in iudicio secundum mandatum domini pape et fratres de Victoria adversam partem traxissent in litis contestationem, nos auditis utriusque partis allegationibus et exceptionibus satis difficilibus interpositis, cum videremus utramque partem expensis et laboribus posse gravari supervacuis, ad amicabilem conpositionem eos studiose induximus hoc modo. Petebant predicti fratres a prefato Walthero et coheredibus suis duos mansos ratione, ut dictum est, elemosinę, sed adversa pars de uno non multum restitit, de[b] altero penitus inficiatus est dic(en)s eum pro quinque marcis ecclesie Victoriensi fuisse obligatum et dudum fuisse tam gracia quam precio solutum. Tandem igitur sub multorum testimonio amicicie contractus in hoc confirmatus est, ut illo non inficiato manso retento, quia in multas partas[c] dispersus fuerat, alium eque valentem et integrum predictę ecclesie delegarunt iam dicti heredes. Acta sunt hec anno gracie M̊C̊C̊X̊X̊I sub hiis testibus: clerici Sebastianus, Humbertus, Iohannes presbiteri; milites Engilram de Gvtenberc, Cvnradus de Cella, Fridericus de sancto Georio; burgenses Bernhardus, Eberhardus, Volbertus de Creinbvrc; Cvnradus puer et Cvnr(a)dus[d] de Cower, Colo de Velac et alii multi.

S. S.

Angehängt sind: 1. stark beschädigt, spitzoval, Mann kniend nach links, das des Dekans . . . DEC]ÀNI CARNIOLE·I . . . 2. nicht ganz rund (30 : 28), Abt auf einer Bank sitzend, in der rechten Hand den Stab und mit der linken das Buch an die Brust haltend † SIGILLVM ABBATIS DE SITICH.

1830. *Leibnitz 1221 Jänner 15.*

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg urkundet für das Kloster Reun. Zeugen . . . Livtoldus de Solio, magister Bernhardus de Frisaco prepositi . . .

Steiermärk. UB 2, 271-2 aus Orig. in Reun; Meiller, Salzburg. Reg. 227 n. 252.

1831. *Feistritz (Steiermark) 1221 Jänner 19.*

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg urkundet für das Kloster Reun. Zeugen . . . magister Bernardus de Frisaco et Lutoldus de Solio prepositi.

1829. a) eis über der Zeile nachgetragen. b) de wie a). c) A statt partes. d) Cvnrdus A.

Steiermärk. UB 2, 273 aus Chartular saec. XV. zu Reun; vgl. Meiller, Salzburg. Reg. 227 n. 253 mit 1. Februar.

1832. Salzburg 85. *Mauterndorf (Salzburg b. S. Michael) 1221 September 12.*

Heinrich von Villalta (nw. Udine) verkauft dem Erzbischofe Eberhard II. das Gut Engelsdorf bei St. Stephan (nw. Friesach) um 550 Mark Silber.

Orig. (A 10·3 : 30·3) im Staatsarchive zu Wien.
Ausz. Meiller, Salzburg. Reg. 228 n. 256.

Der Ausstellungsort entspricht den anwesenden Zeugen.

Anno ab incarnacione domini MCCXXI, II idus septemb. Ego Heinricus de Villalta confiteor me vendisse[a] domino Heberhardo Salpurgensi[a] archiepiscopo predium quod habui in Carintea[a] Egesalstorf apud sanctum Stephanum situm iuxta Frisacum cultum incultum pratis et pascuis nemoribus et omnibus suis pertinenciis pro marcis[b] DL argenti. Confiteor me marcas C et pignora pro CCC in continenti de predicta recepisse pecunia et dedi inducias domino archiepiscopo de marcis CC usque ad nativitatem domini proximo venturam et usque ad proximam quadragesimam mediam de CL, item de marcis C usque ad proximum pentecosten venturum. Econtra predictus archiepiscopus firmiter promisit, quod, si in prenominatis terminii[a], prout expressum est, predictam non solveret pecuniam, pignora que mihi obligaverat, penes me remanerent ita, ut de cetero ei repetendi non habeat facultatem et donacio non teneret, vendicio etiam esset irrita et vacua. Et si casu contingente preter culpam archiepiscopi pecunia, dum esset in via perderetur, usque ad X ebdomodas[a] sibi dedi[a] inducias. Econtra sepe[d] predicto archiepiscopo fide data promisi, quod ad hoc meos inducerem heredes, quod donacionem similiter et vendicionem quam feci, ratam tenerent et firmam nec umquam aliquo tempore precedente[a] contradicerent vendicioni. Insuper etiam promisi, quod ipsum per amicos meos quos ad hoc vellet eligere, et per manum tabellionis certum redderem, quod, si medio tempore me mori contigerit, predicta pignora sibi cum omni restituerentur integritate. Et (si)[a] in predictis terminis, sicut superius dictum est, me vivente pecunia fuerit soluta, pignora similiter rest(it)uantur[e]. Acta autem hec apud Mvtasdorf ante ecclesiam, XII die intrante septembri. Testes ad hoc vocati et rogati sunt Karolus Secvensis primus[f] episcopus, comes Wilalmus senior de Hvnvburch, Cwono de Werben, Albertus de Notstain, Otto de Mosaim, Cŵndradus et Hartinidus de sancto Michaele, Rvdigerus et Ŵlricus de Cetse ministeriales, Walterus de Rvth, Dietricus de Malentin plebani et alii quam plures.

S.

Das angehängt gewesene Siegel ist verloren.

1833. *Aquileja 1221 November 15.*

Patriarch Bertold von Aquileja erkennt dem Grafen Wilhelm von Lous das Patronatsrecht an der Kirche in Lous (Krain) zu, nachdem dieser eidlich ausgesagt

1832. a) A. b) pro marcis über der Zeile nachgetragen. c) dedi radiert aus dedit. d) pe über der Zeile nachgetragen. e) restuantur A. f) primus über der Zeile nachgetragen.

quandam villam . . . quam nunc dux Karintie habet ab Aquilegensi ecclesia *sei als Tauschobjekt für das Patronatsrecht der Aquilejer Kirche hintangegeben worden. Orig. im Kapitelarchive zu Udine mit XVII kal. decemb., daher Codice dipl. Istriano. Krain. UB 2, 31 aus Sammlung Pirona in der Bibl. civica zu Udine mit kal. dec.*

1834. St. Paul 148. *Leibnitz 1221 (November) + Graz (1222) Jänner 2.*

Herzog Liupold VI. von Österreich und (III.) von Steiermark bestätigt dem Abte Ulrich und dem Kloster St. Paul auf deren Bitte, ihnen die vom Herzoge Heinrich IV. geschenkten Güter Hollern und Maria Rast (w. Marburg) samt allem Zubehör ⟨von der Höhe des Bacher-Gebirges bis zur Drau⟩ zu konfirmieren, auf welchen Gütern das Blutgericht bis zum Bache Lobencica dem steiermärkischen Herzoge, von der Lobencica an bis zum Bache Welka dem Kloster gehört, diese Güter, wie sie diese seit Markgraf Otakar V. († 1164) ruhig besassen, und bestimmt, dass von der Lobencica an bis zur Welka niemand sich Vogtei- oder Gerichtsrechte anmasse; doch sind todeswürdige Verbrecher nach Zurückbehalt ihrer Habe durch das Kloster den herzoglichen Richtern, als Nachrichtern, jenseits der Lobencica auszuliefern. Kein herzoglicher Richter darf irgendwelche Abgaben von den Klostergütern beanspruchen, ausser die für die Dauer der Anwesenheit des steiermärkischen Herzogs in Marburg abzuliefernden Eier und Hühner. Den Klosteruntertanen in St. Lorenzen in der Wüste ist es erlaubt, Lebensmittel daselbst einzukaufen und zu verkaufen, doch ohne Maut- oder Zollpflicht, damit die Marburger Ämter nicht geschädigt werden. Für diese Begünstigungen bekennt der Herzog, vom Kloster zwei Huben unterm Schlosse Marburg, sieben vom Grafen Siegfried † geschenkte Huben in Radkersburg und Eigengut bei Luttenberg empfangen zu haben. Ausserdem sichert der Herzog seinen Untertanen das Holzrecht in dem dem Kloster gehörigen Drauwalde von der einen Seite bis zum Einflusse der Welka in die Drau und von der anderen Seite bis zum Berge Tschermenitz (n. St. Lorenzen), wo jene Güter anfangen, welche einst Graf Bernhard dem Kloster ohne ⟨⟨mit⟩⟩ Blutgericht geschenkt hat. Von den Berghöhen südlich der Drau bis zum Tale, wo die Kirche (St. Lorenzen) steht, und dann bis zu den Alpen und bis zum Bache Lobencica soll alles dem Kloster gehören.

Fälschung (A 51·3 : 52·3) im Staatsarchive zu Wien; die Fälschung noch nicht interpoliert, inseriert in Orig.-U. dd. 1269 August 20 (B); die Fälschung bereits interpoliert in Orig.-U. dd. 1334 September 7 (C) im genannten Staatsarchive. Archiv f. öst. Gesch. 6, 309 zu 1211 aus A, = Steiermärk. UB 2, 274-7 zu 1222 Jänner 2. — Ausz. Meiller, Babenberg. Reg. 129 n. 173; Ank. Reg. n. 785; Fontes rer. Aust. II. 39, 114-115.

Fälschung, und zwar Nachzeichnung eines einst vorhanden gewesenen, vom Gurker Schreiber Gebeno (vgl. Mon. Car. 1, XXII.) geschriebenen und verfassten Originals, verfertigt zwischen 1248 und 1269; die Fälschung interpoliert vor 1334 September 7 (Fontes rerum Aust. II. 39, 223).

Laut Mon. Car. 3 n. 496 schenkte schon Graf Engelbert 1091 ultra Trauum villam Röste et heremum huic contiguam Radimlahc (St. Lorenzen). Maria Rast wird dann in den päpstlichen UU. 1184 (3 n. 1308) und 1196 (3 n. 1467) bestätigt, Hollern ebenda zuerst genannt. Es könnte immerhin möglich sein, dass auch von Herzog Heinrich IV. († 1123) eine Schenkungsu. und von Markgraf Otakar V. von Steiermark eine Bestätigungsu. über Güter in Hollern und Maria Rast einst vorhanden war, beide aber verloren gingen oder eventuell vernichtet wurden, da ja das Kloster in seinem Besitze in den zwei Orten durch

die U. Herzog Leopolds VI. hinreichend gedeckt war. Da nun letztere U. keineswegs echt ist, sondern vor 1269 gefälscht wurde, so wäre es vielleicht misslich gewesen, wenn man später Gelegenheit gehabt hätte, den Wortlaut der Fälschung mit dem der echten UU. Heinrichs IV. und Otakars V. zu vergleichen. Indem ich auf Mon. Car. 3 S. XXV ff. verweise, sei noch hervorgehoben, dass die in vorliegender U. angeführte Tradition von Huben in Radkersburg durch den Grafen Siegfried nach T. 2 deshalb nicht übernommen wurde, weil eben zur Zeit, als T. 2 geschrieben wurde, nach 1221 oder 1222, diese Huben bereits an Herzog Leopold VI. vergeben worden waren.

Von den von Graf Bernhard geschenkten Gütern im Drauwalde wissen wir nur, dass nach Bernhards und seiner Gattin Kunigunde Ableben c. 1162 Fresen im Drauwalde (3 n. 1041) gemäss Wunsch der Verstorbenen an St. Paul gedieh.

Im J. 1214 (4 n. 1709—1710) wurde die Kirche St. Lorenzen von der Pfarre Kötsch getrennt und als Kirchsprengelgrenzen die Bäche Lobnitz und Welka angegeben. 1248 (4 n. 2380) war ein Streit zwischen Heinrich von Rohitsch und Abt Liutold von St. Paul. Ersterer forderte das Blutgericht in St. Lorenzen, worauf ihm der Abt das Privileg Herzog Leopolds VI. vorlegte, aus welchem er entnahm, dass das Kloster Vogtei und Blutgericht zwischen der Lobencica und Welka habe und todeswürdige Verbrecher jenseits der Lobencica an den von Rohitsch, einen herzoglich steiermärkischen Lehensmann, auszuliefern waren. Vorliegende U. war damals noch nicht gefälscht worden. 1269 August 20 im Gericht vor Bischof Bruno von Olmütz forderte Heinrich von Rohitsch nach dem Tode seines Vaters das Blutgericht in St. Lorenzen zwischen der Lobencica und der Welka von Abt Gerhard. Dieser legte die Fälschung vor, welche inseriert und feierlich als echt anerkannt wurde. Was ich als unecht in derselben ansehe, ist durch Winkelklammern markiert. Doch nicht genug an dem, die Fälschung wurde im 14. Jhd. an sechs Stellen (d, e, f, g, h, k) durch Rasuren und Korrekturen interpoliert und in dieser Form eingeschaltet durch ein Privileg von Herzog Albrecht 1334 September 7 bestätigt (Fontes rer. Aust. II. 39, 223 n. 213, dann n. 214, 215). Durch unsere U. wurde vom Herzoge der Beweis als erbracht angesehen, dass nicht den Wildhausern, sondern den Herzögen die Vogtei über die Dörfer zu Hollern und Rast zustehe.

⁂ In nomine sancte et individue trinitatis amen ⁂. Nos Liupoldus dei gratia dux Austrie et Styrię venerabilibus in Christo domino Wlrico ąbbati sancti Pauli eiusque successoribus salutem in perpetuum. Si loca religiosa et pia in quibus nomen domini piis obsequiis iugiter exaltatur, in his que humiliter petuntur a nobis, ampliare studemus, et gratum per hoc deo prestare obsequium et anime nostre credimus procurare profectum. Presentata[a] siquidem nobis vestra peticio per quam nobis humiliter supplicastis, continebat, ut collationem vobis et monasterio vestro per illustrem virum dominum Hainricum olim ducem Karinthie factam de bonis Holern et Röst cum earundem villarum appendiciis cultis et incultis ⟨scilicet a descensu aquarum ymbrium a summitate montis (qui)[b] Pocher[c] dicitur, usque in Trauum fluvium⟩ in quibus bonis iudicium sanguinis usque ad rivum qui minor Lubenz vocatur, ad nos dicitur pertinere, et ab eodem rivo usque in rivum Welik collationem per eundem ducem cum iudicio sanguinis quod ad eum pertinebat, ac omni prorsus utilitate seu libertate vobis ac monasterio vestro traditam ⟨a summitate alpium iuxta descensus predictarum aquarum ymbrium⟩ cultis et incultis acquisitis et acquirendis venationibus aquis et aquarum decursibus seu cum omni prorsus iure ac qualibet libertate ad prefatum ducem spectante et que nobis ac nostris heredibus a sepedicto rivo Lvbenz usque in rivum Welik posset aliqualiter provenire, confirmare ac vobis ea per nos conferre et concedere curaremus. Nos igitur vestris

1834. a) P auf Rasur A. b) B. C.; qui fehlt A. c) Über o ein Haken, vielleicht v. A.

supplicationibus favorabiliter annuentes concessionem seu collationem super predictis omnibus iuxta adnotatos superius terminos vobis factam eô etiam, quod predicta libertates et iura a tempore felicis memorie domini Otakari marchionis sine interruptione usque nunc vos confitemur et novimus possedisse, eius retributionis intuitu qui aufert spiritum principum et potens est depositum hominis servare in illum diem, non solum ratam habentes et gratam verum etiam nostra auctoritate nostri et heredum nostrorum nomine pro maioris cautele beneficio presenti privilegio per omnia propria hilaritate vobis et monasterio vestro ducimus conferenda statuentes, ut a sepedicto rivo Lubenz usque in rivum sepefatum Welik nullus presumat advocati aut iudicis aut etiam alicuius executoris nomen aut officium usurpare solo hoc dumtaxat excepto, quod dampnandi ad mortem per vestrum iudicem omni vobis rerum ipsorum utilitate reservata ultra prenominatum rivum Lubenz, ⟨⟨si⟩⟩[d] cum cautela fieri poterit, teneantur nostris iudicibus tamquam sentencie executoribus presentari. Firmiter insuper inhibemus, ne quis predictorum ac aliorum nostrorum iudicum in prefatis villis Holern et Rŏst aut aliis bonis vestris preter illa que nobis Marpurch existentibus certo numero et temporibus in ovis et pullis consueverunt actenus ministrari, vos ullatenus[e] audeat de cetero perturbare. Liceat quoque vobis in predio vestro predicto ad sanctum Laurentium, ut rustici vestri ⟨⟨ibidem⟩⟩[f] emant et vendant quę ad ⟨⟨sua⟩⟩[g] noscuntur necessaria ⟨⟨et utilitatem⟩⟩[h] pertinere. Questum tamen mûte sive thelonei ibidem penitus inhibemus, ne per questum huiusmodi dampnum nobis Marpurk in nostris officiis procuretur. In cuius gratie seu benivolentie nostre recompensationem protestamur nos recepisse a vobis et monasterio vestro duos mansos sub castro Marpurch et alios septem iuxta Rakerspurch quos comes Sifridus dedit ecclesie vestre, proprietates quoque predii vestri iuxta Lv̂tenwerde quas nostri ministeriales feudali tytulo prius a vobis et a vestris predecessoribus possidebant. Insuper licebit hominibus nostris habere usum lignorum in Trawalt silva vestra ab uno latere usque locum,[i] ubi rivus Welik in Trauum fluvium habet descensum, ab alio vero usque ad montem Semernik, ubi illa bona incipiunt que olim comes Bernhardus vestro noscitur monasterio cum omni utilitate ⟨⟨seu etiam⟩⟩[k] iudicium sanguinis contulisse, quem usum iuxta defluxus aquarum ymbrium ab utraque parte, ne vestris bonis incommodum inde proveniat, nos cognoscimus acceptasse. ⟨A meridiana vero plaga scilicet a summitate collium super prefatum Trauum fluvium usque in vallem, ubi ecclesia sita est, et deinde usque ad summitatem alpium et descensum prenominati rivi minoris Lubenz, sicut antedictum est, culta et inculta cum omni iure et usu illibata vobis et libera volumus permanere⟩. Sed ne in posterum alicuius argumentosa malivolentia id quod consentanea nostra et bona voluntate factum est, aliquo

1834. d) si korr. aus dum A; Lubenz dum B; Lubenz ⟨⟨si⟩⟩ C. e) ullatenus radiert und korrigiert aus vos ullatenus A; vos ullatenus B; vos fehlt C. f) ibidem auf radiertem inter se A; vestri inter se emant B; vestri ⟨⟨ibidem⟩⟩, emant C. g) sua auf radiertem vitę A; ad vite noscuntur B; ad ⟨⟨sua⟩⟩ noscuntur C. h) et utilitatem radiert und korr. aus tantummodo A; necessaria tantummodo pertinere B; necessaria ⟨⟨et utilitatem⟩⟩ pertinere C. i) A = C; ⟨in⟩ locum B. k) seu etiam auf radiertem preter A; utilitate preter iudicium B; utilitate ⟨⟨seu etiam⟩⟩ iudicium C.

pacto in irritum revocetur, presentem paginam sigilli nostri impressione communivimus et subscriptorum testium attestatione roboravimus. Huius vero facti hii sunt testes: Karolus venerabilis episcopus Secowensis, Růdgerus episcopus de Chiemse, Bernhardus prepositus de Frisaco, Liupoldus notarius ducis Austrie, comes Albertus de Tyrol, Hainricus marchio Hystrie, Meinhardus senior comes de Gorze, item Meinhardus iunior comes de Gorz, comes Wilhelmus de Hůnburch, comes Hermannus de Ortenburch, comes Bernhardus de Livbenowe, Wlricus de Peccah, Cholo de Truhsen, Hartnidus de Orte, Albero pincerna, Berhtoldus dapifer de Emmerberch, Rudolfus de Rase et alii quam plures.

Actum apud Libenz, anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo undecimo[1], indictione decima.

Datum vero postea apud Grez, IIII non. ianuarii; feliciter amen.

S.

An grünen Seidenfäden hängt das Siegel des Herzogs = Mitteilungen der Zentralkommission 9, 254, Fig. 19-20, vgl. v. Siegenfeld, Landeswappen Taf. 8, Fig. 18 u. S. 147 = Stempel 3, der 1203—1212 in Gebrauch ist. Das Siegel wurde von einer anderen Urkunde abgenommen, auseinandergeschnitten und künstlich wieder zusammengefügt.

1835. St. Paul 149. *Graz 1221 (November) + Friesach 1222 Jänner 2.*

Herzog Liupold VI. von Österreich und (III.) von Steiermark vertauscht dem Sohne Ottos, Heinrich von Trixen, und dessen Gattin Tuta die Kapelle samt Patronatsrecht in Klein-St. Paul (n. Eberstein) für die Kapelle samt Patronatsrecht in Tobel (sw. Graz).

Orig. (A 63·7 : 30·7) im Staatsarchive zu Wien.
Steiermärk. UB 2, 277-8 zu 1222 aus A. — Ausz. Meiller. Babenberg. Reg. 130 n. 174; Ank. Reg. n. 786 zu 1222 Jänner 2; Meiller, Salzburg. Reg. 228 n. 260; Fontes rer. Aust. II. 39, 115-116.

Verfasst und geschrieben vom Gurker Schreiber Gebeno, obzwar unter den Zeugen der herzogliche Notar Liupold genannt wird.

† ⁂ In nomine sanctę et individuę trinitatis amen ⁂. Ego Livpoldus dei gratia dux Austrię Styrię[a] omnibus Christi fidelibus tam presentibus quam et futuris ęternam salutem et pacem in eo qui vera salus et pax est omnium in se credentium. Notum esse cupimus cunctis ad quos presens scriptum pervenerit, qualiter nos potestativa manu nostra capellam sancti Pavli in Hornberc contulimus Hainrico filio Ottonis de Truhsin ministerialis nostri et Tvtę uxori eiusdem Hainrici cum omni iure patronatus ipsius capellę quod in ea habuimus, tali forma huius actionis sic habita, quod et ipse Hainricus et uxor eius Tůta nobis capellam Tobil cum omni iure patronatus quod ipsi ibi habebant, eodem iure conferrent quod et fecerunt. Sed ne in posterum alicuius argumentosa malivolentia id quod consentanea nostra et bona voluntate factum est, aliquo pacto in irritum revocetur, presentem paginam sigillo[a] venerabilis domini nostri Eberhardi Salzpurgensis archiepiscopi nec non et nostri impressione communivimus et subscriptorum testium attestatione

1834. 1) statt vicesimo uno vgl. n. 1835.
1835. a) et fehlt A. b) lo korr. aus li.

roboravimus. Huius vero facti hii sunt testes: Karolus venerabilis episcopus Sekkôensis, Rudigerus episcopus de Chiemse, Bernhardus prepositus de Frisaco, Liůpoldůs notarius ducis Austrię, comes Albertus de Tyrol, Hainricus marchio Hystrie, Meinhardus senior comes de Gorze, item Meinhardus iunior comes de Gorze, comes Willihelmus de Hŷneburch, comes Hermannus de Ortenburch, comes Bernhardus de Livbenowe, Vlricus de Pekkach, Cholo de Truhsin, Hartnidus de Orte, Albero pincerna, Perhtoldus dapifer de Emberberch, Rudolfus de Rase et alii quam plures.

Actum apud Graze, anno dominicę incarnationis M̊C̊C̊X̊X̊I̊, indictione X̊.
Datum vero postea apud Frisacum, IIII non. ianuarii; feliciter amen.
S. S.

Angehängt sind: 1. Siegel 1 des Erzbischofes; 2. Siegel 5 Leopolds, Mitteilungen l. c. 9, 256-7, Fig. 24-5; vgl. von Siegenfeld, Landeswappen Taf. 9, Fig. 25 und S. 148.

1836. *1221 (Dezember).*

Graf Ulrich von Ortenburg wird Gurker Bischof. Mon. Car. 1 n. 491.

1837. *Salzburg 1222.*

Erzbischof Eberhard II. beurkundet einen Vergleich zwischen dem Kloster St. Peter und dem Burggrafen Konrad von Salzburg. Zeugen . . . dominus Bernhardus Frisacensis prepositus ... dominus Eberhardus de Liserekke ...

Novissimum Chronicon 259-60 aus dem Orig. in St. Peter; Meiller, Salzburg. Reg. 230 n. 268.

1838. *Wels 1222.*

Herzog Leopold VI. von Österreich und (III.) von Steiermark urkundet für das Kloster Lambach. Zeugen Hermannus comes de Ortenburch, Wilhelmus comes de Hevnburch . . .

Oberöst. UB 2, 639-40 aus Orig. in Lambach; Meiller, Babenberg. Reg. 131 n. 180; Ank. Reg. n. 793.

1839. *Graz 1222 Jänner 9.*

Herzog Leopold VI. von Österreich und (III.) von Steiermark urkundet für die Klöster St. Lambrecht und Reun. Zeugen . . . Otto de Trusse . . .

Steiermärk. UB 2, 278-81 aus Orig. in Reun; Meiller, Babenberg. Reg. 130. n. 175; Ank. Reg. n. 787.

1840. *Graz 1222 Jänner 9.*

Die Klöster St. Lambrecht und Reun vergleichen sich. Zeugen . . . Otto de Trusse . . . Henricus de Grauenstein . . .

Steiermärk. UB 2, 281-5 aus Origg. in Reun und St. Lambrecht.

1841. Salzburg 86. *Lateran 1222 Jänner 10.*

Papst Honorius III. ähnlich wie n. 1760.

Orig. (A 23·5 : 26·5) im Staatsarchive zu Wien.
Steiermärk. UB 2, 286 aus A. — Ausz. Meiller, Salzburg. Reg. 229 n. 262 = Potthast, Reg. pont. 1, n. 6760.

Kanzleivermerke: Vorne oben in der Mitte l, R, am Einschlag rechts B. Se.

Honorius episcopus servus servorum dei venerabilibus fratribus universis suffraganeis Salçeburgensis ecclesie salutem et apostolicam benedictionem. Cum in uno corpore ad hoc sint varia membra distincta, ut, et si[a] non habeant actum eundem, sibi tamen invicem famulantia totius reddant integritatem corporis aptiorem, quilibet in officio suo debet humiliter obsequi et ilariter[b] ministrare, ut sic ecclesie menbrum[b] exhibeat oportunum, cum, si alias ineptum scandalum in corpore faceret, ab eo mereretur abscidi. Hinc est, quod universitatem vestram rogandam duximus attentius et hortandam per apostolica vobis scripta mandantes, quatinus venerabili fratri nostro . . Salçeburgensi archiepiscopo in quibus tenemini obsequentes humiliter et devote, vocati ab eo ad sinodum, sicut convenit, accedatis et ipsum, cum ad vos causa visitationis accesserit, benigne recipientes et honeste tractantes ei debitum impendatis honorem ita, quod mutua inter vos et ipsum caritate crescente tota ecclesia Salçeburgensis provincie appareat ordinatior et nos discretionem vestram possimus merito commendare. Dat. Laterani, IIII idus ianuar., pontificatus nostri anno sexto.

B.

An Hanfschnur hängt die Bulle nach Diekamp l. c. 622. Namenstempel 2.

1842. Rom 13. *Lateran 1222 Jänner 15.*
Papst Honorius III. Mon. Car. 1 n. 492.

1843. *Lateran 1222 Jänner 18.*
Papst Honorius III. schreibt wegen des Abtes und Konventes von St. Lambrecht, welche den Kärntner Archidiakon, der das Kloster visitieren wollte, hinausgeworfen haben, genannten delegierten Richtern . . . Salzeburgensis archiepiscopus transmissa nobis petitione monstravit, quod, cum ipse in . . abbatem et conventum sancti Lamberti sue diocesis excommunicationis et interdicti sententias exigente iustitia promulgavit pro eo, quod archidiaconum Carinthie quem causa visitationis ad eorum monasterium destinarat, exinde ausu temerario eiecerant *wurden dennoch im Kloster Messen gelesen.*
Steiermärk. UB 2, 287-8 aus dem Orig. im Staatsarchive zu Wien; Potthast, Reg. pont. 1, n. 6767.

1844. Gurk 194. *Lateran 1222 Jänner 27.*
Papst Honorius III. Mon. Car. 1 n. 493.

1845. Gurk 195. *Lateran 1222 Februar 4.*
Papst Honorius III. Mon. Car. 1 n. 494.

1841. a) et steht nach si ist aber mittels zweier Striche vor si verwiesen. b) A.

1846. Viktring 93. *Salzburg 1222 November 13.*

Erzbischof Eberhard II. schenkt mit Zustimmung des Domkapitels und der Ministerialen auf Bitten des Abtes und des Konventes von Viktring dem Spitale daselbst die Kirche Köttmannsdorf, bei welcher ein Weltpriester den Gottesdienst versehen soll, mit Vorbehalt des Diözesanrechtes (vgl. n. 1819).

Orig. (A 23 : 25·2).

Ausz. Ank. Reg. n. 794 = Meiller, Salzburg. Reg. 230 n. 267; Mon. Car. 1 n. 495.

⁜ In nomine ⁜ sancte et individue trinitatis. Eberhardus dei gratia Salzburgensis archiepiscopus apostolice sedis legatus in perpetuum. Cum pie donata in partem lucrorum spiritualium cedere censeantur, iustum quidem est et in opus pietatis vertitur, ut unusquisque ad hoc capiendum intendat pro viribus et laboret. Hac ergo pagina tam presenti etati quam future posteritati fieri volumus manifestum, quod nos dilectorum fratrum nostrorum abbatis et capituli Victoriensis precibus inclinati ęcclesiam de Gotmarsdorf cum omnibus redditibus suis de capituli nostri consensu et ministerialium favore hospitali in Vitringen in subsidium pauperum ibidem degentium perpetuo contulimus possidendam ita quidem, ut sacerdos secularis qui divina populo faciat, ibidem instituatur per eosdem et ut ius salvum nobis remaneat in singulis dyocesiale. Ne igitur huius nostre donationis concessio aliqua in posterum possit calumpnia perturbari, presentem paginam sigillo nostro et chori et coepiscoporum nostrorum Gvrcensis videlicet, Kîemensis et Sechoensis fecimus roborari. Huius rei testes sunt Eberhardus abbas de Salem, Chunradus abbas de Tennenbach, Chunradus abbas de Reîth[enha]sela, Chunradus abbas de sancto Paulo, Pernhardus prepositus Frisacensis, Chunradus plebanus de Můldorf, Lůtholdus plebanus de Kastůn, Walterus de Růthe et Heînricus de sancto Růdperto capellani nostri; ministeriales quoque nostri Fridericus de Pethôwe, Chůno de Werfen, Otto de Goltheke, Albertus de Nôchstein et alii quam plures tam clerici quam laici. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre donationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei ac beatorum apostolorum Petri et Pauli se noverit incursurum et a sancte matris ęcclesie[a] sequestrandum. Dat. apud Salzburch, idus novembris, anno verbi incarnati M̊CC̊X̊XII̊, indictione decima.

S. S. S. S. S.

Am Einschlag an blauen, roten und gelben Hanffäden hängen — da ein Siegel verloren ging — jetzt bloss mehr vier Siegel, davon die ersten drei auf der Siegelseite rotes Wachs zeigen, das vierte hat nur braunes Wachs: 1. schadhaft, spitzoval (47 : 35), Bischof mit der Mitra auf dem Faldistorium sitzend, die linke Hand hält das Buch, die rechte den Stab. Legende: † · ROGERVS · DEI GRA . . . ENSIS · ECCLIE · EPC, also das Siegel des Bischofs von Chiemsee; 2. Fragment des Siegels 1 des Erzbischofs; 3. verloren; 4. Siegel des Bischofs Ulrich I. von Gurk; 5. spitzoval (50 : 40). Bischof sitzt wie auf 1. Legende: † KAROL · DEI · GRA · SECHOVVEN · EC . . . E · EPS.

1847. Heiligenkreuz 1. *Wien 1222 Dezember 11 + Unterdrauburg.*

Herzog Leopold VI. von Österreich und (III.) von Steiermark beurkundet quod Otto de Traberg predium quod habebat in Waeclinstorf, cum omnibus pertinentiis

1846. a) Hier fehlt gremio oder ein ähnliches Wort.

suis presente filio eius Heinrico et omni iuri quod in eodem predio habuit, abrenuntiante in nostra presentia et per manum nostram vendidit abbati sancte Crucis et eiusdem loci fratribus pro ducentis et XLIIII marcis puri argenti. Hec autem vendicio facta fuit anno domini MCCXXII, tercio ydus decembris, Wienne in domo Dietrici coram testibus . . . Eodem vero anno in manu tunc temporis subprioris sancte Crucis Eglolfi quem prefatus abbas et conventus ad hoc destinaverunt, omni iuri suo quod in eodem habuerunt predio, abrenuntiaverunt tres filie predicti Ottonis Mahtildis scilicet cum marito suo Cholone et filiis suis Cholone et *(leerer Raum)*, Aleidis cum marito suo Offone de Putten et Elizabeth tunc temporis virgo existens. Facta est autem renunciatio ista Traberg coram his testibus Hermano sacerdote, Leonhardo sacerdote, Heinrico filio Cholonis de Rase, Beringero milite, Vlrico dapifero et aliis multis.

Eingeschaltet in U. Herzog Leopolds dd. 1227 (nach Juli 21), diese in Orig. in Heiligenkreuz, daher Fontes rerum Aust. II. 11, 66-7.

1848. Maria Saal 4. *Lateran 1222 Dezember 17.*

Papst Honorius III. beauftragt den Bischof von Chiemsee, den Salzburger Dekan und den Propst von Berchtesgaden, über Klage des Propstes Werner von Maria Saal, mit der Wiederherstellung der dieser Kirche entfremdeten Güter.

Orig. (A 11·8 : 17) im Konsistorialarchive zu Klagenfurt.

Kanzleinotiz rückwärts: GR.

Honorius episcopus servus servorum dei venerabili fratri . . episcopo Chimensi et dilectis filiis . . decano Salzeburgensi et . . preposito Berthersgadmensi Salzeburgensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Cum, sicut dilectus filius W(ernerus) prepositus sancte Marie de Solio Salzeburgensis diocesis exposuit coram nobis, multa de bonis ecclesie sue alienata sint illicite ac distracta, discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus ea curetis ad ius et proprietatem eiusdem ecclesie legitime revocare contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, tu frater episcope cum eorum altero ea nichilominus exequaris. Dat. Laterani, XVI. kalend. ianuar., pontificatus nostri anno septimo.

B.

An durch zwei Löcher gehender Hanfschnur hängt die Bulle, heute abgefallen, liegt bei, wie n. 1841.

1849. Gurk 196. *Gurk 1223 Jänner 1—16.*

Propst Otto und Kapitel Gurk. Mon. Car. 1 n. 496.

1850. Gurk 197. *(1223.)*

Bischof Ulrich I. Mon. Car. 1 n. 497.

1851. Viktring 94. *Capua 1223 Februar 5.*

Kaiser Friedrich II. verkündet den von einigen geistlichen Fürsten Alamaniens und anderen Grossen des Kaiser- und König-Reiches ergangenen

Spruch, dass kein Kirchenprälat, der nicht die Regalien aus kaiserlicher Hand empfangen hat, oder, wie man zu sagen pflegt, den Heerschild hat, jemanden mit Gütern seiner Kirche für immer belehnen könne.

Viktring. Kopialb. IV. f. 46' (B); II. n. 604 (C); I. n. 516 (D).
Böhmer, Acta imp. 252 aus B. — Ausz. Johannes Victor. bei Böhmer, Fontes 1, 277; Marian-Wendt, Austria Sacra IV. 7, 367; Ank. Reg. n. 796; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 1437.

Ficker l. c. vermutet, dass der Spruch auf Anfrage des Abtes von Viktring gefällt wurde.

Fredericus dei gracia Romanorum imperator semper augustus et rex Sicilie universis per imperium constitutis fidelibus suis graciam suam et omne bonum. Per presens scriptum notum vobis fieri volumus, quod, dum feliciter essemus in civitate Capue presentibus nobiscum nonnullis de principibus Alamanie videlicet archiepiscopo Magdeburgensi[a], Hildesemensi, Brandeburgensi, Cieexensi[b], Wuarmaciensi[c], Tridentinensi, Brixiensi[d], Verdunensi episcopis et aliis tam imperii quam regni magnatibus, ab eisdem principibus talis fuit lata sentencia, quod[1] nulli ecclesiarum prelato qui insignia sua de manu imperiali non receperit, seu qui non teneat clippeum, qui vulgariter dicitur herschilt, liceat[f] possessiones ecclesie cui preest, alicui infeudare ita, quod ipsum feudum perpetuo sit apud feudatarium permansurum. Quam sentenciam a memoratis principibus latam et eorum consensu approbatam scribifecimus ac sigilli nostri munimine roborari districte mandantes et auctoritate imperiali precipientes, quatenus nullus sit qui contra huiusmodi sentencie munimentum ecclesias aut ecclesiarum prelatos super eorum possessionibus presumat in aliquo perturbare aut occasione aliqua molestare. Quod qui presumpserit, indignacionem nostri culminis noverit se graviter incursurum. Acta sunt hec anno ab incarnatione domini millesimo ducentesimo vicesimo tercio presentibus principibus supradictis. Datum Capue, nono idus februarii, indictione undecima.

1852. Salzburg 87. *Salzburg 1223 April 30.*

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg schenkt seinem Domkapitel zur Anschaffung von Kappen und zu einer täglichen Seelenmesse die Pfarre Gastein und die von Heinrich von Villalta (n. 1832) erkauften Güter bei Friesach. Preterea predia in Karinthia iuxta Frisacum sita videlicet apud sanctum Stephanum cum omnibus suis pertinentiis et foresto que a nobili viro domino Heinrico de Vilalt emimus cum omni integritate omnium proventuum ad idem predium pertinentium sepedictis canonicis contulimus in perpetuum possidenda firmiter statuentes, ut eadem predia sub defensione nostra et successorum nostrorum permaneant ab omni exactione emancipata ita, ut nec nos nec

1851. a) B; Magdaburgensi CD. b) B; Secouensi korr. C; Ciconensi D. c) BC; Wormaciensi D. d) BC; Brixniensi D. e) B; vulgo CD. f) B; licet CD.
1) Johannes Victor. l. c. Anno imperii suo tercio apud Capuam presentibus pluribus episcopis et magnatibus sancivit, quod nullus prelatus ecclesiasticus possessiones ecclesie cui preest, alienare vel infeodare potest perpetualiter ad heredes infeodati, nisi sint prelati qui insignia sua de manu imperatoris suscipere et cum eo bellice expeditionis gestare clippeum consueverunt.

aliquis successorum nostrorum habeat potestatem advocatiam eorumdem prediorum ad manum laicam aliquo modo transferre.

Steiermärk. UB 2, 295-6 aus dem Orig. im Staatsarchive zu Wien; Meiller, Salzburg. Reg. 231 n. 270.

1853. Viktring 95. *Friesach 1223 Mai 25.*

Erzbischof Eberhard II. mit Zustimmung seines Domkapitels und Graf Wilhelm d. Ä. von Heunburg vergleichen sich wegen des strittigen Patronatsrechtes der Kapelle in Malta (w. Gmünd) dahin, dass der Graf nachgibt und dafür sieben Mark Einkünfte in Matzendorf (sö. Maria Saal) und fünfeinhalb Mark vom Kloster Viktring um vier Huben in Eppersdorf, bei St. Philippen, in Krabathen (ö. Maria Saal) und Rottenstein (sö. Klagenfurt) eingetauschte Renten erhält.

Orig. (A 16·6 : 23·4) seit 1888 im Vereine.
Ausz. Marian-Wendt, Austria Sacra IV. 7, 366; Ank. Reg. n. 797 = Meiller, Salzburg. Reg. 232 n. 271.

⁂ In nomine ⁂ sancte et individue trinitatis. Eberhardus dei gratia Salzburgensis archiepiscopus apostolice sedis legatus in perpetuum. Notum sit tam presentibus quam futuris, quod, cum inter nos et comitem Willehelmum de Huneburch seniorem super iure patronatus capelle sancte Marie in Mallentin questio aliquamdiu verteretur, tandem de consensu nostri capituli ad hoc, ut ipse comes liti cederet, VII ei marcarum redditus[a] assignavimus in Domatsdorf dantes ei in redditibus V marcas et dimidiam que nobis per Victorienses comuni[b] omnium ibidem requisito consilio commutacionis titulo conpetebant, assignantes eis IIII mansos in Geppendorf, unum apud sanctum Philippum, alterum in Chrowat, tercium iuxta Ratenstein modo reconpensandi quas possessiones a iudice nostro Alrammo de Matrei emimus absolute. Ut autem hec nostra donatio rata maneat inposterum et inconvulsa, presentem paginam conscribi conscriptamque sigillo nostro fecimus roborari. Huius rei testes sunt Karolus Sekowensis episcopus, prepositus Salzburgensis; capellani nostri Waltherus de Rŷt, magister Heinricus plebanus de sancto Rŷdperto; ministeriales quoque nostri Chŷno de Weruen, Eberhardus de Schonenstein et alii quam plures tam clerici quam laici. Acta sunt hec apud Frisacum, VIII kalend. iunii, indictione XI, anno incarnationis domini MCCXXIII, pontificatus nostri anno XXIIII; feliciter amen.

S.

Am Einschlag an purpurroten und gelben Seidenfäden hängt das braune Siegel 1 des Erzbischofs.

1854. *St. Andrä im Lavanttale 1223 Juni 12.*

In der Kirche St. Andrä im Lavanttale werden von Erzbischof Eberhard II. von Salzburg und Bischof Karl von Seckau die Leichname der Heiligen Veit und Modestus gefunden und im Altare geborgen, dann aber deren Reliquien nach Salzburg überführt. Anno ab incarnatione domini 1223, indict. 11, pridie idus iunii, presidente ecclesie Salzburgensi venerabili Eberhardo archiepiscopo apostolice sedis legato divina gratia favente aput sanctum Andream in Lauent ab

1853. a) i über der Zeile nachgetragen. b) A.

eodem rev(erendo) metropolitano et eius suffraganeo Seccowensis ecclesie Karulo episcopo primo hec sunt acta videlicet reliquie sanctorum martirum Viti et Modesti que in eadem sancti Andree ecclesia fuerant locate et multis annis minus reverenter habite, sunt translate etc. *Viele Wunder.* Vůluingus de Ossiaco *ist der einzige darin vorkommende Name. Wattenbach im Archiv d. Gesellsch. f. ältere deutsche Geschichtskunde 10, 543-4 aus Handschrift 339 der Wiener Hofbibliothek p. 341 saec. XIII.* — Corpora sanctorum Viti et Modesti ab archiepiscopo Eberhardo et Karolo Seccowensi episcopo in ecclesia sancti Andree apud Lavent inventa et in altari recondita plurimis ceperunt coruscare miraculis. Et eorum reliquie ad ecclesiam Salzpurgensem presentibus Pataviensi et Kyemensi episcopis cum multa frequentia et tripudio populi ab archiepiscopo sunt translate. *Annales s. Rudberti Salisburg. Mon. Germ. Script. 9, 783.* — Hoc anno reliquie sancti Viti martiris in Lavental multorum attestacione miraculorum reperte sunt. *Annales Gotwicenses l. c. 9, 603; Meiller, Salzburg. Reg. 232 n. 272.* — Corpora sanctorum Viti, Modesti et Crescentie revelantur. *Ann. Mellicenses l. c. 9, 507.* — Hauthaler, Salzburg. UB 1, 186 meint, dass die Auffindung und Eröffnung des Grabes des c. 990 (Mon. Car. 3 n. 171) genannten Klerikers Wito auf die Meinung geführt haben dürfte, die Leiber der Märtyrer Vitus, Modestus und Crescentia entdeckt zu haben.

1855. Viktring 96. *1224.*

Friderich von Pettau schenkt der Kapelle am Zosen (n. Hüttenberg) eine Hube daselbst, mit welcher früher Chunrad von Gossen (ö. Hüttenberg) belehnt war, auf dessen Bitte.

Orig. (A 29·1 : 17).
Sickel, Monumenta graphica Fasc. IX. Tab. XI. Facsimile, Text 150 aus A, = Steiermärk. UB 2, 316. — Ausz. Ank. Reg. n. 810.

Schon eine Hand XIV. ex. bemerkt am Rücken der U. nichil pro nobis.

† ⁜ In nomine sancte et individue trinitatis amen ⁜. Evanesscunt[a] simul cum tempore que geruntur in tempore, nisi recipiant a voce testium aut scripti memoria firmamentum. Innotesscat[a] igitur omnibus Christi fidelibus tam presentibus quam futuris, quod ego Fridericus de Betouia mansum unum meum situm in Zozen qui aliquando a nobis Chunrado de Cosen erat infeudatus, illius petitione flexus et de bona voluntate uxoris nostre nec non et omnium puerorum[b] nostrorum eundem mansum in remedium anime nostre et omnium nostrorum parentum in Zozen super altare sancti Mychahelis delegavimus. Et ne in posterum huiusmodi delegatio ullam paciatur calumpniam, presentem paginam inpressione nostri sigilli et testimonio subscriptorum virorum munivimus. Testes sunt Gotfridus de Grazlup, Livtoldus de Betovia et Perhtoldus frater eius, Heinricus Slegel, Chunradus de Schalach, Waltfridus de Lapide, Vlricus de Wilaren et cives Frisacenses Chunradus Smelzer, Hermannus Murro, Guntherus, Hertwicus, Leo Longus, Gotpoldus, Hecelo, Heinricus Tazian et alii quam plures. Acta sunt hec anno ab incarnatione domini M̊C̊C̊X̊XIIII, papa Honorio residente et imperatore Frid-

1855. a) A. b) ru korr. aus ro.

erico regnante, Salzburgensis ecclesie archiepiscopo Eberhardo existente, duce Berenhardo Karinthie permanente.

S.

Das angehängte Siegel des Pettauers ist abgebildet Neuer Siebmacher, Bd. IV 7 a, Taf. 1, nach einer U. von 1197. † FRIDERICH VON BETOVVE.

1856. Viktring 97. *1224.*

Herzog Bernhard bestätigt im Gerichte dem Kloster Viktring die gemäss der U. Erzbischof (Eberhards II. Mon. Car. 3 n. 1519) von den Schwestern Wilbirgis und Margareta von Mühlbach um 23 Mark erkauften zwei Huben daselbst, welchen Kauf die Töchter der Schwestern anzufechten suchten.

Orig. (A 8·8 : 17).
Ausz. Ank. Reg. n. 813.

Gleichzeitige Dorsualnotiz: super duabus cubis apud Mulbach.
Von einem sonst unbekannten Viktringer Schreiber geschrieben.

Nos Bernhardus dei gratia dux Carinthie notum facimus universis, quod, cum filie duarum sororum Wilbirgis scilicet et Margarete de Mulbach abbatem et fratres de Victoria inquietarent super predio quod matres earum multis retro annis vendiderant eisdem pro viginti tribus marcis, sicut in autentico domni archiepiscopi plenius continetur, indicatum etiam nobis, quod in eodem predio nichil penitus iuris haberent, sed ecclesie esset Victoriensis. Ne autem predicte filie vel alius quis dictos abbatem et fratres Victorienses super memorato predio possit inquietare, causam, sicut coram nobis peremptorie terminata est, presenti cedule inscribi et sigilli nostri appositione testiumque subscriptione fecimus roborari. Huius rei testes sunt magister Pontius, Berchtoldus et Hermannus sacerdotes et capellani, Wichardus de Charelsberch, Heinricus et Hermannus de Osterwiz, Wolricus de Lieberch, Siboto, Heinricus Cisel, Heinricus de Montibus, Waltherus iudex, Wolricus Hovbtel et alii plures. Facta sunt hec anno incarnationis dominice millesimo ducentessimo[a] vicesimo quarto[b].

S.

An gedrehter Hanfschnur hängt Siegel 1 des Herzogs.

1857. Viktring 98. *1224.*

Herzog Bernhard schenkt dem Kloster Viktring jene fünfzehn Denare, welche alle Hörigen von jeder innerhalb des herzoglichen Gerichtssprengels gelegenen Hube dem Herzoge jährlich zu entrichten haben.

Viktring. Kopialb. IV. f 61' (B).
Ausz. Ank. Reg. n. 811.

Wahrscheinlich verfasst vom Viktringer Schreiber Ortolf.

Nos Berhardus dei gratia dux Karinthie notificamus universis, quod pro remedio anime nostre nostrorumque parentum omnium contulimus deo

1856. a) A. b) vicesimo quarto scheint von einem anderen Schreiber, der die Dorsualnotiz geschrieben, später nachgetragen.

et beate virgini fratribusque in Victoria devote domino famulantibus quindecim denarios[1] de singulis eubis eorum in nostro iudicio constitutis quos singuli eorum coloni nobis ex iure iudicii singulis annis solvere tenebantur. Ne quis igitur posterorum nostrorum quod predictis cenobitis contulimus, aufferre possit, presenti pagina memorabile fecimus et testibus subscriptis roboravimus. Huius rei testes sunt magister Pontius, Bertholldus capellanus, Hermannus capellanus et ambo sacerdotes, Wichardus de Karelsperch, Heinricus et Hermannus de Osterwitz, Wolricus de Liebenberg, Siboto, Heinricus Cisel, Heinricus de Montibus, Waltherus iudex, Wolricus Houbtel et alii plures. Facta sunt hec anno incarnacionis dominice MCCXXIIII.

1858. Viktring 99. *(1224.)*

Herzog Bernhard beurkundet, dass sein Ministeriale Heinrich Cisel vom Kloster Viktring eine Mühle bei Drasendorf (nö. St. Veit) sich um sieben Mark auf Lebenszeit gekauft hat.

Orig. (A 11·4 : 12).
Ausz. Ank. Reg. n. 812.

Nos Bernhardus dei gratia dux Karinthie notum facimus tam presentibus quam futuris presens scriptum inspecturis, quod Hæinricus Cisel ministerialis noster molendinum quoddam iuxta Drasendorf ab ecclesia Victoriensi pro VII marcis conparavit ita sane, quod idem molendinum possidebit quamdiu vivet, et post decessum eius ecclesie Victoriensis erit, sicut prius fuit. Huius rei testes sunt Heinricus[a] notarius noster, Siboto de Blassenberch, Heinricus de Zewischenbergen, Waltherus iudex noster de sancto Vito, Wlricus Hoptil, item Waltherus iunior de sancto Vito et alii quam plures.

S.

An gedrehter Hanfschnur hängt das beschädigte braune Siegel 1 des Herzogs.

1859. Viktring 100. *(1224.)*

Herzog Bernhard beurkundet, dass das Kloster Viktring dem Ministerialen Friderich von „Amlesberch" auf sein und seiner Gattin Lebenszeit das ein Talent jährlich zinsende Gut „Wgoria" verliehen, welches nach dem Ableben der Eltern auch die Söhne, jedoch nur nach Zahlung von 20 Mark oder gegen Widmung eines anderen, jährlich ein Talent zinsenden Gutes behalten können.

Orig. (A 16·9 : 16).
Ausz. Ank. Reg. n. 970 z. um 1238.

‡ Bernhardus ‡ dei gratia dux Karinthie universis presentem paginam inspecturis subscripte veritati fidem adhibere indubitatam. Ea que coram[a] nobis de nostra voluntate et consilio rationabiliter fiunt, irrefragabiliter oportet observari. Unde notum facimus universis, quod Fridericus de Amlesberch ministerialis noster quoddam predium Wgoria situm quod singulis

1857. 1) Vgl. Mon. Car. 3 n. 1491.
1858. a) Von Heinricus an bis zum Schlusse hellbraune Tinte, früher schwarze.
1859. a) c korr. aus angefangenem n.

annis talentum censualiter persolvit, ab abbate et conventu Victoriensi interveniente satis honesta conventione sibi acquisivit ita scilicet, quod quamdiu vivet, illud possidebit et eo decedente vel uxore sua iterum in possessionem Victoriensis ecclesie libere revertetur. Quod si filiis eius placuerit, ut post decessum patris vel matris idem predium sibi retineant, dabunt ecclesie Victoriensi XX marcas aut aliud predium eidem ecclesie adiacens et talentum unum persolvens. Ut autem conventio hec a nullo hominum possit immutari, presentem cartulam sigilli nostri appensione et testium subscriptione fecimus roborari. Testes huius[b] rei sunt Heinricus notarius noster, Otto de Stainbivhel, Hermannus de Laibach, Wernherus iudex noster de Chlagenvurtt et alii quam plures.

S.

An gedrehter Hanfschnur hängt das Siegel 1 des Herzogs.

1860. *1224.*

In Kärnten wütet eine grosse Tierseuche. Pestilentia animalium per totam Austriam, Marchiam et Karinthiam gravissima facta est. *Annales s. Rudberti Salisburg. Mon. Germ. Script. 9, 783.*

1861. *Lateran 1224 Jänner 22.*

Papst Honorius III. ernennt unter anderen auch . . abbas de Milstat Salzburgensis diocesis *zum delegierten Richter im Exemtionsstreite des Klosters St. Lambrecht mit Erzbischof Eberhard II. von Salzburg, als dessen Prokurator* Wernerus prepositus de Solio *nach Rom ging.*

Steiermärk. UB 2, 300-1 aus Kopialb. I. (saec. XIV.) in St. Lambrecht; Ank. Reg. n. 798; Potthast, Reg. pont. 1, n. 7147.

1862. Rom 14. *Lateran 1224 Jänner 27.*

Papst Honorius III. verlangt von Erzbischof Eberhard II. (v. Salzburg) bezüglich dessen durch Propst Werner von Maria Saal vorgetragener Bitte um Gestattung der Begründung eines dritten Bistumes (Lavant) weitere eingehende Vorlagen.

Archiv f. öst. Geschichte 71, 251-2 aus Register 12 f 146 (l. 8 n. 222) im Vatikanischen Archive zu Rom.

(Honorius episcopus servus servorum venerabili fratri) .. Salzburgensi archiepiscopo (salutem et apostolicam benedictionem). Gaudemus in domino, quod, sicut non tam argumento probabili quam experimento evidenti didicimus, in commisso tibi grege dominico non tam lac et lanam quam fructum desiderans animarum, ne aliquid sibi desit de officio pastorali, eligis potius pro eius regimine ad episcopalis dignitatis honorem fratres assumere quam solus ferre pastoralis oneris gravitatem multis dissimilis qui avidi commodi temporalis spiritualium pondus subeunt improvisi. Cum enim, ut Salzburgensi ecclesie filie de latere surgerent, duas de novo in diocesi tua

---

1859. b) Von huius an bis zum Schlusse hellbraune Tinte, früher schwarze.

ecclesias feceris cathedrales, nuper nobis per dilectum filium magistrum Guarnerium prepositum de Solio nuntium et procuratorem tuum humiliter supplicasti, ut, quia diocesis tua est adhuc valde diffusa, tibi creandi aliam in ea cathedralem ecclesiam licentiam largiremur. Verum licet supplicatio tua secum videatur affere favorem, quia tamen idem prepositus, qualiter a te dotanda esset ecclesia, et alias circumstantias non expressit, desiderio tuo mox non duximus annuendum, ne nos vel tu possemus argui levitatis. Ceterum quia in talibus oportuna instantia non est indecens imo decens, poteris adhuc nobis et fratribus nostris super hiis sollempnibus nuntiis et litteris supplicare causam, qualiter ad hoc inducaris, et alias rei circumstantias plenius exprimendo, ut et nos ad annuendum precibus tuis facilius inducamur.

Dat. Laterani, VI kalend. februarii, (pontificatus nostri) anno octavo.

1863. Viktring 101. *Unterdrauburg 1224 Jänner 28.*

Erzbischof Eberhard II. schenkt dem Kloster Viktring das Eigentumsrecht an der von Otto von Unterdrauburg dahin vergabten Hube in Judendorf (s. b. Maria Saal).

Orig. (A 8·7 : 17·1).
Ausz. Marian-Wendt, Austria Sacra IV. 7, 366; Ank. Reg. n. 799; Meiller, Salzburg. Reg. 232 n. 276.

Am Pergamente sind Rasurspuren bemerkbar, als ob dasselbe früher einmal anderen Zwecken gedient hätte.

Ebrahardus[a] dei gratia sancte Salzburgensis ecclesie archiepiscopus apostolice sedis legatus universis Christi sanguine redemptis imperpetuum. Omnium memorie presencium tenore notum fiat, quod vir nobilis Otto de Traberch pro sua suorum(que)[a] salute contulit cenobio Victoriensi mansum unum in villa que dicitur Iutdendorf, situm iure plenario possidendum. Et quia ius proprietarium in eodem manso ad nos dinoscitur pertinere, memoratus Otto predictam donationem per manum et consensum nostrum sine quo conferre non poterat, id fieri postulavit; quod et nos annuimus manum nostram et consensum divine retributionis intuitu adhibendo. Ut autem eius collatio per nostrum consensum a nemine possit deinceps in irritum revocari, presentis scripti testimonio ac sigilli nostri robore id ipsum fecimus confirmari. Act. in Traberch, anno incarnationis dominice MCCXXIIII, V kalend. februarii.

S.

An blauen und weissen Hanffäden hängt das braune Siegel 1 des Erzbischofs.

1864. Viktring 102. *Marburg 1224 Jänner 31.*

Herzog Liupold VI. von Österreich und (III.) von Steiermark schenkt dem Kloster Viktring das Eigentumsrecht an den von seinem Ministerialen Otto von Unterdrauburg dahin vergabten drei Mark Einkünften in der Provinz Reifnitz in Höflein (w. Viktring).

1863. a) A. a) suorum A.

Viktring. Kopialb. II n. 605 (B); I n. 517 (C).
Ausz. Ank. Reg. n. 800; Meiller, Babenberg. Reg. 132 n. 183.

Liupoldus dei gratia dux Austrie et Styrie universis Christi fidelibus imperpetuum. Memorie omnium tenore presentium innotescat, quod Otto de Traberg ministerialis noster pro sua suorumque salute contulit cenobio Victoriensi trium marcarum redditus in provincia Riuentz in loco qui dicitur Houelin[a], pleno iure. Et quia ius proprietarium in bonis eisdem ad nos dinoscitur pertinere, memoratus Otto[b] predictam donationem per manum et consensum nostrum sine quo conferre non poterat, id fieri postulavit; quod et nos annuimus manum nostram et consensum dei intuitu adhibendo. Ut autem = *n. 1863* = fecimus confirmari. Actum in Marpurg, anno domini millesimo ducentesimo vigesimo quarto, pridie kalend. februarii.

1865. *Marburg 1224 Februar 8.*

Herzog Leopold VI. von Österreich und (III.) von Steiermark urkundet für das Kloster Geirach. Zeugen . . . Otto de Traberch . . . Ortolfus de Vreudenberch . . .

Diplomataria sacra Styriae 2, 139, Ausz. aus verlorenem Orig., = Steiermärk. UB 2, 303; Meiller, Babenberg. Reg. 132 n. 185; Ank. Reg. n. 801.

1866. *Leibnitz 1224 März 12.*

Als päpstlich delegierte Schiedsrichter sitzen C(hunradus) abbas sancti Pauli, B. archidiaconus Karintie *über den Zehentstreit zwischen dem Kloster Reun und Otto von Krems zu Gericht und ordnen, da Otto nicht erschienen, einen neuen Termin in* Wolfvesperch *auf den 21. April an.*

Steiermärk. UB 2, 303-4 aus Orig. in Reun.

1867. Gurk 198. *Strassburg 1224 März 29.*

Bischof Ulrich I. Mon. Car. 1 n. 498, = Steiermärk. UB 3, 37-8.

1868. *Admont 1224 April 18.*

Abt Gotfrid II. von Admont verleiht magistro Bernhardo Frisacensi preposito plebano in Vischa *auf Bitten Erzbischof Eberhards II. von Salzburg und Herzog Leupolds VI. von Österreich* in beneficio personali *eine Mühle bei Wiener-Neustadt und ein Gut zu Fischau.*

Steiermärk. UB 2, 304-5 aus Orig. in Admont.

1869. *Graz 1224 April 22.*

Herzog Leopold VI. von Österreich und (III.) von Steiermark urkundet für das Spital am Semmering. Zeugen . . . Cholo de Truhsen et Cholo filius suus, Otto de Traberch et Heinricus filius suus . . . Heinricus de Grauensteine . . .

Steiermärk. UB 2, 305-7 aus Orig. im Landesarchive zu Graz; Meiller, Babenberg. Reg. 133 n. 188; Ank. Reg. n. 803.

1864. a) B; Höfelein C. b) C; Oto B.

1870. *Judenburg 1224 April 24.*

Herzog Leopold VI. von Österreich bezeugt, dass das Kloster Admont auf seine und des Salzburger Erzbischofes Bitte capellano nostro magistro Bernhardo Frisacensi preposito plebano in Vischa in beneficio personali *eine Mühle bei Wiener-Neustadt und ein Gut zu Fischau verliehen hat (vgl. n. 1868).*

Steiermärk. UB 2, 307-8 aus Orig. in Admont; Meiller, Babenberg. Reg. 133 n. 189.

1871. *Friesach (1224) April 26—Mai 8.*

Schilderung des gelegentlich des von Herzog Leopold VI. von Österreich zum Zwecke der Aussöhnung Herzog Bernhards mit Markgraf Heinrich IV. von Istrien auf den 1. Mai nach Friesach einberufenen Fürstentages über Vorschlag Herzog Bernhards abgehaltenen Turniers am 6. Mai und der dem Turnier vorhergehenden, von den Brüdern Ulrich und Dietmar von Liechtenstein veranstalteten Ritterspiele (26. April — 5. Mai). Die Fürstenberatung währte vom 7. bis 8. Mai, worauf die Versammlung auseinanderging. Als es gegen die Fasten (Februar 28) ging, vernahm man die Märe, dass margrave Heinrich . . . von Ysterich *den* fürsten . . . von Kärnden *angreifen wolle. Als dies Herzog* Liupolt von Österreich *vernahm, beschloss er, damit nicht viele Leute zu Grunde gerichtet würden, beide Fürsten auf gütlichem Wege zu versöhnen und ihnen einen Tag anzusetzen. Er schickte in diesem Sinne einen Boten an die Fürsten und beide erklärten sich damit einverstanden.* Ein tac wart sa hin ze Frisach gemachet nach der fürsten clage reht an sand Philippen tage, so der maye alrerst in gat *(Mai 1). Als Ulrich von Liechtenstein davon hörte, beredete er sich mit seinem Bruder* Dietmar von Liehtenstein *und beide beschlossen bei dieser Gelegenheit, ihrerseits die Einladung zu Ritterspielen ergehen zu lassen. Die Brüder sandten daher Boten in alle Lande. So manche Ritter leisteten dem Rufe Folge. Der Tag der Fürstensprache (Mai 1) nahte heran. Fürsten, Grafen, Freie und Dienstmannen zogen in die Stadt Friesach und herbergten daselbst. Es erschienen:* der fürst uz Oesterrich, der margrave Heinrich von Ysterich, der fürste von Kärnden lant . . . Bernhart, der margrave Diepolt von Voheburc, von Tyrol grave Albreht, von Gorze grave Meinhart, von Liubenoue *(Graf Bernhard)* . ., von Heunenburc *(Wilhelm)* der milte man, der het ez vil ungerne lan, er wær mit rittern ouch dar komen, . . . der milte nie gewan, von Ortenburg grave Herman, . . . grave Uolrich von Pfannenberc . . ., der von Slüzelberc *(Eberhard)* . . ., von Tufers Huc . . ., von Schowenberc die brüeder *(Heinrich und Wernhard)* . . ., von Regenspurc des tuomes vogt . . . her Otte hiez er von Lengenbach, . . . her Liutolt von Pettach, . . . von Sounecke her Cuonrat, von Owersperc *(Engelbert)* . . ., von Potensteine her Dietmar. *Die Fürsten, Grafen, Freien wurden jetzt genannt, nun noch die Dienstmannen:* Hertnit von Ort . . ., von Wildonie her Hertnit . . ., der von Stubenberc *(Wülfing)* . . ., von Muorekk her Reinpreht mit rittern vil . . ., her Ruodolf von Ras der fri von allens schanden was, er was milte küene guot getriu vil ritterlich gemuot, . . . von Küngesperc *(Otto)* . . ., von Kranperc her Herman . . ., von Püten her Offe und zwen Heinrich . . ., von Truhsen Heinrich und her Kol . . ., von Græz hern Otten man da sach, sin bruoder da vil sper zebrach her Ortolf . . ., von Wolkenstein *(Otacker)* . . ., von Stir her Gundacker

... und auch sin bruoder her Dietmar, ... von Tann her Eckehart ..., her Gundaker von Starkenperc ..., von Nuzperc her Albreht ..., von Küenringe her Hadmar *mit mehr denn dreissig Rittern*, ... von Gors her Wölfelin ..., von Schoenkirchen ... Otte ..., von Antschowe her Rüedger, von Stouz *(später* von Steunze) her Uolrich ..., der von Ottenstein *(Otto)* ..., von Schenenberc ... her Hadmar, ... der ... von Hakenberc (*Heinrich?*) ..., von Kiow hern Heinrich man sach under helm ze Frisach ... Nu nenne ich iu die ritter gar, waz ir kom under schilde dar, *recht sechshundert an der Zahl. Es kamen auch mehr als zehn geistliche Fürsten* si wolden daz urliuge fürder tuon und machen ze einer stæten suon (*also in der Absicht, den Krieg zu verhindern und die Sühne zwischen dem Herzog Bernhard und Markgraf Heinrich IV. zu fördern). Ulrich von Liechtenstein liess dann vor der Stadt auf dem Felde wohl zehn Hütten und ein Gezelt schlagen,* da stiez man für hin unde her vier panir und fünfhundert sper. Da lagen bi durch ritters muot sehs unde drizic ritter guot. Die heten alle sich bewegen, daz si durch frowen wolden pflegen ritterschaft nach ritters siten ... Sich huob sa vil manic schoen puneiz *(Kampf). Wohl vierzig Paare oder mehr tjostierten mit einander. Das dauerte einen Tag lang. Die Ritter zogen nun in die Stadt in ihre Herbergen. Ulrich und die Seinen blieben im Zelt. Ulrich von Liechtenstein hatte den Tag über wohl dreissig Speere verstochen. In der Nacht entschloss er sich, am anderen Tage eine ausserordentliche ritterliche Tat zu vollführen. Er wollte zunächst in der Früh tjostieren und sich dann heimlich von den Leuten weg auf einen Berg begeben. Dann sollte er mit elf Knechten, alle grün gezimiert, ein jeder einen grünen Speer in der Hand und alle samt den Pferden grün gekleidet, wiederkommen, was auch geschah. In der Früh tjostierte er zunächst in dem seinem Schilde entsprechenden Wappenkleide. Zuerst ward von ihm bestanden* von Souneke her Kuonrat, *darnach* her Liutold von Petach ... von Küngesperc *(Otto)* ... von Steunze her Uolrich *(früher von* Stouz) *und verstach mit diesen vieren dreizehn Speere. Dann verschloss sich Ulrich von Liechtenstein in sein Zelt, rannte heimlich auf den Berg, wo er bereits seinen Wappenrock, Samtdecke, Schild, Helm, alles von grüner Farbe, und seine elf grünen Knechte mit grünen Speeren fand. Er selbst nahm einen grünen Speer in die Hand und ritt mit den Knechten* mit grozem schalle *wieder auf das Feld, woselbst er wohl hundert Ritter bei ihrer Arbeit fand. Doch erkannte ihn niemand, auch sein Bruder Dietmar nicht, der von ihm bestanden sein wollte. Ulrich schwieg und wandte sich von ihm, da er von* Huc von Tufers *angegriffen wurde. Dieser traf Ulrich am Kollier (Halsberg) und Ulrich den Huc am Helm. Beide verstachen wohl zehn Speere. Indessen kam* von Küenringe her Hadmar. *Hadmar stach den Ulrich in den Arm, der leicht verwundet wurde. Doch merkte das niemand und beide riefen: „Speere her, Speere her, die sind entzwei, andere her." In kurzer Zeit hatten sie sieben Speere verstochen, Hadmar drei und Ulrich vier, ohne einmal zu fehlen. Hadmar band nun seinen Helm ab. Dann kam gegen Ulrich der* von Gors ... her Wolfger *und jeder verstach auf den anderen zwei Speere, dann* her Liupolt der was von Lengenburc genant und bi der Soune wol erkant, *dem Ulrich den Helm abstach. Da baten Ulrichs Knappen, die Ritter still zu halten, und Ulrich trabte aus dem Felde, alles Volk ihm nach. Doch wehrte dem der* margrave Heinrich ... von

Ysterrich *und befahl, den Ritter, seinem Wunsche gemäss, unbekannt bleiben zu lassen. So ritt denn Ulrich unbehindert dahin, wo ihn niemand sah, zog die grüne Rüstung aus und erschien in anderem Helmschmucke wieder. Das Feld war voll von Rittern. Abends verstach Ulrich sechs Speere. Die Nacht machte dem Ritterspiele ein Ende. Die Ritter zogen ab. Überall fragte man: „Weiss jemand, wer der Ritter war, der heute grün, wie ein Gras, zu uns herab vom Berge ritt?“ Am dritten Morgen begann neuerlich die ritterliche Arbeit, die im ganzen zehn Tage währte. Der* fürst Liupolt uz Oesterrich *sprach: „Es verdriesst mich sehr, sollen wir nichts anders schaffen hier, als stechen. Darum kam ich nicht her.* Einen tac ich her gemachet han und wolt den haz gern understan, den der von Kärnden staeteclich hat wider margrave Heinrich.“ Von Agley der patriarc *(Berthold) sprach:* „Diu kost ist hie ze starc.“ Von Babenperc der bischof *(Eckbert) sprach:* „Deswar ez ist mir ungemach, sül wir also umb sus hie sin. Mich bat herkomen der bruoder min, ich meine den margraven . . . von Ysterrich.“ *Auch der Erzbischof* von Salzpurc *(Eberhard II.),* von Brihsen der bischof Heinrich *(statt richtig sein Vorgänger Berthold, † 1224 Juli 18),* von Pazzawe bischof Rüedeger *(statt richtig sein Vorgänger Gebhard II., resignierte 1232 Oktober 10),* von Frisinge ein fürste her *(Gerold) waren unmutig, dass sie wegen der Vergnügung der Ritter ihr Gut da verzehren mussten. Die Kirchenfürsten baten daher den Österreicher,* daz er ez schüeffe endelich, dar umbe er wære komen dar. *Sie sagten, es sei eine Dummheit, dass sie umsonst hier lägen.* Do sprach der fürst uz Oesterrich: „Ir sült mir raten endelich und sprechet, wie ich dar umb tuo. Ich kan si pringen niht dar zuo, di ich da bi doch haben sol; in tuot diu ritterschaft so wol, daz ich si ab dem velde her niht bringen kan, swie ich sin ger. Do sprach der fürste sa zehant (ich meine den von Kärndenlant): „Ich wil hie raten einen rat, ich weiz wol, da mit ez hat ein ende: wir süln turniren hie. Min lip in zehen jaren nie durch schimpf com in dehein wapencleit: daz wirt hie an von mir geleit.“ *(Bernhard meint hier, dass er seit zehn Jahren, also seit 1215, kein Wappenkleid zum Scherze getragen habe.) Man folgte Herzog Bernhard, liess das Tjostieren sein . . . und liess das Turnier für Montag (6. Mai) ansagen. Ulrich von Liechtenstein nahm Hütte und Gezelt ab, die Ritter räumten mit Freuden das Feld und zogen in die Stadt. Die Teilnehmer am Turniere teilten sich in zwei Rotten: 1. Der Herzog von* Oesterrich *hatte 100 Ritter, Markgraf* Diepold *12, Graf* Albreht von Tyrol *40,* Huc von Tufers *23, der Vogt von* Lengenbach *22, der reiche Herr von* Muoreck *40, Hadmar von* Küenringe *31, Herman von* Cranchsperc *20 und Wolfger von* Gorse *12 (Summe 300 Ritter); 2. Markgraf Heinrich von* Ysterrich *60 Ritter, der Fürst aus* Kärndenlant *50, der (Graf) von* Gorze *55, von* Hiunenburc der milte man *32, der (Graf) Bernhard von* Liubenouwe *25* von Bairen und Franken, *Graf Herman von* Ortenburc *nur 8, der von* Orte *36 und* Wölfinc von Stubenberc *34 (Summe 300 Ritter). Am Montag (6. Mai) bei Tagesanbruch besuchte man den Gottesdienst dort und hier. Nach der Messe erhob sich von Knechten ein grosses Gedränge überall in den Gassen. Man hörte starken Schall von Posaunen, Hollunderpfeifen, Flöten, Hörnern und Trommelschlagen. Alle zogen aus der Stadt. Jeglicher Rottmeister bat die Seinen, auf ihn zu schauen, damit sie den Preis*

erringen. Man kam auf das Turnierfeld. Das Gewoge ging hin und her. Über das Feld ritt zuerst Wülfinc von Stubenberc, *gegen den sich* Hadmar von Küenringe *kehrte, ein jeder mit seiner Schar.* Hadmar von Küenringe *ward mit seiner Schar zum Weichen genötigt; ihm kam (Reinprecht) von* Muoreke *zu Hilfe und dem Stubenberger (Hertnit) von* Orte. *Da sprengten* Huc von Tufers *und* Herman von Kranperc *heran, die ihre Scharen vereinigt hatten. Graf (Bernhard) von* Liubenowe *durchbrach die Schar des Vogtes von* Lengenbach. *Doch ward des Grafen Ross buglahm und er wurde, als er zurück wollte, vom Pferde getrennt und schmerzlich getreten. Dem Grafen standen* von Tozenpach min her Sifrit und ouch sin veter her Gotfrit *bei. Die Ritterschaft des Grafen stürmte unter Führung des* Heinrich von Vigan *heran und trennte die Schar des Domvogtes von Lengenbach von ihrem Herrn. Die Grafen (Wilhelm) von* Hiunenburc *und Graf Hermann von* (Ortenburc) *griffen nun die Feinde so heftig an, dass das Feld davon erdröhnte.* So hurticlich was ir stoz, daz man da horte kracha krach, do ir schar in den huffen brach. Der grave von Tyrol alzehant an rande den von Kärndenlant. In was zesamen beden gach, ietweder des andern schar durchbrach mit hurte harte ritterlich ... Nach in beiden kom ir schar so hurticlich gehurtet dar, daz al daz velt davon erclanc ... Da wart gerungen und geslagen, slac mit slage niht vertragen. *Noch stand* fürst Liupolt *still, bei ihm der* margrave Diepolt *und gegenüber* marcrave Heinrich von Ysterrich *und der* Graf von Gorze. *Da kehrten sich die zwei letzteren mit ihrer Schar wider den von Österreich. Gegen diesen wandte sich nunmehr das ganze Turnier. Da übermannte ihn der Zorn. Er und die Seinen ritten das Turnier im Ansturme ganz entzwei, die Feinde hin, die Freunde her. Es sprengten gegeneinander der Markgraf von Istrien und auch* von Gorze grave Meinhart. *Der Graf von Görz kam an den von Österreich herangesprengt und fasste sein Pferd am Zaume, während der Herzog dem Grafen den Helm wegnahm. Da eilte dem Herzoge Leopold seine Ritterschaft unter Anführung des Markgrafen Diepolt zu Hilfe. Nun ward der Graf Meinhard von Görz eingeschlossen, doch wehrte er sich.* Do daz ersach ... Ruodolf von Ras der bi dem werden graven was da und ofte ouch anderswa, den biderben sach man sprengen sa mit funfzic ritern lobelich, der einer hiez von Luenze Heinrich ... *ihrem Herrn helfen sie von dannen aus der Hand Leopolds. Der* von Rase *aus Herzog Leopolds Schar* vienc er harte ritterlich von Triwanswinkel den hern Heinrich. *Tapfer focht Markgraf Diepolt diesen Tag, aber auch (Eberhard)* von Slüzelperc. Dietmar von Liehtenstein *verstach des Tages wohl fünfundzwanzig Speere im Turnier,* von Küngesperc *(Otto) fing fünf Ritter,* Wolfger von Gorse *verstach wohl zwanzig Speere; ganz besonders zeichneten sich* Ortolf von Grætz *und* Uolrich von Murberc, *einer der besten von* Stirlant *aus, ferner* Otacker von Wolkenstein, Otte von Wasen *und* Heinrich von Kiowe, *der fast den Grafen von Tirol gefangen genommen hätte, wenn diesen nicht im letzten Augenblicke* Otte von Meizen *aus den Händen des* von Kiowe *gerettet haben würde.* Von Osterwitz der schenke Herman mit hurte reit her unde dan, die helme von im nider riren rehte als gar teige piren. Sin swert uf helme ofte erclang, mangen ritterlichen swanc swanc sin ellenhaftiu hant, der biderbe sper da viel verswant. Von Eychelberc min her Reinher vast gegen den vienden hielt ze wer, *mancher Ritter vor seinen*

Stössen niedersank. Her Kuon von Fridberc da gewan vier orsse *(Fferde)* reht als ein biderb man. Dem helde was nach guote we, da von gewan er sin ouch me, denne einer, der da nach nicht ranc. Nach guote stuont ie sin gedanc, swa erz mit eren mohte han, da sach man inz ungern lan. *Noch werden* von Buches her Otte und her Dietrich *erwähnt. Ulrich von Liechtenstein begnügt sich mit dieser Aufzählung, da seine Märe sonst zu lang würde. Doch waren es mehr als hundert Ritter, die sich hervortaten und es wurden an tausend Speere verstochen, manche wurden gefangen, bei anderthalbhundert verloren ihre Pferde. Das Turnier dauerte den ganzen Tag lang bis zum Abend. So kam der nächste Tag (7. Mai).* Do muosten da hin ze den Iuden varn si alle di da gevangen warn. *Sie versetzten den Juden mancherlei kostbare Pfänder (um sich loszulösen).* Der fürst Liupolt von Oesterrich sant da nach dem von Ysterrich und ouch nach dem von Kerndenlant, er suont si beide alda zehant. Die Fürsten er ze suenen pflac mit sprache unz an den dritten tac *(8. Mai).* Do riten danne die fürsten rich mit in von dan gar männiclich.

Aus Ulrichs v. Liechtenstein Frauendienst, betitelt: Aventiure von dem turnay ze Frisach, bei Lachmann, Ulrich v. Liechtenstein S. 62, Z. 13 — S. 96, Z. 16, und bei Bartsch, Deutsche Dichtungen des Mittelalters, 6. Band, U. v. L. Frauendienst, hergg. v. Bechstein 1, Strophe 177—312. — Wegen der Chronologie ist zu bemerken, dass Herzog Leopold VI. am 10. Mai 1224 schon in Gleink in Oberösterreich (Steiermärk. UB 2, 309) weilt. Lachmann hat daher das Turnier um acht Tage zu spät, auf Montag, den 13. Mai, angesetzt. Wenn Ulrich sagt, dass die von ihm und seinem Bruder Dietmar veranstalteten Ritterspiele zehn Tage dauerten, so müssen dieselben nicht, wie der Fürstentag, am 1. Mai angefangen haben. Sie dürften schon früher, etwa am 25. oder 26. April, begonnen haben. Die Fürsten hatten doch genug Ursache zu murren, dass sie infolge der Ritterspiele durch fünf Tage (1.—5. Mai) nicht zu den Beratungen kamen, aber es ist kaum anzunehmen, dass diese unfreiwillige Musse nahezu vierzehn Tage (1.—13. Mai) gedauert haben soll, wie Lachmann meinte. — Der Frauendienst ist im Jahre 1255, also 31 Jahre nach dem Friesacher Tage, vollendet worden. (Vgl. Knorr, Über Ulr. v. Liecht. in Quellen u. Forschungen z. Sprach- u. Kulturgeschichte, Strassburg 1875, IX, 8.) Wenn Schönbach (Zeitschrift f. deutsche Philologie 28, 202) meint, dass der Dichter, der nicht lesen und schreiben konnte, eine wichtigere Urkunde jener Zeit zur Hand gehabt habe und durch ihre Zeugen, die er sich vorlesen liess, sein Gedächtnis hinsichtlich der Teilnehmer am Friesacher Tage auffrischte, so bleibt es noch immer nicht erklärt, woher denn die Fehler in den Taufnamen stammen. Und da glaube ich denn, dass der Dichter eine gleichzeitige Aufzeichnung über den Friesacher Tag benützte, wo die Taufnamen der anwesenden Personen nicht immer oder vielleicht auch gar nicht genannt waren, eine Aufzeichnung, welche die Liechtensteiner als Veranstalter der Ritterspiele wahrscheinlich selbst durch einen ihrer des Lesens und Schreibens kundigen Knappen oder Geistlichen hatten anfertigen lassen. Dem Schreiber waren 1224 die Personen wohl bekannt und er konnte daher leicht auf die Aufschreibung der Taufnamen verzichten. Als dann Ulrich nach dreissig Jahren den Frauendienst diktierte und des öfteren — aber nicht immer — den fehlenden Taufnamen ergänzte, darf es uns nicht wundernehmen, wenn er dreimal — übrigens selten genug — irrte, so bei den Namen der Bischöfe von Brixen und Passau, wo richtig die Vorgänger der Genannten teilnahmen, und bei Hertnit von Wildon, statt richtig Leutolt oder Ulrich. Bei Cuonrat von Schoeneck statt richtig Souneke oder Saunec, worauf Schönbach (l. c. 203) aufmerksam macht, liegt seitens Ulrichs ein Hörfehler vor. Ähnlich dürfte es sich mit Uolrich von Stouz (Lachmann 67, 25) verhalten, der später (Lachmann 72, 23) Uolrich von Steunze heisst, im ersten Falle von Schönbach (l. c. 204) richtig als Ulrich Stux von Trautmannsdorf gedeutet, im zweiten jedoch als Herr von Stainz erklärt. Dagegen erinnerte sich Ulrich von Liechtenstein nicht mehr, wie der Marschall des Herzogs von Österreich 1224 (Lachmann 64, 22), jedenfalls Ulrich von Falkenstein, ferner der im Jahre 1229 ver-

storbene Graf von Lebenau u. a. m. hiessen. — So geht es denn durchaus nicht an, wenn Kummer (Archiv f. öst. Gesch. 59, 209) aus dem Fehler im Taufnamen des Wildoniers den vorschnellen Schluss zieht: Ulrichs Bericht vom Friesacher Turnier könne nicht Anspruch erheben, als historische Quelle zu gelten, und auch schon v. Oefele, Gesch. d. Grafen v. Andechs (Vorwort), über den Liechtensteiner den Stab bricht. Dagegen misst Winkelmann, Kaiser Friedrich II. 1, 389, der Erzählung Ulrichs über den Friesacher Tag historische Bedeutung bei, wie auch Schönbach (l. c. 201), und Bechstein XXIV will kaum glauben, dass die Friesacher Erzählung rein erfunden sein soll. Bei dem Mangel aller annalistischen Aufzeichnungen in Kärnten und Krain im 13. Jhd. müssen wir froh sein, wenn sich bei Kriegsereignissen und Fehden wenigstens die Friedensinstrumente erhalten haben, z. B. n. 1524 und n. 1814, ohne dass wir daraus erfahren, weshalb eigentlich gekämpft wurde. Aber gerade aus der erst von mir aufgefundenen U. n. 1814 entnehmen wir, dass Herzog Bernhard und Markgraf Heinrich IV. von Istrien 1220 noch nicht den Frieden geschlossen hatten, und dass der Patriarch diesbezüglich zu vermitteln versprach. Wir begrüssen hier Ulrichs von Liechtenstein Dichtung als willkommenen Ersatz für den Mangel aller übrigen Nachrichten, dass die Spannung zwischen dem Herzog und dem Markgrafen auch noch 1224 anhielt und erst 1224 im Mai es Herzog Leopold VI., dem Patriarchen und anderen Fürsten gelang, den Frieden zwischen den Gegnern herzustellen, wie denn auch schon 1225 im Juli beide miteinander UU. Kaiser Friedrichs II. bezeugen (n. 1889—1890).

1872. Admont 79. *Friesach 1224 Mai 2.*

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg, wie Herzog Leopold VI. n. 1870. Datum aput Frisacum.

Steiermärk. UB 2, 308-9 aus Orig. in Admont; Meiller, Salzburg. Reg. 232 n. 277.

1873. *Krems 1224 Juni 14.*

Herzog Leopold VI. von Österreich urkundet für das Kloster Gleink. Zeugen . . . Heinricus filius Ottonis de Traberch . . .

Oberöst. UB 2, 648-50 aus Orig. in Gleink; Meiller, Babenberg. Reg. 134 n. 192.

1874. *1224 August 1.*

Das Kloster St. Lambrecht unterwirft sich dem u. a. a. durch Chv̊nradus abbas sancti Pauli *vermittelten Vergleiche mit dem Domkapitel Seckau wegen der Kirche zu Knittelfeld. Zeugen . . .* Chv̊nradus abbas sancti Pauli, Marquardus capellanus eius, Ilsungus plebanus sancti Michaelis, Rv̊dolfus, V̊lricus monachi . . .

Steiermärk. UB 2, 312-13 aus Orig. in St. Lambrecht; Ank. Reg. n. 804 zu Juli 21.

1875. *Reun 1224 August 1.*

Als päpstlich delegierter Richter in einem Zehentstreite des Klosters Reun mit Otto von Krems erscheint C(vnradus) abbas sancti Pauli.

Steiermärk. UB 2, 310-11 aus Orig. in Reun.

1876. *Salzburg 1224 August 6.*

Erzbischof Eberhard II. schliesst einen Kaufvertrag mit dem Kloster Kaisheim (ö. Donauwörth). Zeugen . . . Wernherus prepositus de Solio . . .

Meiller, Salzburg. Reg. 234 n. 283 aus Orig. im Staatsarchive zu Wien.

1877. *Salzburg 1224 August 8.*

Erzbischof Eberhard II. vergleicht sich mit seinem Domkapitel wegen eines Waldes. Zeugen . . . Wernherus prepositus de Solio . . .

Meiller, Salzburg. Reg. 234 n. 284 aus Orig. im Staatsarchive zu Wien.

1878. *St. Marein am Pickelbach 1224 September 3.*

Bischof Karl von Seckau ertauscht von seinem Kapitel eine Wiese. Zeugen Pernhardus prepositus Frisacensis et archidiaconus Marchie . . . Heinricus de Dietrichstein, Heinricus de Ekke ministeriales ecclesie Bavembergensis . . .

Steiermärk. UB 2, 313-4 aus Orig. im Landesarchive zu Graz; Ank. Reg. n. 807.

1879. *Salzburg 1224 September 5.*

Erzbischof Eberhard II. entscheidet einen Streit zwischen seinem Domkapitel und dem Pfarrer von Radstadt. Zeugen . . . Wernherus prepositus Soliensis, Otto capellanus eiusdem prepositi de Grimerthingen . . .

Meiller, Salzburg. Reg. 234 n. 285 aus dem Orig. im Staatsarchive zu Wien.

1880. Rom 15. *Lateran 1224 Oktober 27.*

Papst Honorius III. Mon. Car. 1 n. 499.

1881. Spital am Semmering 1. *St. Veit 1224 Dezember 19.*

Herzog Bernhard schenkt dem Spitale am Semmering zwei jährlich zwei Mark tragende Huben vom Gute Pulst (sw. St. Veit), welche seine Kinder für zwanzig Mark ablösen können, darum für das Spital jährlich zwei Mark abwerfende Besitzungen diesseits von Friesach angekauft werden sollen.

Orig. (A 22 : 14·2) im Besitze der Frau Alexander Meyer-Cohn in Berlin; Insert in U. dd. Wien 1270 Jänner 31 Orig. im Landesarchive zu Graz (B).
Steiermärk. UB 2, 315 aus B und Verbesserungen nach A l. c. 3, 38-39. — Ausz. Ank. Reg. 921 zu 1234 März 12.

Hier nach einer von Frau Meyer-Cohn gütigst besorgten Photographie.

† In nomine sancte et individue trinitatis amen. Ne concessa principum possint in irritum revocari et ut scrupulum levitatis effugiant, scriptis autenticis tenentur perhennari. Nos igitur Bernhardus dei gratia dux Karinthie notum facimus universis tam presentibus quam futuris, quod pro remissione nostrorum peccaminum hospitali sancte Marie in nemore Cerwalde posito duos mansos in predio nostro quod dicitur Pulst, sitos et duas marcas annuatim solventes pleno iure possidendos et gubernandos contulimus eo tamen pacto interveniente, ut quandocumque hospit(ali) memorato sive ipsius rectori XX marcas denariorum nos vel liberi nostri dederint, in proprietatem nostram et successorum nostrorum iure hereditario revolvantur. Statuimus etiam firmiter, ut cum eisdem XX marcis alie possessiones in partibus Karinthie citra Frisacum binas marcas solventes in memoriam nostre recordationis hospitali pretexato[a] ad subsidium conparentur. Ut autem hec

1881. a) A.

que prescripsimus, robur et firmitatem plenam obtineant, iuxta consuetudinem testes subiunximus: comes Bernhardus de Levbinowe et miles eius Chvnradus de Halspach, Hæinricus Cisilimus cognomine de Friperch et Rinherus et Iacobus et Chvno milites, Gotfridus de Haueneburch, Vlricus de Lihtinberch, Vlricus de Libenperch, dominus Hogirus capellanus, Perhtoldus plebanus de Tessinpurch, Albericus officialis, Petrus phisicus. Acta sunt autem hec anno ab incarnatione domini M̊CC̊XXIIII, indictione XIII, decimo quarto kalend. ianuar., in civitate sancti Viti, per manum Hainrici notarii ducis Karinthie; feliciter amen.

S.

An purpurroten Seidenfäden, die durch zwei Löcher gehen, hängt Siegel 1 des Herzogs.

1882. Viktring 103. *(c. 1225.)*

Herzog Bernhard gibt dem Kloster Viktring zum Seelenheile des Magisters Heinrich 10 Mark, während der Verstorbene dahin für die Aufnahme in die Bruderschaft 9 Mark schon entrichtet und das vom Kloster innegehabte Pfand und all seine Habe geschenkt hat.

Orig. (A 8·5 : 13) im Staatsarchive zu Wien seit 1789.

Notum sit omnibus hominibus hec audientibus, quod ego Bernardus dei gratia Karinthie dux dedi et promisi decem marchas abbati et capitulo Victorie dare pro magistro Henrico et pro remedio anime sue. Ipse vero magister Henricus primo contulerat eis novem marchas, dum fraternitatem ibidem reciperet, et modo etiam pignus quod habet, et habere omnia que potest, iam dictis Victoriensibus confert et perpetuo tradidit. Huius rei testes sunt plebanus de Miçeldehc, Henricus Siselinus, Cvno de Friberhc, dapifer ducis et ego Pontius qui mandato domini ducis Karinthie hanc cartam scripsi et sigillo suo munivi et corroboravi.

S.

An Hanfschnur hängt Siegelfragment 1 des Herzogs.

1883. Viktring 104. *1225.*

Friderich von Siebenaich (nö. St. Veit), der Bruder Marquarts †, gibt dem Kloster Viktring zu seinem Jahrtage dreissig Mark, deren Erträgnis jährlich auf drei Mark geschätzt wird, und erhält dafür von Abt Thomas, mit Zustimmung des Konventes, ebensoviel jährliche Rente, und zwar je ein halbes Talent von drei Huben in Ingelsdorf bei Klein-St. Veit (sö. Feldkirchen), 70 Pfennige bei Pregrad (sw. Feldkirchen) in „Musee" und vom Gute Radweg (sö. Feldkirchen) 50 Pfennige (alles zusammen für drei Mark gerechnet).

Viktring. Kopialb. II. n. 260 (B); I. n. 180 (C).
Ausz. Ank. Reg. n. 820.

Que geruntur in tempore, ne labantur cum tempore et ne possit eis in posterum apponi calumpnia[a], litterarum[b] solent apicibus ac testimonio per-

1883. a) B; calumnia C. b) B; literarum C.

hennari. Sciant ergo presentes ac posteri, quod dominus Fridericus de Sibenick[c] frater quondam domini Marquardi cuius memoria sit in benedictione, triginta marcas dedit ecclesie in Vitring[d] in remedium anime sue et in absolutionem peccatorum omnium parentum suorum tali tamen pretextu, ut consolatio fieret singulis annis fratribus ibidem deo militantibus in eius anniversario sub estimatione trium marcarum. Ego autem Thomas eiusdem loci dictus abbas, ut successoribus nostris litis omnis tolleretur occasio, vel ne factum ipsius pium alicuius improbi calumpnia[e] possit irritari vel aliquo modo attemptari[e], de communi consensu capituli illius loci redditus trium marcarum in predio nostro ipsi assignavi, ut eo expedicius et quiecius in usus predictos possent provenire. Tres autem mansus assignavimus predicto domino Friderico in villa que dicitur Cingousdorf[f], aput sanctum Vitum minorem quorum quilibet solvit dimidium talentum, aput Pregrad in loco qui dicitur in Musee LXX denarios, de predio in Radwich quinquaginta denarios, his omnibus computatis ad tres marcas. Ne autem dictas ellemosinas[g] aliquorum posset attemptando[h] irritare improborum calumpnia[i], scripto presentis pagine fecimus mandari et sigilli nostri munimine roborari. Si quis autem robur huius pagine attemptaverit[i] infringere, maledictionem dei omnipotentis, beate Marie virginis, Petri et Pauli et omnium sanctorum se noverit incursurum. Testes vero illius donationis sunt totus eiusdem loci conventus videlicet dominus Hermanus[k] prior, dominus Ortolfus[l], dominus Bertoldus[m], dominus Heinricus[n] custos, Laurentius cellerarius maior et minor et alii tam clerici quam laici quam plurimi[o] ibidem existentes. Acta sunt hec et conscripta anno ab incarnatione domini millesimo CCXXV per manus fratris Reinhardi ibidem novicii; feliciter †.

1884. *Trebitsch 1225 Juni.*

Das Kloster Trebitsch schliesst einen Gütertausch mit Heilwid von Znaim. Zeugen . . . magister Bernhardus prepositus Vrisacensis . . .

Boczek, Codex Moraviae 2, 164 aus dem Orig. in Trebitsch; Regesta Boh. et Mor. 1, 321.

1885. *Prag 1225 Juni 26.*

König Przemysl Ottokar I. von Böhmen urkundet für das Kloster Oslawan (b. Brünn). Zeugen . . . Bernardus prepositus Frisacensis . . .

Boczek, Codex Moraviae 2, 166 ex ms. Raygradensi; Regesta Boh. et Mor. 1, 322.

1886. Lavant 3, Salzburg 88. *Rieti 1225 Juli 25.*

Papst Honorius III. betraut den Bischof (Gerold) von Freising und die Äbte von Salem und Heiligenkreuz mit der Untersuchung und Entscheidung hinsichtlich der Bitte des Erzbischofes Eberhard II. von Salzburg in St. Andrä im

1883. c) C; Sibernigkh B. d) B; Vittring C. e) B; attentari C. f) B; Lingosdorf C. g) B; eleemosinas C. h) B; attentando C. i) B; attentaverit C. k) B; Germanus C. l) B; Ortolphus C. m) B; Bertholdus C. n) B; Henricus C. o) B; quam clerici tam laici plurimi C.

Lavanttale, woselbst dieser jüngst eine Regular-Propstei errichtet, ein Bistum gründen zu dürfen.

Orig. (A 25:20·2) im Staatsarchive zu Wien aus Salzburg; Insert. in U. Nicolaus V. dd. Rom 1446 März 17 (B); Cod. Heinrici saec. XIV. ex. f 34, im bischöfl. Archive zu Marburg (Steiermark).
Meichelbeck, Historia Frising 2ª, 2; Mezger, Historia Salisburg. 997 aus B; Steiermärk. UB 2, 318-19 aus A. — Ausz. Ank. Reg. n. 805 zu 1224; Meiller, Salzburg. Reg. 235 n. 291; Potthast, Reg. pont. 1, n. 7449.

Kanzleivermerk rückwärts: Otto, Rescript.

Honorius episcopus servus servorum dei venerabili fratri . . episcopo Frisingensi et dilectis filiis . . de Salem et . . de sancta Cruce abbatibus Constanciensis et Pataviensis diocesium salutem et apostolicam benedictionem. Venerabilis frater noster . . Salzeburgensis archiepiscopus olim provide cogitans, quod, cum haberet diocesim valde diffusam, non sufficeret universis habitantibus in eadem pastorali sollicitudine imminere, vidensque, quod messis quidem multa operarii vero pauci, rogavit dominum messis, ut illuc operarios destinaret, quia primo a felicis memorie I(nnocentio) papa[1] predecessore nostro postulavit instanter et tandem obtinuit novum episcopatum in ecclesia Chimensi creari, postmodum quoque iam sentiens, quod onus divisum in plures facilius sustinetur, post validam precum instantiam et deliberationem a nobis prehabitam diligentem impetravit Sechowiensem ecclesiam fieri cathedralem[2]. Deinde vero considerans, quod commissi sibi gregis dominici multitudo aduc[a] indiget alterius cura pastoris, cum ipse propter viarum pericula vix valeat totam diocesim visitare, apud nos oportune institit importune, ut in ecclesia sancti Andree de Lauent, in qua cum ministraret unus presbiter secularis, in ea prepositum et conventum regularium noviter ordinavit, episcopalem sedem instituere dignaremur. Sed nos rei circumstantias nescientes, utrum videlicet Salzeburgensis ecclesie capituli et prepositi et conventus sancti Andree ad id assensus accederet et an id Salzeburgensi ecclesie expediret vel ecclesia sancti Andree servaretur indempnis, et ignorantes provisionem et diocesim futuro episcopo assignandas eiusdem archiepiscopi precibus tunc non duximus annuendum. Nuper autem per suas nobis litteras intimavit, quod paratus erat futuro episcopo unam dietam et dimidiam in diocesi assignare cui trecentas marcas in annuis redditibus deputavit post obtentam a nobis super hoc licentiam assignandas. Dictum quoque Salzeburgense capitulum nec non prepositus et conventus sancti Andree se id acceptare transmissis ad nos litteris profitentur. Quare supradictus archiepiscopus preces supplices inculcavit, ut id dignaremur perducere ad effectum. Volentes igitur adhuc in tanto negotio cum debita maturitate procedere discrecioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus inquirentes super hiis omnibus diligentius veritatem, si ea inveneritis, sicut superius sunt expressa, et specialiter, si predictorum capituli prepositi et conventus ad id assensus accesserit, memorato archiepiscopo in

---

1886. a) A.

1) Innocenz III. 1216 Jänner 28. Mon. Car. 1 n. 456 (= 4 n. 1728). 2) Mon. Car. 1 n. 476 (= 4 n. 1777): 1218.

predicta ecclesia sancti Andree instituendi episcopalem sedem tribuatis auctoritate apostolico facultatem reservatis per omnia privilegiis et honoribus archiepiscopo et ecclesie Salzeburgensi, sicut in duobus aliis episcopatibus sunt servata, prout in nostro et felicis recordationis I(nnocentii) pape predecessoris nostri rescriptis plenius continetur. Quod si = *n. 1848* = cum exequaris. Dat. Reate, VIII kalend. august., pontificatus nostri anno nono.

B.

An Hanfschnur hängt die Bulle; nach Diekamp l. c. 622, Namenstempel 3.

1887. *1225.*

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg errichtet das Bistum Lavant und ernennt Pfarrer Ulrich von Haus (ö. Schladming, Steiermark) zum ersten Bischofe. Archiepiscopus instituit sedem kathedralem apud sanctum Andream in Lavent cui prefecit Uolricum plebanum de Hus.

Annales s. Rudberti Salisburg. zu 1226. Mon. Germ. Script. 9, 783; Meiller, Salzburg. Reg. 236, n. 292.

1888. *San Germano 1225 Juli 25.*

Abmachungen zwischen Kaiser Friedrich II. und Papst Honorius III., laut welcher ersterer sich im August 1227 zu einem Kreuzzuge verpflichtet. Que omnia capitula, sicut superius sunt expressa, coram imperatore lecta sunt et proposita in ecclesia sancti Germani presentibus . . . duce Charinthie.

Mon. Germ. Constitutiones 2, 642-4 ex Chronic. Ryccardi de S. Germano bei Aug. Ganderzi. Monumenti storici (Napoletani) Serie I Cronache p. 116; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 14.693.

1889. *San Germano 1225 Juli 28.*

Kaiser Friedrich II. urkundet für das Kloster S. Salvator am Berge Amiate. Zeugen . . . Bernardus dux Carinthie . . . Henricus marchio de Andesse . . . Otto comes de Ortenburch . . .

Böhmer, Acta imperii 253-4 aus Orig. in Florenz; Ank. Reg. n. 814; v. Oefele, Andechs 203 n. 644; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 1571.

1890. *San Germano 1225 Juli.*

Kaiser Friedrich II. urkundet für den Erzbischof Engelbert von Köln. Zeugen . . . Bernardus dux Carinthie . . . Henricus marchio de Andesse . . . Otto comes de Ortenburch . . . *Lacomblet, UB f. d. Gesch. d. Niederrheins 2, 66; Ank. Reg. n. 815; v. Oefele, Andechs 203 n. 645; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 1572.* — *Ebenso für den Bischof von Arezzo. Zeugen* . . . dux Karinthie . . . *l. c. V. n. 1573 mit Zeugenergänzung aus Transsumpt von 1273 in Florenz.* — *Ebenso für die Domherren in Speyer. Zeugen* . . . B(ernhardus) dux Carinthie . . . marchio de Andes . . . *Wirtemberg. UB 3, 176-7 aus dem Codex minor Spirensis in Karlsruhe; l. c. V. n. 1574; v. Oefele, Andechs 203 n. 646.* — *Ebenso für die Bürger von Rheinfelden. Zeugen* . . . dux Karinthie . . . *Winkelmann, Acta imperii 1, 247-8 aus Kopien; l. c. V. n. 1575.* — Hier fanden Verhandlungen über die Vermählung (s. n. 1894) König Heinrichs VII. mit Margarete, der Tochter Herzog Leopolds VI. von Österreich, statt. Vgl. Winkelmann, K. Friedr. II. 1, 462.

1891. *Alife (nö. Capua) 1225 August.*

Kaiser Friedrich II. beurkundet, dass Bischof Ekkebert von Bamberg ihm und seinem Sohne Heinrich VII. ein genanntes Lehen in presentia . . . dilectorum principum nostrorum Austrie et Carinthie ducum . . . apud sanctum Germanum tunc temporis in curia nostra presentium . . . *verliehen.*

Mon. Boica 30 a, 132-4 aus Orig. im Reichsarchive zu München; Ank. Reg. n. 816; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 1576.

1892. Bamberg 13. *Alife (nö. Capua) 1225 August.*

Kaiser Friedrich II. verleiht auf Bitten Bischof Ekkeberts von Bamberg diesem und dessen Nachfolgern je einen Jahrmarkt für Frankenmarkt (Oberösterreich) und Villach, für letzteren Ort am 25. Juli, je vierzehn Tage vor und nachher.

Liber privilegiorum Bamberg. A 2 f 123 saec. XIII. ex.-XIV. in. im kgl. Kreisarchive daselbst (B).

Mon. Boica 31 a, 523-4 aus B = Oberöst. UB 2, 657, = Huillard-Bréholles, Historia dipl. 2, 514. — Ausz. Ludewig, Scriptores rer. Bamberg. 1, 151; Ank. Reg. n. 817; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 1577.

Fridericus dei gratia Romanorum imperator semper augustus et rex Sycilie. Per presens scriptum notum fieri volumus universis imperii fidelibus tam presentibus quam futuris, quod ad supplicationem Ekkeberti venerabilis Babenbergensis episcopi dilecti principis nostri concessimus ei et eius successoribus in perpetuum facere fieri nundinas in villa sua Frankenmarket et apud Villacum, videlicet ut nundine que apud Frankenmarket de concessione nostra statuta sunt, fient singulis annis mense septembri in festo beati Mychahelis quatuordecim diebus ante et diebus totidem post festum eiusdem. Nundine vero statute apud Villacum fient annuatim mense iulii[a] festo scilicet beati Iacobi quatuordecim diebus ante et post festum eiusdem diebus totidem conservande. Quare universitati vestre firmiter precipiendo mandamus, quatenus nullus princeps dux marchio comes scultetus vel ministerialis alta[b] humilisve persona ecclesiastica vel mundana contra presentis concessionis nostre paginam temere venire presumat. Quod qui presumpserit, indignationem nostram se noverit incursurum. Ad huius itaque concessionis nostre memoriam et stabilem firmitatem presens scriptum fieri iussimus sigillo maiestatis nostre munitum.

Dat. apud Alifiam, anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo vicesimo quinto, mense augusti, tercie decime indictionis, imperante domino nostro Friderico dei gratia illustrissimo Romanorum imperatore semper augusto et rege Sycilie imperii eius anno V̊, regni vero Sicilie vicesimo octavo; feliciter amen.

1893. Salzburg 89. *Rieti 1225 August 12.*

Papst Honorius III. bestätigt dem Propst und Kapitel zu Salzburg u. a. a. die Kirche St. Stefan bei Friesach (vgl. n. 1852) sancti Stephani iuxta Frisacum et

---

1892. a) iunii B. b) alta vel B.

Castuensem ecclesias cum pertinentiis earumdem . . . Dat. Reat(e), II idus augusti, pontificatus nostri anno decimo.

Aus dem Orig. im Staatsarchive zu Wien.

1894. *Nürnberg 1225 Dezember 1.*

König Heinrich VII. urkundet für den Bischof von Lievland. Zeugen . . . et Charinthie duces . . . *Huillard-Bréholles, Hist. dipl. 2[b], 865-6; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 3995. — Ebenso für den Bischof von Dorpat. Zeugen . . .* et Carinthie duces . . . *Huillard-Bréholles, Hist. dipl. 2[b], 866-7, l. c. V. n. 3996; Ank. Reg. n. 818.* — Der Herzog wohnte jedenfalls der Doppelhochzeit König Heinrichs VII. mit Margarete, der Tochter Herzog Leopolds VI. von Österreich, und des Sohnes des letzteren, Heinrich, mit Agnes von Thüringen bei, die am 29. November gefeiert worden war.

1895. Gurk 199. *Montferrar 1225 (Dezember).*

Patriarch Bertold von Aquileja. Mon. Car. 1 n. 500; vgl. 2, S. 5.

1896. Gurk 200. *(1225 Dezember.)*

Patriarch Bertold von Aquileja. Mon. Car. 1 n. 501.

1897. *Salzburg 1225 Dezember 30.*

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg reserviert für sich und seine Nachfolger die Vogtei über das Kloster Reichersberg. Zeugen . . . Wernherus prepositus de Solio . . .

Oberöst. UB 2, 658-9 zu 1226 (1225?). — Meiller, Salzburg. Reg. 236 n. 297.

1898. *Salzburg 1226.*

Erzbischof Eberhard II. beurkundet einen Vergleich seines Domkapitels mit Agnes, der Witwe des Burggrafen Konrad von Salzburg. Zeugen . . . Wernherus Soliensis, Pernhardus Frisacensis prepositi . . .

Meiller, Salzburg. Reg. 237 n. 298 aus Orig. im Staatsarchive zu Wien.

1899. St. Paul 150. *Windischgraz 1226 Jänner 13.*

Patriarch Bertold von Aquileja bestätigt dem Kloster St. Paul die Privilegien seiner Vorgänger. (Mon. Car. 3 n. 1042, 1440, 4 n. 1587.)

Vidimus des Wiener Hofkammerarchives von 1791 in St. Paul.
Ausz. Fontes rer. Aust. II. 39, 116-117; Krain. UB 2, 34.

VU n. 1587.

In nomine patris et filii et spiritus sancti amen. Ea que divine pietatis intuitu religiosis et sacris locis conferuntur, ut in perpetuum facilius memorie commendentur, digne scriptis perhennantur. Eapropter nos quidem Bertoldus dei gratia sancti Aquilegensis ecclesie patriarcha qui ad hoc = VU = testimonium, notum igitur esse volumus tam presentibus quam futuris omnibus Christi fidelibus, qualiter dilectus in Christo frater noster Conradus abbas monasterii sancti Pauli de Lavent, cum quondam in domo sua essemus, humiliter a nobis postulavit, ut privilegium concessionis et bona que felicis memorie Vlricus, Gothefridus et Wolkerus patriarche domini et antecessores nostri Pelegrino

et Vlrico antecessoribus suis et monasterio * memorato ac fratribus ibidem deo servientibus contulerunt pietatis intuitu et confirmaverunt, nos renovaremus et nostra auctoritate confirmaremus. Nos itaque iustis eius peticionibus = VU = Lavent ac collegio ibi deo servienti mutam de soumis que * ad claustrum = VU = munimine fecimus corrobari. Huius rei testes sunt Hertnidus archidiaconus Saunie, Luprandus archidiaconus Karinthie, Conradus canonicus Aquilegensis, Bertoldus plebanus de Grez, Bernhardus plebanus de Gvrnz, Heinricus plebanus de Mengozesburc, liberi Lupoldus et Willehelmus frater eius de Hoheneke, Conradus liber de Sounecke, Otto de Kungesperc, Poppo de Nydecke, Mathias dapifer de Clemona, Otto pincerna de Clemona et alii quam plures.
Acta autem sunt hec anno domini MCCXXVI, indictione XIIII, idus ianuarii. Data in castro Windeschgrez in domo plebani; feliciter amen.

Ego Conradus sancti Felicis canonicus in Aquilegia et notarius eiusdem patriarche hanc cartam scripsi dedi et sigillavi.

S.

Das Vidimus bemerkt hinsichtlich des Siegels: Sigillum maius cerae inpressum pendet in zona flavo et rubro coloribus mixta.

1900. St. Paul 151. *Windischgraz 1226 Jänner 13.*

Patriarch Bertold von Aquileja bestätigt dem Kloster St. Paul die U. n. 1583 wegen Möchling.

Orig. (A 28·5:25·6) im Staatsarchive zu Wien.
Ausz. Ank. Reg. n. 821; Fontes rer. Aust. II 39, 116-117.

VU n. 1583.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Cum omnia que gesta sunt et geruntur, digne scripti memorie commendantur, nos Bertoldus dei gratia sancte Aquilegensis ecclesie patriarcha notum esse volumus = VU = Vlricum abbatem monasterii sancti Pauli de Lavent et Heinricum bone memorie quondam Ivvnensem prepositum et postmodum inter dominum abbatem et Ottonem prepositum super cappella de Mochlich = VU = partium auctoritate predecessoris nostri beate memorie patriarche Wolfgeri et utriusque partis = VU = Otto Ivvnensis prepositus = VU = privilegiis * vel aliis instrumentis = VU = in villa que dicitur Zem Wenigem Dorfelin, eidem * Ivvnensi sacrario profuturos. Et ipse predecessor noster patriarcha Wolfkerus de consensu partium = VU = laicorum qui circa eum erant, sepe dictam cappellam de Mochlich = VU = auctoritate patriarchali contulit ita, quod abbates qui pro tempore fuerint, dicte cappelle de Mochlich ab eo et successoribus suis investituram recipiant et iura diocesani episcopi Aquilegensi ecclesie recognoscant. Nos autem qui eius successimus loco, quod ipse pie et legitime fecit, approbamus et auctoritate nostra confirmamus. Ut autem ea que dicta sunt, illibata permaneant et a nullo in posterum in irritum revocentur, hanc paginam scribi et sigilli nostri inpressione fecimus communiri. Si quis etiam huius nostre confirmationis nostre[a] seriem ausu temerario infringere = VU = Hermachore et Fortunati incurrat. Testes autem sunt hii istius rei: Hertnidus archidiaconus Savnie, Lvprandus archidiaconus Karinthie, Chvnradus canonicus Aquilegensis, Bertoldus plebanus

1900. a) A.

de Grez, Pernhardus plebanus de Gvrnz, Heinricus plebanus de Meingospurch, Hærtnidus (de) Gonwiz capellanus patriarch(e); liberi. Lvpoldus et Willehelmus de Hoheneke, Chunradus liber de Sovneke, Otto de Kvngesperch, Poppo de Nideke, Mathias dapifer de Clemona, Otto dapifer *(statt richtiger* pincerna) de Clemona et alii quam plures.

Data in castro Windisch Grez in domo plebani, anno domini MCCXXVI, indict. XIIII, idus ianuarii. Ego Chůnradus sancti Felicis canonicus in Aquilegia et notarius eiusdem patriarche hanc cartam scripsi sigillavi et dedi.

S.

An roten und gelben Seidenfäden hängt das Siegel 2 des Patriarchen = Mon. Car. 1 n. 501. (= 4 n. 1896).

1901. Rott 3 *Pescara 1226 März.*

Kaiser Friedrich II. bestätigt dem Kloster Rott das inserierte gefälschte Privileg Kaiser Heinrichs IV. Mon. Car. 3 n. 459, daher auch Irschen.

Aus dem Orig. mit Siegel im Reichsarchive zu München; Mon. Boica 1, 272; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 1595.

1902. St. Paul 152. *Ravenna 1226 April.*

Kaiser Friedrich II. bestätigt dem Kloster St. Paul das Privileg Kaiser Friedrichs I. (Mon. Car. 3 n. 1140) und verleiht auf dessen Gebiete das Bergrecht bezüglich Silber, Blei und Eisen.

Notarielles Vidimus dd. 1442 April 6 im Staatsarchive zu Wien (B); Vidimus des Wiener Hofkammerarchives von 1791 in St. Paul (C).
Winkelmann, Acta imperii 1, 249 aus Kopie saec. XIX. im Landesarchive zu Graz. — Ausz. Ank. Reg. n. 823; Fontes rer. Aust. II. 39, 117-8; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 1600.

In nomine sancte et individue trinitatis. Fridericus secundus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus Ierusalem et Sicilie rex. Inter actus multiplices quibus imperialis dignitas exaltatur, ea sunt que perpetuitate non carent, ea sunt eciam que in celesti patria felicem semper efficiunt largitorem, que sacrosanctis impensa ecclesiis de terrenis ad celestia et transitoriis ad eterna felici comercio commutantur. Hinc est igitur, quod notum volumus esse universis fidelibus nostris per imperium constitutis tam presentibus quam futuris, quod Connradus venerabilis abbas monasterii sancti Pauli in Lauent fidelis noster ad presenciam nostre maiestatis accedens quoddam privilegium imperatoris Friderici quondam avi nostri recolende memorie nostre celsitudini presentavit humiliter supplicans et devote, ut privilegium ipsum et quecunque continebantur in ipso, eidem monasterio confirmare in perpetuum de nostra gracia dignaremur. Cuius tenor talis erat: *Insert Mon. Car. 3 n. 1140* In nomine sancte — decima quarta calend. april. Nos igitur supplicaciones memorati abbatis Connradi fidelis nostri benignius admittentes pro reverencia dei et conservatione salutis nostre nec non et pro remedio predicti quondam avi nostri patris et matris eciam ac aliorum predecessorum nostrorum augustorum felicium recordationis inclite

et, ut oraciones eiusdem abbatis successorum et fratrum suorum mereamur assidue apud deum, memoratum privilegium, sicut superius continetur, perpetuo confirmantes illud de verbo ad verbum transscribi et sigillo maiestatis nostre iussimus communiri. De speciali tamen et habundanciori quoque gracia nostra concedimus predicto monasterio in perpetuum, ut cadmias tam argenti quam plumbi et ferri que in territorio ipsius monasterii de cetero inveniri contigerint, ad opus suum sine contradiccione aliqua capiantur et convertantur in usum et utilitatem ipsius statuentes firmiter et imperiali auctoritate districte precipientes, ut nulla persona alta vel humilis ecclesiastica vel secularis predictum abbatem successores et fratres suos ac ipsum monasterium super predictis omnibus molestare de cetero seu perturbare presumat. Quod qui presumpserit, preter penam predictam et indignacionem nostram triginta librarum auri pena mulctetur medietas quarum camere nostre, alia vero medietas passis iniuriam persolvatur. Ad huius autem concessionis et confirmacionis nostre memoriam et robur perpetuo valiturum presens privilegium fieri et sigillo maiestatis nostre iussimus communiri. Huius autem rei testes sunt Albertus Maydeburgensis archiepiscopus, episcopus Curensis et abbas sancti Galli, A(lbertus) dux Saxonie, R(ainaldus) dux Spoleti, comes C(onradus) de Wasserburg, comes G(erhardus) de Queuerberg, comes S(ifridus) de Wienna et alii quam plures.

Signum domini Friderici secundi dei gratia invictissimi Romanorum imperatoris semper augusti Ierosolime et Sicilie regis M —*

Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo vicesimo sexto, mense aprilis, XIIII indiction., regnante domino nostro Friderico secundo dei gracia invictissimo Romanorum imperatore semper augusto Ierusalem et Sicilie rege anno imperii eius sexto regni Ierusalem primo regni vero Sicilie vicesimo octavo; feliciter amen. Datum apud Rauennam, anno mense et indictione prescriptis.

S.

Bezüglich des Siegels ist bemerkt: Sigillo rotundo in glauca cera zona rubea de serico facta.

1902 a. *Parma 1226 Juni 10.*

Patriarch Gerold von Jerusalem und andere Geistliche verkünden öffentlich, dass König Heinrich VII. mit einer Anzahl geistlicher und weltlicher Fürsten, darunter auch Carinthie, Meranie . . . duces . . . marchio de Andest *deswegen an dem von Kaiser Friedrich II. auf Pfingsten (7. Juni) angesetzten Reichstage zu Cremona nicht teilnehmen konnten, weil die lombardischen Städte die Zurücksendung der bewaffneten Gefolgschaften verlangt, so dass nur 1200 Reiter zum Kaiser stossen sollten, und ausserdem die Lebensmittelzufuhr abgeschnitten hatten* volentes astringere ipsum filium ac principes memoratos, ut mille et ducentorum equorum numerum non excederent ad colloquium venientes victualia quoque que dominus imperator ad idem colloquium deferri pro suis et suorum necessitatibus faciebat, specialiter inhibendo. Et si aliquos secum habebat armatos, ipsos ad propria remitteret, antequam ad ipsum filius perveniret. *Sudendorf, Registrum 1, 89-91 aus einem Hildesheimer Codex saec. XV.,*

1902. a) C; fehlt B.

= *Huillard-Bréholles, Historia dipl. 2, 609; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 1624.* — Da die lombardischen Städte auch die Pässe gesperrt hatten, so hielt sich König Heinrich VII. mit vielen Fürsten durch sechs Wochen, seit Anfang Mai, in Trient auf. Wahrscheinlich auch Herzog Bernhard; doch wird er namentlich nicht genannt. Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 4006 b.

1903. Gurk 201. *1226 + August 19.*

Bischof Ulrich I. Mon. Car. 1 n. 502.

1904. Ortenburg 2. *Villach 1226 September 27.*

Graf Willehalm d. J. von Heunburg und Graf Willehalm d. Ä. von Malta vertauschen miteinander genannte Hörige.

Orig. (A 24 : 18) aus dem Kapitelarchive in Gurk.
Ausz. Archiv f. öst. Geschichte 19, 95; Ank. Reg. n. 825 = Nachträge zu 1226-1230 zu 1227.

⁂ In nomine sancte et individue trinitatis amen ⁂. Nobilis est thesaurus scripture qui preclara hominum facta incommutabili annuciat[a] veritate. Huius prospectu rationis presenti pagina hominum memorie duxi commendandum, quod, cum tam ego Willehalmus comes de Hĕnenburch quam Willehalmus comes de Mallentin iuxta Villacum apud ripam laci[a] pro quadam dissensione inter nos exorta conveniremus, de utriusque partis parentum[b] amicorum et ministerialium consensu et voluntate ego Willehalmus iunior comes de Hôvnenburch tradidi domino Willihalmo seniori comiti de Mallentin quendam Reinhardum filium cuiusdam Rainhardi de Mallentin ipso consentiente nec contradicente cum universis bonis proprietatibus et feudis eiusdem iure perpetuo[a] possidendum. Ipse vero Willehelmus senior comes de Mallentin econverso pro concanbio[a] tradidit michi quendam Meinhardum fratrem cuiusdam Peregrini de Mallentin et filiam eiusdem Peregrini nomine Hemma ipsis consentientibus et non contradicentibus cum universis bonis tam feudis quam proprietatibus eorumdem iure perpetuo possidendos ita dumtaxat, ut ego Willehelmus iunior comes de Hôvnenburch bona iam dicti Meinhardi obligata redimere tenear prenominateque Hemme iure tradere proprietatis ob[c] quam conditionem intervenientem eadem Hemma in meum se transtulit dominium et potestatem. Preterea nec michi liceat prefatum Meinhardum sine consilio et bona voluntate comitis Willehelmi senioris de Mallentin iurisdictioni aut dominio alicuius alterius hominis preter quam unius puerorum proximo dicti comitis aliquatenus subiugare. Quod si forte pretaxatus Meinhardus aliquo casu contingente proprio arbitrio et auctoritate vel etiam comite Willehelmo iuniori de Hôvnenburch procurante in alicuius alterius hominis quam unius puerorum comitis Willehalmi vel per copulam coniugalem vel quamcumque aliam alienationem transtulerit, extunc omnia bona sepe dicti Meinhardi tam propriorum quam feudorum nulla conditione obstante in dominium et proprietatem dicte domine Hemme ipso iure redigantur. Ne igitur tam luculenta[d] veritas a quoquam in posterum valeat obumbrari, hanc presentem paginam nostri sigilli munime iussimus roborari atque honestarum personarum assertione fulciri quarum nomina subscripta

1904. a) A. b) parerentum A. c) o korr. aus q. d) l korr. aus t.

patescunt: dominus Cholo plebanus de Chenbrich, Ekefridus de Hôvnenburch, Otto iunior de Pleiburch, Gotfridus de Swabekke, Berenhardus Prenner de Sterenberch, Perhtoldus de Sterenberch, Ortolfus de Sterenberch et alii quam plures.

Acta sunt hec apud Villacum iuxta ripam lati[a] super campo ibidem, anno domini millesimo CC̊XX̊VI̊, indictione prima, V. kalend. octobris.

S.

Angehängt das Siegel des Grafen von Heunburg, abgebildet Neuer Siebmacher, Bd. IV. 7a, Taf. 4, zum 27. Jänner. Legende † S·COMITIS · WILHALMI DE HWNB'C.

1905. Viktring 105. *(1226 vor Dezember 15.)*

Abt Thomas von Viktring und der Konvent beglaubigen gegenüber dem Patriarchen Berthold ihren Kellermeister (Heinrich) als ihren Prokurator in der Streitsache zwischen dem Kloster und dem Pfarrer Peter von Krainburg um die Kapelle in Höflein.

Viktring. Kopialb. IV f 38' (B); II n. 482a (C); I n. 391 (D).
Krain. UB 2, 35 aus B.

† In nomine dei eterni amen. Hoc est exemplum quarundam litterarum sic incipientium: Reverendo in Christo patri et domino B(ertholdo) venerabili sancte Aquilegensis[c] sedis patriarche dignissimo frater T(homas)[b] dictus abbas de Victoria cum universo eiusdem loci collegio cum devote subiectionis affectu preces pauperum debitas et devotas. Super causa que inter magistrum P(etrum) plebanum de Krainburg[c] et nos iam diu est ventilata[d], finem cupientes imponere latorem presentium cellerarium nostrum almitati vestre transmittimus quem in hac causa legittimum ecclesie nostre procuratorem constituimus, plenam potestatem et facultatem liberam eidem hac vice conferentes commutandi conponendi et qualitercumque sibi visum fuerit, agendi cum dicto magistro P(etro) super[e] capella de Newenhoff[f] et decimis; unde[g] agitur ratum et firmum firmiter habituri quicquid in prelibato negocio per eundem procuratorem nostrum vice nostra fuerit actitatum. Et ut hoc fide vigeat firmiori, de communi omnium nostrum consensu presentem cartam[h] conscribi fecimus sigilli nostri munimine communitam[i].

S. N. Ego Nicolaus[k] imperialis aule notarius, ut vidi in originalibus litteris sigillo domini abbatis roboratis, ita in hoc exemplum scripsi nichil inmutando[l].

1906. Viktring 106. *Aquileja 1226 Dezember 15.*

Kellermeister Heinrich, Prokurator des Klosters Viktring, und Pfarrer Peter von Krainburg vergleichen sich wegen der Kapelle in Höflein, nachdem schon lange darüber vom Abte Thomas vor dem Patriarchen Berthold gestritten worden war, dahin, dass die Pfarrer alle Zehente und die Oberhoheit haben,

---

1905. a) BC; Aquiliegensis D. b) B; Thomas CD. c) B; Crainburg CD. d) D; ventilati B; ventillata C. e) BC; de D. f) B; Newnhof C; Neunhof D. g) B; inde CD. h) BC; chartam D. i) BC; communitum D. k) BD; Nicholaus C. l) BC; immutando D.

der Abt und der Konvent aber die Kapelle ruhig besitzen sollen, ferner, dass, falls bei der Kapelle ein Weltpriester angestellt werden sollte, derselbe dem Pfarrer die Versicherung zu geben habe, nur Klosterleute zu providieren, endlich, dass die Oblai am St. Petersfeste zur Hälfte zwischen Abt und Pfarrer zu teilen ist, von dem Vermächtnisse der bei der Kapelle Begrabenen aber zwei Teile dem Abte und einer dem Pfarrer gehören.

Viktring. Kopialb. IV f 38 (B); II n. 482 (C); I n. 390 (D); Transsumpt von 1342 aus dem Pfarrarchive zu Krainburg, jetzt im Landesmuseum zu Laibach (E). (Hormayr), Archiv f. Gesch. 18 (1827) aus E; Krain. UB 2, 35-6 aus BCD. — Ausz. Marian-Wendt, Austria Sacra IV. 7, 364; Ank. Reg. n. 822.

† Anno domini millesimo CCXXVI, die XV[a] mensis decembris introeuntis[b], indictione XIIII, in presencia infrascriptorum rogatorum testium domini Conradi[c] Aquilegensis[d] ecclesie decani, Philippi senioris, Duringi, Leonardi[e] Aquilegensis[d] scolastici, Witimari[f], Henrici de Carnia[g], Conradi Sweui[h] canonicorum Aquilegensium[i] et tocius Aquilegensis[d] capituli. Cum inter magistrum Petrum plebanum de Crainburg et Thomam abbatem Victoriensem et confratres eiusdem cenobii controversia[k] super capella de Newenhoff[l] et quibusdam decimis coram domino Bertholdo[m] sancte Aquilegensis[d] sedis patriarcha diu ventilata[n] esset et dominus Bertholdus patriarcha pro utraque parte sentenciam protulisset, ipsi de communi consensu sentenciam obmiserunt[o]. Dominus autem Heinricus sacerdos cellerarius sindicus[p] et procurator abbatis et cenobii Victoriensis et prefatus magister Petrus plebanus de Crainburg pro se suisque successoribus inter se amicabiliter hoc modo composuerunt, quod[q] magister Petrus et sui successores decimas prefatas integraliter cum omni dominio debent habere. Prefatus vero abbas et sui successores cum collegio[r] memorati claustri ecclesiam de Newenhof[s] pacifice debent possidere. Et si secularis sacerdos in ipsa ecclesia constitutus fuerit, magistrum Petrum vel suum successorem securum reddet, quod iurisdictionem ipsius nullatenus usurpabit nec contra voluntatem magistri Petri et sui successoris, nisi homines claustri, ad baptismum penitenciam et alia divina suscipiet. Oblaciones vero in festo sancti Petri in eadem ecclesia oblate[t] cum plebano de Crainburg de omnibus equaliter debent dividi. Verum si quisquam[u] sibi in cymiterio[v] dicte ecclesie sepulturam elegerit, duas partes tam oblacionis quam legati abbas claustri suprascripti debet habere, tercia vero plebano de Crainburg integraliter assignari. Actum Aquilegie in ecclesia maiori ante altare sancti Petri, unde due carte scripte sunt uno eodemque tenore. Ut autem presens instrumentum maiorem obtineat firmitatem, a probis viris consultum est et a partibus approbatum, quod sigillo patriarche et capituli Aquilegensis[d] nec non abbatis debeat roborari.

1906. a) B; undecima CD. Doch haben CD n. 472 und 381, wo unsere U. in einem Transsumpte von 1342 abgeschrieben ist: quintadecima. b) CD; introentis B. c) B; Cuenradi CD. d) BC; Aquilegiensis DE. e) BDE; Leonhardi C. f) CDE; Wittinari B. g) CDE; Heinrici de Sarina B. h) BCE; Cuenradi Schein D. i) BC; Aquilegiensium DE. k) CDE; contraversia B. l) B; Newnhoff C; Neunhoff D. m) BD; Bertoldo C. n) D; ventillata BC. o) B; commiserunt CD. p) B; syndicus CD. q) CD; et B. r) D; colegio BC. s) B; Newnhoff C; Neunhof D. t) CD; oblata B. u) CD; quisque B. v) B; cimiterio CD.

S. N. Ego Nicolaus[w] imperialis aule notarius interfui et, ut supra legitur, rogatus scripsi.

1907. Salzburg 89. *(1227—1230.)*

Generalkapitel des Augustinerordens. Mon. Car. 1 n. 505. — P. Rippensis prepositus *oder* de sancto Magno *ist der Propst von St. Mang in Stadtamhof bei Regensburg. (Hund-Gewold, Metropolis 2, 310; Verhandlungen des hist. Vereines f. Oberpfalz 46, 285.)*

1908—9. Gurk 202—3. *(1227—1230.)*

Propst und Kapitel Gurk. Mon. Car. 1 n. 503-4.

1910. Gurk 204. *(1227—1230.)*

Schäden des Grafen Ulrich von Peggau. Mon. Car. 1 n. 506. Auch übersetzt Tangl, Handbuch 233-4, Anmkg. 1 n. 1-3.

1911. *1227.*

Herzog Leopold VI. von Österreich und (III.) von Steiermark urkundet für das Kloster Admont. Zeugen . . . Otto de Truhssin.

Steiermärk. UB 2, 339 aus Orig. einst in Admont; Meiller, Babenberg. Reg. 141 n. 224; Ank. Reg. n. 838.

1912. *Traismauer 1227.*

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg urkundet für die Propstei Herzogenburg. Zeugen . . . Vlricus episcopus Lauentinus, Pernhardus prepositus Frisacensis . . .

Archiv f. öst. Gesch. 9, 287-8 aus dem Orig. in Herzogenburg; Meiller, Salzburg. Reg. 239 n. 309.

1913. Rom 16. *Lateran 1227 Jänner 13.*

Papst Honorius III. meldet . . archiepiscopo Salzburgensi et . . episcopo Gurcensi, *dass er Kaiser Friedrich II. und dessen Sohn in des h. Petrus und seinen Schutz genommen.*

Mon. Germ. Epistolae saec. XIII. 1, 255-6 aus den Registern im Vatikanischen Archive; Potthast, Reg. pont. 1 n. 7649; vgl. Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 6659.

1914. St. Georgen a. L. 22. *Lateran 1227 Februar 5.*

Papst Honorius III. befiehlt den Pröpsten von Brixen, Neustift und Wilten die Klage der Äbtissin und des Konventes von St. Georgen am Längsee gegen Heinrich von Welsberg (Tirol), welcher Klostergüter widerrechtlich in Besitz hält, zu untersuchen und darüber zu entscheiden.

Orig. (A 10·1 : 12·2).

Ausz. Ank. Reg. n. 826 aus A = Potthast, Reg. pont. 1 n. 7664.

1906. w) BD; Nicholaus C.

Kanzleinotiz am Einschlag rechts: b. a.; oben rechts in der Ecke: ad Bertoldum; rückwärts oben rechts: Ypolitus.

Honorius episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . Brixinensi . . Noue Celle et . . de Wiltin prepositis Brixinensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Dilecte in Christo filie . . abbatissa et conventus sancti Georii suam ad nos transmisere querelam, quod Henr(icus) de Welfesberc Brixinensis diocesis quasdam possessiones et res alias ad earum monasterium pertinentes contra iustitiam detinet et reddere contradicit. Ideoque discretioni verte = *n. 1585* = et appellatione = *n. 1585* = firmiter observari. Testes autem = *n. 1585* = testimonium perhibere. Quod si = *n. 1585* = exequantur. Dat. Laterani, non. febr., pontificatus nostri anno undecimo.

B.

Die am Einschlag an Hanfschnur angehängt gewesene, abgefallene Bulle liegt bei wie n. 1886.

1915. St. Georgen a. L. 23. *Lateran 1227 Februar 5.*

Papst Honorius III. befiehlt den Äbten von Millstatt, Ossiach und St. Paul die Klage der Äbtissin und des Konventes von St. Georgen am Längsee gegen Wilhelm d. J. Grafen von Heunburg und andere Salzburger Diözesane, welche Tiere, Getreide und anderes dem Kloster widerrechtlich weggenommen, zu untersuchen und darüber zu entscheiden.

Notarielles Vidimus perg. von 1578 p. 48 im Staatsarchive zu Wien.

Honorius episcopus servus servorum dei dilectis filiis de Milstat, de Osiaco et sancti Pauli abbatibus Salzburgensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Dilecte in Christo filie . . abbatissa et conventus monasterii sancte Georgii nobis conquerendo monstrarunt, quod nobilis vir W(ilhelmus) iunior comes de Huneburg et quidam alii Salzburgensis diocesis eis quedam animalia frumentum et res alias contra iusticiam abstulerunt alias ipsis damna gravia et iniurias irrogantes. Ideoque discretioni = *n. 1914* = firmiter observari proviso, quod in terra dicti comitis excommunicationis vel interdicti sentencias proferatis, nisi super hoc iuri devote obediverit et mandato. Testes autem = *n. 1914* = appellatione remota cogatis veritati = *n. 1914* = nichilominus exequantur. Dat. Laterani, non. febr., pontificatus nostri anno undecimo.

1916. *Graz 1227 Februar 17.*

Herzog Leopold VI. von Österreich und (III.) Steiermark urkundet für das Domkapitel in Seckau. Zeugen . . . Cholo de Truhsen, Otto de Traberch . . .

Steiermärk. UB 2, 329-30 aus Orig. im Landesarchive zu Graz; Meiller, Babenberg. Reg. 137 n. 208; Ank. Reg. n. 827.

1917. *Pöls 1227 Februar 21.*

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg urkundet für das Domkapitel in Seckau. Zeugen . . . Vlricus electus de Lauent, Bernhardus Frisacensis prepositus . . . magister Ludewicus plebanus de Chyrhaim . . .

Steiermärk. UB 2, 330-1 aus dem Orig. im Landesarchive zu Graz; Meiller, Salzburg. Reg. 237 n. 300 zum 26. Februar.

1918. *Würzburg 1227 März 15.*

König Heinrich VII. urkundet für das Kloster Waldsassen. Zeugen . . . Ludewicus *(statt richtig Bernhard; vgl. Mitteilungen des Institutes f. öst. Gesch. 2, 197-8)* Charinthie duces . . .

Mon. Boica 31ª, 254-5 aus Kopialb.; Ank. Reg. n. 828; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 4034.

1919. *Aachen 1227 März 27.*

König Heinrich VII. urkundet für den Deutschen Orden. Zeugen . . . Ludewicus *(statt richtig* Bernhardus) dux Karinthie . . .

Huillard-Bréholles, Hist. dipl. 3, 309-11; Ank. Reg. n. 829; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 4038.

1920. *Aachen 1227 März 28.*

Herzog Bernhard ist anwesend bei der Krönung Margarethas, der Gattin König Heinrichs VII. Anno domini 1227 Heinricus rex filius Friderici imperatoris Aquisgrani veniens celeberrimam curiam cum nobilibus tocius Theutonie habuit dominica „Iudica me". Inter quos precipui erant Salzburgensis, Mogonciensis, Trevirensis, Coloniensis archiepiscopi, Austrie, Bavarie, Karinthie, Brabancie, Lotharingie duces, lantgravius, Ferrandus comes Flandrie . . . Ibi eciam convenerunt alii quam plures episcopi et comites et tocius Teutonie nobiles. Ubi a Coloniensi archiepiscopo Heinrico uxor ipsius regis filia ducis Austrie regali benedictione consecrata et coronata in sede regia collocatur. *Annales Colonienses maximi Mon. Germ Scriptores 17, 840; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 4035a.*

1921. Salzburg 91. *Aachen 1227 März 29.*

König Heinrich (VII.) Mon. Car. 1 n. 507.

1922. Salzburg 92. *(1227 nach März 29.)*

Erzbischof Theodorich von Trier. Mon. Car. 1 n. 508; Ank. Reg. n. 784 zu 1221 auf Erzbischof Friedrich bezogen. — Im Texte ist Z. 12 v. o. Roman(o) imperator(e) zu verbessern in Romanorum imperatoribus und Z. 20 v. o. O(tto) statt (Otto).

1923. *Aachen 1227 März 30.*

König Heinrich VII. urkundet cum essemus apud Aquisgranum in sollempni curia *für das Nonnenkloster Nivelle. Zeugen . . .* L (Bernhardus) Carinthie . . . duces.

Huillard-Bréholles, Hist. dipl. 3, 313-14 ex chartul. in Brüssel; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 4046.

1924. *(Aachen) + Oppenheim 1227 April 5.*

König Heinrich VII. urkundet für die Kanoniker in Aachen. Zeugen . . . Bernhardus Carinthie duces . . .

Lacomblet, UB f. d. Gesch. d. Niederrheins 2, 77; Ank. Reg. n. 831; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 4051.

1925—6. Rom 17—18. *Lateran 1227 April 6.*

Papst Gregor IX. Mon. Car. 1 n. 509—510.

1927. *1227 Thörl April 30 — Friesach Mai 6.*

Venusfahrt Ulrichs von Liechtenstein von Mestre aus durch Kärnten mit den Aufenthalten: Thörl April 30—Mai 1, Villach Mai 1—3, Feldkirchen Mai 3, St. Veit Mai 4—5, Friesach Mai 5—6.

Ulrich von Liechtenstein beschliesst, von Mestre aus nach dem St. Georgentage (April 24), als Frau Venus gekleidet, durch die Lombardei, Friaul, Kärnten, Steiermark nach Böhmen zu ziehen. Er erlässt ein Ausschreiben an all die Ritter in diesen Ländern, auch an die, die ze Kernden *gesessen sind. Frau Venus tut am 25. März öffentlich kund, dass sie am nächsten Tage nach St. Georg (Sonntag, den 25. April) von Mestre aufbrechen will. Welcher Ritter ihr entgegenkommt und einen Speer mit ihr bricht, dem gibt sie einen goldenen Ring zum Lohn. Sticht Frau Venus einen Ritter nieder, so soll sich derselbe nach allen vier Weltgegenden* einem wibe *zu Ehren verneigen. Tritt der umgekehrte Fall ein, dass ein Ritter die Frau Venus niedersticht, so soll dieser die Rosse erhalten, welche Frau Venus mit sich führt. Am 1. Tage (25. April) wollte Frau Venus bis Treviso ziehen und am 7. Tage (1. Mai, Sonntag) von Chiusaforte* ze dem Tor *(Thörl) gelangen,* des 8. tages *(2. Mai)* ze Villach. Da lit si den 9. tac *(3. Mai)* stille. Des 10. tages *(4. Mai)* ze Veltkirchen, des 11. tages *(5. Mai)* ze sante Vite, des 12. tages *(6. Mai)* ze Vrisach, des 13. tages *(7. Mai)* ze Scheuflich . . . *Die Reise ging folgendermassen von statten:* Des tages ich zogt unz hinz dem Tor *(30. April)* . . . Der werde fürst uz Kerndenlant gewan do bi der selben naht mit siner fürstenlicher maht ein hus hiez Golperc, daz ist war, daz hiez er nider prechen gar. Des andern morgens *(1. Mai, Samstag)* huob ich mich vruo von dem Tor. *Auch der* fürst von Kernden *hatte sich auf einem grünen Anger gelagert, um einen Imbiss einzunehmen, mit mehr als 100 Rittern. Ulrich lässt seinen Posauner blasen. Der Herzog und die Seinen hören den Schall und bewillkommnen Frau Venus, von der sie schon durch das Ausschreiben vernommen hatten.* Ir gruoz was gegen mir alsus: „Buge waz primi, gralva Venus!“ *Frau Venus verneigte sich züchtichlich. Der Herzog und seine Begleiter fragten, ob Ulrich tjostieren wollte, was er bejahte. Als erster ging* von Osterwitze der schenke Herman *los, dann* von Vinkenstein min her Kol. *Auf Ulrich wurden 15 Speere verstochen, während er 18 Speere verstach. Er teilte 15 Ringe aus. Ulrich zog mit Freuden nach Villach.* Durch daz Rastal sa zehant do zogt der fürst uz Kerndenlant. Mit mir fuor al sin ritterschaft ze Villach, da vil manic schaft wart verstochen ritterlich . . . Des nahtes het ich daz Villach mit

vreuden deswar guot gemach. Sa do der ander tac *(2. Mai, Sonntag)* bequam, ein schoene messe ich do vernam . . . *Am Felde traf Ulrich bei 40 Ritter. Als erster griff* von Vrowenstein her Swikker *an, dann* Ruodolf von Ras. *Rudolf stach dem Ulrich den Helm ab, wurde aber am Arme verwundet. Ulrich verstach 15 Speere, zog in seine Herberge und verteilte 15 Ringe. Dann erschien er als Dame gekleidet wieder. Da begann vor ihm ein Ritterspiel am Marktplatze. Es wurden mehr als 50 Speere verstochen. Am 3. Tage (3. Mai)* hin ze Veltkirchen zogt ich do, mit mir wol zweinzic ritter guot. *Als man von seiner Ankunft vernahm, zogen ihm die Ritter vom Lande entgegen, von denen Ulrich einen Teil nennt:* von Havenerpurc min her Gotfrit *und sein* bruoder her Arnolt. *Beide holten sich je einen Ring.* Da kom von Treven min her Kol, her Bernhart und ouch her Uolrich; von Himelberc . . . her Zacheus . . . von sinem gesange wite erkant. Der het an sinen lip geleit über daz harnasch münches kleit, ein münches kappen swarz gevar und het uf sinem helm ein har, ein breitiu blatte was dem geschorn. *Zacheus hatte sich verschworen, Frau Königin Venus niederzustechen. Elf Ritter kamen gegen Ulrich heran, auf welchen dieser 10 Speere verstach und umgekehrt. Als aber der Mönch gegen Ulrich auf den Ring trat, nahm dieser den Helm ab und liess dem Zacheus sagen, dass die Königin mit einem Mönche nicht Ritterschaft pflegen wolle. Ulrich ritt in seine Herberge und am anderen Tage (4. Mai)* hinz sant Vit, *wo er freundlich empfangen wurde. Wohl 25 Ritter harrten seiner. Ulrich zog ins Feld, wo mit ihm nacheinander tjostierten:* von Eichelsperc min her Reinher, Kuonrat . . . von Lebnach, Kuone von Vriberc, von dem Berge her Iacob, Kuonrat von Teinach, von Nuzperc min her Ruodelin, Gundacker von Vrowenstein, Heinrich von Griffenvels, von Gurnetz . . . Wülfinc . . ., von Gravenstein her Heinrich, *mit welch letzteren beiden Ulrich zwei Speere verstach. Als der Mönch (Zacheus) auf den Ring kam, erklärte Ulrich abermals, mit ihm nicht zu tjostieren, und zog sich in seine Herberge zurück. Am anderen Tage (5. Mai) bereitete sich Ulrich zur Abreise vor, liess aber die Ritter zuvor fragen, ob noch jemand mit ihm tjostieren wollte. Da erklärten sich des Morgens sechs Ritter dazu bereit. Mit Ulrich tjostierten:* Ortolf von Osterwizze, Wichart von Karlesperc, Engelram von Strazpurc, Engelbreht von Strazburc, Sifrit der Sahse so was er genant und ze Kernden wol bekant. *Aber auch der Mönch (Zacheus) war in St. Veit erschienen und verlangte, mit Frau Venus zu tjostieren. Als sich Ulrich abermals weigerte, erklärte Zacheus, der Frau Venus überallhin so lange nachzuziehen, bis diese seinen Wunsch erfüllt haben werde. Auf Bitten der Ritter gibt endlich Frau Venus nach und kämpft mit dem Mönche, der aber vom Pferde gestochen wird und deswegen Spott ertragen muss. Nach Austeilung von 14 Ringen ritt Ulrich, als Frau gekleidet, noch am selben Tage bis* Frisach, *wo ihm die Ritter vor die Stadt entgegengekommen waren. Vor seiner Herberge wurde von ihnen ein Reiterspiel* (buhurt) *abgehalten. Am nächsten Tage (6. Mai) tjostierten mit Ulrich auf dem Felde vor der Stadt:* Kuonrat von Nidekke, *der ihn am Halse traf, von Ulrich aber an der rechten Hand verwundet wurde,* her Otto und her Dietrich von Buhs, *welche beide fehlten und daher keine Ringe empfingen. Ulrich stach in Friesach mit sieben Rittern und verteilte fünf Ringe. Darnach ritt Ulrich* gegen Schiuflich sa zehant in daz werde Stirelant.

Aus Ulrichs von Liechtenstein Frauendienst, betitelt: Aventiure wie der (herre) Uolrich in küneginne wise fuor durch diu lant mit ritterschefte, bei Lachmann l. c. (s. n. 1871) S. 160, Z. 1 — S. 207, Z. 26, und bei Bechstein Strophe 470—650, 7.

1928. *Neustadt (Bayern) 1227 Mai 12.*

Herzog Leopold VI. von Österreich und (III.) von Steiermark bestätigt dem Johanniterorden eine Schenkung des Otto de Traberch *in der Passauer und Olmützer Diözese.*

Meiller, Babenberg. Reg. 139 n. 215; Ank. Reg. n. 832.

1929. Aquileja 21. *St. Ruprecht am Moos (n. Villach) 1227 Mai 21.*

Herzog Bernhard spricht die Absicht aus, sich mit dem Patriarchen von Aquileja in dem Streite um das Patronatsrecht der Kirche zu Laibach gütlich zu vereinigen iuxta Villacum ante ecclesiam beati Ruberti in presentia Engeldingi scribe de Villaco, magistri Christiani, Gunteri sacerdotis, Alrammi de Wisenstain, Artrogi de Tiuen et aliorum plurium tam clericorum quam laicorum, *nachdem* Bernardus dux Karinthie coram sancti Pauli et Victoriensi abbatibus quos a bone memorie Honorio papa iudices impetraverat *über den Streit um das Patronatsrecht, vor allem gebeten, dass ihm und den Laibacher Pfarrkindern die* divina *wiedergegeben werden, deren beide durch den Patriarchen unrechtmässig beraubt wurden, worauf der Vertreter des Patriarchen entgegnete, dass die Jurisdiktionsgewalt der beiden Äbte mit dem Tode Honorius III. († März 18) erloschen sei.*

Aus dem Orig.-Notariatsakte im königl. Museum zu Cividale, Tom. III. p. 56, aus dem Kapitelarchive daselbst. — Krain. UB 2, 37-8 aus neuerer Kopie.

1930. *Wildon 1227 Juli 21.*

Herzog Leopold VI. von Österreich und (III.) von Steiermark beurkundet, dass procedente tempore anno scilicet dominice incarnationis MCCXXVII, XII kalendas augusti sicut et ceteri fratres et sorores sue eidem iuri abrenuntiavit et quarta filia sua Angnes *(Ottos von Unterdrauburg, vergl. n. 1847)* quam habuit Liutoldus de Wildonia, que etiam renunciatio facta est in Wildonia coram testibus . . .

Eingeschaltet in U. Herzog Leopolds dd. (1227 nach Juli 21). Diese im Orig. zu Heiligenkreuz. Daher Fontes rer. Aust. II. 66-7; Ank. Reg. n. 833.

1931. Salzburg 93. *Brindisi 1227 September.*

Kaiser Friedrich II. Mon. Car. 1 n. 511.

1932. Gurk 205. *1227 September 12 bis 1228 Juli 20.*

Verzeichnis der in der Krypta geschehenen Krankenheilungen. Mon. Car. 1 n. 512.

1933. *1227 September 28.*

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg bestätigt dem Spitale am Semmering die Entscheidung in einem Zehentstreite super decimis . . . quas coram archi-

diacono Dietmaro de Celsah a nobis in iudicem sibi delegato iuste et racionabiliter obtinuit.

Steiermärk. UB 2, 333 aus Orig. im Landesarchive.

1934—5. Gurk 206—7. *1227 Oktober 9.*

Bischof Ulrich I. Mon. Car. 1 n. 513 (= Steiermärk. UB 3, 41) bis 514.

1936. *(1227 November.)*

Abt Albert von Obernburg. Mon. Car. 2 n. 541 (= 1 n. 514b).

1937. Geirach 5. *Marburg 1227 November 7.*

Herzog Leopold VI. von Österreich und (III.) von Steiermark urkundet für das Kloster Geirach. Zeugen . . . Luitprandus archipresbiter de Volchenmarchet . . . Otto de Traberch.

Diplomataria Sacra Styriae 2, 140 Ausz. aus verlorenem Orig. in Graz; Meiller, Babenberg. Reg. 141 n. 221; vgl. Mon. Car. 1 n. 514a.

1938. Bamberg 14. *Graz 1227 November 17.*

Bischof Ekebert von Bamberg und Herzog Bernhard schliessen unter Vermittlung Erzbischof Eberhards II. von Salzburg und Herzog Leopolds VI. von Österreich und (III.) von Steiermark einen Vertrag: 1. Der Herzog gibt an Bamberg das Schloss Wernberg und andere vom Abte zu St. Paul erkaufte Güter zu Eigen und empfängt alles für sich und seine Kinder zu Lehen; 2. der Herzog zerstört die zu bauen begonnene Brücke unter dem Schlosse, um sie oder eine andere niemals wieder zum Schaden Bambergs aufzubauen; auch wird er daselbst keinen öffentlichen Markt halten, noch Waren niederlegen, noch Zoll und Maut einheben lassen; 3. der Herzog schenkt die von ihm angegriffenen Leute in Villach und das von den Viktringern erkaufte (n. 1682. II) Grundstück dem Bistume; 4. der Herzog entsagt dem Streite um die Silbergrube am Berge des Bischofes; 5. verzichtet nebst Wichard von Karlsberg und anderen, die damit belehnt waren, auf das Schloss Reichenfels und wird auch kein neues Schloss dortselbst erbauen und 6. der Bischof zahlt dem Herzoge 1000 Mark Silber Kölner Gewichtes.

Orig. (A 23·7 : 15·6) im Landesarchive zu Graz (seit 1862) aus Wolfsberg; Insert in n. 1940, Register Gregor's IX. 14 f 49' (l. 1 n. 166) im Vatikanischen Archive (B). Ludewig, Scriptores Bamberg. 1, 1141-2; (Hormayr), Archiv f. Gesch. 17 (1826), 610 aus B; Auvray, Les Registres de Grégoire IX. 1, 93-4 aus B. — Ausz. Ank. Reg. n. 837; Meiller, Babenberg. Reg. 141 n. 223; Meiller, Salzburg. Reg. 240 n. 311; Oefele, Andechs 204 n. 647; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 11.001.

In nomine domini amen. Hec est forma compositionis et concordie inter Ekebertum venerabilem Babinbergensem episcopum et Bernhardum illustrem ducem Karinthie per Eberhardum venerabilem Salzburgensem archiepiscopum et Livpoldum illustrem ducem Austrie et Stirie ordinata, quod videlicet dux Karinthie dedit ecclesie Babinbergensi in proprietatem castrum Werdenburch et alia bona que emit ab abbate de sancto Paulo ad idem castrum pertinentia et ipse dux castrum idem et eadem bona recepit in feodo ab episcopo Babinbergensi taliter, quod tam filii quam filie ducis

ipsius in eisdem bonis ius habeant feodale. Item dux predictus destruxit pontem sub eodem castro inceptum nec a modo reedificábit illum vel alium in dampnum Babinbergensis ecclesie nec habebit ibi forum publicum nec ibi merces alique deponentur nec habebit ibidem thelonea neque mutam. Similiter in insula adiacente nullam munitionem faciet neque forum. Item dictus dux homines illos quos impetivit in Villaco, episcopo et ecclesie Babinbergensi donavit et aream quam idem dux emit a Victoriensibus, similiter episcopo et ecclesie Babinbergensi tradidit ita, quod episcopus nulla maiora edificia faciat in eadem area sed in eo statu quo nunc est, debet de cetero permanere, nisi forte ruine ibi fuerint quas episcopus ad priorem statum poterit reparare. Item memoratus dux cessit liti quam habuit pro cambio in monte Babinbergensis episcopi scilicet de fodina argenti et cessit iuri quod habuit in castro Richenvelsse, et Wichardus de Charlsperch et alii qui ex eo infeodati fuerunt, cesserunt iuri similiter quod ibidem habebant vel etiam videbantur habere. Nec ipse dux apud Richenvelsse ullum de novo castrum erigere vel edificare debebit. Propter hec omnia supradicta memoratus episcopus mille marcas argenti Coloniensis ponderis tradidit dicto duci. Et ut hec perpetuo maneant inconvulsa, presens pagina sigillis domini Eberhardi Salzburgensis archiepiscopi et ipsius domini Ekeberti Babinbergensis episcopi et Livpoldi ducis Austrie et Stirie et pretaxati Bernhardi ducis Kar[inthie] est signata adiecto, ut et hec forma concordie per instrumenta domini pape et imperatoris debea[t confirmari. A]cta sunt hec apud Græze, XV kalend. decembris, anno domini MCCXXVII, in presentia Rvdegeri Chimensis et Karuli Secuensis episcoporum, Heinrici marchionis Ystrie, Bernhardi de Livbenve, Hermanni de Ortenburch et Willehalmi de Hvnenburch comitum, Vlrici et Livtoldi de Becha, Chunradi de Sevneche, Willehalmi de Hoheneche, Ottonis de Traberch et Heinrici filii sui, Reinberti de Mvreche et Reinberti filii sui, Vlrici marscalci de Valchenstein, Heinrici de Prunne, Irnfridi de Himperch, Cholonis et Rvdolfi de Rase, Ottonis de Chungesperch, Dietmari et Vlrici fratrum de Liechtenstein, Heinrici de Schærphenberch et plurium aliorum.

S. S. S. S.

Vier Siegel verloren.

1939. Bamberg 15. *(1227 c. November 18.)*

Herzog Bernhard bittet Papst Gregor IX., den mit Bischof Ekbert von Bamberg abgeschlossenen Vertrag (n. 1938) zu bestätigen.

Kopialbuch des Domkapitels 38 f 5 saec. XV. im kgl. Kreisarchive zu Bamberg (B).
Jaffé, Bibliotheca 5, 535-6 aus B zu 1233-5.

Die päpstliche Bulle ist n. 1940, nicht aber, wie Jaffé glaubt, n. 2107.

Reverendo domino suo et in Christo patri G(regorio) venerabili sacrosancte ac universalis ecclesie summo pontifici B(ernhardus) dei gratia dux Karinthie pedum oscula cum reverencia filiali. Qua forma domino meo episcopo Bambergensi sim reconciliatus domino meo archiepiscopo mediante

ac duce Austrie, per litteras sub sigillis eorumdem annotatas sanctitati vestre plenius innotescit. Verum quia tenori eorumdem stare teneor, benivolenciam vestram que omnibus honesta petentibus uberius debet utpote mater omnium et magistra subsidium inpertiri, supplex efflagito, ut secundum formam memorati scripti ecclesie Bambergensi confirmationis apostolice presidium inpendatis.

1940. Bamberg 16. *Lateran 1227 Dezember 23.*

Papst Gregor IX. bestätigt und inseriert n. 1938.

Orig. (A 35·5 : 41) im Reichsarchive zu München.
Hormayr, Archiv f. Gesch. 17 (1826) 610. — Ausz. Ank. Reg. n. 839, = Potthast, Reg. pont. 1 n. 8091; Archiv f. öst. Gesch. 71a, 256 n. 29; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 6718; Auvray, Les Registres de Grégoire IX. 1, 93-94 aus Reg. 14 f 49' (a. 1. c. 166) im Vatikanischen Archive.

Kanzleinotizen vorne oben in der Mitte: con . . ., rechts oben in der Ecke: Levbaldus, rückwärts oben in der Mitte: Hermannus G.

‡ Gregorius ‡ episcopus servus servorum dei venerabili fratri . . Bambergensi episcopo salutem et apostolicam benedictionem. Ea que iudicio vel concordia statuuntur[a], firma debent et illibata persistere et, ne in recidive contentionis scrupulum relabantur, apostolico convenit presidio communiri. Te sane insinuante didicimus, quod orta inter te ac nobilem virum . . ducem Carinthie super castro Wardenburch et pertinentiis suis ac rebus aliis materia questionis tandem venerabili fratre nostro . . Salzburgensi archiepiscopo et dilecto filio nobili viro . . duce Austrie mediantibus amicabilis inter vos compositio intervenit, nos ergo tuis precibus inclinati compositionem ipsam, sicut sine pravitate provide facta est et ab utraque parte sponte recepta et hactenus pacifice observata ac in confectis exinde litteris continetur, auctoritate apostolica confirmamus ac presentis scripti patrocinio communimus. Ad maiorem autem cautelam litterarum ipsarum tenorem de verbo ad verbum duximus presentibus inserendum: Insert n. 1938 In nomine domini amen — et plurimum aliorum. Nulli ergo = *n. 1529* = noverit incursurum. Dat. Laterani, X kalend. ianuarii, pontificatus nostri anno primo.

B.

Bulle verloren.

1941. Viktring 107. *Gurk 1228.*

Propst und Kapitel von Gurk. Orig. gedr. Mon. Car. 1 n. 516.

1942. Malteserorden 3. *St. Veit 1228.*

Ein lateinischer lehenbrief von Bernhard herzog in Kärnten über die grundstücke vor der stadtmauer zu s. Veit bei s. Johannskirchen gelegen des datum ist s. Veit in 1228 jar.

Archiv f. öst. Gesch. 76, 403 aus Notula der brieflichen Urkunden u. s. w. bei der Kommende Pulst von 1609 n. 4 im Malteser-Archive zu Prag.

1940. a) statuu auf Rasur.

1943. Gurk 208. *Strassburg 1228.*
Bischof Ulrich I. Mon. Car. 1 n. 517.

1944. Salzburg 94. *Eger (1228) Jänner 1.*
König Heinrich VII. Mon. Car. 1 n. 515.

1945. Göss 7. *Barletta (b. Bari) (1228) April (18).*
Kaiser Friedrich II. befiehlt dem Erzbischofe von Salzburg und dem Herzoge von Österreich gemäss Klage der Äbtissin des Klosters Göss, über welches dem Kaiser die Vogtei zusteht, deren Streit mit Herzog Bernhard wegen des erblosen Nachlasses der in des letzteren Land gesessenen Klosterministerialen zu verhören und zu entscheiden.

Orig. Papier (A 7·5 : 17·2) im Staatsarchive zu Wien, ausgefressen.
Schwandner, De chart. linea antiquissima 17 aus A, = Spiess, Aufklärungen 97, = Hormayr, Taschenbuch 1812, 58 u. 1838, 489, = Huillard-Bréholles, Historia dipl. 3, 61, = Steiermärk. UB 2, 531-2; alle zu 1243. — Ausz. Meiller, Babenberg. Reg. 173 n. 111; Ank. Reg. 1017 zu 1243, Salzburg. Reg. 283 n. 523 zu 1243; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 1723.

Dilectis principibus [sui]s venerabili Salsburgensi archiepiscopo et duci Haustrie!

Fr(idericus) dei gratia Romanorum imperator semper augustus Ierusalem et Sicilie rex dilectis principibus suis . . venerabili Salsburgensi archiepiscopo et duci Haustrie gratiam suam et omne bonum. Querelam venerabilis abbatisse Gossensis monasterii fidelis nostre accepimus continentem, quod, cum monasterium ipsum quosdam ministeriales habeat antiquo et consueto iure quorum bona, si sine legitimis heredibus decederent, ad ius et proprietatem ipsius monasterii libere pervenirent, dux Charinthie quosdam ipsorum ministerialium qui terre sue habitatores ex[ist]unt, nec non — S. — et bona eorum que taliter ad prefatum monasterium devolvi deberent, contra iustitiam occupavit eos cum bonis predictis eidem monasterio subtrahendo. Quia igitur monasterium ipsum iure advocatie quod nobis conpetit in eodem, speciali tenemur provisione fovere, devotioni vestre mandamus, quatinus utraque parte presente audiatis causam [et] eam sine debito terminetis. Datum Barol(i), [me]nse a[pril]i, prime indictionis.

Das Siegel ist rückwärts zwischen der 4. und 5. Schriftzeile von oben zum Verschlusse eingehängt und bis auf ein kleines Fragment verloren.

1946. Ortenburg 3. *1228 Mai 9.*
Graf Wilhelm IV. von Heunburg verpfändet mit der Hand seiner Mutter dem Grafen Hermann II. von Ortenburg den Markt Bleiburg samt den Neubruchzehenten, mit denen er vom Aquilejer Patriarchen belehnt war, um etwas mehr als 200 Mark.

Orig. (A 9·2 : 14·4) im Staatsarchive zu Wien.
Ausz. Archiv f. öst. Gesch. 19, 105 = l. c. 30, 304-4, nur mit Jahreszahl.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Ne rerum gesta vetustate vel oblivione deleantur a modernis, consueverunt scriptis efficatibus[a] roborari. Anno millesimo CCXXVIII Christi incarnationis serenitati cu(n)ctorum[b] hanc paginam perspicientium notum fore duxerimus, quod ego Willihalmus divina gratia comes de Hůnburch manu potestativa videlicet matris mee comiti Hermanno de Ortinburc forum Pliburch cum decimis novellorum a domino patriarcha Aquilegensi in feodo habitis obligavi pro marcis CC et paulo magis. Que decime sibi conditionaliter prius fuerant predestinate ita, si aliquis heres se non interponeret et nichil me de hominibus et de reditibus[c] ordinaturum, nisi voluntas ipsius admiserit, solvere siquidem debeo illi in foro domum post sedatam werram aut trewis[e] de ipsa confirmatis et nullam hostilitatem cuiquam debeo irrogare etiam de castro vel de foro prelibato intus aut extra et annuatim debet solvi per singulos reditus. Hoc etiam, sicut supradictum est, si infringerim voluntarie vel odiose et non infra mensem emendaverim, iudici illius fori exposita comita[d] super illas CC marcas it(erum) mar(ce) C persistent[e] preterea in fideiussionibus marcas C accipiet a comite Willihalmo de Mallintin marcas[f] L, de Griven[g] a domino Ditmaro et filiis eiusdem marcas[f] XXX, a domino Ottone marcas X, a domino Friderico marcas X; ex his de Wolfperc unus si forte destiterit, saltim alii fideiussum persolvant. Sed ut hec rata et inconvulsa permaneant, feci mei sigilli munimine premuniri. Hec autem acta sunt VII idus mai. Huius rei veritatis erunt hi testes deinceps: dominus marchio Istrie, comes Willihalmus de Mallentin, Offo de Gurnz, Ditmarus cum filiis suis, Fridricus et Hermannus, Otto de Wolfperc, Babo, Vritil, Wernherus de Hunbvrch, Livtoldus de Walde, Růdolfus de Ortinburch et ceteri quam plures.

S.

Das angehängte Siegel ist abgebildet Neuer Siebmacher Bd. IV. 7a Taf. 4. Legende: † S GRAF WILLEHAL . VON HWN . . BVR . G.

1947. Lavant 4. Salzburg 95. *Salzburg 1228 Mai 10.*

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg begründet mit Zustimmung des Papstes Honorius III. und seines Domkapitels bei der Kirche St. Andrä einen Bischofsitz in der Weise, dass dies niemals seinem Domkapitel zum Schaden gereichen soll, ferner dass das Lavanter Kapitel nicht den Bischof, sondern diesen nur der Erzbischof in Gegenwart seines Domkapitels zu wählen hat, das Lavanter Kapitel aber den Propst, jedoch nur aus dem Salzburger Domkapitel wählen soll; der neugewählte Bischof muss dem Erzbischofe in Gegenwart des Domkapitels den Treueid leisten, wie er auch vor seiner Weihe dem Domkapitel einen ähnlichen Eid abzulegen hat; der Bischof darf sich nicht in die Wahl des Erzbischofes mischen und keinen Gottesdienst in der Salzburger Domkirche, ausser über Berufung des Domkapitels, halten, ferner ausser der Pontifikalämter in Abwesenheit des Erzbischofes in dessen Auftrag; auch in die Rechtssprechung, welche in Abwesenheit des Erzbischofes dem Domkapitel zusteht, darf sich der Bischof ausserhalb seiner Diözese nicht einmengen; dem Salzburger Dompropste

1946. a) A. b) cuctorum A. c) re korr. aus app, das a wurde wegzuradieren vergessen. d) statt comiti? e) p korr. aus h. f) marcas über der Zeile nachgetragen. g) Griven auf Rasur.

gebührt der Platz zur Linken des Erzbischofes, zur Rechten rangieren die Bischöfe, zuerst der von Gurk und dann die anderen nach dem Alter ihrer Bistümer.

Orig. (A 35·8 : 28·5) im Staatsarchive zu Wien aus Salzburg (Domkap.); Codex Heinrici saec. XIV. ex f. 33' im bischöflichen Archive zu Marburg (Steierm.) (B). Eichhorn, Beyträge 1, 240-3 aus B, = Tangl, Lavant 56-7. — Ausz. Ank. Reg. n. 842 zu März 10; Meiller, Salzburg. Reg. 241 n. 317; vgl. Mon. Car. 1 n. 518.

† ⁜ In nomine sancte et individue trinitatis. Eberhardus dei gratia sancte Salzburgensis archiepiscopus apostolice sedis legatus in perpetuum ⁜. In vinea domini Sabaoth laborantes sollicita consideratione perpendimus nos ad regimen gregis nobis commissi minus sufficere et ut onera nostra in alios partiri valeamus, de licentia et auctoritate domini Honorii pape III et assensu capituli nostri Salzburgensis in Lavent in ecclesia sancti Andree in qua tunc canonici et ordo regularis de corpore capituli nostri a nobis extitit institutus, kathedram constituimus episcopalem tali adhibito moderamine, ut secundum formam privilegii predicti domini pape super hoc editi capitulo nostro Salzburgensi in nullo iure suo tam in dignitatibus quam libertatibus vel consuetudinibus nec non et omnibus aliis suis rationibus occasione iam dicti episcopatus nullum fiat preiudicium et gravamen de quibus rationibus quasdam specialiter et nominatim duximus exprimendas. Inprimis videlicet constituimus, ut prepositus et capitulum sancti Andree Lauenten(se) nullo umquam iure quicquam sibi vendicet de prefati episcopi electione, sed ipsius electio simpliciter et pure t(antu)m ad nos et nostros spectet ex ordine successores coram capitulo nostro in domino celebranda, prepositi autem electio in ecclesia prefata sancti Andree ad capitulum Lauenten(se) sine cuiuslibet contradictione pertineat in perpetuum. De capitulo tamen nostro Salzburgensi tantummodo et non aliunde licebit eis personam assumere quam secundum dei timorem sibi viderint expedire. Predictus etiam episcopus a nobis vel a successoribus nostris electus et pontificali anulo investitus et inbeneficiatus coram capitulo nostro hominium faciat archiepiscopo et sacramentum prestet se in omnibus fidelitatem debitam eidem et ecclesie Salzburgensi servaturum. Statuimus etiam, ut idem electus ante perceptam consecrationem coram nobis capitulo nostro iuret se eidem semper fore devotum et ad defensionem et conservationem honoris ipsius et privilegiorum ei pro posse pie et fideliter affuturum nec causa alterius ei se aliquando oppositurum. Excipimus etiam, ne idem Lauenten(sis) episcopus ecclesia Salzburgensi vacante ulla penitus ratione electioni archiepiscopi se debeat ingerere solempnia quoque divini officii in maiori ecclesia, nisi a capitulo vocatus, nullius iuris pretextu celebret preter pontificalia officia que vice nostra nobis absentibus adimplere satagat, et hoc de mandato nostro speciali. De causis etiam cognoscendis quarum diffinitio nobis non presentibus de iure communi spectat ad capitulum maioris ecclesie, extra suam diocesim se nullatenus intromittat. Volumus etiam, ut secundum antiquam consuetudinem et a nobis et a predecessoribus nostris hactenus observatam prepositus Salzburgensis ecclesie sive in publico sive in privato a latere nostro propter presentiam episcopi seu episcoporum a nobis creatorum numquam debeat segregari sed preposito in sinistro latere posito

Gurcensis et reliqui episcopi in dextro latere secundum cuiuslibet episcopatus etatem in suo ordine statuantur. Ne igitur hec nostra institutio ab aliquo in posterum valeat immutari, presentem inde paginam conscribi et sigillo nostro fecimus communiri. Anno ab incarnatione domini MCCXXVIII, indictione prima, dat. Salzburge, VI idus maii, pontificatus nostri anno XXVIII.

S.

An purpurnen und gelben Seidenfäden hängt das Siegel 1 des Erzbischofs.

1948. Salzburg 96. *Salzburg 1228 Mai 10.*

Erzbischof Eberhard II. Mon. Car. 1 n. 518.

1949. *Straubing 1228 Mai 14.*

Herzog Bernhard ist anwesend bei der Schwertumgürtung Ottos II., des Sohnes Herzog Ludwigs I. von Bayern, und bei der Weihe des ersten Bischofes von Lavant, Ulrich. Otto filius ducis Bawarie apud Struobingen presente rege et aliis multis principibus in festo pentecostes gladio accingitur, ubi Ulricus primus Laventensis episcopus ab archiepiscopo in episcopum consecratur. *Annales s. Rudberti Salisburg. Mon. Germ. Script. 9, 784.* — Otto filius ducis Ludwici Bawarie aput Strubing presente rege Heinrico et multis aliis principibus in festo pentecostes gladio accingitur, ubi Ulricus primus Laventinensis episcopus ab archiepiscopo in episcopum consecratur. Isti autem principes interfuerunt: Heinricus rex filius Friderici imperatoris, Ludwicus Bawarie, Leupoldus Austrie, Pernhardus Karinthie, Otto Meranie duces, Heinricus marchio de Andehs, episcopi Eberhardus Salzpurgensis, Hermannus Wirzpurgensis, Ekkibertus Babenbergensis, Gebhardus Pataviensis, Sifridus Ratisponensis, Siboto Augustensis, Heinricus Eistetensis, Rudgerus Chymensis, K(arolus) Secoensis, A. (Ulricus) Laventinus. *Hermanni Altahensis Annales Mon. Germ. Script. 17, 391; Meiller, Salzburg. Reg. 241 n. 318; Oefele, Andechs 188 n. 550; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 4103a.*

1950. *1228 Mai 21.*

Bischof Gebhard von Passau vergleicht sich in presentia illustris ducis Karinthie *rücksichtlich seiner Fehde mit* Rappoto palatinus comes Bawarie et Heinricus frater suus comes de Ortenberch . . . Preterea comes de Wazzerburch et comes de Pogn et comes de Levbnowe et quidam alii nobiscum sunt confederati . . . Promisimus etiam ego episcopus et palatinus sub priori laudamento, quod neuter nostrum cum H(einrico) marchione Ystrie compositionem aliqam admittat, preter voluntatem alterius et consensum . . .

(Hormayr), Archiv f. Geschichte 19 (1828), 224 aus Orig. im Reichsarchive zu München; Lang, Regesta Boica 2, 172; Ank. Reg. n. 843.

1951. Moggio 8. *Perugia 1228 Juli 8.*

Papst Gregor IX. bestätigt die Besitzungen des Klosters Moggio u. a. a. locum ipsum in quo prefata ecclesia sita est = VU = Cacelinus comes apud Marian(um) et montem unum Lans et apud Fustrith = VU = apud Bellunum octo mansos * . . .

duas etiam molas in Leuna sitas *, decimas quoque de Furniç et de quibusdam aliis villis in plebe sancte Marie de Villach et in plebe sancti Iohannis de Kal* sitis * cum decimis iuxta lacum Winhinse et duobus mansis piscatoriis . . ., aream unam in Carinthia que Ekko vocatur, * cum piscatoribus atque omnibus ad eandem * pertinentibus et transitum apud Pobenuelth[b] . . .

Aus dem Orig. im Staatsarchive zu Venedig (Proveditori sopre feudi 320, Codex F. Vl. Tom. 1 n. 2), *doch ist das Eschatokoll, nämlich Unterschriften und Datierung, weggeschnitten und verloren und muss aus Orig.-Vidimus des kaiserlichen Notars Maynard dd. Moggio 1259 Februar 11* (l. c. Codex F. Vl. 7, f. 18) *ergänzt werden:* Dat. Perusii ... VIII idus iulii, indict. I, incarnationis dominice anno M̊CCXXVIII pontificatus vero donni (!) Gregorii pape VIIII anno secundo. L. c. 320, Cod. F. VI. 6 n. 6, *ist das Konzept, von der gleichen Hand wie das Orig. geschrieben, eingeheftet. Ursprünglich ist die Aufzählung des Besitzes wörtlich gleich der VU, später wurde das in der Reinschrift Wegzulassende ausgestrichen. Ausz. Archiv f. öst. Gesch. 21, 203 = Potthast, Reg. pont. 1, n. 8235; VU Mon. Car. 3 n. 1307.*

1952. Salzburg 97. *Nördlingen 1228 September 6.*

König Heinrich (VII). Mon. Car. 1 n. 519.

1953. Gurk 209. *1228 November 3.*

Bischof Ulrich I. Mon. Car. 1 n. 520.

1954. Viktring 108. *Perugia 1228 Dezember 23.*

Papst Gregor IX. befiehlt allen Kirchenprälaten der Salzburger Diözese auf Bitte des Abtes und Konventes von Viktring, gegen die Schädiger der Rechte und Güter dieses Klosters mit Kirchenstrafen vorzugehen.

Orig. (A 33·4 : 36).
Ausz. Ank. Reg. n. 850 = Potthast, Reg. pont. 1 n. 8304.

⁂ Gregorius ⁂ episcopus servus servorum dei venerabilibus fratribus . . archiepiscopo Salzeburgensi et suffraganeis eius et dilectis filiis abbatibus prioribus decanis archipresbiteris archidiaconis et aliis ecclesiarum prelatis per Salzeburgensem provinciam constitutis salutem et apostolicam benedictionem. Non absque dolore cordis et plurima turbatione didicimus, quod ita in plerisque partibus ecclesiastica censura dissolvitur et canonice sententie severitas enervatur, ut viri religiosi et hii maxime qui per sedis apostolice privilegia maiori donati sunt* libertate, passim a malefactoribus suis iniurias sustineant et rapinas, dum vix invenitur qui congrua illis protectione subveniat et pro fovenda pauperum innocentia se murum defensionis opponat. Specialiter autem dilecti filii . . abbas et conventus monasterii de Victoria Cisterciensis ordinis tam de frequentibus iniuriis quam de ipso cotidiano defectu iustitie conquerentes universitatem vestram litteris petierunt apostolicis excitari, ut ita videlicet eis in tribulationibus suis contra malefactores eorum prompta debeatis magnanimitate consurgere, quod ab angustiis quas sustinent, et pressuris vestro possint presidio respirare. Ideoque universitati vestre per apostolica scripta mandamus atque precipimus, quatinus illos qui possessiones

1951. a) A. b) Ober P ist eine Rasur, b korr. aus u.
1954. a) Nach sunt vermutlich d ausradiert.

vel res seu domos ipsorum abbatis et conventus vel hominum suorum irreverenter invaserint aut ea iniuste detinuerint que ipsis ex testamento decedentium reliquuntur, seu in ipsos abbatem et conventum contra apostolice sedis indulta excommunicationis aut interdicti sententiam presumpserint promulgare vel decimas laborum de possessionibus habitis ante concilium generale quas propriis manibus aut sumptibus excolunt, seu nutrimentis animalium ipsorum spretis apostolice sedis privilegiis extorquere monitione premissa, si laici fuerint, publice candelis accensis excommunicationis sententia percellatis. Si vero clerici vel canonici regulares seu monachi fuerint, eos appellatione remota ab officio et beneficio suspendatis neutram relaxaturi sententiam, donec predictis abbati et conventui plenarie satisfaciant et tam laici quam clerici seculares qui pro violenta manuum iniectione in illos anathematis vinculo fuerint innodati cum diocesani episcopi litteris ad sedem apostolicam venientes ab eodem vinculo mereantur absolvi. Villas autem in quibus bona predictorum abbatis et conventus vel hominum suorum per violentiam detenta fuerint, quandiu ibi sunt, interdicti sentencie supponatis. Dat. Perusii, X kalend. ianuarii, pontificatus nostri anno secundo.

B.

Am Einschlag an pupurroten und gelben Seidenfäden hängt die Bulle, Apostelstempel wie früher, nach Diekamp l. c. S. 623 u. Fig. 32, Namenstempel 2.

1955. *1228 Dezember 24—25.*

Es stirbt der resignierte Abt Gotfried II. von Admont, der Taufpate der Kinder des Herzogs Leopold VI. von Österreich und Herzog Bernhards. Obiit sancte memorie domnus Gotfridus . . . qui ecclesie Admuntensis abbas per annos prope XX extiterat; et pro vite sue merito cunctis acceptus domni Liupoldi Austrie Styrieque ducis et domni Pernhardi Carinthianorum ducis compater ascitus plurima eorumdem principum impendia *(von Herzog Bernhard ist nichts bekannt)* ecclesie Admuntensi procuraverat. Transiit autem in sancta nocte natalis domini in galli cantu. *Mon. Germ. Script. 9, 593 aus Cod. 497 saec. XIII. in Admont; vgl. Wichner, Admont 2, 76. — Gotfried war 1206—7 Abt von Ossiach; vgl. n. 1594, 1613.*

1956. St. Lambrecht 23. *Friesach (1229—1231).*

Bischof Karl von Seckau entscheidet in der Klage des Pfarrers Heinrich von Weisskirchen gegen den Abt von St. Lambrecht um die Kirche Obdach, zugunsten des ersteren, den R. notarius domini Lauendinensis episcopi *in den kanonischen Besitz der Kirche einführen soll. Zeugen* decanus Frisacensis magister F. et magister H. scolasticus et dominus Martinus et dominus Hainricus et dominus Sigmarus eiusdem ecclesie canonici et dominus Waltherus de Rute et Gorfridus sacerdos et Almelricus (!) plebanus de Mulzpuhel et aliiquam plures. Datum apud Frisacum.

Steiermärk. UB 2, 370-1 aus Orig. in St. Lambrecht.

1957. Viktring 109. *(1229.)*

Patriarch Bertolds von Aquileja Mandat an die Kirchenprälaten seiner Diözese im Sinne des päpstlichen Auftrages n. 1954.

Orig. (A 13·7 : 25·2).

Offenbar war auch an die Aquilejer ein Auftrag ergangen, wie an die Salzburger Diözese; daher VU. n. 1954.

B(ertoldus) dei gratia Aquilegensis patriarcha dilectis in Christo fratribus abbatibus prioribus decanis archipresbiteris archidiaconis et aliis ecclesiarum prelatis per Aquilegensem diocesim constitutis salutem in eo qui mandat salutes Iacob. Dignum est, ut religiosam vitam ducentibus prompto assurgamus presidio per quorum suffragia confidimus adiuvari, ne pro defectu defensionis debite ipsorum inquietetur otium qui numquam a divinis sunt laudibus otiosi. Hinc est, quod universitatem vestram monemus attencius et exhortamur in domino mandantes, quatinus contra malefactores abbatis et conventus Victoriensis monasterii prompta magnanimitate consurgentes illos qui possessiones vel res seu domos ipsorum * vel hominum suorum irreverenter invaserint, aut ea iniuste detinuerint que ipsis ex testamento decedentium relinquuntur, aut alias iniuriosi existunt, monitione premissa * publice candelis accensis excommunicationis sententia percellatis * sententiam non relaxaturi, donec predictis fratribus plenarie satisfatiant[a]. Sed et illos qui manus in ipsos miserint violentas, tamquam excommunicatos facietis arcius evitari. Villas autem in quibus bona eorum vel hominum suorum per violenciam detenta fuerint, quamdiu ibi sunt, auctoritate nostra interdicti sententie supponatis. Quisquis ergo huius nostri mandati repertus fuerit negligens executor, canonicam animadversionem propter inobedientie vitium se noverit incursurum.

S.

Angehängt das Siegel 2 des Patriarchen, gleich dem von n. 1900.

1958. Gurk 210. *Gurk 1229.*

Bischof Ulrich I. Mon. Car. 1 n. 521.

1959. *Marburg 1229.*

Frau C. von Marburg und ihre Söhne entschädigen das Kloster Seitz mit zwei Huben pro compensatione totius dampni quod homines puerorum de Frēdenberch subditis eiusdem cenobii super alpibus intulerunt . . . ipse que prior et totus conventus intercedentibus domino O(rtolfo) preposito de Solio et quibusdam aliis honestissimis et discretis querimoniam talis facti totaliter dimiserunt. *Zeugen* dominus O(rtolfus) prepositus de Solio . . .

Steiermärk. UB 2, 361 aus Orig. im Landesarchive zu Graz.

1960. Viktring 110. *1229.*

Herzog Otto VII. von Meran, Pfalzgraf von Burgund, bestätigt die von seinem Bruder, Markgraf Heinrich IV. von Istrien †, an das St. Anton-Spital in Neuthal (ö. Stein, Krain) gemachten Schenkungen und die Besitzgrenzen, einerseits von Kerstetten (oder Kerschdorf) bis zum Flusse Bela, anderseits gegen den Bach, der am Dorfe Trojana vorbeifliesst, und von da bis zu den Alpen gegen

1957. a) A, is korr. aus u.

das Kloster Oberburg (Steiermark), dann die Zehente in Kerschstetten, und befreit das Spital von aller Belästigung durch Richter, Beamte und durch das Jagdrecht.

Orig. (A 13 : 16·5) mit Löchern.
Krain. UB 2, 52 aus A. — Ausz. Marian-Wendt, Austria Sacra IV. 7, 370; Ank. Reg. n. 854; Oefele, Andechs 190 n. 556.

⁜ In nomine sancte et individue trinitatis ⁜. Quoniam necessarium est, ut inter diversas huius mundi sollicitudines saluti anime nostre ac predecessorum nostrorum providere debeamus, expedit, ut ea que eclesiis[a] a nostris antecessoribus fundatis donata sunt, ne a memoria hominum cursu temporum evellantur, sub recordationis titulo collocemus. Hinc est, quod nos Otto dei gratia dux Meranensis comes palatinus Burgundie presentium serie notum esse cupimus universis, quod nos terminos et dotem hospitali sancti Antonii in Pokkesruke et omnem donotionem[a] a dilecto fratre nostro Heinrico marchioni Hystrie[1] pie memorie eidem domui donatam confirmivimus[b] donationis conterminia exprimentes. Primus terminus est iuxta Kersteten in verti[ce] montis que[a] extenditur usque ad ripam que dicitur Uelach, in alia parte ex[ten]ditur versus ripam que fluit in latere [v]ille Troye, abinde extenditur [us]que ad alpes versus claustrum Oburenburgense. Debet etiam idem hospitale possidere decimationes dotis eiusdem domus et quatuor mansos decimarum in Kersteten et duas partes decime vinearum, sive sint nostre sive civium Steynensium. Hec omnia tenetur dicta domus pacifice possidere. Hoc etiam adhibuimus, quod dictam domum eximimus ab omni vexatione preconum officiariorum hospitacione et iure quolibet venatorum. Sed ne quis huic confirmationi sinistra machinatione audeat contraire, presentem kartam sigilli nostri munimine iussimus muniri testium aminiculo fulcientes. Acta sunt hec anno inkarnationis[a] dominice M̊C̊CXXVIIII. Huius rei testes sunt Cunradus Galle, Eberhardus de Porta, Heinricus sancte Marie plebanus.

S.

Das an Seidenfäden angehängt gewesene Siegel ist verloren.

1961. *Admont 1229 Jänner 18.*

Die Klöster St. Peter in Salzburg und Admont vergleichen sich wegen genannter Güter in Steiermark. Zeugen . . . Bernhardus prepositus Frisacensis . . .

Steiermärk. UB 2, 356-7 aus Orig. in St. Peter und Admont.

1962. St. Maria in Aquileja 6. *Cividale 1229 März 11.*

Patriarch Bertold von Aquileja bestätigt dem Kloster St. Maria in Aquileja u. a. a. eine Hube in Falkenstein . . . in Valchenstayn unum mansum . . . Acta sunt ista anno domini M̊C̊CXXVI̊II, X̊I die intrante mense marcii, indictione II, apud Ciuitatem in choro maioris ęcclesię . . .

Aus dem Orig. auf der Stadtbibliothek in Udine. VU Mon. Car. 3 n. 1432.

1960. a) A. b) vi korr. aus va.
1) Krain. UB 2, 38 zu c. 1228 vor Juli 17.

1963. *Salzburg 1229 April 26.*

Erzbischof Eberhard II. behält sich und seinen Nachfolgern die Vogtei des Domkapitels vor cum ex morte Pernhardi comitis de Liubenowe ad nos esset advocatia capituli nostri devoluta quam a manu nostra tenuerat idem comes. *Zeugen* . . . Ulricus et Waltherus comites de Mallentin.

Mon. Boica 2, 133-4 aus dem Orig. im Reichsarchive zu München = Meiller, Salzburg. Reg. 244 n. 327; ebenda n. 326 aus dem Orig. im Staatsarchive zu Wien.

1964. *Taxenbach 1229 Mai 20.*

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg urkundet für die Propstei Berchtesgaden. Zeugen . . . magister Heinricus canonicus Frisacensis.

Koch-Sternfeld, Salzburg und Berchtesgaden 2, 44-5 aus dem Orig.; Meiller, Salzburg. Reg. 245 n. 328.

1965. Rom 19. *Perugia 1229 Juli 18.*

Papst Gregor IX. meldet . . duci Carinthiae, *dass Friedrich II., Kaiser genannt, einen schmählichen Vertrag mit den Sarazenen im heiligen Lande abgeschlossen hat.*

Mon. Germ. Epistolae saec. XIII. 1, 315-317 aus den Registern im Vatikanischen Archive; Potthast, Reg. pont. 1 n. 8431; Auvray, Les Registres de Grégoire IX. 1, 199-200 aus Reg. 14 f. 13' (a 3 c. 38).

1966. *Bozen 1229 September 3.*

Graf Ulrich von Ulten (Tirol) belehnt den Grafen Hermann II. von Ortenburg namens Herzogs Leopold VI. von Österreich mit Gütern in Tirol investivit comitem Hermannum de Ortenburge recipientem vice et nomine domini Lupoldi ducis in Osterriche . . . in presentia comitis Adelpreti de Tirol *und empfängt diese Güter vom Herzoge als Lehen zurück, welche,* si ipse comes Odolricus sine heredibus obierit . . . predictus comes Hermannus et sui heredes habeant omnia supradicta ad rectum feodum a predicto duce Lupoldo.

Aus dem Orig. im Staatsarchive zu Wien; Hormayr, Beyträge z. Gesch. Tirols 1[b], 389-90; Meiller, Babenberg. Reg. 145 n. 242.

1967. *Gleisdorf 1229 September 17.*

Hertnid von Ort urkundet für das Bistum Seckau. Zeugen . . . Pernhardus Frisacensis prepositus et archidiaconus inferioris Marchie . . .

Steiermärk. UB 2, 359-60 aus Kop. im Landesarchive zu Graz; Ank. Reg. n. 852.

1968. Reichersberg 9. *(1229 vor Dezember 3.)*

Graf Hermann II. von Ortenburg entsagt mit Vorbehalt der Vogtei dem Streite um das Gut Wirlsdorf, welches er vom Propst Heinrich † von Reichersberg gekauft zu haben behauptete, wogegen sich das Kloster verpflichtet, für den Fall des Gutsverkaufes das Gut dem Grafen und seinen Erben um 200 Mark Friesacher anzubieten.

Mon. Boica 4, 432-3, = Oberöst. UB 2, 681-2. — Ausz. vgl. Meiller, Salzburg. Reg. 245 n. 330.

Viris religiosis Friderico preposito et capitulo Richerspergensi Hermannus comes de Ortenburch salutem. Liti quam aliquanto tempore Richerspergensi ecclesie moveramus super predio in Wernhersdorf et aliis quibusdam possessionibus ei attinentibus, que dicebamus ab Heinrico quondam Richerspergensi preposito nos emisse, pro nobis et pro heredibus nostris in presencia reverendi patris nostri Eberhardi Salzpurgensis archiepiscopi et Luipoldi Austrie et Stirie ducis illustris cessimus et resignavimus idem predium cum omnibus eius attinenciis quesitis et etiam inquirendis quocunque nomine censeantur, in manibus domini nostri archiepiscopi supradicti hac condicione annexa, ut, si quando ecclesia Reicherspergensis illud predium vendere cogitaret, offerret illud nobis vel heredibus nostris ad emendum pro ducentis marcis denariorum Frisacensium legalium quam pecuniam simul totam infra spacium duorum annorum solvemus. Interim autem idem predium cum proventibus suis in ecclesie proprietate consistet, donec ea pecunia per nos ei sit totaliter expedita. Et nisi infra dictum spacium summa eius pecunia sit soluta, in arbitrio capituli extunc erit vendere ipsum predium cui volet. Advocacia tamen nihilominus, sicut prius in eodem predio nostra erit, ac deinceps ecclesia ab observacione sit conditionis prehabite absoluta. Est quoque adiunctum, ut, quando offertur nobis idem predium ad emendum, privilegium una (cum) nobis confectum super vendicione huiusmodi consensum capituli continens presentetur ac per vos de voluntate nostra in locum securum[a] partibus reponatur quod nec nobis nec heredibus nostris assignabitur, nisi solucione totalis pecunie prius facta. Ceterum de piscariis eidem predio attinentibus recipiet ecclesia annis singulis tantummodo marcas duas et excrescens residuum nostrum erit ita tamen, quod nos et heredes nostri cavebimus, ne contingat diminui dictam summam. Ut autem hec firma permaneat in futurum, presens instrumentum super hiis conscriptum et sigilli nostri munimine roboratum vobis duximus concedendum. Testes sunt Karolus Sekkovensis episcopus, Chunradus Newnburgensis, Wernhardus de domo sancti Floriani, magister Heinricus Soliensis, magister Wernhardus Frisacensis prepositi.

1969. Ortenburg 4. *(1229 vor Dezember 3.)*

Propst Friderich und Kapitel von Reichersberg bestätigen, Graf Hermann II. von Ortenburg habe unter der Bedingung auf das Gut Wirlsdorf (w. Millstatt) verzichtet, dass für den Fall des Gutsverkaufes ihm und seinen Erben um 200 Mark Friesacher Pfennige der Ankauf gesichert ist.

Orig. (A 21 : 17·4) im Staatsarchive zu Wien.
Ausz. Archiv f. öst. Gesch. 30, 306.

Fridericus dei gratia prepositus et capitulum Richersbergense nobili viro Hermanno comiti de Ortenburc salutem in Christo. Liti = *n. 1968* = Richersbergensi ecclesie moveratis super predio in Werenhersdorf et = *n. 1968* = attinentibus que dicebatis ab Heinrico quondam Richersbergensi preposito vos emisse et pro vobis et pro heredibus vestris in presencia

1968. a) securis M. B.

reverendi patris et patroni nostri Eberhardi Salzpurgensis archiepiscopi et Liupoldi ducis Austrie et Stirie illustris cessistis et idem predium = *n. 1968* = quesitis et etiam inquisitis quocunque = *n. 1968* = dicti domini nostri archiepiscopi resignastis hac conditione adnexa, ut, si quando ecclesia Richersbergensis illud predium vendere cogitaret, offeret illud vobis vel vestris heredibus ad = *n. 1968* = annorum solvetis. Interim autem idem predium cum proventibus suis in ecclesie nostre proprietate consistet, donec ea pecunia nobis sit totaliter expedita. Et nisi infra dictum spacium summa eius pecunie sit solutu, ex tunc in arbitrio capituli nostri erit vendere ipsum predium cui volet. Advocatia tamen nihilominus sicut prius in eodem predio vestra erit ac deinceps ecclesia nostra ab observatione conditionis prehabite dinoscitur absoluta. Adiunximus quoque, ut, quando offertur vobis idem predium ad emendum privilegium una (cum) vobis confectum super venditione huiusmodi capituli consensum continens presentetur ac per nos de voluntate vestra in locum securum partibus reponetur quod nec vobis nec heredibus vestris assignabitur, nisi solutione totalis pecunie prius facta. Ceterum de piscariis eidem predio attinentibus recipiet ecclesia annis singulis tantummodo marcas duas et excrescens residuum vestrum erit ita tamen, quod vos et heredes vestri cavebitis, ne contingat diminui dictam summam. Ut autem hec firma permaneant in futurum, presens instrumentum super his conscriptum et sigilli nostri munimine roboratum vobis duximus concedendum. Testes sunt Karolus Sekowensis episcopus, Chunradus Niwenburgensis, Bernhardus de domo sancti Floriani, magister Heinricus Soliensis, magister Bernhardus Frisacensis prepositi.

S.

An grünen Seidenschnüren hängt das Reichersberger Siegel (rund 50), im Bilde St. Michael als Sieger über den Lindwurm † SANCT' MICHAHELI IN RICHERSPCH.

1970. Ortenburg 5. *Enns 1229 Dezember 3.*

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg bestätigt den Verzicht Graf Hermanns II. von Ortenburg auf das dem Kloster Reichersberg strittig gemachte Gut in Wirlsdorf (w. Millstatt).

Orig. (A 11 : 12·4) im Staatsarchive zu Wien.
Oberöst. UB 2, 676-7 aus A. — Ausz. Mon. Boica 4, 433; Meiller, Babenberg. Reg. 145 n. 243; Meiller, Salzburg. Reg. 245 n. 330.

In nomine patris et filii et spiritus sancti. Eberhardus dei gratia Salzburgensis archiepiscopus apostolice sedis legatus in perpetuum. Presenti scripto notum facimus universis, quod Hermannus comes de Ortenburc liti quam aliquanto tempore Richerspergensi ecclesie moverat super predio in Wernhersdorf et aliis quibusdam possessionibus ei attinentibus, que dicebat ab Heinrico quondam Richerspergensi preposito[1] se emisse, pro se et pro heredibus suis cessit et idem predium in nostris manibus resignavit in presentia domini Liupoldi Austrie et Styrie ducis illustris condicionibus quoque quas instrumenta sibi vicissim collata exprimunt, et ecclesia et comes pre-

1970. 1) 1218—1227.

dictus se invicem astrinxerunt. Nos igitur condiciones easdem et omnia, prout in illa conpositione sunt acta, secundum quod ipsorum privilegia hec declarant, rata habentes ad ipsorum instantiam presentibus litteris confirmamus atque ad omne dubium in posterum removendum presentem paginam sigilli nostri munimine roboramus.

Dat. Anasi, IIII non. decembris, anno domini MCCXXVIIII.

S.

Es hängt ein Fragment des Siegels 1 des Erzbischofs an Pergamentstreifen.

1971. Millstatt 31. *(1230—1240.)*

Graf Wilhelm von Malta schenkt dem Kloster Millstatt die Hörige Judit, Tochter Wielands, mit ihren Kindern.

Millstätter Kopialbuch, Handschrift 14.177 der Hofbibliothek in Wien f. 10, saec. XIV.-XV. (B).

Notum sit omnibus Christi fidelibus tam presentibus quam futuris, qualiter ego comes Wilhelmus de Malentine quandam ancillam meam nomine Iudita filia cuiusdam Wielandi cum filiis suis potestativa manu ecclesie Milstatensi tradidi atque delegavi, mei (sigilli)[a] inpensione id ipsum confirmavi. Huius tradicionis testes sunt hii: Reinhardus de Pogenuelt, Otto de Malentina, Bernhardus de Chamerich, Wolfgangus de Iune, Wolfingus, Wlricus, Iohannes de Los, Reinhardus Ratgeb et alii quam plures.

1972. Bamberg 17. *(1230—1236.)*

Bischof Ekkebert von Bamberg verpflichtet sich, anlässlich der Ehe zwischen seinem Marschall Heinrich Pfangower und der Tochter seines getreuen Hermann von Schönstein hundert Mark Friesacher Pfennige zu zahlen, zu deren Sicherstellung er dem Ehepaare jährlich zwanzig Mark aus der Villacher Maut verpfändet; ausserdem steuert Heinrich fünfzig Mark bei, der Vater der Frau siebzig Mark, während die Mutter dem Bischofe ein Lehen von elf Mark und einen Weingarten heimsagt, womit das Ehepaar belehnt wird.

Bamberg. Kopialbücher im Staatsarchive zu Wien 1049 f. 33-33' saec. XV. in. (B), 1050 f. 12-12', saec. XIV. (C) unvollständig; Liber privilegiorum Bamberg. A 3 f. 32-32', saec. XV. ex. im kgl. Kreisarchive (D).
Ausz. Ank. Reg. n. 942 zu 1236.

Ekkebertus[a] dei gratia ecclesie[b] Bambergensis[c] episcopus. Ea que geruntur temporaliter, ne procedente tempore labilitate quadam oblivionis transeant, scripti debent memorie commendari, ut error forsan conceptus de dubio[d], an factum sit, verius discutiatur. Quocirca notum universis esse cupimus, quod nos accurata diligentia procurantes matrimonium inter Heinricum Pfangower[e] et filiam Hermanni de Schonensteine[f1] fidelis[g] nostri

1971. a) sigilli fehlt B.

1972. a) D; Echebertus B; Ekpertus C. b) C; ecclesie fehlt BD. c) BD; Babenbergensis C. d) C; de buio BD. e) BD; Pfangawer C. f) BD; Schonsteine C. g) CD; fedelis B.
1) Vgl. n. 1727.

ob firmius robur illius contractus, ne forte propter inopiam posset in irritum revocari, promisimus eis nos daturos centum marcas in numero denariorum Frisaticorum. Et ut certiores existerent de solvenda pecunia nominata, concessimus eis iure feodali XX marcas de muta nostra aput Villacum quas nomine pignoris singulis annis debent recipere, donec eedem XX marce centum marcis in denariis vel a nobis vel a nostris successoribus redimantur. Insuper memoratus Heinricus noster marschalcus supperaddet quinquaginta marcas in usus ambobus communes interveniente tali pactione, quod, si vel ipse vel coniux[k] decederet, tamen[l] nichilominus bona supradicta cederent alterius utilitati. Econverso[k] pater eiusdem nupte spopondit se daturum tam genero quam filie septuaginta marcas, mater vero resignavit nobis de feodo suo ad undecim marcas et unam vineam; quod feodum cum vinea nobis[l] etiam contulimus illis coniugatis. Ut autem hoc factum nostrum ratum permaneret et inconvulsum, hanc cartam conscribi iussimus et sigilli nostri munimine roborari. Huius rei testes sunt Iohannes plebanus sancti Stephani, Volradus notarius, Gotfridus phisicus, Otto Vngenad, Ditmarus et filius suus Dietmarus de Griuen, Otto de Porta et frater suus Chunradus, Hiltebrandus de Griezingeshusen[m] et alii quam plures[n].

1973. Admont 80. *Grosskirchheim (1230—1232).*

Güterpropst Eberhard von Grosskirchheim erhält von Heinrich von Villalta, als Richter der Grafen von Görz, eine Hube in Stall, auf welche Schugoy, der Sohn Berhtolds von Flaschberg, Ansprüche erhob, zugesprochen.

Orig. (A 9·5 : 18·7) in Admont.
Wichner, Admont 2, 300 zu c. 1232 aus A, = Steiermärk. UB 2, 436-7 zu c. 1235. — Ausz. Ank. Reg. n. 999 zu 1240.

Noverit universitas presencium et futurorum presentem paginam inspecturorum, quod dominus Eberhardus prepositus de Chircheim quandam eubam aput Stadel sitam obtinuit quam Shvgoy filius domini Berhtoldi de Flahcsperch inpetebat. Hoc vero in hunc modum est determinatum, ut nec prenominatus Shugoy nec quisquam de sua posteritate in eadem euba aliquam habeat ulterius[a] iurisdicionem. Acta su(n)t[b] hec[c] Chirheim coram M(einhardo) et M(einhardo) comitibus de Gorz et domino Heinrico de Vilalta ab ipsis super hac causa iudice constituto. Et ut firmiora exsistant, imposicione sigillorum utriusque comitis sunt corroborata[d]. Huius rei testes dominus Fridricus de Cafriach, dominus Heinricus de Vilalta, dominus Rudolfus de Cibrian, dominus Hertwicus et dominus Chunradus de Chestelir, dominus[a] Cholo de Flachsperch purgravius de Lunz, dominus Meinhardus de Copriwe, dominus Meinhardus de Floyan, dominus Chuno de Zovfe, dominus Ludwicus plebanus in Chircheim, dominus Siboto plebanus de Dristach, dominus Gebhardus sacerdos, dominus Heroldus, Walto villicus et alii quam plures.

S. S.

1972. h) BD; coniunx C. i) C; cum BD. k) C; converso B; conversio D. l) BCD. m) D; Grivziugeshusen BC. n) B; testes sunt etc. Data non ponitur C.

1973. a) ulterius über der Zeile nachgetragen. b) sut A. c) hec, wie a. d) ta korr. aus ti. e) us korr. aus o.

Am Einschlag hängen an gedrehten Hanfschnüren jetzt Fragmente der Siegel Graf Meinhards II. und Meinhards III. von Görz.

1974. Gurk 211. *(1230—1233.)*

Abt Wolfker von St. Lambrecht. *Mon. Car. 1 n. 522.*

1975. *1230.*

Für das Kloster Sittich (Krain) urkundet Wilhelmus comes senior de Huneburch. *Zeugen* . . . Peregrinus de Malentin et filius suus Hermannus . . . Witmarus de Sternberch, Meinhardus de Chemrich, Conradus de Sternberch et Heindenricus frater suus . . .

Marian-Wendt, Austria Sacra IV. 7, 315-16, = Krain. UB 2, 54-5.

1976. Gurk 212. *1230.*

Propst und Kapitel. *Mon. Car. 1 n. 523.*

1977. Gurk 213. *Gurk 1230.*

Bischof Ulrich I. *Mon. Car. 1 n. 525.*

1978. Millstatt 32. *Millstatt (1230 Anfang).*

Herzog Bernhard, von Kaiser (Friedrich II.) nach Apulien berufen, vermacht letztwillig für den Fall seines Ablebens dem Kloster Millstatt fünfzig Mark, wofür und für zwölf Mark, die er wegen eines Hubenankaufes schuldig ist, der Herzog sechs Mark Einkünfte vom Gute Greifenburg verpfändet. Lösen seine Erben diese Einkünfte ein, so sollen sie andere sechs Mark Renten kaufen und dem Kloster zu seinem und seiner Eltern Seelenheil zur Speisung des Konventes dreimal die Woche mit Fischen während der Fastenzeit und zu einer wöchentlichen Totenmesse stiften.

Orig. (A 7·3 : 20·5) im Staatsarchive zu Wien.
Ausz. Ank. Reg. n. 855 zu Ende 1229; vgl. Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 1776a.

Innotescat tam presentibus quam futuris tenore presentium, quod nos Berenhardus dei gratia dux Karinthie saluti nostre providentes seu novissima vite procurantes, cum ad vocationem domini nostri inperatoris in Appuliam ivissemus, Millestat testamentum nostrum ordinavimus videlicet L marcas denariorum, si legibus nature in ea via solveremur, ita, quod pro eisdem L marcis et aliis XII marcis quas eidem loco pro uno manso tenemur, quem emimus apud cenobitas ipsius loci, redditus VI marcarum in predio nostro Griffenberch[a] assignamus, quousque a nostris heredibus pro LXII[bus] marcis redimantur, infra idem redditus dicto conventui large deserviant. Cum vero per nostros heredes sepe dicti redditus solventur, volumus, quod VI marcarum redditus cum eisdem denariis debeant comparari qui iugiter pro remedio anime nostre atque omnium parentum nostrorum universis deo et sanctis eius ibi famulantibus permaneant. Petimus igitur statuentes, quod ex

1978. a) r in Gri über der Zeile nachgetragen.

isdem[b] redditibus, prout sumptus capere valent, tempore quadragesimali ter in ebdom(ate) conventui pisces amministrentur et missa una defunctorum[c] singulis ebdom(atibus) celebranda instituatur Huius constitutionis testes sunt plebanus dominus Hugo de Griffenberch, Gozwinus, Hainricus de Lunz, Fridricus de Gesiz, Hainricus de Rotenstein, Lutoldus scriba et alii prures.

S.

Das angehängt gewesene Siegel ist verloren.

1979. Viktring 111. *1230 (Anfang).*

Herzog Bernhard schenkt dem Kloster Viktring mit Zustimmung seiner Frau und seiner Kinder das Gut Gottesbichl (nö. Klagenfurt) zum Ankaufe von Fischen und Feigen während der Fastenzeit für den Konvent und behält sich für die Dauer seines Lebens das Rückkaufsrecht um 100 Mark Friesacher vor.

Orig. (A 24·5 : 18).
Ausz. Ank. Reg. n. 880.

Dorsualnotiz gleichzeitig: Privilegium ducis Carinthie super villa que dicitur Gotespvhel.

⁂ In nomine sancte et individue trinitatis ⁂. Nos Bernhardus dei gratia dux Karinthie imperpetuum. Non habentibus in hac mortali vita manentem civitatem sed futuram inquirentibus sic nobis currendum est, quod imperpetuum expediat, sic seminanda sunt opera bona, ut mercedem eternam recipiamus, sic distribuenda sunt bona temporalia per que celestia comparentur. Hinc etenim, quia labilem memoriam hominum processus temporum obnubilare solet, si gesta fidelium apicibus non depingantur, per presens scriptum innotescat tam presentibus quam futuris, quod nos Bernhardus dei gratia dux Karinthie una cum uxore nostra nobili et liberorum nostrorum consensu pro anime nostre remedio et salute libere et absolute predium in Gotespuhel beate dei genitrici Marie in Victoria contulimus conventuique deo inibi militanti cum omnibus suis appendi[ciis a]quis videlicet pratis pasturis et nemoribus sub tali tamen forma, ut, si me vivente idem predium voluero redimere, cum centum marcis Frisaticorum publice et probate monete a me redimatur, post obitum vero meum nulli successorum nulli liberorum nostrorum liceat illud redimere vel advocatie ius vel hospicii seu quodlibet aliud servicium extorquere, sed omnia eidem conventui maneant imperpetuum quieta libera et inconvulsa. Ut igitur hec nostra legalis et liberalis donatio nulli hominum imposterum veniat in dubium, ecclesie Victoriensi presentem indulsimus paginam sigilli nostri munimine roboratam. Testes huius rei sunt Wichardus et frater eius Heinricus de Charelsperch, Chunradus de Himmelberch, Chunradus de Lebnach, Conradus et Cholo de Seburch, Fridericus et filius eius Sigehardus de Chlagenfurt et alii multi. Sane idem predium hoc pacto contulimus ecclesie Victoriensi, ut de reditibus ipsius quantum extendi poterunt, pisces et ficus sine omni contradictione conventui in quadragesima ministrentur[a].

1978. b) A. c) c über der Zeile ergänzt.

1979. a) Sane idem — ministrentur wurde vom Schreiber mit kleinerer Schrift nach Vollendung der U. eingefügt.

⁂ Acta sunt hęc anno domini millesimo CCXXX, indictione III ⁂.

S.

An gedrehter Hanfschnur hängt Siegel 1 des Herzogs.

1980. *1230 Jänner 5.*

Erzbischof Eberhard von Salzburg verleiht dem Kloster Heiligenkreuz jährlich ein Quantum Salz. Zeugen . . . magister Heinricus Soliensis, magister Bernhardus Frisacensis prepositi . . . magister Vlricus canonicus Frisacensis . . capellani . . .

Fontes rer. Aust. II. 11, 73 aus Orig. in Heiligenkreuz; Ank. Reg. n. 856; Meiller, Salzburg. Reg. 246 n. 334.

1981. *Rom 1230 März.*

Herzog Bernhard, von Kaiser Friedrich II. zur Vermittlung des Friedens zwischen ihm und Papst Gregor IX. nach Apulien gerufen, kommt nach Rom, ubi pro compositione inter papam et cesarem facienda dux Austrie, dux Carinthie et dux Moravie *(statt richtig* Meranie) venerant simul cum patriarcha Aquilegensi et Salseburgensi archiepiscopo . . . Dictus Tusculanus (episcopus) revocatur ad Urbem qui cum tribus aliis cardinalibus et cum principibus Alamanie supradictis pacis bonum inter papam et cesarem electi specialiter tractaverunt. *Ryccardus de s. Germano, Mon. Germ. Script. 19, 358; Ank. Reg. n. 857 zu Februar; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 1776a.*

1982. Viktring 112. *Lateran 1230 März 15.*

Papst Gregor IX. befiehlt dem Abte von St. Paul und den Dekanen von Maria Saal und Völkermarkt, gegen den Dienstmannen S. der Aquilejer Diözese, welcher dem Kloster Viktring ein vom verstorbenen Markgrafen (Heinrich IV.) von Istrien geschenktes Gut weggenommen, und gegen Wulfnig und Heinrich von Gurnitz, welche auf Klostergrund zu des Stiftes Nachteil eine Feste zu bauen anfingen, gerichtlich vorzugehen.

Orig. (A 11·13 : 15).
Ausz. Ank. Reg. n. 858 = Potthast, Reg. pont. 1, n. 8499.

Gregorius episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . abbati sancti Pauli, . . de Solio et . . de Walkemaret decanis Salzeburgensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem . . . Abbas et conventus monasterii de Victoria Cistertiensis ordinis nobis conquerendo monstrarunt, quod, cum clare memorie . . marchio Istrie quoddam predium eis pietatis intuitu obtulisset[a], S. miles Aquilegensis diocesis ipsis idem predium contra iustitiam abstulit et reddere contradicit. Preterea nobiles viri W(ulfingus) et Henr(icus) de Gorurz[b] Salzeburgensis diocesis quoddam castrum in fundo eiusdem monasterii de novo construere presumpserunt in eorum preiudicium et gravamen alias eis graves et iniuriosi plurimum existentes. Ideoque dis-

1982. a) ob auf Rasur. b) A.

cretioni = *n. 1914* = firmiter observari. Testes autem = *n. 1914* = perhibere. Quod si = *n. 1914* = nichilominus exequantur[b]. Dat. Laterani, idus martii, pontificatus nostri anno tertio.

B.

Am Einschlag hängt an Hanfschnur die Bulle, wie n. 1954.

1983. *Foggia 1230 April.*

Kaiser Friedrich II. urkundet für das Kloster Tegernsee. Zeugen . . . Bernhardus dux Karinthie . . . *Mon. Boica 6, 205-6, vgl. l. c. 30[a], 158 aus zwei Origg. im Reichsarchive zu München; Ank. Reg. n. 862; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 1778. — Ebenso für das Kloster Benedictbeuern. Zeugen . . .* Bernhardus dux Karinthie . . . *Mon. Boica 7, 116-18, vgl. l. c. 30[a], 160 aus Orig. im Reichsarchive zu München; Ank. Reg. n. 861; l. c. V. n. 1779. — Ebenso für das Kloster Göss. Zeugen . . .* Bernardus dux Carinthie . . . *Steiermärk. UB 2, 363-4 aus Orig. im Landesarchive zu Graz; Ank. Reg. n. 863; l. c. V. n. 1780. — Ebenso für das Kloster Reichersberg. Zeugen . . .* Wernhardus dux Carinthie . . . *Mon. Boica 4, 433-5; Ank. Reg. n. 864; l. c. V. n. 1781. — Ebenso für das Spital am Semmering. Zeugen . . .* Bernardus dux Karinthie . . . *Steiermärk. UB 2, 361-3 aus Orig. im Landesarchive zu Graz; Ank. Reg. n. 865; l. c. V. n. 1782.*

1984. Viktring 113. *Lateran 1230 April 6.*

Papst Gregor IX. bestätigt auf Bitte des Klosters Viktring die demselben von dessen Diözesan, Erzbischof Eberhard II. von Salzburg, mit Zustimmung seines Domkapitels gegebenen Zehente.

Orig. (A 15·5 : 19·8).
Ausz. Ank. Reg. n. 859 = Potthast, Reg. pont. 1 n. 8524.

Kanzleinotizen oben gegen links: cor.; am Einschlag rechts: Nic.

‡ Gregorius ‡ episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . abbati et conventui Victoriensi Cisterciensis ordinis salutem et apostolicam benedictionem. Iustis petentium = *n. 1529* = prosequente complere. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus[a] gratum impertientes assensum decimas quas de concessione venerabilis fratris nostri . . archiepiscopi Salceburgensis diocesani vestri capituli eius accedente consensu canonice proponitis vos adeptos[b], sicut eas[c] iuste ac pacifice possidetis, vobis et per vos monasterio vestro auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo = *n. 1529* = noverit incursurum. Dat. Laterani, VIII idus aprilis, pontificatus nostri anno quarto.

B.

Am Einschlag an roten und gelben Seidenfäden hängt die Bulle, wie n. 1954.

1985. *Foggia 1230 April 7.*

Herzog Bernhard und die anderen Vermittler reisen vom Papste mit einem Friedensvertragsentwurfe zum Kaiser nach Foggia, wo sie mit ihm das Osterfest

1982. b) exequantus A.
1984. a) iustis postulationibus auf Rasur. b) A. c) ea auf Rasur.

feiern. Mense aprilis duces predicti *(n. 1981)* cum Regino archiepiscopo ac magistro domus Teutonicorum redeuntes a papa cum tractatu et forma concordie in Apuliam ad cesarem vadunt, ubi cum eo aput Fogiam pascha domini celebrant. *Ryccardus de s. Germano, Mon. Germ. Script. 19, 358; Ank. Reg. n. 860 zu April; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 1776b.*

1986. *(1230 c. April 18.)*

Herzog Leopold VI. von Österreich mit den anderen, früher genannten Vermittlern reisen vom Kaiser zum Papste. Dux Austrie Lympuldus nomine cum patriarcha Aquilegensi et aliis supradictis *(n. 1981)* ab imperatore de Apulia rediens et ad papam vadens cum eis *überbringen einen Brief des Kaisers an den Abt und Konvent von Monte Casino. Ryccardus de s. Germano, Mon. Germ. Script. 19, 359; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 1784.*

1987. *1230 Mai.*

Die deutschen Fürsten kehren vom Papste zum Kaiser zurück. Mense madii Alamanie principes a papa ad cesarem redeunt . . . Et premittentes ad ipsum imperatorem magistrum domus Alamannorum qui venisse cardinales annuntiat ipsumque imperatorem, ut veniat versus Capuam, accelerare debeat, cardinales ipsi cum regni prelatis qui a facie imperatoris fugerant et in regnum sub spe compositionis inter ecclesiam et ipsum redierant, cum eisdem elegerunt apud sanctum Germanum facere stationem. *Ryccardus de s. Germano, Mon. Germ. Script. 19, 359; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 1790a.*

1988. Göss 9. *Lateran 1230 Mai 2.*

Papst Gregor IX. bestätigt dem Kloster Göss u. a. a. die Kirche Sörg, dann Sörg, Lebmach, Kraindorf, Obermühlbach, Grasdorf, Pflausach, Unterbergen, Karlsberg ecclesiam sancti Martini in Sorch, Sorch, Lebnach, Chreindorf, Mulbach, Crassindorf, Plusach, Submonte, Charelsperch . . .

Steiermärk. UB 2, 365-7 aus Orig. im Landesarchive zu Graz; Ank. Reg. n. 866. VU. Mon. Car. 3 n. 868.

1989. Gurk 214. *Hafnerberg 1230 Mai 24.*

Gotfrid von Hafnerburg. Mon. Car. 1 n. 526.

1990. St. Paul 153. *Lateran 1230 Juni 7.*

Papst Gregor IX. beauftragt genannte Geistliche der Salzburger Diözese, über Appellation des Klosters St. Paul, den von Herzog Bernhard durch Temporaliensperre erzwungenen Verkauf des Gutes Wernberg (ö. Villach) an ihn zum Zwecke der Erbauung eines Schlosses rückgängig zu machen, weil dadurch eine heftige Fehde des Bischofs von Bamberg mit dem Herzoge (vgl. n. 1938-40) entbrannte und dieser, entgegen seinem Eide, sich nicht zur diesbezüglichen Schadengutmachung an das Kloster für verpflichtet ansieht, weshalb gegen ihn mit Kirchenstrafen vorzugehen ist.

Orig. (A 28·7 : 32) in St. Paul.
Neugart, Historia monast. s. Pauli 2, 26 mit 8. id. — Ausz. Ank. Reg. n. 868; Potthast, Reg. pont. 2, n. 8567 mit 8. id.; Fontes rer. Aust. II. 39, 118-19.

Kanzleinotiz rückwärts in einem Kreise als Monogramm von oben nach unten: TMS.

Gregorius episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . . de Agemund et . . de Victoria Cisterciensis ordinis abbatibus et . . decano de Volkenforo Salzeburgensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Exhibita nobis dilectorum filiorum . . abbatis et conventus monasterii sancti Pauli in Lauent quod ad nos nullo pertinet mediante, petitio continebat, quod, cum nobilis vir . . dux Carinthie ab eis venditionis nomine quoddam ipsorum predium quod Werdeburch dicitur, in quo volebat castrum construere, postulasset, iidem scientes, quod, si castrum ipsum ibi fieret, ex hoc grave ipsius monasterii et Pabebergensis ecclesie preiudicium nec non strages hominum et multa pericula provenirent, noluerunt eiusdem ducis petitioni huiusmodi consentire. Cumque postmodum idem dux construere castrum in eodem predio nichilominus incepisset, iidem sibi resistere non valentes ad appellationis subsidium confugerunt monasterium ipsum et bona eiusdem protectioni sedis apostolice supponendo. Ceterum sepedictus dux propter hoc contra eos ingenti furore commotus tandiu sua potentia eis bona temporalia interdixit, donec ipsi fame coacti dictum predium eidem, prout sibi placuit, vendiderunt eo adiecto, quod, si monasterium ipsum occasione castri predicti contingeret aliquam incurrere lesionem, idem dux iuramento prestito teneretur eisdem dampna que propter hoc incurrerent, resarcire. Verum cum occasione venditionis eiusdem inter ducem eundem et venerabilem fratrem nostrum . . Pabebergensem episcopum, sicut primitus verebantur, gravis guerra noviter sit exhorta[a] et monasterium pretaxatum proinde dampna gravia sit perpessum, dictus dux ab eis requisitus multotiens iuramenti prefati religione contempta de dampnis eisdem denegat sibi satisfactionem aliquam exhibere. Quare sepedicti abbas et conventus nobis humiliter supplicarunt, ut eorum indempnitati providere sibi super hoc misericorditer dignaremur. Cum igitur locum non habeat consensus, ubi metus vel coactio intervenit, discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus, si vobis constiterit, venditionem huiusmodi a dictis abbate ac conventu nequiter sic extortam in irritum revocantes faciatis eisdem a dicto duce satisfieri de dampnis que occasione huiusmodi hactenus incurrerunt, eum ad id, si necesse fuerit, per censuram ecclesiasticam appellatione postposita, sicut iustum fuerit, compescendo. Testes autem = *n. 1914* = nichilominus exequantur. Dat. Laterani, VII idus iunii, pontificatus nostri anno quarto.

B.

Die am Einschlag an Hanfschnur angehängt gewesene Bulle ist verloren.

1991. *San Germano 1230 Juli 23.*

Genannte Reichsfürsten, darunter auch Bernardus dux Karinthie . . . principes imperii, *urkunden hinsichtlich des zwischen Kaiser und Papst ab-*

1990. a) A.

geschlossenen Friedens. Mon. Germ. Constitutiones 2, 173-5; Ank. Reg. n. 870; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 1799-1800; Auvray, Les Registres de Grégoire IX. 1, 259 n. 414. — Igitur die martis nono stante iulii in festo sancti Appollinaris predicti Sabinensis episcopus et sancte Sabine cardinalis in maiori ecclesia sancti Germani presentibus . . . Carinthie et Moravie *(statt richtig* Meranie) ducibus principibus Alamannie . . . de satisfaciendo sancte Romane ecclesie pro hiis quibus excommunicatus fuerat, recipiunt ab imperatore publice iuramentum . . . *Ryccardus de s. Germano, Mon. Germ. Script. 19, 359-60.* — Dominus papa et dominus imperator mediantibus principibus . . et Karinthie ducibus in concordiam redierunt. *Annales s. Rudberti Salisburg. l. c. 9, 784.* — Dominus papa et dominus imperator mediantibus principibus Alemanie videlicet . . . Austrie, Meranie et Karinthie ducibus . . . ad concordiam redierunt. *Continuatio Scotorum l. c. 9, 625.*

1992. *San Germano 1230 Juli.*

Kaiser Friedrich II. beurkundet einen Vertrag zwischen Patriarch Berthold von Aquileja und dessen Bruder Herzog Otto VII. von Meran. Zeugen . . . Bernardus dux Carintie dilecti principes nostri . . .

Böhmer, Acta imperii 260-1 aus Copie saec. XVIII.; Ank. Reg. n. 869; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 1803.

1993. *San Germano 1230 Juli 28.*

Genannte Reichsfürsten, darunter Bernhardus Karinthie . . . duces . . . principes imperii, *verbürgen sich für den Kaiser gegenüber den Kardinallegaten wegen Ancona und Spoleto.*

Mon. Germ. Constitutiones 2, 175; Ank. Reg. n. 872; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 1805; Auvray, Les Registres de Grégoire IX. 1, 262 n. 420.

1994. *San Germano 1230 (vor Juli 28) + August.*

Kaiser Friedrich II. urkundet für Erzbischof Eberhard II. von Salzburg. Zeugen . . . Liupoldus dux Austrie et Stirie, Bernhardus Carinthie, Otto Meranie duces . . .

Mon. Boica. 30a, 162-3 aus Orig. im Reichsarchive zu München; Ank. Reg. n. 871; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 1806. — Herzog Leopold starb am 28. Juli; vgl. Reg. imp. n. 1805a.

1995. *Im Lager bei Caperano 1230 August.*

Kaiser Friedrich II. stellt zwei Urkunden für den Erzbischof von Arles aus. Zeugen . . . B(ernhardus) dux Karinthie princeps . . .

Winkelmann, Acta imperii 1, 277-8 aus den Origg. in Marseille; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 1808-9.

1996. Freising 23. *(1230 August — 1232 Mai 30.)*

Der Erwählte Chunrad I. von Freising belehnt den Herzog Bernhard mit dem Lehen des Grafen von Lebenau † in der Mark.

Orig. (A 6·7 : 13·5) im Staatsarchive zu Wien.
Fontes rer. Aust. II. 1, 4 zu c. 1246 aus A, = l. c. II. 31, 131-2 zu c. 1232, = Schumi, Archiv 1, 160. — Ausz. Ank. Reg. n. 1075 zu c. 1246.

Notum sit omnibus tam futuris quam presentibus, quod ego Chůnradus Frisingensis electus contuli duci Karinthie Bernhardo feudum comitis de Livbenowe quod in Marchya tantum ab ecclesia Frisingensi habuisse dinoscitur, et eiusdem feudi auctor ego[a] sum contra quemlibet ad iusticiam. Huius rei testes sunt Vto prepositus, Eberhardus decanus Frisingensis, Isenricus camerarius, Chůnradus pincerna, Heinricus de Vagn, Engilwanus de Ahdorf, Sighardus dapifer, comes Hermannus de Ortenburch, Fridericus de Valkenberch, Fridericus de Waldenberch et alii quam plures.

S.

Siegel schadhaft, spitzoval (57 : 34). Stehende Figur mit Buch in der rechten Hand an der Brust, die linke ist ausgestreckt, die Gestalt nach rechts gewendet .. CVNRA ... FRIS: E[C]CLIE ELECT' II PM.

1997. *(1230 August — 1232 vor Mai 30.)*

Der Erwählte Conrad I. von Freising und Karinthie dux Bernhardus *teilen die Kinder des Leonhard von Lack (Krain) unter sich* . . . presentem cartam prenominatorum C(unradi) electi et Bernhardi ducis sigillis fecimus communiri. *Zeugen* Hermannus comes de Ortenberch . . . Swikerus de Vrowenstein . . .

Fontes rer. Aust II. 31, 129-30 zu c. 1230 aus Freisinger Cod. 2 (einst 191) f 86' saec. XIV. in. im Reichsarchive zu München = Krain. UB 2, 55-6. — Ausz. Ank. Reg. n. 882 zu „Ende 1230 oder Anfang 1231".

1998. *Ciperani 1230 August 28.*

Genannte Reichsfürsten, darunter Bernhardus dux Karinthie, *beschwören neuerlich die Bürgschaft n. 1993.*

Mon. Germ. Constitutiones 2, 179; Ank. Reg. n. 873; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 1818; Auvray, Les Registres de Grégoire IX. 1, 262.

1999. *Anagni 1230 September.*

Kaiser Friedrich II. kassiert nach Beratung mit genannten Reichsfürsten, darunter auch et Karinthie ducibus, *die Belehnung des Herzogs von Bayern durch den Bischof von Freising mit der Stadt Freising. Zeugen* . . . Pernhardus dux Karinthie . . .

Mon. Germ. Constitutiones 2, 184-5; Ank. Reg. n. 876; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 1824.

2000. Salzburg 98. *Anagni 1230 September.*

Kaiser Friedrich II. Mon. Car. 1 n. 527.

2001—4. Salzburg 99—102. *Anagni (1230) September 4.*

Kaiser Friedrich II. Mon. Car. 1 n. 528—531.

1996. a) ego korr. aus eius.

2005. Ortenburg 6. *(1230 vor November 11.)*

Gurker Kapitel. Mon. Car. 1 n. 524.

2006. *Lilienfeld (Niederösterreich) 1230 November 30.*

Herzog Friedrich II. von Österreich und Steiermark urkundet für das Kloster Lilienfeld. Zeugen . . . Bernhardus dux Karinthie . . . Otto de Traberch . . .

Meiller, Babenberg. Reg. 148 n. 2 = Ank. Reg. n. 877. — Herzog Bernhard wohnte hier der Beisetzung des am 28. Juli 1230 in San Germano verstorbenen Herzogs Leopold VI. von Österreich bei; vgl. Winkelmann, K. Friedrich II. 2, 226.

2007. Ossiach 21. *(1231—1240.)*

Graf Albert von Heunburg, Domherr zu Passau, schenkt dem Kloster Ossiach von seinen Eltern ererbtes Gut. Es hat auch graf Albrecht von Haynburg in Khärndten (die besiegelten brieffe nennen ihn einen herrn von Huniburg, ob vielleicht im umbschreiben geirrt worden), welcher ein chorherr zu Passaw gewesen, ein geschäfft dem gotteshaus Ossiach gethan seines eigenen gutes, das ihme von seinen eltern grafen Bernhard u. gräfin Elisabeth erblich zugestanden ist. *Megiser, Annales Carinthiae 850-1.* — Hic (Albero seu Albertus abbas) . . . donatione quadam ab Alberto comite Haimburgensi Passaviensi canonico . . . monasterio facta memorandus. *Annus Millesimus Ossiac. 69.* - Der Vater Albrechts heisst richtig Gero; vgl. Archiv f. öst. Gesch. 19, 100.

2008. *(1231 - 1239.)*

Gebhard von Lemberg (nw. Cilli, Steiermark) verpfändet dem Kloster Oberburg die Vogtei über genannte Güter. Zeugen . . . Bertholdus Villacensis archidiaconus . . .

Steiermärk. UB 2, 438-9 zu c. 1235 aus Orig. im Landesarchive zu Graz.

2009. Gurk 215. *Strassburg 1231.*

Bischof Ulrich I. Mon. Car. 1 n. 532.

2010. Gurk 216. *(1231.)*

Bischof Ulrich I. Mon. Car. 1 n. 533.

2011. Völkermarkt, Kapitel 1. *Leibnitz 1231.*

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg verwandelt die Pfarrkirche (St. Ruprecht) bei Völkermarkt in ein Kollegiatstift mit einem Propste und zwölf Chorherren, deren Ernennung er sich vorbehält.

Eichhorn, Beyträge 2, 181-2 aus nun verlorenem Original. — Ausz. Marian-Wendt, Austria Sacra III. 5, 310 B zu 1232; Ank. Reg. n. 883; Meiller, Salzburg. Reg. 251 n. 369.

In nomine sancte et individue trinitatis. Eberhardus dei gratia Salzpurgensis archiepiscopus apostolice sedis legatus. Cum sicut unire sic et

dividere in rebus spiritualibus utilitatibus et circumstantiis ecclesiarum ad curam spectet officii pastoralis, nos zelo domini et ipsius domus inducti et ad ampliandum divinum cultum in ecclesia dei sollicite intendentes prudenter advertimus salubre non esse, ut victum una persona consumat quo plures habunde sustentari poterunt in vinea domini Sabaoth laborantes. Presenti igitur scriptura noverint universi, quod, cum invenissemus aliquando Volchinmarcht in ecclesia barrochiali et iure ita, ut plebano uni duntaxat persone proventus ipsius ecclesie cederent universi, cum esset ibi, ut evidenter cognovimus, messis multa operarii autem pauci, nos, ut ad messis amplitudinem laborantium quoque numerus augeretur, quatenus per plures ministros ministeria ecclesie domini facilius expedita expeditius in antea consumarentur, ipsam ecclesiam conventualem taliter statuimus tredecim in ea canonicos ordinantes. In quo numero computabitur prepositus prebenda una, sicut unus canonicorum contentus; prebenda siquidem estimabitur singulis ad eiusdem ecclesie proventuum quantitatem. Institucionem tamen canonicorum reservavimus iuri nostro ipsi capitulo concedentes, ut ordinatio et dispensatio rerum et proventuum ecclesie quocunque nomine censentur, remaneat apud ipsum. Domnus (prepositus)[a] quoque et scolasticus maioris officii racione supra prebendas comuniter institutas percipient uterlibet quinque marcas. Ut hec nostra institutio apud successores nostros permaneat inconcussa, presens scriptum sigillo nostro mandavimus consignari. Acta sunt hec apud Libenz, anno domini MCCXXXI, indictione IIII.

2012. *1231 April 5.*

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg macht eine Schenkung an das Kloster St. Peter. Zeugen . . . magister Heinricus prepositus Soliensis.

Novissimum Chronicon 260 aus Orig. in St. Peter; Ank. Reg. n. 886; Meiller, Salzburg. Reg. 251 n. 271.

2013. *1231 Mai 22.*

Der resignierte Bischof Ulschalk von Gurk †. Mon. Car. 1 n. 534.

2014. Salzburg (Domkap.) 103. *Rieti 1231 Juni 20.*

Papst Gregor IX. befiehlt dem Erzbischofe (Eberhard II.) von Salzburg und dessen Suffraganen, seine neuen Statuten und Konstitutionen gegen die Irrlehrer in den Diözesen monatlich einmal feierlich kundmachen zu lassen.

Orig. (A 27·5 : 30) im Staatsarchive zu Wien.

Steiermärk. UB 2, 378-9 aus A. — Ausz. Meiller, Salzburg. Reg. 252 n. 372 = Potthast, Reg. pont. 1, n. 8753.

Kanzleivermerk: Vorne rechts oben in der Ecke durchstrichen cor, am Einschlag rechts Gozo.

Gregorius episcopus servus servorum dei venerabilibus fratribus . . archiepiscopo Salzeburgensi et eius suffraganeis salutem et apostolicam benedictionem. Solent heretici ad insipientiam suam ecclesie sapientiam exercere, dum erroris spiritibus intendentes deridebant eam tempore iuniores quorum non dignabatur patres ponere cum canibus gregis sui, quia suggilantes

2011. a) Hier dürfte wohl prepositus zu ergänzen sein.

orthodoxe fidei puritatem quasi habitantes in desertis torrentium clam dogmatizabant simplicibus fallacias heretice pravitatis. Quare tum necesse sit hereses esse non solum inevitabile set et utile, necessario ecclesie filii docti sunt illorum insipientiam confutare. Cum facile sit fabricatores mendacii tamquam stipulam ante faciem ignis disperdi ab assertoribus veritatis[a] et quod dolentes referimus, qui tamquam reptilia venenata insidiari consueverant in occultis virus erroris linguis maliloquis infundendo nunc animati periculosissima feritate patentes quasi in prelium contra ecclesiam insurgebant innumeris fraudum comentis nichilominus insistentes, quoniam Urbem in absentia nostra intrare non veriti quibusdam potentibus vitiatis multa enormia nequiter attemptabant. Sed per misericordiam Iesu Christi qui ecclesiam suam temptari non patiens ultra quam valeat sustinere, sed faciens cum temptatione proventum illam semper in tribulationibus dilatavit revelavit dominus abscondita tenebrarum illorum quosdam convertens qui multos aversos in diversis regionibus manifestant quibusdam iudicium quibusdam misericordiam iam expertis. Unde nos fidei zelo succensi de communi fratrum nostrorum consilio tam contra hereticos quam credentes receptatores et fautores eorum nova statuta sollempniter promulgantes ea mandavimus firmiter observari. Senator quoque Urbis de voluntate ac consensu totius populi Romani contra predictos constitutiones suas edidit et iuravit et iurabunt omnes de cetero senatores. Volentes igitur, ut statuta et constitutiones huiusmodi ubique rite serventur, ecce ipsa vobis[b] sub bulla nostra mittentes fraternitati vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus statuta nostra in civitatibus ac diocesibus vestris semel in mense singuli publicantes et facientes sollempniter publicari advocatos[c] et officiales qui pro tempore fuerint, ut constitutiones a senatore prolatas statuant et in capitulariis locorum[d] suorum faciant annotari moneatis prudenter et efficaciter inducatis. Quod si forte facere noluerint[e], nobis per vestras litteras intimetis, ut procedamus exinde, prout secundum deum viderimus procedendum. Dat. Reat(e), XII kalend. iulii, pontificatus nostri anno quinto.

B.

An Hanfschnur hängt die Bulle, nach Dickamp l. c. 623. Namenstempel 3.

2015. *Laimbruck a. Isen bei Wörth 1231 August 3.*

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg kauft dem Ludwig von Hagenau die Vogtei über das Kloster Reichersberg ab. Die Zahlung erfolgte coram . . magistro Heinrico de Graece Soliensi preposito . . .

Oberöst. UB 3, 2-4 aus dem Orig. in Reichersberg; Meiller, Salzburg. Reg. 252 n. 373.

2016. Viktring 114. *Rieti 1231 August 13.*

Papst Gregor IX. befiehlt den Pröpsten von Völkermarkt und Gurk und dem Dekan von Maria Saal, gegen Wulfing und andere der Salzburger Diözese

2014. a) Nach tis Rasur. b) vobis korr. aus tibi. c) advocatos auf Rasur. d) locorum auf Rasur. e) facere nolueri auf Rasur.

gerichtlich vorzugehen, welche gemäss Anzeige des Abtes und Konventes von Viktring auf ihrem Grunde zum Nachteile des Klosters widerrechtlich ein Schloss, das Neue genannt, erbaut.

Orig. (A 12·2 : 16 7).
Ausz. Ank. Reg. n. 887 = Potthast, Reg. pont. 1 n. 8786.

Gregorius episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . de Folkenforo et . . Gurcensi prepositis et . . decano de Solio Salzeburgensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Dilecti filii . . abbas et conventus monasterii de Victoria Cisterciensis ordinis nobis conquerendo monstrarunt, quod Wluingus et quidam alii Salzeburgensis diocesis quoddam castrum quod Nouum dicitur, ipsis reclamantibus in fundo sui monasterii construxerunt quod contra iustitiam detinent in eorum preiudicium et gravamen. Ideoque discretioni = *n. 1914* = quod statueritis, per = *n. 1914* = nichilominus exequantur. Dat. Reat(e), idus aug., pontificatus nostri anno quinto.

B.

Am Einschlag an Hanfschnur hängt die Bulle, ganz verdrückt, doch wie n. 2014.

2017. Cividale 5. *Rieti 1231 August 21.*

Papst Gregor IX. überträgt dem Abte (Jakob) von Moggio, dem Propste (Eppo) von San Pietro in Carnia und dem Kanonikus Bartholomäus von Capodistria über Appellation des Dekans und Kapitels von Cividale, dass der Millstätter Abt und Konvent von dem Abte von St. Lambrecht und den anderen päpstlich delegierten Richtern in einem Besitzstreite eine Entscheidung zu ihren Gunsten erhielt, Untersuchung und Entscheidung.

Insert in n. 2026.

Gregorius episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . abbati de Moz et . . prepositǫ de Carnia Aquilegensis diocesis et B(artholomeo) presbitero canonico Iustinopolitano salutem et apostolicam benedictionem. Sua nobis . . decanus et capitulum Ciuitatense peticione monstrarunt, quod, cum . . abbas et conventus de Milstade Salzeburgensis diocesis contra eos ad . . abbatem sancti Lamberti et coniudices suos super terris possessionibus et rebus aliis apostolicas litteras impetrassent, iidem ex eo sentientes se a[a] dictis iudicibus iniuste gravari, quod ad locum non tutum citantes eosdem alium sibi assignare nolebant securum, humiliter requisiti nostram audientiam appellarunt, at ipsi huiusmodi eorum appellatione contempta partem alteram in possessionem verum petitarum perperam induxerunt. Ideoque discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus, si est ita, revocato in statum debitum quicquid post appellationem huiusmodi temere inveneritis attemptatum, in causa ipsa iusta[b] priorum continentiam litterarum appellatione remota ratione previa procedatis, alioquin partes ad priorum iudicum remittatis examen appellantes in expensis legitimis condempnantes. Testes autem = *n. 1914* = per censuram ecclesiasticam appellatione = *n. 1914*

2017. a) a über der Zeile nachgetragen. b) B statt iuxta.

= nichilominus exequantur. Dat. Reat(e), XII kalend. septembr., pontificatus nostri anno quinto.

2018. Göss 10. *St. Georgen am Längsee 1231 September 17.*

Die Erwählte Dimod von St. Georgen am Längsee und ihr Konvent übergeben dem Kloster Göss die Hörige Gerdrud, Tochter des Ebrolf von Untermühlbach.

Orig. (A 19·2 : c. 25) im Landesarchive zu Graz; Insert in Vidimus von 1497 Dezember 14 (B).
Diplomataria Sacra Styriae 1, 55 aus B; Steiermärk. UB 2, 381-2 aus A. — Ausz. Ank. Reg. n. 888.

⁂ In nomine sancte et individue trinitatis amen ⁂. Notum sit omnibus Christi fidelibus tam presentibus quam futuris, quod ego Dimodis sancti Georii tunc temporis rectrix et electa cum consensu totius capituli quandam ancillam Gerdrudim nomine filiam Ebrolfi de Mulbach que ad nostram pertinebat ecclesiam[a], potestativa manu libere et nullo contradicente cum omni iurisdictione que ad nos respiciebat[b], cum pleno iure hereditario ecclesie beate Marie in Gosse[c] delegavimus. Ne vero in posterum aliqua calumpnia litis super eodem facto oriatur, presentem paginam appensione sigilli generalis nostri capituli roboravimus atque confirmavimus. Huius rei testes sunt frater Calhochus[d] monachus[e], dominus Chunradus de Lebnach, dominus Aemzo, Heinricus der Winter, Rv̊dolfus, Leo de Nuzberch, Chrafto, Heinricus de Sorich, dominus Gebhardus de Sibeneiche et alii quam plures. Hacta[f] sunt apud sanctum Georium, anno ab incarnatione domini M̊C̊CXXX̊I, indictione IIII, epacta XV, XV kalend. octobris. Script. per manum Offonis de Frowenstein.

S.

Das Siegel 1 des St. Georgner Konventes hängt an = Mon. Car. 2 n. 544 u. 3 S. XV.

2019. *Rietz (Steierm.) 1231 September 18.*

Patriarch Berchtold von Aquileja urkundet für das Kloster Oberburg . . . presentibus . . . Berchtoldo archidiacono Villacensi . . .

Steiermärk. UB 2, 382-3 aus Orig. im Landesarchive zu Graz.

2020. Admont 81. *Friesach 1231 (November).*

Reimbert von Mureck und sein gleichnamiger Sohn verzichten in ecclesia sancti Bartolomei apud Frisacum ante altare maius coram arciepiscopo Salzpurgensi domino Eberhardo ipso inducente *auf dem Kloster Admont vorenthaltene* decimas ad ipsum pertinentes in Gamner. Acta sunt hec Frisaci in ecclesia sancti Bartolomei . . . in presencia istorum testium . . . Vlrici episcopi Lauentini, Heinrici electi Secowensis qui fuerat prepositus Soliensis, Cvnradi abbatis sancti Pauli . . . Bernhardi prepositi Frisacensis . . . Dietmari archidyaconi de Celsa . . . Oddonis de Traberc . . . Heinrici de Truhsen . . .

2018. a) c in ec über der Zeile nachgetragen. b) respicie sofort korr. aus respicit. c) Ursprünglich nur Go geschrieben, sse vom Schreiber nachgetragen. d) l radiert aus h. e) monachus ein zweitesmal geschrieben und durchstrichen. f) A.

Heinrici de Gravenstein, Heinrici Raspe ... Vlrici de Hafnerburc ... Vlrici de Wilarn ... Engelrami de Strazpurc, Guntheri de Strazpurc, Hermanni Murre iudicis de Frisaco, Heinrici Spigel, Cunradi Smelzerii, Engelberti Manel, Gotpoldi fratris eius, Cunradi Cragili, Friderici Cragil, Herbordi Cragil, Iacobi Frisacensis, Liupoldi, Engelberti, Hartwici et aliorum quam plurium civium Frisacensium, Colonis Longi plebani de Mulbach.

Steiermärk. UB 2, 384-5 aus Orig. in Admont; Meiller, Salzburg. Reg. 254 n. 379.

2021. *Gföll 1231 November 2.*

Herzog Friedrich II. von Österreich und Steiermark urkundet für das Kloster Melk. Zeugen Liuprandus archidiaconus Carinthie ...

Meiller, Babenberg. Reg. 149 n. 5 aus Orig. in Melk; Ank. Reg. n. 889.

2022. Friesach, Dominikaner 1. *Rieti 1231 November 27.*

Papst Gregor IX. befiehlt dem Prior und Subprior der Friesacher Dominikaner, gemäss seiner jüngst gegen die Ketzer erlassenen Statuten gegen diese vorzugehen.

Kopialbuch I, p. 33-4 (B); II, p. 39-40 (C).
Winkelmann, Acta imperii 1, 499-501 aus B und C. — Ausz. Lamatsch, Beiträge 179 zu November 25; Ank. Reg. n. 890; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 6881.

Gregorius episcopus servus servorum dei dilectis filiis priori et subpriori ordinis predicatorum Frisacen(sium) salutem et apostolicam benedictionem. Ille humani generis pervicax inimicus omnium malorum incentor quem de suppremis ad ima superbia sua prostravit, non contentus, quod sue fraudis nequicia hominem produxit ad casum erumpnis et miseriis applicandum, callide eum nititur pestiferis retibus irretire astute sibi parans[a] insidias, ne resurgat locum a quo ipse ceciderat, obtenturus. Novissime autem diebus istis fidem nisus perfidia depravare per ministros suos iniquitatis operarios venena sparsit mortifera sediciose considerans, quod familiaris hostis sit efficax ad nocendum qui quasi dulcia premittentes cauda pungunt[b], ut scorpio in aureo tandem calice Babilonis[c] virus pestilicencie infusuri. Licet enim heretici hactenus diucius latitantes, sicut cancer serperent in occulto et velut vulpes latenter[d] niterentur vineam domini Sabaoth demoliri, iam tamen peccatis exigentibus in aperto quasi equi parati ad prelium presumunt manifeste insurgere contra eam in quibusdam locis publice predando querentes in cibum simplices et in predam edoctos ac illaqueare nichilominus fideles quoslibet suis circumvencionibus capientes facti magistri erroris qui numquam fuerant discipuli veritatis. Unde expedit, quod insurgatur viriliter contra eos, ut eorum omnino heresi confutata per totum vigeat fides Christi; nam corona[e] sequetur premii[f] temptacionibus resistentes. Cum igitur hactenus resplenduerit[g] in Alamania fida fides ac per hoc formidemus ibi pocius

2022. a) paratis BC. b) C; pugunt B. c) B; Babilonio korr. aus Babilonii C. d) lattentes B; latentes C. e) contra BC. f) C; premii fehlt B. g) C; resplenduit B.

animalia venenosa, ne forte simplices ipsorum callidis seductionibus circumventi et astuti pravis circumvencionibus periculose decepti ad profundum malorum deveniant sicque ibidem violetur fidei sacramentum nos qui[h] circa horam undecimam inter operarios immo verius supra operarios vinee domini sumus a patre familias ewangelico deputati moniti voce sponsi capere vulpes parvulas que demoliri vineam domini moliuntur, et tacti dolore cordis intrinsecus non valentes sustinere tantam contumeliam creatoris ac volentes tot animarum periculis obviare, discretionem vestram rogamus monemus et hortamur attente per apostolica vobis scripta sub divini obtestacione iudicii districte precipiendo mandantes, quatinus prelatis clero et populo convocatis generalem faciatis predicacionem, ubi commodius videritis expedire, et adiunctis vobis discretis aliquibus ad hec sollicitius exequenda diligenti perquiratis sollicitudine de hereticis et etiam infamatis et, si quos culpabiles vel infamatos inveneritis, nisi examinati velint absolute mandatis ecclesie obedire, procedatis contra eos iuxta statuta nostra contra hereticos noviter promulgata[1] in receptatores defensores et fautores hereticorum secundum eadem statuta nichilominus processuri. Si vero aliqua heretica labe penitus abiurata ad ecclesiasticam redire voluerint unitatem, ipsis iuxta formam ecclesie absolucionis beneficium impendatis et iniungatis eisdem quod talibus consuevit iniungi, attentius provisuri, ne qui[h] videntur reverti, sub palliata specie pietatis impietatem committant et angelus Sathane in lucis angelum se transformet propter quod statuta que super huiusmodi duximus[i] promulganda per fratrem Hugonem predicatorem verbi dei in Theutoniam destinata, inspicere poteritis et ab eorum insidiis secundum discretionem vobis datam a domino precavere. Ad hec ut super premissis omnibus officium vobis conmissum liberius et efficacius exercere possitis, omnibus qui ad predicacionem vestram accesserint[k] in singulis stacionibus, viginti dies, illis vero qui ad impungnandum hereticos fautores receptatores et defensores eorum in municionibus et castellis vel alias contra ecclesiam rebellantes vobis ex animo auxilium consilium prestiterint vel favorem, de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi tres annos de iniuncta sibi penitencia relaxamus. Et si qui ex hiis in prosecucione huiusmodi negocii forte decesserint, eis omnium peccatorum de quibus corde contriti et ore confessi sunt, plenam veniam indulgemus. Ne vero aliquid vobis desit ad predictum negocium prosequendum, in contradictores et rebelles ecclesiasticam proferendi censuram tenore vobis presencium liberam concedimus facultatem. Predicatores quoque questuarios quorum interest caritativa tantum subsidia suppliciter petere ac indulgenciam[l] si quam forsitan habent, exponere, a predicacionis officio quod ad ipsos nullatenus pertinet, compescendi censura simili vobis nichilominus licenciam indulgemus. Quod si non ambo hiis exequendis potueritis interesse, alter vestrum ea nichilominus exequatur. Datum Reat(e)[m], V kalend. decembris, pontificatus nostri anno quinto.

2022. h) que BC. i) C; duxerimus B. k) C; accesserunt B. l) C; indulgenciariis. m) C; Reatum B.

1) 1231 Juni 25, Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 6855.

2023. *(1231 Dezember.)*

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg bestätigt den Vergleich des Klosters Admont mit dem Domkapitel in Seckau wegen der Kapelle in Knittelfeld. Zeugen . . . Vlricus episcopus Lauentinus, Heinricus electus Secowensis.

Steiermärk. UB 2, 387-8 aus Orig. im Landesarchive zu Graz; Ank. Reg. n. 884; Meiller, Salzburg. Reg. 254 n. 381.

2024. Admont 82. *Friesach 1231 (November) + Althofen Dezember 3.*

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg beurkundet den Verzicht (n. 2020) der Murecker super quibusdam decimis in Gamnær . . . *zu Gunsten des Klosters Admont.* Acta sunt hec Frisaci in ecclesia sancti Bartholomei . . . sub his testibus . . . Vlricus Lauendinensis episcopi, Heinricus Sekowensis electus, Chunradus abbas sancti Pauli . . . Bernhardus prepositus Frisacensis . . . Ditmarus de Celsah decanus Frisacensis, Liuprandus archidiaconus Karinthie . . . Otto de Traberch . . . Heinricus de Truhsen . . . Heinricus de Grauenstein, Heinricus Raspo . . . Vlricus de Hauenærburc . . . Vlricus de Wilarn . . . Engelrammus de Strazburc et Guntkerus, Hermannus Mv̂rre, Heinricus Spîgel, Chunradus Smelcær, Engelbertus Mænel et Gotpoldus frater eius, Chunradus, Fridericus et Herbordus Chrægel, Iacobus, Liupoldus, Engelbertus, Hartwicus et alii quam plurimi cives Frisacenses . . . Datum . . . apud Altenhouen . . .

Steiermärk. UB 2, 385-7 aus Orig. in Admont; Ank. Reg. n. 891 zu 1231 Dezember 2; Meiller, Salzburg. Reg. 254 n. 380.

2025. *Ravenna 1231 Dezember (15—25).*

Kaiser Friedrich II. urkundet für den Bischof von Chiusi. Zeugen . . . et B(ernhardus) Karinthie duces . . . *Winkelmann, Acta imperii 1, 285 aus Transsumpt von 1328 in Orvieto; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 1916. — Ebenso gegen die Autonomie der bischöflichen Städte. Zeugen . . .* B(ernhardus) Karinthie duces . . . *Mon. Germ. Constitutiones 2, 192-4; Ank. Reg. n. 893; l. c. V. n. 1917, wo die verschiedenen, später ausgefertigten Exemplare sub n. 1927, 1934-5, 1953, 1966 und 1978 verzeichnet sind. — Ebenso für den Markgrafen von Brandenburg. Zeugen . . .* B(ernhardus) dux Carinthie . . . *Huillard-Bréholles, Historia dipl. 4ª, 270-2; Ank. Reg. n. 892; l. c. V. n. 1918. — Ebenso für den Bischof von Besançon. Zeugen . . .* B(ernhardus) dux Karinthie . . . *Huillard etc. 4ª, 279-81 aus einem Chartular in Paris; l. c. V. n. 1920. — Ebenso für das Kloster Buch an der Mulde. Zeugen . . .* B(ernhardus) dux Karinthie . . . *Huillard etc. 4ª, 276-7; l. c. V. n. 1921. — Ebenso für den Bischof von Como. Zeugen . . .* B(ernhardus) dux Karinthie . . . *Huillard etc. 4ª, 281; l. c. V. n. 1922.* — Dieser Reichstag, welcher ursprünglich am 1. November hätte stattfinden sollen, wurde gegen Weihnachten verschoben, da die lombardischen Städte, wie 1226 (n. 1902 a), die Alpenpässe besetzt hatten. Herzog Bernhard dürfte daher, wie die anderen Fürsten, den Seeweg haben benützen müssen (vgl. Reg. imp. V. n. 1910 a).

2026. Cividale 6. *(1231 vor Dezember 25.)*

Abt Jakob von Moggio, Propst Eppo von San Pietro in Carnia und Kanonikus Bartholomeus von Capodistria laden gemäss n. 2017 Abt und Konvent von Millstatt nach Chiusaforte auf den 16. Jänner 1232

Insert in n. 2027.

I(acobus) dei gratia abbas de Moz et E(ppo) eadem gratia prepositus sancti Petri in Carnia et B(artholomeus) sacerdos canonicus Iustin(opolitanus) iudices a sede appostolica[a] delegati dilectis in Christo fratribus abbati et capitulo de Milstat salutem in eo sine quo nulla salus. Discretionem vestram volumus non latere dominum appostolicum nobis sub tali forma scripsisse: Insert n. 2017 Gregorius — anno quinto. Quia vero mandatum apostolicum preterire non possumus nec debemus vobis, idcirco auctoritate qua fungimur, precipiendo mandamus, quatinus vos VI. feria proxime ventura post octavam epiphanye aput Sclusam in ecclesia nostro conspectui representetis capitulo Ciuitatensi plenarie responsuri.

2027. Cividale 7. *Millstatt 1231 Dezember 25.*

Syvrid, Schneider von Cividale, übergibt dem Abte und Konvente von Millstatt die Ladung n. 2026.

Orig. (16·8 : 17) im kgl. Museum zu Cividale aus dem Kapitelarchive daselbst (Tom. III. p. 92).

S. N. Anno domini MCCXX̊XII̊, indictione V̊, in nativitate domini VII die exeunte decembri in claustro de Milstat presentia dominorum Adelrami, Adelpreti et Bernardi de Wizenstain et aliorum multorum Syvridus sartor de Ciuitate dedit et representavit quasdam litteras domino abbati de Milstat et confratribus suis ex parte dominorum I(acobi) abbatis Mosacensis, E(pponis) prepositi in Carnia et B(artholomei) canonici Iustin(opolitani) quarum tenor talis est: Insert n. 2026 I(acobus) dei gratia — plenarie responsuri.

S. N. Ego Anselmus cre(atus) ab imperatore F(riderico) notarius interfui et hanc cartam rogatus scripsi.

2028. Salzburg 104. *(1232.)*

Graf Meinhard II. von Görz verkauft dem Erzbischofe Eberhard II. das von der Kirche „Polen" käuflich erworbene Gut Premersdorf bei Feldsberg (nw. Spital) um 200 Mark Friesacher Pfennige und nimmt das Gut vom Erzbischofe zu Lehen.

Orig. (A 8 : 22·7) im Staatsarchive zu Wien.
Ausz. Meiller, Salzburg. Reg. 255 n. 385.

Meinhardus dei gratia comes de Gorze advocatus ecclesie Aquilegensis presenti scripto notum facimus universis, quod nos domino E(berhardo) venerabili Salzburgensi archiepiscopo et ecclesie sue contulimus libere et pleno iure proprietatem omni questione carentem et possessionem predii Predmarsdorf quod ecclesia Polen[a] olim habuit, circa Veldesberch, quod nos emeramus ab eadem, cum attinenciis et usibus universis tam in montibus quam vallibus pascuis et pratis quesitis et non quesitis et aliis omnibus quocunque nomine censeantur, recepimusque idem predium in recto feudo a

2026. a) B.
2028. a) Polñ A.

manu predicti archiepiscopi. Pro quo tractatu iam dictus dominus archiepiscopus nobis promisit se daturum denariorum Frisacensium legalium marcas C̈C̈ et in festo beati Michahelis proximo venturo solucio dicte pecunie fiet nobis vel si quod absit, nos non superesse contingeret, heredibus nostris aut alii cui legaverimus ipsam summam, ita quidem, quod, si solutio istius pecunie neglecta fuerit per dominum archiepiscopum quocumque casu in termino supradicto, domini nostri Lauendinensis episcopus, Sekowensis electus et amici nostri Rudgerus de Salvelden, Chunradus de Vager, Gerhochus de Salzburch ministeriales Salzburgensis ecclesie Frisacum intrabunt inde numquam nisi de nostra speciali licencia egressuri, donec tota pecunia nobis sit soluta. Qui etiam si pactum forsan de intrando Frisacum casu aliquo non attendentes ob suam negligenciam non intrarent, nos nichilominus dictam summam a prenominato domino archiepiscopo vel suo successore requiremus. Ut autem hec tam aput nos quam aput heredes nostros firma consistant, presentem cartam super hiis conscriptam sigillo nostro mandavimus roborari. Testes sunt Otto Burgona de Spengenberch, Wlricus de Rifenberch, Heinricus purcravius de Lunz, Heinricus et Fridericus de Gesize, Folkerus de Flachsperch et alii quam plures.

S.

Angehängt ist das bis auf ein kleines Fragment nun verlorene Siegel Graf Meinhards.

2029. Gurk 217. *(1232.)*

Ulrich Sweuus. Mon. Car. 1 n. 535.

2030. Admont 83. *Sagritz 1232.*

Die Ministerialen des Grafen Meinhard II. von Görz, die Brüder Cholo und Volker von Flaschberg und deren Neffe Chuno vergleichen sich mit dem Kloster Admont wegen der Alpenweide Margritzen in der Kleinen Fleiss und in Grosskirchheim, auf welche die Genannten gegen jährlichen Empfang von Hafer und Käse vom Amtmanne in Grosskirchheim verzichten, was Erzbischof Eberhard II. von Salzburg, Abt Chunrad von Admont und sein Konvent, Graf Meinhard und Volker mit ihren Siegeln bestätigen.

Orig. (A 29·2:20·3) in Admont.
Pez, Thesaurus anecdot. 3[c], 791; Wichner, Admont 2, 299-300 aus A, = Steiermärk. UB 2, 399-400. Ausz. Ank. Reg. n. 906; Meiller, Salzburg. Reg. 254 n. 383.

⁂ In nomine sancte et individue trinitatis amen ⁂. Forma compositionis inter monasterium Admuntense ex una parte et inter ministeriales nobilis viri Meinhardi comitis de Gorce Cholonem et Volkerum fratres de Flahsperc ac Chunonem nepotem ipsorum ex altera super prato Mvkernice in alpibus que vulgo nominantur in der wenigen Flize, et pabulationibus in Chircheim hec est. Sane procurante domino Chunrado abbate Admuntensi fratres de Flahsperc et nepos eorum predicti renunciaverunt et cesserunt omni iuri quod habuerunt vel habere videbantur in prato in alpibus et pabulationibus omnibus per bona Admunt(ensia) in Kircheim supradictis pro se et heredibus suis. In cuius recompensationem recipient annuatim ab officiali in Chirheim

qui pro tempore fuerit, XVIII modios avene et de XI mansis a quolibet avene mez unum et caseos XXII competentes, sicut possibilitas erit dantis[a]. Utque de hac compositione non possit in posterum dubitari, nos Eberhardus archiepiscopus Salzburgensis apostolice sedis legatus, Chunradus abbas Admuntensis cum universitate conventus nostri, nos quoque Meinhardus comes de Gorce cum ministerialibus nostris predictis Cholone, Volkero et Chunone nepote eorum presentem cartam inde conscriptam sigillis nostris mandavimus roborari. Testes huius sunt Engelbertus sacerdos, Heinricus de Monte, Chunradus de Grauendorf, Heroldus, Wernherus Pv̊ter, Rvdolfus official(is), Eberhardus, Heinricus Pvtce, Hermannus Prennær, Walto, Gelpfradus, Heinricus Mvrre, Vlmannus, Iohannes de Godna, Rvdolfus de Gorce, Albertus, Reinherus, Heinricus, Berhtoldus et alii quam plures. Acta sunt hec ap(ud) Sêgriz, anno domini M̊CCXXXII, indict. V.

S. S. S. S.

Am Einschlag an blauen und grauen Hanffäden hängt: 1. Siegelfragment 2 des Erzbischofes Eberhard II.; 2. Siegel des Admonter Konventes, beschädigt, abgebildet: Mitteilungen der Zentralkommission 18, 230, Fig. 2; 3. an grauen Leinenfäden das beschädigte Siegel Graf Meinhards, rund (c. 62), behelmter Reiter mit Sturmfahne, nach links springend, vor die Brust einen Schild haltend . . . COMITIS . . . . . GOR . . . AQIL . . .; vgl. v. Sigenfeld, Landeswappen 316, Anmerkg. 2, Stempel 1 oder 2; 4. ebenso das Volkers von Flaschberg, dreieckig (35:30), drei Berge im Dreiecke . . . † SVOLKERI DE VLACHSPERCH, abgebildet; Mitteilungen u. s. w. 18, 40, Fig. 8, vgl. S. 41.

2031. *Ravenna 1232 Jänner.*

Kaiser Friedrich II. urkundet für den Bischof von Osnabrück. Zeugen . . . B(ernhardus) dux Karinthie . . . *Osnabrücker UB. 2, 230-1 aus Orig.; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 1926. — Ebenso für das Kloster Rohr. Zeugen . . .* B(ernhardus) dux Karinthie . . . *Mon. Boica 16, 115-17; l. c. V. n. 1928. — Ebenso für das Kloster Melk. Zeugen . . .* B(ernhardus) dux Karinthie . . . *Huillard-Bréholles, Historia dipl. 4[a], 293; l. c. V. n. 1929. — Ebenso für die Stadt Comacchio. Zeugen . . .* dux Karinthie . . . *Huillard etc. 4[a], 295-6; l. c. V. n. 1933.*

2032. Cividale 8. *Cividale 1232 Jänner 14.*

Dekan Cunrad und das Kapitel von Cividale bevollmächtigen ihren Mitbruder W. de Ponte als Prokurator in ihrem Prozesse mit dem Millstätter Konvente vor den päpstlich delegierten Richtern.

Orig. (A 11·3 : 11·3) im kgl. Museum zu Cividale aus dem Kapitelarchive daselbst (Tom. III. p. 82).

S. N. Anno domini MCCXXXI̊I, indictione V̊, die mercurii quartadecima intrant. ian., in Ciuitate Austria in capitulo Ciuitatensi presentia dominorum H(ermanni) de Portis et I. de Urzono, Andree, Warnerii clericorum C(unradus) dei gratia decanus Ciuitatensis ecclesie et capitulum constituerunt magistrum W. de Ponte confratrem suum sindicum et procuratorem in causa que

2030. a) A.

vertitur inter dictum capitulum Ciuitatense ex una parte et conventum Milstatensem ex altera coram domino abbate Mosacensi et domino preposito de Carnia et presbitero B(artholomeo) canonico Iustinopolit(ano) domini pape iudicibus delegatis ad agendum respondendum excipiendum proponendum et appellandum. Et quicquid in dicta causa expedierit faciendum et quicquid dictus sindicus et procurator fecerit in causa predicta, promiserunt dictus decanus et capitulum ratum et firmum habere nec contra venire.

S. N. Anselmus cre(atus) ab imperatore F(riderico) notarius interfui et hanc cartam r(ogatus) scripsi.

2033. Cividale 9. *1232 vor Jänner 17.*

Abt Jakob von Moggio und Propst Eppo von San Pietro in Carnia melden dem Abte und Konvente von Millstatt, dass deren Prokurator zum Gerichtstage in dem Prozesse mit dem Cividaler Kapitel nicht mit der entsprechenden Beglaubigung gekommen sei, weshalb ein neuer Termin auf den 3. März in Gemona angesetzt wird.

Insert in n. 2034.

I(acobus) dei gratia abbas Mosacensis et E(ppo) eadem gratia prepositus sancti Petri in Carnia venerabili in Christo patri . . abbati et conventui de Milstade salutem in domino. Cum procurator Ciuitatensis ecclesie venerit sufficienter instructus et procurator vester ex eo[a], quod sigillum conventus vestri vel aliam sufficientem certitudinem sue procurationis non haberet, insufficiens ad causam tractandum coram nobis conparuerit, licet de iure potuissemus contra vos procersisse[b], de gratia speciali vobis adhuc alium terminum assignamus peremptorie vobis precipiendo mandantes, quatinus quarta feria proxima post dominicam Invocavit XL apud Glemonam in ecclesia maiori per responsalem sufficienter instructum vestro nomine et conventus nostro vos conspectui representetis capitulo Ciuitatensi vel eius procuratori plenarie responsuri, alioquin quantum de iure potuerimus, in causa predicta procedemus. Et cum ego[c] iam dictus prepositus sigillum meum penes me non haberem, sigillo domini abbatis meo nomine sigillavi.

2034. Cividale 10. *Chiusaforte 1232 Jänner 17.*

Cozinus von Cividale präsentiert dem Friedrich, Prokurator des Klosters Millstatt, die Ladung n. 2033.

Orig. (A 12:14·5) im kgl. Museum zu Cividale aus dem Kapitelarchive daselbst (Tom. III. p. 84).

S. N. Anno domini MCCXXXII, indictione V, XV die exeunt. ian., apud Sclusam in domo Margarete presentia Oluini Utinensis, Uenturie Ciuitatensis clerici et aliorum Coçinus Ciuitatensis dedit et representavit litteras ex parte I(acobi) dei gratia abbatis Mosacensis et E(pponis) prepositi sancti Petri in Carnia Feederico procuratori abbatis et conventus de Milstade ad hoc,

2033. a) eo über der Zeile nachgetragen. b) B. c) ego wie a.

ut representaret eas iam dicto abbati et conventui; et eas recepit[a] quarum tenor talis est: Insert n. 2033. I(acobus) deo gratia abbas — nomine sigillavi.

S. N. Ego Anselmus cre(atus) ab imperatore F(riderico) notarius interfui et hanc cartam rogatus scripsi.

2035. *Ravenna 1232 Februar.*

Kaiser Friedrich II. urkundet für den Patriarchen von Aquileja. Zeugen . . . B(ernhardus) dux Karinthie . . . *Winkelmann, Acta imperii 1, 286-7 aus Vidimus v. 1304 in Venedig; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 1937. — Ebenso für die Zisterzienserinnen in Besançon. Zeugen* . . . B(ernhardus) dux Karinthie . . . *Huillard-Bréholles, Historia dipl. 4ª, 297; l. c. V. n. 1938. — Ebenso für Morfinus de Lamole von Mori. Zeugen* . . . B(ernhardus) dux Karinthie . . . *Böhmer, Acta imperii 789 aus Notariatsinstrument; l. c. V. n. 1939.*

2036. Friesach, Dominikaner 2. *Ravenna 1232 März.*

Kaiser Friedrich II. befiehlt strenges Verfahren gegen die Ketzer und nimmt die mit der Verfolgung derselben betrauten Predigerordensbrüder in Friesach in seinen besonderen Schutz.

Kopialbuch I, p. 35-37 (B); II, p. 41-43 (C).
Ausz. Ank. Reg. n. 894; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 1942.

Vgl. v. Ficker in den Mittheilungen des Inst. f. öst. Geschichtsforschung 1, 215 ff.

Fridericus dei gratia Romanorum imperator semper augustus Ierusalem et Sicilie rex dilectis principibus suis venerabilibus archiepiscopis episcopis aliisque prelatis ecclesiarum ducibus marchyonibus comitibus baronibus scultetis burggraviis[a] advocatis iudicibus ministerialibus officialibus et universis per totum imperium constitutis presentes litteras inspecturis fidelibus suis gratiam suam et omne bonum. Commissi nobis celitus cura regiminis et imperialis cui domino dante presidemus, fastigium dignitatis materialem quo divisim a sacerdocio fungimur, gladium adversus hostes fidei et[b] in extermin(i)um[c] heretice pravitatis exigunt exerendum ut vipereos perfidie filios contra deum et ecclesiam insultantes tanquam materni uteri errosores in iudicio et iusticia persequamur maleficos vivere non passuri per quorum scientiam sedutricem mundus inficitur et gregi fidelium per oves has morbidas gravior infligitur corruptela. Statuimus itaque san(c)cientes[d], ut heretici quocumque nomine censeantur, ubicumque per imperium dampnati fuerint ab ecclesia et seculari iudicio assignati, animadversione debita puniantur. Siqui vero de predictis, postquam fuerint deprehensi, te(r)riti[e] metu mortis redire voluerint[f] ad fidei unitatem iuxta canonicas sanctiones[g] ad agendum penitentiam, in perpetuum carcerem retrudantur. Preterea quicumque heretici reperti fuerint in civitatibus opidis seu locis[h] aliis imperii per inquisitores ab apostolica sede datos et alios orthodoxe fidei celatores,

---

2034. a) et — recepit über der Zeile nachgetragen.

2036. a) C; burggrauuis B. b) C; et fehlt B. c) exterminum BC. d) sancientes BC. e) teriti BC. f) C; voluerunt B. g) B; sanciones C. h) C; locum B.

hii qui in iurisdictione[i] ibidem habuerint, ad inquisitorum[k] et aliorum catholicorum virorum insinuacionem[l] eos capere teneantur et captos arcius custodire, donec per censuram ecclesiasticam condempnatos dampnabili morte perimant qui[m] fidei et vite sacramenta dampnabant[n]. Simili quoque pena plecti censemus omnes quos ad fovendum hereticorum errorem callidi hostis astucia suscitat advocatos vel parat illicitos defensores, maxime cum facinus quos inquinat, equet, nisi monicione premissa destiterint et eorum vite duxerint consulendum. Eos preterea qui convicti in uno loco de heresi ad alia loca se transferunt, ut caucius[o] possint effundere[p] virus heretice pravitatis, debitam censemus subire vindictam, ubi super hoc per viros ab eodem errore conversos ad fidem nec non per alios qui eos de heresi convicerunt, quod in hoc casu licite concedimus faciendum, evidens testimonium habeatur. Item mortis sentencie duximus addicendos, siquos[q] hereticorum ad iudicium tractos in extremo vite periculo heresi abiurantes postmodum de falso iuramento constiterit et fide mentita convinci ac eos contigerit eiusdem morbi spontaneam incurrere recidivam, ut sibi dampnabilius iniquitas sit mentita et penam debitam mendacium non evadat. Omne insuper proclamacionis ac appellacionis beneficium ab[r] hereticis receptatoribus et fautoribus eorumdem penitus amovemus volentes, ut de finibus Alamanie in quibus semper extitit fida fides, heretice labis genimina modis omnibus deleantur. Ceterum quia quanto maiora divine nutu miseracionis accepimus et alciorem locum pre filiis hominum obtinemus, tanto devociora debemus obsequia gratitudinis conferenti. Si quando igitur in nostri maledicos nominis nostri culminis excandescat auctoritas, si reos lese maiestatis in personis eorum et suorum liberorum exheredacione dampnamus, multo dignius iustiusque contra divini blasphematores nominis et catholice detractores fidei provocamur eorumdem hereticorum receptatorum[s] fautorum et advocatorum suorum heredes et posteros usque ad secundam progeniem beneficiis cunctis temporalibus publicis officiis et honoribus imperiali auctoritate privantes, ut in paterni memoria criminis continuo merore tabescant vere scientes, quia deus celotes est peccata patrum in filios potenter ulciscens. Nec id a misericordie finibus duximus excludendum, ut siqui[t] paterne heresis non sequaces latentem patrum perfidiam revelaverint quacumque reatus illorum animadversione plectatur, predicte privacioni non subiaceat innocencia filiorum. Ad hec notum fieri volumus universis priorem et fratres[u] ordinis predicatorum de Frysach[v] pro fidei negocio in partibus Theotonie[w] contra hereticos[x] deputatos fideles nostros ceteros quoque qui[y] ad hereticos iudicandos accesserint et convenerint, nisi eorum aliqui ab imperio sint proscripti[z], eundo morando et redeundo sub nostra et imperii speciali defensione receptos et, quod apud omnes sub ore ac recommendacione fidelium imperii esse volumus inoffensos universitati vestre mandantes, quatinus quocumque et apud quemcumque vestrum pervenerint, benigne recipiatis eosdem et personas eorum ab incursu hereticorum

---

2036. i) C; iurisdictionem B. k) inquesitorum BC. l) B; insynuacionem C. m) que BC. n) B; dampnabunt C. o) C; cauci B. p) C; effudere B. q) Nach quos ein überflüssiges ad B. r) C; ad B. s) C; preceptatorum B. t) B; que C. u) C; fratrem B. v) B; Fryesach C. w) B; Theutonie C. x) C; heredicos B. y) que BC. z) prescripti BC.

eis insidiancium conservantes indempnes omne consilium ducatum et auxilium impendatis pro tam acceptis coram domino negociis exequendis. Hereticos vero quos deprehenderint et ostenderint ipsi vobis in iurisdictione vestra, singuli capientes diligenti custodia detinendos[aa], donec post ecclesiastice dampnacionis iudicium penam subeant quam merentur scituri, quod in execucione ipsius negocii gratum deo et laudabile coram nobis conferetis obsequium, si ad abolendam de partibus Alamanie novam et insolitam heretice infamiam pravitatis opem et operam una cum eisdem fratribus prestiteritis efficacem. Et si quis foret exinde negligens vel remissus, inutilis coram domino et in conspectu nostro poterit merito culpabilis apparere. Datum Rauenne, anno dominice incarnacionis millesimo ducentesimo tricesimo secundo, mense marcii, quinte indictionis.

2037. *Ravenna 1232 März.*

Kaiser Friedrich II. urkundet für das Kloster S. Cristina bei Pavia. Zeugen . . . B(ernhardus) dux Karinthie . . . *Huillard-Bréholles, Hist. dipl. 4ª, 305-8; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 1941. — Ebenso für den Erzbischof von Bremen. Zeugen* . . . B(ernhardus) dux Karinthie . . . *Hamburg. UB 1, 428-9 aus Kopie; l. c. V. n. 1946.*

2038. *Aquileja 1232 März.*

Meinhardus junior comes de Gorzia . . . qui paternis et patruelibus bonis . . . successimus, attendentes . . . qualiter clare memorie comes Meinhardus senior patruus noster proprietatem in Brissenich *dem Deutsch-Ordens-spitale in Jerusalem geschenkt hat, verzichtet in Gegenwart Kaiser Friedrichs II.* . . . presentibus . . . Cholone de Flahsperch *auf* Brissenich . . . Carpenal . . . Blanka *und auf eine Hube* apud sanctum Peregrinum . . .

Huillard-Bréholles, Hist. dipl. 4ª, 319-20 aus Orig. in Stuttgart; Böhmer-Ficker, Reg. imp. n. 1950.

2039. *Villach (1232) März 2.*

Hugo von Taufers tritt dem Erzbischofe Eberhard II. von Salzburg alle seine Rechte im Zillertale ab. Zeugen . . . comites Meinhardus de Gorz et Hermannus de Ortenburch . . . Dat. apud Villacum . . .

Meiller, Salzburg. Reg. 255 n. 384 aus Orig. im Staatsarchive zu Wien.

2040. *Venedig 1232 März (nach 7).*

Kaiser Friedrich II. urkundet für die Republik Venedig. Zeugen . . . Karinthie duces . . . *Huillard-Bréholles, Historia dipl. 4ª, 310-12; Ank. Reg. n. 895; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 1947. — Ebenso für das Kloster St. Nikolaus bei Venedig. Zeugen* . . . B(ernhardus) dux Karinthie . . . *Huillard etc. 4ª, 313-15; l. c. V. n. 1948. — Ebenso für das Kloster St. Georg in Venedig. Zeugen* . . . B(ernhardus) dux Carinthie . . . *Huillard etc. 4ª, 315-18; l. c. V. 1949.*

2036. aa) C; detynendos B.

2041. Cividale 11. *Gemona 1232 März 19.*

Die päpstlich delegierten Richter Propst Eppo von San Pietro in Carnia und Kanonikus Bartholomeus von Capodistria verkünden die Litiskontestation in dem Prozesse zwischen dem Cividaler Kapitel und dem Kloster Millstatt, nachdem Prior Jakob von Millstatt als Prokurator des Klosters abgewiesen worden war.

Orig. (A 14:11·8) im kgl. Museum in Cividale aus dem Kapitelarchive daselbst (Tom. III. p. 86).

S. N. Anno domini MCCXXXXII, indictione V, terciodecimo die exeunte marcio, apud Glemonam in maiori ecclesia in presentia dominorum Bartholomei Romei sacerdotum in Glemona, Wariendi clerici, Hendrici gastaldionis domini patriarche in Carnia et aliorum multorum ibi testium rogatorum. Cum dominus Iacobus prior de Milstat fuisset ammissus tamquam procurator salvo iure utriusque partis ab E(ppone) preposito de Carnia et a B(artholomeo) Iustin(opolitano) canonico iudicibus a sede apostolica delegatis in causa que vertitur inter canonicos Ciuitatenses ex una parte et conventum de Milstat ex altera, dixit, quod Ciuitatenses canonici bona de quibus questio vertebatur, mala fide possidebant et titulo pigneris, unde procurator Ciuitatensis dicebat propter hoc litem esse contestatam. Quare iudices habito consilio intra se interlocuti fuerunt litem esse contestatam.

S. N. Ego Anselmus cre(atus) ab imperatore F(riderico) notarius interfui et hanc cartam rogatus scripsi et roboravi.

2042. Cividale 12. *Gemona 1232 März 19.*

Die päpstlich delegierten Richter Propst Eppo von San Pietro in Carnia und Kanonikus Bartholomeus von Capodistria verurteilen Jakob, den abgewiesenen Millstätter Prokurator, der nicht das Siegel des Konventes vorweisen konnte, zur Zahlung der Kosten von drei Mark Silber an die Gegner, das Cividaler Kapitel, bei Strafe des Kirchenbannes bis 11. April.

Orig. (A. 16:10·05) im kgl. Museum zu Cividale aus dem Kapitelarchive daselbst (Tom. III. p. 86).

S. N. Anno domini MCCXXXII, indictione V, tercio decimo die exeunte marcio, apud Glemonam in maiori ecclesia in presentia dominorum Bartholomei et Romei sacerdotum in Glemona, Wariendi clerici, (Hendrici) gastaldionis domini patriarche de Carnia et aliorum multorum ibi testium rogatorum quesitum fuit a Friderico advocato alterius partis ab E(ppone) preposito de Carnia et a B(artholomeo) presbitero canonico Iustin(apolitano)[a] iudicibus delegatis in causa que vertitur inter etc.[b], utrum I(acobus) esset amnittendus pro procuratore abbatis et conventus de Milstat, quia adversa pars allegabat eum non debere ammitti tamquam procuratorem, quia carebat sigillo conventus cuius dicebat se esse procuratorem, iudices tandem habito consilio intra se sentenciaverunt eum debere ammitti salvo iure utriusque partis, qui cum

2042. a) ab — Iustin(opolitano) über der Zeile nachgetragen. b) in — etc. über der Zeile nachgetragen.

ammissus fuisset, preceperunt iudices sibi, ut eis in expensis legittimis provideret et parti adverse plenarie responderet; quod cum utrumque facere recusaret et iam lis esset contestata, s(ecundum) q(uod) in alio instrumento[1] continetur, iudices eorum[c] videntes contumaciam s(ecundum) iuris ordinem processerunt eum[d] condempnando nomine ecclesie sue, alioquin excomunicabant per sententiam abbatem et conventum[e] parti adverse pro expensis iam factis in tribus marcis argenti quas solvi preceperunt sub pena excommunicationis usque ad ramos palmarum[2].

S. N. Ego Anselmus cre(atus) ab imperatore F(riderico) notarius interfui et hanc cartam rogatus scripsi et roboravi.

2043. *Aquileja 1232 April.*

Kaiser Friedrich II. urkundet für das Kloster Sittich. Zeugen . . . dux Carinthie . . . *Winkelmann, Acta imperii 1, 289-90 aus Cod. 647 f 339 (Fontanini) im Staatsarchive zu Venedig; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 1956. — Ebenso für das Kloster Stein (b. Konstanz). Zeugen* . . . B(ernhardus) Carinthie duces . . . *l. c. 1, 290-1 aus den Origg. in Zürich; Böhmer etc. n. 1954-5. — Ebenso für den Erzbischof von Mainz. Zeugen* . . . B(ernhardus) Karinthie duces . . . *Huillard-Bréholles, Historia dipl. 4[a], 626-8; l. c. V. n. 1957. — Ebenso für das Kloster Berge (b. Magdeburg). Zeugen* . . . et Bernhardus Karinthie duces . . . *Geschichtsquellen d. Provinz Sachsen 9, 63 aus Orig. in Magdeburg; l. c. n. V. n. 1958. — Ebenso für die Stadt Asti. Zeugen* . . . et Karinthie duces . . . *Böhmer, Acta imperii 263-4 aus Kopialbuch der Stadt Asti; l. c. n. V. n. 1959.*

2044. *Cividale 1232 April.*

Kaiser Friedrich II. urkundet für die Kanoniker zu Maastricht. Zeugen . . . B(ernhardus) Karinthie duces . . .

Asseburger UB 1, 109-10 aus Orig. in Maastricht; Ank. Reg. n. 896; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 1960.

2045. *Cividale 1232 April.*

Genannte Reichsfürsten, darunter auch et B(ernhardus) dux Carinthie, *geben* nobis in Foro Iulii aput Sibidatum assistentibus domino nostro Friderico secundo . . . Romanorum imperatori . . . *eine Erklärung als Vermittler zwischen diesem und seinem Sohne Heinrich VII. ab und versprechen, eventuell dem Vater gegen seinen Sohn beizustehen. Mon. Germ. Leges 2, 290; Ank. Reg. n. 897; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 1963.*

2046. *Cividale 1232 April 27.*

König Heinrich VII. urkundet für den Erzbischof von Mainz. Zeugen . . . Karinthie duces . . . de Rahs.

Huillard-Bréholles, Hist. dipl. 4[a], 567-8; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 4232.

2042. c) eorum korr. aus eius. d) u auf Rasur. e) nomine — conventum unten über der Unterschrift des Notars nachgetragen.

1) n. 2041. 2) April 11.

2047. *Cividale 1232 Mai 1.*

Kaiser Friedrich II. urkundet für das Kloster Weissenau. Zeugen . . . Bernhardus Carinthie duces . . .

Wirtemberg. UB 3, 307 aus dem Weissenauer Kodex zu St. Gallen; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 1964.

2048. *Cividale 1232 Mai.*

Kaiser Friedrich II. urkundet für die Reichsfürsten. Zeugen . . . B(ernhardus) Karinthie duces . . .

Mon. Germ. Constitutiones 2, 211-13; Ank. Reg. n. 899; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 1965; die späteren Ausfertigungen sub 1967, 71, 72.

2049. *Udine 1232 Mai.*

Kaiser Friedrich II. urkundet für die alte und neue Stadt Hamburg. Zeugen . . . B(ernhardus) Karinthie duces . . . *Hamburg. UB 1, 429-30; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 1968-9. — Ebenso für die Stadt Pavia. Zeugen . . .* B(ernhardus) Carinthie duces . . . *Winkelmann, Acta imperii 1, 292 aus Kopie von 1437; l. c. V. n. 1974. — Ebenso für den Bischof von Worms über dessen Klage* in solle(m)pni curia Sybidati presentibus ibidem principibus. *Zeugen . . .* B(ernhardus) dux Karinthie . . . *UB der Stadt Worms 1, 116-17 aus Orig. in Luzern; l. c. V. n. 1976. — Ebenso für denselben. Zeugen . . .* B(ernhardus) dux Karinthie . . . *UB der Stadt Worms 1, 117; l. c. V. n. 1977.*

2050. *Pordenone 1232 Mai.*

Kaiser Friedrich II. urkundet für den Bischof von Osnabrück. Zeugen . . . dux Karinthie . . . *Osnabrücker UB 2, 232-3 aus Orig., = Mon. Germ. Constitutiones 2, 214; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n 1979. — Ebenso für den Bischof von Regensburg. Zeugen . . .* et B(ernhardus) Karinthie duces . . . *Mon. Boica 30ª, 199-200 aus Orig. in München; l. c. V. n. 1980. — Ebenso für den Bischof von Worms. Zeugen . . .* B(ernhardus) dux Karinthie . . . *Huillard-Bréholles, Historia dipl. 4ª, 360-2; l. c. V. n. 1983. — Ebenso für den Bischof von Würzburg. Zeugen . . .* B(ernhardus) Karinthie dux . . . *Mon. Boica 30ª, 201-2 aus Orig. in München; l. c. V. n. 1984. — Ebenso für den Patriarchen von Aquileja. Zeugen . . .* B(ernhardus) dux Karinthie . . . *Winkelmann, Acta imperii 1, 292-3 aus Kopie saec. XIII.; l. c. V. n. 1987. — Ebenso für den Bischof von Meissen. Zeugen . . .* B(ernhardus) dux Karinthie . . . *Codex diplomaticus Saxoniae regiae II. 1, 101 aus Kopie saec. XIII.-XIV.; Ank. Reg. n. 901 zu Mai 10-20; l. c. V. n. 1988.*

2051. St. Paul 154. *Pordenone (Friaul) 1232 Mai.*

Kaiser Friedrich II. verkündet den am Hoftage über Klage des Abtes von St. Paul ergangenen Spruch, dass Herzog Bernhard nicht berechtigt war, auf Klostergrund einen Markt zu errichten, der Abt aber diesen Markt auf ihm beliebigen Klostergrund verlegen dürfe.

Orig. (A 21·2: 21·2) im Staatsarchive zu Wien.
Neugart Hist. mon. ad s. Paulum 2, 128; Huillard-Bréholles, Historia dipl. 4ª, 357. — Ausz. Ank. Reg. n. 900; Fontes rer. Aust. II. 39, 119; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 1985.

⁂ Fridericus ⁂ dei gratia Romanorum imperator semper augustus Ierusalem et Sicilie rex. Per presens scriptum notum facimus universis fidelibus nostris imperii tam presentibus quam futuris, quod nobis aput Portum Naon(is) curiam regentibus generalem assidentibus nobis principibus nostris qui ibidem presentes aderant, ad querimoniam . . venerabilis abbatis sancti Pauli in Lauent Salzburgensis diocesis sententiatum extitit per eosdem, quod B(ernhardus) dux Karinthie dilectus princeps noster non hab(er)et potestatem instituendi forum in solo monasterii supradicti et quod eidem abbati liceret locare et transferre forum in solo sue ecclesie, ubi vellet. Ad huius autem rei memoriam et perpetuam firmitatem presens scriptum fieri iussimus maiestatis nostre sigillo munitum.

Dat. aput Portum Naon(is), anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo tricesimo secundo, mense madii, quinte indictionis.

S.

Siegel verloren.

2052. St. Paul 155. *Spoleto 1232 Mai 27.*

Papst Gregor IX. befiehlt genannten Klostergeistlichen der Aquilejer Diözese über Klage Herzog Bernhards, dessen Vorfahren das Kloster St. Paul gegründet haben, dass der Abt (Konrad) die Klostergüter in bedenklicher Weise verschleudere, den Sachverhalt zu untersuchen, da der Konvent aus Angst vor den Verwandten des Abtes (von Trixen) keine Anzeige zu erstatten wagt.

Orig. (A 172:19) im Staatsarchive zu Wien.
Neugart, Hist. mon. ad s. Paulum, 2, 127. — Ausz. Ank. Reg. n. 902; Potthast, Reg. pont. 1 n. 8934; Fontes rer. Aust. II. 39, 119; Krain. UB 2, 58.

Kanzleinotiz am Einschlag rechts: p. d.

Gregorius episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . abbati de Sitich Cisterciensis et . . de Seitsi et . . de Giriowe Kartusiensis ordinum prioribus Aquilegensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Ex parte nobilis viri . . ducis Karinthie fuit propositum coram nobis, quod . . abbas monasterii sancti Pauli de Lauent Salzeburgensis diocesis cuius fundatores sui predecessores fuerunt, adeo bona ipsius monasterii dilapidat et consumit, quod, nisi per sedis apostolice providentiam obvietur eidem, vix adiciet, ut resurgat. Cum igitur monachi eiusdem monasterii, ut audivimus, nobis intimare predicta metu consanguineorum ipsius abbatis aliquatenus non presumant, nos quibus est ecclesiarum omnium sollicitudo commissa, nolentes occasione huiusmodi hec relinquere incorrecta, discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus personaliter accedentes ad locum et habentes pre oculis solum deum, si premissa inveneritis esse vera, auctoritate nostra corrigatis et reformetis ibidem tam in capite quam in membris que correctionis et reformationis officio noveritis indigere, contradicentes per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo. Quod si = *n. 1914* = nichilominus exequantur. Datum Spoleti, VI kalend. iunii, pontificatus nostri anno sexto.

B.

An Hanfschnur hängt die Bulle 3, wie n. 2014.

2053. Friesach, Dominikaner 3. *(1232 c. Mai 30.)*

Erzbischof Eberhard II. befiehlt, gemäss n. 2022 und n. 2036, allen seinen Richtern und Amtleuten, die Predigermönche in Friesach bei der Verfolgung der Ketzer zu unterstützen.

Kopialbuch I, p. 37 (B); II, p. 43 (C).
Winkelmann, Acta imperii 1, 502 zu 1232 Mai 20 aus B. — Ausz. Lamatsch, Beiträge 179; Ank. Reg. n. 913 zu um 1232; Meiller, Salzburg. Reg. 258 n. 400 zu 1232; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 11.114.

E(berhardus)[a] dei gratia Saltzburgensis ecclesie archiepiscopus et apostolice sedis legatus universis et singulis iudicibus et officialibus sue iurisdicionis quocumque nomine censeantur, gratiam suam et omne bonum. Mandamus omnibus vobis districte sub obtentu gratie nostre precipientes, quatenus priori et subpriori[b] fratrum ordinis predicatorum in Frysaco quibus negocium hereticorum fidem catholicam destruencium a domino papa et imperatore[c] sub attestacione divini iudicii districcius[d] est conmissum, cum consilium et auxilium vestrum, quociens oportuerit, exquisierint, secundum formam in litteris[e] pape et imperatoris evidencius expressam fideliter assistatis quos vobis demonstraverint heretice pravitatis et tam inmani sceleris reos vinculis innodantes, quos vero[f] dereliquerint vestro iudicio convictos et confessos[g], prout iustum et canonicum fuit, puniatis.

2054. Friesach, Dominikaner 4. *(1232 c. Mai 30.)*

Herzog Bernhard, wie vorher.

Kopialbuch I, p. 37-38 (B); II, p. 43 (C).
Ausz. Lamatsch, Beiträge 179; Ank. Reg. n. 914 zu um 1232; vgl. Winkelmann, Acta imperii 1, 502; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 11.114.

B(ernhardus) dei gratia dux Carinthie[a] universis = *n. 2053* = et omne bonum. Mandamus omnibus vobis districte sub optentu[b] gratie nostre precipientes, quatinus = *n. 2053* = iudicii districcius est conmissum, cum consilium et auxilium vestrum, quociens oportuerit, exquisierint[c], secundum formam = *n. 2053* = quos vero dereliquerint vestro iudicio, iuste puniatis.

2055. *Friesach 1232 Mai 30.*

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg weiht apud Frisacum in pentecosten *die erwählten Bischöfe Konrad I. von Freising und Heinrich I. von Seckau. Annales s. Rudberti Salisburg. Mon. Germ. Script. 9, 785; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 11113a. — Ebenso weiht er daselbst, es ist nur das Jahr genannt, widerrechtlich den nicht kanonisch gewählten Abt Dirmicius des Schottenklosters in Wien. Continuatio Scotorum l. c. 9, 626; Meiller, Salzburg. Reg. 258 n. 398-9.*

2056. Admont 84. *St. Lambrecht 1232 Juni 9.*

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg bestätigt die durch gewählte Schiedsrichter, darunter auch per arbitrium . . . magistri Bernhardi Frisacensis pre-

2053. a) F. BC. b) B; suppriori C. c) C; imperatoris B. d) B; districtius C. e) C; litteres B. f) C; vero fehlt B. g) confessus BC.
2054. a) B; Karinthie C. b) B; obtentu C. c) exquisierit BC.

positi *herbeigeführte Streitbeilegung zwischen dem Kloster Admont und Otakar von Grazwin* super decimis quibusdam in Gamner. *Zeugen* . . . Vlricus Lauendin(ensis) episcopi . . . Heinricus de Truhsen . . . Fridericus, Chunradus, Herbordus et Heinricus Chregel, Sighardus de Engilboldesdorf . . .

Steiermärk. UB 2, 390-1 aus Cod. 475, f 87-87' in Admont; Ank. Reg. n. 903; Meiller, Salzburg. Reg. 258 n. 401.

2057. Viktring 115. *Spoleto 1232 Juli 8.*

Papst Gregor IX. befiehlt dem Propste von Völkermarkt, gegen G. und einige andere Laien der Aquilejer und Salzburger Diözese, welche dem Kloster Viktring bezüglich dessen Besitzungen Schaden zufügen, gerichtlich vorzugehen.

Orig. (A 10·8 : 16·3).
Ausz. Ank. Reg. n. 904 = Potthast, Reg. pont. 1 n. 8964.

Kanzleinotizen: Oben rechts pe.

Gregorius episcopus servus servorum dei dilecto filio . . preposito de Volkenmarct Salzeburgensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Dilecti filii . . abbas et conventus monasterii Victoriensis Cisterciensis ordinis nobis conquerendo monstrarunt, quod G. et quidam alii laici Aquilegensis et Salzeburgensis diocesis super possessionibus et rebus aliis ad eorum monasterium pertinentibus iniuriantur eisdem. Ideoque discretioni tue per = *n. 1914* = audias = *n. 1914* = fine decidas faciens quod decreveris per = *n. 1914* = observari. Testes = *n. 1914* = cessante compellas veritati testimonium perhibere. Dat. Spoleti, VIII idus iulii, pontificatus nostri anno sexto.

B.

Am Einschlag hängt an Hanfschnur die Bulle, wie n. 2014.

2058. Spital am Semmering ?. *Krieglach (Steiermark) 1232 + Friesach August 13.*

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg urkundet für das Spital am Semmering. Zeugen . . . magister Bernhardus prepositus Frisacensis . . . Arnoldus de Mallentin, Amelricus de Mulcepvhel plebani, Otto de Traberc . . . Acta sunt hec in Chrugelah . . . Data est hec confirmatio . . . apud Frisacum, idus augusti; amen.

Steiermärk. UB 2, 392-4 aus 2 Origg. im Landesarchive zu Graz; Ank. Reg. n. 905; Meiller, Salzburg. Reg. 258 n. 402.

2059. Cividale 13. *Anagni 1232 August 29.*

Papst Gregor IX. befiehlt dem Abte von Summaga (b. Portogruaro) über Bitten des Dekans und Kapitels von Cividale, dafür Sorge zu tragen, dass der von dem päpstlich delegierten Richter über Abt und Konvent von Millstatt verhängte Kirchenbann aufrecht erhalten bleibe.

Orig. (A 12 : 13·5) im kgl. Museum zu Cividale aus dem Kapitelarchive daselbst (Tom. III. p. 98), ausgefressen.

Am Einschlag rechts: p. b.

Gregorius episcopus servus servorum dei d[ilec]to filio . . abbati de [So]maga Concordiensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Supplicarunt [nobis dilecti filii] . . decanus et capitulum Ciuitatense, ut excomunicationis sententiam quam [p. . . 5 . . .] quondam . . prepositus de Carnia et eius coniudex in . . abbatem et [conventum de M]irlistat Salzeburgensis diocesis auctoritate apostolica exigente iustitia . . . 11 . . . faceremus firmitatis habere. Ideoque discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus sententiam ipsam sicut rationabiliter est p[romulgata], facias auctoritate nostra usque ad satisfactionem condignam appellatione remota inviolabiliter observari. Dat. Anagnie, IIII. kalend. septembr., pontificatus nostri anno sexto.

B.

Die Bulle ist verloren.

2060. Gurk 218. *St. Stefan (1232 Sommer).*

Bischof Ulrich I. Mon. Car. 1 n. 536.

2061. *1232 September 4.*

Herzogin Theodora von Österreich und Steiermark urkundet für das Kloster St. Lambrecht . . . Testibus . . . Hermanno comite de Ortenpůrch . . . Meinhardo de Cemzlawesdorf . . . Wigando Grezzinh, Rŏdigero de Altenhoven . . .

Steiermärk. UB 2, 397-8 aus Orig. in St. Lambrecht; Ank. Reg. n. 907.

2062. Gurk 219. *1232 September 20.*

Bischof Ulrich I Mon. Car. 1 n. 537.

2063. Cividale 14. *(1232 vor Oktober 2.)*

Papst Gregor IX. überträgt dem Kanonikus Bartholomeus von Capodistria die Entscheidung in dem Güterprozesse zwischen Abt und Konvent von Millstatt und dem Cividaler Kapitel, nachdem von den anderen zwei Mitrichtern der Propst von Carnia gestorben, welchem der Abt von Moggio alle Vollmachten übertragen.

Insert in n. 2064.

Gregorius episcopus servus servorum dei dilecto filio B(artholomeo) canonico Iustin(opolitano) salutem et apostolicam benedictionem. Dilecti filii capitulum Ciuitatensis ecclesie transmissa nobis petitione mo(n)strarunt, quod, cum causam que inter ipsos ex parte una et . . abbatem et conventum de Milistat Salzeburgensis diocesis ex altera super possessionibus et rebus aliis vertitur, ab audiencia . . abbatis sancti Lamperti et coniudicum suorum qui de ipsa ex delegatione apostolica cognoscebant, ad nos per appellacionem delatam tibi et . . abbati Mosacensi et . . preposito de Carnia duxerimus comitendam[a]. Quia idem prepositus cui[b] dictus abbas totaliter comiserat[a]

2063. a) B. b) cū B.

vices suas, a rebus est humanis asumptus, nondum fuit in negocio ipso processum in eiusdem capituli preiudicium et gravamen, unde nobis humiliter supplicarunt, ut per te causam terminari huiusmodi mandaremus. Volentes igitur, ut finis litibus imponatur, discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatenus in negocio in ipso iusta[a] recepti formam mandati sublato appellacionis obstaculo ratione previa procedere non postponas etc.

2064. Cividale 15. *(1232 vor Oktober 2.)*

Der päpstlich delegierte Richter Kanonikus Bartholomeus von Capodistria zitiert den Abt und Konvent von Millstatt, welche die drei Mark Silber (n. 2042) nicht bezahlt und deswegen dem Kirchenbanne verfallen dennoch Gottesdienst gehalten hatten, gemäss des inserierten päpstlichen Befehles n. 2063 auf den 19. Oktober nach Gemona.

Insert in n. 2065.

Prudentibus et discretis viris . . abbati et conventui de Milistat B(artholomeus) Iustin(opolitanus) canonicus et sedis apostolice iudex delegatus spiritum consilii sanioris. Miror plurimum et non cesso ammirari ex eo, quod sentenciatum fuit ex vestra contumacia a me et preposito de Carnia qui a rebus est humanis asumptus, ut in dominica transacta que dicitur ramis palmarum, solvere debuistis III marcas argenti sindico decani et capituli Ciuitatensis pro expensis quas feci cum coniudicibus meis, vos id facere contempsistis nec non in sentenciam excomunicacionis a me et coniudice meo super hoc promulgatam incurristis et divinum oficium[a] contra ecclesiasticam disciplinam in contemptu Romane ecclesie celebrare presumitis. Preterea noveritis me noviter a domino papa huius tenoris literas recepisse: Insert n. 2063 Gregorius — postponas etc. Verum quoniam apostolicum mandatum preterire non possum nec debeo, idcirco vobis statuo terminum peremptorium unum pro tribus videlicet proxima sequenti die post festum sancti Luce aput Glemonam in maiori ecclesia per vos vel per suficientem et idoneum responsalem eisdem decano et capitulo plenarie responsuris et satisfacturis et hec omnia vobis auctoritate domini pape qua fungor, districte et sub pena excomunicacionis precipio. Insuper noveritis, quod alio si(gi)llo[b] nunc utor.

2065. Cividale 16. *Millstatt 1232 Oktober 2.*

Otto, Schreiber von Hermagor, übergibt dem Prior Geroch und Konvent von Millstatt die Ladung und legt, da deren Annahme verweigert wird, diese zunächst auf eine Bank im Chore und dann auf den Hauptaltar nieder.

Orig. (A 28·5 : 20·5) im königl. Museum zu Cividale aus dem Kapitelarchive daselbst (Tom. III. p. 90).

Anno domini MCCXXXII, indic. V, II die intrante octub. in presencia rogatorum testium scilicet Werneri, Pernardi, Henrici, Gebolfi et aliorum Otto scriba sancti Hermachore presentavit domino Gerocho priori et con-

---

2064. a) statt iuxta B. b) sillo B.

ventui de Milistat literas ex parte Bartholomei Iustin(opolitani) canonici et sedis apostolice iudicis delegati, quas cum iam[a] dictus prior nollet recipere, deposuit eas in choro super bancum coram eis et postea, cum eas nec sic accepit[b], eas et posuit super altare maius quarum hic erat tenor: Insert n. 2064 Prudentibus — nunc utor. Ego Arnoldus dictus Greisulutus ab inperatore F(riderico) constitutus notarius interfui et rogatus scripsi et coroboravi.

S. N.

2066. Salzburg 105. *Salzburg 1232 Oktober 9.*

Erzbischof Eberhard II. Mon. Car. 1 n. 538.

2067. Gurk 220. *(1233.)*

Bischof Ulrich I. Mon. Car. 2 n. 542.

2068. Gurk 221. *Gurk 1233 Jänner 30.*

Ortolf von Osterwitz. Mon. Car. 2 n. 543.

2069. Gurk 222. *1233 Februar 11.*

Kreuzfahrer Albricus. Mon. Car. 2 n. 544.

2070. *1233 Februar 16 — April 2.*

Bischof Ekkebert von Bamberg und Herzog Bernhard bekämpfen sich gegenseitig; ersterer bleibt Sieger und zerstört und verbrennt letzterem mehrere Orte und Festen, bis der Bischof endlich von Heinrich von Finkenstein hinterlistigerweise gefangen genommen und die ganze Fastenzeit hindurch (16. Februar bis 2. April) in Haft gehalten wird. Endlich befreit ihn der Herzog Friedrich II. von Österreich (vgl. n. 2071, 2073, 2076). Jedenfalls spielte auch Patriarch Berthold, der Bruder Bischof Ekkeberts, bei der Freilassung eine Rolle, da noch dazu Finkenstein in der Aquilejer Diözese lag. Episcopus Babenbergensis et dux Karinthie rapina et incendio se mutuo vastaverunt, sed in omnibus episcopus superior semper extitit, civitates et castella ducis combussit et destruxit. *Continuatio Sancrucensis I. Mon. Germ. Script. 9, 628.* — Ekkebertus venerabilis Babenbergensis episcopus postquam bellando devicit Karintiam, ab Heinrico de Vinchenstain in dolo captivatur. *Continuatio Scotorum l. c. 9, 626; ebenso* et per illustrem ducem Austrie Fridericum liberatur. *Continuatio Sancrucensis I. l. c. 9, 628.* — Episcopus Babenbergensis a ministeriale ducis Karinthie per totam quadragesimam in captivitate tenetur. *Annales s. Rudberti Salisburg. l. c. 9, 785.* Episcopus Babenbergensis cum duce Karinthie movens bellum plures eius munitiones destruxit et terram pro magna parte vastavit. *Ebenda zu 1232 l. c. 9, 785.* — Über die Kämpfe vgl. Carinthia I. 1893, S. 33 ff.

2071. Rom 20. *Lateran 1233 März 26.*

Papst Gregor IX. befiehlt dem Erzbischofe (Eberhard II.) von Salzburg, sich für die Befreiung des Bischofes (Ekbert) von Bamberg, welcher von seinem

2065. a) cum iam über der Zeile nachgetragen. b) Vor accepit steht verschrieben acepilet.

Hausgenossen, Rat und Geschworenen Heinrich von Finkenstein hinterlistigerweise gefangen genommen wurde und auf einem Schlosse in Gewahrsam gehalten wird, energisch einzusetzen und indes das Bambergische Land zu schützen und zu schirmen; ebenso dem Herzoge (Friedrich II.) von Österreich.

Mon. Germ. Epistolae pont. saec. XIII. 1, 417 aus Register 17 f 2' (ann. VII., cap. 6) im Vatikanischen Archive zu Rom. — Ausz. Archiv f. öst. Gesch. 71 a, 259-60; Auvray, Registres de Grégoire IX. 1, 684 n. 1200-1201.

(Gregorius episcopus servus servorum dei dilecto fratri) . . archiepiscopo Salzburgensi (salutem et apostolicam benedictionem). Nefande presumptionis auditus nunc graviter perculit aures nostras, quod nobilis vir Henricus de Vinkenstein familiaris consiliarius et iuratus venerabilis fratris nostri . . Bambebergensis episcopi eum proditorie cum complicibus suis capiens in quodam castro suo arte ipsum detinet custodie mancipatum. Ecce detestande culpe flagitium immensisque doloris acerbitas, cum dictus nobilis de amico persecutor et de fido factus infidus contra eundem episcopum supplantationem eius presumpserit ampliare! Denique a tanta iniquitate illum saltem revocare debuerat reverentia universalis ecclesie quam in persona ipsius episcopi enormiter offendere non veretur, tremendique formido iudicii quod non poterit evitare. Sed forte altissimo etiam filius ire et indignationis alumpnus rebellare disponit qui eiectus ab eius facie culpis suis consilium cogitat quod stabilire non valet, ut videlicet ab ipso recedens locum sibi refugii prepararet preter ipsum qui profecto, si in celum ascenderet, illic est et, si in infernum descenderit, ibi adest. Cum igitur in facto huiusmodi universalis ecclesie res agatur preter quod decet te veluti magnum membrum ecclesie id prosequi tamquam proprium interesse, mandamus, quatinus ex compassionis affectu habens episcopi memorati personam in eo quod poteris, commendatam libenter et potenter intendas ad liberationem ipsius et terram Bambebergensis ecclesie custodias interim protegas et defendas, donec dictus episcopus pristine libertati fuerit restitutus ita, quod devotionem tuam benedictione apostolica congruisque favoribus prosequi debeamus.

Dat. Laterani, VII kalendas aprilis, anno septimo.

Scriptum est in eundem modum nobili viro . . duci Austrie.

2072. Rom 21. *Lateran 1233 März 26.*

Papst Gregor IX. befiehlt dem Abte von Rosazzo, dem Dompropste von Aquileja und dem Propste von San Stefano daselbst, die Verhängung von Bann und Interdikt über Heinrich von Finkenstein öffentlich zu verkünden.

Mon. Germ. Epistolae pont. saec. XIII. 1, 417-418 aus Register 17 f 2', IV., 2 (ann. VII., cap. 7) im Vatikanischen Archive zu Rom (B). — Ausz. Auvray, Registres de Grégoire IX. 1, 685 n. 1202.

(Gregorius episcopus servus servorum dei dilectis filiis) . . abbati Rosacensi Aquilegensis diocesis, . . decano maioris ecclesie et . . preposito sancti Stephani Aquilegensis (salutem et apostolicam benedictionem). Nephande presumptionis auditus etc. = *n. 2071* = usque ibi adest. Cum igitur vires suas metiri

nescierit et noluerit enumerare virtutes, ut videret, si tantum scelus committere posset impune totumque corpus ecclesie conculcare, districte precipiendo mandamus, quatinus predictum nobilem et omnes eius fautores singulis diebus dominicis et festivis pulsatis campanis et candelis accensis excommunicatos publice nuntietis et faciatis artius evitari supponentes totam terram ipsorum districtissimo interdicto ita, quod preter baptismata parvulorum et penitentias morientium nulla in ea sacramenta ecclesiastica conferantur. In omnibus locis etiam ad que accesserit dictus nobilis, quamdiu ibi fuerit, divina interdicatis officia celebrari, donec eodem episcopo libertati plenarie restituto deo et ecclesie dignam satisfactionem impendant[a] et cum vestrarum testimonio litterarum nostro se conspectui personaliter representent[a]. Quod si non omnes etc.

Data ut supra *(n. 2071)*.

2073. *Wien (1233 c. Mai).*

Bischof Ekkebert von Bamberg verpfändet dem Grafen Hermann II. von Ortenburg Einkünfte in St. Martin im Lungau (Salzburg) super quibusdam bonis videlicet triginta marcarum Frisacensium denariorum reddittibus sitis apud sanctum Martinum in valle Lungovtal ad ecclesiam Babenbergensem pertinentibus per dominum Ekkebertum felicis recordationis quondam Babenbergensem episcopum patri nostro (patri comitis Friderici) pie memorie quondam Hermanno comiti de Ortenburch pro ducentis et decem talentis Wienensium denariorum apud Wiennam obligatis, sicut in instrumentis exinde confectis sigillo dicti domini Ekkeberti Babenbergensis episcopi munitis plenius continetur.

Erwähnt in Urkunde Graf Friedrichs von Ortenburg, Hermanns Sohne, dd. villa Dovleb 1282 März 25. Diese Original im Reichsarchive zu München. — Der Bischof erscheint in Wien am 1. Mai 1233 als Zeuge in einer U. Herzog Friedrichs II. Meiller, Babenberg. Reg. 151 n. 16; auch Graf Hermann von Ortenburg erscheint als Zeuge beim Herzoge im J. 1233, vgl. n. 2074.

2074. *1233 (c. Mai).*

Herzog Friedrich II. von Österreich und Steiermark urkundet für die Propstei Stainz. Zeugen comes Hermannus de Ortenburg . . . Otto de Traburch . . . Leupoldus (*statt richtig* Liuprandus) archidiaconus Karinthie . . .

Steiermärk. UB 2, 409-10 aus Kopie im Landesarchive zu Graz; Ank. Reg. n. 919.

2075. Cividale 17. *Lateran 1233 Juni 1.*

Papst Gregor IX. befiehlt dem Propste Bernardus und Kanonikus R. von Concordia (b. Portogruaro) über Klage des Cividaler Kapitels, falls Kanonikus Bartholomeus von Capodistria noch länger die Austragung des Güterprozesses mit dem Kloster Millstatt verzögern sollte, diese Sache durchzuführen.

Insert in n. 2086.

2072. a) B.

Gregorius episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . preposito et R. canonico Concordiensi salutem et apostolicam benedictionem. Dilecti filii capitulum Ciuitatense sua nobis insinuacione monstrarunt, quod, cum causa que inter ipsos ex parte una et . . abbatem et conventum de Milestat Salçeburgensis diocesis ex altera super possessionibus et rebus aliis vertitur, dilecto filio B(artholomeo) canonico Iustinopolitano et . . abbati Mosacensi ac . . quondam preposito de Carnea fuerit a sede apostolica delegata, eodem abbate eisdem canonico et preposito comittente vices suas et predicto preposito a rebus humanis asumpto eidem canonico mandavimus, ut in causa procederet memorata sed idem fere bienio iam elapso, licet super hoc denuo sibi sc(r)ipserimus[a], id efficere non curavit in eorum preiudicium et gravamen. Volentes igitur, ut finis litibus imponatur, eidem iterato nostris damus literis in preceptis, ut in eodem negocio infra trium mensium spacium post suscepcionem earum iuxta prioris mandati nostri tenorem appellacione remota racione previa procedere non postponat. Quocirca discrecioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus, si dictus canonicus preceptum nostrum infra prescriptum tempus neglexerit adimplere, vos extunc mandatum super hoc apostolicum exequi procuretis. Dat. Laterani, kalend. iunii, pontificatus nostri anno septimo.

2076. Rom 22. *Lateran 1233 Juni 25.*

Papst Gregor IX. dispensiert den Patriarchen (Bertold) von Aquileja von allen gegenüber Heinrich von Finkenstein wegen Freilassung des hinterlistig gefangenen Bischofes (Eckbert) von Bamberg eingegangenen eidlichen Verpflichtungen hinsichtlich der von Heinrich geforderten Geldsumme, der auch noch ein Bambergisches Schloss zerstört hat.

Mon. Germ. Epistolae pont. saec. XIII. 1, 440-1 aus Register 17 f 64' (ann. VII., cap. 221) im Vatikanischen Archive zu Rom (B). — Ausz. Auvray, Les Registres de Grégoire IX. 1, 802 n. 1489.

(Gregorius episcopus servus servorum dei dilecto fratri) . . patriarche Aquilegensi (salutem et apostolicam benedictionem). Que fuerit insania quisve furor exstiterit iniquissimi Henrici de Winkenstein tue diocesis qui venerabilem fratrem nostrum . . Pabenbergensem episcopum proditorie capiens carcerali detinuit custudie[a] mancipatum, donec coactus diversis cautionibus pro solvenda sibi certa pecunie quantitate diruto quodam castro Pabenbergensis ecclesie sue nequitie satisfecit, non esset facile recensere, cuius enormitatem sceleris iam latius divulgatam tibi in vicino posito credimus esse notam. Nos autem indempnitati Pabenbergensis ecclesie que sedis est apostolice specialis, quantum cum deo possumus, precaventes te ab omni vinculo iuramenti aliisque cautionibus prestitis flagitioso predicto, quatinus in hiis ecclesia ipsa leditur, nuntiamus auctoritate apostolica absolutum et ad earum observantiam non teneri.

Dat. Lateran., VII kalend. iulii, anno septimo.

2075. a) scipserimus A.
2076. a) custodia B.

2077. Rom 23. *Lateran 1233 Juni 28.*

Papst Gregor IX. befiehlt dem Patriarchen (Berthold) von Aquileja, für die Wiederherstellung des von Heinrich von Finkenstein zerstörten Bambergischen Schlosses und die Reintegrierung der Bambergischen Besitzungen rücksichtslos einzutreten, und indessen Heinrich, seine Helfershelfer und Genossen, darunter Ministerialen Herzog Bernhards, feierlich als Gebannte öffentlich verkündigen zu lassen.

Mon. Germ. Epistolae pont. saec. XIII. 1, 442 aus Register 17 f. 64' (ann. VII. cap. 233) im Vatikanischen Archive zu Rom (B). — Ausz. Auvray, Les Registres de Grégoire IX. 1, 803 n. 1441.

(Gregorius episcopus servus servorum dei dilecto fratri) . . patriarche Aquilegensi (salutem et apostolicam benedictionem). Que fuerit insania quisve furor etc. ut supra = *n. 2076* = in ducentesima vigesima prima littera usque credimus esse notam. Nos autem, ne tantam dei et ecclesie iniuriam negligere videremur, medicinalem Petri gladium exeruimus in eundem sperantes, ut percussus doleret et attritus reciperet disciplinam, set ipse tamquam in rabiem concitatus malleum velut stipulam reputans et ad percutientem converti recusans excessus excessibus cumulavit in christum domini videlicet episcopum supradictum quecumque voluit, exercendo in atrocissimam contumeliam Iesu Christi et inextricabile opprobrium ecclesie sponse sue. Cum igitur flagitiosus predictus dei timorem et reverentiam universalis ecclesie quam enormiter in ipsius episcopi persona concussit, pro nichilo reputaret, fraternitati tue presentium auctoritate ex officio nostro in virtute obedientie precipiendo mandamus et in remissionem iniungimus peccatorum, quatinus, cum consultius sit in fundo vicini inundationis impetum congruis obstaculis prepedire, ne propria sata rapido disperdantur incursu, et parieti propinquo ardenti succurrere, ut communia pericula evitentur, causam huiusmodi propter exempli perniciem non tam necessitate quam propria voluntate prosequens tamquam proprium interesse ad reparationem castri predicti et recuperationem bonorum ecclesie non obstante aliquo vinculo iuramenti vel cuiuslibet alterius cautionis, cum nobis in hoc apostolice sedis ecclesie universalis negotium prosequentibus per nullas obligationes potuerit lex imponi, quia per te et alios tam piaculare flagitium persequi debeamus et generaliter super aliis omnibus contra illum nephandissimum spiritualiter et temporaliter procedere non postponas, donec, si forte desuper datum fuerit de sua salute recogitans super intollerabilibus dampnis iniuriis et contumeliis prefati episcopi et ecclesie sibi commisse ad mandatum apostolicum humiliter revertatur, eum nichilominus et ministeriales nobilis viri . . ducis Carinthie qui arma et victualia sibi ministrasse dicuntur, ac complices et fautores ipsius singulis diebus dominicis et festivis pulsatis campanis et accensis candelis excommunicatos publice nuntians et faciens usque ad satisfactionem condignam ab omnibus evitari.

Dat. Lateran, IV. kalend. iulii, anno septimo.

2078. Ossiach 22. *1233.*

Abt Albert von Ossiach und Konvent schliessen unter Vermittlung des Patriarchen Berthold von Aquileja einen Kaufvertrag mit dem Salzburger Dom-

kapitel um das Amt im Lungau. Zu dieses *(Abt Albero oder Albert)* ist im jahre des herrn 1233 ein vertrag vom patriarchen zu Aglarn Berchtoldo zwischen dem capitel zu Ossiach auch probst u. convent zu Salzburg unb willen des ambts im Lungaw auffgericht worden. ***Megiser, Annales Carinthiae 850.*** — Hic (Albero seu Albertus) comparato Lungaviensi dominio mediante Bertholdo patriarcha Aquilegensi inter illustrissimum capitulum Salisburgense et coenobium nostrum contractu inito . . . memorandus. ***Annus Millesimus Ossiac. 69.***

2079. Aquileja 22. *1233.*

Patriarch Berthold von Aquileja beurkundet, dass sein Bruder, Bischof (Eckbert) von Bamberg, mit seiner Erlaubnis in Villach ein Spital für arme oder kranke Reisende zu Ehren der h. Katharina gegründet und die Villacher Pfarrkirche für die Exemption des Spitales mit Huben in Völkendorf und St. Peter (in der Perau) und zwei Grundstücken beim Spitale entschädigt hat. Beim Spitale dürfen jedoch nur die in demselben verstorbenen Gäste und Hausleute beerdigt werden. Auch wird gestattet, bei Verhängung eines allgemeinen Interdiktes im Spitale bei geschlossenen Türen mit Ausschluss aller Exkommunizierten und Interdizierten Gottesdienst zu halten.

Von Zahns Kopie 1878 aus Abschrift saec. XVII. im erzbischöflichen Archive zu Udine (Acta a parte imperii Bd. II) im Landesarchive in Graz.
Ausz. Ank. Reg. Nachtrg. z. 1226-1230 zu 1229 nach Vonend, Herrschaften des Hochstiftes Bamberg 56-57.

Bertholdus dei gratia sancte Aquileiensis ecclesie patriarcha universis fidelibus tam presentibus quam futuris salutem et eterne benedictionis augmentum. Cum longinquitate sepe fit temporis, ne habeatur conditio originis, unde ea que in presentia nostri provide geruntur, decet nos sollicite curare, ne a memoria hominum elidant. Sane ad petitionem carissimi fratris nostri venerabilis Babenbergensis episcopi quoddam hospitale ad honorem dei et sancte Catharine permisimus Villaci extra muros construi in quo transeuntes recipiantur peregrini hospitantur infirmi pro modo paupertatis domus procurantur. Procedente vero tempore idem dominus Babenbergensis episcopus pia consideratione habita a nobis humiliter postulavit, ut misericorditer permitteremus, quin liceret ei dare honestam recompensationem parrochiali ecclesie Villacensi pro exemptione supradicti hospitalis. Quam petitionem tam piam et honestam admittere de consilio capituli nostri decrevimus. Recompensatio autem exemptionis sunt duo mansi quorum unus est Welichendorf, alter apud sanctum Petrum, et due aree apud ipsum hospitale site. Insuper adiecimus, quod supra dictum hospitale in nullo Villacensis ecclesie iuri parrochiali debeat damnosum existere vel importunum excepto eo dumtaxat, quod peregrini vel infirmi qui in hospitali fuerint recepti vel hospitati, et familia hospitalis eiusdem tantum sepeliantur ibidem. Preterea, quando generale edimus interdictum in partibus illis, volumus et districte precipimus, ut hoc modo liceat eis celebrare divina clausis ostiis et exclusis interdictis vel excommunicatis et, si de supradictis hominibus aliqui ibidem moriantur, cum celebrationibus divinorum sepeliantur. Et ne de omnibus supradictis posteritati aliquod dubium resurgat,

presentem paginam appositione nostri sigilli corroboramus et authenticamus, et ut iuris perpetui supradictum hospitale et irrevocabilis beneficii inconvulsam roboris obtineat firmitatem. Actum est hoc privilegium anno domini MCCXXXIII.

2080. *Passau 1233 August 12.*

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg bestätigt dem Kloster Formbach ein Privileg Erzbischof Konrads I. Zeugen . . . Wernhardus prepositus Frisacensis . . .

Mon. Boica 4, 153-4; Meiller, Salzburg. Reg. 262 n. 414.

2081. St. Georgen a. L. 24. *Anagni 1233 Oktober 10.*

Papst Gregor IX. befiehlt dem Bischofe von Brixen, dem Abte von Millstatt und dem Propste von Neustift (Tirol), die Klage der Äbtissin und des Konventes von St. Georgen am Längsee gegen Heinrich von Welsberg (Tirol) zu untersuchen und darüber zu entscheiden.

Notarielles Vidimus perg. von 1578 p. 49 im Staatsarchive zu Wien (B).

Gregorius episcopus servus servorum dei venerabili fratri (..) episcopo Brixinensi et dilectis filiis (..) abbati de Milstat et (..) preposito de Novo Fundo Brixinensis et Salzpurgensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Dilecte in Christo filie . . abbatissa et conventus monasterii sancti Georgii nobis conquerendo monstrarunt, quod Heinricus de Welfsperg Brixinensis diocesis eas indebitis exactionibus aggravat et molestat alias eis iniuriosus existens. Ideoque discretioni = *n. 1914* = potueritis interesse, tu frater episcope cum eorum altero ea nihilominus exequaris. Datum Anagnie[a], VI idus octob., pontificatus nostri anno septimo.

2082. St. Paul 156. *Anagni 1233 Oktober 12.*

Papst Gregor IX. befiehlt dem Bischofe von Lavant und dem Propste von Völkermarkt über flehentliche Klage Hartwichs und anderer Mönche in St. Paul, dass sie sich infolge der Bedrängungen seitens der Verwandten ihres Abtes (Konrad, der Herren von Trixen, vgl. n. 2052) im Kloster nicht mehr sicher fühlen, einzuschreiten und im Bedarfsfalle weltliche Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Orig. (A 19·8 : 22) in St. Paul.
Ausz. Ank. Reg. n. 917; Potthast, Reg. pont. 1, n. 9311; Font. rer. Aust. II. 39, 119-20; Krain. UB 2, 61.

Gregorius episcopus servus servorum dei venerabili fratri . . episcopo de Lauent et dilecto filio . . preposito de Volchm(archet) Salzeburgensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Qui diabolice persecutionis continuis flatibus agitati viros religiosos indebite persecuntur, potentioris sunt brachio coercendi, ut ab ipsorum persecutione desis[tere] debeant vel coacti. Cum itaque, sicut dilectus filius Hartwicus et quidam alii monachi

2081. a) Anagine B.

monasterii sancti Pauli de Lauent quod ad Romanam ecclesiam, sicut dicitur, nullo pertinet mediante, lacrimabili nobis conquestione monstrarunt a[a] consanguineis abbatis eiusdem monasterii indebite molestentur nec possint propter frequentes iniurias quas ab eis sustinent, secure in eodem monasterio commorari pro eo, quod iidem inquisitionis negotium super excessibus eiusdem abbatis et utilitate dicti monasterii . . abbati de Sitch[b] et eius collegis auctoritate nostra concessum fideliter prosecuntur, nos illorum malitie obviare ac istorum quieti providere volentes discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus dictos monachos occasione huiusmodi non permittatis a consanguineis abbatis predicti nec ab aliis indebite molestari molestationes huiusmodi per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescentes advocato super hoc, si necesse fuerit, brachio seculari. Dat. Anagnie, IIII. idus octobr., pontificatus nostri anno septimo.

B.

Am Einschlag an Hanfschnur hängt die Bulle, neuerlich befestigt; Namenstempel 4.

2083. Admont 85. *(1234 – 1237.)*

Graf Meinhard III. von Görz schenkt dem Kloster Admont auf Bitten des Abtes Chunrad und des Grosskirchheimer Güterpropstes Heinrich einen Waldteil in der Provinz Grosskirchheim innerhalb bestimmter Grenzen.

Orig. (A 14·8 : 18·5) in Admont.
Wichner, Admont 2, 312-3 zu c. 1239 aus A, = Steiermärk. UB 2, 502-3 zu c. 1240. — Ausz. Ank. Reg. n. 998 z. 1240.

Quoniam ea que fiunt in tempore, simul transeunt cum tempore, necessarium est, ut in causis memoria egentibus voce testium et scripto muniamur. Notum sit igitur universis presentibus et futuris, quod ego comes Meinhardus de Gorze pro salute mea ad peticionem domini Admuntensis abbatis Chunradi et Heinrici prepositi de Chirchhaym partem cuiusdam nemoris in provincia Chirchaym et fundum eiusdem dedi et tradidi prelibate ecclesie Admuntensi libere et sine inpeticione cuiuslibet possidendam. Situs vero et distinctio predicti nemoris protenditur in longum a rivo qui dicitur Mulinz, iuxta pratum quem[a] cum ecclesia Admuntensi quondam conmutavi, usque supra pontem in Brovniz ad ictum lapidis, latitudo vero dicte donacionis per lapides cruciatos in eodem nemore evidenter apparet distincta. Ut autem hec donacio per me et per meos heredes firma permaneat nec per aliquem valeat retractari, presentem paginam apposicione mei sigilli super hoc tradidi munitam. Supradicte quoque distinctioni, sicut per terminos et signa est expressum, disposui interesse ministerialem meum Heinricum purcravium de Lunz, Heinricum de Pênch iudicem meum, Vhpoldum et Leonardum meos precones, Hermannum Prennarium, Albertum fratrem eius, Heinricum Murre, Rubertum filium eius, Heinricum Scuhmunt, Ottonem filium eius et Hartmanum, Hartmannum[b] Galgan, Rudolfum Georz, Rudolfum et Berhtoldum filios eius, Waltonem, Chunradum Sparprot, Ortolfum, Rubertum, Weigmannum, Rudolfum de Pirch et Alberonem, Prezlaum et

2082. a) Vor a ist eine Rasur. b) A Sitch.
2083. a) A. b) Mit Rücksicht auf n. 2096 ist Hartmannum irrtümlich ein zweitesmal geschrieben worden.

filios suos, Berhtoldum de Plan, Zweizlaum, Alpricum et alios plures quos omnes dicte donacionis duxi testes esse constituendos. Ego Eberhardus plebanus de Lunz et notarius dicti domini comitis ad mandatum[c] ipsius hanc cartulam scripsi et conplevi.

S.

Am Einschlag an geflochtener Hanfschnur hängt das Siegel des Grafen, rund (62), Reiter mit Sturmfahne und Kopfhelm nach links, Wappen mit Panther † SIGILL' COMITIS MEINHARDI DE GORZ ADVOCATI AQILEG. Vgl. v. Siegenfeld, Landeswappen 316. Anmkg. 2 Stempel 1 oder 2; hier Wappenschild deutlich erkennbar.

2084. *1234.*

Propst Wolfram und das Seckauer Kapitel beurkunden, quod Diotmarum felicis memorie quondam Frisacensem decanum cum omnibus parentibus suis nostrarum pleniter fecimus participes orationum Herbordo fratre suo tunc plebano sancti Dionisii hoc diligenter procurante . . .

Steiermärk. UB 2, 422 aus Orig. im Landesarchive zu Graz; Ank. Reg. n. 927.

2085. Gurk 223. *Meiselding 1234.*

Bischof Ulrich I. Mon. Car. 2 n. 545.

2086. Cividale 18. *Venedig 1234 Februar 6.*

Artuycus von Moimacco (nö. Udine) übergibt dem Propste Bernard von Concordia die Ladung n. 2075.

Orig. (A 21·3 : 12) im kgl. Museum zu Cividale (Bullarium Tom. I. p. 51).

Anno domini MCCXXXIIII, indict. VII, die sexto intrante februario, in presencia rogatorum testium domini Musonis canonici de Concordia, Minulini scolaris et Iohannis fabri de Ueneciis Artuycus de Muymacco ex parte domini pape presentavit literas domino Bernardo Concordiensi preposito quarum talis est tenor: Insert n. 2075 Gregorius — pontificatus nostri anno septimo. Actum Ueneciis in curia supradicti prepositi.

S. N. Ego Arnoldus imperialis aule notarius interfui et iussu supradicti prepositi rescripsi et corroboravi.

2087. Lavant 5. *1234 Februar 13.*

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg schenkt dem Propste und Kapitel von St. Andrä all' seinen Wald im Lavanttale, das Bergrecht an allen seinen Weinbergen, die Salzmaut im Markte St. Andrä, neun Mark Friesacher Pfenniye von Reimbert von Mureck für das Gut Schiefling (n. Wolfsberg) ertauschte Einkünfte am Aichberg und vier Mark durch den Tod des Grafen von Lebenau freigewordene Einkünfte am Dachberg (sö. St. Andrä), damit das Kapitel stets aus acht Priestern, zwei Diakonen und je zwei Subdiakonen und Akolythen bestehe.

Neugarts Kopie (2, 575-6) aus dem verlorenen Chartularium Augustini Mayr. Ausz. Tangl, Lavant 374-5; Ank. Reg. n. 920; Meiller, Salzburg. Reg. 263 n. 419.

2083. c) Vor mandatum ist ipsum gestrichen.

Eberhardus etc. Ne rerum defectus excluderet debitum numerum personarum, nos dilectis in Christo fratribus preposito et capitulo monasterii sancti Andree in Lavant contulimus omne nemus quod in valle Lavantina ad nos et ecclesiam nostram iure proprietatis pertinebat, secundum quod certis terminis est distinctum. Insuper de nostra gratia liberali contulimus capitulo et monasterio memorato in ipsa valle Lavantina in vineis cultis et etiam excolendis omnia iura nostra que perchrecht vulgari nomine appellantur. Ad cumulum etiam gratie amplioris in ipso foro ad sanctum Andream mutam et telonium salis secundum quod officiales nostri (exigere)[a] consueverunt, donavimus et contulimus monasterio et capitulo prefato. Ad hec cupientes nihilominus ibidem deo servientium numerum augmentare, ut rebus crescentibus crescat etiam honor dei, novem marcarum reditus monete Frisacensis in monte Achperg quos a domino Reimberto de Mureck in cambio percepimus pro predio nostro Schifleren, et in monte Dachperg quatuor marcarum reditus qui nobis per mortem comitis de Libenau vacare ceperant, etiam ibidem similiter contulimus ecclesie et fratribus prenotatis hac tamen conditione annexa, ut in eodem monasterio perpetualiter maneant octo sacerdotes, duo diaconi et duo subdiaconi acolythi quoque duo de ordine regulari. Ne igitur per nos facta oblivionis caligine valeant aboleri aut per calumniam emulorum tractu temporis in irritum revocari, ea scripture testimonio et sigilli nostri munimine iussimus communiri. Testes sunt Henricus episcopus Seccoviensis, Bernhardus prepositus Frisacensis, Vlricus de Lichtenberg, Eberhardus de Holneck, Rupertus de Bandorff, Hertwicus de Sigmuntingen etc. Acta sunt hec anno domini MCCXXXIIII, idus februarii, indictione septima; feliciter amen.

2088. *1234 Februar 19.*

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg macht eine Schenkung an das Nonnenkloster St. Maria Magdalena in Wien. Zeugen . . . Ulricus Lavandinensis episcopus . . . Bernhardus prepositus Frisacensis . . . Heinricus Raspo . . .

Meiller, Salzburg. Reg. 263 n. 420 aus Cop. saec. XVIII. im Staatsarchive zu Wien.

2089. Spital am Semmering 3. *Spital am Semmering 1234 März 18.*

Herzog Bernhard schenkt dem Spitale am Semmering zwei jährlich 2 Mark abwerfende Huben im Dorfe Grafenstein und „Rorbach", die von ihm oder seinen Kindern um 20 Mark zurückgelöst werden können.

Orig. (A 275:14·4) bei Frau Bankier Alexander Meyer-Cohn in Berlin; Kopialbuch von Neuberg-Spital a. S. f 35 saec. XVII des Landesarchives in Graz (B). Steiermärk. UB 2, 417-18 aus B und Verbesserungen aus A l. c. 3, 48. — Ausz. Ank. Reg. n. 924 ohne Tagesdatum.

Hier nach einer mir durch Frau Alexander Meyer-Cohn freundlichst vermittelten trefflichen Photographie.

VU. n. 1881.

2087. a) exigere oder ein ähnliches Wort fehlt B.

† In[a] nomine sancte et individue trinitatis amen. Ne concessa = VU =. Nos igitur Bernhardus dei gratia dux Karinthie = VU = hospitali[b] sancte Marie in nemore Cerwalde. posito duos mansos unum in villa Gravendorf et alium in villa Rorbach * duas marcas = VU = iure hereditario revolvantur. * Ut autem hec que prescripsimus, robur et firmitatem plenam obtineant, iuxta consuetudinem testes subiunximus. Vlricus filius noster, Otto de Pvchs, Bernhardus de Tanne, Gotfridus dapifer de Ramenstain, Iohan Saxo, Chvnradus de Grifenberc, Perhtoldus camerarius, Volrat, Hivzo de Friberc. Acta sunt autem hec anno ab incarnatione domini M̊C̊CXXXIIII, indictione III[c], XV kalend. april., in supradicto hospitali, per manum Engelschalci notarii eiusdem hospitalis, quia non habuimus ibi alium notarium: feliciter amen †.

S.

An geflochtener Schnur hängt das Herzogsiegel 2.

2090. *Stadlau (ö. Wien) 1234 Mai 1.*

Herzog Bernhard ist anwesend bei der Hochzeit des Markgrafen Heinrich von Meissen mit Konstantia, der Schwester Herzog Friedrichs II. von Oesterreich. Fridericus illustris dux Austrie et Styrie et Theodora ducissa mater sua in octavis pasce *(April 30)* ad festum apostolorum Philippi et Iacobi *(Mai 1)* nuptias solemnes celebrant campo iuxta Stadelowe, ubi marcravius de Meyssen sororem iam dicti ducis Constantiam nomine duxit in uxorem presentibus regibus Ungarie videlicet et Boemie et archiepiscopo Salzpurgense, Patauiense, Babenbergense, Frisiense et Secoviense episcopis et marcravio de Moravia, Saxonie et Karinthie ducibus et lancravio Turingie mediantibus et aliis quam pluribus. *Continuatio Sancrucensis II. Mon. Germ. Script. 9, 637-8; Meiller, Salzburg. Reg. 263 n. 422 zu April 30.*

2091. *Foggia 1234 November.*

Kaiser Friedrich II. urkundet für den Bischof von Eichstädt. Zeugen . . . comes Hermannus de Ortenburch . . . *Mon. Boica 30 a, 227-9 aus Orig. in München; Böhmer-Ficker Reg. imp. V. n. 2065. — Ebenso. Zeugen* . . . comes Hermannus de Ortenberg . . . *Mon. Boica 31 a, 560-1 aus Kopialb.; l. c. n. 2066.*

2092. *1234 November 2.*

Markgraf Przemysl von Mähren urkundet für das Kloster Raigern. Zeugen . . . Bernardus dux Carinthie . . .

Boczek, Codex dipl. Moraviae 2, 277; Ank. Reg. n. 922; Regesta Boh. et Mor. 1, 405-6.

2093. *Troppau 1234.*

Markgraf Przemysl von Mähren urkundet für das Kloster Obrowitz. Zeugen: Vlricus filius ducis Karinthie . . .

Regesta Boh. et Mor. 1, 406-7 aus dem Orig. im Staatsarchive zu Wien, Ank. Reg. n. 926 zu um 1234.

2089. a) † über In nachgetragen. b) h über radiertem s geschrieben. c) Statt richtig VII.

2094. Aquileja 3. Görz 1. *Cividale 1234 November 27.*

Patriarch Berhtold von Aquileja und sein Neffe Graf Meinhard III. von Görz fügen sich in ihrem Streite rücksichtlich der Strasse über den Kreuzberg (Plöcken) und den Zoll zu Chiusaforte dem Spruche genannter Schiedsrichter, demnach Meinhard das Geleite der Bayern und der oberhalb Niederwölz, welche über die Tauern kommen, auf der Kreuzberger Strasse haben, der Patriarch aber von den Österreichern, Steiermärkern und Kärntnern, welche Maut in Chiusaforte zu zahlen pflegen, falls sie über den Kreuzberg ziehen, die um ein Drittel ermässigte Maut an ihm beliebigen Ort seines Gebietes erheben soll.

Orig. (A 26·5 : 14·3) im Staatsarchive zu Wien.
Notizenblatt der Wiener Akademie 7 (1857), 279-80 aus A, = Steiermärk. UB 2, 419-20. — Ausz. Hormayr, Beyträge z. Gesch. Tirols 1[b], 391-2; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 11.147.

Vgl. Mitteilungen des Institutes f. öst. Geschichtsf. 1, 298-303.

Berhtoldus dei gratia sancte Aquilegensis ecclesie patriarcha. Notum facimus universis ad quos presens pagina devenerit, quod, cum quedam discordia verteretur inter nos ex una parte et dilectum nepotem et fidelem nostrum Meinhardum comitem Goricie ex altera supra strata que ducit per montem Crucis, de qua idem comes asserebat, quod ad eum pertinebat dare conductum omnibus transeuntibus per ipsam et nos quoslibet inde venientes aut redeuntes nec per mutam nec alio modo deberemus aliquatenus impedire nos vero vice versa de iure nostro proposuimus taliter, quod revera nepos noster conductum habebat in eadem strata et habere debuit de personis ad hoc specialiter deputatis videlicet a Bawaris qui per montes nomine Tower veniunt, et ab illis qui Niderwelz supra sunt constituti, de aliis vero infra constitutis et qui veniunt de Austria et Stiria et Karintia, qui a longis retro temporibus per Canales et per Clusam consueverunt venire, nichil ad nepotem nostrum diximus pertinere, immo eô quod mutam de Clusa effugere vellent per montem Crucis transeundo, nos eandem mutam quam illic evitare volebant, ab ipsis hic decrevimus accipiendam. Super hac autem causa multis hinc inde propositis de communi consensu tam nostri quam nepotis nostri fuit tandem ad arbitros devoluta. Constitutis igitur ex parte nostra duobus scilicet Wlrico de Cucanna et Iohanne de Portis et ex parte altera similiter duobus Cholone de Flachsperch et Heinrico de Lunz pro bono pacis et concordie promisimus ex utraque parte ratum habere quidquid super dicta controversia forent hii quatuor arbitrati. Audito itaque et examinato iure partis utriusque dicti arbitri talem de voluntate nostri et nepotis nostri sentenciam protulerunt, quod dictus nepos noster conductu illo de personis determinatis, sicut superius est expressum, libere debeat gaudere, de aliis vero qui de Austria et Stiria et Kar(intia) per Clusam transire consueverant, si per montem Crucis vellent aliqua de causa transire, ne nos muta nostra fraudaremur quam in Clusa dare debebant, tertiam partem eiusdem mute, sicut in Clusa dari consuevit, relaxari constituerunt, duas autem partes talis mute possumus accipere ubicunque volumus in nostro territorio, ita tamen, quod mercatores qui nobis hanc mutam persolvunt, tam nostra quam nepotis nostri gaudeant protectione et nec a nobis nec a nostris nec a nepote nostro

neque suis deinceps quacumque ire voluerint usque ad mare eundo sive redeundo, aliquod habeant[a] impedimentum. Hanc autem sentenciam vel arbitrium tam nos quam nepos noster approbantes et per successores nostros et heredes nepotis nostri volentes inviolabilem observari presentem paginam inde iussimus conscribi et tam nostri quam nepotis nostri sigilli munimine roborari. Actum Civitate Austria in caminata, anno domini millesimo CCXXXIIII, quarto die exeunt. novemb., presentibus Wlrico venerabile Trigest(ino) electo, Ottone preposito sancti Wdalrici, Heinrico de Villalta et Ludewico filio eiusdem, Rudolfo de Cibriano, Hertwico de Werde, Chunrado de Kastelir, Leonardo de Sconenberch, Berhtoldo et Wlrico fratribus de Tricano, Duringo de Mels, Hermanno de Portis, Heinrico de Valchensteine, Wlrico de Rifenberch, Folkero de Flachsperch, Hertuvico de Punsenico et aliis multis.

S. S.

An Hanffäden hängen zwei beinahe unkenntliche Siegel des Patriarchen und Grafen.

2095. Rom 24. *Perugia 1234 November 27.*

Papst Gregor IX, schreibt in eundem modum *(wie dem Herzoge Friedrich II. von Oesterreich und Steiermark)* duci Karinthie *und fordert von ihm Truppensendung zur Unterstützung der Kirche im nächsten März auf drei Monate.* Cum mater ecclesia multis excitetur Terre Sancte clamoribus, ut eius miserando statui succursum celerem studeat impertiri cui prestandi subsidium oportunitas tollitur nisi prius discordes in pacis federa reformentur, et carissimus in Christo filius noster Fridericus Romanorum imperator semper augustus Ierusalem et Sicilie rex illustris paratus est magnifice prosequi per quod tam ecclesie quam imperii iura favente domino valeant obtineri, nobilitatem tuam rogamus et obsecramus in domino Iesu Christo in remissionem tibi pecaminum iniungentes, quatinus prudenter advertens quam sit tibi honorabile quam salubre, si celi regem pro temporali devotionis obsequio tibi constituas ad dandum felicitatis bravium obligatum, ad subventionem ecclesie te studeas communire ita, quod ecclesia proximo futuro martio te personaliter decenti militia comitatum que in expensis tuis per tres menses preter tempus quo veniet et recedet, ad eiusdem obsequia commoretur vel saltem iam dictam militiam, si venire nequiveris, cum exultatione recipiat ac tuis et aliorum expedita subsidiis ad redemptoris gloriam in pacis gaudio reflorescat; sicque fiat quod ex hoc tibi a sede apostolica plenitudo favoris et gratie ac tandem proveniat retributionis premium sempiterne.

Dat. Perusii, V. kalend. decemb., pontificatus nostri anno octavo.

Mon. Germ. Epistolae pont. saec. XIII. 1, 497-8 aus Register Vol. IV, 235 (ann. VIII, cap. 333) im Vatikanischen Archive zu Rom = Steiermärk. UB 3, 49. — Potthast, Reg. pont. 1 n. 9776; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 7052; Auvray, Les Registres de Grégoire IX. 1, 1198 n. 2260.

2096. Admont 86. *(1235—1245.)*

Güterpropst Heinrich von Grosskirchheim kauft von Walther Murer ein Lehengut des Klosters Admont um dreissig Mark zurück.

2094. a) aliquod habeant oberhalb durchstrichenem nullum hānt geschrieben.

Orig. (A 10·5 : c. 7·7) in Admont.
Wichner, Admont 2, 308 zu c. 1236 aus A, = Steiermärk. UB 2, 577 zu c. 1245.

Notum sit universis, quod dominus Heinricus prepositus de Chircheym tale feudum quod Waltherus Murer ab ecclesia Admuntensi habuit, ab ipso redemit ita, quod illud idem feudum omni condicione remota ecclesie totaliter resignavit; pro quo supradictus dominus Heinricus prepositus sibi XXX marcas persolvit. Huius rei testes dominus Rudolfus, dominus Heinricus sacerdotes, frater Wlricus, dominus Folkerus de Flachsperch, Albertus, Heinricus Murre, Rudolfus claviger, Heinricus Scuhmunt, filius suus Galgan, Dipoldus, A[m]elricus Stazel, Wlricus Bawarus, Hartmannus faber, Chunradus faber.

S.

Am Einschlag hängt an Pergamentstreifen ein rundes Siegel (30), im Siegelbilde ein Kopf sichtbar; Legende: † HAINRIC'.

2097. Gurk 224. *Völkermarkt (1235).*

Propst Gebhard. Mon. Car. 2 n. 548. Auch übers. Tangl, Handbuch 234, Anmkg. 4.

2098. Ossiach 23. *1235.*

Abt Albert verleiht einem Familiar des Klosters Ossiach, namens Friderich, eine Hube. Item anno 1235 concessit (abbas Albero seu Albertus) unum mansum Friderico cuidam de familia Ossiacensi.

Annus Mill. Ossiac. 69.

2099. Viktring 116. *(1235.)*

Heinrich von Schärfenberg (b. Ratschach, Krain) beurkundet, dass seine Grossmutter Mehtild † zum Seelenheile seines Grossvaters Heinrich † dem Kloster Viktring drei Huben in „Slitreisdorf" geschenkt hat.

Orig. (A 7·5 : 22·5).
Krain. UB 2, 63-4 aus A.

Schon im 14. Jhd. auf der Rückseite als nescius mansus bezeichnet.

In nomine sancte et individue trinitatis. Universis Christi fidelibus hanc litteram inspecturis Hainricus de Scherphinberch salutem. Quoniam ea que a fidelibus Christi pia devotione in elemosinam dum pro se suisque successoribus conferuntur, labentibus annis a memoria sol[ent] evanescere, universitati vestre presenti scripto cupimus innotescere, quod ava mea Mehtildis nomine pie memorie pro remedio âvi mei Hainrici tres mansos in Slitreisdorf sitos fratribus in Victoria deo devote inibi famulantibus contulit iure perpetuo permansuros. Ut igitur hec inperpetuum permaneant inconvulsa, iuxta peticionem venerabilis abbatis Iohannis ac conventus prefati cenobii manu fratrum meorum sigilli nostri munimine roboravimus. Huius autem confirmationis testes[a] pro habundati[b] cautela decrevimus inscribendos videlicet dominum Gerhardum de Heilek[c] et Albertum de Holinburch.

S.

2099. a) testes über der Zeile nachgetragen. b) A. c) k korr. aus c.

Das angehängte, beschädigte Siegel ist abgebildet Neuer Siebmacher Bd. IV. 7a, Taf. 7. Legende: hENRICI · D · SARFENB . . . Die Buchstaben in Sarfenb stehen verkehrt.

2100. Viktring 117. *Wippach (Krain) 1235.*

Heinrich von Greifenfels (sö. Klagenfurt), der Sohn Heinrichs †, schenkt auf Bitten seines Dienstmannen Hermann von Ebenthal (sö. Klagenfurt), den er seiner Schwester anlässlich ihrer Hochzeit mit Heinrich von Schärfenberg gegeben, dann seiner Mutter und anderer, dem Kloster Viktring um zehn Mark Pfennige eine Hube in Gurlitsch (w. Klagenfurt) zu Eigen, mit welcher Hermann von ihm belehnt war.

Orig. (A 8·4 : 22·1).
Krain. UB 2, 62-3 aus A. — Ausz. Ank. Reg. n. 936.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Nichil firmum ac stabile tenetur hodie, nisi scripture testimonio roboretur, et ideo que geruntur, a prudentibus viris litterarum solent memoria perhennari. Innotescat igitur tam presentibus quam futuris, quod ego Hainricus filius olim Hainrici de Greiffenvels preces dilecti militis Hermanni de Sreliz quem sorori mee pro nuptiis contractis dedi Hainrico de Scherphinberch, pro consilio matris mee et ipsius ac aliorum fidelium meorum qui michi consilio et auxilio sunt obnoxii, duxi effectui mancipandas ita, quod assensum bone nostre voluntatis sibi pariter prebuimus de manso[a] in Cvrlich quem nomine feodi a me tenuit, relligiosis[b] viris in Vittring pro X marcis denariorum ac[c] divine miserationis intuitu et pro reverentia[d] beate virginis ad usus perpetuos per manum meam ecclesie predicte contuli proprietatem[e]. Unde ne vendicionem istam aliqua calumpnia subsequatur aut obscuret oblivio et[f], ut venditio firmior ac stabilior permaneat, presentem cartam feci sigilli mei munimine roborari, ne aliquis coheredum meorum prefatam emptionem ausu temerario inposterum valeat inmutare. Acta sunt autem hec Wippach in domo Engilscalci[g] militis mei. Testes qui facto eidem intererant, propter habundantem cautelam iussi etiam propriis nominibus declarari: Anshalmus, Engilschalcus, Wilhalmus filius Ludwici de Mos, Marquardus privignus Anshalmi prenominati, Engelbertus filius Alhohi de Wippach, Gotfridus filius Anshalmi, Alhoch filius Alhohi. Anno ab incarnatione domini M̊CC̊XX̊XV̊, concurrente VI̊I, epactis XXX, inditione[b] octava.

S.

Angehängt das beschädigte Siegel Heinrichs, abgebildet Neuer Siebmacher Bd. IV. 7a, Taf. 7. Legende: hEI . . . CVS DE GVRNZ.

2101. Griffen, Prämonstratenser 1. *Bamberg 1235 Februar 14.*

Dompropst Otto und das Domkapitel von Bamberg bestätigen auf Bitten Bischof Ekkeberts von Bamberg die Propstei Oberndorf-Griffen.

2100. a) de manso auf Rasur. b) A. c) ac über der Zeile nachgetragen. d) ren korr. aus ran. e) pr korr aus in, das nun fehlt. f) et über der Zeile nachgetragen. g) s über der Zeile nachgetragen.

Bamberg. Kopialbuch im Staatsarchive zu Wien 1049 f 178' saec. XV. in. (B). Ausz. Ank. Reg. sub n. 939.

Die Gründungsurkunde wurde jedoch erst 1236 April 5 ausgestellt (n. 2123).

Dilectissimo domino suo Ek(keberto) Babenbergensis ecclesie episcopo B(oppo) dei gratia maior prepositus, K(undolfus) decanus totumque eiusdem ecclesie capitulum cum sinceris orationibus devotum obsequium. Sicut petistis, preposituram in Oberndorf confirmamus eiusque confirmationem sigilli nostri munimine roboratam vobis mittimus. Datum Babemberch, anno ab incarnatione domini millesimo CCXXXV̈, V̈I decima kalend. marcii.

2102. *Brünn 1235 März 28.*

Markgraf Przemysl von Mähren urkundet für das Kloster Obrowitz Zeugen: Vlricus dux Carintie *(richtig* filius ducis).

Regesta Boh. et Mor. 1, 412-13 aus dem Orig. im Staatsarchive zu Wien; Ank. Reg. n. 928.

2103. Seitz 3. *Gurk 1235 April 2.*

Bischof Ulrich I. Mon. Car. 2 n. 546.

2104. *Cividale 1235 (Mai).*

Empfang Kaiser Friedrichs II. durch die deutschen Fürsten. Eodem mense iunio de felicibus imperatoris auspiciis litere venerunt in regnum, quomodo apud Sibidatum a principibus imperii magno fuerat cum honore receptus. *Ryccardus de s. Germano, Mon. Germ. Script. 19, 373; Ank. Reg. n. 929; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 2089c.* -- Auch Herzog Bernhard war bei den Fürsten; s. n. 2106.

2105. *Kanaltal 1235 (Mai).*

Kaiser Friedrich II. zieht durch das Kanaltal nach Steiermark. Imperator per Canales filium suum *(Konrad)* ex regina Ierosolimitana *(Isabella)* secum ducens intravit Teutoniam. *Annales s. Rudberti Salisburg. Mon. Germ. Script. 9, 786; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 2089d.*

2106. *Neumarkt (Steierm.) 1235 Mai.*

Kaiser Friedrich II. urkundet für das Kloster Admont. Zeugen . . . Berenhardus dux Karinthię . . . comes Meinhardus de Gorz . . .

Steiermärk. UB 2, 426-7 aus Orig.; Ank. Reg. n. 930; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 2090.

2107. Bamberg 18. *Perugia 1235 Juli 4.*

Papst Gregor IX. bestätigt Ekkeberto Babembergensi episcopo, *wie n. 1558, und die Güter in Kärnten und im Kanaltale* ecclesiam sancti Leonardi in Gamenare itemque sancti Petri, sancti Iacobi et sancti Martini in Villaco et eas que in Canali sunt, et generaliter omnes ecclesias et decimas quas Babembergensis ecclesia in aliis parrochiis hactenus habuit * vel posthac iuste habitura est . . . nec non bona sita

in Carinthia et Canalibus eidem ecclesie auctoritate apostolica confirmamus ... Dat. Perusii ... IIII non. iulii, indictione VIII, pontificatus ... anno nono.

Aus dem Liber privilegiorum Bamberg. A 2 f 15' saec. XIII. ex.—XIV. in. im kgl. Kreisarchive zu Bamberg; Lang, Regesta Boica 2, 243; Potthast, Reg. pont. 1 n. 9955; Auvray, Les Registres de Grégoire IX. 2, 196 n. 2670 aus Reg. 18 f 47 ann. IX. c. 140 im Vatikanischen Archive in Rom. — VU. n. 1558

2108. *Mainz 1235 August.*

Kaiser Friedrich II. urkundet in curia Maguntie generali *für den Grafen von Burgund. Zeugen* ... dux Carinthie ... *Fontes rerum Bernensium 2, 154 aus Orig. in Besançon; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 2101. — Ebenso für das Kloster St. Gislen im Hennegau. Zeugen* ... dux Karinthie ... *Huillard-Bréholles, Hist. dipl. 4', 749-53; Ank. Reg. n. 932; l. c. V. n. 2102. — Ebenso für Otto von Lüneburg. Zeugen* ... B(ernhardus) dux Carinthie ... *Mon. Germ. Constitutiones 2, 263-5 aus nun verbranntem Orig.; Ank. Reg. n. 931 zu August 15; l. c. V. n. 2104.*

2109. *Hoftag Hagenau 1235 August.*

Kaiser Friedrich II. urkundet für Gotfried von Hohenlohe. In beiden Urkunden Zeugen ... B(ernhardus) dux Karinthie ...

Huillard-Bréholles, Historia dipl. 4', 762-4, 760-2; Ank. Reg. n. 933; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 2108-9.

2110. Friesach, Stadt 1. *Friesach (1235) September (11).*

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg bestätigt die Satzungen der Schuster- und Ledererbruderschaft in Friesach.

Deutsche Übersetzung in Vidimus des Notars Christof Magerl saec. XVI. nach 1515 (B) im Friesacher Stadtarchive.
Carinthia I. 1894, S. 169-170 aus B; vgl. die kritischen Bemerkungen dortselbst.

Im namen des vaters sons u. des heiligen geistes amen. Alle handlung u. geschäfft, weliche in ietzigen unsern zeitten gehandlt werden u. sich letzlich in verrere zeiten erstreckhn sollen, werden schwerlich der häbigen gedechtnus der menschen bevolhen, sy werden dan mit schrifftn u. stimb der zeugen verewigt. Derhalben wir Eberhart von gottes gnaden ertzbischoff zu Saltzburg, legat des stuels zu Rom ansehend die heilsam bitte der ledrer u. schuestern zu Friesach haben wir ir pruederschafft, weliche sy aus gotlichen eingeben zu dem lobe u. ere unsers herrn Jesu Christi u. zu ir selbs hailbertigkhait aus irer vorfordern angebornen andacht innen verlassen hergepracht haben, zu bestatten furgenomen in der gestalt, das khain außlender derselben handwerchs arbaiter oder verwontter sein hanttwerch dürffe noch muge arbeiten oder prauchen inerhalb der statmauren auch nit in den vorsteten one verwilligung u. zugeben des obristen zehmeisters, (den) die gantz menig der gemelten ledrer u. schuesster derselben bruderschafft furgesetzt hat zu ainem zehmaister, welichem zehmaister fur den eingang u. sein handtwerch zu arbeitten er zu offt gedachter bruederschafft, damit dieselb desstatlicher erweitert u. auffgericht mag werden, ain

halb phunt pheningen geben u. raichen sol, haben auch inen ditz recht furgenomen zu halten, das der her vitzdomb viertzig pheningen, der statrichter vier u. zwantzig u. der mautner zwelff pheningen von demselben außlender haben u. empfangen sollen. Ain inwendiger aber, das ist ain statkhindt, der sol den halben tail oder halb so vil des obgeordenten gelts under vorbeschriben formb denselben personen geben u. raichen. Darzue haben sy auch gesetzt u. gemacht, das ain ieder wiert alle monat oder vier wochen dem zehmaister der pruederschafft geben solle ainen haler, dan solte von aines ieden wierths oder wiertin begrebnus zu geben schuldig sein dreisig pheningen, fur derselben khindlen zehen pheningen, für ainen knecht oder diern gleichesfals sol er geben funff pheningen die zu begraben. Demnach haben wir beschlossen u. darüber gemacht, so ainer in bezalung solchen klainen gelts nachlässig u. widerspenig dem zehmaister sein wurde, der soll ime geben zwelff pheningen on alle hofnung der nachlassung u. so zehmaister etliche pheningen aus denen nach gelassen wurde furnemen, sol er den mitbruedern sechzig pheningen zu bezallen getzwungen werden. Damit aber ditz statutt u. satzung unzerrut u. unwiderruefflich beleib, haben wir den gegenburtigen brieff mit verwarung unnsers sigils bekrefftigt. Dise ding seind beschehen vor den edlen u. erbern manen, welicher namen allda unterschriben seind: Otho von Goldekh, Otho von Kunigsperg, Eberhart von Schönstain, Guntherus vitzdan, Hainrich ain son Walchain[1], Otto zeller[2], Hermannus Murr, Marquardus, Gelenus, Leo Lang[3], Engelbert Menlin, Gopoldus[4], Herman von Macell, Amelricus sein vater[5], Woulprunus, Chunrad Finles[6], Erpho, Perchtoldus Zlang. Gegeben zu Friesach im iar von der menschwerdung des hern ain tausend zwayhundert aindlefftem, am dritten tag monats septembris u. der achtn der Römerzinßzal.

2111. St. Paul 157. *Assisi 1235 September 17.*

Papst Gregor IX. befiehlt dem Erzbischofe von Salzburg, dem Bischofe von Gurk und dem Friesacher Dekan über Klage des Priors und Konventes von St. Paul, gegen Sifrid von Griffen und einige Laien der Aquilejer und Salzburger Diözese, welche Güter und Einkünfte des Klosters über Gebühr in Pfand halten, unter Androhung der vom Lateranensischen Konzile festgesetzten Strafe für Wucherer vorzugehen.

Orig. (A 14·2 : 16·5) in St. Paul.
Ausz. Ank. Reg. n. 934; Meiller, Salzburg. Reg. 265 n. 430; Potthast, Reg. pont. 1, n. 10.017; Fontes rer. Aust. II. 39, 120; Mon. Car. 2 n. 547.

Kanzleinotiz rechts am Einschlag: Oct(avianus).

2110. 1) Heinricus filius Walchuni erscheint 1236 Febr. 26 als Zeuge, n. 2122. 2) Otto celerarius kommt 1220 Aug. 4 als Zeuge vor; Steiermärk. Urkundenb. 2, 254 (= n. 1817). 3) Leo Longus ist 1224 Zeuge, n. 1855. 4) Engelbert und sein Bruder Gotpold Maenel sind Zeugen, n. 2024 und n. 2122. 5) Amilricus Vicedom von Friesach, und sein Sohn Hermann erscheinen 1203 Sept 1 bei Eberhard II. als Zeugen, n. 1553. 6) Finles könnte durch eine Verlesung aus fideles entstanden sein.

Gregorius episcopus servus servorum dei venerabilibus fratribus . . archiepiscopo Salçeburgensi et . . episcopo Gurcensi et dilecto filio . . decano Frisacensi Salçeburgensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Dilecti filii . . prior et conventus monasterii sancti Pauli de Lauent quod ad Romanam ecclesiam, sicut dicitur, nullo pertinet mediante, nobis conquerendo monstrarunt, quod S(ifridus) de Criuen et quidam laici Aquilegensis et Salçeburgensis diocesis quasdam possessiones redditus et alias res eiusdem monasterii titulo pignoris detinent obligatos, licet ex eis perceperint ultra sortem. Ideoque discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus, si est ita, dictos pignorum detentores, ut suo sorte contenti pignora ipsa et quicquid ultra sortem perceperunt ex eis, restituant conquerentibus, per penam in Lateranensi concilio contra usurarios editam appellatione remota cogatis. Testes autem = *n. 1914* = per censuram ecclesiasticam cessante appellatione = *n. 1914* = nichilominus exequantur. Dat. Asisii, XV kalend. octob., pontificatus nostri anno nono.

B.

Die am Einschlag an Hanfschnur angehängt gewesene Bulle ist verloren.

2112. *(1235 September.)*

Herzog Bernhard verleiht mit Zustimmung Heinrici pincerne de Witislingen *einen Hof in Binswangen (Bayern, Schwaben) dem Ulrich von Welden zu Lehen, sowie einen anderen Hof daselbst, der den Boten aus Kärnten zur Übernachtung diente; letzteren Hof verleiht der Herzog demselben Ulrich bei dessen Rückkehr vom Hoftage in Mainz.* Erat enim una curia (in Pintzwanch) Heinrici pincerne de Witislingen proprii militis nostri et eadem de ipsius Heinrici licencia . et consensu per infeudacionem domini Bernhardi ducis Karinthie pie memorie patris nostri ad virum honorabilem et discretum Vlricum de Waldiv fuerat devoluta. Alia vero curia sic erat disposita, quod in ea servabantur et procurabantur in pernoctationibus nostri nuncii de Karinthia venientes, quam predicto Vlrico redeundo de curia Maguntina contulit in feudum similiter bone memorie pater noster.

Erwähnt in der Lehensurkunde des Herzogs Philipp von Kärnten dd. Luzern 1275 Juli 1, für seinen Notar Rudolf; Mon. Boica 33ª, 135; vgl. Steichele, Das Bistum Augsburg 3, 6-7. — Über den Mainzer Hoftag s. Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 2099 c ff.

2113. *Augsburg 1235 Oktober.*

Kaiser Friedrich II. urkundet für den Deutschen Orden. Zeugen . . . Bernardus dux Karinthie.

Fontes rerum Bernensium 2, 155-6 aus Orig. in Stuttgart; Ank. Reg. n. 935; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 2119.

2114. *Augsburg 1235 November.*

Pfalzgraf Otto bei Rhein, Herzog von Bayern, schliesst in Gegenwart Kaiser Friedrichs II. einen Vertrag mit der Abtei Tegernsee. Zeugen . . . Wenezlaus rex Bohemie, Bernhardus dux Karintie . . . *Mon. Boica 6, 208 aus Orig. in München; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 2121. — Kaiser Friedrich II. urkundet für den Deutschen Orden. Zeugen . . .* Bernhardus Karinthie duces . . .

Huillard-Bréholles, Historia dipl. 4[b], 793-4; l. c. V. n. 2125. — Derselbe schenkt dem Deutschen Orden die Kirche Slanders in der Diözese Chur. Zeugen . . . et Bernhardus Karinthie duces . . . *Aus dem bisher unbekannten Orig. im Deutsch-Ordensarchive zu Wien mit indict. 9. imp. 16. Jerus. 11. Sicil. 37. Dat. Auguste . . .*

2115. Gurk 225. *Viterbo 1235 Dezember 18.*

Papst Gregor IX. Mon. Car. 2 n. 549.

2116. Göss 11. *St. Veit 1236.*

Herzog Bernhard schenkt dem Kloster Göss auf Bitte seiner Ministerialen Hemma, die Enkelin Liebhards von Karlsberg, mit der Bedingung, dass Hemma unter die Gewalt des Herzogs verheiratet werde, ihre Kinder aber zu gleicher Hälfte zu teilen sind.

Orig. (A 6·5 : 12·8) im Landesarchive zu Graz; Insert in Vidimus von 1497 Dezember 14 (B).
Diplomataria sacra Styriae 1, 56; Steiermärk. UB 2, 450 aus A. — Ausz. Ank. Reg. n. 937.

B(ernhardus) dei gratia dux Karinthie venerabili abbatisse in Gosse et universo eiusdem loci conventui salutem cum obsequio. Universitati vestre significandum duximus, quod ad instanciam ministerialium nostrorum Hemmam filiam filie Liebhardi de Karelsperch ecclesie vestre tradidimus sub ea videlicet forma, quod predicta Hemma in potestatem nostram matrimonio recompletur[a] ita, ut pueri eius nobis et vobis cum redditibus hereditariis quos in presenti detinet, equa proportione dividantur. Acta sunt hec ab incarnatione domini anno M̊C̊CXX̊XVI, in foro sancti Viti. Testes huius rei sunt Wikardus de Karelsperch, Hertwicus dapifer de Chrich, Reinherus pincerna de Osterwiz, Chonradus de Nuzperch, Iacobus de Friberch et alii plures qui aderant.

S.

Siegel verloren.

2117. Viktring 118. *1236.*

Herzog Bernhard, Herzog Hermanns Sohn, schenkt zu seinem, seiner Gattin Juta † und seiner Vorfahren Seelenheile mit Zustimmung seiner Söhne Ulrich, Bernhard und Philipp dem Viktringer Spitale zwanzig Lehen, bestehend aus Neubrüchen in der Provinz Rechberg am Flusse Vellach, mit der Bedingung, dass bei entsprechenden Erträgnissen des Gutes ihm und seinen Erben von jeder Hube ein Metzen Hafer zu geben ist und der jeweilige Spitalmeister den Konvent am Allerseelentage mit weissem Weizenbrot, Wein, Fischen und sonstigen guten Sachen zu versorgen habe, der Rest aber für die Armen verwendet werden soll.

Orig. (A 26·5 : 31·4).
Ausz. Ank. Reg. n. 938.

Schon im 14. Jhd. wurde dorsual vermerkt: Non habemus, nescius.
Geschrieben vom Viktringer Mönche Pabo. — Jutas Todestag ist nicht bekannt.

2116. a) recopletur geschrieben, durch l wurde dann der Abkürzungsstrich gelegt, A.

⁂ In ⁂ nomine sancte et individue trinitatis amen. Operationem sanctam ac inchoationem bonam nulla debet temporalis occasio aut incurssio[a] prepedire. Quoniam ea que[b] geruntur in tempore, transeunt cum tempore et caduce sunt temporum actiones, unde necesse est, ut ea que pio animo fiunt, sub testimonio scripti memorie commendentur. Sciant igitur presentes et futuri hanc paginam inspecturi, quod ego Bernhardus dei gratia dux Karinthie filius ducis Hermanni pro remedio anime mêê et pie memorie uxoris mêê Ivte ac omnium parentum meorum preteritorum presentium et futurorum libera donatione et voluntaria ac filiorum meorum Vlrici, Bernhardi, Philippi bona voluntate et assensu contuli ecclesie sancte Marie in Victoria specialiter tamen hospitali pauperum eiusdem cenobii XX feuda novalium in provincia Rechperch iuxta fluvium qui dicitur Velach, sub hac condicionis forma, cum proventus usufructuum eiusdem predii accreverint, de uno quoquo manso mihi et heredibus[c] meis detur unus modius avene et quicumque hospitalarius fuerit, conventum eiusdem ecclesie in die omnium fidelium animarum in albo pane scilicet triticeo vino piscibus et aliis bonis quibus pot(est), honeste procuret, quod vero residuum fuerit, in usus pauperum predicti hospitalis reservetur. Ut autem hec pia donatio ab heredibus meis et omni successione mea[d] rata et inconcussa permaneat, sigilli mei munimine hanc paginam roboravi. Acta sunt autem hec anno incarnationis domini MCCXXXVI, indictione VIIII, presentibus his testibus: Wikhardo de[e] Karelsperch et frater eius Heinrico[f], Reinhero pincerna de Ostruiz, Volchrado iudice meo et aliis castellanis meis scilicet Gotfrido Swarzmanno, Friderico de Rechperch, abbate Arnoldo eiusdem cenobii, Ottone hospitalario, Pabone monacho qui presentem paginam scripsit, et aliis quam pluribus qui huic pie donationi interfuerunt.

S.

An roten, blauen und grünlichen Seidenfäden hängt Siegel 2 des Herzogs.

2118. Ossiach 24. *1236.*

Der Ossiacher Ministeriale Heinrich von Rappitsch (b. Ossiach) † schenkte dem Kloster Ossiach auf dem Totenbette zwei Huben in Ras, resignierte auf das innegehabte Lehen mit der Bedingung, dass seine Witwe Margarete und seine Tochter lebenslänglich je eine Pfründe, bestehend täglich aus drei Broten, einem Käse und zwei Krügen Bier, an Fasttagen dafür entsprechende Fastenspeisen, dann die Ansitzhube Heinrichs, zwei Äcker und eine Graswiese bei St. Georgen und zwei Hörige, Chunrad und Heinrich, vom Kloster erhalten, und liess seinen Sohn Philipp durch seinen Bruder Perhtold und durch Engelbert von Tiffen über dem Marienaltare als Mitbruder darbringen.

Orig. (A 16 : 23) bei Graf Wilczek in Wien.

⁂ In nomine sancte et individue trinitatis amen ⁂. Innotescat universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris utriusque sexus, quod quidam ministerialis ecclesie Oziacensis nomine Henricus de Ropuz divinitus

---

2117. a) A. b) que nach ea nachgetragen. c) hereidibus A, e in ei durch darunter gesetzten Strich getilgt. d) mea über der Zeile nachgetragen. e) o de auf Rasur. f) o auf Rasur.

inspiratus in extremis agendis et, cum iam instaret tempus sue mortis, duos mansos sitos in Raz quos iure proprietario possedit, ob salutem anime sue ecclesie predicte sine alicuius contradicione[a] legitime donavit. Fuerat eciam predictus Henricus pie memorie ab ecclesia pretaxata tribus masibus[a] et VII agris et duobus pratis fenariis et quibusdam hominibus infeodatus quod feudum ob amorem dei et sue ecclesie ad quam spectabat, in manum domini abbatis eiusdem loci propria manu resignavit sub tali forma, qualiter vidue sue domine Margarete et filie eius due prebende videlicet tres panes et unus caseus et duo pocula cervisie singulis diebus sine hulla[a] contradicione[a] darentur et diebus ieguniorum[a] cibaria conpetentia, prout aliis prebendariis, similiter darentur; insuper mansum in quo dictus Henricus habebat residentiam, prenominate vidue et filie sue et duos agros et unum pratum fenarium aput sanctum Georium situm ad terminum vite ipsorum[a] et duos servientes Chunradum et Henricum dominus abbas conferret. Una autem ipsarum dec(ed)ente[b] predicta videlicet mansus et agri et servientes in possessione alterius firmiter sint permansura, in prebenda autem una[c] cum adiunctione dimidii panis omnibus diebus plenarie ei amministretur. Intervenit eciam hec condicio, quod, si contingerit unam illarum dominarum vel eciam utramque contrahere legitime, qualiter prescripta promissa ex utraque parte tam abbatis et sui conventus et dominarum illarum exspirent sine preiudicio ecclesie Oziacensis. Deinde prelibatus Henricus filium suum Phylippum per manus domini Perhtoldi fratris sui et domini Engelberti de Tyuen super aram sancte Marie ordinavit offerri quem puerum dominus abbas et conventus Oziacensis in confratrem receperunt. Propter enim universa que in presenti continentur cartula, vidua predicta doti sue cessit videlicet XX marcis denariorum quibus a marito eius fuerat dotata renunciantes manifeste vidua et pueri eius omni iuri quod habebant in possessionibus iam dicti Henrici, et hoc causa dei et ad remedium animarum suarum ita, ut promissa prescripta firmiter observentur. Unde ne aliqua in posterum super his possit oriri calumnia, presentem cartulam sigillo predicti conventus statuerunt muniri. Huius autem rei stestes[a] sunt universus conventus Oziacensis, de lagicis[a] dominus Engelbertus de Tyuen, filius suus Engelbertus, dominus Luduichus pater vidue, magister Otakarus, Perhtoldus Peiter, Werenherus liber[d], Reimarus, Wluingus, pater suus Churadus et alii quam plures. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°C°C°XX°XVI°; amen.

S.

Angehängt Siegel 1 des Konventes; vgl. Mon. Car. 3, XXII.

2119. Gurk 226. *1236.*

Otto von Waisenberg. Mon. Car. 2 n. 550.

2120. Gurk 227. *(1236 Jänner—März.)*

Päpstlich delegierte Richter. Mon. Car. 2 n. 551. — Doch soll es A(rnoldus) abbas de Victoria heissen. Viktringer Abtsiegel 4. Erstes Vorkommen; doch schon an n. 1556, von 1203 nachträglich angehängt.

2118. a) A. b) decente A. c) autem una auf Rasur. d) liber von gleichzeitiger Hand über der Zeile nachgetragen.

2121. Triest 1. *Triest (1236) Februar 21.*

Bischof Johann von Triest und sein Kapitel schliessen Frieden mit der Stadt Triest und vereinigen sich hinsichtlich des bei dem in Triest wohnhaften Kärntner Juden Daniel David zur Verteidigung gegen die Kriegsvölker des Herzogs (Bernhard) von Kärnten und andere Räuber vom Karst aufgenommenen Darlehens. Bischof und Kapitel übergeben der Stadt alle auf diese bezüglichen Urkunden, auch solche vom Herzoge von Kärnten, während die Stadt dem Bischofe und Kapitel zur Befriedigung des Juden 500 Mark Aquilejer auszahlt. In der Absicht, um cavere de futuro ac damna pericula et mala occursa et que possent occurrere predictis, et debita ipsorum et dicte ecclesie in quibus sunt obligati Danieli David Iudeo de Karintia habitatori Tergesti, ut patet instrumento publico manu Iohannis Longi, et usuris currentibus eisdem que summa ascendit cum usuris usque ad mensem presentem ad summam marcharum quinquecentum denariorum septem cum dimidio, que pecunia videlicet marcharum quinquecentum fuit expensa in guerra causa defersandi bona eorum et dicte ecclesie contra gentes domini ducis Karintie et alios piratas de Carsis et robatores qui magno tempore ipsos bona eorum et ecclesiam destruxerunt et destruunt annuatim, ut omnibus est manifestum de presentibus ita, quod ipsi et bona ecclesie ad nihilum devenere, et considerantes, quod, nisi ipsi Danieli David usque ad mensem maii esset solutum de predictis, caderent cum fideiussoribus suis ad penam dupli . . . Ipsi domini episcopus decanus canonici . . . et capitulum . . . in perpetuum dederunt tradiderunt . . . domino Petro quondam Bernardi civi civitatis Tergesti procuratori et massario dicte civitatis communis et populi . . . omnia iura eorum et privilegia . . . instrumenta omnia, si qua habent vel in antea habere possent quandocumque supra civitatem Tergesti predictam eius districtum . . . sive ex privilegiis Romanorum regibus imperatoribus sive a domino duce Karintie vel a ducibus[1] . . . Et hoc totum fecerunt pro eo, quod dictus dominus Petrus procurator nomine dicti communis et civitatis et populi in perpetuo eisdem domino episcopo decano canonicis et capitulo ipsorum nomine et ecclesie recipientibus ibidem dedit solvit et numeravit in denariis Aquilegensibus marchas quinque centum quas ibidem incontinenti dictus dominus episcopus decanus et capitulum dicto Daniel Davit Iudeo presenti et recipienti in solutionem dicti debiti dederunt et solverunt. Et ipse Daniel Davit eosdem recepit et eosdem de dicta summa quietavit et absolvit ibidem.

Codice dipl. Istriano (ohne Paginierung); Ank. Reg. n. 38 zu 949.

2122. Salzburg (Domkap.) 106. *1236 Februar 26.*

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg bestätigt, dass Otto von Königsberg (Steiermark), welcher im Hause des Johann Pouzanich erkrankte und diesem deswegen 150 Mark schuldig geworden war, für das Geld dem Johann sein salzburgisches Lehen in Schalkendorf und Grobs (nö. Althofen) verpfändet hat.

Orig. (A 15·3 : c. 13·5) im Staatsarchive zu Wien.
Steiermärk. UB 2, 441-2 aus A. — Ausz. Meiller, Salzburg. Reg. 266 n. 436.

Dorsualnotiz: Ista bona redempta sunt per dominum archiepiscopum Salzburgensem Rudolfum (1284—1290).

2121. 1) Solche Privilegien haben sich nicht erhalten.

⁂ In nomine domini amen ⁂. Eberhardus dei gratia archiepiscopus Salzpurgensis a(postolice) s(edis) l(egatus) omnibus hoc scriptum inspecturis salutem in domino. Notum sit omnibus Christi fidelibus presentibus et futuris, quod dominus Otto de Chungesperch in domo Iohannis Povzanich infirmitate oppressus ibidem per dies aliquos est detentus a quo mutuavit expensarum necessaria diversarum ita, quod ad centum et quinquaginta marcas est summa pecunie computata pro qua feudum situm Schalchendorf et apud Grobz quod a nobis habet, dicto Iohanni et suis heredibus obligavit petens unâ cum Iohanne, ut id per manus nostras stabile teneretur. Unde ne dictum factum possit ab aliquo revocari, nos eorum petitionibus condescendimus ordinatum factum sigilli nostri munimine roborantes. Huius rei testes sunt dominus Fridericus canonicus Salzpurgensis, decanus Frisacensis, dominus Waltherus canonicus Frisacensis, dominus Hermannus cappellanus, magister Heinricus de Lovgingen, dominus Gotscalcus notarius, dominus Eberhardus de Sconenstain, Heinricus Raspe, Hærtnidus de Libniz, dominus Engelbertus Pûze, dominus Vlricus de Wæilern, dominus Arnoldus de Nideke, dominus Gotschalcus, dominus Heinricus, dominus Chunradus de Vriddorf, dominus Hermannus Lugli, dominus Gundacherus de Chungesperch, Guntherus iudex Frisacensis, dominus Heinricus filius Walchuni, Hermannus Murro, Engelbertus Mænli et frater suus Gotpoldus, Chunzo filius Smelzarii, Heinricus Speculum, Pernhardus Suzo et alii quam plures. Acta sunt hec anno ab incarnatione domini M̊C̊C̊X̊X̊X̊V̊I, V̊ kalend. marcii.

S.

An gedrehter, purpurner und weisser Seidenschnur hängt das Siegel 2 des Erzbischofs.

2123. Griffen, Prämonstratenser 2. *1236 April 5.*

Bischof Ekkebert von Bamberg verkündet die Übergabe der Kirche in Oberndorf bei Griffen mit Zustimmung seines Domkapitels (n. 2101) an die Prämonstratenser und die Dotierung des Klosters mit dem Erbe nach seinem Bruder Markgraf Heinrich IV. † von Andechs und mit Huben in Oberndorf, Altenmarkt, „Gozarnik", Unterrain, Rudnig(-Bach), Haberberg, Niederdorf, „Teichniz" und Dürrenmoos, mit drei Weinbergen am Leidenberg (b. Wolfsberg), dem Walde zwischen Griffen und dem Kloster und einer Schweig in Sommerau bei der Kirche St. Oswald (w. Reichenfels) und gestattet seinen Ministerialen Schenkungen an das Kloster.

Bamberg. Kopialbuch im Staatsarchive zu Wien 1049 f 178, saec. XV. in. (B); Kopie saec. XV. ex. im kgl. Kreisarchive zu Bamberg (Gewölbe II, Kiste 37, Lade 7, Ziffer 1) (C).

Hugo, Annales Praemonstratens. 1, Probationes 617-18; Marian-Wendt, Austria Sacra III. 5, 553-4 = Ussermann, Episcopatus Bamberg. 146-7. — Ausz. Eichhorn, Beyträge 1, 232-3; Ank. Reg. n. 939.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Ekkebertus dei gratia Babenbergensis[a] ecclesie episcopus omnibus in perpetuum[b]. Quoniam homines huius temporis pariter cum tempore sunt mobiles et incerti et veritati propter

2123. a) B; Bambergensis C. b) B; imperpetuum C.

levitatis solent inconstanciam contraire, gesta fidelium scripti[c] memorie mancipantur, ne a sue[d] firmitatis constancia per exortam oblivionis calumpniam elabantur. Noverint igitur[e] tam presentes quam futuri fideles, quod nos pro remedio anime nostre ecclesiam in Ôberdorf[f] cum omnibus suis attinenciis de consensu capituli nostri communi cuius etiam autenticum[g] eidem loco super donatione huiusmodi est indultum, ordini Premonstratensi et fratribus ibidem deo famulantibus libere contulimus de propriis que a fratre nostro Heinrico margravio de Andehse[1] pro remedio etiam eiusdem nobis vacarunt, aliquid adiciendo scilicet duos mansos in eadem villa Ôberndorf[f], unum in Veteri Foro, unum qui dicitur Gozarnik[h], in Raine[i] duos, in Rôdinge[k] unum, in Gamrich[l] unum, in Nyderndorf[m] quinque, in Teichnicz[n] tres, in Trebemos[o] inferiori tres, in superiori septem, tres vineas in Leuden[p] et duos mansos culture earumdem[q] attinentes, silvam inter Griuen et ipsam ecclesiam sitam et swaigam unam sitam in loco qui dicitur Sumeraw[r], apud ecclesiam sancti Oswaldi. Preterea universis ministerialibus nostris eidem ecclesie quidquid divina eis[t] inspirate providentia decreverint[u] conferre, concedimus auctoritatem. Ut autem hec a nobis et successoribus nostris inviolabiliter[v] conserventur, presens scriptum conscribi et sigilli nostri robore fecimus communiri. Anno domini millesimo CCXXXVI, nonas aprilis, indictione IX, pontificatus nostri anno XXXIII. Testes autem sunt Hermannus de Ortenburch[w], Albertus et Wilhelmus de Heunburch[x] comites, dominus W(lricus) de Betta, Dyetmarus[y] et Eberhardus de Griuen, Otto et Chunradus[z] de Porta, Fridricus[aa] et Hermannus de Wolfsperch[bb], Otto dictus Vngnad et filius suus, Wolframus pincerna noster, Heinricus magister coquine[cc], Eberhardus, Bertholdus, Chunradus[dd], Glismut capell(an)i, Wolradus[dd] et Crafto notarii et alii quam plures[ee].

2124. Gurk 228. *Friesach 1236 Mai 2.*

Päpstlich delegierte Richter. Mon. Car. 2 n. 552.

2125. Triest 2. *Teramo (Italien) 1236 Juni 3.*

Papst Gregor IX. befiehlt dem Propste (Iohann) von San Stefano in Aquileja, den Herzog Bernhard, welcher dem erwählten Bischofe (Ulrich) von Triest genannte Orte weggenommen hat, zur Zurückgabe derselben zu verhalten.

Codice diplom. Istriano (ohne Paginierung) aus Einschaltung in notariellem Vidimus dd. Aquileja 1237 Mai 11 im Kapitelarchive zu Triest. — Ausz. Potthast, Reg. pont. 1, n. 10.176.

2123. c) C; scripte B. d) B; sua C. e) B; ergo C. f) B; Oberndorff C. g) B; attenticum C. h) B; Gozernic C. i) B; Reino C. k) B; Rôden C. l) B; Camri C. m) B; Niderendorff C. n) B; Tichnis C. o) C; Trenos B. p) B; Luden C. q) B; earundem C. r) B; Sumerowe C. s) B; quitquit C. t) B; eius C. u) C; decrevit B. v) C; inviolabilia B. w) B; Ortenburg C. x) B; Huneburg C. y) B; comites, Vl(ricus) de Beta, Dietmarus C. z) B; Cunradus C. aa) B; Fridericus C. bb) B; Hermannus Wolnesperg C. cc) B; magister camere C. dd) B; Volvordus C. ee) C; et alii quam plures fehlt B. 1) † 1228 Juli 18; Oefele, Andechs 206 n. 657.

Gregorius episcopus servus servorum dei dilecto filio . . preposito ecclesie sancti Stephani Aquilegensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Salutem anime sic pro rebus omnibus dilecto filio nobili viro . . duci Carinthie credimus esse dilectam, ut in hiis que ad ipsius profectum perveniant, habeatur facilis, maxime si ad hoc nostris precibus inducatur. Inde est, quod ipsum rogandum duximus attentius[a] et hortandum per apostolica scripta mandantes, ut Sconebrun, Chorug, Carcer[b] et alias villas quas, sicut dilecto filio (Wolrico) electo Tergestin(ensi) accepimus conquerente, de iure spectantes ad ipsum per violentiam detinet occupatas in ipsius preiudicium et gravamen, sibi pro divina et nostra reverencia cum fructibus perceptis ex illis sublata difficultate restituat et ab ipsius ac ecclesie sue omni de cetero molestacione quiescat. Quapropter discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatenus, si dictus nobilis mandatum nostrum neglexerit adimplere, tu partibus convocatis audias causam et appellatione remota debito fine decidas faciens quod decreveris, per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem qui fuerint nominati, si se gratia odio vel timore subtraxerint, per censuram eandem cessante appellatione compellas veritati testimonium perhibere proviso, ne in terram dicti nobilis excommunicationis vel interdicti sententiam proferas, nisi super hoc a nobis mandatum receperis speciale. Dat. Interamn., III non. iunii, pontificatus nostri anno decimo.

2126. Brixen 123. *Brixen 1236 August.*

Kaiser Friedrich II. beurkundet, der Bischof (Heinrich IV.) von Brixen habe ihm die Regalien des Bistums in der Art zediert, dass er das Schloss Veldes dem Herzoge Bernhard auf Lebenszeit des Bischofs († 1239 Oktober 27) verleihe, während sich letzterer die Einkünfte des Schlosses Veldes und die zwei Ämter Anras (Tirol ö. Sillian) und Lieserhofen zu seiner Lebensunterhaltung vorbehält, . . . castrum quoque Veldes committemus dilecto principi nostro duci Karynthye in vita episcopi ad usus suos et ecclesie conservandum. Nominatus vero episcopus reservavit sibi pro sustentacione sua redditus eiusdem castri Veldes et duo officia Anras scilicet et Licerhouen que in vita sua ad usus et commoda sua tenebit.

Notizenblatt 7 (1857), 280-1 aus Orig. im Staatsarchive zu Wien; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 2188.

2127. Brixen 124. *Brixen 1236 (August).*

Bischof Heinrich IV. von Brixen und Herzog Bernhard beschliessen auf Rat kluger Männer, die Kinder aus der Ehe des Bertold von Gradenegg (b. Moosburg) mit Wilbirgis, der Tochter der Frau Mulz, gleichmässig zu teilen.

Orig. (A 10·7 : 15) im bischöflichen Mensalarchive zu Brixen.
Ausz. Lang, Regesta Boica 2, 236.

In nomine patris et filii et spiritus sancti amen. Heinricus dei gratia Brixinensis ecclesie episcopus. Necessarium est, ut facta mortalium litterarum

2125. a) attenti. b) So Kandler.

aminiculo fulciantur et ab oblivionis interitu defendantur. Huius prospectu rationis industrie omnium tam presentium quam futuris temporibus volumus innotescere, quod dominus Bernhardus dux Karenthanus et nos prudentum virorum habito consilio ita convenimus unanimiter, ut pueri domini Bertoldi de Gredenich et uxoris sue domine Wilbirgis filie domine Mvlzen equaliter cum ecclesia dividantur Brixin(ensi) et etiam hereditatis ex utraque parte equalem percipiant portionem. Ut autem hec rata permaneant et inconvulsa, presentem paginam conscribi et sigillorum tam nostri quam dicti ducis inpressionibus fecimus communiri. Huius rei testes sunt: Cv̊nradus de Stilves, Heinricus de Niwenburch, Albertus de Aeichach canonici, dominus Heinricus de Karlesperch, Cv̊nradus de Lebenach, Cv̊nradus de Himelberch, Gothefridus de Frowenstain, Arnoldus de Rodanch, Hainricus de Aeichach, Eberhardus de Sabiona, Heinricus de Vilanders, Albertus de Vogetesperch, Heinricus de Velturns et alii quam plures. Acta sunt hec Brixine in domo episcopali ante capellam sancte Marie, anno domini M̊C̊CXXXVI, indictione VI̊II.

S. S.

Zwei Siegel verloren.

2128. Eberndorf 7. *Seltenheim (nw. Klagenfurt) 1236 September 20.*

Cholo, der Sohn Cholos d. Ä † von Seltenheim, bestätigt, dass sein Dienstmanne Witemar dem Propste Franco und dem Konvente von Eberndorf eine Vogtei um 28 Mark Pfennige verkauft hat, welche Vogtei Witemar von Cholo zu Lehen trug.

Eberndorfer Kopialbuch saec. XVII. in St. Paul f 11'-12 (B).
Ausz. Ank. Reg. n. 941; Schroll, Eberndorf 24-25.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Sicut tempus nunquam est stabile, sed semper fluens ac defluens, ita cum ipso tempore temporales fluunt et defluunt actiones. Ne ergo labatur id quod in tempore geritur, eternari debet voce testium ac testimonio literarum. Notum igitur esse volo universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris, quod ego Cholo quondam filius Cholonis senioris de Seldenhaim laudabilem solutionis contractum qui mediantibus viris prudentibus militibus et honestis Vlrico de Gruenenberg, Schwartzmanno de Montferran tractabatur inter Franconem olim[a] prepositum Iunensem et conventum eiusdem ecclesie et militem meum nomine Witemarum approbavi super quadam advocatia quam idem a me feudi nomine tenuit et ego meique progenitores ad preces ecclesie quod vulgo sonat betvogtei, in remissionem peccaminum nostrorum habuimus hactenus commendatam et nunc ad petitionem antedicti prepositi et conventus sui nec non et militis mei divina monitus inspiratione redimendi eam ecclesie prefate pro viginti octo marcis denariorum qui tunc in communi usu et approbato currebant, concessi liberam facultatem hac forma conditionis de consensu utriusque partis apposita, quod quicunque fuerit pro tempore prepositus aut ipsum capitulum alienandi eam ab ecclesia alicui

2128. a) B; doch noch 1238, n. 2161, wird Propst Franco lebend genannt.

hominum non habeant potestatem et nullum super eadem bona preter deum qui summus est defensor ac potentissimus, eiusque piissimam genitricem eligant advocatum. Et ut hoc firmum et inconcussum perpetuis temporibus observetur, huius rescripti chartam sibi sigillorum nostrorum munimine tam prepositus quam capitulum munivimus. Sane cum bone rei factum nulla occasio debeat impedire, ego redemptionem talem pro certa quantitate pecunie que data est militi meo, ut predictum est, impressione sigilli mei ecclesie et eius successoribus predictam advocatiam cum omnibus appendicibus suis et quicquid iuris in ea videtur habere, delegando per manus venerabilium virorum Chunradi custodis ecclesie prelibate et magistri Hailwardi libere et sine contradictione ad laudem dei et honorem in perpetuum pro eterni patris misericordia confirmavi filiorum meorum et uxoris mee bone voluntatis pariter accedente assensu, ut in extremo die, quando omnes stabimus ante tribunal summi iudicis, orationibus fratrum ibidem de famulantium adiuti electorum coetibus aggregemur. Unde ne qua in posterum a filiis meis vel successione coheredum meorum aliqua occasione possit contentio suboriri, cessionem iuris quod aliquando in advocatia mihi competere videbatur, ut de cetero ab omni exactionum gravamine sit immunis, feci subscriptione testium rogatorum ex parte mea qui presentes aderant, roborari: In presentia Friderici de Stenzach, Henrici de Goriach, Ottonis de Weissenberch, Vlrici de Grvnenberch, Gebehardi de Seldenhaim, Reinberti, Chunonis, Hermanni scholaris, Rapotonis; ex parte ecclesie huius rei testes sunt canonici sacerdotes prepositus Franco, Hartmannus, Berchtoldus, Stephanus, Albertus, Chunradus. Petrus, Rupertus, Rupertus, magister Hailwardus; milites Swartzmannus de Monteferran, Albertus de Schalchstetten, Fridericus de Leupach, Hermannus, Gebehardus, Leonardus, Volckradus, Liebmannus, Vlricus et alii quam plures. Acta sunt ista Seldenhaim, anno domini MCCXXXVI, data per manum meam XII kalend. octob., indict. VII; ego Ioannes scholaris subdiaconus Iunensis ecclesie hanc chartam conscripsi.

2129. *Wiener-Neustadt 1236 November 11.*

Herzog Friedrich II. von Österreich und Steiermark urkundet für das Kloster Melk. Zeugen . . . Leuprandus archidiaconus Carinthie . . .

Meiller, Babenberg. Reg. 156 n. 40 aus Orig. in Melk.

2130. Suben 7. *Teramo (Italien) 1236 November 27.*

Papst Gregor IX. bestätigt dem Kloster Suben u. a. a. die Kirche Malta, den Zehent von den Kärntner Gütern und Kolbnitz, ecclesiam Mallentin cum omnibus pertinentiis suis . . . decimam quam habetis in prediis sitis in Carinthia . . . Cholmunz . . .

Oberöst. UB 3, 40-4 aus dem Orig., jetzt im Linzer Diözesanarchive. — Potthast, Reg. pont. 1 n. 10.266.

2131. *1236 Dezember.*

Kaiser Friedrich II. zieht aus Italien durch das Kanaltal nach Österreich, beziehungsweise Steiermark. Imperator . . . per Canales versus Austriam in

decembri revertitur. *Annales s. Rudberti Salisburg. Mon. Germ. Script. 9, 786.* — Fridericus Romanorum imperator per Canales et per Karinthiam armata manu Austria ingressus. *Continuatio Garstensis l. c. 9, 596; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 2204k.*

2132. Ortenburg 7. *(c. 1237) + Friesach.*

Graf Wilhelm von Malta belehnt den Ortolf von Sommereck (n. Spittal) mit all seinem Besitze am (Millstätter)see und unter dem Schlosse.

Orig. (A 74: 23) im Staatsarchive zu Wien.

In nomine domini. Ne ea que nostris temporibus geruntur, processu temporis per exortum oblivionis a memoria hominum evanescant aut pereant, noticia certa necesse est stabilire. Unde Christi fidelibus declaramus, quod ego Willehalmus[a] comes de Mallentin domino Ortolfo de Svmmereke in pentecosten feudus quartum[b] contulimus cum hominibus et omnia que habuimus penes lacum et sub castro iacentibus cultis et incultis exquisitis et inquirendis. Insuper sibi dedimus nuncium dominum Meinhardum de Chambrich. Huius testes sunt Heinz de Linte, Linhardus de Liser, Gamlot. Insuper secundario in Frisaco supradicta renovavimus. Huius rei testes sunt dominus Heinricus de Eberstain et Degenhardus et alii duo fratres, item P ... wisch[c] de Mallentin, Vlricus filius domini Ottonis, dominus Libardus de Mallentin, Chvnz de Stadowe et Wolflinus de Tivfenpach et alii quam plures.

S.

Angehängt ist das Siegel des Grafen Wilhelm von Laas = Neuer Siebmacher IV. 7a, Taf. 8. Legende † SIG . . . . . IS GVILIEL . . DE LOS.

2133. *Laas (Krain) 1237.*

Wlricus comes de Sterenberch et Willehalmus frater eius comes in Mallentin *bestätigen die Rechte der Ministerialen und edlen Leute von Laas (Krain)* cum igitur post obitum progenitoris nostri pie memorie hereditas ipsius ad nos devoluta fuisset . . . Acta sunt hec in foro, anno gratie domini MCCXXXVII. in presencia . . . domini Witemari et Hainrici de Sterenberch . . .

Krain. UB 2, 70-71 aus dem im Staatsarchive Orig. in Wien. — Angehängt ist: 1. Das Siegel desGrafen Willehelm von Laas, Legende: † SIGILŁ COMITIS GVILIELMI DE LOS; 2. das des Grafen von Sternberg, Legende: † S COMITIS VLRICI DE · STERENBERCH; beide abgebildet Neuer-Siebmacher Bd. IV. 7a, Taf. 8.

2134. *Wien 1237 Jänner.*

Kaiser Friedrich II. urkundet für das Kloster Heiligenkreuz. Zeugen . . . B(ernhardus) dux Carinthie . . . *Fontes rer. Aust. II. 11, 95-7 aus Orig. in Heiligenkreuz; Ank. Reg. n. 944; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 2215.*

2132. a) Willehalmus scheint vom Schreiber in leergelassenem Raume nachgetragen.
b) A. c) Nach P 2-3 Buchstaben infolge Abreibung unlesbar.

2135. *Wien 1237 Februar.*

Kaiser Friedrich II. urkundet für das Schottenkloster in Wien. Zeugen . . . Bernardus dux Karinthie . . . *Fontes rer. Aust. II. 18, 33-35 aus Orig. im Schottenkloster; Ank. Reg. n. 945; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 2219. — Ebenso für das Kloster Nieder-Altaich. Zeugen* . . . dux Karinthie . . . *Mon. Boica 15, 8-9 aus Orig. in München; Ank. Reg. n. 946; Reg. imp. V. 2221. — Ebenso für den Deutschen Orden. Zeugen* . . . Bernhardus dux Charinthie . . . comes Willehelmus de Hunenberc, comes Hermannus de Ortenburc . . . Heinricus de Truhse cum quam pluribus aliis de Styria . . . *Steiermärk. UB 2, 454-7 aus Orig. im Archive des Ordens zu Wien; Ank. Reg. n. 950; Reg. imp. V. n. 2222. — Ebenso für das Kloster St. Florian. Zeugen* . . . dux Karinthie . . . *Oberöst. UB 3, 53-4 aus Orig. in St. Florian; Ank. Reg. n. 948; Reg. imp. V. n. 2224. — Ebenso für das Kloster Wilhering. Zeugen* . . . Bernhardus dux Karinthie principes . . . Heinricus de Truchse . . . *L. c. 3, 49-52 aus Kopie von 1680; Reg. imp. V. n. 2226. — Die Reichsfürsten, darunter auch* B(ernhardus) dux Carinthie, *wählen Konrad IV., Sohn des Kaisers, zum römischen Könige. Mon. Germ. Constitutiones 2, 439-41; Reg. imp. V. n. 2226a u. 4386. — Kaiser Friedrich II. urkundet für das Kloster Waldhausen. Zeugen* . . dux Karinthie . . . *Kurz, Beyträge 4, 456-7 aus Orig.; Ank. Reg. n. 947; Reg. imp. V. n. 2227.*

2136. *Wien 1237 März.*

Kaiser Friedrich II. urkundet für das Schottenkloster in Wien. Zeugen . . . Bernhardus dux Karinthie . . . *Fontes rer. Aust. II. 18, 35-6 aus Orig. im Kloster; Ank. Reg. n. 952; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 2229. — Ebenso für dasselbe Kloster. Zeugen* . . . Bernhardus dux Karinthie . . . *Huillard-Bréholles, Historia dipl. 5a, 38-41; l. c. V. n. 2230. — Ebenso für das Kloster Reichersberg. Zeugen* . . . Bernhardus dux Karinthie . . . *Oberöst. UB 3, 57-8 aus Orig. im Kloster; Ank. Reg. n. 954; l. c. V. n. 2231. — Ebenso für das Kloster Raitenhaslach. Zeugen* . . . B(ernhardus) dux Karintie . . . principes . . . *Mon. Boica 3, 134-5; Ank. Reg. n. 953; l. c. V. 2233.*

2137. Salzburg (Domkap.) 107. *Friesach 1237 März 8.*

Bruder Otto von Unterdrauburg und sein Sohn Heinrich von Trixen beurkunden, dass Erzbischof Eberhard II. die Pfarrkirche von Lavamünd auf ihre Bitten hin nach ihrem Markte Unterdrauburg verlegt und dieselbe in sechs Präbenden für Säkularkleriker geteilt hat, wozu sie noch dem Metropolitan drei Kapellen in Frojach (w. Rosegg), Klein-St. Paul (n. Eberstein) und Keutschach, bezüglich welcher ihnen das Patronatsrecht zusteht, mit Vorbehalt jedoch des Vogteirechtes und ihr Präsentationsrecht über die Präbenden, schenken.

Orig. (A 16 : 25·7) im Staatsarchive zu Wien.
Ausz. Meiller, Salzburg. Reg. 267 n. 439 zum 18. März und 553 Anmkg. n. 168.

Frater Otto dei gratia de Traberch nec non et Heinricus filius eius de Truhsen omnibus presentem paginam inspecturis in perpetuum. Quia dominus et in Christo pater dilectus Eberhardus venerabilis Salzpurgensis archiepiscopus et apostolice sedis legatus cultum dei ac honorem ecclesie sue auxit suis temporibus et dilatavit, prout apparet non in paucis, inter

cetera nostris commonitus precibus et inclinatus et motus visceribus pietatis ecclesiam barrochialem in Lauentmunde in nostrum forum Traberch dyocesian[a] transtulit auctoritate ita, ut totum ius barrochiale quoquo nomine censeatur, illic simul et plebani residencia requiratur. Deinde cum singulas illius loci circumstantias sua providencia rimaretur et, ut de hiis redditibus qui quandoque uni non suffecerant, plures persone possent commode sustentari, ut[b] et sic divinum ministerium augeretur, cum et devocio plurium plus obtineat apud deum, sua pastorali providencia vigilans procurarit nec non et eandem ecclesiam in sex diviserit prebendas secularium clericorum qui et illic resideant et omnipotenti deo nocte ac die debitum impendant iugiter famulatum. Unde nos eius paternitatis pro posse nostro volentes providenciam immitari, ut numerus illic augeatur prebendarum tres capellas videlicet Vroiach et illam sancti Pauli apud Hornberch et Chevsach in quibus ius habuimus presentandi, cum toto iure earumdem preter ius advocacie quod t(antu)m nobis reservavimus in eisdem, transtulimus in archiepiscopum memoratum, ut sic stipendiati de proventibus earumdem et quibusdam mansis nunc donatis et adhuc donandis totidem prebende statuantur quidquid personis possit secundum mensuram et priorum qualitatem prebendarum commode de hiis sumptibus provideri. Et ne pretextu presentacionis diverse inter sic creatos canonicos generetur disparitas discipline, omne ius quod habuimus in presentatione illarum prebendarum, in eundem archiepiscopum et suos[c] successores loco ecclesie Salzpurgensis transtulimus tali modo, ut presentacio omnium prebendarum simul cum domo nostra et omnibus que vallo cincta sunt, que etiam tribuimus eidem archiepiscopo pleno iure, ad ipsum t(antu)m spectet et suos successores qui canonice fuerint substituti. Ut autem hec nostra tradicio a quoquam non possit vel debeat infestari, presentem paginam munimine nostrorum sigillorum cum testium subscriptione fecimus insigniri. Testes sunt hii dominus Heinricus episcopus Sekowensis, Ortolfus prepositus Soliensis, Otto de Khungesperch, Heinricus Raspo, Engelbertus de Strazpurch, Rubertus vicedominus Frisacensis, Thomas plebanus de Sembriach et alii quam plures.

Dat. apud Frisacum, anno ab incarnatione domini M̊C̊C̊XX̊XVII, VIII̊ idus martii.

S. S.

Angehängt sind: 1. Siegel Ottos von Unterdrauburg, rund (54). Geistliche Figur, stehend, in der rechten Hand einen Kreuzstab haltend. Legende: . . . . . OTTO DE TRABERC MISIT ME. 2. Siegel Heinrichs, abgebildet Neuer Siebmacher Bd. IV. 7a, Taf. 8. Legende: † SIGILLVM · HEINRICI · DE TRVSSE.

2138. *Wien 1237 April.*

Kaiser Friedrich II. urkundet für die Stadt Wien. Zeugen . . . Bernhardus dux Karinthie . . . comes Hermannus de Ortenburch, comes Wilhelmus de Hunburch . . . *Geschichtsquellen der Stadt Wien 1[a], 15-17 aus Kopien und Drucken; Ank. Reg. n. 956; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 2237. — Ebenso für Wiener-Neustadt. Zeugen wie früher. Huillard-Bréholles, Hist. dipl. 5[a], 59-60;*

2137. a) A. b) t über u nachgetragen. c) suos zweimal geschrieben.

l. c. V. n. 2238. — Ebenso für das Kloster Metten. Zeugen . . . et Carinthie duces . . . *Mon. Boica 11, 443-4 aus Orig.; l. c. V. n. 2239. — Ebenso für das Kloster St. Nikolaus in Passau. Zeugen . . .* et Carintie duces . . . *Mon. Boica 4, 343-4; Ank. Reg. n. 955; l. c. V. n. 2240. — Ebenso für die Ministerialen und Landleute Steiermarks. Zeugen . . .* Bernhardus dux Carinthye . . . comes Hermannus de Orttenburk . . . comes Willehalmus de Hv̊nenburk . . . *Steiermärk. UB 2, 461-4 aus Orig. im Grazer Landesarchive; Ank. Reg. n. 957; l. c. V. n. 2244 mit der Bemerkung, dass, wiewohl als Ausstellungsort Enns genannt ist, die Zeugen sich auf Wien beziehen, wo auch wahrscheinlich die ganze U. schon geschrieben wurde.*

2139. Admont 87. *Udine 1237 Mai 28.*

Patriarch Bertold von Aquileja bestätigt den Verkauf der Güter in Grosskirchheim durch den Erwählten Jakob von Moggio und dessen Konvent an Abt Konrad und Konvent von Admont um 46 Mark Aquilejer Pfennige.

Orig. (A 21·4 : 26·6) in Admont.
Pez, Thesaurus anecdot. 3ᶜ, 683; Wichner, Admont 2, 310-11 aus A, = Steiermärk. UB 2, 465-6. — Ausz. Ank. Reg. n. 951 z. 4. März u. 958.

† In nomine sancte et individue trinitatis amen. Anno domini millesimo CCXXXVII, die quarta exeunte mense madii, regnante domino Frederico Romanorum inperatore, indictione decima. Dominus Bertoldus dei gratia sancte Aquil(egensis) ecclesie patriarcha verbum et assensum dedit vendicioni facte a domino Iacobo Mosacensi electo domino Conrado abbati de Hademont et suo monasterio de omnibus possesionibus[a] quas monasterium Mosacense actenus[a] habuit et possedit in loco qui dicitur Kirchaym, ita, quod amodo dictum monasterium de Hademont predictas possessiones habeat teneat et possideat et omnem suam exinde faciat voluntatem. Hoc autem fecit Mosacensis electus precio quadraginta sex marcarum denariorum Aquil(egensium) quas XLVI marcas promisit ponere et dare in utilitatem ecclesie Mosacensis et supradictam vendicionem et datam dictus dominus patriarcha confirmavit. Actum in castro Vtini in camera domini patriarche. Testes vero interfuerunt dominus Fridricus Concordiensis episcopus, dominus Duringus de Mels, dominus Rodulfus de Soueriano, dominus Bertoldus de Tricano, dominus Wolricus de Cucania, dominus Hermannus de Portis et alii plures. Ad pleniorem vero fidem predicte vendicionis et pacti memoratus dominus patriarcha et dominus Mosacensis fecerunt presentem cartam sui sigilli munimine roborari.

S. N. Ego Artuicus imperiali autoritate notarius interfui et rogatus scribere scripsi.

S. S. S. S.

Am Einschlag hängen: 1. An geflochtener gelber und weisser Leinenschnur das beschädigte Siegel des Patriarchen, rund (c. 70), der Patriarch sitzt am Faldistorium, die rechte Hand hält den Stab, die linke das Buch. † BERTOLDVS DEI GRATIA PA . . . QVILEGIENSIS, also Siegel 1 = Mon. Car. 1, n. 482. 2. An gedrehter Hanfschnur, rund (30), links kniet ein Mönch vor der auf einem Throne sitzenden Maria, die das Kind auf dem Schosse hat. Legende: † CONFER OPE MONACHO VIRGO MARIA TVO, wahrscheinlich,

2139. a) A.

wie schon Wichner l. c. vermutet, das Siegel des Erwählten Jakob von Moggio. 3. Wie 1, spitzoval (c. 60:28), eine kniende Person hält eine Kirche, ober ihr in den Wolken eine halbe Figur mit Heiligenschein † SIGILLVM MOSACENSIS ..... 4. An geflochtener Hanfschnur das Siegel des Grafen Meinhard von Görz, sehr schadhaft. † SIG ..... SM .... ARDI DE GORZ ADVOCATI .... nach v. Siegenfeld, Landeswappen 316, Stempel 2.

2140. *Udine 1237 Mai 29.*

Patriarch Berchtold von Aquileja urkundet für das Kloster Seitz . . . presentibus . . . Berchtoldo Villacensi archidiacano . . .

Steiermärk. UB 2, 466-7 aus Orig. im Landesarchive zu Graz.

2141. Viktring 119. *1237 Juni 17.*

Erzbischof Eberhard II. mit Zustimmung seines Domkapitels vertauscht dem Abte Arnold und dem Konvente von Viktring Zehente in Zell, Arndorf (b. Maria Saal) und Sternberg (ö. Villach) um die zwei Weiler zu „Domianstorf" und je einen in „Brunne" und „Oberendorf" bei Pettau.

Orig. (A 14:21·6), am rechten Rande ausgefressen.
Steiermärk. UB 2, 468-9 aus A. — Ausz. Ank. Reg. n. 960 = Meiller, Salzburg. Reg. 269 n. 456.

E(berhardus) dei gratia Salzburgensis archiepiscopus a(postolice) s(edis) l(egatus) omnibus hanc paginam videntibus imperpetuum. Ut actus nostri temporis posteritatis habeant testimonium et vigorem, summe decernimus expedire, ut ea que per nos vel utiliter permutando vel quomodolibet acta fuerint bono modo, fideli scripturarum testimonio roborentur. Sane nos unâ cum dilecto in Christo fratre A(rnoldo) abbate Victoriensi ecclesiarum nostrarum utilitati communiter intendentes quasdam possessiones videlicet duas villas que vocantur Domia[n]storff, et terciam villam que appellatur Brv̊nne, et quartam que vocatur Oberendorf, invenimus circa Bettowe quas, licet cenobium Victoriense possideret pacifice et quiete, veruntamen propter rerum dispendium et fatigam communiter personarum qu[am] ex loci distancia ipsi cenobio supervenit annis singulis conducendo et fructus predictarum possessionum fratrum utilitatibus colligendo, ipsas quibusdam decimis nostris apud Celle et Erbendorf et Sterenberch quibus eciam nos et ecclesia Salzburgensis habet carenciam magis levem, de consensu capitulorum nostrorum decrevimus permutare. Ut autem huiusmodi permutatio rata permaneat atque firma, presens scriptum iussimus sigillorum nostrorum munimine roborari. Dat. XV̊ kalend. iulii, anno domini M̊CC̊XXXVII̊, indictione X̊.

S. S.

Angehängt: 1. Das beschädigte Siegel 2 des Erzbischofs; 2. verloren.

2142. *1237 Juni 23.*

In Kärnten regnet es Blut. In partibus Austrie pluit sanguis in vigilia sancti Iohannis videlicet in Carentana et in dyocesi Pataviensi. *Chronica Albrici monachi Trium Fontium Mon. Germ. Script. 23, 942.*

2143. Gurk 229. *1237 Juni 25.*

Spital am Semmering. Mon. Car. 2 n. 553.

2144. Griffen, Prämonstratenser 3. *Viterbo 1237 Juli 5.*

Papst Gregor IX. nimmt das Kloster Griffen in seinen und des h. Petrus Schutz, bestätigt dessen namentlich angeführte Kirchen, Besitzungen und Rechte.

Hugo, Annales Praemonstratens. 1, Probationes 618—620 zu 1238. — Ausz. Potthast, Reg. pont. 1, n. 10.412.

Die Aufzählung der Huben gleicht bisweilen der in n. 2123 und lassen sich darnach die schlecht gedruckten Ortsnamen verbessern.

Gregorius episcopus servus servorum dei dilectis filiis preposito ecclesie sancte Marie de Griventhal eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis in perpetuum. Quoties a nobis petitur quod religioni et honestati convenire dignoscitur, animo nos decet libenti concedere ac petentium desideriis congruum suffragium impertiri. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris postulationibus clementer annuimus ecclesiam beate Marie de Griventhal Salzburgensis diocesis in qua divino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus in primis siquidem statuentes, ut ordo canonicus qui secundum deum et beati Augustini regulam atque institutionem Premonstratensium fratrum in eadem ecclesia institutus esse dignoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea quascumque possessiones et quecumque bona eadem ecclesia inpresentiarum iuste ac canonice possidet aut in futurum concessione pontificum largitione regum vel principum oblatione fidelium seu aliis iustis modis prestante domino poterunt adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis locum ipsum in quo prefata ecclesia sita est, cum omnibus pertinentiis suis, in Veteri Villa sancti Georgii, in castro Griven sancte Marie Magdalene, sancti Iohannis baptiste, sancte Cunegundis, in foro Griven sancti Petri, in alpibus sancti Michaelis in Kreutshah, sancti Bartholomei, in Linth sancti Matthaei apostoli, in monte cathmee[a] sancti Nicolai, in Harde sancti Michaelis et sancti Iacobi, in Cleuntshah sancti Thome, sancti Colmanni et sancte Marie de Pustris capellas, duos in Oberndorff mansos, unum mansum qui dicitur Gozarnik[b], duos mansos in Rain, unum mansum in Rodinge[c], unum mansum in Kauns, quinque mansos in Niderdorff[d], tres mansos in Teuhnis, tres mansos in Durnmoss inferiori, in superiori vero septem mansos, tres vineas in Ludn[e] et sylvam inter Griven et ecclesiam supradictam, terras et possessiones alias cum pratis vineis nemoribus usagiis et pascuis in bosco et plano in aquis et molendinis in viis et semitis et omnibus aliis libertatibus et immunitatibus suis. Sane novalium vestrorum que propriis manibus aut sumptibus colitis, de quibus aliquis hactenus non percepit, sive de vestrorum animalium nutrimentis nullus a vobis decimas exigere vel extorquere presumat. Liceat quoque vobis clericos aut laicos liberos aut absolutos a seculo

2144. a) Catsmec Ann. b) Cizetniqs Ann. c) eodem Ann. d) Miterdorff Ann. e) Pudn Ann.

fugientes ad conversionem recipere atque eos absque contradictione retinere. Prohibemus insuper, ut nulli fratrum vestrorum post factam in ecclesia vestra professionem fas sit sine prepositi sui licentia de eadem discedere, nisi vel arctioris religionis obtentu, discedentem vero absque litterarum communium vestrarum cautione nullus audeat retinere. Cum autem generale interdictum terre fuerit, liceat vobis in ecclesia vestra clausis ianuis excommunicatis et interdictis exclusis non pulsatis campanis suppressa voce divina officia celebrare, dummodo causam non dederitis interdicto. Chrisma vero oleum sanctum consecrationes altarium seu basilicarum ordinationes clericorum qui fuerint ad ordines promovendi, a diocesano suscipietis episcopo, si quidem catholicus fuerit et gratiam et communionem sacrosancte Romane sedis habuerit et ea vobis voluerit sine aliqua pravitate exhibere. Prohibemus insuper, ut infra fines parochie vestre nullus sine assensu episcopi diocesani et vestro capellam seu oratorium de novo construere audeat salvis privilegiis pontificum Romanorum. Ad hec novas et indebitas exactiones ab archiepiscopis et episcopis archidiaconis seu decanis aliisque omnibus ecclesiasticis secularibusque personis a vobis omnino fieri prohibemus. Sepulturam quoque ipsius loci liberam esse decernimus, ut eorum devotioni et extreme voluntati qui se illic sepeliri deliberaverint, nisi forte excommunicati vel interdicti aut etiam publici usurarii sint, nullus obsistat salva tamen iustitia ecclesiarum illarum a quibus mortuorum corpora assumuntur. Decimas preterea et possessiones ad ius ecclesiarum vestrarum spectantes que a laicis detinentur, redimendi et legitime liberandi de manibus eorum et ad ecclesias ad quas pertinent, revocandi libera sit vobis de nostra authoritate facultas. Obeunte vero te nunc eiusdem loci preposito vel tuorum quolibet successorum nullus ibi qualibet subreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum maior pars consilii sanioris secundum deum et beati Augustini regulam providerint eligendum. Paci quoque et tranquillitati vestre paterna in posterum sollicitudine providere volentes auctoritate apostolica prohibemus, ut intra clausuras locorum seu grangiarum vestrarum nullus rapinam seu furtum facere ignem apponere sanguinem fundere hominem tenere capere vel interficere seu violentiam audeat exercere. Preterea omnes libertates et immunitates a predecessoribus nostris Romanis pontificibus ordini vestro concessas nec non libertates et exemptiones secularium exactionum a regibus et principibus vel aliis fidelibus rationabiliter vobis indultas auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti privilegio communimus. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat prefatam ecclesiam temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integre conserventur eorum pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura salva sedis apostolice auctoritate ac diocesani episcopi canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire tentaverit, secundo tertiove commonita nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui careat dignitate reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore et sanguine dei et domini redemptoris nostri Iesu Christi aliena fiat ac in

extremo examine divine subiaceat ultioni. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen.

Ego Gregorius catholice ecclesie episcopus.

Ego Ioannes Sabinensis episcopus.

Ego Iacobus Tusculanus episcopus.

Ego Guifredus sancti Marci presbyter cardinalis.

Ego Rainerus sancte Marie de Cosmidin diaconus cardinalis.

Datum Viterbii per manum magistri Guillermi sancte Romane ecclesie vicecancellarii, III nonas iulii, indict. XI, incarnationis dominice anno MCCXXXVIII, pontificatus vero domini Gregorii pape IX anno undecimo.

2145. *Bisenz 1237 Juli 14.*

Ulricus filius ducis Karinthie ac nepos nobilissimi et inclyti regis Boemorum *verleiht der Provinz Lundenburg dieselben Rechte, welche die Herzoge und Könige von Böhmen der Provinz Brünn verliehen haben, da* illustris Boemorum rex avunculus noster provinciam Brezlaviensem nobis contradidit regendam ac possidendam ad violentie et erroris omnimodam abolitionem. *Es siegelt Ulrich.*

Regesta Boh. et Mor. 1, 428-9 e copia Pelzelii originalis olim Welehrad. copia im Prager Landesmuseum; Ank. Reg. n. 962 nach Palazky, Gesch. von Böhmen 2ª, 110 u. n. 963. — Diese Einsetzung Ulrichs als Teilfürst in Mähren hing, wie Palazky l. c. ausführt, mit der Empörung des Markgrafen Przemysl von Mähren gegen seinen Bruder, König Wenzel von Böhmen, im J. 1237, zusammen. Der König übergab dem Sohne seiner verstorbenen Schwester Jutta die Provinz Lundenburg, bis jetzt Leibgeding der Königin-Mutter Konstanze, die wahrscheinlich dafür Brünn erhielt; vgl. auch Dudik, Mährens Allgem. Geschichte 5, 239-240.

2146. Gurk 230. *1237 Juli 21.*

Bischof Ulrich I. Mon. Car. 2 n. 554.

2147. Görz 2. *Patriasdorf (b. Lienz) 1237 September 29.*

Graf Meinhard III. von Görz und Istrien, Vogt der Aquilejer Kirche, belehnt seinen Schwiegervater, Grafen Albert von Tirol, mit allen seinen (Meinhards) Lehen vom Patriarchen und vom Herzoge Bernhard (welche, ist leider nicht gesagt). Comes Meinhardus Goricię ac Ystrię et advocatus Aquilegensis ęcclesię infeudavit legittime socerum suum preclarum comitem Albertum de Tyrol omnibus feudis suis quibus infeudatus est a domino patriarcha Aquilegensis ęcclesię et a nobili duce Karinthye Bernhardo . . . Hec autem acta sunt Patriarsdorf . . . . 1237, III. kalend. october, indictione decima. *Zeugen* . . . dominus Cholo et dominus Volkerus fratres de Vlahsperc . . . dominus Heinricus et dominus Chuonradus de Valkenstaine, dominus Hainricus de Gesiez, dominus Hainricus de Rotenstaine . . .

Aus dem Orig. im Staatsarchive in Wien; Hormayr, Beyträge z. Gesch. Tirols 1ᵇ, 227-228 ex collectione Cl. Buellii u. Hormayr, Gesch. d. Grafsch. Tirol 1ᵇ, 330-1 aus dem Orig.

2148. *Cividale 1237 September 29.*

Patriarch Berchtold von Aquileja urkundet für das Kloster Obernburg presentibus . . . Berchtoldo archidiacono Villacensi . . .

Steiermärk. UB 2, 471-2 aus Kop. im Landesarchive zu Graz.

2149. Moggio 9. *(1238—1261) + (c. 1270.)*

Verzeichnis der Einkünfte des Klosters Moggio (Friaul) in Kärnten.

Urbar perg. (A 15·6 : 10·7) in der Bibliotheca civica zu Udine, betitelt f 2: Census monasterii Mosacensis.
Ausz. Battistella, L'abbazia di Moggio 137.

Für uns kommen drei Schreiber in Betracht: 1. Schreiber der ursprünglichen Anlage, der f 14 von dem Jahrtag des Abtes Konrad spricht, daher nach dessen Ableben, frühestens 1237, unter Abt Jakob tätig ist (vgl. n. 2139). Auch kommen die 1237 verkauften Güter in Grosskirchheim nicht mehr im Urbar vor. 2. Schreiber nicht viel später. 3. Schreiber datiert f 47' mit 1274 u. 1278 und sagt cum ego W. abbas primo veni ad monasterium, es ist also die Schrift des Abtes Wecello, der seit 1261 (vgl. n. 2742) als Nachfolger Jakobs nachweisbar ist, wie es auch f 47' heisst: Tempore quando dominus Iacobus resignavit abbaciam Mosacensem. Diese 3. Hand schreibt f 1: Mansus quem dominus Otto de Vinkynstayn dedit apud Prap . . . solvit X s(itulas) avene, item V virlingos frumenti, item ovem cum agno . . . XL denarios, item tria servicia vel V!IIII denarios.

f 32—36': Cęnsus nostri in Karinthia.

C. In Oberpuolach I mansum qui solvit dimidiam marcam in fęsto sancti Michaęlis et II oves in festo sancti Georgii cum uno agno. — C. In Worzilich I mans. qui solvit LX̊X denarios — C. In Hec dimidium mansum qui solvit VII ydrias bracii, unum virlinc frumenti, VI denarios in festo s. Michaelis et VI in f. sancti Georgii. — C. In Dv̊lach I mans. qui solvit XIIII yd. brac., in f. s. Michaęlis XIIII denarios, III virlinge frumenti, ovem ī in f. s. Georgii. — C. In Vorich I mansum qui solvit XIIII yd. brac., den. XIIII in f. s. Michaelis, III virlinge frumenti, unam ovem in f. s. Georgii. — C. In sancto Iohannę VII yd. brac., in f. s. Michaelis VII den., unum virlinch et dimidium frumenti, in f. s. Georgii VII den. — C. Apud Pontem II mansus, unusquisque solvit VIIII yd. brac., in f. s. Michaęlis VIIII dęn., duos virlinge frumenti, in f. s. Georgii VI dęnarios. — C. In Costidrach II mansus, unusquisque solvit XIIII yd. brac., III virlinge frumenti, in f. s. Mich. XIIII den. et unam ovem in f. s. Gęor. — C. in Maglaria III mans. unusquisque solvit VIIII yd. brac., duos virlinge frum., in f. s. Michaęlis VIIII den. et unam ovem in f. s. Geor. — C. In Dȯlach XIIII yd. brac., III virlinge frum., in f. s. Michaelis XIIII dęn. et unam ovem et IIII denarios in f. s. Gęor. — C. In Dręulach VII mans., unusquisque solvit XIIII yd. brac., III virlinge frum., XIIII den. in f. s. Mich. et unam ovem in f. s. Gęor. — C. Item octavus mansus XI yd. brac., duos virlinge frum., XI den. in f. s. Mich. et unam ovem sine agno in f. s. Gęor. — C. In Ouilin

VIIII mans., unusquisque solvit XIIII yd. brac., III virlinge frum., den. XIIII in f. s. Mich., unam ovem in f. s. Geor. Item in Ouilin duo molendina qui[a] solvunt VIII yd. brac., II virlinge frum. et duo enxenia. Item tercium molendinum solvit III sextarios avene et III virlinge et III virlinge tritici et X den. et III enxenia[b]. — C. In Viustriz V mans., unusquisque solvit XIIII yd. brac., III virlinge frum., XIIII den. in f. s. Mich. et unam ovem in f. s. Geor. Item in eadem villa sunt agri qui solvunt XXIIII den. in f. s. Mich. — C. In Pouersach XI mans., unusquisque solvit XIIII yd. brac., III virlinge frum., XIIII den. in f. s. Mich. et omnes insimul solvunt tantummodo VIIII oves in f. s. Geor. Item est ibi unus ager. — C. Item de molandino[a] de Dreulach VI ydrias braçii et unam mensuram frumenti. — C. Item unusquisque mansus solvit gallinam unam et unam decimatam lini. Item unusquisque mansus solvit V ydrias comeli.

Summa den(ariorum) V marcas minus XXXIII den.

Item summa ovium XLIII. Item sexcente et VIII ydrie braçii et semper ad XIIII ydrias bracii dant V ydrias humuli sive comeli[c].

Summa frumenti XXX mensuras minus unum vierlinch.

C. In Lonshac VI mans. unusquisque solvit X yd. brac., III quartas frumenti, quindecim denarios in f. s. Mich., unam ovem cum agno in f. s. Geor. — C. Item IIII mansi solvunt unusquisque X den. in f. s. Mich. et X den. in ascensione domini plus quam alii. — Item in Lonshac de I agro X den. — C. In Mostich LX denarios. — C. In Goduisdorf V yd. brac., II quartas frum., X den. in f. s. Mich., VI in f. s. Geor. — C. In Vroyiach V yd. brac., alteram dimidiam quartam frumenti, VIII den. in f. s. Mich., II den. in f. s. Geor. — C. In Podrevlach X yd. brac., duas quartas et dimidiam frum., VIII den. in f. s. Mich., XII in f. s. Geor. — C. De vado LX den. — C. In Drawa XIIII yd. brac., tres quartas et dimidiam frum., X den. in f. s. Mich., XII in f. s. Geor. — C. Item in eadem Drawa XV yd. brac., tres quartas et dimidiam frum., XIIII den. in f. s. Mich., XII in f. s. Geor. — C. Item in dicta Drawa XVI yd. brac., tres quartas et dimidiam frum. X den. in f. s. Mich., VI den. in f. s. Geor. — C. In Gesa III mansus unusquisque solvit X yd. brac., quatuor quartas frum., XV den. in f. s. Mich., in f. s. Geor. XIII den. — C. In Hec sunt VIIII mansus unusquisque solvit X yd. brac., IIII quartas frum., XV den. in f. s. Mich. Item omnes insimul V oves minus tres denarios[d]. — C. De lacu piscator dat quatuor vices in anno pisces et ducit eos Mozio et datur sibi sal. — C. Item unusquisque mansus apud Kylam et apud Hec solvunt unam gallinam et unam decimatam lini et omnes decimarii dant decimam de lino, gallin(arum), apum et nascentium. — C. Item unusquisque mansus V ydrias comeli sive omuli. — C. Item de manso dote (!) X ydrias brac., IIII quartas frum., XV den. in

2149. a) A. b) Item tercium *bis* III exenia Zusatz von Hand 2. c) Zu comeli fügt die 3. Hand (Abt Wezello) bei: C. Item debent esse due partes avene et tercia pars debet esse ordei ad conficiendum bracium et provisor debet interesse huic confectioni sive officialis monasterii Mosacensis. d) Hiezu fügt Hand 3 (Abt Wezelo): vel LXIII solidos. Summa denariorum pro ovibus XI libras Ver(onensium) minus unum solidum. Summa frum. XX mensuras et duos virlingos et dimidium. Item CC et XLV yd. brac. Summa denariorum Frisacensium s. Michaelis XXVII libras Frisaticas cum ratione warneri.

f. s. Mich., XII den. in f. s. Geor., X den. de duobus agris et Hermannus de Vêech IIII den. — C. Item in Lint pro decim(a) LIIII den. in festo sancti Lamperti. — C. Item dominus Gundacher pro duobus agris X denarios.

f 41'—42': C. In officio de Fwstriz in Ziliça et Stasoyh decimarii Mosacen(ses) XIII mans(us) et dim(idius). — C. In Pruchk VI mans. — C. In Drevlach VII mans. — C. In Pouersach VIIII mans. — C. In Ouilin V mans. — C. In Fuvstriç IIII mans. — C. In Duorz VII mans. — C. In Sacch XVIII mans. — C. In Porta XV et dim. mans[e]. — C. In officio de Hec in Malstich XXVIIII[f] mansus qui dant decimam Mosacen(si) ecclesie. — C. In Furnz VII mans. — C. In Rayn VIIII mans. et dim. — C. In Haard III mans. et dim. — C. In Radigyosdorf XII mans. — C. In Ruodigoysdorf X mans. — C. Sub Craynech VII mans. — C. In Haych XII mans[g]. — C. In Lonsach VIII mans. — C. In Suslich VIIII mans. cum illis qui pertinent ad villam. — C. In Scavh I mans. — C. In Nagorsich III mans. — C. In Pecchac XIIII mans. — C. In Gorphic XII mans. — C. In Goduisdorf VIIII mans. — C. In Linth IIII mans. et dim. — C. In Sagorisach I man. et dim[h].

Zusätze der Hand 3 (Abt Wezelo):

f 43: C. Isti solvunt censum in Breniza Iacobus XXIIII, item Agnesa XVI den., item uxor domini Wlrici XVI den., item German XVI den., item Dietmarus XII den., item Ianes XVI den., item domina Maza XVI den., item dominus Hvgo XVI den., item domina Petres XII den., item uxor Diez X den., item magister Cvnz VIII den., item Geroldus VIII den., item magister Lyebmann XVI den., item Pezco X den., item Bernardus scriba XII den., item Stoian XII den., item XVI den. pro ove una.

f 48: C. In advocatia domini Ottonis de Vinkynstayn in officio de Vivstriz XXXI mansum[i] et dimidium et in officio de Hec in Lonszahc unum. Summa XXXII mansus et dimidius. — C. In advocacia domini Rvdolfi in officio de Vivstriz IIII mansus et in officio de Hec VIII mans. Summa XII mansus. — C. In advocacia domini Colonis in officio de Vivstriz quinque mans. et dim. et in officio de Hec VI mans. et dim. Suma[e] XII mans. — C. In advocacia filii domini Reinpreti unum mans. in Costidrahc. — C. In advocacia domini archiepiscopi Salzpurgensi[e] in officio de Hec VIIII mans. — C. Dominus Engelrammus detinet violenter unum mansum in Dvlahc. — C. Dominus Offo de Gienburhc detinet violenter unum mansum in Worcilihc. — C. Dominus Albertus de Cyenbvrhc detinet unum mansum in Oberpvolahc. — C. Dominus Otto de Gyenburhc detinet unum mansum in Hec.

f 48': C. Item summa Karinthie quinquaginta IIII s(itulas) frumenti et dimidiam ad mensuram Villacensem.

f 49: C. In officio de Hec[k] XXV mansos et vadum et lacum. — C. Summa item in officio de Hec XXII s(itulas) frumenti minus unum virlinc et dimidium. Item CC et XLV ydrias bracii. Item in f. s. Mich. III marcas et

---

2149. e) Hiezu fügt Hand 3 (Abt Wezelo): C. Summa LXXXIIII mansi et dimidius; doch ist die richtige Summe 85. f) XXVIIII radiert aus XXXVIIII. g) Wie e: et in Mostic. h) Wie e: Summa centum et quinquaginta duo mansi.. i) Statt richtig mansus. k) Nach Hec Rasur.

dim. et V den. Item XVIIII oves in f. s. Geo. preter den.[1] qui dantur pro fuderibus. Quiqui faciunt residenciam, unusquisque solvit XV Frisat(icos) et qui non resident in bonis monasterii, solvunt tantummodo X Frisat(icos) preter duo qui debent ire pro f[uderibus] monasterii, illi non solvunt. — C. In officio de Vivstriz XLVI mansos. — C. Item summa in officio de Vivstriz summa frumenti XXXIII s(itulas) frumenti minus unum virlinc. — C. Item summa denariorum V marcas minus XXXIII denarios. Item summa ovium XLIII. Item sexcentas et VIII ydrias bracii et ad XIIII ydrias dant V ydrias homuli. Item unusquisque mansus solvit unam gallinam et unam decimatam lini.

2150. St. Paul 158. *Gorentschach (c. 1238).*

Abt Leonard von St. Paul erwirbt von Graf Wilhelm von Heunburg die Vogtei des Weilers Gorentschach gegen Darangabe von drei von Wilhelms Vater, Gero †, dem Kloster geschenkten Huben am Berge Bleiburg und von zehn Mark Pfennige.

Orig. (A 94: 18) im Staatsarchive zu Wien.
Neugart, Hist. mon. ad s. Paulum 2, 128. — Ausz. Ank. Reg. n. 982; Fontes rer. Aust. II. 39, 121.

In nomine domini amen. Nos sane dei gratia Leonhardus abbas sancti Pauli Lauent. Preciosa est scripture memoria que res hominum clare gestas pura veritate longum diffundit in evum. Noverit igitur tam futura posteritas quam nascens etas, quod nos a domino Willehelmo comite de Hŏnenburch preclaro viro cum voluntate uxoris sue et tocius prolis sue posteritate advocatiam ville nostre Gorensch que ad eum pertinebat, taliter absolvimus, quod tres mansos in monte Plibvrch sitos a patre suo comite Gerone pie memorie ecclesie nostre pro remedio anime sue collatos ei remisimus insuper decem marcas denariorum sibi dedimus. Huius autem exemptionis actio contracta est in monte cathmee argenti in domo vocabulo Ramunch civis eiusdem ville. Ne autem huius utilitatis factum aliqua successorum fraude possit cassari, presens pagina sigillis domini Bernhardi ducis Karinthie et nostro nec non prefati comitis est confirmata. Huius rei testes sunt Wernhardus sacerdos, Otto de Retenberch, Vrîtilo, Ekefridus de Hŏnenburch, Fridricus iudex, Reinhardus officialis, Wluingus, Chunradus servientes nostri et alii quam plures.

S. S. S.

An Hanfschnüren hängen: 1. Siegel 2 des Herzogs; 2. Siegel des Abtes Leonhard schlecht erhalten = n. 2172; 3. das Siegel Graf Wilhelms von Heunburg, doch Fragment, wie Neuer Siebmacher Bd. IV. 7a, Taf. 9 von n. 2171.

2151. St. Lambrecht 24. *(1238.)*

Bischof Ulrich I. von Gurk. Mon. Car. 2 n. 555; Ank. Reg. n. 879 zu 1230 und Nachträge zu Reg. von 1226-1230 zum Jahre 1230.

2149. 1) Nach den. ist pro hominibus getilgt.

2152. *Werfen 1238.*

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg beurkundet einen Vergleich zwischen dem Kloster St. Peter und Albero von Chenil und dessen Söhnen. Zeugen . . . Pernhardus prepositus Frisacensis . . .

Steiermärk. UB 2, 475-6 aus Orig. in St. Peter; Meiller, Salzburg. Reg. 270 n. 463.

2153. *1238.*

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg beurkundet eine Schenkung Wernhers von Lengenfeld an das Kloster St. Peter. Zeugen Bernardus prepositus Frisacensis, Ulricus Frisacensis canonicus.

Novissimum Chronicon 270-1 „ex codice antiquo"; Meiller, Salzburg. Reg. 271 n. 465.

2154. *1238.*

Propst Chunrad und das Seckauer Domkapitel beurkunden, quod Ditmarum * quondam Frisacensis ecclesie decanum cum omnibus parentibus suis nostrarum pleniter fecimus participes orationum Herbordo fratre suo tunc plebano sancti Dionisii * procurante . . .

Steiermärk. UB 2, 478 aus Orig. im Landesarchive zu Graz. VU. n. 2084.

2155. Völkermarkt, Kapitel 2. *1238.*

Propst Ulrich, Dekan Albert und das Kapitel von Völkermarkt verkünden, dass der Dienstmanne Pillung von Saldenhofen mit Zustimmung seiner Gattin Elisabeth, seiner Erben und des Cholo von Seltenheim ihrer Kirche ihm verpfändet gewesene drei Huben im Weiler „Furschich" samt Einkünften von einem Vierdung und einem Scheffel Weizen nebst Widmung von zwölf Mark Silber und einem Vierdung mit der Bedingung zurückgestellt hat, dass ihm ein ebenfalls verpfändet gewesener Zehent in „Stalhouen" auf seine und seiner Gattin Lebenszeit verliehen wird, was geschieht, worauf Pillung eine Hube im Weiler Roggendorf (nö. Völkermarkt) schenkt.

Orig. (A 22·3 : 14·6) im Kapitelarchive zu Völkermarkt.

Dorsualnotiz saec. XV.: Pro quodam manso (andere gleichzeitige Hand fügt bei: et pluribus) in Rokendorf qui nescitur (die früher genannte Hand fügt bei: et de decima); saec. XVII: Ain zehendt zu Stalhoffen und drey Hueben zu Wurtschig betreffend; andere gleichzeitige Hand fügt bei: und ain Hueben zu Roggendorff auf St. Rueprecht gestifftet.

† ⁜ In nomine sancte et individue trinitatis amen ⁜ †. Vlricus dei gratia prepositus de Volchenmarcht, Albertus decanus totumque eiusdem loci capitulum omnibus Christi fidelibus salutem in vero salutari. Cum res geste mandantur litteris et voci testium, ex eorum memoria trahunt firmamentum. Noscant igitur presentes et sciant futuri Christi fideles, quod quidam Pillungus miles de Saldenhouen quandam decimam sitam in villa Stalhouen et mansos tres constitutos in villa que dicitur Furschich, et redditus unius fertonis et modium unum siliginis ecclesie nostre Volchenmarcht a nobis tenuit obligatos quorum proventus per aliquos annos percepit in usus suos convertendo. Instinctu ergo spiritus sancti consencientibus uxore sua Elisabeth et cunctis heredibus suis nunc existentibus et nascituris

et domino Cholone de Saldenhaim annuente argenti marcas XII et fertonem unum nobis et mansos prefatos cum fertone et modio siliginis relaxavit verumtamen ista interposita conditione, quod decimam predictam sibi et uxori tempore vite ipsorum conferamus possidendam. Quam et eis contulimus iure memorato ita, quod post obitum utriusque decima revertatur in usus nostre ecclesie. Ipsi vero pro remedio animarum suarum et omnium amicorum suorum et pro consequenda venia delictorum eorum mansum unum in villa Rokendorf ecclesie sancti Rudberti in Volchenmarcht contulerunt perpetuo possidendum. Nos itaque auctoritate qua fungimur, pro tali facto remedio dicto Pillungo et uxori sue Elisabeth quicquid in perceptione decime et mansorum deliquerunt, omnimodis indulgemus. Ut ergo hec res gesta rata permaneat et a nullo possit in posterum in irritum revocari, presentem paginam sigill(is) chori de Volchenmarcht et domini Cholonis de Saldenhaim communivimus. Huius rei testes sunt Dietmarus plebanus de Saldenhouen, Maingotus sacerdos de Traberch, Cholo de Saldenhaim, Gotfridus de Wilthousen, Ditmarus miles, Gotfridus cognomine Swarzman, Sifridus, Bernhardus filius eius, Sifridus de Alpibus, Hermannus Nůzli milites, Albertus, Iohannes, Berhtoldus, Zuenz, Hartungus cives de Volchenmarcht et alii quam plures. Acta sunt hec anno ab incarnatione domini M̊C̊CXX̊XVIII, indict. X.

S. S.

Vom 1. Siegel ist ein kleines Fragment erhalten. Man sieht die Reste eines Kirchengebäudes: Dachgiebel mit Kreuz und darüber von der Legende [V]OLCHENM[ARCHT], jedenfalls das Siegel des Kapitels von Völkermarkt, verschieden aber von dem Siegel auf n. 2670, daher eine ältere Type. Das 2. Siegel ist ganz verloren.

2156. Viktring 120. *St. Veit 1238.*

Amelrich von Steierberg schenkt zu seinem und zu seines Bruders Heinrich † Seelenheile dem Kloster Viktring drei Huben und verzichtet auf die von seinem Vater und ihm sich widerrechtlich angemasste Vogtei dreier Huben in Brugga (sw. Althofen) und einer Mühle an der Gurk.

Viktring. Kopialb. IV, f 95 (B).
Ausz. Ank. Reg. n. 975.

In nomine dei eterni amen. Ego Amelricus de Steyerberg[a] tam presentibus quam futuris presens scriptum intuentibus notum esse cupio, quod pro remedio anime fratris mei Heinrici et pro salute mea cenobio sancte Marie in Victoria duos mansos sitos apud[b] manu potestativa libere et sine omni condicione tradidi nullum in predictis mansis ius in futurum usurpando michi. Preterea de advocacia trium mansorum in Pruch et molendini unius iuxta fluvium Gurk siti quod pater meus et ego nobis indebite usurpaveramus, cessi eo pacto, quod abbas et fratres eiusdem loci quicquid ego et pater meus in predictis peccaveramus, pure nobis in domino remiserunt. Testes huius rei sunt Vlricus prepositus de Volkenmarkt, Waltherus, Hermannus sacerdotes in sancto Vito, Herrandus de sancto Williboldo, Heindenricus de Steyerberg, Per[c] de Glanek, Halblucel et alii quam plures. Et quia

2156. a) Steryerberg B. b) Nach apud ist eine Lücke gelassen. c) Nach Per ist eine Lücke gelassen.

sigillum proprium penes me non habui, de voluntate et consciencia prepositi de Volkenmarkt in hac donatione sigillo usus presentem paginam roboravi. Acta sunt hec anno incarnacionis domini M̊C̊CXXXVII̊I, indictione undecima, apud sanctum Vitum forum domini ducis Karinthie in domo hospitis mei qui Musel dicitur, qui et ipse cum familia sua predictis interfuit.

2157. Eberndorf 8. *1238.*

Graf Albert III. von Tirol kauft mit Bewilligung des Patriarchen Berthold von Aquileja die Kirche St. Lorenz in Stein im Jauntale aus der Gewalt des Eberndorfer Münsters mit Gütern bei der Kirche St. Daniel ob Grabelsdorf los.

Eberndorfer Kopialbuch saec. XVIII. f 135.

Bertholds Neffe Otto VIII. hatte Elisabeth, die Tochter des Tiroler Grafen, zur Frau, weshalb letzterer den Patriarchen als Bruder bezeichnet.

Wir Albrecht ⟨pfalzgraf in Karnten⟩[1] etc. haben von der gehabten gewald des münsters in Iauntal die obgenante kirchen *(St. Lorenz in Stein)* gefreyet mit gunst und willen unsers liben bruders und herrn herrn Berthaldi patriarchen zu Aglarn und außgevellet außgekauft u. außgenohmen um die gütter so gelegen bey St. Daniel-kirchen in Iauntal alß daß die vorgemelte Kirchen, alwo ⟨S.⟩ Hildegardis ⟨heiliger⟩ leib ruhet, allein zu uns und unseren nachkomenden und zu unseren herrn bruder herrn Bertholdum von gottes gnaden der heiligen Kirche zu Aglarn patriarchen gehöre etc. Anno 1238.

2158. Viktring 121. *Pavia 1238 Jänner.*

Kaiser Friedrich II. erneuert auf Bitten des Abtes Arnold und Konventes dem Kloster Viktring das eingeschaltete Privileg König Philipps n. 1606.

Orig. (A 40·4 : 38·2).
Gerbert, Cod. epist. Rudolfi 208 aus Insert in U. König Rudolfs dd. 1277 Aug. 30 (Orig. im Vereine) = Huillard-Bréholles, Historia dipl. 5, 154. — Ausz. Marian-Wendt, Austria Sacra IV. 7, 367; Ank. Reg. n. 943 zu 1237; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 2308.

C. ⁜ In nomine sancte et individue trinitatis. Fridericus secundus divina favente clementia Romanorum imperator semper augustus Ierusalem et Sicilie rex ⁜. Imperialis excellentia tunc precipue sui nominis titulos ampliat, cum illius intuitu per quem preest principibus orbis terre, personas et loca deo dicata pio favore tuetur ac protegit et iustas eorum favorabiliter supplicationes exaudit. Eapropter notum facimus universis imperii fidelibus tam presentibus quam futuris, quod Arnoldus abbas et conventus monasterii Victoriensis quod est inter Villacum et Frisacum, fideles nostri quoddam privilegium felicis recordationis augusti Philippi patrui nostri Romanorum regis eidem monasterio clementer indultum nostre celsitudini presentari fecerunt humiliter supplicantes, ut illud innovare et confirmare de nostra gratia dignaremur; cuius tenor est per omnia talis: Insert n. 1606 Philippus — indictione decima. Nos igitur qui personas et loca religiosa digno favore prosequimur, attendentes fidem et devotionem quam dicti abbas et conventus

2157. 1) Es soll richtig heissen Graf von Tirol.

Victoriensis monasterii fideles nostri ad maiestatem nostram et sacrum imperium semper habere noscuntur, ipsorum supplicationibus inclinati privilegium predictum regis Philippi patrui nostri dive recordationis augusti presenti privilegio de verbo ad verbum inseri et innovari iussimus omnia que continentur in eo, imperialis auctoritatis munimine confirmantes. Statuimus igitur et imperiali sancimus[a] edicto, ut nulla persona alta vel humilis ecclesiastica vel secularis predictos abbatem conventum et monasterium cum omnibus bonis suis contra presentis privilegii nostri tenorem ausu temerario offendere seu molestare presumat. Quod qui presumpserit, viginti libras auri puri componat medietate fisco nostro reliqua passis iniuriam persolvenda. Ad huius itaque nostre innovationis et confirmationis memoriam et robur in posterum valiturum presens privilegium fieri et sigillo maiestatis nostre iussimus communiri. Huius rei testes sunt Albertus et Rvdulfus comites de Habehspurch, Bertholdus et Gotefridus comites de Cigenhagen, comes Henr(icus) de Greifesbach, Rodulfus de Hewen, Liutoldus de Regensperc, Henr(icus) de Trvhsen et alii quam plures.

‡ Signum domini nostri Fr(iderici) secundi dei gratia invictissimi Romanorum imperatoris — M — semper augusti Ierusalem et Sicilie regis ‡.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo tricesimo septimo, imperante domino nostro Friderico secundo dei gratia invictissimo Romanorum imperatore semper augusto Ierusalem et Sicilie rege glorioso imperii eius anno decimo octavo, regni Ierusalem duodecimo, regni vero Sicilie tricesimo octavo; feliciter amen; mense ianuarii, undecime indictionis. Dat. Papie, anno mense ianuarii et undecima indictione prescriptis.

S.

Am Einschlag an grünen, gelben und roten Seidenfäden hängt nach Philippis Einteilung das Siegel 5b.

2159. *Stein im Jauntale 1238 Februar + Friesach.*

Der Priester Wolbert soll im Schlosse Stein eine Hostie in Fleisch und Blut verwandelt haben. In das Dominikanerkloster in Friesach eingetreten, wiederholte Wolbert das Wunder an einem Pfingstfeste. Die Hostie werde, in einem Kristallglase verwahrt, von den Gläubigen verehrt. In dyocesi Aquilegiensi hostia corporis et sanguinis domini celebrante quodam seculari clerico in veram speciem carnis et sanguinis transformata est; et hoc in mense februario in castro quod dicitur Stain, super Trahum fluvium. Et idem clericus in brevi ad ordinem predicatorum in Frisaco se transferens, cum in die sancto pentecostes divina multis astantibus celebraret, secundo hostia corporis et sanguinis Christi in veram carnem et sanguinem transformata est; que in christallo perspicaci recepta, a fidelibus devote celebratur. *Annales s. Rudberti Salisburg. Mon. Germ. Script. 9, 787.* — Anno domini MCCXXVIII (!) in Karinthia in castro Stain hostia altaris in manibus Wolberti sacerdotis in carnem et sanguinem visibiliter transformatur ad quod miraculum Berhtoldus patriarcha et Albertus comes Goricie *(statt richtig Tirol)* venientes dei magnalia conspexerunt. *Johannes Victoriensis zu 1228; Böhmer, Fontes 1, 279.*

2158. a) Über san ein Abkürzungszeichen.

2160. Ortenburg 8. *1238 April 22.*

Bischof Ulrich I. von Gurk. Mon. Car. 2 n. 556.

2161. Eberndorf 9. *Villach 1238 April 28.*

Patriarch Berthold von Aquileja eximiert in Gegenwart des Grafen Albert III. von Tirol die Kirche St. Lorenz in Stein im Jauntale mit Zustimmung des Propstes Franco und Kapitels von Eberndorf aus der Gewalt dieses Klosters gegen Widmung von Gütern bei St. Daniel in Grabelsdorf, unterstellt St. Lorenz unmittelbar dem Patriarchate und räumt dem Pfarrer von Stein die Präsentation und Konfirmation der von Graf Albert gestifteten zwei Präbenden und freie Verfügung über die Kolonen ein.

Fröhlich, Specimen Archontologiae Carinthiae 2, 121-2 ex apographo inter manuscripta Sigismundi Pusch = Eichhorn, Beyträge 1, 229-31. — Ausz. Acta Sanctorum Februar 1, 722 mit April 3 = Archiv f. österr. Geschichte 21, 212 n. 122; Ank. Reg. n. 956; Schroll, Eberndorf 25-6.

Berhtoldus dei gratia sancte Aquileiensis ecclesie patriarcha universis presentem paginam inspecturis salutem imperpetuum[a]. Universitatem tam futurorum quam presentium scire volumus, quod nos ecclesiam sancti Laurentii in Stain vallis Iune propter miraculorum insignia quibus eadem ecclesia nostris mirabiliter refulsit temporibus, a iurisdictione et potestate quam Iunense monasterium ex concessione Aquileiensis ecclesie in predicta obtinebat, de consensu et voluntate Franconis prepositi et conventus monasterii in Oberdorff memorati duximus eximendam [cum prediis sitis][b] apud ecclesiam sancti Danielis prope Stain ita, quod ecclesia prelibata ad nos et successores nostros tantum pertineat, nec archidiaconus nec [alii presbyteri] vel archipresbyter[c] vel iudex secularis aliquid in ipsam ecclesiam sibi vendicet potestatis et presertim etiam[d] volumus, quod quilibet plebanus ibidem in Stain vallis Iune plenam potestatem et auctoritatem habeat in perpetuum presentare et confirmare illos duos prebendarios quos dominus Albertus comes de Tyrolis fundavit et ordinavit, et singulos[e] colonorum huius predicte ecclesie destituere et instituere valeat ad honorem dei et sancti Laurentii et beate Hildegardis. Ad eius rei evidentiam nobilis vir Albertus comes de Tyrolis qui presens extitit, cum hec acta sunt apud Velacum, presentem paginam sigilli sui munimine roboravit in presentia Meinhardi comitis Goritie et Bertholdi archidiaconi Velacensis, magistri Philippi canonici[f] Aquileiensis, doctoris Friderici plebani de Stain in Carniola, Ruperti cappellani in Trovaii et aliorum. Anno domini MCCXXXVIII, III die exeunte april., indictione undecima.

2162. St. Paul 159. *Gurnitz (sö. Klagenfurt) 1238 Juni 2.*

Offo von Gurnitz schenkt dem Kloster St. Paul die Hälfte der Kinder des Haidenrich von „Chrananez" aus dessen Ehe mit der Gurnitzer Hörigen

2161. a) impertimur Fröhl. b) Ungefähre Ergänzung. c) Eine auszügliche deutsche Übersetzung im Eberndorfer Kopialb. f 134' saec. XVIII. sagt: u. soll weder der erzbischof oder erzbriester oder andere priester. d) ecclesiam Fröhl. e) singulorum Fröhl. f) Cenicii Fröhl.

Gerdrud mit allem Erbrechte und mit der Bedingung, dass auch die andere dem Gurnitzer gehörige Hälfte an den vom Stifte zu verleihenden Gütern ähnliches Recht haben soll.

Orig. (A 11 : 17·4) im Staatsarchive zu Wien.
Ausz. Ank. Reg. n. 966; Fontes rer. Aust. II. 39, 120-1.

Cum universa negocia in memoria hominum permansura tam voce testium quam scripturarum munimine soleant corroborari, hinc ergo est, quod tam ad presentium noticiam quam ad futurorum memoriam presentis certitudine scripti volumus pervenire, qualiter nobilis vir Offo miles de Gurnz cum in omni plenitudine bonorum et hominum suorum fuisset constitutus, dimidios pueros Haydenrici de Chrananez quos per uxorem suam Gerdrudem habuit, que propria predicti Offonis fuit, de consensu et permissione heredum suorum libere et absolute omni imposterum contrarietate remota ecclesie sancti Pauli in Lauent tradidit cum pleno hereditario iure bonorum suorum tali condicione, ut reliqui pueri qui partem predicti Offonis attingunt, assimili[a] bona que gratia ecclesie tenent, partem recipiant. Ut autem utriusque pueris, ut prediximus, ius suum conservetur, presentem kartulam in testimonium conscripsimus et sigillo suo corroboravimus. Acta sunt hec in Gurnz, anno incarnationis domini millesimo CCXXXVIII, IIII nonas iunii, presente domino Offone, Gyselberto filio suo, Wluingo de Gurnz et fratre suo Marcwardo, Leone de Grifenuels, Leobardo, Haynrico, item Haynrico Longo, Willehalmo militibus suisque ceteris quam pluribus.

S.

An braunroten Seidenfäden hängt das Siegel Offos von Gurnitz, abgebild. Neuer Siebmacher Bd. IV. 7a, Taf. 8.

2163. Viktring 122. *1238 Juni 4.*

Swiker von Hollenburg schenkt dem Konvente des Klosters Viktring auf Todfall zehn Mark Einkünfte im Dorfe Suetschach (w. Ferlach).

Orig. (A 19 : 24·3).
Ausz. Ank. Reg. n. 967.

In nomine sancte et individue trinitatis tam presentium quam successure posteritatis memorie commendandum, quod ego Swikerus de Holenburch ex divine inspirationis instinctu cognoscens nullum mortalium hic civitatem possidere manentem et felicissimum in hoc labili decursu fragilitatis humane ad bravium comprehenden(d)um[a] currere quod iocundius perpetuo possideatur. Verum etiam quia mors venit absque mora, sed qua nescitur in hora, sanus et incolumis decem marcharum[b] redditus in villa que dicitur Zwenkach, ob reverentiam unigeniti dei et genitricis eius gloriose virginis Marie cenobio Uictoriensi dum[b] pro mea dum[b] etiam pro debitorum meorum vivorum et defunctorum contuli salute tamen usque ad obitum meum mihi fructu usuario reservato post mortem vero meam eosdem redditus absque omni nomine iuris advocatie venerabilis conventus supra iam scripti cenobii cum omni

2162. a) = a simili in ähnlicher Weise.
2163. a) en ohne d über der Zeile nachgetragen. b) A.

iure proprietatis quemadmodum voluerit et valuerit, libere possideat et quiete. Igitur ne tam affectuosa cum effectu libere donationis mee oblatio ulli heredum meorum temporis mutabilitate in dubium perveniat seu ullo modo liceat aliquatenus revocare, presentem cartulam testibus subscriptis sigilli mei munimine contuli studiosius roboratam. Testes autem sunt hii: dilectus avunculus meus Swikerus de Raseke, Gerlochus et Bernhardus milites eius, Waltherus de Chotemarestorf et filius eius Guntherus, Wernhardus de Golzov et filius eius Sifridus, Chunradus de Wrdoch et filius eius Chunradus, Gerhardus de sancto Gangolfo, Reinhardus de Neunhouen et filius eius Wigandus de Wrmberch, Hainricus et Albertus de Gamizek, Chunzo Brabant, Reinhardus de Eichou, Zeliezic, Otacher et alii quam plures. Acta sunt autem hec anno gratie MCCXXXVIII, pridie non. iun.

S.

An Hanffäden hängt ein Rosensiegel, abgebildet Neuer Siebmacher Bd. IV. 7 a, Taf. 8 = Jahrbuch der k. k. heraldischen Gesellschaft „Adler", NF. 5—6, Taf. I, Fig. 3; vgl. S. 476. Legende: †. SWIChERII DE hOLENBVRCH.

2164. *Belagerung von Brescia 1238 August-Oktober.*

Kaiser Friedrich II. urkundet für Gottfried von Hohenlohe. Zeugen . . . Bernardus dux Karinthie . . . *Huillard-Bréholles, Historia dipl. 5ª, 219-20; Ank. Reg. n. 972; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 2377. — Ebenso für die Wiener Juden. Zeugen . . .* dux Karinthie . . . *Geschichtsquellen der Stadt Wien 1ª, 20-1 aus Orig. im Wiener Staatsarchive; Ank. Reg. n. 971; l. c. V. n. 2378. — Ebenso für den Bischof von St. Paul-trois-Chateaux. Zeugen . . .* B(ernhardus) dux Karinthie . . . *Huillard etc. 5ª, 231-2; l. c. V. n. 2389. — Ebenso für den Bischof von Avignon. Zeugen . . .* B(ernhardus) dux Carinthie . . . *Huillard etc. 5ª, 228-30; l. c. V. n. 2390. — Ebenso für den Bischof von Die. Zeugen . . .* B(ernhardus) dux Karinthie . . . *Huillard etc. 5ª, 233-5; l. c. V. n. 2391. — Ebenso für das Kloster Niedermünster im Elsass. Zeugen . . .* Bernhardus dux Karinthie . . . *Huillard etc. 5ª, 239-40; Ank. Reg. n. 974; l. c. V. n. 2397.* Die Belagerung wurde am 9. Oktober aufgehoben; l. c. V. n. 2397 b.

2165. *1238 (vor Dezember 11).*

Gerloch von Stein stiftet das Kloster Michelstetten (Krain) . . . presentibus . . . Berhtoldo archidiacono Villacensi . . .

Krain. UB 2, 74-5 aus Orig. im Staatsarchive zu Wien.

2166. *Michelstetten 1238 Dezember 11.*

Patriarch Berhtold von Aquileja urkundet für das Kloster Michelstetten . . . presentibus . . . Berhtoldo archidiacono Villacensi . . . Marquardo de Cholniz . . .

Krain. UB 2, 75-79 aus Orig. im Staatsarchive zu Wien.

2167. Viktring 123. *(1239—1246.)*

Abt Herbrand von Viktring beurkundet, dass Rudolf von Grafenstein zehn Mark gegeben und auf die Vogtei über drei Huben in Wuchel, Froschendorf

und Saager verzichtet hat, damit so die der Viktringer Kirche zugefügten Schäden in Saager und anderen Orten gutgemacht und Rudolf, sowie seine Leute von der über sie wegen Brandlegung verhängten Exkommunikation ledig werden.

Orig. (A 16·3 : 17).
Ank. Reg. n. 1083 zu c. 1246.

⁂ Herbrandus divina ⁂ miseracione dictus abbas in Uictoria universis presentem kartam visuris salutem in vero salutari. Quoniam dicta et facta hominum, nisi scribantur, cicius a memoria labuntur, ea propter presenti karte inscripsimus, quod dominus Růdolfus de Grabenstein[a] pro dampno quod fecit ecclesie Uictoriensi tam in Zagor quam in aliis locis, cuius summa erat secundum levem estimacionem XXXVIII marce et XXX denarii, et quod a vinculo excommunicationis quo[b] ipse et homines sui proprii propter incendium conmissum innodati fuerant, absolvebantur[c], decem marcas denariorum dedit et a tribus mansis in quibus ius advocatie habuit, uno scilicet in Fuchel, secundo in Frochsdorf, tercio in Ravnach Zagor absolute cessit. Insuper data fide in manus nostras promisit, quod de cetero ecclesiam[d] Uictoriensem in nullo dampnificaret. Huius rei testes sunt ego Herbrandus abbas Victoriensis, Ditmarus celerarius, Ditricus quondam plebanus de Keuschach, Berhtoldus plebanus in Grabendorf, ipse Rudolfus sepe dictus de Grabenstein, servis[e] Puzel et Morhart et alii quam plures. Et ut supra dicta inevulsa[e] permaneant, presentem kartam utriusque sigilli tam nostro scilicet quam predicti Růdolfi appensione roboramus.

S. S. S.

An gedrehten Hanfschnüren hingen ursprünglich drei Siegel, von denen das erste verloren ist; 2. Viktringer Abtsiegel 4; 3. Fragment eines dreieckigen Siegels Rudolfs von Grafenstein, Rest eines steigenden, vierfüssigen Tieres, nach links gerichtet, ... AVENST . . . . vgl. Neuer Siebmacher Bd. IV. 7a, Taf. 9.

2168. Viktring 124. *(1239—1244.)*

Abt Herbrand von Viktring gibt mit Zustimmung des Kellermeisters Albero dem Spitale für zwanzig Mark ein Landstück zwischen dem Walde und Wasser bis zur Wiese mit Vorbehalt des Rückkaufrechtes seitens des Konventes.

Gleichzeitige Aufzeichnung auf dem Rücken der U. n. 2117 (A).
Ausz. Ank. Reg. n. 1065 zu um 1245.

Wahrscheinlich vom Abte selbst geschrieben.

Notum sit omnibus presentibus et futuris, quod ego Herbrandus abbas Victoriensis cum consensu Alberoni[a] qui tunc temporis fuit celerarius, et aliorum fratrum contuli ad hospitale nostrum rure illud quod situm est inter silvam et aquam usque ad pratum, pro viginti marcis sub tali condicione, si conventus iterum voluerit rehabere predictum rure, tunc reddant ad hospitale viginti marcas.

2167. a) b korr. aus u. b) qu korr. aus ip. c) A. d) ia korr. aus ic. e) s über der Zeile nachgetragen.
2168. a) A.

2169. Gurk 231. *(1239.)*

Propst Gebhard und Kapitel. Mon. Car. 2 n. 558.

2170. Göss 12. *Friedlach 1239.*

Äbtissin Chunigund von Göss bekennt, dass der herzogliche Ministeriale Konrad von Nussberg und dessen Gattin sechs früher ihm verpfändete Huben in Fachau (nw. St. Veit) zu lebenslänglichem Nutzgenusse empfangen haben, ferner dass Herzog Bernhard durch die Hand Heinrichs von Karlsberg Enyta, die Tochter des Heinrich Cysel, dem Kloster als Ministerialin gegeben hat, welche Konrad sowohl mit dem in der Gewalt des Herzogs befindlichen Erbgute, als auch mit zehn Mark dem Kloster gehörigen Renten ausstatten und an einen herzoglichen Ministerialen verheiraten soll, deren Kinder zwischen Kloster und Herzog zu gleichen Teilen zu teilen sind.

Diplomataria Sacra Styriae 1, 64 aus in Insert in Vidimus von 1497 Dezember 14 (B) = Steiermärk. UB 2, 489-90 aus Handschrift 785, p. 47, n. 28, saec. XIX. im Landesarchive zu Graz (C). — Ausz. Ank. Reg. n. 983.

In nomine patris et filii et spiritus sancti amen. Chunigundis miseracione divina abbatissa in Gôsse omnibus presentes literas inspecturis salutem in domino. Quia frequenter ab hominum labitur memoria quod pro tempore inter homines geritur, ideo necesse est, ut actus et gesta hominum in scripta redigantur, ut imposterum memorie commendentur. Ad universorum igitur noticiam volumus devenire, quod Chonradus[a] de Nusperch ministerialis ducis Karinthie et vasallus ecclesie nostre VI mansos in Wehoiwe quos nomine pignoris tenuit obligatos, pignori seu obligationi renuncians in manus nostras tradidit sub hac forma, ut sibi et uxori sue[b] bonorum eorundem indulgeremus usumfructum pro tempore vite sue ita, quod eis decedentibus ad ecclesiam nostram debeant libere pertinere. Preterea iam dictus Conradus[c] filiam Hainrici Cysel Enytam nomine ex donatione ducis Karinthie Bernhardi que tunc erat pro ministeriali ecclesie nostre, conquisivit et in placito generali in Vridoloseyche iam dictus dux dominam eandem tradidit multis presentibus in manus nobilis viri Hainrici de Karlsperg nostre ecclesie confirmandam. Quam dominam sepedictus Conradus[c] nuptui tradere tenetur cum patrimonio quod eidem domine in potestate ducis cedere potest, et preterea redditus X marcarum quarum proprietas ad ecclesiam nostram spectare debet, eidem domine assignare. Residuum vero quod iam dictus Conradus nomine ecclesie nostre possidet, promisit nulli alii in testamento legare, nisi eis qui de nostre essent ecclesie potestate. Fuit etiam inter nos et dominum ducem compromissum, quod eadem domina debet uni de suis ministerialibus quem dominus provideret, in matrimonio collocari ita, quod[d] (de) heredibus quos ipsi genuerint, equa fieret inter nos et dominum ducem distributio patrimonii utrobique et quod pueri inter nos equaliter dividantur. Ut autem firmitatis robur contineant acta nostra, dux Karinthie Bernhardus sigillo suo simul cum nostro presentem paginam communivit. Acta sunt hec in Vridoloseyche, anno incarnationis domini M̊C̊CXXXVIIII̊. Testes autem tunc presentes

2170. a) B; Chvnradus C. b) B; seu C. c) B; Cvnradus. d) C; itaque B.

erant Vlricus prepositus de Volkenmarcht[e], Heinricus de Karlsperg, Wickardus frater eius, Gotfridus de Hauenberch, Hartrodus de Tyven, Heinricus de Chrich, Otto de Steinpůchl, Zachaeus de Hymelberch, Albertus de Nusdorff[f], Herwicus de Chrotendorff[g] et alii quam plures.

2171. Ortenburg 8. *1239 Jänner 28.*

Graf Willehelm von Heunburg, um sich wegen der Erbschaftsansprüche des Grafen Hermann von Ortenburg mit diesem freundschaftlich zu vereinigen, schenkt letzterem für den Fall des Ablebens des Domherrn Albert von Passau, Wilhelms Bruder, das Schloss Lessach (n. Tamsweg, Salzburg) samt genannten edlen Leuten; beide Grafen schliessen eine Erbverbrüderung.

Orig. (A 32·5 : 16·7) im Staatsarchive zu Wien.
Ausz. Archiv f. öst. Gesch. 19, 107 = l. c. 30, 312, beidemale zum 4. Jänner; Meiller, Salzburg. Reg. 560, Anmkg. n. 192.

Geschrieben vom Pfarrer Berhtold von St. Radegund, wie n. 2175.

⁂ In nomine sancte et individue trinitatis amen ⁂. Ne labantur cum tempore que nostro geruntur in tempore, necesse est, ut memoriter retineatur et in scriptis redigatur. Notum sit igitur cunctis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris presentem paginam inspecturis, quod, cum dominus Hermannus comes de Ortenburch et dominus Willehelmus comes de Hivnenburch inter se diu discordarent, êo quod iam dictus Hermannus comes de Ortenburch heredes suos ius hereditarium in prediis domini Willehelmi comitis de Hivnenburch habere asseruit, demum tali remota discordia ad amicabilem composicionem devenerunt sub tali videlicet forma, quod dominus Willehelmus comes de Hivnenburch castrum Lessach et predium secundum ius quod in utroque habebat, cum hominibus et omnibus pertinenciis suis quesitis et inquisitis cultis et incultis pascuis et aquis adiunctis eciam quibusdam nobilibus personis masculini et feminei sexus scilicet filiam domini Pilgrimi de Mallentin et fratrem suum Meinhardum, uxorem Otlini de Vresperch, uxorem domini Perhtoldi Clerici cum heredibus eius preter unam filiam, uxorem domini Alberonis Murscel similiter cum heredibus eius, Pilgrimum et fratrem suum de Lessach Otlinum domino Hermanno comiti de Ortenburch suisque heredibus in presencia principis terre domini Bernardi illustri[a] ducis Karinthię nec non domini Bernardi filii sui libere dedit et donavit post mortem fratris sui domini Alberti Patauiensis ecclesię canonici possidendum. Cum tali vero donacione predictos heredes domini Hermanni comitis de Ortenburch a se et propriis heredibus separavit ita, quod eorum iuri hereditario et quibusdam debitis nec non aliis pro quibus sepe dictum dominum Willehelmum comitem de Hivnenburch impetebant, renunciaverunt. Constituit eciam ipse comes Willehelmus premisse donacionis ab omni impeticione que adversus eos posset oriri, sicut iuris exigit racio, se et suos heredes eorum debitores nec non coadiutores firmiter astantes contra omnes qui in posterum eos propterea inpugnare atteptarent[b]. Quod si non facerent

2170. e) C; Volkenmarckt B. f) B; Nusdorf C. g) B; Chrotendorf C.
2171. a) illustri A. b) A.

vel premissa infringere vellent, in penam cadant quingentarum marcarum argenti et nichilominus ius hereditarium et impeticio debiti ad predictos heredes comitis Hermanni de Ortenburch revertatur, sicut prius, qui e converso ad talionem se sub pena predicta obligaverunt, si premissis contraibunt adiecto quoque tali pacto inter utriusque comitis heredes, si forte quod absit, unius comitis heredes sine legittimo herede femineo vel masculino decedere contingeret, ad alterius comitis heredes predia mutuo debeant redire. Huius rei testes sunt viri strennui et discreti sic nominati: Heinricus de Grauenstein, Wlricus frater suus de Truhsen, Wichardus de Chalresperch, Heinricus de Silberberch, Chůno de Vriberch, Hertwicus dapifer de Weisenberch, Wlricus de Liebenberch, Rudlinus de Leibaco, Eberhardus de Griuen, Reinhardus de Tiuen, Guntherus de Chinnenberch, Gotfridus de Hafnerburch, Wlricus de Hafnerburch et alii quam plures nec non ego Berhtoldus de sancta Radegunda plebanus qui hiis omni[b] interfui et rogatus scripsi. Ad habundantem[b] autem cautelam, ut in posterum premissa omnia in irritum revocari non debeant, presens scriptum sigillo domini Bernardi illustris ducis Karinthię[c] appensis eciam parcium sigillis est communitum. Acta sunt hec anno domini MCCXXXVIIII, indictionis XII, mense ianuar. quarto die exeunt.

S. S. S.

Angehängt ist: 1. Rosensiegel des Heunburgers, abgebildet Neuer Siebmacher Bd. IV 7 a, Taf. 9, und Jahrbuch der k. k. heraldischen Gesellschaft „Adler", NF. 5-6, Taf. 1, Fig. 4, vgl. S. 477; 2. das des Herzogs heute verloren; 3. das des Ortenburgers, abgebildet l. c. Taf. 9.

2172. St. Paul 160. *Unterdrauburg 1239 Februar 10.*

Abt Leonhard von St. Paul und Heinrich von Unterdrauburg vergleichen sich freundschaftlich über verschiedene Streitpunkte, indem Heinrich auf die Vogtei in „Cecaçen" und in Remschnigg (nw. Marburg) verzichtet, den als Eigen angesprochenen Weiler Tscherberg (w. Unterdrauburg) zu Lehen erhält, seinen Ansprüchen auf Anteil am Bergwerksrecht und -Zehent in Schwabegg (nö. Bleiburg) entsagt, die Maut in Unterdrauburg für 104 Mark abtritt, sein angebliches Mautrecht in Völkermarkt und sein Vogteirecht daselbst, dessen er zufolge des Baues einer Burg auf dem vom Kloster dem Herzoge Bernhard gegebenen Berge durch diesen verlustig wurde, aufgibt, auf den vom Kloster jährlich zu empfangenden Pelz keinen Anspruch mehr erhebt und dem Verkaufe des Weilers „Tripsach" mit Vorbehalt der Vogtei zustimmt, wogegen ihm und seinen Verwandten das Begräbnisrecht in St. Paul gesichert bleibt.

Orig. (A 37·9 : 40) in St. Paul.
Steiermärk. UB 2, 479-481 aus A. — Ausz. Ank. Reg. n. 976; Fontes rer. Aust. II. 39, 122-3.

⁂ In nomine sancte et individue trinitatis amen ⁂. Quoniam rigor causanciuin et contentio per pactionem honestam quasi mediatricem et germanam concordie consuevit frequencius mitigari pariter et sopiri non obstantibus regulis „in malis promissis rescinde fidem, in turpi voto muta

2171. c) Karinthie vom Schreiber am Schlusse der U. mittels Verweisungszeichens nachgetragen.

decretum“ cum pacto quod pari voluntate et voto causancium parcium interposito etiam lex cedat, et lites considerata utilitate partis utriusque propter bonum pacis non mediante sentencia dirimantur. Sed ne prolixitas temporum sua frequenti revolutione fragilem humane conditionis memoriam super hiis que omni adhibita circumspectione statuuntur, valeat[a] enervare, scripture que archa et mater memorie est, sunt provide mancipanda. Hinc est, quod ego Leonardus divina disposicione abbas sancti Pauli ex una parte et Heinricus de Traberch ex altera parte presenti scripto presencium et posterorum noticie declaramus, quod nos mediantibus domino Chunrado quondam abbate eiusdem ecclesie fratre dominorum et fratrum de Truchsen et domino Pertholdo archidiacono Villacensi super articulis et questionibus[1] de quibus ego Leonardus abbas memoratum Heinricum inpetebam videlicet super villa Schirruich quam idem Heinricus dicebat in proprietatem emisse patrem suum Ottonem, et super advocatia Remsnich, super catmiis in Suabekke sive iure argenti fodinarum et decimis earundem per medium dividendis que dominus Heinricus eodem die sibi secundum ius civile confirmavit suo sacramento, insuper pro tercia parte mute in Traberch quod ius debebat redimere pater dicti Heinrici marcis L, de quibus non solvit nisi VI, super advocatia Cecaçen quam dimisit pro se et pro suis heredibus retinendo sine usu defensionem et quod ipse et parentela sua ibidem deberent sepeliri[1]. E converso dominus Heinricus contra abbatem et ecclesiam proponebat, quod ab hominibus ipsius contra iusticiam theloneum exigeret in Volchenmarcht et quod homines suos in ipso foro residentes absque servicio sibi debito detineret et pro pellicio uno quod sibi de claustro annuatim debebat amministrare[b], et quod dedisset duci Carinthie montem in quo castrum Volchenmarcht edificavit, per quod dixit se iur(e) advocatie ibidem esse privatum, et quod vendidisset ius advocatie in Tripsach sine consensu ipsius. Iste questiones sic decise sunt voluntate parcium ita, quod dominus Heinricus sepe dictus villam Schirruich quam proprietarie dicebat se possidere, accepit in feudum, cathmiarum[c] ius medium et decimarum earundem quas obtinuit abbas, sine lite dimisit et ius quod habebat abbas Traberch in muta, dimisit excepto quod ad cellarium et specialem usum conventus portatur, transeat sine muta. Sed et sub hac forma conposicionis ad sopiendam litem inposterum dominus He(inricus) cessit iuri thelonei in Voltchenmarht[d] ita, quod homines sui ibidem debent debit(um) theloneum solvere, pellicium dimisit, iuri advocatie in toto etiam[e] cessit preter meram defensionem sine utilitate. Ceterum promisit, quod ipse parentela et homines sui honestiores ad sanctum Paulum debeant sepeliri. Sed et vendicionem ville Tripsach ratam habet retento apud eum quod ipsam emit, iur(e) advocatie. Insuper debet ecclesie sancti Pauli, assignare mutam in Traberch pro C et IIII marcis in instanti festo sancti Iacobi[2]. Et hoc ut perficiatur, fide data promisit et iuravit illam fidem servare unacum castellanis suis Vlrico de Traberch, Perengero, Weriando et Chunrado, quod si in advocatia Remsnich vel

---

2172. a) Vor valeat ist non durchstrichen. l) e korr. aus i. c) cathimiarum geschrieben, i nach h getilgt. d) A. e) etiam auf Rasur.

1) Hier oder am Schlusse des Satzes fehlt das Zeitwort, etwa concordavimus.
2) 25. Juli.

aliquo[f] predictorum offenderit violando fidem et sacramentum, ius feudale et proprietas ville et ius quod habebat in muta Thraberch et ius montale et decime earundem sine omni contradictione revertantur in usus ecclesie sancti[g] Pauli. Verum ne altera parsium[a] huic diffinicioni pariterque pactioni ausu temerario valeat contraire, ad habundanciorem[a] cautelam sigillis conventus, abbatis, vicedomini de Greze, domini Heinrici sepe memorati fecimus roborari addito amminiculo testium sequencium auctoritatis non parve. Huius rei testes sunt dominus Chunradus abbas senior, dominus Liutoldus, dominus Hermannus, dominus Eberhardus domini conventus, dominus Volmarus, dominus Sigehardus milites de Lauent, vicedominus de Grece dominus Heinricus de Grece, dominus Vlricus de Waldekke, dominus Heinricus de Tynach, dominus Vlricus de Veçewin, dominus Otto de Grece, dominus Vlricus de Traheim, dominus Vlricus de Thraberhc, dominus Chunradus de Hunstorf, dominus Perengerus, dominus Chunradus Bauwarus, dominus Weriandus, dominus Gotefridus et alii quam plures. Acta sunt hec apud Traberhc, in capite ieiunii, anno domini M°C°CXXXVIIII, IIII° idus febr., inditione[a] XII°, epacta XIIII°; feliciter amen.

S. S. S. S.

Am Einschlag an Hanffäden hängen vier Siegel: 1. Rund (52 *mm*), Abt sitzend auf dem Faldistorium, in der linken Hand den Stab, in der rechten das Buch, † LEOnHARD' ABBAS · S · PAVLI LAVEnT = n. 2150, 2; 2. rund (c. 62), schadhaft, im Bilde die Apostel Petrus links und Paulus rechts stehend, nur die Oberkörper von den Hüften an sichtbar, [† S] · CAPITVLI · SA[NC]TI · PAVLI · L . . . ., Konventsiegel n. 1; 3. rund (33), Vogel auf Ast sitzend, hält im nach links gewendeten Schnabel einen länglichen Zweig, undeutlich, † S · BERTOLDI · VILLACENS · ARCHID(iacon)I; 4. schadhaft, abgebildet Neuer-Siebmacher Bd. IV. 7a, Taf. 9, ✱ S HEINRICI DE TRVC[HSE]II.

2173. Salzburg 108. *(1239 März)*

Kaiser Friedrich II. nimmt venerabiles et karissimos principes nostros Salburgensem archiepiscopum, Ratisponensem et Pataviensem episcopos *und dieser Kirchen Leute, Untergebene und Anhänger in seinen und des Reiches Schutz* . . . Preterea universa et singula iura quocumque vocabulo censeantur, que prelatis predictis et eorum ecclesiis in terris Austrie, Styrie, Karinthie et Bawarie competunt in hominibus possessionibus iurisdictionibus castris bonis feodis seu rebus aliis quibuscumque, ipsis et eorum ecclesiis recognoscimus integre et in totum et presentibus pollicemur, quod ad eorum potestatem et imperium seu dominium quanto citius poterimus, reducemus non obstante, si ab aliquibus potentibus vi vel metu seu alias a predictis prelatis de predictis bonis seu possessionibus aliquid improbe est extortum, de viribus vacua esse volumus et nullius habere roboris firmitatem. Et ut animi nostri motum quo eosdem amplectimur principes, res loquatur et operis evidens manifestet effectus, sententias et processus quos iidem nostri principes adversus eos qui premissa vel aliqua premissorum violaverint, rite protulerint, ratas habemus et gratas ipsasque nobis deo propicio, cum ad hoc fuerimus requisiti, penali iudicio efficaciter persequemur.

2172. f) Remsnich vel aliquo auf Rasur von anderer gleichzeitiger Hand geschrieben. g) i korr. aus e.

Huillard-Bréholles, Hist. dipl. 5[b], 1132-4 aus Codex phil. 61, f 47 der Hofbibliothek in Wien; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 2426.

2174. Gurk 232. *Sternberg 1239 März 11.*

Bischof Ulrich I. Mon. Car. 2 n. 559.

2175. Ortenburg 10. *1239 April 1.*

Die Grafen Hermann und Otto von Ortenburg kommen in Freundschaft mit Graf Wilhelm von Laas (Krain) dahin überein, dass dieser nach Empfang von 300 Mark Pfennige die Ortenburger Ministerialen Fridrich von Gschiess, Friderich von Waldenburg (Krain), Regenward, Leutold von Spittal, Ortolf von Treffling und Chunrad von Techendorf mit dem Schlosse Kamering (b. Paternion) belehnt, welche Ministerialen den Ortenburgern für 2000 Mark Silber gutstehen.

Orig. (A 26·5 : 16·7) im Staatsarchive zu Wien.

Geschrieben vom Pfarrer Berhtold von St. Radegund, wie n. 2171.

In nomine domini nostri Iesu Christi amen. Anno domini MCCXXXVIIII, mense aprili primo die intrante. Ne labantur cum tempore que nostro geruntur in tempore, necesse est, ut memoriter retineatur et in scriptis redigatur. Notum sit igitur cunctis Christi fidelibus presentem paginam intuentibus, quod domini Hermannus et Otto comites de Ortenburch in amicicia comiti Willehelmo de Los connexi cum eo talem fecere convencionem, videlicet quod trecentas marcas denariorum sibi dederunt pro quibus castrum Chæmrich cum hominibus et omnibus pertinenciis suis quesitis et inquisitis cultis et incultis ipse comes Willehelmus de Los predictorum[a] dominorum[a] Hermanni et Ottonis comitum de Ortenburch ministerialibus infeudavit per ordinem sic nominatis: domino Friderico de Gesiez, domino Friderico de Waldenberch, domino Regenwardo, domino Levtoldo de Hospitali, domino Ortolfo de Treflich, domino Chůnrado de Techendorf qui per manum ipsius de eorum possessione pro duobus milibus marcarum argenti memoratis Hermanno et Ottoni comitibus de Ortenburch obligaverunt tenendum pro pecunia tali, quam eis persolvere tenetur ipse comes Willehelmus de Los usque ad plenam persolucionem de reditibus in Chæmrich non obligatis de anno in annum recipiendo estimacione valoris circa festum beati Michahelis pro Veronen(sibus) vel denariis quorum quilibet duodecim valeat Ueronen(ses). Insuper idem Willehelmus comes de[b] Los ministeriales ad castrum Chæmrich pertinentes eis donavit et eorum mandatis parere iussit similiter et castellanos in eo castro residentes usque ad completam talem, ut supradictum est, solucionem. Set si medio tempore quod absit, sepe dictus comes Willehelmus de Los ab hoc seculo migraret, ipsi ministeriales cum castro et aliis omnibus ad id castrum pertinentibus prenominatis Hermanno et Ottoni comitibus de Ortenburch suisque heredibus feudum quoque eorum ministerialibus infeudatum libere permanerent super quo ministeriales et castellani iuramentum debitum tamquam dominis eorum prestaverunt. Constituit etiam comes Willehelmus de Los se ab omni impeticione, sicut iuris

2175. a) orum auf Rasur. b) de korr. aus ni.

exigit ratio, dominorum Hermanni et Ottonis comitum de Ortenburch debitorem. Bona etiam in Aîche si statuto termino reddimere non valet, per se et pro se ipsi reddimant et sibi cum infeudatis ibidem libere imperpetuum retineant interposito tamen tali pacto, quod quando plena facta fuerit persolucio prefatis dominis Hermanno et Ottoni comitibus de Ortenburch et hoc eorum ministeriales nec non ministeriales comitis Willehelmi de Los cognoscere possint, ipsi comites suos ministeriales feudum tale, sicut eis est infeudatum, sibi faciant resignare et cesset iuramentum a ministerialibus et castellani de Chæmrich prestatum. Quod si non fieret, dominus Wlricus, dominus Amelricus, dominus Morhardus castellani in Sumerekke iuraverunt castrum Sumerekke cum omnibus pertinenciis suis comiti Willehelmo de Los assignare tenendum, quousque suum castrum predictum cum suis pertinenciis possit rehabere. Super quibus omnibus condicionibus et compromissis inter partes, ut supra scriptum est, quod pars parti non infringat, dominus comes Meinhardus Gorizię utriusque partis ab eisdem constitutus est fideiussor. Preterea domini Hermannus et Otto comites de Ortenburch domino Willehelmo comiti de Los optimum spadonem dederunt sub tali tamen condicione, quod, si aliquo modo premissa infringat, pro eodem spadone centum marcas denariorum supra bona sepedicta in Chæmrich computabunt. Acta sunt hec coram nobilibus et ydoneis testibus. Hii sunt testes dominus comes Meinhardus Gorizię, Wluingus de Stubenberch, Wlricus de Riffenberch, Waltfridus de Hohenburch, Wluingus de Mosheim, Heinricus de Gesiez, Heinricus de Rotenstein, Cholo de Vinchenstein et ego Perhtoldus plebanus ecclesię sanctę Radegundis qui omnibus hiis interfui et rogatus scripsi. Ut autem premissa omnia irritari non valeant et robur obtineant, presens scriptum sigillo comitis Meinhardi de Gorz nec non sigillis parcium est communitum.

S. S. S. S.

Von vier Siegeln ist 2 und 4 verloren. 1. Siegel Hermanns Grafen von Ortenburg, 3. Siegel Graf Ottos von Ortenburg; beide abgebildet Neuer Siebmacher Bd. IV. 7a, Taf. 9

2176. Rom 25. *Lateran 1239 April 15.*

Papst Gregor IX. befiehlt dem Bischof von Seckau, dem Abt von Waltebac et priori ordinis fratrum predicatorum de Frisaco . . . Salzburg. dioc., *die Streitsache zwischen Herzog Otto II. von Bayern und Bischof Konrad von Freising zu entscheiden.*

Mon. Germ. Epistolae saec. XIII. 1, 641 aus den Registern im Vatikanischen Archive; Potthast, Reg. pont. 1, n. 10.730.

2177. *Ips 1239 April 17.*

Herzog Friedrich II. von Österreich und Steiermark urkundet für das Bistum Seckau. Mit Zeugen . . . Gotfrido sacerdote de monte sancti Virgilii in Frisaco, Friderico de Volchenmarcht canonicis . . .

Steiermärk. UB 2, 482-3 aus Cod. saec. XIV im Landesarchive zu Graz; Meiller, Babenberg. Reg. 157 n. 43; Ank. Reg. n. 978.

2178. *Wienerneustadt 1239 Juni 5.*

Herzog Friedrich II. von Österreich und Steiermark urkundet für die Stadt Wienerneustadt. Zeugen . . . Liuprandus archidiaconus Carinthie et Noue Ciuitatis plebanus . . .

Hormayr, Taschenbuch 1812, 74-6; Meiller, Babenberg. Reg. 158 n. 45.

2179. Millstatt 33. *San Focca (n. Pordenone) 1239 Juni 9.*

Abt Adalpretus von Millstatt mit Zustimmung seiner Mitbrüder Friedrich, Bernhard und Gotpold vertauscht dem Prior Aulinus von San Angelo in Porcia (b. Pordenone) eine halbe Hube in Viuaro (sö. Maniago) um eine halbe Hube in Malnisio (sw. Maniago) und fünf Pfund Pfennig.

Millstätter Kopialbuch, Handschrift 14.177 der Hofbibliothek in Wien f. 18 saec. XIV.-XV. (B).

Anno domini M̊CCXXXVIIII, indiccione XII, die iovis VIIII intrante iunio, in presencia presbiteri Bonini de villa Adoldo, domini Dietalmi Pascalis de sancto Advocato, Iacobi eius filii, Ermici, Rudolfi, Nondancii de eodem loco, Rubei de villa Adoldo, Marcorii fabri de Griczo et aliorum[a] dominus Adalpretus dei gracia abbas de Milstat consensu et voluntate domini Frederici et domini Bernhardi atque domini Gotpoldi confratrum de Milstat nomine permutacionis et iure proprii pro domo de Milstat investivit dominum presbiterum Aulinum priorem sancti Angeli de Porcill(eis) de uno dimidio manso iacente in Viuario qui regitur per Cocegnum, recipientem dictum presbiterum Aulinum pro domo sancti Angeli ita, quod habeat eum cum omni iure secundum quod dictus dominus abbas fuit visus habere et tenere. Et dedit ei dictum Rubeum qui poneret eum in tenutam et poss(essionem) dicti dimidii mansi. Econverso dictus dominus Aulinus pro domo sancti Angeli investivit predictum dominum Adalpretum abbatem recipientem pro domo Milstat de uno dimidio manso iacente in Alniso nomine proprii et nomine permutacionis qui regitur per Iohannem massarium ea vero racione, ut amodo dictus dominus Adalpretus et sui successores habeant dictum dimidium mansum qui fuit presbiteri Aulini, et dictus presbiter Aulinus habeat dictum dimidium mansum qui fuit domini Adalpreti prefati abbatis, cum ingressu introitu et exitu via campis pratis atque cum omni iure et cum omnibus suis adiacenciis ill(is) a celo usque ad abyssum in integrum pertinentibus. Et dictus presbiter Aulinus dedit ei predictum Marcorium fabrum qui poneret eum in tenutam et possessionem dicti dimidii mansi cum omni iure, secundum quod ipse fuit visus habere et tenere. Insuper dictus dominus Adalpretus per se et suos successores et dictus presbiter Aulinus per se et suos successores inter se promiserunt predictos dimidios[b] mansos unus alteri warentare et defensare et auctorizare sub pena dupli; s(ed) q(ui) meliorati fuerint vel in consimili loco valuerint, q(uod) qui facere non poterit, solvat penam et tamen hec carta maneat in sua firmitate. Ad hec dictus presbiter Aulinus pro adiuncto addidit dicto domino abbati V libras denariorum de quibus ipse vocavit se bene solutum pacto renunc(iavit) excepto non numerate pecunie. Actum in

---

2179. a) alii B. b) dimidii B.

domo domini abbatis predicti in villa sancti Advocati. Ego Vivianus notarius sacri palacii rogatus interfui et eorum iussu scripsi.

2180. Viktring 125. *Selkach (sw. Viktring) 1239 Juni 15.*

Rudolf von Ras und sein Bruder Cholo mit Zustimmung der anderen Brüder verkünden ihre Schenkungen an das Kloster Viktring: zum Seelenheile ihres Vaters Rudolf † von diesem um siebzehn Mark verpfändete vier Huben, drei in Suetschach und eine in Krajach (w. Ferlach), gelegentlich des Todes ihrer Tante Gisela zwei Huben in Franzendorf (sw. Viktring), nach der Ermordung ihres unvermählten Onkels Swiker von Roseck durch die Villacher Bürger als dessen Erben zwei Huben in Suetschach und eineinhalb in der Au unter dem Schlosse Hollenburg und endlich bei dessen Beerdigung in Viktring für schuldig gewordene dreizehn Mark noch eine Hube in Suetschach. Zur Einlösung der um siebzehn Mark verpfändeten Huben, dann für fünf einem Klosterdiener schuldige Mark und für ein dem Klosterkämmerer schuldiges Talent, für zusammen also vierundzwanzig Mark, widmen sie dem Stifte noch je eine Hube in Krajach und Suetschach.

Orig. (A 34 : 34).
Ausz. Ank. Reg. n. 979.

⁂ In nomine sancte et individue trinitatis ⁂. Quoniam humane fragilitatis fluxus de die in diem fluere cernitur nec remeare adeo, ut per evolucionem temporum memorie dignum nichil commendetur, ut generatio preteriens generationi subsequenti enarrare queat quelibet bene facta seu gesta forcium laude digna, huiusmodi membranis stilo exarante pingitur, ut quod per annositatem iam elapsum cognicione caret veridica, sed fabulose a plerisque hauritur auditu mens dubia et facill(it)as[a] legendo possit replicare certumque de incertis ambiguitatem omnimodam exstirpando, ut preterita sicuti presencia valeat quis enucleare et scita arce cordis condendo aliisque propalando pedetemptim a seculis in secula derivare. Igitur ut presens sciat etas et futura noscat posteritas cunctisque legentibus intimat nostre devocionis affectus, quod ego Rv̊dolfus de Râse dictus unacum fratre meo Cholone ceterisque fratribus nostris annuentibus in honore sancte dei genitricis semperque virginis Marie omniumque sanctorum contulimus domui Victorie cunctisque fratribus presentibus nec non successivis deo ibidem et beate dei genitrici Marie iugiter famulancium[a] in sustentacionis emolumentum pro remedio anime patris nostri pie memorie domino Rv̊dolfo[a] de Râse nec non omnium parentum nostrorum predecessorum sive succedencium larga manu donatione libera quatuor mansus quorum tres sunt siti in villa que Zwênca dicitur, in uno residens rusticus nomine Myrugoy, in secundo Gelen, in tercio Hainr(icus); quartus vero mansus in villa que Græy nuncupatur, invenitur in quo Perhtoldus conmoratur. Fuerant autem hii mansi a patre nostro Rv̊dolfo pro XV̈II marcis et dimidia marca obligati. Evoluto autem non multo temporis curriculo amita nostra domina Gisela in domino quievit cursum carnis consumando debitum terre reddendo pro cuius pia memoria a

2180. a) A.

fratribus ante nominatis in orationibus ab ipsis domino fundendis ad anime ipsius purgationem celestisque vite participationem monasterio antefato duos amministravimus mansus in censu tal(entum) unum persolventes qui in Frânsdorf siti dinoscuntur; unum Perhtoldus filius magistri Petri inhabitat, alterum autem eiusdem viri filii senior et iunior possident. Hii mansi non erant obligati, sed absolute, altario[a] predicti cenobii delegati. Postmodum vero patruo nostro domino Swikgero de Raseke a civibus de Villaco interempto in ore gladii consumpto, quoniam legitimum nondum contraxerat matrimonium, ut heredes procreasset, ipsius successimus hereditati iurisdicione. Pro cuius augmento salutis peneque alleviacione et eterni regni gloriam consequenda tres mansus et dimidium cenobio contulimus pretaxato. Horum mansuum situs duorum in villa Zwenca cernuntur, unum inhabitans vir nomine Zwêtoch, alium Weriandus, in augea sub castro Holenburch mansus tercius et dimidius locantur. Mansus in Zwênca talentum solvunt in censu, in augea vero LX̊XV denariorum numero ascribuntur. Hii mansi nulla obligatione astringebantur, sed potestative fratribus Victoriensibus sunt assignati. Vento autem corpusculo dilecti nostri patrui Swikeri iam ante fati, ut sepulture in Victoria conmendaretur, apud ipsius domus fratres in expensis faciendis et oblationibus missarumque sollempniis peragendis quandam summam commodavimus scilicet XI̊II marcarum pro cuius restitucione mansum unum in Zwenca ecclesie eidem libere contulimus quem colebat magister Petrus ecclesiasticus eiusdem ville; ad hunc mansum Purchardus est assignatus. Super his omnibus comodavimus[a] a quodam servo nomine Chv̊nrado marcas[b] V̊ famulo domus Victoriensis, sed et camerario fratrum eorumdem in talento constringebamur. Solvit etiam mansus in Zwenca iam dictus dimidium talentum. Ad memoriam autem et conscientiam nostri revertentes, quod mansi in remedio patris nostri beate dei genitrici in Victoria designati, ut propter obligationem XV̊II marcarum et dimidie plene nec perfecte ita, ut et censu eorumdem mansuum fratres frustrarentur, non essent absoluti et pro V marcis dictis Chv̊nradi servi ipsius claustri et uno talento camerario non persoluto que summa pecunie simul adunata ad numerum XXI̊I̊I̊ marcarum estimatur, decrevimus duos mansus monasterio conferre ea condicione, ut sepedicti fratres summam XXI̊I̊I̊ marcarum, ut iam estimatum est, de propriis solverent exspensis[a], ne hactenus tum censu mansuum quam et libera possessione frustrarentur. Designavimus hos mansus unum in villa Graey, alterum in Zwenca utrumque dimidium talentum persolventem cum quatuor viris tribus liberis quarto proprio; sunt enim liberi illi in Graey: Rinhardus et frater[a] eius filii[a] Wizilini, proprius vero in Zwenca nomine[c] conmoratur. Cum enim post baptismi lavacrum peccatis supercrescentibus corpus humanum contagione conmaculatum a creatore creatura repellatur et non, nisi elemosinarum largicione et sanctorum oracione homo lapsus possit reconciliari factori omnium, dignum fore duximus ea que pro huiusmodi reconciliatione deo offeruntur, quanto melius firmare, ut firmata per manus violentorum abstracionem[a] non capescant necque violenciam paciantur. Hanc autem paginam appensione sigilli nostri impressam firmius volumus corroborari. Predictorum

2180. b) Nach marcas ist cas ausradiert. c) Nach nomine ist für c. 10 Buchstaben freier Raum gelassen.

mansuum et[d] hominum ascriptorum[e] ego Rvdolfus et Cholo frater meus ceterique fratres mei fecimus largam donationem et liberam sollempniter domui Victoriensi delegantes super altare sancte Marie ibidem per manus venerabilis abbatis Herbrandi eiusdem domus et prioris Gotefridi et monachi Hainrici connomento[e] Piterolfi testibus subscriptis manu potestativa nullo renitente censu libero cum omnibus appendiciis hominibus prescriptis cunctaque ipsorum posteritate agris pratis aquis fructectis cultis et incultis possessis et possidendis ea iuris dicione quo nos in tali predio iure et possessione fungebamur hereditario, nichil postmodum nobis advocatie sive iuris extorsione reservantes per quod domus predicta a posteris nostris in tali donatione posset conturbari, sed secundum ceterorum prediorum ordinis Cysterciensis liberam tradicionem. Huius rei testes sunt dominus Swikerus de Holenburch, Otto de Vinkenstain, Hainricus de Tvchhaim, Waltherus de Chotmarsdorf et filius suus Gvntherus, Verenhardus de Aichowe et filius suus Sifridus, Babo de Rase, Dvrinchardus de Rivinz, Albertus de Gænzik et Chvnradus frater suus, Albertus de Holnburch, Bitter de Raseke, Engelbreht de Raseke, Prehtel officialis dominorum de Raseke, Chvnradus de Wrdoch, Chvnradus de sancto Martino, clerici Wlvink plebanus de Kappelle, Chvradus plebanus de Chotmarsdorf et alii quam plures. Acta sunt hec in villa Selka dicta sub tilia ipsius ville, XVII kalend. iulii, in die sancti Viti martiris, anno gratie MCCXXXIX, indictione XII, epacta XIIII, concurrente V, presidente sedi apostolice G(re)g(orio), regnante inperatore Friderico cornuto[1], Eberhardo archiepiscopo Salzburgensi et legato; annuente domino nostro Iesu Christo cui est honor et gloria in secula seculorum amen.

S.

Ein angehängt gewesenes Siegel verloren.

2181. *Graz 1239 Juli 13.*

Heinrich von Grafenstein und Ulrich von Trixen bestätigen, dass ihre Brüder Cholo und Bruder Gottfried dem Deutschen Orden Einkünfte in „Syrnich" geschenkt haben. Hainricus de Gravensteine et Ulricus de Trüchsen significamus universis, quod frater noster Cholo . . . contulit . . . redditus . . . in Syrnich quos etiam frater noster frater Gottfridus domni hospitalis s. Marie de domo Teutonicorum Ierusalem contulerat . . . *Zeugen* Ottocherus de Lichtenberch . . .

Ausz. Diplomataria Sacra Styriae 2, 183 = Ank. Reg. n. 980.

2182. Ortenburg 11. *Villach 1239 September 16.*

Graf Albert von Heunburg, Domherr von Passau, schenkt dem Grafen Hermann II. von Ortenburg und dessen Kindern, seiner Schwester Kindern, das Schloss und Gut Lessach (Salzburg n. Tamsweg) für den Fall des Ablebens ohne eheliche Erben: Albertus de Hevnenburch Pataviensis ecclesię canonicus comiti Hermanno de Ortenburch et liberis suis sororiis eius . . . donavit . . . si

2180. d) et über der Zeile nachgetragen.

1) Kaiser Friedrich II. war 1239 März 20 von Papst Gregor IX. gebannt worden (Böhmer-Ficker, Reg. imp. V n. 2428 b); vgl. n. 2158.

sine legitimo herede de uxori, si quam duceret sibi decentem, ipsum decedere contingeret ... decem marcarum redditibus tamen inde exceptis pro remedio animę suę ordinandis; set eorundum reddituum pro centum marcis denariorum Frisacensium redempcio comiti Hermanno de Ortenburch et liberis suis pro eorum arbitrio relinquitur ... Pro hiis vero premissis omnibus sepe dictus comes Hermannus centum marcas denariorum comiti Alberto prenominato dedit in prompto insuper redditus viginti marcarum de propriis redditibus eidem comiti Alberto assignavit potenter possidendos et tempore vitę suę sibi non subtrahendos. *Zeugen* ... Heinricus plebanus Villacensis, Heinricus de Truhsen, Reinherus de Aichelberch, Pabo et Waltfridus fratres de Hohenburch, ... Heinricus de Rotenstein, Heinricus et Fridericus de Gesiez ... Witmarus de Geindorf. Acta sunt hec in Villaco, anno domini MCCXXXVIIII, indictione XIII, sexta decima kalend. octob. In huius itaque rei certitudinem presens scriptum parcium sigillis est communitum.

Aus dem Orig. im Staatsarchive in Wien. Es siegeln 1. Graf Hermann von Ortenburg, 2. Graf Albert von Heunburg, beide abgebildet Neuer Siebmacher Bd. IV, 7a, Taf. 9. — *Ausz. Archiv f. öst. Gesch. 30, 312; Meiller, Salzburg. Reg. 560 n. 192*

2183. *Stein (Krain) 1239 September (Ende).*

Patriarch Berthold von Aquileja urkundet für das Kloster Michelstetten. Zeugen ... Berchtoldus archidiaconus Villacensis ...

Krain. UB 2, 79—80 aus Orig. im Staatsarchive zu Wien.

2184. Viktring 126. *Sittich (Krain) 1239 November 2.*

Patriarch Bertold von Aquileja schenkt dem Kloster Viktring zu seinem und seiner Vorfahren Angedenken die Kirche (Alt-) St. Leonhard am Berge Loibl (vgl. n. 1598) samt dem von seinem Bruder Markgraf Heinrich IV. von Istrien † erhaltenen Patronatsrechte und samt den Spiritualien mit der Verpflichtung, für ihn und seine Familie im Kloster wöchentlich eine Totenmesse und in St. Leonhard mindest einmal in der Woche eine Messe zu lesen. Ausserdem muss bei der St. Leonhard-Kirche ein Klosterbruder die armen Reisenden gastlich aufnehmen und das Kloster für die Instandhaltung der Wege und Brücken sorgen, wobei die Anlage von Neubrüchen am Berge besonders zur Ernährung von Vieh gestattet wird.

Orig. (A 23·8 : 26·8) im Staatsarchive zu Wien seit 1833, sehr abgewetzt; Insert in notariellem Orig.-Vidimus von 1443 August 9 (B), daher A ergänzt wurde.
Ausz. Marian-Wendt, Austria Sacra IV. 7, 363-4 aus B, = Ank. Reg. n. 981.

In nomine patris et filii et spiritus sancti amen. Bertholdus dei gratia sancte Aquilegiensis sedis patriarcha. Cum humana memoria sit fragilis et caduca nec succedentibus sicut presentibus hominibus eadem sit voluntas, fidelium gesta, ut in sue firmitatis constantia perseverent, scripti solent custodie commendari. Ad noticiam igitur omnium presencium et futurorum volumus pervenire, quod nos mereri cupientes, ut apud conventum monasterii Victoriensis nostra ac parentum nostrorum memoria in benedictionibus habeatur, ecclesiam sancti Leonardi in monte Leuvel sitam cum omnibus suis pertinenciis [libere] donamus monasterio memorato cum omnibus provenientibus utilitatibus iure perpetuo possidendum. Ius patronatus in ipsa

ecclesia dudum nobis donatum [per charissimum fratrem] nostrum bone memorie Henricum marchionem quondam [Istrie] liberaliter[1] ante dicto monasterio damus sicut [patronus et spiritualia tanquam prelatus] huiusmodi condicionis pacto subiuncto, quod apud monasterium prefatum septimanis singulis pro remedio anime nostre et di[lecti olim] fratris nostri marchionis patris et matris ac aliorum parentum nostrorum missa pro defunctis debeat celebrari, item quod in predicta ecclesia sancti Leonardi pro sanctorum reverentia in ebdomada qualibet missa celebrari debeat ad minus una vice, item quod conversus aliquis vel frater de conventu monasterii Victoriensis apud eandem frequenter debeat ecclesiam demorari in exhibitione ignis straminis et stupe calide transeuntibus pauperibus et peregrinis omni tempore hospicii beneficium inpensurus et quod vie supra dicti montis Leuvel scilicet parari et pontes refici iuxta necessitatem transeuntium debeant de facultatibus ecclesie sive monasterii memorati. Indulgemus eciam et concedimus, quod pro habendis et nutriendis ibidem peccoribus novalia aliqua exstirpare in ipso monte possint fratres monasterii sepedicti. Si vero predicta omnia abbas et conventus monasterii sepedicti attentius facere aliquo tempore non curaverint, nos vel successor noster in iure patronatus ecclesie supra dicte donationem [dictam factam monasterio sepe dicto libere aliis] conferemus. Ut autem hec rata et inmutabilia perseverent, presens scriptum nostro capituli nostri et conventus monasterii Victoriensis sigillorum munimine iussimus roborari. Acta sunt hec in monasterio Sithicensi, anno incarnationis dominice millesimo ducentesimo tricesimo nono, secundo die mensis novembris, VII indictionis.

S. S.

An Hanffäden hängen: 1. Siegel 3 des Patriarchen Berthold, rund, 73 *mm*, Patriarch mit Mitra auf dem Faldistorium sitzend, die rechte Hand hält den Stab, die linke das Buch, die Füsse ruhen auf einem Schemel. Legende: † BERhTOLDVS · DEI : GRA SANCTE : AQILEGIENSIS SEDIS · PATRIARChA; 2. Viktringer Abtsiegel 4.

2185. St. Paul 161. *Windischgraz (1239) Dezember 9.*

Patriarch Berhtold von Aquileja befiehlt der Geistlichkeit seiner Diözese, gegen die Schädiger des Klosters St. Paul mit Kirchenstrafen vorzugehen.

Orig. (A 75:20) in St. Paul.
Ausz. Fontes rer. Aust. II. 39, 116 zu 1225.

B(erhtoldus) dei gratia Aquilegensis sedis pathriarca[a] universis Christi fratribus abbatibus prepositis plebanis et capellanis vicariis in nostra dyocesi constitutis salutem et benedictionem in domino. Cum adversitates fratrum et subditorum in omni loco eque ut proprias respicere debeamus et potestatem quam habemus a domino desuper accepto[b] non solum nobis tenere tenemur sed deducere in commune fratrum necessitates per hanc adiuvando, universitati vestre presentes literas duximus dirigendas auctoritate qua fungimur, precipiendo vobis attencius et mandando, quatinus respiciendo debitum karitatis in Christo fraterne omnibus invasoribus ecclesie sancti

2184. 1) Vgl. Oefele, Andechs 206 n. 656 d, vor 1228 Juli 18.
2185. a) pathca A. b) A statt acceptam.

Pauli in Lauent, cum super hoc venerabilis frater noster eiusdem ecclesie abbas vos requisiverit[c], divina omnimodis subtrahatis preter baptismum parvulorum et viaticum que necessitatis tempore offeruntur, firmam retinentes sententiam interdicti, usque quod tales satisfaciant de ablatis; et nisi presens fueritis mandatum executi, ab officio et beneficio noveritis vos suspensos. Ne autem super hoc aliquis dubium concipiat, predicto fratri nostro abbati hanc paginam dari iussimus sigilli nostri munimine roboratam. Dat. apud Grêz, VIIII decembris.

S.

Am Einschlag an Pergamentstreifen hängt ein sehr schadhaftes Siegel 3 des Patriarchen = n. 2184.

2186. *1239 Dezember 22.*

Archidiakon Albert von Passau befiehlt Ottoni de Frisaco ordinis predicatorum, *den Herzog Friedrich II. von Österreich zum Vollzuge der Ehe seiner Nichte Gertrud mit dem Sohne des Königs Wenzel von Böhmen, Wladislaw, zu ermahnen.*

Oefele, Scriptores 1, 790; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 11.242.

2187. *Wien 1239 Dezember 25.*

Herzog Friderich II. von Österreich und Steiermark urkundet für den Deutschen Orden. Mit Zeugen . . . Leutoldo archydiacono Carinthie . . .

Steiermärk. UB 2, 487-9 aus Orig. im Deutschordensarchive zu Wien; Meiller, Babenberg. Reg. 159 n. 50; Ank. Reg. n. 996 zu 1240.

2188. Seckau 7. *(1240—1248.)*

Abt Hertwich und der Konvent von St. Paul verkaufen dem Bischof von Seckau zur Bezahlung ihrer Schulden in Italien Güter in Etzendorf (b. Eibiswald, Steierm.).

Cod. 333, f 38' saec. XIII. ex. (B) u. f 54' saec. XIV. (C) im Landesarchive zu Graz. Steiermärk. UB 2, 579-80 zu c 1245 aus C.

Hertwicus dei gratia abbas, Leutoldus prior totusque conventus sancti Pauli in Lauent omnibus hanc literam inspecturis salutem in domino. Presentis scripti testimonio confitemur, quod nos pro quibusdam causis necessariis videlicet pro solutione nostrorum in partibus Ytalie debitorum possessiones nostras in Ezleinstorf cum omnibus suis pertinenciis iusto titulo venditionis cum omni iure quo eedem ad nos et ecclesiam noscuntur hactenus pertinuisse, damus domino episcopo Seccouensi firmiter promittentes, quod super eodem contractu sibi dabimus literas ducis Karinthie nostri monasterii advocati. In presencia testium subscriptorum: Leuprandi archidiaconi Karinthie, magistri Vlrici de Kirichperch, Fr(iderici) plebani de Ranuolspach, Gotfridi plebani de Kals et Witegonis. In cuius rei maiorem evidenciam atque fidem hanc cartam sigillis nostris fecimus insigniri.

2185. c) requisimerit A.

2189. *(1240—1245.)*

Ortolf von Trennstein schenkt an das Kloster Reun. Zeugen . . . Dittricus prepositus de Gurnez . . .

Steiermärk. UB 2, 504-5 zu c. 1240 aus Orig. in Reun.

2190. Millstatt 34. *(c. 1240.)*

Der freigelassene Hagno von Görtschach (b. Millstatt) überträgt mit Zustimmung des Klostervogts, Landrichters Graf Meinhard III. von Görz, dem Kloster Millstatt unter Abt Martin ein Allod, damit sein Neffe im Kloster eine Pfründe erhalte.

Orig. (A 6 : 21) im Staatsarchive zu Wien.
Ausz. Ank. Reg. n. 596 zu 1200 und n. 1002 zu 1240.

⁂ In nomine sancte trinitatis ⁂. Sciant universi presentem paginam inspecturi quendam libertinum de Gorisach nomine Hagnonem allodium suum ecclesie Milstatense[a] contullisse tali conditione, quod suo nepoti nomine[b] in eadem ecclesia prebenda traderetur et hoc manu et consensu Menhardi comitis de Gorz[c] advocati dicte ecclesie et iudicis provincialis. Huius rei testes sunt comes Hermannus de Ortenburch, ministeriales Wlricus de Riphenberch, Haeinricus de Lvnz, Pilgrimus de Malletin, abbas Martinus et totus conventus, famuli ecclesie Popo et Wilhelmus. Et ut supradicta inconvulsa permaneant, prefatus comes de Gorz presentem paginam sigilli sui impressione roboravit.

S.

Kleines Fragment des Siegels Graf Meinhards mit Pantherwappen; vgl. v. Siegenfeld, Landeswappen 315 zu 1220-1232. Bei der überaus schlechten Erhaltung aller Görzer Siegel ist es schwer, die Aufeinanderfolge der Stempel eines Grafen mit Sicherheit zu bestimmen. Die Zeitbestimmung 1220—1232 ist mit Rücksicht auf die Zeugen unmöglich. Es ist daher Meinhard III. und nicht Meinhard II., der sich in diesem einzigen Falle eines Siegels mit dem Pantherwappen bedient.

2191. Admont 88. *1240.*

Graf Meinhard III. von Görz bestätigt, dass sein Burgwart Heinrich von Lienz dem Kloster Admont seinen Anteil an der Grossen-Fleiss-Alpe bei Grosskirchheim geschenkt hat.

Orig. (A 10·8 : 22·8) in Admont.
Wichner, Admont 2, 313 aus A, = Steiermärk. UB 2, 500-1. — Ausz. Ank. Reg. n. 1000.

In nomine domini Iesu Christi amen. Nos Meinhardus dei gratia comes Goricie notum facimus universis presentem paginam intuentibus tam presentibus quam futuris, quod ex nostro consensu et auctoritate dominus Hainricus noster castellanus de Luonz porcionem suam quam habuit in quadam alpe aput Chirchaim, que dicitur magna Vleiza, cum toto iure suo in eadem alpe habito dedit et tradidit ecclesie Admuntensi per manum fratris dicti castellani ac filiorum suorum sub titulo proprietatis in perpetuum possidendam pariter et retinendam. Acta sunt autem hec tempore domini

2190. a) A. b) Nach nomine freier Raum für Namennachtrag gelassen. c) Nach Gorz Rasur.

Chvonradi venerabilis abbatis Admuntensis et domini Hainrici prepositi de Chirchaim anno incarnationis dominice millesimo ducentesimo XL̊, indi(c)tione tercia decima. Et ne[a] talis donatio per nominatum Hainricum vel heredum suorum successores possit in posterum inpediri vel revocari, presentem litteram ad maiorem huius facti confirmationem scribi iussimus et munimine nostri sigilli roborari. Testes sunt M(einhardus) comes Goricie, Vl(ricus) de Rifenberch, ipse Hainricus castellanus de Luonz, Chuonradus de Eberstain, Hainricus de Rotenstain, Chuonradus et Chuono fratres de Grevendorf.

S. S.

Am Einschlag an Pergamentstreifen hängt: 1. Das Siegel Graf Meinhards von Görz, stark beschädigt (c. 65), rund, geharnischter Reiter nach links sprengend, die rechte Hand hält eine Stange mit dem Görzer Wappen, die linke vorneher einen Schild mit demselben Wappen. † MEINH .... GORICIE, wie v. Siegenfeld, Landeswappen 316-317 (Stempel 4), also nicht erst seit 1242; 2. verloren.

2192. Brixen 125. *1240.*

Herzog Bernhard und der Erwählte Egno von Brixen schliessen ein Bündnis auf fünf Jahre gegen jedermann, den Kaiser ausgenommen.

Orig. im bischöflichen Mensal-Archive zu Brixen (A 15·3 : 16·5).
Hormayr, Sämtliche Werke 2, UB. 69-70 aus A. — Ausz. Ank. Reg. n. 1001.

In nomine Iesu Christi amen. Cum memoria hominum per diversorum negotiorum implicationem plerumque obnubilatur, necesse est, ut ea[a] que rationabiliter disponuntur, scripto contestentur. Nos siquidem Berenhardus dei gratia dux Karinth(ie) universis presens scriptum intuentibus notificamus, quod cum dignissimo Egnone Brixinensis ecclesie electo in hunc modum fedus amicitie contraximus videlicet data fide voto promisso vicissim promittentes, ut contra quemlibet alium vel alios iniurias vel potentias adversum nos exercentes imperatore solo excluso ritu amicabili ac manu valida alter alteri tempore necessitatis omnimodam manum auxilii debeat suffragari. Et eundem contractum a festo beati Michahelis per quinquennium simul decrevimus firmiter observandum illud etiam adicientes, cum in auxilium dicto electo erimus processuri, quod exinde a castro Niwenburch in toto districtu eius episcopatus suis nos debeat procurare expensis. Econverso etiam cum et idem electus in auxilium nostrum erit processurus, exinde a castro Traburch per districtum nostrum eidem providebimus in expensis. Prescriptum vero statutum ut rationabilius conservetur, utriusque nostrum ministeriales sex numero iuraverunt[b] omni nisu et conamine ad hoc elaboraturos, ut ratum et firmum in sua persistat existentia. Hii[c] autem sunt[d] qui ex parte nostra iuraverunt: Chvnradus de Himmelberch, Gozwinus de Grifenberch, Arnoldus et Gotfridus fratres de Hauenærburch, Berhtoldus de Grædnich et Germannus de Reinherssteine. Insuper nos ad maiorem cautelam illud sigillo nostro fecimus roborari. Acta sunt hec anno ab incarnatione domini M̊C̊C̊X̊L, indictione X̊III.

S.

An roter Seidenschnur ist am Einschlag das Siegel 2 des Herzogs befestigt.

2191. a) ne korr. aus ta.

2192. a) ea über der Zeile nachgetragen. b) Vor iuraverunt ist 3 cm leerer Raum gelassen. c) Vor Hii eine kleine Rasur. d) sunt über der Zeile nachgetragen.

2193. Salzburg, St. Peter 21. *Salzburg 1240.*

Erzbischof Eberhard II. schreibt dem Herzoge Bernhard, als Vogt der kärntischen Besitzungen des Klosters St. Peter, nochmals, dass weder Otto von Königsberg (nw. Rann, Steiermark) auf das Gut Voitsch (n. Wieting), noch E. Puzzo auf Huben in „Gräzniz" (heute Mösel) irgend welches Recht zustehe.

Orig. (A 9·4 : 24·8) in St. Peter.

E(berhardus) dei gratia Salzeburgensis archiepiscopus apostolice sedis legatus dilecto conpatri suo B(ernhardo) nobili duci Karinthie sincerum dilectionis affectum cum obsequendi voluntate. Dudum nobilitati vestre nos scripsisse meminimus et iterum memorie vestre revocamus de domino O(ttone) de Chvnigesperch qui minus iuste asserit predio Voits dicto ad monachos sancti Petri in Salzeburch pertinente[a] ex antiqua donatione Gotfridi de Wietingen se a nobis inbeneficiatum, quod non fecimus immo teste deo nunquam facere cogitavimus. Nos enim, sicut in concambio[1] prefatum predium a monachis sine cuiusquam contradictione accepimus, sic in retractatione concambii reddere debuimus quod et fecimus indubitanter. De domino E.[b] Puzzone similiter coram deo protestamur, quod, dum adhuc predium Wietingen potestative teneremus, duos mansos apud Græzniz sibi ob custodiam castri Takenprunne t(antu)m assignavimus quos etiam in retractatione concambii nobis in multorum presentia resignavit. Quicquid igitur predicti O(tto) de Chvnigesperch et E.[b] Puzzo infeudatione seu obligatione in predio Voits seu duabus hůbis apud Grazniz se iuris asserant habere, petimus, ut fidem dictis eorum non adhibeatis, sed violentiam ipsorum iure advocati in memoratis prediis reprimatis. Data Salzeburch, anno domini M̊C̊C̊X̊L, indictione X̊III.

S.

An Pergamentstreifen hängt das Siegel 2 des Erzbischofs.

2194. *Salzburg 1240 Jänner 10.*

Erzbischof Eberhard II. reserviert sich die Vogtei über die Propstei Reichenhall. Zeugen . . . Bernhardus de Frisaco prepositus.

Mon. Boica 3, 561-3 zu 1243 aus dem Orig. im Reichsarchive zu München; Meiller, Salzburg. Reg. 273 n. 478.

2195. *Wels 1240 Jänner 24.*

Herzog Friderich II. von Österreich und Steiermark beurkundet, dass Heinricus de Grauenstein *in seiner Gegenwart auf die Vogtei über Güter des Klosters Kremsmünster verzichtet hat.*

UB f. Kremsmünster 85-6 aus Orig. in Kremsmünster; Meiller, Babenberg. Reg. 159 n. 51.

2196. *Laa 1240 März 16.*

Herzog Friedrich II. von Österreich und Steiermark urkundet für das Kloster Seitenstetten. Mit Zeugen Pernhardus prepositus de Frisaco . . .

2193. a) te auf radiertes s geschrieben. b) Engelrammus oder Engelbertus?

1) Auf diesen geplanten, aber nicht durchgeführten Tausch scheint sich Mon. Car. 3 n. 1490 zu beziehen.

Fontes rerum Aust. II. 33, 46 aus Konzept in Seitenstetten; Meiller, Babenberg. Reg. 161 n. 56; Ank. Reg. n. 984.

2197. Ortenburg 12. *Villach (1240) April 12.*

Bürger Grimold in Villach überlässt dem Grafen Hermann von Ortenburg die Lösung des ihm von Ulrich von Treffen um vierunddreissig Mark Silber versetzten Pfandes; für drei Viertel war der Graf Bürge, für das vierte Viertel bürgt Grimold und allenfalls für diesen Chneuslinus, der Richter von Villach.

Orig. (A 7·1 : 17·2) im Staatsarchive zu Wien.
Ausz. Archiv f. öst. Gesch. 30, 313.

Ego Grimoldus civis Villacensis profiteor presentibus et protestor me assignasse domino Hermanno illustri comiti de Ortenburch solucionem obligacionis que obligata mihi fuerat a domino Wlrico de Treuen pro triginta quatuor marcis argenti, in quibus etiam in tribus partibus iddem[a] comes meus extitit fideiiussor; de quarta autem parte de qua dictus comes non fideiubuit[a], me expono suum esse per omnia debitorem. Et si in ipsa quarta parte prelibatus comes aliquod receperit dampnum, ego Chneuslinus iudex Villacensis et Grimoldus civis eiusdem civitatis ad nos recipimus ipse debitum sive dampnum.

Dat. Villaci in domo Bernhardi Rustenpouch civis Villacensis, pridie idus aprilis, XIII indictione[a].

S. S.

1. Siegelrest Dreieckschild, darauf Stück einer Klaue sichtbar. Von der Umschrift zu lesen S . . . . ITA . . . Es scheint der Rest des Stadtsiegels von Villach. 2. Siegelrest Dreieckschild, geteilt, links eine steigende Schlange, wie im Pettauer Siegel (Neuer Siebmacher Bd. IV. 7 a, Taf. 14), rechts zwei Felder, oben Punkte in Vierecken, unten glatt. Inschriftrest: † S . . . . . EL, Paradeiser Siegel.

2198. Neustift 5. *1240 April 29.*

Albertus comes de Tyrol *urkundet für das Kloster Neustift u. a. a.* Preterea consensi et concessi, quod Hermannus dictus Zwicgo de Traburc fassallus meus voluntate et manu mee uxoris V̊tele comitisse[a] quartam partem curie armentarie cum ovile ibidem locato contulit ecclesie sepedicte . . . a. d. millesimo C̊C̊X̊L, indictione XIII, tercio kalend. maii.

Aus dem Orig. im Kloster Neustift; Fontes rerum Aust. II. 34, 109 aus lib. donation.

2199. *(1240 Mai.)*

Albert, Archidiakon von Passau. Mon. Car. 2 n. 560.

2200. *Griffen (1240) Juni 25.*

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg macht eine Verpfändung. Datum in Griuen, VII kalend. iulii, indictione XIII.

2197. a) A.
2198. a) Nach comitisse ist contulit getilgt.

Steiermärk. UB 2, 492 aus Orig. im Staatsarchive zu Wien; Meiller, Salzburg. Reg. 274 n. 481.

2201. *Graz 1240 Juli 13.*

Herzog Friderich II. von Österreich und Steiermark schliesst ein Bündnis mit Bischof Rudeger von Passau. Zeugen . . . Liuprandus archidyaconus Karinthie . . . comes Otto de Ortenburch . . .

Mon. Boica 29ᵇ, 359-60, irrtümlich zu 1243 Juli 15, aus dem Orig. im Reichsarchive zu München; Meiller, Babenberg. Reg. 161 n. 58; Ank. Reg. n. 985 und n. 1026 zu 1243 Juli 15; Meiller, Salzburg. Reg. 274 n. 483.

2202. *Marburg 1240 August 9.*

Herzog Friderich II. von Österreich und Steiermark urkundet für das Kloster Garsten. Zeugen . . . Hertwicus abbas sancti Pauli . . .

Oberöst. UB 3, 81-2 aus Orig. in Garsten; Meiller, Babenberg. Reg. 162 n. 61; Ank. Reg. n. 987.

2203. Eberndorf 10. *(1240.)*

Herzog Friedrich II. von Österreich bestätigt durch Anhängung seines Siegels die U. Herzog Leopolds VI. für Eberndorf n. 1812.

2204. St. Paul 162. *Marburg (1240 c. August 9).*

Godefrid, genannt von Marburg, bezeugt eidlich, dass, nachdem der Provinzialrichter Graf Ulrich von Pfannberg dem Abte Hertwik von St. Paul die Vogtei über die Klostergüter am Remschnig (nö. Mahrenberg) zwischen den Bächen Welka und Tschemernitz gegen Heinrich von Unterdrauburg zugesprochen, er den Heinrich zum Schadenersatz von 600 Mark an den Abt zu verhalten, diesen in der Vogtei zu schützen, beziehungsweise durch den Herzog schützen zu lassen hat.

Orig. (A 7·6 : 11·17) in St. Paul.
Steiermärk. UB 2, 579 zu c. 1245 aus A. — Ausz. Ank. Reg. n. 1007; Fontes rer. Aust. II. 39, 125-6 zu 1241.

Wegen der Datierung vgl. Meiller, Babenberg. Reg. 162 n. 61. — Herzog Friedrich II. von Österreich war bei der Urteilsfällung zugegen (n. 2380).

Ego Godefridus dictus de Marpurch notum facio tam presentibus quam futuris, quod, cum venerabilis abbas monasterii sancti Pauli de Lauent Hertwicus nomine litigaret cum domino Henrico de Traberch super advocatia in bonis dicti monasterii in monte Remsnik et a fluvio sive ripa Welik usque ad ripam que dicitur Semernek, in quibus bonis dictus dominus Henricus dicebat se ius advocacie habere et hoc probare, in qua tamen probatione penitus defecit ita, quod quieta possessio dicto domino abbati coram domino Vlrico comite de Phannenberh tunc iudice provinciali et coram multis aliis fuit iusto iudicio adiudicata usque adeo, quod prefatus abbas movit querimoniam de dampnis que dictus dominus Henricus in predictis bonis monasterio suo intulerat, dicendo se advocatum quod non erat, sicut

compertum extitit et probatum ita, quod ante dictus abbas obtinuit sibi refundi sexcentas marcas denariorum et ego datus sum ipsi abbati promittendo eum in possessionem dicte advocacie a predicto iudice et, ut subiciam dictam advo(ca)ciam[a] tuitioni domini ducis et ut precipiam domino H(enrico), quod solvat dicto abbati prefatam summam. Hec omnia protestor ut solempnis nuncius sub iureiurando. Dat. Marpurch.

S.

Am Einschlag an Pergamentstreifen hängt das schadhafte Siegel Godefrids, † G . . . FRIDI . . . . ARCBVRCH, abgebildet Neuer Siebmacher Bd. IV. 7a, Taf. 10.

2205. *Judenburg 1240 August 25.*

Herzog Friderich II. von Österreich und Steiermark gewährt dem Salzburger Domkapitel Mautfreiheit für Viktualien- und Weineinfuhr aus Österreich. Zeugen . . . Liuprandus arcidyaconus Karinthie . . . Otto de Ortenburch, Willehalmus de Hvnenburch . . . comites . . .

(Hormayr), Archiv f. Geschichte 19 (1828), 704 aus Orig. im Staatsarchive zu Wien; Meiller, Babenberg. Reg. 162 n. 62, Salzburg. Reg. 275 n. 486; Ank. Reg. n. 988.

2206. Viktring 127. *Leoben 1240 August 26.*

Herzog Friderich II. von Österreich und Steiermark, Herr von Krain, nimmt das Kloster Viktring mit allem Zubehör in seinen besonderen Schutz, verbietet gemäss der Privilegien des Zisterzienserordens, dass sich jemand über das Kloster die Vogtei anmasse, ferner, dass die Klosterleute öfter als dreimal im Jahre zu den Gerichtstagen kommen und da nur bei todeswürdigen Verbrechen.

Orig. (A 40:25); Insert in n. 2732 (B).
Marian-Wendt, Austria Sacra IV. 7, 351-2 aus B; Steiermärk. UB 2, 497-8 aus A, = Krain. UB 2, 83-4. — Ausz. Ank. Reg. n. 989; Meiller Babenb. Reg. 163 n. 63 = Meiller, Salzburg. Reg. 275 n. 487.

Vgl. n. 1606.

Fridericus dei gratia dux Austrie et Stirie et dominus Carnyole omnibus hanc litteram inspecturis salutem imperpetuum. Libertati omnium deo famulantium ex debito intendentes notum facimus universis tam presentibus quam futuris, quod pro remedio anime nostre cunctorumque parentum nostrorum monasterium Victoriense cum omnibus que ad illud pertinent, in nostram et nostrorum successorum sine omni iure patronatus tutelam recepimus et favorem tuicionis nostre scutum ipsi usque adeo pretendentes, et quicumque hanc ecclesiam in aliquo contristaverit et bona ipsius quocumque modo diripuerit, quasi bona nostra invasisset, iram nostram se noverit incurrisse. Cum equidem universaliter ordo Cisterciensis nullum advocatum sed tantum defensorem debeat habere, modis omnibus inhibemus, ut nullus sibi in predicto loco nomen vel officium advocati assumptis temeritatis ausibus conetur vendicare nec modium advocacie extorqueat non servicia aliqua exigat non in villis suis prandia seu cenas pernoctando expetat non

2204. a) advociam A.

boves non oves non truncos apuṁ non anseres[a] non pullos non ova non manipulos non avenam non fenum non exactiones non opera aliqua grandia seu modica a servis vel rusticis ipsius exquirat, sed ecclesie pertinencia abbati ac fratribus liberaliter, sicut dignum et iustum est, deserviant pleno iure. Et quia per iniquitates iudicum edicencium diversa placita plurima et enormia gravamina dicte ecclesie inferuntur, mandamus precipientes sub optentu gratie nostre, ut homines prediorum illius loci ter tantum in anno ad placita veniant. Placita vero non locentur in claustro nec in grangiis nec in villis nec in mansis nec in plateis ecclesie. Procuratores etiam et rustici ecclesie eisdem placitis non intersint sine nuncio nostro et respondeant ibi tantum pro vulneribus pro homicidiis pro latrociniis pro furtis rapinis incendiis et nullus ex hominibus claustri ad movendam querimoniam compellatur et de bobus invadiatis accipiant secundum modum culpe ac de causis ceteris et querimoniis minoribus respondeant abbati aut priori seu cellerario vel procuratoribus claustri. Igitur ut inconvulsa et rata hec cuncta permaneant, sigillo nostro ac testibus subscriptis iussimus roborari.

Testes sunt hii: Eberhardus archiepiscopus Salzburgensis, Rudegerus episcopus Patauiensis, Heinricus episcopus Sekoensis, Liuprandus archidyaconus Karinthie, Bernhardus dux Karinthye, Chunradus comes de Hardeke, Otto comes de Ortenburch, Willehalmus comes de Hvnenburch, Vlricus comes de Phannenberch et alii quam plures.

Dat apud Leuben, anno ab incarnatione domini MCCXL, XIII indictionis, VII kalend. sept.

S.

Das an roten und gelben Seidenfäden angehängt gewesene Siegel ist verloren.

2207. *Ehrnhausen (Steierm.) 1240 August 27.*

Haeinricus de Grauenstaeine *schenkt dem Stifte Seckau Huben in Ratsch bei Ehrnhausen* . . . feci cartulam hanc . . . sigilli domini mei ducis Austrie atque sigilli mei munimine roborari.

Steiermärk. UB 2, 498-9 aus Orig. im Landesarchive zu Graz; Meiller, Babenberg. Reg. 163 n. 64; Ank. Reg. n. 990; Meiller, Salzburg. Reg. 275 n. 489. — Das Siegel des von Grafenstein ist abgebildet Neuer Siebmacher Bd. IV. 7a, Taf. 10.

2208. *1240 September.*

König Wenzel von Böhmen bestätigt Philippo preposito dilecto nepoti suo *und dem Kapitel von Wischehrad* (Wissegradense) *eine Kapelle.*

Regesta Boh. et Mor. 1, 468 aus dem Orig. in Wischehrad; vgl. Josef Emler, Die Kanzlei der böhmischen Könige, Abhandlungen der kgl. böhm. Gesellsch. d. Wissensch. 6. F. 9, Sonderabdruck S. 10.

2209. Salzburg (Domkap.) 109. *Friesach 1240 September 12.*

Erzbischof Eberhard II. erklärt das Haus des Salzburger Domkapitels in Friesach von allen Abgaben und Diensten frei.

2206. a) s in ns radiert aus ss.

Orig. (A 22·3:17·6) im Staatsarchive zu Wien.
Notizenblatt 1 (1851), 278-9 aus A. — Ausz. Meiller, Salzburg. Reg. 276 n. 490.

† Eberhardus dei gratia archiepiscopus Salzpurgensis apostolice sedis legatus imperpetuum. Ne quod dilectis in Christo fratribus nostris capitulo Salzpurgensi pro gratia indulsimus, ex fluxu temporis deveniat in errorem, presenti scripto notum facimus universis, quod nos domum et aream quam habet idem capitulum in Frisaco, speciali dedimus libertati quam propter ambiguitatem vitandam vulgaribus nominibus duximus exprimendam, que est talis, ut inquilinus eiusdem domus quicumque ibi pro tempore fuerit collocatus, inmunis sit ab omnibus exactionibus indebitis quocumque nomine censeantur. A prestationibus quoque debitis quas cives alii reddere consueverunt, similiter sit inmunis his scilicet quod vulgo voitestâidinch et panhaftgv̊t et jarschillinch dicitur, iudicibus et thelonearii nostris sub obtentu gratie nostre districtius inhibentes, ne contra hanc nostram indultam gratiam venire contendant. Et ut hec donatio libertatis firma et stabilis perseveret, presentem paginam sigilli nostri munimine iussimus roborari testes qui aderant, subnotari mandantes qui sunt hii: Heinricus episcopus Secõensis, Hermannus decanus, Heinricus de Lŏgin(gen)[a], Perhtoldus de Tõinge, V̊lricus de Wemarsvelde canonici Frisacenses, Otto de Kv̊nsperch, Rvdigerus de Percheim, Gotschalcus de Nidecke, Vlricus de Wilarn, Guntherus, Engelbertus, Liberhardus, Hermanus Mv̊rro cives Frisacenses et alii quam plures. Dat. apud Frisacum, anno domini M̊C̊C̊X̊L, pridie idus septembris.

S.

Angehängt ist Siegel 2 des Erzbischofes, beschädigt.

2210. Gurk 233. *Sternberg 1240 Oktober 7.*
Bischof Ulrich I. Mon. Car. 2 n. 561.

2211. Völkermarkt, Kapitel 3. *Völkermarkt 1240 Oktober 10.*
Abt Hartwich und Konvent von St. Paul verkünden, dass die Bürger des neuen stiftlichen Marktes Völkermarkt vom Kloster um fünfzehn Mark Grundstücke im Markte erkauft und diese zur Erbauung einer Kirche (St. Magdalena) samt Friedhof dem Propst Ulrich, Dekan Albert und dem Kapitel in Völkermarkt geschenkt haben.

Eichhorn, Beyträge 2. 183-5 aus nun verlorenem Orig. in Völkermarkt.
Ausz. Marian-Wendt, Austria Sacra III. 5, 310 A zu 1212; Ank. Reg. n. 992; Meiller, Salzburg. Reg. 276 n. 491; Fontes rer. Aust. II. 39, 124; Krain. UB 2, 84.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Hartwicus dei gracia abbas sancti Pauli in Lauende in perpetuum. Ad tollendam oblivionis calumpniam prudentum virorum providencia res gestas solet stili memorie commendare. Noverint ergo universi Christi fideles presentem paginam inspecturi, quod nos divini cultus considerantes honorem in nostro novo foro Volchinmarkt accrescere quasdam areas quas in possessione nostra actenus

---

2209. a) Lŏgiñ.

habuimus in dicto foro locatas, ut idem dei cultus non minoraretur sed eternaliter augeretur, civibus eiusdem fori de consensu et bona voluntate capituli contulimus universis pro qua collacione rata tenenda dicti cives denariorum marcas XV nobis dederunt. Ipsi quoque cives aream et locum ad ecclesie fundum et cimiterii providentes et dei honorem aptum et predestinatum ministris deo ibidem servientibus areas eisdem ministris necessarias Ulrico preposito, Alberto decano totique capitulo sancti Rudberti et successoribus eorum libere et omni condicione remota contulerunt perpetuo possidendas. Ne igitur in posterum hec donacio possit pati calumpniam et a nostris in irritum revocari, presens scriptum sigillis venerabilis Eberhardi archiepiscopi Salzburgensis, domini Berinhardi ducis Karinthie nec non et nostri et capituli iussimus consignari. Huius rei testes sunt Luitoldus notarius ducis Karinthie, Hainricus plebanus sancti Petri, Hermannus cappellanus archiepiscopi, Hartwicus de sancto Georio sacerdos, Hermannus, Vlricus, Hermannus sacerdotes de Thinach, Hermannus, Hartwicus, Lienhardus de Diehze, Iohannes de Wurschiz sacerdos, Petrus, Rudpertus, Otto scolares, Wichardus de Karlisperc[a], Albertus de Lubeche, Swarzmannus, Siuridus[b], Berinhardus, Werinherus, Hainricus castellani de Volchinmarcht, Echehardus de Riuenze miles, Reinhardus officialis de sancto Paulo, Albertus iudex, Iohannes Infirmus, Bertholdus, Lienhardus, Wolfgerus, Rudpertus, Zvectazo, Marquardus theolonearius cives de Volchinmarcht et alii quam plures.

Acta sunt hec apud Volchinmarcht, anno dominice incarnacionis MCCXL, indictione XIII, VI idus octobris; feliciter amen.

2212. St. Paul 163. *Friesach 1240 Dezember 6.*

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg bestätigt dem Kloster St. Paul die Schenkungen seiner Vorgänger, besonders die Kirchen und Kapellen St. Martin im Granitztal, Gorentschach, Rabenstein, St. Kolomann bei Griffen, Weinberg, Windischer Weinberg, Pustritz, Johannesberg und die Pfarrkirche St. Egid im Kloster, wofür er einen Stadelhof in Winkling (nw. St. Paul) erhält.

Orig. (A 18·5 : 25·9) im Staatsarchive zu Wien.
Ausz. Ank. Reg. n. 993; Meiller, Salzburg. Reg. 276 n. 493; Fontes rer. Aust. II. 39, 124-5.

In nomine sancte et individue trinitatis. Ego Eberhardus dei gratia sancte Salzpurgensis ecclesie archiepiscopus apostolice sedis legatus tam presentibus quam futuris in perpetuum. Considerantes et attencius animo revolventes Christo vere conferri quod pauperibus suis et religiose viventibus confertur et quod collatum est religionis intuitu, non temporaliter sed perpetuo aput eos manere debet. Omnia igitur que a predecessoribus nostris Salzpurgensis sedis archiepiscopis monasterio sancti Pauli sive in agris sive in decimis seu etiam in ecclesiis scilicet in ecclesia sancti Martini, ubi quidam de fratribus morantur, et in ecclesia Gorensch et in capella que sita est in castro Ramestein, et in ecclesia sancti Cholomanni apud Griuen

2211. a) Karilnpero Eichhorn. b) Sinuidus Eichhorn.

et in ecclesiis in monte Winperk et Syrnecŏ et in ecclesia que sita est in monte Pvsters, et in ecclesia que sita est in monte sancti Iohannis, et in ecclesia sancti Egidii que sita est in ipso monasterio, que parrochialis dicitur, et in omni iure parrochiali quod hucusque habuerunt vel in aliis possessionibus in quarum quieta possessione actenus fuerunt fratres predicti monasterii, donata sunt bona nostra voluntate, sicut iure debemus, ipsis permittimus et donationem ratam habentes pacem et stabilitatem eis statuimus ita, ut omnibus illis licite ac sine impedimento fruantur et hec nostra constitucio perpetuo stabilita a nullo unquam revocetur. Recepimus autem in huius ratihabitionis inditium et testimonium curtem quandam stabulariam, sicut in suo iure i(d est) usu illam habuerunt, Winchlar dictam cum consensu capituli in perpetuum ius proprietatis. Que facta ut rata per posteros et inconvulsa permaneant stabilitate, testimonio sigilli nostri roboramus auctoritate beatorum apostolorum Petri et Pauli pacis tranquillitatem et perpetuam firmitatem constituentes. Huius autem facti testes sunt.

Dominus Wlricus Lauendinus episcopus, dominus Pernhardus prepositus Frisacensis, dominus Hartwicus prepositus sancti Virgilii, dominus Rŏdigerus prepositus sancti Andree, Eberhardus de Schonenstein, Otto de Chunigesperk, Hainricus Raspe, Ottmarus de Eicheim et alii quam plures.

Acta sunt hec anno domini M̊C̊C̊X̊L, V̊III idus decembr., aput Frisacum iuxta ecclesiam beate Marie et Magdalene in domo fratrum Tevtunicorum videlicet in hospitali.

S.

Das an grün-weiss-roten Seidenfäden angehängt gewesene Siegel ist verloren.

2213. *Tischnowitz 1240 Dezember 7.*

König Wenzel von Böhmen überträgt dem Kloster Tischnowitz (Brünn) das Patronatsrecht gewisser Kirchen. Zeugen Vlricus dux Karinthie *(statt richtig* filius ducis) . . . . .

Regesta Boh. et Mor. 1, 469-70 aus einer vidimierten Kopie von 1670 im Landesmuseum zu Prag; Ank. Reg. n. 994.

2214. *Brünn 1240 Dezember 7.*

König Wenzel von Böhmen nimmt das Kloster Tischnowitz in Schutz. Zeugen Vlricus dux Karinthie *(statt richtig* filius ducis) . . . . .

Regesta Boh. et Mor. 1, 470 aus dem Orig. im Staatsarchive zu Wien; Ank. Reg. n. 995.

2215. *Wien 1240 Dezember 29.*

Herzog Friedrich II. von Österreich und Steiermark urkundet für das Bisthum Freising Mit Zeugen comite Hermanno et comite Ottone de Ortenburch . . .

Fontes rer. Aust. II. 31, 136 aus Freisinger cod. 2 (einst 191) f 60' saec. XIV. in. des Reichsarchives in München; Meiller, Babenberg. Reg. 164 n. 71.

2216. *Tulln 1240 Dezember 31.*

Herzog Friderich II. von Österreich und Steiermark urkundet für das Kloster Prüfling. Zeugen . . . Liuprandus archidiaconus Karinthie . . .

Steiermärk. UB 2, 499-500 aus Orig. in Admont; Meiller, Babenberg. Reg. 164 n. 72; Ank. Reg. n. 997.

2217. Salzburg (Domkap.) 109. *Friesach 1241.*

Erzbischof Eberhard II entscheidet über Klage des Propstes Chuno namens des Salzburger Domkapitels, dass Propst Siboto († 1183 Jänner 19) einst ohne Zustimmung des Kapitels dem Walchun, genannt der Reiche, zwei Huben in Hartmannsdorf (n. Friesach) verpfändet habe, welche dann Walchuns Kinder Heinrich und Erendrud erbten, Heinrich habe die eine Hube um acht Mark, wozu der Erzbischof aus seiner Kammer noch zwei hinzufügte, dem Kapitel abzutreten, die andere Hube, deren Besitzer Hermann trotz Ladung nicht erschienen ist, solle ohneweiters dem Kapitel zu eigen fallen.

Orig. (A 31·9:20) im Staatsarchive zu Wien.
Ausz. Meiller, Salzburg. Reg. 278 n. 502.

Nos Eberhardus dei gratia Salzburgensis archiepiscopus apostolice sedis legatus tam presentes scire volumus quam futuros, quod, cum dilectus in Christo frater Chuno Salzburgensis prepositus proposuisset nomine sui capituli coram nobis, quod videlicet Siboto bone memorie quondam prepositus Salzburgensis duos mansos iuxta Frisacum sitos in villa que aliquando Edelinge dicebatur, nunc autem apud sanctum Thomam mutato vocabulo nuncupatur[a], cuidam Walchuno cognomine Dives pro quadam summa peccunie irrequisito capitulo obligavit quos idem Walchunus suis reliquid[b] heredibus unum videlicet Heînrico suo filio alterum vero sue filie Erendrudi, dictus Chuno instanter petiit, ut, quia non solum Walchunus immo sui heredes prefatos mansos diu possederant et usufructum eorum ultra sortem quam plurimum perceperant, nos possessionem mansorum adiudicare prius dicto capitulo deberemus. Citatis igitur partibus et Heînrico Walchuni filio in nostra presencia comparente sufficienti probacione intelleximus proprietatem illius mansi quem tam ipse quam pater suus nomine obligacionis diu tenuerant, sepedicto capitulo attinere et nichilominus pro bono pacis quantumcumque ultra sortem receperit, octo marcas Frisacenses probate monete in solucionem mandavimus predicto Heînrico a Chunone solvi[c] preposito de nostra cammara[b] duas marcas adicientes, ut omnis questio cesset et controversia in futurum. Quia vero Hermannus detentor alterius mansi a nobis citatus legittime nec per se nec per procuratorem conparuit, secundum sentenciam nostre curie possessionem ipsius mansi adiudicavimus capitulo supra dicto. Et in evidens testimonium predictorum sigillum nostrum appendimus huic carte. Suntque testes huius rei Vl(ricus) Lauendinensis episcopus, H(ermannus) decanus Fisacensis[b], H(einricus) Raspo, H(einricus) de Traberch, C(unradus) de Horneke, F(ridericus) de Bettô, Libhardus et Hertwicus cives

2217. a) Vor nuncupatur Rasur. b) A. c) Nach i ein Buchstabe ausradiert.

Frisacenses et alii. Acta sunt hec Frisaci, anno domini M̊C̊CXLI, indictione X̊IIII.

S.

Angehängt ist Siegel 2 des Erzbischofes, stark beschädigt.

2218. Salzburg 110. *Friesach 1241.*

Erzbischof Eberhard II. bestätigt, dass Dompropst Chuno namens des Salzburger Kapitels von Hermann Murro um vier Mark Friesacher einen Brotverkaufstisch im öffentlichen Markte Friesach mit Zustimmung des Erzbischofs gekauft hat.

Orig. (A 28 : 18) im Staatsarchive zu Wien.
Notizenblatt 1 (1851), 279 aus A. — Ausz. Meiller, Salzburg. Reg. 278 n. 504.

Nos Eberhardus dei gratia Salzburgensis archiepiscopus apostolice sedis legatus presenti cartula tam presentes scire volumus quam futuros, quod dilectus nobis in Christo frater Chuno Salzburgensis prepositus nomine sui capituli locum mense in quo panis venditur, in foro publico Frisacensi iure civili ab Hermanno Murrone suis consencientibus liberis pro marcis quatuor monete Frisacensis nobis annuentibus conparavit ita, ut quicunque domus Salzburgensis capituli in Frisaco pro tempore fuerit inquilinus, ipsam mensam teneat et capitulo deserviat supradicto. Utque super hoc nulla dubietas inposterum oriatur, pre evidenti[a] testimonio hanc cartam sigillo nostro fecimus consignari. Acta sunt hec Frisaci, anno domini M̊C̊CXLI, indictione X̊IIII.

S.

Angehängt ist das sehr beschädigte Siegel 2 des Erzbischofes.

2219. Ortenburg 13. *Strassburg 1241.*

Graf Hermann von Ortenburg. Mon. Car. 2 n. 562.

2220. *Rann 1241 Februar.*

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg urkundet für das Kloster Sittich. Zeugen . . . magister Heinricus canonicus Frisacensis noster notarius.

Steiermärk. UB 2, 507-8 aus Kopie saec. XVIII. im Laibacher Museum = Krain. UB 2, 85.

2221. *Wels 1241 Februar 18.*

Hartnid von Ort schliesst einen Vertrag mit dem Kloster Kremsmünster. Zeugen . . . Otto comes de Ortenburch, comes Willehelmus de Heimenburch . . .

UB f. Kremsmünster 87-8 aus Cod. Fridric. in Kremsmünster.

2222. *Wels 1241 Februar 18.*

Herzog Friderich II. von Österreich und Steiermark bestätigt vorstehenden Vertrag. Zeugen . . . Hermannus et Otto fratres de Ortenburch, comes Willehalmus de Hevnenburch . . .

2218. a) pre A.

UB f. Kremsmünster 88-9 aus Orig. in Kremsmünster; Meiller, Babenberg. Reg. 165 n. 74; Ank. Reg. n. 1003.

2223. *Passau 1241 März 1.*

Herzog Friedrich II. von Österreich und Steiermark urkundet für die Passauer Kirche. Zeugen ... Leuprando archidiacono Karinthie ... Hermanno et Ottone comitibus de Ortinburch ...

Mon. Boica 28[b], 242-3 aus dem Passauer Kopialbuch Bischof Ottos 1254-1265; Meiller, Babenberg. Reg. 166 n. 78; Ank. Reg. n. 1004.

2224. *Passau 1241 März 2.*

Herzog Friedrich II. von Österreich und Steiermark bestätigt dem Kloster Formbach die Mautfreiheit. Zeugen ... Liuprando archidiacono Karinthie ...

Mon. Boica 4, 154; Meiller, Babenberg. Reg. 166 n. 80.

2225. *Brixen 1241 März 21.*

Friedensschluss zwischen dem Erwählten Egno von Brixen und dem Grafen Albert von Tirol. Letzterer verspricht für sich und Herzog Otto (VIII.) von Meran promisit dare et solvere septingentas marcas argenti ad gratiam suam ... et illa gratia supradicta spectat ad comitem Hermannum de Ortenburc ...

Aus dem Orig. im Staatsarchive zu Wien; Hormayr, Beiträge zur Gesch. Tirols 1[c], 329 zu Februar 14 ex collectione Eggeriana = Oefele, Andechs 212 n. 671; vgl. Sinnacher, Beyträge 4, 331.

2226. Salzburg 111. *Wolfsberg 1241 April 4.*

Erzbischof Eberhard II. gelobt seinen getreuen Burgwarten von Reisberg (sw. Wolfsberg): 1. für die Befreiung ihrer durch Hartnid von Ort gefangenen Verwandten sich nach Kräften zu bemühen, 2. mit Hartnid ohne Zustimmung der Reisberger niemals Frieden zu schliessen, 3. den von Gertrud von Gutrat † sich angemassten Schlossteil zurückzugewinnen und vor den Ansprüchen der Erben Gertruds zu schützen und 4. den Reisbergern Ministerialenrechte zu verleihen.

Orig. (A 21 : 19·6) im Staatsarchive zu Wien.
Ausz. Meiller, Salzburg. Reg. 277 n. 501 aus A.

Eberhardus dei gratia Salzburgensis archiepiscopus apostolice sedis legatus omnibus in perpetuum. Quoniam ea que geruntur in tempore, per decursum ipsius sepius obfuscantur, hoc remedium oblivionis morbo salubriter est occursum, ut acta hominum redigantur in instrumenta publica sigillorum ac testium nominibus insignita. Hinc est, quod ad noticiam universorum[a] cupimus pervenire, quod nos dilectis fidelibus nostris castellanis de Reichsperch pro eo, quod idem castrum nobis tamquam vero domino ipsius ultro et amicabiliter assignarunt, condiciones subscriptas bona fide promittimus inviolabiliter observandas; primo quidem quod ad redemptionem consanguineorum ipsorum quos H(artnidus) de Ort captivavit, fideliter pro viribus nostris operam inpendemus; secundo autem quod cum eodem H(artnido) de Ort nec pacem

2226. a) universorum auf Rasur.

nec treugas ullo umquam tempore subibimus, nisi iam dictorum castellanorum consensu et consilio accedente et quod iusticiam eis fieri a predicto H(artnido) super oblatione feudorum suorum allaborabimus plena fide; tercio vero quod partem castri quam domina Gertrudis bone memorie[b] de Gůtrat olim nisa est vendicare, ab ea et eiusdem heredibus specialiter abso(l)vemus[c] et absolvendi ab importunitate omnium heredum quorumcunque idem castrum inpetentium operam dabimus sine fraude[d]. Quartam vero et ultimam promissionem nos eis talem fecisse publice protestamur, quod recepto ab eis iuramento integre fidelitatis cuius forma hec est, quod predictum castrum quod eis custodiendum secundum iura Salzburgensium conmisimus, nobis et nostris successoribus legittime kathedram episcopalem adeptis fideliter custodiant et, cum requiretur, assignent et quod honorem et utilitatem Salzburgensis ecclesie pro posse suo promoveant — iura ministerialium eis plenarie concessimus et heredibus eorumdem in perpetuum irrefragabiliter habituris ita, quod et ipsi et eorum posteritas, si quos evicerimus, se nostre speciali gratie et protectioni gaudeant[e] aggregatos et ab eodem castro nunquam nisi evidenti causa cogente aliquatenus amovendos. Ut igitur ipsorum in nostram potestatem subdicio nec non circa eos nostra rata sit promissio, duo paria presentium super hiis confecimus bulle nostre ac testium nominibus qui eisdem interfuere negotio, munimine roborata.

Testes dominus episcopus Lauendinensis, dominus Raspo, dominus Dietmarus de Griuen et frater suus, dominus Fridericus et frater suus, dominus Otto de Porta et frater suus, dominus Otto Vngenade et frater suus, dominus Dietmarus de sancto Stephano et frater suus, Wlfingus de Leibenz et frater suus, dominus Chvnradus de Horneke et filius suus, dominus Otto de Matrei et dominus Levtfridus, Albertus de Reichenstein et dominus Wulfingus de Hannowen. Dat. apud Wolfsperch, anno incarnationis M̊CCXLI, indictione XIII, II non. april.

S.

An gelben Seidenfäden hängt das beschädigte Siegel 2 des Erzbischofes.

2227. *Patriasdorf (b. Lienz) 1241 April 30.*

Friedensschluss zwischen dem Erwählten Egno von Brixen und Graf Meinhard III. von Görz. Eideshelfer des letzteren sind: Hainricus vicedominus de Valchenstain . . . Volkerus de Flachsperg ministeriales dicti comitis pro parte ipsius iuraverunt. *Falls sich beide Teile innerhalb dreier Jahre nicht vollständig einigen, unterwerfen sich beide dem Richterspruche des Grafen Hermann von Ortenburg* Hermanno comiti de Ortenburch . . . electus (Egno) et comes tamquam superiori iudici super eisdem vices suas comiserunt . . .

Hormayr, Beyträge z. Gesch. Tirols 1[b], 333-5 = Krain. UB 2, 85-7.

2228. *Perau bei Stein (Krain) 1241 Mai 8.*

Chunrad von Sanneck urkundet für Herbord von Auersberg. Zeugen . . . comites dominus V̊lricus de Sternberch . . .

Krain. UB 2, 87-8 aus Orig. in Auersberg.

2226. b) memorie auf Rasur; von früheren ist noch der erste Buchstabe d zu erkennen. c) absovemus A. d) sine fraude auf Rasur. e) gaudeant auf Rasur.

2229. *1241 Juni 16.*

Papst Gregor IX. erlässt u. a. a. auf Bitten Herzog Bernharts einen Kreuzzugsablass gegen die Tartaren. Tandem papa ad instantiam regis Ungarie, ducis Austrie et domini Carintie dedit generalem terre Iherosolimitane indulgentiam contra eos (Tartaros).

Annales Stadenses Mon. Germ. Script. 16, 367; vgl. Potthast, Reg. pont. 1 n. 11.033.

2230. Rom 26. *1241 Juni 19.*

Papst Gregor IX. befiehlt dem Abte von Heiligenkreuz und anderen genannten Geistlichen, das Kreuz gegen die Tartaren zu predigen, welche gemäss Briefen der Herzoge Friedrich II. von Österreich und Bernhard nach Besetzung des Königreiches Ungarn, Böhmen und Deutschland bedrohen sicut in lectione litterarum nobilium virorum .. Austrie et .. Carinthie ducum ... didicimus ...

Mon. Germ. Epistolae pont. saec. XIII. 1, 722-3 aus Register im Vatikanischen Archive; Ank. Reg. n. 1005; Potthast, Reg. pont. 1 n. 11.038.

2231. Rom 27. *Lateran 1241 Juni 19.*

Papst Gregor IX. belobt den Herzog (Bernhard), dass dieser ihn brieflich um Friedensschluss mit Kaiser Friedrich II ersucht und erklärt sich dazu unter gewissen Bedingungen bereit.

Mon. Germ. Epistolae pont. saec. XIII. 1, 723-4 aus Register Vol. VII, 85, Lib. XV, 91 im Vatikanischen Archive zu Rom; Huillard-Bréholles, Historia dipl. 5b, 1138; Winkelmann, Acta 1, 533 zu Mai 20 oder Juni 19. — Ausz. Potthast, Reg. pont. 1, n. 11.039; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 7369.

(Gregorius episcopus servus servorum dei) nobili viro .. duci Karinthie (salutem et apostolicam benedictionem). Nobilitatem tuam dignis in domino laudibus commendamus, quod nos ad reformandam pacem cum Friderico dicto imperatore tuis inducere litteris studuisti. Propter quod scire te volumus, quod, cum dictus Fridericus se dignum ecclesie pace reddiderit et ad ea que honorem dei et apostolice sedis necnon bonum statum populi christiani respiciunt, offeret se paratum, ei ad sinum matris ecclesie humiliter redeunti liberte apperiemus gremium apostolice pietatis.

Dat. ut supra (Lateran., XIII kalend. iulii, anno XV).

2232. *Wienerneustadt 1241 Juli 31.*

Herzog Friedrich II. von Österreich und Steiermark urkundet für den Deutschen Orden. Zeugen ... dominus Leutoldus archidiaconus Carinthie ...

Hormayr, Wien 2. Bd. 2-3 Heft, UB n. CCXXVII; Meiller, Babenberg. Reg. 168 n. 88; Ank. Reg. n. 1006.

2233. *Prassberg (Steiermark) 1241 Dezember 18.*

Dem Kloster Oberburg verkauft Wilhalmus comes de Hŵvenburch ... de conscensu (!) uxoris mee ac heredum meorum *Vogteirechte auf genannten Gütern um Prassberg* presentibus Wlrico comite de Sterenberch, Eberhardo de Griven ... Winthero de Plieburch ...

Steiermärk. UB 2, 513-14 aus Orig. im Landesarchive zu Graz.

2234. Viktring 128. *(c. 1242.)*

Heinrich von Trixen schenkt dem Kloster Viktring das Holzrecht in seinem Walde Reifnitz zu eigenem Gebrauche.

Insert in Orig. U. Herzog Heinrichs dd. Tirol 1334 März 31 im Staatsarchive zu Wien seit 1833.

In nomine Christi. Sciant universi presentem paginam inspecturi me Heinricum de Trůchsen ecclesie Victoriensi pro salute anime mee et parentum meorum, cum calcem ad edificia construenda vel dilapsa reparanda conburere voluerint, et ad vasa cottidiana paranda et pro aliis necessariis de silva mea in Ryuentz ligna perpetuo iure contulisse. Huius rei testes sunt Cholo de Vinkenstain et frater eius Otto, Růdolfus de Grauenstein, abbas Herbrandus, Fridricus prior, Fridericus camerarius et alii quam plures. Et ut supradicta inconvulsa permaneant, presentem paginam sigilli nostri inpressione roboramus.

2235. Admont 89. *Salzburg 1242.*

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg bestätigt dem Kloster Admont die eingeschaltete U. n. 1599.

Wichner, Admont 2,316-17 aus Orig. in Admont, = Steiermärk. UB 2, 523-4; Meiller, Salzburg. Reg. 283 n. 522.

2236. *„Miltenberch" (Krain) 1242.*

Elisabeth von Miltenberch (Mladagora) *urkundet für das Kloster Sittich. Zeugen* comes Wilelmus de Hvnenburch, comes Ulricus de Lose . . . Eberhardus de Griuen.

Marian-Wendt, Austria Sacra IV. 7, 374 = Krain. UB 2, 93.

2237. Wolfsberg, Minoriten 1. *1242.*

Bischof Heinrich I. von Bamberg schenkt den minderen Konventualen St. Franzens von Assiss einen Grund zum Kirch- und Klosterbau (zu Wolfsberg), den er auch nachmals ganz aufführte und mit Einkünften beide versah . . . Eben dieser Heinrich I. hatte auch eine Stiftung gemacht, die in dem bestund, dass das Kloster alljährlich ein Fass Wein, vier Metzen Weizen, zwanzig Klafter Holz und fünf Pfennige (denarios) *empfangen sollte. Marian-Wendt, Austria sacra III. 5, 302-3 nach dem (1783) eingesandten Berichte des Provinzials Januarius Donegalli aus der allgemeinen Provinzchronik. — Bischof Heinrich von Bamberg stiftet das Minoritenkloster in Wolfsberg für zehn Religiosen. Ank. Reg. n. 1016 aus Rauter's Collectaneen.*

2238. Salzburg (Domkap.) 112. *Wolfsberg 1242 März 22.*

Graf Wilhalm von Heunburg übergibt dem Erzbischofe Eberhard II. das ihm von seinen Dienstmannen um 3000 Mark verpfändete Lehen Reimberts von Mureck † in der Provinz Lavant, womit sein Onkel Heinrich I. von Ortenberg †, dessen Sohn (Heinrich II.) und der Pfalzgraf (Rapoto II.) von Bayern von der Salzburger Kirche belehnt waren, die eben auf Bitten Wilhelms das genannte Lehen seinen Dienst-

mannen verliehen hatten; und verpfändet als Bürgschaft dem Erzbischofe die Schlösser Heunburg um 1000 Mark Silber, alle seine Salzburger Lehen um 1000 Mark und sein Pfandrecht am Lavanter Lehen um 3000 Mark.

Orig. (A 42·5 : 30·3) im Staatsarchive zu Wien.
Ausz. Muchar, Gesch. d. Steiermark 5, 172 = Archiv f. öst. Gesch. 19, 63; Ank. Reg. n. 1009 zu 18. März und n. 1010; Meiller, Salzburg. Reg. 280 n. 513.

⁂ In nomine sancte et individue trinitatis amen ⁂. Ego comes Wilhalmus de Hevnburch hoc scripto tam presentes scire cupio quam futuros, quod comes Heînricus de Ortenberch bone memorie avunculus meus eiusque filius nec non comes palatinus Bawarie totum feudum quod dominus Reîmbertus de Mvreke pie recordacionis in provincia Lauent situm ab ipsis Ortenbergensibus et comite palatino tenuit, quibusdam militibus fidelibus meis iure feudi ad meam peticionem et instanciam conferentes tandem ipsi fideles mei de consensu supra dictorum comitum michi obligacionis titulo pro tribus milibus marcarum argenti feudum huiusmodi obligarunt. Igitur dominus meus Eberhardus venerabilis Salzburgensis archiepiscopus feudum tale ad suam devolvi ecclesiam plurimum considerans expedire ius et obligacionem quam in eodem feudo habui, ipsi domino meo sueque tradidi ecclesie cum plenitudine potestatis tenore presencium firmiter promittendo me apud comitem palatinum nec non penes comitem de Ortenberch qui predicta bona feudaliter ab ecclesia Salzburgensi retinent, plenissime optinere ita, quod idem comites feudo huiusmodi renunciantes libere resignent ecclesie Salzburgensi. Et nisi promissum huiusmodi perduxero ad effectum ipsumque contractum per omnia ratum habuero sive firmum, castra Hevnburch cum omni predio attinente totumque feudum quod a Salzburgensi ecclesia teneo, de consensu meorum filiorum et uxoris pro mille marcis argenti ac preterea ius obligacionis quod in supra dicto feudo comitis palatini et Ortenbergensium habeo, similiter pro tribus milibus marcarum argenti domino meo Salzburgensi archiepiscopo sueque ecclesie obligacionis iusto titulo confiteor obligasse illud similiter protestando, quod in huiusmodi contractu quamlibet carratam vini mensure domini Babinbergensis episcopi pro marcis tribus numerate peccunie et utriusque grani modios octo mensure domini Reîmberti de Mureke bone memorie pro marca una eidem domino meo vendidi et distraxi ita, quod de bonis non infeudatis alicui que sibi de iure assignare potero et tueri, pro redditibus cuiuslibet marce michi dare numerate peccunie marcas undecim teneatur. Pro qualibet autem marca infeudata quam eciam sibi de iure tueri potero, denariorum marcas quinque recipere confiteor temporibus et terminis infra scriptis. Nam dominus meus archiepiscopus promisit firmiter et constanter, quod in festo beati Georii venturo proximo de summa tocius debiti accrescente michi centum decem marcas solvere non obmittet. Preterea confiteor, quod aput dominum Levtfridum de Eppenstein de marcis octoginta quatuor et aput dominum Ditmarum de sancto Stephano de marcis quinquaginta quatuor nec non aput dominum Chunradum de Michelsdorf de marcis quadraginta idem dominus meus archiepiscopus me iam de ipsa summa debiti plene reddidit absolutum in se predictorum debita refundendo. Item partem mediam debiti remanentis

super ea que superius iam notavi, dominus archiepiscopus me de centum sexaginta marcis aput dominum Heînricum de Scharphenberch in festo beati Michahelis venturo proximo tenebitur excipere michi tunc temporis reliquum debitum eiusdem partis medie persolvendo. Aliam vero partem mediam preter singula notata superius ultimo remanentem proximo[a] veniente dominica quadragesime „Invocavit" prefatus michi dominus archiepiscopus solvere firmiter conpromisit sub illa forma obligacionis bonorum sue ecclesie in officio Altenhoven et aput Solium, prout suas super hoc patentes litteras michi dedit sigilli sui munimine roboratas. Et pro evidenti testimonio presentis negocii sigillum meum appendi huic pagine testibus notatis eciam et subscriptis: Heînricus venerabilis Sekowensis episcopus, comes V̊lricus de Sterenberch, dominus Ditmarus de Griven et frater suus dominus Eberhardus, dominus Fridericus de Wolfsperch, dominus Ditmarus de sancto Stephano, dominus Lev̊tfridus de Eppenstein et frater suus dominus Wlfingus de Risperch, dominus Chunradus de Michelsdorf, dominus Weriandus de Risperch, dominus Libhardus de Risperch, dominus Vlricus Insanus de Risperch, dominus[b] Heînricus Raspo, dominus Ditmarus de Aicheim, dominus Gotfridus Cheltzo, dominus Otto de Matrey et alii quam plures. Acta sunt hec aput Wolfsperch, anno domini M̊C̊CXLI̊, indictione X̊V, kalend. april. X̊I.

S.

Angehängt ist das Rosensiegel des Grafen Wilhelm von Heunburg, abgeb. Neuer Siebmacher Bd. IV. 7 a, Taf. 11, und Jahrbuch „Adler", N. F. 5-6, 477, Taf. II, n. 6. Legende: † S · COMITIS · WILHALMI · DE · HEVNENBVRCH *.

2239. Salzburg (Domkap.) 113. *Fohnsdorf (nö. Judenburg) 1242 April 7.*

Otachar von Lichtenberg (w. St. Andrä), Salzburger Ministeriale, verkauft dem Erzbischofe Eberhard II. sein Schloss Lichtenberg um 160 Mark Silber, für welche Summe letzterer ersterem Güter im Amte Leibnitz (Steiermark) um 48 Mark verpfändet.

Orig. (A 10·2 : 18·5) im Staatsarchive zu Wien.
Ausz. Meiller, Salzburg. Reg. 281 n. 515.

Die eingeklammerten Buchstaben waren durch Feuchtigkeit unleserlich geworden und wurden schon von einer Hand des beginnenden 15. Jahrhdt. ergänzt.

Ego Otacharus de Lichtenberch ministerialis Salzburgensis ecclesie notum facio universis presentem cartulam inspecturis, quod castrum meum Lichtenberch cum [suis proprietatibus] et proventibus vendidi domino meo Eberhardo Salzburgensi archiepiscopo pro marcis [centum et sexaginta] argenti quas michi in purificacione sancte Marie dare promisit. Et si non [dederit michi, ipse obliga]bit michi redditus in officio Libenz pro marcis quinquaginta minus duabus. [Redditus autem posses]sionum quos sibi libere assignavero, michi tenetur recompensare per redditus in officio [Libentz tamquam] parti competentes ita, quod si modius tritici vel siliginis vel alterius generis — S. — in possessio[nibus meis] computatus fuerit pro viginti

2238. a) A. b) Vor dominus steht Ge.

denariis vel pro qualibet alia summa, modius recompensatus pro equali summa peccunie computetur. In redditibus autem infeudatis redditus unius marce vendidi pro marcis quinque. Insuper ego Otacharus promisi, quod pater et mater uxor et omnes heredes mei omnibus istis bonis cedent et vendicionem et empcionem istam ratam habebunt. Insuper ego Otacharus promitto, si vellem presentem contractum vel vendicionem recindere[a], solvere domino meo archiepiscopo centum marcas argenti et ecclesie Salzburgensi. Ut autem presens contractus atque vendicio rata permaneant, presentem cartulam feci domino meo archiepiscopo sigilli mei munimine roborari. Sunt eciam huius rei testes Ekehardus de Tanne, Ditmarus de Aicheîm, Gotfridus Cheltzo, Otto de Matrey, Chunradus de Michelstorf, Weriandus de Risperch, Werenherus magister coquine et alii quam plures. Acta sunt hec aput Vanstorf, anno domini M̊C̊CXLI̊, indictione XV̊, VI̊ idus april.

S.

Angehängt ist: 1. unten das Siegel Otachars, abgebildet Neuer Siebmacher Bd. IV. 7a, Taf. 11. Legende: † S · OTACHORI · DE LIECHTENBERCH; 2. zwischen der 6. und 7. Schriftzeile in der Mitte rückwärts eingehängt ein Siegel, heute höchst fragmentarisch erhalten, schildförmig, oben rund (40 : 36), von der Legende noch zu lesen . . . DE LIBEN . . .

2240. Salzburg 114. *Salzburg 1242 Mai 20.*

Graf Hermann II. von Ortenburg verkauft dem Erzbischof Eberhard II. von Salzburg mit Zustimmung des Grafen Wilhelm von Heunburg (vgl. n. 2171, 2182) das Gut Lessach (n. Tamsweg, Salzburg) und erhält dafür bares Geld und Zehente am Fratresberg (n. Spital), sowie das Gut Wirlsdorf (nw. Millstatt) (vgl. n. 1968—70).

Orig. (A 36·9 : 27) im Staatsarchive zu Wien.
Ausz. Ank. Reg. n. 1011; Meiller, Saizburg. Reg. 281 n. 516.

Hermannus dei gratia comes de Ortenburch universis presentem paginam intuentibus salutem. Ne gesta rerum elabantur cum tempore, modernorum etas consuevit ea litterarum testimonio perennare. Hinc est, quod notum facio universis tam presentibus quam futuris, quod, cum dominus Eberhardus venerabilis Salzburgensis archiepiscopus apostolice sedis legatus emisset predium Lessach ab Alberto comite in Lessach quod ad me et heredes meos iure hereditario pertinebat et ex libera collacione comitis Wilhalmi de Hevnburch et comitis Alberti de Lessach mihi et heredibus meis cessit, sicut ex privilegiis ipsorum mihi et heredibus meis datis evidens est et manifestum, et cum ex hoc inter dominum meum Salzburgensem archiepiscopum et me esset controversia suscitata, tandem de prudentum virorum consilio taliter fuit procuratum, quod ego comes Hermannus de Ortenburch novum intravi contractum cum domino meo archiepiscopo Salzburgensi ita, quod ego presente et consenciente comite Wilhalmo de Hevnburch et simul donante pro se et pro suis heredibus in presencia capituli et ministerialium Salzburgensium prenominatum predium sive terram in Lessach super altare beati Rv̊dberti legavi et tradidi nomine meo et heredum meorum cum omnibus suis pertinenciis cultis et incultis quesitis et non quesitis aquis

2239. a) A.

pascuis et mancipiis exceptis quibusdam hominibus militaris condicionis qui in eadem terrula feuda et predia possident, ita tamen, quod idem homines predia sua libere et quiete iure prediali possideant et feuda ego comes Hermannus a manu archiepiscopi recipiam et illis relinquam feudali benfecio[a] possidenda. Dominus autem archiepiscopus Salzburgensis in recompensacione huius tradicionis seu vendicionis habita estimacione reddituum in Lessach pro valore singularum marcarum pro qualibet marca persolvit mihi marcas quatuordecim Frisacensis monete in tali valore, quod quinque denarii uni libre superadditi numerate marcam puri argenti valeant ponderis Frisacensis. Et in partem huius solucionis contulit mihi in feudum decimas in Vraters cum cultis et incultis ad pensionem viginti quatuor marcarum plenarie computatas. Predium etiam Werenhersdorf cum omnibus suis pertinenciis pro summa duodecim marcarum similiter in feudum mihi contulit quod antea ad Richenspergense monasterium pertinebat. Et quicquid super iam dictas triginta sex marcas remanserat insolutum, plenarie mihi complevit per peccuniam numeratam. Ad hec ego comes Hermannus me fideliter obligavi, quod, si aliquis in predio Lessach violenciam Salzburgensi ecclesie inferre presumeret, ego ecclesiam ad propulsandam iniuriam totis viribus adiuvarem. Si vero coram imperio vel alibi coram iudice competente aliquis litem ecclesie Salzburgensi suscitans memoratum predium iudiciali in arte a me evinceret ita, quod tam predium quam eius obligacio per sentenciam alienaretur ab ecclesia Salzburgensi, ego archiepiscopo et ecclesie Salzburgensi in duobus milibus marcarum argenti sine contradictione qualibet sim obligatus et nichilominus omnia que ab archiepiscopo titulo vendicionis seu recompensacionis acceperam, ecclesie Salzburgensi refundam. Insuper cum ego comes Hermannus sim auctor et dator verus supradicti predii, si ex culpa mea vel heredum meorum aut ex negligencia aliquo casu ecclesia Salzburgensis a possessione supradictorum prediorum ceciderit, promisi me et heredes meos teneri ad penam supradictam. Et pro hiis omnibus observandis ego comes Hermannus pro me et meis heredibus feuda que habeo ab ecclesia, et eciam omnia mea predia propria obligavi ecclesie Salzburgensi. Ut autem hec tradicio et contractus immutari non possint per me vel per heredes meos aut per comitem Wilhalmum aut per suos heredes, presentem cartam feci sigillo meo in testimonium consignari. Huius eciam rei testes sunt Rvdgerus Patauiensis episcopus qui suum sigillum fecit in testimonium appendi, Chono prepositus, Heinricus decanus et totum capitulum Salzburgense, comes Wilhelmus de Hevnburch, Albero liber de Walhen, Vlricus de Lichtenstein, Ekehardus de Tanne, Gerochus frater episcopi Patauiensis, Ditmarus de Eicheim, Heinricus Raspo, Wlfingus de Stubenberch, Fridericus de Gesiez, Wlfingus de Mosheim, Ditmarus de sancto Stephano, Swithardus de Stubenberch et alii quam plures. Acta sunt hec apud Salzburch, anno domini MCCXLII, XIII kal. iunii.

S. S.

Angehängt sind: 1. Siegel Bischof Rudgers von Passau. rund (68), Bischof auf Faldistorium sitzend, die rechte Hand hält den Stab, die linke das Buch. † RVDEGERVS

2240. a) A statt beneficio.

DEI GRA PATAVIENSIS EC . . . . . ISCOPVS; 2. Siegel des Grafen Hermann von Ortenburg = Neuer Siebmacher Bd. IV. 7a, Taf. 12.

2241. Ortenburg 14. *Salzburg 1242 Mai 20.*

Erzbischof Eberhard II. stellt im Sinne von n. 2240 einen Gegenrevers aus.

Orig. (A 42·3 : 25·7) im Staatsarchive zu Wien.
Ausz. Ank. Reg. n. 1011; Meiller, Salzburg. Reg. 281 n. 516.

VU. n. 2240.

Eberhardus dei gratia Salzburgensis archiepiscopus apostolice sedis legatus universis presentem paginam inspecturis salutem. Quoniam aliquando humanitatis obliviosa infirmitas et aliquando ipsorum hominum voluntaria et studiosa calliditas rite acta solet pervertere, notum facimus universis tam presentibus quam nascituris inposterum, quod nos de consensu capituli nostri et ministerialium nostrorum connivencia contractum quemdam feceramus cum nobili viro Alberto de Lessach de predio illius terrule que Lessach appellatur, quem ecclesie nostre et eciam venditori credebant illi qui contractui interfuerant, expedire, comes vero Hermannus de Ortenburch qui sororem iam dicti Alberti duxerat in uxorem, in iniuriam suam id factum esse asserens publice contradixit et per instrumenta publica comprobavit, quod predicta terrula post mortem prenominati Alberti ad ipsum et ad heredes suos iure hereditario devolvi debuit, sicut in instrumentis sepe nominati Alberti et comitis Wilhalmi fratris ipsius visum est contineri. De prudentum autem virorum consilio taliter procuratum est, quod nos cum comite Hermanno novum contractum intravimus ita, quod ipse presente et consenciente comite Wilhalmo * et simul donante * in presencia capituli nostri et ministerialibus nostris astantibus prenominatam terrulam super altare beati Rvdberti legavit et tradidit * cum omnibus pertinenciis suis cultis et incultis quesitis et non quesitis aquis et pascuis et mancipiis exceptis quibusdam hominibus militaris condicionis qui in eadem terrula feuda et predia possident, ita tamen, quod idem homines predia sua libere et quiete iure prediali possideant et feuda predictus comes Hermannus a manu nostra recipiens illis relinquet feudi beneficio possidenda. Nos autem in recompensacione huius tradicionis seu vendicionis habita estimacione reddituum in Lessach pro valore singularum marcarum pro qualibet marca persolvimus ei marcas quatuordecim Frisacensis monete in tali valore, quod quinque denarii uni libre numerate superadditi marcam puri argenti valeant ponderis Frisacensis. Et in partem huius solucionis contulimus ei in feudum decimas in Vraters cum cultis et incultis ad pensionem viginti quatuor marcarum plenarie computatas. Predium eciam Werenhersdorf cum * suis pertinenciis pro summa duodecim marcarum similiter in feudum sibi contulimus quod antea ad Richerspergense monasterium pertinebat. Et quicquid super iam dictas triginta sex marcas remanserat insolutum, plenarie sibi complevimus per peccuniam numeratam. Ad hec sepedictus comes Hermannus se nobis fideliter obligavit, quod, si aliquis in predio Lessach violenciam nobis inferre presumeret, ipse nos ad propulsandam iniuriam totis viribus adiuvaret. Si vero coram imperio vel alibi coram iudice competente aliquis litem nobis suscitans memoratum predium iudiciali in arte a nobis evinceret ita, quod tam predium quam eius obligacio per sentenciam alienaretur ab ecclesia Salzburgensi, ipse nobis et ecclesie nostre in duobus milibus marcarum argenti sine contradictione qualibet teneatur et nichilominus omnia que a nobis titulo vendicionis seu recompensacionis acceperat, ecclesie nostre refundat. Insuper cum predictus comes Hermannus sit auctor et dator verus supra-

dicti predii, si ex culpa sua vel * negligencia aliquo casu ecclesia Salzburgensis a possessione supradictorum prediorum ceciderit, promisit idem comes se et heredes suos teneri ad penam supradictam. Et pro hiis omnibus observandis * comes Hermannus pro se et suis heredibus tam feuda que habet ab ecclesia, quam omnia sua predia propria obligavit ecclesie Salzburgensi. Ut autem ista tradicio et contractus firma et rata permaneant, presentem cartam fecimus sigilli nostri munimine roborari. Huius eciam rei testes sunt Rvdegerus Patauiensis episcopus, Chuno prepositus, Heinricus decanus et totum capitulum Salzburgense, comes Wilhalmus de Hevnburch, Albero de Walhen, Vlricus de Lichtenstein, Ekehardus de Tanne, Gerochus de Salzburch frater episcopi Patauiensis, Ditmarus de Eicheîm, Heinricus Raspo, Wlfingus de Stubenberch, Fridericus de Gesîez, Wlfingus de Mosheîm, Ditmarus de sancto Stephano, Swithardus de Stubenberch et alii quam plures. Acta sunt hec apud Salzburch, anno domini M̊C̊C̊XLI̊I̊, XI̊I̊I kalend. iunii.

S.

An roten und gelben Seidenfäden hängt Siegel 2 des Erzbischofes.

2242. Bamberg 19. *Avezzano (b. Tarent) 1242 Juni.*

Kaiser Fridrich II. gestattet dem Erwählten Heinrich I. von Bamberg zur Wiederherstellung seiner verschuldeten Kirche, neue Münzen, gleich denen in Friesach, in Villach und Griffen schlagen zu lassen.

Liber privilegiorum Bamberg. A 2 f 115'-116 saec. XIII. ex.—XIV. in. im kgl. Kreisarchive zu Bamberg (B).
Ludewig, Scriptores 1, 1143; Lünig, Reichsarchiv 17, 30; (Heyberger) Über Fürth n. 30, = Ussermann, Episcopatus Bamb. Cod. prob. 152-3; (Hormayr,) Archiv f. Gesch. 17 (1826), 612; Mon. Boica 31ª, 575-6 aus B, = Huillard-Bréholles, Historia dipl. 6, 56; Ank. Reg. n. 1013; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 3308.

Vgl. A. Luschin v. Ebengreuth in Blätter für Münzfreunde 36, 171-4 u. Carinthia I, 1901, S. 126-8.

Fridericus dei gratia Romanorum imperator semper augustus Ierusalem et Sicilie rex universis imperii fidelibus presentes litteras inspecturis gratiam suam et omne bonum. Iustis fidelium et devotorum nostrorum petitionibus tenemur condescendere et providere ipsorum comoditatibus et augmentis. Hinc est igitur, quod nos habentes pre oculis devota servitia que nobis et progenitoribus nostris a Babenbergensi ecclesia sunt exhibita et que dilectus princeps noster Heinricus venerabilis Babenbergensis electus inantea nobis poterit exhibere, ut ecclesia sua que precedenti tempore ex malicia temporis et pre defectu pastoris ydonei in multis vexata extitit et turbata et gravi est debitorum onere involuta, facilius valeat respirare et in statum pristinum reformari, damus ei licentiam, ut apud Villacum novam monetam cudi faciat que Frisacensi monete equipolleat in pondere et valore, et apud Griuen eandem sibi gratiam de simili moneta cudenda duximus faciendam. Quare mandamus et precipimus universitati vestre, quatenus nullus sit qui in cudendis monetis predictis dandis recipiendis ipsis denariis et ponendis aliquod impedimentum inferre presumat. Quod qui presumpserit, indignationem nostri culminis se noverit incursurum. Ad cuius rei memoriam presens scriptum fieri et maiestatis nostre sigillo iussimus communiri. Dat. in castris

apud Auezanum in Censano, anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo quadragesimo secundo, mense iunii, quinte decime indictionis.

2243. St. Paul 164. *Manzano (sö. Udine) 1242 Juni 2.*

Graf Meinhard III. von Görz verpfändet dem Abte Artwich von St. Paul die Vogtei des Weilers Villa caccia (sw. Udine) um 300 Pfund kleiner Veroneser mit Vorbehalt des Blutgerichtes.

Kopialbuch f 74-74' saec. XV in. in St. Paul.
Ausz. Schmutz, Lexikon von Steiermark 1, 74; Ank. Reg. n. 1012; Fontes rer. Aust. II. 39, 126.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Anno domini MCCXLII, die secundo intrante mense iunii, indiccione quinta decima dominus comes Meinhardus de Goricia pro se et heredibus suis dedit et obligavit domino Artwico abbati sancti Pauli de Lauent recipienti pro se et nomine sui monasterii advocaciam de villa Châtzel cum omni iure et racione reali et personali quam in dicta villa visus erat dictus dominus comes habere vel alii hactenus pro eo, pro trecentis liberis Veron(ensium) parvorum quas confessus fuit se a dicto domino Artwico abbate recepisse renuncians excepcioni non date et non numerate peccunie tali pacto et condicione, quod dictus dominus abbas et sui successores dictam advocaciam habeant teneant et possideant cum omni iure et racione ad dictam advocaciam pertinente sine omni contradiccione dicti domini comitis et suorum ita eciam, quod nec sibi nec suis ulterius liceat in dicta villa aliquid facere vel ordinare hoc tamen excepto, quod, si aliquis latro in ipsa villa deprehenderetur, quod dominus abbas vel sui procuratores ipsum puniendum domino comiti vel suo officiali representent secundum quod cingulum tenet, hoc tamen adito, quod quandocumque dictus dominus comes dictas trecentas libras dicto domino abbati vel suis successoribus de bonis propriis redderet, quod ipsam advocaciam habeat in se absolute. Promisit etiam per se et heredes suos non contravenire vel facere aliqua racione vel occasione sub pena dupli non soluta, contractus in sua permaneat firmitate. Actum Merczani in camera domini patriarche. Testes vero interfuerunt dominus Berngerus vicedominus, dominus Ludwicus de Villalta, dominus Oswaldus de Mimillano, dominus Vlricus de Reyfenberg, dominus Hainricus de Lůencz, dominus Stephanus de Castro Nouo qui fuit datus nuncius tenute domino abbati, et dominus Vlricus de Atens et alii plures.

Ego Artwicus imperiali auctoritate notarius interfui et rogatus scribere scripsi. Ad pleniorem vero fidem dominus comes presens instrumentum fecit sui sigilli munimine roborari et fide data in manu domini abbatis non contravenire promisit etc.

2244. Viktring 129. *Graz 1242 Juli 8.*

Herzog Friderich II. von Österreich und Steiermark schenkt dem Kloster Viktring das ihm von seinem Ministerialen Heinrich von Trixen als Lehen heimgesagte Patronatsrecht der Kirche (Keutschach) in Reifnitz zu Eigen (vgl. n. 2354).

Viktring. Kopialb. IV, f 76' (B).
Archiv f. öst. Gesch. 6, 315 n. XVI aus B; Ausz. Ank. Reg. n. 1014; Meiller, Babenb. Reg. 171 n. 102.

Die Angabe Meillers, dass sich die U. auch in Kopialb. II n. 894 findet, trifft nicht zu.

Fridericus dei gratia dux Austrie et Styrie ac dominus Carniole universis Christi fidelibus hanc paginam inspecturis imperpetuum. Quoniam livoris aculeus acta hominum diversimode ledere consuevit, ide(o) scriptore testimonio sunt confirmanda que ad posteros illesa volumus emanare. Hinc est, quod ad presencium et futurorum memoriam cupimus pervenire, quod Heinricus de Trůchsen ministerialis noster ius patronatus ecclesie in Riuenitz quod a nobis possederat hactenus tytulo pheodali, cuius tunc et nunc existimus advocati, nobis voluntarie resignavit quod et nos ob reverenciam Iesu Christi ecclesie Victoriensi contulimus nostro iure perpetuo possidendum. Et ut hec donacio per nos hylariter facta pariter et concessa pleno robore gaudeat et perfecto, presens scriptum nostri sigilli karactere iussimus consignari. Actum in Grêtz, anno domini M̊C̊CXLI̊, VI̊I idus iulii.

2245. Viktring 130. *Tobel (sw. Graz) 1242 Juli 14.*

Herzog Friedrich II. von Österreich und Steiermark, Herr von Krain, eximiert das St. Anton-Spital in Neuthal von aller richterlichen Gewalt, ausgenommen das Blutgericht.

Viktring. Kopialb. IV f 70' (B); II n. 598 (C); I n. 510 (D).
Krain. UB 2, 90-1, angeblich aus B, doch aus D. — Ausz. Ank. Reg. n. 1015; Meiller, Babenberg. Reg. 172 n. 106.

Fridericus dei gratia dux Austrie et Styrie[a] ac dominus Carniole universis hanc paginam inspecturis in perpetuum. Cum secundum utriusque paginam testamenti pietatis officium esse noscatur piis locis salubriter providere nec ad eorum gravamen aliquatenus aspirare, tenore presencium notum esse volumus tam presentibus quam posteris, nos hospitali sancti Anthonii in Bochisrokke[b] hanc fecisse gratiam specialem, ut nullus iudicum vel officialium nostrorum dictam domum in possessionibus suis seu hominibus ad eandem pertinentibus debeat aliquatenus molestare nec exactiones in eosdem homines vel possessiones aliquas exercere nec iudicium ibidem facere aliquod, nisi de furibus et de pugna. Et ut hac libertate domus ipsa gaudeat in futurum, presentem cartam[c] super hoc ei in evidens testimonium conscribi fecimus et sigilli nostri munimine roborari. Datum in Tobil[d], anno domini millesimo C̊C̊X̊LI̊, indict. XV, pridie idus iulii.

2246. Aquileja 24. *Aquileja 1242 Juli 17.*

Patriarch Bertold von Aquileja verkündet den Geistlichen und Laien seiner Diözese, dass gemäss einer Konstitution des päpstlichen Legaten Gregor von Monte Longo die Einkünfte jedes frei werdenden Benefiziums durch ein Jahr lang für die sanitären Verbesserungen in Aquileja verwendet werden sollen.

2245. a) B; Stirie CD. b) B; Pockhsrukhe C; Pocksrucke D. c) BC; chartam D. d) B; Cobil CD.

Orig. (A 40·9 : 25·5) im Kapitelarchive zu Udine.
Steiermärk. UB 2, 519-20 aus A = Krain. UB 2, 91-2.

‡ Bertoldus ‡ dei gratia sancte Aquilegiensis sedis patriarcha universis Christi fidelibus clericis et laicis tam presentibus quam futuris in nostra diocesi constitutis ‡ in perpetuum ‡. Cum ad peticionem nostram et Aquilegiensis capituli pro reformatione Aquilegiensis ecclesie ex eo, quod propter intemperiem aeris loci eiusdem a suis cultoribus oratoribus et laudatoribus penitus deseratur, utilis et laudabilis constitutio a Gregorio de Monte Longo apostolice sedis legato emanaverit, silicet[a] ut omnes proventus cuiuslibet prebende vel beneficii que in ecclesiis civitatis et diocesis Aquilegiensis ad nostram iurisdictionem spectantibus deinceps vacare contigerit, per annum in reformationem huiusmodi convertantur ita tamen, quod eedem ecclesie hac occasione debitis non fraudentur officiis et clericis ibidem existentibus secundum decani Aquilegiensis et archidiaconi loci providentiam necessaria congrue ministrentur. Nos vero ratam et firmam eandem constitutionem cum dicto capitulo habentes monemus ortamur[a] et precipimus mandantes, quatinus dictam constitutionem factam a dicto legato in favorem dicte Aquilegiensis ecclesie debeatis penitus observare. Si quis autem contra sepedictam constitucionem quam volumus cum iam dicto capitulo in perpetuum inviolabiliter observari, ausu temerario diabolo instigante ire presumpserit, a communione sacratissimi corporis et sanguinis domini Iesu Christi fiat alienus et dei omnipotentis beate Marie virginis genitricis eius apostolorum Petri et Pauli nec non sanctorum Hermacore et Fortunati martyrum beatorum omniumque sanctorum atque sanctarum iram se noverit incursurum. Dat. in capitulo Aquilegiensi coram fratribus, die quinto post festum sanctorum martyrum Hermachore et Fortunati, anno domini millesimo ducentesimo quadragesimo secundo, indictione quintadecima.

S. S.

Zwei an roten Seidenfäden angehängt gewesene Siegel verloren.

2247. Ortenburg 15. *1242 September 9.*

Herzog Bernhard. Mon. Car. 2 n. 563.

2248. Reichersberg 10. *Salzburg 1242 September 23.*

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg gibt dem Grafen von Ortenburg in Tauschweise Wirlsdorf für Lessach in commutationem possessionum in Lessach quas a comite de Ortenburch conparavimus cum aliis possessionibus ac numerata pecunia, possessionem dilectorum fratrum de Richersperge in Werenhersdorf cum suis attinentiis ac mancipiis . . . quia ratione advocationis idem collegium plurimum infestabat in eodem predio, ut quasi non habitum reputarent *und entschädigt das Kloster mit genannten näher gelegenen Gütern* cum propter improbitatem advocati tum etiam propter conmodum propinquitatis . . . *Oberöst. UB 3, 118-119 aus Orig. in Reichersberg; Meiller, Salzburg. Reg. 283 n. 520; Mon. Boica 4, 433. Ausz. zu 1247! — Die zu Wirlsdorf ge-*

2246. a) A

hörigen Güter waren: Radenthein, Fratresberg, Sappl, Tschierweg (?). Hoc anno factum est concambium de villa Wernheresdorf apud Milstat et aliorum prediorum in Radentyne, in Vraters, in Sapel, in Tirula; et reconpensationem recepimus in Appenowe 14 librarum, sicut in litteris suis plenius est expressum *(U. verloren). Chronicon Magni presbiteri zu 1246 Contin. Mon. Germ. Script. 17, 529.*

2249. *Ulm 1242 Dezember 31.*

Chunrad von Smalenecke macht eine Schenkung an den Erwählten Heinrich von Bamberg. Zeugen: Bernhardus filius ducis Karinthie . . . Actum apud Vlmam anno domini M̊C̊CXLII̊I ultimo decembr., II indict. (*verschrieben* idus).

Liber privilegiorum Bamberg. A 2 saec. XIII. ex.-XIV. in. f 114'-115 im kgl. Kreisarchive daselbst.

2250. Gurk 234. *(1243—1246.)*

Propst Rudolf. Mon. Car. 2 n. 564. Übersetzt Tangl, Handbuch 234, Anmkg. 5.

2251. Salzburg-St. Peter 22. *1243.*

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg beurkundet, dass Waltherus canonicus Frisacensis capellanus noster *zu Gunsten des Klosters St. Peter auf eine sich vom Kloster gekaufte Präbende verzichtet* tali pacto interveniente, ut antedicti fratres de predio suo Wieting I̊I̊I marcas Frisacensis monete et I̊I̊I modios tritici nec non et I̊I̊I modios siliginis cum mensura bracii que vulgo friezmez dicitur, prefato Walthero annis singulis quoad vixerit, ordinarent. *Walther wird auch in die Verbrüderung aufgenommen.*

Novissimum Chronicon 273 aus codex P. pag. 38 in St. Peter; Meiller, Salzburg. Reg. 284 n. 529.

2252. *1243.*

Berenhardus dux Carinthie ⟨et dominus Carniole⟩ *gewährt dem Kloster Sittich Zollfreiheit in Laibach.*

Krain. UB 2, 95 aus Puzel, Idiographia S. 22; vgl. Studien und Mittheilungen 1881, Heft 3, S. 81.

2253. Seitz 4. *Marburg 1243.*

Friderich mit dem Beinamen Mönch und seine Frau Alheid schenken auf Todfall der Karthause Seitz mit Zustimmung des Abtes Herbrand von Viktring zwei Weinberge, den einen am Schlossberg, den anderen auf St. Pauler Grund.

Orig. (A 17 : c. 28·5) im Landesarchive zu Graz.
Steiermärk. UB 2, 542-3 aus A. — Ausz. Ank. Reg. n. 1030.

Universis presentibus ac futuris pateat hoc ex scripto, quod Fridericus Monachus cognomine et Alheida uxor eius gratia preventrice ad tantam pietatem celitus inspirati ad vallem sancti Iohannis Sitse semetipsos animabus et corpore devotissime obtulerunt duas vineas quas habebant proprias, eidem loco post obitum utriusque in salubre remedium conferentes unam in monte castri sitam de qua idria iuris montium domino duci datur,

alterum in predio sancti Pauli de qua una idria et dimidia solvitur annuatim. Idque cognoscatur actum publice et honeste non obstante promisione facta de predictis vineis cenobio Victoriensi. Abbas quippe Herbrandus vir providus atque prudens abbate Rvdolfo Rvnensi venerabili et Ditrico Victoriensi clavigero presentibus et fratre Bernhardo fratreque Richero assistentibus habito consilio sub publica libertate absolutam licenciam dedit ipsi Friderico et uxori sue, ut vineas ipsas venderent vel donarent quocumque proprio arbitrio traherentur. Huiusque date licentie testes sunt Vlricus de Vogan et Gebhardus sacerdotes, Lambertus, Henricus, Marquardus decimator, David cives et officialis Waizen cum aliis pluribus. Ut autem donatio Citsensi loco facta et legittime consummata perpetua firmitudine roboretur nec fraude vel detractione possit inposterum variari, ideo hec littera est conscripta sub[a] munimine sigillorum Chonradi venerabilis de Marhpurch plebani fratrisque sui domini G. honorabilis ac discreti. Hii quoque testes ex pluribus sunt subscripti ad veritatis certitudinem retinendam: dominus Vlricus de Marhpurc, Vlricus de Vogan, Vlricus de Chotse, Gebhardus, Dipoldus sacerdotes, Wlricus scol(asticus); milites dominus Vlricus, Gotfridus, Reinbertus, Hartvngus de Cowashowe, Libenzarius, Lambertus, Marquardus dec(imator), Vlricus iudex, Henricus, Ditricus, Wolfhardus, Otto claviger, Wernherus de Zwinic, Ortlinus, Wolframmus cirurgicus.

Act. in tribunali Marhpurgensi, anno incarnationis Domini millesimo CCXLIII.

S. S. S. S.

Vier Siegel verloren.

2254. Eberndorf 11. *Schloss Völkermarkt 1243.*

Propst Chunrad von Eberndorf gibt dem Dienstmannen Pilgrim von Klagenfurt drei Mark, dafür dieser über Vermittlung des Herzogs (Bernhard) auf das dem Stifte strittig gemachte Gut St. Veit (im Jauntale w. Eberndorf) verzichtet.

Eberndorfer Kopialbuch saec. XVII. f 13 (B) im Stifte St. Paul. Ausz. Ank. Reg. n. 1029; Schroll, Eberndorf 26-27 aus B.

Quoniam oblivione cuncta teguntur, norint Christi fideles tam posteri quam presentes predium sancti Viti quo Iunensis ecclesia est dotata et eidem tradendo in allodium canonizata, sepedictum predium ecclesia memorata manu equitatis sine omnium contradictione assertione et executione iure allodii alicuius etiam infestatione pretermissa et omni iuris postposita inquisitione iure metropolitano proprie possedit et semper quiete. Cuius ecclesie iurisdictionem Pilgrimus miles de Klagenfurt nitens derogare asseruit predium ecclesie prenominate suis colonis libertinis fore possessum quos abinde manu potenti nisus fuit alienare. Ego igitur Chunradus Iunensis ecclesie prepositus hanc iuris infrictionem propter ecclesie tempora quieta et tranquilla deinceps labentia prorsus sedavi cum Pilgrimo pretaxato. Presentiam domini nostri ducis Carinthie quantocius adivi et eundem a tali ac tanta ecclesie infestatione

2253. a) Vor sub ist ein zweites sub ausradiert.

coram personis idoneis cum tribus marcis denariorum sequestravi, ne in posterum ipse suique heredes ibidem ecclesie alicuius iuris infrictione habeant potestatem. Et ut robustum et inconcussum teneatur hoc actum, domino duce presente Carinthie peregimus omnia. Huius rei testes sunt adhibiti Perenhardus filius ducis Carinthie, dominus Wichardus de Carlsperg, dominus Chuno de Freiberg, dominus Perchtoldus Grednicher, dominus Swartzmannus, dominus Volchradus, dominus Leonhardus, Iohannes Infirmus et alii quam plures. Acta sunt hec in castro domini ducis Volckemarckt, anno MCCXXXXIII.

2255. Millstatt 35. *1243 Jänner 1.*

Abt Otto von Millstatt und der Konvent belehnen den Engilbert von „St. Georg" und dessen Kinder mit einer ihm um neun Mark verpfändeten Hube nach Empfang von sieben Mark und mit anderen Gütern.

Orig. (A 20 : 16·5) im Staatsarchive zu Wien.
Ausz. Ank. Reg. n. 1018 u. n. 1058 z. 1245 Dez. 22.

† In nomine patris et individue sancte trinitatis amen. O(tto) dei gratia Milstatensis ecclesie abbas totumque eiusdem loci capitulum omnibus hanc paginulam inspecturis salutem in domino. Quoniam volubilis etas mortalium per decursum temporum oblivioni dedita est, ea de causa cunctis ecclesie filiis tam presentibus quam futuris notum fieri cupimus, quod Engilbe(r)tus[a] fidelis noster de sancto Georio habens a predecessoribus nostris mansum quemdam pro novem marcis sibi obligatum, cupiens itaque eumdem mansum tam sibi quam heredibus suis iure feudali acquirere magna precum instancia a nobis optinuit, ut receptis adhuc ab eo septem marcis eodem manso tam ipsum quam pueros suos perpetuo iure investiremus. Cuius precibus acquiescentes eundem mansum iure feudali, sicut premissum est, concessimus. Sed et alia bona que a predecessoribus nostris adusque perduxit, de manu nostra presentibus confratribus et annuentibus suscepit. Et ut ista rata et inconvulsa a successoribus nostris firmiter permaneant, sigilli nostri inpressione confirmavimus et confirmando conmunimus. Huius rei testes sunt Otto abbas, dominus Perhtoldus prior, dominus Engibertus, dominus Hartwicus, dominus Hainricus, dominus Reinhardus, dominus Fridericus, dominus Gotpoldus, dominus Werenhardus, dominus Libhardus, dominus Wlricus Bav[a]rus, dominus Gebhardus, dominus Wlricus de Wilchel et totumque[b] capitulum, Rudolfus laicus, Wilhalmus et filius suus Liblinus, Morlinus, Ditmarus et alii quam plures.

Acta sunt hec tempore Wlrici venerabilis episcopi Gurcensis ecclesie anno millesimo CCXLmoIII, indictione XI, kalend. ianuarii.

S.

An gelben und violetten Seidenfäden hängt das Siegel (rund 67) des Abtes. Derselbe sitzt auf dem Faldistorium und hält in der rechten Hand den Stab, in der linken das Buch. Legende † OTTO · DEI · GRATIA · ABBAS · MILSTATENSIS.

2256. *Himberg (Niederösterreich) 1243 Jänner 23.*

Herzog Friedrich II. von Österreich und Steiermark verleiht dem Kloster Zwettl Mautfreiheit für Salz. Zeugen ... Heinricus de Trvhsen camerarius ...

2255. a) Engilbetus A. b) A.

Fontes rer. Aust. II. 3, 119-120 aus dem Stiftungsbuche zu Zwettl; Meiller, Babenberg. Reg. 174 n. 115; Ank. Reg. n. 1020 z. 22. Jänner.

2257. Viktring 131. *Udine 1243 Jänner 26.*

Patriarch Berthold von Aquileja bestätigt die U. n. 1960 für das von seinen Brüdern Heinrich IV., Markgraf von Istrien †, und Herzog Otto VII. von Meran † gegründete St. Anton-Spital in Neuthal.

Orig. (A 18 : 24) im Landesmuseum zu Laibach seit 1888, fleckig und mit Löchern. Krain. UB 2, 94 aus Vidimus dd. 1448 Juni 17 Kopialb. II n. 293, I n. 202. — Ausz. Ank. Reg. n. 1019 zum 6. Jänner.

Als VU. diente n. 1960.

⁂ Berhtoldus ⁂ dei gratia sancte Aquilegensis sedis patriarcha universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris in perpetuum. Cum int[er di]versas huius mundi sollicitudines saluti anime nostre ac predecessorum nostrorum providere, sicut expedit, salubriter disponamus, presentium serie notum esse volumus universis tam presentibus quam futuris, quod nos ab nostre et antecessorum nostrorum salutis incrementum terminos et dotem hospitalis sancti Antonii a dilectis fratribus nostris Hainrico marchione Istrie et Ottone duce Meranensi felicis memorie fundati in [Pokes]rukhe et omnem donationem eidem domui per ipsos factam de certa scientia confirmamus et scripti presentis patrocinio communimus donationis conterminia presentibus exprimentes: Primus terminus est iuxta Chersteten in vertice montis qui tenditur usque ad ripam [que vocatur] Velach, in alia parte extenditur versus ripam que fluit in latere ville Troie et abinde tenditur usque ad alpes versus claustrum Obern[burch]. Debet etiam idem hospitale possidere decimationes dotis eiusdem domus et quatuor mansos decimarum in Chersteten et duas [partes dec]ime vinearum, sive sint nostre sive civium Stainensium. Hec omnia volumus dictam domum pacifice possidere. Hoc etiam adhibuimus, [quod] dictam domum eximimus ab omni vexatione preconum officiariorum hospitationum et iure quolibet venatorum. Et ne quis huic confirmationi sinistra machinatione possit in posterum contraire, presentem paginam scribi et sigilli nostri munimine iussimus roborari amminiculo t[estiu]m fulciendo. Testes autem sunt Meinhardus comes Goritie, [Hai]nricus et Ludowicus fratres de Vilalta, magister B(erengerius) vicedominus, Wer[ian]dus plebanus de Mengozpurch, Vlricus de Rifenberch, Wolricus de Kukania et Iohannes filius eiusdem et alii quam plures. Acta sunt hec apud Vtinum, anno incarnationis domini millesimo CCXLIII; indi(c)tione prima, VII kalend. februar.

S.

An gelben Seidenfäden hängt das infolge Schmelzung sehr beschädigte Siegel 3 des Patriarchen = n. 2184.

2258. *Hainburg (Niederösterreich) 1243 März 10.*

Ulrich von Himberg verzichtet zu Gunsten des Bischofes Konrad I. von Freising auf ein ihm vom Herzog von Österreich verliehenes Lehen. Mit Zeugen: Herzog Friedrich II. von Österreich und Steiermark . . . Hermanno de Ortenburch, Willelmo de Hunenburch comitibus . . .

Fontes rer. Aust. II. 31, 138 aus Freisinger Cod. 2 (einst 191) f 57 saec. XIV. in. des Reichsarchives zu München; Meiller, Babenberg. Reg. 175 n 119.

2259. *1243 April 13.*

Berenhardus . . . dux Carinthie *schenkt der Karthause Geirach einen Bauplatz in Laibach.*

Diplomataria Sacra Styriae 2, 141 „Sigillum equitem Bernardum representat"; Ank. Reg. n. 1022; Steiermärk. UB 2, 531; Krain. UB 2, 94-5.

2260. *Friesach 1243 (Juni).*

Herzog Friedrich II. von Österreich lässt sich von seiner Gemahlin Agnes, der Tochter des Herzogs Otto von Meran, scheiden, welche später 1248 (s. n. 2391) der Herzogssohn Ulrich heiratet. Fridericus . . . Agnetem uxorem suam filiam Ottonis ducis Meranie tamquam cognatam repudiavit quam postea Ulricus dux Karinthie accepit uxorem. *Hermanni Altahens. Annales Mon. Germ. Script. 17, 392.* — Item Fridericus dux Austrie Agnetem uxorem suam de Merania presente Eberhardo archiepiscopo Salzpurgensi et Rudgero episcopo Pataviensi et ceteris multis prelatis clericis et laicis apud Frisacum a se separavit ea nichil tamquam sola in contrarium respondente sed ad sedem apostolicam appellante. *Continuatio Garstensis l. c. 9, 597.* — Fridericus dux Austrie et Styrie uxorem suam filiam ducis de Meran repudiavit coram Eberhardo archiepiscopo Salzpurgensi et episcopo Rudgero Pataviensi et coram aliis multis litteratis et illitteratis. *Continuatio Sancrucensis II. zu 1244 l. c. 9, 641.* — Dux Austrie coram archiepiscopo Salzpurgensi, Pataviensi, Sekowensi, Lavendensi episcopis et multis prelatis tam Austrie quam Marchie divorcium oppositis uxori sue quibusdam exceptionibus obtinuit celebrari. *Annales s. Rudberti Salisburg. l. c. 9, 788. — Meiller, Salzburg. Reg. 285 n. 531-2; vgl. über Agnes, Oefele, Andechs 39-40.*

2261. St. Georgen a. L. 25. *(1243 Juni).*

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg fordert zur Almosenspende für Wiederherstellung der wegen Alters schadhaft gewordenen Dächer des Klosters St. Georgen auf; der Erzbischof, und mit seiner Erlaubnis die Bischöfe Ulrich I. von Lavant und Heinrich I. von Seckau verleihen allen Spendern Ablässe.

Orig. (A 28·7 : 26).
Ausz. Ank. Reg. n. 1033 = Meiller, Salzburg. Reg. 286 n.536.

E(berhardus) dei gratia Salzburgensis archiepiscopus a(postolice) s(edis) l(egatus) omnibus presentem paginam inspecturis salutem in domino. Quoniam, ut ait apostolus, omnes astabimus ante tribunal recepturi, prout gessimus in corpore, sive bonum fuerit sive malum, oportet nos ergo diem messionis extreme operibus misericordie prevenire ac in terris eternorum intuitu seminare, ut multiplicato fructu in celis recolligere mereamur firmam spem fidutiamque tenentes, quoniam qui parce seminat, parce et metet et qui seminat in benedictionibus, de benedictionibus et metet vitam eternam. Cum igitur quasi omnes servi simus peccati, mors autem peccati stipendium iudicetur, expedit cuilibet pro viribus laborare, ut tale stipendium scilicet mortem perpetuam valeat subterfugere ac etiam evitare. Quia ergo elemosina peccatum annichilans est omnino, universitatem vestram monemus et hortamur in domino ac etiam in remissionem vestrorum iniungimus peccatorum, ut ad sarcitecta

cenobii sancti Georii aput lacum, ubi sancte femine degunt die noctuque domino servientes, vestram elemosinam erogetis illud attendentes quod particeps bonorum efficitur, qui se boni operis constituit adiutorem. Ut autem tanto proniores sitis ad erogandum et ad subveniendum loco memorato animo gratulanti, omnibus qui de bonis suis ad reparationem tectorum qne per vetustatem corruerunt, de pura dederint voluntate, XX dies criminalium de iniuncta eis penitentia in domino relaxamus.

Item ut eidem loco sancto et honorabili qui propter turbationem terrarum et multas iniurias et graves exactiones potentum pauper factus in edificiis undique, ut dictum est, corruens defecit, plenius subveniatur, venerabiles viri in Christo fratres nostri Lauendin(ensis) et Sekkowensis ecclesiarum episcopi dies criminalium XX omnibus benefactoribus suis de iniuncta sibi penitentia nostro consensu accedente similiter indulgent, ut omnes beneficium huius indulgentie suscipientes animo promptiori ad succurrendum prenominato loco inducantur.

S. S. S.

An gelben Seidenfäden hängen drei Siegel: 1. Das des Bischofes von Lavant, spitzoval (6 : 4·4), Bischof mit Mitra auf dem Faldistorium sitzend, in der rechten Hand Stab, in der linken das Buch. Legende † VLRICVS DEI GRA LAVENDINENSIS EPC. 2. Das Siegel 2 des Erzbischofes. 3. Das des Bischofes von Seckau, spitzoval (5 : 3·6), schadhaft, Bild wie auf 1., Legende: . . . HEINRICVS · DEI GRA . . . SEKOVIEN ECCLE · EPS.

2262. Seitz 5. *Gurk 1243 Juni 9.*

Bischof Ulrich I. von Gurk. Mon. Car. 2 n. 565; auch gedr. Pez, Thesaurus Anecdot. 6ᵇ, 195 aus B = Diplomataria etc. 2, 91 (aus B hat wegzufallen).

2263. Salzburg 115. *Friesach 1243 Juni 29.*

Herzog Friedrich II. von Österreich und Steiermark vergleicht sich mit Erzbischof Eberhard II. von Salzburg wegen der von Karl von Gutrat hinterlassenen Güter . . . Actum in Frisaco . . .

Meiller, Babenberg. Reg. 176 n. 123 aus Orig. im Wiener Staatsarchive; Ank. Reg. n. 1025; Meiller, Salzburg. Reg. 285 n. 533.

2264. St. Lambrecht 25. *Friesach 1243 (Ende Juni).*

Herzog Friderich II. von Österreich und Steiermark verzichtet zu Gunsten des Klosters St. Lambrecht in Carinthia *auf genannte Güter in Steiermark* presente . . . Vlrico . . . Lauendinensi . . . episcopis et presente nobili duce Karinthie Bernhardo . . . presentem paginam . . . sigillorum . . . nec non et nobilis ducis Karinthie prefati Bernhardi munimine duximus roborandam . . . *Zeugen* Vlricus Gvrcensis, Vlricus Lauendinensis . . . episcopi . . . Datum Frisaci.

Mon. Car. 2 n. 566; Ank. Reg. n. 1024 zum 29. Juni = n. 1031 zu 1243. — An dritter Stelle (wie die früheren zwei) an blauen und weissen Leinenfäden hängt das leicht beschädigte Siegel 2 Herzog Bernhards.

2265. Salzburg 116. *Friesach 1243 (Ende Juni).*

Erzbischof Eberhard II. kauft vom Schenken Heinrich von Hausbach (ö. Gloggnitz, Niederösterreich) dessen Eigen am Schlosse Lichtenberg (w. St. Andrä) um 400 Mark Silber Wiener Gewichtes und um 10 Mark Einkünfte im Salzburger Amte Leibnitz.

Orig. (A 22 : 24·5) im Staatsarchive zu Wien.
Steiermärk. UB 2, 587-8 aus A. — Ausz. Meiller, Salzburg. Reg. 285 n. 534.

Nos Eberhardus dei gratia Salzburgensis archiepiscopus apostolice sedis legatus tenore presencium tam presentes scire volumus quam futuros, quod dominus Heinricus pincerna de Habspach proprietatem castri Lihtenberch cum omnibus attinenciis hominibus scilicet et possessionibus cultis et incultis quesitis et non quesitis pro quadringentis marcis argenti Wiennensis ponderis et pro redditibus decem marcarum in officio nostro Libenz nobis nostreque ecclesie tradidit ad emendum eidem eciam de bonis infeudatis quantocius nobis decem marcarum redditus vacare ceperint, conferre feudaliter promittentes ita, quod dictus pincerna ipsorum bonorum noster sit auctor quod gewer vulgariter appellatur, supradictum castrum de iure cum omnibus attinenciis ab omnibus et singulis impetentibus defendendo. Pro dicta vero summa peccunie usque ad festum apostolorum Petri et Pauli[1] venturum proximo ipsi pincerne pleniter exsolvenda venerabilem fratrem nostrum Sekowensem episcopum obligavimus pro marcis centum ita, quod, si fortassis dominum episcopum infra idem tempus decedere contigeret, quatenus easdem centum marcas dominus Fridericus de Bettŏ pincerne solvere teneatur. Item dominum Hertnidum de Bettŏ pro centum marcis obligavimus eidem, dominum Chunradum de Horneke pro marcis centum et dominum Chunradum quondam magistrum cellarii pro marcis centum similiter obligantes ita, quod, si dominum Chunradum de Horneke ab hac luce subtrahi contigeret, nos vice sua easdem centum marcas pincerne solvere apud Frisacum, ubi tocius debiti solucio debet fieri, protestamur. Et si forte pincernam infra terminum solucionis dicti debiti non contigeret esse superstitem, fratri pincerne assignanda erit tota peccunia supradicta, ut eandem ad usus convertat filie sui fratris quam pincerna de consensu dilecti amici nostri illustris ducis Austri(e)[a] in familiam tradidit ecclesie Salzburgensis ad hoc se similiter obligando, quod, si eadem filia fratris sui decederet, quatenus filium fratris sui ecclesie[b] nostre in familiam obtineret. Ut autem sepedictus pincerna omnia et singula prenotata obligatus sit attendere et inplere, excommunicacioni domini pape atque nostre voluntarie se subiecit ita eciam, quod omnia bona sua similiter subiecta sint ecclesiastico interdicto. Ad hec super huiusmodi contractu nobis illustris ducis Austrie litteras in huius pagine concordiam promisit in evidens huius rei testimonium obtinere. Et ut hec omnia perpetuo gaudeant robore firmitatis, hanc scribi paginam iussimus nostrique sigilli munimine roborari hos testes similiter annotantes: Heinricus venerabilis Sekowensis episcopus, B(ernhardus) prepositus Frisacensis O(tto) de Chunegesperch, F(ridericus) et Her(tnidus) fratres de Bettŏ, Vl(ricus) de

2265. a) Austri A. b) A; statt ecclesia nostra.
1) Juni 29.

Lihtenstein, E(berhardus) de Schonenstein, Ditmarus de Aicheim, Ch(unradus) de Horneke, Gotfridus Cheltzo et alii quam plures. Acta sunt hec apud Frisacum in hospicio domini episcopi Sekowensis, anno domini MCCXLIII, indictione prima.

S.

Das Siegel des Erzbischofes Eberhard II. ging verloren.

2266. Brixen 126. *Patriasdorf (b. Lienz) 1243 August 21.*

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg beurkundet den Ehevertrag zwischen Ditmar von Griffen und Mächtilde, der Tochter Friedrichs von Schöneck (nw. Bruneck) †, Bruders des Arnold von Rodeneck (sö. Mühlbach, Tirol).

Orig. im Statthaltereiarchive in Innsbruck (A 25·3:26),

Nos Eberhardus dei gratia Salzburgensis archiepiscopus apostolice sedis legatus hoc scripto tam presentes scire volumus quam futuros, quod dominus Arnoldus de Rodnich filiam fratris sui domini Friderici de Schônneke bone memorie domino Ditmaro de Griuen iuratus promisit tradere in uxorem hoc pacto interposito, quod pro parte hereditaria ipsius neptis sue domine Mæhtildis a festo beati Martini venturo proximo usque ad annum domino Ditmaro de Griven mille quingentas libras Veronen(ses) persolvere teneatur pro quibus persolvendis dominum Heinricum de Welfsperch, dominum Wilhalmum de Aicha suumque fratrem dominum Heinricum, dominum eciam Albertum de Voitsperch, dominum Vlricum de Ræsen, Berhtoldum Chrelle, Raimbertum de Velse suumque filium Fridericum dicto domino Ditmaro in solidum obligavit. Dominus vero Ditmarus ipsam dominam similiter iuratus promisit in coniugem ducere de sua bona et libera voluntate ei quadringentas marcas argenti racione donacionis nupciarum ac eciam centum marcas argenti dotis nomine promisit tradere vice versa pro qua summa peccunie[a] dominus Ditmarus nos domine Maehtildi tam diu fideiussionis titulo obligavit, quousque nobis in Marchiam proximo venientibus in presencia consanguineorum et parentum eiusdem domine tot sibi ostendat redditus et assignet qui sufficiant pro peccunia promissa domine antedicte. Et si fortassis[a] dominum Ditmarum decedere contigeret absque prole, de iam dicta summa peccunie ducente[a] quinquaginte marce ipsi domine remanebunt videlicet centum marce quas ei pro dote tradidit, et centum quinquaginte marce que sibi pro parte hereditaria accesserunt. Ceterum si ipsam dominam preter heredes subtrahi contingeret ab hac luce, centum quinquaginte marce que ex parte domine date sunt domino Ditmaro, in eius videlicet domini Ditmari cessisse dominum[b] confitemur ad hec presenti pagina protestantes, quod iam dicta domina a termino quo domino Ditmaro assignata fuerit, renunciare iuri hereditario in bonis paternis tenebitur infra mensem; ad quod faciendum nos fideiussionis titulo obligamus. Ut autem talis renunciacio processum habeat efficacem, illud dominus Ditmarus de Griuen, dominus Fridericus de Wolfsperch, dominus Pabo de Hohenburch, dominus Fridericus de Gesiez et burcravius de Lvnze coram nobis iurati publice promiserunt ita, quod, nisi eadem

2266. a) A. b) A statt dominium.

renunciacio quod uurziht vulgariter appellatur, infra terminum fieret prenotatum, burcravius de Lvnze, dominus Fridericus de Gesiez, dominus Pabo de Hohenburch burgum Lvnze intrare, dominus eciam Ditmarus de Griven et dominus Fridericus de Wolfsperch Villaci se recipere promiserunt inde nullatenus exituri, donec renunciacio partis hereditarie per memoratam dominam effectui mancipetur. Preterea facta huiusmodi renunciacione, si nos tunc temporis contigerit esse superstites, domino Arnoldo de Rodnich suisque heredibus de peracta renunciacione nostras dare promittimus litteras pro evidenti testimonio et cautela. Si vero nos interim migrari ab hoc seculo eveniret, successorem nostrum modis omnibus quibus possumus, duximus exhortandum, ut presentem contractum per singulos velit articulos confirmare hac in parte utilitatem Salzburgensis ecclesie intuendo. Insuper eciam protestamur, quod dominus Ditmarus suaque uxor domina Mahtildis post factam renunciacionem hereditarie porcionis eiusdem domine litteras renunciacionis domino Arnoldo suisque heredibus assignabunt ita, quod super patrimonio quo ipsa domina Mæhtildis gaudere debebat, nec domino Arnoldo nec eciam suis movebunt heredibus questionem. Nos quoque attendentes utilitatem quam Salzburgensis ecclesia per huiusmodi matrimonium consequi poterit, tam domino Ditmaro quam eciam sue coniugi domine Mæhtildi in subsidium sui matrimonii de salina nostra viginti libras annuatim contulimus iure feudi. Ut autem omnia predicta perpetua gaudeant firmitate, pro evidenti testimonio hanc scribi paginam iussimus nostrique sigilli munimine roborari. Sunt eciam huius rei testes Heinricus venerabilis episcopus Sekowensis, Otto prepositus Salzburgensis, magister Berhtoldus prepositus ap(ud) Stevnze, Arnoldus archidyaconus iuxta Traham, Eberhardus plebanus de Veltsperch, Gero comes plebanus de sancto Rudberto et Wilhalmus frater suus, Heinricus de Gesiez, Fridericus de Lvnze, Wlfingus de Moshei[m], Otto et Weriandus fratres de Matrey, Levtoldus de Matray, Vlricus de Turri, Chunradus de Æznich, Chunradus de Ellen, Arnoldus Talmâister, Berhtoldus de Nevnburch, Heinricus et° Voitsperch, Wilhalmus de Aicha et alii quam plures. Acta sunt hec ap(ud) Patriarchestorf in pomario° anno domini M̊C̊CXLI̊I̊, indict. prima, XI̊I̊ kalend. septembr.

S. S.

An Pergamentstreifen zwei Siegel angehängt: 1. das Eberhards II. 2; 2. abgebildet v. Siegenfeld, Neuer Siebmacher Bd. IV. 7a, Taf. 12 † : S : DIETMARI : DE : GRIVEN:

2267. *Graz 1243 (September).*

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg urkundet für das Kloster Reun. Zeugen . . . dominus Heinricus de Traberch . . .

Steiermärk. UB 2, 539 aus Orig. in Reun; Ank. Reg. n. 1032; Meiller, Salzburg. Reg. 286 n. 538.

2268. *Graz 1243 (September).*

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg belehnt den Bürger Walker von Graz. Zeugen . . . Berenhardus Frisacensis prepositus . . .

2266. c) A statt de.

Steiermärk. UB 2, 539-40 aus Orig. im Staatsarchive zu Wien; Meiller, Salzburg. Reg. 286 n. 539.

2269. Lavant 6. *1243 (November).*

Friedrich von Pettau mit Zustimmung seines Bruders Hartwich schenkt der Kirche St. Andrä das von Salzburg zu Lehen getragene Vogteirecht über die genannte Kirche, dann über Huben unter Thürn, Gemmersdorf, Ober-Ebern-dorf, Pichling, Hainsdorf (ö. und sö. St. Andrä) und Witsch (nw. Unterdrau-burg) und empfängt dafür acht Mark.

Neugart's Kopie (2, 592-3) aus dem verlorenen Chartular des Augustin Mayr. Ausz. Tangl, Lavant 380-1 zu 1253.

Ne oblivio subripiat bona que predecessorum providentia successoribus reliquit et providit, convenit ea scriptis et testibus perenni memorie com-mendare. Huius rei gratia ego Fridericus de Petouia[a] tam presentibus quam posteris innotesco ius advocatie quod a Salisburgensi ecclesia in feudo habui videlicet super domo sancti Andree in valle Lavantina et villicatione sub Turri ad eam spectante nec non super quinque mansis in Gemerstorf, uno in Oberndorf, uno in Pychlern et uno in Heinstorf uno quoque in Zwisch, eidem ecclesie libenter contulisse magis reverentiam dei omnipotentis quam causa pecunie videlicet octo marcarum quas mihi venerabilis Fridericus tunc temporis prepositus et eiusdem loci capitulum porrexerunt. Ut autem talis donatio stabilis redderetur, hoc in presentia fratris mei Hartnidi[b] feci pre-legi qui nulla contradictione hec poterat impedire, quia scivit ad me iure hereditario devoluta. Huius rei testes fuerunt venerabilis Ulricus eiusdem ecclesia episcopus, dominus Fridericus et dominus Hermannus fratres de Wolfsberga, dominus Marquardus, dominus Wigandus ibidem et dominus Otto de Porta[c], Rogerus de Hag, dominus Engelbertus plebanus Wolfs-pergensis, Henricus officialis episcopi Bambergensis. Anno MCCLXIII[d].

2270. Lavant 7. *Siegelsdorf b. Thürn (n. St. Andrä) 1243 (November Ende).*

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg beurkundet, dass Cunigund † von Lichtenberg (w. St. Andrä) mit seiner, ihres Gatten Ulrich und ihres Sohnes Ottachar Zustimmung zur Dotierung des St. Michaelaltares in der Basilika zu St. Andrä zwei Huben im Weiler Schönweg (sw. St. Andrä) geschenkt, ferner zu einem Jahrtage drei Huben am Berge Lam (w. St. Andrä) gestiftet hat.

Neugart's Kopie (2, 582-3) aus dem verlorenen Chartularium des Augustin Mayr. Ausz. Tangl, Lavant 376; Ank. Reg. n. 1028; Meiller, Salzburg. Reg. 287 n. 541; vgl. wegen Datierung Anm. 200, S. 562.

Nos Eberhardus dei gratia archiepiscopus Salzburgensis apostolice sedis legatus hoc scripto tam presentes scire volumus quam futuros, quod domina Cunigundis de Lichtenberg bone memorie de consensu mariti sui et domini Ottochari eius filii ad dotandum altare sancti Michaelis in basilica beati Andree apud Lavant mansos duos in villa que appellatur Senih, de predio

2269. a) Petrina Neugart. b) Hartwici Neugart. c) Prato Neugart. d) Ver-schrieben für 1243.

videlicet Lihtenberg nostro assensu similiter accedente contulit pleno iure. Preterea ipsa tamquam matrona que deum assidue pre oculis habuit, adhuc ea superstite saluti anime eius providere desiderans in futurum alios tres mansos in monte Lamb de predio supradicto in quibus tres coloni resident, ista vice similiter de nostro consensu eiusque mariti domini Ulrici ac etiam filii sui Ottachari ecclesie tradidit supradicte, ut ex reditibus eorundem trium mansorum ipsius anniversarius annis singulis peragatur. Datum apud Sigenstorf iuxta Turrim domini Wolfingi, anno domini MCCXLIII, indictione prima.

2271. Zwettl 1. *St. Andrä i. L. 1243 (November) 22.*

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg macht eine Schenkung an das Kloster Zwettl. Zeugen Vlricus venerabilis Lavendinensis episcopus, Bernhardus prepositus Frisacensis . . . Ditricus canonicus Frisacensis, Chvnzo Ecclesiasticus et alii quam plures. Datum huius apud sanctum Andream in Lavent, anno domini M°C°CXLII°I, X kalend. novembris, indictione prima.

Fontes rer. Aust. II. 3, 117 aus dem Stiftungsbuche in Zwettl; Ank. Reg. n. 1027 z. Oktober 23; Meiller, Salzburg. Reg. 287 n. 542; vgl. wegen des Datums Anmerkung 200, S. 562; novembris statt richtig decembris verschrieben.

2272. *Pürglitz 1243 Dezember.*

König Wenzel von Böhmen urkundet für den Pfarrer von Znaim. Zeugen Wlricus filius ducis Karinthie nepos noster, Iohannes miles eius . . .

Regesta Boh. et Mor. 1, 520 aus dem Orig. im Jesuitenkollegium in Znaim; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 11.423.

2273. *(1243 Dezember.)*

Kaiser Friedrich II. verlangt von der Stadt Mantua sicheres Geleit für den zu den Friedensverhandlungen mit der Kirche an den Hof berufenen Herzog (Bernhard) von Kärnten.

Winkelmann, Acta imperii 1, 331 zu 1243? 1244? aus der Briefsammlung saec. XIII. B. XXXIII, 4 n. 20 im Staatsarchive zu Mantua. — Ausz. Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 8400.

De imperatore ad civitatem pro fidancia unius sui consanguinei.

Cum ducem Karincie dilectum principem et consanguineum nostrum ad curiam nostram duxerimus evocandum, ut in tractatu pacis qui inter nos et ecclesiam ad presens vertitur, eius presentia et consilio perfruamur, mandamus devocioni vestre, quatenus ad requisicionem latoris presencium Fridrici de Guarda valetti et fidelis nostri quem ad conducendum ipsum ad presentiam nostram dirigimus, de securo conductu per terras et districtum vestrum ei et omnibus in eius comitiva venientibus debeatis pro reverentia nostri culminis providere.

2274. *Graz 1243 Dezember 18.*

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg urkundet für seinen Arzt Chunrad. Zeugen . . . Ditricus canonicus Frisacensis, Chunradus sacerdos de ipso loco . . .

Steiermärk. UB 2, 541-2 aus Orig. im Staatsarchive zu Wien; Meiller, Salzburg. Reg. 288 n. 545.

2275. Salzburg (Domkap.) 117. *Friesach 1243 (Ende).*

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg macht eine Schenkung an sein Domkapitel. Zeugen Ulricus venerabilis electus Sekkowensis, Ulricus episcopus Lauendensis, magister H(einricus) prepositus Trabergensis, H(artwicus) prepositus sancti Virgilii, magister Bertholdus de Liserekke . . . dominus de Wizenekke . . . Dat. in Frisaco . . . 1240 (!)

Meiller, Salzburg. Reg. 289, n. 550 aus Cod. 340 f 74 saec. XIV. in. im Staatsarchive zu Wien.

2276. Gurk 235. *(1244—1255.)*

Abt Permann und Konvent von St. Lambrecht. Mon. Car. 2 n. 567; Steiermärk. UB 3, 147 zu c. 1250.

2277. Gurk 236. *Weitensfeld 1244.*

Propst Rudolf. Mon. Car. 2 n. 568.

2278. Salzburg (Domkap.) 118. *Wienerneustadt 1244.*

Herzog Friedrich II. von Österreich gibt seine Einwilligung zu vorstehendem Verkaufe n. 2265.

Orig. (A 20·5 : 20·7) im Staatsarchive zu Wien.
(Hormayr), Archiv f. Geschichte 19 (1828), 704 aus A. — Ausz. Meiller, Babenberg. Reg. 179 n. 139; Meiller, Salzburg. Reg. 291 n. 562.

VU. n. 2265.

Nos Fridericus dei gratia dux Austrie et Stirie et dominus Carniole hoc scripto patere volumus universis tam presentibus quam futuris, quod * Heinricus pincerna noster de Habespach proprietatem castri Liehtenberch cum omnibus suis attinentiis hominibus videlicet et possessionibus cultis et incultis quesitis et non quesitis dilecto domino et amico nostro Eberhardo venerabili Salzburgensi archiepiscopo sueque ecclesie pro quadringentis[a] marcis argenti Wiennensis ponderis et * redditibus decem marcarum scilicet de redditibus officii apud Leibentz tradidit ad emendum eidem pincerne similiter promittendo decem marcarum redditus de bonis infeodatis quantocius in partibus Marchie sibi vacare ceperint, feudi titulo collaturum. Ipse vero pincerna sepedicti domini nostri sueque ecclesie Salzburgensis omnium bonorum et hominum eidem castro attinentium promisit esse auctor quod gwer vulgariter appellatur, hoc adiciens, quod ab omnibus et singulis inpetitoribus ipsum castrum cum omnibus pertinentiis Salzburgensi ecclesie de iure tuebitur et deffendet. * Ceterum si forte pincernam Heinricum, antequam reciperet prenotate pecunie quantitatem, subtrahi contingeret ab hac luce, fratri pincerne Vlrico assignanda erit tota pecunia supradicta, ut eandem convertat ad usus filie sui fratris quam pincerna de nostro consensu et bona voluntate in familiam tradidit ecclesie Salzburgen(sis) matrimonialiter copulandam, hoc etiam promittendo,

2278. a) in korr. aus A.

si eadem filia fratris sui ante matrimonialem copulam decederet, quatenus filium Vlrici fratris sui in familiam Salzburgen(si) ecclesie apud nos debeat obtinere. Et ut omnia et singula prenotata memoratus pincerna noster teneatur perducere ad effectum, excommunicacioni domini pape et domini nostri Salzburgensis archiepiscopi voluntarie se subiecit ita etiam, nisi omnia attenderet antedicta, quod universa bona sua ubicumque sita fuerint, * subiecta sint ecclesiastico interdicto. Nos vero ad peticionem ipsius pincerne nec non pro evidenti testimonio omnium predictorum hanc paginam sigillo nostro iussimus roborari. Sunt etiam huius rei testes: R(udgerus) Patauiensis episcopus, Vl(ricus) Secowensis electus, H. plebanus de Grætz, H(ertnidus) de Bettowe, Vl(ricus) dapifer de Lieht(enstein), W(ulfingus) de Libentz, C(unradus) de Horneke et alii quam plures. Dat. huius apud Neunstat anno domini M̊C̊CXLIIIÎ, indic(t)ione secunda.

S.

Angehängt ist das einseitige österreichische Siegel Friedrichs = Mitteilungen der Zentralkommission 9, 258, Fig. 26.

2279. *1244.*

Amblreich von Stubenberg verpfändet dem herrn Schweikhartten van Hollnwurg *das Schloss Wurmberg (b. Pettau); vgl. n. 2334.*

Steiermärk. UB 2, 555 aus Handschrift von 1543 im Grazer Landesarchive.

2280. Lavant 8. *Friesach 1244.*

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg weist dem Bistum Lavant eine Diözese sowie folgende Kirchen zu: St. Andrä im Lavanttal, Lavamünd, Remschnig (Steiermark, St. Georgen am —, nö. Mahrenberg), St. Florian an der Lasnitz (sw. Wildon), St. Peter und St. Martin im Sulmtale (sö. Schwanberg) und St. Andrä im Sausal (sw. Leibnitz); ferner bestätigt der Erzbischof dem Propst Friderich den Archidiakonat aller dieser Kirchen und das Kapitel in Unterdrauburg.

Codex episcopi Heinrici saec. XIV. ex. f 34 im bischöfl. Archive zu Marburg, Insert in U. dd. Salzburg 1280 April 13 (B).
Steiermärk. UB 2, 551 aus B. — Ausz. Ank. Reg. n. 1040; Meiller, Salzburg. Reg. 288 n. 548.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Eberhardus dei gratia Saltzeburgensis archiepiscopus apostolice sedis legatus in perpetuum. Cum ecclesia nostre diocesis esset adeo diffusa, quod eam personaliter secundum, ut decet, pontificalem modestiam, perlustrare totam quandoque maioribus occupati negociis non possemus, et ex hoc timentes dispendium animarum, pastoralis officii diligencia invitati de voluntate et consensu capituli nostri et de licentia Honorii pape tertii episcopatum creavimus Lauentinum in ecclesia sancti Andree ipsis terminos per capellas et parrochiales ecclesias limitantes quarum nomina, ne in dubium in posterum revocentur et ne termini distrahantur, duximus exprimenda: ecclesiam sancti Andree cum suis capellis, ecclesiam in Lauenmund cum suis capellis, ecclesiam in Remsnick, ecclesiam sancti Floriani cum suis capellis, capellam sancti Petri iuxta Lindenberch, capellam sancti Martini iuxta Sulbam et capellam Sussenteller

per quas capellas et ecclesias eiusdem cathedre diocesis est distincta. Archidiaconatum earundem ecclesiarum cum capitulo in Traberg Friderico sancti Andree preposito et omnibus suis successoribus canonice substituendis[a] perpetualiter tradidimus possidendum eo, ut maior auctoritas et iurisdictio apud eos valeat experiri. Ut autem hec nostra ordinatio a nobis et nostris successoribus inviolabiliter observetur, hanc paginam super hoc conscribi fecimus sigilli nostri munimine roborantes. Datum Frisaci, anno domini MCCXLIIII, indic(t)ione secunda.

2281. Lavant 9. *Friesach 1244.*

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg schenkt den Chorherren nach der Regel des h. Augustin in St. Andrä das Gut Hartwichs † in Siebending (nö. St. Andrä), welches der Erzbischof von Wittmar von Weisseneck erkaufte, mit Vorbehalt der Vogtei.

Neugart's Kopie (2, 585-6) aus dem verlorenen Chartular des Augustin Mayr.
Ausz. Tangl, Lavant 378; Ank. Reg. n. 1041; Meiller, Salzburg. Reg. 288 n. 549.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Eberhardus dei gratia archiepiscopus Salisburgensis etc. in perpetuum. Cum per nostram providentiam in ecclesia sancti Andree in Lavantina valle sedes cathedralis et prepositura sit fundata canonicorum regularium sancti Augustini, ut ibidem deo famulantes liberius orationibus et vigiliis possint instare dei clementiam exorantes, ne per defectum temporalium perturbaretur religio eorundem, predium in Sigmuntinge quondam Hartwici quod Dittmarus[a] de Weissenegg comparavit apud ipsum et nos postmodum ab eo comparavimus successive, ipsis tradimus pleno iure perpetuo possidendum omne ius advocatie nobis et nostris successoribus retinentes ita, quod nullus successorum eandem advocatiam possit iure aliquo infeudare. Ut autem hec nostre liberalitatis donatio firma perpetuo perseveret, hanc paginam sigilli nostri munimine roboratam duximus confirmandam. Datum Frisaci, anno domini MCCXLIV, indictione II.

2282. Bamberg 20. *Grosseto (Toscana) 1244 Februar.*

Kaiser Friedrich II. verbietet, den Erwählten Heinrich I. von Bamberg und seine Kirche in dem Genusse der von dem Reiche überlassenen Silbergruben und Bergwerkszehenten zu behindern.

Liber privilegiorum Bambergensium A 2 im kgl. Kreisarchive zu Bamberg f 14 saec. XIII. ex.-XIV. in. das Stück geschrieben vom Canonicus Johann von St. Jacob c. 1310 (B).
Schultes, Historische Schriften 2, 369; Mon. Boica 31a, 579 aus B = Huillard-Bréholles, Historia dipl. 6, 162. — Ausz. Ank. Reg. n. 1021 zu 1243; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 3413.

Fridericus dei gratia Romanorum imperator semper augustus Ierusalem et Sicilie rex universis imperii fidelibus presentes literas inspecturis gratiam suam et omne bonum. Cum ex concessione divorum augustorum parentum nostrorum et nostra Babenbergensi ecclesie ab antiquo talis gratia sit

2280. a) canonico substitutis B.
2281. a) Wittmarus Neug.

indulta, ut omnes argenti fodine sive decime subterranee que reperte fuerint in terris ecclesie, cedant integre et sine cuiuslibet contradictione ad utilitatem pastoris et ecclesie memorate, universitati vestre mandamus, quatenus nullus sit qui dilectum principem nostrum H(einricum) ecclesie memorate electum et ipsam ecclesiam contra predictam gratiam sibi et ecclesie a nobis et predecessoribus nostris indultam ausu temerario impedire vel molestare presumat. Quodqui presumpserit, indignationem nostri culminis se noverit incursurum. Ad cuius rei memoriam presens scriptum fieri et maiestatis nostre sigillo iussimus communiri. Dat. Grossetis, anno dominice incarnationis MCCXLIII, mense februario, secunde indictionis.

2283. Freising 24. *Wien 1244 Februar 19.*

Graf Hermann von Ortenburg verzichtet zugunsten des Bischofes Conrad I. und der Freisinger Kirche auf die als angebliche Erbschaft nach seinem Oheim Graf Heinrich I. von Ortenberg widerrechtlich an sich genommenen Güter in Drauhofen (nw. Spittal).

Codex 2 (einst 191) f 86' saec. XIV. in. des Reichsarchives in München (B). Meichelbeck, Historia Frising. 2ª, 21 aus B, = Fontes rerum Aust. II. 31, 139 zum 20. Februar. — Ausz. Ank. Reg. n. 1036.

Notum sit omnibus tam presentibus quam futuris, quod ego comes Hermannus de Ortenburch possessiones quasdam sitas in Trahouen quarum proventum et usufructum iam diu tenui et percepi credens hoc mihi conpetere occasione hereditatis patrui mei comitis Heinrici de Ortenberch[a], confiteor tenore presencium et protestor pertinere ad ecclesiam Frisingensem ad quam spectant utpote dominicalia pleno iure. Unde nunc saniori conscientia instructus errorem preteritum purificans in manum domini mei Ch(unradi) venerabilis Frisingensis episcopi renuncio predictis possessionibus et suis pertinenciis hactenus a me preter iusticiam usurpatis qui etiam ex divina clemencia et sui gracia et iniurias ecclesie sue pretextu supradicte usurpacionis irrogatas relaxavit in domino et remisit. Et ne a me vel a meis vel a quolibet heredum meorum de predictis valeat lis et questio suscitari, presens instrumentum in testimonium renunciacionis trado ecclesie Frisingensi meo sigillo consignatum presentibus testibus subnotatis qui sunt dominus Wernhardus, C., Heinricus capellani domini Frisingensis episcopi, dominus Gebhardus de Tolnz, H. Wagnarius, Albertus de Ardacher, H. de Niwertingen milites, Heinricus de Hohenburch, comes Meinhardus de Roteneck et alii quam plures. Datum Wienne, anno domini MCCXLIIII, XI kalend. marcii.

2284. Ortenburg 16. *1244 März 21.*

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg macht den Schaden gut, welcher dem Grafen Hermann von Ortenburg bezüglich des ihm für die Lösung des Gutes Lessach (Salzburg) um 300 Mark Pfennige verpfändeten Zehents in Kraut

2283. a) Wartenberch B.

und bezüglich der ihm verpfändeten fünfzig Mark Einkünfte im Amte Stall, speziell in letzterem Amte vom Salzburger Amtmanne und den Ministerialen zugefügt wurde, und bestätigt mit Zustimmung der Ministerialen und des Domkapitels die Verpfändung neuerlich.

Orig. (A 19:20) im Staatsarchive zu Wien.
Ausz. Meiller, Salzburg. Reg. 289 n. 554.

⁂ In nomine sancte et individue trinitatis amen ⁂. Nos Eberhardus dei gratia Salzburgensis ecclesie archiepiscopus apostolice sedis legatus notum facimus universis presentem paginam inspecturis, quod, cum comiti Hermanno de Ortenburch in solucione predii sui Lessach decimam in Chrowat et quinquaginta marcarum redditus in officio Stalle pro trecentis marcis denariorum Frisacensis monete quorum unum talentum et quinque denarii marcam faciant puri argenti, obligassemus, ministeriales nostri et officialis noster in Stalle dampna sibi et gravamina intulerunt que sub dampno nostro sibi recompenssavimus, ut decebat. Ne igitur in predicta obligacione aliqua sibi calumpnia possit vel debeat in posterum suboriri sed pocius predictus comes Hermannus et heredes sui in quieta possessione permaneant, predictam sibi obligacionem de communi consilio ministerialium nostrorum et nostri capituli consensu confirmavimus iterato talem adicientes caucionem, quod, si qua dampna vel gravamina in predicta obligacione a nobis vel a nostris successoribus sive ab aliquo nostrorum illata sibi fuerint, proinde ad satisfaccionem et emendam debitam nos nostrosque successores et bona ecclesie nostre prelibato comiti Hermanno de Ortenburch obligavimus. Huius rei testes Vlricus Lavendin(ensi)s episcopus, magister Heinricus protho-notarius, Wluingus de Stubenberch, Wluingus de Moshaim, Otto de Matrei, Ortolfus et Eberhardus fratres de Môtniz, Pabo de Hohenburch, Hermannus de Wolfsperch, Regenwardus de Velsperch, Sweichardus de Chæts, Pilgrimus de Chæts et alii quam plures. Ad habundantem autem cautelam, ne premissa omnia valeant irritari, presens scriptum sigilli nostri munimine fecimus roborari. Acta sunt hec anno domini millesimo C°CXL°III°, X°II kalend. aprilis.

S.

Angehängt Siegel 2 des Erzbischofes.

2285. Ortenburg 17. *Tolmein 1244 Mai 9.*

Patriarch Berthold von Aquileja verpflichtet sich für die Freilassung des von Graf Hermann von Ortenburg gefangenen Grafen Ulrich von Sternberg, seines Getreuen, falls dieser nicht bis 29. September andere Bürgen für die dem Ortenburger als Urfehde zu zahlenden 1000 Mark aufbringt, zur Zahlung dieser Summe, dafür das Schloss Laas seiner Kirche zufallen soll.

Orig. (A 13:25·7) im Staatsarchive zu Wien.
Notizenblatt 7 (1857), 316 und 328-9 aus A, = Krain. UB 2, 96-7. — Ausz. Archiv f. öst. Gesch. 30, 321; vgl. Ank. Reg. n. 1042 ohne Monat und Tag.

Berhtoldus dei gratia sancte Aquilegensis sedis patriarhca[a] universis presentem paginam inspecturis facimus manifestum, quod, cum ad liberationem

2285. a) A.

nobilis viri comitis V̊lrici de Sterenberch dilecti fidelis nostri quem comes Hermannus de Ortenburch longo tempore detinuerat captivatum, efficaciter intendentes fideiusserimus pro eodem comite V̊lrico circa ipsum comitem Hermannum in̄ mille marcis Frisacensis monete pro quibus obligavit se apud eundem comitem Hermannum, si usque ad proximum festum beati Michahelis non dederit prefato comiti Hermanno fideiussores usque ad quantitatem mille marcarum pro perpetua pace per se et suos ipsi comiti Hermanno servanda occasione sue captivitatis que vulgo appellatur urvehe, ita est inter nos ad invicem concorditer stabilitum, quod, si comes ipse V̊lricus sepefato comiti Hermanno fideiussores non dederit memoratos pro summa prelibata mille marcarum usque ad terminum antedictum, nos eidem comiti Hermanno illas mille marcas cum integritate dare et solvere teneamur et castrum Los cum ministerialibus servis et liberis atque omni iure tam reali quam personali nobis et ecclesie Aquilegensi libere in omni integritate ab illo termino in antea omni occasione sublata remaneat sine aliqua ipsius comitis et suorum heredum contradicione cassatis et d(e)ductis[b] in irritum instrumentis et privilegiis universis que invenirentur inter nos et eundem comitem V̊lricum de quodam debito sexcentarum marcarum, quas confessi sumus eidem superaddere debere aliis sexcentis marcis quas pro liberatione sua comiti Hermanno duximus persolvendas. Cuius rei testes fuerunt Otto march(io) prepositus sancti V̊lrici, magistri Berengerus vicedominus et Berhtoldus de Faged(is) canonici Aquilegenses, comes Wilhelmus de Hĕnenburch, Hainricus de Scharphenberch, Chůno de Morutzio, Hermannus de Portis, Iohannes de Cukan(ia), Hainricus de Mels, Rubertus de Budrio, Wluingus de Sbrulavacca, Prehtelinus de Liehtenberch, Leonardus Sclafo, Carulus et Herbordus de Los, Hernestus de Sterenberch et alii quam plures.

Actum est hoc apud Tulminum, anno domini millesimo ducentesimo quadragesimo quarto, secunde indi(c)tionis, VIIĪI die maii.

S. S. S. S.

Angehängt sind vier beschädigte Siegel: 1. das des Patriarchen 3 = n. 2184; 2. Graf Hermann von Ortenburg, abgebildet Siebmacher Bd. IV. 7 a, Taf. 12, doch ANNI; 3. Wilhelm von Heunburg, l. c. Taf. 11; 4. Graf Ulrich von Sternberg (55), ähnlich, aber nicht gleich dem l. c. Taf. 8. Legende: † · S · COMITIS . . . LRI . . . . ER . . ERC.

2286. St. Paul 165. *St. Paul 1244 Mai 16.*

Herzog Bernhard beurkundet, dass Abt Hartwich von St. Paul jene dreiundzwanzig Huben, welche einst Abt Chunrad ohne den Konvent zu befragen dem Ditmar von Griffen zu Lehen gegeben, nach Verzicht desselben auf Drängen des Konventes nur für dessen Lebenszeit verliehen. Die dreiundzwanzig Huben verteilten sich auf die Örtlichkeiten: „Wodat", „Wipelsach", „apud Villicationem", „Niderndorf" und „Wolfkersdorf" (im Amte St. Kolomann, zwischen Griffen und Granitztal).

Orig. (A 22·7 : 47·6) im Staatsarchive zu Wien.
Neugart, Hist. mon. ad s. Paulum 2, 129. — Ausz. Ank. Reg. n. 1087; Fontes rer. Aust. II. 39, 127.

2285. b) dductis A.

† ⁜ In nomine domini amen ⁜. Laudabilis est thesaurus stili qui preclara hominum gesta[a] in evum perhennat, ne calumpnia oblivionis pereant. Quapropter nos sane Bernhardus dei gratia dux Karinthie notum fieri volumus tam nasciture posteritati quam presenti generationi, quod dominus Chůnradus, dum esset abbas monasterii sancti Pauli Lauent, viginti tres mansos de predio eiusdem ecclesie inconsulto dicti monasterii conventu domino Ditmaro de Griven concesserat. Super qua indebita concessione dominus Hartwicus postmodum successor eius cum prelibato conventu, dum eum sepissime impeterent et crebris commonitionibus urgere non cessarent, importunitate supplicantium et metu ferientis iuris immo precipue divino victus amore feudali iuri quod in dictis viginti tribus mansis suspiciose iudicaretur possidere, abdicavit ea tamen videlicet conditione, quod predictus dominus Hartwicus abbas sui conventus bona voluntate precaria vice, id est ad tempus vite sue, premissos viginti tres mansos possidendos sibi permisit ita dumtaxat, quod licet eo tempore coniugalis thori consorte orbatus esset sola filia sua superstite, que nichil iuris impetendi predicta bona habere potuit nec debuit, immo statim in obitum prefati Ditmari pretaxatę possessiones ad originalem sui monasterii proprietatem sine omni contraditione liberrime redirent, preterea si postmodum ex alia coniuge prolem susciperet, quod nec illa proles aliquod ius impeticionis in prenominata bona possit habere. Insuper iste articulus cautissime inclusus fuit, quod quamdiu divina gratia vitam sibi prestaret, nequaquam quoquo articulo dampni obligando aut concedendo vel aliquo modo quicquam ex illis bonis a proprietate predicte ecclesie alienando distraheret. Ut igitur tam salubre factum perhenniter ratum permaneat nec ab aliquo irritari queat, presentem impressione nostri sigilli roboravimus. Nostro quoque consilio et precepto, sicut iustum fuit, apposita sunt sigilla ipsius actoris videlicet Ditmari et Chůnradi prepositi de Griven[ta]l qui fidus istius cause intererat propagator. Ad maiorem quoque habundantie cautelam sollers prudentia prenominati monasterii abbatis predicti prudenter obtinuit a domino Eberhardo Salzpurgensi archiepiscopo sigillo suo hanc cartam signari. Sunt autem hec nomina locorum predictos mansos continentium: aput Wodat decem mansi, aput Wipelsach quatuor, ap(ut) Villicationem tres, apud Niderndorf tres, ap(ud) Wolfkersdorf tres. Huius rei testes sunt Bernhardus iunior dux, Wikhardus et Hainricus de Karelsperch, Iacobus de Zeboy, Chůno de Vrîberch, Pernhardus de Tanne, Liutoldus scriba, Offo et Perhtoldus notarii ducis, Fridricus de Wolsberc, Eberhardus de Griven, Fridericus Gosse, Liupoldus miles, Sifridus iudex de Griuen, Ditmarus, Wigandus fratres de sancto Stephano, Meinhalmus, Chůnradus milites de Cholmz, Reinhardus de Tyuen, Hartmannus officialis, Ortolfus officialis domini domini[b] archiepiscopi, Otto de Sigmutingen, Liebardus de Liehtenberc et alii quam plures. Acta sunt hec anno dominice incarnationis MCCXLIIII, XVII kalend. iunii, aput sanctum Paulum in conventu fratrum.

S. S. S. S.

An geflochtenen Hanfschnüren hängen: 1. Siegel 2 des Erzbischofes. 2. Siegel 2 des Herzogs, sehr beschädigt. 3. Das des Propstes Conrad von Griffen, rund (57), oben Maria

2286. a) gesta über der Zeile nachgetragen. b) A.

mit dem Kinde, unten Halbfigur, die Hände betend ausgestreckt und hinaufblickend. † S' CVNRADI PRE[PO]SITI IN · GRIVIN. 4. S · DIETM[ARI · D]E : GRIVEN, abgebildet Neuer Siebmacher Bd. IV. 7a, Taf. 12.

2287. Viktring 132. *Viktring 1244 Juli 11.*

Abt Herbrand und der Konvent von Viktring belehnen Cunrad von der Drau, dessen Gattin Diemod und Kinder mit des Klosters Haus in Völkermarkt um vierzig Pfennige Jahreszins mit der Verpflichtung, die Mönche gastlich aufzunehmen und von allen Angriffen auf die Klosterleute in Kärnten und Krain, wodurch gemäss schiedsrichterlicher Schätzung einundzwanzig Mark Schaden zugefügt wurde, abzulassen. Ausserdem vertauschte Cunrad den Mönchen eine halbe Hube in Stegendorf (w. Maria Saal) um drei Äcker bei Klagenfurt.

Orig. (A 22·9 : 16·8).
Ausz. Ank. Reg. n. 1038.

⁂ In nomine ⁂ Christi. Ut presens sciat etas et futura noscat posteritas, cunctisque legentibus intimat nostre devotionis affectus, quod ego frater Herbrandus dictus abbas Uictorie una cum consensu capituli nostri Cunrado de Traha et uxori sue Diemodi et liberis suis tum presentibus et futuris domum nostram in Wolkemarche sitam iure feodi sub hac contulimus conditione, ut annuatim ecclesie nostre in die sancti Martini censum persolvat XL denariorum. Abbatem et monachos iam dicti loci ad se venientes honeste suscipiendo omnem conmoditatem exhibeat hac forma pretextata scilicet, ut ab omni inpeticione qua ecclesiam Uictoriensem hominesque ipsius tam in Karinthia quam in Carniola inpeciit, cesserit absolute; que inpeticio iuxta arbitros pro XXI marcis denariorum fuit conputata. His executis iam dictus Cunradus predium quoddam in Stephenstrof[a] dimidium scilicet mansum dimidiam marcam persolventem ecclesie nostre contulit iure perpetuo possidendam pro qua donatione III agros iuxta Clagenwrt XL denarios persolventes in concambium illi contulimus ita scilicet, ut iam dicti XL denarii et ante fati de Wolkemarcche[a] denarii domus predicte presentis predii dimidiam marcam reconpensent. Ceterum vero si uxor Cunradi Diemodis nomine cum liberis suis obierit et iam dictus Cunradus aliam famulam ecclesie duxerit et ex se prolem genuerit, in predicta possessione sint eadem iuris dicione. Quo si predictam domum Cunradus inhabitare non potuerit et alium loco sui locaverit qui abbati et congregationi supradicte servicio[b] paratus exstiterit, questio hactenus inde non oriatur. Siquidem omnem[c] iuris ditionem quam in predicta domo et agris Cunrado contulimus, uxori sue et liberis suis possidendam contradidimus adeo, ut in preiudicium domus iam dicta et agri ante fati domui Uictoriensi per alienam personam interpositam ignotam sive per concambium sive per venditionem possit alienari; sed posteritate ipsius penitus exstincta domui Uictoriensi iure debito cedat possidenda. Adiectis isdem[d] Cunradus adiecit confirmando, quod, si domum vel agros in guuerram[a] domui Uictoriensi fecerit, alterum quod vacat gwerra[a] sine omni contradictione ad domum redeat Uictoriensem, quod si domum et

2287. a) A. b) servicio ein zweitesmal geschrieben und durch untergesetzte Punkte getilgt. c) Nach ne ist s ausradiert. d) isd korr. aus iect.

agros aliqua fraude interposita in dispendium traxerit, tum domus quam et agri a posteris alienati libere in usus cedet⁹ claustralium. Si quis igitur huius conpactionis abbas cellerarius sive conventus dictum Cunradum infestare voluerit, summam predictam scilicet XXVI marcas sibi adtributam in usus ecclesie poterit redigere, sin autem, postestate⁹ libera possessione quieta ipsum sinant permanere. Huius rei testes sunt ego Herbrandus abbas totusque conventus Uictoriensis, Heinricus decanus de Solio, Fridericus plebanus, Fridericus de Uictoria, Otto Kergelin, Martinus Schapel et alii quam plures. Hec autem ut inconvulsa permaneant, appensione sigilli nostri roboramus. Acta sunt hec anno MĬIXLIĬII⁹, in Uictoria, V idus iulii.

S.

Das an Hanffäden angehängt gewesene Siegel ist verloren.

2288. Aquileja 25. *Villach 1244 Dezember 21.*

Patriarch Bertold von Aquileja und der Erwählte Heinrich I. von Bamberg vergleichen sich wegen der Kapellen St. Peter (an der Perau), St. Martin ob Villach und Egg dahin, dass ersterer auf das Patronatsrecht in St. Martin, letzterer auf das Patronatsrecht in Egg verzichtet, beide aber die Kirche St. Peter dem St. Katharinenspitale bei Villach hinsichtlich der Temporalien schenken, wozu die Einwilligung beider Kapitel binnen Jahresfrist erwirkt werden soll.

Notizenblatt 8 (1858), 403-4 aus einem Kanzleibuche in Udine; Cappelletti, Le chiese d'Italia 8, 294-5. — Ausz. Ank. Reg. n. 1039.

In nomine patris et filii et spiritus sancti amen. In remedium oblivionis humane cuius dispendio consueverunt acta negotia in processu temporis aboleri, quod in tempore geritur, perpetuari debet apicibus litterarum. Proinde noverint universi tam posteri quam presentes ad quos pervenerint ista scripta, quod, cum inter dominum Bertoldum venerabilem patriarcham Aquilegensem et antecessores ipsius nomine Aquilegensis ecclesie ex parte una et magistrum Henricum venerabilem electum Bambergensem ipsiusque predecessores nomine ecclesie Bambergensis ex altera super capella sancti Petri et sancti Martini apud Villacum et de Okke questio fuisset diutius agitata, illo tandem misericorditer operante qui dissidentium mentes ad unam sepe conciliat voluntatem, talis convenit compositio inter ipsos, quod prefatus patriarcha cessit omni iuri patronatus in ecclesia sancti Martini per se suosque successores eidem electo et suis successoribus et e converso idem electus per se et suos successores cessit omni iuri patronatus in ecclesia de Okke eidem domino patriarche et successoribus suis. Ecclesiam vero sancti Petri ambo predicti patriarcha et electus per se et eorum successores concorditer contulerunt hospitali sancte Katherine apud Villacum in temporalibus ita, quod ipsius proventus in usum et utilitatem pauperum et religiosorum perseverantium ibidem pro tempore domino famulantium de cetero convertantur salvo in omnibus et retento in prefatis tribus ecclesiis iure spirituali et diocesano eidem domino patriarche et successoribus eius. Promiserunt insuper prefati patriarcha et electus sibi ipsis iurium firmiter dare operam efficacem, quod utriusque ecclesie Aquilegensis et Bambergensis capitula huiusmodi compositioni infra unum annum liberum prestent assensum.

Si quis vero ipsorum infra prefatum tempus id neglexerit adimplere, cadat a iure patronatus in ecclesiis memoratis quod cedat libere et absolute illi qui promissionem observaverit antedictam. Et si qua confirmatio vel institutio de aliquibus personis fiat vel facta est per eundem dominum patriarcham in ipsis ecclesiis et si qua presentatio per eundem electum Bambergensem, omnino sit ex nunc cassa et irrita nulliusque valoris et prefata compositio preter penam in statum pristinum reducatur. In cuius rei testimonium scripta est presens pagina de consensu et voluntate partium et sigillis earum et signo venerabilis episcopi Tergestini roborata. Testes autem fuerunt Volricus episcopus Tergestinus, magister Holwardus archidiaconus Villacensis, Curadus archidiaconus Saunie, Gibertellus, Syboto, Craphto et Bonencontrus canonici Aquilegenses, magister Marsilius, magister Petrus et alii. Dat. apud Villacum in ecclesia sancti Iacobi, anno gratie MCCXLIV, indictione secunda, XII kalend. ian.

2289. Gurk 237. *1245.*

Herzog Bernhard. Mon. Car. 2 n. 569.

2290. Gurk 238. *(c. 1245.)*

Bischof Ulrich I. Mon. Car. 2 n. 570.

2291. Viktring 133. *(c. 1245.)*

Jacob von Zwein (nw. St. Veit), am Siegel von Freiberg genannt, und seine Frau Heilwig schenken dem Kloster Viktring, in dessen Bruderschaft sie aufgenommen wurden, eine jährlich eine Mark zinsende Hube in „Jauwernich" unter Vorbehalt des halben Zinses für ihre Lebenszeit; Jakob und seine Erben dürfen die Hube mit Zustimmung der Mönche um eine andere auswechseln.

Orig. (A 8·1 : 18·2).
Ausz. Ank. Reg. n. 1064.

In nomine Christi. Notum sit tam presentibus quam futuris, quod ego Iacobus de Zoboi unâ cum uxore mea Heilewige[a] salutem animarum nostrarum providentes mansum unum situm in loco qui dicitur Iauwernich unam marcam annuatim persolventem pro remedio animarum nostrarum et parentum nostrorum super altare perpetue virginis Marie in Uictoria libere contulimus hoc iure nobis reservato, quamdiu ambo[b] ego scilicet et uxor mea prenominata in hac vixerimus carne, dimidium censum dimidiam scilicet marcam nos accipiemus et aliam dimidiam marcam predicte ecclesie Uictoriensi assignavimus, dum vero alter e nobis duobus domino disponente de medio migraverit, tunc primo sepenominatus mansus cum censu integro remoto omni obstaculo sepedicte ecclesie Uictoriensi cedet in usus et ipsi cenobite, dum defuncti fuerimus, quia ab ipsis plenam fraternitatem[c] accepimus, nobis tamquam uni ex ipsis exsequias[d] celebrabunt. Huius rei testes sunt Herbrandus abbas Uictorie, Ywanus prior totusque eiusdem

2291. a) mea über der Zeile nachgetragen; Heilewige von anderer gleichzeitiger Hand auf Rasur geschrieben. b) ambo über der Zeile nachgetragen. c) e in tem auf Rasur. d) A.

loci conventus, ego Iacobus, Liepardus de Clagenwort et alii quam plures. Hec autem ut rata permaneant et inviolabiliter a successoribus nostris perseverent, sigillorum nostrorum abbatis scilicet Uictorie et mei inpressione presentem cedulam in testimonium roboramus hoc supradicto addito, si ego Iacobus vel aliquis heredum meorum[e] rehabere et possidere eundem mansum voluerit, alio manso tantum valentem consilio Uictoriensium ecclesie sue restaurabit.

S. S.

Angehängt sind: 1. Siegel 4 des Abtes von Viktring. 2. Siegel Jakobs von Freiberg, abgeb. Neuer Siebmacher Bd. IV. 7a, Taf. 12. Legende: † . S · IACOBI · M · DE VREYB·C.

2292. Viktring 134. *1245.*

Herzog Bernhard schenkt dem Kloster Viktring mit Zustimmung seiner Söhne Ulrich und Bernhard 10 Huben in „Cuptendorf", „Hundreinsdorf" und „Wolframsdorf", damit vom Ertrage den Brüdern während der ganzen Quatemberzeit täglich abwechselnd je ein Gericht Feigen und Fische gereicht werde, behält sich für seine Lebenszeit die Rücklösung um 100 Mark vor, dafür andere eben so viel ertragende Güter gekauft werden müssen, und gewährt für die Güter Vogtei- und Abgabenfreiheit.

Orig. (A 278:276).
Ausz. Marian-Wendt, Austria sacra IV. 7, 369; Ank. Reg. n. 1062.

Am Rücken der U. ist das links gewendete Brustbild eines Mönches mit Tinte gezeichnet und darüber geschrieben: Hartmudus, offenbar der unter den Zeugen genannte portenarius.

⁂ In nomine Iesu Christi amen ⁂. Cum litera quasi legitera[a] nuncupetur, eô quod legentibus certissimum iter monstret, ideo universe hystorie et contractus solent ipsius karacteris inditio eternari. Nos igitur Berenhardus dei gratia dux Karinthye ad notitiam universorum tam presentium quam etiam futurorum presentem literam intuentium cupimus pervenire, quod decem mansos sitos in Cuptendorf et Hvndreinsdorf et Wolframsdorf ecclesie sancte Marie in Victoria ob remedium anime nostre nostrorumque[b] parentum donavimus absolute tali apposito laudamento, quod eosdem mansos pro centum marcis denariorum nostre monete nobis viventibus, si voluerimus, redimemus ita, quod pro eisdem centum marcis ipsi ecclesie aliud predium comparetur quod tantumdem annuatim conferat, sicut istud, et isti empti mansi cedent ipsi ecclesie libere, alii vero nobis. Si autem de[c] medio cesserimus, antequam istos decem mansos pro centum marcis solverimus, ut est dictum, extunc nullus heredum nostrorum vel alter quilibet redimendi predictos mansos iuxta prefatum ordinem aliquam habeat facultatem, sed ipsi mansi eternaliter ad ipsam ecclesiam proprietatis titulo libere pertinebunt. Preterea nec isti mansi quos ipsi ecclesie donavimus, nec illi, si qui pro supra dictis centum marcis emantur, in aliquos usus ipsius ecclesie redigantur, sed fratribus universis per totam quadragesimam ex ficubus vel piscibus unum ferculum

2291. e) heredum meorum, wie b.
2292. a) A. b) que ist nachgetragen. c) Vor de ist d ausradiert.

ex eorumdem mansorum proventibus cottidie ministretur[d] ita videlicet, quod uno die pisces habeant, alio vero ficus. Super predictis autem bonis tam illis que ipsi[e] ecclesie donavimus, quam illis que pro centum marcis ementur, quemadmodum est predictum, nullus offitialis[e] noster vel iudex vel preco vel exactor aliquid habeat potestatis ipsaque censemus a quolibet iure advocaticii et cuiuslibet alterius servitii[e] libera[f] et secura, ut eo minus proventus ipsorum mansorum annis singulis minuantur. Pretaxatam autem donationem ipsi ecclesie donavimus Vlrici et Bernhardi filiorum nostrorum assensu voluntario accedente. Ne autem super eadem nostra donatione aliqua in posterum contradictio vel callumpnia oriatur, tam nos quam predicti filii nostri sigillorum nostrorum munimine presentem cartam[g] duximus roborandam. Huius rei testes sunt Vlricus filius noster qui predicte donationi interfuit, Herbrandus abbas, Ywanus prior, Ditmarus celerarius, Hartmudus portenarius, Fridericus camerarius ecclesie memorate et ex nostra familia Wichardus marchscalcus noster de Charlesperch, Hertwicus dapifer de Chreich, Reinherus pincerna de Osterwiz, Iacobus de Seboyn, Chv̊no de Vriberch, Swikerus de Vrowenstein, Otto de Steinpv̊hel, Sighardus et Fridericus fratres de Chlagenfvrt, Chvnradus de Sebvrch, Livtoldus plebanus de Chreich, Heinricus decanus de Solio, Offo et Berhtoldus notarii[h] nostri, Durinchardus capellanus noster et alii quam plures.

Acta sunt hec anno domini MCCXLV, indictione IÎI.

S. S. S.

Drei an weissen Leinenfäden angehängte Siegel verloren.

2293. St. Paul 166. *1245.*

Herzog Berenhard entscheidet über Bitte des Abtes Hartwich von St. Paul den Streit des Klosters mit Sifrid von „Alpen" um die Vogtei über die Stiftsgüter in Hum bei Grafenstein dahin, dass Sifrid für acht vom Abte und zwei vom Herzoge bezahlte Mark auf die Vogtei, ebenso wie Heinrich von Trixen, verzichtet, der Sifrid damit belehnt hatte.

Orig. (A 18·2 : 17·3) im Staatsarchive zu Wien.
Neugart, Hist. mon. ad s. Paulum 2. 130-1 aus A. — Ausz. Ank. Reg. n. 1063; Fontes rer. Aust. II. 39, 131-2.

‡ In nomine sancte et individue trinitatis amen ‡. Nos Berenhardus dei gratia dux Karinthie notum facimus omnibus tam presentibus quam futuris intuentibus presens scriptum, quod, cum venerabilis abbas Hartwicus sancti Pauli per continuas querimonias nos diutius fatigaret, eô quod dominus Sifridus de Alpe in bonis suis sitis penes Gravenstein in loco qui dicitur Sub Monte, in quibus asserebat ius advocaticii se habere, ipsum frequentius indebite molestaret, nos ipsius domini abbatis actionem decidimus et determinavimus tali modo, quod ipse dominus abbas ipsi Sifrido marcas octo denariorum et nos duas marcas solvimus in instanti. Ipse vero Sifridus pre-

---

2292. d) ministerretur, über st ein überflüssiges Abkürzungszeichen. e) i in si korr. aus e. f) a korr. aus e. g) presentem cartam über der Zeile nachgetragen. h) ii auf Rasur.

dictorum bonorum advocatiam ipsi domino abbati et eius ecclesie pure ac libere resignavit et cessit omni eo iuri quod se habere asseruit in eisdem; et hoc in omnium heredum suorum presentia fuit factum ipsorum assensu et consensu libero accedente. Et, quia idem Sifridus predictam advocatiam a domino Heinrico de Truchsen dicebat in pheodo se habere, ideo ad petitionem ipsius Sifridi ipse Heinricus prefatam advocatiam coram nobis in manus predicti domini abbatis similiter libere resignavit cedens et renuntians omni iuri quod et ipse in eisdem bonis dinoscitur habuisse. Ne autem super tali tractatu aliqua ipsi ecclesie sancti Pauli possit imposterum callumpnia suboriri, presentem cartam tam nos quam predictus dominus Heinricus de Trvchsen sigillorum nostrorum munimine duximus roborandam. Huius rei testes sunt Livtoldus scriba noster plebanus de Chrich, Wichardus de Charlesperch, Vlricus de Trvchsen, Chv̊no de Vriberch, Gvndakarus de Vrowenstein, Berenhardus de Tanne, Swarzmannus de Volchenmarcht, Heinricus[a] de Valchensteine, Livpoldus de Ratensteine, Werenherus, Volchradus, Fridericus, Vlricus de Rechperch, Weriandus de Traberch, Perengerus de Traberch, Fridericus de sancto Thoma milites, Iohannes Infirmus, Leonhardus, Gerlochus, Marchwardus burgenses de Volchenmarch[b] et alii quam plures.

Acta sunt hec anno gratie M̊CCXLV, indictione III. Et ego Berhtoldus interfui qui et feliciter h(ec) conscripsi.

S. S.

An Hanfschnüren hängen: 1. Siegel 2 des Herzogs, beschädigt. 2. Kleines Siegelfragment Heinrichs von Trixen = Neuer Siebmacher IV. 7a, Taf. 9.

2294. St. Paul 167. *Faal (w. Marburg) 1245 Jänner 12.*

Cholo von Trixen, welcher als Vasall des Klosters St. Paul mit seinen Leuten Stiftsgüter angegriffen, verpfändet dem Abte Hartwich für die Entschädigungssumme von zehn Mark, welche Cholo jetzt nicht zahlen kann, seine Erbvogtei auf den Klostergütern in Diex (n. Völkermarkt).

Kopialbuch f 72'-73 saec. XIII. ex.-XIV. in. zu St. Paul (B).
Ausz. Ank. Reg. n. 1044; Fontes rer. Aust. II. 39, 128.

In nomine domini amen. Quoniam a mentibus hominum elabi solet quicquid hoc in tempore agitur, nisi scripti testimonio confirmetur, unde ego Cholo de Truhsen scire cupio tam presentes quam eciam futuros, quod, cum ego, proh dolor, et homines mei monasterium sancti Pauli cuius ego sum vasallus, in bonis suis ex parte[a] offendissemus et dominus Hertwicus venerabilis abbas eiusdem monasterii me requisivisset super eisdem offensis, ego amore dei cupiens et satisfacere, dampna predicta in summam decem marcarum eo presente et affirmante fuerunt redacta quas videlicet X marcas in uno statuto termino sibi persolvere promisi. Prefato itaque termino veniente et dicta(m) pecunia(m)[b] me solvere nequeunte, ne me(e)[c] devocioni nota instabilitatis inpigeretur ab hominibus et ne etiam a domino deo hoc pactum a me requireretur, quandam advocaciam quam in bonis dicti monasterii

2293. a) Vor Heinricus ist dominus gestrichen. b) A.
2294. a) B. b) dicta pecunia B. c) me B.

scilicet in monte Diechs hereditario iure habere dinoscebar, prefato domino abbati et ipsius monasterio pro predictis X marcis obligavi tali videlicet condicione, ut quamdiu per me vel per meos heredes predicta pecunia prefato monasterio soluta non fuerit, tamdiu nec ego nec mei heredes eorumque successores in prefata advocacia nec[d] per nos nec per nostros officiales homines in dicta advocacia residentes nec etiam minimis vexacionibus molestare debemus, sed omne ius advocacie quod ego in dictis possessionibus videbar habere, memorato abbati et suo monasterio usque ad solucionem prelibate pecunie sine dolo deserviet. Ut autem hec omnia supradicta rata permaneant et inconvulsa et ne a meis heredibus contractus memoratus possit inposterum revocari, presens scriptum sigillo meo iussi corroborari. Ad maiorem etiam cautelam gener meus dominus Gotfridus de Marchpurch qui presens erat prelibato contractui, rogatu meo sigillum suum presenti scripto etiam appendit. Huius rei testes sunt Wlricus et Gotfridus fratres et milites de Koaschav, Cholo et frater suus Gerlochus de Ebersteine, Marchwardus de Koaschav, Leonhardus filius domini Herbordi, Libherdus filius domini Reimperti de Saldenh(oven), Pillungus filius domini Pillungi, Herbort de Vrondorf et alii quam plures. Acta sunt hec anno domini MCCXLV, in domo Volmari apud Valle*, pridie idus ianuarii; feliciter amen.

2295. *Salzburg 1245 Jänner 13.*

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg urkundet für das Kloster Admont. Zeugen dominus Ditricus canonicus Frisacensis.

Steiermärk. UB 2, 557-8 aus Orig. in Admont; Ank. Reg. n. 1043; Meiller, Salzburg. Reg. 295 n. 586 ohne Tag.

2296. *Pürglitz 1245 April.*

König Wenzel von Böhmen urkundet für das Kapitel in Wischehrad. Data per manum magistri Dyonisii tempore Philippi nepotis nostri prepositi Wissegradensi aule nostre cancellarii . . .

Regesta Boh. et Mor. 1, 528-9 aus dem Orig. in Wischehrad; vgl. n. 2208.

2297. Salzburg 119. *Friesach 1245 April 4.*

Wulfing von Leibnitz verkauft dem Domkapitel in Salzburg ein Gut. Acta sunt hec in Frisaco . . . *Erzbischof Eberhard II. bestätigt Vorstehendes.* Acta . . . apud Frisacum . . .

Steiermärk. UB 2, 561, 562 aus Origg. im Staatsarchive zu Wien; Meiller, Salzburg. Reg. 295 n. 583.

2298. *Wien 1245 April 25.*

Die Erwählten Heinrich I. von Bamberg und Egno von Brixen teilen genannte Ministerialenkinder. Zeugen . . . Hermannus comes de Ortenburch, Dietmarus de Griuene, Henricus Phangöwere, Henricus de Strazpurch, Henricus Vngenade . . .

Krain. UB 2, 99-100 aus Orig. im Landesmuseum zu Laibach.

2294. d) nisi B.

2298 a. *Prag 1245 April 25.*

König Wenzel urkundet für das Kloster in Leitomischl. Datum Prage . . . per manum magistri Philippi Wissegradensis prepositi aule regie cancellarii.

Regesta Boh. et Mor. 1, 528.

2299. *(1245 Mai.)*

Kaiser Friedrich II. schreibt dem Herzoge Friedrich II. von Österreich und Steiermark, sein Brief sei ihm sehr angenehm gewesen, darin der Herzog den Kaiser überredet, ut tibi ceterisque nostris principibus qui honorem nostrum et imperii sinceris affectibus amplectuntur, ad tranctandum cum ipsis de nostris negociis apud Villacum presencie nostre copiam preberemus, presertim cum principes ibidem nobiscum commode loqui possent et tractatis eisdem negociis possemus e vicino commodius repetere Lombardiam. *Doch könne er sich gegenwärtig aus der Lombardei nicht entfernen; daher möge der Herzog mit seiner Nichte (Gertrud), des Kaisers zukünftiger Frau, zu ihm (nach Verona) kommen.*

Fontes rer. Aust. II. 25, 367; Meiller, Babenberg. Reg. 180 n. 143; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 3475.

2300. Stainz 1. *Friesach 1245 Mai 18.*

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg urkundet für die Propstei Stainz. Zeugen . . . Pernhardus prepositus Frisacensis . . . Datum apud Frisacum . . .

Steiermärk. UB 2, 564-5 aus Kopie im Landesarchive zu Graz; Ank. Reg. n. 1045 zu März 18; Meiller, Salzburg. Reg. 295 n. 584.

2301. Gurk 239. *(1245 Juni.)*

Ulrich von Liechtenstein. Mon. Car. 2 n. 571.

2302. *Verona 1245 Juni.*

Kaiser Friedrich II. urkundet für die Stadt Ascoli. Zeugen . . . B(ernhardus) dux Karinthie, Albertus comes Tirolensis . . . *Winkelmann, Acta imperii 1, 334-5 aus Transsumpt vom Jahre 1301; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 3477. — Ebenso für den Deutschen Orden. Zeugen* . . . Bernhardus dux Carinthie, Albertus comes Tirolensis . . . *Huillard-Bréholles, Historia dipl. 6a, 303-6; Ank. Reg. n. 1048; l. c. V. n. 3479. — Derselbe beabsichtigt mit Rat* . . . et Bernardi ducis Karinthie *die Herzogtümer Österreich und Steiermark zu einem Königreiche zu erheben. Mon. Germ. Constitutiones 2, 359-60; Ank. Reg. n. 1047; l. c. V. n. 3484. — Über diesen Fürstentag wird berichtet:* Anno quoque 1245 currente ordinavit dompnus imperator magnum quoddam colloquium debere fieri in Verona. Et venit ipse primus illic mense madii et convenerunt ad ipsum isti principes et barones: videlicet imperator Constantinopolitanus *(Balduin II.)*, dux . . . Austrie Stirieque, dux Carinthie, dux Moravii (*statt richtig* Meranie). Erat illic Ecelinus de Romano et alii multi nobiles et potentes qui partem imperatoris fovebant. Duravit hoc colloquium pluribus septimanis nec videbatur hec tanta imperatoris curia certum aliquid stabilire. *Rolandi Patavini Chronica*

Mon. Germ. Script. 19, 82. — Imperator veniens Veronam cum filio suo Conrado et cum quibusdam principibus Alemanie et baronibus Lumbardie sibi faventibus solemne colloquium celebravit. *Annales s. Iustinae Patavini l. c. 19, 159.* — Imperator . . . Veronam equitavit cum duce Austrie et aliis principibus Alemanie locuturus. *Annales Placentini Gibellini l. c. 18, 489.* — Fredericus imperator . . . ivit . . . Veronam, ut in medio mense madii curiam teneret ibi expectando neptem ducis Austrie, ut eam desponsaret et transduceret in consortem. *Bartholomaei Scribae Annales l. c. 18, 216-217.* — *Vgl. Reg. imp. V. n. 3475c, 3476a, 3478a; Ank. Reg. n. 1046.*

2303. *Strassgang 1245 Juni 11.*

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg urkundet für das Bistum Seckau. Zeugen . . . Bernhardus prepositus Frisacensis . . .

Steiermärk. UB 2, 566-7 aus Orig. im Landesarchive zu Graz; Meiller, Salzburg. Reg. 295 n. 587.

2304. St. Lambrecht 25. *Friesach 1245 Juni 29.*

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg urkundet für den Abt von St. Lambrecht. Datum huius in Frisaco . . .

Steiermärk. UB 2, 568 aus Orig. in St. Lambrecht; Ank. Reg. n. 1049.

2305. *Turin 1245 Juli.*

Kaiser Friedrich II. urkundet für die Gräfin von Flandern. Zeugen . . . et B(ernhardus) dux Karinthie dilecti principes . . .

Huillard-Bréholles, Hist. dipl. 6[a], 327-9; Ank. Reg. n. 1055; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 3494.

2306. Gurk 240. *Ortenburg 1245 Juli 20.*

Graf Hermann von Ortenburg. Mon. Car. 2 n. 572.

2307. Lavant 10. *Friesach 1245 Juli 21.*

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg schenkt dem Kapitel in St. Andrä zur Linderung seiner Not den Zehent von achtzehn Äckern unter Thürn (sw. Wolfsberg), zwanzig Äckern in Siebending (nö. St. Andrä), sechzehn Äckern in „Prukelingen", 9½ Äckern um den Markt (St. Andrä), Burgrecht genannt, und je einem Acker in Wimpassing (n. St. Andrä) und Neuheim, protestiert aber, dass er Zehente von vier Weinbergen in „Steingrube" und „Nuzbaum" dem Kapitel gegeben habe.

Orig. (A 20 : 27) im Landesarchive zu Graz seit 1866.
Ausz. Tangl, Lavant 379; Ank. Reg. n. 1051; Meiller, Salzburg. Reg. 296 n. 591.

Nos Eberhardus dei gratia Salzburgensis archiepiscopus apostolice sedis legatus hoc scripto notum facimus tam presentibus quam futuris, quod capituli sancti Andree in Lauent defectum sive penuriam attendentes moti vis-

ceribus pietatis eidem capitulo dedimus ob nostrorum predecessorum et propriorum veniam delictorum omnem nos decimam contingentem de agris decem et octo sub Turri, item de viginti agris in Sigmuntingen et de agris sedecim in Prukelingen et novem agris et dimidio circa forum qui purchreht vulgariter appellantur, de agro uno aput Winpozingen et uno agro in Nevheîm ita tamen, ut decime de predictis agris omnis grani modios duodecim non excedant. Ad hec protestamur, quod decimas nos contingentes de vineis quatuor videlicet in Steingrube et Nvzbo̊m capitulo dedimus prelibato. Ut autem talis donacio robur optineat firmitatis, ad evidens testimonium et cautelam sigillo nostro hanc fecimus paginam roborari. Sunt eciam huius rei testes V̊lricus eiusdem ecclesie episcopus, Bernhardus Frisacensis prepositus, Ulricus prepositus de Traberch, Heinricus scolasticus Frisacensis, Rubertus plebanus de Vogan, dominus Wlfingus de Stubenberch, dominus W̊lfingus de Libenz. Dat. huius in Frisaco, anno domini M̊C̊CXLV̊, X̊II kalend. augusti, indictione tercia.

S.

Siegel ist verloren.

2308. Lavant 11. *Friesach 1245 Juli 21.*

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg schenkt der Kirche St. Andrä im Lavanttal das von Friderich von Pettau erkaufte Vogteirecht über die genannte Kirche und deren Besitzungen, mit welchem Rechte Friderich vom Erzbischofe belehnt war (vgl. n. 2269).

Orig. (A 15·8 : 26·5).
Steiermärk. UB 2, 570-1 aus A. — Ausz. Tangl, Lavant 378; Ank. Reg. n. 1052; Meiller, Salzburg. Reg. 296 n. 590.

Eberhardus dei gratia Salzburgensis archiepiscopus apostolice sedis legatus omnibus hanc paginam intuentibus salutem in eo qui est vera salus. Que geruntur in tempore, simul transeunt cum tempore ac labuntur, nisi stili sibi remedio succurratur. Omnium enim habere memoriam divinum est pocius quam humanum. Hinc est, quod presenti scripto cunctis liquido innotescat, quod advocaciam quam dominus Fridericus de Bettouia super domo sancti Andree in Lauent omnibusque suis possessionibus a nobis habuit iure feudi et ad nos per emptionem libere est reversa, eidem donavimus ecclesie pleno iure hanc sibi volentes a nostris successoribus iusticiam conservari, ut nullus ipsorum potestatem habeat eadem advocacia de cetero aliquem infeudandi. Ne autem talis debeat donacio in posterum violari, hanc cartam nostri iussimus sigilli munimine roborari. Sunt etiam huius rei testes V̊lricus eiusdem ecclesie episcopus, Berenhardus Frisacensis prepositus, Heinricus scolasticus Frisacensis, Rubertus plebanus de Vogan, dominus W̊lfingus de Stubenberch, dominus W̊lfingus de Libenz, dominus Ortolfus de Mœtenz et alii quam plures. Dat. huius in Frisaco, anno domini M̊C̊CXLV̊, X̊II kalend. augusti, indictione tercia.

S.

Das an purpurnen Seidenfäden angehängt gewesene Siegel ist verloren.

2309. St. Paul 168. *1245 Juli 25.*

Graf Ulrich von Sternberg schenkt dem Kloster St. Paul zum Seelenheile seiner daselbst begrabenen Gattin 4 Mark Einkünfte im Weiler Emmersdorf (b. Velden), welche nur an den Grafen verkauft oder vertauscht werden dürfen.

Orig. (A 17·6 : 20·3) im Staatsarchive zu Wien.
Ausz. Archiv f. öst. Gesch. 18, 169 n. 10; Ank. Reg. n. 1053; Fontes rer. Aust. II. 39, 128-9.

In nomine domini amen. Ego comes Wlricus de Sternberch notum facio universis hanc cartam inspecturis, quod, dum dilecta uxor mea aput monasterium sancti Pauli Lauent sepeliretur, de patrimonio meo divinitus mihi collato reditus quatuor marcarum pro remedio anime ipsius eidem monasterio contuli iure proprietario nullo iure advocatie mihi retento excepto, quod sine omni utilitate et exactione dictos reditus et homines in eis residentes solo salutis anime respectu debeam deffensare. Sunt autem dicti reditus siti in villa que dicitur Tv̊mersdorf. Additum etiam est, quod dominus abbas eiusdem loci nec aliquis suorum successorum habeat potestatem eosdem reditus cum aliquo hominum commutare vel a servicio monasterii quoquo modo alienare excepto, si mihi vel heredibus meis eos rehabere placuerit, cum aliis quatuor marcarum reditibus equipollentis usus precio in competenti loco sitis vel cum quadraginta marcis denariorum qui tunc dapsiles in terra fuerint, nobis eos liceat redimere hoc tamen pacto, ut prefata pecunia usibus dicte ecclesie secundum consilium meum impendatur. Ne autem istud testamentum honeste factum ab aliquo meorum heredum vel propinquorum possit calumpniari, hanc cartam scribi iussi et sigillo meo et dilecti soceri mei comitis Wlrici de Phannenberch qui huic delegationi etiam interfuit, roborari. Huius rei testes sunt dominus Ditmarus et frater suus dominus Eberhardus de Griven, Hainricus de Grifenvelse, dominus Otto de Porta, dominus Wlricus et fratres sui Hainricus et Liupoldus de Cholmz, dominus Wigandus de sancto Stephano, dominus Ekevridus de Hv̊neburch, dominus Sifridus de Alpibus et filii sui Sifridus et Fridricus, dominus Sighardus de Hvntsdorf, dominus Albertus de Sulbe, dominus Wluingus de Wv̊triz, dominus Chunradus de Phannenberch et alii quam plures. Acta sunt hec anno domini M̊CC̊XLV̊, in die sancti Iacobi; feliciter amen.

S. S.

1. Siegelbild ähnlich dem Neuer Siebmacher Bd. IV. 7a, Taf. 8 (rund 56); † S' · COMITIS . . . VLRICI · DE STERENBERCH. 2. = Neuer Siebmacher Bd. IV. 7a, Taf. 12 ✱ · [S. VLRICV]S · COMES · DE PH[ANBE]RCH.

2310. Lavant 12. *Friesach 1245 Juli 26.*

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg schenkt dem Kapitel in St. Andrä, um dessen Holzmangel zu steuern, einen Teil seines Waldes im Lavanttale vom Wege bei Winkling (nw. St. Andrä) bis zur Berghöhe und von da auf der anderen Seite abwärts.

Neugart's Kopie (2, 589-90) aus dem verlorenen Chartular des Augustin Mayr. Ausz. Tangl, Lavant 380; Ank. Reg. 1054; Meiller, Salzburg. Reg. 296 n. 592.

Eberhardus etc. Nos universis hanc paginam inspecturis aperimus, quod ob reverentiam domini omnipotentis moti visceribus pietatis, ne conventus sancti Andree in valle Lavantina a nobis fundatus ab assiduo laude dei per aliquod dispendium recederet et sileret, defectum ob lignorum carentiam quam habebat, ob remedium anime nostre et salutem predecessorum nostrorum totaliter duximus relevandum, quod ipsis de nemore nostro in eadem valle que Lavent dicitur, partem destinatam per locum et certos terminos iussimus assignari scilicet quicquid est nemoris a via que ad Wincklern sursum usque ad verticem montis protenditur, usque ad viam que ex transverso ducitur descendendo, eidem capitulo iure perpetuo donavimus possidendum. Et ne nobis vel alicui successorum nostrorum huic nostre donationi liceat aliqualiter obviare vel possit in irritum revocare, sed ut maneat inconvulsa, hanc paginam prefato capitulo dari iussimus sigilli nostri munimine roboratam in evidens nostre donationis testimonium et cautelam. Sunt etiam huius rei testes Udalricus eiusdem ecclesie episcopus etc. Datum in Frisaco, anno domini MCCXLV, VII kalend. augusti, indictione III.

2311. *Knittelfeld (1245) Juli 28.*

Als Vorsitzender eines Schiedsgerichtes zwischen dem Domkapitel in Seckau und dem Pfarrer von Lind erscheint (Fridericus) prepositus sancte Andree.

Steiermärk. UB 2, 571-3 aus Oriy. im Landesarchive zu Graz; Ank. Reg. n. 1035 zu 1243-1252 aus Fontes rerum Aust. II. 1, 4-6.

2312. Gurk 241. *1245 Juli 31.*

Bischof Ulrich I. Mon. Car. 2 n. 573.

2313. *Lyon 1245 August 4.*

Papst Innozenz IV. befiehlt dem . . Erwählten von Seckau, . . de Frisiaco et . . de sancto Virgilio ecclesiarum prepositis Salzburgensis diocesis *gegen genannte Tiroler Schädiger des Bistums Freising einzuschreiten.*

Fontes rerum Aust. II. 31, 139-40 aus Freisinger Cod. 2 (einst 191) 681 saec XIV. in. des Reichsarchives in München; Potthast, Reg. pont. 2 n. 11.780.

2314. *1245 August 31.*

Graf Chonrad von Neuburg (Bayern) tritt dem Bistume Freising seinen Besitz ab. Zeugen . . . Eberhardus Werdensis prepositus . . .

Fontes rerum Aust. II. 31, 140-1 aus Freisinger Cod. 2 (einst 191), 628' saec. XIV. in. des Reichsarchives in München.

2315. Millstatt 36. *Sachsenburg 1245 September 6.*

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg verleiht auf Grund des von Papst Gregor IX. erhaltenen Rechtes, einigen Prälaten seiner Diözese die Pontifikalien zu erteilen, dem Abt Otto von Millstatt und dessen Nachfolgern die Infel, den Ring u. a. m. sowie die Macht, Kirchen und Friedhöfe wieder einzuweihen und alle Pontifikalgeschäfte zu verrichten, ausgenommen jene, welche der heiligen Salbung bedürfen.

Millstätter Kopialbuch, Handschrift 14.177 der Hofbibliothek in Wien f 5'-6, saec. XIV-XV (B).
Ausz. Ank. Reg. 1068 ohne Tagesdatum; Meiller, Salzburg. Reg. 296 n. 593, ebenso.

Eberhardus dei gracia Salczburgensis archiepiscopus apostolice sedis legatus universis presentem paginam inspecturis salutem in domino Iesu Christo. Cum Milstatensis ecclesia multis retro temporibus floruerit et adhuc floreat monastica disciplina ac etiam inter cetera collegia Salczburgensis dyocesis unacum de magis antiquis et solempnioribus reputetur, dignum esse decrevimus ipsum monasterium quibusdam perpetuis honoribus decorari. Hinc est igitur, quod, cum á serenissimo patre nostro Gregorio papa[1] nono hanc obtinuerimus graciam, ut aliquot prelatis nostri dyocesis insignia pontificalia conferremus, ob dei reverenciam et honesti status monasterii Milstatensis dilecto nobis in Christo fratri Ottoni abbati eiusdem ecclesie omnibusque suis successoribus usum ymfule anuli pontificalis nec non dalmatice et subtilis adiectis etiam sandaliis[a] usum preterea cryothecarum et cathedre cum ceteris pontificalibus ornamentis indulta[b] nobis auctoritate a sede apostolica conferimus pleno iure dantes similiter abbati prefati monasterii plenariam potestatem reconciliandi ecclesias[c] et cimiteria ceteraque pontificalia officia peragendi preter huiusmodi que sacram exigunt unccionem. Ut autem omnia prenotata rata permaneant et inconvulsa, presens scriptum sigillo nostro iussimus consignari. Datum huius aput Sachsenburg, anno domini MCCXLV, VIII idus septembris, tertia[d] indictione.

2316. Rom 28. *Lyon 1245 September 19.*

Papst Innozenz IV. zeigt seinem Kaplan (Philipp), dem Sohne Bernhards, Neffen des Böhmenkönigs Ottokar, die Ernennung des Propstes Bruno von Lübeck zum Bischofe von Olmütz an. In eundem modum Philippo capellano nostro, nato nobilis viri . . ducis Carinthie, nepoti carissimi in Christo filii nostri . . illustris regis Boemie. Dat. Lugduni, XIII kalend. octobris, anno III. *Mon. Germ. Epistolae saec. XIII. 2, 106 aus Register im Vatikanischen Archive. Potthast, Reg. pont. 1 n. 11.897; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 7580.*

2317. Salzburg (Domkap.) 120. *Wolfsberg 1245 September 20.*

Auf den Siegeln Genannte bezeugen, dass Hermann von Kranichberg (b. Gloggnitz, Niederösterreich) und Hadmar von Schönberg (nö. Langenlois, Niederösterreich) dem Erzbischofe Eberhard II. 200 Mark Strafe dafür gezahlt haben, dass sie die Verträge wegen Schloss Reisberg nicht hielten (vgl. n. 2226).

Orig. (A 7·2 : 29) im Staatsarchive zu Wien.
Meiller, Salzburg. Reg. 297 n. 596.

Nos quorum sigilla presenti littere sunt appensa, publice protestamur, quod dominus noster Eberhardus venerabilis Salzburgensis archiepiscopus per nostram et aliorum communem sentenciam obtinuit a domino Hermanno

---

2315. a) scandlaliis B. b) induta B. c) ecclesiam B. d) tertie B.
1) Gregor IX 1227-1241 U. verloren.

de Chranechperch et domino Hadmaro de Schœnenberch marcas ducentas pecunie numerate et hoc pene nomine quam predicti domini incurrerunt, eô quod pacta quedam super contractu vendicionis castri Risperch et predio eidem castro attinenti minime ipsi domino nostro archiepiscopo servaverunt. Et ad huius rei maiorem evidenciam hii testes presenti pagine sunt similiter adnotati: V̊lricus prepositus de Traberch, dominus W̊lfingus de Libenz, dominus Chunradus de Hornekke et dominus Albertus filius suus, dominus Gotfridus Cheltzo, dominus Hartungus de Libenz, dominus Levtfridus de Eppensteîn, dominus Chunradus de Stretwic, dominus Otto de Phæpphendorf et alii quam plures. Acta sunt hec apud Wolfsperch, anno domini M̊C̊CXLV̊, X̊II kalend. octobr., tercie indictionis.

S. S. S. S. S. S. S. S. S.

Angehängt sind folgende, jetzt sehr schlecht erhaltene Siegel: 1. Das eines Geistlichen, auf dem Faldistorium sitzend. 2. Ebenso. 3. Ebenso, von der Legende noch zu lesen .....RA PPTS..ARCHID' SALZBVRC, daher Dompropst Otto II. 4. Fragment eines Siegels des Grafen Wilhelm von Laas-Maltein, wie Neuer Siebmacher IV. 7 a, Taf. 8, = n. 2133, 1. 5. Heute beinahe ganz verloren, doch von Siegenfeld noch abgebildet, Neuer Siebmacher Taf. 13. Legende † SIGILLVM · FRIDERICI · DE PETAWE. 6. Ebenso, Legende .... ARI DE WIZZENEKKE. 7. Heinrich von Karlsberg, ebenso, Taf. 12. † H..NRICV[s. de C]HARLS ... 8.—9. Verloren.

2318. Salzburg 121. *1245 Oktober 9.*

Hermann von Kranichberg, Hadmar von Schönberg und Hartnid von Rabenstein (s. Fronleiten, Steiermark) verkaufen dem Erzbischofe Eberhard II. das Schloss Reisberg samt Hörigen und Dienstmannen um 500 Mark Friesacher und das dazu gehörige Urbargut gegen besondere Ablösung nebst Zehenten am Leidenberg (nw. Wolfsberg), Lading, Kienberg und Pölling und verpflichten sich, auch die anderen Erben nach Reimbert von Mureck †, besonders Rudolf von Ras, dessen Bruder und Miterben ihrer Mutter (Gertrud, Tochter Reimberts) zur Anerkennung des Verkaufes zu bewegen.

Orig. (A 20:27·5) im Staatsarchive zu Wien ausgefressen, daher A aus Handschrift 359 ebenda: Salzburger Kammerbücher 6, f 75'-76' saec. XIII. ex (B) ergänzt wurde.
Ausz. Ank. Reg. n. 1066; Meiller, Salzburg. Reg. 297 n. 597.

Nos Hermannus de Chranechperch et Hadmarus de Schonenberch ac eciam Hertnidus de Ramensteîn hoc scripto notum facimus universis, quod cum domino nostro Eberhardo Salzburgensi archiepiscopo super castro Risperch contractum vendicionis inivimus ita, quod ipsum castrum cum singulis nemoribus atque silvis areis et pomeriis attinentibus ipsi castro nec non hominibus qui werchperliûte vulgariter appellantur, adiunctis eciam quatuor personis de genere militari videlicet domino W̊lfingo de sancto Stephano, domino Libhardo cognomine Chetzer et Murrone Hertwico, Wolfkero eciam Murrone de Twingenberch ipsi domino archiepiscopo sueque Salzburgensi ecclesie tradidimus libere ac eciam vendidimus[a] pro quingentis marcis argenti ponderis Frisacensis. Ad hec eciam predium attinens ipsi castro quod urbor

2318. a) Das zweite di korr. aus m.

vulgariter dicitur, ipso[b] domino archiepiscopo dedimus ad emendum redditus videlicet marce cuiuslibet culte vel desolate pro marcis decem numerate pecunie Frisacensis, redditus vero marce infeudate pro marcis quinque denariorum Frisacensium ei similiter distrahentes. Item decimas in Levdenærperge, Chyênperge, Lædin et Polan quas ego Hatmarus de Schonenberch feudaliter tenui, tamquam predium sive urbor ipsi domino archiepiscopo tradidi ad emendum octo videlicet modios[b] utriusque grani pro unius marce redditibus conputatis. Hac insuper littera protestamur, quod tocius pecunie supradicte argenti et denariorum partem terciam tenemur recipere in instanti, secundam vero partem terciam in festo beati Martini nunc venturo[1], partem quoque ultimam in festo nativitatis domini[2] proximo veniente. Et si forte secunda solucio scilicet in festo beati Martini ex parte domini archiepiscopi aut sui successoris, si eum non contingerit esse superstitem, vel eciam ex parte Salzburgensis ecclesie nostro nomine non daretur, domino Ditmaro de Griuen et domino Levtfrido de Eppenstein qui prefatum castrum tempore medio reservabunt, quibus eciam ipsum castrum usque ad proximam sextam feriam nomine Salzburgensis ecclesie promisimus assig[na]re, tunc centum quinquaginta marcas denariorum Frisacensium de prima tercia pecunie nobis iam solute tenebimur defalcare de ipsa tercia centum quinquaginta marcas similiter retinen[tes, si n]eglecta fuerit solucio nobis in festo nativitatis domini facienda. Et tunc eciam dominus Ditmarus de Griuen et dominus Levtfridus de Eppenstein nobis restituent castrum Risperch ita tamen, quod qui[cquid reman]serit ultra trecentas marcas, quas recipere tenebimur de parte pecunie iam solute, occasione solucionum statutis temporibus neglectarum ipsi domino archiepiscopo vel ecclesie Salzburgensi ex i[ntegro reddere] teneamur, antequam per dominum Ditmarum de Griuen et dominum Levtfridum de Eppenstein nobis castrum Risperch fuerit restitutum. Preterea confitemur, si usque ad festum nativitatis domini vel ante [quocumque tempore] plenaria solucio tocius debiti contingentis super contractu vendicionis castri Risperch aliisque suis attinenciis, sicut superius est expressum, domino Ditmaro de Griuen et domino Levtfrido de Eppenstein fuerit [assignata, idem] tantocius castrum Risperch potestati sive dominio Salzburgensis ecclesie assignabunt super hoc ipsi archiepiscopo prestito sacramento. Item dominus Ditmarus de Griuen et dominus Levtfridus de Eppenstein [fide data promiserunt] nullam nobis partem pecunie assignare de solucione secunda vel tercia eis danda, nisi prius uxores nostre filii eciam atque filie cum aliis heredibus domini Raimberti de Mureke b[one memorie d]onacionem castri Risperch cum omnibus suis attinenciis prenotatis domino archiepiscopo fecerint aut suo nuncio speciali illud similiter protestantes, quod super impeticione Rudolfi de Ras [suique fratris coheredum[c] et] matris eorum partis hereditarie castri Risperch eiusque attinenciis domino nostro archiepiscopo fideiussorem dedimus dominum Levtfridum de Eppenstein tali modo, nisi nos infra annum ipsi Rudolf[o suisque cohered]ibus de iure satisfecerimus, ex tunc dominus Levtfridus de Eppenstein quintam partem, Rudolfum de Ras eiusque coheredes contingentem ipsi

2318. b) A. c) coheredibus B.
1) 1245 November 11. 2) 1245 Dezember 25.

domino archiepiscopo reddere teneatur', d[um tamen in Fris]aco, Vanstorf Grætze vel Libenz vel eciam in valle Lauent dominus archiepiscopus super hoc locaverit nobis diem. Ut igitur omnia prenotata robur obtineant firmitatis, [pro evidenti te]stimonio et cautela cum subscriptione testium sigilla nostra appendimus huic carte. Sunt eciam huius rei testes Otto prepositus Salzburgensis, V̊lricus prepositus apud Traberch, W(ilhelmus) comes in Hevnenburch, V̊lricus comes de Sterenberch, dominus Ditmarus de Griuen, dominus Otto de Matrey, dominus Ortolfus de Mœtniz, dominus Gotschalcus de Nydekke, dominus L[ev]tfridus de Eppensteîn, dominus Albertus Swergebel, dominus Richerus de Paigerdorf, Merchlinus de Percheim, Heinricus de Stalle, Werenhardus de Sikingen, Heinricus de Dorenberch, Eberhardus de Wenge, Albertus de Scherenperch et alii quam plures. Acta sunt hec in Frisaco, VI̊I idus octobr., anno domini M̊C̊C̊X̊LV̊, indictione quarta.

S. S. S.

Angehängt sind drei Siegel: 1. Das Hermanns von Kranichberg, abgeb. Neuer Siebmacher Bd. IV. 7a, Taf. 13, Legende † SIGILLVM · HE̲RM̲ANNI DE · CRANE̲BERCH. 2. Das Hadmars von Schönberg, abgeb. ebenda Legende † SI · HATMARI DE̲ · SCHONBE̲RCH. 3. Das Hartnids von Rabenstein, abgeb. ebenda Legende † S . HARTNIDI D' RAMME̲NSTAN.

2319. St. Paul 169. *Siegelsdorf (sw. Wolfsberg) 1245 Oktober 13.*

Hermann von Kranichberg und Hadmar von Schönberg, sowie Hartnid von Rabenstein (Steiermark) entsagen der Vogtei auf den St. Pauler Klostergütern Tschrietes und Agsdorf dafür, dass sie bei den Kämpfen gelegentlich der Besitznahme des Schlosses Reisberg als Erben Reimberts von Mureck † ihre Nachbarn, besonders St. Paul, geschädigt haben.

Orig. (A 19·5 : 18·8) im Staatsarchive zu Wien, stockfleckig.
Neugart, Hist. mon. ad s. Paulum 2, 131-2 aus A. — Ausz. Ank. Reg. n. 1056; Fontes rer. Aust. II. 39, 129-30.

† In nomine domini amen. Nos Hermannus de Chrancperch et Hadmarus de Schonenberch notum facimus universis presentem litteram inspecturis, quod, dum in primo accessu Richsperc castrum nobis vendicassemus, multis adversariis nos impugnantibus resisteremus, vicinias nostras licet innocentes oportuit nos dampnificare, sed precipue bona monasterii sancti Pauli Lauent intolerabilibus iniuriis dampnificavimus. Quod quia ferre non valentes dominus Hartwicus venerabilis abbas eiusdem loci et fratres sui cottidianis querelis et crebris monitionum instantiis pro restituendis tam gravibus dampnis flexerunt nos tandem, ut metu divini iudicii et timore peccatorum omnibus advoca[tiis in prediis pre]dicti monasterii scilicet in monte Schrietes, Abbetesdorf et alias in eius bonis hereditario iure [. . . . 6—7 . . . poss]idere, pro recompensatione dampnorum penitus renuntiavimus prefato abbati et claustro eas pleno iure [assign]antes nec non et pellicium quod annuatim nobis dabatur cum duobus calceis et quinque ydriis vini, in perpetuum relaxavimus. Insuper dominum Hartnidum de Ramestein pincernam qui etiam coheres in dictis advocatiis erat, induximus, quod et ipse

portioni sue quam in eisdem habere videbatur, similiter penitus renuntiavit. Preterea promittentes ratum confirmavimus coram multis honestis qui postea subscribentur, quod, si ab aliquibus aliis heredibus domini Reinberti de Mv̊reke bone memorie de hac pertractatione domnus abbas et sui in posterum impetantur, non ipsi sed nos responsare sine illorum gravamine tenemur. Ut autem omnia supradicta in sua permaneant firmitate, hanc litteram sigillis nostris roboravimus procurantes nichilominus eam sigillo prefati domini Hartnidi pincerne similiter corroborari. Huius rei testes sunt dominus Fridericus prepositus sancti Andree, dominus Ditmarus de Wîzeneke, dominus Hainricus de Traberch, Chûnradus et Weriandus de Michelsdorf, Perhtoldus de Tvnŏ, Wluingus de Risperch, Perngerus de Traberch, Otto de Grêz, Sifridus iunior, Hartmûdus, Perhtoldus Vetelsach, Hainricus Flotrer, Otto de Drozendorf milites, Hainricus Vngenade, Hartwicus Murre et alii quam plures. Acta sunt hec anno domini M̊CC̊X̊LV̊*, in die sancti Cholomanni, apud Sigensdorf.

S. S. S.

An Hanfschnüren hängen drei Siegel = n. 2318.

2320. Ortenburg 18. *Antro (San Giovanni d'Antro n. Cividale) 1245 November 5.*

Patriarch Berthold von Aquileja verpfändet dem Grafen Hermann von Ortenburg seine Einkünfte von Treffen und Tiffen vom 24. April 1246 an auf drei Jahre, mit Rücksicht auf n. 2285.

Orig. (A 32 : 30·8) im Staatsarchive zu Wien.
Notizenblatt 7 (1857), 330-1 aus A, = Krain. UB 2, 100-2.

‡ Bertholdus ‡ dei gratia sancte Aquilegensis sedis patriacha universis tam presentibus quam futuris annotatione presentium innotescat, quod cum olim ad liberationem dilecti fidelis nostri V̊lrici comitis de Sternenberch operam dederimus efficacem sub certis conditionibus atque pactis inter nos et eundem comitem nec non comitem Hermannum de Hortemburch qui detinebat ipsum comitem W̊lricum sub custodia captivatum, prout privilegiis inter nos et ipsos vicissim inde confectis et eorum sigillis pendentibus roboratis plenius continetur, et idem comes Hermannus penam a nobis mille marcarum instanter exigeret pro eo, quod idem comes W̊lricus non satisfecerat sibi de perpetua pace que vulgo appellatur vrûehy, sicut continent privilegia superius nominata, et idem comes Hermannus firmiter asserebat usque ad terminum inter ipsos concorditer stabilitum pro quo, si[a] predictus comes W̊lricus eidem comiti Hermanno ad plenum non adimplevisset, ipse comes W̊lricus nob(is) de Lôs cum omnibus eius pertinentiis penitus cecidisset, et nos prefato comiti Hermanno in mille marcis satisfacere tenebamur ac propter hoc de bonis nostris obligaveramus eidem usque ad certum terminum proventus quinquaginta marcarum que ad legale feudum cedere sibi debent, si prefato termino sibi non fuerit satisfactum, tandem premissis multis trac-

2319. a) X̊L über der Zeile nachgetragen.
2320. a) ci radiert aus supr.

tatibus inter nos et eundem comitem Hermannum talis conventio intercessit, videlicet quod satisfacto sibi in centum marcis pro Henrico milite quem captivatum tenebat, et quinquaginta marcis pro redditibus pignorationis anni presentis et iterum de sexcentis et quinquaginta marcis quas ei pro predicta pena solvere tenebamur, percipere debeat et habere, proventus nostros in Tiuen et Treuên a festo proximo beati Georgii usque ad tres annos inde futuros in satisfactionem peccunie memorate pro rata, ut tantum quantum de ipsis proventibus acceperat, de summa predicta diminuatur omnino, prout in partibus illis redditus extimantur[b], si licet modius tritici ad mensuram Villacensem pro viginti quatuor denariis, modius vero siliginis et milii pro viginti denariis et modius avene pro duodecim denariis et denarius pro denario ita, quod duodecim Veronen(ses) pro quolibet denario computentur. At si usque ad terminum pretaxatum sive in pecunia sive in certis redditibus eidem comiti Hermanno non extiterit satisfactum, proventus quinquaginta marcarum exinde ad legale feudum habere debeat, sicut in privilegio superius nominato continetur expresse. Promisit insuper idem comes Hermannus per se et suos heredes nobis et successoribus nostris omni tempore sub quolibet iudice tam ecclesiastico quam seculari dicere ac warentare predictum comitem W̊lricum sibi, prout convenerat, certo termino non complevisse et, si dictus comes W̊lricus coram quocumque iudice contra comitem Hermannum posset cum iure obtinere, quod eidem, prout dictum est superius, non complevisset et nobis occasione illa Lôs cum pertinenciis suis convincere posset ita, quod convicti rationabiliter possessionem predictorum redderemus[c] eidem. Sine omni dolo et fraude sepedictus comes Hermannus promisit nobis stipulantibus sub obligatione omnium bonorum suorum tam presentium quam futurorum resarcire omnia dampna pariter et expensas que vel quas occasione illa fecissemus vel possemus hostendere[b] nos aliquatenus incurrisse ita tamen, quod universa et singula que superius continentur, bona fide intelligi debent et qualibet fraude ac dolo remotis inviolabiliter observari. Ad quorum memoriam et stabilem firmitatem de nostro et ipsius comitis Hermanni consensu scripta est presens pagina et tam sigilli nostri quam ipsius munimine roborata. Testes autem fuerunt Otto marchio prepositus sancti Odolrici, magistri Berengherius vicedominus et Bertholdus de Faged(is) canonici Aquilegenses, Henricus prepositus de Veldes, comes Otto de Hortemburch, Hermannus de Portis, Iohannes de Cucania, V̊lricus et Bernardus de Treuen et alii quam plures.

Dat. apud Antrum, anno domini M̊C̊CXLV̊, indictione I̊I̊I, die quinto mensis novembris.

S. S.

Angehängt sind: 1. Siegelfragment des Patriarchen. 2. Das beschädigte Siegel Graf Hermanns von Ortenburg = Neuer Siebmacher Bd. IV. 7a, Taf. 12.

2321. St. Paul 170. *Pettau 1245 Dezember 13.*

Die Brüder Friderich und Hartnid von Pettau als getreue Vasallen des Klosters St. Paul verzichten zu dessen Gunsten auf das Patronatsrecht und alle anderen Rechte an der Kapelle St. Georgen unter Stein (nö. St. Paul).

2320. b) A. c) redderemus zweimal geschrieben und einmal getilgt.

Orig. (A 31·4 : 28·2) im Staatsarchive zu Wien.
Neugart, Hist. mon. ad s. Paulum 2, 132 „ex apographo"; Steiermärk. UB 2, 576 aus A. — Ausz. Ank. Reg. n. 1057; Fontes rer. Aust. II. 39, 130-1.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Nos fratres Fridericus et Hærtnidus de Bettouia presenti scripto scire cupimus tam presentes quam futuros, quod ius patronatus et alia omnia iura que in cappella sancti Georii aput Lapidem que sita est in territorio Laventino, cum iure advocacie quod in eadem capella et in omnibus ad eandem pertinentibus habere dinoscebamur, nullo precio pro tali collatione aliquatenus accepto set tantummodo spe celestis premii absolute et libere contulimus monasterio sancti Pauli cuius sumus fideles et vassali[a] ita, ut per donationem et per alia devota et fidelia obsequia, si dictum monasterium in aliquibus offendimus, magis propiciabilem et gratiorem aput deum veniam consequamur promittentes nichilominus prefatam cappellam nos et heredes nostri teneri monasterio memorato ab omni impetitione secundum iuris ordinem defensare. Ne autem talis collatio a nobis vel a nostris heredibus possit in posterum calumpniari vel quoquo modo revocari, hanc cartam scribi iussimus et sigillorum nostrorum munimine roborari. Ad maiorem etiam cautelam dominus Rvdolfus de Stadeke qui huic donationi interfuit, rogatu nostro suum appendit presenti cartule sigillum. Huius rei testes sunt Heinricus plebanus de Bettovia, Pernhohchus frater domus hospitalis, Otto de Pirch, Hermannus de Bettôv, Ditricus de Peyerdorf milites, Hartmannus frater eiusdem, Wôlvelinus et Hermannus fratres de Chatzensteyne, Heinricus, Pilgrimus, Rvgerus fratres de Svlze, Fridericus de Hælensteyne, Eticho de Potenst(eyne) et quam plures alii viri omni exceptione maiores. Acta sunt hec anno domini M̊C̊C̊X̊LV̊, idus decembris, aput Bettouiam in domo Haytvolchi; feliciter amen.

Ego Lvpoldus notarius interfui et scripsi.

S. S. S.

Angehängt an Hanffäden sind: 1. Siegel Friedrichs von Pettau = Neuer Siebmacher Bd. IV. 7a, Taf. 13; 2. das schadhafte Siegel Hertnids von Pettau = l. c. Taf. 11; 3. das der Brüder von Stadeck = l. c. Taf. 13. Legende verkehrt: † SIGILLVM FRATRVM · DE STDEKKE.

2322. Gurk 242. *(1246—1248.)*

Ulrich II. von Peggau †. Mon. Car. 2 n. 574. Übersetzt Tangl, Handbuch 234-5, Anmkg. 6.

2323—4. Gurk 243—4. *1246.*

Bischof Ulrich I. Mon. Car. 2 n. 575, auch gedr. Steiermärk. UB 3, 62-3; Mon. Car. 2 n. 576.

2325. Gurk 245. *1246.*

Die von Metnitz. Mon. Car. 2 n. 577.

2321. a) A.

2326. *Wischehrad 1246.*

Philippus prepositus Wissegradensis et cancellarius regni Boemie *urkundet für sein Kapitel.*

Regesta Boh. et Mor. 1, 542 aus dem Orig. in Wischehrad.

2326 a. *Staatz (sö. Laa, Niederösterreich) 1246 Jänner 26.*

Der Herzogsohn Ulrich wird bei einem Einfalle von böhmischen Truppen unter seiner Führung in Niederösterreich zwischen Laa und Staatz von Herzog Friedrich II. gefangen. Fridericus . . . quosdam inimicos suos de Boemia terram Austrie ingredi volentes astute cum paucis aggressus apud castrum Steuze taliter occupavit, quod filium ducis Karinthie qui cum ipsis fuerat, et 13 capitaneos nobiles et potentes cum 300 militibus et aliis quasi mille pugnatoribus preter eos qui fugerant occulte vel latuerant, secum captivos in terram suam honorifice devexit. Sub militari gladio quem ibi fortiter duxerat, aliqua parte manus sue sed modicum vulneratur. *Continuatio Garstensis Mon. Germ. Script. 9, 597-8.* — Boemi duce Karinthie iuniore capitaneo Austriam vastant ex altera parte Danubii cum militibus quingentis. Quibus occurrens dux Austrie Fridericus cum minori comitatu scilicet ducentis armaturis campestri conflictu cum ipsis habito totam aciem ipsorum devicit ducentos milites cum dicto capitaneo eorum captivando. *Annales s. Rudberti Salisburg. l. c. 9, 789.* — Fridericus dux Austrie regem Boemye in bello devicit in quo duce Karinthie cum aliis multis nobilibus captivatis ad propria victor revertitur gloriosus. *Continuatio Lambacensis l. c. 9, 559.* — Fridericus dux Austrie cum Bohemis congressus ad Laha oppidum magnam plagam fecit in eos, cum tamen pro se haberet homines paucos. In quo congressu captivavit ducem Karinthie et alios milites 230. *Continuatio Zwetlensis III. l. c. 9, 655.* — Dux Fridericus victoriam gloriosam a rege Bohemie recepit prope Steutz, ubi dux Ulricus Karinthie et alii multi nobiles captivantur. *Continuatio predicatorum Vindobon. zu 1245 l. c. 9, 727.* — Dux Fridericus Austrie accepit victoriam a rege Boemie et captivat Ulricum ducem Karinthie et multos nobiles prope Steutz. *Auctarium Vindobon. zu 1245 l. c. 9, 724.* — Fridericus dux Austrie et Styrie 7. kalend. februarii infra castrum Steuze et civitatem Lâ cum Bohemis conflixit et victor extitit multis ex illis occisis ampliusque quam ducentis de melioribus captivatis gloriose ad propria rediit. *Continuatio Sancrucens. II zu 1245 l. c. 9, 641.* — Fridericus dux Austrie magnam stragem fecit in Bohemos captivando CXIIII milites inter quos erat dux Carinthye. *Annales Bawarici et Austriaci breves l. c. 30ª, 4.* — Circa idem tempus (hyemale) dux Austrie cum rege Bohemie dimicavit; ibi victor existens circiter ducentos milites captivavit. *Annales s. Pantaleonis Coloniens. l. c. 22, 541.* — Fridericus . . . contra Bohemos, Moravos, Bavaros sepe pugnans prevaluit Ulricum ducem Karinthie captivavit. Qui dum, sicut ab antiquo ad eum devenerat, panthere figura in signis militaribus uteretur conformis in hoc principatui Styriensi, Fridericus dux Australis hoc ferre non valens clyppei et armorum Australium dimidiacione sibi indulta priori abolita eum dimisit. Cui ex origine stirpis, ut dicitur, de qua pater suus ex materno sanguine processerat, texuit reliquam partem scilicet trium leoniculorum et sic clyppeum et armorum suorum effigiem integravit. *Iohannes Victoriensis Böhmer, Fontes 1,*

281. — Albo Carinthi duo nigri stare leones, sed gilvam zonam medio rubei fores pones. *Clipeus Theutonicorum des Konrad v. Mure (1246—1247) in Berliner Vierteljahrschrift für Heraldik (8) 1880, 22; vgl. v. Siegenfeld, Landeswappen 251 ff und unten n. 2355.*

2327. Viktring 135. *1246 März 7.*

Hertnid von Pettau und Erchenger von Hohenwang als Erben nach ihrem Verwandten, Swiker von Hollenburg, schenken dem Kloster Viktring zehn Mark Einkünfte von fünf Huben in Saidolach, zwei Huben in Unter-Ferlach (Madbrovnice) und fünf Huben in Görtschach, davon fünf Mark zum Ankaufe von Fischen im Advent und anderen Lebensmitteln für den Konvent und ebensoviel zu einem Jahrtage für den Hollenburger verwendet werden sollen, und verzichten auf das Vogteirecht im Weiler Ober-Ferlach.

Viktring. Kopialb. IV f 87' (B); f 99 (C); II n. 154 (D).
Ausz. Ank. Reg. n. 1069.
Orig. war laut Archivkatalog von 1833 sub n. 1190 einst vorhanden.

In nomine sancte et individue trinitatis. Ego Hertnidus[a] de Petouia[b] et ego Erchengerus[c] de Hohenwanch[d] domini Swikeri[e] de Holenburg[f] pie memorie qui racione affinitatis iure hereditario existimus successores, succedimus eidem in onere, sicut successimus in honore iusticia exigente, unde sicut ipsi vivo dignam amiciciam dinoscimur conservasse, sic defuncto nullatenus expedit eandem denegare. Hinc est, quod universis tam presencium quam future posteritatis memoriter duximus intimandum, quod nos ex divine inspiracionis instinctu cognoscentes nullum mortalium hic civitatem possidere manentem, sed futuram inquirere et felicissimum in hoc labili decursu fragilitatis humane ad bravium conprehendum vite eterne currere, quia non est quod iocundius perpetuo possideatur, decem marcarum redditus in villis subscriptis et mansis eciam adnotatis cum hominibus in Sidolach[g] quinque mansos, Zwissen Vorelitz[h] tres mansos, Gortschach quinque mansos ob reverenciam unigeniti dei et genetricis eius gloriose virginis Marie cenobio Victoriensi tum pro remedio anime iam dicti Swikeri tum pro iniuriis ab eodem eidem cenobio illatis cum consensu heredum nostrorum tum eciam[i] pro nostrorum debitorum vivorum et defunctorum contulimus salute ita, ut eosdem redditus absque omni nomine iuris advocacie venerabilis conventus supra iam scripti cenobii cum omni iure proprietatis quemadmodum voluerit et valuerit, libere possideat et quiete hoc interponentes, ut exinde cum quinque marcis in adventu domini pisces vel alia victui necessaria predicto conventui ministrentur et cum residuis quinque marcis ipsius anniversarius procuretur. Certitudinem etiam facimus fide data, ut, si predicti mansi predictorum reddituum censum solvere non valent, alias supplebimus et, si sunt obligati, ipsos absque omni dampno sepe dicti cenobii redimemus. Insuper cuidam iuri advocacie in quadam villa que vocatur Vôrelach[k], voluntarie cedimus et abrenuncciamus[l] iam prefatum karissimum nostrum Swikerum[m] quantum

2327. a) BC; Hernidus D. b) CD; Pettouia B. c) B; Herchengerus C; Erhengerus D. d) B; Hohenwank C; Hochenwanch D. e) BC; Swikheri D. f) B; Hollenburg CD. g) BD; Sydolach C. h) B; Zwischen Vorelicz C; Zwisschen Vorelitz D. i) BC; et D. k) BC; Verolach D. l) BC; abrenunttiamus D. m) BD; Swikarum C.

possumus, operibus misericordie subsequentes. Igitur ne tam affectuosa cum effectu libere donacionis nostre donacio ulli hominum temporis mutabilitate in dubium proveniat seu alicui heredum nostrorum liceat aliquatenus revocare, presens scriptum testibus subscriptis tam sigilli domni ducis Karinthie quam sigillorum nostrorum et eciam aliorum tunc temporis presencium munimine contulimus studiosius roboratum. Testes sunt Hermannus abbas de Oziaco[n], Ortolfus prepositus de Solio, Wluingus[o] plebanus de Cappella[p], Heinricus de Trůhsen[q], Vlricus[r] de Trůhsen[q], Fridericus[s] de Merenberg[t], Heinricus de Grauenstain, Růdolf[u] de Stadeke[v], Bertholdus[w] dapifer de Emmerberg[x], Gundaker et Swikerus[y] de Vrowenstein[z], Gotfridus de Rabenstain, Heinricus de Toucheim[aa], Chunradus[bb] de Pardis, Otto de Stainpůhel[cc], Wluingus[dd] de Gurentz[ee], Fridricus de Amselberg[ff], Liphardus de Klagenfurt[gg], Albertus de Werdenberc[hh], Gerhardus de Heillek[ii] et filii eius Albertus et Heidenricus[kk] et alii quam plures. Acta sunt hec coram domino Herbrando abbate, anno domini MCCXLVI, nonas marcii.

2328. Viktring 136. *1246 März 23.*

Heinrich von Greifenfels, welcher durch Erzbischof Eberhard II. die Loslösung von der über ihn wegen Brandlegung verhängten Exkommunikation unter der Bedingung erhielt, dass er dem Kloster Viktring fünf Mark oder jährlich eine halbe Mark Einkünfte zahle, gibt statt dessen, nachdem er von Abt Herbrand fünf Fertonen empfangen, eine Hube in „Diuplach".

Orig. (A 22·3 : 18·5).
Ausz. Ank. Reg. n. 1070.

⁂ In nomine sancte et individue trinitatis ⁂. Notum sit universis tam presentibus quam futuris, quod ego Heinricus de Grifelhes[a] secundum formam ecclesie primo a me recepta iuratoria caucione a venerabili domino Salzpurgensi archiepiscopo apostolice sedis legato absolucionem excommunicationis quam incendii causa incideram, consecutus in mandatis ab ipso me confiteor recepisse, quod deo famulantibus in loco qui dicitur Victoria, cenobitis quinque marcas denariorum vel annuatim redditus dimidie marce darem peccata mea sic elemosinis redimendo. Ego igitur cognoscens neminem mortalium hic civitatem possidere manentem, sed futuram inquirere magis eligens obedire, quam licito mandato temere contraire, nec non firmiter credens dignam me retribucionem pro omnibus factis meis a summo iudice recepturum ad predictas quinque marcas quinque fertonibus a domno Herbrando abbate predicti loci mihi superadditis mansum unum in villa que

2327. n) BC; Osiaco D. o) B; Wulfingus C; Woluingus D. p) BD; Capella C. q) B; Trůhsen C; Truchsen D. r) BC; Vlricicus D. s) BD; Fridricus C. t) BC; Merenburch D. u) B; Rudolfus CD. v) B; Stadekke C; Stasekke korr. aus Rasekke D. w) B; Berchtoldus CD. x) BC; Emmenburc D. y) BC; Swikherus D. z) B; Frawenstain C; Frauenstain D. aa) B; Towcheim C; Touchaim D. bb) BC; Cunradus D. cc) B; Steinpuhel C; Stainpuchl D. dd) B; Wulfingus CD. ee) BD; Gurnicz C. ff) BC; Fridericus de Amselburc D. gg) BC; Cagenfurt D. hh) B; Werdenburg C; Werdenburch D. ii) B; Halek C; Heilekh D. kk) BD; Heinricus C.

2328. a) A.

dicitur Dîvplach, tradidi prefatis cenobitis, ut absque omni iure advocatîe cum omni proprietatis iure quemadmodum valuerint et voluerint, eundem in perpetuum libere possideant et quiete. Ne igitur tam affectuosa cum effectu libera mee donationis donatio ulli hominum in dubium proveniat seu alicui meorum heredum liceat inmutare, presens scriptum subscriptis testibus sigilli mei[b] munimine contuli studiosius roboratum. Testes sunt predictus domnus Herbrandus abbas, Arnoldus prior, Fridericus camerarius, Ditricus de Kevschach, Pavtaleon[a] sacerdotes, Cholo de Seburch, Chv̊nradus de Seburch, Marquardus de Grifenvelhes[a] et filii eius Marquardus et Berngerus, Heindenricus de Schrelz, Liphardus de Schrelz, Leo de Pfaffendorf et alii quam plures. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M̊CC̊XLV̊I, decimo kalend. aprilis.

S.

An Hanffäden hängt das Siegel des von Greifenfels, abgebildet Neuer Siebmacher Bd. IV. 7 a, Taf. 14. Legende: S IGILLVM HANRIC[I] DE GRIFENFELS.

2329. Salzburg 122. *Twimberg (n. Wolfsberg) 1246 März 26.*

Benedicta, Tochter des Rainpert von Mureck †, Gattin des Schenken Hertnid von Rabenstein (Steiermark), bestätigt für sich und ihre Kinder den Verkauf (n. 2318) von Reisberg an Erzbischof Eberhard II.

Orig. (A 19 : 16) im Staatsarchive zu Wien.
Ausz. Meiller, Salzburg. Reg. 298 n. 600.

In nomine patris et filii et spiritus sancti amen. Ut cupiditas effrenata mater litium materia iurgiorum fomes rixarum stimulus invidie sub iuris regula limitetur, necesse est, ut ea acta que ipsam cupiditatem sparamus[a] aliquando, ut assolet, ad irrita revocare, scriptis et bonorum testimonio successorum noticie relinquamus. Igitur ego Benedicta una ex heredibus pie memorie Rainperti de Mureke uxor Hertnidi[b] pincerne de Ramenstaîne patefacio tam presentibus quam futuris, quod partem hereditatis mee in castro Richsperch me ex prefati patris mei obitu contingentem cum suis atper(ti)nentiis[c] prediis scilicet et feodiis[d] cum omnibus hominibus operibus servilibus deputatis et quatuor militaribus cum nemoribus et pratis cultis et incultis, prout in forma venditionis plenius est expressum, venerabili domino meo Eberhardo Salzburgensi archiepiscopo ex stipulatione propria nemine compellente de bona voluntate mariti mei et consensu liberorum meorum vendidi pro certa peccunie quantitate. Et quia hec venditio est sollempniter celebrata et consensus meus et mariti mei nec non et liberorum nostrorum huic contractui interfuit et accessit, ipsi hereditati nostre renunciavimus et iuri quod in ea habuisse dinoscebamur, simul cum illa renunciamus cum omnibus nostris pueris habitis et habendis. Preterea quia in communes nostros usus precium est conversum, ut ipse et ecclesia sua ipsum castrum cum atper(ti)nentiis[c] debeat pacifice possidere, hanc cartam sibi dedimus sigilli nostri munimine roboratam in evidens huius venditionis testimonium et cautelam. Huius rei testes sunt Rv̊bertus plebanus de[e] Vogan,

2328. b) e korr. aus begonnenem u.

2329. a) A statt speramus. b) Nach d ist e getilgt. c) atpernentiis A. d) A. e) d korr. aus p.

Hermannus plebanus sancti Iohannis officialis in Lybenz, dominus Otto de Lonsperch et miles suus V̊lricus, Gotfridus Chelzo, Perngerus, Dietricus, Gotfridus milites de Winberch, Albertus de Lewenrode, Wolflinus de Perchach et Wolflinus Pirzaphe et Gerungus Hirtli et alii quam plures.

Dat. apud Winberch, VII kalend. april., anno domini millesimo C̊C̊XLVI, indictionis IIII.

S.

Angehängt ist das Siegel Hartnids von Rabenstein, gleich n. 2318 n. 3.

2330. Viktring 137. *Lyon 1246 April 2.*

Papst Innozenz IV. verbietet über Klage des Zisterzienserordens, die Mitglieder oder Klöster desselben ohne besonderen päpstlichen Befehl zu Synoden oder geistlichen Gerichten, ausser in Glaubenssachen, zu laden.

Eingeschaltet in Orig.-U. des Basler Konzils dd. Basel 1437 September 5 (B). Krain. UB 2, 102-3 aus B. — Ausz. Ank. Reg. 1071 = Potthast, Reg. pont. 2, n. 12.052; Wiederholung von n. 11.640 dd. Lyon 1245 April 28.

Innocentius episcopus servus servorum dei dilectis filiis abbati Cistercii eiusque coabbatibus et conventibus universis Cisterciensis ordinis salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur quod iustum est et honestum, tam vigor equitatis quam ordo exigit rationis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Ex parte siquidem vestra fuit propositum coram nobis, quod, licet ordini vestro[a] per privilegia sedis apostolice sit indultum, ut nullus episcopus seu alia persona ad synodos vel forenses conventus nisi pro fide vos ire[b] compellat aut in vos vel monasteria vestra seu eciam personas dicti ordinis excommunicationis suspensionis aut interdicti sententias promulgare presumat, que si promulgate fuerint, tanquam contra apostolice sedis indulta prolate decernuntur per eadem privilegia irrite et inanes, nichilominus tamen plerique prelati et iudices ordinarii ac alii ecclesiarum rectores eadem privilegia quibus muniti estis, evacuare supersticiosis adinventionibus molientes asserunt vos pro quavis offensa racione delicti existere fori sui sicque vocantes vos ad placita capitula et penitenciale forum, sicut alios clericos seculares, vos super hoc multiplici vexacione fatigant, quamquam excessus vestri tam per generale quam etiam cotidiana capitula que fiunt in singulis monasteriis vestri ordinis, congrua penitencia puniantur. Quare nobis humiliter supplicastis[c], ut presumptionem talium cohibere paterna solicitudine curaremus. Nos igitur attendentes, quod, et si ex suscepti cura regiminis de universis sancte matris ecclesie filiis curam et sollicitudinem gerere teneamur, de illis tamen specialius nos cogitare convenit qui postpositis vanitatibus seculi iugem impendunt[d] domino famulatum, ac volentes quieti vestre super premissis paterna imposterum solicitudine providere, ut nullus vos seu monasteriorum vestrorum personas ad synodos vel forenses conventus nisi pro fide dumtaxat vel huiusmodi placita seu capitula vel forum penitenciale absque mandato

2330. a) licet ordini vestro auf Rasur. b) vos ire ebenso. c) s in is von anderer Hand über der Zeile nachgetragen. d) impendunt auf Rasur.

sedis apostolice speciali evocare etiam delicti ratione presumat, maxime cum vos filii abbates punire excessus quoslibet secundum statuta vestri ordinis parati sitis, auctoritate presentium districtius inhibemus decernentes eadem auctoritate sentencias, si quas hac occasione per presumptionem cuiuspiam promulgari contigerit, irritas et inanes salvo in omnibus apostolice sedis mandato. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre inhibitionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Dat. Lugduni, quarto non. aprilis, pontificatus nostri anno tertio.

2331. Viktring 138. *Lyon 1246 August 28.*

Papst Innozenz IV., welchem der Zisterzienserorden nachgewiesen, dass die Mönche des genannten Ordens seit der Gründung desselben von den Kirchenprälaten ohne irgend eine Prüfung ordiniert wurden, bestimmt, ut hoc ipsum circa monachos eiusdem ordinis eis duntaxat exceptis in quibus fuerit notorium crimen vel enorme corporis vitium, a prelatis eisdem perpetuis temporibus observetur . . . Dat. Lugduni, quinto kalend. septembr., pontificatus nostri anno quarto.

Ank. Reg. n. 1072 aus nun verlorener Kopie = Potthast, Reg. pont. 2, n. 12.261; Wiederholung von n. 12.131 dd. Lyon 1246 Mai 31.

2332. Viktring 139. *Lyon 1246 September 10.*

Papst Innozenz IV. verbietet über Klage des Zisterzienserordens, die Mitglieder desselben, den päpstlichen Privilegien entgegen vor die geistlichen Gerichte zu laden und über sie daselbst die Exkommunikation, die Suspens oder das Interdict zu verhängen.

Eingeschaltet in Orig.-U. des Basler Konzils dd. Basel 1437 September 5 (B). Krain. UB 2, 103-4 aus B. — Ausz. Ank. Reg. 1073.

Innocentius episcopus servus servorum dei venerabilibus fratribus archiepiscopis et episcopis ac dilectis filiis abbatibus prioribus decanis archidiaconis prepositis archipresbiteris officialibus et universis ecclesiarum prelatis ad quos littere iste pervenerunt, salutem et apostolicam benedictionem. Dilecti filii abbas Cistercii eiusque coabbates et conventus universi Cisterciensis ordinis suam ad nos querimoniam destinarunt, quod, licet eis a sede apostolica sit indultum, ut a forensibus conventibus sint immunes nullique liceat in eos vel eorum monasteria seu confratres inibi commorantes excommunicationis suspensionis aut interdicti contra id quod ab origine ordinis observatum fuisse dinoscitur, sententias promulgare que si promulgate fuerint, decernuntur per huiusmodi indulgentiam irrite et inanes, vos tamen eorum quieti et libertatibus de quo miramur, non modicum invidentes[a] ac molientes infringere indulgentiam supradictam in eos contra indultum huiusmodi de facto predictas sententias promulgatis quos, ut fatigetis laboribus et expensis, interdum ad forenses conventus accedere quandoque sententiarum vestrarum

2332. a) invi radiert und korrigiert aus anderen unkenntlichen Buchstaben.

executiones quacumque sint auctoritate prolate, suscipere invitos compellitis pro vestre arbitrio voluntatis, quamquam ex generali quod suscepisse dicimini, apostolice sedis mandato teneamini eosdem in suis libertatibus et privilegiis contra pravorum pressuras et molestias defensare sicque fit, ut indulgentia concessa eis causa solacii et quietis sit ipsis vobis contra ipsam quasi conspirantibus causa dispendii et laboris. Cum igitur, sicut in lege dicitur, parum sit in civitate ius esse[b], nisi qui illud tueatur, existat, dignumque ac conveniens videatur, ut indulgentie ac privilegia que devotis et benemeritis indulgentur, contra presumptorum audatiam ipsis[c], cum expedit, tueantur, universitatem vestram rogamus monemus et hortamur attente per apostolica vobis scripta in virtute obedientie districte precipiendo mandantes, quatenus privilegia indulgentias et libertates eisdem ab apostolica sede concessa ac eorum consuetudines rationabiles et antiquas firmas et illibatas eis de cetero pro apostolice sedis et nostra reverentia observantes ab eorum super premissis coactione ac molestia penitus quiescatis ita, quod ipsi concessa eis valeant tranquillitate gaudere ac super hoc per sedem[d] eadem non oporteat aliter provideri. Dat. Lugduni, quarto idus septembr., pontificatus nostri anno quarto.

2333. St. Paul 171. *Pettau 1246 September 13.*

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg bestätigt dem Kloster St. Paul den Pettauer Verzicht n. 2321 als mit seiner Zustimmung geschehen.

Orig. (A 15·5 : 24·7) im Staatsarchive zu Wien.
Fontes rer. Aust. II. 1, 1 aus A; Neugart, Hist. mon. ad. s. Paulum 2, 133 „ex apographo". — Ausz. Ank. Reg. n. 1074; Meiller, Salzburg. Reg. 300 n. 608; Fontes rer. Aust. II. 39, 132.

Eberhardus dei gratia Salzburgensis archiepiscopus apostolice sedis legatus omnibus presentem paginam inspecturis salutem in domino. Ne gesta rerum elabantur cum tempore, modernorum etas consuevit ea litterarum testimonio perennare. Hoc igitur scripto notum facimus tam presentibus quam futuris, quod dominus Fridericus et dominus Hertnidus fratres de Bettô de ipsorum bona et libera voluntate ius patronatus quod hactenus habuerunt in parrochia sancti Georii sub Lapide aput Lauent, de nostro consensu et assensu abbati sancti Pauli de ipsa valle multis presentibus tradiderunt. Ut igitur abbas sancti Pauli idemque conventus donacione huiusmodi perpetuo gaudeant et letentur ita, quod eis super hoc nulla possit moveri questio in futurum, presens scriptum pro evidenti testimonio sigillo nostro fecimus roborari. Sunt eciam huius rei testes V̊lricus venerabilis electus ecclesie Sekowensis, Otto prepositus Salzburgensis, Fridericus de Libenz et Algoz eiusdem ecclesie canonici, magister Heinricus canonicus Frisacensis notarius noster, dominus Otto de Chunegesperch, dominus Ditmarus de Wizeneke, dominus Rudolfus de Stadeke, Heinricus de Rohats, dominus Ernestus de Stalle, dominus Otto de Pirche et alii quam plures.

2332. b) B. c) ipsos. d) per sedem auf Rasur.

Datum huius aput Bettŏ, idus Septembr., anno domini M̊C̊CXLV̊I, IIĬI indictionis.

S.

An roten und gelben Seidenfäden hängt Siegel 2 des Erzbischofes.

2334. *Leibnitz 1246 Oktober 5.*

Hertnid von Pettau bekennt, dass ihm Erzbischof Eberhard II. von Salzburg das Schloss Wurmberg (vgl. n. 2279) zu Lehen verliehen, sicut ab ecclesia dominus Swikerus de Holenburch suique progenitores feudaliter possidebant. *Zeugen* . . . Ditmarus de Griuen . . .

Steiermärk. UB 3, 57-9 aus Orig. im Wiener Staatsarchive; Meiller, Salzburg. Reg. 301 n. 610.

2335. *Schwanberg (Steiermark) 1246 Oktober 23.*

Erzbischof Eberhard II. urkundet für das Bistum Seckau. Zeugen: Vlricus Lauendinensis venerabilis[a] episcopus . . . Bertholdus decanus Frisacensis, Ditricus[b] eiusdem ecclesie canonicus . . . Ditmarus de Griuen[c] . . . Ditmarus, Chunradus[d] canonici sancti Virgilii . . .

Aus Cod. 333, f 25'-6 saec. XIII. ex (B) u. f 3 saec. XIV. in (C) im Landesarchive zu Graz; Notizenblatt der Wiener Akad. 6 (1856), 321-2 aus C; Steiermärk. UB 3, 59-60 angeblich aus C, doch stimmt die Zeugenreihe nicht. — Ausz. Diplomataria Sacra Styriae 1, 317-318, = Ank. Reg. n. 1079; Meiller, Salzburg. Reg. 302 n. 612.

2336. Salzburg 123. *Friesach 1246 (November).*

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg macht eine Schenkung an sein Domkapitel. Zeugen . . . Ulricus episcopus Lauendensis, magister H(einricus) prepositus Trabergensis, H(ertwicus) prepositus sancti Virgilii, magister Perhtoldus de Liserekke . . . D(itmarus) de Wizzenekke . . . Dat. in Frisaco . . .

Meiller, Salzburg. Reg. 303 n. 616 aus Orig. im Staatsarchive zu Wien.

2337. Rom 29. *Lyon 1246 November 3.*

Papst Innozenz IV. befiehlt dem Dekane von Concordia, dem Kapitel von Treviso, dessen Güter durch Kaiser Friedrich II. und dessen Anhänger derart verwüstet wurden, dass die Kanoniker subsistenzlos sind, von Kirchen und Klöstern in Kärnten und Steiermark mit 100 Mark Silber aushelfen zu lassen.

Mon. Germ Epistolae saec. XIII. 2, 191 aus Register Vol. I., 339, Lib. IV., 218 im Vatikanischen Archive zu Rom. — Ausz. Berger, Registres 1 n. 2214.

(Innocentius episcopus servus servorum dei dilecto filio) .. decano Concordiensi (salutem et apostolicam benedictionem). Etsi sedes apostolica quibuslibet indigentibus consueverit pietatis gremium aperire, illis tam facilius ac libentius subvenire tenetur qui pro ecclesiastica libertate tuenda destructis fere omnibus bonis suis persecutiones ab inimicis ecclesie continuas

2335. a) B; venerabilis Lauent(ensis) C. b) B; Dytricus C. c) B; Dytmarus de Gryven folgt erst nach sancti Virgilii C. d) B; Dytmarus, Chvnradus C.

patiuntur. Cum igitur, sicut accepimus, bona ecclesie Tervisine per Fridericum quondam imperatorem et adherentes ei adeo sint destructa, ut canonici residentes in ipsa non habeant unde valeant sustentari, nos gerentes super hoc circa ipsos pie compassionis affectum mandamus, quatinus sex canonicis . . primicerio et totidem capellanis in eadem ecclesia continue servituris facias auctoritate nostra in centum marcis argenti pro sustentatione ipsorum hac vice ab aliquibus ecclesiis et monasteriis Carinthie et Stirie provideri non obst(ante), si ecclesie et monasteria eadem in quibus eisdem providendum duxeris, sint auctoritate nostra super simili provisione gravata seu aliqua sedis apostolice indulgentia ipsis concessa, quod non possint ad receptionem seu provisionem alicuius compelli per litteras apostolicas, nisi expressam de ipsa indulgentia fecerint mentionem, vel qualibet alia per quam posset huiusmodi gratia impediri vel etiam retardari, aut constitutione de duabus dietis edita in concilio generali, proviso, ne fratres militie Templi et hospitalis Ierosolimitani ad provisionem huiusmodi compellantur.

Dat. Lugduni, III nonas novembris, anno IV.

2338. Gurk 246. *Friesach 1246 November 21.*

Erzbischof Eberhard II. Mon. Car. 2 n. 578.

2339. Raitenhaslach 1. *Friesach 1246 November 26.*

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg macht eine Schenkung an das Kloster Raitenhaslach. Acta sunt hec apud Frisacum . . . presentibus domino Ulrico venerabili episcopo Laventino . . . magistro Heinrico notario et scolastico Frisacensi, magistro Bertholdo plebano de Luenze, Dietrico, Chunrado capellanis et canonicis Frisacensibus, magistro Ulrico scolastico de Volchenmarchet . . Datum Frisaci.

Mon. Boica 6, 367 aus dem Orig. im Reichsarchive zu München; Ank. Reg. n. 1081; Meiller, Salzburg. Reg. 302 n. 615.

2340. *1246 Dezember 1 + 1247.*

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg stirbt, worauf der Propst von Wischehrad, Philipp, der Sohn Herzog Bernhards, einstimmig vom Domkapitel und von den Ministerialen zu seinem Nachfolger erwählt wird. Da Papst Innozenz IV. von der Wahl nichts wusste, ernannte er Burchard Grafen von Ziegenhagen, Propst von Fritzlar (Mon. Car. 2 n. 579) zum Erzbischofe, der aber bald vom Papste fallen gelassen wurde (n. 2363-4) und es überhaupt nie zur Anerkennung als Erzbischof brachte. Eberhardus archiepiscopus Salzeburgensis obiit *(vgl. Meiller, Salzburg. Reg. 303 n. 617-619).* Pro quo dominus Phylippus filius ducis Karinthie unanimi voto canonicorum et ministerialium consensu eligitur... Papa ignorans electionem in ecclesia esse factam quendam Purchardum de Zigenhagen nescientibus canonicis et ministerialibus archiepiscopatui prefecit et consecravit. Qui post modicum tempus non adepta potestate vel intronizatione diem clausit extremum. Unde papa ad peticionem et instantiam tam parentum et amicorum domini Philippi quam capituli et

ministerialium electionem de domino Philippo factam confirmavit. *Annales s. Rudberti Salisburg. Mon. Germ. Script. 9, 789.* — Phylippus filius Bernhardi ducis Karinthie eligitur in archiepiscopum Salzburgensem. Cui a domino papa Burchardus comes de Cygenheim (!) supponitur et consecratur ac pallio archiepiscopali decoratus moritur. *Hermanni Altahensis Annales l. c. 17, 394.* — Eberhardus episcopus Salzburgensis II. obiit cui succedit Philippus filius ducis Bernhardi Karinthie. *Chronicon Magni presbiteri Contin. l. c. 17, 529.* Phylippus filius ducis Karinthie in archiepiscopum eligitur Salzburgensem. *Continuatio Garstensis l. c. 9, 598; vgl. Continuatio Lambac. l. c. 9, 559; Annales s. Stephani Frisingens. l. c. 13, 56; Annales Scheftlarienses minores l. c. 17, 344; Catalogi archiepiscoporum Salisburg. l. c. 13, 355.*

2341. St. Paul 172. *1247.*

Cholo von Trixen kauft von Abt Hartwich und dem Konvente von St. Paul den Weiler „Cekozen", woselbst das Kloster von Heinrich von Trixen bezüglich der Vogtei und anderer Abgaben viele Unbillen zu erdulden hatte, und verpfändet für die Kaufsumme von 800 Mark Friesacher 8 Mark Einkünfte von seinem Gute bei der Kapelle St. Lorenzen in der Wüste.

Kopialbuch f 73-4 bis cartam ego et gener saec. XIII. ex.—XIV. in., das übrige saec. XV. in.
Ausz. Ank. Reg. n. 1095; Fontes rer. Aust. II. 39, 132-3.

Futuris et presentibus universis ego Cholo de Truchsen patefacio pagina hac presenti, me emisse villam Cekozen a monasterio sancti Pauli assensu Hertwici venerabilis abbatis et tocius capituli voluntate in qua ex advocacia et aliis exaccionibus incommoda plurima hactenus ipsi monasterio a domino Heinrico de Truchsen sunt illata. Egoque uxoris mee et heredum manibus et assensu assignavi prelibato monasterio et conventui VIII marcarum redditus ex predio meo in confinio capelle sancti Laurencii adiacente sub huiusmodi condicionis articulo, cum per me aut heredes meos in festo sancti Georii dabuntur octoginta marce Frisacensis monete que tunc placens erit ubilibet et accepta, quod idem redditus omni iure proprietatis in nostram reddeant potestatem. Si autem predicta pecunia que simul vel duabus vicibus est solvenda, tantummodo dabitur bipartitim, IIII marcarum redditus sunt soluti aliis sub quiete retentis in possessione monasterii, donec residuum plenarie persolvatur. Et medio tempore quamdiu res prenominatas monasterium possidebit, commutacio censeri debet inter nos et monasterium factum idem et nec steura nec ius advocacie nec quicquam aliud in eis per me vel meos subditos est petendum. Super quibus dominus Gotfridus de Marchpurch gener meus pro ducentis marcis se dicto abbati et ecclesie sancti Pauli sine dolo obligavit ita, ut, si quicquam de supradictis per me vel meos heredes vel nostros homines fuerit violatum, ipse dominus Gotfridus prelibatus dictas ducentas marcas abbati et ecclesie sancti Pauli tenebitur persolvere. Ut autem omnia supra dicta firma et rata permaneant, presentem cartam ego et gener meus nostris sigillis roboravimus. Et testes sunt hii: dominus Vlricus de Marchpurg et dominus Vlricus, Heinricus, Leopoldus, Ortolfus, Chůnradus fratres de Cholnicz et Heinricus et Albertus domicelli de Wilthausen, Cholo

de Eberstain et dominus Vlricus, Gotfridus, Reimbertus fratres de Kawaschaw et alii quam plures. Acta sunt hec anno domini M̊CCXLVII; feliciter amen.

2342. *1247.*

Abt Pilgrim von Heiligenkreuz erteilt dem Konversen Albero von Leizze ein Dimissoriale und beurkundet die Schenkung des Gutes Leizze an das Kloster . . . presentem paginam . . . et sigillis . . et prepositi de Vrisach fecimus insigniri. Testes sunt Chvnradus episcopus Frisiensis, Bernhardus prepositus de Vrisach, Otto clericus suus, Eberhardus prepositus de Wertse . . .

Fontes rerum Aust. II. 11, 114-15 aus Orig. in Heiligenkreuz; mit 3 Siegeln.

2343. Viktring 140. *St. Veit 1247 Jänner 8.*

Wulfing von „Haus", mit dem Beinamen Cubertell, und sein Sohn Ulrich verzichten gegenüber dem Kloster Viktring auf Bitten der Mönche und über Ermahnung ihrer Verwandten, der Brüder Propst Ulrich von Völkermarkt, Archidiakons von Kärnten, Heinrichs von Silberberg und Wichards von Karlsberg, nach Empfang von 1 Mark öffentlichen Geldes auf das lange Zeit behauptete Vogteirecht an zwei Huben in Breitenstein an der Wimitz (n. St. Veit).

Orig. (A 20·5 : 20).
Ausz. Ank. Reg. n. 1085.

In nomine patris et filii et spiritus sancti amen. Ego Wluingus de Huse dictus[a] cognomine Cubertellus una cum filio meo W̊lrico notum facimus tam presentibus quam futuris, quod, cum in duobus mansis Victoriensis ecclesie sitis in Preitenstein penes ripam Winewice[b] ius advocatie fateremur habere et ratione[c] ipsius advocatie in eisdem mansis ipsa ecclesia per nos nimium gravaretur, tandem ex eiusdem ecclesie monachorum querimonia diucius fatigati ammonicione et inductu consanguineorum[d] et amicorum nostrorum scilicet domini Wlrici de Volchemarchet preposit(i)[e] Karinthie archidiaconi et fratrum ipsius domini Henrici de Silberberch et domini Wichardi de Karlsperch et aliorum pro dampnis ecclesie ipsi in eisdem mansis illatis eorumdem mansorum advocatie et omni iuri quod in eisdem asseruimus nos habere, a minimo usque ad maximum in presentia predictorum consanguineorum nostrorum et aliorum multorum integraliter et libere abdicavimus cessimus et renuntiavimus conscientiis propriis consulentes iram et off[ensam][f] summi iudicis precavere volentes ita, quod nec nos nec nostri heredes seu tota nostra posteritas nullum in perpetuum ius habeant in eisdem. Ut autem ista firmius teneant, dominus abbas iam dicte ecclesie in signum exemptionis nobis dedit unam marcam denariorum publice monête. Igitur ut hanc nostre cessionis abrenunciationem nullus [de cetero][f] infringere audeat vel presumat, presens scriptum testibus subscriptis tam sigillorum ipsius domini abbatis de [Victori]a[f] et domini abbatis de Landestrost et sepe dicti consanguinei nostri domini Wlrici de Volkenmarcht prepositi

2343. a) ic. korr. aus u. b) ine korr. aus eni. c) r korr. aus i. d) s auf radiertem g. e) preposit A. f) Das Eingeklammerte durch Flecken fast unleserlich geworden, von viel späterer Hand XVII—XVIII überschrieben.

Karinthie archidiaconi quam nostri munimine studiosius duximus roborandum. Testes sunt predicti fratres dominus Henricus de Silberberch et Wikardus de Karlsberch, Chůno de Vriberch, Iacobus de Vriberch, Reinher de Eichelberch, Gundakarus de Vrowenstein, Ortolfus de Ozterwiz et alii quam plures. Acta sunt hec in domo predicti prepositi in sancto Vito, anno domini M̊C̊CXLVI̊I̊, indictione V, V̊I idus ianuarii; feliciter amen.

S. S. S. S.

Angehängt sind vier Siegel: 1. Siegel 4 des Abtes von Viktring; 2. verloren; 3. Siegel 2 des Archidiakons Ulrich von Kärnten, S · VLRICI ARChIDiaconI KARINTHIE; 4. das des Ulrich Cubertell, abgebildet Neuer Siebmacher Bd. IV. 7a, Tafel 14. Legende: † S · VLRICI · CVBERTELLI.

2343a. Viktring 141. *St. Veit 1247 Jänner 8.*

Herzog Bernhard beurkundet, dass Wulfing von „Haus", mit dem Beinamen Cubertell, und sein Sohn Ulrich nach langen Streitigkeiten auf die Vogtei über zwei dem Kloster Viktring gehörige Huben in Breitenstein an der Wimitz (n. St. Veit), gegen Empfang von einer Mark herzoglichen Geldes seitens des Abtes, verzichtet haben.

Orig. (A 14·1 : 19·3).
Ausz. Ank. Reg. n. 1084.

VU. n. 2343.

⁂ In nomine Iesu Christi amen ⁂. Nos Berenhardus dei gratia dux Karinthie notum facimus tam presentibus quam futuris, quod, cum Wluingus de H̊se dictus cognomine Cubertellus et Vlricus filius eius in duobus mansis Victoriensis ecclesie sitis in Preitensteine penes ripam Wnwiz ius advocatie dinosceretur[a] habere et racione ipsius advocatie in eisdem mansis ipsa ecclesia nimium * gravaretur, tandem ex ipsorum querimonia diutius fatigati predictum Wlvingum et filium suum ad hoc induximus, quod pro dampnis ipsi ecclesie[b] in eisdem mansis illatis eorumdem mansorum advocatie et omni iuri quod in eisdem asseruit se habere a minimo usque ad maximum in nostra presentia integraliter et libere abdicavit[c] cessit et renuntiavit * ita, quod nec ipsi nec eorum heredes seu tota ipsorum posteritas nullum in perpetuum ius habeant in eisdem. Et ut ista firmius teneant, dominus[d] abbas predicte ecclesie in signum exemptionis eis dedit unam marcam denariorum nostre monete. Ut autem iidem predicta laudamenta de cetero infringere non audeant vel presumant, ad petitionem ipsorum presentem cartam sigilli nostri munimine duximus roborandum. Huius rei testes sunt Gotfridus abbas de Landestrost, Vlricus prepositus de Volchenmarcht, Heinricus et Wichardus fratres de Charlesperch, Chv̊no de Vriberch, Iacobus de Vriberch, Reinherus de Aeichelberch, Gvndakarus de Vrowensteine, Ortolfus de Osterwiz et tota nostra curia et alii quam plures.

Acta sunt hec in domo predicti prepositi in sancto Vito, anno domini M̊CCXLVII, indictione V, VI idus ian.; feliciter amen.

S.

Angehängt ist das Siegel 2 des Herzogs.

2343a. a) A statt dinoscerentur. b) Zwischen ec und ipsi eine kleine Rasur. c) b korr. aus d. d) d korr. aus i.

2344. Viktring 142. *Marburg 1247 Jänner 9.*

Heinrich von Trixen findet sich mit den Brüdern Cholo und Otto von Finkenstein wegen der Provinz Reifnitz, besonders damit diese in derselben keine Feste erbauen, derart ab, dass er den Brüdern aus seinem Urbar fünf Mark zu Eigen gibt und ausserdem mit zehn Mark Einkünften und drei Hörigen belehnt.

Orig. (A 15·5 : 18), durch Nässe beschädigt, seit 1888 im Vereine.

Ego Heinricus de Truhssen notum facio omnibus hanc paginam inspecturis, quod dominus Cholo et Otto fratres de Vinchenstain tractatu multiplici prehabito et sapienti ab omni inpeticione seu actione que ipsis in Rivenz conpeteret, cesserunt ita, quod numquam in eadem provincia Rivenz debeant aliquam erigere munitionem pro quo ego Hainricus ipsis fratribus vicissim contuli de predio meo quod vulgariter urbor appellatur, redditus marcarum quinque[a] et in feudo una cum tribus hominibus redditus marcarum X. In cuius rei evidens testimonium [hanc] cartulam sigillo [meo] unâ cum sigillis fratrum predictorum de Vinchenstain feci conmuniri. Cuius rei sunt hii testes qui etiam sua sigilla huic carte inprimere permiserunt comes Otto [de] Eberstain, Vlricus de Wildonia, Livtoldus de Stadekke, Vlricus de Liehtenstain, Ditmarus de Wizeneke, Witigo scriba Stirie, fratres de Marhpurch, Sivridus de Mærenberch, dapifer de Emberberch. Ad quod etiam hii sunt pro testimonio atracti[b]: Hainricus de Rohats, Chunradus de Wildonia, Ortolfus de Stretwik, Erchengerus magister cellarii et alii quam plures. Acta sunt hec in Marhpurch, anno incarnationis domini MCCXLVII, quinto idus ianuarii, indi(c)tione sexta.

S. S. S. S. S. S. S. S. S. S.

Angehängt waren einst zehn Siegel, davon vier verloren und sechs schadhaft sind: 1. Das Heinrichs von Trixen, abgeb. Neuer Siebmacher Bd. IV. 7a, Taf. 9. 2. Das des Truchsess Berthold von Emmerberg, abgeb. l. c. Taf. 14. 3. Verloren. 4. Das Ulrichs von Wildon, abgeb. l. c. Taf. 8. 5. Das des Grafen Otto von Eberstein, abgeb. l. c. Taf. 14. 6. Von diesem Siegel ist nur ein kleines, unkenntliches Fragment erhalten; jedenfalls das der Brüder von Stadeck, ähnlich wie l. c. Taf. 13. 7. Das Siegel Ditmars von Weisseneck, abgeb. l. c. Taf. 13, doch hier besser erhalten; Legende: † S[DI]TMARI DE WIZZENEKKE. 8-10. Verloren.

2345. Salzburg—St. Peter 23. *Salzburg 1247 Februar 20.*

Der Erwählte Philipp von Salzburg hebt in dem Rechtsstreite des Abtes Richker von St. Peter mit der Frau (Agnes) des Liutold von Wildon um die Güter in „Sitelsdorf" und Voitsch den Spruch der delegierten Richter des Erzbischofes Eberhard II. † wegen Terminverabsäumung des Abtes auf und spricht die Güter einstweilen letzterem zu.

Orig. (A 14·7 : 22·7) in St. Peter.
Novissimum Chronicon 274, IV. aus A.

Nos Philippus dei gratia electus Salzburgensis ecclesie hoc scripto patere volumus universis, quod dilectus in Christo frater noster Richkerus

---

2344. a) Das erste q korr. aus V. b) A.

abbas monasterii sancti Petri apud Salzburch ibidem in nostra presentia constitutus sufficienter probavit minus legitime se citatum et quod causa legitima prepeditus diei non poterat interesse sibi prefixe tunc temporis in Frisaco a venerabili patro pie recordationis antecessore nostro archiepiscopo Eberhardo ad respondendum nobili matrone domini Livtoldi de Wildonia super quibusdam prediis Sitelsdorf atque Voits que idem abbas annis pluribus possederat in quiete. Probatione igitur huiusmodi facta per dominum abbatem et exhibita coram nobis petivit inquiri per sententiam ex quo nec citatus erat legitime nec etiam diei sibi prefixe interesse poterat causa legitima prepeditus, utrum sententia lata per iudices delegatos domini archiepiscopi Eberhardi de mittendo partem adversam in possessionem dictorum prediorum domino abbati deberet eius absentia preiudicium generare. Unde quoniam a ministerialibus ecclesię nostre ac aliis bonis viris talis sententia iudicata fuit irrita et inanis adiudicantes possessionem ipsorum bonorum domino abbati sepedicto et nobis defensionem eorundem prediorum, nos tanquam ipsius iudices ordinarii ipsum abbatem in possessionem dictorum remittimus prediorum sibi dantes pro testimonio literam hanc patentem, cum idem abbas paratus sit de supradictis prediis exhibere iusticiam terminis legitimis atque locis. Sunt autem huius rei testes dominus Otto prepositus Salzburgensis, Hermannus eiusdem ecclesie canonicus, magister Heinricus prothonotarius curie, Gerhohus de Percheim, Ortolfus de Steueninge, Heinricus de Harschirchen, Otto de Gůtrat, Karolus de Gebning, Heinricus de Silberberch, Heinricus de Lůge ministeriales, Ysingrimus, Tesingarius cives Salzburgenses et alii quam plures.

Actum apud Salzburch, anno gratie millesimo CC̊X̊LV̊II, indictione V̂, XI̊II kalend. marcii.

S.

Am Einschlag hängt an Pergamentstreifen das Elektensiegel 1 Philipps, spitzoval (70 : 54), Gestalt auf einem Säulenkapitel stehend, mit ausgebreiteten Armen; die rechte Hand hält die Palme, die linke das Buch. [† P]HILIPPVS DEI GRACIA ELECTVS ECCLIE SALZBVRGENSI[S]. Dieses Siegel nicht bei v. Siegenfeld, Landeswappen S. 257, daher die Zählung dort um eine Einheit zu erhöhen ist.

2346. *1247 Februar 17.*

Herzogsohn Ulrich, Herzog von Lundenburg, Vlricus ... dux Karinthye et Bretiszlawensis, *gewährt dem Kloster Hradisch bei Olmütz Zoll- und Abgabenfreiheit von dessen Gütern.* Huius rei testes ex parte nostra sunt ... Ierhnev camerarius noster ... dominus Gotfridus de Ramenstæin.

Boczek, Codex dipl. Moraviae 3, 67 aus dem Orig., dessen Siegel (vgl. n. 2355) verloren, jetzt in Brünn; Ank. Reg. n. 1086 zu 19. Februar; Regesta Boh. et Mor. 1, 543-4.

2347. Rom 30. *Lyon 1247 Februar 19.*

Papst Innozenz IV. gestattet auf Bitten des Erwählten (Ulrich) von Seckau dem Berthold von Ursin, Pfarrer zu Lieseregg, noch ein Benefizium annehmen zu dürfen. Bertholdo de Ursin rectori ecclesie sancte Marie in Lisireke Salzeburgensis diocesis ad preces electi Secowensis indulget, ut preter ea

que obtinet, unicum adhuc beneficium libere valeat retinere. Magistro Bertoldo de Ursin rectori ecclesie sancte Marie in Lisireke Salseburgensis diocesis. Etsi propter — Dat. Lugduni, XI kalend. martii, anno quarto.

Berger, Registres d'Innocent IV. 1, 360 n. 2426 aus Reg. an. IV. n. 430, f 364'.

2348—9. Rom 31—32. *Lyon 1247 Februar 25.*

Papst Innozenz IV. Mon. Car. 2 n. 579-80; vgl. Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 7741.

2350. Rom 33. *Lyon 1247 Februar 26.*

Papst Innozenz IV. bevollmächtigt den Erwählten (Ulrich) von Seckau, die Pröpste Magister Heinrich von Unterdrauburg und Ortolf von Maria Saal zur Annahme je noch eines Beneſiziums zu dispensieren. Electo Secowensi conceditur facultas dispensandi cum magistro Henrico de Traberc et Ortolfo sancte Marie de Solis (!) ecclesiarum prepositis Salzeburgensis diocesis familiaribus suis, ut ipsorum uterque preter obtenta unicum aliud beneficium recipere valeat. Electo Secowensi. Tuam — Dat. Lugduni, IIII kalend. martii, anno quarto.

Berger, Registres d'Innocent IV. 1, 360 n. 2427 aus Register im Vatikanischen Archive; vgl. Archiv f. öst. Gesch. 71, 269.

2351. Viktring 143. *Friesach 1247 Februar 28.*

Abt Heinrich von Viktring verpflichtet sich, nachdem Herburg die Tochter Heinrichs von Zwischenbergen (s. St. Veit) dem Kloster unter Zustimmung ihrer Miterben eine Hube geschenkt, auf welche die Söhne Chunigunds, der Schwester Herburgs, und Chunigunds Gatte Amelrich Ansprüche erhoben, Friedens halber den Genannten jährlich zu Ostern und Martini je eine Mark von der Hube zu dienen.

Orig. (A 11:175).
Ausz. Ank. Reg. n. 1088.

Universis hanc paginam inspicientibus ego Hainricus abbas Victoriensis salutem in vero salutari. Noverint universi hanc paginam inspecturi, quod domina Herburgis filia domini Hainrici de Zwishenpergen volens Christum de suo patrimonio participem fieri mansum quendam cum consensu omnium suorum coheredum cenobio nostro pro redemptione suorum et amicorum suorum co(n)tulit[a] peccatorum ipsum perpetuo possidendum. Super quo pueri domine Chungundis sororis predicte domine Herburgis cum patre suo domino Amelrico nos ceperunt inquietare redditusque ipsius predicti mansus nobis per annum indebite subtraxerunt. Veruntamen[b] cum nostra intersit semper ad bonum pacis tendere, talem cum ipsis fecimus composicionem, ut eis in pasca marcam I et in festo beati Martini similiter marcam I solvere debeamus et ipsi nos super sepedicto mansu non debeant ulterius inquietare. Ne autem super hoc facto ab aliquo de cetero infestari possemus[c], presentem paginam scribi fecimus sigilli domini arcidyaconi[b] Karinthie et sigilli domini prepositi sancti Virgilii et decani sancti Bartholomei in Frisaco munimine

2351. a) cotulit A. b) A. c) e korr. aus i.

roboratam. Assisterunt autem, cum hec fieret composicio, dominus archidyaconus[b] Karinthie et dominus prepositus sancti Virgilii et dominus decanus sancti Bartholomei, magister Hainricus de Lougingen, magister Alhardus Speculum civis Frisacensis, frater Albertus, frater Werenherus, frater Leutoldus et alii quam plures quorum non sunt nomina subarata.

Acta sunt hec coram domino electo Salzpurgensi in choro Frisacensi, anno incarnationis domini MCCXLVII[d], II kalend. marcii.

S. S. S.

Angehängt sind: 1. Siegel des Propstes Hertwich von St. Virgil = Mon. Car. 2 n. 561; 2. Siegel 2 des Archidiakons Ulrich von Kärnten = n. 2343, 2; 3. das des Friesacher Kapitels St. Barthlmä = Mon. Car. 1 n. 535, 3.

2352. Salzburg (Domkap.) 124. *Friesach (1247) März 3.*

Wulfing von Stubenberg schwört dem Erwählten Philipp von Salzburg in die Hände des Propstes Ulrich von Völkermarkt, Archidiakons von Kärnten, Urfehde wegen seiner Gefangenschaft, verspricht, die Salzburger Schlösser herauszugeben und erklärt sich selbst für den Fall des Treubruches als rechtlos, nachdem sein Herr, Herzog Bernhard, bei seinen Salzburger Konministerialen zu dieser letzteren Erklärung die Erlaubnis erwirkt hat, und stellt überdies Ulrich von Wildon und Ulrich von Liechtenstein als Bürgen.

Orig. (A 20·2 : c. 18) im Staatsarchive zu Wien.
Steiermärk. UB 3, 63-5 aus A.

Ego Wlfingus de Stubenberch hoc scripto confiteor et protestor, quod in presencia serenissimi domini mei B(ernhardi) illustris ducis Karinthie constitutus multisque aliis viris nobilibus et honestis stantibus coram eo advocato recepto quesivi per sentenciam inveniri, utrum me possem obligare ad renunciacionem iuris communis sive ad id quod rehtlos vulgariter appellatur, ita, ut mihi ulterius non competeret ius communie quod posset pro me et quolibet alio suo loco atque tempore introduci. Dictus vero dominus meus dux Karinthie tamquam iudex et princeps eiusdem terre a comministerialibus meis Salzburgensis ecclesie requirens ferri sentenciam a me propositam idem comministeriales mei communicato consilio[a] ad illud, sicut dictum est, me posse obligari sentencialiter protulerunt. Ne igitur ego vel consanguinei mei aut eciam homines mei proprii vel alii quicumque homines extranei verbo sive facto aut alio quocumque ingenio sive fraude dominum[b] meum electum Salzburgensis ecclesie aut quempiam de suis clericum sive laicum molestemus occasione detencionis qua me prefatus dominus meus electus fecerat detineri, et videlicet sibi restituerem castra Salzburgensis ecclesie que in mea tenui potestate, illud fide data in manus domini Vlrici prepositi de Volchenmarchet archidyaconi Karinthie compromisi fidem huiusmodi servare promittens inviolabilem prestito super hoc liber absque omni vinculo multis presentibus sacramento ita, quod, si forte per me promissum huiusmodi iuramento vallatum infringerem aliquo ingenio sive facto, quatenus extunc

---

2351. d) II radiert aus III.
2352. a) s auf Rasur. b) d korr. aus p.

omnis iuris beneficio sim privatus et eo sim vinculo alligatus quod rehtlos vulgariter appellatur. Verum si forte consanguinei mei vel propinqui aut homines mei proprii vel quicumque mihi extranei, promissum meum minime attendentes infringere aliquatenus attemptarent, dominus V̊lricus de Wildonia et dominus V̊lricus de Lichtenstein meis peticionibus inclinati eosdem tamquam inimicos mortales assidue persequi publice iuraverunt et ego ero nichilominus obligatus vinculo sepedicto. In omnium autem predictorum evidens testimonium sigillum meum appendi huic pagine hiis similiter testibus subnotatis; V̊lricus venerabilis Lauendinensis episcopus, Ot(to) Salzburgensis prepositus, V̊lricus prepositus de Volchenmarchet archidyaconus Karinthie, Ch(unradus) plebanus de Marchpurch, L(iutoldus) plebanus de Chreich scriba ducis Karinthie, V̊lricus de Wildonia, Her(tnidus) de Bettŏ, V̊lricus de Lichtensteîn, Dit(marus) de Griuen, Fr(idericus) de Wolfsperch, W̊l(ricus) de Libenz, Or(tolfus) de Osterwitze, dapifer de Chreich, Wichardus de Charelsperch marscalcus, H(einricus) de Silberberch, Pil(grimus) de Chæts, Or(tolfus) de Chaphenberch, Har(twicus) de Chæts et alii quam plures. Act. huius in Frisaco apud fratres predicatores, V̊ non. mar., V̊ indictionis.

S. S. S.

Angehängt sind drei Siegel: 1. Das schadhafte Siegel Ulrichs von Wildon, abgeb. Neuer Siebmacher Bd. IV. 7a, Taf. 14. Legende . . . RIC . . . WIL . .; 2. das umgekehrt hängende Rosensiegel Wulfings von Stubenberg. abgeb. ebenda. Legende † · S · WLVINGI * DE * STVBENBERCH, auch abgeb. v. Siegenfeld, Jahrbuch „Adler", N. F. 5-6, Taf. III, Fig. 9; 3. kleines Fragment des Rosensiegels Ulrichs von Liechtenstein = dem von Mon. Car. 2 n. 571.

2353. Rom 34. *Lyon 1247 März 15.*

Papst Innozenz IV. Mon. Car. 2 n. 581.

2354. Viktring 141. *St. Veit 1247 März 17.*

Herzog Bernhard bezeugt, dass Heinrich von Trixen in seiner und seines Sohnes Ulrich Gegenwart dem Kloster Viktring das Holzrecht im Walde Reifnitz und in allen anderen ihm gehörigen Wäldern eingeräumt hat (vgl. n. 2234, 2244).

Insert in Orig.-U. König Heinrichs, Herzogs von Kärnten, dd. Tirol 1334 März 31 im Staatsarchive zu Wien (B) seit 1833.
Ausz. Ank. Reg. n. 1101 zu 1248 April 1.

Da diese U. in n. 2355 bereits als VU. benützt wird, so gehört sie in das J. 1247.

In nomine Iesu Christi. Nos Pernhardus dei gratia dux Karinthie notum facimus tam presentibus quam futuris, quod dominus Heinricus de Trůchsen in presentia nostra et V̊lrici filii nostri est publice protestatus, quod ipso monasterio Victoriensi dedit ius accipiendi ligna in nemore suo Reŷuentz et alias, ubi nemora dinoscitur habere sive silvas, pro comburendis calcinis et vasis et aliis utensilibus ipsius monasterii faciendis nec non et pro aliis necessariis petens, ut super ipsis articulis prehabiti monasterii testes simus et eos faciamus conscribi ac nostri sigilli robore consigniri. Quare, cum sit iustum pariter et salubre annuere iustis votis, ipsius in hac

parte precibus acclinati, ne super ipsa protestatione sua ac etiam donatione aliqua in posterum calumpnia vel cavillatio ab eo vel eius heredibus vel etiam aliis quibuslibet oriatur, presentem cartam nostri sigilli et supradicti filii nostri V̊lrici munimine duximus roborandam cui etiam ipse Heinricus suum sigillum apposuit ad maiorem certitudinem et cautelam. Huius rei testes sunt Hadmarus de Schônenberch, Heinricus de Silberberch, Ortolfus de Osterwitz, Hertwicus dapifer de Chreykh, Chůno de Freyberch, Gotfridus de Rabenstain, Bernhardus de Tanne et curia nostra tota. Cui contractui ego Berchtoldus canonicus Frisacensis interfui quem et scripsi; feliciter amen. Acta sunt anno gratie M̊C̊CXLVI̊I̊, indictione sexta, XVI kalend. april., apud sanctum Vitum.

2355. Viktring 145. *St. Veit 1247 März 17.*

Herzog Bernhard beurkundet das öffentliche, vor ihm und seinem Sohne Ulrich abgelegte Bekenntnis Heinrichs von Trixen, demnach Heinrich das von Bernhards Verwandten Herzog Fridrich II. von Österreich † zu Lehen getragene Patronatsrecht der Kirche in Keutschach diesem mit der Bedingung aufgesagt, dass Fridrich II. dasselbe dem Kloster Viktring verleihe, der Pfarrer Fridrich die Kirche noch für sein Lebenlang inne habe, nach seinem Tode aber diese Kirche dem Kloster gehören solle, worüber auch Fridrich II. dem Kloster eine Urkunde (vgl. n. 2244) ausstellte; auch habe der Trixner dem Kloster das Holzrecht im Walde Reifnitz und in allen anderen seinen Wäldern zugestanden.

Orig. (A 21·5 : 15) an zwei Stellen ausgefressen; Kopialb. IV. f 58' (B), daher A ergänzt wurde.
Ausz. Kärntn. Zeitschrift 4, 177-8 aus A, = Ank. Reg. n. 1100 zu 1248; vgl. Meiller, Babenberg. Reg. 171 n. 103.

VU. n. 2354. — Die U. gehört zweifellos zum J. 1247 mit Rücksicht auf Siegel 1 und 2 (vgl. auch Anmkg. e), wenn auch die Indiktion 6 nur zum J. 1248 passt.

⁂ In nomine Iesu Christi amen ⁂. Nos Berenhardus dei gratia dux Karinthie notum facimus tam presentibus quam futuris, quod dominus Heinricus de Truchsen in presentia nostra et Vlrici filii nostri est publice protestatus, quod, cum ius patronatus ecclesie in Chôyzach haberet a cognato nostro Friderico duce Austrie felicis memorie iure pheudi, victus prece capituli Victoriensis monasterii pro remedio anime sue ipsum ius patronatus ipsi cognato nostro libere resignavit sub ea condicione, quod ipse [cognat]us noster ipsum ius patronatus in proprietatem iam dicto Victoriensi monasterio tradidit et donavit perpet[ue possidendum hoc a]diecto, quod Fridericus eiusdem ecclesie nunc plebanus eam nichilominus teneat pro tempore vite sue, p[ostea vero] ipsa ecclesia cum omnibus suis possessionibus et iuribus que hactenus habuit, in possessionem proprietatis transeat in instanti monasterii memorati nec heredes ipsius Heinrici nec alii quiquam cum ipsa ecclesia[a] Choyzach vel eius possessionibus sive iuribus aliquid de cetero habeat[b] ordinare vel ius aliquid habeant in eadem. Super quo et ipse cognatus noster dux Austrie prefato Victoriensi monasterio instrumentum fecit conscribi sigilli sui munimine roboratum. Preterea ipse Heinricus dedit ipsi Victoriensi

2355. a) ecclesia über der Zeile nachgetragen. b) A.

monasterio ius accipiendi ligna in nemore suo Rivenz et aliâs, ubi nemora habere dinoscitur sive silvas, pro conburendis calcinis et vasis et aliis utensilibus ipsius monasterii domus et curie faciendis. Quod similiter in nostra et predicti filii nostri est[c] presentia protestatus petens a nobis, ut super ipsis articulis prehabiti monasterii testes simus et eos faciamus conscribi ac nostri sigilli robore consigniri[d]. Quare, cum sit iustum pariter et salubre annuere iustis votis, ipsius in hac parte petitionibus acclinati, ne super ipsa protestatione sua ac etiam donatione aliqua imposterum callumpnia[e] vel cavillatio ab eo vel eius heredibus vel etiam aliis quibuslibet oriatur, presentem cartam nostri sigilli et sepedicti filii nostri Vlrici munimine duximus roborandam cui etiam ipse Heinricus suum sigillum apposuit ad maiorem certitudinem et cautelam. Huius rei testes sunt dominus Hadmarus de Schonenberch, Heinricus de Silberberch, Ortolfus de Osterwiz, Hertwicus dapifer de Chrich, Chv̊no de Vriberch, Iacobus de Vriberch, Gotfridus de Ramensteine, Bernhardus de Tanne, Chvnradus de Pach et Ch(vnradus) filius eius, Fridericus de Chazzensteine, Ditricus de Aldheim[e], Leonhardus de Ybach et curia nostra tota et alii quam plures. Cui tractatui et ego Berhtoldus canonicus Frisacensis interfui quem et scripsi; feliciter amen.

Acta sunt anno g[ratie M̊C̊CXLVI̊I][e], indictione V̊I, XVI kalend. aprilis, apud sanctum Vitum.

S. S. S.

Angehängt sind: 1. Siegel 2 des Herzogs. 2. Siegel 1 des Herzogsohnes Ulrich, entsprechend der im J. 1246 (n. 2326a) erfolgten Wappenänderung; erstes Vorkommen des neuen Wappens, gleich dem heutigen Kärntner Landeswappen, da das Siegel von n. 2346 verloren ging. 3. Siegel Heinrichs von Trixen, = 1 von n. 2344.

2356. *1247 April 28.*

Herzogsohn Ulrich, V̊lricus filius ducis Karinthie ac filius sororis incliti regis Boemie, *schenkt dem Kloster Welehrad* in remedium animarum predictorum parentum nostrorum videlicet serenissimi regis Boemorum ac felicis memorie sororis sue matris nostre et omnium progenitorum eorumdem et eisdem in generatione succedentium *eine Kapelle. Es siegelt Ulrich.*

Boczek, Codex dipl. Moraviae 3, 70 aus dem Orig., jetzt in Brünn; Ank. Reg. n. 1096, ohne Monat und Tag; Regesta Boh. et Mor. 1, 546. — Angehängt ist Siegel 1 des Herzogsohnes Ulrich.

2357. Rom 35. *Lyon 1247 Mai 7.*

Papst Innozenz IV. verbietet dem Propste (Hertwich) und dem Dekane von St. Virgil in Friesach, den Seckauer Erwählten wegen der Erlaubnis, neben dem Bistume auch die früheren Benefizien behalten zu dürfen, zu belästigen.

Quum electo Secowiensi indultum fuerit, ut beneficia que ante electionem habebat una cum episcopatu retineret, mandat papa preposito et decano ecclesie sancti Virgilii in Frisaco Salzeburgensis diocesis, ne illum super

2355. c) est über der Zeile nachgetragen. d) h korr. aus e. e) domini M̊C̊CXLV̊III B. Eine Hand des 14. Jhd., vielleicht diejenige, welche die U. in B. geschrieben, hat Ergänzungen über die Lücken gesetzt, welche, bis auf die Jahreseinheit, tatsächlich mit B stimmen. Dieselbe fügt als Jahreszahl bei: M̊CCXV̊II, hat also L ausgelassen, was für unseren Ansatz spricht.

hoc molestari patiantur. „. . Preposito et decano ecclesie sancti Virgilii in Frisaco, Salzeburg. dioc. Cum dilecto filio — Dat. ut supra."

Berger, Les Registres d'Innocent IV. 1, 393 n. 2634 aus Reg. an. IV. n. 637, f 385 im Vatikanischen Archive; Ausz. Archiv f. öst. Gesch. 71, 271.

2358. Gurk 247. *St. Veit 1247 Juli 9.*

Engelbert von Strassburg. Mon. Car. 2 n. 582.

2359. Rom 36. *Lyon 1247 Juli 24.*

Papst Innozenz IV. gestattet dem Regensburger Dekan auf Bitten des Erzbischofes (Burkhard), Kapitel und Klerus der Stadt und des Erzbistumes Salzburg von der Obedienz, die Laien aber von dem Treueide zu lösen, welchen sie dem Wischehrader Propste Philipp als ihrem Erzbischofe geleistet haben . . . tibi absolvendi capitulum et clerum civitatis et diocesis Salzeburgensis ab obedientia, laicos vero earundem civitatis et diocesis a fidelitate et iuramento, si quod Philippo Wisegradensi preposito tamquam archiepiscopo suo prestiterunt, auctoritate presentium concedimus facultatem.

Regesta Bohemiae et Mor. 1, 550 aus dem Register im Vatikanischen Archive; Potthast, Reg. pont. 2, n. 12.619; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 7856; Berger, Les Registres d'Innocent IV. 1, 472 n. 3134 aus Reg. an. V. n. 85, f 450.

2360. Rom 37. *Lyon 1247 August 12.*

Papst Innozenz IV. Mon. Car. 2 n. 583.

2361. *1247 September 5.*

Der Salzburger Erwählte Philipp, Propst von Wischehrad, verzichtet auf einen Weiler zu Gunsten des Wischehrader Kapitels. Zeugen . . . Vlricus canonicus et scolasticus in Volchenmarcht, Chunradus canonicus sancti Virgilii in Frisaco . . . capellani nostri; laici . . . dominus Fridericus de Rehperch . . .

Regesta Boh. et Mor. 1, 551 aus dem Orig. in Wischehrad.

2362. Salzburg 125. *Salzburg 1247.*

Herzog Bernhard bestätigt dem Salzburger Domkapitel die Schenkungen seines Vaters Hermann (Mon. Car. 3 n. 1278) und seines Oheims im Tale Lungau und schenkt daselbst allen Eigen- und Lehenbesitz, ausgenommen die Lehengüter seines Ministerialen Heinrich von Finkenstein †, die er sich vorbehält.

Codex 340 des Staatsarchives in Wien, Chartular des Domkapitels f 57-58 saec. XIII. ex.-XIV. in.
Ausz. Juvavia 536, Anmkg. a = Ank. Reg. n. 1097.

Die Abschrift ist vom Herrn Staatsarchivar Dr. Josef Lampel gütigst besorgt worden. Verfasser der U. ist der Salzburger Notar Heinrich. — Schenkungen des Oheims, Herzog Heinrichs V., 1144—1161, sind nicht bekannt. Es könnte vielleicht der Grossoheim, Domherr Hartwich (Mon. Car. 3 n. 823), zwischen den Jahren 1147 und 1148, gemeint sein.

Titel: Confirmacio Bernhardi ducis Karinthie super eisdem (3 n. 1278) XX mansis et de donacione aliarum possessionum quas dux Karinthie habebat in Longou.

Nos dei gracia Bernhardus dux Karinthie tam presentibus quam futuris presentem paginam inspecturis salutem. Cum secundum apostolum qui per largitionem elemosinarum in terris seminaverit, in celis cum multiplicato fructu recipiet vitam eternam, unde vestigiis progenitorum nostrorum inherere cupientes qui pro suarum remedio animarum piis locis liberaliter contulerunt, non solum confirmare immo potius intendimus augmentare. Quapropter, sicut bone memorie pater et patruus noster venerabili loco Salzburgensi capitulo quasdam possessiones in valle Longov tradiderunt, nos quoque ipsorum conversationem laudabilem intuentes ipsam donationem ratam habemus eam tenore presentium confirmantes. Insuper omnes possessiones quas in valle eadem proprietatis nomine sive feodi a Salzburgensi ecclesia habebamus, cultis sive incultis quesitis et inquirendis eis dedimus pleno iure non obstante, si aliqua ex hiis infeodata fuerint vel ab aliquibus maliciose distracta qui iura nostra nobis in hac parte recognoscere noluerint. Ab hac autem donatione excipimus bona illa que Heinricus de Vinchenstein ministerialis noster bone memorie possidebat, quas proprietati nostre volumus reservare. Ne autem super hac traditione nostra dicto capitulo facto aliquod preiudicium imposterum generetur, presentem eis paginam conscribi iussimus et sigilli nostri munimine roborari. Huius rei testes sunt Philippus venerabilis Salzburgensis electus, Richerus abbas sancti Petri, Vlricus prepositus de Volchenmarchte, magister H(einricus) notarius, dominus L(iebhardus) de Tegernwach, G(erhohus) de Matse, H(einricus) de Harschirchen, R(udegerus) de Percheim, Vl(ricus) de Chalheim ministeriales ecclesie, H(einricus) de Silberberch, Ch(uno) de Friberch, R(einherus) de Aichelberch et alii quam plures. Acta sunt hec apud Salzburch, anno domini M̊C̊CXLVI̊I̊, indictione V̊.

2363. Rom 38. *Lyon 1247 Oktober 12.*

Papst Innozenz IV. ernennt den Subdiakon Philipp, seinen Kaplan, zum Prokurator der Salzburger Kirche. Philippum subdiaconum et capellanum suum ecclesie Salzburgensi de potestatis plenitudine in procuratorem concedit. Philippo subdiacono et capellano nostro procuratori ecclesie Salzeburgensis. Licet continuata supervenientium — Dat. Lugduni IIII id. octob. anno V.

Berger, Les Registres d'Innocent IV. 1, 504 n. 3349 aus Reg. an. V n. 299 f 472.

2364. Rom 39. *Lyon 1247 Oktober 18.*

Papst Innozenz IV. befiehlt dem Salzburger Dompropst und Domkapitel, dem Philipp als Prokurator gehorsam zu sein. Preposito et capitulo ecclesie Salzeburgensis mandat, quatinus in his que ad huiusmodi procurationis et administrationis officium pertinent, eidem procuratori humiliter obedire ac intendere procuret. „Preposito et capitulo ecclesie Salzeburgensis. Licet continuata. — Dat. ut supra." In eundem modum suffraganeis ecclesie = clero civitatis et diocesis = ministerialibus et vassallis Salzeburgensis ecclesie = populo Salzeburgensi.

Berger, Les Registres d'Innocent IV. 1, 504 n. 3350 aus Reg. an. V. n. 300, f 472, zum 13. Oktober; doch Archiv f. öst. Gesch. 71, 413-414 aus Orig. im Wiener Staatsarchive zum 18. Oktober.

2365. Rom 40. *Lyon 1247 Oktober 19.*

Papst Innozenz IV. meldet dem (Philippo) procuratori ecclesie Salzeburgensis, *dass er dem fast aller seiner Güter beraubten Bischofe (Heinrich I.) von Bamberg die Verwaltung des Bistumes Chiemsee bis auf Widerruf übertragen.*

Mon. Germ. Epistolae saec. XIII. 2, 321, Anmkg. 6 aus dem Register im Vatik. Archive; vgl. Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 7886.

2366. St. Georgen a. L. 26. *Lyon 1247 Oktober 31.*

Papst Innozenz IV. empfiehlt der Äbtissin und dem Konvente von St. Georgen am Längsee die Überbringerin dieser U., Dimod von Strassburg, zur Aufnahme als Nonne.

Orig. (A 10 : 14).
Ausz. Ank. Reg. n. 1093 aus A = Potthast, Reg. pont. 2 n. 12.733.

Kanzleinotizen, am Einschlag rechts N. F., am Rücken † Iohannes Iohannes †.

Innocentius episcopus servus servorum dei dilectis in Christo filiabus .. abbatisse et conventui monasterii sancti Georgii de Carintia ordinis sancti Benedicti Salzeburgensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Cum dilecta in Christo filia Dimodi[a] de Strazburc puella latrix presentium cupiat, sicut asserit, unavobiscum in monasterio vestro sub regulari habitu domino famulari, universitatem vestram monemus rogamus et hortamur attente per apostolica vobis scripta mandantes, quatinus ipsam ob reverentiam apostolice sedis et nostram in sororem recipiatis et conversam et sincera[b] tractetis in domino caritate. Dat. Lugduni, II kalend. novemb., pontificatus nostri anno quinto.

B.

An Hanfschnur hängt die Bulle, Apostelstempel 5, Namenstempel 2.

2367. Freising 25. *Kirchheim (Görz) 1247 Dezember 18.*

Patriarch Berthold von Aquileja verfügt die gleichmässige Teilung der Kinder aus der Ehe inter Engilradim mulierem ecclesie Aquilegiensis de Rattenstein et Cunçonem de Loch ministerialem ecclesie Frisingensis.

Fontes rer. Aust. II. 31, 131 zu 1232 aus Orig. im Reichsarchive zu München = Krain. UB 2, 115.

2368. St. Paul 173. *(c. 1248.)*

Bernhardus dux monasterio comparat telonium in Volchenmarcht. *Zeugen:* Wichard von Karlsberg, Kuno von Freiberg, Heinrich von Kreig, Arnold von Rabenstein, Hartwig von Tiffen, von Hafnerburg Gottfried, Arnold, Ulrich, Jakob von Freiberg, Albert Ciselninus, von Frauenstein Swiker, Gundafar, Pabo von Hohenburg, Sighard von Klagenfurt, Bernhard von Stritperch, Kuno von Globasnitz.

2366. a) Nach i scheint s ausradiert. b) Nach a scheint m ausradiert.

Wiener Hofbibliothek Cod. 7250, f 8-8'; Auszug aus lateinischer Vorlage, dem verlorenen Archivum monasterii s. Pauli des Abtes Hieronymus, 1616—1638, Tom. I., f 95, mitgeteilt durch Dr. Oskar Baron Mitis, Konzipist am Haus-, Hof- und Staatsarchive in Wien.

2369. Viktring 146. *1248.*

Heinrich, genannt von Grafenstein, überlässt seinem Verwandten Cholo von Saldenhofen (Steiermark) das Recht, jene zwölf Huben in Saldenhofen, welche sein Vater Gotfrid † dem Kloster Viktring um das Gut zu Steinparz (Niederösterreich, Bez. Melk) vertauscht hat, um vierzig Mark zurückzulösen, nachdem Abt Heinrich die von dem Grafensteiner sich widerrechtlich angeeignete und einem gewissen Asanch zu Lehen verliehene Vogtei an sechs Huben dem letzteren unter Cholos Vermittlung um fünf Mark abgekauft hatte.

Orig. (A 20·5 : 10·1), seit 1888 im Vereine.
Steiermärk. UB 3, 97-8 aus Webers Kopie nach A. — Ausz. Ank. Reg. n. 1116.

Universis hoc scriptum inspecturis Heinricus dictus de Grauenstein salutem. Scire tam presentes cupio quam futuros G(otfridum) patrem meum felicis memorie XII mansos sitos iuxta Seldenhouen contulisse fratribus ordinis Cisterciensis in Victoria pro recompensatione cuiusdam predii quod iidem fratres habebant in Austria in Steinporz, cum omnimoda libertate conditione tali, si aliquis heredum suorum solvere vellet eisdem fratribus marcas quadraginta, quod ad illum rediret predium memoratum. Set quia in sex mansis ius mihi usurpaveram advocatie, quamvis iniuste, quod cuidam nomine Asanch contuleram iure feudi, quam iniuriam abbas Heinricus eiusdem loci pro quinque marcis ab eodem domino Ch(olone) de Seldenhouen mediante redemit, in quem etiam dominum Ch(olonem) consanguineum ius redemptionis transtuli, quod habebam. Testes autem huius rei sunt Weriandus de Traberch, Reinbertus de Seldenhouen, Albertus de Heilekke, Vlricus et Otto de Grez, Herbordus de Seldenhouen et alii quam plures. Et in testimonium confirmationis feci hanc litteram tam meo quam domini Heinrici de Traberch consanguinei mei ac domini Ottonis generi eiusdem dicti de Rore sigillorum caracteribus roborari. Facta autem sunt hec anno millesimo C°CXLVI°I.

S. S. S.

Angehängt sind drei schadhafte Siegel: 1. das Heinrichs von Grafenstein, abgeb. Neuer Siebmacher Bd. IV. 7 a, Taf. 15. Legende: . . . CI · D . . . AVENSTEINE; 2. das Heinrichs von Trixen = n. 2344, n. 1; 3. das Ottos von Ror, abgeb. l. c. Taf. 15. Legende: † SIGILLVM OTTONIS DE RORE.

2370. Gurk 248. *1248.*

Kapitel Gurk. Mon. Car. 2 n. 584.

2371. Bamberg 21. *Villach 1248.*

Die Brüder Gyselbert, Albert, Offo und Otto von Khünburg (nö. Hermagor) verzichten auf alles Lehensrecht an dem Schlosse Khünburg, ausgenommen die ihnen und ihren Erben vom Bischofe Heinrich I. von Bamberg verliehene Burghut,

während der Bischof sich noch besonders den Palas und das Grundstück des Grafen Adalbert von Bogen († 1242 Jänner 15), ihres Herrn, vorbehalten hat. Offo und Otto erklären sich durch die Hand des Grafen Ulrich von Sternberg als Bambergische Leute.

Liber privilegiorum Bamberg. A 2, saec. XIII. ex.-XIV. in. f 112'-113 im königl. Kreisarchive zu Bamberg (B.).
Ausz. Ank. Reg. n. 1117.

In nomine domini amen. Nos Gyselbertus, Albertus, Offo et Otto fratres de Kinburch notum facimus universis et presentibus confitemur, quod renunciavimus omni iuri feudali in castro Kinburch preter castellanias quod purchut vulgariter nuncupatur, quam de manu venerabilis domini nostri Heinrici Babenbergensis episcopi recepimus in eodem castro iuxta consuetudinem et ius ecclesie Babenbergensis ita, ut nos et heredes nostri sive in potestate ecclesie sive extra eiusdem dominium constituti castellanias predictas libere habeamus honorem et servitium debitum Babenbergensi ecclesie fideliter inpendentes. Possessiones vero quas nos quatuor fratres firmavimus et stabilivimus proprio iuramento, nobis et heredibus nostris in feudum concessit exclusis solis feminis que ad demanium[a] non pertinent ecclesie antedicte, reliqua vero castro attinentia suo dominio mancipavit sane palatium et aream quondam comitis Alberti de Pogen domini nostri sibi specialiter reservavit ad inhabitandum vel castellanum aut officialem aut quemlibet alium pro suo arbitrio et nostro consilio intus collocandum. Nos quoque Offo et Otto fratres iuniores confitemur, quod per manum nobilis viri Vlrici comitis de Sterenberch domini nostri et salmanni sumus prefate ecclesie mancipati. Insuper ego Otto iunior iuravi et fratres mei promiserunt data fide me infra biennium unam de familia ecclesie accipere in uxorem quod dominus meus episcopus ex parte sua Ditmaro de Wizenek, Fridrico de Wolfsperch fidelibus suis inposuit promovendum per quos, si steterit, quominus conpleatur. Post conpletum biennium non debeo adhuc ducere extraneam, nisi prius requirem domini mei episcopi consilium et expectem. Si autem per eum steterit, extraneam ducere michi licet, sed medietatem heredum meorum in potestatem ecclesie teneor revocare. Ad hec ego Offo astrictus sum iuramento, quod, si unam michi aptam de familia ecclesie non invenero et extraneam duxero in uxorem, liberos dimidios ecclesie dari procurabo. Item ego Albertus sub iureiurando partem liberorum meorum obtinebo vel saltem filio meo unam uxorem de familia ecclesie copulabo. Si quidem consumatione predictorum nos quatuor fratres marcas recepimus quinquaginta, Offo vero et Otto marcas centum et viginti specialiter receperunt de quibus empturi sunt predia, que ipsi et heredes eorum ab ecclesia in feudum habebunt expectantes in pacto quinque marcarum redditus annuatim a domino nostro episcopo utrique eorum, cum vacaverint, concedendas. Ceterum Gerdrudis filia Offonis tradita est in manus salmanni scilicet comitis Vlrici de Sterenberch quantum fieri ius permittit. In cuius testimonium et roboris firmitatem presentes litteras sigillo domini nostri episcopi et nostro dign(um) duximus roborandas. Huius rei testes sunt Heinricus prepositus veteris capelle Ratisponensis, comes

2371. a) B.

Otto de Ortenburch canonicus Babenbergensis, Otto de Porta, Fridericus de Wolfsperch, Eberhardus de Griven, Ditmarus de sancto Stephano et Wigandus frater suus, Fridericus Gosso, Chunradus de Voderberch et alii quam plures. Acta aput Villacum, anno domini MCCXLVIII, septima indictione.

2372. Ossiach 25. *1248.*

König Konrad IV. bestätigt dem Kloster Ossiach das Privileg König Konrads III. Bey dieses *(Abt Albero oder Albert)* zeiten nemlich im jahr 1248 hat keyser Conrad der vierdte ein privilegium bestätigt u. confirmirt, welches anno 1149 von keyser Conraden dem andern außgangen ist *(Mon. Car. 3 n. 876). Megiser, Annales Carinthiae 851.* — Hic (Albero seu Albertus) . . . privilegiis predecessorum caesarum a Conrado IV imperatore denuo confirmatis . . . memorandus. *Annus Millesimus Ossiac. 69.* — Konrad wurde in Wien 1237 Februar (Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 4385 b) zum Könige gewählt, folgte seinem Vater Friedrich II. 1250 Dezember 13 in der Regierung nach und starb als König am 21. Mai 1254 (l. c. V. n. 4632 a). — Statt Abt Albero oder Albert sollte es richtig Hermann heissen.

2373. Viktring 147. . . . *1248 Jänner 4.*

Wichard von Karlsberg verzichtet auf das sich angemasste Vogteirecht an dem Gute Radweg und zwei Huben in Dellach (sw. St. Veit), nachdem Gut und Huben von seinen Eltern dem Kloster Viktring über den St. Thomas-Altar geschenkt wurden.

Orig. (A 15 : c. 18) mit ausgefressenen Rändern.
Ausz. Kärntn. Zeitschrift 4, 179 I. aus A, = Ank. Reg. n. 1098, = Krain. UB 2, 117.
Auch Kopialb. IV. hat schon die Lücken.

In nomine patris et fili[a] et spiritus sancti. ⁂ Notum sit ⁂ universis tam presentibus quam futuris, quod ego Wichardus de Charelsperch quoddam ius advocatie in predio quod dicitur Radewich, et duobus mansis in Doelach cenobio Victoriensi super altare sancti Thome apostoli a parentibus meis pie collato[a] errore deceptus humano longo iam tempore contra iusticiam usurpavi eiusdem cenobii monachos indebite perturbando. Saluti igitur mee in posterum consulens omni iuri quod in eisdem bonis videbar habere, voluntarie decrevi cedere nec non cedo abrenuncians et promittens, quod nullum ibidem nec michi nec aliquibus heredibus meis tam in silvis quam in pascuis agris incultis et cultis de cetero ius usurpem excepto, quod, si predicti cenobii [abbas] aliqua necessitate cogente a me requisierit, ad nutum ta(me)n principis terre bona eadem pro viribus meis absque omni lucro temporali debeam defensare per hoc dampnum quod intuli, fidelissime reconpensans. Ut autem hec firma et inconfülsa[a] permaneant, presens scriptum testibus subscriptis sigillorum dominorum nostrorum videlicet Berenhardi illustris ducis Carinthie et Wlrici filii sui feci munimine roborari. Testes sunt dominus Heinricus abbas eiusdem loci, dominus[b] Gotfridus abbas de Landestrost, dominus Wlricus archidiaconus Carinthie et dominus Heinricus

2373. a) A. b) dns ohne Abkürzungszeichen.

de Silberbech' fratres mei, Chunow' de Friberch, Chunradus de Sebvrch, Swigerus et Gundacherus fratres de Frawenstæin, Fridericus et Sighardus fratres de Chlagenfvrt, Liephardus miles, Albertus de Werdenbhurch' et alii quam plures. Acta sunt hec in . . . . . [c)], anno dominice incarnationis MCCXLVIII, indictione VI, pridie nonas ianuarii.

SS. S.

Angehängt sind: 1. Siegel 3 Herzog Bernhards und 2. unter demselben an dem gleichen Pergamentstreifen Fragment des Siegels Wichards von Karlsberg, abgeb. Neuer Siebmacher Bd. IV. 7a, Taf. 15. Von der Legende zu lesen: . . WICHARDI MA, also marschalci; 3. Siegel 2 des Herzogsohnes Ulrich; vgl. v. Siegenfeld, Landeswappen S. 254.

2374. Rom 41. *Lyon 1248 Jänner 23.*

Papst Innozenz IV. befiehlt (Philippo) procuratori ecclesie Salzeburgensis, *der Herzogin (Gertrud) von Österreich, welche mit männlichem Geiste sich den Kirchenfeinden zu widersetzen strebt, beizustehen.*

Mon. Germ. Epistolae saec. XIII. 2, 342 aus dem Register im Vatikanischen Archive; Potthast, Reg. pont. 2 n. 12.816; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 7926.

2375. Rom 42. *Lyon 1248 April 9.*

Papst Innozenz IV. tadelt (Philippum) procuratorem ecclesie Salzeburgensis, *dass er entgegen dem päpstlichen Befehle n. 2365 das Bistum Chiemsee dem Bischofe (Heinrich I.) von Bamberg weggenommen und dem Dompropste (Otto) von Salzburg verliehen hat.*

Mon. Germ. Epistolae saec. XIII. 2, 375 aus dem Register im Vatikanischen Archive; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 7983.

2376. Gurk 249. *1248 April 25.*

Propst Rudolf. Mon. Car. 2 n. 585.

2377. Rom 43. *Lyon 1248 Mai 5.*

Papst Innozenz IV. befiehlt u. a. a. (Philippo) procuratori ecclesie Salzburgensis, *genannte Parteigenossen Kaiser Friedrichs II. mit dem Kirchenbanne zu belegen.*

Mon. Germ. Epistolae saec. XIII. 2, 388-9 aus Register im Vatikanischen Archive; Potthast, Reg. pont. 2 n. 12.885; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 7995.

2378. *Sofumbergo 1248 Mai 9.*

Patriarch Berhtold von Aquileja belehnt den Hermannus comes de Hortenburc . . . post obitum felicis recordationis nobilis viri Cunradi de Aursperc olim generi sui *mit dem Patronatsrechte der Pfarrkirche Altenmarkt bei Pölland und Zehenten des Schlosses Zobelsberg (Krain).*

Fontes rer. Aust. II. 1, 8-9 aus Orig. im Staatsarchive zu Wien, = Krain. UB 2, 120; Ank. Reg. n. 1103.

2373. c) Lücke im Pergamente; es fehlen zirka sechs Buchstaben; vom ersten ist die Oberlänge zu sehen.

2379. *Verona 1248 Sommer.*

Die steierischen und österreichischen Grossen ziehen nach Italien zu Kaiser Friedrich II., um sich nach dem Ableben Herzog Friedrichs II. (1246 Juni 14) einen Herrn zu erbitten. Einige werden vom Erwählten Philipp beraubt und gefangen genommen. Quidam (*vgl. n. 2382*) a Phylippo Salzpurgensi archielecto spoliantur captivantur in itinere constituti. *Aber auch die nach Italien Gelangten bekamen den Kaiser nicht zu Gesicht, mussten den Sommer über in Verona warten und erhielten durch kaiserliche Boten für jedes Land einen Hauptmann, so dass die Steierer und Österreicher eigentlich unverrichteter Dinge heimkehrten* inter quos . . . Willehelmus de Heunburch comites post reditum obierunt. *Continuatio Garstensis Mon. Germ. Script. 9, 598; Annales s. Rudberti Salisburg. l. c. 9, 790; vgl. Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 3707.* — Der Todestag Graf Wilhelms von Heunburg ist nicht bekannt; der vom St. Pauler Nekrolog angegebene 22. März (1249) kann bei der Beschaffenheit des Nekrologs nicht als verlässlich angenommen werden. — Vgl. den über „Wilhalm graf von Hiunenburch" wahrscheinlich gelegentlich seines Ablebens gedichteten Spruch Bruder Wernhers bei Schönbach, Sitzungsberichte der Wiener Akademie 150, I., 47—51, und des Grafen zu einer volkstümlichen Überlieferung gewordene Freigebigkeit.

2380. St. Paul 173. *Marburg 1248 Juli 27.*

Heinrich, genannt von Rohitsch, verzichtet auf das sich widerrechtlich angemasste Blutgericht auf den Besitzungen des Klosters St. Paul in St. Lorenzen in der Wüste zwischen den Bächen Lobencica und Welka, gemäss der ihm vorgewiesenen U. n. 1834. Doch sind ihm todeswürdige Verbrecher an der Lobencica zur Exekution auszuliefern, während deren Habe dem Kloster verbleibt. Abt Liutold erlässt dafür dem Heinrich 300 Mark von der Strafsumme von 600 Mark, zu deren Zahlung Heinrich einst im J. 1240 (n. 2204) in Gegenwart Herzog Friedrichs II. von Österreich verurteilt worden war.

Orig. (A 14 : 39) in St. Paul.
Fontes rer. Aust. II. 39, 133-5 aus A, = Steiermärk. UB 3, 85-86. — Ausz. Ank. Reg. n. 1104.

Anno domini millesimo CCXĹVĨII. Ego Heinricus dictus de Rohaz notum esse cupio tam presentibus quam futuris, quod, cum inimico humani generis instigante gwerrarum tempore abbati et conventui monasterii sancti Pauli de Lavent in eorum bonis ad sanctum Laurentium iniurias et dampna gravia intulissem iniuriose asserens ad me in prefatis bonis iudicium sanguinis pertinere, licet deo teste sub iuramento dicam et secure dicere valeam, quod nec ego nec pater meus nec progenitorum nostrorum aliquis, prout mihi paterna et antiquorum narratio ac predictorum abbatis et fratrum sine interruptione longa et quieta eiusdem iudicii et advocatie a rivo minoris Lvbenz usque in rivum Welik possessio demonstravit, aliquid iuris actenus habuimus[a]. Nam patris mei temporibus venerabilis pater tunc abbas monasterii sancti Pauli loci predicti ab illustre viro domino Livpoldo bone memorie duce Austrie et Styrie collationem per illustrem dominum Heinricum olim ducem Karinthie de prefatis bonis cum iure advocatie et iudicio sanguinis ac omni prorsus libertate et utilitate eidem monasterio factam iuxta terminos

2380. a) m korr. aus begonnenem s.

adnotatos petiit et obtinuit sollempniter confirmari hoc adiecto non in signum dominii sed in favorem monasterii memorati, quod hii qui propter culpam propriam mulctandi sunt pena mortis, postquam de morte eorum coram eorum iudice in predictis bonis diffinitiva sententia fuerit promulgata, isdem iudex reum vel reos nobis nudum vel nudos rebus eorum domino abbati integraliter reservatis super rivum minoris Lvbenz tanquam sententie executori debet, si commode fieri poterit, assignare. Hiis omnibus consideratis animo diligenti tanto amplius toto corde doleo de commissis quanto dampnabilius contra predictos abbatem et fratres contra eorum libertates et iura per huiusmodi excogitatam maliciam me sentio, proh dolor deliquisse. Eapropter, ne tam enormis adtemptata presumptio ad meos liberos aut posteros derivetur[b] et materiam eis tribuat deliquendi, ecce coram deo et sanctis eius in quorum conspectu consisto Marhpvrkh in ecclesia sancti Thome apostoli, liberaliter pro me et meis liberis seu heredibus cedo et renuntio huic pessime actioni tum propter deum tum etiam, quia venerabilis pater dominus Livtoldus abbas monasterii supra dicti irrogatas per me sue ecclesie iniurias relaxavit ac mediantibus subnotatis condicionibus promissis cum penis adiectis renunciavit trecentarum marcarum pecunie summa quam apud Marhpurkh foro predicto[c] dominus Hertwicus olim eiusdem monasterii abbas in sollempni iudicio coram nobile viro domino Wlrico comite de Phanberch tunc iudice provinciali presente domino nostro Fridrico illustri duce Austrie et Styrie pro irrogatis ecclesie sue iniuriis in memoratis bonis a me sibi solvi obtinuit iusti iudicii sententia mediante. Ego enim meo et liberorum seu heredum meorum nomine liberaliter spondeo et ad observationem huiusmodi promissorum fidem meam seu omnes proprietates meas obligo, quod quicumque nostrum ex nunc predicto monasterio de dicto iudicio per querelas questionem moverit aut alias offenderit auxilio consilio vel favore, ad solutionem, si rerum mearum heres esse voluerit, teneatur pecunie memorate. Promitto insuper predicta pena mediante coram principe terre quam cito dominus de eo nobis duxerit providendum, errorem meum publice recognoscere ac presentes litteras sui sigilli munimine roborare. Et ut hec rata permaneant, presens instrumentum non solum sigillo proprio verum etiam sigillis ducis Karinthie et filii eius ac multorum honorabilium meis precibus consignatum predicto monasterio assignavi. Act. et dat. Marpurch, anno predicto, die lune post festum Iacobi, sub multorum testimonio; feliciter amen.

S. S. S. S. S. S. S. S. S. S. S.

Es waren einst an Leinenfäden 11 Siegel angehängt: 1. Verloren. 2. Das beschädigte Siegel 3 Herzog Bernhards. 3-4. Verloren. 5. Abgebildet Neuer Siebmacher Bd. IV. 7 a, Taf. 15, † S · [H]ANRICI DE ROHATS, beschädigt, abgeschnitten. 6. Abgebildet l. c. Taf. 12, ✱ · S .VLRIC[VS · COMES ·] DE PHANBE[RC]H, beschädigt, abgeschnitten. 7. Abgebildet l. c. Taf. 15. † CHOLO · D.TRVH[SE]N, beschädigt, abgeschnitten. 8. Abgebildet l. c. Taf. 10. † S' : G[OTF]RIDI : D' MARC[BVRC]H, beschädigt. 9. Abgebildet l. c. Taf. 15, doch Legende: † S' ALB'(erti) · DE · [WILT]HOA[SE]N, beschädigt. 10. Abgebildet l. c. Taf. 15, [† S · P]OPONIS · DE · VROVDE[NBERCH], beschädigt. 11. Verloren.

2380. b) Nach i ist ein Buchstabe ausradiert und darüber von anderer, gleichzeitiger Hand v geschrieben. c) A.

2381. Viktring 148. *Hollenburg 1248 Juli 28.*

Härtnid von Pettau und Erchenger von Landsee (Ungarn) schenken dem Kloster Viktring zum Seelenheile Swikers von Hollenburg † zwei Huben zu Laiplach (w. Ferlach) und eine zu Weidmannsdorf (bei Klagenfurt).

Orig. (A 11·7 : 19·8), mit kleinen Lücken.
Krain. UB 2, 120-1 aus A. — Ausz. Ank. Reg. n. 1105 und n. 986 zu 27. Juli 1240. = Krain. UB 2, 83.

In nomine domini amen. Suboriri solet calumpnia in plerisque causis licet solempniter actis que non fuerint aut vive vocis testimonio aut litterarum apicibus posterorum memorie commendata. Unde nos Hærtnidus de Bettowe, Erchengerus de Landseren fieri palam cupimus universis, quod intuitu pietatis et pro obtentu salvationis domini Svikeri quondam de Holenburch ecclesie Victoriensi libere et absolute contulimus duas eubas sitas in Liplach que quondam fuerunt domine Wilbirgis, que nobis attinebat pleno iure et nomine proprietatis, et terciam eubam que fuerat Heynrici de Tŏchan, positam in Weyteinstdorf perpetuo liberas[a] a nostra et nostrorum heredum retractione et impetitione omnimoda possidendas. Ut autem hec nostra collatio sollempniter facta per processum temporum nec per nos ne[c per] nostros heredes valeat cassari, hoc instrumentum ecclesie prenotate dedimus in evidens testimonium nostrorum appensione sigillorum ev[ide]ntius roboratum et advocatione[b] testium communitum[c]. Hi sunt testes: milites Lutoldus de Trẹuna, Albertus de Werdenburch, Wolfherus de Nazzenvuz, Sifridus de Aychŏv, Heynr(icus) de Gẹnshe, Guntherus de Chŏtmarsdorf, Otakarus de Holenburch, Albertus de sancto Gangolfo, frater eiusdem Heyntzo, Chvntzo de Holenburch, Chvntzo de Wurdohe; Liupoldus notarius qui interfuit et scripsit et alii quam plures. Actum in castro Holenburch, in die beati Pantaleonis, anno partus virginis millesimo C̊CX̊LVIÎI, indict.[d]

S.

An Leinenfäden hängt das beschädigte Siegel Härtvids von Pettau, abgeb. Neuer Siebmacher Bd. IV. 7 a, Taf. 14. Legende: † ƧIGILLVM · HE̲R[T]E̲NIDI · D[E̲ BE̲T̲OVIA].

2382. Salzburg 126. *Friesach 1248 August 9.*

Otto von Schleinitz (Steiermark, s. Marburg) schwört dem Erwählten (Philipp) von Salzburg Urfehde wegen seiner Gefangennehmung occasione captionis mee qua tunc temporis detentus fui, cum essem in via constitutus ad dominum meum cesarem *(vgl. n. 2379)* procedendi *für den Fall der Nichteinhaltung des Versprechens bis Maria Geburt,* extunc ipso die nativitatis beate virginis Marie intrare Frisacum teneor, inde non exiturus preter domini mei electi licenciam specialem. *Dasselbe verspricht auch der Bürge Rudolf von Stadeck für den Fall des Ablebens Ottos in der Zwischenzeit. Zeugen* . . . dominus Hainricus de Silberberch . . . Dat. in Frisaco.

Steiermärk. UB 3, 87-8 aus Orig. im Wiener Staatsarchive.

2381. a) Nach s kleine Rasur. b) A. c) um radiert aus am. d) Die Zahl ist nicht angegeben.

2383. Salzburg (Domkap.) 127. *Friesach 1248 August 10.*

Der Erwählte Philipp verpfändet dem Ulrich von Liechtenstein für schuldige 270 Mark Pfennige drei genannte steierische Leute et si quis dictarum personarum statuto termino *(Allerheiligen, Fasten und Pfingsten)* ei non solveret summam denariorum pro qua eum sibi fideiussionis titulo obligavimus, idem tunc temporis in Frisaco civitate nostra se recipere tenebitur, inde nullatenus exiturus, nisi prius, idem debitum ei solvat. Datum huius in Frisaco ...

Steiermärk. UB 3, 88-9 aus Orig. im Wiener Staatsarchive; Ank. Reg. n. 1106.

2384. Salzburg 128. *Friesach 1248 (c. August 10).*

Der Erwählte Philipp von Salzburg urkundet hinsichtlich der Pfarrkirche in Wölz. Datum huius in Frisaco . . .

Steiermärk. UB 3, 90-1 aus Orig. im Wiener Staatsarchive; vgl. daselbst wegen Rasuren im Datum; Ank. Reg. n. 1107 zu Sept. 1.

2385. *Tolmein 1248 August 31.*

Patriarch Berthold von Aquileja urkundet für das Kloster Oberburg. Zeugen . . . Vlricus comes de Sterenberch . . .

Steiermärk. UB 3, 89-90 aus Orig. im Landesarchive zu Graz.

2386. Göss 13. *1248 September 14.*

Herzog Bernhard schenkt der Präbende des Gösser Nonnenkonventes drei Mark Renten im Weiler „Topol" und zwanzig Mark herzoglicher Münze zum Ankaufe von zwei Mark Renten zur Aufbesserung der Fastenkost, zu welcher Präbende Äbtissin Chunigund je eine Hube Klostergutes in Pisweg, in der „Egenowe" und in Grafendorf zuteilt, eximiert diese Güter von aller Gewalt seiner Beamten und Richter und verpflichtet jede Hube zu einem jährlichen Vogteizinse von drei Hühnern und dreissig Eiern, dafür der Konvent, so lange der Herzog lebt, eine Wochenmesse zu Ehren der h. Maria, nach seinem Ableben eine solche für die Toten halten lassen muss.

Orig. (A 34·2 : 25·2) im Landesarchive zu Graz.
Steiermärk. UB 3, 91-3 aus A. — Ausz. Ank. Reg. n. 1108.

⁂ In nomine Iesu Christi amen ⁂. Cum littera = *n. 2292* = iter monstret, securum et cautum fore dinoscitur, ut ea que geruntur in tempore, ne simul cum fluxu temporis evanescant, testimonio litere que sui natura oblivionis vicium non patitur, imprimantur. Hinc est igitur, quod nos Berenhardus dei gratia dux Karinthie notum facimus tam presentibus quam futuris intuentibus presens scriptum, quod nos conventui sanctimonialium in Gôsse trium marcarum redditus sitos in villa Topol et viginti marcas denariorum nostre monete pro quibus duarum marcarum redditus emi debent, libera donatione donavimus tali apposito laudamento, quod earumdem quinque marcarum redditus[a] ad dominium sive procurationem eiusdem ecclesie abbatisse vel etiam ipsius procuratores non habeant pertinere, sed solummodo ad ipsarum dominarum usum communem et ipse domine procuratorem super

2386. a) redditus über der Zeile nachgetragen.

ipsos sibi eligent libera voluntate qui respectum cum ipsis bonis habebit tantummodo[b] ad conventum. De quibus redditibus pisces et ficus ipsis dominabus in quadragesima ministrentur et nullus officialis ecclesie cum ipsis bonis aliquid habeat ordinare preter illum quem ipse domine sibi eligent, ut est dictum. Ad eiusdem autem prebende augmentum domina Chvnegundis que eiusdem loci fuit tunc temporis abbatissa, tres mansos addidit de predio ecclesie memorate quorum unus situs est in Piswiech, alter in der Egenowe, tercius in Grauendorf. Qui tres mansi ad predictam ipsarum dominarum prebendam omni eo iure spectabunt quod de mansis prehabitis superius est distinctum nec illud per aliquam abbatissam succedentem[e] valeat immutari. Preterea bona eadem ab omni potestate sive exactione seu etiam vexatione officialium et iudicum nostrorum excludimus usquequaque ita, quod cum ipsis nichil omnino habeant ordinare excepto quod quilibet mansus tres pullos et triginta ova iure advocatitio nobis dare debeat annuatim in signum omnimode libertatis. Istam autem elemosinam in honore gloriose[d] virginis matris Christi et in remedium anime nostre nec non progenitorum nostrorum predicto conventui duximus largiendam. Idem autem conventus nobis e converso promisit, quod nobis viventibus una missa de beata virgine pro nostra salute et post nostrum obitum in remedium anime nostre una missa similiter pro defunctis fidelibus omni ebdomada debeat in eadem ecclesia[e] celebrari. Illud autem includimus, quod, si predicta bona ad alios quoslibet usus quam ad prefatam dominarum prebendam fuerint deputata et predicta premissa nobis fuerint violata, ex tunc ipsa bona precise ad nostram revocabimus potestatem. Ne autem super tali donatione aliqua imposterum cavillacio seu callumpnia oriatur, presentem cartam sigilli nostri munimine decrevimus roborare in evidens testimonium et cautelam. Huius rei testes sunt Vlricus prepositus de Volchenm(archt), Livtoldus plebanus de Chrich, Berhtoldus Frisacensis canonicus scriba noster, Wichardus et Heinricus fratres de Charlesperch, Swikerus et Gvndakarus fratres de Vrowenstein, Hertwicus dapifer de Chrich, Reinherus pincerna de Osterwiz, Ortolfus de Osterwiz, Chv̊no, Iacobus et Gotfridus de Vriberch, Bernhardus de Stritperch, Giselbertus de Chienburch et alii quam plures.

Acta sunt hec anno gratie M̊CC̊X̊LVII̊I, indictione V̊I, XVII̊I kalend. octob.; feliciter amen.

S.

Angehängt ist Siegel 3 des Herzogs mit Kontrasiegel des Schreibers Perhtold in rotem Wachs, spitzoval (43 : 24). Maria in Halbfigur, das Haupt links nach abwärts geneigt, das Christkind liegend im Arme haltend und dasselbe stillend, links schwebt eine Taube nieder; unterhalb sind ein Kopf und zwei zum Himmel aufgehobene Hände zu sehen: * STELLA · MARIA · MARIS · ME : P(er)HTOLDVM TUEARIS.

2387. Rom 44. *Lyon 1248 September 24.*

Papst Innozenz IV. verbietet Philippo procuratori ecclesie Salzeburgensis, *ohne seine Zustimmung erledigte Kirchenlehen auszugeben.*

2386. b) abgekürzt tam̄m̄, das erste m korr. aus nt. c) s korr. aus d. d) g korr. aus h. e) Nach ecclesia ist debeat durch untergesetzte Punkte getilgt.

Mon. Germ. Epistolae saec. XIII. 2, 420 aus Register im Vatikanischen Archive; Potthast, Reg. pont. 2 n. 13.030; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 8038.

2388. *1248 (September—Oktober).*

Konrad Pergowœr verkauft dem Erwählten Philipp von Salzburg seinen Teil am Schlosse Wolkenstein (Ennstal.) Zeugen . . . Heinricus de Silberberch, Perhtoldus de Grædnich, Reinherus de Aichelberch . . .

Archiv f. öst. Gesch. 71, 414-15 und Steiermärk. UB 3, 95-6 aus Orig. im Staatsarchive zu Wien.

2389. *Schakwitz (Mähren, bei Auspitz) 1248 Oktober 18.*

Vlricus filius ducis Karinthye *schenkt den Tempelherren in Schakwitz* ob salutem anime nostre nec non remedium parentum nostrorum defunctorum animarum *vier Güter in Rakwitz. Es siegelt Ulrich; mit 1248* indict. VII, XV̊ idus *(wohl verschrieben statt* kalend.) novembris.

Codex dipl. et epist. Moraviae 15, 4-5 aus dem Orig. im Malteserarchive zu Prag; Siegel 1 des Herzogsohnes Ulrich. — Ausz. (Hormayr), Archiv f. Geographie 13 (1822), 777 = Ank. Reg. n. 1113 zum 13. November.

2390. Völkermarkt, Kapitel 4. *Völkermarkt 1248 November 7.*

Heinrich von Grafenstein schenkt der Kirche St. Ruprecht in Völkermarkt zu seinem, seiner Eltern und seines Sohnes Rudolph Seelenheile eine Hube in „Fryngestorph" mit Zustimmung seines Sohnes Godefrid.

Eichhorn, Beyträge 2, 185-6 aus nun verlorenem Orig. in Völkermarkt; Ank. Reg. n. 1112.

Universa negocia seu acta quecunque mandata litteris et voci testium ex eorum solent memoria trahere firmamentum. Noscant igitur presentes ac posteri, quod ego Hainricus de Grauenstain pro remedio anime mee et parentum meorum sed precipue pro anima filii mei Rvdolphi contuli eubam[a] unam sitam in Fryngestorph ecclesie sancti Roberti in Volkenmarch libere et quiete sine omni iure advocacie seu alie cuiuslibet iurisdictionis alligacione iure perpetuo possidendam. Que collacio ne in posterum revocari possit ab aliquo, prebuit assensum filius meus Godefridus et propriam animi voluntatem. Acta sunt igitur hec anno domini MCCXLVIII, septimo ydus novembris, in foro Volkemarcht, in presentia illustris ducis Pernhardi astantibus ibidem Alberto decano, Alberto, Lamberto, Hartwico, Viperto, magistro Heinrico canonicis eiusdem ecclesie, Vlrico de Trihsen[b], Ulrico de Rechberc, Wernhero, Walthero, Rabvthone militibus, Mangoldo, Hainrone de Clagenvurth, Pvsano de Trihsen, Gotfrido Scvphei, Hartwigo Thoremanno, Nagelino civibus de Volkemarcht et aliis quam pluribus viris omni exceptione maioribus.

2391. Rom 45. *Lyon 1248 November 16.*

Papst Innozenz IV. beauftragt den apostolischen Legaten, Kardinaldiakon Octavian, über Bitten des Königs (Wenzel) von Böhmen und des Herzogs (Bern-

2390. a) eugam Eichhorn. b) Trishen Eichhorn.

hard), dessen Sohn Ulrich hinsichtlich seiner geplanten Ehe mit der ihm im dritten Grade anverwandten Agnes, Witwe Herzog (Friedrichs II.) von Österreich und Steiermark, die Dispens zu erteilen, da diese Ehe zur Beilegung grosser Feindschaften zwischen den Verwandten und deren Vasallen beitragen werde, früher jedoch dem Bernhard, seinem Sohne und dessen Braut das Gelöbnis abzunehmen, die römische Kirche im Kampfe gegen Kaiser Friedrich II. und dessen Anhänger unterstützen zu wollen.

Register lib. VI. f 43 n. 504 im Vatikanischen Archive (A).
Boczek, Cod.. dipl Morav. 3, 100 n. 132 aus A; Mon. Germ. Epistolae saec. XIII. 2, 446-447 n. 627 in den Anmerkungen. — Ausz. Ank. Reg. n. 1114; Potthast, Reg. pont. 2 n. 13.076; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 8052; Berger, Registres d'Innocent IV. 2, n. 4494(1).

(Innocentius episcopus servus servorum dei venerabili fratri) O(ctaviano) sancte Marie in Via Lata diacono cardinali apostolice sedis legato (salutem et apostolicam benedictionem). Cum, sicut carissimus in Christo filius noster . . illustris rex Boemie ac dilectus filius nobilis vir . . dux Karinthie nobis significare curarunt, de contrahendo matrimonio inter dilectum filium nobilem virum Wlricum natum ipsius ducis et nobilem mulierem A(gnetem) relictam quondam . . ducis Austrie sit tractatum, quia dictus W(lricus) tertius affinitatis gradu A(gnetem) contigit eandem, non prius duxerunt ad consumationem ipsius matrimonii procedendum quam super hoc recursus ad sedem apostolicam haberetur. Quare fuit ex parte ipsorum regis et ducis nobis humiliter supplicatum, ut, cum huiusmodi matrimonium ad sedandas capitales inimicitias inter parentes et vassallos utriusque peccatis exigentibus iam exortas et reformanda inter eos pacis federa plurimum operetur, salubre consilium apponere curaremus. Attendentes igitur, quod urgens necessitas et evidens utilitas dispensationem exposcunt, de fratrum nostrorum consilio devotioni tue mandamus, quatinus recepta prius ab eisdem duce ac nato eius et A(gnete) necnon et ab aliis quos videris expedire, de assistendo ecclesie Romane ac devotis eius contra F(ridericum) quondam imperatorem ac fautores eius persecutores ipsius ecclesie viriliter et patenter ac de perseverando immobiliter in eiusdem ecclesie devotione ac fide tam iuratoria quam alia sufficienti et idonea cautione, cum prefatis W(lrico) et A(gnete) per te vel per alium auctoritate nostra, si videris expedire, dispenses, quod ad invicem contrahere possint, si velint, impedimento huiusmodi non obstante.

Dat. Lugduni, XVI kalend. decembris, anno VI.

2392. Rom 46. *Lyon 1248 Dezember 23.*

Papst Innozenz IV., wie n. 2391, doch auf Bitten des Königs (Wenzel) von Böhmen und des Patriarchen (Berthold) von Aquileja.

Register lib. VI. f 21 n. 310 im Vatikanischen Archive (A).
Baluze, Miscellanea 7, 450 aus A (= Mansi 1, 216); Mon. Germ. Epistolae saec. XIII. 2, 446-7 aus A. — Ausz. Palacky, Reise nach Italien 33 n. 214; Potthast, Reg. pont. 2 n. 13.132; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 8070; Berger, Les Registres d'Innocent IV. 2, 36 n. 4302.

VU. n. 2391.

(Innocentius = VU = fratri.) O(ctaviano) = VU = legato (salutem—benedictionem). Cum sicut carissimus = VU = Boemie ac venerabilis frater noster .. patriarcha Aquilegensis nobis significare curarunt = VU = virum Ulricum natum nobilis viri .. ducis Corinthie et nobilem mulierem Agnetem neptem ipsius patriarche relictam = VU = quia dictus U(lricus) tertio = VU =. Quare fuit ex parte ipsorum regis et patriarche nobis humiliter = VU = utilitas dispensationem exposcant, de fratrum nostrorum consilio mandamus *, quatinus recepta prius ab eisdem * Ulrico et Agnete nec non et ab = VU = ac devotis ipsius contra F(ridericum) quondam = VU = cautione, cum prefatis U(lrico) et A(gnete) per te vel per alium auctoritate nostra si videris expedire, dispenses, quod ad invicem = VU = non obstante.

Dat. Lugduni, X kalend. ianuarii, anno VI.

2393. Griffen, Prämonstratenser 4. *(1249—1256.)*

Ottefrid von Heunburg schenkt auf dem Totenbette mit Zustimmung der Gräfin Elizabeth von Heunburg und ihrer Söhne Heinrich und Ulrich dem Kloster Griffen zwei Huben in Hart (b. Bleiburg).

Griffner Kopialb. n. 148.
Ausz. Archiv f. vaterl. Gesch. 16, 12.

Sepe de gestis hominum calumnia grandis accresceret, si non assertione testium et literarum testimonio firmarentur. Innotescat igitur universitati cunctorum Christi fidelium paginulam hanc intuentium, quod dominus Ottefridus de Heunburch miles providus et discretus, cum infirmitate valida laboraret, propter quam ad demum proch dolor expiravit, ecclesie nostre sancte Marie in Eberndorf pro remedio anime sue disposuit duos mansus in Harte sitos suos proprios nemine revocante consentiente domina Elizabetha nobili comitissa de Heunburch et filiis suis comitibus eiusdem loci Henrico scilicet et Vlrico. Sed ne in posterum super hoc error aliquis valeat exoriri, appenso sigillo dictorum comitum testibus ydoneis viris legalibus roboramus. Testes autem huius rei sunt dominus Otto de Rotenberch, Gritelinus, Libmannus, Ortolfus, Otto, Libhardus, Rudelinus, Otto, Hermannus, Fridericus iudex de Pleyburch et alii quam plures.

2394. Gurk 249 a. *(1249—1251.)*

Archidiakon Ulrich an der Drau stellt für den Gurker Domherrn Nikolaus einen Sammelbrief zugunsten des Gurker Münsters aus, welches durch Räuber geschädigt in Armut geraten ist.

Orig. (19 : 12).

Vl(ricus) dei annuente gratia apud Traham archidiaconus dilectis in Christo fratribus universis plebanis cappellariis vicariis in suo archidiaconatu constitutis salutem in salutis auctore. Sollicitudo officii nobis commissi quod faciente domino gerimus, nos admonet multipliciter et hortatur gregem nobis conmissum ad opera pietatis invitare et precipue pro locis in quibus Christi fidelium beneficia plurimum necessaria dinoscuntur. Cum

igitur monasterium Gurcense tam occasione predonum reprimente quam inedia seu paupertate[1] eiusdem ecclesie fratrum resiliente consumatione debita liqueat destituta, pietatem vestram in domino monemus et hortamur, quatinus populum vobis subiectum ad erogandas facultates elemosinarum loco memorato pie invitetis ac nuncium eorumdem confratrem Nycolaum[a] presencium baiolum quem novimus fidelem et probatum, vestra devotio sibi velit habere recommendatum. Et in ipsius veritatis evidenciam litteras presentes pro testimonio sigillo nostro communimus.

S.

Angehängt ein spitzovales Siegel (40 : 30), Geistlicher im Talare stehend, die Hände an die Brust haltend und die Handflächen dem Beschauer zukehrend. † S · VLRICI . ARCHID. (Füsse) APUT · TRAHAM.

2395. *(c. 1249.)*

Bezüglich Streitigkeiten zwischen Bischof Konrad I. von Freising und dessen Amtmann zu St. Peter am Kammersberge einerseits und Wulfing von Stubenberg fungiert u. a. a. Hermannus comes de Ortenburch *als Schiedsrichter.*

Fontes rerum Aust. II. 31, 142-3 zu c. 1245 = Steiermärk. UB 2, 577-8 aus Orig. im Reichsarchive zu München.

2396. St. Paul 174. *1249.*

Abt Liutold von St. Paul belehnt den Klostermann Godefrid mit einem von dessen Bruder Meinhalm früher innegehabten Zehent zwischen dem Orte, wo einst das Spital war, und dem Orte „Levwerhe", ferner mit drei Äckern, welche Godefrids Schwiegervater, Meister Helluwich, lange besessen, und mit Zehent der Klostergüter in Framrach, wofür Godefrid dem Abte acht Mark Friesacher zahlt.

Orig. (A 16·5 : 15·8) in St. Paul.
Ausz. Ank. Reg. n. 1136; Fontes rer. Aust. II. 39, 135-6.

In nomine domini amen. Quoniam humana fragilitas non paucis occupata negotiis ea que diu retro acta sunt, memorie nequid[a] commendare, providentia decrevit discretorum ea que laudabiliter sunt diffinita vel diffinientur inposterum, scriptis roborari. Noverint igitur universi, quod nos Livtoldus divina favente clementia abbas monasterii sancti Pauli in Lavent de communi consilio et consensu nostri cappituli[a] iure feudali contulimus Godefrido homini nostri cenobii propter sue fidelitatis merita decimam unam quam frater eius Mainhalmus nomine libere et quiete possederat a nobis infeudatus[b]; que decima recipi debet infra spacium illius loci in quo olim situm fuit hosspitale[a], et locum qui vulgariter dicitur Levwerhe. Preterea infeudavimus ipsum Godefridum III agris quos magister Helluwicus socer[a] eiusdem longo temporis spacio libere et quiete possederat. In cuius rei testimonium contulit nobis III marcas denariorum. Istis itaque omnibus sibi ac suis sane ac integre collatis rogavit nos pro decima quadam in mansibus IIII et

2394. a) Nycolaum auf Rasur von jüngerer Hand nachgetragen.
1) Vgl. Mon. Car. 2 n. 586, 587.
2396. a) A. b) e über der Zeile nachgetragen. c) Vor s Rasur.

dimidio in bonis ecclesie nostre aput Fremrich. Cuius etiam precibus[d] flexi dictam decimam sibi concessimus veluti prelibata. Ad cuius etiam rei confirmationem tradidit nobis V marcas Frisacensium denariorum. Ut autem hec omnia rata et firma permaneant et ne aliquis successorum nostrorum hoc niteatur in irritum revocare, eidem[e] Godefrido tradidimus presentem paginam nostri sigilli[f] munimine roboratam. Acta sunt hec anno incarnationis domini MCCXLVIIII, indictione VII, istis et quam pluribus aliis presentibus domino Thoma priore, Godefrido, Alberto, Chonrado, Hainrico, Ortolfo, Arnoldo, Wernhardo sacerdotibus et monachis, diaconibus[g] presentibus Ottone, Hainrico, Leonhardo, laicis etiam presentibus Chonrado officiale, Friderico iudice, magistro Chonrado carpentario, magistro Ottone nec non[g] et aliis tam clericis quam laicis.

S.

Am Einschlag an geflochtener Hanfschnur hängt das sehr beschädigte Siegel des Abtes, rund (55 mm). Der Abt mit Mitra sitzt auf dem Faldistorium, die rechte Hand hält den Stab, die linke das Buch. Legende: . VT . . . . S . DI GRA ABBAS . S . PAVLI LAVEN . .

2397. *Marburg 1249.*

Studa von Marburg, mit Zustimmung ihres Gatten Cunrad von Kollnitz, tritt der Schwester Sophie (von Studenitz) genannte Huben ab. Ego Studa de Marpurch . . . mansos . . . resignavi . . . consensu mariti mei domini C(unradi) de Cholniz . . .

Steiermärk. UB 3, 121 aus Orig. im Landesarchive zu Graz.

2398. *Rann (Steierm.) 1249 Jänner 6.*

Der Erwählte Philipp von Salzburg bestätigt dem Deutschen Orden eine Schenkung seines Ministerialen Fridrich von Pettau in presentia Vlrici archidiaconi iuxta Traham, Chunradi decani de Traheberch, magistri Heinrici phisici, Reinheri de Eichilberch, Ottonis de Heileke, Hermanni de Ramstein . . .

Steiermärk. UB 3, 99-100 aus Orig. im Deutschordens-Archive zu Wien; Ank. Reg. n. 1118.

2399. Heiligenkreuz 2. *1249 Jänner 12.*

Herzog Bernhard schenkt dem von seinen Vorfahren gegründeten, daher besonders geliebten Kloster Heiligenkreuz (b. Wien) zu seinem und seiner Vorfahren Seelenheile vier Mark Einkünfte im Weiler Tschirnig bei St. Veit mit Verzicht auf alle Rechte, verspricht, weitere zwei Mark derlei Hubeneinkünfte zu geben, um welche sechs Mark jährlich sechs Saum Öl teils zur Beleuchtung der Gräber seiner Vorfahren, teils zum Gebrauche für den Konvent während der Quatemberzeiten angekauft werden sollen, und verleiht Mautfreiheit für Warendurchfuhr durch Kärnten.

Orig. (A 16·9 : 27·4) in Heiligenkreuz.
Pez, Thesaurus anecdot. 6[b], 100 aus A, = Fontes rer. Aust. II. 11, 116-118. — Ausz. Ank. Reg. n. 1119.

2396. d) p korr. aus f. e) Vor eidem 4-5 Buchstaben ausradiert. f) sigilli über der Zeile nachgetragen. g) non über der Zeile nachgetragen.

Am Einschlag eine Federprobe: Domus.

⁂ In nomine Iesu Christi amen ⁂. Quoniam ea que geruntur in tempore, simul cum fluxu temporis elabuntur, necesse est[a], ut queque gesta digna memoria seu contractus testimonio littere que nullam oblivionem patitur, eternentur. Hinc est igitur, quod nos Berenhardus dei gracia dux Karinthie tenore presentium exponimus tam presentibus quam futuris intuentibus presens scriptum, quod nos considerato precipiti fluxu carnis et condicionis humane interitum insperatum que conditio multô ad vitia est pronior quam virtutes, quibus nullum melius elemosina remedium invenitur, que peccata sicut aqua ignem extinguit, ideo pro remedio anime nostre ac progenitorum nostrorum monasterio sancte Crucis in Austria cui pre aliis monasteriis speciali affectione tenemur eo, quod idem a nostris progenitoribus sit fundatum ibique plures ex nostro genere requiescant, sex somas olei dare vovimus omni anno. Pro quibus eidem monasterio annis singulis comparandis quatuor marcarum redditus sitos in villa Svrwich penes sanctum Vitum forum nostrum libera donatione donavimus imperpetuum libere possidendos. Quos redditus ab omnibus exactionibus[b] seu infestationibus nostrorum iudicum seu officialium seu etiam preconum eximimus usquequaque renuntiantes in integrum tam iuri advocatitio quam aliis quibuslibet iuribus in eisdem, sed libere omni eo iure quo nos freti sumus in ipsis, predicto monasterio deserviant bona eadem in eternum. Duarum insuper marcarum redditus ipsi monasterio similiter in mansis spopondimus assignare ad quos nos testimonio presentium obligamus. Pro quibus sex marcis sex some olei annis singulis emi debent, ex quo oleo sepulchra progenitorum nostrorum in ipsius ecclesie capitulo die[c] noctuque uno lumine illustrentur residuum eius usui conventus tempore quadragesime tribuendum. Ipsi preterea monasterio sancte Crucis eam graciam fecimus, quod tam de predicta nostra elemosina quam aliis quibuslibet victualibus seu rebus aliis que ad usus ipsius monasterii per nostrum dominium traducuntur, nulla a nostris officiariis recipiantur thelonea seu tributa, sed sub nostro et post nos sub heredum nostrorum et successorum nostrorum conductu et defensione secure ac pacifice transeant terram nostram. Ne autem predicte donationis nostre libertas in suis iuribus ab aliquo imposterum infirmetur, predictam cartam sigilli nostri munimine duximus roborandam. Cuius rei testes sunt Vlricus filius noster, Vlricus venerabilis prepositus de Volchenmarch[d], Livtoldus plebanus de Chrich, Berhtoldus canonicus Frisacensis scriba curie nostre, Berhtoldus de Grædnik, Arnoldus de Havenærburch, Volchradus et Fridericus de Rehperch, Swarmannus[d], Werenherus, Gvntherus, Heinricus castellani de Volchenmarcht[d] et Manco et Ortolfus castellani ibidem et Iohannes iudex et Tosmanus civis et alii quam plures; feliciter amen. Acta sunt hec anno gracie M̊C̊C̊XL̊VIIII̊, indictione V̊II, pridie ydus[d] ianuar.

S.

Das an roten und gelben Seidenfäden angehängt gewesene Siegel ist verloren.

2399. a) est über der Zeile nachgetragen. b) onibus korr. aus onc. c) die korr. aus no. d) A.

2400. *Lyon 1249 Jänner 21.*

Papst Innozenz IV. befiehlt dem Bischofe (Ulrich I.) von Seckau über Klage des Bischofes (Konrad I.) von Freising, gegen den Herzog Bernhard mit Kirchenstrafen vorzugehen, welcher die nach dem Ableben Herzog Friedrichs II. von Österreich erledigten Kirchenlehen mit Gewalt an sich genommen cum . . . quedam ville homines et possessiones et iura et res alie quas quondam dux Austrie ab ecclesia Frisingensi tenebat in feudum, ad ipsam sint dicto duce mortuo devoluta, nobilis vir dux Karinthie senior predicta omnia per violentiam occupavit et detinet occupata in eius et ecclesie predicte non modicum preiudicium et gravamen . . . dictum ducem Karinthie, ut eisdem episcopo et ecclesie villas homines ac alia predicta restituat, ut tenetur, monitione premissa per excommunicationis in personam et in terram eius interdicti sententias appellatione remota previa ratione compellas. Dat. Lugduni, XII kalend. februar., pontificatus nostri anno sexto.

Fontes rer. II. 31, 157 zu 1252 aus Insert in n. 2493 = Krain. UB 2, 146 zu 1252; Meichelbeck, Historia Frising 2b, 12; vgl. Ank. Reg. n. 1120; Potthast, Reg. pont. 2, n. 13.173; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 8083.

2401. Ortenburg 19. *(1249 c. Jänner 29.)*

Bischof Ulrich I. von Gurk. Mon. Car. 2 n. 586.

2402. Ortenburg 20. *1249 Jänner 29.*

Bischof Ulrich I. von Gurk. Mon. Car. 2 n. 587.

2403. Ortenburg 21. *1249 Jänner 29.*

Bischof Ulrich I. von Gurk. Mon. Car. 2 n. 588.

2404. Bamberg 22. *Wolfsberg 1249 Februar.*

Graf Heinrich von Ortenberg schenkt auf Bitten Bischof Heinrichs I. von Bamberg dessen Kirche einer Frau und deren Erben. Zeugen . . . Ditmarus et Eberhardus de Griuen, Fridericus de Wolfsberch, Otto de Porta, Ekefridus de Huneburch . . . Ditmarus de sancto Stephano, Chvnradus de Curia, Marquardus de Lapide et alii quam plures. Acta sund hec apud Wolfsberch, anno domini M̊C̊CXLVIIII, mense februario, septime indictionis.

Liber privilegiorum Bamberg. A 2 f 120'-1 saec. XIII. ex.-XIV in. im kgl. Kreisarchive daselbst; Lang, Reg. Boica 2, 405.

2405. Bamberg 23. *Wolfsberg 1249 Februar.*

Bischof Heinrich I. von Bamberg macht eine Schenkung an den bischöflichen Tisch. Zeugen . . . Heinricus comes de Ortenberch . . . Fridericus de Wolfsperch, Otto de Porta, Eberhardus de Griuen, Ditmarus et Wigandus de sancto Stephano . . . Sifridus de Griuen, Marquardus de Lapide et alii quam plures. Acta apud Wolfsperch, anno domini millesimo ducentesimo XL̊VIII̊I, mense februario, septim. indict., pontificatus nostri anno quarto.

Aus dem Orig. mit Siegel im Reichsarchive zu München; Ussermann, Episcop. Bamberg. Cod. prob. 161; Lang, wie n. 2404.

2406. Salzburg 129. *1249 März 21 + Neuss (1251 Juni).*

König Wilhelm belehnt auf Bitten Herzog Bernhards dessen Söhne Philipp und Ulrich für den Fall des Ablebens ihres Vaters gemeinschaftlich mit dem Herzogtume Kärnten und, wenn Ulrich ohne legitimen Erben stirbt, auch Philipp allein, unbeschadet seiner Wahl zum Erzbischofe von Salzburg.

Handschrift 359 des Staatsarchives zu Wien, Salzburger Kammerbücher 6, f 71'-72 (B) saec. XIII. ex.
Wien. Jahrbücher der Literatur 108, 158-9 aus B, = Böhmer, Acta 297. — Ausz. Juvavia, 380. I.; Ank. Reg. n. 1122; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 4972.

Vgl. Ficker, Vom Reichsfürstenstand 1, 255 und UU.-Lehre 1, 218, sowie Sitzungsberichte der Wiener Akademie 77, 859.

Wilhelmus dei gratia Romanorum rex semper augustus dilecto principi suo Phylippo venerabili Saltzpurgensis ecclesie electo apostolice sedis legato gratiam suam et omne bonum. Cum favorem devocio mereatur, dignum est, ut pensatis meritis singulorum eis qui se culmini nostro regali devotos ostentant et exhybent, specialem gratiam faciamus, quatenus illorum et hylarescat devocio et alii exemplo laudabili animentur ad fideliter obsequendum. Hinc est, quod nos attendentes devocionem patris tui B(ernhardi) principis nostri dilecti meritaque progenitorum tuorum qui in Romanorum regum obsequiis fide semper inventi sunt stabiles ac opere efficaces, pensantes quorum et tu fidem hereditas fidissimus imitator, ipsius patris tui supplicacionibus quas favor introducit in adiutorium inclinari, ducatum Carinthie cum suis pertinenciis quibuscumque quesitis et querendis dominia et honores quos et que ubicumque ipse pater tuus possidere dinoscitur et habere, si celica vocacione contingerit hunc transire ab hoc temporali seculo ad eternum, tibi fratrique tuo Vlrico in solidum ex nunc conferamus et vos de illis regalibus hiis nostris apicibus investimus adiecto, quod, si necessitas condicionis humane sustulerit sine prole ydonea fratrem tuum e medio antefatum, tu superstes de munificencie nostre gratia speciali illis ducatu dominiis et honoribus pociaris ad regni et imperii Romani decus et gloriam omni parte quemadmodum pater tuus. Ad que et quos opere divina feliciter gubernandos habilitamus te de nostre plenitudine regie potestatis quiescente prorsus obiectu, quod in Saltzpurgensem archyepiscopum es electus consecrandus aut etiam consecratus ac quavis legali[a] contraria non obstante. Ut autem munificencie nostre collacio et gracia transferatur ad posteros inconvulsa, regalis caracteris presidio presentem iussimus paginam consignari coram testibus Chunrado Coloniensi archyepiscopo, Hainrico Leodiensi[b] electo, Vlrico Secouiensi episcopo principibus nostris, Iohanne de Avens, Hainrico de Waldek, Chunrado de Wazzerburch, Emychone de Leyninge, Arnoldo de Dietsche comitibus et liberis, Anshelmo de Iustinge nostro marschalco et aliis quam pluribus clericis et laycis fidelibus nostris quos necesse non erat hic scribere nominatim. Actum et datum apud Nussyam, anno incarnacionis dominice millesimo CCXLIX, indicione VII, XII kalend. aprilis.

2406. a) legalia B. b) Leodicensi B.

2407. *Pettau 1249 April 13.*

Heinrich von Rohitsch urkundet für das Kloster Studenitz. Zeugen . . . Phylippus venerabilis Salzburgensis ecclesie electus . . . Ortolfus Soliensis prepositus . . .

Steiermärk. UB. 3, 106-8 aus dem Orig. im Landesarchive zu Graz.

2408. Viktring 149. *Projern (sw. St. Veit) 1249 April 26.*

Die Söhne Wichards † von Karlsberg verzichten am Tage des Begräbnisses ihres Vaters, unter Vermittlung ihrer Oheime: Propst Ulrich von Völkermarkt Archidiakon von Kärnten und Heinrich von Silberberg, auf das sich angemasste Vogteirecht an dem von Wichards Eltern dem St. Thomas-Altare in Viktring geschenkten Gute Radweg und an zwei Huben in Dellach, welchem Vogteirechte schon Wichard, der dies beansprucht hatte, für sieben Mark entsagte.

Orig. (A 27·7 : 23·5).
Ausz. Ank. Reg. n. 1123.

VU. n. 2373.

⁂ In nomine patris et filii et spiritus sancti amen ⁂. Notum sit universis tam presentibus quam futuris, quod * Wichardus de Charlsperch[a] quoddam ius advocatie in predio quod dicitur Redewich, et duobus mansis in Doelach cenobio Victoriensi super altare sancti Thome apostoli a parentibus, eius pie collato[b] * longo tempore contra iusticiam usurpavit eiusdem cenobii monachos indebite perturbando. Saluti igitur sue inposterum consulens omni iuri quod in bonis eisdem se dicebat habere, acceptis tamen a predictis monachis quinque marcis voluntarie decrevit cedere nec non cessit abrenuntians et promittens, quod ibidem nec sibi nec aliquibus heredibus suis tam in silvis quam in pascuis agris cultis et incultis decetero ius aliquod usurparet. Quod filii eius ratum habere nolentes cessionem eandem irritam facere temptaverunt et eadem bona suo dominio temere manciparunt dampnum maximum hominibus ibi residentibus inferentes. Predicto vero Wichardo non multo post tempore de hac vita vocante domino decedente in humatione sua ipsius filii penitentia ducti eidem, ut fatebantur, hereditario iuri patruis eorundem domino videlicet Vlrico Karinthie archydiacono de Volchenmarch[b] preposito et domino Heinrico de Silberberch mediantibus cesserunt iure iurando stabilientes, ut nullum de cetero in sepe dictis bonis sibi penitus ius usurpent. Monachi vero tam patri quam ipsis quicquid contra eos deliquerunt, misericorditer indulserunt. Igitur ut hec firma et inconvulsa permaneant, presens scriptum testibus subscriptis predictorum domini videlicet Vlrici Karinthie archydiaconi de Volchenmarcht[b] prepositi et domini Heinrici de Silberberch est sigillorum munimine roboratum. Testes sunt Heinricus decanus Karinthie, Dietricus cellerarius de Victoria, Levtoldus plebanus de Chrick, Chvno de Vrieberch, Iacobus de Zeboia, Chvnradus de Sebvrch, Chobertel de Domo, Vlricus, Hermannus, Nvzelinus cives de sancto Vito et alii quam plures.

Acta sunt hec in Prewarn, anno domini MCCXLVIIII, VI kalend. maii, indictione VI.

S. S. S.

2408. a) ar korr. aus al. b) A.

Angehängt ist: 1. Siegel 3 des Archidiakons Ulrich. 2. Verloren. 3. Siegel Heinrichs von Silberberg, abgebildet Neuer Siebmacher Bd. IV. 7a, Taf. 16. Legende: † SIGILLVM : HEINRICI · * DE : SILBERBERCH.

2409—10. Rom 47—48. *Lyon 1249 April 26.*

Papst Innozenz IV. Mon. Car. 2 n. 589-590.

2411. Mariabrunn 1. *1249 Mai 8.*

Herzog Bernhard erneuert, modifiziert und vermehrt das schon 1234 über die Stiftung des Zisterzienserklosters Mariabrunn im Töplitschtale bei Landstrass ausgefertigte (aber nicht erhaltene) Privileg und schenkt in Kärnten Huben an der Wimitz und in Steinbichl (n. St. Veit) nos . . . Berenhardus . . . dux Karinthie . . . pro remedio anime nostre nec non Ivte uxoris nostre ac Vlrici, Berenhardi, Philippi filiorum nostrorum et Margarete filie nostre omniumque heredum ac progenitorum nostrorum in honore omnipotentis dei et gloriose virginis matris sancte Marie ac omnium electorum dei apud Landestrost forum nostrum in valle que Topliz vulgariter dicitur, iuxta capellam sancti Laurentii monasterium Cysterciensis ordinis nominatum Fons sancte Marie ex novo duximus construendum . . . Preterea ipsi monasterio legaliter et libere dedimus . . . item in Karinthia in Wnwitz quatuor mansos, apud Steinpvhel duodecim mansos. Predicta vero bona absolute et libere monasterio ipsi damus, ut videlicet in ipsis bonis plene ac libere fruatur omnibus iuribus et utilitatibus quibus et nos usi fuimus in eisdem, in agris videlicet pratis pascuis vineis nemoribus piscationibus exitibus et reditibus omnibus commutatibus ac aliis quibusque iuribus seu utilitatibus quibus nos in eisdem, cum ea possedimus, sumus freti . . . Ipsam autem plantationem nostram novellam sepe superius repetitam videlicet Fontem sancte Marie cum omnibus suis possessionibus tam habitis quam habendis super altare beate virginis in Victoria Cysterciensis ordinis offerendam duximus et legandam in matricem ipsius eandem ecclesiam eligentes secundum ipsius ordinis statuta, ut exinde sibi provideatur in perpetuum in regularibus disciplinis iuxta ordinis eius normam. Preterea sciri debet, quod cum a principio ipsum monasterium fundassemus anno domini M°C°XX°XIII°I, super libertate a iuribus seu possessionibus ipsius ecclesie antedictis sibi privilegium confeci[a] fecimus et conscribi quod aliquantulum inprovide fuit scriptum. Cuius causa negligentie et etiam quia post datum eiusdem privilegii ipsi monasterio maiorem fecimus gratiam tam in ampliatione suorum iurium quam bonorum et quia sigillum nostrum nos postea contigit renovare[1], ipsum privilegium tunc conscriptum presenti pagina duximus renovandum. *Es siegelt der Herzog.* Cuius rei testes sunt Philippus filius noster qui post datum primi privilegii in Salzburgensem archiepiscopum est electus, et Vlricus filius noster senior, Vlricus prepositus de Volchenmarchet, Livtoldus plebanus de Chrich . . . Wichardus et Henricus fratres de Charlesperch,

2411. a) A.

1) 1. Siegelwechsel 1234 n. 2085, 2. Siegelwechsel 1248 n. 2373.

Hertwicus dapifer de Chrich, Wilhalmus de Chrich, Gundacharus et Swikerus fratres de Vrowenstain, Chůno et Iacobus de Vriberch, Reinherus pincerna de Ozterwiz, Berchtoldus de Grædnich, Vlricus et Reinherus fratres de Æichelberch, Arnoldus et Vlricus de Havenærburch, Chvnradus et Otto fratres de Hymelberch, Chunradus de Paradiso . . . Cui facto ego Berchtoldus Frisacensis canonicus scriptor presentis interfui et testimonium perhibeo veritati.

Acta sunt hec anno gratie M̊C̊CXLVIIIO̊, indictione VII, VI̊I idus maii; feliciter nunc et semper amen.

Aus Orig. im Landesmuseum zu Laibach (A¹) aus Viktring mit dem roten Herzogssiegel und Gegensiegel, wie n. 2386; Mitteilungen d. hist. Vereines f. Krain 1847, S. 87-88 und S. 111-112, aus jetzt verlorenem Orig. (A¹) aus Mariabrunn, = Mitteilungen desselben Vereines 1860, S. 19-20, = Krain. UB 2, 125-8. — Aus den Mitteilungen ist zu ersehen, dass dasselbe Siegel mit Gegensiegel, wie auf A², angehängt war.

2412. Rom 49. *Lyon 1249 Mai 14.*

Papst Innozenz IV. Mon. Car. 2 n. 591.

2413. *Rann (Steierm.) 1249 Mai 15.*

Erwählter Philipp von Salzburg urkundet für das Bistum Seckau. Zeugen . . . Reinherus de Aychelberch . . .

Steiermärk. UB 3, 110-111 aus Cod. 333 saec. XIV. im Landesarchive zu Graz; Ank. Reg. n. 1155.

2414. Ossiach 26. *Cividale 1249 Mai 17.*

Heinrich von Unterdrauburg verzichtet für sich und seine Erben auf die widerrechtlich an das Kloster Ossiach gestellte Forderung, ihm jährlich einen Pelz zu liefern.

Orig. (A 12 : 16·5) seit 1900 im Geschichtsvereine.
Ausz. Ank. Reg. n. 1126.

Ego Henricus de Traberch annotatione presencium notum facio universis tam presentibus quam futuris, quod, cum crederem a monasterio Oziacensi ius unius annuatim pellicii obtinere pro quo ipsum monasterium sepius pignoravi, videntes tamen illud habita diligenti et suficienti cogitatione consilio ac tractatu ad me vel successores meos nullo modo rationabiliter pertinere, eidem iuri per me et successores meos cedo et renuncio nolens de cetero idem monasterium pro tali causa aliquatenus molestare sive impetere vel gravare. In cuius rei memoriam et stabilem firmitatem presentem litteram scribi feci et mei sigilli pendentis munimine roboravi. Dat. apud Ciuitatem Austriam, XVII maii, V̊II indictionis, anno domini M̊C̊CXLVIIIO̊I.

S.

Das angehängt gewesene Siegel ist verloren.

2415. Rom 50. *Lyon 1249 Mai 18.*

Papst Innozenz IV. Mon. Car. 2 n. 592.

2416—17. Rom 51—52. *Lyon 1249 Mai 25.*

Papst Innozenz IV. Mon. Car. 2 n. 593-594 (= Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 8180-8181).

2418. Bamberg 24. *Lyon 1249 Juni 13.*

Papst Innozenz IV. bestätigt . . episcopo Babenbergensi . . cum itaque, sicut tua petitio nobis exhibita continebat, clare memorie Fredericus imperator Romanorum de Botestein et quedam alia castra Bambergensis ecclesie ab omni iure feudali pia et provida deliberatione duxerit eximenda quedam pro incremento et utilitate ipsius ecclesie in hiis que pertinebant ad eum nichilominus, *die eingeschaltete Urkunde Kaiser Friedrichs I. (Mon. Car. 3 n. 1004), betreffend u. a. a. die Schlösser Griffen und Federaun.*

Aus dem Orig. mit Bulle im Reichsarchive zu München; Lang, Regesta Boica 2, 409, = Potthast, Reg. pont. 2 n. 13.407.

2419. Salzburg 130. *Friesach 1249 Juni 20.*

Der Erwählte Philipp von Salzburg bestätigt dem Bürger Walker von Graz und dessen Sohne Volchmar die Salzburger Lehen. Zeugen . . . Heinricus de Silberberch, Tymo de Nouo Foro civis Frisacensis . . . Act. aput Frisacum in castro . . .

Steiermärk. UB 3, 111-112 aus dem Orig. im Staatsarchive zu Wien.

2420. *Rottenmann 1249 Juni 24.*

Der Erwählte Philipp von Salzburg. Mon. Car. 2 n. 595.

2421. *Rottenmann 1249 Juni 25.*

Hertnid von Pettau. Mon. Car. 2 n. 596; Steiermärk. UB. 3, 112-113.

2422. *Graslab (Steiermark) 1249 August 22.*

Graf Meinhard III. von Görz, Landeshauptmann in Steiermark, verpfändet dem Grafen Hermann von Ortenburg auf kaiserlichen Befehl, damit dieser dem Kaiser um so treuer diene, das Gut in Graslab. Nos Meinhardus comes Goricie capitaneus Stirie . . . ex iniuncto nobis imperiali mandato capitaneatus officio Stirie domino Hermanno nobili comiti de Ortenburch auctoritate imperiali predium provincie in Grazlaup pro quadam summa pecunie obligavimus, ut domino nostro preclaro imperatori servicia exhibeat grata et accepta. *Zeugen* . . . dominus Dietmarus de Griuen, dominus Heinricus de Traberch . . .

Archiv f. öst. Gesch. 30, 326; Steiermärk. UB 3, 113-114 aus Orig. in St. Lambrecht; Ank. Reg. n. 1129.

2423. *1249 September 20—Oktober 18.*

Ecelin III. von Romano erobert die Burg Este mit Hilfe von kärntischen Bergleuten, welche Minengänge gruben. Cum ergo villa Estensis spoliata foret in illa nocte *(September 20)* personis et omnibus bonis suis, voluit Ecelinus

arcem sive rocam Estensem et alia collateralia castra suo dominio subiugare . . . Conduxit illic Ecelinus fossores illos cum suis instrumentis et rastris quibus in partibus Carinthie argentum effoditur de profundis montium latibulis et cavernis. Qui fodientes subterraneas fossas promittebant facere sic, quod quingenti pedites nocte una miraculose in castro de terra emergere viderentur et nasci, sicut gens Cadmi de terra prodiit et secundum fabulam de seminatis dentibus germinavit. Quid plus? Gens illa intrinseca racionabiliter se defendens et insons impugnatur; et tanta est obsidencium multitudo, quod examinato diligenter negocio et habito consilio saniori visa est reddicio castri salubrior, quam sevi persecutoris causa in manus incidere quodammodo barbarorum. Est ergo castrum redditum condicionabiliter Ecelino . . . Castrenses ipsi concorditer recesserunt die 14 exeunte octubri . . .
Rolandini Patavini Chronica, Mon. Germ. Script. 19, 90; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 13.731 a.

2424. Seckau 8. *Friesach 1249 September 24.*

Erwählter Philipp von Salzburg urkundet für das Bistum Seckau. Actum aput Frisacum . . .

Steiermärk. UB. 3, 115-116 aus Cod. 333 saec. XIII. ex. im Landesarchive zu Graz; Ank. Reg. n. 1131 ohne Tagesdatum.

2425. *Foggia 1249 Oktober.*

Kaiser Friderich II. bestätigt die Verpfändung (n. 2422) des Grafen Meinhard III. von Görz an den Grafen Hermann von Ortenburg, cum nos M(einhardo) comiti Gortie capitaneo Stirie . . . obligandi de possessionibus nostris in Stiria et Carniolia pro servitiis nostris plenam contulerimus potestatem, obligationem factam per eiundem comitem H(ermanno) comiti de Ortemburch . . . aput Grazlup pro sexcentis marcis argenti.

Fontes rer. Aust. II. 1, 20-1 und Steiermärk. UB. 3, 117 aus Orig. im Staatsarchive zu Wien, = Krain. UB 2, 129-30; Ank. Reg. n. 1132; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. 3793; in n. 3792 vom selben Monat heisst es irrtümlich bei Ficker, dass Kaiser Friderich den von ihm zum Hauptmanne in Steiermark eingesetzten Grafen Meinhard von Görz ermächtigte, die Güter des Aquilejer Patriarchen und des Salzburger Erwählten in Steiermark und Kärnten einzuziehen, statt in Steiermark und Krain. Auch Lorenz, Deutsche Geschichte 1, 78 spricht stets von Kärnten statt von Krain.

2426. Ortenburg 22. *Ossiach 1249 November 6.*

Der Erwählte Berhtold von Ossiach und sein Konvent geben dem Grafen Hermann von Ortenburg einen Neubruch in „Schyerz", womit einst Ulrich, genannt Mymminch, belehnt war, wogegen der Graf dem Kloster die jährliche Vogteigabe eines Pelzes und zweier Schuhe vom Gute „Schwerberch" erlässt.

Orig. (A 14·7 : 23 4) im Staatsarchive zu Wien.
Ausz. Archiv f. öst. Gesch. 30, 327.

† In nomine domini nostri Iesu Christi amen. Cum universa negotia que nostris geruntur in temporibus, ne ad oblivionem deveniant posterorum, perhennari debent apicibus litterarum, nos Berhtoldus dei gratia electus ecclesie Ozziacensis unâ cum universitate capituli eiusdem loci notum

facimus tam presentibus quam futuris intuentibus presens scriptum, quod illustri comiti Hermanno de Ortenburch quoddam novale situm in Schyerz quod dominus Wlricus bone memorie cognomine Mymminch ab ecclesia tenebatur et fuit infeudatus, tradidimus et donavimus legitime tocius capituli cum consensu; pro quo videlicet pheudo collato prefatus comes pellitium unum et duos calceos fratrum predicte ecclesie liberaliter reliquit, quod ad ipsum pertinebat de advocatia predii quod Schůwerberch nuncupatur. Quod ut omni tempore istud concambium ratum permaneat et inconvulsum, ne aliquis successorum nostrorum hanc nostre confirmationis sententiam ausu temerario infringere presumat, presentem paginam super hoc fecimus conscribi et sigilli nostri et capituli iussimus conmuniri. Huius rei testes sunt Chunradus prior et conventus universus, Werenherus miles, Hainricus, Chunradus, Otakus, Wluingus, Berenhardus, Dietmarus, Goschalchus et alii multo plures. Dat. in Ozziaco, VIIĬ idus novembr., actum anno incarnationis dominice MCCXLVIIIĬ.

S. S.

1. Verloren; 2. Fragment des Elektensiegels Bertholds (rund 50); dieser sitzt auf dem Faldistorium, hält in der rechten Hand den Stab, in der linken das Buch; .... OLDVS · DE .....TVS · OZIAC ...

2427. Viktring 150. *Eberndorf 1249 November 6.*

Herzog Bernhard beurkundet, dass Friderich, sein Schreiber von Landstrass, der Sohn Gerlochs, Bürgers von St. Veit, mit seiner und seiner Söhne Zustimmung dem Kloster Viktring für den Fall des erbenlosen Todes Friderichs drei Huben in „Leudnich“ und „Gimelsdorf“ geschenkt hat, damit dem Konvente am 15. August Fische, Wein und schönes Brot gereicht werde.

Viktringer Kopialb. IV. f 64 (B); II. n. 254 (C); I. n. 176 (D).
Ausz. Ank. Reg. n. 1133; Krain. UB 2, 130.

Nos Bernhardus[a] dei gratia dux Karinthie[b] tenore presencium exponimus universis ad quos pervenerit presens scriptum, quod Fridericus scriba noster de Landestrost[c] filius Gerlochi civis de sancto Vito tres mansos sitos in Levdnich et Gymelsdorff[d] Victoriensi ecclesie assensu nostro et filiorum nostrorum nullo contradicente legavit libere et donavit tali apposito laudamento, quod, si ipse Fridericus absque heredibus decesserit, ipsa Victoriensis ecclesia ipsos mansos proprietatis titulo pacifice possideat et quiete. Ne autem super tali donacione ipsi ecclesie aliqua inposterum calumpnia valeat suboriri, presentem cartam sigilli nostri et Vlrici filii nostri munimine duximus roborandam. Cuius rei testes sunt Ditricus[e] prepositus de Ôberndorff[f], Livtoldus[g] plebanus de Chrich[h], Ditricus[e] capellanus filii nostri, Gundakarus[i] de Vrôwensteine[k], Volchradus[l] de Rechperch[m],

2427. a) B; Berenhardus CD. b) B; Carinthie CD. c) B; Landestras C; Landestrass D. d) B; Lewdnich et Gimelsdorf C; Leudnich et = D. e) B; Ditercus C; Dietercus D. f) B; Oberndorf CD. g) B; Lutoldus CD. h) B; Khrich C; Krich D. i) B; Gundacarus C; Gundackarus D. k) B; Frawenstaine C; Frauenstain D. l) B; Volkhradus C; Volckradus D. m) C; Reichperg D; Reisperch B.

Vlricus castellanus de Volkenmarkt[n], Hermannus de Ramensteine[o], Chunradus[p] filius Ottonis de Hymelberg[q], Albertus de Vrowensteine[r] et insuper Heinricus[s] abbas totusque conventus Victoriensis ecclesie. Cui donacioni ego Berchtoldus canonicus Frisacensis interfui quam et scripsi. Preterea sciri debet, quod ipse predictus Fridericus memoratos mansos taliter tradidit ecclesie supradicte, quod in assumpcione beate virginis toti Victoriensis ecclesie conventui pisces et vinum et pulcher panis ex eorumdem mansorum proventibus debeant ministrari. Acta sunt hec anno gratie M̊C̊CXLVIIII̊, indictione V̊II, VI̊I idus novembr.; in ecclesia Ôberndorff[r] in Ivna.

2428. Salzburg-St. Peter 24. *Salzburg 1250 Jänner 12.*

Der Erwählte Philipp eximiert über Bitte des Abtes Richer und des Konventes von St. Peter deren Kirche in Wieting von jeder allgemeinen Kollekte für den Papst, dessen Legaten und Delegaten und den Erwählten im Archidiakonat Kärnten.

Orig. (A 13 : 22·7) in St. Peter.
Novissimum Chronicon 276-7 aus A. — Ausz. Ank. Reg. n. 1137.

Philippus dei gratia electus ecclesie Salzburgensis apostolice sedis legatus universis presentem paginam inspecturis salutem in domino. Ut ea que aguntur in tempore, per aliquod amminiculum mentibus hominum commendentur, illud humani sensus fragilitas exiget et requirit. Hoc ergo scripto notum facimus tam presentibus quam futuris, quod ad peticionem et instanciam dilectorum nobis R(icheri) abbatis et fratrum monasterii sancti Petri in Salzburch exemimus ecclesiam eorum Witingen nomine ab omni collecta que pro domino papa vel legatis aut delegatis vel etiam pro nobis specialiter in archidyaconatu Karinthie recipi hactenus est consueta, volentes eandem collectam personaliter de ipso monasterio sancti Petri ulterius recipere ac inponere, si qua pro domino papa vel legatis aut delegatis vel pro nobis fuerit inponenda. Ut igitur prefato abbati suoque conventui gratia huiusmodi per nos facta ab archidyacono qui pro tempore in partibus Karinthie archidyaconatus officio prefuerit, per omnia conservetur, in evidens testimonium et cautelam hanc eis dedimus litteram sigilli nostri munimine insignitam. Sunt etiam huius rei testes frater Ditricus ordinis predicatorum, magister Heinricus notarius canonicus Frisacensis, Ditmarus scriba canonicus sancti Virgilii, Walchunus de sancto Petro, V̊lricus Chaluspergarius, Heinricus de Mosen, Chunradus Stvzo, Werenherus et alii quam plures. Dat. huius in Salzburch, anno domini M̊C̊C̊I̊, pridie idus ian.

S.

Am Einschlag an schwarzen Seidenfäden das beschädigte Siegel Philipps, spitzoval (69 : 45), stehende Figur mit Palmzweig in der Rechten, das Buch mit der Linken vor die Brust haltend. † S · PhYLIPPI · DEI 7 APLICA GRA ECCLIE SALZEBVRGEN ELECTI. Elektensiegel 3 (gleich v. Siegenfeld, Landeswappen S. 257, Stempel 2).

2427. n) B; Volkhenmarch C; Velkenmarckt D. o) B; Ramestain CD. p) B; Chuenradus CD. q) B; Himelberch CD. r) B; Frawenstaine CD. s) BC; Hainricus D.

2429. *Fohnsdorf 1250 Februar 10.*

Erwählter Philipp von Salzburg urkundet für das Bistum Seckau. Zeugen . . . Heinrico de Silberberch . . .

Steiermärk. UB. 3, 125-6 aus Orig. im Landesarchive zu Graz; Ank. Reg. n. 1139.

2430. *Fohnsdorf 1250 Februar 11.*

Erwählter Philipp von Salzburg schenkt der Seckauer Kirche das Patronatsrecht der Kirche Pieber, eventuell das der Kirche Pöls coram . . . Hainrico de Silberberch . . .

Steiermärk. UB. 3, 127-8 aus Cod. 333 saec. XIII. ex. mit 1251 im Landesarchive zu Graz; Ank. Reg. n. 1148 z. 1251.

2431. Salzburg-St. Peter 25. *Werfen 1250 März 18.*

Der Erwählte Philipp bestätigt auf Bitten des Abtes Richer von St. Peter dessen Kapelle in Wieting alle Zehente, sowohl die bischöflichen zwei Drittel, als auch das dem Priester gebührende dritte Drittel, samt Begräbnisrecht und anderen pfarrlichen Rechten, mit Zustimmung des Pfarrers von Guttaring.

Orig. (A 16·3 : 26·8) in St. Peter.
Deductio in causa Salisburgensium iurium 39 aus A, = Novissimum Chronicon 276. — Ausz. Ank. Reg. n. 1141.

Philippus dei gratia electus ecclesie Salzburgensis apostolice sedis legatus universis presentem paginam inspecturis salutem in domino. Cum nullum bonum sit quod non pulchrius elucescat, si plurimorum noticia comprobetur, ideo presenti scripto notum facimus tam presentibus quam futuris, quod nos moti devocione quam dilectus in Christo frater Richerus abbas sancti Petri in Salzburch nobis nostreque ecclesie consuevit hactenus exhibere, ad peticionem suam et instanciam omnes decimas videlicet duas partes episcopales et terciam respicientem sacerdotem cum sepultura et aliis iuribus parrochialibus quibus capella in Wietingen ex donacione antecessorum nostrorum de consensu plebani in Gvterch hactenus est gavisa, dicto abbati suoque conventui in cuius dominicalibus sita est capella eadem; conferentes auctoritate presencium confirmamus. Ut igitur dictus conventus hac nostra collacione ac confirmacione perpetuo gaudeat et letetur, ipsis in evidens testimonium et cautelam hanc dedimus paginam sigilli nostri munimine insignitam. Sunt etiam huius rei testes Marquardus camerarius sancti Petri, Cvnradus sacerdos de Frisaco capellanus noster, magister Heinricus notarius canonicus Frisacensis, Chvnradus de Pirpŏm, Dithmarus scriba canonicus sancti Virgilii, Rudolfus canonicus in Traberch, Vlricus scolaris magistri Heinrici notarii, Chunradus Tysingarius, Walkunus de sancto Petro cives burgenses et alii quam plures. Datum huius in Werven, anno domini M̊C̊C̊L, X̊V̊ kalend. aprilis, nona indictione.

S.

Am Einschlag an roten und gelben Seidenfäden hängt das Elektensiegel 3 Philipps, wie n. 2428.

2432. Salzburg-St. Peter 26. *Friesach 1250.*

Meister Friderich, Pfarrer von Guttaring, verkündet, dass der Erwählte Philipp von Salzburg mit des Pfarrers Zustimmung der Kirche in Wieting die seit Alters gehabten Pfarrechte, wie Begräbnis und Taufe, bestätigt hat (vgl. n. 2431).

Orig. (A 8·3 : 15·7) in St. Peter.
Ausz. Deductio in causa Salisburgensium iniurium 6, 20 u. 39.

Ego magister Fridericus plebanus in Guterich hoc scripto confiteor et protestor, quod dominus meus Phylippus venerabilis Salzburgensis ecclesie electus ecclesie aput Witingen decimam aliaque iura parrochialia sepulturam videlicet et baptisma que ab antiquo eadem obtinuit ecclesia, de meo consensu et voluntate in omnibus accedente iure perpetuo confirmavit. Et quia sigillum speciale habere meis temporibus non consuevi, capitulum Frisacense ad meas preces sigillum suum appendit huic littere pro evidenti testimonio prescriptorum. Sunt eciam huius rei testes Perhtoldus decanus Frisacensis, Waltherus plebanus in Rêvt, magister Heinricus de Lovgingen, Gotfridus, Leo, magister Vlricus et Waltmannus canonici Frisacenses, dominus Wêigmannus provisor ecclesie in Guterich, dominus Ditricus vicarius ecclesie aput Chappelle et alii quam plures. Datum huius in Frisaco, anno domini M°CC°L°.

S.

Am Einschlag an Pergamentstreifen hängt = Mon. Car. 1 n. 535, 3, † SIGILLVM CAPITVLI FRISACENSIS, St. Bartholomäus.

2433. Salzburg 131. *Salzburg 1250 Mai 12.*

Ulrich von Liechtenstein verspricht seinem Herrn, dem Erwählten Philipp von Salzburg, und dessen Nachfolgern, Hilfe zu gewähren per terras Stirie et Karinthie cum centum armatis versus Forum Iulii, Austriam vel Bawariam . . . *gegen jedermann, ausgenommen* eo excepto qui imperium de iure regere dinoscitur, seu quem ecclesia verum cesarem esse reputat, excepto etiam vero domino terre Stirie . . .

Steiermärk. UB. 3, 131-3 aus Orig. im Staatsarchive zu Wien.

2434. Admont 90. *Görz 1250 Mai 22.*

Graf Meinhard III. von Görz bestätigt, dass sein Ministeriale Heinrich von Goldberg (ö. Kötschach) dem Kloster Admont Lehengüter in Stall in der Provinz Grosskirchheim für sechzig Pfund Veroneser übergeben hat.

Orig. (A 11·8 : 20) in Admont.
Wichner, Admont 2, 330 aus A, = Steiermärk. UB 3, 137. — Ausz. Muchar, Gesch. d. Steiermark 4, 230, = Ank. Reg. n. 1143.

M(einhardus) comes Goricie advocatus ecclesie Aquileg(iensis) presentibus notum facimus universis, quod, cum dilectus ministerialis noster Hainricus de Goltpurch quedam bona in Stadeln in provincia Chirchaim a nobis feudaliter haberet et idem eadem bona ecclesie de Admunde pro salute anime sue donasset, si de nostro esset asensu[a], ipsius autem Hainrici

2434. a) A.

precibus sedulis misericorditer moti donationem dicti fidelis nostri ob reverenciam omnipotentis dei et sancti Blasii cuius advocatus in pietate esse dinoscimur, de nostro bono consensu talem donationem per nos et nostros heredes de gratia speciali duximus ratam habendam nolentes, quod sic felix donatio per nostram neglienciam[a] tardaretur per quam scintille peccati poterunt suffocari. Huius rei sunt testes domini Vlricus et Hugo de Riffenberch, Vlricus de Peuma, Wintherus de Mitterburch, Otto castellanus de Gorz et Volradus pincerna et alii quam plures viri omni exceptione maiores. Ad maiorem cautelam et stabilem perpetuo firmitatem presens scriptum scribi fecimus et nostri sigilli munimine roborari. Acta sunt hec in castro Goricie, anno domini millesimo CCL, XXII[b] maii, VIII[b] indictionis. Et ego Hainricus de Goltpurch dictam donationem ecclesie de Agmunde feci pro libris Veronen(sium) LX quas ab eadem ecclesia me fateor recepisse. Ad huius rei certam memoriam sigillum meum iussi apponi.

S. S.

Am Einschlag an Pergamentstreifen hängen heute zwei Siegelfragmente: 1. Legende † SI . . . GO; 2. Siegel Graf Meinhards von Görz, wie n. 2191, v. Siegenfeld, Landeswappen 316-17, Stempel 4.

2435. *Montpreis 1250 Mai 26.*

Heinrich von Schärfenberg urkundet für das Kloster Mariabrunn. Zeugen . . . comes Willehelmus de Mallentin . . .

Krain. UB 2, 130-2 aus Orig. im Landesmuseum zu Laibach.

2436. *Fohnsdorf 1250 Juni 1.*

Die Grafen Bernhard und Heinrich von Pfannberg versprechen dem Erwählten Philipp von Salzburg, auf ihre Lebenszeit treue Anhänger zu sein, dafür sich genannte Dienstmannen milites nostri *u. a. a.* de Ramenstein, Sivridus de Alpe et Sivridus filius suus, de Lossental Berhtoldus de Tvnŏwe, de Hammerberch Rudolfus et Fridericus *verbürgen.*

Steiermärk. UB 3, 138-9 aus Orig. im Staatsarchive zu Wien.

2437. Ossiach 27. *Ossiach 1250 Juni 22.*

Cholo von Wasserleonburg schenkt dem Kloster Ossiach mit Zustimmung seiner Brüder zum Seelenheile seiner Gattin eine Hube in „Paradeis" (in Stocklitz, s. Feldkirchen), deren Vogtei nur dem Cholo oder seinen Erben oder Verwandten verliehen werden darf.

Orig. bei Graf Wilczek in Wien.
Ausz. Megiser, Annales Carinthiae 851; Annus Mill. Ossiac. 69.

Hier nach einer von Herrn Hofrat Dr. Gustav Winter, Direktor des k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchives, mir gütigst überlassenen Abschrift. — Die Lage von „Paradeis" wird durch eine Orig.-U. vom J. 1352 im Geschichtsvereine bestimmt, worin das Gotteshaus St. Leonhard „zem Paradeiz" genannt ist. Es ist dies heute die Filialkirche der Pfarre Glanhofen, St. Leonhard in Stocklitz (s. Feldkirchen), und das Schloss Gradisch scheint das alte Schloss Paradeis zu sein.

2434. b) Die Zahlen scheinen später in leer gelassenen Raum nachgetragen worden zu sein.

† In nomine sancte et individue trinitatis amen. Que geruntur in tempore, ne labantur cum tempore et ne possit in posterum callumpnia apponi, litterarum solent apicibus et testimonio perhennari. Nos igitur Cholo de Lewenburch notum fieri cupimus universis presentem titulum inspecturis, quod ecclesie Ozziacensi unâcum consensu fratrum nostrorum mansum unum situm apud villa[a] que nuncupatur Paradisus, solventem marcam denariorum pro remedio anime uxoris nostre delegavimus tali deliberatione, quod advocatia supra memorati mansus non, solum nobis aut heredibus seu parentibus nostris, aliqualiter in benefitium sit danda sive committenda. Quod si vero abbas pretaxati monasterii advocatiam sepe dictam decreverit quod absit, inbeneficiare, extunc ius quod pertinet ad illam advocatiam, nobis cedat in profectum. Ut autem ista permaneant firma ac inconvulsa, presens instrumentum iussimus conscribi et sigilli nostri munimine roborari testibus qui aderant, subnotatis domino Rudolfo fratre nostro, Chunrado de Pregrad, Hainrico de Tyuen, Wenhero[a] de Rædwik, Wlrico de Hafnerburch, Rudgero de Velchirchen, Alberto, Poppone de Dietrichsteyn et aliorum plurimorum. Dat. in Osciaco, die nativitatis beati Paulini episcopi et confessoris, et actum anno gratie MCCL.

S.

Angehängt ist das Siegel des Ausstellers.

2438. St. Paul 175. *1250 August 5.*

Abt Liutold von St. Paul kommt mit Chunrad von Kollnitz wegen einer diesem von Abt Hertvich † geliehenen Geldsumme dahin überein, dass Chunrad dem Abte eine jährlich eine Mark tragende Hube in Gönitz (ö. St. Paul) um zehn Mark verpfändet und Chunrads Bruder Ortolf zur Deckung eventuellen Schadens dem Abte eine Hube in Haberberg (ö. St. Paul) als Pfand gibt.

Orig. (A 8·5 : 19·7) im Staatsarchive zu Wien.
Neugart, Hist. mon. ad s. Paulum 2, 133-4 aus A. — Ausz. Ank. Reg. n. 1144; Fontes rer. Aust. II. 39, 136.

In nomine domini amen. Pateat tam presentibus quam futuris, quod, cum Hertuicus felicis memorie abbas sancti Pauli accomodasset domino Chunrado nobili de Colmz quandam summam pecunie ad ipsius petitionem, nos Livtoldus dei gratia abbas monasterii relaxamus ipsam summam tali condicione, quod X marcis denariorum Frisacensium eam nobis recompensset[a] pro quibus[b] X marcis idem Chunradus heubam unius marce reditus aput Gevsinz nobis obligavit taliter, ut, donec dicta pecunia exsolvatur in dicta heuba, singulis annis recipere debeamus I marcam, quidquid vero superhabundaverit, hoc idem dominus Chunradus libere recipiat et quiete pro defectu vero quem casu percipere possumus in dicta heuba, dominus O(rtolfus) de Colmz frater dicti Chunradi heubam quam habet in Haberlant, nobis obligavit sine dolo. Et ut hoc ratum et firmum permaneat, ego Chunradus dedi presentem paginam sigillis fratrum meorum eidem abbati

2437. a) A.
2438. a) A. b) q auf Rasur.

roboratam. Et sunt huius rei testes dominus O(rtolfus) de Colmez et dominus Henricus et dominus V̊lricus fratres cum conventu sancti Pauli. Dat. anno ab incarnatione domini M̊C̊C̊L̊, mense augusto in festo Oswaldi regis.

S.

Angehängt sind die Kollnitzer Siegel, vergl. Bartsch, Wappenbuch, Faksimile-Ausgabe, Nachwort S. 56: 1. Dreieckig (48 : 45), Lindenzweig als Pfahl, mit drei Blättern nach links, schadhaft. † SIGILLVM · VL[RI]CI · DE · COLMIZ. 2) Dreieckig (35 : 24), Lindenzweig nach rechts geneigt, mit drei Blättern nach links. S HEINRICI D CHOLNZ.

2439. *Sittich (Krain) 1250 August 12.*

Patriarch Berthold von Aquileja bestätigt und ratifiziert dem Kloster Mariabrunn, dass Bernardus illustris dux Karinthie ob salutem et remedium sue et antecessorum suorum animarum quasdam decimas quas a nobis et Aquilegiensi ecclesia ad legale et rectum feudum libere obtinebat, *geschenkt hat.*

Krain. UB 2, 132-3 aus Orig. im Landesmuseum zu Laibach.

2440. *Sittich (Krain) 1250 August 13.*

Patriarch Berthold von Aquileja bestätigt dem Kloster Sittich verschiedene Schenkungen u. a. a. . . . Hermannus dux Carinthie *(1161—1181)* mansos V (apud Arch) . . . Gualtherus de Mallentin predium quod dicitur Oblach . . . Poppo de Albeck predium Hartwigisdorff quod pro LX marcis dedit *(1190 Jänner 7, Mon. Car. 1 n. 349).*

Krain. UB 2, 133-5 aus Puzels Idiographia mon. Sittic. S. 23-26; das Eingeklammnerte aus Valvasors Notaten, gedr. Studien und Mitteilungen 1881 Heft 3, 69-70.

2441. Aquileja 26. *Mannsburg + Stein (Krain) 1250 September 3.*

Patriarch Berthold von Aquileja und der Herzogsohn Ulrich vereinigen sich dahin, dass ersterer der Gattin des letzteren, seiner Nichte Agnes, alles Recht am Schlosse Weixelburg unter der Bedingung abtritt, dass Ulrich und Agnes allem Forst- und Gerichtsrechte an den zu den Schlössern Werneck, Lichtenberg und Neudegg gehörigen Aquilejer Gütern und Leuten, ferner allem Rechte an den Aquilejer Freigelassenen in Tehaboi, Bresouza und Lukovec (Krain) entsagen. Der Patriarch zediert an Agnes auch seine Rechte am Schlosse Mannsburg, wogegen sich Ulrich eidlich verpflichtet, dem Patriarchen gegen alle dessen Feinde, besonders gegen Graf Meinhard III. von Görz, beizustehen — ausgenommen sind Ulrichs Vater Bernhard und Bruder Philipp — und vor dem 29. September mit hundert Bewaffneten in Friaul zu erscheinen und gegen die Feinde Krieg zu führen.

Orig. (A 45·9 : 23·6) im gräflich Thurn'schen Schlossarchive in Ziracco, abgerieben; Bianchis Sammlung Bd. 3 Bibliotheca Civica in Udine (B).
Archivio Storico Italiano III. 13, 1 aus A, durch G. Occioni-Bonaffons schlecht gedruckt; Fontes rer. Aust. II. 40, 1-3 aus B = Krain. UB 2, 137-40. — Ausz. Coroninus, Tentamen[2] 207-8; Archiv f. öst. Gesch. 21, 386; Ank. Reg. n. 1143/2; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 15.083.

Die Kollationierung mit dem vielfach schlecht lesbaren Original verdanke ich dem seither verewigten Herrn Prof. Dr. Wladimir Levec in Freiburg (Schweiz).

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Ne que in tempore aguntur, simul cum tempore dilabantur, fidelium gesta solent per scripti memoriam perhempnari[a]. Noverint igitur presentes et futuri presens scriptum inspecturi, quod constitutis apud Mengosburch domino Bertholdo venerabili patriarcha Aquilegiensi et nobili viro Vlrico filio domini Bernardi illustris ducis Karinthie dominus patriarcha petivit ab eodem, ut contra Meynardum comitem Goricie et eius complices werram domino patriarcha moventibus[a] astaret sibi. Idem vero Vlricus petiit econverso, quod dominus patriarcha nepti sue domine Agneti uxori ipsius daret castra Wiselberch et Mengosburch in quibus asseruit se ius habere. Super quibus tandem taliter concordaverunt, quod dominus patriarcha prefate nepti sue et domino Vlrico marito ipsius nomine eiusdem domine dedit et assignavit in castro Wiselberch ius quod in ipso habuit vel habere visus fuit, tali pacto, quod tam ipsa quam consors ipsius dominus Vlricus prefatus renunciaverunt omni iuri forestarie quod se habere dicebant de bonis et hominibus ecclesie Aquilegiensis pertinentibus ad castra Werdenech, Liechtemberch et Nidech, nec debent super bonis et hominibus ad dicta castra pertinentibus iudicium sibi aliquod de cetero vendicare. Renunciaverunt etiam cum predictis pro se et heredibus suis omni iuri super libertinis apud Tenchebvo, Wrezowe et Lugg [. . . . hoc] in [modo], quod iidem libertini ad ecclesiam Aquilegiensem omni iure et servicio de cetero debeant pertinere. Item promisit dominus patriarcha dicte nepti sue et domino Vlrico prefato marito ipsius nomine eiusdem domine ius quod habet in castro Mengosburch, dare, si promissionem inferius annotatam de pres[t]ando domino patriarche auxilio ipse dominus Vlricus attenderet et compleret ante proximo[a] venturum festum sancti Michaelis et si contigeret dominum patriarcham vel eius capitaneos interim facere pacem vel treugam cum comite Goricie, nichilominus de ipso castro faciet quod promisit, et si ipsum medio tempore quod absit, contingeret decedere, dominus Bertholdus de Gurkevelde castellanus ipsius castri de voluntate et mandato domini patriarche ipsum assignare debet nichilominus domine memorate et domino Vlrico marito ipsius nomine eiusdem domine et ipsa, maritus et heredes ipsius non debent ipsum Bertholdum ab eodem castro removere, sed in eo conservare sibi et heredibus suis qui ipsis cedent in parte, ius habitationis quod burchwt vulgariter appellatur. Dominus vero Vlricus antedictus data fide ad manus domini patriarche promisit sub sacramenti virtute, quod ei quamdiu vixerit, astabit contra omnes inimicos et offensores suos totis viribus sine fraude patre suo Bernardo illustri duce Karinthie et fratre suo Phylippo venerabili electo Salzburgensi dumtaxat exceptis et ante proximum festum sancti Michaelis in partibus Fori Iulii cum centum armatis ad minus comparere promisit et movere werram inimicis domini patriarche iuxta ordinationem ipsius, nec recedere debet de terra et servicio ipsius sine licentia et voluntate sua. Si vero aliqua gravis causa ipsum impediret venire in Forum Iulii ante proximum festum sancti Michaelis, illam mandare debet domino patriarche; quo facto iuxta beneplacitum ipsius domini patriarche vel remanere poterit, vel, si mandaverit, tenebitur statim [venire]. Si

2441. a) A.

pax vel treuga imponeretur werre [que] domino patriarche movetur ad presens vel movebitur in futurum vel etiam ipse aliis movet vel movebit in posterum in partibus Fori Iulii, Ystrie, Carniole, Marchie et Karinthie, sepe dictus dominus Vlricus, postquam per nuncium domini patriarche fuerit requisitus, infra $\overset{\text{cim}}{\text{XV}}$ dies tenetur ad auxilium ipsius venire non obstante occasione aliqua, nisi forte in terram suam intrassent vel in proximum intrare deb[er]ent, et id constaret, inimici quibus per ministeriales et homines [s]uos post se reliquendos resisti non posset. Si vero cessante impedimento huiusmodi venerit, a servicio domini patriarche recedere non debet sine ipsius, ut predictum est, licentia speciali. Promisit insuper, postquam in proximum Forum Iulii intraverit, iuxta promissionem predictam contrahere et facere mutuam confederationem perpetuo duraturam contra omnes predictis patre et fratre ipsius tantum exceptis cum ecclesia Aquilegiensi et ministerialibus ipsius iuxta domini patriarche consilium et voluntatem. Promisit econverso dominus patriarcha prefato domino Vlrico ferre auxilium contra[b] comitem Goricie et quoslibet alio[s] quibus ipse dominus Vlricus de voluntate domini patriarche werram movebit et qui se posuerit in auxilium comitis memorati, preter quam contra Styren(ses) et ministeriales ecclesie Bambergiensis et Nicholaum de Lewemberch. Verum tamen si aliqui predictorum dominum patriarcham invaserint [aut of]fenderint, sepe dictus dominus Vlricus tenebitur ipsum iuvare contra eosdem et extunc etiam dominus patriarcha contra ipsos tenebitur astare sibi. E[t ut omnia] predicta pro utraque parte observentur inviolabiliter bona fide sine fraude, iuraverunt in manus dicti domini Vlrici Gerlochus d[e Stain], Bertholdus de Gradenech, Gerlochus de Hertemberch, Gebardus de Lilimberch, Marquardus de Yge et Herbordus de [Owersberch; in] animam vero domini patriarche iuraverunt W[ar]giendus [vi]cedominus in Werd[e]nech, magister B[er]thol[dus de Fagedis], Her[mann]us de Portis, Lvdwicus [de Utino et] Bertholdus de G[urkevelde. Et] omnes predicti per sacrame[ntum promiserunt partem] utramque ad faciendum omnia supradicta inducere consiliis et precibus bona fide. In cuius rei memoriam et stabilem firmitatem presentem paginam scribi iusserunt prefati dominus patriarcha et Vlricus cum verbo et voluntate domine Agnetis supradicte et sigillorum suorum [penden]tium munimine roborari. Testes vero sunt dominus Phylippus venerabilis Salzeburgensis electus, magister Henricus de Vrisaco notarius [et] Conradus Gallo, Raynerus de Haichilberch, Wigilinus notarius et alii quam plures. Actum in capella superiori castri inferioris de Stain, anno domini M̊CCL, die [III] intrante septembri, VIII indictione.

C. Ego Weççelo quondam domini Henrici de Bvia imperiali auctoritate notarius hiis omni[bus inter]fui et rogatus scripsi et corroboravi.

S.

Das Siegel ist verloren.

2442. *Mannsburg (Krain) 1250 September 12.*

Patriarch Berthold von Aquileja urkundet für das Kloster Obernburg. Zeugen... Conradus et Crafto archidiaconi Savnie et Villacensis... Bertholdus de Gradenich...

2441. b) Nach contra ist aux getilgt.

Krain. UB 2, 136-7 und Steiermärk. UB 3, 140-2 aus Orig. im Landesarchive zu Graz.

2443. Viktring 151. *Friesach (c. 1250) November 7.*

Der Erwählte Philipp von Salzburg befiehlt allen Kirchenvorstehern über Klage des Abtes und Konventes von Viktring, gegen die Berauber des Klosters mit Kirchenstrafen vorzugehen.

Orig. (A 7·6 : 17·3) im Staatsarchive zu Wien seit 1833.
Ausz. Wien. Jahrbücher f. Literatur 108, 157 aus A = Ank. Reg. 1111 zu 1248.

Philippus dei gratia ecclesie Salzburgensis electus a(postolice) s(edis) l(egatus) universis ecclesiarum rectoribus ad quos iste littere pervenerint, salutem in domino. Conquestus est nobis abbas et conventus Victoriensis ecclesie, quod ipsorum possessiones frequenter a predonum malicia destruantur ita, quod ipsorum ecclesia per tales enormitates ad gravem devenerit egestatem. Cum igitur nostri sit officii, ut religiosas personas et maxime quibus sancta conversatio prebet testimonium, saltem spirituali gladio tueamur, dilectioni vestre tenore presentium iniungimus et mandamus ac sub virtute obedientie precipimus, quatenus raptores huiusmodi quos predicti abbas et conventus vobis exposuerint, ad satisfaciendum ipsis plenius de illatis et ab ipsorum lesionibus imposterum evitandis per censuram ecclesiasticam districtius compellatis occasione qualibet pretermissa. Dat. Frisaci, VII id. novemb.

S.

Anhängt das Elektensiegel 3, wie n. 2428.

2444. St. Paul 176. *1250 November 23.*

Herzog Bernhard beurkundet, dass Ulrich von Trixen auf zwei dem Kloster St. Paul längere Zeit hindurch entzogene Huben in Pichling bei Raglach (n. St. Paul) gegen Zahlung von fünf Mark verzichtet hat.

Orig. (A 16·3 : 19) im Staatsarchive zu Wien.
Ausz. Ank. Reg n. 1144/2; Fontes rer. Aust. II. 39, 136-7.

Dorsualnotiz saec. XIII.: Privilegium pro permutacione aliorum reddituum in Půhlaren penes villam Rækælach.

⁂ In nomine Iesu Christi amen ⁂. Quoniam homo vanitati similis factus est et dies eius pretereunt, sicut umbra, necesse est, ut quelibet gesta hominum seu tractatus testimonio litere que oblivionem non patitur, eternentur. Quapropter nos Berenhardus dei gratia dux Karinthie tam presentium quam futurorum notitie inculcamus, quod cum Vlricus de Truchsen duos mansos sitos in Pv̊helæren penes villam Rækælach detineret aliquo tempore monasterio sancti Pauli in Lauent asserens, quod iidem mansi sibi in permutationem aliorum reddituum fuissent traditi et donati conventu iam dicti monasterii in contrarium allegante ipsa inter eosdem altercatione durante diutius, coram nobis fuit tandem inter ipsos compositum tali forma videlicet, quod ipse Vlricus de Truchsen possessioni predictorum mansorum duorum in Pv̊helæren videlicet et omni iuri quod se habere asseruit in eisdem, renuntiavit integraliter atque cessit nec deinceps aliquam impetitionem vel

ipse vel aliquis heredum suorum habebit in mansis superius memoratis, sed ipsa ecclesia eosdem mansos quiete et pacifice ab ipso Vlrico et suis heredibus perhenniter possidebit. In eius autem compositionis maius robur abbas sepedicti monasterii dedit predicto Vlrico de Truchsen nostro testimonio quinque marcas. Ne autem super tali tractatu aliqua ipsi monasterio imposterum vel ab ipso Vlrico vel suis heredibus callumpnia seu cavillatio imposterum oriatur, presentem cartam sigilli nostri munimine ac etiam ipsius Vlrici de Truchsen[a] sigillo duximus roborandam in evidens testimonium et cautelam. Cuius rei testes sunt Heinricus comes de Hevnenburch, Livtoldus plebanus de Chrich et omnes nostri cappellani et notarii, Arnoldus de Hauenærburch, Ortolfus de Osterwiz, Ceiselinus de Ceiselberch, Swarzmannus, Werenherus, Otto, Guntherus castellani de Volchenmarcht, Heinricus de Lvzelingen, Mathias de Nvzperch, Waltherus de Truchsen, Hermannus Manco, Heinricus de Chlagenfurt, Moroldus de Truchsen, Hermannus Seilær, Tolr sagittarius, Chvnradus de sancto Paulo officialis, Marchwardus thelonarius de Volchenmarcht. Cui tractatui ego Berhtoldus Frisacensis canonicus interfui quem et scripsi.

Acta sunt anno gratie M̊CCL, indictione V̊III, in die sancti Clementis; feliciter permansura amen.

S. S.

Angehängt ist an Hanffäden: 1. Herzogsiegel Bernhards 3, beschädigt; 2. das Ulrichs von Trixen, abgebildet Neuer Siebmacher Bd. IV. 7a. † SIGILLVM · ULRICI · DE . TRVHSEN.

2445. Ortenburg 23. *Aquileja 1250 Dezember 18.*

Patriarch Berthold verpfändet dem Grafen Ulrich von Sternberg für 300 Mark, die er diesem von der Kaufsumme des Gutes Laas (Krain) schuldet, sechzig Mark Einkünfte in Treffen (vgl. n. 2457).

Orig. (A 29·7 : 22·9) im Staatsarchive zu Wien.

Nos Bertholdus dei gratia sancte Aquilegiensis sedis patriarcha notum facimus universis tam presentibus quam futuris presentes litteras inspecturis, quod pro debito CCC marcarum ad solidum quas comiti Wolrico de Steremberch pro predio de Lôs quod emimus ab ipso, dare et solvere debebamus, eidem comiti Wolrico et eius heredibus per nos et successores nostros ac de consensu et voluntate nostri capituli Aquilegiensis obligavimus LX marcarum reditus in Treuen tali conditione adiecta, quod dictus comes Wolricus eiusque heredes habeant de cetero teneant et possideant reditus supradictos cum omni iure et ratione ad eosdem in integrum pertinente et, quod nullus gastaldio noster aut successorum nostrorum cum dictis redditibus presumat vel audeat aliquid ordinare, donec per nos aut successores nostros iidem redditus fuerint a supradicto comite aut eius heredibus expediti hoc excepto, quod, si vellemus collectam vel stewram aliquam imponere vel exigere a cultoribus redituum predictorum, illud facere possimus de consensu tamen et voluntate comitis memorati. Promisimus in-

2444. a) de Truchsen ist zweimal geschrieben.

super dictos redditus et possessiones per nos et successores nostros eidem comiti ab omni homine in ratione defendere et warentare nec contravenire ratione aliqua sive causa sub pena dupli redituum predictorum minus V solidis. Et ut hec omnia firma permaneant et perpetuo illibata, presentem paginam scribi iussimus et sigillorum nostri et Aquilegiensis capituli pendentium munimine roborari. Testes sunt hii domini: Wolricus episcopus Tergestinus, Conradus Iustinopolitanus electus, Biaquinus de Camin(o) comes Cenetensis, Bernardus de Strasowe, Cono de Murucio, Asquinus de Varmo, Waltherusbertoldus de Spengenberch, Conradus senior de Castiliro, Peçcemannus et Swarçuttus de Ragonia, Henricus et Gliçoy fratres de Mels, Warnerus de Portis, Henricus de Pramberch, Matheus de Riuarotta, Everardus de Vilês, Otto de Vinchenstayn, Henricus[a] de Weizenstein, Prechtelinus de Liechtenberch et alii plures testes rogati[b].

§ Actum Aquilegie in palacio nostri patriarchatus, sub anno domini MCC quinquagesimo, die quarto decimo exeunte decembr., VIII indict.

S. S.

1. Siegel 3 des Patriarchen Berthold an Hanfschnüren. 2. Verloren.

2446. Klosterneuburg. 1. *St. Veit 1251.*

Herzog Bernhard schenkt dem Stifte Klosterneuburg, damit bei den Gräbern seiner Vorfahren (vgl. Mon. Car. 3 n. 1164) im Kloster Tag und Nacht ein Licht brenne, jährlich fünf Mark von der Maut in St. Veit.

Orig. (A 14·6 : 21·7) in Klosterneuburg.
Pez, Thesaurus anecdot. 6[b], 100 aus A, = Fischer, Merkwürdige Schicksale 2, 211-12. — Ausz. Ank. Reg. n. 1158.

⁂ In nomine domini amen ⁂. Ne ea que geruntur in tempore, similiter cum tempore dilabantur, necesse est eternarum memoria perennari[a]. Nos igitur Bernhardus dei gratia dux Karinthie notum facimus tam presentibus quam futuris intuentibus presens scriptum, quod nos monasterio sancte Marie in Newenburch pro remedio anime nostre et progenitorum nostrorum tam viventium quam defunctorum quam etiam succedentium de theloneo nostro in sancto Vito annuatim pro usibus eorum contulimus marcas quinque tali aposito laudamento, quod quamdiu ipsi monasterio easdem quinque marcas non compensaverimus bonis aliis, que illas quinque marcas singulis annis solvant, extunc ipsi fratres dicti monasterii quinque marcas de nostro theloneo in sancto Vito annuatim accipere, ut diximus, tenebuntur. Ipsi vero fratres dicti monasterii promiserunt quod etiam huic laudamento est diligentius interclusum, quod super sepulchris antecessorum nostrorum in eodem claustro die noctuque ardeat lumen unum. Et ut eadem nostro donatio maneat inconvulsa, presentem litteram inde scribi fecimus sigilli nostri munimine roboratam[b].

Actum in sancto Vito, anno gratie MCCL primo, indictione VIII.

S.

Angehängt ist das Siegel 3 des Herzogs.

2445. a) H korr. aus angefangenem W. b) Korr. aus aliis pluribus testibus rogatis.

2446. a) A. Vor per ist eter ausradiert. b) Zwischen roboratam und Actum ist grösserer Zwischenraum, wahrscheinlich für eventuellen Zeugennachtrag, gelassen.

2447. Gurk 250. *St. Veit 1251.*

Propst Ulrich von Völkermarkt. Mon. Car. 2 n. 597 mit Siegel 4 Ulrichs.

2448. *1251.*

Dem Kloster Sittich bestätigt Ulricus (!) dux Carinthie et dominus Carniole *die Schenkung von Huben zu Bischoflack (Krain) durch weiland Markgrafen Heinrich IV. von Istrien.*

Krain. UB 2, 143 aus Puzel, Idiographia, und Marian-Wendt, Austria Sacra IV. 7, 374-5.

2449. St. Paul 177. *1251.*

Herzog Bernhard beurkundet, dass Abt Liutold von St. Paul von Chunrad Scherer, der eine Klosterministerialin zur Frau hatte, eine Hube in Vellach (b. Möchling) um vierzehn Mark gekauft hat.

Orig. (A 24·3 : 14·5) im Staatsarchive zu Wien.
Ausz. Ank. Reg. n. 1159; Fontes rer. Aust. II. 39, 138.

⁂ In nomine Iesu Christi amen ⁂. Cum labilis sit hominum memoria et gesta quelibet seu contractus pervenire nequeant ad notitiam futurorum, nisi aut littere aut voce testium testimonio commendentur, eapropter nos Berenhardus dei gratia dux Karinthie tam futurorum quam presentium noticie tenore presentium facimus manifestum, quod Livtoldus venerabilis ecclesie sancti Pauli abbas in Lavent a Chvnrado cognomine Scherær qui unam de ministerialibus eiusdem ecclesie duxerat in uxorem, mansum unum situm in Velach ad proprietatem iam dicte ecclesie pertinentem pro marcis quatuordecim comparavit quem idem Chvnradus ipsi abbati et eidem ecclesie consensu et assensu tam predicte uxoris sue quam heredum eorumdem manuali stipulatione in nostra presentia libere resignavit omni eo iure quo ipsi freti fuerunt in eodem. Ne autem super tali emptione ipsi ecclesie sancti Pauli aliqua possit in posterum callumpnia seu cavillatio suboriri, presentem cartam sigilli nostri munimine decrevimus insignire in evidens testimonium et cautelam. Cuius rei testes sunt Livtoldus plebanus de Chrich, Berhtoldus scriptor presentis plebanus de Rinkenberge, Swarzmannus et Werenherus de Volchenmarcht, Fridericus et Vlricus fratres de Rehperch, Volchradus de Rehperch, Heidenricus[a] de Rehperch, Fridericus officialis de Minnenburch, Fridericus et Heinricus fratres Plvmelini dicti, Ditricus de Möchelch, Gerlochus iudex de Volchenmarcht, Mvroldus, Lienhardus cives de Volchenmarcht, Chvnradus officialis eiusdem ecclesie et alii quam plures.

Acta sunt hec anno gratie M̊C̊C̊LI[b], indictione VIIII; feliciter amen.

S.

Siegel 3 des Herzogs.

2450. Ossiach 28. *1251.*

Abt Hermann von Ossiach wird vom Konvente schuldenhalber abgesetzt. Hermannus abbas deponitur a conventu propter debitum contractum. *Gröblacher, Annales Ossiac. saec. XVI. ex. f 14 = Archiv f. öst. Gesch. 7, 210.*

2449. a) Heid korr. aus Hein. b) L korr. aus l.

2451. Arnoldstein 8. *Tolmein 1251 Jänner 30.*

Patriarch Berthold von Aquileja schenkt dem Kloster Arnoldstein mit Zustimmung seines Kapitels zu seinem Seelenheile und zur Gutmachung des von ihm und den Seinigen dem Stifte zugefügten Schadens die Kirche St. Johann an der Gail (durch Dobratsch-Absturz 1348 verschüttet).

Kopie des 18. Jhd. (B), detto (C).
Eichhorn, Beyträge 2, 246-7 aus einer guten Überlieferung (D). — Ausz. Marian-Wendt, Austria Sacra III. 5, 363; Ank. Reg. n. 1146; Krain. UB 2, 140.

In nomine patris et filii et spiritus sancti amen[a]. Nos Bertholdus dei gratia sancte Aquileiensis[b] sedis patriarcha attendentes damna et offensas que et quas monasterio de Arnoldstein et eius familie per nos aut nostros intulimus, in dictorum damnorum recompensatione[c] ac pro anime nostre remedio per nos et successores nostros de consensu et voluntate nostri capituli Aquileiensis dilecto in Christo filio Chunrado[d] abbati monasterii de[e] Arnoldstein recipienti pro se et conventu monasterii supradicti perpetualiter contulimus ecclesiam sancti Ioannis iuxta Gylam[f] cum omni iure et ratione ad dictam ecclesiam integraliter pertinente promittentes eisdem abbati et conventui predictam ecclesiam omni[g] ratione manutenere ac a quolibet defensare. Et ne huic nostre collationi aliquis successorum nostrorum contradicere valeat aut modo aliquo obviare, presentem paginam eis concessimus[h] sigillorum nostri et Aquileiensis capituli pendentium munimine roboratam[i]. Testes interfuerunt domini magister Bertholdus de Fagedis canonicus Aquileiensis, magister Ludovicus plebanus Labacensis[k], Philippus capellanus, Chunradus[l] plebanus sancti Viti, Paulus scriba[m] et canonicus Civitatensis, Udalricus[n] canonicus Belunensis, magister Rupertus canonicus Civitatensis, Chunradus[l] notarius de Martiniaco, Wolricus plebanus de Cranburg, Henricus de Mels[o], Prenulus de Fagedis, Vrandilisius[p] de Civitate Austria, Amalbrechtus[q], Beringerus et Henricus fratres de Graz, Fridericus et Rudolphus[r] camerarii et alii quam plures. Datum apud Tulminum, anno domini millesimo ducentesimo quinquagesimo primo, die secundo exeunte ianuarii, IX[s] indict.

St S.[t]

2452. Viktring 152. *1251 Februar 11.*

Herzog Bernhard und sein Sohn und Erbe Ulrich urteilen gerichtlich, dass die Brüder Ulrich und Hermann von Osterwitz, genannt Schenken, den vom Abte Friderich von Viktring gegen sie eingeklagten, auf vierzig Mark bewerteten Schaden durch Verzicht auf die Vogtei über drei Huben in Glandorf und in Grallen (sö. Osterwitz) gut gemacht haben, wobei Pfandansprüche des Kuno, eines Verwandten der Osterwitzer, für ungiltig erklärt wurden.

2451. a) CD; fehlt B. b) CD; Aquilensis B. c) CD; recompesationem B. d) B; Conrado CD. e) BD; de monasterio C. f) CD; Gillam B. g) D; etiam B; in ratione C. h) concessimus et D; et fehlt BC. i) C; roboravimus BD. k) BD; Laybacensis C. l) B; Conradus CD. m) BD; sita C. n) BC; Vldaricus D. o) C; Gels BD. p) BD; Vrandislaus C. q) CD; Amelbrechctus B. r) BD; Rodulphus C. s) BD; octava C. t) C; fehlt BD.

Orig. (A 18·1 : 31·2) seit 1888 im Vereine, durch Feuchtigkeit an zwei Stellen stark geschädigt, daher das Unleserliche heute mittels Grüningers Abschrift (B) aus noch intaktem A ergänzt und durch Kopialb. IV f 64' (C) nachkontrolliert werden musste.
Ausz. Kärntn. Zeitschrift 4, 179; Ank. Reg. n. 1147.

Omnibus Christi fidelibus hanc paginam inspecturis nos Bernhardus dux Karinthye ac Vlricus filius noster et heres pacis et veritatis amorem. Notum sit omnibus presentis ac postere etatis fidelibus, quod venerabilis abbas Fridericus in Victoria coram nobis in figura iuditii constitutus iniurias et dampna ad estimationem X̊L marcarum a duobus fratribus Vlrico scilicet [et] Hermanno de Osterwyz dictis pincernis domui sue in Victoria violenter ac probab[iliter] illatas humiliter conquerendo monstravit. Illis quoque in presentia nostra conparentibus et ad sui defensionem nullam excusationem pretendere valentibus predictus abbas suo c[enobio] iustitiam cum instantia fieri postulavit. Sed quia iuste sententie lapis ponderosus esse dinoscitur, ut eum super quem ceciderit, cont[erer]e non sit ambigu[um, propter conpe]ndium unitatis et concordie ad consulendum partibus [iustitiam] misericordia[a] temperare decrevimus inter partes statuentes, ut in reconpensationem taxati ac [memorati XL marcarum] dampni illi supradicti fratres Vlricus et Hermannus [de Osterw]yz advocatie trium mansorum in Glansdorf et in Crel sitorum precise et absolu[te renunciarent[b] quod et in continenti coram nobis factum] esse sciatur non obstante [obligatione[c] quam Kůno affinis eorum in advocatia predictorum mans]orum ibidem coram nobis sibi factam [constanter asseruit, donec idem abbas] Victoriensis illud nec fieri nec posse debere in preiudicium [sue domus per sententiam] diffinitivam coram nobis evicit. Nos itaque ad precavendum [fu]ture indempnitati ut[riusque partis] hoc adiecimus et inviolabiliter volumus observari, ut si quod absit, [predicti fratres] Vlricus et Hermannus de Osterwyz vel eorum heredes sive servi ipsorum sepedictum cenobium in eisdem pretax[atis vel et in] aliis quibuscumque bonis ausu temerario contra iustitiam dampnific[are] vel molestare presumpserint et ab abbate premoniti a die premisse conmonitio[nis infra] mensem proximum non satisfecerint, liberum sit ex hoc in reliquum abbati Victoriensi memoratum et taxatum dampnum XL marcarum sine diminutione cum omni integritate rep[etere]. Obligationem quoque cuius supra meminimus, de advocatia in bonis memoratis domus Victoriensis quam Kv̊no sibi factam asseruit, quod, quia non licuit, sicut coram nobis in figura iudicii per sententiam claruit, irritam iudicamus et inanem. Et quia labilis est hominum memoria oblivionique obnoxia, nisi ea que iuste ac rationabiliter fuerint celebrata, fidelis scripture testimonio in thesauris memorie recondantur, presentem paginam conscribendam et sigillorum nostrorum munimine decrevimus roborandam. Acta anno M̊CCLI, indictione VIIII, mensis[d] febr(uarii) III idus. Huius rei testes sunt Henricus comes de Hvnenburch, Vlricus venerabilis prepositus de Volchenmarht, Lyutoldus plebanus de Chrywich[e], Bertoldus canonicus Frisaciensis notarius curie

2452. a) mia noch auszunehmen A, misericordia C, mea B! b) C; renunciaret B. c) C; obligationem B. d) i korr. aus e, s darüber gesetzt. e) r über der Zeile nachgetragen.

nostre, Arnoldus et Vlricus de Hauenherburch, Otto de Vinkenstayn, Swikerus de Vrowenstain, dapifer de Crihc, fratres Vlricus et Cunradus de Hymmelberch, milites Kůno de Vriberch, Iacobus de Vriberhc, dapifer Hertwicus de Chrich, Cvnradus de Pach, Henricus iudex de sancto Vito, Syglocus officialis de Vriberg.

S. S.

Angehängt sind: 1. Siegel 3 Herzog Bernhards; 2. Siegel 2 des Herzogsohnes Ulrich.

2453. Gurk 251. *1251 Februar 12.*

Herzog Bernhard. Mon. Car. 2 n. 598.

2454. Ortenburg 24. *Kellerberg (ö. Paternion) (1251) Februar 23.*

Heinrich von Weissenstein bestätigt die von seinen Leuten wegen eines gewissen Witold dem Grafen Hermann von Ortenburg geleistete Bürgschaft.

Orig. (A 7·4 : 16·5) im Staatsarchive zu Wien.

Ego Hainricus de Wizenstain notum fieri cupio universis presentem paginam inspecturis, quod illa fideiussoria caucio que facta est a meis hominibus domino Hermanno illustri comiti de Ortenburch pro Witoldo, facta est meo consilio et assensu ita, quod idem comes prelibatus eandem fideiussoriam caucionem habeat in omnibus bonis que dicti homines mei habent a me in feudum et aliis eorum bonis interposito tali pacto, quod iam dicti homines mei absolvi non possunt nec aliqua sentencia nec aliqua re, nisi secundum quod in presencia istorum testium est promissum; hii sunt: Chunradus de Paradiso et suus filius Chnevzlinus[a], Achilles de Grifenberch, Regenwardus castellanus de Ortenburch, Chunzo de Paradiso, Werenherus de Oziaco, Mainhardus de Chemrich et alii quam plures. Dat. in Chellerberch, VII kalend. marc., indictione VIIII[b].

S.

Angehängt das Siegel Heinrichs von Weissenstein, abgebildet Neuer Siebmacher Bd. IV. 7a, Taf. 8 zu 1236. † · S · H . INRICI . . . . . N.

2455. Friesach, Dominikaner 5. *1251 Februar 24.*

Heinrich von Silberberg verkauft den Dominikanern zu Friesach den Grund und Boden, auf welchem das Kloster ausserhalb der Stadt neu erbaut wurde, um zwanzig Mark „am Mathiastag". (Lamatsch, Beiträge 180). — Da bauten die Mönche, unterstützt von Heinrich von Silberegg (!), der ihnen Grund und Boden zwischen seinem Hause und dem Stadtgraben, ansserhalb der Stadt, abgetreten hatte, das noch heute stehende Dominikanerkloster mit seiner grossen Kirche. Die diesfällige lateinische Urkunde ist datiert am Feste des heil. Mathias 1251. Hohenauer, Die Stadt Friesach 130. — Wenn auch gemäss den folgenden UU. (n. 2591-2) die beiden Regesten dem tatsächlichen Inhalte der verlorenen U. unmöglich entsprechen können, so kann immerhin der Silberberger um diese Zeit den Dominikanern irgend welche Grundstücke verkauft haben, aber jedenfalls nicht zum Klosterbau.

2454. a) Chnevz korr. aus Chnivz. b) A.

2456. Salzburg-St. Peter 27. *Salzburg 1251 Februar 26.*

Der Erwählte Philipp bestätigt, dass der Friesacher Kanonikus Walther, Pfarrer in Reith (b. Rattenberg, Tirol), aus Liebe zu Abt Richker von St. Peter dessen Kloster ein Grundstück und ein Haus in Friesach geschenkt und ein anderes Grundstück daselbst mit Haus und Garten um zehn Mark Friesacher verkauft hat.

Orig. (A 9·2 : 19·2) in St. Peter.

Nos Phylippus dei gratia electus ecclesie Salzburgensis apostolice sedis legatus tenore presentium notum esse cupimus omnibus presentem paginam inspecturis, quod Waltherus canonicus Frisacensis plebanus in Rêvt ob anime sue remedium nec non propter dilectionem quam erga venerabilem virum Richkerum abbatem sancti Petri in Salzburch habebat specialiter, aream quandam et domum in Frisaco dicto sancti Petri cenobio donationis titulo deputavit. Ad hoc etiam de nostro consensu aream aliam cum domo et orto[a] aree predicte contiguam quam sue ecclesie Rêvt redemerat, dicto abbati suoque monasterio pro decem marcis Frisacensis monete quas in sue usus ecclesie debebat redigere, tradidit possidendam. Emptione itaque cotestata[a] idem abbas quamdiu sibi placuerit, dicto Walthero partem orti[a] duxit pro tempore indulgendam. Ne igitur per plebanos qui sibi successerint, inde possit controversia aliqua suboriri, presentem duximus paginam sigilli nostri munimine roborari. Sunt etiam huius rei testes Berhtoldus decanus Frisacensis, magister Hainricus, Gotfridus et Dietricus eiusdem ecclesie canonici, Iohannes decanus sancti Virgilii, Pilgrimus et Ditmarus eiusdem ecclesie canonici et alii quam plures. Dat. in Salzburch, anno domini M̊C̊CL̊I̊, IIII kalend. marc.

S.

An aus der U. ausgeschnittenem Pergamentstreifen hängt Elektensiegel 3, wie n. 2428.

2457. Ortenburg 25. *Windischgraz 1251 März 13.*

Patriarch Berthold von Aquileja verpfändet seinem Getreuen, dem Grafen Ulrich von Sternberg, für 300 Mark, die er diesem wegen Ankauf des Schlosses und der Provinz Laas (Krain) schuldet, und für fünfzig Mark Schilling ausständigen Kriegssold achtzig Mark Einkünfte vom Gute Treffen (vgl. n. 2445).

Orig. (A 17·2 : 21.8) im Staatsarchive zu Wien.
Krain. UB 2, 140-1 aus A.

Nos B(erhtoldus) dei gratia sancte Aquilegensis sedis patriarhca annotatione presentium de certa conscientia et voluntate libera profitemur dilecto fideli nostro Wolrico comiti de Steremberch pro trecentis marchis quas eidem pro emptione castri et provincie de Los et pro centum et quinquaginta marchis solidorum quos etiam sibi pro servicio quod nobis tempore werre impendit, occasione sallarii tenebamur, obtuaginta[a] marcarum redditus ad solidos in predio nostro Treuen cum omni iuris plenitudine obligasse discretioni et fidei sue nichilominus committendo, quod cum predictis bonis

2456. a) A.
2457. a) A statt octuaginta.

possit ordinare et disponere pro voluntatis sue arbitrio, ac si propria forent sua, quousque per nos vel successores nostros solvantur. Inhibemus etiam universis officialibus nostris, ne cum memoratis bonis quamdiu soluta non fuerint, in steura vel aliqua alia exactione quidquam habeant ordinare. In cuius rei memoriam et stabilem firmitatem presentem litteram eidem dedimus nostri sigilli pendentis[b] munimine roboratam. Dat. aput Graz, anno domini millesimo ducentesimo quinquagesimo primo, indictione VIIII, die XIII intrante marcio.

S.

Siegel 3 des Patriarchen wie früher n. 2445.

2458. *Prag 1251 April 1.*

Bischof Nicolaus von Prag weiht den Erwählten Philipp von Salzburg zum Diakon. Kalend. aprilis episcopus Nicolaus celebravit ordines in ecclesia sancti Francisci, ubi Salzburgensem electum in diaconum . . . ordinavit. *Canonicorum Pragensium Contin. Cosmae = Ann. Pragenses Mon. Germ. Script. 9, 173.*

2459. *Prag 1251 April 9.*

Graf Heinrich von Ortenberg belehnt Genannte, darunter Reinhero de Æichelberch, *mit Vogteien in Salzburg. Zeugen* . . . Berhtoldus canonicus Frisacensis . . . Reinherus de Æichelberch . . .

Blätter des Vereines f. Landeskunde v. Niederöst. N. F. 21, 298-9 aus dem Orig. im Staatsarchive zu Wien (Salzburg), doch heisst es Vlricus archidyaconus de Millentin (nicht Mallentein). — Geschrieben von dem als Zeugen genannten Kanonikus Berthold.

2460. Studenitz 1. *Windisch-Landsberg 1251 April 10.*

Bischof Ulrich I. von Gurk. Mon. Car. 2 n. 599; Steiermärk. UB 3, 151-2.

2461. Viktring 153. *(n. 1251 Mai 23.)*

Propst Berenger von S. Odorico (am Tagliamento) bestätigt, aus dem Munde des Patriarchen Berthold von Aquileja † vernommen zu haben, dass dieser dem Kloster Viktring das St. Anton-Spital Neuthal und Neubruch-Zehente des Berges Loibl geschenkt, damit arme Reisende im Spitale verpflegt und die Wege am Loibl eifrig verbessert werden.

Meiller, Babenberg. Reg. 269 aus verschollenem Orig. im Staatsarchive zu Wien, = Schumi, Archiv 1, 24-5. — Ausz. Krain. UB 2, 141.

Berengerius divina miseracione prepositus sancti Vlrici et canonicus Aquilegensis universis hanc litteram inspecturis in domino vivere et valere. Dignum deo credimus obsequium exhibere, si ad ea que in presentia nostri facta sunt, fideliter et devote veritatis testimonium exhibemus tocius dubietatis scrupulum auferentes. Hinc est, quod per presentes publice profitemur dominum Bertholdum olim patriarcham Aquilegensem dive recordationis, ut ab ore eius manifeste audivimus, hospitale sancti Antonii in Bokesruke cum

2457. b) Nach pendentis ist sigilli durchstrichen.

suis conterminiis et decimis novalium montis Levvel cenobio Victoriensi Cisterciensis ordinis possidendum contulisse libere ac quiete, ut pauperibus transeuntibus in dicto hospitali per fratres prescripti cenobii sollicite provideatur et vie per montem Lovvel studiosius emendentur. In cuius donationis sive facti testimonio presentem cartulam scribi iussimus et sigilli nostri munimine insignire.

2462. St. Paul 178. *Mahrenberg 1251 Juni 5.*

Seyfrid von Mahrenberg belehnt seine Leute Rudbert von Trixen, Sighard von Mahrenberg und Ernst Puzo mit all seiner Habe und verpfändet diese letztere seiner Gattin Richhardis um 3000 Mark Silber, schenkt aber alle vom Kloster St. Paul nach Erbrecht innegehabten Vogteien zu seinem Seelenheile dem Kloster.

Kopialbuch in St. Paul f 93 (B) saec. XV. in.
Ausz. Ank. Reg. n. 1151; Fontes rer. Aust. II. 39, 137; Steiermärk. UB 3, 154-5 nach Auszug Eichhorns u. Neugarts „ex chartulario s. Pauli" in der Klagenfurter k. k. Studienbibliothek, heute verloren.

In nomine domini nostri Iesu Christi amen. Quia fragilis est humana memoria et rerum varietati non sufficit, idcirco provida et salubri consuetudine est inductum, ut ea que inter homines agitantur[a], ad eternam rei[b] geste memoriam roborentur. Notum sit igitur tam presentibus quam futuris, quod ego Seyfridus de Marenberg omnia que habeo et hucusque in proteccione mea conservavi, istis hominibus meis infeodavi domino Rudberto de Truxen, Sighardo de Marenberg, Ernstoni Puzoni et cum manu iam dictorum virorum uxori mee domine Richhardi obligavi pro argento quod estimant esse ad tria milia marcarum. Advocacias autem quas ab ecclesia sancti Pauli iure hereditario possedi, liberas dimitto pro remedio anime mee. Presentem paginam sigillo meo et sigillo Leutoldi abbatis sancti Pauli iussi roborari. Huius rei testes sunt Leutoldus abbas sancti Pauli, dominus Cholo de Tthruxen[c], dominus Hainricus de Greyffenfels, Perchtoldus de Sacach[d], Dyetmarus de Timencz, Otto de Brien, dominus Libardus plebanus, Hertwicus de Redelach et alii quam plures. Datum in Maerenberg, anno domini M̊CC̊L primo, die V mensis iunii, indicione nona etc.

2463. St. Paul 179. *Völkermarkt 1251 Juni 9.*

Seyfrid von Mahrenberg übergibt dem Kloster St. Paul die von seinen Vorfahren widerrechtlich auf Klostergrund erbauten Schlösser Neu-Trixen und Mahrenberg mit den Vogteien am Berge Remschnig und in Wolfsbach zu Eigen, dafür er und seine Frau Richkardis alles das von Abt Leutold auf Lebenszeit zu Lehen erhalten.

Orig. (A 15·8 : 35) im Staatsarchive zu Wien.
Fontes rer. Aust. II. 1, 26-7 aus A, = Steiermärk. UB 3, 155-6. - Ausz. Ank. Reg. n. 1152; Fontes rer. Aust. II. 39, 137-8.

Vgl. wegen des Stiles Mon. Car. 3 n. 572.

2462. a) accitantur B. b) regi B. c) B. d) Sarach B.

In nomine sancte et individue trinitatis. Ego Seyfridus de Merenwerch considerans, quod paucitas dierum meorum finitur in brevi et quod de liberis habendis parva sit michi fiducia, cogitavi, quod utilius sit michi dominum illum placabilem cuius iudicium effugere nemo potest, quam huius seculi divicias contra conscientiam acquisitas simul congregare et in fine vite me subire tormenta perpetua. Quapropter notum facio universis presens scriptum intuentibus confiteor, quod municiones videlicet in Karinthia novum castrum in Truchsen et in Stiria castrum Merenwerch cum omnibus suis pertinenciis et cum advocaciis in monte Remsnich et in Wolfspach contra salutem anime mee iure proprietario diu possedi. Que castra a progenitoribus meis in proprietatibus ecclesie sancti Pauli in Lauent violenter sunt constructa, prout michi paterna et antiquorum narracio declaravit. Prefatas municiones cum omnibus suis attinenciis ad manus domini Leutoldi venerabilis nunc abbatis predicte ecclesie sancti Pauli trado et renuncio liberaliter omni iure. Hiis omnibus consideratis prenominatus dominus abbas Leutoldus ex mera sua gracia et ad multorum precum instanciam de omnibus supradictis bonis tam castris quam advocaciis me Seyfridum et Richkardim coniugem meam pro tempore vite nostre nos ylariter[a] infeudavit tali pacto, quod me et mea uxore decedente sine liberis predicta castra cum omnibus supradictis sine omni contradicione ad sepedictam ecclesiam sancti Pauli libere revertantur et nullus heredum nostrorum post mortem nostram in supradictis bonis seu castris vel advocaciis nullam[a] prorsus habeant iurisdicionem. Et ut omnia supradicta firma et inconcussa permaneant, presens scriptum sigillo meo proprio nec non domini mei ducis Karinthie munimine feci[b] corroborari. Testes huius rei sunt Swarczmannus de Vôlchenmarcht, Syghardus et Vlricus de Truchsen, Hermannus Manko, Perchtoldus de Sakkach et alii quam plures fide digni. Datum et actum in Vôlchenmarcht, anno domini M̊CC^{mo}L̊L̊, feria sexta ante octavam pentecostes die nono mensis iuniis, indicione nona.

S. S.

Angehängt ist: 1. Siegel 2 des Herzogsohnes Ulrich; 2. verloren.

2464. *Bischoflack (Krain) 1251 Juni 15.*

Dem Bischofe Conrad I. von Freising restituiert Vlricus . . . filius Bernhardi serenissimi ducis Karinthie ac dominus Carniole *den Markt Guttenwörth und andere Güter in Krain, welche* pater noster inclitus dux Karinthie contra debitum iuris et iusticie ordinem possidendo detinet, *aber einst Markgraf Heinrich IV. von Andechs und Herzog Leopold VI. von Österreich und dessen Sohn Herzog Friedrich II. von der Freisinger Kirche besassen, nach deren Ableben diese Güter der Kirche ledig wurden. Zeugen* . . . Eberhardus Werdensis prepositus . . .

Fontes rer. Aust. II. 31, 154-5 aus Freisinger Cod. 2 (einst 191) f 6-7 saec. XIV in. im Reichsarchive zu München = Krain. UB 2, 141-2; vgl. Meichelbeck, Historia Frising. 2°, 8; Ank. Reg. n. 1153 zum 16. Juni.

2465. *1251 Juni 24.*

Sivrid, genannt von Mahrenberg, urkundet hinsichtlich der Stiftung des Klosters Mahrenberg. Zeugen . . . Chŵno de Vinchensteinne et frater suus

2463. a) A. b) feci korr. aus fecit.

Otto; Rupertus de Trůchsen dictus Busan . . . Rupertus de Hardeke, Ditmarus de Tymnicz milites . . . Wlricus de Hardeke, Hertwicus et gener suus Pvczo . . .

Fontes rer. Aust. II. 1, 27-8 und Steiermärk. UB 3, 160 aus Orig. im Landesarchive zu Graz; Ank. Reg. n. 1154.

2466. Mahrenberg 1. *1251 Juni 24.*

Geisla, die Witwe Alberts von Mahrenberg, und ihr Sohn Sifrid stiften das Augustinerinnenkloster Mahrenberg mit Willen der Erben und schenken in Kärnten Güter in Razendorf bei Maria Saal, an der Glan in Karnburg, Klein-Buch (nw. Klagenfurt), Gramilach (w. St. Veit) und Lind am Krappfeld. Sunt autem hec nomina coheredum nostrorum quorum prompta voluntas et consensus huic donationi affuit . . . Maehtildis neptis mea de Greifenvelse . . . *Die geschenkten Güter sind u. a. a. folgende* in Karinthia vero iuxta Solium in Raezendorf unus mansus, iuxta fluvium Glane in villa Chærenpurch unum molendinum, in Pvche villa minore unus mansus, in Gomelach duo mansi, in Linte super Craphvelde unus mansus . . . *Zeugen* . . . Chvno de Vinchenstaine et frater suus Otto; Rvdbertus de Trvchsen dictus Bvsan . . . Rvdbertus de Hardekke, Dietmarus de Timnitz milites . . ., Vlricus de Hardekke, Hertwicus et gener suus Pvzo . . .

Fontes rer. Aust. II. 1, 28-9 und Steiermärk. UB 3, 158-9 aus Orig. im Landesarchive zu Graz; Ank. Reg. n. 1155. — An zweiter Stelle hängt das Siegel Heinrichs von Greifenfels, wie Neuer Siebmacher Bd. IV. 7 a. Taf. 14 von n. 2328.

2467. Gurk 252. *Wisell 1251 August 6.*

Bischof Ulrich I. Mon. Car. 2 n. 600; Steiermärk. UB 3, 162-4.

2468. St. Lambrecht 26. *Gurk 1251 September 14.*

Propst Rudolph von Gurk. Mon. Car. 2 n. 601; Steiermärk. UB 3, 164-5.

2469. *Radstadt 1251 Oktober 15.*

Graf Heinrich von Ortenberg belehnt einige Salzburgische Dienstmannen mit Vogtei und Gericht. Zeugen . . magister Heinricus Frisacensis prepositus . . .

Blätter des Vereines f. Landeskunde v. Niederöst. N. F. 21, 299-300 aus Orig. im Staatsarchive zu Wien.

2470. Studenitz 2. *1251 November 30.*

Bischof Ulrich I. von Gurk. Mon. Car. 2 n. 602; Steiermärk. UB 3, 166-7.

2471. *Wien 1251 Dezember 13.*

Der Erwählte Philipp von Salzburg urkundet für das Kloster Reun presentibus . . . domino Vlrico archidiacono iuxta Traham . . . . Rvdolfo notario . . .

Steiermärk. UB 3, 167-8 aus Orig. in Reun.

2472. Salzburg 132. *(c. 1252.)*

Volker von Flaschberg (b. Oberdrauburg) bekennt, dass Pabo von Sachsenburg mit Zustimmung des Erwählten Philipp seine Salzburger Lehen dem Volker um 200 Mark zu einem Hochzeitsgeschenke für dessen Tochter verpfändet hat.

Handschrift 359 des Staatsarchives in Wien, Salzburger Kammerbücher 6 f 64, saec. XIII. ex., betitelt § Flahsperch.

Ego Volkerus de Vlahsperch tenore presentium profiteor et protestor, quod feoda que Pabo de Sahsenburch tenet[a] ab ecclesia Salzburgensi, de voluntate domini mei Philippi venerabilis Salzburgensis electi mihi pro ducentis marcis denariorum pro donatione propter nuptias mee filie obligavit. Quandocumque per dictum dominum meum electum aut successorem suum pro dicta peccunia soluta fuerint, ad ecclesiam Salzburgensem sine omni obstaculo reverentur. In cuius rei testimonium etc.

2473. *(c. 1252.)*

Abt Chonrad von Arnoldstein und andere: Liupoldus vicedecanus cum capitulo ecclesie Ciuitatensis, Leonardus abbas Rosacensis, Chonradus abbas de Arnold[stein] et magister Berengerius prepositus sancti V̊dalrici olim domini B(ertholdi) patriarche vicedominus *bezeugen, es sei allgemein bekannt in Friaul, dass durch Unterstützung, Rat und Gunst* Reinardi prepositi olim sancti Petri de Carnea et Rizardi quondam plebani ecclesie de Faganea ac parentum suorum castrum Faganee quod est Aquilegiensis ecclesie, traditum fuit dudum inimicis Romane et Aquilegiensis ecclesiarum.

Aus dem Orig. mit vier verlorenen, angehängt gewesenen Siegeln im kgl. Museum zu Cividale aus dem Kapitelarchive daselbst (Tom. IV. p. 116 n. 120).

2474. Cividale 19. *(1252.)*

Der Erwählte Roger von Ceneda, als vom Erwählten Gregor von Aquileja delegierter Richter, meldet dem Dekan und Kapitel von Cividale die Exkommunikation des Pfarrers Bertold von Kammering (b. Paternion), nachdem er diesen, welcher mittels eines gefälschten Siegelstempels des Gurker Propstes und Kapitels bei der römischen Kurie Schulden gemacht, vergeblich vor Gericht zitiert.

Orig. (A 12·2 : 16), abgewetzt und beschnitten, im kgl. Museum zu Cividale aus dem Kapitelarchive daselbst (Tom. IV. p. 102).

Viris providis et discretis dilectis in Christo fratribus . . decano et capitulo Ciuitatensi R(ogerius) miseratione divina (Cene)tensis electus delegatus domini G(regorii) dei gratia sancte sedis Aquil(egensis) electi salutem in domino. Cum predictus G(regorius) Aquil(egensis) electus nobis causam que inter prepositum et capitulum Gurcense vertitur ex una parte et Bertoldum plebanum de[a] Camerick Aquileg(ensis) dyocesis ex altera super eo quod idem Bertoldus sub dictorum prepositi et capituli nomine sub falso sigillo ipsorum[b] dicitur in curia Romana debita contraxisse, nobis conmiserit

---

2472. a) Vor tenet steht noch einmal que.

2474. a) Vor de ist versucht, Aq auszuradieren. b) ipsorum über der Zeile nachgetragen.

audiendam et fine debito terminandam, nos volentes in causa ista procedere secundum ordinem rationis dictum Bertoldum peremptorie atque legittime citavimus assignatis sibi terminis competentibus primo loco et aliis postmodum de gratia speciali. Qui quidem Bertoldus nec per se nec per legittimum responsalem memoratis terminis coram nobis comparere curavit, licet quendam insufficientem et simplicem nuntium destinasset quem etiam si sufficiens h(abuisset) mandatum, non admisimus, propterea quia vinculo excomunicationis erat astrictus propter violentam manuum iniectionem in quendam presbiterum, sicut idem in iuditio coram nobis asseruit et confessus est procurator. Ideoque prefati Bertoldi contumatia exigente habito super hoc sapientum consilio eundem duximus in scriptis per sententiam excomunicacionis vinculo innodandum. Inde est, quod devotioni vestre districte et in virtute obedientię auctoritate qua fungimur, precipiendo mandamus, quatinus memoratum Bertoldum[c] excomunicatum faciatis in ecclesia vestra publice nunciari et eum tamquam [exco]municatum usque ad satisfactionem condignam cautius evitari.

Vom Siegel keine Spur mehr.

2475. Mariabrunn 2. *Schloss Landstrass (1252).*

Herzog Bernhard schenkt dem Kloster Mariabrunn den Weiler „Osredek" bei „Prizik" samt einem Hügel, wo schon ein Schloss steht, am Bache Feistritz, mit der Erlaubnis, am Hügel noch eine Feste zu erbauen.

Fälschung saec. XV. (A 19·4 : 17·5) im Museum zu Laibach aus Landstrass, auf der rechten Seite vermodert.
Schumi, Archiv 1, 175-6 aus A zu 1235.

Die Urschrift wurde ausradiert und die Fälschung darüber geschrieben.

In nomine domini amen. Nos Bernhardus dei gratia dux Ka[rinthie ⟨dominus] Karniole ac Marchie etc.⟩ tenore presencium protestamur, quod nos [pro remed]io anime nostre nec non progenitorum ac heredum nostrorum mo[nasterio] fundacionis nostre Fontis sancte Marie prope Landstrost proprietates nostras videlicet villam sitam in Ozrvdek iuxta villam Prizik unacum monticulo primo castrum in eo situm iuxta fontem Fus[triz] cum omnibus attinenciis habitis et habendis cultis et incultis consu[etis] damus et asignamus perpetuo iure pacificaque quiete posid[endam] cum pratis pascuis et nemoribus omnibusque aliis iuribus, [ut] ea nos possedimus, pleno iure hoc addicientes graciamque memorato monasterio facientes, quod abbas seu conventus [ibidem] degentes pro utilitate monasterii sepe memorati, [si oportet] sive necessarium fuerit, in supra memorato monticulo castr[um] sive fortalicium ligneum sive lapideum construere et edifica[re] possunt nulla nobis nostrisque successoribus super [bonis] omnibus prenotatis iurisdicione vel obligatione vel [actione quacumque] reservata. Et ne quod a piis salubri intencio[ne . . . . 8 . . . . co]nsciencia confertur, ab inprobis iniqua fraude [aut . . . . 8 . . . .] cavillacione valeat violari, bona et attenta

2474. c) Nach Bertoldum sind fünf Worte durch Durchstreichung getilgt.

deliberatione [. . . . 8 . . . .] concessimus coram testibus autenticis et curie nostre familiaribus scilicet Diderico, Alberto, Heynrico capelanis curie, [Heynrico de] Silberberch, Arnoldo de Hauenerburch, Friderico de Valchenberch, [Alberto] de Wonwicz et alii quam plures et curia nostra tota s[igillis] nostro scilicet et magnifici viri Steffani bani ac nobilis [viri domini] Heinrici de Scherphenberch munimine irrefragabiliter [roboratum]. Datum anno domini M°C°XXXII, in castro [nostro] Landstrost; nunc et semper valiturum amen.

S. S. S.

Angehängt sind: 1. An roten, jetzt verblassten Seidenfäden das Siegel Bernhards, bis auf ein Bildfragment verloren. Es ist das Siegel 3 des Herzogs, erst seit 1248 im Gebrauch. 2. An weissen mit grünen Seidenfäden durchflochtenen Hanffäden ein sehr beschädigtes Siegel des Bans Stefan, Siegelbild wie Monumenta Hungariae historica 28, CCLVIII und CCLIX, rund (c. 63). Von der Legende erhalten: . . . . nI TOCIVS SCLAVON . . . 3. An grauen Hanffäden das Siegel Heinrichs von Schärfenberg, wie n. 2099.

2476. St. Paul 180. *Griffen 1252.*

Bischof Heinrich I. von Bambery bestätigt dem Kloster St. Paul die Mautfreiheit in Villach.

Insert in Orig.-U. Bischof Bertholds n. 2838.
Ausz. Ank. Reg. n. 1179; Fontes rer. Aust. II. 39, 140.

VU. Mon. Car. 3 n. 1298.

In nomine domini amen. Heinricus dei gratia Babenbergensis episcopus. Animadvertentes illud = VU = spiritalis fraternitatis dilectum nobis abbatem sancti Pauli in Lavent Livtoldum nomine = VU = derivatum est, sicut in privilegio vidimus inde confecto, remittendo ipsis mutam = VU = indulsimus. Huius rei testes sunt Cunradus prepositus in Grievental, Dietmarus de Wizeneke et alii quam plures. Dat. in Grieven, anno domini MCCLII.

2477. Gurk 253. *Bologna 1252.*

Bischof Bruder Johann. Mon. Car. 2 n. 603.

2478. *Landstrass 1252.*

Bernhardus . . . dux Karinthie, *urkundet für das Kloster Mariabrunn. U. a. siegelt auch der Herzog (Siegel verloren). Zeugen* . . . Ditricus et Hainricus cappellani curie, Chunradus, Berhtoldus et Otto scribe nostri, Arnoldus dapifer curie . . .

Krain. UB 2, 156-7 aus Orig. im Landesmuseum zu Laibach.

2479. Sittich 2. *1252 Februar 6.*

I. *Herzog Bernhard verbietet Behelligungen der Güter des Klosters Sittich in „Gross- und Klein-Altendorff", „Lipoglaw" und „Ahorn" durch seine Beamten, ausgenommen bei todeswürdigen Verbrechen, und mässigt den seinem Laibacher Kellermeister von den einzelnen Huben zu entrichtenden Wald- und Jagdzins.*

(St. Paul 1256 Jänner 10.)

II. *Herzog Ulrich III. bestätigt das Privileg seines Vaters † durch Anhängung seines Siegels (vgl. n. 2617).*

Miscellanea Codici n. 647 Collectio Fontanini II. 340 ff. im k. Staatsarchive zu Venedig ex tabulario Sitticensi, mitgeteilt von Herrn Universitätsprofessor Dr. Wladimir Levec in Freiburg (Schweiz) †.

1. In nomine Iesu Christi amen. Nos Bernardus dei gratia dux Carinthie notum facimus tam presentibus quam futuris intuentibus presens scriptum, quod, quia querimoniam abbatis et conventus Sitticensis ecclesie sepius audiremus super damnis et gravaminibus que ipsis officiales nostri in bonis eorum videlicet villis Altendorff maiori et Altendorff minori et Lipoglaw nec non Ahorn in quibus ius advocatitium iure hereditario habebamus, crebrius inferebant ipsorum pressuris compassi, tales officialium nostrorum insolentias penitus inhibemus decernentes et firmiter statuentes, ne aliquis officialium nostrorum sive iudex sive officialis sive preco sive nemorarius seu quisquam alter preter nostrum speciale mandatum cum supradictis bonis sive villis quidquam habeat ordinare excepto iudicio sanguinis et iudicio furti, que iudex provincialis tenebitur iudicare ita tamen, quod reus sibi nudus ad iudicium assignetur remanentibus bonis eius ecclesie memorate. Preterea quia nobis de eisdem bonis pro iure nemorario et iure venatorio a singulis mansis due mensure tritici et tres mensure avene annuatim dari solebant, pro salute nostra et ob reverentiam et honorem altissimi et gloriose virginis matris dei eundem censum una mensura tritici et una mensura avene duximus minuendum ita videlicet, quod quilibet mansorum tantum unam mensuram tritici et duas mensuras avene nobis pro iure predicto singulis annis solvat cum quo censu similiter officiales nostri predicti nihil habeant ordinare, sed ipsius ecclesie villici idem frumentum circa festum Michaelis nostro assignent cellerario in Laybaco. Si ergo super tali nostra donatione aliqua imposterum calumnia seu cavillatio valeat suboriri, presentem cartam sigilli nostri munimine duximus roborandam in evidens testimoninm et cautelam. Cuius rei testes sunt Ludovicus plebanus Laybacensis archidiaconus Carniolie, Hermannus plebanus de sancto Vito, Conradus et Bertoldus notarii curie nostre, Fridericus de Valchenberg, Rudgerus de Pierpaum, Herbordus (de) Awersperg, Marquardus et Hermannus fratres de Græz, Arnoldus de Hauenæburch, Bertoldus de Glanhouen milites, Gotefridus de Pierpoum, Sigardus de Holern et curia nostra tota et alii quam plures. Acta sunt hec anno gratie MCCLII, indictione XI, VIII idus februarii.

II. Nos Vlricus dei gratia filius ducis Bernhardi Carinthie donationem patris nostri beate memorie sigilli nostri munimine roboramus.

2480. Gurk 254. *1252 März 17.*

Bischof Ulrich I. Mon. Car. 2 n. 604.

2481. *Salzburg (1252) April 14.*

Gemäss eines vom Legaten, Kardinalpriester Bruder Hugo von S. Sabina, ergangenen Mandates befehlen Dom-propst Otto von Salzburg und Abt R(ichker)

von Salzburg genanntem Geistlichen, bis zum 25. Juli die für die Prokuration des Legaten vorgeschriebene Summe von 800 Mark Silber inclusis dyocesibus Seccowensi et Lavendinensi *anzulegen.*

Steiermärk. UB 3, 175-76 aus gleichzeitigem Insert in Orig.-U. des Landesarchives zu Graz; Ank. Reg. n. 1161.

2482. Gurk 255. *1252 April 17.*

Bischof Ulrich I. Mon. Car. 2 n. 605.

2483. *Laibach 1252 Mai 1.*

Dem Kloster Mariabrunn bei Landstrass conventui fundationis nostre Fontis sancte Marie in Landestrost *schenkt* Bernhardus . . . dux Karinthye . . . pro remedio anime nostre nec non progenitorum ac heredum nostrorum . . . *Besitzungen in Višnje am Neiringflusse. Es siegelt der Herzog. Zeugen* . . Ditricus, Durenchardus, Hainricus cappellani curie, Hainricus de Silberberch, Arnoldus de Hauenerberch . . . Albertus de Wonwiz et alii quam plures et curia nostra tota.

Datum in Laybaco, anno domini M̊C̊C̊L̊I̊, indictione X̊, kalend.ª maii.

Krain. UB 2, 144 aus Orig. im Landesmuseum zu Laibach mit Siegelfragment 3.

2484. Salzburg (Domkap.) 133. *1252 Mai 2.*

Libhard von Bruck (n. Gmünd) vermacht dem Salzburger Domkapitel seinen Hörigen Chunrad, genannt von Rennweg, sowie dessen Gattin Pertha und ihre Kinder Eberhard und Leutwin, mit welchen Libhard vom Salzburger Erzbistume belehnt war, dann die Geschwisterkinder Chunrads: Ditrich und Agnes, zu Zensualenrecht.

Codex 341 f 63 saec. XII.-XIII. im Staatsarchive zu Wien (B).
Notizenblatt 5 (1855), 607 aus B, = Salzburg. UB. 1, 762.

Notum facimus universis, quod Libhardus de Prvkke legavit quendam hominem proprium suum Chunradum dictum de Rennwech et uxorem suam Pertham et filios eiusdem presentes Eberhardum et Levtwinum quos idem Libhardus scilicet uxorem et filios ab ecclesia Salzburgensi in feudo noscitur habuisse, ius quod in eos[a] habuit, similiter assignavit in manus nostras ita, quod proprietatem Perhte predicte et filiorum eius a domino electo Salzburgensi cuius interest donatio, inpetremus. Legavit etiam predictus Libhardus fratrueles ante dicti Chunradi Ditricum scilicet et Agnem[b] sororem eius illos et predictos in proprietatem et usum nostrum ad censum I̊I̊I̊ denariorum. Huius rei testes sunt Marquardus de Perchaim, Libhardus de Chesse, Levtwinus de Lǒffen et Ludwicus de Nouo Castro milites, Pilgrimus de Snitzinge, Rudolfus magister coquine, Chunrat hofmagister et alii quam plures. Actum anno domini M̊CCLII, VII[c] nonas mai.

2485. Gurk 256. *Strassburg 1252 Mai 6.*

Bischof Ulrich I. Mon. Car. 2 n. 606.

2483. a) Vor kalend. scheint die Zahl VIIII ausradiert.

2484. a) in eos korr. aus quos. b) B. c) VII = 1. Mai, wohl verschrieben für VI.

2486. Freising 26. *Görz 1252 Mai 31.*

Graf Meinhard III. von Görz gibt dem Bischofe Chunrad I. von Freising wegen Gefangenhaltung des Görzer Ministerialen Chunrad von Pittersberg (bei Kötschach) einen Schadlosbrief.

Cod. 2 (einst 191), f 14 saec. XIV. in. im Reichsarchive zu München (B). Meichelbeck, Historia Frising. 2ᵇ, 9 aus B, = Fontes rer. Aust. II. 31, 158.

Nos Meinhardus comes Goricie Aquilegensis ecclesie advocatus per presens scriptum notum facimus universis, quod nos occasione captivitatis Chvnradi de Bitersperch ministerialis nostri quem suis carceribus dominus Ch(unradus) venerabilis Frisingensis episcopus tenuit quondam mancipatum, nolumus ipsum episcopum neque suos per nos vel homines nostros vel etiam dicti ministerialis nostri amicos aliquatenus ex nunc husque[a] in antea molestari vel offendi nos pro pace perpetua ipsi domino nostro episcopo memorato et sui hominibus obligantes. Datum Goricie, anno domini M̊C̊CLII, indict. X, ultimo maii.

2487. St. Paul 181. *Villach 1252 Juni 19.*

Der Erwählte Gregor von Aquileja bestätigt dem Kloster St. Paul die Privilegien seiner Vorgänger, besonders Mautfreiheit in Aquileja und Chiusaforte.

Vidimus des Wiener Hofkammerarchives von 1791 in St. Paul (B). Ausz. Fontes rer. Aust. II. 39, 189.

Gregorius dei et apostolice sedis gratia sancte sedis Aquilegensis electus dilectis in Christo filiis Liutoldo abbati et conventui monasterii sancti Pauli in Lauent salutem et benedictionem in domino. Utilitates nostras augeri conspicimus, cum subditorum commoda procuramus, scilicet[a] id est nobis precipue acceptius, si religiosos degentes in locis piis quos zelus domus domini comedit et fervor religionis accendit, in suis petitionibus favorabiliter exaudimus. Sane presentate fuerunt nobis ex parte vestra quedam littere vobis a bone memorie Bertoldo predecessore nostro concesse ac eius sigillo pendenti munite quas vidimus et legimus diligenter, quarum tenor talis est: Insert n. 1899. In nomine patris et filii — et sigillavi. Nos igitur vestris devotis supplicationibus inclinati quod ab eodem Bertoldo predecessore nostro factum est provide in hac parte, prout in supra dictis eius litteris continetur, ratum habemus et firmum et tenore presentium confirmamus. In cuius rei evidentiam publicam et perpetuam firmitatem presentes litteras nostras vobis concessimus sigilli nostri pendentis munimine roboratas. Datum Villaci[b], per manum magistri Nicolai scriptoris nostri, XVIIII intrante iunio, anno domini millesimo ducentesimo quinquagesimo secundo, decime indictionis.

Bezüglich des Siegels ist bemerkt: Sigillum maius cerae inpressum pendet in zona serica flavo et rubro coloribus mixta.

2486. a) A.

2487. a) sed B. b) Villaco B.

2488. St. Paul 182. *Villach 1252 Juni 19.*

Der Erwählte Gregor von Aquileja bestätigt dem Kloster St. Paul die Kapelle Möchling gemäss der eingeschalteten U. n. 1900.

Orig. (A 26·2 : 25·2) im Staatsarchive zu Wien.
Ausz. Fontes rer. Aust. II. 39, 130.

Gregorius dei et apostolica gratia sancte sedis Aquilegensis electus dilectis in Christo filiis Liutoldi abbati et conventui monasterii sancti Pauli in Lauent salutem et benedictionem in domino. Utilitates nostras = *n. 2487* = petitionibus exaudimus. Sane presentate fuerunt ex parte vestra nobis quedam littere vobis a bone memorie B(ertoldo) predecessore nostro concesse ac eius sigillo pendenti munite quas vidimus et legimus diligenter, quarum tenor hic est: Insert n. 1900. In nomine sancte et individue trinitatis amen. Cum omni patriarche hanc cartam scripsi sigillavi et dedi.

Nos igitur = *n. 2487* = presentium confirmamus. In eius rei = *n. 2487* = munimine roboratas. Dat. Villac(i), XVIIII intrante iunio, decime indiccionis, per manum magistri Nicolai scriptoris nostri, anno domini millesimo ducentesimo quinquagesimo secundo.

S.

An roten und gelben Seidenfäden hängt das Siegel Gregors, spitzoval (80:53), oben Maria in Halbfigur mit dem Kinde, Maria trägt eine Krone, das Kind den Heiligenschein, links Halbmond, rechts Stern, darunter unter einem romanischen Kleeblattbogen kniet ein Mann betend, vor ihm ein Stock mit Kreuz, hinter ihm ist die Halbfigur eines Heiligen sichtbar. Legende: † S · GRE̲GORII · DI̅ · GRA̅ · SCE̲ · SE̲DIS · AQVILE̲GENS' . E̲LE̲CTI.

2489. St. Paul 183. *Villach 1252 Juni 21.*

Der Erwählte Gregor von Aquileja bestätigt dem Kloster St. Paul die Kapelle St. Lorenzen in der Wüste.

Orig. (A 14·5 : 19) im Staatsarchive zu Wien.
Steiermärk. UB 3, 178-9 aus A. — Ausz. Ank. Reg. n. 1164; Fontes rer. Aust. II. 39, 139.

Gregorius dei et apostolica gratia sancte sedis Aquilegensis electus dilectis filiis .. abbati et conventui monasterii sancti Pauli de Lauent ordinis sancti Benedicti diocesis Aquilegensis salutem et benedictionem in domino. Pietatis et rationis debitum nos inducit, ut precibus vestris quantum cum deo possumus, favorem benivolum impendamus. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris devotis supplicationibus inclinati capellam sancti Laurentii de Radmil in fundo et nemore vestro constructam vobis a bone memorie Gotefredo patriarcha Aquilegensi predecessore nostro pia deliberatione concessam[1] et vobis ac monasterio vestro ab ipsius successoribus[2] confirmatam, sicut eam iuste quiete ac pacifice possidetis et in eiusdem predecessoris nostri litteris super hoc confectis eius sigillo pendenti munitis vidimus contineri, tenore presentium confirmamus. In cuius rei memoriam et perpetuam firmitatem presentes litteras nostras patentes vobis concessimus sigilli nostri

---

2489. 1) Mon. Car. 3 n. 1385. 2) n. 1710.

munimine roboratas. Dat. Villac(i), X̊ exeunte iunio, X̊ indiccionis, anno domini millesimo ducentesimo quinquagesimo secundo.

S.

An Hanfschnur hängt das bekannte Siegel = n. 2488.

2490. *Gutenwörth (Krain) 1252 Juli 12.*

Liupold von Schärfenberg verzichtet zugunsten der Freisinger Kirche auf Güter in Krain. Zeugen Eberhardus Werdensis . . . prepositi canonici Frisingenses . . .

Fontes rer. Aust. II. 31, 159 aus Orig. u. Cod. 191 f 31' im Reichsarchive zu München = Krain. UB 2, 147-8.

2491. *Gutenwörth 1252 Juli 13.*

Wilhelm von Schärfenberg, wie vorher. Zeugen Eberhardus Werdensis ... prepositi canonici Frisingenses . . .

Fontes rer. Aust. II. 31, 159-60 aus Cod. 191 f 13 im Reichsarchive zu München Krain. UB 2, 148.

2492. St. Lambrecht 28. *Friesach 1252 Juli 19.*

Der Erwählte Philipp von Salzburg beurkundet den Frisaci *1240 Juni abgeschlossenen, aber aus Unachtsamkeit damals nicht urkundlich aufgezeichneten Vergleich zwischen* Vlricum Lavendinensem episcopum *und dem Abt P(erman) von St. Lambrecht um die Kirche in Neumarkt.* Dat. Frisaci anno domini millesimo C̊C̊L secundo, X̊IIII kalend. augusti.

Steiermärk. UB 3, 179-180 aus dem Orig. im Kloster St. Lambrecht; an roten und gelben Seidenfäden hängt das Elektensiegel 3; *Ank. Reg. n. 1162 zum 18. April.*

2493. *Piber (Steiermark) (1252) Juli 30.*

Bischof Ulrich I. von Seckau betraut mit der Durchführung des ihm gemäss Insert n. 2400 zugekommenen päpstlichen Befehles an seiner Statt den Dekan P(ilgrimus) *und Kanonikus* R(udolfus) *von Seckau* „quia vero citatis peremptorie partibus in Iudenburc proxima die veneris post ad vincula Petri *(August 2)* non possumus eidem cause interesse personaliter aliis negotiis prepediti . . ."

Fontes rer. Aust. II. 31, 160-1 aus Insert in n. 2495 = Krain. UB 2, 148-9; Ank. Reg. n. 1166.

2494. *Bischoflack 1252 August 4 + August 15.*

Bischof Konrad I. von Freising schliesst Frieden und einigt sich mit Gerlhoh von Hartenberg (b. Laibach) ministerialis ducis Karinthie . . . *Gerlhoh verspricht* quod bona fide ac summo studio una nobiscum aput nobilem virum dominum Vlricum filium Bernhardi illustris ducis Karinthie laboret optinere, *dass er mit Ulrichs Einwilligung dem Bischofe das Schloss Hartenberg als Sicherstellung gegen jede Beschwernis übergeben dürfe, widrigenfalls Gerlhoh anderweitig Bürgschaft zu leisten hat.* Nos Ulricus filius ducis Karinthie subscribimus, quod conditiones predictas per appensionem nostri sigilli ad-

misimus et firmamus. Datum per manum nostri notarii Wiglini, anno prenotato, idus augusti.

Meichelbeck, Historia Frising. 2ª, 10-12; Fontes rer. Aust. II. 31, 161-3 ohne Ulrichs Corroborationsklausel aus Cod. 191 f 8 im Reichsarchive zu München = Krain. UB 2, 149-51; Ank. Reg. n. 1167.

2495. Freising 27. *Judenburg 1252 August 16.*

Dekan P(ilgrimus) *und* R(udolfus), *einst Propst von Seckau, schreiben* .. preposito in Oberndorf *mit Einschaltung von n. 2493, dass, als sie nach gesetzmässiger Zitierung und am bestimmten Tage in Judenburg zu Gericht sassen, der Prokurator des Bischofes von Freising erschienen sei und dargetan habe, dass Herzog Bernhard, obzwar zu rechter Zeit vorgeladen, dennoch weder persönlich erschienen ist, noch einen Prokuratur gesendet hat, weshalb sie den Herzog exkommunizieren und über die Städte St. Veit, Völkermarkt und Klagenfurt das Interdikt verhängen*, qui inquam procurator coram nobis legitimis monstravit documentis dictum ducem (Karinthie) peremptorie fuisse citatum et citationis litteras recepisse, prefatus vero dux nec per se nec per procuratorem comparavit aliqualem. Quapropter quamquam contra dictum ducem tamquam contra contumacem et rebellem procedere potuissemus de rigore iuris, sue tamen nobilitati et magnitudini deferentes excommunicationis et interdicti sententias in personam ipsius ducis et in terras suas ad quindecim dies post peremptorium terminum elapsum ferre distulimus ad ipsius ducis contumatiam emendandam. Cum igitur ipse dux iam dictis XV diebus expectatus nec per se nec per defensorem compareret et dicti episcopi procurator instanter peteret, ut contra sepe dictum ducem secundum iuris ordinem procederemus, nos habito consilio dicti domini nostri episcopi Secŏwensis et aliorum virorum discretorum nobilem virum Bernhardum illustrem ducem Karinthie seniorem excommunicamus et civitates ipsius videlicet ad sanctum Vitum, Vŏlkenmarcte, Klagenfort, Landestrŏst cum castris earumdem civitatum ecclesiastico subponimus interdicto subtrahentes in ipsis civitatibus et castris omnimoda ecclesiastica sacramenta preter penitentias morientium et baptismata parvulorum. Insuper omnia loca et parrochias in quibus ipse dux presentialiter fuerit, simili modo sub interdicto ponimus, quamdiu dictus dux moram fecerit in eisdem. *Daher befehlen sie dem Eingangsgenannten,* sub pena officii et beneficii vestri, quatenus dictas excommunicationis et interdicti sententias per nos latas in personam memorati ducis et civitates suas ante dictas cum castris per totam Karinthiam sollempniter publicetis publicando etiam, quod in quacumque parrochia idem dux personaliter fuerit, ut in eadem tota parrochia medio tempore non fiant divina et alia sacramenta ecclesiastica preter penitentias, sicut premissum est, morientium et baptismata parvulorum. Que inquam sacramenta ecclesiastica dictis civitatibus cum castris per nos esse subtracta legitime nuntietis . . .

Fontes rer. Aust. II. 31, 163-4 aus Orig. im Reichsarchive zu München, = Krain. UB 2, 151-2; Ank. Reg. n. 1168.

2496. St. Paul 184. *Perugia 1252 August 23.*

Papst Innozenz IV. bestätigt dem Kloster St. Paul alle Privilegien und Freiheiten.

Orig. (A 25 : 29) in St. Paul.
Ausz. Fontes rer. Aust. II. 39, 139-40.

Kanzleinotiz am Einschlag rechts B. P.

⁂ Innocentius ⁂ episcopus servorum dei dilectis filiis . . abbati et conventui sancti Pauli in Lauen(t)[a] Salçeburgensis diocesis ad Romanam ecclesiam nullo medio pertinentis salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur = *n 1819* = perducatur effectum. Eapropter dilecti in[b] domino filii vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu libertates et immunitates a Romanis pontificibus predecessoribus nostris[c] nec non regibus et[d] principibus et aliis Christi fidelibus pia vobis liberalitate concessas auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo = *n. 1529* = se noverit incursurum. Dat. Perusii, X kalend. septembr., pontificatus nostri anno decimo.

B.

Die an roten und gelben Seidenfäden am Einschlag angehängt gewesene Bulle ist verloren.

2497. Rosazzo 1. *Wernberg (ö. Villach) 1252 August 29.*

Herzog Bernhard verkündet, dass Rudolf von Duino (nw. Triest) und Chuno und Beaquinus von Momiano (nö. Buje, Istrien) kein Vogteirecht an den von seinen Vorfahren und ihm dem Kloster Rosazzo (sö. Udine) geschenkten Gütern im Karst: in Sesana, Žirje, Plešivica, Merče, „Podem", Križ, Šepulje, Skopo, Ležeče, Brdo, „Selchach", Utoulje, Dobravlje, Godnje, Selo, „Fontana" und Vareje (nö. Triest) haben, und schenkt Huben in Šmarje (b. Sesana).

Insert in n. 2760.

In nomine sancte et individue trinitatis. Nos Bernardus dei gratia dux Carinthie universis Christi fidelibus presentes litteras intuentibus salutem et memoriam rei geste. Nos qui pro remedio anime nostre loca deo dicata sive dicanda inquantum possumus, pio favore prosequimur, ad ea maxime intendimus et humiliter molinamur[a] que per progenitores nostros et nos antiquitus in prediis terris mansis alio quocumque modo fuerint beneficiata, ut in suo iure permaneant et debita libertate. Hinc est, quod malignitati eorum obviamus qui se per progenitores nostros sive per nos ius advocatie in bonis quibuscumque monasterio Rosaçensi a nostris progenitoribus sive a nobis collatis in feudo fatentur debite possidere, sicut quidam, ut inteleximus[a], videlicet Rodulfus de Dewino, Chuno et Beaquinus de Mimilan(o) qui dicunt, quod in feudo advocatiam possideant in bonis illis que progenitores nostri et nos in ratihabitione in Carsto sunt collata monasterio memorato quorum etiam sunt expressa, ut singulis audientibus libertatis eorum omne dubium auferatur, in Cesano videlicet, in Siriach, in Pliscuwiç, in Mirschach, in Podem, in villa Crucis, in Sohpviach, in Scompo, in Lesniç, in Predra, in manso qui est in Selchach, in Vtendorf, in Dobragon, in Godegnano, in Sedla, in Fontana, in Wariansch. Hec singula cum omnibus eorum decaniciis

2496. a) Lauēn. b) i auf Rasur. c) nostris auf Rasur nachgetragen, vielleicht von anderer, gleichzeitiger Hand. d) et auf Rasur.
2497. a) B.

et quibuslibet appendiciis et rationibus ad dictos mansos pertinentibus et in duobus mansis in monte et in villa sancte Marie nostri progenitores et nos libere contulimus cum advocatia albergaria, sicut nos possedimus pleno iure, ipsi monasterio Rosacensi libera libertate et sine omni scrupulo aliene servitutis perpetuo possidenda coram deo et hominibus protestamur littera presenti, quod Rodofus*, Chuno et Beaquinus et eorum progenitores seu aliqua persona qualiscumque altera in predictis possessionibus numquam a nostris progenitoribus vel etiam a nobis aliquid dominium vel advocatiam sive servicia minutissima qualiacumque recep(erint) in feudum vel quoquo modo nostro nomine requirenda, set omnia ad[b] servicium abbatis et fratrum dicti monasterii dedimus pro nostra felici memoria libera voluntate. Et volumus et inquantum possumus, nos exponimus, ut idem monasterium per nos sua gaudeat debita libertate et heredibus nostris id ipsum relinquimus conservandum presentemque cartulam in evidens testimonium libertati sue scribi fecimus et sigilli nostri munimine roborari ipsi monasterio subscriptis testibus assignandam. Testes sunt Vlricus filius noster, Henricus de Silberberch, Artuicus dapifer de Chrik, Arnoldus de Hauærburch, Bertholdus de Graednich, Iacobus de Vriberc, Chunradus de Pirpovm notarius noster et tota curia nostra. Acta sunt hec anno domini millesimo C$\overline{\text{C}}$ quinquagessimo* secundo, indictione decima, in die decollationis sancti Iohannis babtiste. Dat. in Werdenburch, per manus Bertholdi notarii nostri.

2498. *Leibnitz 1252 September 2.*

Der Erwählte Philipp von Salzburg urkundet für den Grazer Bürger Volchmar. Zeugen . . . Ditmarus de Weizzenekk . . .

Steiermärk. UB 3, 183-4 aus Cod. 3785 saec. XIV. im Landesarchive zu Graz.

2499. Salzburg (Domkap.) 134. *Marburg 1252.*

Der Erwählte Philipp von Salzburg, im Begriffe, zur Verteidigung der Ehre und des Landes seines Vaters Bernhard und seiner Kirche den gemeinsamen, das Schloss Sachsenburg belagernden Feinden entgegenzuziehen, schenkt nobis pro deffensione honoris et terre domini Bernhardi illustris ducis Karinthie karissimi patris nostri et nostre ecclesie Saltzburgensis procedere volentibus manu forti ad resistendum suis et nostris in obsidione castri Sahsenburch inimicis *dem Albert von Wildhausen und Ulrich, Sohn des Ulrich von Marburg, 44 Mark Silber Wiener Gewichtes* pro auxilio nobis per eosdem ipso itinere exhibendo. . . Act. et dat. in Marchpurch anno domini M$\mathring{\text{C}}\mathring{\text{C}}L\mathring{\text{I}}\mathring{\text{I}}$ . . .

Steiermärk. UB 3, 181 zu Ende August aus dem Orig. im Staatsarchive zu Wien.

2500. *Greifenburg 1252 September 8.*

Die Grafen Albert III. von Tirol und Meinhard III. von Görz, welche das Schloss Greifenburg belagerten, werden vom Erwählten Philipp geschlagen, die Grafen von Tirol und Eschenlohe u. a. gefangen und nur gegen grosses

---

2497. b) ad zweimal geschrieben B.

Lösegeld und unter schweren Bedingungen freigelassen. Comites Tyrolensis et Goricie manu potenti Greifenberch castrum obsederunt. Quibus occurrit dominus electus Salzburgensis manu valida; inito cum eis campestri certamine ipsos devicit captivando Tyrolensem et de Escenloh comites cum pluribus ministerialibus et auxiliariis eorum qui postea magnis conditionibus et pecunia se absolverunt. *Annales s. Rudberti Salisburg. Mon. Germ. Script. 9, 792.* — Philippus electus Salzpurgensis filius ducis Karintie apud castrum Grifenberch comitem Albertum de Tyrol captivavit et plures cum illo qui postea duos filios nepotes *(Meinhard IV., Albert)* comitis de Gorz pro se obligavit, circa nativitatem beate virginis. *Annales Montis s Georgii l. c. 30a, 722.* — Eins tages im (Philipp) geseit wart, dô er gie zuo dem ezzen, Grifenberc wær besezzen von dem grâven von Tyrol; do wart er zornes vol. Er besamte sich zehant, ze Beiern u. in Kernden lant êrbære liute er gewan mer denn driu hundert man mit denen er dannen reit; wand er was gar unverzeit libes u. guotes. Daz er unverzagtes muotes wær, daz moht man daran spurn, swaz im kom in daz gehurn, des vermeit er selten iht. Mit sîner maht fuor er geriht u. lôste die besezzen. Si wâren ouch vermezzen die vor der veste lâgen. Ich hôrte fürwâr sagen, dô man sîn kunst ervant, die Tyrolær im sâ zehant ûf daz velt enkegen riten. Menlichen wart dâ gestriten ein strît alsô herte, ietweder teil sich werte, daz mans von schulden lobte; doch überobte den strit der Salzpurgære. Armuot si wurden lære, di dâ warn an des siges teil, den von Tyrol entweich daz heil, wand si wurden gevangen. Dô der strît was ergangen, geteilet wart diu hab, die man den vînden brach ab. Die gevangen trûren ruorte, gegen Werven *(richtig Friesach)* man si fuorte die graven und versmit si dâ. Daz geschach nâch Krists geburt sâ über zwelf hundert jâr u. zwei u. funfzic. *Ottokars Österr. Reimchronik Mon. Germ. Deutsche Chroniken 5a, 70.* — Anno domini MCCLII Philippus electus Salzpurgensis audiens Albertum comitem Goricie *(richtig Tirol)* ad dampnum ecclesie cum copiis advenisse, repentino ei occurrit impetu et celeri congressione facta comitem captivavit, „quia", ut dicit Vegetius, „in rebus bellicis celeritas amplius solet prodesse quam virtus". Captum autem ad castrum Frisacum conservandum usque ad tempus congrui placiti destinavit. In hoc prelio fertur, Philippus, ne ad sacra esset abilis, inquinasse manus suas. *Iohannes Victoriensis Böhmer, Fontes 1, 285.* — Ottokar Lorenz irrt, Sitzungsberichte der Wiener Akademie 33, 485, Anmkg. 2, wenn er das im Staatsarchive zu Wien befindliche Pergamentblatt, welches mit den Worten beginnt: „Iste est defectus quem ecclesia Salzburg patitur in officio Matray per comitem Meinhardum et fratrem suum comitem Albertum" . . ., auf das Jahr 1252 bezieht und das fratrem suum comitem Albertum in Albertum comitem Tirolis emendiert. Ist doch im weiteren Verlaufe von tempore F(riderici) archiepiscopi 1270—1284 die Rede. Jedenfalls gehen diese Wirren Graf Albert und Graf Meinhard IV. von Görz, noch vor des letzteren Regierungsantritte als Herzog in Kärnten, also vor 1286, an.

2501. Salzburg (Domkap.) 135. *Sachsenburg 1252 September 21.*

Herzog Bernhard schenkt dem Propste Otto und Domkapitel in Salzburg das Eigentumsrecht der von Pabo von Sachsenburg innegehabten Besitzungen in Tamsweg.

Orig. (A 6·1 : 17·2) im Staatsarchive zu Wien.
Ausz. Juvavia 536a = Ank. Reg. n. 1169.

B(ernhardus) dei gratia dux Karinthie universis presentes litteras inspecturis salutem. Tenore presentium protestamur, quod nos proprietatem possessionum circa Temswich sitarum quas Pabo de Sahsenburch tenuit, domino Ottoni preposito et capitulo dedimus Salzburgensi. In cuius rei evidens testimonium dicto preposito et capitulo nostras dedimus litteras sigilli nostri munimine roboratas. Acta aput Sahsenburch, anno domini M̊C̊C̊L̊I̊I̊, in die sancti Mathei ewangeliste.

S.

Am Einschlag hängt an durch zwei untereinander angebrachte Schnitte gehendem Pergamentstreifen ein Siegelfragment 3 des Herzogs.

2502. Viktring 154. *Friesach 1252 September 30.*

Graf Albert III. von Tirol erneuert dem Kloster Viktring die inserierte U. n. 1741.

Orig. (A 28·3 : 26·4).
Ausz. Ank. Reg. n. 1170.

Dorsualnotiz XIII: Sigillum comitis Alberti super Glacendorf.

Universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris presentem paginam inspecturis ego Albertus comes de Tyrol salutem opto in omnium salutari. Quoniam ea[a] que geruntur in tempore vel aguntur, simul cum tempore ab hominum memoria relabuntur, nisi scripturarum testimonio roborentur, ipsa ecciam[b] testimonia scripturarum, ne paginis deficientibus vetustate simul deficiant oblivionem perpetuam incurrentes, necesse est, ut novis scriptis sepius renoventur. Hinc est, quod notum facimus universis, quod ad peticionem conventus Victoriensis quoddam cyrographum super quodam predio ipsis a nobis collatum fecimus renovari quod tale est: Insert n. 1741. In nomine — Tyrol. Testes huius renovationis sunt Otto canonicus de Staein, Fridericus notarius noster, Vlricus de Rifenberch, Chuno de Friberch, Ortolfus de Motniz, Arnoldus de Nedeck, Engelbertus de Strazpurch et alii quam plures. Acta sunt hec anno incarnacionis dominice M̊C̊C̊L̊I̊I̊, pridie kalend. octob. Dat. apud Frisacum.

S.

Siegel verloren. Es hing am Einschlag an einer durch zwei Löcher gehenden Schnur.

2503. *Fohnsdorf 1252 September 30.*

Der Erwählte Philipp von Salzburg urkundet für den Grazer Bürger Volchmar. Zeugen . . . Ditmarus de Weizeneke . . .

Steiermärk. UB 3, 184-5 aus Orig. im Staatsarchive zu Wien.

2504. Viktring 155. *Hollenburg 1252 Oktober 15.*

Friderich, genannt von Pettau, als Erbe von Hollenburg, bestätigt, dass im Gerichte vor ihm Albert, genannt Putschart, und Heinrich auf die von ihrem Vater

---

2502. a) Vor e Rasur. b) A.

Gerhard von St. Gandolf (sw. Viktring) ohne ihre Zustimmung an das Kloster geschenkte Hube in Suetschach nach Empfang eines Talentes verzichtet haben.

Orig. (A 25·4 : 23·8).
Ausz. Ank. Reg. 1171.

In nomine patris et filii et spiritus sancti amen. Quoniam omnia transeunt simul cum tempore transeunte, ne per mortem ea que geruntur vel aguntur, mortalium a memoria deleantur, necesse est, ut scripturarum testimoniis hominum memorie commendentur. Per presens ergo scripture testimonium innotescat tam presentibus quam futuris, quod ego Fridericus dictus de Petouia successione[a] hereditaria in Holenburc constitutus hominibus quibusdam meis, fratribus dictis de sancto Gangolfo conquerentibus intellexi, quod pie memorie pater ipsorum nomine Gerhardus quendam mansum in villa que dicitur Zwenkach, ad eos iure hereditario devolvendum cenobio Victoriensi contulerit acceptis decem marcis a conventu ibidem deo famulanti eis insciis et invitis cum quo etiam, ut asserebant, predictus pater ipsorum suum disposuerit testamentum constanter eundem mansum sine manu ipsorum datum per sententiam in iudicio repetentes. Super quo predicti cenobii monachi conventi coram me humiliter conparuerunt et cum dictis fratribus dato eis talento denariorum publice monete taliter conposuerunt, quod ipsi Albertus scilicet cognomine Putschart et Hainricus fratres quicquit iuris in eodem manso habebant, in manus meas voluntarie resignabant petentes tam patris quam ipsorum datum per manum meam sepe dicto cenobio confirmari. Preterea fide data promiserunt, ut, si frater vel aliquis heres sive coheres eorum sepe dictum mansum simili modo repetere presumpserit vel intendat, ipsi iam dictum cenobium indempne reddant omni occasione postposita et quietum. Ego igitur pie eorum peticioni et donationi pium prebens assensum saluti etiam mee meorum providens et parentum prefato cenobio cum omni iure proprietatis contuli iam sepe dictum mansum, ut ipsum in perpetuum libere possideant et quiete. Igitur ne de cetero fratres sepedicti cenobii super hoc dato incommodum sustineant vel incurrant aut irritari contigat[b] aliquatinus aut infringi, presens scriptum testibus subscriptis super hoc in testimonium feci sigilli mei munimine roborari. Testes sunt dominus Ortolfus prepositus de Solio, Gotfridus plebanus de Chotmarsdorf, Rvdolfus de Stadekke, Livtoldus de Trôwen, Albertus de Werdenburc, Albertus de Heilekke, Albertus de Kænesch, Sivridus de Eichowe, Wlvingus et Guntherus de Holenburc, Erpho de Chlagenfurt, Chonradus et Hermannus fratres de Wrdoch, Otto de Engelmarsbrunne, Hailwicus et Livpoldus notarii mei et alii quam plures. Acta sunt hec in Holenburc, anno incarnationis dominice MCCLII, idus octobris, indictione IX.

S.

Angehängt ist das Siegel Friedrichs von Pettau. Im Dreieckschilde die Schlange nach links gewendet (30 : 26). Legende: † S·FRIDERICI·DE BETTOWE.

2505. Gurk 257. *St. Veit 1252 Oktober 29.*

Friderich von Wolfsberg. Mon. Car. 2 n. 607.

2504. a) ue korr. aus angefangenem ul. b) A.

2506. Viktring 156. *1252 November 7.*

Ulrich, der Erbe des Herzogtumes Kärnten und Herr von Krain, eximiert die Besitzungen des Klosters Viktring in seiner Herschaft Krain, besonders die Klosterhöfe in Höflein und Neuthal von aller seiner richterlichen Gewalt, todeswürdige Verbrecher ausgenommen.

Viktring. Kopialb. IV. f 57 (B); II. n. 498 (C); I. n. 408 (D); III. n. 408 (E). Krain. UB 2, 152-3 aus E. — Ausz. Marian-Wendt, Austria Sacra IV. 7, 372 ohne Tagesdatum; Ank. Reg. n. 1173.

In nomine Iesu Christi amen. Nos Vlricus dei gratia heres ducatus Karinthie[a] et dominus Carniole tam presencium noticie quam futurorum memorie inculcamus, quod nos tum pro nostre ac progenitorum nostrorum animarum remedio tum pro reverencia gloriosissime virginis matris Christi Victoriensi ecclesie Cisterciensis ordinis hanc feci graciam, quod grangias eius in Niwenhouen[b] videlicet et in Pochsruke[c] in Karniola[d] constitutas ac eciam omnes possessiones eiusdem qualicumque[e] nomine censeantur, in dominio nostro sitas et eas quas nunc habet, ac eas quas erit inposterum habitura, ab omnibus iuribus que vel ex iurisdictione vel consuetudine vel alio quoquo modo habuisse dinoscimur in eisdem vel eciam infuturum nos habere contingeret[f], in ipsis exemimus usque quaque ita videlicet, ne aliquis iudex noster vel officiarius vel exactor vel eciam preco vel quocumque fungatur officio, cum[g] predicte ecclesie possessionibus quicquam habeat ordinare excepto, quod fures et alii morte dampnati qui inter homines ipsius ecclesie fuerint deprehensi, nudi et sine dampno et iactura ipius ecclesie ad nostrum iudicium assignentur[h] et nos pro tempore vite nostre ipsam ecclesiam possessionesque ipsius sine questu temporali pure et principaliter causa dei[i] manutenebimus tuebimur defendemus pro viribus et pro posse. Ut autem talis nostra gracia quam eidem fecimus, ipsi imperpetuum maneat illibata, presentem cartam[k] sigilli nostri munimine duximus roborandam in evidens testimonium et cautelam. Cuius rei testes sunt comes Vlricus de Stenrenberg[l], Heinricus[m] et Vlricus fratres comites de Hewnenburg[n], Heinricus[o] de Silberberg[p], Hertwicus dapifer de Chreig[q], Seyfridus de Mårenberg[r], Otto de Vinchenstein[s], Arnoldus[t] de Hauenårburg[u], Vlricus de Hauenerberg[u], Wilhelmus de Minchendorff[v], Nicolaus de Reutenberg[w], Iacobus et Gebhardus de Cv̊tenberg[x] et alii quam plures. Cui contractui[y] ego Berchtoldus Frisacensis canonicus interfui quem et scripsi; feliciter nunc et semper amen. Acta sunt hec anno gracie M̊C̊C̊LII̊, indictione X, VI̊I idus novemb.

2506. a) BC; Carinthie D. b) B; Newenhouen C; Neunhouen D. c) B; Pockhsrugkh C; Pocksruck D. d) BC; Carniola D; e) B; qualitercumque CD. f) CD; continget B. g) B; etiam CD. h) BD; assingnentur C. i) causa dei B; statt der Worte Lücke gelassen C; propter deum D. k) BC; chartam D. l) B; Stenrenberch C; Sterenberch D. m) B; Hainricus CD. n) B; Heuneberch CD. o) BC; Hainricus D. p) B; Silberberch CD. q) B; Kreich CD. r) B; Sifridus de Marenberch CD. s) B; Vinkenstaine C; Vinckenstaine D. t) BD; Ardnoldus C. u) B; Hauenerburch CD. v) B; Minchendorf C; statt der Zeugen von Wilhelmus an etc. D. w) B; Reutenberch C. x) B; Tûtenberch C. y) CD; tractui B.

2507. Viktring 157. *Friesach 1252 November 10.*

Graf Albert III. von Tirol, in Gefangenschaft des Erwählten Philipp von Salzburg, schenkt dem Kloster Viktring mit Zustimmung seines Schwiegersohnes, Grafen Meinhard III. von Görz, drei Schwaigen (Alpenhütten) in Virgen (Tirol, w. Windisch-Matrei) mit einem jährlichen Erträgnisse von 900 Käsen.

Orig. (A 12·7 : 14·4) seit 1888 im Vereine.
Ausz. Ank. Reg. n. 1174.

⁂ In nomine Iesu Christi amen ⁂. Ego Albertus comes de Tyrol tenore presentium expono tam presentibus quam futuris intuentibus presens scriptum, quod ego pro remedio anime mee nec non progenitorum meorum conventui ecclesie Victoriensis Cisterciensis ordinis site in Karinthia[a] consensu et voluntate generi mei Meinhardi comitis Goricie dedi libera donatione de meo predio in Vîrge tres opiliones que swæige vulgariter appllantur[b], de quibus tribus opilionibus nongentos caseos ipse conventus possit percipere annuatim; quam donationem seu elimosinam ipsi conventui donavi[c] manu libere potestatis coram testibus subnotatis. Ne igitur super eadem aliqua ipsi ecclesie possit imposterum cavillatio seu callumpnia vel a nostris heredibus vel aliis quibuslibet provenire, presentem cartam sigilli mei ac etiam predicti generi mei comitis Goricie munimine volui roborari in evidens testimoniùm et cautelam. Cuius rei testes sunt Vlricus de Reifenberch, Arnoldus et Gotfridus fratres de Nydeke, Otto sacerdos canonicus de Steine, frater Ortolfus et frater[d] Cholo de ordine domus Thevtonicorum et alii quam plures. Acta sunt hec anno domini M̊CC̊LI̊I̊, indictione X̊, pridie ante festum Martini, Frisaci me in captivitate domini Salzburgensis electi constituto.

S. S.

Angehängt an roten und gelben Leinenfäden sind: 1. Das beschädigte Siegel des Grafen von Tirol, rund (c. 70), mit dem Adler. Von der Legende noch erhalten: † SIGI . . . . . S · A . . . . . DE TIROL. 2. Das beschädigte Siegel des Grafen Meinhard III. von Görz, rund (c. 69), nach v. Siegenfeld, Landeswappen 317, kurz erwähnt, Stempel 5. † MEINHARDVS AQVILEGEN . . . . GORICIE, also schon vor 1256 Mai 14.

2508. Ossiach 29. *St. Veit 1252 November 12.*

Propst Ulrich von Völkermarkt, Archidiakon von Kärnten, vermittelt zwischen dem resignierten Abte Hermann und dem neugewählten Abte Berthold von Ossiach.

Anno enim MCCLII iam prefuit Bertholdus II (abbas Ossiacensis); quod discimus ex quodam transactionis instrumento que inter dictum abbatem resignatum (Hermannum) et electum Bertholdum intercessit. Composuit autem hanc litem Ulricus de Velkelmarkt prepositus archidiaconus Carinthie. Huius rei testes fuere frater Michael guardianus fratrum domus de Villaco, dominus Heinricus decanus Carinthie, fr(ater) Poppo etc. *Annus Mill. Ossiac. 69.* — Das Datum entnehme ich aus Gröblacher, Annales Ossiac. saec. XVII. ex. f 15 (= Archiv f. öst. Gesch. 7, 210) zum J. 1252: Bertholdus abbas prefuit 2 idus novembris. — Megiser, Annales Carinthiae 863, nennt ebenfalls als Schiedsrichter Propst Vlrich zu Völckelmarckt u. ertzpriester in Vnder-Kärndten und gibt als Ort des Vergleiches „S. Veit in des Fürsten pallast" an. — Ank. Reg. n. 1178 ohne Tagesdatum.

2507. a) ia korr. aus ie. b) A. c) Nach i ist mus ausradiert. d) at auf Rasur.

2509. Gurk 258. *1252 Dezember 16.*
Bischof Ulrich I. Mon. Car. 2 n. 608.

2510. Salzburg (Domkap.) 136. *Gmünd 1252 Dezember 21.*
Bischof Bruno von Brixen stellt dem Erwählten Philipp von Salzburg zur Lösung seines Onkels, des Grafen von Tirol, für bis 13. April 1353 zu zahlende 200 Mark Silber genannte Bürgen.

Orig. (A 14 : 17) im Staatsarchive zu Wien.
Archiv f. öst. Gesch. 71, 448-9 aus A.

Nos Brvno dei gratia Brixinensis episcopus tenore presencium profitemur, quod[a] pro avunculi nostri comitis[b] Tirolensis solutione nos venerabili patri et domino nostro Philippo Salzburgensi electo pro ducentis[c] marcis argenti fideiussores taliter obligamus, quod ipsi domino nostro usque ad festum palmarum peccuniam eandem persolvere teneamur. Ut autem promissum id ipsum ipsi domino nostro aut successori suo perduci debeat ad effectum, nos sibi dominum Willehalmum de Aychach[d], dominum Engelmarum dictum Tarant, dominum Bertungum et Chvnradum dictum Fvhsel super eadem peccunia debitores constituimus in hunc modum, quod, nisi usque ad memoratum palmarum festum venturum proximo peccuniam solverimus ante dictam, ipsi fideiussores civitatem Lvnzze intrare debeant, abinde nullatenus exituri, quoadusque dicta fuerit peccunia integraliter ipsi nostro domino aut successori suo, ut premisimus, persoluta. In quorum testimonium evidens et cautelam sigillo nostro presentem fecimus paginam roborari. Nos quoque Willehalmus, Engelmarus, Bertungus et Chvnradus super prescriptis ducentis[e] marcis sub forma prescripta ipsi domino electo principales constituimus taliter debitores in solidum, quod, si unus aut plures nostrum in facienda solutione dicta deficerent, residui ad solutionem nichilominus sub debito iuramenti prestiti sint ligati. Ad quam etiam solutionem faciendam heredes nostros testimonio presencium obligamus. Et ad maiorem huius facti evidenciam sigilla nostra appendi fecimus huic carte. Dat. et act. apud Gemvnde, anno domini M̊C̊CLII, XII kalend. ianuar.

S. S. S. S. S,

Von den angehängten Siegeln ist 1-2 verloren. 3. Das Bischof Brunos. 4. Dreieckig (35 : 32). Im Schilde ein Freiviertel im rechten Eck. Legende: † BE̲RTVNCH · DE MAIS. 5. Siegelfragment, Löwe stehend auf Dreieckschild.

2511. Salzburg (Domkap.) 137. *Gmünd 1252 Dezember 21.*
Die Brüder Friderich und Beral von Wangen (n. Bozen), cum Albertus nobilis vir comes Tyrolensis noster consanguineus in Salzpurgensis electi pro eo, quod terras suas hostiliter invaserat, captivus vinculis teneretur, idem consanguineus noster volens ab huiusmodi vinculis liberari pro dampnis et iniuriis predicto domino electo et sue ecclesie illatis quandam dare promisit pecunie quantitatem, *stellen sich für die bis nächsten Palmsonntag zu*

2510. a) d korr. aus s. b) i in is korr. aus e. c) i korr. aus o. d) c in ac korr. aus l. e) d korr. aus t.

zahlende Summe von 200 Mark Silber als Bürgen. Dat. in Gemůnde, XII kalend ianuar., anno domini millesimo CCLII.

Archiv f. öst. Gesch. 71, 450-1 aus dem Orig. mit zwei schadhaften Siegeln im Staatsarchive zu Wien.

2512. Salzburg (Domkap.) 138. *Gmünd 1252 Dezember 21.*

Ditmar von Weisseneck verbürgt sich gegen den Salzburger Erwählten für Heinrich von Mels (nw. Udine) wegen Zahlung von 40 Mark Silber bis 8. Juni 1253.

Orig. (A 96 : 19) im Staatsarchive zu Wien.
Archiv f. öst. Gesch. 71, 451 aus A.

Ego Ditmarus de Wizenekke profiteor testimonio huius scripti, me pro domino Heinrico de Mels pro marcis argenti quadraginta domino meo Salzburgensi electo fideiussorie defixisse quas quadraginta marcas fide data promisi et firmavi iuramento prestito corporali in festo pentecosten sine dilatione qualibet me daturum. Et non solum pro dictis XL marcis argenti sibi vel successori suo integraliter persolvendis in termino prelibato fideiussorem me statuo et heredes meos[a], sed principales etiam debitores, quod, si forte prescripto termino ego vel heredes mei solutionem non fecerimus antedictam, extunc in Villaco veri me obsidis nomine recipiam abinde nullatenus egressurum, quousque per me vel heredes meos dicta pecunia fuerit ipsi domino meo electo vel successori suo integraliter persoluta; heredes quoque meos obligo ad id ipsum. Si autem per me vel heredes meos quod absit, predicta vel predictorum aliquid fuerit violatum, recognosco reatu periurii me respersum et notam infamie incurrisse et nichilominus renuntio omni rei et actioni que mihi vel heredibus meis competere possent contra predicta vel aliquid predictorum, et omni iuris auxilio canonici et civilis. Ad predictorum autem memoriam presens scriptum sigilli mei munimine roboravi. Dat. apud Gemůnde, XII kalend. ianuar., anno domini millesimo CCLII.

S.

Weissenecker Siegelfragment anhängig.

2513. Salzburg (Domkap.) 139. *Gmünd 1252 Dezember 21.*

Graf Hermann von Ortenburg verbürgt sich gegen den Salzburger Erwählten für Byaquinus, den Sohn Ulschalchs † von Duino, wegen Zahlung von 20 Mark Silber bis 8. Juni 1253.

Orig. (A 96 : 17) im Staatsarchive zu Wien.
Archiv f. öst. Gesch. 71, 449-50 aus A.

Nos Hermannus comes de Ortenburch huius scripti testimonio profitemur, nos pro Byaquino filio quondam domini Vlscalchi de Dewin pro marcis argenti viginti domino Salzburgensi electo fideiussorie defixisse quas XX[a] marcas fide data promisimus et firmavimus iuramento prestito corporali in

2512. a) meos vor statuo geschrieben, jedoch mittels Zeichen nach heredes verwiesen.

festo pentecosten sine dilatione qualibet nos daturos. Et non solum pro dictis XX marcis argenti sibi vel successori suo integraliter persolvendis in termino prelibato fideiussores nos et heredes nostros statuimus, sed principales etiam debitores. Quod si forte prescripto termino ego vel heredes nostri solutionem non fecerimus antedictam, extunc in Villaco veri nos obsidis recipiemus nomine abinde nullatenus egressuros, quousque per nos vel heredes nostros dicta pecunia fuerit ipsi domino nostro elēcto vel successori suo integraliter persoluta; heredes quoque nostros teneri volumus ad id ipsum. Si autem per nos vel heredes nostros quod absit, predicta vel predictorum aliquid fuerit violatum, recognoscimus reatu periurii nos respersos et notam infamie incurrisse et nichilominus renuntiamus omni rei et actioni que nobis vel heredibus nostris competere possent contra predicta vel aliquid predictorum, et omni iuris auxilio canonici et civilis. Ad cuius rei memoriam presens scriptum sigillo nostro iussimus roborari. Datum in Gemv̊nde, XII kalend. ianuarii, anno domini millesimo C̊CLI̊I.

S.

Kleines Fragment des Ortenburger Siegels anhängig; Siegelbild, wie die Abbildung Neuer Siebmacher Bd. IV. 7 a, Taf. 12.

2514. Salzburg (Domkap.) 140. *Gmünd 1252 Dezember 21.*

Bischof Bruno von Brixen, Graf Albert III. von Tirol, Graf Eberhard von Kirchberg, die Brüder Fridrich und Beral von Wangen und Ulrich von Taufers geloben dem Salzburger Erwählten eidlich Einstandsrecht in Lienz, so lange ihm nicht 300 Mark Silber gezahlt sind, oder dafür das Schloss Stein im Jauntale verpfändet wurde.

Orig. (A 7·6 : 19·7) im Staatsarchive zu Wien.
(Hormayr), Archiv f. Geschichte 18 (1827), 560 aus A, = Archiv f. öst. Gesch. 71, 420-1. — Ausz. Ank. Reg. n. 1175.

Nos Bruno dei gratia Brixinensis episcopus, nos Albertus comes Tyrolensis, nos Eberhardus comes de Chirchperch, nos Fridericus et Beralus fratres de Wangen et ego Vlricus de Tvuers tenore presentium protestamur, nos domino electo Salzpurgensi sub iuramenti debito promisisse, quod ultra Lv̊nze nullatenus gradiamur, nisi prius pro trecentis marcis argenti prefato domino electo solvendis cautio statuatur quam duxerit acceptandam vel pro eisdem trecentis marcis argenti castrum Steine in Iovn memorato electo titulo pignoris assignetur. In cuius rei testimonium et cautelam nos Bruno episcopus Brixinensis ad manus non habentibus sua sigilla nobilibus suprascriptis pro ipsis presentem cartam sigilli nostri munimine volumus conmuniri. Damus tamen predictis fratribus de Wange et Vlrico de Tvuers Lv̊nz licentiam transeundi ita videlicet, ut, quandocunque per nos requisiti fuerint, sub dicti promissi debito revertantur ad locum superius nominatum. Dat. in Gemv̊nde, XII kalend. ianuar., anno domini millesimo C̊CLI̊I.

S. S. S. S.

Angehängt wurden vier Siegel: 1. Fragment eines Siegels des Grafen von Görz. 2. Fragment eines geistlichen, wahrscheinlich bischöflichen Siegels. 3. Fragment unkenntlich, vielleicht Wangen. 4. Fragment eines Siegels des Ulrich von Taufers.

2515. Salzburg (Domkap.) 141. *Gmünd 1252 Dezember 21.*

Die Brüder Rudolf und Cholo von Ras erklären sich als Bürgen für die von Rudolf von Duino dem Salzburger Erwählten bis 8. Juni 1253 zu zahlenden 100 Mark Silber, ausserdem noch Rudolf für die von Ulrich von Reifenberg zu zahlenden 20 Mark Silber ebenso.

Orig. (A 8·5 : 17·2) im Staatsarchive zu Wien.
Archiv f. öst. Gesch. 71, 452 aus A.

Nos Rvdolfus et Clolo[a] fratres de Râs tenore presencium profitemur, quod nos venerabili domino nostro Salzburgensi electo pro domino Rvdolfo de Dewino pro centum marcis argenti taliter fideiussores statuimus, quod ipsi domino nostro vel successori suo peccuniam dictam in festo penthecostis futuro proximo persolvere teneamur. Hoc autem promissum huiusmodi cautione vallamus, quod, si prescripto termino peccuniam non solverimus antedictam, extunc sub debito iuramenti super hoc prestiti terras Stirie Karinthie et Carniole numquam nos intraturos promittimus, quoadusque predictum debitum integraliter persolvamus. Adicimus etiam, quod, si alter nostrum in facienda huiusmodi solutione defideret[b], alter exsolvere nichilominus teneatur. In prescriptorum autem testimonium evidens et cautelam sigillis nostris presentem paginam fecimus roborari. Dat. Gemvnde, anno domini M̊C̊LII, XII kalend. ianuar.

Ad hec ego Rvdolfus de Râs pro domino Vlrico de Rîfenberch domino electo sub forma me obligo iam predicta pro marcis argenti viginti in eodem termino et sub eisdem conditionibus persolvendis.

S. S.

Es wurden zwei Siegel angehängt: 1. Das Rudolfs von Ras, rund (50), Dreieckschild im Sägeschnitt geteilt; Legende: † SIGILLVM · RVDOLF[I] DE RASE. 2. Verloren.

2516. Ortenburg 26. *Millstatt 1252 Dezember 22.*

Graf Meinhard III. von Görz gibt seinem Freunde, dem Grafen Hermann von Ortenburg, dafür, dass dieser für die Freilassung des Grafen von Tirol dem Salzburger Erwählten fünfzig Mark Einkünfte in Kals (Tirol) um 400 Mark Silber verpfändet hat, welche Einkünfte, falls sie nicht bis 11. November 1253 ausgelöst werden, der Salzburger Kirche zu Eigen fallen, Güter in Naklas (Krain) vom Flusse Kanker bis „Suesperch" und Krainberg, ausgenommen die Vogtei in Veldes, samt der Vogtei über zwanzig dem Kloster Millstatt gehörigen Huben beim Schlosse Sommereck um 300 Mark Silber in Pfand. Sollte die Vogtei in Veldes vom Brixner Bischofe nicht zu haben sein, dann verspricht Graf Meinhard die Vogtei der Millstätter Güter in Kirchheim und am Fratresberg und gibt noch dazu für 100 Mark den Hof in Rojach (nw. Spittal) und die Vogtei über sieben Huben in Zelsach (nw. Spittal).

Orig. (A 29·7 : 20·3) im Staatsarchive zu Wien.
Krain. UB 2, 153-5 aus A. — Ausz. Archiv f. öst. Gesch. 30, 329-333; Ank. Reg. n. 1176.

Nos Meinhardus comes Goricie advocatus Aquilegiensis ecclesie notum fieri volumus universis presentem paginam inspecturis, quod in redemptione

2515. a) A. c) A statt deficeret.

patris nostri comitis Tyrolensis dilectus amicus noster illustris comes Hermannus de Ortenburch pro nobis domino electo Salzburgensi patrimonium suum in Chalz scilicet quinquaginta marcarum redditus cum ibidem attinenciis pro quadringentis marcis argenti obligavit tali condicione, si eadem bona in proximo festo Martini non exsolverentur, propria forent ecclesie Salzburgensis. Pro quibus bonis iam dicto comiti Hermanno de Ortenburch et suis heredibus bona nostra in Nakel a flumine quod Coker dicitur, usque ad montes Suesperch et Chreinberch omnia in illis terminis iacentibus[a] proprietates decimas advocacias preter advocaciam in Veldes obligaciones feuda vasallos, sive teneant nostras proprietates in feudum sive feuda que ab aliis tenuimus, homines exceptis Chunr(ado) de Rittersperch et Mainhardo de Goriach cum universis bonis eisdem attinenciis quesitis et non quesitis pratis pascuis atque silvis omni iure quo et nos tenuimus, pro suis proprietatibus filiis nostris consentientibus et advocaciam in viginti mansis circa castrum Summerekke iacentibus ad cenobium Milstatense pertinentibus pro CCC marcis argenti donavimus interposita tali forma, si bona sua in Chalz ad statutum terminum per nos non redimerentur, ipse comes de Ortenburch et sui heredes iam dicta bona in Nakel et omnia, ut prescripta sunt, propria imperpetuum teneant et conservent. Promisimus ad hec comiti Hermanno memorato advocatiam in Veldes a domino episcopo Brixinensi modis omnibus obtinere, quam sibi si obtinere non possumus, nos et filii nostri dedimus[a] advocaciam in Chirchaim cum omnibus ibidem attinenciis ecclesie Milstat(ensis), ut eam perpetuo teneat omni iure quo et nos tenuimus, et in Vraters preter quod fures captivati debent nostris iudicibus assignari ita quidem, si bona sua non fuerint exsoluta. Pro residuis vero centum marcis argenti dedimus sibi curiam nostram in Raiach cum hominibus et omnibus ad eandem attinenciis et advocatiam in septem mansis apud Celsach eo promisso quemadmodum est prescriptum. Pro residuis etiam redditibus in Chalz qui super sunt ultra quadraginta marcarum redditus qui domino electo sunt assignati, volumus amicabiliter componere ad ipsius comitis Hermanni de Ortenburch arbitrium voluntatis. Et ne sibi suisque heredibus a nobis nostrisque heredibus in posterum aliqua possit inferri calumpnia, presens scriptum ad maiorem cautelam sibi tradimus sigilli nostri munimine roboratum. Huius rei testes sunt Otto abbas Milstatensis, Vlricus nobilis vir de Tûfers, Willehelmus de Aicha, Hugo de Reifenberch, Hainricus castellanus de Lunze, Livpoldus de Eberstain, Werenhardus Rupech ex una parte, ex altera com(es) Otto capellanus domini pape, Fridericus de Gesiez cum suis filiis, Regenwardus, Livtoldus castellani de Ortenburch, Chunradus de Techendorf, Chunradus Gordes, Rudolfus de Rase, Cholo de Lewenburch et ego Iacobus notarius quibus[a] omnibus interfui et rogatus scripsi et alii quam plures.

Datum in Milstat, anno domini millesimo CCLÎI, XÎ kalend. ianuarii, Ẋ indictionis.

S.

Angehängt ist das Siegel Meinhards, sehr beschädigt.

2516. a) A.

2517. Salzburg 142. *Gmünd 1252 Dezember 23.*

Bischof Heinrich I. von Bamberg verkauft dem Erwählten von Salzburg die Vogtei zu Mondsee. Dat. apud Gemv̊nde . . .

Archiv f. öst. Gesch. 71, 421 aus Orig. im Staatsarchive zu Wien.

2518. Bamberg 25. *Gmünd 1252 Dezember 23.*

Graf Meinhard III. von Görz stellt dem Bischof Heinrich I. von Bamberg für eine Schuld von 100 Mark Silber Ulrich und Hugo von Reifenberg, Rudolf von Duino, den Burggrafen von Lienz und Volker von Flaschberg als Bürgen.

Bamberg. Kopialbuch 1050 im Staatsarchive zu Wien f 13 (B) saec. XIV.; dd. 1049 f 33' saec. XV. in. (C); Liber privilegiorum Bamberg. A 3 f 32' saec. XV. ex. im kgl. Kreisarchive (D).
Archiv f. öst. Gesch. 71, 422 aus B.

Nos Meinhardus comes Goritie per presens scriptum notum facimus universis, quod, cum nos venerabili domino Heinrico Babenbergensi[a] episcopo in centum marcis argenti et sue ecclesie teneremur[b], dedimus ei fideiussores Vlricum et Hugonem de Rifenberch[c], Rudolfum de Dewin, burgravium de Lvntze et Volkerum de Vlasperch[d] qui fide data et iuramento prestito in solidum promiserunt, quod in festo sancti Georgii intrabunt Villacum abinde nullatenus egressuri, quousque dicta pecunia sibi et sue ecclesie fuerit persoluta. Quod si non facerent, dampnum quodcumque dicto domino episcopo inde et sue ecclesie accresceret, nos et dicti fideiussores recompensare tenemur et bona que apud sanctum Stephanum iuxta Vorderberch[e] ab ecclesia Babenbergensi habemus iure feodali[f], ad eandem ecclesiam nichilominus libere revertantur et in predictis centum marcis argenti prefato domino episcopo nos et antedicti fideiussores remanebimus obligati. Ad cuius rei memoriam presens scriptum fieri et sigillo nostro iussimus communiri. Datum apud Gemunde, X kalend. ianuarii[g], anno domini MC̊CLI̊.

2519. Salzburg 143. *Gmünd 1252 Dezember 26.*

Ulrich von Taufers stellt sich für seinen Herrn, Graf Meinhard von Görz, dem Erwählten von Salzburg als Bürge für Zahlung von 100 Mark. Dat. apud Gemv̊nde . . .

Archiv f. öst. Gesch. 71, 427 aus Orig. im Staatsarchive zu Wien; ebenda Cod. 359 Kammerbücher 6, f 61'-62 mit XII kal. ian., also 21. Dezember.

2520. Salzburg 144. *Gmünd 1252 Dezember 26.*

Ditmar von Weisseneck bekennt, dass er bereit ist, den ihm vom Salzburger Erwählten zu Lehen verliehenen Zehent in Hauzendorf (b. Greifenburg) für ihm günstiger gelegene Einkünfte von fünfzehn Mark in Kärnten einzutauschen.

Handschrift 359 des Staatsarchives in Wien; Salzburger Kammerbücher 6, f 74' saec. XIII. ex.

2518. a) BC; Bambergensi D. b) D; tenemur BC. c) CD; Risenberch B. d) B; Vlahsperch CD. e) CD; Vordorberch B. f) B; feudali CD. g) B; ianuarii fehlt CD.

Ego Ditmarus de Wizzenek cartam profiteor per presentem, quod, si dominus meus Salzburgensis electus vel successor suus decimam apud Hŵzzendorf quam idem dominus meus electus titulo mihi contulit feudali, per redditus marcarum quindecim in Karinthia que mihi adiacentes fuerint, exsolvere decreverit, dictam decimam Salzburgensi tenebor ecclesie restituere ex promisso ita tamen, si dicti XV marcarum redditus mihi collati fuerint titulo feodali. Et in huius rei testimonium evidens cautelam sigillo meo presentem feci paginam roborari. Dat. Gemunde, VII kalend. ianuarii, anno domini M̊C̊CL tercio.

2521. Salzburg 145. *Gmünd 1252 Dezember 26.*

Graf Meinhard III. von Görz verspricht, dass, falls er die für seinen Schwiegervater, Graf Albert von Tirol, dem Salzburger Erwählten verpfändeten Güter in Kals bis nächsten 11. November nicht einlöst, dieselben in das freie Eigentum der Salzburger Kirche übergehen sollen. Dat. in Gemünde . . .

Archiv f. öst. Gesch. 71, 422-3 aus Orig. im Staatsarchive zu Wien.

2522. Salzburg 146. *Gmünd 1252 Dezember 26.*

Graf Meinhard III. von Görz verpfändet dem Salzburger Erwählten 20 Mark Einkünfte seiner Güter an der Möll und in Grosskirchheim, welche Güter nebst 35 Mark Einkünften bei Kals ihm Graf Hermann von Ortenburg um 400 Mark versetzt hat, und bestimmt, dass die erstgenannten Güter, falls sie bis 11. November 1253 nicht ausgelöst werden, der Salzburger Kirche zu Eigen fallen.

Orig. (A 5·7 : 17·6) im Staatsarchive zu Wien.
Archiv f. öst. Gesch. 71, 423 aus A.

Nos Meinhardus comes Goricie advocatus Aquilegensis tenore presencium profitemur, quod nos viginti marcarum redditus de possessionibus nostris apud Mölnam et Chirhaim quas videlicet possessiones una cum triginta quinque marcarum redditibus apud Chalts, quos pro nobis Her(mannus) comes de Ortenburch pro quadringentis marcis argenti obligavit, domino nostro venerabili Salzburgensi electo et sue ecclesie assignamus titulo pignoris in hunc modum, quod, nisi possessiones easdem expignoraverimus ab ipso domino electo aut successore suo usque ad festum Martini venturum proximo, ex tunc possessiones eedem ecclesie Salzburgensi debeant iure proprietario remanere. In cuius testimonium presens scriptum sigilli nostri munimine fecimus roborari. Dat. Gemvnde, anno domini M̊C̊CLII̊I, VII kalend. ianuar.

S.

Siegelfragment Meinhards erhalten.

2523. Salzburg 147. *Gmünd 1252 Dezember 26.*

Graf Meinhard III. von Görz verpfändet dem Salzburger Erwählten die Vogtei in Grosskirchheim und 24 Mark Einkünfte von Gütern in Reinthal und Winklern (Mölltal) um je 200 Mark und bestimmt, dass, falls alles das um 400 Mark

bis 11. November 1253 nicht eingelöst wird, Vogtei und Güter der Salzburger Kirche zu Eigen fallen.

Orig. (A 6·2 : 18·7) im Staatsarchive zu Wien.
Archiv f. öst. Gesch. 71, 423-4 aus A.

Nos Meinhardus comes Goricie advocatus Acquilegensis tenore presencium publice profitemur, quod nos advocaciam nostram in Chirchaim pro marcis argenti ducentis et possessiones nostras apud Riwental et Winkchelarn redditus videlicet XXIV^{or} marcarum pro marcis argenti ducentis similiter domino nostro venerabili Salzburgensi et ecclesie sue assignamus titulo pignoris in hunc modum, quod, nisi advocaciam eandem et possessiones dictas pro marcis argenti quadringentis usque ad festum sancti Martini venturum proximo expignoratas non soluerimus, extunc et advocacia et possessiones dicte Salzburgensi ecclesie iure proprietario remanebunt. In cuius rei evidens documentum cartam presentem sigilli nostri fecimus munimine communiri. Dat. Gemvnde, VII kalend. ianuar., anno domini M̊C̊C̊L̊ tercio.

S.

Kleines unkenntliches Siegelfragment.

2524. Salzburg 148. *Gmünd 1252 Dezember 26.*

Graf Albert III. von Tirol verpfändet dem Erwählten Philipp von Salzburg das Schloss Lind (ob Sachsenburg), Salzburger Lehens, und Eigengüter daselbst um 400 Mark, dann Güter in Kals um 300 Mark und in Timenitz um 100 Mark Silber und bestimmt, dass, falls diese Güter nicht bis 13. April 1253 um 800 Mark ausgelöst werden, dieselben an die Salzburger Kirche fallen sollen.

Orig. (A 11·2 : 18·2) im Staatsarchive zu Wien.
Archiv f. Süddeutschl. 2, 264 aus A, = Archiv f. öst. Gesch. 71, 425. — Ausz. Ank. Reg. n. 1177.

Nos Albertus comes Tyrolensis tenore presentium profitemur, quod nos castrum Lint cum hominibus et omnibus pertinentiis suis quod iure feudi tenemus ab ecclesia Salzburgensi, et proprietates nostras ibidem pro marcis argenti quadringentis et possessiones nostras apud Chalts pro marcis argenti trecentis et possessiones nostras apud Tymniz pro marcis argenti centum domino nostro Philippo venerabili Salzburgensi electo et ecclesie sue obligamus titulo pignoris in hunc modum, quod, nisi prescriptas octingentas marcas argenti ipsi domino electo aut successori suo usque ad festum palmarum proximo venturum integraliter persolvamus, extunc dictum castrum Linte cum omnibus pertinentiis suis ad Salzburgensem ecclesiam libere revertatur dicteque proprietates et possessiones in proprietatem transeant ecclesie memorate. Castrum quoque Linte et alia predia sive possessiones quibus dinoscimur per Salzburgensem ecclesiam infeudati, promittimus ab eadem ecclesia non abalienare et id ipsum firmamus iuramento prestito corporali, sed ea de consensu heredum nostrorum eidem ecclesie legamus ad presens hoc modo, ut in obitu nostro omnia feuda predicta sine difficultate qualibet absolute et libere revertantur ad ecclesiam memoratam. Ad quorum omnium testimonium

et cautelam presens scriptum sigillo nostro iussimus roborari. Dat. in Gemv̊nde, VII kalend. ianuar., anno domini millesimo C̊CLI̊I.

S.

Angehängt ist das stark beschädigte bekannte Siegel Alberts.

2525. Salzburg 149. *Gmünd 1252 Dezember 26.*

Graf Albert III. von Tirol schenkt der Salzburger Kirche die Schlösser Oberdrauburg und Virgen (Tirol) und verzichtet auf das Schloss Mittersill (Salzburg) zur Gutmachung der zugefügten Schäden, wozu Graf Meinhard III. von Görz und seine Söhne Meinhard IV. und Albert die Zustimmung erteilen.

Orig. (A 11·6 : 14·5) im Staatsarchive zu Wien.
Archiv f. Süddeutschland 2, 263 aus A, = Archiv f. öst. Gesch. 71, 424-5. — Ausz. Ank. Reg. n. 1194 zu 1253.

Nos Albertus comes Tyrolensis attendentes, quod dampna plurima et graves iniurias intulimus ecclesie Salzburgensi pro illorum dampnorum et iniuriarum recompensatione et satisfactione donamus et tradimus castra nostra Trahburch scilicet et Virge cum omni iure et pertinentiis suis memorate ecclesie Salzburgensi et renuntiamus omni iuri et impetitioni que in castro Mittersel nobis qualitercumque competunt vel possunt competere vel videntur, quas donationem scilicet et traditionem et renuntiationem heredum nostrorum facimus accedente consensu. Nos quoque comes Meinhardus Goritie pro nobis et heredibus nostris et specialiter pro filiis nostris Meinhardo et Alberto qui nostra auctoritate et mandato donationi et traditioni consenserunt prescriptis, una cum eis et aliis heredibus nostris renuntiamus omni iuri quod vel ex successione vel ex quocumque alio iuris auxilio nobis in castris conpetit vel potest vel videtur competere suprascriptis renuntiantes similiter pro prescriptis filiis nostris; et ipsi renuntiant uterque propria in persona benefitio restitutionis in integrum et per supplicationem et alii omni iuris auxilio quibus ipsis annis minoribus posset contra predicta vel predictorum aliq(ui)d subveniri. Ad quorum omnium memoriam et perpetuam firmitatem nos Albertus Tyrolensis et nos Meinhardus Goritie comites presens scriptum sigillis nostris iussimus roborari. Dat. in Gemv̊nde, VI̊I kalend. ianuar., anno domini millesimo C̊CLI̊II.

S. S. S.

Es waren drei Siegel angehängt: 1. Zeigt einen kleinen Rest des Tiroler Adlers. 2. Verloren. 3. Kleines unkenntliches Fragment.

2526. Salzburg 150. *Gmünd 1252 Dezember 26.*

Graf Hermann von Ortenburg bestimmt, dass die 35 Mark Einkünfte in Kals, welche er mit 20 Mark Einkünften des Grafen Meinhard III. von Görz dem Salzburger Erwählten um 400 Mark verpfändet hat, falls sie bis 11. November 1253 nicht zurückgelöst werden, der Salzburger Kirche zu Eigen fallen sollen.

Orig. (A 5·1 : 16·1) im Staatsarchive zu Wien.
Archiv f. öst. Gesch. 71, 426-7 aus A.

Nos Hermannus comes de Ortenburch tenore presentium profitemur, quod, si possessiones nostras in Ch[alz] redditus scilicet XXXV marcarum quas cum XX marcarum redditibus viri nobilis Mâinhardi comitis Goricie pro eodem comite pro marcis argenti quadringentis domino electo Salzburgensi et ecclesie sue nos de consensu heredum nostrorum titulo pignoris obligasse fatemur, usque ad festum sancti Martini non expignoraverimus, extunc earum proprietati tam nos quam heredes nostri renuntiantes omnino ipsos XXXV marcarum redditus in proprietatem transire volumus ecclesie Salzpurgensis. Ad cuius rei memoriam presentem cartam sigillo nostro iussimus roborari. Dat. in Gemůnde, VII kalend. ianuar., anno domini millesimo CCLIII.

S.

Siegelfragment, wie n. 2513. Legende: † SIGI.....CH.

2527. Salzburg 151. *Gmünd 1252 Dezember 26.*

Graf Albert III. von Tirol schenkt Elyzabeth, die Tochter Herbords † von Mernico (b. Cormons), dem Weriand von Kienburg (nw. Lienz) vermählt, und deren zukünftige Kinder der Salzburger Kirche, wozu Alberts Schwiegersohn, Graf Meinhard III. von Görz, seine Einwilligung gibt.

Orig. (A 7·2 : 15·4) im Staatsarchive zu Wien.
Archiv f. öst. Gesch. 71, 426 aus A.

Nos Albertus comes Tyrolensis universis et singulis intuentibus presens scriptum cupimus esse notum, quod nos Elyzabeth filiam quondam domini Herbordi de Mernigo que Weriandi de Chienburch noscitur esse uxor, donamus et tradimus cum omni partu suo futuro ecclesie Salzburgensi. Nos quoque Meinhardus comes Goritie predicte donationi et traditioni nostrum sincerum prebentes consensum in memoriam eiusdem facti et perpetuam firmitatem una cum socero nostro Alberto comite Tyrolense predicto presens scriptum conscribi et sigillis nostris fecimus roborari. Dat. in Gemůnde, VII kalendas ianuarii, anno domini millesimo CCLII.

S. S.

Mit zwei Siegelfragmenten.

2528. Salzburg 152. *Gmünd 1252 Dezember 26.*

Ulrich und Hugo von Reifenberg, Rudolf von Duino und Swarzmannus de Cremona *versprechen dem Erwählten (Philipp) von Salzburg, die dem Heinrich von Schärfenberg verpfändeten Salzburger Kirchengüter bis nächsten Fasching zu lösen. Tun sie das nicht,* extunc sub prescripti debito iuramenti nos recipere promittimus in Villaco abinde nullatenus egressuros, donec absolutionem bonorum predictorum integraliter facimus . . . Datum in Gemůnde . . .

Krain. UB 2, 155-6 und Archiv f. öst. Gesch. 71, 428 aus Orig. im Staatsarchive zu Wien.

2529. Salzburg 153. *Lieserhofen (n. Spittal) 1252 Dezember 27.*

Friedensschluss zwischen dem Salzburger Erwählten Philipp einschliesslich seines Vaters Herzog Bernhard und seines Bruders Ulrich einerseits und Graf Albert III. von Tirol und Graf Meinhard III. von Görz anderseits.

Orig. (A 49·2 : 45·3) im Staatsarchive zu Wien (A), unvollendet, zwischen der letzten Schriftzeile und dem Einschlage ein grosser Raum noch unbeschrieben (siehe Anmkg. i); Handschrift 359 ebenda: Salzburger Kammerbücher 6, f 55-59 (B) saec. XIII. ex. bietet den vollständigen Text.
Ausz. Lorenz, Deutsche Geschichte 1, 486-90 aus A, = Archiv f. öst. Gesch. 71, 415-20; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 11.649, ohne Tagesdatum.

⁂ Nos ⁂[a] Philippus dei gratia Salzburgensis electus, nos Albertus comes de Tyrol, nos Mæinhardus comes Goricie tenore presencium publice protestamur, quod nos mediantibus venerabilibus domino Hæinrico Babenbergensi episcopo et Ottone preposito ecclesie Salzburgensis, Vlrico de Lichtenstaŷn, Ditmaro de Wizznekke, Chunrado de Goldekke, Gebhardo de Velwen, Wlfingo[b] de Moshæim et quibusdam aliis. dum de nostri absolucione Alberti videlicet comitis Tyrolensis et aliorum captivorum quos dominus electus Salzburgensis in sua potestate tenuit, ageretur, de consensu communi nos tres electus Salzburgensis, Tyrolensis et Goricie comites convenimus in hanc formam ita, quod nos Albertus Tyrolensis et Mæinhardus Goricie comites cum captivis quos dominus noster electus in sua tenuit potestate, quinque milia marcarum argenti dedimus minus centum. Quam captivitatem eô incurrimus, quod terram et possessiones ecclesie sue invasimus hostiliter sine causa per quod dampna gravia recognoscimus ipsam ecclesiam pertulisse. De quibus quinque milibus marcarum ipsum electum per pignoraticiam et fideiussoriam cauciones securum fecimus, sicut in instrumentis super ipsa securitate confectis plenius continetur, locis et terminis certis pro solutione dicte pecunie positis persolvendi. Nos quoque Albertus comes Tyrolensis pro absolutione nostra adiecimus, ut castrum Virge dicto domino electo et ecclesie Salzburgensi non tantum pro absolutione sed magis pro reconpensatione dampnorum sibi et ecclesie sue per nos illatorum proprietario iure detur. Et quod dicti assignationis castri hac vice fuimus inpotentes, promisimus unâ et nos Mæinhardus comes Goricie usque ad festum sancti Georii venturum proximo castrum ipsum Virge prefato domino electo et sue ecclesie assignare ipsum dominum electum et suam ecclesiam securantes super assignatione huius modi tali modo, quod videlicet nos comes Goricie damus pro hoc firmiter adimplendo obsides filios nostros Mæinhardum videlicet et Albertum et donamus castrum nostrum Lunze cum hominibus et omnibus suis pertinenciis preter civitatem Lunze iudicium theloneum et mutam ibidem et donamus cum dicto castro quinquaginta marcarum redditus infra Varbenstæŷn et Valchenstæŷn sitos quos redditus per Hæinricum burgravium de Lvnz et Gerhohum de Wiarn taxari volumus et ipsi domino electo et sue ecclesie designari. Nos Albertus comes Tyrolensis donamus castrum nostrum Traburch cum hominibus et omnibus suis pertinentiis ipsi domino electo et sue ecclesie perpetuo iure proprietario possidenda et cavebimus ipsi ecclesie, quod heredes in eo ius habentes ratam habebunt donationem ipsam et quod renunciabunt omni iuri quod eis competit in eôdem. Dicta tamen castra Lunz scilicet et Traburch ad presens in potestate Ottonis venerabilis prepositi Salzburgensis, Chunradi de Goldekke et Gebhardi de Velwen sub hac forma duximus assignanda, ut ipsa usque ad festum sancti Georii venturum proximo

2529. a) B; Nos fehlt, vor Philippus ist freier Raum gelassen A. b) B; Wlfigno A.

in sua tenere debeant potestate. Et si castrum Virge infra prescriptum tempus cum hominibus vassalis et omnibus aliis suis pertinentiis infeodatis et non infeodatis silvis pratis pascuis venationibus et omnibus aliis quesitis et querendis de consensu heredum in eo ius habentium ipsi domino electo et ecclesie sue assignatum fuerit et proprietario iure datum cum instrumentis que super donatione ipsa ecclesie competent Salzburgensi, prefati Otto prepositus, Chunradus de Goldekke et Gebhardus de Velwen dicta castra Lunz et Traburch et Mæinhardum filium nostri comit(is) de Goricia nobis restituent absolute. Si autem castrum Virge usque ad prescriptum sancti Georii festum sub pretactis tenoribus ipsi domino electo et ecclesie sue non fuerit assignatum, iam dicti Otto prepositus Chunradus de Goldekke et Gebhardus de Velwen ex tunc castra Lunz et Traburch cum prenominatis pertinenciis necnon et eundem Mæinhardum ipsi domino electo vel suo succesori assignare tenentur qui eadem castra et ipsum Mæinhardum obsidem a dicto festo sancti Georii usque ad unum annum in sua tenebit taliter potestate, quod, si adhuc infra ipsum annum castrum Virge cum pactis et tenoribus, sicut superius est expressum, sibi vel successori suo fuerit assignatum, ipse vel successor castra Lunz et Traburch et Mæinhardum obsidem nobis restituent ex promisso. Si vero nec tunc castrum Virge[c] cum pactis et tenoribus prescriptis ipsi domino electo vel successori suo fuerit assignatum, castra Lunz et Traburch remanebunt cum omnibus suis pertinentiis et possessionibus cum ipsis assignatis iure proprietario Salzburgensi ecclesie in eternum. Et ut insuper castrum Virge sub nominatis pactis et tenoribus tradatur ecclesie Salzburgensi, ambo filii nostri comitis videlicet Goricie Meinhardus et Albertus obsides remanebunt quorum unum nunc pro ûrve Albertum videlicet assignamus. Hec omnia promittimus nos Tyrolensis et Goricie comites observare et fideliter adinplere corporali prestito iuramento. § Item nos Albertus et Meinhardus Tyrolensis et Goricie comites sub eiusdem iuramenti debito promittimus, quod ordinabimus, ut heredes in castro Mittersel ius habentes vel quod asserunt se habere, dicto cedent iuri et tradent ipsum ecclesie Salzburgensi. Et donec hoc fuerit adinpletum, ambo filii nostri Meinhardi comitis Goricie Meinhardus videlicet et Albertus cum obsidibus aliis qui dati sunt pro ûrve, obsides remanebunt. § Ad hec nos Tyrolensis et Goricie comites bona fide et fideliter laborare, quod castrum Chimburch ad domini electi et Salzburgensis ecclesie potestatem redeat[d], promittimus sub debito prestiti iuramenti. Si autem dictum castrum ipse dominus electus cogeretur forsitan obsidere, nos ei nostrum feremus adiutorium propriis in expensis et coercebimus illos qui in dicto sunt castro vel fuerint et a nobis feuda obtinent, per subtractionem dictorum feudorum ab ipsius castri recedere mansione nec aliquem illorum in nostris recipiemus vel in ministerialium aut hominum nostrorum recipi permittemus munitionibus autem teneri quem forte, ut a dicto recedant[e] castro non possemus, sicut promisimus, coercere. Precipue autem et nominatim promittimus Ottonem de Matræy in nulla nostrarum aut ministerialium nostrorum municionum nos recipere vel tenere. § Item iurati promittimus nos Tyrolensis et Goricie comites, quod ubicumque

2529. c) B; Lunz A offenbar verschrieben. d) redeat von anderer gleichzeitiger Hand auf Rasur geschrieben. e) AB.

conductus qui glayt dicitur, per districtus nostros fuerit, nisi de iure et ab antiquo fuerit, quod illum faciemus penitus removeri nec a quocumque recipiemus aliquid aut recipi faciemus, nisi quod de iure et ab antiquo noscitur institutum. § Item nos Albertus Tyrolensis, nos Mæinhardus Goricie et nos Gebhardus de Hirzperch comites promittimus prestito iuramento ad quatuor annos nostra exhibere servicia pro posse nostro, quandocumque pro sue necessitate indiguerit ecclesie et contra quemcumque, quando ab ipso vel successore suo fuerimus requisiti. § Item nos Mæinhardus comes Goricie promittimus, quod ubicumque monasteriorum conventualium vel parrochialium ecclesiarum seu etiam capellarum fuerimus advocati vel advocatie in eis partem aliquam habeamus, quod nichil ab eis preter debita et consueta servicia exigemus. Que tamen sic promisimus temperare, ne monasteriorum aut ecclesiarum propter eadem servicia detrimentum magnum et intolerabile recipiant facultates. Nec aliquam de novo nobis advocatiam vendicabimus quam ad nos de iure non poterimus probare et legittime pertinere. § Item nos Albertus comes Tyrolensis obligamus ipsi domino electo et ecclesie Salzburgensi castrum nostrum Linte cum hominibus et omnibus suis pertinentiis et proprietates nostras quas habemus ibidem pro marcis argenti quadringentis et possessiones nostras quas habemus apnt Chalz, obligamus similiter pro marcis argenti trecentis. Predium quoque nostrum aput Tymnitz sibi pro marcis argenti centum titulo pignoris obligamus. Nos quoque Mæinhardus comes Goricie possessiones nostras aput Chalz pro iam dicto comite Tyrolensi nostro socero pro ducentis marcis argenti similiter obligamus et adicimus nos ambo comites Tyrolensis videlicet et Goricie, quod, si predictum castrum Linte et possessiones omnes pretacte per nos usque ad festum palmarum proximo venturum expignorate non fuerint, ex tunc castrum ipsum Linte et possessiones ipse preter Chaltz quod est nostrum scilicet comitis Mæinhardi Goricie, quod ad alium terminum obligavimus, sint proprie ipsius ecclesie Salzburgensis; que omnia de nostrorum consensu heredum obligamus taliter atque damus. Hoc eciam adicitur in promisso, quod, si Albertus comes Tyrolensis castrum Linte expignorare voluerit obligatum, cavebit ipsi domino electo et ecclesie Salzburgensi, quod castrum ipsum et eius adtinentia, sicut ipsum et ea ab ecclesia habuit Salzburgensi, ad eandem ecclesiam post ipsius comitis obitum revertantur nec castrum vel eius adtinentia que habet in feudo, alienabit per infeudationes vel pignorationes aut alium quemcumque modum ab ecclesia memorata. § Item nos comes Mæinhardus Goricie obligamus domino electo Salzburgensi et sue ecclesie XX marcarum redditus de possessionibus nostris aput Molnam et Chircham et nos Hermannus comes de Ortenburch obligamus pro eodem comite Goricie dicto domino electo et ecclesie memorate de possessionibus nostris in Chalz triginta quinque marcarum redditus ita, quod easdem possessiones nostras cum prescriptis viginti marcarum redditibus pro marcis argenti quadringentis esse volumus in solidum obligatus*. Si autem possessiones quas idem comes de Ortenburch in Chalz obtinet, triginta quinque marcarum redditus non attingunt quas pro comite Goricie obligavit, ipse comes Goricie defectum earumdem supplebit iuxta quod Hæinricus burgravius de Lunz et Gerohus de Wiar duxerint estimandum. Nos etiam Mæinhardus comes Goricie obligamus dicto domino

electo et sue ecclesie advocatiam in Milstat[f] pro marcis argenti ducentis et obligamus forum nostrum in Reŷntal et Winchlarn cum viginti IIII marcarum redditibus pro marcis argenti ducentis quos XXIIII marcarum redditus Hæinricus burgravius de Lunz aput dicta loca de nostris possessionibus ipsi domino electo tenebitur assignare. Hec autem omnia pignora nostra que prescripsimus, talis pacti conditione obligavimus interiecta tam nos Mæinhardus comes Goricie quam etiam nos comes Hermannus de Ortenburch, ut, si in festo sancti Martini venturo proximo ipsarum possessionum proprietas non solvatur, extunc possessiones eedem sint proprie ecclesie Salzburgensis et fructus ex eis medio tempore percipiendus et ex aliis nostris pignoribus que ad terminum obligavimus pretaxatum, donamus ecclesie memorate et hec omnia de heredum nostrorum consensu supratactis tenoribus obligamus. Ad cuius facti testimonium nos comes Hermannus de Ortenburch huic littere nostrum appendi fecimus sigillum. Ad hec nos Mæinhardus[g] comes Goricie satisfecimus pro domino electo venerabili domino Hæinrico Babenbergensi episcopo in centum marcis argenti in quibus ipse dominus electus tenebatur eidem. § Item nos Mæinhardus comes Goricie libere et absolute restituimus domino electo et ecclesie Salzburgensi castrum Veltsperch et renunciamus omni iuri, si quod ex infeodacione que purchût dicitur, vel inpignoratione aut alio quocumque modo nobis in ipso conpetebat vel conpetere videbatur, illis tamen nobis possessionibus reservatis quas, dum nobis iure proprietatis competerent aliquando in manus pie recordacionis Eberhardi Salzburgensis archiepiscopi resignavimus eo modo, quod easdem nobis contulit titulo feodali. Et insuper idem dominus electus viginti marcas denariorum Frisacensium, ut ex ipsa moneta eas debeamus recipere annuatim, nobis contulit in feudum, ut per hec et predicta feuda sibi simus ad homagium obligati. § Item nos Mæinhardus[g] comes Goricie remittimus quasipossessionem iuris patronatus capellarum in Premarsdorf et Eberstæŷn domino electo et ecclesie Salzburgensi et renunciamus omni iuri, si quod in eisdem capellis per papale[h] nobis fuit iudicium acquisitum, reservato tamen nobis in eis iure, si quod per iustum iudicium poterimus in posterum adipisci. Et nos Philippus Salzburgensis electus Marquardum clericum eiusdem comitis in spiritualibus et temporalibus ad capellam Pretmarsdorf pertinentibus investimus volentes sibi in hoc facere gratiam specialem. §[i] Item nos Albertus comes Tirolensis curiam[k] que Valma dicitur, apud Bozanum remittimus ex nunc ipsi domino electo et sue ecclesie, nisi eandem nobis a pie memorie Eberhardo Saltzpurgensi archiepiscopo probaverimus in feudum esse datam. Si autem eandem probaverimus feodum nostrum esse vel ipsam pro centum marcis argenti obligatam esse, restituemus eam sibi, quandocumque nobis argenti dederit centum marcas. Quas si non dederit et nos tamen eandem curiam probaverimus feodum nostrum esse, cavebimus ipsi domino electo et ecclesie Saltzpurgensi, ut curia ipsa etiam nullo dicto ad memoratam ecclesiam post nostrum obitum revertatur[l]. Ad hec omnia feoda nostra quocumque nomine censeantur, que tenemus ab ecclesia Saltzburgensi, nunc legamus dicte ecclesie et prestabimus caucionem, quod ipsa post mortem nostram sine omni impedimento libere ad

2529. f) A; Chirchaim B. g) Al. AB. h) B; papalem A. i) Mit specialem. § schliesst A; das Folgende aus B. k) curia B. l) revertantur B.

prescriptam ecclesiam revertantur. Item nos Brixinensis episcopus, Albertus comes Tirolensis, Meinhardus Goricie, Gebhardus de Hirzperch et Eberhardus et de Chirchperch comites nos Fr(idericus) et Beral(us) fratres de Wanga et ego Vlricus de Tuuers pro nobis ac nostris amicis ac ministerialibus et hominibus fide data et iuramento corporaliter prestito firmavimus, quod causa vel occasione discordie prehabite inter predictum dominum electum et Tirolensem ac Goricie comites seu etiam captivitatis et detencionis comitis Tirolensis et aliorum qui secum in prefato sunt prelio captivati, numquam ipsum dominum electum aut suos ministeriales vel homines seu etiam illos qui in dicto prelio ipsi domino electo adiutorium prestiterunt, vel ecclesiam etiam Saltzpurgensem in futurum ledamus nec offendamus dictis de causis vel occasionibus dominos nostros illustrem ducem Carinthie et Vlricum suum filium vel eorum heredes ministeriales aut homines quos idem dominus electus de nostra voluntate huic concordie interclusit. Et ut manens pacis firmitas que vulgo urve dicitur, inviolata debeat permanere, damus nos Albertus Tirolensis et Meinhardus Goricie comites obsides Albertum nostrum videlicet Meinhardi Goricie comitis filium, Chr. filium Vlrici de Rifenberch, Hugonem filium Rudolfi de Dewino[m], Dit(ri)cum[n] filium Swartzmanni de Cremon, Meinhardum filium Wolferi de Florano, Altungum filium Hainrici de Levnanburch, Ch. filium Vlrici cupani de[o] Tirol, Ch. filium Rûdolfi de Mernungen qui pro dicta firmitate pacis inviolabiliter observanda obsides ad IIII annos stabunt. Dictus autem Albertus com(itis) M(einhardi) Goricie filius stabit obses pro tenenda pacis firmitate huiusmodi tribus annis. Nec pro aliquo sunt predicti obsides obligati, nisi ut pacis firmitas observetur et renuntiacio fiat iuris quod nobilis mulier domina Wta comitissa de Tirol et eius heredes aut coheredes in castris habent Mittersel vel asserunt se habere. Et pro renunciacione iuris quod predicta domina aut eius heredes aut coheredes in Virge optinent[p], stabit obses Meinhardus filius comitis Goricie unacum Alberto fratre suo nec ab illa solvuntur obligatione quousque castrum Virge, sicut superius dictum est, ecclesie Saltzburgensi fuerit assignatum. Huic tamen urve homines Vlr(ici) de Vrumtsperch, Arnoldi de Rodnich, licet nos Albertus Tirolensis et Meinhardus Goricie comites per pecuniam a captivitate absolverimus eosdem, nullatenus includuntur; cum autem eadem urve facta fuerit pro eisdem, dimitti debent a vinculis absoluti. Item promittimus nos Albertus Tirolensis et Meinhardus Goricie comites sub[q] pena CC[tarum] marcarum argenti filium Ottonis de Valchenstain pro urve similiter obsidem assignare vel alium qui sibi in nobilitate ac diviciis sit equalis. Item certos exprimimus articulos in quibus pax que urve dicitur, poterit violari, videlicet captivitates personarum castrorum occupationes etiam per novarum[r] erecciones municionum per quas possent aliqua obsidia[s] castra vel provincie occupari. Et si nos qui urve iuravimus, vel nostri amici ministeriales aut homines domini electi Saltzburgensis aut illustrium dominorum B(ernhardi) ducis Karinthie et Vlrici sui filii personis insidiando fuerimus vel fuerint sic publice insecuti, quod isdem casus posset nullatenus occultari et, si strata offendetur enormiter aut homines Saltzburgensis ecclesie spoliis manifestent[t], per hec omnia vel

2529. m) Derwino B. n) Ditcum B. o) B. p) optinet B. q) b korr. aus p B. r) novorum B. s) obsidera B. t) manifest B.

eorum aliquod esse co(g)noscimus[u] pacem que urve dicitur, violatam, nisi ad requisicionem Hainrici purcravii de Lůntz et Wlfingi de Moshaim qui super hoc de voluntate sunt parcium deputati, quod satisfaccione(m)[v] de illatis utrique, si necesse fuerit, exigant infra[w] VIII ebdomadarum spacium, postquam acciderit, fuerit emendatum. Item promittimus nos Albertus Tirolensis et Meinhardus Goricie comites, quod amici consanguinei et homines Hainrici de Mels urve iurent; quod similiter facient amici consanguinei et homines Chlysoy[x] eiusdem Hainrici fratris quam scilicet urve nos Tirolensis et Goricie comites super nostros haberi volumus obsides eodem modo, sicut sunt pro aliis[y] obligati. Nos etiam Philippus Saltzburgensis electus promittimus bona fide, quod, si pater noster B(ernhardus) illustris dux Karinthie vel Vlricus frater noster sepe dictos vellet comites in Karinthia molestare, quod eos ab hoc (pro)posito[z] avertemus[aa] et bona eorum castris Luntz, Traburch ac Linte adiacencia nos promittimus defensare. Et ut hec omnia ex parte nostra firmiter observentur, ad peticionem nostram venerabilis in Christo frater noster Heinricus Babenbergensis episcopus, Ditmarus de Wizenek, Vlricus de Liechtenstain fideles nostri fide data promiserunt, quod cooperabunt et fideliter nos inducent. Dilectus autem in Christo Otto ecclesie nostre prepositus fide data promisit et Chunradus de Goldek et Gebhardus de Velwen, Otto de Gůtrat, Otto de Walhen, Wlfingus de Moshaim ac alii ministeriales ecclesie nostre iuraverint, quod omnia bona fide et sine fraude inviolabiliter observentur. Et si per nos hec non fuerint observata, ad penam dupli nos presentibus obligamus. Promittimus etiam, quod super observacione predictorum litteras capituli nostri ante proximam quadragesimam dictis debeamus comitibus obtinere. Ad quorum omnium evidens documentum Philippus Saltzpurgensis electus et nos Albertus Tirolensis et nos Meinhardus Goricie comites ac alii nos quibus mediantibus ad p(re)sentem[bb] formam concordie est eventum, huic scripto nostra appendi sigilla fecimus et eorum karactere consignari. Et nos Otto Saltzpurgensis ecclesie prepositus, ut ea que in hoc instrumento promisimus, per nos integre conserventur, eidem scripto nostrum sigillum duximus appendendum. Datum Liserhouen, VI kalend. ianuar., anno domini millesimo ducentesimo LIII, undecime indictionis; in domino.

S. S. S. S. S. S. S.

An A hingen ursprünglich sieben Siegel: 1. Geistliches, bis auf kleinen Rest verloren. 2. Verloren. 3. Rest des Siegels des Grafen von Tirol. 4. Detto des Grafen von Görz. 5. † SIGILLVM DIETMARI · DE WEIZENE . ., rund (48), Wappen, wie Neuer Siebmacher Bd. IV. 7a, Taf. 13. 6) Siegel Ulrichs von Liechtenstein = Mon. Car. 2 n. 571. 7. † SIGILLVM · VLRI · DE RIFFINBERCH, rund (45), im Dreieckschild eine Spitze.

2530. Salzburg 154. *Gmünd 1253 Jänner 5.*

Graf Meinhard III. von Görz bestätigt, dass seine Ministerialen Ulrich und Hugo von Reifenberg dem Salzburger Erwählten und dessen Kirche fünfzig Mark Einkünfte mit seiner Einwilligung geschenkt haben.

2529. u) cõscimus B. v) satisfaccione B. w) imfra B. x) B. y) alia B. z) posito B. aa) advertemus B. bb) psentem B.

Orig. (A 6·6 : 18·3) im Staatsarchive zu Wien.
Archiv f. öst. Gesch. 71, 428-9 aus A.

Nos Meinhardus comes Goritie tenore presentium publice protestamur. quod donatio quinquaginta marcarum redditnum quam Vlricus et Hugo de Rifenberch ministeriales nostri de proprietatibus suis vel bonis que a nobis possident iure feudi, faciunt domino electo et ecclesie Salzpurgensi per manum nostram, fit et de nostro consensu et pura etiam voluntate. Ad cuius rei memoriam et perpetuam firmitatem presens scriptum sigillo nostro fecimus roborari. Dat. Gemv̊nde, non. ianuar., anno domini millesimo C̊CLII̊I.

S.

Siegelfragment.

2531. Salzburg (Domkap.) 155. *Lienz 1253 Jänner 9.*

Ulrich und Hugo von Reifenberg geben über Bitten des Grafen Albert III. von Tirol mit Zustimmung ihres Herrn, des Grafen Meinhard III. von Görz, dem Salzburger Erwählten Philipp und dessen Kirche 50 Mark Einkünfte in der Klause zwischen „Niwenburch“ und Möllbrücken (b. Sachsenburg) zur Ergänzung der Renten vom Schlosse Lienz mit der Bedingung, dass, falls Salzburg vom 24. April an über ein Jahr nicht im Besitze des Schlosses Virgen ist, die früher genannten Einkünfte der Kirche als Eigen zufallen.

Orig. (A 11·7 : 20) im Staatsarchive zu Wien.
(Hormayr), Archiv f. Gesch. 18 (1827), 560 aus A. — Ausz. Ank. Reg. n. 1180.

Nos Vlricus et Hvgo de Rifenberch presenti scripto publice profitemur. quod nos ad peticionem domini nostri Alberti comitis Tirolensis possessiones nostras videlicet quinquaginta marcarum redditus infra clusam apud Niwenburch et Mölnprukke sitos tam de feudis quam proprietatibus nostris de consensu et per manum domini nostri M(einhardi) comitis de Goricia ad cuius manus omni iuri cessimus, quod in eisdem nobis competebat possessionibus, venerabili domino nostro Philippo Salzburgensi electo et sue ecclesie ad supplementum redditnum ad castrum Lv̊nzz eidem electo deputatorum assignamus pactis talibus atque damus, quod, si castrum Virge cum omnibus suis pertinenciis ipsi domino electo et ecclesie Salzburgensi a festo sancti Georgii venturo proximo ad unum annum sub pactis et tenoribus, sicut in instrumento super hoc publico lucidius est expressum, non fuerit assignatum, ex tunc dicte possessiones proprie sint ecclesie Salzburgensis. Nos enim possessiones easdem sub eisdem assignamus pactis et conditionibus, sicut Lvnzz et Traburch castra cum suis pertinenciis sunt sepedicto domino electo et sue ecclesie assignata. Ut autem omnis questionis scrupulus sopiatur, in predictorum testimonium presentem paginam sigillorum nostrorum munimine roborámus. Nos quoque M(einhardus) comes Goricie advocatus Aquilegensis in prescripte donationis ac consensus nostri super eadem evidens documentum sigillum nostrum appendi fecimus huic carte. Dat. Lv̊nz, anno domini millesimo C̊CL tercio, V̊ idus ianuar.

S. S.

Angehängt sind: 1. Das Siegel Ulrichs von Reifenberg = n. 2529, n. 7. 2. Kleines Fragment. Görzer Siegel.

2532. Gurk 259. *Perugia 1253 Jänner 18.*
Papst Innozenz IV. Mon. Car. 2 n. 609.

2533. Viktring 158. *St. Veit 1253 Februar 4.*
Ulrich, Sohn des Herzogs von Kärnten und Herr von Krain, entscheidet als von den Parteien gewählter Schiedsrichter den Streit um die 1245 (n. 2292) von seinem Vater Bernhard an das Kloster Viktring zu Almosen geschenkten Huben, an welchen Gundacher von Frauenstein und seine Söhne Albert und Amelrich erbliche Vogteirechte gewaltsam geltend gemacht hatten, dahin, dass die Mönche die durch die Frauensteiner vom Almosen bereits empfangenen zehn Rinder und ein Talent für sich behalten, aber fünf Mark den Frauensteinern geben sollen, welche dann für sich und ihre Erben auf alle Vogtei-Ansprüche für immer verzichten.

Orig. (A 16 : 27·3).
Ausz. Kärntn. Zeitschrift 4, 179 IV. aus A, = Ank. Reg. n. 1181.

Rerum gestarum veritas idcirco litterarum memorie conmittitur, ne cum labenti seculo effluat aut pravorum calumpniis subvertatur. Hinc est, quod ego Wlricus dei gratia ducis Karinthie filius et dominus Carniole omnibus tam presentibus quam futuris subscripte veritati fidem adhibere[a]. Noverint presentes et sciant posteri, quod, cum diu lis verteretur inter venerabiles fratres de Victoria ex una parte et dominum Gundacharum de Frowenstain et Albertum, Amelricum liberos suos ex altera parte super elemosina patris mei quam pie pro remedio sui ipsius ac omnium parentum et heredum suorum fratribus de Victoria contulerat ad pitanciam eisdem per quadragesimam annis singulis faciendam. In qua elemosina videlicet in decem mansos sitos in Cuptendorf et Hundrensdorf et Wolframsdorf dictus Gundacharus et Albertus et Amelricus filii eius dicebat[a] se ius advocacie hereditarie possidere patre meo nichilominus contradicente. Sed quoniam dictus Gundacharus et filii eius prenotati fratres de Victoria in iam dicta elemosina sive iuste sive iniuste plurimum vexantes et ibidem bona illorum rapientes ego propter bonum pacis partibus convocatis ad dissidendam querelam ab utrisque in manus meas michi donari feci quam litem ab utraque parte scilicet a fratribus de Victoria et a dicto Gundacharo, Alberto et Amelrico in manus meas donata[a] descidi[a] in hunc modum, videlicet quod decem boves acceptos iam in prenominata elemosina et unum talentum a dominus Gundacharo et filiis suis sibi absque querimonia deinceps super hiis ablatis retinerent eidem. Insuper prefati fratres dictis Gundacharo et filiis suis quinque marcas darent denariorum ita plane, quod nec prefatus Gundacharus neque filii sui Albertus et Amelricus sive aliquis heredum suorum in predictis bonis nullum ius sive advocaciam de reliquo in perpetuum reclamarent, sed dicti fratres prelibatam elemosinam ab ipsis et omnibus heredibus suis libere et quiete perpetuo possiderent. In huius igitur rei testimonium presentem paginam sigilli mei munimine et testium anotacione[a] fratribus de Victoria contuli roboratam.

Acta sunt hec anno domini M̊CC̊LIII, pridie nonas februarii, apud sanctum Vitum. Testes autem sunt Wlricus archidiaconus prepositus de

2533. a) A.

Volkenmarchet, Heinricus de Silberberch, Reinherus de Aichelberch, Berhtoldus Gredniker, Livtoldus notarius plabanus[a] de Kreich, Berhtoldus canonicus Vrisacensis et Chunradus de Pirpoum notarii, Hertwicus dapifer de Krich, Chuno de Vriberch, Iacobus de Vriberch, Heinricus Cisel senior, Ortolfus de Osterwiz et alii quam plures tam clerici quam laici.

S.

An gedrehter Hanfschnur hängt Siegel 2 des Herzogsohnes Ulrich.

2534. Viktring 159. *1253 Februar 17.*

Herzog Bernhard erlässt dem Kloster Viktring 15 Pfennige jährliches Gerichtsgeld von 25 Huben: 3 bei St. Stephan am Krappfeld in Unterbergen (w. Althofen), in Kappel am Krappfeld (s. Althofen) 2, in Untermühlbach an der Glan (sö. St. Veit) 8, in Glandorf $2^1/_2$, bei St. Michael am Zollfeld (n. Maria Saal) $7^1/_2$ und in Arndorf bei Maria Saal 2; ferner eximiert er die auf den Huben sitzenden Holden von aller herzoglichen Gerichtsbarkeit, todeswürdige Verbrecher ausgenommen.

Orig. (A 27 : 15·4).
Ausz. Kärntn. Zeitschrift 4, 179 V.; Ank. Reg. n. 1182.

⁂ In nomine Iesu Christi amen ⁂. Nos Berenhardus dei gratia dux Karinthie notum facimus tam presentibus quam futuris intuentibus presens scriptum, quod nos pro remedio anime nostre et tam progenitorum quam heredum nostrorum ecclesie sancte Marie in Victoria talem fecimus gratiam, quod quindecim denarios qui nobis ratione iuditii de viginti quinque eubis eiusdem inferius subnotatis annuatim dari solebant, relaxavimus usque quaque homines ipsius ecclesie in eisdem mansis residentibus[a] ab omni iurisdicione seu potestate iuditiaria eximentes ita, quod nec iudices nec offitiales nec precones nostri cum eisdem quicquam habeant ordinare excepto, quod, si quis ex eisdem hominibus iuditium mortis promereruit, accinctus cingulo, sicut vulgariter solet dici, rebus ipsius dicte ecclesie remanentibus ad iuditium assignetur. Hii autem sunt mansi sive eube superius memorate: penes sanctum Stephanum in Chraphelt sub Monte siti sunt tres mansi, in Cappella duo mansi, in Mvlbach iuxta Glanam octo mansi, item Glandorf duo et dimidius mansi, apud Holzgræz iuxta sanctum Mychahelem[a] septem et dimidius mansi, item in Ærbendorf iuxta Solium duo mansi. Ne igitur super tali nostra donatione prefate ecclesie aliqua possit a nostris successoribus cavillatio seu callumpnia suboriri, presentem cartam sigilli nostri et Vlrici filii nostri munimine duximus roborandam in evidens testimonium et cautelam. Cuius rei testes sunt Vlricus prepositus de Volchenmarcht, Livtoldus plebanus de Chrich, Berhtoldus canonicus Frisacensis, Chvnradus de Pirpovm notarii curie nostre, Ortolfus de Osterwiz, Hertwicus dapifer de Chrich, Chv̊no et Iacobus de Vriberch, Otto de Steinpv̊hel, Heinricus de Ceiselberch, Swarzmannus de Volchemmarht et curia nostra tota.

Acta sunt hec anno gratie M̊CC̊LII̊I, indicione XII, X̊II̊I kalend. marc.

S. S.

2534. a) A. b) M korr. aus A.

An roten und gelben Seidenfäden hängen: 1. Siegel 3 des Herzogs Bernhard; 2. Siegel 2 des Herzogsohnes Ulrich.

2535. Freising 28. *Krainburg 1253 März 2.*

Vlricus . . . filius serenissimi ducis Karinthie ac dominus Carniole *verkündet den Vergleich des Bischofes Konrad I. von Freising mit dessen gewesenem Amtmanne von Bischoflack,* Heidenricus de Helke, *den der Bischof wegen Schuldenrückstand hatte gefangen nehmen lassen. Heidenrich schwört in Gegenwart des Herzogsohnes Urfehde und verpflichtet sich für den Fall der Nichteinhaltung zur Zahlung einer Geldsumme, für welche* ipse Haidenricus suas quas habet in Carinthia (possessiones) nobis obligav(it). *Es siegelt u. a. Ulrich* . . . non. VII *(statt richtig* VI) mart.

Fontes rer. Aust. II. 31, 165-7 zum 7. März aus Orig. mit drei Siegeln im Reichsarchive zu München = Krain. UB 2, 158-9. — Angehängt an Pergamentstreifen: 1. Das Siegel Heinrichs von Schärfenberg, abgeb. Neuer Siebmacher Bd. IV. 7 a, Taf. 7 von n. 2099; 2. das Siegel 2 des Herzogsohnes Ulrich, beschädigt; 3. das Gerlochs von Hartenberg.

2536. Bamberg 26. *1253 März 13.*

Herzog Bernhard verkündet, dass der Bamberger Ministeriale Friedrich Gosse von Griffen, welcher wegen der von den Söhnen des herzoglichen Ministerialen Gotfrid von Trixen erkauften zehn Huben im Tale Grafenbach (nö. Völkermarkt), allwo der herzogliche Amtmann von Diex, Ulrich, seinen Sitz hat, von dem überlebenden Sohne Ulrich von Trixen erbrechtlich belangt wurde, diesen durch Zahlung von 35 Mark beschwichtigte.

Bamberg. Kopialbuch 1049 f 176-176' saec. XV. in. (B) im Staatsarchive zu Wien. Ausz. Ank. Reg. n. 1183 mit 4. id. zum 12. März.

Überschrift: Hec est copia cuiusdam antique littere que in monte Griuental reservatur, qua perpendit vallem dictam der Grauenbach antiquo iure ad ecclesiam Babembergensem pertinere.

In nomine domini amen. Nos Bernhardus dei gratia dux Karinthie notum facimus tam presentibus quam futuris intuentibus presens scriptum, quod, cum Fridericus Gôsse de Griuen ministerialis Babembergensis ecclesie decem mansos sitos in valle Grauenpach in qua Vlricus officialis noster de Dyetsch residet, ad quos et iure pertinet libertatis, nec non decimam in eisdem bonis in eadem valle sitam que solvere consuevit quadraginta octo modios annuatim, a filiis Gotfridi de Truchsen ministerialis nostri comparasset pro quadam pecunie quantitate et tandem eisdem de medio cedentibus Vlricus de Truchsen superstes frater eorum eundem Gossonem super predictis bonis iure hereditario inpetisset, idem Gosso volens cavere habundanti cautela cautius iuri suo ipsum Vlricum de Truchsen a tali inpetitione triginta quinque marcis denariorum exemit tali apposito laudamento[a], videlicet quod ipse Vlricus eidem Gôssoni prescriptos decem mansos tam cum hominibus quam et rebus cultis et incultis quesitis et inquirendis pratis pascuis silvis et omnibus emunitatibus seu iuribus quibus progenitores sui eosdem in feudo

2536. a) laudamentum B.

a Babembergensi ecclesia possiderunt, sibi conferendos libere debeat resignare. Decimam itaque pretaxatam quam similiter progenitores sui habuerunt iure feudi eodem modo ab ecclesia Salczpurgensi, sibi eciam resignabit; ipse autem Vlricus se ad hoc legittime fide prestita obligavit, quod illud a Salczpurgensi electo debeat obtinere, quod ipsi Gossoni eandem decimam conferat iure feudi. Apud Babembergensem autem episcopum ipse Gôsso, ut predictos mansos sibi feodaliter conferat, per se tenebitur obtinere. Quod si idem Vlricus non duxerit ad effectum vel aliqualiter fuerit impeditum, extunc tam ipsi mansi quam ipsa decima eidem Gossoni pro centum quinquaginta marcis argenti obligationis tytulo tenebuntur pro quibus centum quinquaginta marcis argenti eadem bona filii predicti Gotfridi de Truchsen auctoritate et assensu beate memorie Eberhardi Salczpurgensi archiepiscopi et Ekkeberti Babembergensis episcopi eidem Gossoni obligationis tytulo primitus obligarunt. Notandum est autem, quod inter dictos decem mansos duos mansos quos filii Syfridi de Alpe ab ipso Vlrico et fratribus suis in feudo[b] tenuerunt, si voluntas eorum accesserit, eidem Gossoni tenebitur resignare. Ne autem super tali facto aliqua inposterum calumpnia valeat suboriri, presentem cartam sigilli nostri munimine duximus roborandam in evidens testimonium et[c] cautelam. Ad firmius autem robur idem Vlricus de Truchsen sigillum suum eidem presenti carte appendit ad evitandam omnem calumpniam infuturum. Cuius rei testes sunt comes Hainricus de Heunburch, Ortolfus de Osterwicz, Hertwicus dapifer de Chreig, Bertholdus de Grêdnik et ceteri quam plures. Cui negocio ego Bertholdus Frisacensis canonicus interfui quod et scripsi; feliciter terminandum. Acta sunt hec anno gratie M̊CCLII̊, indict. XI, II̊ idus marci.

2537. *Prag 1253 März 25.*

Mehrere Bischöfe, darunter der Salzburger Erwählte Philipp und Bischof Heinrich I. von Bamberg, besuchen den König Wenzel von Böhmen und werden von diesem glänzend aufgenommen. Prope festum annunciationis plures episcopi convenerunt ad regem Bohemie in veteri castello inter quos affuit Salczburgensis electus et Bambergensis episcopus, Ratisponensis, Misnenis, Pataviensis, Olomucensis et alii episcopi quos omnes rex Wenceslaus benigne suscepit et per plures dies magnis expensis honeste pertractavit. Quare autem venerint vel quid cum rege fecerint, manet incognitum. *Canonicorum Pragensium Contin. Cosmae = Annales Pragenses Mon. Germ. Script. 9, 174.*

2538. Viktring 160. *Perugia 1253 März 26.*

Papst Innozenz IV. befiehlt den Pröpsten von St. Barthlmä in Friesach und Eberndorf im Jauntale, sowie dem Archidiakon von Kärnten, gegen Heinrich von Rohitsch, Otto von Finkenstein, Ulrich von Trixen und andere Laien der Aquilejer und Salzburger Diözese, welche einen Hof in Viktring beraubt und niedergebrannt und sonst die Klostergüter geschädigt haben, gerichtlich vorzugehen.

Orig. (A 14·5 : 19·5).
Ausz. Ank. Reg. n. 1184 = Potthast, Reg. pont. 2 n. 14.928.

Federprobe unterm Einschlag links: fi, nn, serico.

2536. b) feuodo B. c) ad B.

Innocentius episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . sancti Bartholomei in Frisaco et . . in Oberdorf in Iuntale[a] ecclesiarum prepositis Salçeburgensis et Aquilegensis diocesis et . . archidiacon(o) Karinthie Salçeburgensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Dilecti filii . . abbas et conventus de Victoria Cisterciensis ordinis nobis conquerendo monstrarunt, quod nobiles viri Henricus de Rogasch, Otto de Vinkenstein, Vlricus de Turxen[b] et quidam alii laici Aquilegensis et Salçeburgensis civitatum et dioc(eseum) ad eorum grangiam de Victoria hostiliter accedentes quibusdam animalibus exinde in predam abductis ac bladum et alia bona inventa ibidem secum nequiter asportando gragiam[b] eandem ausu sacrilego incendio devastarunt alias super decimis terris possessionibus et rebus aliis iniuriantes eisdem. Ideoque discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus partibus[c] convocatis audiatis causam et appellatione remota fine debito decidatis facientes quod decreveritis, per censuram ecclesiasticam firmiter observari proviso, ne in terram dictorum[d] nobilium excommunicationis vel interdicti sententiam proferatis, nisi super hoc a nobis mandatum receperitis spetiale[b]. Testes autem = *n. 1585* = subtraxerint, censura simili appellatione = *n. 1585* = perhibere. Quod si = *n. 1585* = exequantur. Dat. Perusii, VII kalend. aprelis[b], pontificatus nostri anno decimo.

B.

An Hanfschnur hängt die Bulle, nach Diekamp l. c. 624-625. Apostelstempel 6 und Namenstempel 3.

2539. Viktring 161. *St. Veit 1253 April 1.*

Herzog Bernhard entscheidet im Gerichte den Streit zwischen dem Kloster Viktring und seinen Schenken, den Brüdern Ulrich und Hermann von Osterwitz, um die Vogtei über zwei Huben des Stiftes in Glandorf und eine in Aich (s. St. Veit) dahin, dass die Schenken auf die Vogtei gegen Empfang von sieben Mark seitens des Konventes verzichten.

Orig. (A 20·4 : 15·8).
Ausz. Ank. Reg. n. 1185.

⁂ In nomine Iesu Christi amen ⁂. Nos Berenhardus dei gratia dux Karinthye notum facimus tam presentibus quam futuris intuentibus presens scriptum, quod, cum Vlricus et Hermannus fratres de Osterwiz nostri pincerne Victoriensem ecclesiam in tribus mansis duobus scilicet sitis apud Glandorf et tertio sito in Æiche multis temporibus per exactiones et alias vexationes indebitas aggravassent asserentes, quod in eisdem tribus mansis ius advocatitium iure hereditario possiderent, conventu predicte ecclesie e contrario contestante, quod nec in eisdem bonis nec aliis nec eorum ecclesia nec etiam totus ordo Cisterciensis habeant aliquem advocatum secundum quod eorum continent privilegia tam papalia quam imperialia, quibus idem ordo benefitiatus extitit et munitus[a], prout etiam plenius nobis constat. Partibus itaque ipsis super huiusmodi suis iuribus diutius litigantibus coram nobis, licet de plenitudine rationis ab huiusmodi predictorum nostrorum ministerialium

2538. a) I korr. aus S. b) A. c) ti auf Rasur. d) orum auf Rasur.
2539. a) i korr. aus angefangenem p.

ipsam ecclesiam iure iuditiario per communem sententiam eximere debebamus, tamen ne in ipsa causa aliqua cintilla[b] odii remaneret, pro maiori cautela inter ipsam ecclesiam et ipsos nostros ministeriales eisdem in nos committentibus tale arbitrium duximus promulgandum, videlicet quod ipsi fratres Vlricus videlicet et Hermannus omni iuri advocatitio ac alio quolibet quod in eisdem bonis se asserebant habere, renuntiaverunt penitus et cesserunt promittentes ad manus nostras sollempniter fide data, quod nec in eisdem bonis nec aliis ipsam ecclesiam a modo debeant aliqualiter molestare. Quam ob rem conventus ipsius ecclesie ad nostrum arbitrium septem marcas denariorum dedit eisdem fratribus nostro auxilio mediante. Ne autem super tali compositione aliqua ipsi ecclesie cavillatio seu callumpnia imposterum oriatur, presentem cartam sigilli nostri ac dilecti nostri venerabilis Vlrici de Volchenmarcht prepositi archidiaconi Karinthye nec non supra dictorum fratrum munimine duximus roborandam in evidens testimonium et cautelam. Cuius rei testes sunt idem Vlricus prepositus de Volchenmarcht, Livtoldus plebanus de Chrich, Berhtoldus canonicus Frisacensis, Chvnradus de Pirpovm notarii nostri, Arnoldus de Havenærburch, Ortolfus de Osterwiz, Chv̊no de Vriberch, Heinricus Ceysel, Loshardus de Grifenberch, Hertnidus de sancto Michahele, Siglochus offitialis de Chrich, Hermannus, Iohannes, Vlricus cive[b] de sancto Vito. Acta sunt hec anno gratie M̊CC̊LII̊I, indictione X̂I, kalend. aprilis, apud sanctum Vitum.

S. S. S.

An purpurnen Seidenfäden hängen: 1. Siegel 3 des Herzogs. 2. Siegel 4 des Archidiakons Ulrich. 3. Rund (43), nach links gencigtes Dreieckschild mit Sparren, darauf Helm mit Flügeln (vgl. Bartsch, Wappenbuch, Facsimileausgabe, Nachwort 14-15). † SI . VLRICI · DE̲ · OSTE̲RWITZ.

2540. St. Paul 185. *Salzburg 1253 April 10.*

Propst Otto, Dekan Friderich und das Kapitel von Salzburg bestätigen dem Kloster St. Paul das Patronatsrecht über die Kapelle St. Georgen unter Stein, gemäss den UU. n. 2321, 2333.

Orig. (A 31 : 40·7) im Staatsarchive zu Wien.
Ausz. Ank. Reg. n. 1186; Fontes rer. Aust. II. 39, 140.

Otto dei gratia prepositus, Fridericus decanus totumque capitulum Salzburgense omnibus presentem litteram inspecturis salutem. Quia diuturnitas temporis acta priorum tradere oblivioni consuevit, si scriptis memorie posterum non fuerint commendata, quare venerabilis in christo frater noster Leutoldus abbas sancti Pauli in valle Lauentina volens sibi et ecclesie sue in posterum precavere presentiam nostram per nuntium ydoneum scilicet Gerhardum confratrem suum adiit presentando nobis quoddam instrumentum amicorum nostrorum Friderici et Hærtnidi fratrum de Betouia in quo continebatur donatio ab ipsis collata super iure patronatus capelle sancti Georii iuxta Lapidem in valle predicta site et aliis iuribus memorato monasterio sancti Pauli petens a nobis humiliter et devote, quatenus donationem predictorum fratrum de Betouia secundum continentiam instrumenti super ipsa

2539. b) A.

confecti ratam habere et nostri sigilli munimine roborare velimus. Nos igitur inspectis instrumentis tam antedictorum fratrum de Betouia quam etiam domini Eberhardi archiepiscopi Salzburgensis donationem antedictam confirmantis quicquid ab ipsis datum et confirmatum invenimus, approbamus et sigilli nostri munimine roboramus et in evidens testimonium presens scriptum sibi iussimus assignari. Libertates etiam si quas hactenus iuste et rationabiliter possidere noscuntur, ratas habemus. Dat. Salzburg(i), anno domini millesimo CC quinquagesimo IĨI, quarto idus aprilis.

S.

An roten und gelben Seidenfäden hängt das Kapitelsiegel, dem Siegel Eberhards II. 1 sehr ähnlich.

2541. Salzburg 156. *Friesach 1253 April 22.*

Die Brüder Rudolf, Cholo und Reimbert von Ras beurkunden, dass die beiden zuletzt Genannten unter folgenden Bedingungen vom Salzburger Erwählten Philipp wieder in Gnade aufgenommen wurden: 1. Schenken sie dem Erwählten und dessen Kirche das Schloss Wasserleonburg und empfangen es wieder zu Lehen. 2. Verpflichten sie sich bis zum 29. September und von da über zwei Jahre zum Kriegsdienste mit zehn Panzerreitern ausserhalb des Landes gegen Bayern, Friaul und ausserhalb der Lienzer Klause, im Lande aber bis zum Tauern, bis zur Mur, Lienzer Klause, bis ins Kanaltal und bis zu anderen Landesgrenzen, auch bis zum Bierbaumer Walde mit zehn Panzerreitern und dreissig Bewaffneten gegen jedermann; brauche der Erwählte ihre Hilfe innerhalb der angegebenen Zeit nicht, so haben sie sich solange zum Dienste bereit zu halten, bis sie gerufen werden, und von da an zwei Jahre lang. 3. Verpflichten sie sich zur Schadengutmachung, gemäss der Aussage von Schutzleuten. 4. Versprechen sie, die Reisenden von ihren Schlössern aus nicht durch Maut, Zoll oder Geleite zu behelligen. 5. Für Einhaltung alles dessen stellen sie für 600 Mark genannte Bürgen und verpfänden ausserdem sechzig Mark Einkünfte bis zum 29. September und von da über sechs Jahre.

Orig. (A 43·5 : 22·8) im fürsterzbischöflichen Ordinariatsarchive zu Salzburg. Mitteil. f. Salzburg. Landeskunde 10 (1870), 128-131 aus A. — Ausz. Ank. Reg. n. 1187.

Nos Rudolfus, Cholo et Reimbertus fratres de Râse tenore presentium protestamur, quod, cum nos Cholo videlicet et Reimbertus essemus extra gratiam domini nostri Phylippi venerabilis Salzpurgensis electi nostris culpis exigentibus constituti, sue reformati fuimus gratie sub pactis et tenoribus subnotatis. Primo proprietatem quam habemus in castro nostro Lewenburch et omnibus suis pertinentiis, libere et absolute ipsi domino nostro electo et ecclesie Salzpurgensi tradimus et donamus et ab eo dictum castrum cum dictis suis pertinentiis iure recipimus feodali et promittimus, quod talem cum ipso castro Lewenburch ad ipsum dominum nostrum electum et suos successores respectum habebimus ex nunc inantea, quod, quandocumque voluerit cum paucis seu cum multis ad dictum se castrum conferre, quod ei vel suis nullatinus precludetur, sed apertum volumus esse castrum ipsum sibi et suis, quandocumque et contra quemcumque voluerit, indigere. Pro-

mittimus etiam, quod, si forte proprietas dicti castri Lewenburch et ei pertinentium ab aliquo vel aliquibus infuturum fuerit impetita, quod ipsum castrum et eius pertinentia ab impetitione cuiuslibet absolvemus et defendemus domino nostro electo et ecclesie Salzpurgensi. Item promittimus et spondemus, quod eidem domino nostro electo exnunc usque ad festum sancti Michahelis[1] venturum proximo et abinde ad duos annos cum decem dextrariis coopertis extra terram seu provinciam versus Bawariam, videlicet Forum Iulii et ultra Lvnzensem clausuram, quandocumque et contra quemcumque voluerit, serviemus. In terra vero usque ad montem Dürum, fluvium Muram dictum, clausuram Lv̈nzensem, Canales et alios terre terminos nec non usque ad nemus quod vulgariter Pirpovmerwalt nuncupatur, cum eisdem decem dextrariis coopertis et cum triginta personis armatis aliis usque ad eundem terminum nostrum ei feremus adiutorium, quandocumque et contra quemcumque voluerit, ut est dictum. Si vero infra tempus prescriptum nostri non indiguerit servitii idem dominus noster electus, vel ab eo non fuerimus requisiti, extunc inantea tam diu suis esse volumus servitiis obligati quantum temporis effluxerit termini antedicti, et a tempore servitii inchoati ad tantum temporis quantum prescriptum est, suis nos servitiis cum totidem ante dictis coopertis dextrariis et armatis nos similiter obligamus. Insuper promittimus, quod omnibus eiusdem domini nostri electi hominibus de illatis satisfaciemus dampnis que per nos vel nostros sustulisse noscuntur, infra quatuordecim dies, postquam requisiti fuerimus iuxta quod testimonium proborum dixerit vel lesi sui probaverint iuramento. Item promittimus, quod numquam deinceps nos vel nostri in strata vel alibi viatores vel alios occasione alicuius mute vel telonei aut conductus quod vulgariter geleite dicitur, in persona molestabimus vel in rebus nec offendemus, sicut diximus, de sepefato castro Lewenburch vel de aliis castris Vedrovne, Rasekke, Glanekke et aliis, si qua forte nova duxerimus erigenda, transeuntes aliquos viatores; et id ipsum de castris servare promittimus, si quando in castris locati fuerimus alienis. Si autem quod absit, de premissis castris aliqui[a] fuerint molestati, illud tenemur infra dies quindecim retractare. Ut autem hec omnia per nos debeant inviolabiliter observari, damus fideiussores subnotatos ipsi domino nostro electo et ecclesie Salzpurgensi pro sexcentis marcis talium denariorum pro quorum novem solidis marca argenti valeat conparabiliter estimari, unumquemque videlicet fideiussorum pro tanta pecunie quantitate quantam suum continet instrumentum. Insuper ut pro dictis sexcentis marcis denariorum sufficientius caveamus, sexaginta marcarum redditus proprietatum nostrarum pro eisdem sexcentis marcis obligamus ipsi domino nostro electo et ecclesie Salzburgensi quas fideiussionem scilicet et predictarum proprietatum obligationem durare volumus hinc usque ad festum sancti Michahelis[1] venturum proxime et abinde ad sex annos ita videlicet, ut, si infra eundem terminum contra predicta vel aliquod predictorum venerimus nec illud usque ad supradictum XIIII^{cim} dierum spatium duxerimus emendandum, extunc predicti LX^{ta} marcarum redditus transeant libere et absolute in usus et proprietatem ecclesie Salzpurgensis et nichilominus fideiussores statuti vel persolvant ipsi

2541. a) Nach qui ist s ausradiert.

1) 29. September.

domino nostro electo vel successori suo sexcentas marcas vel ad mandatum ipsius domini nostri electi se in quibus iusserit locis, nomine obsidum verorum recipiant non abinde recessuros, donec predicte sexcente marce sibi vel successori suo integre persolvantur. Quod si forte predictorum LX marcarum reddituum predicta de causa devolutorum ad ius et usum ecclesie Salzpurgensis vel castri Lewenburch proprietas ab aliquo vel aliquibus fuerit impetita, illam ab omni impetitione tenemur defendere et absolvere ipsi domino nostro electo et ecclesie Salzpurgensi, quam defensionem et absolutionem si non fecerimus vel defecerimus forsitan in eadem, fideiussores statuti persolvere tenebuntur ipsi domino nostro electo vel suo successori predictas sexcentas marcas vel ad mandatum ipsius verorum obsidum nomine recipient se in locis que ipsos iusserit intrare, eo tenore, sicut iam superius est expressum. Finitis vero sex annis predictis si LX marcarum redditus memorati ob predictam causam de usu et iure facti forsitan ecclesie Salzpurgensis ab aliquo vel aliquibus fuerint impetiti, tenebimur nos ipsi eorumdem reddituum proprietatem ipsi domino nostro electo et ecclesie Salzpurgensi defendere et absolvere ab impetitione qualibet in futurum, cum post iam dictos sex annos cesset inantea fideiussorum fideiussio memorata. Nos igitur Otto de Trahberch pro centum marcis denariorum, Vlricus de Liehtensteine pro quinquaginta marcis denariorum, Cobertelus de Castro pro quinquaginta marcis denariorum, Ortolfus de Osterwiz pro quinquaginta marcis denariorum, Vlricus de Hauenerburch pro quinquaginta marcis denariorum, Reimbertus de Sâldenheim pro quinquaginta marcis denariorum, Chnivzlinus de Paradyso pro quinquaginta marcis denariorum, Albertus de Werdenburch pro XX marcis denariorum, Vlricus de Treven pro viginti marcis denariorum, Offo de Tivfenbach pro XXV marcis denariorum, Otto de Chienburch pro quinquaginta marcis denariorum, Cholo de Sâldenheim pro marcis denariorum LX et pro marcis denariorum XXV constituimus nos pro dictis tribus fratribus de Rase fideiussores ipsi domino nostro electo et ecclesie Salzburgensi singuli pro annotata hic sibi pecunie quantitate. Et ut predicti fratres de Rase faciant et accedant ad que se superius astrinxerunt, obligamus nos predicto domino nostro electo et ecclesie Salzpurgensi sub pena memorate pecunie eo tenore, sicut de fideiussoribus superius est distinctum, in fideiussionis et obligationis huius evidens documentum et testimonium omnium predictorum sigilla nostra huic littere appendentes. Nos autem qui sigilla propria non habemus, sigillis esse contenti volumus aliorum. Ad hoc nos Rudolfus, Cholo et Reimbertus dicti fratres de Râse promittimus et proprio iuramento firmamus, quod dicto domino nostro electo et successori suo pro posse nostro sine dolo et fraude qualibet serviemus et ad ipsum tamquam ad dominum nostrum respectum habebimus cum omnibus castris nostris quoad vixerimus, bona fide obligantes sibi de proprietatibus nostris triginta marcarum redditus pro marcis argenti trecentis, quos scilicet XXX marcarum redditus si a suis nos invenerit serviciis declinare vel dolum aut fraudem committere contra eum, volumus extunc in usus suos et proprietatem ecclesie Salzpurgensis cedere ipso facto et ad solutionem dictarum CCC marcarum argenti volentes esse sibi nichilominus obligati confitemur reatu periurii nos respersos et notam infamie incurrisse. Si autem dictorum XXX marcarum

redditum ob iam dictam causam de usu et iure factorum forsitan ecclesie Salzpurgensis vel predictorum L̃X marcarum redditum aut castri Lewenburch proprietas ab aliquo vel aliquibus qui infra sex annos predictos subpresserunt impetitionem, forsitan ex aliqua gratia vel amore vel ex quacumque alia causa post eosdem sex annos fuerit impetita, promittimus et proprio iuramento firmamus tam dictorum triginta marcarum quam ante dictorum sexaginta marcarum reddituum quam et castri Lewenburch proprietatem defendere et absolvere ipsi domino nostro electo et ecclesie Salzpurgensi quod ipsum et Salzburgensem ecclesiam in personis nostris habere volumus et in omnibus bonis nostris. Omnia quoque et singula supradicta nostros extendi volumus ad heredes. Ad predictorum autem omnium perpetuam memoriam et evidens documentum hanc cartam conscribi et sigillis nostris fecimus roborari. Acta sunt hec apud Frisacum, anno domini millesimo C̊CLI̊I, decimo kalend. maii.

S. S. S. S. S. S. S. S. S. S. S. S. S. S. S. S.

Am Einschlag waren ursprünglich 16 Siegel angehängt, davon 1.-2. verloren; 3. Fragment, im Siegelbilde ist ein steigender Löwe zu sehen; 4.-7. verloren; 8. Fragment . . . V]LRICI DE H . . ., mit Himmelberger Wappen; 9.-12. verloren; 13. Fragment, im Siegelbilde ein steigendes Tier, vor einem Balken; 14.-16. verloren.

2542. Salzburg (Domkap.) 157. *Friesach + Glanegg + Wasserleonburg 1253 April 21 + 22 + 24.*

Die Brüder Rudolf, Cholo und Reimbert von Ras verpfänden dem Erwählten Philipp und der Salzburger Kirche Einkünfte von genannten Huben um Glanegg, teils auch solche den Brüdern Friedrich, Sichard und Chonrad von Klagenfurt versetzte, welche sie binnen Jahresfrist auszulösen versprechen, dann Einkünfte um Wasserleonburg und endlich dreissig Mark Renten auf ewig unter der Verpflichtung, mit allen ihren Schlössern den Erwählten als ihren Herrn anzuerkennen.

Orig. (A 29·2 : 27·3) im Staatsarchive zu Wien.

Nos Rudolfus, Cholo et Reimbertus fratres de Râse publice profitemur testimonio huius scripti, quod nos domino nostro Phylippo venerabili Salzpurgensi electo et ecclesie Salzpurgensi designamus et obligamus de proprietatibus nostris circa Glanekke redditus subnotatos hos videlicet: mansum unum circa castrum Glanekke reddentem in consuetis fructibus marcam unam, in Gôsselsperch mansum unum marcam unam reddentem in fructibus consuetis, item apud Veuhte mansum I reddentem marcam unam in quo sedet Heinricus dictus Sporen, quorum trium mansorum Herwigus usum habet et proventus recipit pro purchhût sive pro castri custodia in Glanekke; § apud Tres Domos mansos I̊I̊ marcas I̊I̊ reddentes, in Vrideloseiche mansum I reddentem marcam I et hos tres mansos habet Reinherus pro castri custodia in Glanekke; § item circa idem castrum mansos II et apud Tres Domos mansum I locatum Eberhardo quos tres marcas tres reddentes habet Gotfridus de Zwâienchirchen pro castri custodia memorati; § item apud Urideloseiche mansos II marcas II reddentes, apud Môzik mansum I marcam I reddentem in quo sedet Pâulinus, quos habet dominus Engelschalchus dictus

Rîse pro castri custodia antedicti; item tabernam et molendinum sub Tovchendorf in quibus sedet Martinus, reddentia marcas III et denarios LX, item in Glana sub Nesseldorf molendinum et tabernam in quibus sedet Ozko, que reddunt marcas III et denarios LX, item apud Veuhte tabernam locatam Meinhardo marcam I reddentem[a] et denarios XX, item apud Zedelz mansos II locatos Råpez reddentia[b] talentum I et denarios[c] X, item ibidem mansos duos locatos Chonrado solventes quinque fertones, item apud Veuhte dimidium mansum locatum antiquo Petro dicto Sporen dimidiam marcam reddentem, item apud Pache mansum I locatum Michaheli marcam I reddentem et denarios XL, item ibidem mansum I locatum Iohanni reddentem marcam I et denarios XL, item in Swaimbach mansos II locatos Rudolfo reddentes talentum I, item in Våschich mansum unum locatum Swårin reddentem talentum I et denarios X, item in canalibus iuxta Dietrichesteine mansos III locatos Vlzoni, Maroldo et Luboldo fratribus reddentes marcas III, item apud Lôke mansos II Rovsoni et Iacobo locatos reddentes talentum I, item in Pache mansum I locatum Winthero reddentem dimidium talentum, item ibidem mansum I Iohanni locatum reddentem marcam I et denarios XL, item apud Vrideloseiche mansum I locatum Walthero dicto Povzman reddentem dimidium talentum, item apud Strånach mansum I locatum Ozkoni reddentem dimidium talentum, item apud sanctum Leonardum mansum locatum Germanno reddentem marcam I et denarios XL, item in Mitterdorf mansum I locatum Hermanno reddentem denarios LXX, item in Suchodôl agros locatos Vlrico reddentes denarios L, item in Seichpolts mansum I locatum Livtoldo reddentem marcam I, item in Vrideloseiche tabernam locatam Iacobo reddentem denarios XL. De obligatis autem bonis nostris domino Friderico Sighardo[d] et Chonrado fratribus de Chlagenfurt que ab eis expignorare promittimus hinc usque ad unius anni spacium, obligamus predicto domino nostro electo et ecclesie Salzpurgensi in Veuhte mansos octo locatos Hertwico, Nykolao, Vrizekoni, Braterzoni, Michaheli, Berchtoldo, Gotschalcho, Ruberto qui singuli reddunt quinque fertones, § apud Lewenburch vero in Prukke mansum locatum Stephano reddentem centum[e] solidos Veronensium parvulorum, item ibidem mansum locatum Hermanno reddentem LXXXX solidos parvulorum, item ibidem mansum locatum Leonardo reddentem talentum dimidium parvulorum, item ibidem mansum locatum Michaheli reddentem LXXXX solidos parvulorum, item in Gôstrôsdorf mansum locatum Leonardo reddentem centum solidos parvulorum, item in Tvdresdorf mansum locatum Sôbdin reddentem talentum dimidium parvulorum, item in Dôlach mansum locatum Marquardo reddentem solidos LXX Veronensium, item in Nezzah mansum locatum Pezzel reddentem talentum dimidium Veronensium solidorum, item in Lvbinzich mansum locatum Ryprehto reddentem talentum dimidium solidorum, item in Edmarsdorf mansum locatum Lamberto reddentem LXXXX solidos parvulorum, item ibidem mansum locatum Iohanni reddentem talentum dimidium solidorum, item mansum ibidem in quo est Iacobus reddentem talentum dimidium solidorum, item apud Zelkvich mansum locatum Iacobo talentum dimidium Veronensium solidorum, item apud sanctum Iohannem

2542. a) m korr. aus s. b) ia auf Rasur. c) et denarios zweimal geschrieben. d) g korr. aus ch. e) Vor centum Rasur.

mansum quo utitur pro purchut castri Lewenburch Amelricus, solventem centum solidos parvulorum, item ibidem mansum quo pro castri custodia memorati utitur Vluingus de Meusiach reddentem XL solidos parvulorum, item apud Chreiblach mansum locatum Geroldo reddentem marcam dimidiam Veronensium solidorum. Hucusque designavimus sexaginta marcarum redditus quorum obligationem hinc usque ad festum Michahelis venturum proxime et abinde ad sex annos esse volumus duraturam eo tenore, sicut in instrumento ipsi domino nostro electo et ecclesie Salzpurgensi a nobis concesso plenius continetur. § Obligamus et alios triginta marcarum redditus pro trecentis marcis argenti prefato domino nostro electo et ecclesie Salzpurgensi pro serviciis sibi et successoribus suis a nobis et heredibus nostris bona fide perpetuo exhibendis et quod ad eum vel successorem suum absque dolo et fraude tamquam ad dominum nostrum respectum habebimus cum omnibus nostris castris quorum XX̊X marcarum reddituum obligationem esse volumus perpetuo duraturam eo tenore videlicet, sicut in instrumento predicto plenius est expressum: Apud Devnsperch scilicet de proprietatibus nostris viginti quatuor marcarum redditus preter triginta denarios, circa Glanekke in Glana taberna et molendinum in quibus sedet Curmannus reddentia marcas duas, item in Glana ibi prope mansum locatum Ozkoni reddentem marcam I preter denarios X, item in Gômlach mansum locatum Laurentio reddentem marcam I et denarios XL, item apud Seichpolts mansum locatum vidue reddentem marcam I, item in Rav̊nach prope Vrewenzheim mansum locatum Vlrico reddentem marcam I. Quod si prefatus dominus noster electus vel successor ipsius in designatione et obligatione illorum sexaginta marcarum vel istorum triginta marcarum reddituum invenerit quid deesse, quia forte ducti errore vel ignorantia vel alio forsan modo minus designavimus, quam debuimus, vel forte obligationem fecimus de redditibus alienis, tenebimur ipsi domino nostro electo vel successori suo eosdem integrare redditus et supplere. Ad cuius facte designationis et obligationis reddituum memoriam et evidens documentum hanc cartam conscribi et sigillis nostris fecimus roborari. Act. autem sunt hec Frisaci, in Glanekke, in Lewenburch, anno domini millesimo C̊CL tercio, XI̊, X̊ et VIII kalend. mai.

S. S. S.

Angehängt sind: 1. Das Siegel Rudolfs von Ras = n. 2515. 2. Verloren. 3. Kleines Fragment Reimberts von Glanegg-Ras . . . TI DE · G . . .

2543. *Leoben 1253 Mai 17.*

Herzog Otakar von Österreich und Steiermark urkundet für das Bistum Seckau. Zeugen . . . Dietmarus de Wiezeneke . . .

Steiermärk. UB 3, 189-90 aus Cod. 333 saec. XIV. des Landesarchives zu Graz.

2544. Gurk 260. *1253 Juli 24.*

Propst Ulrich von Völkermarkt. Mon. Car. 2 n. 610.

2545. St. Lambrecht 29. *St. Lambrecht 1253 August 20.*

Ergänzung zu Mon. Car. 2 n. 611. Orig. (A 13·5 : 15·7) in St. Lambrecht; Steiermärk. UB 3, 197-8 aus A.

Dignum est, ut ea que in tempore labenti geruntur, ne oblivione corrumpantur, scripture memorie diligentius credantur. Nos igitur Permannus — scripto notificamus, quod — dilectorum nobis in Christo — prepositi peticione cuidam — quod vulgo vreizdinest dicitur — promereri valuerit, contulimus — dictus Bertholdus de prefatis reditibus — obmittat. Ne ergo per quoslibet successorum nostrorum tam evidentis actionis inficiatur veritas, sigilli nostri et venerabilis domini prepositi Gvrcensis Rvdolfi et Vlrici de Volkenmarket prepositi appensione presentem notulam munire decrevimus. Acta — septembris.

Angehängt ist 3. Siegel 4 des Propstes Ulrich.

2546. Freising 29. *St. Veit a. d. Glan 1253 August 26.*

Vlricus . . . sereni Bernhardi ducis Karinthie filius ac dominus Carneole *teilt mit der Freisinger Kirche genannte Ministerialenkinder in Krain.* Acta sunt apud sanctum Vitum civitatem Karinthie . . .

Fontes rerum Aust. II. 31, 167 aus Orig. mit Siegel im Reichsarchive zu München = Krain. UB 2, 161. — An Pergamentstreifen hängt am Einschlag Siegel 2 des Herzogsohnes Ulrich, sehr beschädigt.

2547. *Leibnitz 1253 September 2.*

Der Erwählte Philipp von Salzburg urkundet für den Bürger Volchmar von Graz. Zeugen . . . Dietmarus de Weizenekke . . .

Steiermärk. UB 3, 198-9 aus Kopie im Landesarchive zu Graz; vgl. 3, 199-200.

2548. *1253 September 14.*

Bischof Ulrich I. †. Mon. Car. 2 n. 612.

2549. *1253 (Oktober).*

Kanonikus Dietrich von Gurk wird Gurker Bischof. Mon. Car. 2 n. 613.

2550. Rom 53. *Lateran 1253 Oktober 14.*

Papst Innozenz IV. Mon. Car. 2 n. 614. Ausz. Berger, Registres d'Innocent IV. 3, 328 n. 7056.

2551. Gurk 261. *(1253 Oktober—November.)*

Bischof Heinrich I. von Chiemsee u. s. w. Mon. Car. 2 n. 615.

2552. Salzburg (Domkap.) 158. *Leibnitz 1253 Oktober 23.*

Hertnid von Leibnitz und der Erwählte Philipp von Salzburg einigen sich hinsichtlich ihrer besonders Bürgschaften betreffenden Streitigkeiten auf fünf genannte Schiedsrichter, gemäss deren Spruche sich ersterer nach Empfang von 63 Mark Renten im Amte Rann (Steiermark), in Maria Saal, Timenitz, Althofen, Lungau und von der Friesacher Münze in Lehensweise zur Abtretung des Schlosses Wolkenstein (Steiermark, b. Liezen) verpflichtet.

Orig. (A 21·5 : 20·5) im Staatsarchive zu Wien.
Steiermärk. UB 3, 200-3 aus A.

‡ Ego Hårtnidus ‡ de Libenz confiteor testimonio huius scripti, quod, cum inter dominum meum Phylippum venerabilem Salzpurgensem electum ex parte una et me ex altera super quibusdam fideiussionibus quas me pro eo asserui subivisse et occasione eorum pertulisse quedam dispendia sive dampna diffitente[a] ipso domino meo electo partim partimque confitente fideiussiones predictas et quibusdam debitis que similiter in parte diffitebatur[a] et confitebatur in parte, questio verteretur, demum cum ipso domino meo electo sub pena omnium que ab ipso et Salzburgensi ecclesia teneo feodorum et proprietatum ac omnium bonorum meorum ex parte mea apposita cum prestatione iuris iurandi in arbitros conpromisi in venerabilem videlicet dominum Vlricum episcopum Seccowensem et dominum Ottonem Salzpurgensem prepositum a parte sua et Ôtacharum de Liehtenberch ac Starch(andum) de Libenz a parte mea electos nec non venerabilem dominum Heinricum Chiemensem episcopum comuniter ab utroque nostrum electum videlicet sub hac forma, ut arbitrio quod omnes[b] vel duo ex eis Chiemensi episcopo arbitro commune in eorum sententiam declinante proferrent, stare sub pena predicta per omnia teneremur. Qui arbitri propositis eis hinc inde meritis questionis omnes concorditer voto unanimi istud arbitrium protulerunt, videlicet quod prefatus dominus meus electus ab eis qui me defixisse pro domino meo electo contendunt, fideiussorie apud eos per viam iuris vel amicabilem conpositionem aut qualitercumque me defendere teneatur nec non mihi que propter hoc dampna pertulero, resarcire censentes arbitrio hoc eodem, ut dictus dominus meus electus LXIII marcas denariorum usque ad festum Martini venturum proxime mihi solvere teneatur cauto fideiussoribus super eo, ut vel solvat dictam pecuniam termino memorato, vel iidem fideiussores recipiant se in locis aliquibus a quibus, nisi fiat solutio, non recedant et insuper centum marcas argenti et denariorum marcas C̃C̃C̃L̃[a] in satisfactionem debitorum meorum ac fideiussionum quas confessus est me ad preces suas subivisse pro eo, usque ad purificationem beate virginis proxime venturam mihi solvere teneatur et pro eisdem nunc statim assignare mihi LĨĨĨ marcarum redditus titulo feodali ita videlicet, ut, si ante dictum purificationis festum usque ad quod non recipiam ullum censum vel quicquam aliud ab eisdem redditibus, prefatam mihi vel heredibus meis solverit pecunie quantitatem, vacent sibi dicti redditus ipso facto et ad eum et Salzpurgensem ecclesiam absolute ac libere revertantur. Si autem usque ad dicte purificationis terminum non solverit pecuniam memoratam, ex tunc teneam redditus antedictos ab ipso domino meo electo et Salzpurgensi ecclesia titulo feodali salvo tamen sibi et Salzpurgensi ecclesie semper, eo quod quandocumque mihi vel heredibus meis dictus dominus meus electus vel successor suus solverit pecuniam sepefatam, vacent sibi et ecclesie Salzpurgensi dicti redditus ipso facto. Dicti etiam arbitri in arbitrio expresserunt, quod mox, ut per dictum dominum meum electum predictorum assignatio reddituum providebitur mihi fieri, ad exequendum eam nuntiis destinatis tenear ego

2552. a) A. b) omnes am Rande nachgetragen.

sibi sub pena predicta et debito prestiti iuramenti sine dilatione et difficultate quibuslibet castrum restituere Wolchenstâine hoc etiam in arbitrio ipso cauto, quod, cum solutio dicte pecunie per dictum dominum meum electum fuerit facienda et voluerit argento denariorum conpensare, pro denariorum VIIII fertonibus idem dominus meus electus vel successor suus dare argenti tenebitur marcam 1. Si vero in conpensatione argenti voluerit dare denarios, quamlibet marcam argenti duabus marcis denariorum valentium marcam I argenti tenebitur conpensare. Ego itaque volens stare dicto arbitrio usquequaque promitto, quod mox, ut dominus meus electus pro sepedicta pecunie quantitate predictos LIIII marcarum redditus titulo feodali mihi per nuntios providerit assignari in offitio Râine videlicet X marcarum redditus, in Solio et in Tymniz X marcarum redditus, i(n)° Altenhouen X marcarum redditus, in Longewe X marcarum redditus et de moneta sua Frisaci marcas denariorum XIIII quos redditus soluta mihi vel meis heredibus sepefata pecunie quantitate ad eum et ecclesiam Salzpurgensem volo et de plano fateor fore sine difficultate qualibet reversuros, castrum Wolchenstâine ipsi domino meo electo et ecclesie Salzpurgensi nullo actu interiecto alio assignabo quavis difficultate cessante. Alioquin ex tunc tam omnia feoda que teneo a domino meo electo et ecclesia Salzpurgensi, quam et proprietates et quelibet bona mea cedant et transeant ipso facto ad usus domini mei electi et Salzpurgensis ecclesie in eternum et nichilominus fateor reatu periurii me respersum et notam infamie incurrisse. De predictis vero LXIII marcis denariorum mihi esse fateor satisfactum eo, quod, si mihi usque ad festum Martini nunc proximum non solventur, Chonradus de Surowe pro XXXII marcis Iudenburch et Arnoldus de Nidekke pro XXXI marcis Volchenmar(cht) se recipere promiserunt non abinde recessuros, donec mihi fuerint integre persolute. Ad hec promitto ipsi domino meo electo et Salzpurgensi ecclesie adherere absque dolo et fraude et in eorum devotione ac obsequio me fideliter exercere. Ut autem predicta omnia memorabiliter et incommutabiliter perseverent et robur obtineant firmitatis, presens scriptum conscribi et sigillorum venerabilium patrum Vlrici Sekkowensis, Heinrici Chymensis episcoporum, domini Ottonis prepositi Salzpurgensis qui predicti negotii arbitri extiterunt, et mei obtinui et providi munimine roborari. Acta sunt et hec et dat. Libenz, sub anno domini millesimo CCL tercio, X kalend. novembris.

S. S. S. S.

1. Geistliches, spitzovales Siegelfragment; 2. verloren; 3. wie 1; 4. Fragment des Leibnitzer Siegels.

2553. St. Paul 186. *Lateran 1253 Oktober 23.*

Papst Innozenz IV. verfügt über Bitte des Abtes und Konventes von St. Paul, dass das Kloster nicht verpflichtet ist, demjenigen, welcher namens des Papstes oder der Legaten Geld fordert, solches ohne Vorweis der Kopie des betreffenden Mandates auszuzahlen.

Orig. (A 30 : 35·7) in St. Paul.
Ausz. Ank. Reg. n. 1191; Potthast, Reg. pont. 2 n. 15.161; Fontes rer. Aust. II. 39, 140-1.

2552. c) i A.

Kanzleinotizen am Einschlag rechts: Al. Per; rückwärts † Iohannes Iohannes †.

⁂ Innocentius ⁂ episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . abbati et conventui monasterii sancti Pauli in Lauent ordinis sancti Benedicti ad Romanam ecclesiam, ut dicitur, nullo medio pertinentis Salzeburgensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Ex tenore vestre petitionis accepimus, quod nonnulli asserentes se ab apostolica sede vel legatis ipsius recepisse mandatum, ut ecclesiis illarum partium possint certas summas pecunie nomine procurationis imponere ac recipere ab eisdem, huiusmodi pecunias a vobis et monasterio vestro exigunt et extorquent, quamquam copiam mandati cuius pretextu hoc faciunt, nolint requisiti aliquatenus exhibere. Quare fuit ex parte vestra nobis humiliter supplicatum, ut, cum exactores predicti nonnunquam huiusmodi copiam denegent, ut vel taxatas eis [pecunias] excedant vel sub falsitatis vitio assequi valeant quod intenduut, providere vobis in hac parte misericorditer curaremus. Vestris itaque devotis supplicationibus inclinati presentium vobis auctoritate concedimus, ut huiusmodi pecunias nostro vel legatorum sedis apostolice nomine nulli solvere teneamini, nisi prius mandati sui super hoc copiam vobis duxerit faciendam. Nulli ergo = *n. 1820* = contraire. Si quis = *n. 1820* = incursurum. Dat. Laterani, X kalend. novembr., pontificatus nostri anno undecimo.

B.

Die am Einschlag an roten und gelben Seidenfäden angehängt gewesene Bulle ist verloren.

2554. Viktring 162. *1253 November 10.*

Herzog Bernhard schenkt dem Kloster Viktring, besonders dem Armenspitale, mit Zustimmung seiner Söhne, des Erwählten Philipp von Salzburg und Ulrichs, seines Erben, Land und Wald zwischen dem Kleinen Loibl und dem Sapotniza-Bache und vom Abflusse dieses Baches, Ferlach genannt, bis über den See (Bodental) zum Berge, wo die Sapotniza entspringt, samt der Ebene oberhalb des Berges. Nach seinem Tode sollen aus den inzwischen Ertrag abwerfenden Grundstücken an seinem Jahrtage dem Konvente Weizenbrot, Wein, Fische und anderes Gute gereicht, der Rest aber für das Spital verwendet werden.

Orig. (A 27·4 : 21·2).
Ausz. Marian-Wendt, Austria Sacra IV. 7, 368; Ank. Reg. n. 1192.

⁂ In nomine Iesu Christi amen ⁂. Cum breves dies hominis sint et memoria eius repente fugiat, velut umbra, necesse est, ut acta hominum digna memoria[a] testimonio littere que vitium oblivionis non patitur, eternentur. Hinc est, quod nos Berenhardus dei gratia dux Karinthye notum facimus tam presentibus quam futuris intuentibus presens scriptum, quod nos pro remedio anime nostre nec non progenitorum et heredum nostrorum cum consensu et assensu filiorum nostrorum videlicet Philippi venerabilis Salzburgensis electi et Vlrici heredis nostri libera donatione donavimus ecclesie

2554. a) A.

sancte Marie in Victoria specialiter tamen hospitali pauperum eiusdem cenobii terras et silvas que protenduntur a monte qui dicitur Parvus Levuel, usque in ripam que Sopotniz vulgariter appellatur, et a decursu ripe que dicitur Vôrolach, usque trans lacum qui positus est in monte a quo defluit Sopotniz dicta ripa, ac etiam totam planitiem supra montem ex omni latere dicti lacus et omnia alia ibidem adiacentia que vel culturis vel pascuis vel etiam aliis usibus memorate congruunt ecclesie, tam quesita quam inquirenda tam culta quam inculta quam etiam imposterum excolenda, ut ea supra dicta ecclesia cum omni iure proprietario imperpetuum libere possideat et quiete ita tamen, quod, cum de medio dominus nos vocaverit et terra predicta exculta fuerit et in usus redacta, ex eisdem fructibus in anniversario nostro singulis annis conventum ecclesie memorate teneatur in pane triticeo vino piscibus et aliis bonis quibus potest hospitalarius qui pro tempore ibidem fuerit, procurare, ea que residua fuerint, in usus eiusdem hospitalis et pauperum ex integro redigendo. Ne autem talis nostra donatio ab aliquo heredum vel successorum nostrorum vel etiam a quoquam alio[b] irritari valeat vel infringi, presentem cartam sigilli nostri munimine duximus roborandam in evidens testimonium et cautelam. Cuius rei testes sunt Vlricus prepositus de Volchenmarcht, Livtoldus plebanus de Chrich, Berhtoldus canonicus Frisacensis, Chvnradus de Pirpovm notarii curie nostre, Heinricus de Silberberch, Chv̂no et Iacobus de Vriberch, Fridericus, Sighardus, Chvnradus de Chlagenfvrt, Sifridus de Eîchowe, Otto Chergel, Martinus Schappel cives de Chlagenfvrt et alii quam plures. Acta sunt hec anno domini M̊C̊CLI̊I̊, indictione X̂I, II̊I̊I idus novembris.

S.

Das an roten und gelben Seidenfäden angehängt gewesene Siegel ist verloren.

2555. Viktring 163. *Reifnitz 1253 November 22.*

Heinrich von Trixen und sein Sohn Otto schenken ihrem Kämmerer Rainboto, seinen Kindern und seiner Schwester Gerbirg und deren Kindern den Hof Plaschischen (beim Keutschacher See, w. Viktring).

Viktring. Kopialb. II. n. 405 (B); I. n. 314 (C).
Ausz. Ank. Reg. n. 1190 aus C, daher zum 23. August.

Notum sit universis presentibus et futuris, quod ego H(einricus) de Truchsen et filius meus Ott assignavimus et contulimus Rainbotoni[a] camerario nostro et liberis suis, sorori sue Gerbirge et filiis suis curiam que vocatur Blescitz, perpetualiter confirmando sigillo nostro. Huius rei testes sunt dominus Cuenradus[b] Bauarus, dominus Weriandus de Traberg[c], Fridericus de Freyach et alii quam plures. Actum in Reyuencz, anno millesimo ducentesimo quinquagesimo tertio, decimo kallendas decembris[d].

2554. b) o korr. aus a

2555. a) B; Reinbotoni C. b) B; Chuenradus C. c) B; Traberch C. d) B; kalend. septembris C.

2556. Viktring 164. *Klagenfurt (1254—1266.)*

Pfarrer Heinrich von Projern, einst Dekan genannt, vom Erwählten Philipp von Salzburg zusammen mit Archidiakon Ulrich von Kärnten, welcher aber wegen des gefährlichen Standes des Landes mitzuwirken verhindert war, als Richter in dem Streite zwischen dem Viktringer Konvente und dem Maria Saaler Zehentner Reiner delegiert, berichtet an Philipp, wie er im Markte Klagenfurt vor der Kirche zu Gericht gesessen und die vom Zehentner dem Abte strittig gemachten Zehente, besonders im Marktbezirke, nach durchgeführtem Zeugenbeweise trotz Appellation des Gegners dem Kloster endgiltig zugesprochen hat.

Orig. (A 7·9 : 18·6).
Ausz. Ank. Reg. n. 1195 zu nach 1253.

Reverendo domino Ph(ilippo) dei gratia Salzpurgensi electo a(postolice) s(edis) l(egato) H(einricus) plebanus de Prewar quondam dictus decanus debite subiectionis reverentiam. In litteris excellentie vestre dominus V(lricus) archydyaconus Karinthie et nos tale[a] mandatum recepimus, ut causam et querimoniam que versabatur inter conventum Victoriensem et Reinerum decimatorem[b] Soliensem super quibusdam decimis loco vestri diligenter audiremus et auditam effectuose terminaremus et, si ambos interesse non[c] contingeret, unus nichilominus ex nobis in causa procederet supradicta. Cum autem dominus archid(iaconus) propter periculosum terre statum talibus interesse non posset, litteras excusationis transmisit in quibus etiam nobis omnem procedendi auctoritatem dereliquid[d]. Igitur nos plenitudine auctoritatis freti die certa in foro Clagenfurt ante ecclesiam iuditio presedimus, ubi dominus abbas Victoriensis contra dictum decimatorem Reinerum proposuit, quod fruges in terminis decime sue quam ab initio quiete possederunt, violenter collegerit et asportaverit, ille vero per negationem et iuramentum suum talem querimoniam deponere et sic evadere proposuit. Econtra dominus abbas Victoriensis, cum ipse decime in terminis fori [esse]nt. habundanciori[a] iusticia secundum ius spirituale et ius forense per conscios probabiles et testes innumeros talem negationem et iuramentum propellere paratus fuit quod etiam per communem sententiam diffinitorum astancium valenter obtinuit. Dictus autem decimator contra hanc sententiam vestram presentiam appellavit et sic de iuditio se subtraxit. Abbate vero et fratribus iuditium et iusticiam instanter requirentibus iterum per communem sententiam decretum est et diffinitum, quia dictus decimator, cum contra ius appellasset et de iuditio recedens aliquam iniusticiam iusto modo demonstrare non potuisset, ut abbatem et conventum manu potestativa in pristinam possessionem remitteremus et cuncta iniuste ablata ubicumque vel apud quoscumque forent, redderentur et fideiussores liberi existerent nec Reinero super hoc de cetero responderent nec pro tali causa aliquis aliquem excommunicare presumeret. Si vero inposterum quispiam conventum finaliter pro tali decima impeteret. idem conventus in sua existens possessione per

2556. a) Abkürzungszeichen über e ausradiert. b) decimatorem über der Zeile nachgetragen. c) non über der Zeile nachgetragen. d) A. e) h über der Zeile nachgetragen.

iusticiam suam se libere defenderet. Talem processum celsitudini vestre veraciter notifico et auctoritati vestre confirmandum relinquo.

S.

Das Siegel ist verloren.

2557. Viktring 165. *(1254.)*

Chunrad Gallo verzichtet auf die vom Abte von Viktring als Eigentum beanspruchten Güter in Povlje (nö. Krainburg) und verspricht, dieselben von seinem Schwiegervater zu lösen, dem sie verpfändet waren.

Orig. (A 9·7 : 19·3).

Krain. UB 2, 172 zu c. 1256 vor Jänner 6 aus A. — Ausz. Kärntn. Zeitschrift 4, 179 II. z. zw. 1250 und 1254; Ank. Reg. n. 1229 zu vor 1256 Jänner 6.

† In nomine patris et filii et spiritus sancti. Que geruntur in tempore, ne simul cum tempore dilabantur, ore solent testium simul et litterarum testimonio perhennari. Sciant ergo presentes et posteris innotescat, quod ego Chunradus Gallo bona in Poula cum omnibus suis adtinentiis in quibus se venerabilis abbas Victoriensis dicebat ius omnimodum possidere, iuri cedens ob remedium anime mee et omnium parentum meorum dicto abbati et suo cenobio dicta bona absolute et libere resignavi. Et quia necessitate cogente æadem[a] bona pro quadam pecunia meo genero obligavi, promisi pecunia vel villa equipollente redimere et redempta suo restituere possessori. Et ut hoc nostrum testamentum sine lite in posterum perseveret, domini mei ducis iunioris et meo sigillo hanc cartam fecimus roborari. Huius autem rei testes sunt dominus Iohannes abbas in Sitich et dominus R(udolfus) abbas Fontis sancte Marie, frater H(einricus) prior in Sitich, magister Ph(ilippus) fisicus domini ducis, Engelolphus et Ch(unradus) fratres, Heinricus de Suanberc et Amelricus et alii quam plures quorum in libro vite nomina eternaliter conscribantur.

S. S.

Angehängt sind: 1. Das Siegel Chunrad Gallos, dreieckig (43 : 40), Einhornkopf, nach links; Legende: † SIGILLVM CONRAT GAL. 2. Siegel 2 des Herzogsohnes Ulrich.

2558. Gurk 262. *1254 + (1258).*

Bischof Ditrich II. Mon. Car. 2 n. 617; Steiermärk. UB 3, 235-6 zu 1254.

2559. *1254.*

Dominus Vlricus filius Bernardi ducis Carinthie et domini (!) Carniole fundatoris monasterii Landtstrassensis *schenkt dem Kloster Sittich eine Hube und Mühle zu Metnai (Krain).*

Krain. UB 2, 167-8 aus Reg. in Puzel, Idiografia 30.

2560. Pettau, Dominikaner 1. *Friesach 1254 Jänner 25.*

Der Erwählte Philipp von Salzburg urkundet für die Dominikaner in Pettau. Datum in Frisacho . . .

Steiermärk. UB 3, 204-5 aus Orig. im Landesarchive zu Graz.

2557. a) A.

2561. Bamberg 27. *Wolfsberg 1254 Februar.*

Bischof Heinrich I. von Bamberg urkundet für das Spital am Pyhrn. Datum Woluesperch anno domini M̊C̊L̊IIII, mense februario, X̊II indictionis.

Oberöst. UB 3, 203-4 aus Orig. im Staatsarchive zu Wien.

2562. Gurk 263. *1254 Februar 10.*

Propst Rudolf und Kapitel. Mon. Car. 2 n. 616.

2563. St. Paul 187. *1254 März 2.*

Herzog Bernhard bestätigt mit Zustimmung seines Sohnes Ulrich dem Kloster St. Paul die von seinem Bruder Ulrich II. † geschenkten Huben in Inner-Goritz (sw. Laibach) und in Šujica (w. Laibach) und eximiert sie von aller Gewalt seiner Laibacher Amtleute und Richter, todeswürdige Verbrecher ausgenommen.

Orig. (A 279:212) im Staatsarchive zu Wien.
Fontes rer. Aust. II. 1, 35-6 aus A = Krain. UB 2, 161-2. Ausz. Ank. Reg. n. 1197; Fontes rer. Aust. II. 39, 141-2.

Vgl. Mon. Car. 3, S. XXXII und n. 1469.

⁂ In nomine Iesu Christi amen ⁂. Quoniam nativa principum et nobilium virtutis bonitas tenetur ex debito structuras sacras et maxime illas que a suis progenitoribus sunt fundate, non solum pio amore fovere, verum etiam possessionibus et iuribus quibuslibet laudabiliter adaugere, hinc nos Berenhardus dei gratia dux Karinthie notum facimus tam presentibus quam futuris, quod, cum Vlricus frater noster beate memorie quondam dux Karinthie viginti mansos octo videlicet sitos in Pvhel iuxta fluvium Leybach et duodecim sitos iuxta ripam Schevze monasterio sancti Pauli in Lavent, ubi tam eiusdem quam aliorum nostrorum progenitorum, utpote ipsius ecclesie fundatorum, cineres in domino requiescunt, nostro assensu libera legatione donasset et nos tandem eandem donationem, cum inciperemus regnare, confirmassemus omnimoda libertate ac postmodum tempore procedente eodem[a] iure oblito nostri offitiarii in Leibaco predicta bona novis iuribus et continuis vexationibus desolarent, nos assensu et consensu Vlrici filii nostri id quod antea fecimus, legittime renovantes ipsa bona sive mansos ab omni iure quod ibidem iure advocaticii vel alio quovis iure habere deberemus[b], libere eximimus usque quaque ita, quod nec offitiarii nostri nec procuratores nec precones seu exactores alii cum ipsis bonis vel eorum cultoribus quicquam de cetero habeant ordinare excepto, quod, si quis in ipsis residens mortis iuditium legittime promeruerit, idem nudus accinctus cingulo, sicut vulgariter dici solet, nostro iuditio assignetur ipsius dampnati rebus plene remanentibus ecclesie memorate. Et ne aliqua detur occasio nostris officiariis seu procuratoribus in bona eadem malignandi, statuimus, quod, si que cause in eisdem bonis emerserint, de illis officiales seu iudices nostri nichil habeant ordinare, sed per officiales sepedicte ecclesie decidantur, sicut fuerit oportunum. Ne autem super tali donatione ipsi ecclesie ab aliquo successorum nostrorum cavillatio[c] seu

2563. a) od auf Rasur. b) b korr. aus r. c) vi korr. aus vl.

callumpnia possit imposterum suboriri, presentem cartam nostri et Vlrici predicti nostri filii sigillorum munimine duximus roborandam in evidens testimonium et cautelam. Cuius rei testes sunt dominus Babenbergensis episcopus Heinricus, comes Hermannus de Ortenburch, Otto filius eius canonicus Babenbergensis, Vlricus comes de Sterenberch, Vlricus comes de Hevnenburch, Livtoldus plebanus de Chrich, Chvnradus de Pirpovm, Berhtoldus canonicus Frisacensis, Heinricus de Silberberch, Ortolfus de Osterwiz, Hertwicus dapifer de Chrich, Chv̊no et Iacobus de Vriberch et alii quam plures.

Acta sunt hec anno gratie M̊C̊CLIIII̊, indictione X̊II, V̊I non. mart.

S. S.

An roten und gelben Seidenfäden hängen: 1. Siegel 3 Bernhards; 2. Siegel 2 des Herzogsohnes Ulrich.

2564. *Lateran 1254 März 15.*

Papst Innozenz IV. befiehlt dem Bischofe von Seckau et dilecto filio . . preposito de Folkemart Salzburgensis dyocesis, *den im Kirchenbanne verstorbenen, aber kirchlich begrabenen Schädiger der Freisinger Kirche, Grafen (Albert III.) von Tirol, ausgraben zu lassen und die Erbinnen zum Schadenersatze an Freising zu verhalten.*

Fontes rer. Aust. II. 31, 168 aus Freisinger Cod. 2 (einst 191) f 79 saec. XIV. in. des Reichsarchives zu München; Ank. Reg. n. 1198; Potthast, Reg. pont. 2, n. 15.278; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 8701.

2565. Viktring 166. *1254 April 8.*

Abt Friderich und der Konvent von Viktring beurkunden, dass Gerdrud, die Tochter Reimberts von Mureck † und Witwe des Rudolf von Ras †, dem Kloster drei Mark von diesem um 27½ Mark Pfennige erkaufte Einkünfte von zwei Huben in Suetschach, einer in Toppelsdorf (s. Klagenfurt) und einer in St. Martin bei Klagenfurt zu Jahrtagen in der Zeit vom 7. bis 10. Juli für ihre Eltern Reimbert und Elisabeth, ihren Gatten Rudolf und ihre Tochter Gisla † gestiftet, in welche Jahrtage die Stifterin und deren Kinder nach ihrem Ableben einzuschliessen sind, wogegen Gerdrud und ihre Familie in die Bruderschaft des Klosters aufgenommen werden. Aus den Einkünften erhalten die Mönche am ersten Tage Weizenbrot, ein grösseres Mass Wein, Eier und Fische.

2 Orig. (A 30·1 : 27·5, A' 30·5 : 27·6), gleichlautend.
Ausz. Ank. Reg. n. 1199.

Beide Orig. von einem und demselben Schreiber geschrieben.

Universis Christi fidelibus nunc et in posterum futuris ad quos presens migraverit pagina, frater Fridericus dictus abbas cenobii sancte Marie Victoria nuncupati ordinis Cysterciensis Salzburgensis dyocesis, Desiderius prior, Cunradus cellerarius omneque collegium eiusdem loci vite presentis ad vota secundis florere successibus et posthac felici dei contemplatione sanctorumque in gloria consortio perhenni iocunditate potiri. Quoniam iuxta apostolum vanitati creatura subiecta est seu corruptioni et mentes mortalium

mutabiles sunt memorieque labiles, rerum gesta, ut diuturno temporum vigeant usu, monimentis litterarum rediguntur, ut quodam modo obliteratorum velut ymaginem novam denuo representent. Igitur, ne qua surrepat actorum oblivio, cunctis horum seriem contuentibus elementorum vel postmodum spectaturis clarescere gestimus, quod illustris vidua domna Gerdrudis filia bone memorie Reimberti de Mörekke uxorque quondam strennui militis Rvdolfi de Ras zelo fidei karitatisque[a] flagrans et thesaurizare sibi cupiens fundamentum bonum in futurum, ut apprehendat veram vitam, trium marcarum redditus sitos in vicis quos subnixa indicat scriptura: in Zwenkach scilicet mansos duos quorum unum Rvdolfus alterum vero êxcolit[b] Ioseph, in Dobelsdorf quoque mansum unum itemque in Cetolich unum quos colunt primum quidem Richerus secundum autem Wlricus, a nobis sive predecessoribus nostris olim ab aliis propria conparatos sollercia viginti septem marcarum denariorum et semis itidem a nobis precio redemit tali dumtazat[c] condicione[d], quatenus ex redditibus prelibatis annuatim cursu temporis revoluto, dum quidem adhuc eius superstes vita est, memoria parentum suorum scilicet patris Reimberti et genitricis Elisabeth nec non mariti Rvdolfi filieque Gisle iam in Christo dormientium[e] nonas iulii habeatur ipsoque die inchoando et tribus continuando servicium toti pro consolatione congregationi seu inbecillium die noctuque in memorato monasterio deo famulantium recreatione[f] hoc ordine exhibeatur videlicet pane tritici grandiorique vini mensura ovis piscibusque primo die tantumdem eorum reliquis cetera congruenter administratis cumque et ipsa fuerit deo vocante universe carnis viam ingressa, predictum servicium specialiter pro ea nonis supra nominatis in perpetuum persolvatur ita tamen, ut superius adnotati filiique eiusdem et filia in domino migraturi pretaxati sint participes obsequii. Porro ne tanto erga nos domne memorate pietatis fervore affecte ingrati existamus nullo mediante pacto sed sola benignitatis gratia, quinimmo ut in reliquum memorie hec ne excidant, tantummodo inserentes pro temporalibus spiritualia parili voluntate recompensando tam ipsam et filios eius et filiam viventes et post hec in domino dormituros quam etiam supra relatos iam in Christo quiescentes in familiaritatem[g] plenam et communionem orationum nostri ordinis omniumque operum bonorum et precipue nostre domus collegimus hoc addito, ut supradictis nonis a cantore[h] missa privatim signanda singuleque a sacerdotibus collecte et psalmi a clericis septem penitentiales[i] pluraliter dicantur et quocumque die prefata obierit matrona, plenarium ei servicium, ceu uni nostris ex fratribus, id est tres misse a singulis sacerdotibus et ab[k] uno quoque clerico vel converso psalterium singulariter peragatur. Et quia in ore duorum aut trium testium stabit omne verbum, in huius tam saluberrime nostre convencionis et provide institucionis testimonium patrem et filium et spiritum sanctum unum deum in trinitate qui ait: „Ego sum iudex et testis per prophetam“ et gloriosam virginem Mariam ad cuius reverenciam[l] nostra domus fundata

2565. a) que vor f nachgetragen A. b) A; excolit A'. c) A; durch Feuchtigkeit unleserlich A'. d) e in ne korr. aus i A. e) A; dormiencium A'. f) A; recreacione A'. g) a in ar korr. aus t A'. h) o korr. aus a A. i) A; penitenciales A'. k) b korr. aus einem anderen fraglichen Buchstaben A'. l) A; reverentiam A'.

dinoscitur, omnesque pariter sanctos testes inploramus[m], ut quicumque nostrorum successorum hanc nostram pactionem cum domna crebro iam dicta deliberatione communi celebratam scienter temerare[n] sive dolose fraudare presumpserit, tam in auctores quam huius corruptionis privilegii fautores, si non satisfaciendo digne a consciencia conventi propria resipiscant, quatenus in fame pestilentia omniumque quibus hominum genus queat exterminari, calamitatum vindicet miseria, inprecamur. Si quoque in obstinacione[o] et in penitentia huius scripti prevaricacionis[p] ab hac vita decesserint, saltem in igne purgatorio diro cruciatu condignoque supplicio[q] usque ad novissimum quadrantem universum debitum reddere cogantur. Insuper etiam domum nostram iam dicte domne suisque heredibus legittime substituendis in summa viginti marcarum argenti innodamus, quatinus hanc multam pecunie violatoribus ab huius cyrographi, nisi honeste ammoniti se correxerint, liberam habeant exigendi facultatem. Gratia vero domini nostri Iesu Christi et karitas dei communicatio sancti spiritus et pax eius conservatoribus amplificetur. Et ut hec irrefragabiliter in evum rata habeantur, sigilli nostri munimine decrevimus stabilire. Acta sunt autem hec anno incarnacionis[r] dominice millesimo ducentesimo quinquagesimo quarto, indictione duodecima, sexto idus aprilis, gubernante venerabili archielecto Phylippo Salzburgensem ecclesiam, sub ducibus Karinthie preclaris Bernhardo et Wlrico; regnante vero domino nostro Iesu Christo cui est gloria et imperium cum patre et spiritu sancto in secula seculorum amen.

S.

Angehängt das Abtsiegel 4.

2566. *Assisi 1254 Mai 15.*

Papst Innozenz IV. Mon. Car. 2 n. 618; Steiermärk. UB 3, 212-13.

2567. Gurk 264. *1254 Mai 31.*

Erwählter Dietrich II. Mon. Car. 2 n. 619.

2568. Sittich 3. *1254 Juli 1.*

Vlricus . . . filius ducis Carinthie *beurkundet eine Schenkung seines Kastellans in Weineck, Reinboto von Hartenberg, für das Kloster Sittich.* Promisit etiam abbas, quod iam dictum Reinbotonem quem in suam fraternitatem recepit et orationum suarum plenam commemorationem, ut ubique locorum infra montem Leybel et per Stiriam[a] que terram nostram et regnum Hungarie dividit, moreretur, ipsum sibi accipere deberet *und im Kloster wie einen Bruder bestatten . . Es siegelt der Herzog.*

Krain. UB 2, 1667 aus Puzel, Idiografia 28-9.

2565. m) A; imploramus A'. n) AA'. o) A; obstinatione A'. p) A; prevaricationis A'. q) p in up korr. aus b A. r) A; incarnationis A'.

2568. a) Puzel: Germaniam.

2569. Viktring 166. *1254 Juli 26.*

Herzog Bernhard vertauscht dem Kloster Viktring das Dorf Zwanzgerberg (sö. Klagenfurt) um das Dorf Arlsdorf (n. Völkermarkt), verpflichtet sich wegen Wertungleichheit beider zur Aufzahlung von zwei Mark Einkünften und eximiert Zwanzgerberg von aller Gewalt seiner Richter und Amtleute, todeswürdige Verbrecher ausgenommen.

Orig. (A 24·5 : 21·8) seit 1888 im Vereine.
Ausz. Kärntn. Zeitschrift 4, 179 VI. aus A, = Ank. Reg. n. 1202.

Vgl. Mon. Car. 3, S. XLIII und n. 839 II. Anmkg. 1.

⁂ In nomine Iesu Christi amen ⁂. Nos Berenhardus dei gratia dux Karinthie notum facimus tam presentibus quam futuris intuentibus presens scriptum, quod, cum villa Hædrichsdorf sita circa civitatem nostram Volchenmarchet proprietatis iure ad Victoriensem ecclesiam pertineret, propter situm eiusdem ville nobis utique congruentem villam in Zweinsperge cum villa eadem Hædrichsdorf videlicet duximus permutandam cum ecclesia memorata. Ipsam villam Zweinsperch cum omnibus attinentiis suis cultis et incultis quesitis et inquirendis pratis pascuis silvis exitibus et reditibus ac aliis iuribus quibus nos et antecessores nostri freti fuimus in eadem, plena libertate memorate Victoriensi ecclesie tradimus et donamus eximentes ipsam villam cum omnibus suis attinentiis ab omni iudiciaria seu alia servili et exactoria potestate ita videlicet, quod nec aliquis iudex noster nec officialis nec preco nec exactor in eadem villa neque cum bonis neque cum hominibus quicquam deinceps habeat ordinare, sed procuratores ipsius ecclesie in eadem villa omnes causas et iuditia libere ordinent et decidant excepto mortis iudicio quod, si quis promeruerit, accincto cingulo, sicut vulgariter solet dici, nostro iuditio assignetur bonis ipsius dampnati ecclesie prefate remanentibus usque quaque. Et quia in taxatione predictarum villarum Hædrichsdorf scilicet et Zweinsperge[a] in redditibus non fuit comparatio equipollens, ad donandum eidem ecclesie duarum marcarum redditus nos testimonio presentium obligamus. Ne autem super tali contractu aliqua ipsi ecclesie imposterum callumpnia vel contradictio valeat suboriri, presentem cartam nostri nostrique filii Vlrici sigillorum munimine duximus roborandam. Cuius rei testes sunt Vlricus prepositus de Volchenmarcht, Livtoldus plebanus de Chrich, Offo, Chvnradus, Berhtoldus notarii curie nostre, Heinricus de Silberberch, Hertwicus dapifer de Chrich, Bertoldus de Grædnik, Chv̊no et Iacobus de Vriberch, Sighardus et Fridericus fratres de Chlagenfvrt[b], Swarzmannus et Werenherus castellani de Volchenmarcht et alii quam plures. Data presentia anno gratie M̊CC̊LIII̊I, indictione X̊II, V̊II kalend. august.; feliciter nunc et semper.

S. S.

Angehängt an grünen, roten und gelben Seidenfäden sind: 1. Herzogsiegel Bernhards 3; 2. Siegel 2 des Herzogsohnes Ulrich.

2569. a) perge korr. aus dorf. b) l korr. aus r.

2570. Viktring 168. *Ortenburg 1254 August 15.*

Graf Hermann von Ortenburg und seine Söhne Otto, Heinrich und Friderich vertauschen dem Kloster Viktring Güter in Neuschitz und Zlatting (sw. Gmünd) um fünf Huben in der Provinz Steierberg.

Orig. (A 8·8 : 19·3) seit 1888 im Vereine.
Ausz. Ank. Reg. n. 1203.

Nos Hermannus comes de Ortemburch annotacione presentium notum facimus universis presens scriptum intuentibus, quod nos et heredes nostri Otto, Heinricus et Fridericus bona nostra sita in Genivsciz et in Zlata titulo commutationis plene ac libere donavimus cenobio Victoriensi et ipsum cenobium nobis et dictis nostris heredibus e converso V mansos sitos in provincia Steirberch qui tamen mansi de nostra et nostrorum proprietate dicuntur fuisse, âdeo libere donavit promittentes ipsi cenobio et conventui eiusdem, quod nos nec predicti heredes nostri in posterum nil iuris in prefatis rebus Genivsciz et Zlata sitis requirimus ac etiam vendicemus. Huius rei testes sunt prelibati filii nostri, Wlricus scolaris, dominus Ortolfus miles, Regwardus et Leutoldus milites et castellani in Ortemburch et alii quam plures. Ad maiorem tamen evidentiam et stabilem omni tempore firmitatem presens scriptum fieri fecimus et nostri sigilli munimine roborari. Acta sunt hec anno domini M̊CCLIIII, indict. XII, in festo assumptionis beate virginis, apud Ortemburch.

S.

Angehängt ist das Siegel des Grafen, sehr beschädigt, rund (70), Siegelbild mit drei Flügeln, wie Neuer Siebmacher, Bd. IV. 7a, Taf. 12; † SIGILLVM ⁝ CO[MITIS ⁝ H]ERMA[NNI DE ORTENBVR]CH. Auch verkleinert wiedergegeben Kärnt. Zeitschrift 4. Taf. n. II.

2571. St. Paul 188. *St. Lorenzen in der Wüste 1254 August 26.*

Cholo von Saldenhofen und seine Söhne Cholo und Chunrad erkennen gegen Empfang von 30 Mark Friesacher die vom Kloster St. Paul geforderte Grenze zwischen ihren beiderseitigen Besitzungen um St. Lorenzen in der Wüste an: den Wasserzufluss vom Deschnik-Berg und St. Lorenzer See in die Radel.

Orig. (A 15·7 : 34·4) in St. Paul.
Steiermärk. UB 3, 223-5 aus A. · Ausz. Ank. Reg. n. 1204; Fontes rer. Aust. II. 39, 142.

In nomine domini amen. Quia mundo in maligno posito nonnullos ceca immo miserabili cupiditate seductos tantum in malicia cernimus delectari, quod dei timore postposito non solum in iustis laudabilibusque patrum suorum tractatibus, verum etiam his que suis gesta sunt temporibus et geruntur, ut bona ecclesiastica eo irreverentius rapiant et diripiant, intelligimus obiectores, opportet igitur, ut tam proborum testimonio quam etiam scripturarum robore seu vigore talium inportunitatibus et pestifero conatui obvietur. Unde ego Cholo de Seldenhoven et filii mei Cholo videlicet iunior et Chunradus cunctorum memorie committimus ac declaramus, quod, cum inter nos ex una parte et venerabilem Livtoldum abbatem et conventum monasterii sancti Pauli in Lauent ex alia controversia super quibusdam

terminis et prediorum distractionibus sive metis in provincia sancti Laurentii fuisset exorta et prolixius ventilata cuius causa hec erat. Affirmabant enim iam dictus abbas et conventus a parte occidentali in prefata provincia inchoando preter quam ad decursum pluvialis aque que descendit a summitate montis, qui vulgariter censetur hoc vocabulo Desch, et a lacu qui in[a] eiusdem montis vertice consistit, usque in amnem Reddim decurrentem predium quod inibi post felicis recordationis Cholonis patris nostri decessum iuxta quod ipsum idem habebat et ad nos successorio iure devolutum est, non ultra durare immo per dicte pluvialis aque decursum distincta dixit[b] predia utrorumque videlicet nostrum et ipsius que ibidem sibi invicem copulantur. Nos enim e contrario eiusdem abbatis nec non et conventus assertioni obviantes iuxta quod tunc eramus instructi, iurisdictionem et predium nostrum ultra memorate aque decursum diximus exstendi[c] debere. Tali itaque lite longis et dispendiosis dilationibus ventilata cum postmodum plenius inquisita veritate intelligeremus eorumdem abbatis et conventus ius in supra dicta controversia pinguius ac uberius esse nostro, ad ipsorum et aliorum amicorum nostrorum petitionem nec non pro animarum nostrarum remedio penitus cessimus dicte liti. Ad cuius etiam cessionis indicium adque[c] memoriam dicti abbas et conventus dederunt nobis XXX marcas Frisacensis monete. Ne qui igitur posterorum nostrorum talem controversiam laudabiliter debitoque fine per nos terminatam adque[c] decisam ingnorantie[c] nebulis excecati inutiliter opinantes in se credere valeant dimicatam[d] vel litigiose deductam, presentem paginam iussimus scribi et sigillis presentibus communitam antedictis abbati et conventui tradi in testimonium evidens et cautelam. Acta sunt hec aput sanctum Laurentium, anno incarnationis domini millesimo CC̊C̊LIIII̊, V̊II kalend. septembris, pontificatus domini Innocentii pape anno X̊I. Huius itaque rei testes sunt quorum sigilla cernuntur apensa et quorum nomina sunt subscripta: Bernhardus egregius dux Karinthie, W̊lricus filius eius, Ditmarus plebanus in Seldenhoven, Otto de Traberch, Sifridus de Merhenberch, Godefridus de Marpurch, Henricus et Albertus fratres de Wilthovsen, Godefridus de Chawazhv̊, Henricus et Ortoldus[c] fratres de Colmiz, Petrus de Seldenhoven et plures alii nobiles et ingnobiles[c] quorum nomina minus intitulavimus nec sigilla appendimus propter nimiam prolixitatem. Omnibus enim hanc nostram decissionem[c] pie servantibus et presenti pagine fidem et robur adhibentibus sit honor et gloria per cuncta secula seculorum amen.

S. S. S. S. S. S.

Von den am Einschlag an Hanffäden angehängt gewesenen Siegeln sind 1-2 verloren. 3. = n. 2380, 7. 4. spitzoval (21 : 12); eine Hand hält eine Blume mit drei Blüten. Legende: † S . . . ET VM EVM · MIChI. 5. verloren. 6. = n. 2380, 9.

2572. *St. Georgen an der Stiefing (Steierm.) 1254 September 7.*

Für das Bistum Seckau urkundet Ottokarus de Graetz. *Zeugen* . . . Ottokarus de Lihtenberch patruus meus . . .

Steiermärk. UB 3, 225-6 aus Orig. im Landesarchive zu Graz.

2571. a) qui in korr. aus qui. b) A; statt richtig dixerunt. c) A. d) ta korr. aus te.

2573. *Feldkirchen (bei Graz) 1254 September 10.*

Banus Stephan, Herzog von Slavonien und Landeshauptmann in Steiermark, urkundet für das Kloster Reun. Zeugen . . . Ditmarus de Weizeneke . . .

Steiermärk. UB 3, 226-7 aus Orig. in Reun.

2574. *Graz 1254 September 10.*

Derselbe urkundet für das Kloster Seitz. Zeugen domino Syfrido de Marenberch et domino Dietmaro de Griuen . . .

Steiermärk. UB 3, 227-8 aus Orig. im Landesarchive zu Graz.

2575. St. Paul 189. *St Stephan am Krappfeld 1254 September 21.*

Herzog Bernhard schenkt dem Kloster St. Paul eine ihm von Chunrad von Freindorf (s. Althofen) gegebene Hube in St. Georgen an der Gurk (ö. Strassburg) mit Vorbehalt des Vogteirechtes.

Orig. (A 16·8 : 15·8) im Staatsarchive zu Wien.
Ausz. Ank. Reg. n. 1205; Fontes rer. Aust. II. 39, 143.

Nos Bernhardus dei gratia dux Karinthie ad noticiam universorum presens scriptum intuencium cupimus pervenire, quod Chvnradus de Vridorf quendam mansum situm apud sanctum Georium penes Gvrkam cum omni iure quo ipsum tenuit, nobis libere tradidit et donavit quem et nos statim ecclesie sancti Pauli in Lauent dedimus possidendum cum omnibus pertinenciis absolute reservantes nobis tamen ius advocaticium in eodem. Ad hec promisit idem Chvnradus in audiencia testium subscriptorum, quod, si quis dictum mansum inpetere voluerit in futurum, quod de hoc ipsam ecclesiam teneatur reddendo sepedictam ecclesiam innoxiam et indempnem. Ne autem super hoc dicte ecclesie aliqua in posterum iniuria vel cavillacio oriatur, presentem cartam sigilli nostri munimine duximus roborandam in evidens testimonium et cautelam. Huius rei testes sunt Hertwicus prepositus montis sancti Virgilii, Chvnradus de Pirpovm notarius noster, dominus Wikmannus vicarius de Gv̊terich, Ortolfus de Osterwiz, Chvnradus de Pach, Eberhardus Trv̊ber, Loshardus de Grifenberch, Albertus de Ramenstein, Rubertus officialis de Prvkke et alii quam plures.

Acta sunt hec apud sanctum Stephanum super Chraphelt, anno domini M°C°LII°II, indicione XII, XI kalend. octobris; feliciter amen.

S.

Angehängt ist Herzogsiegel 3.

2576. Admont 91. *Lienz 1254 September 26.*

Graf Meinhard III. von Görz schenkt dem Kloster Admont sein Eigentumsrecht an jener Wiese in Stall in der Provinz Grosskirchheim, welche Wiese die Brüder Otto und Cholo von Falkenstein zu Lehen trugen und dem Güterpropst Ulrich verkauften.

Orig. (A 10 : 16·5) in Admont, ausgefressen.
Wichner, Admont 2, 333-4 aus A, = Steiermärk. UB 3, 228.

Nos M(einhardus) comes Goricie advocatus Aquileg(ensis) ecclesie notum facimus presentibus et futuris, quod nos pratum unum apud Stedelen in provincia Chirchaim quod a nobis Otto et Cholo fratres de Valchenst(ein) habuerunt[a] in feudo, quod pratum dominus Vlricus prepositus a dictis fratribus nomine ecclesie de Agmunde pro . . . libris [Ve]ronens(ium) conparavit, et nos proprietatem nostram in dicto prato claustro sancti Blas[ii de Agmu]nde pro salute anime nostre duximus perpetuo donandam cuiuslibet nostri heredis [contradictio]ne cessante. Ad perpetuam firmitatem hoc scriptum fecimus nostro sigillo mu[niri. Act.] Luenz, anno domini M̊C̊CLIIII, X̊II indictionis, V exeunte septemb.

S.

Am Einschlag an Pergamentstreifen hängt das Görzer Siegel Meinhards. wie v. Siegenfeld, Landeswappen 317, Stempel 5.

2577. *1254 Oktober 12.*

Wulfing von Stubenberg urkundet für das Kloster Göss. Zeugen comes Otto de Ortenburg . . . Berchtoldus notarius de Ortenberch . . .

Steiermärk. UB 3, 229-30 „aus neuer Abschrift"; Ank. Reg. n. 1206.

2578. Görz 3. *Meran 1254 November 10.*

Graf Meinhard III. von Görz und Graf Gebhard von Hirschberg (Bayern, b. Eichstädt) teilen die von ihrem Schwiegervater, Graf Albert III. von Tirol †, hinterlassenen Güter, davon ersterer u. a. a. alles im Bistum Brixen bis zur Peisser Brücke bei Mittewald (Tirol, n. Franzensfeste) und dann gegen Kärnten und Friaul erhält; auch haben Meinhard und seine Erben die Lehen in Kärnten und Friaul nur nach ihrem Gutdünken zu verleihen. Comes Meinhardus et domina uxor sua et sui heredes habeant totum dominium quondam comitis Tyrol(ensis) . . . universa in episcopatu Brichssinensis ecclesie sita deinde usque ad pontem Holtzprucke et deinde versus in Karinthiam et Forum Iulii . . . Item omnia feoda que quondam comes Tyrolensis habuit et nondum optinuimus, neuter nostrum non debet in preiudicium alterius sibi aquirere, sed simul de rebus et laboribus utriusque requirantur lucrum utilitatem et dampnum quod absit, unanimiter comportantes. Omnia vero feoda extra ducatum Tridentinum et episcopatum Brichssinensis ecclesie constituta neuter nostrum sine voluntate alterius tenetur conferre, nisi in hoc ambo fuerimus libere concordati feodis in Karinthia et Foro Iulii exclusis que Meinhardus comes Goricie et sui heredes debent conferre tantum, sicut eorum placuerit voluntati . . .

Aus dem Orig. im Staatsarchive zu Wien; Hormayr, Beyträge z. Gesch. Tirols 1", 229-232; Hormayr, Gesch. d. Grafsch. Tirol 1", 350-3.

2579. St. Georgen a. L. 27. *1254 November 12.*

Herzog Bernhard beurkundet, dass in seiner Gegenwart sein Ministeriale Ortolf von Osterwitz dem Kloster St. Georgen am Längsee zwei Huben an der

2576. a) Vor habuerunt ist a nobis getilgt.

Gurk bei Osterwitz mit allem Vogteirechte, ferner das Vogteirecht an einer schon früher zum Seelenheile seiner Mutter dahin vergabten Hube in Milbersdorf (sö. St. Veit) auf Todesfall geschenkt hat, wofür das Kloster dem Ortolf eine Hube in Niederdorf (s. St. Veit) gab, während Ortolf dem Kloster zehn Mark Pfennige zahlte.

Orig. A (28·9 : 21·2).
Sickel, Monumenta graphica Fasc. IX. Tab. XV. Facsimile; Text 154-5 aus A. — Ausz. Ank. Reg. n. 1207.

⁂ In nomine Iesu Christi amen ⁂. Nos Berenhardus dei gratia dux Karinthie[a] notum facimus tam presentibus quam futuris intuentibus presens scriptum, quod Ortolfus de Osterwiz ministerialis noster duos mansos ad ipsum iusto proprietatis titulo pertinentes sitos in litore Gvrze penes Osterwiz ecclesie sancti Georii cenobio videlicet dominarum iusta et libera donatione donavit nullo contradicente in nostra presentia et testium subscriptorum omni eo iure tam advocatitio quam alio quolibet quo idem in ipsis hactenus fuit fretus, ita tamen, quod idem Ortolfus ipsos mansos possideat tempore vite sue et post eius obitum, sive apud dictam ecclesiam sepultus fuerit sive non, statim ipsi mansi cedant in proprietatis servicium ecclesie memorate. Preterea idem Ortolfus cessit libere iure[b] advocatitio quod habet in manso uno sito in Wilboldesdorf, quem antea dederat prefate ecclesie sancti Georii pro remedio matris sue ita, quod post eius obitum ius advocatitium eiusdem mansi serviat ipsi ecclesie in futurum. Insuper est notandum, quod pro advocatia predictorum trium mansorum quam advocatiam supra dictus Ortolfus prefate ecclesie resignavit, abbatissa et conventus memorate ecclesie ipsi Ortolfo mansum unum situm in Niderndorf proprietatis titulo donaverunt, ipse vero Ortolfus decem marcas denariorum ipsis tradidit e converso tali apposito laudamento, quod, si aliquis propinquorum vel heredum ipsius Ortolfi prenominatam ecclesiam in advocatia predictorum trium mansorum post mortem ipsius Ortolfi offenderit quoquam modo, extunc ipsa ecclesia predictum[c] mansum in Niderndorff sibi proprietatis titulo vendicabit occasione qualibet recedente. Deinde est sciendum, quod ipse Ortolfus sepedictos mansos donavit ipsi ecclesie sancti Georii tam cum hominibus quam cum rebus et omnibus attinentiis eorumdem nullum sibi vel suis heredibus ius relinquens. Ne autem super tali donatione ipsi ecclesie aliqua imposterum[d] cavillatio vel callumpnia imposterum[d] oriatur, presentem cartam sigillorum nostri et Vlrici filii nostri ac[e] ipsius Ortolfi munimine duximus roborandam. Cuius testes sunt Vlricus venerabilis prepositus de Volchenmarcht, Heinricus decanus de Prewarn, Heinricus plebanus sancti Petri, Chvnradus et Berhtoldus et Otto notarii curie nostre, Heinricus de Lvzelingen, Swarzmannus de Volchenmarcht, Tosmannus, Iohannes Infirmus, Otto Frischær, Siglochus official(is) de Vriberch et alii quam plures.

Acta sunt hec anno gratie M̊C̊C̊LIIII̊, indictione X̊I, pridie idus novembris.

S. S.

2579. a) Durch h ein überflüssiges Abkürzungszeichen gelegt. b) A statt iuri. c) p korr aus s. d) A. e) a korr. aus et.

Trotz der Ankündigung sind nur zwei Siegel angehängt: 1. Sehr beschädigtes Herzogsiegel Bernhards 3; 2. das Siegel Ortolfs von Osterwitz, dreieckig. = Mon. Car. 2 n. 543. = Neuer Siebmacher Bd. IV. 7a, Taf. 6, doch verschieden von Mon. Car. 3 n. 678.

2580. Viktring 169. *Marburg 1254 Dezember 4.*

Gotefrid von Marburg, Heinrich von Schärfenberg (Krain), Rudolf von Stattegg (Steiermark), Friderich d. J. von Pettau und Babo von der Drann (Steiermark) beurkunden, dass Wernher von Haus (am Bacher, Steiermark, s. Marburg) sich vor ihnen eidlich verpflichtet, dem Kloster Viktring die zugefügten Schäden mit zwölf Mark neuer Pfennige gut zu machen.

Viktring. Kopialb. II. n. 468 (B); I. n. 377 (C).
Steiermärk. UB 3, 231-2 aus Webers Abschrift nach C. — Ausz. Ank. Reg. n. 1208 = Krain. UB 2, 167.

Nos Gotefridus de Marpurg, Heinricus de Scharphnberch[a], Rudolfus de Stadeke[b], Fridericus iunior de Petouia, Babo de Trune notum fieri cupimus universis, quod Wernherus de Huse coram nobis prestito sacramento ad sancta sanctorum pro dampnis[c] illatis ecclesie (Victoriensi) compromisit, ut infra festum pasche[1] proxime venturum ecclesie memorate persolvat duodecim marcas novorum denariorum occasione qualibet pretermissa et exnunc ab omni gravamine ante dicte iam ecclesie Victoriensis et omnium ad ipsam ecclesiam pertinentium se et suos compescat omnimodis et refrenet. Verum si[d] per ipsum Wernherum quicquam[e] dampni[f] et gravaminis ecclesie memorate fuerit irrogatum et infra dies quatuordecim hiis[g] sibi Wernhero inpositis emendam facere neglexerit debitam et condignam[h] memoratam pecuniam in termino prescripto non persolverit, ex(inde)[i] exlex et periurus ab omnibus teneatur et dicta ecclesia Victoriensis pro omnibus dampnis[c] per ipsum Bernherum[k] sibi factis ipsum impetendi liberam habeat facultatem premisso pacto huius compositionis[l] integraliter exspirante[m]. Ut autem singula premissa per ipsum Wernherum firmiter[n] conserventur, hanc litteram[o] ipsius Wernheri ad instantiam et petitionem in testimonium evidens et cautelam[p] nostrorum appensione sigillorum lucide roboravi[q]. Acta sunt hec anno domini millesimo ducentesimo quinquagesimo[r] quarto, in ecclesia sancti Iohannis baptiste et beati Thome apostoli aput civitatem Marpurg, pridie nonas decembris, sub venerabili viro domino Friderico abbate ecclesie prememorate.

2581. Viktring 170. *Marburg 1254 Dezember 6.*

Heinrich von Rohitsch (Steiermark) verpflichtet sich eidlich, bis 16. Mai 1255 die dem Kloster Viktring zugefügten Schäden durch Zahlung von zwanzig

---

2580. a) B; Hainricus de Scharphenberg C. b) B; Rudolphus de Stadecke C. c) B; damnis C. d) C; sy B. e) C; quiquam B. f) B; dampi C. g) B; Lücke gelassen C. h) Lücke gelassen BC. i) ex B; fehlt C; vor exlex Lücke gelassen BC. k) B; Wernherum C. l) B; conditionis C. m) B; exspirante C. n) B; ad instantiam et petitionem firmiter! C. o) B; literam C. p) C; cautellam B. q) BC. r) C; quinquegesimo B.
1) 28. März 1255.

Mark gut zu machen, dafür er dem Stifte seine Güter in Mellingdorf (ö. Marburg) verpfändet.

Viktring. Kopialb. II. n. 464 (B); I. n. 373 (C).
Steiermärk. UB 3, 232-3 aus Webers Abschrift nach C. — Ausz. Ank. Reg. n. 1209.

Ego Hainricus de Rohatschs[a] notum fieri cupio universis, quod prestito sacramento ad sancta sanctorum pro dampnis[b] illatis ecclesie Victoriensi compromisi, ut infra festum proxime pentecosten[c] [1] venturum ecclesie memorate persolvam viginti marcas denariorum probate ac publice monete. Super quo pacto bona mea in Melignsdorff[d] michi iure proprietatis attinentia ad marcarum duarum annuatim redditus ecclesie assignavi prenotate hoc apponens certa[e] sub conditione, si infra prescriptum festum pentecosten[f] ecclesie Victoriensi memorate predictam summam non persolvam marcas scilicet viginti, prelibata extunc bona in Melignsdorf[g] sita marcas duas annuatim persolventia sepius iam fate ecclesie Victoriensi libere ac absolute michi nec meis heredibus in eisdem bonis ullam reservans iurisditionem[h] advocatiam seu defensionem[i] pleno iure proprietatis debent cedere in futurum. Ut autem premissa per me ac posteros meos firmiter conserventur, sub testium scriptione et sigilli mei et domini Gotefridi de Marpurg appensione lucide roboravi. Acta sunt hec anno domini millesimo ducentesimo quinquagesimo[k] quarto, sub venerabili viro domino Friderico prefate ecclesie abbate, in ecclesia sancti Iohannis baptiste et beati Thome[l] apostoli apud civitatem Marpurg, octavo idus decembris. Testes sunt hii Ortolfus de Plankhenstain[m], Chuenradus de Trune, Bernhardus de Rohathes.

2582. Salzburg (Domkap.) 159. *1254 Dezember 23.*

Der Salzburger Erwählte Philipp belehnt seinen Bogenschützen Heinrich, genannt Swärhoubtel, mit Huben in Witschdorf bei Stall (ö. Winklern), in Raufen unter dem Turme Groppenstein (b. Obervellach), in Mettnitz in der Provinz Feldsberg (nw. Spittal), in Dombra (b. Millstatt), im Weiler und unterm Schlosse Lind (ob Sachsenburg), in Raknitz und Siflitz (ö. Greifenburg), davon zwei Huben dem Heinrich als Pfand für zwanzig Mark Veroneser stehen sollen; das ganze Lehen wird aber seiner Gattin Mathilde von Raknitz für sechzig Mark Veroneser verpfändet, die als ihre Mitgift zu gelten haben.

Orig. (A 9:17·6) im Staatsarchive zu Wien.

⁂ In nomine Iesu Christi amen ⁂. Nos Philippus dei gratia sancte Salzburgensis ecclesie electus apostolice sedis legatus tenore presentium protestamur, quod nos Heinrico dicto Swærhôvbtel balistario servienti nostro ipsius fidelia obsequia intuendo unum mansum situm in Wizleinsdorf in

---

2581. a) B; Rohatsch C. b) B; damnis C. c) B; penthecosten C. d) B; Melingsdorf C. e) C; discerta B. f) B; penthecostes C. g) B; Melingensdorf C. h) B; iurisdictionem C. i) C; defenssionem B. k) C; quinquegesimo B. l) C; Iohannis beate et Thome B. m) B; Ortolphus de Planckinstain C.

1) 16. Mai 1255.

Stalle[a], unum mansum situm in Rôwfe sub turri Croppenstêine, unum mansum situm in Môtniz in provintia Velsperch et unum mansum situm in Dobrovn, item in villa et sub castro Lint unum mansum, item in Rækniz duos mansos, in Sivels quoque provintia duo novalia contulimus iure pheudi culta et inculta quesita et inquirenda et omnibus suis attinentiis omnique iure quo nos et antecessores nostri in eisdem bonis hactenus sumus freti. Ex predictis autem mansis duos sibi pro viginti marcis Veronensium obligamus tali modo, ut, quando nos vel successores nostri viginti marcas sibi dederimus, ex predictis duo quos voluerimus, ad nostrum dominium revertantur, alios autem tenebit legittimo titulo pheodali hoc adiecto, quod idem pheudum uxori sue Mæhtildi de Rækniz pro sexaginta marcis Veronensium tenebitur obligatum et nec nos nec successores nostri nec etiam ipsorum heredes ipsi domine post mortem ipsius Heinrici aliquid facient gravaminis in eodem, sed ea unâcum suis heredibus quos ex ipso Heinrico genuerit, pacifice possidebit. Si autem nullum heredem habuerit ex eodem[b], nos vel posteri nostri post nos predicta bona pro sexaginta marcis Veronensium, ut est dictum, ab ipsa domina redimemus que sexaginta[c] marce fuerunt in dotalitium propter nuptias domine ipsi date. Cuius rei testes sunt comes Hermannus et Heinricus et Fridericus filii sui[d], Otto prepositus Salzburgensis, Albricus notarius noster de Sachsenburch, Chvnradus de Goldeke, Gebhardus de Velwen, Ditmarus de Weizenekke, Leobardus de Chæze milites, Chvno de Gvtrat, Ekehart de Tanne, Pabo de Cropensteine, Liebmannus de Lvzendorf, Weriandus[e] et Weriandus[e] de Cholemz, Ernestus de Gerlintemmos et Rvdbertus et Wernherus[e] fratres sui, Ditmarus et Pesoldus, et alii quam plures. In cuius rei memoriam et cautelam presentem cartam duximus roborandam.

Acta sunt hec anno domini M°CC°LIII°, indictione VIII, X kalend. ianuar.; feliciter nunc et semper amen.

S.

Siegel verloren.

2583. Salzburg 160. *(1255.)*

Erwählter Dietrich II. und Kapitel von Gurk. Mon. Car. 2 n. 620.

2584. *Pernstein (Oberösterreich) 1255.*

An das Kloster Garsten macht Vlricus de Truchsen *eine Schenkung. Oberöst. UB 3, 223-4 aus Orig. mit beschädigtem Siegel in Garsten.*

2585. *1255.*

An das Kloster Kremsmünster macht Vlricus de Truhsen *eine Schenkung* ac etiam pro remedio anime fratuelis mei Rudolfi quem apud idem monasterium Chremsmunstrense obtinui sepeliri.

UB f. Kremsmünster 104-5 aus Orig. in Kremsmünster.

2582. a) in Stalle über der Zeile nachgetragen. b) o korr. aus i. c) A. d) Nach sui ist Con ausradiert. e) Wernherus korr. aus Weriandus.

2586. St. Paul 190. *Schmierenberg (sö. Arnfels, Steierm.) 1255.*

Medhildis von Schmierenberg, die Tochter Renberts von Mureck †, schenkt dem Kloster St. Paul fünf Mark Einkünfte von neun Feuerstätten in der Nähe der Stiftsbesitzungen mit Vorbehalt des Vogteirechtes, bestehend aus zwei Gerichtspfennigen, zur Gutmachung des von ihrem seligen Manne Hadmar von Schönberg (Niederöst.) zugefügten Schadens (vgl. n. 2319).

Orig. (A 13·5 : 22·8) im Staatsarchive zu Wien.
Fontes rer. Aust. II. 1, 38-9 aus A, = Steiermärk. UB 3, 268-9. — Ausz. Ank. Reg. n. 1227; Fontes rer. Aust. II. 39, 146-7 mit 1245.

In nomine Iesu Christi. Merito consuetudinem scripturarum commendare consuevimus que gestarum in se rerum memoriam continet et litigantium erroribus obviat cum effectu. Ego igitur Medhildis de Smelenburch Renberti quondam dicti de Mörekke filia invide mortis invidia nobile viro Hadmaro olim dicto de Schoneberch viduata cuius memoria, dum mente mea revolvitur, ad adiciendos doloribus dolores multiplices cor meum merito renovatur, cum dilectionis debite et rationis instinctu animadverterem iniurias et vexationes multiplices quas idem dilectus meus ecclesie sancti Pauli et fratribus ibidem domino famulantibus contra iusticiam irrogavit, sicque ipsum perpenderem minima satisfactione prehabita universe carnis debitum in mei amaritudinem spiritus exsolvisse, cogitavi et cordi michi exstitit utilius iram districti iudicis rerum temporalium facultatibus per misericordie opera prevenire, quam, sicut eum privatio vite nimis intempestiva traxit ad obitum, sitibundum pectus meum tanto huius vite solatio spoliando, ita peccatorum commissio suppliciis et cruciatibus traderet sempiternis. Unde presentis scripti patrocinio notum facio universis, quod pia deliberatione preambula de consensu filiorum meorum et filiarum sub proborum testimonio libere contuli monasterio memorato in recompensationem omnium illatorum reditus quinque marcarum iure proprietario de proprio meo in loco contiguo prediis eorumdem in IX domiciliis que vulgo dicuntur vevrstete, libere et perpetua pace possidendos nichil inibi michi preter ius debitum advocatie hoc est II den(arios) qui dicunter gerichte phenninge, penitus reservando. Acta sunt hec aput castrum Smelinburh, anno domini MCC quinqugesimo V; et sunt huius rei testes Hertnidus gener meus, Sifridus de Merrenberh, Godfridus de Marpurch, fratres de Wilthösen, Wlricus de Levbschach et alii quam plures.

S. S. S. S S. S.

Siegel: 1.-2. unkenntliche Reste; 3.-5. verloren; 6. schlecht erhalten, dreieckig (45 : 35), Löwe steigend nach links. † S . . . . DI · DE MARCP. . . = Gotfried von Marburg, ähnlich wie Neuer Siebmacher Bd. IV. 7 a, Taf. 10, doch anderer Stempel.

2587. Salzburg (Domkap.) 161. *Radenthein (ö. Millstatt) 1255 Jänner 3.*

Der Herzogsohn Ulrich, Herr von Krain, überlässt, vorläufig bis zur endgiltigen Erbschaftsteilung mit seinem Bruder, dem Erwählten Philipp von Salzburg, über dessen Bitten das ihm von seiner Gattin (Agnes) zugekommene Schloss

2586. a) A.

„Neuenburg", wofür sich das Salzburger Domkapitel und genannte Ministerialen urkundlich verbürgen.

Orig. (A 14·1 : 22·6) im Staatsarchive zu Wien.

Nos Vlricus filius ducis Karinthie dominus Carniole presenti scripto singulorum noticiis aperimus, quod, cum a dilecto fratre nostro venerabili[a] Salzburgensi electo continuis precibus peteremus[b], ut castrum Newenburch quod racione uxoris nostre iure hereditario nos contingit, sue assumeret potestati et ipsum nobis ac uxori nostre nec non filio et aliis nostris heredibus defenderet infuturum ipse, fraternis postulationibus annuendo castrum ipsum in suam potestatem et tuicionem recepit et omnia sua pertinentia sub conditionibus talis pacti videlicet, quod, quando idem frater noster et nos partiri voluerimus ea que iure hereditario nos contingunt, vel inter nos super ipsis aliqualiter complanare, quod ipsum castrum Newenburch ipsi fratri nostro cedat et in sua remaneat potestate, si ipsum recipere voluerit in hereditaria portione, ita tamen, quod in hereditate nos mutuo contingente minus quam partem debitam per ipsum castrum et eius adtinentia[c] idem frater noster fuerit consecutus, ipsi de heredidate communi[d] in[e] integrum suppleatur secundum quod inter nos utrimque fuerimus moderati. Si autem ipse frater noster nollet dictum castrum in hereditatis sue recipere portionem, ex tunc ipsum castrum nobis uxori nostre filio nostro vel aliis nostris heredibus absolute restituere teneretur. Et si forte quod absit, idem frater noster de medio vite fuerit evocatus, quamdiu dictum castrum in sua manserit potestate, ex tunc ipsius[f] ecclesie capitulum per sua promittit publica instrumenta et ministeriales sui[g] Chvnradus de Goldekke, Gebhardus de Velwen, Vlricus de Chalhæim, Ekkehardus de Tanne, Otto de Walhen et Chv̊no de Gvtrat iurati promittunt, quod sepedictum castrum Newenburch non detineatur in nostrum uxoris nostre filii nostri ac heredum nostrorum preiudicium occupatum. Et si quod absit, occupatum forsitan teneretur, promittunt dictum capitulum et ministeriales predicti et publice protestantur, quod dampnum quod nos vel uxor nostra filius vel heredes nostri ex detentione huiusmodi pateremur, debeamus habere super bona ecclesie Salzburgensis. Ad hec ipse frater noster promisit, quod, si prenominatum castrum, quamdiu in sua fuerit potestate, aliquis violenter vel indebite occuparit, in quantum possit, rebus et persona laboret, ut ab eiusdem extractum manibus ad nos vel uxorem nostram filium nostrum vel heredes nostros alios libere revertatur. Ne autem super tali nostro contractu aliqua cavillatio in posterum oriatur, presentem cartam sigilli nostri munimine duximus roborandam. Cuius rei testes sunt comes H(ermannus) de O̊rtenburch, comes Wl(ricus) de Sterenberch, comes S(ifridus) de Phannenberch, Vl(ricus) de Liehtenstæin, Ch(vnradus) de Goldeke, H(ertwicus) dapifer de Chreich, Ot(to) de Vinchenstein, Will(helmus) de Minchendorf et alii quam plures. Acta sunt hec anno gratie M̊CCLV̊, indictione XI̊II, in Rædentein, I̊I non. ianuar.

S.

Kleines Fragment des Siegels 2 des Herzogsohnes Ulrich.

2587. a) Nach venerabili Rasur. b) A. c) ad auf Rasur. d) i korr. aus n. e) in auf Rasur. f) ipsius korr. aus nostre. g) sui korr. aus nostri.

2588. Pettau, Dominikaner 2. *Friesach 1255 Jänner 25.*

Der Erwählte Philipp von Salzburg urkundet für die Dominikaner in Pettau. Datum apud Frisacum . . .

Steiermärk. UB 3, 244 aus Orig. im Landesarchive zu Graz.

2589. Arnoldstein 9. *Neapel 1255 Februar 3.*

Papst Alexander IV. bestätigt dem Kloster Arnoldstein die Schenkung der Kirche St. Johann an der Gail (durch Dobratsch-Absturz 1348 verschüttet) seitens des Patriarchen Berthold von Aquileja † (n. 2451).

Orig. (A 23·5 : 27·2).
Ausz. Marian-Wendt, Austria Sacra III. 5, 364.

Kanzleinotizen am Einschlag rechts Mayf., am Rücken † Iohannes / Iohannes †.

⁂ Alexander ⁂ episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . abbati et conventui monasterii de Arnolstien ordinis sancti Benedicti Aquilegensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Iustis petentium desideriis dignum est[a] nos facilem prebere consensum et vota que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Cum igitur, sicut petitio vestra nobis exhibita continebat, bone memorie B(ertholdus) Aquilegensis patriarcha in recompensationem dampnorum[b] que monasterio predicto intulerat, vacantem ecclesiam sancti Iohannis iuxta Gilam cum iuribus et pertinentiis suis vobis et per vos ipsi monasterio, prout spectabat ad eum, sui capituli accedente consensu duxerit canonice concedendam, sicut in litteris inde confectis dicitur plenius contineri, nos vestris supplicationibus inclinati concessionem huiusmodi, sicut provide facta est et in alterius preiudicium non redundat, ratam et gratam habentes eam auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo = *n. 1529* = temerario contraire. Si quis = *n. 1529* = noverit incursurum. Dat. Neapoli, III non. februar., pontificatus nostri anno primo.

B.

Die Bulle ist verloren.

2590. *Bamberg 1255 Februar 10.*

Willebrand vergleicht sich mit Bischof Heinrich I. von Bamberg wegen Pfandschaften. Zeugen . . . Otto de Ortenburch prepositus sancti Iacobi . . . Actum ap. Babenberch, anno domini M̊C̊C quinquagesimo quinto, die decimo intrantis februarii, XIII indictionis.

Aus dem Orig. im Reichsarchive zu München. — Ausz. Lang, Regesta Boica 3, 57.

2591. Friesach, Dominikaner 6. *Friesach 1255 Februar 19.*

Der Erwählte Philipp von Salzburg verlegt das ausserhalb der Stadt Friesach liegende Predigerkloster aus Sicherheitsrücksichten in die Stadt und

2589. a) is petentium desideriis dignum est auf Rasur geschrieben. b) orum auf Rasur geschrieben.

bestätigt die vom Stadtrichter Engelbert und genannten Bürgern durchgeführte Schätzung der zum Klosterbaue nötigen Gründe.

Kopialbuch I. p. 38-39 (B); II. p. 43-44 (C).
Ausz. Lamatsch, Beiträge 180; Ank. Reg. n. 1213.

Philippus dei gratia electus sancte Saltzburgensis ecclesie apostolice sedis legatus universis presentes literas inspecturis salutem cum plenitudine omnis boni. Cum domus fratrum predicatorum extra muros civitatis nostre Frysacensis sita sit in loco tali, ubi ex impetu eiusdem inminere posset ipsi civitati periculum et iactura et commodum dictorum fratrum nichilominus perturbari, nos cavere volentes indempnitati[a] civitatis ipsius et quieti fratrum salubriter providere domum ipsorum ad locum in civitate ipsa transferri iussimus tuciorem dilectorum in Christo fratrum venerabilis prepositorum Saltzburgensis et Frysacensis[b] et aliorum prudentum[c] virorum consilio mediante. Et, quia dilecti fratres ad transplantacionem domus sue areas quorundam civium civitatis illius habent necessarias, nos districtionis industria informati commisimus et mandavimus nostre gratie per obtentum et sub debito iuramenti Engelberto iudici, domino Libardo, Cunthero, Chůnrado[d] Smelzario, Herbordo Uiur[e], Thymoni cellerario civibus[f] civitatis sepedicte, ut areas ipsas taxare deberent valore seu precio conpetenti. Et illi nostris parentes[g] mandatis sub debito iuramenti easdem areas taliter taxarunt: Duas areas quas habet Popo, in quarum una residebat quedam Berhta an der Luckhen[h], et aliam in qua sita est stupa balnearis, quam habet Lubmanus, et (h)ortum[i] sub stupa pro marcis viginti denariorum; item Sueuus calcifex habet aream que est estimata pro marcis quatuor; item rustici Hoselarii area pro marcis VII; item areas duas in quarum una residet Cherpho, in alia Otto[k] cocus magistri Hainrici[l] prepositi Frisacensis[m] pro marcis VI; item aream Lybardi que erat aliquando domini Hermanni Doberli pro marcis VIII; item aream in qua est horreum Hyrzmanni pro marcis VIII; item aream Orabinne pro marcis V; item (h)ortum[i] Vlrici Olueir canonici Frisacensis[m] pro marcis IIII; item sorori iudicis pro areis quas habet, XI marc(e) et Iudeis marce due pro eisdem areis; item Tewbelino[n] pro areis duabus marce X, genero suo pro area marce V; item Bőcze[o] pro area una marce V; item Trőce[p] pro area unum talentum denariorum; item vidue Hainrici preconis pro area unum talentum denariorum. Taxationem itaque taliter ordinatam a nostris hominibus fide dignis totam habentes tam a fratribus quam a dictis arearum dominis immutabiliter recipi et servari volumus et mandamus firmiter ac districte preter[q] augmentum et sine diminucione precii pretaxati. Si quis vero mandatum nostrum violaverit in parte hac, indignationem nostram se noverit incursurum et pene pecuniarie nichilominus, si res habuerit, subiacebit. Datum aput Frisachum, anno domini M̊C̊C̊LV, X̊I kalend. marcii.

2591. a) indempniati BC. b) B; Frisacensis C. c) C; prudentium B. d) B; Chunrado C. e) Uror BC. f) C; civitatibus B. g) illi literis parentos B; illi nostris parentos C. h) B; Gerhta an der Luchen C. i) ortum BC. k) B; Octo C. l) Hainricus B; Hainr. C. m) B; Frysacensis C. n) B; Teubelino C. o) B; Bőtze. p) B; Trouce. q) B; post C.

2592. Friesach, Dominikaner 7. *Friesach 1255 Februar 25.*

Der Erwählte Philipp von Salzburg verkündet, dass er den Predigermönchen gestattet hat, innerhalb der Stadt Friesach ein neues Kloster zu bauen, zu dem an seiner Statt Bischof (Ulrich) von Lavant oder Propst Heinrich von Friesach, eventuell der Prior oder Bruder Wilhelm den Grundstein legen soll.

Kopialbuch I. p. 39-40 (B), II. p. 45 (C).
Ausz. Lamatsch, Beiträge 180; Ank. Reg. n. 1214.

Philippus dei gratia sancte Saltzburgensis ecclesie electus et sedis apostolice legatus univeris litteram hanc inspecturis salutem eternam. Multis incommodis prudenter occurrimus, cum a nobis gesta negocia litterarum memorie conmendamus. Sciant quicumque paginam presentem conspexerint, quod nos[a] dilectis nobis in Christo filiis fratribus videlicet predicatoribus dedimus licenciam et potestatem, ut infra muros civitatis nostre Frysacensis in nova area ad quam per nos translati sunt, monasterium et claustrum iuxta consuetudinem sui ordinis construant et edificent. Et quia nos diversis prepediti negociis primarium lapidem, ut deberemus, ipsis in predicta area propriis manibus non valemus collocare, volumus auctoritate presencium concedentes, quatenus venerabilis frater noster[b] episcopus Lauentinus vel magister Hainricus prepositus Frisacensis[c] vel, si illos aliqua contigerit occasione abesse, prior fratrum eorumdem vel frater Werenherus[d] lapidem primarium hanc potestatem exigendi nostra in hoc auctoritate plenarie fungentes. Ceterum ne cassari posset hec nostra concessio vel aliqua ei columpnia[e] suboriri, litteris eam precepimus conmendari et sigilli nostri munimine confirmari. Datum aput Fryesachum, anno domini M̊C̊C̊L̊V̊, V̊ kal. martii.

2593. Mahrenberg 2. *Neapel 1255 Februar 25.*

Papst Alexander IV. bestätigt dem Nonnenkloster in Mahrenberg u. a. a. Besitzungen in Klein-Buch (nw. Klagenfurt) und eine Mühle an der Glan possessiones quos habetis in loco . . . Buoch, molendinum quod habetis in aqua que Glana vulgariter nominatur *(vgl. n. 2466)* . . .

Steiermärk. UB 3, 250 aus Orig. im Landesarchive zu Graz; Potthast, Reg. pont. 2 n. 15.703.

2594. *Cividale 1255 März 10.*

Der Erwählte Gregor von Aquileja belehnt den Kastellan Crafto von Windischgraz mit genannten Huben mansis olim obligatis eidem pro XX marcis denariorum monete Grecensis per nobilem virum dominum Ottonem de Traberch capitaneum contrate de Greze . . .

Steiermärk. UB 3, 253-4 aus Protokoll des Notars Nicolaus Bd. 2 in der Stadtbibliothek zu Udine; Ank. Reg. n. 1215.

2595. St. Paul 191. *Cividale 1255 März 13.*

Der Erwählte Gregor von Aquileja bestätigt dem Kloster St. Paul die UU. seiner Vorgänger (Mon. Car. 3 n. 1385 und 4 n. 1710), betreffend die Kirche und Zelle St. Lorenzen in der Wüste.

2592. a) C; nos fehlt B. b) Hr̃ BC. c) B; Frysacensis C. d) B; Wernherus C. e) BC.

Orig. (43·5 : 32) im Staatsarchive zu Wien.
Steiermärk. UB 3, 254-5 aus A. — Ausz. Ank. Reg. n. 1216; Fontes rer. Aust. II. 39, 143.

‡ Gregorius ‡ dei et apostolica gratia sancte sedis Aquilegensis electus dilectis filiis . . abbati et conventui monasterii sancti Pauli in Lauint in perpetuum. Si loca religiosa et pia in quibus nomen domini piis obsequiis iugiter exaltatur, in hiis que humiliter petuntur a nobis, ampliare studemus, et gratum per hoc deo prestare obsequium et anime nostre credimus procurare profectum. Presentatis siquidem nobis ex parte vestra quibusdam privilegiis bone memorie Gotefredi et Wolfkeri predecessorum nostrorum munitis suis sigillis pendentibus quorum tenorem presentibus fecimus inseri, supplicastis nobis humiliter, ut concessionem et collationem factam per ipsos vobis et monasterio vestro de ecclesia et cella sancti Laurentii in Radmil Aquilegensis diocesis cum decimis et omni iure ecclesiastico ad eos spectante confirmare ac ea vobis per nos concedere curaremus. Nos igitur vestris devotis supplicationibus favorabiliter [an]nuentes collationem et concessionem huiusmodi factam per dictos predecessores nostros, sicut in supradictis eorum privilegiis vidimus contineri, confirmandas duximus et per nos auctoritate presentium innovamus. Tenor quoque privilegii dicti Gotefredi predecessoris nostri talis est: Insert Mon. Car. 3 n. 1385. In nomine sancte et individue — scripsi et dedi. Tenor vero prefati Wolfkeri privilegii est hic: Insert Mon. Car. 4 n. 1710. In nomine sancte et individue — sigillavi et dedi. Ut autem hec pagina perpetue robur obtineat firmitatis, ipsam sigilli nostri pendentis iussimus presentia conmuniri. Dat. per manum magistri Nicolai plebani de Tricesimo scriptoris nostri, apud Ciuitatem, anno domini M̊CC̊LV̊, XI̊II intrante marcio, XI̊II indictionis.

S.

An roten und gelben Seidenfäden hängt das schon bekannte Siegel des Erwählten.

2596. St. Paul 192. *Pettau 1255 März 31.*

Friderich d. J. von Pettau mit Zustimmung seines Bruders Härtnid bestätigt, dass seine Getreuen, die Brüder Hermann und Dippold von Katzenstein (w. Schönstein, Steiermark), dem Kloster St. Paul eine Hube in Mosern (nö. St. Andrä) geschenkt haben.

Orig. (A 16·2 : 20) im Staatsarchive zu Wien.
Fontes rer. Aust. II. 1, 37 aus A, = Steiermärk. UB 3, 256-7. — Ausz. Ank. Reg. n. 1217; Fontes rer. Aust. II. 39, 144.

In nomine sancte et individue trinitatis. Ego Fridericus iunior de Bettow profiteor testimonio scripti huius, quod motus pietate nec non instantia fidelium meorum donationem quam fideles mei fratres de Chatzensteyne Hermannus et Dippoldus fecerunt eubam unam sitam in Mosarn ecclesie sancti Pauli in Lauent donantes, cum omnibus eius attinentiis ac proprietatis plenitudine qua ipsis eorumque coheredibus ac etiam heredibus competebat, dignum duxi favente plenius ad hec Hærtnido fratre meo et una mecum eandem faciente presenti pagina confirmare. Et ut hec donatio

nec per me sive meos coheredes aut heredes possit in posterum vel etiam per predictos Hermannum et Dippoldum aliqualiter revocari, hanc volui mei sigilli karactere consignari et communiri annotatione testium subscriptorum. Qui sunt hii Albertus de Gênsk, Wuluingus de Gorissendorf, Richerus de Êrenuelse milites, item Rugerus et Heynricus fratres de Sultze, Albero de Saksheym, Weyto de Gorissendorf, Wuluingus de Pŏmgarten, Vlricus de Hage gener eius, Otto de Engelmarsprunne, Heynricus Rogeys, Rugerus de Chůnperge, Chůnradus Clericus, Erchengerus de Spangensteyne, Liupoldus notarius Bettouiensis et alii viri omni exceptione maiores quorum nomina exprimi non oportet. Datum Bettow, in feria IIII ebdomade pasche, anno partus virginis millesimo ducentesimo quinquagesimo quinto.

S.

Angehängt ist das Pettauer Siegel, dreieckig (30 : 27), ähnlich dem Neuer Siebmacher Bd. IV. 7a, Taf. 14, doch kleiner; † S . FRIDERICI [IVN] DE BETTOA.

2597. *Neapel 1255 April 5.*

Papst Alexander IV. bestimmt, dass die für Kathedralen Erwählten innerhalb sechs Monaten die Weihe empfangen müssen, widrigenfalls sie suspendiert seien und Neuwahlen vorzunehmen sind: Universis capitulis conventibus et collegiis ecclesiarum cathedralium significat, se statuere ex nunc terminum sex mensium omnium cathedralium ecclesiarum electis infra quem munus consecrationis reverenter suscipiant; alioquin, nisi legitimo impedimento detenti fuerint, ab amministratione spiritualium et temporalium noverint se suspensos. *Potthast, Reg. pont. 2 n. 15.778 aus Bullarium Rom. ed. Taur. 3, 600; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 8972. Richtet sich gegen Philipp von Salzburg. Vgl. n. 2621 und Annales s. Rudberti Salisburgenses Mon. Germ. Script. 9, 793:* Cuius constitutionis occasione cum d. Philippus electus Salzburgensis a capitulo suo et ministerialibus super eodem mandato ammoveretur et requireretur, nimium ira motus civitatem clam egressus obligatis pluribus possessionibus ecclesie et distractis aliquot armatos collegit et hostiliter in civitatem regressus tam in ipsa quam in tota dyocesi per distractiones dominicalium et rapinas inaudita plurima perpetravit.

2598. Bamberg 28. *Villach 1255 Mai 16.*

Rudolf von Ras verzichtet für sich und seine Erben gegenüber Bischof Heinrich I. von Bamberg auf das widerrechtlich an sich genommene Schloss Federaun, wofür Rudolf aus der Gefangenschaft entlassen wird, verpflichtet sich, keine Befestigung im Kanaltale oder anderswo zum Schaden des Bischofes zu errichten, sowie Angriffe seiner Brüder Cholo und Reimbert auf den Bischof, dessen Leute und Güter abzuwehren, ferner zur Schadengutmachung nach Schätzung genannter Leute und zur Tilgung der Schulden an die Villacher Bürger, und verspricht, das Kloster Arnoldstein hinsichtlich der Kirche St. Johann (vgl. n. 2451, 2589) nicht zu behelligen, wofür er Bürgen stellt.

Bamberg. Kopialbücher im Staatsarchive zu Wien 1050, f 6'-8 saec. XIV. (B); 1049 f 4-5' saec. XV. in (C); Liber privilegiorum Bamberg. A 3 saec. XV. ex. f 15'-16' (D). Ausz. Ank. Reg. n. 1218.

Ego Rudolfus de Rase presenti scripto protestor et notum facio universis, quod, cum ego castrum Veterone quod ad ecclesiam Babenbergensem[a] spectat, contra promissum meum et contra iustitiam tenerem occupatum et propter hoc dominus meus Babenbergensis[b] episcopus me honorifice captivasset, pro liberacione mea dictum castrum sibi restitui et renuncio precise pro me et pro[c] heredibus meis omni iuri et accioni que michi competerent vel competere possent in dicto castro turribus et villa sitis iuxta pontem et in civitate Villacensi in castrensi feodo et ad ipsum pertinentibus in domibus areis et omnibus aliis. Et si quod instrumentum dicti episcopi vel predecessorum suorum vel ministerialium ecclesie Babenbergensis[b] super premissis aliquo tempore appareret, pronuncio irritum et inane. Pacta vero que inter dominum episcopum et me super filiis Mutyken[d] et super bonis marchionis et super bonis Stroblonis et aliis facta fuerunt, sicut patet in publico instrumento, in suo robore perdurabunt. Promitto etiam, quod nullam municionem erigam in Canalibus in preiudicium dicti episcopi aut ecclesie vel alibi, sed contentus ero iure meo et dominum episcopum ministeriales et homines suos in nullo gravabo nec intromittam me de aliquo conductu quod in vulgari gelaitte[e] dicitur, quod pater meus antea noscitur vendidisse. Si qua bona ecclesie aut hominum suorum michi attraxi contra iustitiam, ea remittam pleno iure nec de ipsis me de cetero intromittam. Et si forte Cholo et[f] Reimbertus fratres mei dominum episcopum in bonis et hominibus suis in aliquo gravarent, ego studebo eos avertere et, si non possem[g], in nullo eis assistam nec me reputo gravari, si dominus episcopus in eis suas iniurias vindicabit. Ceterum super dampnis per me ecclesie irrogatis stabitur ordinacioni quatuor virorum, quandocumque vel quotienscumque per dominum episcopum fuero monitus, videlicet Ditmari de Weizzenekk[h], Ottonis de Traberch, Fridrici de Wolfsperch[i], Ditmari de sancto Stephano; qui si forte inter se discordarent, adiungetur eis Syfridus de Marenberch vel Gyselbertus[k] de Kyenburch vel alia communis persona et sic stabitur maiori parti et ordinacioni que per eam fuerit approbata. Si qua dampna feci quamdiu in castro Veterone fui residens, de hiis actoribus eorumdem dampnorum, si qui apparuerint, respondebo, ut est iustum, nec debet super eisdem dictus dominus episcopus conveniri. De debitis in quibus civibus Villacensibus et aliis hominibus ecclesie teneor, satisfaciam ante festum Iacobi proximum secundum iustitiam vel amorem. Abbatem et monasterium in Arnoltstein[l] non molestabo in ecclesia sancti Iohannis et aliis bonis suis et de illatis sibi dampnis satisfaciam, ut est iustum. Si que vero questiones orirentur inter me et meos et homines episcopi vel dampna per me et meos eis inferrentur, infra VI septimanas post ammonicionem iudicis Villacensis studebo emendare, alioquin Gerlocus miles meus, Bernhardus Guzmannus[m], Chunradus de sancto Iohanne civitatem Villacensem intrabunt non exituri, quousque plenarie fuerit satisfactum. Insuper in personam episcopi et illorum

---

2598. a) BC; Bambergensem D. b) B; Bambergensis CD. c) BC; pro fehlt D. d) B; Mittyken CD. e) B; geleite CD. f) CD; et fehlt B. g) B; possum CD. h) B; Wizzenecke C; Ottmari de Wizzenekke D. i) B; Wolvesperch CD. k) C; Giselbertus D; Cyselbertus B. l) B; Arnoldestein CD. m) Bernhardus Buzmannus B; Pernhardus Suzmannus CD.

qui me ceperunt, et contra civitates et castra ipsius episcopi et ecclesie nichil mali machinabor et omnes amicos meos ipsis pro amicis acquiram. Si aliquis hominum episcopi per me vel meum hominem fuerit interfectus, is qui homicidium fecit, per me ad iustitiam faciendam in iudicium statuetur infra VI septimanas coram episcopo vel coram[n] iudice ab eo deputato. Renuncio etiam omni iuri advocatie sive alio iuri quod in Iudeis de Villaco michi competere videbatur[o]. Insuper[p] si aliquis casus emergeret[q] in quo dubitari posset, utrum concordia et amicicia que urvehe vulgariter dicitur, inter dominum episcopum et me esset[r] infracta, viri superius nominati[s] de hoc infra sex ebdomadas cognoscent[t] eo modo, sicut de dampno per me dato ecclesie et episcopo superius est expressum, ut sic ipsorum iudicio nocens vel innocens valeam iudicari et penam statutam iudicor[u] incurrisse. Et ut hec omnia firma permaneant et inconvulsa, tactis sacris ewangeliis[v] unà cum fratribus meis Cholone et Raimberto[w] iuramento firmavimus observare et pono me sub excommunicatione sedis apostolice, ut nullus preter summum pontificem me possit absolvere et ut sim in proscripcione imperii et domini ducis Karinthie et ut exlex sim quod in vulgari dicitur elos und rechtloz[x], et ut omnia feoda que teneo[y] ab ecclesia et aliis dominis meis[z], vacent et ad ipsos dominos revertantur. Et ad maiorem securitatem promitto bona fide obtinere litteras domni Saltzpurgensis electi[aa] et promissum et litteras et promissum domini ducis Karinthie, ut domino episcopo contra me assistant, si venio contra aliqua predictorum[bb]. Et super observacione premissorum dedi obsides a festo sancti Iohannis baptiste proximo ad duos annos et fideiussores pro mille marcis a predicto festo ad quinque annos obsidibus et fideiussoribus pro urvehe et pro debitis episcopo obligatis ita, quod, quandocumque fideiussores subscripti moniti fuerint super violacione alicuius premissorum, infra VI ebdomadas Villacum intrabunt non exituri, quousque a fideiussione sua plenius absolvantur. Fideiusserunt autem pro me dominus Otto prepositus sancti Iacobi in Babenb(erch) filius comitis de Ortenburch pro marcis quinquaginta, item filii dicti comitis dominus Heinricus et dominus Fridricus pro marcis centum ita, quod quicquid[cc] in ipsis depererit[dd], de bona voluntate comitis Hermanni patris eorum super ipso plenarie habeatur, sicut ipse suo instrumento super hoc confecto plenarie protestatur, item comes Vlricus de Sternberch[ee] pro marcis centum, item Otto de Traberch pro marcis centum, item Sifridus de Merenberch[ff] pro marcis quinquaginta, item Otto de Vinchenstein pro marcis centum, item Heinricus de Griffenuels pro marcis quinquaginta Giselbertus de Kienburch[gg] et Giselbertus de Gvrncze[hh] pro marcis XXV, Cholo de Leuwenburch[ii] pro marcis quinquaginta, Reimbertus de Glanekk[kk] pro marcis quinquaginta, Kneuzlinus iudex Villacensis pro marcis

---

2598. n) B; coram fehlt CD. o) B; videbantur CD. p) CD; Item B. q) C; emerget B; emergetur D. r) B; essent CD. s) CD; nominato B. t) CD; ebdomodas cognoscet B. u) B; iudico C; iudice D. v) B; reliqum ! C; reliquum D. w) B; Reimberto CD. x) B; rehtlos CD. y) BC; tenta D. z) D; meis fehlt BC. aa) CD; electi litteras B. bb) CD; premissorum B. cc) B; ita ut quiquid CD. dd) B; depereat CD. ee) B; Oternberch CD. ff) B; Syfridus de Marenberch CD. gg) B; Kycnberch CD. hh) B; Gurcze CD. ii) CD; Laubenburch B. kk) B; Glanecke CD.

L, frater suus Chunradus pro marcis XXV, Iohannes de Waidberch pro marcis L, Heinricus de Sternberch pro marcis XXV, Witmarus de Sternberch pro marcis XXV, Albertus de Tuchaim pro marcis XXV, Chunradus et Rudolfus dicti Algozzer pro XXV marcis, Vlricus de Rechperch pro XXV marcis, Gundakarus[ll] de Wirperch[mm] et filius suus pro XXV marcis, Libhardus dictus Pinter pro marcis XXV. Et ad[nn] huius rei uberiorem evidentiam presens scriptum est sigillo domini mei episcopi et meo sigillo quoque Sifridi de Merenberch et domini Heinrici de Griffenuels et Ottonis de Vinkenstein[oo] sigillatum. Actum Villaci, anno domini M̊C̊C̊LV, XVII kalend. iunii, XIĬI indiccionis.

2599. Bamberg 29. *Villach 1255 Juni.*

Bischof Heinrich I. von Bamberg et ego Heinricus de Griffenuels *beurkunden, dass ersterer letzterem das Schloss Hohenmauthen (Steierm.) verpfändet hat.* Actum Villaci anno domini M̊C̊L̊V̈, mense iunii, XIII indict., presentibus Burchardo de Ahorn, Sifrido de Mærenberc, Ottone de Vinchenstein, Heinrico de Griffenuels, Hartlibo de Wincer et aliis multis.

Steiermärk. UB 3, 259-260 aus dem Orig. im Reichsarchive zu München. — Angehängt sind zwei Siegel: 1. Bis auf kleinen Rest verloren. 2. SIGILVM HANRICI von Greifenfels, etwas schadhaft = Neuer Siebmacher Bd. IV. 7 a, Taf. 14.

I. **2600.** Viktring 171. *1255 Juni 11.*

Wulfing von Gurnitz schenkte dem Kloster Viktring unter Abt Friderich mit Zustimmung seiner Gattin und seines Sohnes Giselbert zwei Huben in Töllern (s. Klagenfurt); da aber diese der Burgwart Erpho von Klagenfurt um zehn Mark im Pfandbesitze hatte, gibt Wulfing zwei andere, gleichwertige, eine dem Abte Friderich, die zweite dessen Nachfolger Chunrad (1257 - 1259).

1258 Dezember 30.

II. *Derselbe schenkt zur Zeit des Abtes Chunrad eine dritte Hube in Kirschentheuer (nw. Ferlach) zu seinem Jahrtage und damit er in Viktring begraben werde.*

Orig. (A 21·6 : 16·3).

Quoniam generositas condicionis humane originalibus orbata beneficiis perniciosa corruptibilis peccati labe vehementer inficitur, necesse sit, ut salutaribus operum bonorum expiata remediis ad effectuosum sue reformacionis
I. pertingat antidotum. Notum sit ergo tam presentibus quam futuris, quod ego Wůlfingus de Gurnôcia eligens talentum michi divinitus creditum magis ob lucri multiformis ubertatem largiter erogare quam ad tremendum future districtionis examen vacuum reportare contuli sollempniter cenobio Victoriensi temporibus domini Friderici abbatis ex rebus hereditariis mansos duos in villa que dicitur Telre, sitos cum omnibus suis attinenciis per manum et consensum venerabilis uxoris mee necnon et dilecti heredis nostri Giselberti cedens pariter cum ipsis et abrenuncians omni iurisdicioni mee videlicet

2598. ll) BC; Gundacharus D. mm) B; Warperch CD. nn) B; ad fehlt CD. oo) B; Vinchenstein C; Winchenstein D.

proprietatibus utilitatibus seu libertatibus quibuslibet ob honorem et gloriosam intercessionem perpetue virginis Marie et pro nostra omniumque parentum et heredum sive debitorum nostrorum salute continua et prosperitate perpetua. Verum quia mansos eosdem Erpho castellanus de Chlagenfůrt pro decem marcis in obligacionibus detinebat, assignavi dicto monasterio duos equos in recompensacionem illius pecunie[a] conferens primum domino Friderico abbati secundum vero domino Chunrado ipsius successori. Testes sunt dominus Fridericus abbas, Chunradus prior, Chunradus cellerarius et totus conventus, Rinherus canonicus de Gvrnôcia, Fridericus plebanus de sancto Floriano, Giselbertus filius meus, Libhardus de Môs, Heinricus Nixs et filii sui, Libhardus Pintær, Haidenricus de Sreltz, Romanus et Rinherus de Grifenvels,
II. Heinricus de Gurnitz et alii quam plures. Item ego Wůlfingus unâ cum dilecta michi coniuge inter ceteros generis mei consortes aput memoratum cenobium et ecclesiasticam sepulturam percipere et magni iudicii diem fiducialiter prestolari desiderans sub tempore venerabilis abbatis Chunradi tercium mansum in villa Mŷzlik situm cum sua iusticia duobus prelibatis mansis liberaliter apposui statuens irretractabiliter et ordinans, ut idem tres mansi cum suis proventibus anniversario nostro perhenniter deserviant, quatenus per hoc fructuosius habundent incrementa nostre salutis quod annuo tempore familia dei nostris pascitur stipendiis. Igitur ut hec omnia, prout gesta sunt, perpetue firmitatis robur obtineant et ne quis heredum meorum vel propinquorum revocare vel annichilare temptet aut presumat, tenorem presencium non solum legitimo proprii[b] sigilli testimonio verum eciam propter inexpugnabilem integritatis constanciam domini Vlrici illustrissimi ducis Karinthie censui muniendum auctoritate precipua et ipsius magnifica sigilli presencia. Acta sunt hec prima donacio anno domini M°C°LV°, tercio idus iunii; secunda autem donacio facta est anno M°C°LVIIII, tercio kalend. ianuarii.

S.

Doch ist nur das Siegel des Gurnitzers angehängt, rund (34). Im Dreieckschilde drei im Dreieck gestellte Mühlsteine. † Sigillum WLVIGI DE GVRNIZ. Z steht verkehrt.

2601. Wien, Minoriten 1. *Heunburg 1255 (c. Juni 18).*

Der Erwählte Philipp von Salzburg gestattet den Minoriten nicht nur in seiner Diözese, sondern auch innerhalb seiner Kirchenprovinz, Beicht zu hören, Bussen aufzulegen und zu absolvieren, sowie gelegentlich der Predigten zwanzig bis dreissig Tage Ablass zu gewähren, fratribus (ordinis minorum) . . . non solum in nostra diocesi sed et nostre provincie terminis eandem quam penitentiarii nostri habent, auctoritatem audiendi confessiones iniungendi penitentias et absolvendi concedimus et, ut in suis predicationibus pro qualitate festivitatum possint XX aut XXX dierum indulgentiam elargiri. Dat. in Heimburch . . .

Archiv f. öst. Gesch. 64, 190 aus Orig. mit verlorenem Siegel im Archive der Minoriten zu Wien, = Steiermärk. UB 3, 243 zu c. 20. Jänner.

2600. a) p korr. aus pro. b) ii korr. aus io.

2602. Wien, Minoriten 2. *Heunburg 1255 Juni 18.*

Der Erwählte Philipp von Salzburg gestattet den Minoriten nicht nur in seiner Diözese, sondern auch innerhalb seiner Kirchenprovinz, gelegentlich der Weihen ihrer Kirchen und Altäre, sowie an den Festtagen ihrer Patrone, besonders der Heiligen Franz und Anton, vierzig Tage Ablass zu erteilen, fratribus minorum . . . in dedicationibus ecclesiarum suarum et altarium et patronorum earundem festivitatibus nec non sanctorum Francisci et Antonii XL dierum dandi indulgentiam concedimus . . . Dat. in Hainburch.

Steiermärk. UB 3, 258-9 aus Orig. im Archive der Minoriten zu Wien.

2603. Gurk 265. *1255 Juli 1.*

Erwählter Dietrich II. Mon. Car. 2 n. 621.

2604. Bamberg 30. *1255 August 13.*

Herzogsohn Ulrich, Herr von Krain, beurkundet den durch seine Vermittlung zustande gekommenen Vertrag (n. 2598) zwischen Bischof Heinrich I. von Bamberg und Rudolf von Ras wegen des Schlosses Federaun.

Bamberg. Kopialbuch 1049 f 197'-198 saec. XV. in. (B) im Staatsarchive zu Wien. Ausz. Ank. Reg. n. 1221.

Überschrift: Compositio antiqui Rasarii.

Nos Vlricus dei gratia dux Karinthie[1] dominus Carniole presenti scripto profitemur et notum facimus universis, quod coram nobis immo[a] nobis diligenter mediantibus venerabilis dominus et amicus noster Babembergensis episcopus Heinricus cum Rudolfo de Rase[b] super discordiis inter eos pro castro Vedrone ortas taliter concordavit. Primum dictus dominus episcopus recognovit ius Rudolfo quod ab antiquo habuit a tempore avi sui, et areas[c] suas in monte Vetrone sibi restituit et ipse Rudolfus promisit et firmavit, quod de de cetero non insidiabitur persone ipsius domini episcopi nec ministerialium suorum causa[d] scilicet captivitatis vel detentionis[e] nec insidiabitur castro Veterone[f], precipue ut id obtineat violenter, vel aliis quibuscumque munitionibus ecclesie vel episcopi Babembergensis nec unquam eriget aliquam munitionem novam in quocumque loco in preiudicium aut gravamen ecclesie memorate. Et nos, ut predicta fideliter per ipsum Rudolfum conserventur, ad maximam instantiam ipsius Rudolfi dedimus et obligavimus nos bona fide et voluntate fideiussores pro marcis mille solidorum pro quibus etiam obligavimus prefato domino episcopo et ecclesie sue de bonis nostris aput Werndenberch et apud Himelberch redditus centum marcarum[g] in quibuscumque bonis eas in prefatis locis voluerit acceptare, que episcopo et ecclesie sue cedent perpetua firmitate, si premissorum aliquod exstiterit violatum vel si nos ad retractandam talem temeritatem non astiterimus dicto domino episcopo et ecclesie sue bona fide et toto posse. Si quit vero in minoribus causis, hec est in offensione vie

2604. a) inmo B. b) Walsse B. c) aream B. d) insidiis B. e) cetissionis B. f) exterone B. g) marcas B.

1) Richtiger filius ducis Karinthie.

publice aut in perturbatione populariuni in rapinis aut offensis modicis, inter eos ortum fuerit, debet infra dies quatuordecim emendari. Quod si factum non fuerit, nos ad retractandam offensam assistemus dicto episcopo et ipse nobis vice versa, cum ab eo fuerimus requisiti. Durabit autem fideiussio et obligatio bonorum nostrorum a festo assumptionis beate Marie proximo ad duos annos. Insuper Reinbertus de Glanecke ad premissorum uberiorem observantie cautelam obligavit filium suum domino episcopo obsidem et ecclesie sue a predicto festo assumptionis ad unum annum qui pro summa pecunie indeterminata tenebitur, si in maioribus articulis dictus Rudolfus culpabilis poterit inveniri. In cuius rei testimonium presentes iussimus litteras sigilli nostri robore communiri. Testes huius sunt Dyetmarus de Weizzenekke, Fridericus de Wolfsperch, Otto de Porta, dapifer de Creicke, Dietmarus de sancto Stephano, Wigandus, Heinricus de Waldenst(ein) et alii plures. Actum anno domini M°C°LV°, die XIII intrantis augusti, XIII indict.

2605. St. Paul 193. *Völkermarkt 1255 September 21.*

Herzog Bernhard eximiert das Kloster St. Paul, wo die Gebeine seiner Vorfahren ruhen, samt dem Markte unterhalb, den Leuten und Besitzungen im Lavanttale und in allen seinen Ländern von der Gewalt seiner Richter, ausgenommen die todeswürdigen Verbrecher, welche mit Zurückbehalt ihrer Habe an das herzogliche Gericht abzuliefern sind ⟨und bestimmt, dass die Marktbewohner von St. Paul dieselben Rechte haben sollen, wie die von St. Lorenzen (vgl. n. 1834)⟩.

Fälschung v. J. 1335 (A 26·8 : 18·1) im Staatsarchive zu Wien.
Fontes rer. Aust. II. 39, 144-5 aus A. — Ausz. Ank. Reg. n. 1222.

Fälschung, und zwar Nachzeichnung eines einst vorhanden gewesenen, vom herzoglichen Notar Berthold geschriebenen Originals, verfertigt zirka 1335 gelegentlich des Überganges Kärntens an die Habsburger. Der Hinweis auf die Freiheiten der Einwohner von St. Lorenzen geht auf n. 1834 zurück, welche Fälschung zirka 1334 interpoliert wurde. Es dürfte daher der Interpolator von n. 1834 und der Fälscher unserer U. ein und dieselbe Person sein. Herzog Bernhard von Kärnten wird gewiss nicht den Marktbewohnern von St. Paul dieselben Rechte verliehen haben, welche Stiftsuntertanen im Nachbarlande Steiermark geniessen. Diese Verfügung ist daher erst möglich, als der Herzog von Kärnten auch in Steiermark regierte, was erst seit 1335 der Fall war.

⁂ In nomine Iesu Christi amen ⁂. Ex innata nobis nobilitatis manswetudine tenemur decorem domus domini ampliare nec non cultum ipsius prerogativis adornare. Noverint igitur universi presentium inspectores, quod nos Berenhardus dei gratia dux Karinthie provocati fervore dilectionis felicissime recordationis predecessorum illustrium ducum quondam Karinthie vestigiisque ipsorum inherere cupientes in remedium animarum suarum quedam gravamina et incomoda[a] decrevimus relaxanda monasterio sancti Pauli vallis Lauentine in quo quidem ossa eorum ac nostrorum progenitorum dulciter in domino requiescunt, qui etiam dictum monasterium plene libertatis privilegio dotaverunt, nosque eorum facta continuatis augmentis g(ene)rose prosequendo prefatum monasterium una cum foro sub eodem et

2605. a) A.

hominibus terreque possessionibus ac bonis mobilibus et inmobilibus quocumque nomine censeantur, etiam non solum per vallem Lauentinam ante dictam inmo[a] verius per nostrarum terrarum districtus ubicumque fore sita dinoscuntur, a cuiuslibet iudicis officialis exactoris[b] procuratoris preconis infestatione inpungnacione[a] exactione cum universis iuribus et pertinenciis tam iudicialibus quam provincialibus terre Karinthie vallisque Lauentine liberum immune habere perpetuo volumus et exemptum taliter, quod nullus predictorum ac aliorum p(otes)tas[c] aut violentia quicquam de cetero cum hominibus et bonis memorate ecclesie habeat ordinare excepto, quod, si quis in ipsis residens mortis iudicium legittime promeruerit, idem nudus cingulo accinctus nostro iudicio assignetur ipsius dampnati rebus plene remonentibus[a] ecclesie memorate. Sed alii casus c(aus)e et excessus qui emerserint, per iudices et officiales domini abbatis dicti monasterii decidantur, prout eis visum fuerit iustum expediens et consultum, ⟨addicientes et volentes, quod eque per omnia specialiter inhabitatores et cultores fori sancti Paulī eo iure iudicio libertateque fruantur et gaudeant quo forenses beati Laurencii terre Styrie uti assolent et gaudere⟩. In cuius rei testimonio[a] nostrum sigillum presentibus duximus appendendum. Testes sunt comes Heinricus de Hevnburg, Levtoldus plebanus de Chreig, Heinricus, Duringhardus sacerdotes et capellani nostre curie, Vlricus de Truchsen, Guntherus de Chinwerch, Cholo de Saldenhouen, Haydenricus de Rechperch, Fridericus iudex de Pliburch, Iohannes iudex Vôlchenmarcht[a], Tosmanus civis de Vôlchenmarcht, Muroldus thelonarius de Volchenmarcht et Chůnradus procurator ecclesie sancti Pauli et alii quam plures. Cui tractatui ego Perchtoldus canonicus Frisacensis interfui quem et scripsi in castro Volchenmarcht; feliciter amen. Acta sunt hec anno gratie M̊C̊CLV̊, indiccione V̂III[d], X̂I kalend. octobris, tempore Leutoldi abbatis sancti Pauli etc.

S.

An grünen Seidenfäden hängt Siegel 3 des Herzogs. Dasselbe hing ursprünglich an einer anderen U. Es ist von braunem Wachs und rückwärts in schwärzliches Wachs gefasst.

2606. Viktring 172. *Anagni 1255 September 24*

Papst Alexander IV. verbietet über Bitte des Zisterzienserordens, die Mitglieder desselben mit Berufung auf päpstliche Urkunden vor die geistlichen Gerichte zu laden, wenn in diesen Urkunden nicht besonders der Orden und seine Gerichtsexemption erwähnt wird.

Eingeschaltet in Orig.-Urkunde des Basler Konzils dd. Basel 1437 September 5 (B). Krain. UB 2, 168-69 aus B = Steiermärk. UB 3, 262-3. — Ausz. Ank. Reg. n. 1223; Potthast, Reg. pont. 2, n. 16.022.

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis abbati Cistercii eiusque coabbatibus et conventibus universis Cisterciensis ordinis salutem et apostolicam benedictionem. Meritis sacre vestre religionis inducimur, ut favoris benigni gracia vos iugiter prosequentes paci et tranquillitati vestre,

2605. b) exactoris auf Rasur von anderer, späterer Hand geschrieben. c) ptas A. d) Statt richtig XIII.

ne iurgiorum conquatiatur procellis imposterum, consulamus. Lecta siquidem coram nobis universitatis vestre peticio continebat, quod, licet ordini vestro a sede apostolica sit indultum, ne per litteras sedis eiusdem conveniri possitis que de ordine vestro non fecerint mentionem, nonnulli tamen ecclesiarum prelati et iudices vestris libertatibus invidentes, cum aliquas litteras sedis predicte ad eos impetrari contigerit in quibus generaliter contineatur, quod non obstante aliquo privilegio seu indulgentia tam exemptis quam non exemptis cuiuscumque ordinis existant, a sede nominata obtenta per que attribute ipsis iurisdictionis explicatio impediri valeat vel differri, et de quibus fieri oporteat mentionem, in vos iurisdictionem indebitam vendicare necnon litterarum ipsarum pretextu vos evocare ad se ad iuditium non verentur in totius vestri ordinis maximum preiuditium et gravamen, vestris itaque supplicationibus eo favorabilius annuentes quo scimus ordinem vestrum esse aliis recte vite speculum et salutifere conversationis exemplum, ut conveniri per huiusmodi litteras non possitis seu ad iuditium evocari que dicto non fecerint ordine et de hac indulgentia mentionem, vobis auctoritate presentium indulgemus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Dat. Anagnie, octavo kalend. octobr., pontificatus nostri anno primo.

2607. Viktring 173. *Neuthal (Krain) 1255 Oktober 16.*

Ulrich, Sohn des Herzogs von Kärnten und Herr von Krain, bestätigt mit Zustimmung seiner Gattin (Agnes) und seines Sohnes (Heinrich) dem Kloster Viktring das Spital Neuthal und vertauscht diesem eine Hube am Flusse Bela gegen eine andere in Podhukuje bei Liebeck (nö. Littai).

Viktring. Kopialb. II. n. 569 (B); I. n. 481 (C).
Mittheilungen d. hist. Vereines f. Krain 1848, 93 aus C, = Krain. UB 2, 169-70. - Ausz. Ank. Reg. n. 1224.

Vlricus filius ducis Karinthie[a] et dominus Carniole universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris intuentibus presens scriptum salutem in omnium salvatore. Quia loca religiosa quantum possumus, promovere et fovere volumus, ut tenemur, hospitale in Poxrukhe[b] cum omnibus pertinentiis suis a predecessoribus nostris Victoriensi cenobio collatum manutenentes dictam collationem cum assensu uxoris mee et filii nostri habemus stabilem atque firmam. Commodo[c] autem et utilitati eiusdem hospitalis dantes operam efficacem mansum quendam in montibus situm, ubi rivulus qui dicitur Vellach, originem recipit fluxus sui, pro alio manso in Buch[d] in confinio Libeke[e] commutavimus ita, ut dictum mansum aput[f] rivulum Vellach dicti cenobite cum omni iure proprietario sicut alia[g] bona eiusdem hospitalis in perpetuum libere possideant et quiete. Ut autem hec imposterum[h] permaneant incon-

2607. a) B; Carinthie C. b) B; Pochsrucke C. c) C; comodo B. d) B; Puch C. e) B; Liebegke C. f) B; apud C. g) C; allia B. h) B; in posterum C.

vulsa, presens scriptum cum subscriptis testibus super hoc in testimonium sigilli nostri munimine fecimus communiri[l]. Testes sunt Burhardus prior de Sitz[k], Wilhelmus prior de Kirio[l] et Wilhelmus conversus eorum Cartusiensis ordinis, Ditricus[m] sacerdos custos Victoriensis, Iohannes[n] conversus ibidem, Ditricus[m] et Heinricus capellani nostri, Gebhardus de Lielenberg[o], Cuenradus[p] de Luntz[q], Iacobus de Guettenberg[r], Marquardus de Kolmuntz[s], Berchtoldus et Oscemanus fratres de Rabenberg, Vlricus Muylich et alii quam plures. Acta sunt hec in Pocklsrucke[t], anno domini millesimo ducentesimo quinquagesimo[u] quinto, decimo septimo kalendas novembris.

2608. Göss 14. *St. Veit 1255 Oktober 16.*

Heinrich der Ältere von Zeiselberg, mit Zustimmung seiner Frau und seiner Erben, schenkt dem Kloster Göss zwei Huben im Weiler Strassa (sw. Gurk), welche Schenkung Heinrich auf seinen Gütern in Lebmach sicherstellt, wofür noch Ortolf von Osterwitz Bürgschaft leistet.

Orig. (A 20·4 : 19·4) im Landesarchive zu Graz; Insert in Vidimus v. 1497 Dezember 14 (B.)
Diplomataria Styrie 1, 72-3 aus B; Steiermärk. UB 3, 264-5 aus A. — Ausz. Ank. Reg. n. 1225.

In nomine domini nostri Iesu Christi amen. Cum littera quasi legittera nuncupetur, eô quod legentibus prebeat iter certum, necessario ad hoc scripture beneficium est inventum, ne gesta hominum simul cum lapsu temporum dilabantur. Notum igitur sit universis tam presentibus quam futuris, quod dominus Heinricus senior de Ceyselberch appreciatus[a] precio competenti de voluntate et consensu uxoris sue heredumque suorum duos mansos sitos in villa Strazzen cum omnibus suis pertinenciis cultis et incultis quesitis et inquirendis pratis silvis pascuis viis deviis exitibus seu aquarum decursibus et aliis iuribus ecclesie Gossonensi donavit libere possidendos tali interposito laudamento, si dictus dominus Heinricus vel heredes vel quis ex affinibus vel amicis prefatam donacionem per impeticiones aliquas attemptaverit irritari, quod omnia bona sua in Lebnach proprietatis titulo ad predictam ecclesiam Gossonensem cum omnibus suis iuribus devolvantur. Et dominus Ortolfus de Osterwitz data fide et sine fraude promisit illa deffendere et tueri vel dicta ecclesia ipsum super hoc coram iudicio tenebitur convenire. Ut autem hoc nunc et semper robur teneat firmitatis et ne ipsa ecclesia Gossonensis per cavillaciones per iniurias vel per callumpnias inposterum fatigetur, presens carta sigillorum ipsius domini Heinrici et domini Ortolfi pro cautela[b] et testimonio munimine est signata. Huius rei testes sunt dominus Fridericus vicarius de Chlagenfurt, dominus Mathias de Nvzperch, dominus Gerlochus civis, Helwicus de Pulst, Reinherus de Solio, Chvnzo Leistrit et alii quam plures qui apud Cutzmannum bibebant vinum in testimonium et in signum.

2607. i) C; comuniri B. k) B; Sitich C. l) B; Kyrio C. m) B; Dietricus C. n) B; Ioannes C. o) Liebenberg C; Liebnwerg B. p) B; Chuenradus C. q) B; Luentz C. r) B; Guetenberg et alii quam plures C. s) Kotmuntz B. t) B; Pocksrucke C. u) C; quinquegesimo B.

2608. a) appreciatiatus A. b) caultela A.

Acta sunt hec apud sanctum Vitum forum ducis Kar(inthie), anno M̊CC̊L̊V̊, in die Galli; amen.

S. S.

Angehängt sind: 1. Siegelfragment Heinrichs von Zeiselberg; 2. das Ortolfs von Osterwitz = n. 2579, 2.

2609. St. Paul 194. *Völkermarkt 1255 November 30.*

Ulrich, Sohn des Herzogs von Kärnten und Herr von Krain, stiftet dem Kloster St. Paul zwei Huben und seinen Waldteil in Kollnitz für je eine Wochenmesse am Dienstag zu Ehren des h. Geistes und am Samstag zu Ehren der h. Maria zu seinem und seiner Vorfahren Seelenheile.

Orig. (A 17:14·8) im Staatsarchive zu Wien.
Fontes rer. Aust. II. 1, 38 aus A. — Ausz. Ank. Reg. n. 1226; Fontes rer. Aust. II. 39, 145-6; Krain. UB 2, 170.

⁂ In nomine domini amen ⁂. Nos Vlricus filius ducis Karinthie ac dominus Karniole annotacione presentium notum facimus universis hanc literam inspecturis, nos duos mansos sitos in villa Cholmez et partem nostram nemoris ibidem siti cum omnibus suis attinenciis contulisse monasterio sancti Pauli ita, quod exinde omni feria tercia unam missam de sancto spiritu et qualibet die sabbati unam missam de beata virgine fratres deo ibidem famulantes pro remedio omnium predecessorum nostrorum nostraque salute debeant celebrare. Huius rei testes sunt Hertwicus dapifer de Chrich, Willehelmus de Chrich, Otto de Vinchenstein, Willehelmus de Minchendorf, Fridericus de Wolfsperch, Cyslinus senior, Haynricus iunior de Silberberch, Vlricus de Rechperch, Cyslinus iunior et alii quam plures. Ut autem hec nostra donacio rata permaneat et inconvulsa, presens scriptum nostri sigilli munimine fecimus roborari. Actum apud Volchenmarchet, anno domini M̊CC̊L̊V̊, in die beati Andree.

S.

Angehängt ist das Herzogsohnsiegel 2.

2610. Judenburg, Paradeis 1. *Friesach 1255 Dezember 17.*

Der Erwählte Philipp von Salzburg urkundet für das Nonnenkloster Paradeis zu Judenburg. Dat. Frisaci . . .

Steiermärk. UB 3, 266 aus Orig. im Landesarchive zu Graz.

2611. Salzburg (Domkap.) 162. *(1256.)*

Verzeichnis der vom Erzbistume Salzburg dem Herzog Bernhard und seinem Sohne Herzog Ulrich zu Lehen verliehenen Zehente: in Greifenburg, Gmünd, „Töstnich", Himmelberg, Fischeldorf, Lind bei Grafenstein, Tainach, Eiersdorf, Lavamünd, Nussberg. In Pfandbesitz haben sie einen Zehenthof in Görtschitz und das Gut Kulm.

Pergamentblatt (8·5:14·3) saec. XIII. im Staatsarchive zu Wien.

Subscriptas decimas dux Bernhardus et filius suus dux Vlricus tenuerunt: in Grifenberch, iuxta Gemv̊nde, circa Tv̊stnich, in Himmelberch, Pischofsdorf,

in Linte iuxta Grauenstâin, in Eyringesdorf, apud Tynach. Et tenuerunt decimam in Laventmv̂nde que spectat ad mensam archiepiscopalem, et decimam in Nuzperch similiter ad illius mensam spectantem.

Curiam vero decimalem in Gůrzic et predium in Chvlm habuerunt obligata a domino Eberhardo archiepiscopo.

2612. *1256.*

Hermannus comes de Orttenburg cum heredibus Henrico et Friderico *macht eine Schenkung an das Kloster Sittich.*

Krain. UB 2, 186 aus Puzel, Idiografia 32 und Marian-Wendt, Austria Sacra IV. 7, 375.

2613. Rosazzo 2. *1256.*

Ulrich von Reifenberg (sö. Görz) tritt an das Kloster Rosazzo (sö. Udine) die Gewähre und den Besitz der zum Seelenheile seiner Brüder Wlcher und Quonz und seines Neffen Wlcher dahin geschenkten Huben in Gratschach und in Räuflach (sö. und nw. Obervellach, Mölltal) ab.

Orig. (A 14·5 : 10).

Dorsualnotiz ziemlich gleichzeitig: Restitucio duorum mansorum in Grazah et unius in Riblah facta per d. Wolricum de Reyfinberg.

Notum sit universis presentem paginam inspecturis, quod ego Wolricus de Riphimberch per presentes ex nunc libere et expedite remitto et restituo monasterio Rosacensi Aquilegensis diocesis tenutam et possessionem duorum mansorum sitorum in Graçah et unius siti in Riblah collatorum eidem monasterio pro animabus Wlcheri et Quonç[a] fratrum nec nòn Wlcheri nepotis meorum, ut amodo dictum monasterium absque impedimento et contradictione mea et heredum meorum suam inde perpetuo faciat voluntatem rogans universos amicos meos attente, quatenus super dictis bonis prefatum monasterium non debeant in aliquo molestare districte precipiendo officialibus meis ac mihi subditis universis, quod, si a tempore intromissionis dictorum bonorum per me facte de super ipsis aliqua acceperunt, illa in integrum restituant ab eorundem bonorum gravaminibus deinceps omnino cessantes. Ad evidentiam itaque predictorum et stabilem firmitatem presentem cartulam mei feci sigilli munimine roborari. Anno domini millesimo ducentesimo quinquagesimo sexto, indictione quarta decima.

S.

Angehängt ein beschädigtes, rundes Siegel (45), im Dreieckschilde eine gerade Spitze. † SIGILLV . . . . . NBERCH.

2614. *1256 Jänner 4.*

Herzog Bernhard stirbt und wird im Kloster St. Paul begraben; sein Sohn Ulrich III. folgt nach. Ipso mense (ianuario) Bernhardus dux Karinthie obiit cui Ulricus filius eius succedit. *Hermanni Altahens. Annales Mon. Germ. Script.*

2613. a) A.

17, 397. — Dux Karinthie Bernhardus obiit. *Annales s. Rudberti Salisburg. l. c. 9, 793; Continuatio Lambacens. zu 1255 l. c. 9, 559.* — Nach Krists geburt zwelfhundert jâr u. sehs u. funfzig. Nu kom dar hern Philippen daz mære, daz sin vater tot wære, von Kernden herzog Bernhart. *Ottokar's Österr. Reimchronik Mon. Germ. Deutsche Chroniken 5ª, 72-3.* — Hoc anno inclitus dux Bernhardus Karinthie rebus excessit humanis et in monasterio sancti Pauli in valle Laventina ordinis beati Benedicti cum priscis ducibus sepelitur *(vgl. n. 2617ff.).* Hic curiositatis causa cum quodam suo dilecto suorum secretorum conscio mundum lustrans venit Argentinam Altzacie civitatem. Et ibidem quesitus undique repperitur et per crucem sibi connatam inter scapulas ducis Karinthie filius cognitus a querentibus proclamatur. Deinde venit Bohemiam. Ibique regis filia Iuta nomine *(vgl. n. 1681)* in die magne festivitatis quam specialiter consueverat venerari, peregrinos clericos divites et pauperes colligebat aquam manibus hospitum infundebat fercula proponebat post mensam munera tribuebat. Contigit autem Bernhardum cum suo comite huiusmodi gaudiis interesse et, cum aquam de manibus puelle suscipere debuisset, aureum annulum pretioso lapide insignitum ex digito eius traxit nobile spolium faciens. Quod dum ministri deprehenderent eumque invadere conarentur, puella prohibuit dicens hunc non esse popularem sed preclari germinis qui talia facere presumpsisset. Sicque abiens de preda tanta animum extulit generosum. Audiens(!) quoque patrem Hermannum ducem *(† 1181)* et fratrem suum Ulricum mortis debitum *(† 1202)* exsolvisse Karinthiam proximavit recipiens se in castro quod Himelberch *(vgl. n. 1682 und hier die sagenhafte Darstellung des Abtes)* dicitur, optimatibus terre se nunciat advenisse. Qui exhilerati super herede legittimo eum in principem sollempniter sustulerunt predictamque puellam Iutam regis Bohemorum filiam sibi sortiens conthoralem. Ex qua genuit tres filios: Bernhardum, Ulricum et Philippum. Fundavit etiam monasterium ordinis Cysterciensis in Marchia Sclavorum quod Fons sancte Marie dicitur, prope castrum Landestrost *(n. 2411)* in quo ipsa ducissa *(† vor 1236, vgl. n. 2117)* cum Bernhardo *(† zuletzt 1249 n. 2411 genannt)* filio ante altare beati Iohannis evangeliste sub quodam lapide qui eorum insculpta habet nomina, requiescit. Hic princeps oppidum quod Querimonie Vadus alio nomine Chlagenfurt dicitur, initiavit *(doch vgl. Mon. Car. 3 n. 1412)* situ suo rebus victualibus et venalibus oportunum. Ad quod intrantes nobiles de Hailek Haidenricum et Albertum fratres duasque portas muratis edificiis munientes prerogativa libertatis extulit speciali. Et dum vallum novum sedulitate maxima effoderet, ut stagnum sanctorum Primi et Feliciani ad structure sue necessaria traheret, abbas Victoriensis monasterii haut longe positi veniens indutus sacris (vestibus) cohibuit cum sanctorum reliquiis et baculo pastorali alter Iosue qui soli vetaverat progressum et Iordani fluvio preceperat pro salute populi retrocessum. Ulricus patri in ducatu Karinthie et dominio Carniole successit. *Johannes Victoriensis Böhmer, Fontes 1, 289-91. — Todesursache 1279 Juli 22 stirbt Bernhards Sohn Philipp; von diesem heisst es:* Ea infirmitate qua pater et avus mortuus est que dicitur rufa. *Chronicon Magni presbit. Continuatio Mon. Germ. Script. 17, 534. — Todestag: Jänner 4 Necrolog. Rosac. Archiv f. vaterländ. Gesch. u. Top. 19, 6; Jänner 6 Necrolog. Ossiac. Mon. Germ. Necrol. 2, 443; Jänner 13 Necrol. Runense l. c. 2, 342.*

2615. *(1256.)*

Bemerkung über die Bauerntracht des Kärntner Herzogs in einer Predigt Bertholds von Regensburg. Sicut autem non esset honorificum principi ad curiam imperatoris venire ut rusticum, ita et religioso id est unus illorum qui in patibulo se convertit, quasi rusticus, ut venit dux Carinthie, dic quomodo, quod, si ab aliis principibus vel ab aliis deridetur, habeat sibi.

Berthold von Regensburg, Sermones ad Religiosos bei Schönbach, Sitzungsberichte d. Wien. Akademie 142. VII, 119-120. — Dass Berthold der Einsetzung Herzog Ulrichs III. beigewohnt habe, wie Schönbach glaubt, ist leicht möglich. Jedoch hat er damals die Zeremonie am Fürstensteine, bei welcher der Herzog in Bauerntracht auftritt, nicht sehen können, sondern bloss die Einsetzung am Herzogstuhle. Bei dieser Gelegenheit mögen sich die Zeitgenossen auch der übrigen beim Eintritte eines neuen Herzogsgeschlechtes in die Kärntner Herrschaft üblichen Vorgänge erinnert haben. Jedenfalls ist das die älteste Nachricht, da die von 1161 wegzufallen hat. (Vgl. Mon. Car. 3 n. 1031 und Mittheilungen d. Inst. f. öst. Geschichtsforschung 23, 317-318.)

2616. *Kloster Topusko (Kroatien) 1256 Jänner 6.*

Vlricus . . . dux Carinthie et dominus Carniole *beurkundet, dass Babo, Bernhard, Rudger und deren Schwester, genannt von Landstrass, Erbeigentum im Weiler Rothenbach* nobis in Landestrost coram nostris ministerialibus resignarunt, *worauf das Kloster Sittich den Besitz ankauft und der Herzog* de consensu et favore Agnetis illustris ducisse Carinthie nostre dilectissime contectalis *den Weiler dem Kloster schenkt* . . . presentem conscriptam paginam ... nostri et nostre uxoris sigillorum caracteribus fecimus roborari ...

Schumi, Archiv 1, 25-26 aus Cod. 115, 2 B. p. 242 des Staatsarchives in Wien; Krain. UB 2, 173; Ank. Reg. n. 1230.

2617. Sittich 4. *St. Paul 1256 Jänner 10.*

Ulricus dux Carinthie dominus Carniole *nimmt das Kloster Sittich in seinen Schutz, eximiert es von der Gewalt seiner Richter, todeswürdige Verbrecher ausgenommen, und gibt ihm zum Seelenheile* patris nostri dive recordationis Bernardi quondam illustris ducis Carinthie *und der sonstigen Vorfahren und Erben die Mautfreiheit.* Acta sunt hec anno incarnationis 1256, IV. id. ian., in presentia testium subscriptorum Vlricus comes de Sternenberg, Vlricus comes de Hunenburg, Hugo nobilis de Tvuers, Fridericus abbas de Victoria, Rudolfus abbas Fontis beate Marie apud Landestrost, Lutoldus abbas sancti Pauli, Conradus prepositus de Griuental, Vlricus dictus Cubertel prepositus in Volkemarkt, Otto de Traberch, Rudolfus et Cholo fratres de Rase, Vlricus de Henenberch, Hertwicus dictus Prustel de Chrich, Ortolfus de Osterwiz, Iacobus de Monte Selviae, Zachaeus de Himmelberg, Iulianus de Seburch. Istos et omnes alios tam prelatos quam nobiles qui eo die in nostri patris bone memorie interfuerunt sepultura apud sanctum Paulum in valle Lauentina dedimus in evidens testimonium huius facti.

Ank. Reg. n. 1231 nach „Neugart aus Steyerers Collect. dipl. ms. T. I. p. 405.“ — Mittheilungen des hist. Vereines f. Krain 1849, 48 in deutscher Übersetzung = Krain. UB 2, 174-7. — Vgl. n. 2479.

2618. Viktring 174. *St. Paul im Lavanttale 1256 Jänner 10.*

Herzog Ulrich III. eximiert die Untertanen des Klosters Viktring von der herzoglichen Gerichtsbarkeit, ausgenommen todeswürdige Verbrecher, und verleiht ganz besonders zum Seelenheile seines Vaters Bernhard † dem Kloster für Zufuhren Maut- und Zollfreiheit.

Orig. (A 18·1 : 31·8).
Krain. UB 2, 173-4 aus A. — Ausz. Marian-Wendt, Austria Sacra IV. 7, 368; Kärntn. Zeitschrift 4, 181; Ank. Reg. n. 1232.

Nos Vlricus dei gratia dux Karinthye et dominus Carniole Christi fidelibus universis tam presentibus quam futuris presens scriptum inspecturis salutem et in circumscripte lucis claritate perfrui sempiterna. Quoniam ex quo nascimur, imus ad mortem et omnes ad vite huius exitum lugubrem pariter festinamus, nec est aliud quod speremus, preter id quod semina nostrorum actuum fructificant in futurum, unde secundum apostolum abundanter credimus seminandum, ut in benedictionibus metamus quod in eterna vita sit nobis feliciter possidendum. Seminemus igitur singuli caduca pro mansuris temporalia pro eternis, quia honestissima est commutatio propter eum omnia relinquere quo habito omnia possidentur. Hinc scire volumus universos, quod nos loca deo dicata sive dicanda pio favore prosequimur, monasterium Victoriense ordinis Cisterciensis in nostro dominio constitutum in nostram taliter recepimus gratiam specialem, ut omnes tam coloni quam proprii vel alio iure debito ad ipsum cenobium attinentes vel in ipsius proprietatibus residentes a nostris iudicibus preconibus sententiariis offitialibus sint liberi et exempti volentes, ut quicquid inter eius homines controversie discordie vel alterius cause sive querimonie alicuius oriatur, abbas vel cui suas vices commiserit, hoc digne corrigat et emendet nec quicquam super talibus nostris respondere iudicibus teneantur. Si quis autem de terra super aliquem hominum predictorum querimoniam habuerit debita ratione, nos vel nostros iudices accedat iusticiam sibi postulans exhiberi et tunc ei nostri iudices iudicare plenariam habeant potestatem ita tamen, ut is de quo[a] fit querimonia, non cogatur preter dicti monasterii nuntium comparere. Nec aliqua alia de causa dicti homines ad placita vel iudicia convocentur, quod, si qua emenda quacumque de causa emerserit, que ad nos vel nostros iudices dinoscitur pertinere, ipsam abbas vel suus provisor recipiat vice nostra nec hoc audeant nostri iudices reclamare. Excipimus tamen eos qui morte iudiciaria sunt dampnandi, rebus ipsi ecclesie remanentibus per precones eius accincti cingulo t(antu)m nostro assignentur iudicio iudicandi. Ceterum pro salute nostra et heredum nostrorum et pro remedio anime patris nostri dive recordationis Bernhardi et aliorum parentum nostrorum defunctorum volumus, ut quecumque res ad predictum monasterium vel suas grangias pro expensis ibidem per fratres vel alios nuntios districtus nostri per loca et fora thelonearia transducuntur, transeant sine muta theloneo vel etiam vectigali. Igitur ut hec firma et rata permaneant presens scriptum testibus subscriptis sigilli nostri duximus munimine roborandum. Testes sunt Fridericus eiusdem loci abbas, Iohannes de Sitich, Rudolfus de Landestrôst

2618. a) is de quo auf Rasur.

abbates, Livtoldus abbas de sancto Paulo, Vlricus de Volchenmarcht prepositus, Vlricus de Sterenberch et Vlricus de Hevnenburch comites, Dietmarus de Wizzeneke, Fridericus de Wolfsperch, Hertwicus dapifer de Chrich, Ortolfus de Osterwitz et alii quam plures clerici et laici. Acta sunt hec in Lauental aput sanctum Paulum, anno domini M°C°L°VI°, quarto idus ian., indict. XIIII.

S.

An grünen, gelben und blassroten Seidenfäden hängt das beschädigte Siegel des Herzogs.

2619. Viktring 175. *Mannsburg (Krain) 1256 (n. Jänner 10).*

Herzog Ulrich III. beurkundet, dass sein Dienstmanne Haidenrich von Hallegg mit Zustimmung seiner Erben und seines Bruders Albert dem Kloster Viktring von Gebehard von Kolowrat (Krain, nö. Littai) erkaufte Güter am Moisesberg (nö. Krainburg) mit Vorbehalt des lebenslänglichen Nutzgenusses geschenkt hat, die Mönche aber dafür noch einen Zins von 1500 Käsen empfangen sollen, und zwar 1200 zur täglichen Nahrung, 300 zum Umtausche gegen Butter zur besseren Bereitung der Zuspeisen, und am Jahrtage Haidenrichs vom Zinse eine Mark für Wein, dafür Haidenrich und seine Familie in die Bruderschaft des Klosters aufgenommen werden.

Viktring. Kopialb. II. n. 366 (B); I. n. 275 (C).
Krain. UB 2, 183-5 aus CB. — Ausz. Ank. Reg. n. 1240.

In nomine Iesu Christi amen. Quoniam vita mortalium in hoc ipso quod incipit, etiam deficit, singula per momenta nichil[a] quam morte certius in hoc mundo possidetur, prout ipsius rei veritas evidentissimis[b] probat indiciis, salubre dinoscitur[c] omnibus ante mortem iustitiam preparare elemosinis[d] peccata redimere districtum dei iuditium operibus misericordie prevenire. Hinc[e] est, quod nos Vlricus dei gratia dux Karinthie[f] et dominus Carniole scire volumus universos, quod fidelis noster scilicet Haidenricus miles de Heileke[g] simul cum uxore sua et liberis bona quedam in Carniola sita videlicet in monte Mosiansberch[h] cum omnibus pertinentiis suis, sicut a domino Gebehardo de Cholobart[i] uxore liberisque suis annuentibus dinoscitur[c] comparasse, cenobio Victoriensi pro remedio anime sue suorumque parentum concordi[k] voluntate heredum suorum fratrisque sui Alberti libere contulit ac super altare gloriose semperque virginis Marie cum omni iure proprietatis reservato tantum sibi usu fructuario, quousque vixerit vel voluerit, sollempniter[l] ac perpetualiter delegavit ita tamen, ut alium censum mille quingentos caseos dicti cenobii recipiant fratres ex quibus mille ducenti ad usus tantum in refectoriis reficientium fratrum recipiantur et[m] convertantur ita dumtaxat[n], ut singulis diebus singuli fratres quartam partem

2619. a) B; nihil C. b) C; evidentissimus B. c) B; dignoscitur C. d) ellemosinis B; eleemosinis C. e) C; Hic B. f) B; Carinthie C. g) B; Haillegke C. h) Mosiansiansberch B; Mosiansperg C. i) B; Cholowart C. k) C; concorde B. l) B; solemniter C. m) C; recipiantur et fehlt B. n) B; duntaxat C.

casei quam hucusque non receperunt, de cetero percipiant usquequaque. Trecenti vero casei qui restant, cum reliquo censu in butirum[o] commutentur et ex ipso pulmentaria conventus cum condimentis consuetudinariis solito melius condiantur excepto, quod perpetuo die anniversarii sui de ipso censu una marcha qui preest elemosinis[p], assignata in vino cum fratribus expendatur. Additur preterea, quod nulla exactio vel stiura[q] hominibus bona eadem colentibus[r] occasione qualibet inponatur[s]. Si vero pestilentia communi[t] vel preda hostium evidenti ipsa bona ad tantam devenerint[u] paupertatem quod absit[v], ut iam dictum censum persolvere non valeant, dictus conventus tamdiu tali consolatione careat, donec recuperatione recepta reddere dinoscantur[x]. Insuper sciant universi, quod sepedictus Haidenricus proventus bonorum predictorum a prefatis cenobitis pro censu taliter recepit ipsis nimirum in possessione proprietatis permanentibus, ut ipse solus tantum eisdem fruatur, quamdiu vixerit vel voluerit, et ipsis fratribus medio tempore quadringentos caseos annuatim in signum proprietatis eorundem solvere teneatur. Ipsi vero fratres iam sepius prelibatum Haidenricum unacum uxore sua in communionem omnium bonorum que aput[y] ipsos fiunt, in perpetuum et in suam plenariam fraternitatem receperunt ita, ut, cum deo vocante viam ingressi carnis fuerint universe[z], ubicunque eos in terra poterit[aa] contingere, recipiant et sicut uni de suis fratribus pro eis omnia facientes aput[y] se, nisi publice fuerint interdicti, ecclesiastice tradant sepulture. Mandamus igitur firmiter precipientes, ut nullus predicti Haidenrici heres nec propinquus nec sanguineus nec amicus nec extraneus quilibet audeat sibi in memoratis bonis advocatiam aliquam vendicare, sed quicunque fratrum sepedictorum tulerit, graviter nos offendisse se noverit nec inpuintus[bb] vita comite permanebit. Appendimus nichilominus[cc] sigillum venerandi Friderici prefati monasterii abbatis, ne quis abbatum sibi succedentium assumptis temeritatis ausibus[dd] infringere conetur quod unanimi prius fratrum consilio terminatum est atque firmatum. Si quod absit, factum fuerit et hoc patenter claruerit, liceat prefati Haidenrici heredibus bona eadem inpetere et, nisi revocatum fuerit, etiam libere possidere. Igitur ut hec rata[ee] et inconvulsa permaneant universa, sigilli[ff] nostri nec non et sigilli domini Heinrici de Scharffenberch inpressione[gg] roboravimus et plurimorum astipulatione memorabile fecimus. Testes sunt totus conventus Victoriensis, dominus Nicolaus de Newenberch[hh], dominus Heinricus de Helfenberch, dominus Heinricus de Rossenberch, dominus Berchtoldus de[ii] Rabenberch, dominus Marquardus de Kulmetz[kk], dominus Heinricus de Gretz[ll], dominus Heinricus Zisel senior et iunior, dominus Fridericus de Ambselberch, dominus Hainricus dictus Rex, dominus Hermannus de Ramenstain et alii plures. Acta sunt hec anno domini M°C°CLV°I, in pomerio sub castro Mengospurch[mm].

2619. o) B; butyrum C. p) B; eleemosinis C. q) B; steura C. r) C; collentibus B. s) B; imponatur C. t) C; comuni B. u) C; deverint B. v) C; absyt B. x) B; dignoscantur C. y) B; apud C. z) B; universi C. aa) B; poterunt C. bb) B; impunitus C. cc) B; nihilominus C. dd) C; aussibus B. ee) C; ratta B. ff) C; sigili B. gg) B; Scharfenberch impressione C. hh) B; Neunberch C. ii) C; den B. kk) B; Culmecz C. ll) B; dominus—Gretz fehlt C. mm) B; Mengospurg C.

2620. Gurk 266. *(1256—1269.)*

Herzog Ulrich III. Mon. Car. 2 n. 622.

2621. Rom 54. *Lateran 1256 Februar 17.*

Papst Alexander IV. Mon. Car. 2 n. 623; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 9049. — Wegen Philipps Suspension vergl. n. 2597.

2622. St. Georgen a. L. 28. *Lateran 1256 März 5.*

Papst Alexander IV. beauftragt den Abt (Friedrich) von Viktring, die Beschwerde der Äbtissin und des Konventes von St. Georgen am Längsee gegen den Laien der Brixener Diözese, Heinrich von Welsberg, zu untersuchen.

Notarielles Vidimus von 1578, p. 48 im Staatsarchive zu Wien (B); St. Georgener Kopialb. f 43 (C).
Ausz. Ank. Reg. n. 363 zu 1160 = Jaffé-Wattenbach, Reg. pont. 2 n. 10.626.

Alexander episcopus servus servorum dei dilecto filio abbati Victoriensi Salisburgensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Sua nobis dilecte in Christo filie abbatissa et conventus monasterii sancti Georgii in Carinthia ordinis sancti Benedicti conquestione monstravit, quod Henricus de Welfsperg[a] laicus Brixinensis diocesis ipsas[b] indebitis exactionibus contra iustitiam aggravat et molestat. Ideoque discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatenus partibus convocatis audias causam et[c] appellatione remota debito fine decidas faciens quod decreveris, per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem qui fuerint nominati, si se gratia odio vel timore subtraxerint, censura simili cessante appellatione compellas veritati testimonium perhibere. Dat. Laterani, III nonas martii, pontificatus nostri[d] anno II.

2623. St. Georgen a. L. 29. *Lateran 1256 März 7.*

Papst Alexander IV. Mon. Car. 2 n. 624.

2624. *Hallein 1256.*

Während Philipp, der päpstlichen Konstitution (n. 2597) nicht gehorchend, Schlösser und Städte befestigen lässt und in der Diözese mit Brand und Raub wütet, postuliert das Salzburger Domkapitel, insofern die Kapitulare zur Wahl kommen konnten, mit Zustimmung aller Ministerialen Bischof Ulrich I. von Seckau zum Erzbischofe, worauf Dompropst Otto an die Kurie gesendet wird. Nur zwei dem Philipp ergebene Domkapitulare, Ulrich, der Sohn des Grafen Hermann von Ortenburg, und Gregor, gehen in Philipps Namen nach Rom, von denen letzterer auf dem Wege stirbt, ersterer, vom Papste sehr ungnädig aufgenommen, bestürzt heimkehrt. Dominus Phylippus non obediens constitutioni papali per homines nefarios castra et civitates munivit multa mala per incendia et rapinas in

2622. a) C; Wolfsperg B. b) B; ipsos C. c) B; omni C. d) B; fehlt C.

dyocesi exercens. Capitulum Salzburgense nichilominus vocatis eis qui debebant volebant et poterant ad electionem commode vocari, apud Haellinum in presentia quorundam ministerialium de consilio tamen omnium dominum Ulricum Sekowensem episcopum sibi in archiepiscopum postulaverunt super eadem postulatione admittenda et confirmanda dominum Ottonem prepositum eiusdem ecclesie ad Romanam curiam transmittentes. Duo canonici Salzburgenses scilicet Ulricus filius comitis Hermanni de Ortenburch et quidam dictus Gregorius sacerdos ... ab unitate capituli recedentes domino Phylippo adheserunt pro negocio suo ante confirmacionem domini Ulrici iter ad curiam Romanam arripientes. In quo itinere Gregorius miserabiliter obiit, alter ad curiam veniens auditus a papa satis despective ab eo dimissus domum confusus revertitur. *Annales s. Rudberti Salisburgenses Mon. Germ. Script. 9, 793.* — Canonici Salzpurgenses opposuerunt se domino Philippo electo eiusdem ecclesie filio ducis Karinthie et dominum Ulricum Sekowensem episcopum postulaverunt. *Continuatio s. Crucensis ad II. 1257 l. c. 9, 644.*

2625. Viktring 176. *Ortenburg 1256 März 19.*

Graf Hermann von Ortenburg schenkt dem Kloster Viktring mit Zustimmung seiner Erben Heinrich und Friderich eine von Pabo von Hohenburg (nw. Spittal) erkaufte Hube am Hühnersberg.

Orig. (A 11·4 : 15·8).
Ausz. Kärntn. Zeitschrift 4, 171 aus A, = Ank. Reg. n. 1234.

Ut ea que felici proposito et pia intencione fiunt, in suo robore permaneant omni tempore inconcusse, cautum est ipsa, cum memoria maxime hominum labilis sit, litterarum testimonio perhennari. Nos igitur Hermannus comes de Ortemburch anotacione[a] presentium notum facimus universis presens scriptum intuentibus, quod nos adhibito consensu heredum nostrorum Heinrici et Friderici mansum unum situm in monte qui dicitur Hvnnersperch, quem a domino Pabone de Hohenburch cum pleno iure conparavimus, contulimus libere ob salutem propriam et in remissionem peccatorum nostrorum cenobio Victorie in posterum cum pleno iure pacifice possidendum. In oblivionis autem exterminium et eiusdem donacionis omni tempore firmitatem presens scriptum ipsi cenobio fieri iussimus nostri sigilli munimine roboratum. Actum apud Ortemburch, XIIII kalend. april., anno domini M̊CCLVI, XIIII indict. Huius rei testes sunt Regenwardus, Levtoldus milites et castellani de Ortemburch, Eberhardus filius dicti Regwardi[a] et alii quam plures.

S.

Das anhängende, beschädigte Siegel des Grafen Hermann wie n. 2570.

2626. Kaisheim 1. *Lichtenwald (Steierm.) 1256 März 29.*

Vlricus . . . dux Karinthie dominus Carniole *belehnt* ad instanciam domini et fratris nostri Phylippi venerabilis electi ecclesie Salzburgensis et propter multa et fidelia servicia que nobis et ipsi fratri nostro exhibuit

2625. a) A.

dominus Dittricus de Altheim, et habendo certum respectum ad multa obsequia que nobis in posterum exhibebit, *den Dittrich und dessen legitimen Erben mit Besitz* in Tapheim, Heiternowe, Chichelingen *und* Osterhouen *bei* Witishlingen *(Bayern, Schwaben). Es siegelt der Herzog.* Actum in Liehtenwalde ... presentibus comiti Vlrico de Sterenberch, comiti Vlrico de Hewenburch ... qui et sua apposuerunt sigilla litteram ad presentem. Interfuerunt etiam ... Hertvicus dapifer de Chreich, dominus Wilhalmus de Chreich, dominus Iacobus de Scheboy, dominus Heinricus Cislinus, dominus Fridricus de Chlagenuurt, dominus Giselbertus de Gurnocia ... Berhtoldus notarius.

Wien. Jahrbücher d. Literatur 44, Anzeigeblatt 16-17 aus Orig. im Reichsarchive zu München, mit 8 Siegeln am Einschlage an Pergamentstreifen, davon 7 verloren gingen und nur eines n. 7, das schadhafte Leopolds von Schärfenberg, erhalten blieb; Ank. Reg. n. 1235; Krain. UB 2, 178.

2627. Salzburg 163. *Lichtenwald (Steierm.) 1256 April 4.*

Herzog Ulrich III. und sein Bruder, der Erwählte Philipp von Salzburg, einigen sich über das väterliche und mütterliche Erbe derart, dass Ulrich dem Philipp die Schlösser Himmelberg und Wernberg in Kärnten, Osterberg (in Vograd nö. Laibach) in Krain und Weineck (in Leschuje sö. Weixelburg) in der Mark schenkt, davon Philipp Weineck zu seinem Seelenheile verstiften darf; auch Ulrich kann eines von seinen Schlössern in dieser Art weggeben, ausgenommen die Hauptschlösser Freiberg, Völkermarkt, Rechberg und Greifenburg in Kärnten, Laibach und Landstrass in Krain; die Brüder schliessen ein inniges Schutz- und Trutzbündnis.

Handschrift 359 des Staatsarchives zu Wien, Salzburger Kammerbücher 6, f 70'-71' saec. XIII. ex. (B).
Schumi, Archiv 1, 77-9 aus B. — Ausz. Juvavia 380 II.; Ank. Reg. n. 1236; Krain. UB 2, 178; Archiv f. öst. Gesch. 71, 434.

Nos Vlricus dei gratia dux Carynthie dominus Carniole tenore presencium notum esse volumus universis, quod nos cum fratre nostro Phylippo venerabili sancte Saltzpurgensis ecclesie electo apostolice sedis legato super omni questione hereditatis que nos et ipsum super paternis et maternis bonis mutuo contingebant, transivimus ad unionem concordie isto modo, quod donavimus sibi in parte sua in Carinthya castra Himelberch, Wartperch et (in)[a] Carniola Osterberch, in Marchya vero Wineke cum quadringentarum marcarum redditibus super terram exsolventibus. Et ad castra Hymelberch, Wartperch, Wineke dedimus ei omnia cum pertinenciis suis omnibus quesitis et inquirendis cum silvis pascuis aquis piscacionibus pratis venacionibus et cum iuribus aliis et homines universos et ea que habent ipsi homines ad eadem pertinentes. Gaudebunt quoque[b] dati sibi ministeriales et homines eodem iure et libertate quibus ministeriales et homines nostri gaudent. Sed ad castrum Osterberch viginti mansos solventes dedimus sibi cum venacionibus et piscacionibus, cum personaliter erit ibi. Tenebimur etiam fratri nostro in dictis IIII prediis quadringentarum marcarum redditus assignare in quibus, si quid defuerit, supplebimur illud ei per vicinos redditus dictis castris. Redditus autem centum marcarum dabimus ei in Carinthya in

2627. a) in fehlt. b) quorum.

theloneis et monetis, ubi illos duxerit acceptandos. Insuper marcas mille ducentas denariorum Frisacensium vel Aquilegensium ei dabimus. Castrum vero Wineke cum centum marcarum redditibus isto pacto tradimus sibi, quod ei liceat illud cum centum dictis marcis redditibus donare pro sue anime remedio aut cuicumque voluerit, illud dare. Sed redditus illarum quadringentarum marcarum quas in parte sua ei dedimus, ad nos et heredes nostros post suum obitum libere revertentur. Licebit quoque nobis unum castrum cum centum marcarum redditibus preter castra capitalia Vriberch, Volchenmarcht, Rechperch, Grifenberch, Laybach, Landestrost pro anima nostra vel cuicumque voluerimus, delegare, et, si quod absit, nos heredesque nostros contingeret solvere iura carnis, omnia bona nostra ad fratrem nostrum iure hereditario devolventur. Promisimus ad hec consilio auxilio pro totis nostris viribus contra quoslibet in inimicis et in magnis in personis propriis et cum hominibus, quoad vixerimus, alterutrum requisiti insimul nos iuvare quolibet sine dolo, nisi necessitas legittima obstet et evidens uni nostrum, qua(ntu)m suo iuramento tenebitur, declarare, alioquin negliens[c] et contrariens caderet in hanc penam, quod redditus centum marcarum de sua solvat alteri porcione[d] et nichilominus erit periurus fidei violator exlex et excommunicacioni pape insuper innodatus. Tenebimur etiam fratri nostro a recepcione sui nuncii sive littere ad tres septimanas requisiti per nos vel per nostros ad ferendum sibi auxilium in Bawariam cum multis vel cum paucis aput Mouterdorf nos recipere aut in Rastat, cum in Carinthya aut in Carniola fuerimus constituti. Ad quecumque autem alia loca, cum nostri indiguerit ipsum, ut cicius poterimus, cum hominibus accedemus. Ipse vero requisitus a nobis per se vel per suos ad ferendum nobis auxilium, cum in Bawaria fuerit constitutus, cum multis aut cum paucis a receptione nostri nuncii seu littere ad tres septimanas in Gemůnde, Sachsenburch aut Villaco nos accedet cum paucis aut (multis)[e] vocatus ad nos veniat cicius, sicut pot(erit). Et addicimus, si non servaremus formam inter nos et fratrem nostrum pactam, de hereditaria porcione quam etiam alia que in aliis nostris instrumentis sunt expressa, cederent fratri nostro castra nostra quatuor Nazenfůz, Owersperch, Gortschach et Vewersperch cum redditibus quadringentarum marcarum ipso facto et essemus periuri violatores fidei exleges et excommunicati domini pape, quam si frater noster infringeret inpetendo nos de cetero supra aliqua hereditaria porcione vel veniendo contra formam et pactum, cedent nobis castra sua que pro parte sibi dedimus, cum redditibus quadringentarum marcarum et nichilominus erit periurus violator fidei exlex et excommunicatus domini pape. Actum Lyechtenwalde, anno domini millesimo C^{mo}CLV^{o}I, indicione XIIII, II non. aprilis, presentibus domino Vlrico de Steremberch, Vlrico de Hevnenburch comitibus, Hainrico, Wilhelmo et Leupoldo fratribus de Shærphenberch, Friderico de Petoẘ seniore, Wlfingo de Leybentz et Starchando, Dittrico de Althaym, dapifero et Wilhalmo de Chreych, Iacobo de Vriberch, Hainrico Cyslino, Wilhelmo de Mynchendorf, Friderico de Chlagenfůrt, Chunrado de Pyrpavm et aliorum quam plurimorum[e]. In cuius rei testimonium et perpetuam firmitatem presentem litteram dedimus nostri sigilli munimine roboratam.

2627. c) B. d) porcionem. e) multis fehlt.

2628. Reun 5. *„Lutigia" 1256 April 6.*

Herzog Ulrich III. schenkt dem Kloster Reun zum Seelenheile seines Vaters Bernhard Huben im Weiler „Deuber" bei Hausdorf, in Aich bei Glandorf und in Weindorf (um St. Veit) zum Ankaufe von Fischen am Klosterweihtage und von Öl für das Licht, eximiert diese Huben von der Gewalt seiner Richter und Amtleute, gewährt bezüglich des Blutgerichtes dieselben Begünstigungen, wie den anderen Zisterzienserklöstern in seiner Herrschaft, und ausserdem Maut- und Zollfreiheit.

Orig. (A 25 : 27) im Kloster Reun.
Steiermärk. UB 3, 280-1 aus A. — Ausz. Muchar, Gesch. d. Herz. Steiermark 5, 263 = Ank. Reg. n. 1237.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Nos Vlricus dei gratia dux Karinthie et dominus Carniole universis presentibus et futuris ad quos pervenerit presens scriptum, salutem et felicis memorie incrementum. Memores exhortationis apostoli, quod operari debemus bonum ad omnes maxime tamen ad[a] eos qui se divino cultui manciparunt, et in presenti de bonis temporalibus fore seminandum, ut in futuro post huius vite cursum lugubrem et caducum metamus in benedictionibus gaudia sempiterna, hinc est, quod pro remedio patris nostri bone recordationis Bernhardi quondam illustris ducis Karinthie nostram heredumque nostrorum omnium ob salutem et reverentiam beate Marie virginis gloriose cenobio in Rûna ordinis Cysterciensis diocesis Salzburgensis quinque mansos sitos in villa Deuber dicta apud Hausdorf et unum mansum in Aîch dicta villa secus Glandorf et alterum in Weinerdorf cum omnibus usibus et attinentiis suis aquis silvis pratis cultis et incultis pleno iure et absolute perpetuo delegavimus ea dumtaxat condicione, quod exinde fratribus ibidem deo famulantibus in anniversario dedicationis sui monasterii cum piscibus serviatur, de residuo vero oleum pro lumine conquiratur. Volumus etiam, quod eam libertatem et iura in pretaxatis prediis cenobium teneat memoratum que iam dictus dominus et pater noster habens nobis dereliquit. Eodem igitur iure ac libertate prelibato cenobio ea contulimus, videlicet quod ipsa bona ab omni iudiciaria seu exactoria potestate exemimus ita, quod nec iudex noster nec preco vel exactor in eisdem bonis quicquam habeant ordinare. Gaudeant etiam in iuditio sanguinis eo iure et gratia quibus alia monasteria ordinis Cisterciensis per nostra dominia gaudent constituta. Preterea res quas pro utilitate dicti monasterii vel grangiarum suarum fratres vel ipsorum nuntii emerint in nostris civitatibus sive vicis vel traduxerint[b] per loca thelonaria nostri districtus, libere volumus, quod transeant sine muta theloneo vel etiam vectigali. Ut autem hec devotionis nostre donatio nunc et semper maneat inconvulsa, presentem litteram nostri sigilli munimine roboratam prefato cenobio damus in testimonium evidens et in signum. Acta sunt hec anno domini M̊C̊C̊LVI, indictione XIIII, octavo idus aprilis. Huius rei sunt testes Vlricus comes de Hevnenburch, Giselbertus de Gurenz, Hertwicus dapifer et Willehalmus de Chrich, Iacobus de Verberch[c], Leupoldus de Ratenstein, Wilhalmus

2628. a) Vor ad ist a zusammengeflossen und daher ein zweites Mal geschrieben. b) x korr. aus r. c) Verberch A, verschrieben.

de Minchendorf, Fridericus de Chlagenfurt, Heinricus Cisilinus, Herbordus de Owersperch, Mathias et Waltherus de Nuzperch, Reimbertus de Glaneke, Heinricus de Silberberch, Leutoldus de Wildonia et curia nostra tota. Apud Lutigiam; feliciter amen.

S.

An grün-gelb-violetten Seidenfäden hängt das beschädigte Siegel des Herzogs.

2629. Reun 6. *„Lutya" 1256 April 6.*

Herzog Ulrich III. schenkt dem Kloster Reun, ganz wie früher, Huben in Schiefling und Dellach am Wörthersee, in Aich bei Glandorf und in Weindorf u. s. w.

Orig. (A 29·6 : 24·5) im Kloster Reun.
Steiermärk. UB 3, 282-3 aus A. — Ausz. Ank. Reg. n. 1241 ohne Monats- und Tagesdatum.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Nos Vlricus dei gratia dux Karinthie et dominus Carniole universis = *n 2628* = tamen ad eos = *n. 2628* = in Rv̊na ordinis Cisterciensis diocesis Salzburgensis septem mansos sitos in villa Schv̊flich et unum mansum in Tôlach apud lacum Wertsê et alium in Aich in villa secus Glandorf et alterum in Weinerdorf cum hominibus propriis et liberis ad eosdem pertinentibus et omnibus usibus et attinentiis sive in aquis silvis pratis cultis et incultis quesitis et inquirendis pleno iure et absolute perpetuo delegavimus, ut exinde fratribus ibidem deo famulantibus = *n. 2628* = memoratum que pater noster nobis dinoscitur reliquisse. Eodem etiam iure ac libertate prelibato cenobio contulimus ipsa bona, videlicet ut ea ab omni iudiciaria seu exactoria potestate de nostra gratia sint exempta, ut nec iudex noster = *n. 2628* = Gaudeant etiam in iudicio sanguinis = *n. 2628* = ordinis Cisterciensis gaudent per nostra dominia constituta. Preterea res quas pro utilitate dicti monasterii vel graniarum[a] suarum fratres vel ipsorum nuntii emerint de nostris civitatibus sive vicis vel transduxerint per loca thelonearia nostri districtus libere, volumus, quod remaneant sine muta theloneo vel etiam vectigali. Ut autem = *n. 2628* = roboratam prefato cenobio dedimus in testimonium evidens et cautelam. Acta sunt hec anno domini M̊C̊CLV̊I, indictione XI̊II, V̊III idus april[b]. Huius rei sunt testes Ulricus comes de Heunenburch, Giselbertus de Gurntz, Hærtwicus dapifer et Wilhelmus de Chreich, Iacobus de Vriberch, Leupoldus de Ratenstaine, Wilhelmus de Minchendorf, Fridericus de Chlagenfvrt, Heinricus de Ciselberch, Herbordus de Aursperch, Mathias et Waltherus de Nůzperch, Reinbertus de Glanekke, Heinricus de Silberberch, Leutoldus de Wildonia et curia nostra tota. Apud Lvtyam; feliciter amen.

S.

An blassroten Seidenfäden hängt das sehr verletzte Herzogsiegel mit kleinem, ovalem Kontrasiegel 22 : 18, stehender, nach links schauender Vogel, auf erhöhtem Rande, jetzt teilweise durch überdrücktes Wachs verdeckt, die Legende: † S · HILB · ANDI. Als Siegelstempel könnte eine antike Kamee verwendet worden sein.

2629. a) A. b) V̊III idus april. steht am Schlusse hinter amen, ist aber mittels je zweier Striche nach XI̊II gewiesen.

2630. Studenitz 3. *Völkermarkt 1256 April 23.*

Herzog Ulrich III. gestattet zum vorhinein alle Schenkungen seiner Getreuen an das Kloster Studenitz und schenkt selbst sechs Huben in Arch (Krain, bei Gurkfeld).

Orig. (A 19 8 : 25·7) im Landesarchive zu Graz.
Fontes rer. Aust. II. 1, 40-1 zu 1256 Mai? aus A, = Schumi, Archiv 1, 205-6 zu 1261 Mai 1, = Steiermärk. UB 3, 283-4. — Ausz. Ank. Reg. n. 1270 zu 1261 Mai; Krain. UB 2, 220-1 zu 1261 Mai 1.

Bei Berechnung des Tagesdatums dachte man an 23. April = IX. kalend. maii und schrieb daher intrante maio.

⁂ In nomine sancte et individue trinitatis amen ⁂ Ego Wl(ricus) dei gratia dux Karinthie et dominus Carniole ac Marchie universis presentem paginam inspecturis[a] salutem in vero salutari. Gesta fidelium legitimo inducta tramite ne curriculo brevitatis temporanee hausta oblivionem inducant posteris, expedit, ut scripture testimonio que mater est memorie, fideliter commendentur. Hinc est, quod ego Wl(ricus) iure succendens[b] hereditario plenitudini paterne potestatis pietate divina michi suggerente novelle plantule sororis Sophie cui nomen est Fons Gratie, hanc indulsi libertatem, ut quicumque meorum ministerialium[c] libertinorum seu quorumvis fidelium loco prememorato de nostro districtu sive dominatu predia mansos vineas vel agros contulerit venundaverit vel quacumque occasione obtulerit, ratum tenere immo firmiter observare cupio inconvulsum. Et ut liberalitatis mee vera per evidenciam facti preferam[d] insignia, predicto claustro donavi libere cum usibus plenis iuribus totis sex mansos in predio quod Arch dicitur, sitos. Et ne huiusmodi donationi ex mera liberalitate inducte inposterum valeat cuiusquam obviare malicia, ipsam sigilli mei munimine testiumque subscriptione roboravi; sunt autem hii: Heinricus de Scharfenberch, Otto de Vinchenstein, Swarzmannus de Volchenmarcht, Otto et Fridricus filii eiusdem, frater Otto prior et frater Witigo de Frisaco. Acta sunt hec anno gratie domini M̊C̊C̊L̊V̊I, intrante maio in octavis pasce, in Volchenmarcht in capella sancti Iohannis.

S.

Das an roten und gelben Seidenfäden angehängt gewesene Siegel ist verloren.

2631. St. Paul 195. *Cividale 1256 Mai 4.*

Der Erwählte Gregor von Aquileja befiehlt dem Archidiakon im Sanntale, das Kloster St. Paul in seinen Rechten hinsichtlich der Kirche oder Zelle in St. Lorenzen in der Wüste gemäss den Privilegien nicht zu stören. (Mon. Car. 3 n. 1385, 4 n. 1710, 2595.)

Kollationierte Kopie pap. saec. XVIII. ex. im Staatsarchive zu Wien (B).
Steiermärk. UB 3, 284-5 aus Orig. im Staatsarchive, welches ich nicht gesehen habe. — Ausz. Ank. Reg. n. 1238; Fontes rer. Aust. II. 39, 148.

2630. a) e über der Zeile nachgetragen. b) A. c) mi korr. aus me. d) pre korr. aus per.

Nos (Gregorius)[a] dei et apostolica gratia sancte sedis Aquilegensis electus dilecto filio archidiacono Saunie salutem et benedictionem in domino. Cum olim dilectorum nobis in Christo abbatis et conventus monasterii sancti Pauli in Lauent devotis supplicationibus excitati quedam privilegia concessa ipsis per bone memorie Gotfridum et Wolcherum patriarchas predecessores nostros super concessione ac collatione facta per eos eisdem abbati et conventui ac ipsi monasterio de ecclesia seu cella sancti Laurentii in Radmilach Aquilegensis diocesis cum decimis et omni iure ecclesiastico ad eos spectante confirmare curaverimus et per nos concessionem et collationem easdem, prout in dictis privilegiis contineri vidimus, speciali privilegio nostro duxerimus innovandum[b], devotioni tue per presentes districte precipiendo mandamus, quatenus memoratos abbatem et conventum super ecclesia seu cella predicta nec non decimis et iuribus suis per te vel per alium contra indulta eis super hoc a prefatis predecessoribus nostris et nobis privilegia nec molestes in aliquo nec perturbes, cum velimus ipsos et dictum monasterium in iis et aliis iuribus suis omnibus per nos nostrosque subditos propensius confoveri. Datum Civitaten.[c], IIII intrante maio, anno domini MCCLVI, XIIII indictione.

2632. Ortenburg 26. *Völkermarkt 1256 Juni 18.*

Herzog Ulrich III. schliesst ein inniges Schutz- und Trutzbündnis mit den Grafen Heinrich und Friedrich von Ortenburg, letztererseits gegen jedermann, ausgenommen die Grafen Ulrich von Sternberg, Ulrich von Heunburg und Heinrich von Pfannberg, dann Wulfing von Stubenberg und Graf Meinhard III. von Görz, letzteren jedoch nur dann, wenn dessen Sohn binnen Jahresfrist die Schwester der Ortenburger Grafen heiratet, und belehnt die Grafen mit einem Grundstücke in Krainburg, allwo sie ein Schloss errichten dürfen.

Orig. (A 26 : 23·3) im Staatsarchive zu Wien.
Fontes rer. Aust. II. 1, 41-3 aus A, = Krain. UB 2, 179-81. — Ausz. Ank. Reg. n. 1239.

In nomine domini amen. Ne ea que geruntur in tempore, simul cum tempore dilabantur, necesse est, ut gesta que inter modernos pertractantur, vivaci conmittantur testimonio litterarum. Nos igitur Wlricus dei gratia dux Carinthie ac dominus Carniole ad singulorum noticiam volumus pervenire, quod Heinricum et Fridericum comites de Ortemburch ad specialem nostram recepimus graciam et favorem promittentes eos fide data cuius fidei conservacio iuramentis ministerialium nostrorum videlicet Hartwici dapiferi de Chreik, Wlrici de Havenarburch, Chunradi de Paradiso et Wilhelmi de Minchendorf super hoc prestitis vallata extitit, bona fide manutenere ac contra omnem hominem deffensare et, si quis eis iniuriari presumeret seu violentiam inferre aliquam, ipsis debemus adesse pariter et preesse iusticiam eis super hoc debitam exigendo et etiam exhibendo, quam si eis exhibere vel obtinere non possemus, tenebimur dictis comitibus adesse auxilio contra eundem per omnia et astare. Insuper contulimus ipsis titulo feodali in civitate Chreinburch aream in qua licebit eis et poterunt pro voluntate sua municionem erigere cum porta, ubi libere habebunt introitum et egressum

2631. a) Gregorius fehlt B. b) innovandis B. c) B.

tali scilicet adiecta condicione, quod, si de predicta municione constructa nobis dampna gravia et manifesta vel civitati predicte inferre presumerent et requisiti super hoc in sex ebdomodis lesis emendam debitam non preberent, omnes proprietates eorum site ultra flumen Coker versus Stein nobis libere sint solute. Contulimus etiam predictis comitibus viginti marcarum redditus de nostro predio nec non viginti marcarum redditus de feodo vasallorum qui primo nobis vacare incipient et quos duxerint acceptandos, erimus ipsis similiter collaturi. Tenemur eis utique decem marcas de moneta ipsorum veteris feodi annuatim solvere in prima dominica XL^{ma} cum canitur „Invocavit". Omnia namque iura ipsis conpetentia et que rationabiliter pater eorum pie memorie[1] tenuit, cum hiis que ipsis confirmare poterunt, etiam in septem mansis sitis Carniole restituimus prefatis comitibus usquequaque. Dampna vero, si qua in nostro servicio receperint, et alia obsequia que nobis exhibebunt, ad nostram ipsis recepimus graciam refundenda. Hec omnia et singula sine fraude conpromisimus adimplere, in quibus, si forte gracie nostre oblivisceremur manifeste, ad promissa nobis facta versa vice dicti comites non tenentur. Ad hec ipsi comites promiserunt prestito iuramento remota qualibet specie fraudis contra quemlibet nobis fideli et devoto servicio adherere exceptis hiis amicis suis quos fidei puritas per ipsos non patitur molestari, videlicet comite Wlrico de Sterenberch, comite Wlrico de Hiwenburch, comite Heinrico de Phanenberch, Wluingo de Stubenberch et comite Meinhardo Gorizie, si filius suus in spacio temporis abhinc usque festum Michaelis et post hoc per annum unum sorori eorum matrimonialiter coniungetur; et tunc auxilium eorum contra ipsum comitem petere non debemus nec ipsi comiti Meinhardo contra nos astare similiter tenebuntur. Si autem in dicto spacio contractus eiusdem matrimonii dissolveretur, extunc nobis contra ipsum comitem sicut et alios auxiliis adherebunt. Adiectum est etiam, quod, si unum ex ipsis comitibus vel ambos ratione contrahendi matrimonii ad aliquem vel aliquos captare amiciciam contingeret et forte inter nos ex una parte et illos vel unum ex ipsis ex altera aliqua esset vel fore inciperet dissensionis materia in futurum, receperunt pure ad fidem ipsorum se conposicioni utrorumque interponere sine dolo et, si conposicioni congrue ac iuste per ipsos comites super ea dissensione dictande nollemus acquiescere, licebit unicuique eorum suo proprio soc(er)o contra nos suum[a] subsidium exhibere. Sed quicumque ex soc(er)is pro decidenda tali discordia se opponere vellet ipsis, gener eiusdem suum auxilium neutro dabit. Aliâs contra omnes alios nobis adesse obsequiis et auxiliis sunt ligati et, si prenotata ex culpa eorum patenter fuerint violata, obligaverunt nobis viginti marcarum redditus sue proprietatis sitos in parte inferiori fluminis quod dicitur Coker, ita, quod ad nos debeant inposterum pertinere et nichilominus illi viginti marcarum nobis vacabunt redditus quibus a nobis sunt ista convencione habita infeodati. Huius rei testes sunt comes Otto de Ortemburch prepositus sancti Iacobi in Babenberch, Hartwicus dapifer de Chreik, Wlricus de Havenarburch, Chunr(adus) de Paradiso, Wilhelmus de Minchen-

---

2632. a) suum ein zweites Mal geschrieben und durchstrichen.

1) Graf Hermann † 1256 Mai 19 Mon. Germ. Necrol. 2, 459.

dorf, Heinricus de Visharen, Livtoldus de Ortenburch milites; Iacobus notarius, Perhtoldus dictus Chnŵwer et alii quam plures. Et ut hec omnia rata et inconvulsa permaneant quoad vixerimus, presens scriptum sigilli nostri munimine iussimus roborandum. Act. apud Volchenmarcht, anno domini M̊CCLVI, indictione XIIII̊, in die s(anctorum) Marcii et Marcelliani martirum.

S.

Angehängt ist Siegel 3 des Herzogs.

2633. Salzburg-St. Peter 28. *Salzburg 1256 Juli 29.*

Bischof Dietrich II. von Gurk. Mon. Car. 2 n. 625.

2634. Minoriten 3. *Anagni 1256 Juli 29.*

Papst Alexander IV. an die gesamte Geistlichkeit per Austriam, Morauiam, Stiriam et Carinthiam: *verbietet, die Minoriten* fratres minores *selbst zu bedrängen und diese durch die Untergebenen bedrängen zu lassen.*

Steiermärk. UB 3, 285-7 aus Orig. im Minoritenkloster zu Wien; vgl. Archiv f. öst. Gesch. 64, 191.

2635. *Mühldorf (Bayern) 1256.*

Philipp hält ein glänzendes Turnier. Item Philippus electus Salzpurgensis post magna tyrocinia et sue ecclesie intolerabilia que apud Muldorf sollempniter celebravit, a suis ministerialibus et canonicis taliter est invasus, quod multi de ipso quoad statum presulis dubitarunt, nescio quo eventu adhuc finaliter succedente. *Continuatio Garstensis Mon. Germ. Script. 9, 600.*

2636. Mahrenberg 3. *Mahrenberg 1256 Oktober 9.*

Gisla von Mahrenberg, ihr Sohn Sifrid und dessen Gattin Richgard schenken dem von ihnen gestifteten Nonnenkloster in Mahrenberg die Kirche samt dem Patronatsrechte in Zweikirchen unter ihrem Schlosse Hardegg (sw. St. Veit).

Orig. (A 12·2 : 24·5) im Landesarchive zu Graz.
Steiermärk. UB 3, 288 aus A. — Ausz. Ank. Reg. n. 1242.

In nomine patris et filii et spiritus sancti amen. Cum ea que fiunt aput homines, tum succedente temporum volubilitate vetusta tum ex p(l)enitudine[a] eorum que fecerunt deliberate satis et consulte, quandoque ab ipsis actoribus quandoque a successoribus eorum calumpniam paciantur, ad amputandas tales lites et iniuriosas contenciones vitandas beneficium[b] scripturarum et robur testium est inventum. Huius rei gratia nos Ghisla de Merenberg et Sifridus filius eius et Richghardis uxor Sifridi presentem conscribi fecimus cartam notum esse volentes presentibus et futuris, quod ecclesiam in Zweinchirch sub castro nostro quod dicitur Hardek, sitam cum omni iurisdicione nostra quam in eadem habemus tam in iure patronatus quam in aliis, ad laudem domini nostri Iesu Christi et gloriose matris eius semper virginis

2636. a) penitudine A. b) ium korr. aus io.

Marie contulimus sororibus in Merenberg que in honore ipsius beate virginis Marie fundate sunt, quarum et fundatores sumus, iure perpetuo possidendam. In cuius collacionis robur et testimonium, ne forte in posterum aliquis nostrorum successorum vel heredum predictam donacionem presumeret irritare, ego Sifridus de Merenberg cum assensu et consensu predicte Ghisle matris mee et Richgardis uxoris mee presentem paginam duxi sigilli mei munimine roborandam. Huius rei testes sunt frater Otto de Vesse prior fratrum predicatorum in Frisaco, frater Leonhardus ordinis eiusdem, domnus Henricus de Grifenfels, domnus Berchtoldus de Sachach, Sigehardus, Chunradus, Buzzo, Vlricus Asanch, Wernhardus et alii quam plures viri ydonei et honesti. Acta sunt hec anno domini M̊C̊CLV̊I[a], in castro in Merenberg, in festo beati Dyonisii.

S.

An schwarzen und gelben Seidenfäden das Siegel Sifrids, geviertes Schild, 2 u. 3 dreimal geteilt.

2637. *1256 (c. Oktober 14).*

Der (steiermärkische) Provinzialrichter Gotfrid, genannt von Marburg, urkundet für das Kloster Reun. Zeugen . . . Ditmarus de Wezeneke . . . Chunradus de Chaltenprunnen . . .

Steiermärk. UB 3, 290 aus Orig. in Reun.

2638. Admont 92. *Lienz 1256 Oktober 20.*

Graf Meinhard III. von Görz bestätigt, dass der Güterpropst Ulrich von Sagritz für das Kloster Admont vom Görzer Ministerialen Heinrich von Goldberg eine Hube in Mörtschach (nö. Winklern) um sechzehn Mark erkauft hat.

Orig. (A 7·5 : 28·2) in Admont.
Wichner, Admont 2, 335 aus A, = Steiermärk. UB 3, 290-1.

Nos Meinhardus comes Goricie et Tyrolensis et advocatus Aquileg(ensis) notum facimus presentibus et futuris, quod religiosus vir dominus V̊lricus prepositus de Segertz[a] mansum unum in villa Mirtsach situm de dilecto ministeriali nostro Heinrico de Golpurch pro marcis sedecim comparavit vice et nomine monasterii Agmvntensis cui monasterio causa dei principaliter et ad peticionem dicti Heinrici proprietatem ipsius mansi per nos et nostros heredes perpetuo duximus condonendam[b] ita tamen, quod nec heredes nostri pro proprietate ante dicta et heredes Heinrici de Golpurch pro dicto manso inposterum non possint iam dictum monasterium aliqualiter inpetere vel ullo modo molestare. Ad stabilem firmitatem in perpetuum presentem cartam scribi fecimus et presentium sigillorum inpressionibus communiri. Actum L̊ntz, anno domini millesimo C̊CLV̊I, duodecimo exeunte octobr. Testes sunt Ch̊no de Erenberch, Heinricus de Anras, Ottacharus de Newenburch, R̊dolfus plebanus de Pantriarchstorf, Fridericus purgravius de L̊ntz, Mein-

2636. c) I auf Rasur.
2638. a) r korr. aus t. b) A.

hardus de Cerowe, Erensto quondam iudex de Lůntz, Heinricus scriba plebanus de Eberstein et alii quam plures.

S.

Am Einschlag an Pergamentstreifen hängt Siegel 5 des Grafen; vgl. v. Siegenfeld, Landeswappen S. 317.

2639. Völkermarkt, Augustiner 1. *Völkermarkt 1256 Oktober 24.*

Herzog Ulrich III. schenkt den Brüdern des in den Orden des h. Augustinus umgewandelten Ordens des h. Wilhelm das von seinem Bürger Johannes Infirmus gestiftete Spital in Völkermarkt, nachdem der Herzog den Wilhelminern Besitzungen bei Windischgraz gegeben, deren Besitznahme aber den Augustinern untersagt ist.

Transsumpt des öff. Notars und inneröst. Lehensekretärs Johann Lippez dd. Graz 1644 April 7 in besiegelter Kopie des österreichischen geh. Hofkanzleiregistrators Ferdinand Klueg v. Grünenberg dd. Wien 1672 August 13 (B).
Ausz. Marian-Wendt, Austria Sacra III. 5, 312 aus nun verlorenem Orig.; vgl. Carinthia 1887 S. 1 mit 24. Dezember.

Nos Vlricus dei gratia dux Carinthie et dominus Carniole ad notitiam universorum presens scriptum intuentium cupimus pervenire, quod, cum iuxta hortationem apostolicam bonum operari ad omnes debeamus, maxime autem ad eos qui se divino cultui taliter manciparunt, quod in eis de rebus temporalibus seminantur[a], post huius vite cursum lugubrem et caducum metamus in benedictione et charitate eleemosynarum per quos opportet incursus effugere delictorum, gaudia sempiterna. Hinc est quod, cum dilectis nobis fratribus ordinis sancti Guilelmi quasdam possessiones apud Grez donassemus pro nostre anime remedio incolendas et cum propter transmutationem in ordinem sancti Augustini factam in capitulo generali per dominum papam[1] talibus possessionibus non liceat eis uti, tamen, ne ab eorum orationibus simus omnimode segregati, ob remedium domini et patris nostri cuius animam sinus teneat paradysi, nostram heredumque nostrorum ob salutem et principaliter ob reverentiam virginis gloriose cuius per hoc cultum divini obsequii amplificari credimus et speramus, et sancti Rudperti confessoris istis fratribus cum consensu Ioannis Infirmi civis nostri hospitale apud Völkenmarkt quod dictus Ioannes in sua proprietate posuit et fundavit, donavimus cum suis pertinentiis seu omnibus attinentiis ipsi hospitali pro eleemosynis deputatis liberalitate hilari et iucunda. Ne autem talis nostra donatio solemnis suffragante domino atque felix per iniquorum impetitiones vel calumnias possit imposterum quod absit, in irritum revocari, presentem paginam sigilli nostri caractere duximus consignandam ipsis perpetuo in evidens testimonium et cautelam. Huius rei testes sunt Vlricus comes de Heunburg, dominus Rudolphus de Ras, dominus Engelbertus de Turri apud Gurcam, dominus Bruno de Hospitali, dominus Suarzmannus castellanus noster de Völkenmarkt, Ioannes dicti loci fundator, Linhardus gener[b] eiusdem et curia nostra tota in quorum audientia et presentia est premissum negotium procuratum.

2639. a) seminantus B. b) generis B.
1) Alexander IV. 1256 April 3; Potthast, Reg. pont. 2 n. 16.334.

Acta sunt hec apud Völkenmarkt, anno domini millesimo ducentesimo quinquagesimo sexto, nono calendas novembris, indictione quarta decima; feliciter amen.

Am Schlusse ist notiert: Sigillum.

2640. Millstatt 37. *„Lusach" 1256 Oktober 27.*

Chunrad von Feldsberg (b. Pusarnitz) verkauft dem Volchmar eine dem Erzbischofe von Salzburg gehörige Hube in Göriach (b. Pusarnitz) um zwölf Mark und stellt genannte Bürgen dafür, dass er bis nächsten 24. April den Verkauf durch den Erzbischof bestätigen lassen wird.

Orig. (A 10·5 : 14·5) im Staatsarchive zu Wien.
Ausz. Krain. UB 2, 181.

Notum sit omnibus hanc paginam intuentibus me Volchemarum a Chunrado de Velsperch mansum unum situm in Goriach sue proprietatis cum omni iure pro XII marcis comparasse cuius proprietatem mihi seu cuicunque loco vel persone voluero, per episcopum Salzburgensem ad quam predicti mansus spectat proprietas, debet idem Chunradus obtinere conferri. Quod si, ut predictum est, a festo Georii effectui mandare neglexerit, ex tunch[a] XX marcas mihi solvere debet possessione sepedicti mansus nichilominus mihi remanente pro quibus dominus Otto de Valchenstein nec non Chunradus prelibatus sub iuramento forum Velach intrare promiserunt se nullatenus inde recessuros, quousque pecunia supradicta foret integrum soluta. Actum in curia Lvsach, anno domini M̊CCLVI, XIIII indict., in vigilia Simonis et Iude apostolorum. Sunt autem testes huius convencionis Hainricus plebanus de Ortnburch, Werenhardus Rupech, Liebardus iudex, Otto et Cholo fratres de Valchenstein, Otto et Welfel de Sebriach, Hainricus de Gesiez, Haller et alii quam plures. Ut autem dicta convencio firma persistat, sigillis presentibus de consensu parcium extit[a] roborata.

S. S.

1. Dreieckig (38 : 33), schadhaft, im Dreieckschilde eine schräg gestellte Spange. Legende: † S hE[N]RICI PVRG[RAVII DE VALCH]ENSTEIN. 2. Rund (35), schadhaft, im Siegelbilde der Oberteil eines Steinbockes. Die Buchstaben der Legende stehen verkehrt nach links. † ChVN[R]ADVS · DE VELDES PC.

2641. Murau 1. *Mosham (sw. Tamsweg) 1256 November 6.*

Herzog Ulrich III. räumt dem Ulrich von Liechtenstein seine landesfürstlichen Rechte an den Bergwerken in dessen Gericht an der Mur aus Gnade ein.

Orig. (A 9·1 : 13·3) im Fürst Schwarzenberg. Archive zu Murau.
Steiermärk. UB 3, 291-2 aus A.

Nos Vlricus dei gracia dux Karinthie et dominus Carniole scire volumus universos presentem paginam inspecturos, quod, cum dilectus nobis dominus Vlricus de Liehtenst(ain) sepe et sepius obtulisset ad nostra obsequia se

---

2640. a) A.

devotum et proinde a nobis nulla merita reportasset, tamen, ne nostre gracie penitus sit egenus, hoc sibi pro gracia et beneficio concedimus speciali, quod per loca sui iudicii circa Mvram quod ad nos ratione pertinet principatus, in montibus cathmiarum cuiuscumque fuerint facultatis, si ad usus devenerint, plene et sine diminutione percipiat et recipiat iura nostra. Et ne quis inposterum huiusmodi collationem queat aliquo tempore revocare, presentem litteram scribi iussimus eamque pro testimonio evidenti et cautela sigilli nostri munimine roborari. Acta sunt hec circa castrum Moshaim, anno domini M̊C̊CLV̊I, indictione XII̊I, in die sancti Leonardi confessoris.

S.

Angehängt ist das jetzt beschädigte Herzogsiegel.

2642. Gurk 267. *(1257—1260.)*

Propst Hertwich vom St. Virgilienberg (Friesach). Mon. Car. 2 n. 626.

2643. St. Paul 196. *Seitz (Steierm.) 1257.*

Archidiakon Leupold im Sanntale und Pfarrer in Tüffer bezeugt in Beilegung seines Streites mit dem Kloster St. Paul wegen der Zelle St. Lorenzen in der Wüste nach Rat genannter Geistlicher, dass die Zelle nicht seinem Archidiakonate untersteht, sondern der jeweilige Abt daselbst Archidiakon ist.

Kopialbuch f 70'-71 saec. XIII. ex.-XIV. in. (B) in St. Paul. Steiermärk. UB 3, 330-1 nach neuerer Abschrift aus B. — Ausz. Ank. Reg. n. 1253; Fontes rer. Aust. II. 39, 149-50 nach kollationierter, doch schlechter Kopie.

In nomine eterni dei et salvatoris nostri Iesu Christi amen. Nostri iuris interest intercipere, ne malorum suggestionibus contra iusticiam et iniqne usurpata nostris in temporibus perseverent. Hinc est, quod nos Leupoldus dei gratia archidiaconus Savnie et plebanus in Tiuer notum esse volumus universis tam presentibus quam futuris presens scriptum intuentibus, quod super controversia que vertebatur inter nos ex una parte et venerabilem abbatem sancti Pauli ex altera super cella sancti Laurentii in Radmil, quam nostro subesse putabamus archidiaconatui, diligenti et sollerti scrutinio adhibito per priorem vallis sancti Iohannis, fratrem Wernherum domus nove apud sanctam Mariam et per multos alios approbate fame viros tam religiosos quam seculares non invenimus, quod predicti dominus abbas et monachi obaudire vel subesse nobis racione prefate celle in aliquo tenerentur quod multorum proborum virorum testimonio nec non racionibus legittimis tunc probarunt et eorum precipue qui sigilla sua presenti appenderunt cartule nunc confirmate. Preterea a prima ipsius capelle construccione ipsi abbates ibidem archidiaconatus officium nullo nisi nobis contra iustitiam repugnante libere ac pacifice possederunt. Insuper ipsi abbates qui prefuerunt monasterio sancti Pauli usque nunc, conventibus reverendorum patriarcharum Aquilegensium, dum in Karinthia celebrantur, racione huius dignitatis et gratie se offerre in persona propria vel eorum ydoneos mittere nuncios sueverunt. Cum igitur propter predicti cenobii meram iusticiam nec non propter ipsorum devocionem paci et quieti eorum pocius quam molestiis intendere debeamus, in testi-

monium cessionis in predicta lite non nostre mentis temeritate sed iniquorum suggestionibus inchoata[a] presentem cartulam conscribi et venerabilium patrum nostrorum prioris de Seytes, fratris Wernheri nove domus sancte Marie, domini Ruberti archidiaconi Marchie inferioris, domini prepositi de Petowe nec non nostri et plebani de Marchpurch sigillorum iussimus munimine roborare. Dat. anno gratie M°CCLVII, in monasterio in Seytes ordinis Cartusiensis.

2644. St. Paul 197. *Lateran 1257 März 27.*

Papst Alexander IV. bestätigt auf Bitte des Klosters St. Paul alle dessen Rechte auf die Kapelle St. Lorenzen in der Wüste betreffenden UU., ganz besonders durch Einschaltung von n. 2595.

Orig. (A 54 : 72) im Staatsarchive zu Wien.
Steiermärk. UB 3, 303-5 aus A. — Ausz. Ank. Reg. n. 1243; Potthast, Reg. pont. 2, n. 16.800; Fontes rer. Aust. II. 39, 148.

Kanzleinotiz am Einschlag rechts: Io. Ro.

‡ Alexander ‡ episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . abbati et conventui monasterii sancti Pauli in Lauint ad Romanam ecclesiam nullo medio pertinentis ordinis sancti Benedicti Salçburgensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Consuevit sedes apostolica precibus condescendere devotorum et eorum votis favorem benivolum impertiri. Exposita siquidem coram nobis vestra petitio continebat, quod bone memorie Gotefridus[1] patriarcha Aquilegensis quondam P(eregrino) abbati monasterii vestri et per ipsum eidem monasterio capellam sancti Laurencii de Radmil in fundo et nemore ipsius monasterii sitam Aquilegensis diocesis auctoritate propria cum decimis et omni iuri quod in eadem habebat capella, pietatis duxit intuitu perpetuo concedendam quam felicis recordationis ‡ Celestinus ‡ papa[2] predecessor noster per suum privilegium confirmavit. Cumque postmodum super ipsa ecclesia inter quondam Wolricum eiusdem monasterii abbatem et . . plebanum plebis de Cosse dicte diocesis questio fuisset et coram diversis iudicibus[3] tam apostolica quam bone memorie Wolfkeri patriarche Aquilegensis auctoritate diutius agitata, tandem mediantibus . . priore de Sits, d(ominis) de Greç, . . de Raccoyspurch, . . de Oberinburch plebanis et C(onrado) ipsius monasterii monacho amicabilis compositio intervenit quam a partibus acceptam idem Wolfkerus patriarcha[4] ratam habens atque confirmans ac prefatam ecclesiam considerans, quod eam sepedictum monasterium, sicut idem patriarcha in suis litteris expressit, sexaginta annis possederat sine lite, a plebe eximens supradicta eandem ecclesiam prefato monasterio ad suorum instar predecessorum tradidit perpetuo possidendam, prout in utriusque patriarche diversis litteris confectis exinde[a] plenius continetur[b]. Porro venerabilis frater noster Gregorius patriarcha tunc electus[5] Aquilegensis eisdem sibi per vos litteris presentatis collationem et concessionem huiusmodi per

---

2643. a) incloate B.

2644. 1) Mon. Car. 3 n. 1385. 2) l. c. 3 n. 1467. 3) l. c. 4 n. 1709. 4) l. c. 4 n. 1710. 5) l. c. 4 n. 2489, 2595, 2631.
a) is confectis exinde auf Rasur. b) ius con auf Rasur.

predictos patriarchas predecessores suos de ecclesia ipsa factas, sicut in eisdem prospexit litteris contineri, ratas habens et confirmationis sue munimine roborans eas etiam per suas litteras innovavit et fecit predictarum litterarum tenores eisdem suis litteris annotari, prout in ipsius electi litteris plenius continetur. Nos itaque devotionis vestre precibus inclinati quod a predictis patriarchis electo et mediatoribus in hac parte provide factum est, ratum habentes et firmum, id auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus litterarum ipsius electi tenorem de verbo ad verbum[c] presentibus inseri[d] facientes qui talis est. Insert n. 2595 Gregorius dei et apostolica gratia sancte sedis —XIII intrante martio, indictione XIII. Nulli ergo = *n. 1529* = contraire. Si quis autem = *n. 1529* = noverit incursurum Dat. Laterani, VI kalend. aprilis, pontificatus nostri anno tertio.

B.

An roten und gelben Seidenfäden hängt die Bulle, Namenstempel 1.

2645. St. Paul 198. *1257 April 1.*

Graf Sifrid von Pfannberg schenkt nach der Erbteilung mit seinen Brüdern seinem geliebten Herrn, dem Abte Liutold und dem Kloster in St. Paul wegen einer Geldschuld von zehn Mark eine Hube in seiner Alpe in Ober-Pichling.

Orig. (A 9 : 18·4) im Staatsarchive zu Wien.
Fontes rer. Aust. II. 1, 46 aus A. — Ausz. Archiv f. öst. Gesch. 18, 130 u. 170 n. 18; Ank. Reg. n. 1244; Fontes rer. Aust. II. 39, 148.

Nos Siffridus comes de Phannenberch universis in Christo fidelibus tam presentibus quam futuris devotum in domino famulatum. Paterne devotionis affectus quem dilectus dominus noster Livtoldus venerabilis abbas ecclesie sancti Pauli nobis et suis ecclesie subditis in multis fidei operibus demonstravit, ad remunerationem et ampliationem statum eiusdem loci dignis meritorum premiis merito nos inducit. Itaque in nostrarum animarum et antecessorum nostrorum pacis requiem ac salutem in debito quodam videlicet X marcarum denariorum pro peticione domini nostri abbatis sanctissimi patris nostri ecclesie sancti Pauli apostoli mansiolum quoddam in alpe nostra situm in Pvhelarn superiori donavimus precipue propter deum, ut eidem ecclesie debeat libere perpetuo serviciis ministrare. Et ne post discessum nostrum in ipso mansu per fratres nostros aut per alium aliquem aliqualiter violentia inferatur, presentem litteram sepedicte ecclesie conventui assignamus nostri sigilli munimine roboratam testibus subnotatis: Hainrico Edelingerio tunc temporis procuratore, Hainrico Hækkingerio, Ottone notario dominorum. Acta sunt hec, cum nos et fratres nostri iam partiti fuissemus reditus omnes nostros, anno domini M̊CCLVII, kalend. aprilis.

S.

An Hanffäden hängt das runde Siegel (54) Sifrids = n. 2646.

2646. St. Paul 199. *(1257 c. April.)*

Graf Sifrid von Pfannberg schenkt seinem Freunde, dem Abte Liutold, und dem Konvente von St. Paul Huben in Pichling und Andersdorf zu seinem und

2644. c) um korr. aus o. d) presentibus in auf Rasur.

seines Bruders Graf Ulrich Seelenheil und zur Gutmachung einer Geldschuld von zwölf Mark.

Orig. (A 10·8 : 22·2) im Staatsarchive zu Wien.
Fontes rer. Aust. II. 1, 23-4 zu c. 1250 aus A, = Steiermärk. UB 3, 274-5 zu c. 1255. — Ausz. Archiv f. öst. Gesch. 18, 129 u. 170 n. 16 zu 1255; Ank. Reg. n. 1145 zu um 1250; Fontes rer. Aust. II. 39, 146 zu 1255.

Notum sit omnibus in Christo fidelibus tam presentibus quam futuris, quod nos Sifridus comes de Phannenberch devotionem adtendentes quam erga nos habet Livtoldus venerabilis abbas ecclesie sancti Pauli dominus noster serenissimus et amicus, quemadmodum ipse nobis in multis fidei operibus demonstravit, sibi et dominis nostris fratribus suis ex nostris proprietatibus in vallibus[a] Lavent dedimus mansum unum in Pvhelarn situm dimidiam marcam solvens[a] et alterum mansiolum apud Entresdorf solvens[a] quadraginta caseos annuatim. Predictos quoque modicos reditus dicto domino nostro abbati et conventui dedimus[b] precipue propter salutem nostram et anime fratris nostri piissime memorie comitis Vlrici et in debito quodam videlicet XII marcarum quas iam sepedicto domino nostro abbati solvere tenebamur. Et ut hii redditus prescripte ecclesie sancti Pauli serviant inperpetuum libere et iure quodammodo proprietario, presentem litteram abbati et conventui assignamus nostri sigilli munimine roboratam testibus subnotatis.

Ditmarus de sancto Stephano, Chunradus de Michesdorf, Hainricus Edelingerius, Hainricus Egweinerius tunc temporis procuratores, Bavmannus et alii quam plures ex familia nostra, Chunradus de Hvntsdorf et multi ex familia ecclesie sancti Pauli.

S.

An Hanffäden hängt das Siegel; abgebildet Fontes rer. Aust. II. 1, Fig. 17.

2647. Viktring 177. *1257 April 12.*

Herzog Ulrich III. bestätigt die Gründung des St. Anton-Spitales in Neuthal (Krain) durch seinen Schwiegervater Herzog Otto VII. von Meran, wie dieselbe durch Patriarch Berchtold und andere Miterben bestätigt wurde (vgl. n. 1960, 2245, 2257, 2506, 2607), mit Zustimmung seiner Gattin Agnes und seines Sohnes Heinrich, gibt dem Spitale den diesem entzogenen Zehent zurück und eximiert dessen Leute und Güter von aller Gewalt seiner Beamten und Richter, ausgenommen todeswürdige Verbrecher.

Viktring. Kopialb. IV. f LVI (B); II. n. 551 (C); I. n. 462 (D).
Mittheilungen d. hist. Vereines f. Krain 1849, 98 ex copia (beschädigt) Wulfgangi Polnnstain not. publ.; Krain. UB 2, 191-2 aus B. — Ausz. Marian-Wendt, Austria Sacra IV. 7, 371-2; Ank. Reg. n. 1246.

In nomine Iesu Christi amen. Quoniam sicut per culpam deus offenditur, sic et per penitentiam et satisfactionem placatur et, sicut aqua ignem, sic elemosina peccatum extinguit maxime autem ea que piis et religiosis personis et domibus elargitur, hinc est quod nos Vlricus dei gratia dux

---

2646. a) A. b) Vor dedimus precipue getilgt, de korr. aus pe.

Karinthie[a] et dominus Carniole notum facimus universis tam presentibus quam futuris intuentibus presens scriptum, quod nos sub spe venie peccatorum nostrorum ac in remedium anime nostre nec non Agnetis uxoris nostre et tam progenitorum quam heredum nostrorum remedio et salute fundacionem hospitalis sancti Anthonii in Pukesruke[b] ab illustri viro Ottone duce Meranie[c] beate memorie socero nostro factam et tandem a Berchtoldo venerabili Aquilegensi patriarcha et aliis coheredibus suis legittime[d] confirmatam auctoritate presencium confirmamus universas et singulas possessiones et terminos tam in prediis quam decimis silvis pratis pascuis communitatibus et emunitatibus[e] piscacionibus viis et[f] inviis cultis et incultis quesitis et inquirendis ac aliis quibusque iuribus quibus a[g] predictis nostris antecessoribus domus eadem est dotata, presenti pagina communimus predicta uxore nostra et Heinrico[h] filio nostro eidem donacioni nostre seu confirmacioni assensum adhibentibus et consensum. Specialiter autem decimam eidem hospitali contiguam per quam similiter est dotatum, quam nobis attraxeramus, eidem restituimus libere et restitutam eidem perpetuo pacifice possidendam presentis testimonio confirmamus a nullo vel heredum vel eciam successorum nostrorum talem nostram donacionem seu confirmacionem imposterum[i] aliquatenus violandam. Volumus eciam et tenore presencium decrevimus fore firmum, quod nullus iudicum vel officialium seu preconum vel eciam exactorum[k] nostrorum dictam domum in possessionibus suis seu hominibus ad eandem pertinentibus debeat aliquatenus molestare nec exactiones in eosdem suos homines vel possessiones aliquas exercere nec iudicium ibidem[l] facere aliquod, nisi de furibus et de pugna[m]. Ut autem predicta omnia imperpetuum[n] ipsi domui maneant illibata, presentem cartam[o] sigilli nostri munimine duximus roborandam in evidens testimonium et cautelam[p]. Cuius rei testes sunt Eberhardus prepositus Werdensis, Heinricus[q] prepositus Frisacensis, Heinricus[r] plebanus de sancto Martino, Berchtoldus canonicus Frisacensis, Vlricus comes de Hewnenburchk[s], Wulfingus[t] de Libentz[u], Wilhelmus de Minchendorff[v], Fridericus[u] de Klagenfurt[w], Swarczmannus de Volkenmarkt[w], Gerlochus de Eberstaine[x] milites, Georgius[y] de Rotenstaine, Vlricus de Griuenberg[z], Otto de Eberstein[aa], Heidenricus de Tanne, Kůntzo de Schranchpoum[bb] et alii quam plures. Acta sunt hec anno domini MCCLVII[cc], indictione XV, pridie idus aprilis; feliciter nunc et semper amen[dd].

2648. Viktring 178. *1257 April 12.*

Herzog Ulrich III. erlässt an den vom Kloster Viktring dem Albert von Frauenstein um vier Huben in St. Martin bei Klagenfurt vertauschten vier Huben

2647. a) BC; Carinthie D. b) B; Poxrugkh C; Pocksruck D. c) C; Maranie B; Morauie D. d) BD; legitime C. e) BC; immunitatibus D. f) B; et fehlt CD. g) B; a fehlt CD. h) BC; Henrico D. i) BC; in posterum D. k) B; exactor CD. l) CD; ibi B. m) CD; pungna B. n) BC; in perpetuum D. o) BC; chartam D. p) BD; cautellam C. q) B; Henenberg CD. r) CD; Wôluingus B. s) CD; Lcibnitz B. t) B; Minchendorf CD. u) CD; Fredericus B. v) B; Clagenfurt CD. w) B; Schwartzmanus de Velkhenmargkht C; Schwarczmanus de Velckenmarckt D. x) BC; Eberstaine, die Zeugen nach milites fehlen D. y) C; Georiorius B. z) B; Grifenberg C. aa) B; Eberstaine C. bb) B; Cuentzo de Schranchpaum C. cc) B; MCCLXII CD. dd) BD; amen amen amen C.

in Lind an der Wimitz (sw. Weitensfeld) die ihm jährlich zustehenden Rechte, als: Holzpfennige, Eier und Hühner, nimmt die Huben mit den anderen Klostergütern in seinen Schutz und eximiert dieselben von aller Gewalt seiner Richter.

Orig. (A 14·2 : 17) seit 1888 im Geschichtsverein.
Ausz. Ank. Reg. n. 1245.

Nos Vlricus dei gratia dux Karinthie dominus Carniole notum facimus tam presentibus quam futuris, quod nos pro remedio anime nostre nec non progenitorum et heredum nostrorum ecclesie sancte Marie in Victoria iura que nobis de quatuor mansis sitis in villa que dicitur Lint, iuxta ripam que dicitur Wunwitz, quos eiusdem ecclesie conventus commutavit Alberto de Vrowenstein pro aliis quatuor mansis sitis in villa que dicitur Zetôlich, dari consueverant annis singulis videlicet holtzphenninge ova et pullos et alia queque iura que in eisdem mansis antecessores nostri actenus* habuerunt, libere et integraliter relaxamus ipsos mansos cum aliis bonis ipsius ecclesie deffensioni* nostre nichilominus includentes. Nullus etiam iudicum nostrorum vel preconum ibidem quicquam habeat ordinare. Ad cuius rei testimonium et cautelam presentem cartam sigilli nostri munimine roboramus pro memoria et perpetua firmitate. Huius rei sunt testes Eberhardus Werdensis prepositus, Heinricus prepositns Frisacensis, Heinricus plebanus de sancto Martino, Perhtoldus canonicus Frisacensis, Vlricus comes de Hevnenburch, Vluingus de Leibentz, Wilhelmus de Minchendorf, Fridricus de Chlagenfurt, Swarzmannus de Volchenmarcht, Gerlochus de Eberstein milites, Georgius de Rotenstein, Vlricus de Griffenberch, Otto de Eberstein, Heidenricus de Tanne, Chvnzo de Schranchpovm et alii quam plures. Acta sunt hec anno domini M̊C̊CLVI̊I̊, indictione XV, pridie idus aprilis.

S.

Angehängt das sehr beschädigte Herzogsiegel.

2649. Heiligenkreuz 3. *Klagenfurt 1257 April 12.*

Herzog Ulrich III. bestätigt n. 2399, verpflichtet sich, wie sein Vater Bernhard, dem Kloster Heiligenkreuz jährlich sechs Säume Öl zu geben, und schenkt deshalb sechs, jährlich sechs Mark zinsende Huben, und zwar vier in Tschirnig bei St. Veit, je eine in Unter-Bruckendorf und Gösseling (ö. St. Veit).

Orig. (A 14 : 17·4) in Heiligenkreuz (2).
Fontes rer. Aust. II. 11, 135-6 aus A.

VU. n. 2399.

⁂ In nomine domini amen ⁂. Quoniam ea = VU = eternentur. Hinc est igitur, quod nos Vlricus dei gracia dux Karinthie et dominus Carniole tenore presentium exponimus = VU = aqua ignem extingit = VU = est fundatum = VU = genere requiescant, sex soumas olei quas dominus et pater noster felicis recordacionis antea dederat, ex parte nostri similiter dare vovimus omni anno. Pro quibus eidem monasterio annis singulis comparandis sex mansos solventes sex marcas quatuor in * Svrwich sitos penes sanctum Vitum forum nostrum, unum in Prukdorf et sextum in Parvo Gôstevlich libera donacione donavimus in perpetuum * possi-

2648. a) A.

dendos. Quos redditus = VU = set libere = VU = bona eadem in eternum * ad quod nos testimonio presencium obligamus. Pro quibus sex marcis sex savme olei = VU = sepulcra = VU = successorum * conductu et deffensione = VU = duximus roborandam. Cuius rei testes sunt Heynricus filius noster, Vlricus venerabilis prepositus de Volchenmarcht, Livtoldus plebanus noster de Chrich, Hertwicus dapifer de Chrich, Willeh(elmus) de Minchendorf, Haynricus cappellanus, Haydenricus et Albertus fratres de Hayleke, Ch(unradus) noster notarius et alii quam plures. Actum apud Chlagenfurt, anno domini M°C°L°VII°, indicione XIII, pridie ydus aprilis.

S.

An roten und grünen Seidenfäden hängt das beschädigte Siegel Ulrichs.

2650. Fürstenzell 1. *Werneck (nö. Littai, Krain) 1257 April 24.*

Herzog Ulrich III. schenkt den Söhnen des Rapoto von Essenbach (nö. Griesbach, Bayern) †, Rapoto, Wolf und Albero, ob der treuen, ihm und der Herzogin Agnes geleisteten Dienste alles, was deren Vater vom Herzoge und dessen Gattin zu Lehen trug.

Orig. (A 10·6 : 16·3) im Reichsarchive zu München.
Mon. Boica 5, 47-48 aus A, = Oefele, Andechs 248-9. — Ausz. Krain. UB 2, 192.

Über die früheren Beziehungen der Herzogin Agnes zu Rapoto von Essenbach vgl. die UU. aus den J. 1246 u. 1248 bei Oefele, Andechs 245 und 248.

Nos Vlricus dei gratia dux Karinthie, dominus Carniole ad noticiam singulorum presens scriptum intuencium cupimus pervenire, quod nos inclinati devocione fidei quam dilectus nobis Rapoto de Ezzenpach felicis recordacionis circa nos et dominam et uxorem nostram karissimam toto tempore vite sue, quamvis propter nos diversis gravaminibus pulsaretur, conservavit et tenuit incorruptam, cum consensu et voluntate libera ipsius uxoris nostre filiis suis qui sibi hereditarie successerunt, videlicet Rapotoni, Ortolfo et Alberoni donavimus et contulimus omnia ea que dictus pater eorum a nobis et uxoris nostre heredibus sub iusto possedit titulo feodali, cum omnibus suis iuribus et eorum attinenciis perpetuo possidenda. Tenebuntur quoque dicti fratres sicut fideles et devoti obtemperari nostris uxoris et heredum beneplacitis per omnia, ut est iustum. Et ut talis collacio nostra robur teneat perpetue firmitatis, presentem cartam scribi iussimus et sigilli nostri karactere consignari, ut sit eis in testimonium et in signum. Acta sunt hec in novo castro nostro in Carniola circa Werdeneke erecto, anno domini millesimo C°L°VII, indicione* X°, VIII kalendas maii; feliciter amen.

S.

Am Einschlag an Pergamentstreifen hängt das Herzogsiegel, abgebildet Mon. Boica 4 Tab. I. n. 3 und 5 Tab. I. n. VI.

2651. St. Georgen a. L. 30. *Viterbo 1257 Mai 31.*

Papst Alexander IV. ermahnt die Gläubigen der Diözesen Salzburg, Aquileja und Gurk, zur Wiederherstellung des durch Alter baufällig gewordenen Klosters St. Georgen am Längsee beizusteuern und verleiht allen Spendern Ablass.

2650. a) A.

celle que redacte sunt ad culturam, dummodo centum et quinquaginta mansorum summam vel numerum non excedant. Volumus tamen precipimus et ordinamus, ut nobis et successoribus nostris concilium aut synodum in Carinthia celebrantibus per nos aut ydoneos nuntios nostros ad hoc specialiter deputatos abbas monasterii vestri qui pro tempore fuerit, teneatur et debeat per se vel per sollempnem nuntium suum eidem concilio vel synodo tamquam sepedicte celle archidiaconus interesse. Si vero aliqua necessitate urgente nos aut successores nostros contigerit in Foro Iulii concilium aut synodum celebrare, aliis propter hoc archidiaconis et prelatis de Carinthia evocatis dictus abbas per se vel per sollempnem nuntium suum venire illuc ad nostram presentiam teneatur. Ut autem hec pagina perpetue robur obtineat firmitatis, ipsam sigilli nostri pendentis iussimus presentia communiri. Datum de mandato nostro per manum magistri Nicolai de Lupico plebani de Tricesimo scriptoris nostri, VII intrante iulio, anno domini millesimo CC quinquagesimo septimo, indictione quintadecima, apud Ciuitatem Austriam.

Huic quoque confirmationi innovationi et concessioni per nos facte dilecti filii A. decanus et capitulum Aquilegense suum prebuerunt assensum et in huius rei evidentiam sigillum suum presenti pagine fecerunt apponi.

S. S.

An roten und gelben Seidenfäden hängen zwei runde Siegel: 1. (73) Patriarch mit Mitra sitzend am Faldistorium, in der rechten Hand den Kreuzstock, in der linken das Buch. † GREGORIVS DEI GRA · SCE · SEDIS · AQVILEGEN · PATRIHARCHA. 2. (72) S. Hermagoras sitzend auf Faldistorium mit Tierköpfen und Füssen, mit der rechten Hand segnend, in der linken das Buch haltend. Rechts von ihm steht SACTVS, links ERMAChoRAS. Legende: † SIGILLVM : CAPITVLI : AQVILEGENSIS.

2654. Sittich 5. *Landstrass 1257 Juli 10.*

Herzogin Agnes verfügt testamentarisch, im Kloster Sittich begraben zu werden, und widmet zur Erinnerung an sie, ihren Gatten Ulrich III., ihren Sohn Heinrich und ihre Vorfahren vierzig Huben von ihrem Eigengute in Stein (Krain) und Reifenstein (b. Cilli, Steierm.) zur Versorgung der Mönche jeden Freitag mit Wein und Weissbrot.

Marian-Wendt, Austria Sacra IV. 7, 319-20 „ex apographis vidimatis 1751 in tabulario provincie Carniolie n. 9“ = Krain. UB 2, 194-5. — Ausz. Ank. Reg. n. 1248 z. Juli 7.

Die vidimierte Abschrift heute verschollen.

Nos Agnes dei gratia ducissa Carinthie et domina Carniole omnibus hanc literam inspecturis salutem et presenti chartule testimonium perhibere. Humana conditio quam sit labilis misera et caduca, est felicissimum recordari et ibi devote intentionis animum stabilire, ubi est iucunditas sine fine et ubi pariter incircumscripte lucis claritate perfruimur sempiterna. Hinc scire volumus universos, quod venerabilem abbatem Ioannem et sacrum collegium capituli Sitticensis humilitatis precibus sinceritatis affectibus pulsavimus in hunc modum, quod idem abbas et conventus dicti monasterii nos in participationem et communionem spiritualem omnium bonorum et obsequiorum que omnipotenti deo et gloriose virgini Marie genitrici eiusdem

domini nostri Iesu Christi diebus et noctibus subnixius offerantur, reciperent in vita pariter et in morte; quod obtinuimus a dicto abbate et fratribus gratiose. Nos et ut certam mansionem haberemus in qua extremum diem iudicii expectaremus, in ipso monasterio elegimus et devovimus canonice sepeliri et in quocunque loco Carinthie, Carniolie et Marchie debitum carnis solverimus universe, dantes authoritatem plenam eiisdem fratribus per presentes, ut[a] contradicere possint, si quis forte contra nostram devotionem alias decerneret sepelire. Preterea ut nostri dulcis memoria, Ulrici mariti nostri ac filii nostri Hainrici progenitorumque nostrorum in benedictionibus perpetuis conservetur, in monasterio sepius memorato ordinavimus et extunc dedimus de patrimonio proprietatis nostre apud Stain et Riffenstain XL mansos, ut ex eis omni sexta feria in vino et pane albo ob reverentiam passionis Iesu Christi conventui serviatur. Et ut hec nostre devotionis intentio et ordinatio testamenti nulli imposterum in dubium perveniat, sed ut firmum sit et permaneat inconvulsum, presens scriptum abbati et conventui per manus nostras dedimus nostri sigilli munimine communitum. Si quis autem huic nostre devotioni vellet quod non credimus, obviare, ipsi filio virginis pro se in suis respondeat extremis. Datum in Landestrost, anno domini MCCLVII, VI. idus iulii.

2655. Reun 7. *1257 Juli 22.*

Abt Amelrich von Reun beurkundet, dass die edle Frau Gerdrud von Ras vom Abte Chunrad von Viktring und dessen Konvent eine Hube in Deuchendorf und fünf in Parschlug im Mürztale (Steierm.) um zwanzig Mark Silber Friesacher Gewichtes oder vierundzwanzig Mark Pfennige gekauft und dem Kloster Reun zu dem Zwecke geschenkt hat, dass dem Konvente dreimal im Jahre, am Dreifaltigkeitstage, zu Maria Himmelfahrt und zu Allerheiligen, vom Gütererträgnisse für sechs Schilling Pfefferfische gereicht werden (vgl. n. 1556, 2652).

Orig. (A 27·9 : 30·2) im Kloster Reun.
Steiermärk. UB 3, 322-3 aus A. — Ausz. Muchar, Gesch. d. Herz. Steiermark 5, 269 = Ank. Reg. n. 1249.

Universis hanc paginam inspecturis frater Amelricus dictus abbas in Rvna perpetuam salutem. Quoniam, ut ait salvator, non potest abscondi civitas supra montem posita, tam presentibus quam futuris declaramus, quod nobilis domina Gerdrudis dicta de Râse fidei devotione succensa et thesaurizare sibi cupiens fundamentum bonum in futurum predium quoddam situm in Mv̊rzetal videlicet in Tychendorf unum mansum, quinque vero in Porsluch a venerabilibus viris domino scilicet Chvnrado abbate de Victoria suisque fratribus pro viginti marcis argenti ad pondus Frisacense seu triginta quatuor marcis denariorum tantumdem valentibus sollempniter comparavit et per manum nostram super altare genitricis dei gloriose virginis Marie Rvne pro suorum atque mariti remedio peccatorum heredumque suorum tam vivorum quam defunctorum eterna salute delegavit ita dumtaxat, ut exinde pro sex solidis in die sancte et individue trinitatis conventui pisces cum pipere am-

2654. a) Marian-Wendt hat nach ut non.

ministrentur in assumptione virginis intemerate pro totidem in omnium quoque sanctorum sollempnitate pro tantundem, quia tantum solvit predium memoratum. Ne quis igitur successorum nostrorum vel etiam visitatorum hanc distributionem elemosine presumat violare, presens scriptum pari consensu dominorum et fratrum nostrorum sigillo nostro et reverendi domini Chvnradi abbatis de Victoria confirmavimus. Quicumque ergo attemptaverit contraire, auctoritate dei omnipotentis et beate virginis et omnium sanctorum sit anathema Maranatha et cum dyabolo et angelis eius eternis ignibus condempnetur, ubi vermis eius non morietur et ignis non extinguetur. Acta sunt autem hec anno domini M°CCLVII, XI kalend. augusti. Huius rei testes sunt Heinricus prior noster, Chvnradus supprior et sacrista, Rvdolfus senior, Ulricus magister sutorum, Otto portarius, Heinricus senior, Eberhardus magister hospitum, Fridericus bursarius, Petrus hospitalarius, Werenhardus maior cellerarius, Iohannes infirmarius, Syboldus camerarius, Otto minor cellerarius* preterea omnis conventus; feliciter amen.

S. S.

Angehängt sind: 1. Das Siegel des Abtes von Reun, spitzoval (34 : 21), Abt stehend, hält in der rechten Hand den Stab, in der linken ein Buch: † SIGILLVM ABBATIS IN RVNA; 2. das des Abtes von Viktring, Siegel 4.

2656. St. Georgen a. L. 31. *Friesach 1257 Juli 30.*

Der Erwählte Philipp von Salzburg ermahnt die Gläubigen, zur Wiederherstellung des durch Alter baufällig gewordenen Klosters St. Georgen am Längsee beizusteuern und verleiht allen Spendern Ablass.

Orig. (A 13 : 22·4).
Ausz. Ank. Reg. n. 1250 aus A.

VU n. 2651.

Phylippus dei gratia sancte Salzburgensis ecclesie electus apostolice sedis legatus universis Christi fidelibus quibus exhibebitur presens scriptum, salutem in omnium salvatore. Quoniam, ut ait apostolus = VU = in terris, quod * cum multiplicato fructu recolligere valeamus in celis = VU = benediccionibus, de benediccionibus et metet vitam eternam. Cum igitur, sicut dilecte in Christo filie abbatissa et conventus monasterii sancti Georgii * ordinis sancti Benedicti * nobis significare curarunt, monasterium ipsum nimia vetustate consumptum de novo reparare intendant opere sumptuoso et ad ipsius operis consummacionem proprie ipsis non suppetant facultates, universitatem vestram * monemus in domino et hortamur et in remissionem vobis iniungimus peccatorum, quatenus de bonis a deo vobis collatis ad tam pium opus vestra velitis caritatis subsidia elargiri, ut per hec et alia bona que inspirante domino feceritis, mereamini ad eterne felicitatis gaudia pervenire. Nosque de omnipotentis dei misericordia et patronorum nostrorum Petri et Pauli Rudberti ac Virgilii patrociniis confidentes omnibus qui ad tam pium opus manum porrexerint adiutricem, XX dies* criminalium et annum venialium de iniuncta sibi penitencia

2655. a) ra korr. aus ru.
2656. a) e über der Zeile nachgetragen.

misericorditer in domino relaxamus. Indulgemus etiam, ut prosint et proficiant omnibus qui ad predictum opus adiuverint, indulgentie per quemcumque auctoritatem habentem fuerint eis date. Dat. Frisaci anno domini M°C°CLVII, tercio kalend. augusti.

S.

Angehängt ist das Siegel 3 des Erwählten Philipp (nach v. Siegenfeld, Landeswappen 257, Stempel 2). Legende: † S PHYLIPPI DEI ZAPLICA GR[A ECC]LIE SALZEBVRGEN ELECTI.

2657. *1257 (vor September 5).*

Philipp fällt nach der Postulierung Ulrichs mit böhmischen und österreichischen Hilfstruppen alles verwüstend im Erzbistume ein. Die Ministerialen, des bei der Wahl getanen Schwures vergessend, wenden sich teils aus Furcht, teils in Hoffnung auf Güter und Lehen, Philipp zu, und vergreifen sich an den Besitzungen des Kapitels, während der Propst mit einigen Domherren in Rom weilt. Der Papst schiebt indessen die Angelegenheit des Postulierten hinaus und lässt Philipp durch Bischof Heinrich I. von Chiemsee nach Rom zitieren mit dem Befehle, die Salzburger Schlösser und Befestigungen dem genannten Bischofe auszuliefern, widrigenfalls Philipp, seine Berater, Anhänger und Bundesgenossen dem Kirchenbanne verfallen und die Kleriker, Ministerialen und Vasallen von dem Treueide entbunden sein sollen. Da Philipp trotzdem nicht gehorcht, handelt Bischof Heinrich I. im Sinne des Papstes und belegt die ganze Erzdiözese Salzburg (also auch Kärnten) mit dem Interdikte. Dominus Philippus intelligens electionem celebratam ascitis sibi auxiliariis a Boemia et Austria armata manu terminos episcopatus invasit incendiis et rapinis tam intra montes quam extra montana omnia devastando. Cui etiam ministeriales obliti fidei et promissi quod in electione fecerant, quidam ob timorem quidam ob promissionem rerum et feodorum sibi adherere ceperunt res capituli ad mandatum suum mobiles et immobiles sibi vendicantes prepositum etiam cum canonicis qui secum ad curiam in negotio ierant (*n. 2658*), in periculo relinquentes. Papa dilationem faciens in negotio postulati (Ulrici) prefatum Phylippum ad curiam per fratrem Hainricum Chymensem episcopum citari fecit precipiens ei similiter, ut castra et municiones ecclesie ipsi Chymensi medio tempore conservanda assignaret addens talem penam, si non obediret, ut eum et fautores suos atque consiliarios cum auxiliariis et detentores municionum ecclesiastico mucrone percelleret clericos ab obedientia ministeriales et vasallos a fidelitate absolveret. Que omnia, cum dictus Phylippus parere mandatis nollet papalibus, dominus Chymensis est executus ecclesiam et civitatem Salzburgensem et totum districtum pro eo, quod ipsi domino Phylippo adhuc adhesit, tam ex ista parte montium quam ex altera parte subponens ecclesiastico interdicto id etiam fieri precipiens ex mandato sibi iniuncto in omnibus ecclesiis suffraganeorum. *Annales s. Rudberti Salzburgenses zu 1256 Mon. Germ. Script. 9, 793-4.* Civitas Salzburgensis hoc toto anno caruit divinis, nisi quod parrochiales ecclesie per quosdam nefarios clericos ad mandatum domini Phylippi fuerunt inofficiate. *l. c. 794 ad 1257.*

2658. Rom 55. *Viterbo 1257 September 5.*

Papst Alexander IV. verkündet nach Verhör der seitens des Salzburger Domkapitels an die Kurie gesandten Prokuratoren Dompropst (Otto) und Kanonikus Heidinrich, welche die Absetzung Philipps gemäss der Konstitution n. 2597 und die Postulierung des Bischofes (Ulrich) von Seckau zum Erzbischofe meldeten, und des von Philipp abgesandten Prokurators, Klerikers Alberich, sowie nach Untersuchung des ganzen Streitfalles durch zwei genannte Kardinäle, dass Philipp gemäss der genannten Konstitution der Salzburger Kirche verlustig und die Kirche daher erledigt ist. Unde dilecti filii (Otto) prepositus et Heidinricus canonicus Salzburgensis ecclesie ad sedem apostolicam accedentes tam ex parte sua quam ex parte capituli eiusdem ecclesie coram nobis non sine multa cordis amaritudine retulerunt, quod Philippus quondam electus ipsius prisca sanctorum patrum non metuens et moderna statuta contempnens eandem ecclesiam non tanquam sponsus sed adulter potius tenuit per novem annos et amplius[1] occupatam, cum nec infra tempus prefinitum a canone nec post huiusmodi constitutionem nostram super hoc editam et in illis partibus promulgatam[2] ab eodem etiam capitulo pluries requisitus se procuraverit consecrari, quamquam in vocem appellationis proruperit et in ipsa ecclesia in spiritualibus et temporalibus nichilominus temere ministrarit. Propter quod ipso Philippo post primos sex menses ab amministratione suspenso[3] et demum post sex alios eadem ecclesia iuxta tenorem ipsius constitutionis privato dicti prepositus et capitulum . . . tandem in . . . (Heinricum) episcopum Chimensem, prefatum prepositum et . . scolasticum ac Hermannum canonicos Salzburgenses providendi eidem ecclesie de pastore contulerunt unanimiter potestatem; qui . . . (Ulricum) . . . Secowensem episcopum in Salzpurgensem archiepiscopum iuxta formam sibi traditam concorditer postularunt . . . Quamvis autem ipsi (prepositus et capitulum) nobis de premissis parati essent facere plenam fidem, nos tamen per viam iuris et equitatis procedere cupientes dictum Philippum per eundem Chinensem (!) episcopum citari mandavimus, ut infra certum tempus per se vel per procuratorem idoneum in nostra compareret presentia et munitiones et castra eiusdem ecclesie in manibus ipsius episcopi ecclesie Romane nomine assignaret, cum haberemus ipsum de dilapidatione suspectum. Eo itaque per ipsum episcopum iuxta huiusmodi mandatum nostrum citato Albericus eiusdem Philippi clericus diu post assignatum sibi terminum comparuit coram nobis quosdam ipsius Philippi nuntios a se missos propter hoc ad sedem apostolicam, ut dicebat, asserens nunc in Aquilegensi provincia nunc in regno Ungarie captivatos, licet hoc totum ex parte dicti capituli negaretur. Negotio autem huiusmodi aliquandiu in nostra presentia ventilato, dum eundem Philippum reputaremus ex premissis non immerito contumacem, dictus Albericus asserens se procuratorem eiusdem quoddam procuratorium super hoc coram nobis exhibuit defensioni predicti Philippi se nichilominus offerendo. Super quo dilectos filios nostros H(ugonem) tituli sancte Sabine presbyterum et P(etrum) sancti Georgii ad Velum Aureum diaconum cardinales dedimus partibus auditores mandantes, ut de plano et sine iudicii strepitu diligenter audirent que partes vellent proponere

2658. 1) Seit 1247 Oktober 12 n. 2363. 2) 1255 April 5 n. 2597. 3) Vgl. 1256 Februar 17 n. 2621.

coram eis. Premissis igitur in ipsorum presentia ex parte procuratorum eiusdem capituli repetitis dictus Albericus proposuit ex adverso, quod prepositus et canonicus supradicti non erant nec esse poterant procuratores capituli, cum eidem Philippo maior pars ipsius capituli adhereret, super hoc litteras quasdam ostendens propter quod ipsi tamquam falsi procuratores non debebant admitti. Ad excusationem quoque dicti Philippi proponebat eum sollempnes nuntios[4] destinasse ad sedem apostolicam infra tempora constitutionis predicte[2] ad petendum committi pro eo aliquibus suffraganeis eiusdem ecclesie qui auctoritate nostra sibi conferre sacerdotalem ordinem et consecrationis munus impendere procurarent, maxime cum ipse venire ad eandem sedem propter viarum discrimina et capitales inimicitias quas habebat in via pretextu Salzburgensis et universalis ecclesie, non auderet. Ad solvendum etiam debitum Romane ecclesie pro quo excommunicatus fuerat, impotentem dicebat eundem, cum dicti prepositus et capitulum ipsum de civitate Salzburgensi expelli et castra ipsius ecclesie ab inimicis eiusdem procuraverint occupari propter quod idem Philippus sine amissione castrorum et aliorum bonorum eiusdem ecclesie venire personaliter non poterat nec audebat. Asserebat insuper talem eum a felicis recordationis Innocentio papa[5] predecessore nostro indulgentiam habuisse, ut consecrationis munus non teneretur recipere usque ad sue beneplacitum voluntatis. Allegabat etiam idem Albericus tempora precedentia constitutionem predictam[2] circumducta fuisse per constitutionem eandem adiciens, quod, sicut episcopus negligens recipere munus consecrationis infra tempus expressum in canone cedit metropolitani sui iudicio, sic archiepiscopus in casu consimili cedere debet nostro; propter quod dictus Philippus non erat ipso iure privatus, sed ex apostolice sedis iudicio potius dependebat et ita per consequens dicta postulatio in ecclesia non vacante facta fuerat et ideo nullatenus admittenda. Sed procuratores dicti capituli exceptiones et allegationes seu propositiones huiusmodi confutantes negabant maiorem partem capituli eidem adherere Philippo se procuratores legitimos per patentes . . decani et ipsius capituli litteras ostendentes ac ex hoc asserentes ostensas per ipsum Albericum ex parte capituli litteras fuisse violenter aut fraudulenter extortas. Quod autem dictus Philippus dicebatur sollempnes ad nos misisse nuncios pro consecrationis munere obtinendo, nec verum esse nec verisimile procuratores capituli responderunt, quia, si fuit concessum eidem et ipse huiusmodi concessione non usus, magis debuit de negligentia reprehendi. Negatum vero fuisse id ad quod quilibet invitatur, credibile non videtur, cum ecclesia Romana que quoslibet electos canonice consecrari desiderat, puniat graviter negligentes sintque pene a iure prodite contra tales; ex quo presumi non debet, ut inde oriantur iniurie, unde iura nascuntur. Quod autem de difficultate itineris veniendi ad curiam, impotentia solvendi debitum, de indulgentia sibi concessa et circumductione quorundam temporum dicebatur, ipsum Philippum non relevat, immo gravat, cum idem finaliter non venire disponens multas in hoc difficultates ingesserit paupertatem et inimicitias confi(n)gendo. Potuit enim ad minus propter huiusmodi vie periculum petivisse conductum et decem milia

2658. 4) n. 2624. 5) Innozenz IV. 1243—1254.

marcarum quas in ludo quintane[6] impudenter expenderat, prudenter poterat pro expensis itineris reservasse. Allegata vero indulgentia preter id, quod fuit per mortem concedentis extincta, iure postmodum super hiis prodito tollebatur; tempora quoque predicta, etsi constitutionem eandem precedentia liberent, sequentia tamen dampnant. Ad illud vero quod allegabatur per quandam similitudinem, ut, sicut episcopus consecrari differens ultra tempus cedit metropolitani sui iudicio, sic archiepiscopus nostro et per hoc dicta postulatio fuerat indebite celebrata, satis videtur ex tenore ipsius constitutionis[2] responsum que solo transcursu temporis tales privat. Contempnens etiam munus consecrationis recipere, dum offerretur sibi ab eodem H(ugone) cardinali tunc in illis partibus fungente legationis officio[7], quod eum faceret consecrari, tandem per supradictum Chimensem episcopum rite fuit auctoritate mandati nostri propter manifestam ipsius contumaciam excommunicationis notatus sententia et ab omni amministratione suspensus. Super quibus omnibus utrique parti producendi testes in nostra curia faciendi positiones et respondendi ad eas dedimus liberam facultatem. Positionibus igitur coram predictis cardinalibus factis et responsionibus secutis ad eas testibus quoque ab utraque parte productis et eorum attestationibus publicatis ac examinatis per eos singulis articulis diligenter iidem cardinales cuncta nobis et fratribus nostris plenarie retulerunt. Nos igitur auditis attente omnibus et intellectis plene ac studiose discussis de ipsorum fratrum consilio dicimus et sententiando pronuntiamus dictum Philippum prefata ecclesia Salzburgensi per constitutionem premissam[2] fuisse privatum et eandem ecclesiam post elapsa tempora constitutionis eiusdem vacantem et liberam extitisse . . .

Mon. Germ. Epistolae saec. XIII. 3, 427-430 aus dem Register im Vatikanischen Archive; Potthast, Reg. pont. 2 n. 16.998; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 9121. — Darauf bezieht sich die Stelle in Hermanni Altahensis Annales Mon. Germ. Script. 17, 397: Phylippus Salzburgensis electus iam per decem annos nolens ordinem presbyterii ac episcopalem suscipere consecrationem a domino Alexandro papa deponitur, *und Catalogi archiepiscoporum Salisburg. l. c. 13, 355:* Dominus Philippus filius ducis Karinthie unanimi voto canonicorum et ministerialium eligitur consensu; qui a principio in negociis propriis et ecclesie satis fuit prospectus, sed quia procedere noluit in ordinibus ab Alexandro papa IV. fuit depositus a. d. 1256. Sed intellecta sua deposicione incendiis et rapinis et distractionibus prediorum ecclesie plurimum dampnificavit; *Contin. Lambac. l. c. 9, 560:* Philippus archiepiscopus Salzpurgensis secundum decretum domini pape Alexandri deponitur et Ulricus episcopus Secuensis pro eo eligitur; *vgl. Ottokar l.c. Deutsche Chroniken 5ª, 30:* Herzog Bernhartes barn herr Philipp, der bi den jarn des bistums ze Salzpurc phlac, an dem solich sache lac, daz er niht mohte keren ze priesterlichen eren. Umbe die selben schulde verlos er des babstes hulde, so daz er was beliben unbestætigt u. vertriben.

2659. *1257 September 17.*

Bischof Heinrich I. von Bamberg stirbt und wird im Minoritenkloster zu Wolfsberg begraben. Heinricus episcopus 16. sepultus est Karinthie in Wolfzberg in conventu fratrum minorum qui ecclesie valde profuit; cuius anniversarius agitur Lamperti martiris. *Notae sepulcrales Babenbergenses Mon. Germ. Script. 17, 641.* — Heinricus Babenbergensis episcopus obiit. *Annales s. Rudberti Salisburg. l. c. 9, 794; vgl. Continuatio s. Crucensis II. l. c. 9, 644.* — Von seinem

2658. 6) Vgl. n. 2635. 5) 1251 April - 1253 Oktober; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 10.251 a - n. 10.439 a.

Grabmale, das längst verschwunden ist, hat sich eine Federzeichnung im kgl. Archive zu Bamberg erhalten; vgl. 38. Bericht des histor. Vereines für Oberfranken zu Bamberg 1875, 83 ff. und Carinthia I. 1894, 62-3.

2660. *Viterbo 1257 September 18.*

Papst Alexander IV. befiehlt allen Vasallen der Salzburger Kirche nach Absetzung Philipps und Genehmigung der Postulierung Bischof (Ulrichs) von Seckau zum Erzbischofe, diesem gehorsam zu sein. Sane cum olim Philippus quondam electus eiusdem ecclesie ipsam non tamquam sponsam male contrectans eam tenuisset diutius occupatam, dilecti filii prepositus et capitulum ipsius ecclesie demum prefatam ecclesiam merito vacare credentes post decursa tempora constitutionis *(n. 2597)* super hoc edite qua idem Philippus manifeste privabatur eadem ecclesia ipsisque dabatur de alio providendi potestas, *postulierten sie durch Bevollmächtigte den Seckauer . . . Quellen u. Erörterungen z. bayr. u. deutsch. Gesch. 5, 168-170 aus Insert in Orig.-U. Erzbischof Ulrichs im Reichsarchive zu München n. 2704; Potthast, Reg. pont. 2 n. 17.008; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 9123. — Ebenso am 19. September an Dompropst und Kapitel. Archiv f. öst. Gesch. 71, 277 n. 73.*

2661. *1257 (September).*

Nach der Bestätigung der Postulation Erzbischof Ulrichs von Salzburg durch den Papst beginnt Philipp gegen das Kapitel zu wüten, jagt die Domherren und das Hausgesinde aus Salzburg und richtet deren Einkünfte und Besitzungen zugrunde. Auch im Gebirge verwüstete Philipp schon zum zweitenmale die Güter der Kirchen und Ministerialen durch Brand. Dies alles konnte deshalb geschehen, weil Erzbischof Ulrich mit Dompropst Otto und Bischof Heinrich I. von Chiemsee, dessen Bistum ganz besonders durch Philipp grossen Schaden litt, seit anderthalb Jahren in Rom weilten. Dominus papa postulationem capituli (Salzburgensis) de domino Ulrico admisit ipsum confirmando *(n. 2660).* Quod intelligens dominus Phylippus magis in capitulum cepit tyrannizare canonicos et domesticos pene omnes a civitate eiciendo redditus et possessiones eorum funditus evertendo et distrahendo. Intrans etiam montana omnia predia ecclesiarum et ministerialium iam vice altera *(vgl. n. 2597)* devastavit incendio. Dominus Ulricus archiepiscopus et dominus Otto prepositus una cum fratre Hainrico episcopo Chymensi cuius episcopatus a domino Phylippo totaliter est distractus, per annum et dimidium in curia Romana moram traxerunt; unde propter tam diuturnam absentiam eorum tanta mala ecclesie increverunt. *Annales s. Rudberti Salisburgenses Mon. Germ. Script. 9, 794.* — Ipso anno dominus Philippus Salzpurgensis cum 600 armaturis pastus est apud nos *(Reichersberg)* per biduum; qui maximam fecerunt insolentiam tam in luminaribus quam in aliis que repererunt . . . *Chronicon Magni presbyteri Cont. l. c. 17, 530.*

2662. *Bischoflack 1257 November 25.*

Hainricus et Fridericus comites de Ortenburch *urkunden hinsichtlich der Schenkung ihres Getreuen Leutold an seine Gattin Chunegund und hinsichtlich der Verleihung von Gütern durch das Bistum Freising an das Ehepaar. Es siegeln die Grafen.*

Fontes rer. Aust. II. 31, 195 aus Freisinger Cod. 2 (einst 191) f 13' saec. XIV. in. im Reichsarchive zu München = Krain. UB 2, 195-6; Ank. Reg. n. 1251.

2663. *Bischoflack 1257 November 29.*

Bischof Konrad I. von Freising präsentiert dem Erzbischofe Ulrich von Salzburg seinen Notar Heinrich für die durch den Tod des Bischofes (Ulrich I.) von Lavant per mortem pie memorie Lauentensis episcopi *erledigte Pfarre St. Peter am Kammersberg.*

Steiermärk. UB 3, 326-7 aus Freisinger Cod. 2 (einst 191) des Reichsarchives zu München; Ank. Reg. n. 1252. — Bischof Ulrich I. ist am 25. September 1257 gestorben. *Necrol. s. Rudberti Salisb. Mon. Germ. Necrol. 2, 171. — Vgl. Steiermärk. UB 3, 335-6.*

2664. *Viterbo 1257 Dezember 4.*

Papst Alexander IV. befiehlt dem Bischofe Heinrich I. von Chiemsee, den abgesetzten Philipp namens des Papstes zu ermahnen, dann aber eventuell mit Hilfe der Salzburger Suffragane, Vasallen und Ministerialen zu zwingen, die dem Erzbischofe Ulrich von Salzburg noch vorenthaltenen Schlösser und Besitzungen herauszugeben. In contemptum veniens Phylippus quondam Salzburgensis ecclesie electus nimis videtur a se timorem domini et hominum reverentiam abiecisse, dum adhuc munitiones et castra et quedam alia bona ipsius ecclesie in sua detinet potestate, quasi non suffecerit dictam tenuisse ecclesiam in suam et multorum perniciem tanto tempore viduatam. Errata igitur dicti Phylippi corrigi misericorditer cupientes fraternitati tue . . . mandamus, quatenus ipsum ex parte nostra moneas attentius et inducas, ut predicta omnia . . . Salzpurgensi archiepiscopo vel alii eius nomine sine qualibet difficultate resignet, alioquin . . . tam eum quam alios qui eadem suo nomine detinent, ad id per censuram ecclesiasticam appellatione remota compellas. Contra quos, si necesse fuerit, omnium suffraganeorum ministerialium et vassallorum eiusdem ecclesie auxilium invoces, ut super hiis tibi et ipsi archiepiscopo viriliter et potenter assistant, quotiens a te vel ab eodem archiepiscopo fuerint requisiti suffraganeos ipsos ad hec auctoritate nostra ministeriales vero et vassallos eosdem per privationem feodorum que tenent ab ipsa ecclesia, monitione premissa ratione previa coartando.

Eingeschaltet in n. 2680. — Potthast, Reg. pont. 2 n. 17.096; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 9130.

2665. *Viterbo 1257 Dezember 9.*

Papst Alexander IV. befiehlt dem Erzbischofe (Ulrich) von Salzburg, seine Vasallen unter Androhung des Lehensentzuges zu ermahnen, Philipp keine Hilfe zu leisten und die Vorenthalter der Schlösser und Befestigungen durch Kirchenstrafen zur Rückstellung, auch mit weltlicher Gewalt, zu zwingen. Detestanda Phylippi quondam electi ecclesie Salzburgensis presumptio qua ipsam dampnabiliter occupans contra se deum et Romanam ecclesiam provocavit, multis occasionem peccandi prebuit et iusto deiectioni sue iudicio causam dedit. Proinde cum de cetero nullus excusationi sit locus, quamquam ante publicatam a nobis in eundem Phylippum sententiam *(n. 2658)* potuerit aliquorum malitia

palliari, fraternitati tue . . . mandamus, quatenus omnes vassallos eiusdem Salzburgensis ecclesie moneas attentius et inducas, ut dicto Phylippo contra te vel eandem ecclesiam nullum prestantes auxilium consilium vel favorem tibi et ipsi ecclesie potius, sicut tenentur, assistant, alioquin eos feudis que tenent ab eadem ecclesia, rite privans ea personis devotis conferas et assignes; illos quoque qui ecclesie tue munitiones et castra in sua detinent potestate, compellendi ad restitutionem eorum per excommunicationis in personas et in terras suas interdicti sententias monitione premissa liberam habeas facultatem invocato ad hoc, si necesse fuerit, auxilio brachii secularis . . .

Quellen u. Erörterungen z. bayr. u. deutsch. Gesch. 5, 170 aus Insert in Orig.-U. Erzbischof Ulrichs im Reichsarchive zu München n. 2704; Potthast, Reg. pont. 2 n. 17.100; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 9131.

2666. *Kloster Oberburg 1257 Dezember 13.*

Wlricus . . . dux Karinthie et dominus Carniole *schenkt* de bona consciencia et voluntate libera et assensu uxoris nostre Agnetis et filii nostri Henrici pro remedio predecessorum nostrorum et salutis proprie uxorisque nostre et filii nostri *dem Kloster Oberburg Huben im Weiler Spizholz und in Markounik (b. Oberburg)* . . . Abbas quoque et conventus predicti monasterii nobis versa vice tale fecerunt laudamentum se imperpetuum firmiter servaturos, quod ob laudem magnificentie creatoris et sue sanctissime genitricis due misse singulis septimanis hoc ordine celebrentur videlicet feria quinta una de sancto spiritu et die sabbati una de beata virgine debeat decantari. *Es siegelt der Herzog. Zeugen:* Henricus capellanus noster et plebanus de Pulst . . . Ermannus miles de Ramenstein . . . Data in monasterio Obbernburch, anno domini millesimo CC quinquagesimo septimo, idus decembris, indictione XV; feliciter amen.

Krain. UB 2, 196-7 zu 16. Dezember und Steiermärk. UB 3, 327-8 aus Orig. mit Siegel im bischöflichen Archive zu Laibach; leider im Oktober 1899 bei meinem Besuche nicht auffindbar.

2667. Salzburg (Domkap.) 163. *(1257 Ende).*

Erzbischof Ulrich I. von Salzburg verleiht dem Kleriker der päpstlichen Kapelle, Angelus de Pontecurvo, ein Kanonikat an der Kirche St. Bartholomä in Friesach.

Eingeschaltet in n. 2676.

Vlricus dei gratia sancte Salzburgensis ecclesie archiepiscopus discreto viro magistro Angelo de Pontecurvo clerico capelle domini pape sibi in Christo dilecto salutem in domino. Attendentes tue probitatis merita que nobis et nostre ecclesie esse possunt multipliciter fructuosa, te in ecclesia sancti Bartholomei Frisacensis Salzburgensis diocesis in qua ad nos spectat collatio prebendarum, instituimus et in canonicum recipimus et in fratrem tibi canonicatum eiusdem ecclesie cum plenitudine iuris canonici concedentes ac obligantes nos et promittentes tibi de prebenda providere in eadem ecclesia quam cito obtulerit se facultas. In cuius rei testimonium presentes litteras tibi fieri fecimus nostri sigilli appensione munitas.

2668. Arnoldstein 10. *1258.*

Rudolf von Ras und Cholo von Wasserleonburg gestatten, dass Kerloch und sein Bruder Hermann, mit dem Beinamen Schmidaimer, dem Kloster Arnoldstein den von Chunrad von Paradeis ingehabten Zehent unter dem Kloster und in Pöckau um elf Mark Veroneser Münze verpfänden.

Orig. (A 12·7 : 18·1).

Nos quidem vero domini Rv̊dulfus de Râs et Cholo de Levmburc notum facimus universis Christi fidelibus hanc paginam inspecturis et audituris, quod domino Kerloch et fratri suo Hermanno cognomine Shmidaimer damus licentiam et assensum prebemus exponendi decim(am) quam sub monasterio de Arnoltstayn et in Peccach videntur habere a domino Chv̊nrado de Paradiso, domino abbati de Arnoltstayn et conventui ei(us)dem[a] loci suisque successoribus pro XI marcis Veronensis monete tali videlicet pacto, quod proventus dicte decime presentis anni dicto domino abbati de Arnoltstayn et conventui memorato[b] cedat, sive redimerent vel non redimerent. Et hoc singulis annis, nisi ante festum sancti Georii dictam decimam redimerent et amodo de cetero cum memorata decima dictus dominus Kerloch unacum fratre suo Hermanno cognomine Shmidaymer vel eorum heredes aut aliquis eorum nomine nullatenus se intromittere audeant vel presumant, donec redimant quantitatem peccunie, prout superius est expressum. Et ut verius credatur et maius robur obtineat firmitatis, dictam cartam sigillis nostris iussimus communiri. Actum est autem hoc anno dominice incarnationis M̊CCLVIII, indictione I̊. Testes autem ad hoc vocati et rogati dominus Wlfingus Pither, dominus Pernardus de Râs, Liebmannus, Pernardus de Vâch, Hermannus filius domini Hermanni de Hêc, dominus Wulfingus sacerdos et vicarius sancti Iohannis, dominus Wosalcus[d] de Levmburc cum duobus filiis suis Heinricho et Wolrico, Wariandus officialis domini Cholonis de Levmburc, dominus Wlfingus de eodem loco, Morassinus de Clusa et alii quam plures.

S. S.

Angehängt sind: 1. Das schadhafte, runde Siegel Rudolfs von Ras, das Wappen im Sägeschnitte geteilt, Legende: . . . SIG . . .; 2. ebenso das dreieckige Siegel Cholos von Wasserleonburg, Löwe steigend nach links, Legende: † S' [CHOL]O̲NIS [DE] LE̲.....H.

2669. Arnoldstein 11. *(1258.)*

Chunrad von Prägrad (s. Feldkirchen), herzoglicher Ministeriale, und seine Söhne Wernhard, Chunrad und Otto gestatten, dass die Untertanen Rudolfs von Ras, die Brüder Gerloch und Hermann, genannt Swydheymer, dem Kloster Arnoldstein Prägrader Lehenzehente unter dem Kloster und in Pöckau um elf Mark Veroneser Münze verpfänden.

Orig. (A 15·5 : 16·3).

⁂ In nomine domini nostri Iesu Christi amen ⁂. Ne gestarum rerum memoria processu temporis evanescat, discretorum prudentia eternari solet

2668. a) eidem A. b) memorati A. c) I korr. von anderer Hand und mit anderer Tinte aus unkenntlicher Zahl. d) A.

apicibus litterarum. Hinc est, quod nos Chunradus de Prægrad ministerialis illustris ducis Karinthie et dominus[a] Karnyole notum facimus universis tam presentibus quam futuris, quod de assensu nostro et ac voluntate est filiorum nostrorum videlicet Wernhardi, Chunradi et Ottonis, ut dominus Gerlochus miles et frater suus Hermannus dictus Swydheymer[b] domini et nobilis viri Rudolfi de Ras decimas sitas sub claustro Arnolsteyn et in villa que Peccah nuncupatur, ad nos pertinentes et quas a nobis in pheudo habent, obligaverunt venerabili abbati suisque successoribus et conventui eiusdem loci pro marcis undecim Veronensium parvulorum nostra manu ac filiorum nostrorum, ut pretaxavimus omni cavillatione pretermissa. Ut autem talis obligatio et consensus per nos et per filios nostros obtineat firmitatem nec in posterum aliqua callumpnia super ista oriatur, presentem paginam iussimus conscribi et sigilli nostri impressione conmuniri.

S. S.

Zwei angehängt gewesene Siegel sind verloren.

2670. Viktring 180. *1258.*

Fridrich von Griffen, genannt Gosso, entsagt namens seines Schwiegervaters Sigfrid † gegenüber dem Viktringer Konversen Herwich allen Geldforderungen.

Orig. (A 8·5 : 19) seit 1888 im Vereine, durch Feuchtigkeit schadhaft; Grüningers Kopie aus noch intaktem Orig. (B), daher A ergänzt worden ist.
Ausz. Ank. Reg. n. 1262.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Ego F[ridericus de Griuen dictus Gosso] no[tum fieri] cupio universis, quod ab omni impeticione quam pro pecunia [soceri mei] domini [Sivridi pie] memorie adversus fratrem Herwicum conversum Uictorie habui, divin[e remuneraci]onis intuitu [retrocessi] promittens ipsum fratrem nec etiam aliquando cenobium sui [ordinis] pro memorata pecunia infesta[re]. Ne ergo pro sepe dicta pecunia fratrum Uictorie aliquis a meis heredibus [con]turbetur, sibi viros ydoneos in testimonium convocavi primo prepositum Paldewinum de Griuen, secundo dominum Lambertum canonicum in Uolchenmarchet et Chunradum eiusdem loci canonicum et scolasticum, tercio dominum Swarzmannum castellanum et iudicem premisse civitatis, quarto Reinherum de Eichelberch quorum sigillis hec omnia sunt in mea presencia confirmata. Anno incarnacionis domini M°CLVIII, indicione[a] prima.

S. S. S. S.

Angehängt sind: 1. Ein beschädigtes, dreieckiges Siegel (37 : 35), im Bilde ein Adler, ähnlich wie am Trixner Siegel, Neuer Siebmacher Bd. IV. 7a, Taf. 15. . . FRIDERICI GOSSONIS · DE . . . . . 2. Verloren. 3. Schadhaft, oval (c. 50 : 39), romanische Basilika ohne Türme, Seitenansicht. . . . SIGILL[VM CAPITVLI IN VOLC]HENMARCHT; vgl. n. 2155. 4. Siegel in zwei kleinen Fragmenten erhalten, im Bilde ein facettierter Spickel auf gesterntem Grunde; vgl. Bartsch, Wappenbuch, Faksimileausgabe, Nachwort 56. Legende: . . . . [SWAR]ZMANNI . . .

2669. a) Statt domini A. b) A.
2670. a) A.

2671. *Weineck 1258.*

Vdalricus dux Carinthie et dominus Carniole *bestätigt dem Kloster Sittich einen Hubenrückkauf.*

Krain. UB 2, 202 Reg. aus Puzel, Idiographia 33 und Marian-Wendt, Austria Sacra IV. 7, 375.

2672. Gurk 268. *1258.*

Bischof Ditrich II. Mon. Car. 2 n. 628.

2673. Studenitz 4. *1258.*

Bischof Ditrich II. von Gurk. Mon. Car. 2 n. 630; Steiermärk. UB 3, 343-4.

2674. *Stein (Krain) 1258.*

Die Gattin Herzog Ulrichs III. Agnetis dei gratia palatina Burgundie et domina Carniole *macht eine Schenkung an das Kloster Michelstetten.*

Fontes rer. Aust. II. 1, 46-7 aus dem Orig. mit anhängendem Sieyel im Staatsarchive zu Wien, = Krain. UB 2, 202-3.

2675. Gurk 269. *Viterbo 1258 Jänner 3.*

Papst Alexander IV. Mon. Car. 2 n. 627.

2676. Salzburg (Domkap.) 163. *Viterbo 1258 Jänner 28.*

Der päpstliche Kaplan und Auditor Johann von Camezano ridimiert die U. n. 2667.

Orig. (A 8 : 14·6) im Staatsarchive zu Wien.

Omnibus presentes litteras inspecturis Iohannes de Camezano domini pape capellanus et eiusdem contradictarum auditor salutem in domino. Noveritis nos vidisse litteras venerabilis patris archiepiscopi Salzburgensis eius sigillo munitas in hunc modum. Insert n. 2667 Vlricus — munitas. Actum apud Viterbium in maiori ecclesia sancti Laurentii, V kalend. februar., anno domini M̊C̊CLVIII̊I.

S.

Hängesiegel verloren.

2677. Ortenburg 28. *Villach (1258) Februar 14.*

Der Villacher Hauptmann Rudolf von Ras, die gesamten Burggrafen in und um Villach, der Richter Ulrich und alle Bürger daselbst geloben den Leuten des Grafen Fridrich von Ortenburg wegen Gefangennahme des Amtmannes Ulrich von Villach Urfehde.

Orig. (A 6·6 : 24) im Staatsarchive zu Wien.

Ego Rudolfus de Ras capitaneus Villacensis, universitas burgraviorum in Villaco et circa Villacum, Vlricus iudex et universitas civium eiusdem

civitatis constare volumus presencium inspectoribus universis, quod pro causa discordie hominum nobilis domini Friderici comitis de Ortenburch ex una parte et hominum dicti Rudolfi de Ras ex altera atque pro captivacione Vlrici officialis de Villaco nuper facta universi et singuli qui eidem discordie atque captivitati interfuerunt, nullas a nobis inimicias seu molestias debeant formidare, immo salvi et securi existere debeant per omnia rebus pariter et persona. In cuius rei testimonium presentem litteram scribi et roborari fecimus hiis sigillis. Datum apud Villacum XIIII intrante febr.

S. S.

1. Siegel Rudolfs von Ras, Fragment, Wappen, wie n. 2668, 1. 2. Verloren.

2678. Ortenburg 29. *1258.*

Rudolf von Ras stellt sich um die Freilassung des Cholo von Saldenhofen gegen die Grafen Heinrich und Friderich von Ortenburg als Bürge für die Urfehde und für Zahlung von 100 Mark Pfennige auf sechs Jahre.

Orig. (A 5·3 : 12·8) im Staatsarchive zu Wien.

Ego Rudolfus de Rase tenore presentium testor, quod cum bona voluntate fideiussor domini Cholonis de Sældenhoven pro liberatione sua pro uruehe ad comitem Hainricum et comitem Fridericum de Ortenburch pro centum marcis denariorum ad sex annos existo quolibet denario pro solido Veronensium computato tali eciam adiuncta conditione, si predicte uruehe medio tempore aliqualiter fuerint violate, prenominatos comites de prefata pecunia integraliter persolvam. Et ut id promissum ratum conservetur, presentem cartulam sigilli mei munimine roboravi. Acta sunt hec anno incarnationis domini millesimo CCLVIII, indictione prima.

S.

Fragment des Siegels Rudolfs, wie n. 2668, 1.

2679. Ortenburg 30. *1258.*

Cholo von Wasserleonburg stellt sich um die Freilassung seines Schwiegervaters Cholo von Saldenhofen gegen die Grafen Heinrich und Friderich von Ortenburg als Bürge für die Urfehde und für Zahlung von 100 Mark auf sechs Jahre.

Orig. (A 4·5 : 12·8) im Staatsarchive zu Wien.
Ausz. Archiv f. öst. Gesch. 36, 11.

Ego Cholo de Lewenburch tenore presentium protestor, quod cum bona voluntate fideiussor soceri mei domini Cholonis de Seldenhoven pro liberatione sua pro vruehe ad comitem Hainricum et comitem Fridericum de Ortenburch pro centum marcis denariorum ad sex annos existo quodlibet[a] denario pro solido Veronensium conputato tali eciam adiuncta condicione, si predicte vruehe medio tempore aliqualiter fuerint violate, quod prenominatis comitibus in prefata pecunia sim debiturus. Et ut id promissum ratum permaneat, pre-

2679. a) A.

sentem paginam sigilli mei munimine iussi roborari. Acta sunt hec anno incarnationis domini millesimo CCLVIII, indictione prima.

S.

Kleines, fast unkenntliches Siegelfragment, wie n. 2668, 2.

2680. *Venedig 1258 Mai 7.*

Bischof Heinrich I. von Chiemsee schreibt dem Bischofe (Otto) von Passau, dass er in päpstlichem Auftrage (jedenfalls vor 1257 September 9) von Philipp die Herausgabe der Salzburger Schlösser und Befestigungen verlangt, Philipp jedoch seinen Untergang dem Gehorsam vorgezogen habe, daher der Bischof den Philipp und die Vorenthalter der Schlösser und Befestigungen mit dem Kirchenbanne, die Orte aber mit dem Interdikte belegt habe. Da er vom Papste abermals einen Befehl (eingeschaltet n. 2664) in dieser Sache zugunsten Erzbischof Ulrichs erhalten, so habe er unter neuerlicher Androhung von Kirchenstrafen die Rückstellung der Schlösser und Befestigungen binnen fünfzehn Tagen verlangt. Bischof Otto möge in seiner Diözese die über Philipp und seine Anhänger verhängten Kirchenstrafen öffentlich kund tun lassen und als Salzburger Suffragan ihm bei der Niederringung Philipps behilflich sein

Licet olim dominus papa volens pedetemptim dominum Phylippum quondam electum ecclesie Salzpurgensis qui perperam et contra constitutionem ipsius *(n. 2597)* in eadem amministratione se tenebat, ab ipsius ecclesie regimine removere, sicut claruit ex post facto *(n. 2658)*, nobis in mandatis dederat, ut ab ipso et detentoribus castrorum et munitionum ecclesie Salzburgensis eadem castra et munitiones requirere deberemus et nobis assignari faceremus, alioquin tam ipsum Phylippum quam detentores castrorum et munitionum ecclesiastico percelleremus mucrone, nosque licet circa omnia predicta mandatum . . . pape fuissemus diligenter et fideliter executi, tamen idem Phylippus perire magis eligens quam parere nec castra nec munitiones nobis assignare curavit. Unde nos ipsum et predictos detentores excommunicavimus et loca ecclesiastico supposuimus interdicto . . . Verum cum . . . papa ipsum Phylippum a predicta ecclesia removerit per definitivam sententiam *(n. 2658)* et eidem de pastore legitimo . . . Ulrico . . . duxerit providendum volens eidem assignari castra et munitiones tamquam vero prelato, nobis super eodem negotio denuo suas litteras misit . . . *(Eingeschaltet n. 2664.)* Nos igitur auctoritate huius mandati . . . Phylippum per nostras litteras monuimus et per alios moneri fecimus, ut infra 15 dierum spacium castra et munitiones predicte ecclesie sublato cuiuslibet difficultatis obstaculo . . . Ulrico Salzpurgensi archiepiscopo vel eius devotis quorum sibi nomina in nostris litteris expressimus, suo nomine restituat et assignet, alioquin ipsum et detentores . . . iterum ex nunc excommunicamus et loca ipsa ecclesiastico supponimus interdicto. Vestram igitur prudentiam hortamur in domino et districte . . . commissa nobis auctoritate precipimus, quatenus tenorem huius littere et mandati papalis nostram etiam monitionem et sententias . . . in ecclesia vestra et aliis ecclesiis vestre dyocesis . . . faciatis sollempniter publicari. Ceterum provide pensans summus pontifex vos et alios suffraganeos ecclesie Salzpurgensis . . . ut vos . . . parati hoc in tempore opponatis vos murum

pro domo Salzpurgensis ecclesie ad deprimendam domini Phylippi maliciam qui non armis iusticie set facibus inique potentie et telis presumptuose violentie armatus ad depressionem ipsius et internitionem (!) tamquam hostilis predo insurgere nititur ex adverso . . . Rogamus . . . quatenus dolentes vicem matris vestre Salzpurgensis ecclesie dudum per . . . Phylippum tribulate miserabiliter et oppresse opem detis et operam cum affectu, ut ipsa de sua tyrannica oppressione vestro adiutorio liberetur parati contra ipsum in fortitudine brachii secularis domino nostro . . . archiepiscopo Salzpurgensi, cum vos super hoc requisierit vel nos domini pape vice, ferre iuvamen . . .

Hermanni Altahensis Annales Mon. Germ. Script. 17, 397-399; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 9131.

2681. Gurk 270. *1258 Mai 17.*

Bischof Ditrich II. Mon. Car. 2 n. 629.

2682. Aquileja 27. *Udine 1258 Juni 4.*

Johann von Weidenburg (sö. Kötschach) verpflichtet sich, dem Patriarchen (Gregor) von Aquileja 100 Mark Schadenersatz zu leisten, wenn die von Flaschberg und andere Leute der Gegend nachweisen, dass Johann der Urheber dieser Schäden war. Iohannes de Waydemberch pro damnis et iniuriis illatis domino patriarche promittit solvere sibi centum marchas hoc tamen addito, quod, si illi de Flasperch et alii homines de contrata illa possent ostendere, quod dicta damna illata fuerunt domino patriarche ad inductionem ipsius Iohannis et ipse primo fuit capitaneus ad faciendum dicta damna, idem dominus patriarcha possit ab eo debitam satisfactionem repetere et recipere.

Archiv f. öst. Gesch. 21, 399 n. 238 aus Kopie im Kapitelarchive zu Udine; Bianchi, Indice dei documenti 13 n. 259: Soddisfazione resa al patriarca da Ulrico di Reifemberch e Giovanni di Waydemberch. Giovanni di Lupico Archivio capitolare di Udine Copia; Ank. Reg. n. 1255.

2683. Viktring 181. *Viterbo 1258 Juni 22.*

Papst Alexander IV. wiederholt ein bereits 1255 Dezember 23 erlassenes Privileg für den Zisterzienserorden, dass die Konstitution seines Vorgängers Innozenz IV., der gemäss alle Exempten vor den betreffenden Ordinarien verklagt werden können, den Rechten und Freiheiten des Ordens nicht zum Schaden gereichen solle.

Orig. (A 24·2 : 32·6).
Ausz. Ank. Reg. n. 1256, = Potthast, Reg. pont. 2 n. 17.315, Wiederholung von n. 16.148 dd. 1255 Dezember 23.

Kanzleinotizen am Einschlage rechts: I. Iud; links: R. Io. pa. . A.

⁂ Alexander ⁂ episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . abbati Cistertii eiusque coabbatibus et conventibus universis[a] Cistertiensis ordinis

---

2683. a) et conventibus univer von anderer, gleichzeitiger Hand auf Rasur geschrieben.

salutem et apostolicam benedictionem. Cum felicis recordationis I(nnocentius)[1] predecessor noster olim duxerit statuendum, ut exempti quantacumque gaudeant libertate, nichilominus tamen ratione delicti seu contractus aut rei de qua contra ipsos agitur, rite possint coram locorum ordinariis conveniri et illi quo ad hec suam in ipsos iurisdictionem, prout ius exigit, exercere vos dubitantes, ne per constitutionem huiusmodi libertatibus et immunitatibus vobis et ordini vestro per privilegia et indulgentias ab apostolica sede concessas preiudicari valeat, nobis humiliter supplicastis, ut providere super hoc indempnitati vestre paterna sollicitudine curaremus. Quia vero eiusdem ordinis sacra religio sic vos apud nos dignos favore constituit, ut nobis[b] votivum existat vos ab omnibus per que vobis possent provenire dispendia, immunes libenti animo preservare, auctoritate vobis presentium indulgemus, ut occasione constitutionis huiusmodi nullum eisdem libertatibus et immunitatibus imposterum preiudicium generetur. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Dat. Viterbii, X kalend. iulii, pontificatus nostri anno quarto.

B.

An roten und gelben Seidenfäden hängt die Bulle, Apostelstempel wie früher, Namenstempel 2 nach Diekamp l. c. 4, 532-3.

2684. Aquileja 26. *Viterbo 1258 Juni 22.*

Papst Alexander IV. befiehlt dem Prior des St. Georgsklosters in Alega (Venedig) gegen den Herzog Ulrich III, welcher die Aquilejer Kirche geschädigt hat und Besitzungen derselben, so das Schloss Werneck und den Markt Windischgraz besetzt hält, mit Kirchenstrafen vorzugehen, nachdem der Papst dem seither verstorbenen Bischofe (Walther) von Castello bereits den Auftrag erteilt hat.

Eingeschaltet in n. 2685 mit Lücken (B).
Fontes rer. Aust. II, 40, 4-5 aus B, = Krain. UB 2, 199. — Ausz. Archiv f. öst. Gesch. 21, 399-400 n. 242, = Ank. Reg. n. 1257, = Potthast, Reg. pont. 2 n. 17.314; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 9162.

Alexander episcopus servus servorum dei dilecto filio . . priori sancti Georgii in Alega Castellane diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Sua nobis venerabilis frater noster Gregorius patriarcha Aquilegensis petitione monstravit, quod nobilis vir Vlricus dux Karinthie propter dampna et multiformes iniurias que ecclesie Aquilegensi et patriarche irrogat, eidem non solum ipsius ecclesie tunicam scindere, verum etiam viscera rumpere satagens castrum de Werdenech, forum de Gra(ze) et quedam alia castra possessiones et bona eiusdem ecclesie manibus avidis contra iustitiam occupavit et adhuc detinet in grave patriarche et ecclesie prefate preiudicium occupata. Unde dicto nobili nostris [dedimus in man]datis, ut forum castra possessiones et bona predicta sublato cuiuslibet ..... obice et more dispendio restituere

2683. b) n korr. aus v.
1) Innocenz IV. 1243-1254.

ecclesie antedicte ..... iniuriis satisfactionem congruentem exhibere ..... et aliis molestare desisteret ecclesie supradicte .... bone memorie ..... episcopo Castellano .... dictis .... adimplere idem episcopum eum ad proposita coarctaret. Idem vero episcopus ..... quia citatus legitime comparere coram [eo] denegavit, excommunicationis promulgavit ..... ipsius nobilis contumacis terram eius ..... nobis humiliter supplicavit, ut, cum predictus nobilis ..... indurato providere super hoc ..... dilectioni tue per apostolica scripta mandamus, [quatinus usque ad] satisfactionem condignam singulis diebus [dominicis et festivis pulsatis campanis et candelis accensis] excommunicatum publice nunties at [ab aliis e]t nuntiari facias et eum ab omnibus [artius evitari nobilis memorati in terra ipsius preter baptismata] parvulorum [et penitentias] morientium interdicas omnia ecclesiastica sacramenta et nichilominus in omnes qui eidem nobili dederint consilium auxilium vel favorem, nec a te diligenter moniti destiterint ab hiis ..... sententiam promulgare cures non obstante constitutione de duabus dietis edita in consilio generali dummodo ultra tertiam vel quartam aliquis auctoritate presentium extra suam diocesim ad iudicium non trahatur. Dat. Viterbii, decimo kalend. iulii, pontificatus nostri anno quarto.

2685. Aquileja 29. *Cividale 1258 (nach Juni 22).*

Patriarch Gregor veröffentlicht die Bulle des Papstes Alexander IV. n. 2684.

Bini, Documenta historica V. n. 77 im Kapitelarchive zu Udine, schlechte Kopie aus jetzt verschollenem, offenbar verstümmeltem Orig. (B).
Fontes rer. Aust. II. 40, 4 aus B = Krain. UB 2, 198.

MCCLVIII, prime indictionis apud Civitatem in anticamera patriarchali, presentibus domino Alberto dei gratia Cenetensi electo venerabilis patris domini Gregorii patriarche Aquilegensis vicedomino et dominis Anselmo archidiacono Taruisino, magistro Nicolao de Lupico plebano de Tricesimo, fratre Iohanne monacho sancti Georgii, Peregrino plebano de Mengispurch et Artuico capellanis ipsius domini patriarche testibus et aliis venerabilis pater dominus Gregorius dei gratia sancte Aquilegensis sedis patriarcha domino Iacobo priori sancti Georgii de Aleca de Venetiis ex parte domini pape presentavit litteras in hunc modum: Insert n. 2684 Alexander episcopus — anno quarto.

2686. Ossiach 30. *Ossiach 1258 Juni 25.*

Ulrich von Hafnerburg schenkt dem Kloster Ossiach die Hörige Gerdraut, Tochter des Wilhelm Ohestermann. Ich befinde aus den Stifftbrieffen des gottshauses Ossiach, daß . . . herr Vlrich von Hafnerburg ein dienerin für eigen dem closter geschenckt hat, dann also laut seine übergab-brieff. Wir Vlrich von Hafnerburg wöllen, daß mäniglich kundt thon sey so jetzt im leben seyn u. auch künfftiglich seyn werden, daß wir mit gunst u. vorwissen unser erben die tochter Wilhelms Ohesterman mit namen Gerdraut unser

dienerin frey und eigen geschenckt haben dem gottshauß Ossiach. Datum Ossiach, den 7. calend. iulii, im jahr 1258.

Megiser, Annales Carinthiae 872 „aus den besiegelten Stiftbriefen des Kl. Ossiach"; Ank. Reg. n. 1258.

2687. Viktring 182. *Viterbo 1258 Juni 29.*

Papst Alexander IV. enthebt den Zisterzienserorden über seine und des Kardinalpriesters Johannes von St Laurentius in Lucina Bitten von der Verpflichtung, an päpstliche Legaten und Nuntien, sowie an Erzbischöfe, Bischöfe und Prälaten Geldzahlungen zu leisten.

Mone, Zeitschrift 18, 411-12 aus Vidimus des Erzbischofes Wilhelm von Besançon dd. 1258 in Kopialbuch des Klosters Schönau bei Heidelberg im Münchener Reichsarchive saec. XIII. ex. — Ausz. Potthast, Reg. pont. 2 n. 17.326.

Orig. war laut Archivkatalog v. 1833 sub n. 1453 einst vorhanden.

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis in Christo filiis abbati Cisterciensi eiusque coabbatibus et conventibus universis Cisterciensis ordinis salutem et apostolicam benedictionem. Circa sacrum et famosum ordinem vestrum illius sinceritatis affectum gerimus, quod semper ipsius iusta desideria libentissime procuramus et sumus solliciti ad ea per que virtutum domino possitis devocius et quietius famulari. Sane lecta coram nobis vestra peticio continebat, quod, licet legati et nuntii apostolice sedis ac etiam archiepiscopi et episcopi dyocesani locorum nec non et alii ecclesiarum prelati, quociens ad monasteria et domos ordinis vestri divertunt, honeste admittantur in eis et caritative tractentur, quandoque tamen idem dyocesani ac prelati auctoritate propria interdum vero dicti legati ac nuncii pretextu litterarum prefate sedis in quibus aliquando continetur, quod ab exemptis et non exemptis non obstante aliqua indulgentia Cisterciensibus vel aliis quibuscumque concessa in procuracione peccuniaria provideatur eisdem, procuracionem huiusmodi et alia plura contra indulta que predicta sedes vobis concessit, communiter vel divisim a vobis et predictis monasteriis ac domibus exigere et extorquere ac alias vos et monasteria ipsa seu domos multipliciter molestare presumant in ea interdicti et in personis eorum suspensionis et excommunicacionis sententias proferendo in vestrum preiudicium et ipsius ordinis detrimentum. Cum itaque dilectus filius noster I(ohannes) tituli sancti Laurentii in Lucina presbiter cardinalis qui semper ad hoc intentus esse dinoscitur, ut ordo vester prosperitatis affluentiam consequatur, a nobis affectuose pecierit, ut super premissis paterna dilectione vel diligentia providere curaremus, nos eiusdem cardinalis et vestris precibus annuentes, quod eisdem legatis et nuntiis per supradictas seu quascumque alias apostolice sedis litteras ac predictis archiepiscopis et episcopis seu prelatis aliis in procuracione peccuniaria non teneamini providere, vobis auctoritate presentium indulgemus decernentes, quod huiusmodi sententie, si quas in vos vel aliquem vestrum taliter contigerit de cetero promulgari, sint irrite penitus et inanes. Nulli ergo = *n. 1529* = paginam nostre concessionis et institucionis infringere = *n. 1529* = contraire. Si quis autem = *n. 1529* = noverit incursurum. Dat. Viterbii, tercio kalend. iulii, pontificatus nostri anno IIII.

2688. Viktring 183. *St. Veit 1258 August 16.*

Herzog Ulrich III. beurkundet, dass Heinrich, Burgwart von Tiffen (w. Feldkirchen), den herzoglichen Ministerialen Albert von Frauenstein wegen vier von dem Kloster Viktring ertauschten Huben in Lind an der Wimitz (sw. Weitensfeld, vgl. n. 2648) vor dem herzoglichen Richter in St. Veit verklagte, die Huben seien sein Eigentum und dem Kloster um dreissig Mark nur verpfändet. Als dann der anwesende Abt Chunrad die Vertretung Alberts auf sich nahm, erkannten der Herzog und die Ministerialen, dass der Abt den ungestörten Besitz der Huben durch das Kloster seit mehr als dreissig Jahren zu erweisen habe, was ihm auch gelegentlich eines Gerichtstages vor dem herzoglichen Richter Jakob von Freiberg durch Zeugenaussagen alter Männer gelang, worauf der Streitfall zu Gunsten Alberts entschieden wird.

Orig. (A 18·5 : 36·6).
Ausz. Ank. Reg. n. 1259.

Quoniam sollicitudini sublimium personarum specialiter incumbit honestis rectisque diffinicionibus favorem ostendere, sinistris vero quibusque obiecionibus condempnacionem opponere, icirco[a] nos V̊l(ricus) dei gratia dux Karinthie et dominus Carniole notum facimus tam presentibus quam futuris, quod Heinricus castellanus de Tiven ministerialem nostrum scilicet Albertum de Vrŏwenstein pro quibusdam quatuor mansis iam pridem sibi tam a fratribus Victoriensibus quam per manum nostram in concambio consignatis apud sanctum Vitum coram nostro iudicio graviter invasit constanter asseverans ipsos mansos dictis fratribus fore pro X̊X̊X marcis obligatos, ius vero proprietatis eorundem principaliter ad se suosque successores respicere. Venerabilis autem Chunradus abbas dicti monasterii personaliter tunc affuit qui mox loco prefati Alberti requirente iuris forma causam eandem totumque negocium pariter assumpsit. Sumptaque libera facultate agendi et respondendi universos conatus et querelas prenominati Heinrici de Tiven racionabiliter elisit tandemque clarescente iusticia nobis quoque simul ac ceteris ministerialibus nostris approbantibus[b] qui tunc aderant, idem abbas per communis iuris deliberativam sentenciam sollempniter obtinuit, quatenus, si per certum testimonium fratrum suorum quemadmodum in libertatibus ipsorum reperitur exaratum, conprobare potuisset, quod ecclesia Victoriensis eosdem mansos quorum proprietatem supradictus Heinricus de Tiven sibi vendicare temptaverat, sub iuste proprietatis titulo et in propria iurisdicione X̊X̊X annis et supra quiete tenuisset et absolute possedisset, merito lis omnis et altercacio que super hiis hactenus versabatur, huiuscemodi iuris falce recisa debito fine funditus exspiraret et ecclesia in sui iuris robore perduraret. Propterea dictus abbas iterum apud sanctum Vitum die sibi prefixo coram delegato a nobis iudice videlicet Iacobo de Vrîberch comparavit productisque testibus grandevis et ydoneis in omnibus modo suprascripto, prout oportuit, efficaciter processit et invaluit insuper ministeriali nostro Alberto de Vrŏwenstein donacionem suam defensione debita stabilivit. Igitur hec omnia ut nunc et in reliquum ab universis intacta permaneant et rata perseverent, seriem

2688. a) A. b) Vor approbantibus ist et und ein aus sieben Buchstaben bestehendes, mit s schliessendes Wort ausgewischt.

rei geste specialiter huic pagine cum testibus subscriptis affigi precepimus quam eciam sigilli nostri testimonio consignare decrevimus. Testes sunt Vlricus de Hauenærburch, Iacobus de Vrîberch, Ortolfus de Moetnitz, Fridericus de Klagenfurtt, Gebhardus de Sibenaiche, Otto de Possow, Waltherus Trvebær, Chunradus de Pach, Ortelinus de Plvchar, Eppo de Sibenaich, Heinricus officialis ducis, Rvbertus de Molendino, Gerlokus, Rvbertus, Nvzzelinus, Vlricus, Berhtoldus cives de sancto Vito, Livpoldus Nasolt, Gerungus, Heinricus, Heinricus sacerdotes et monachi et alii quam plures. Preterea sciant universi, quod supra memorati quatuor mansi quos predictus Heinricus castellanus de Tiven inpetivit, siti sunt iuxta fluvium Wnewitz in loco qui dicitur Linte. Acta sunt hec apud sanctum Vitum, anno ab incarnacione domini MCCLVIII, XVII kalend. septembris. Datum aput sanctum Vitum.

S.

Angehängt ist an grünen Seidenfäden das jetzt stark beschädigte Siegel des Herzogs.

2689. *Radstadt 1258 September.*

Erzbischof Ulrich von Salzburg wird auf dem Marsche von Steiermark nach Salzburg von Herzog Ulrich III. bei Radstadt überfallen. Aus den Salzburger Annalen ist zu entnehmen, dass der Kampf unentschieden blieb. Nach Ottokars Darstellung verlief der Kampf folgendermassen: Erzbischof Ulrich war aus Steiermark nach Radstadt gezogen, während am Radstädter Tauern eine hölzerne Befestigung errichtet worden war. Als der Erzbischof sich Werfen näherte, erfuhr er, dass der Pass Lueg ihm versperrt sei. Da liess Ulrich an der Salzach bei Werfen eine Feste erbauen und blieb dort still liegen. Bald trafen Boten ein, welche meldeten, dass Herzog Ulrich III. mit fünfhundert Mann vom Lungau über den Radstädter Tauern gezogen käme. Erzbischof Ulrich und die Steiermärker zogen auf das hin durch das Fritzental nach Radstadt den Kärntnern entgegen, welche anfänglich eine vollständige Niederlage erlitten und mit dem Herzoge fliehen mussten. Während die Sieger dann in Radstadt sorglos der Ruhe pflagen, kehrten die Kärntner zurück, überfielen sie und brachten dem Erzbischofe und den Steiermärkern (vgl. n. 2705) eine vollständige Niederlage bei, so dass der Metropolit nach Steiermark entfliehen musste. Dominus Ulricus archiepiscopus . . . regem Ungarie qui cum maximo exercitu Marchiam intraverat et Petoviensem civitatem obsederat . . . sub quadam forma compositionis ab obsidione amovit . . . Postmodum assumptis pluribus armatis versus civitatem Salzburch iter arripuit et, dum Rastat venisset, dux Ulricus Karinthie eum clam a tergo cum milicia insequitur volens ipsi nocere; ubi in crepusculo fuit a partibus utriusque graviter dimicatum aliquantis ex utraque parte vulneratis et occisis. *Annales s. Rudberti Salisburg. Mon. Germ. Script. 9, 794.* — Sus gewan wol funf hundert man der Salzpurgære herre. Nu horet, wa er kere. Die herren underwisten in, daz er füer gerihtes hin hinz Lungou über den obern Tûren. Da gewan man vil geburen und bute dem Kernær ze grus von holzwerk ein vestez hus; das wart gar werlich. Hin zogt bischolf Uolrich für Rastat den rehten wec. Die sinen duhten sich so kec, daz si wolden mit im sterben. Und do si komen gegen Werben,

dem herren sagte man do daz, er möhte niht komen fürbaz, wand der Luoc wær im verspart. Vil schier er do ze rate wart, do er gefriesch diu mære, waz im ze tuon wære; swaz man im riet, daz geschach: Ein veste man in buwen sach enhalp Werven an der Salzach. Vil still er mit den sinen lac, die wil er des buwes phlac. Des goteshûses dienstman sahen zwen ir triwe an u. komen zuo im an der vart von Velben her Gebhart u. der alt Goldeckære; die verrihten in der mære, wes her Philippe phlæge u. wie ez umb in læge. Die wil si triben disen braht, do kom ein bote bi der naht dem Liehtensteinær gestrichen, der sagte gewislichen, man hiet im enpoten dar, daz er næme rechte war, daz er sich rihte des besten: Sich hiet mit kunden u. mit gesten besammet vesticlich von Kernden herzog Uolrich. Ouch sold er wizzen unbetrogen, daz er wolde nach zogen. Der von Liehtenstein zehant gie, da er den bischolf vant, u. sagt im, daz er drate sich bedæht mit sinem rate, waz im fuogte hie her an, ez wæren wol funfhundert man durch daz Lungou gevarn. Der bischolf sprach: „Mich sol bewarn iwer helf u. iwer rat. Einer sach mich wunder hat, daz uns von solher geschiht niemen hât entpoten niht, da si wir ser versumet an.“ Manic rat wart do getan, der in frumte kleine. Her Uolrich von Liehtensteine sprach: „Her, vernemet minen muot, mich dunket daz wærlichen guot, sit min her mit sinen scharn niht gen Salzpurc mac gevarn, daz wir gen Rastat wider keren u. hüeten da siner eren, daz diu werde bewart.“ Geloubet, daz diu widervart umb niht anders geschach, wan daz in darzuo was gach, daz si an der wile kæmen mit balder ile uf den Tûren zuo der veste, so müesten die geste ir reis herüber han vermiten. Dannoch da sie her riten durch die Fritze, da man Rastat siht, ir dheiner west der mære niht, daz diu veste was gewunnen u. daz der herzog versunnen mit alle über den Tûren wære. Unde do die Salzpurgære zuo der Ense waren komen, von den vordern wart vernomen, daz bereite liute riten gen in. „Uns triege denne unser sin, da zoget der herzog Uolrich!“ Do erschraken sumelich, die aber menlich waren, die sach man dem gelich gebaren. Doch fragtens algemeine den von Liehtensteine, waz er ervinden möhte, daz in ze tuon töhte. Der sprach: „Niht bezzers ich kan, wan daz wir si rennen an, uns geschiht, daz uns geschehen sol, u. anders niht, daz weiz ich wol.“ Meniclich sich sinem friund enphalch. Herzog Uolrichs marschalch was der, mit dem si wolden striten, unde wolde füetern riten mit den knehten; darumb het er die banier gefüeret her. Die von Stîre sich versahen, die si gegen in zogen sahen, der herzog wære selben da: „Zuo im, herre, slaha sla!“ wart da von in geschrit. Die Stîrær in kurzer zit die Kernær erriten, wand si niht lenger biten, si fluhen unz uf den herzogen. Der het sich nu ab gezogen unde wolt gemaches phlegen, wand er die naht wolt sin gelegen in dem markte datz Rastat. Swer sich von dem schalle hat gewafent, der kom geriten uf den markt, da si striten. Do wart der Libentzær erslagen u. den Dresnikær, den muoz ich klagen, der wart da gar verchwunt, daz wart mir von in getan kunt. Die Stîrær begunden jagen manigen edlen zagen von Kernden, wand si fluhen hin, gegen dem Tûren stuont ir sin. Und do si alle komen für, dem herzogen man ein tür entsloz, da reit er hinden uz. Die Stîrære waren knuz, do si die Kernær valten nider, in den markt riten si wider,

und do si wider zogten her, do lagen schilt unde sper, platten und isenhüete so vil, daz ez si müete. Do si ze Rastat wider komen, ich han also von in vernomen, die sich da liezen an gemach, an den übel geschach ... Die da heten hinden nach gehuotet der Kernære, do die gefrieschen diu mære, daz die hern nu lagen in dem markt und phlagen gemaches nach der arbeit, zehant wurden sie bereit. Si heten, als ich horte sagen, ane die, die an dem jagen uf sie komen gestozen, einen schoc grozen, da waren besunder wol funfzic ros under. Ich sag iu, wer si waren die in den schaden baren: her Liupolt von Scharfenberc ... u. von Lebenberc her Niclâ. Von den wart sa zehant in die herberge gerant den herren, die da lagen u. e des siges phlagen, die wurden nu sigelos. Bischolf Uolrich den schaden kos, den er niht mer überwant, wand man in da ungewarnet vant. Die muosten übel gevarn, die aber in den witzen warn, daz si phlagen huot, der dinc was so guot, daz si ze wer komen. Ich han fürwar vernomen, daz ir lutzel da waren, die den gemach verbaren, wan die von Liehtensteine, die ahten harte kleine uf den roup noch uf den gemach. Davon man die herren sach menlich ze wer komen da. Die Kernær riefen: „Vaha, va!" des wertens sich under iren danc. Doch do si überkraft betwanc, do muosten ouch die herren bi der Ens ze tal keren, da in do niemen zogte nach. Ich sag iu, von wiu daz geschach, si schuofen dort ir dinc so wol, daz al ir secke wurden vol, wand ez geschach bi der naht. Do bischolf Uolriches maht also zestreut wart, do kert er an der selben vart her ze Stire dem gebirge nach. Hinz Piber man in komen sach mit herzenleid er da beleip. Dannoch her Philippe treip not und angest datz Salzpurc. Er duht sich frohlich unde kurc und geudet harte frevellich, daz sin bruoder herzog Uolrich sin frum het so geschaffen. *Ottokars, Öst. Reimchronik Mon. Germ. Deutsche Chroniken 5ª, 79-81. — Am 5. September 1258 urkundet Erzbischof Ulrich noch in Büchel bei Schladming, am 27. September zuerst in Piber. Steiermärk. UB 3, S. 336-8. Vgl. Huber in Mittheilungen d. Inst. f. öst. Geschichtsf. 4, 57.*

2690. *Mariabrunn 1258 September 8.*

Abt Rudolf von Mariabrunn beurkundet, dass Gertrud, die Witwe Rudolfs von Ras, durch ihren Sohn, Abt Amelrich von Reun, diesem Kloster zehn Mark Silber zu einem Jahrtage gestiftet hat ... nobilis domina Gerdrudis dicta relicta quondam domini Rudolfi de Râs dicti considerans, quod sancta et salubris est cogitacio pro defunctis exorare, decem marcas argenti per manum filii sui domini Amelrici abbatis de Rûna in elemosinam monasterio nostro contulit ita plane, ut exinde anniversarium pro memoriali perpetuo ibidem sibi constitueret... Sane memorie digne domine ne ingrati existamus, ipsam cum pie memorie marito suo ac liberis suis vivis et defunctis in plenam participacionem omnium bonorum que fiunt et de cetero domino concedente in domo nostra fient, recepimus, ut, cum obitus eius fuerit nobis intimatus, tanquam uni ex fratribus nostris plenarium servicium eidem faciamus ... presentes litteras quas de consilio et assensu reverendi patris nostri domini Chvnradi abbatis de Victoria et nostri conventus voluntate mediante ac procurante venerabili

Amelrico abbate de Rv̂na confecimus, ipsorum sigillis et nostro duximus communire . . . *Zeugen* . . . Ditricus custos de Victoria . . .

Krain. UB 2, 200-1 aus Orig. im Landesmuseum zu Laibach mit drei Siegeln, davon das erste, das Siegel 4 des Abtes von Viktring, gut erhalten ist und zwei verloren gingen.

2691. Viktring 184. *Grafenstein 1258 November 2.*

Herzog Ulrich III. bestätigt, dass sein Richter Gurmann in dem Streite zwischen dem Freigelassenen Jans und dem Kloster Viktring um eine Hube in Wuchel (ö. Klagenfurt) diese dem Kloster endgiltig zugesprochen habe.

Orig. (A 11·8 : 23).
Ausz. Ank. Reg. n. 1260.

Nos Vlricus dei gratia dux Karinthie et dominus Carniole ad universorum noticiam volumus pervenire, quod quidam libertinus nomine Ians quendam mansum fratrum de Victoria qui situs est in villa, que Fv̂chil appellatur, publice coram iudice nostro Gvrmanno inpetivit affirmans eundem mansum ad se pertinere iure patrimonii. Abbas vero dicti monasterii et conventus, licet eundem mansum multis annis quiete possederint, tamen volentes inpetitori suo satisfacere die statuto coram prefato iudice nostro conparuerunt et operante cum ipsis iusticia dictum mansum per communem sentenciam penitus absolverunt et ecclesie sue, prout decuit, confirmaverunt. Igitur ut numquam deinceps aliquis tam presencium quam futurorum predictos fratres molestare presumat, inhibemus et supra nominatum mansum presentis scripti patrocinio et nostri sigilli munimine ipsis confirmamus. Huius rei testes sunt dominus Bertoldus Pechman vicarius de Gravenstein, Heinricus Ceisel, item Heinricus Ceisel, Haidenricus de Rehperch, Romanus de Grifenvels, Rapoto miles, Gvrmannus iudex, Vlricus officialis, Pillungus et Chunradus precones, Martinus et Iohannes libertini et alii quam plures libertini, Iohannes officialis de Griffenvels, Hertwicus officialis et alii quam plures. Acta sunt hec in foro Grauenstein, anno ab incarnacione domini MC̊CLVI̊II, II̊II nonas nov̊embris.

S.

Angehängt ist das jetzt beschädigte Siegel des Herzogs.

2692. St. Paul 201. *Anagni 1258 November 25.*

Papst Alexander IV. dispensiert den Abt und Konvent in St. Paul von der Verpflichtung, vom Erzbischofe Ulrich von Salzburg oder zu dessen Gunsten von anderen Aufträge entgegenzunehmen und zu befolgen, ausser wenn dieser Dispens ausdrücklich erwähnt wird, da, wie sie vorgebracht, ihnen das Herzog Ulrich III. und sein Bruder Philipp bei schweren Strafen verboten, wogegen zu handeln sie ohnmächtig sind.

Orig. (A 28·7 : 25·2) in St. Paul.
Ausz. Ank. Reg. n. 1261; Potthast, Reg. pont. 2 n. 17.416; Fontes rer. Aust. II. 39, 150; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 9174.

Kanzleinotizen am Einschlag rechts: Io. V. Herr̄. per; am Rücken: Io. Vercellen.

⁂ Alexander ⁂ episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . abbati et conventui monasterii sancti Pauli de Lauent ad Romanam ecclesiam nullo medio pertinentis ordinis sancti Benedicti Salseburgensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Desideriis vestris in hiis affectu benivolo libenter annuimus per que materia submota gravaminis vestri status tranquillitas procuretur. Sane peticio vestra nobis exhibita continebat, quod nobilis vir . . dux Carinthie advocatus monasterii vestri in cuius districtu monasterium ipsum consistit, ac etiam Phylippus frater eius quondam[a] electus Salseburgensis vobis per suas litteras mandaverunt, ut a venerabili fratre nostro Vlrico Salseburgensi archiepiscopo vel ab aliquo in favorem ipsius aliquas litteras recipere[b] vel eorum mandata exequi nullatenus attemptetis vobis, si secus feceritis, inferre in personis et rebus dampna gravia comminando. Quare nobis humiliter supplicastis, ut, cum in hoc casu contra ducem et Phylippum predictos vobis aliquid facere non sit tutum, providere vobis super hoc paterna sollicitudine curaremus. Nos itaque vestris supplicationibus inclinati, ut ad exequendum aliqua mandata vobis facta vel facienda in favorem dicti archiepiscopi per aliquos iudices executores aut conservatores seu subdelegatos ab eis auctoritate litterarum apostolicarum non facientium[a] de hac indulgentia mentionem minime teneamini nec ad id compelli possitis, auctoritate vobis presentium indulgemus decernentes omnes interdicti suspensionis et excomunicationis sententias, si[d] quas in vos vel aliquem vestrum aut dictum monasterium contra tenorem presentium promulgari contigerit, irritas et inanes. Nulli ergo = *n. 1761* = paginam nostre concessionis[e] et constitutionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis = *n. 1761* = se noverit incursurum. Dat. Anagnie, VII kalend. decembr., pontificatus nostri anno quarto.

B.

Die am Einschlag an roten und gelben Seidenfäden angehängt gewesene Bulle ist verloren.

2693. Viktring 185. *Kirchheim (Görz) (1258) Dezember 29.*

Patriarch Gregor von Aquileja befiehlt dem Archidiakon Ludwig von Krain und der Mark, über Anzeige des Abtes Conrad von Viktring, zu untersuchen, ob wirklich Patriarch Bertold † dem Spitale in Neuthal (Krain) zehn, jetzt vom Pfarrer Friedrich von Stein (Krain) besessene Huben, auf dessen Todesfall geschenkt hat.

Insert in n. 2694.

Krain. UB 2, 207 (in n. 265); vgl. 206 n. 264 zu 1259. — Ausz. Marian-Wendt, Austria Sacra IV. 7, 364.

G(regorius) dei gracia sancte Aquilegensis[a] sedis patriarcha dilecto in Christo filio L(udowico) archidiacono Carniole et Marchie salutem et benedictionem in domino. Insinuacione dilecti nobis in Christo Conradi[b] abbatis

2692. a) Vor und nach quondam je eine Rasur. b) Nach re ein Buchstabe ausradiert, vielleicht t. c) iu auf Rasur, wahrscheinlich korr. aus es. d) s korr. aus al. e) s korr. aus einem anderen, nicht mehr bestimmbaren Buchstaben.

2693. a) B; Aquilegiensis CC' DD'. b) BCD; Cuenradi C'; Chuenradi D'.

monasterii Victoriensis innotuit, quod dilectus filius F(ridericus) plebanus de Stain possidet decem mansos qui auctoritate bone memorie patriarche Bertoldi[c] predecessoris nostri post mortem ipsius plebani ad hospitale de Pokchruk[d] debent, ut dicitur[e], devenire. Quocirca devocioni tue per presentes committimus et mandamus, quatenus, si dictus plebanus istud taliter confitebitur et tu hoc inveneris ita esse, illud demum eciam auctoritate nostra facias observari. Dat. apud Chircheim[f] IIII exeunt. decemb.[g].

2694. Viktring 186. *Stein (Krain) 1258 Dezember 29.*

Archidiakon Ludowich von Krain und der Mark meldet dem Patriarchen Gregor, gemäss des inserierten Auftrages n. 2693, in Gesellschaft des Abtes Conrad von Viktring den Pfarrer Friedrich von Stein (Krain) aufgesucht und über Anfrage von diesem vernommen zu haben, dass Patriarch Bertold dem Pfarrer für dessen Verzicht auf alle Rechte an dem Spitale in Neuthal (Krain) auf Lebenszeit zehn Huben verliehen hat, welche nach des Pfarrers Ableben an das Spital fallen sollen.

Viktring. Kopialb. IV. f 38'-39 (B); II. n. 553 (C'); I. n. 464 (D').
II. n. 552 (C); I. n. 463 (D).
Krain. UB 2, 206-7 aus B zu 1259 Dezember 31. — Ausz. Marian-Wendt, Austria Sacra IV. 7, 364-5.

Die U. ist in zwei Ausfertigungen erhalten, in einer kürzeren B-D und in einer ausführlicheren C'-D'.

Ego Ludowicus[a] archidiaconus Carniole et Marchie annotacione presencium notum facio universis presentem litteram inspecturis me a reverendo in Christo patre et domino Gregorio venerabili patriarcha Aquilegensi[b] in hunc modum litteras recepisse: Insert n. 2693 Gregorius — IIII exeunt. decemb. Volens igitur mandatum dicti domini mei patriarche per omnia, prout debeo, adimplere unacum eodem abbate prefatum plebanum accessi qui simpliciter est confessus dictos decem mansos post mortem ipsius ad hospitale debere redire, quia sibi ex ordinacione prefati patriarche Bertoldi[c] ad hoc, quod iuri cessit quod in hospitali habebat, fuerunt ad vitam solummodo deputati. Cuius rei testes fuerunt Iohannes vicedominus, Salamon notarius de Stain,

Volens igitur[a] mandatum domini abbate plebanum confessus decem mansos ex proprietate feudationis hospitalis superius memorati sibi non de iure sed ex gratia bone recordationis prefati patriarche Berchtoldi ad vitam suam solummodo deputatos eo, quod hospitalis libertatem debitam recognovit et cessit iuri quod se in eo habere

2693. c) BD; Berchtoldi CC'D'. d) B; Pokhsruckh C; Pogkhsruke C'; Pocksruck DD'. e) CC'DD'; ut dicitur fehlt B. f) B; Kirchaim CC'DD'. g) B; exeunte decembri CC'DD'.

2694. I. a) B; Ludouicus CC'; Ludvicus D; Ludovicus D'. b) BCC'; Aquilegiensi DD'. c) B; Berchtoldi CC'DD'.

2694. II. a) C'; itaque D'.

Marquardus sacerdos de Laibaco[d], Bertoldus de Gurcuelde[e], Marquardus et Waltherus milites de Stain et alii quam plures. Acta sunt hec in Stain, anno domini M̊CCLVIIII̊, tertio exeunt. decemb.[f] putabat, sincera et libera voluntate dictosque mansos post obitum ipsius plebani ad hospitale debere redire dubietatis alicuius scrupulo non obstante. Cuius rei testes sunt Albertus monachus, Iohannes conversus, Iohannes vicedominus, Salomon notarius de Stain,[c] Marchwardus[b] sacerdos de Laibaco[c], Berchtoldus de Gurgkhfelden[d], Marchwardus de Chumtz, Waltherus Vngarus de Stain, Hermannus iudex de Stain, Wulfingus de sancto Vito et alii quam plures. Acta sunt hec in Stain — tertio exeunte decembri.

2695. *(1259.)*

Das Kloster Kremsmünster unter Abt Berthold schliesst die Verbrüderung mit dem Kloster St. Paul. Habemus etiam cum quibusdam aliis monasteriis fraternitatem diversis temporibus et abbatibus contractam . . . scilicet . . . item cum sancti Pauli in Karinthia tempore Ber(toldi).

Historia Cremifanensis Mon. Germ. Script. 25, 629. — U. ist nicht erhalten, doch die Verbrüderungs-U. mit Ossiach n. 2696.

2696. Ossiach 31. *1259.*

Abt Berthold und der Konvent von Kremsmünster schliessen mit Abt Ditemar und dem Konvente von Ossiach eine Verbrüderung.

Orig. (A 13·8 : 16·9) im Landesmuseum zu Linz.

Venerabili domino in Christo et patri karissimo Ditemaro abbati monasterii Oziacensis et eiusdem ecclesie religioso conventui B(ertholdus) dei gratia ecclesie Chremsmunst(rensis) abbas et totus conventus ibidem orationes cum sincera et fraterna in deo karitate. Iustis petitionibus vestris, pater[a] et domine Ditemare abbas Osiacensis, humiliter inclinati ad l(ibitum), ut cultus divini numi(ni)s nostris temporibus copiosius augeatur et ut defunctorum prelatorum et fratrum nostrorum anime pietate suorum viventium releventur pro eis mediatori Christo sacrificium offerendo, fraternitatem perpetuam inter utramque ecclesiam de consensu utriusque statuere curavimus in hunc modum, quod singulis annis post dominicam „Domine in tua m(isericordi)a“ proxima feria vacante generaliter pro omnibus defunctis in vestro monasterio aput nos, et pro nostris defunctis in vestro pulsatis campanis officium unum fiat videlicet vig(ilia) ex integro, ut est moris, et in mane missa una publice in conventu preterea ad unam privatam missam ipso die singuli presbiteri teneantur, alii inferiorum ordinum litterati L[a] psalm(os) dicant et qui litteras nesciunt, tociens pater noster. Idem quoque per omnia

2694. I. d) B; Laybaco CD. e) B; Hertoldus de Gurgkhfelde C = de Gurckfelde D. f) tertio exeunte decembri CD; exeunt. decemb. B.

2694. II. b) C'; Marquardus D'. c) C'; Laybaco D'; d) C'; Gurckfeldenn et alii quam plures D'.

2696. a) vestris pater auf Rasur.

fiet, quociens nobis alicuius vestrum seu vobis[b] alicuius nostrum[a] fuerit obitus nuntiatus. Supradictis autem de communi consensu et beneplacito adicimus, quod reverentie vestre, pater et domine Ditemare, nunc abbati nos ad hoc singulariter obligamus, ut, cum nostro collegio vester transitus innotuerit, tantum pro vobis facere teneamur in tricenario et aliis quantum pro uno prelatorum nostrorum defuncto facere consuevimus, ut et vos et vester conventus ad idem teneamini domino nostro et patri B(ertholdo) nunc abbati, cum suus obitus fraternitati vestre fuerit nunciatus, sperantes, quod hec spiritualis fraternitas perpetua fiat inter nos confederatio nostras connectens ecclesias quantum ad comoda et incomoda universaliter indissolubili vinculo karitatis. Ceterum si alicui abbati earumdem ecclesiarum monachum suum in uno predictorum monasteriorum stare voluerit rationabiliter pro quavis causa per aliquod spacium temporis transmittendo, idem sine contradictione extunc habeat omnia iura que uni fratrum dicte domus ex integro fieri[d] consueverunt. Dat. anno domini M̊C̊C̊LVIIi̊I; amen.

S. S.

Zwei angehängt gewesene Siegel sind verloren.

2697. Seckau 9. *Leibnitz (1259) Jänner 30.*

Erzbischof Ulrich von Salzburg meldet dem Propste und Archidiakone von Seckau und der Geistlichkeit dieses Archidiakonates die Exkommunikation der Friesacher Dominikaner, welche, obzwar der päpstliche Exekutor Bischof Heinrich I. von Chiemsee über den einstigen Erwählten Philipp und dessen Anhänger den Kirchenbann und über die ihm ergebenen Orte, daher auch über Friesach, das Interdikt (n. 2680) verhängt hat, sich einige Zeit demgemäss verhielten, dann aber über Weisung ihres Provinzials Gottesdienst ausübten.

Orig. (A 19 : 28·2) im Landesarchive zu Graz.
Steiermärk. UB 3, 345-348 aus A.

Vlricus dei gratia sancte Salzburgensis ecclesie archiepiscopus apostolice sedis legatus dilecto in Christo fratri preposito et archidiacono Sekowensi et universis clericis archidiaconatus eiusdem salutem in domino. Nisi abusionem expurget emendationis celeritas, satis erit enormis criminis commissio quam quidam ordinis predicatorum fratres quod dolentes referrimus, iam committunt, dum id quod obedientie tenebantur ante receptionem ordinis et in ipso regularis professionis primordio denuo sibi vovendo sunt polliciti, temeritati contra debitum et votive professionis salutem solvere non abhorrent non enim memorantes debitum sive votum apostolico mandato cui tota paret ecclesia, modo presumunt quem pallide tingit violentia, contraire, divina in locis interdictis per mandatum apostolicum excommunicatis non exclusis in animarum suarum periculum nostrum preiudicium et plurimorum scandalum profanantes. Et ut de primo taceatur debito, secundum[a] suam originem qua nati sunt, per obedientiam matrem in ordine amplecti non videntur ut filii, sed lacerare potius ut privigni, et sic fructus eorum cum sua[b] non con-

2696. b) v korr. aus n. c) n korr. aus v. d) eri auf Rasur.
2697. a) secundam A. b) suo A.

cordet origini, censetur a natura devius et redditur talis nativitas abortiva. Quod autem dominum Phylippum ecclesie nostre quondam electum excommunicatione dominus papa cum suis fautoribus notaverit et venerabilis frater noster H(einricus) Chymensis episcopus mandati executor apostolici denunciaverit eosdem et loca ipsis adherentia ecclesiastico interdicto supposuerit, non solum in locis patet publicis, sed etiam usque ad angulos est apertum, nec etas de hoc dubitat sive sexus. Ipsi quoque fratres agnoscentes huic interdicto locum Frisacensem esse suppositum a divinis cessaverunt ibidem aliquamdiu reverenter, que nunc temerita(t)e[c] propria resumentes improvide, in horroris loco et vaste solitudinis obprobriose paschalem agnum immolant, ad instar gentis perfide, que dominum improperiose in turpi loco Caluarie victimavit, et cum sic indigne dominicum panem comedant, mortem blasphemant domini, et ducunt ad mortis interitum semetipsos. Non adhereat igitur lingua palato, ne tacita tanti sceleris notam pertranseat, sed vestre vocis exaltetur claritas, ut exhortacionibus vestris ad ovile de cuius caula recesserunt ad devia, oves iste iam iam erronee veritatis organo revocentur. Non etiam illos excusare poterit, si provincialis sui mandato, sicut asseritur, apostolico desinunt obedire, quia, si par non habet in parem, multo minus habet minor imperium in maiorem. Et ut eciam non petita dicamus licentia, quisquis iusta mandata contempnit apostolica et ea spernere precipit sive docet, si non utrumque fuerit, saltim est hereticus aut insanus. Nos autem apud quem familiariter pacientia pascitur et pena delectabiliter non nutritur, volentes potius in pacientie[d] vindicta vincere, quam piaculo penali[e] culpam percellere que tamen suos actores contaminat, consilium vestrum requirimus, qualiter tales actus evellantur degeneres, ne perniciose luxurient in perniciem aliorum, cum de facili sumatur in exemplum a subditis quod incaute committitur a prelatis, et maxime quos preclare religionis venustat integritas, que ab origine sua fuit speculum aliorum. Quousque autem de ipsis fratribus unâ vobiscum cogitemus aliud, fidelium eis communionem subducimus, cum excommunicatis domini pape temere communicent, et ideo sint excommunicationis laqueo per ipsum summum pontificem laqueati audiendi quoque confessiones eis facultatem adimimus, quia, cum iam merito despiciantur in actibus, restat, ut equaliter in consiliis contempnantur. Donec eciam in scismatis errore fuerint, ut non enarrent iusticias domini aut testamentum dei per os suum assumant, interdicimus eisdem fratribus officium predicandi verentes, ne, dum a simplicibus videantur predicando seminare triticum, dege(ne)rando[f] producent lolium et avenam, cum ad hoc sepe socii querantur erroris, ut excusatius to(l)leretur[g] in pluribus quam in paucis. Omnes quoque indulgentias quas in populo fecerint, irritamus; habetur enim pro non dato venia, si detur ab eo, qui nequeat esse dator. Illos itaque contemptores clavium interim tamquam excommunicatos et irregulares arctius evitetis. Nos eciam per litteras nostras sub interminatione anathematis universitati vestre districtius inhibemus, ne ipsis aliquam elemosinam erogetis, id ipsum parrochianis vestris sub eadem excommunicationis pena similiter inhibentes, non ut corpori pastum, sed pestem subducamus anime, cum errori subtra-

2697. c) temeritae A. d) e korr. aus a. e) ponali A. f) degerando A. g) toleretur A.

himus nutrimenta, ut sic saltim a malo revocati quod faciunt, dei recognoscant iusticiam et ad se resumpta conscientia revertantur. Illis autem qui obedientiam preponunt victimis quique preferunt privatis commoditatibus causam dei et ob hoc in temporalibus sustinent penuriam, dispersi a suis habitaculis et quiete, in consolationis remedium preter solatium quo suos remunerat consolator optimus, votis suis offerimus nos et nostra et omnes defectus eorum quos paciuntur pro iustitia et pro nobis, ad requisitionem eorum parati erimus emendare et ad benefaciendum eis universitatem vestram sollicitudine qua possumus, exhortamur, ut, dum culpe temeritas penam sentiat, obedientia pascatur pacientia stipendiis oportunis. Datum Libentz, II exeunte ianuario.

S.

Angehängt an Pergamentstreifen das Siegel des Erzbischofes, rund (zirka 70 *mm*), sehr beschädigt. Der Erzbischof mit Mitra und Pallium sitzt auf dem Faldistorium, die rechte Hand stützt sich auf den nach innen gekehrten Krummstab, die linke hält das aufgeschlagene Buch in die Höhe. † VLRICVS . . . . . EN : ECCLE : ARCHIEPS.

2698. Friesach, Dominikaner 8. *Anagni 1259 März 10.*

Papst Alexander IV. bestätigt die vom Erwählten Philipp von Salzburg ohne Einwilligung seines Domkapitels vorgekehrte Verlegung des Friesacher Predigerklosters (vgl. n. 2591-2).

Kopialbuch I. p. 34-35, II. 40-41.
Ausz. Lamatsch, Beiträge 180; Potthast, Reg. pont. 2, n. 17.508.

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis priori et fratribus de Frysaco ordinis predicatorum Saltzburgensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Annuere consuevit sedes apostolica piis votis et honestis petentium precibus favorem benivolum impertiri. Exhibita siquidem nobis vestra peticio continebat, quod, cum olim de quodam inepto loco, ubi hactenus manebatis, ad eum in quo ad[a] presens existitis, religioni vestre magis congruum et honestum accedente ad hoc assensu Philippi tunc Saltzburgensis electi et iurisdictionem episcopalem habentis vos duxeritis transferendos, tandem dictus electus iurisdictionem habens eandem quicquid census vel alterius iuris ipse ac archiepiscopi Saltzburgenses[b] qui pro tempore fuerant, in huiusmodi ultimo loco vestro habuisse noscuntur vobis prehabita pia et provida deliberacione donavit ac remisit etiam et concessit, prout in patentibus litteris eius confectis exinde plenius dicitur contineri. Nos itaque vestris supplicationibus inclinati donacionem remissionem seu concessionem huiusmodi ratam et firmam habentes ac defectum qui super ipsa pro eo extitit, quod ad id assensus Saltzburgensis capituli non accessit, supplentes de nostre plenitudine potestatis eam auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo = *n. 1761* = paginam nostre supplecionis et confirmacionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis = *n. 1761* = noverit incursurum. Datum Anagnie, VI idus marcii, pontificatus nostri anno quinto.

2698. a) C; ad fehlt B. b) C; Saltzburgensis B.

2699. Viktring 187. *Viktring 1259 März 15.*

Otto von Rohr in Gemeinschaft mit seinem Schwager Otto von Unterdrauburg-Trixen vollzieht am Tage des Begräbnisses seiner Gattin Mathilde † deren letztwillige Schenkung von zwei Mark Einkünften im Weiler „Glogunitz" an das Kloster Viktring, darum dem Konvente am Jahrtage der Verstorbenen Lebensmittel gereicht werden sollen.

Orig. (A 32 : 16·7).
Ausz. Ank. Reg. n. 1264; Krain. UB 2, 204.

Schon Abt Johann bemerkt im 14. Jhd. am Rücken der U.: Nescius mansus.

In nomine sancte trinitatis amen. Quia fragilis est hominum memoria multorumque malicia prona est ad litigandum, summe utilitati et providencie asscribitur, si ea que salubriter geruntur in tempore, scripture patrocinio testibusque ydoneis robur perpetuum sorciantur. Notum sit igitur universis tam presentibus quam posteris presentem paginam inspecturis, quod ego Otto de Rôr pie devocioni dilecte coniugis mee Mæhthildis felicis memorie que, dum ageret in extremis, pro remedio et salute sue anime de possessionibus ad se iure proprietatis hereditarie pertinentibus in villa Glogv̊niz[a] duarum marcarum redditus secundum estimacionem sollempnem que vrônchost vulgariter nuncupatur, Victoriensi ecclesie delegavit, operam adhibens efficacem donacionem eandem unâ cum honorabili fratre ipsius domino Ottone de Traberch in die sepulture eius aput Victoriam super altare beate et gloriose virginis Marie sollempniter obtuli et secundum consuetam libertatem ordinis, ne aliquis propinquorum vel heredum nostrorum in bonis eisdem sibi iurisdicionem seu advocacie alicuius iusticiam deinceps debeat usurpare, plene libertatis titulo eiusdem monasterii fratribus confirmavi hoc sane adiecto, ut de eisdem redditibus annis singulis inquantum extendi poterunt, in anniversario predicte uxoris mee conventui victualia ministrentur, ut, dum suis stipendiis dei familia sustentatur, eorum quoque orationibus uberius adiuvetur. Ne igitur effectus devocionis huiusmodi ab aliquo successorum nostrorum inposterum inpediri debeat vel predictis fratribus instituta consolacio deperire, presentem paginam sigillo domini Ottonis de Traberch et meo legittime conmunitam prefato monasterio assignavi. Huius rei testes sunt Chunradus abbas, Berhtoldus prior, Waltherus subprior et totus conventus in Victoria, Wůlvingus plebanus de Capella, Fridricus plebanus de Chôvhsscha, Heinricus plebanus et canonicus de Solio, Hiltprandus canonicus de Solio, Heinricus de Schærfenberch, Otto de Vinchenstein, Giselbertus de Gurntz, Chunradus de Charlsperch, Sighardus de Chlagenfurt, Albertus Gneuss, Fridricus de Alpe, Vlricus Pusan, Ekkardus de Chærnperch, Albertus et Haidenricus fratres de Hailek, Libhardus Pintær, Fridericus de Wewart, Fridricus de Vreiach, Zant officialis, Heinricus et Otto de Treuelsdorf, Gotfridus, Martinus Schapel, Iohannes Mesnær, Iohannes Halprihtær cives de Chlagenfurt et alii quam plures. Acta sunt hec anno gratie M̊C̊CLVIIII̊, idus marcii, in die sepulture domine Mæhthildis de Rôr.

S. S.

2699. a) Mit anderer Tinte vom U.-Schreiber in freigelassenem Raume nachgetragen.

Angehängt sind: 1. Siegel rund (47), Siegelbild auf gestirntem Untergrunde, wie Neuer Siebmacher Bd. IV. 7 a, Taf. 15, „v. Ror". † * Sigillum * O * T * T * O * N * I * S * D * E * R * O * R * E * ; 2. rund (50), Siegelbild, wie l. c. Taf. 9, „v. Truchsen". † S' · OTTONIS DE TRVCHSEN ·

2700. Viktring 188. *Viktring 1259 März 15.*

Otto von Unterdrauburg—Trixen verzichtet am Tage des Begräbnisses seiner Schwester Mathilde (von Rohr) und zu seinem und seiner Verwandten Seelenheile auf sein ererbtes Vogteirecht an einer dem Kloster Viktring gehörigen Hube in Feusing (b. Marburg).

Orig. (A 23·4 : 14·4).
Steiermärk. UB 3, 349 aus A. — Ausz. Krain. UB 2, 204.

Der Ortsname heisst in dorso, von einer Hand saec. XIII. ex. geschrieben: Fovsingen. Abt Johann bemerkt hiezu: Nescius und eine Hand saec. XV. fährt fort, ubi est.

In nomine sancte trinitatis amen. Ego Otto de Traberch notum facio universis tam presentibus quam futuris, quod ego advocacie que super manso quodam ecclesie Victoriensis in Vôvsing sito a progenitoribus meis ad me fuerat devoluta sive iuste vel iniuste, renunciavi publice pro remedio anime mee et parentum meorum cedens omni iuri meo quod in eadem advocacia hucusque habui, et homines in eodem manso constitutos et adhuc futuros, quia liberi sunt ecclesie, et omnes eos qui super illum mansum nati sunt et adhuc nascentur, iure libertatis sibi invicem succedentes ab omni impeticione mea et omnium successorum meorum liberos dimittendo. Et hanc donacionem feci sollempniter super altare gloriose virginis Marie coram testibus subnotatis et, ne ab aliquo propinquorum meorum debeat in posterum revocari, presentem cedulam sigilli mei testimonio roboratam eidem ecclesie assignavi. Testes sunt Heinricus de Schærfenberch, Otto de Vinchenstein, Otto de Rôr, Giselbertus de Gurntz, Albertus Gnevss, Fridericus de Alpe, Ekkardus de Chærnperch, Albertus et Haidenricus fratres de Hailek, Libhardus Pintær, Heinricus de Strazburch, Fridericus de Wewart, Fridericus de Vreiach et totus conventus Victoriensis et alii quam plures. Acta sunt hec anno domini M̊C̊CLVIIII̊, idus marcii, in die sepulture dilecte sororis mee Mæhthildis. Dat. in Victoria.

S.

Angehängt ist das Siegel, wie n. 2699, 2, Sigillum Ottonis de Trvchsen.

2701. Gurk 271. *1259 März 17.*

Herzog Ulrich III. Mon. Car. 2 n. 631.

2702. Göss 15. *1259 Mai 17.*

Äbtissin Tyspa und der Konvent von St. Georgen am Längsee vertauschen dem Kloster Göss mit Rat Herzog Ulrichs III. und vieler anderer den Stadelhof „Gukan" an der Mur (Steiermark) um vier Huben im Weiler Ritzendorf und eine in Blintendorf (s. St. Veit).

Orig. (A 14·2 : 24) im Landesarchive zu Graz; Insert in Vidimus 1497 Dezember 14 (B).
Diplomataria Styriae 1, 76-77 ohne Tagesdatum aus B; Steiermärk. UB 3, 354 aus A. — Ausz. Ank. Reg. n. 1267.

In nomine patris et filii et spiritus sancti amen. Quia mutabilitate temporum et implicatione diversorum negotiorum memoria mortalium obnubilari solet, necesse est, quod ea que rationabiliter disponuntur, scripto debeant contestari. Nos igitur Tyspa divina miseratione abbatissa sancti Georii cum universo conventu dominarum nostrarum notificamus universis Christi fidelibus presens scriptum intuentibus, quod domini nostri Vlrici videlicet inclyti ducis Karinthie eximiorumque multorum et prudentum virorum prehabito consilio precibus venerabilis abbatisse in Gosse simul et conventus dominarum humiliter flexi et devote curiam nostram stablariam[a] iuxta Muram in Gvkan nomine sitam ecclesie predicte libere tradidimus ea videlicet forma interposita, quod et ipsi pro commutatione prelibate curie IIII mansos in villa Rizendorf et unum mansum in Plintendorf ecclesie nostre continuos et contiguos tradiderunt absolute contradictoribus prorsus nullis obstantibus. Ut autem id ipsum firmum et inconvulsum inposterum permaneat et a nullo possit irritari, presentem paginam sigilli chori et ecclesie nostre munimine duximus roborandam. Acta sunt hec anno incarnationis dominice millesimo CC quinquagesimo VIIII, sexto decimo kalend. iunii.

S.

Angehängt das schadhafte Siegel 2 des Konventes von St. Georgen = Mon. Car. 2 n. 639, 8 von 1260.

2703. Studenitz 5. *1259.*

Herzog Ulrich III schenkt dem Kloster Studenitz die Häute und Felle verschiedener Tiere mit Vorbehalt jedoch des den Köchen der herzoglichen Küche zustehenden Rechtes.

Orig. (A 11·5 : 32·6) im Landesarchive zu Graz.
Fontes rer. Aust. II. 1, 50-51 aus A, = Steiermärk. UB 3, 372-3. — Ausz. Ank. Reg. n. 1266; Krain. UB 2, 207 n. 267.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Vlricus dei gratia dux Karinthie priorisse Fontis Gratie Ztudeniz totique conventui inperpetuum instituendis. Cum de transitoriis et falsis divitiis possimus nobis eternas et permanentes in celo multiplicare dicente domino: „Facite vobis amicos de mamona iniquitatis, ut, cum defeceritis, recipiant vos in eterna tabernacula", elegimus nobis advocatum constituere in celis gloriosam dei genitricem Mariam cupientes ei famulantibus in claustro prenominato prestare subsidium perhenniter valiturum. Sed quia frequens revolutio temporum fragili memoriæ hominum consuevit nonumquam oblivionem inducere periculosam, provide statuta ad salutem animarum scripture que archa est memorie, duximus mancipanda. Hinc est, quod nos tam presentium quam posterorum noticie declaramus, quod nos memorato claustro beate virginis damus in

2702. a) A.

auxilium vellera et cutes omnes quorumcumque animalium preter statutum ius quod ad cocos coquine nostre videbitur pertinere. Verum ut id inconvulsum debeat permanere, presentem paginam sigilli nostri iussimus munimine roborari ipsam idoneorum testium aminiculo fulcientes. Acta sunt hec anno gratie M°C°CLIX°, presentibus Ditrico sacerdote, capellanis et notariis nostris Ortolfo plebano de Landestrost, Perhtoldo et Friderico, Wilhelmo de Minchendorf, Hermanno de Ramenstein et aliis pluribus[a] quorum enumeratio fastidium generaret.

S.

Das angehängt gewesene Siegel ist verloren.

2704. *Leibnitz 1259 Juni 21.*

Erzbischof Ulrich von Salzburg befiehlt dem Erwählten (Konrad II.) und dem Dekane von Freising mit Einschaltung von n. 2660 und n. 2665, den Herzog Ludwig von Bayern dringend zu ermahnen, Philipp nicht zu unterstützen, widrigenfalls binnen Monatsfrist Kirchenbann und Interdikt verhängt werden sollen. Mandamus, quatenus . . . Ludewicum comitem palatinum Rheni et ducem Bawarie . . . moneatis, ut, cum ipse ab ipsa nostra ecclesia habere noscatur feuda et domino Phylippo quondam ecclesie nostre electo qui ipsam eandem ecclesiam persequitur et conturbat, suum promiserit adiutorium exhibere, quatenus infra mensem ab eius desistat adiutorio et favore et nobis ac ipsi ecclesie cuius vassallus existit, ferat adiutorium contra illum, ut in prescripto . . . pape autentico est expressum, alioquin excommunicationis sententiam et interdicti . . . per totam Frisingensem diocesim sollempniter publicetis . . .

Quellen u. Erörterungen zur bayr. u. deutsch. Geschichte 5, 168-170 aus Orig. im Reichsarchive zu München; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 11.843.

2705. *1259 (Sommer).*

König Stephan V., Sohn König Belas IV. von Ungarn, als Herzog von Steiermark macht, um sich für den Radstädter Überfall 1258 September (n. 2689) zu rächen, mit zahlreichen Kumanen einen verheerenden Einfall in Kärnten. Herzog Ulrich III. hatte seinen Heerbann aufgeboten und warf sich dem Feinde entgegen — mit welchem Erfolge, ist unbekannt. Jedenfalls waren die Ungarn bis zum Nonnenkloster St. Georgen am Längsee gekommen und hatten dasselbe überfallen, welches bei dieser Gelegenheit den Verlust einer Anzahl wichtiger Privilegien zu beklagen hatte (vgl. n. 2945). Mit Rücksicht auf n. 2706 und 2707 kann die Feindseligkeit Stephans gegen Kärnten nicht lange gedauert haben. Sed et natus eiusdem (regis Bele Ungarie) rex Stephanus . . . contra illustrem Karinthie ducem Ulricum et fratrem eiusdem Philippum quondam Salburgensem electum dicti regis Bohemiae (Otakari) consobrinos paci prenotate *(1254 April 3 Ofen Präliminarvertrag, Archiv f. öst. Gesch. 71, 302 und 429; Steiermärk. UB 3, 209-10; 1. Mai Frieden von Pressburg, Huber, Öst. Gesch. 1, 534)* inclusos exercitum infidelium inhumanorum scilicet hominum Comanorum

2703. a) Korr. aus alii plures.

producens in gravi et indifferenti strage monachorum clericorum et simplicium laycorum cum parvulis eorumdem raptu et violatione sanctimonialium *(vgl. n. 2945)* et matronarum et abductione huiusmodi et iuvenum transformandorum in ritum alterum et conflagratione monasteriorum et aliarum ecclesiarum et magne partis terre Karinthie stupenda nimium flagitia perpetrata perperam perpetravit. Pro quibus forefactis contra iusiurandum et aliis . . . ad instantiam Styriensium nobilium et civitatum . . . dictus dominus regni Bohemie Styrienses in suam protectionem recepit. *Annales Otakariani z. 1260 Mon. Germ. Script. 9, 182.* — Stephanus iuvenis rex Ungarie (potenti manu armata et multitudine Cumanorum Styriam et Karinthiam intrans incendiis *Cod. 4)* manu armata intravit Karinthiam et eam incendiis et homicidiis heu devastavit multosque captivos secum in Ungariam deduxit. *Continuatio Sancrucensis II. l. c. 9, 644.* — Stephanus rex Ungarie Karinthiam ferro et igne invasit. *Continuatio Lambacensis l. c. 9, 560.* — Stephanus iuvenis rex Ungarie cum Cunrado (!*statt* Cumanis) Stiriam et Karintiam devastavit. *Canonici Sambiensis Annales l. c. 19.699.* — Ad presens etiam, karissimi, possumus hec verba (Persequar et comprehendam dividam etc. *Exodus 15, 9)* recitare, hoc est de expedicione domini nostri ducis qui pro defensione terre sue et nostre omnes pugnare valentes convocavit. Audivit enim, quod rex Ungarie inimicus suus dixerit: „Persequar et comprehendam dividam etc.", multos enim, ut audimus Saracenos Christum nescientes et christiani nominis religioni invidentes ad se congregavit, ut deleat nos et terram suo dominio subponat. Ecclesias dei destruere intendit et omnes occidere in ore gladii vult, sicut quondam fecit Nabuchodonosor qui misit Holofernem, ut omnem terram sibi subiugaret. *Holofernes wurde durch eine Frau getötet. Rufen wir also zu Gott,* ut dominum nostrum ducem cum omnibus suis conservet et adiuvet et nostros homines et aliarum ecclesiarum incolomes et sanos reducat et hostes in virtute sua confidentes deiciat. *„Der Prediger von St. Lambrecht", mitgeteilt von Anton E. Schönbach in den Beiträgen zur Erforschung steirischer Geschichte 33 (N. F. 1), 26-80 aus Handschrift 841 der Grazer Universitätsbibliothek f 23'-24 saec. XIII. ex. — Über den Ungarneinfall vergl. Huber, Gesch. Österreichs 1, 536.* — Die von Schönbach l. c. 28 mit Recht getadelte Schilderung des Einfalles bei Älschker, Geschichte Kärntens 1, 300, beruht vollständig auf Schroll, Die Herzoge aus dem Hause Spanheim (Carinthia 1873, S. 202). — Doch hat Schönbach l. c. 29 nicht Recht, wenn er mit Berufung auf eine U. König Ottokars von 1259 (Steiermärk. UB 3, 360) die Ungarn bis in die Nähe vom Kloster St. Lambrecht kommen lässt. Schon bis nach St. Veit dürften sie mit Rücksicht auf die vielen Befestigungen vor der Stadt nicht gelangt sein.

2706. Viktring 189. *1259.*

König Stephan V., der Erstgeborene des Königs Bela IV. von Ungarn, Herzog von Steiermark, bestätigt dem Kloster Viktring die inserierte U. n. 2206.

Orig. (A 27·6 : 39·1) im Staatsarchive zu Wien seit 1833.
Steiermärk. UB 3, 361-2 aus Abschrift nach A. — Ausz. Marian-Wendt, Austria Sacra IV. 7, 367-8.

Stephanus dei gratia rex primogenitus illustris regis Hung(a)r(ie) et dux Stir(ie) omnibus presens scriptum inspecturis salutem in domino. Regum sublimitas iustis precibus petencium aurem debet favorabilem adhibere

maxime super hiis que cedunt ad incrementum comoditatis ecclesie et honorem. Proinde universorum noticie tenore presencium volumus fieri manifestum, quod fratres Cysterchienses[a] de monasterio Victoriensi nobis litteras Frydrici ducis pie recordacionis fratris nostri carissimi exhibuerunt sub hac forma: Insert n. 2206 Frydericus dei gratia dux Austrie et Stirie — VII kalend. septembr., postulantes a nobis humiliter et devote, ut predictas litteras nostris litteris insereremus et eosdem foveremus sub eadem specie libertatis. Nos vero peticionem eorundem iustam fore attendentes litteras presentes inscribi fecimus de verbo ad verbum nostris litteris et continenciam earundem presentis privilegii nostri patrocinio confirmamus et ipsos in predicta libertate volumus perpetuo conservare. Datum per manus magistri Benedicti prepositi ecclesie sancti Bartholomei de Frysaco aule nostre vicecancellarii, anno domini MCCL nono.

S.

An rot-gelb-blau-grünen Seidenfäden hängt Fragment des Münzsiegels Stephans, abgebildet Fontes rer. Aust. II. 1, 319 n. 13-14; vgl. v. Siegenfeld, Landeswappen 169-170: † SIGI[LLVM · STEPHANI · DEI · GRACIA · REGIS · ET · DVCIS · STI]RIE; † PRI[MOGENITI · BELE] QV[ARTI · ILLVSTRIS · REGIS · HVNG]ARIE.

2707. St. Paul 202. *(1259.)*

Papst Alexander IV. befiehlt dem Könige (Stephan V.) von Ungarn, das Kloster St. Paul gegen seine Schädiger, die Brüder Sigfrid und Heinrich von Pfannberg, zu schützen. Alexander IV mandat regi Vngarie, ut contra Sigfridum et Henricum fratrem eius comitem de Pfannenberg qui gravia damna per rapinas monasterio inferebant, defendat.

Archivium monasterii St. Pauli registratum per Hieronymum abbatem 1618 f 18' in St. Paul. — Archiv f. öst. Gesch. 18, 56 n. 19; Fontes rer. Aust. II. 39, 151 z. vor 1260.

2708. Gurk 272. *Murau 1259 Juli 18.*

Ulrich von Liechtenstein. Mon. Car. 2 n. 632; Steiermärk. UB 3, 367.

2709. Gurk 273. *Kreig 1259 August 15.*

Herzog Ulrich III. Mon. Car. 2 n. 633; Steiermärk. UB 3, 368.

2710. St. Paul 203. *Pettau 1259 (vor November 11).*

Die Brüder S. und Ulrich, dann R(udolf) von Lembach (w. Marburg) danken dem Abte Gerhard von St. Paul für Verzeihung der dem Kloster in Kriegszeiten zugefügten Unbillen, welche sie mit zwanzig Mark Pfennige gutmachen, und verpflichten sich eidlich bei Strafe von 500 Mark, Frieden zu halten.

Orig. (A 13·2 : 15·5) im Staatsarchive zu Wien.
Steiermärk. UB 3, 370-1 aus A. — Ausz. Fontes rer. Aust. II. 39, 151 = Krain. UB 2, 207.

2706. a) A.

Venerabili in Christo patri Gerhardo abbati monasterii sancti Pauli S. et Vlricus fratres et R(udolfus) de Lewenbach sincerum serviendi affectum. Quod sic pie sicque paterne iniurias et molestias guerrarum preteritarum tempore per nos et nostros monasterio vestro per rapinas et alia molestiarum genera contra iusticiam irrogatas ad nostram et aliorum nobilium preces et supplicaciones varias relaxastis, multimodas vobis referrentes in domino gratiarum actiones vobis et monasterii fratribus fide data sub iureiurando promittimus in nullo unquam vestrum monasterium ac eius personas aliqualiter per aliqua gravaminum genera perturbare, quod si secus per nos actum fuerit, de periurio seu fidei violatione per vos ac vestros fratres iudicamus nos secundum quod presentibus profitemur publice, in forma iudicii utriusque graviter impetendos nichilominus in quinquaginta marcis denariorum monete publice de transgressione huiusmodi magna[a] vel modica, nisi vobis et lesis infra sex ebdomadarum spacium satisfactum fuerit, tenebimur obligati. In recompensationem vero dampnorum actenus[b] vobis illatorum dabimus vobis XX marcas denariorum monete publice in festo beati Martini proximo appropinquante. Ut autem hec rata permaneant, presentes vobis litteras damus et sigillis presentibus nostris procuravimus precibus communiri. Testes dominus Heinricus de Sherphinberh, dominus Fridericus de Wolsperh, dominus Al(bertus) de Hornekke, dominus Godefridus de Marpurh, fratres de Wilthŏsen. Actum in Petovia, anno domini millesimo C̊C̊ quinquagesimo nono, dominante domino S(tephano) serenissimo rege.

S. S. S. S.

Vier Siegel: 1. Rosensiegel, rund (57), ähnlich dem Neuer Siebmacher Bd. IV. 7 a, Taf. 12, doch zwischen die Wappen sind Kugelstäbe gelegt. † SIGILLVM HEINRICI DE SCHERFENB . . . 2. Dreieckig (42 : 33), mit Spitzen in drei Reihen der Quere nach. † SI . FRIDERICI DE WOLFESP . RCH. 3.-4. Dreieckig, unkenntlich; in 4 ein steigendes Tier nach links bemerkbar.

2711. *München 1259 Oktober 6.*

Graf Meinhard IV. von Görz heiratet Elisabeth, die Tochter Herzog Ottos II. von Bayern, Witwe König Konrads IV. (Heirat 1246 September 1, Witwe seit 1254 Mai 21), Schwester der Herzoge Ludwig II. und Heinrich XIII.

Meinhardus comes Goricie duxit in uxorem dominam Elysabeth sororem Ludwici et Heinrici ducum Bawarie relictam scilicet Chunradi regis in octava sancti Mychaelis apud Monacum nuptiis celebratis. *Hermanni Altahensis Annales ad 1258 Mon. Germ. Script. 17, 400.* — Cuius (regis Chunradi) relictam Meynhardus comes Tyrolis duxit, sed ad eius amplexus nullatenus est admissus, nisi prius militie cingulo cingeretur; quo cum maxima sollempnitate peracto eius thalamum introivit. *Iohannes Victoriensis Böhmer, Fontes 1, 286. — Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 5567a.*

2712. Salzburg-St. Peter 29. *(c. 1260.)*

Urbar des Amtes Wieting.

Handschrift im Stifte St. Peter (ad cistam II, 3, b) saec. XIII. f 10' col. b - f 13' col. b (A).

2710. a) Über g ein überflüssiges Abkürzungszeichen. b) A.

Officium Wieting.

Penneperge huba marcam I et VI denarios et XVIIII[a]; ibidem huba mar. I et VI den., advocato de ambabus modium I tritici, XLII den.; item ibidem huba L den., advocato mod. I avene, XXI den. — Fratram huba marcam I et VI den., advocato modium avene, XXX denarios; ibidem II beneficia talentum et II den., advocato modium tritici, XLII den. — Kolowans dimidium talentum preter VIIII den., advo. dim. mod. av. et XI den. — Hemmdorf huba dim. tal. et VI den.; de novali XXX[b], XVI urnas bracii, III den., III humuli, VI metretas siliginis, IIII tri., advo. dim. mod. sil., XXV den.; ibidem huba dim. tal. VI den., in aliis servit idem. — Wedratstorf molendinum VI solidos preter VIIII den.; in aliis idem servit; advo. dim. mod. sil., XXV den.; ibidem beneficium dim. tal. XVIIII den., in aliis idem servicium et advocato similiter; item de agro L. — Tribest III solidos IIII den., advo. dim. mod. av, XI den. — Chitz beneficium III sol. IIII den.; de agro et pomerio L; advo. dim. mod. av., XI den.; ibidem de agro et area LX; item de agris XL; item de agro XV; item de agris LXII; item ibi beneficium novum dim. tal. — In Dræsinperch L den. — Ufm Chůme dim. tal. et VI den., advo. mod. av., XXI den. — Villicus in Půch VIIII solidos et XII den., pro werchart[b] XV, advo. mod. sil., XXI den.[c]; ibidem II beneficia VIIII sol. XII den., pro werchart XV, advo. II mod. av. XLII den.; item beneficium V sol. VI den. pro werchart XV, advo. mod. av., XXI den.[c] — Ivrkobitz XXX den. — Iuxta Grvnberch II beneficia. — In der Chits beneficium III sol. et IIII den., advo. mod. av., XI den.; ibidem molendinum LXXIIII den., advo. dim. mod. av., XI den. — An der Trat beneficium dim. tal. preter XI den., advo. dim. mod. av. et XI den. — In dem Eiche huba VII solidos preter IIII denarios; ibidem beneficium dim. talentum preter[d] XI den., advo. dim. mod. av. et XI den.; ibidem benef. V sol., advocato modium avene, XXI den.; ibidem huba VI sol. et XVI[e] den., advo. mod. av., XXI den. — Uf dem Witsperch dim. tal. preter XII den., de bracio XVI urnas, III humuli, VI metretas sil., IIII tritici, advo. mod. av., XXI den.; ibidem beneficium V sol. VI den. advo. mod. av., XXI den.; ibidem benef. LXXIIII den., advo. dim. mod. av., XI den.; item benef. LXXX. — Unter dem Rein benef. III sol. et III den., XVI urn. brac., III hum., VI met. sil., IIII tri.; ibidem III sol. et XIII den. in bracio et aliis idem, advocato ambo II modios avene, XLII den. — Crepin dim. tal. et VI den.; ibidem beneficium III sol. et VI den., advo. mod. sil., XLII den. — Uf dem Ekke huba marcam I et XVI den., advo. mod. av., XXI den. — Gelinwichart beneficium III sol. IIII den., advo. dim. mod. av. et XI den. — Velwe beneficium dim. tal. VI den., advo. mod. av., XXI den. — An der Rinne beneficium LXIIII, advo. dim. mod. av., XI den. — An der Egerde LXIIII, de wismat XII den., decima tercia pars. — Daz der Tanne benef. dim. tal. VI den., advo. mod. avene, XXI den. — Petrus Lesk LX den. — An der Wegschæid dim. tal. preter XI, advocato dim. (mod.) av., XI den. — Unter der Tanne benef. tres sol. et XIII den. in bracio et aliis idem, advo. mod. av., XXX den. — In Pvch

2712. a) A. b) r in ar über der Zeile nachgetragen. c) den. über der Zeile nachgetragen. d) Nach preter tal. getilgt. e) X wie b.

huba VI sol. et III den. XXX urn. brac., X hum., XII metretas sil., VI tritici, dim. mod. fabe[f]; ibidem benef. LXXIIII et de prato. — In der Wieting benef. XLII den., advo. dim. mod. av., VI den.; ibidem benef. XL den., ibidem molendinum V sol. preter VI den., brac. V[f] ur. xenia, advo. dim. (mod.) av., XXI den. — Gezolatz huba VII sol. VI den. — In dem Pach huba V sol. et XVI den. — Uf dem Chalwenperge huba VI sol. VI den., advo. mod. av., XXI den.; ibidem huba idem servicium, advocato idem; ibidem benef. III sol. IIII den. et pro werchart XV den. — Unter der Alben huba dim. tal. et VI den., advo. mod. av., XXI den. — In dem Rein molendinum V sol. preter VIIII[g] den. et xenia, advo. mod. av., XXI den. — Unter dem Walde huba dim. tal. et xenia, ibidem huba marcam I et xenia. — Unter dem Nuzpŏme III sol. IIII den., pro werchart XV, advo. dim. mod. av., XI den. — In dem Rivt LX den. — Huba Wieting LXIII den., pro werchart XXX, in bracio et aliis idem ut alii xenia, advo. mod. av., XXI den.; ibidem singule hube VII sol. et xenia et opera, advo. idem, ibidem faber de agro et horto, molendinum ibidem dimidiam marcam et molere. — Gorsach Leo[h] beneficium III sol. et X den.; ibidem huba marcam I et VI den., advo. XXI den.; ibidem huba marcam I et VI den., advo. XXI den.; ibidem Ditmar[i] beneficium III sol. et IIII den., advo. XI den., omnes simul unum modium siliginis; ibidem area et agri XX den.; item agri iuxta viam dim. marcam XXX den.; novale Ditmari. — In Pircha II hube XIIII sol. et XII den., advo. II mod. av., XLII den. — Uf dem Ekke huba dimidium tal. VI den.; ibidem huba idem servicium, advo. dim. mod. sil., XLII den. utraque. — In dem Tal huba dimidium tal. VIIII den. XVI urnas bracii et in aliis ut alii, advocato modium avene, XXI denarios; ibidem huba VII solidos, VII denarios, advocato modium avene, XXI denarios; ibidem beneficium talentum et VI scapulas, de novali XX. — Gozomornitz huba talentum, VII scapulas. — Raffolstorf huba tal. et VI den., advo. XXI denarios; ibidem huba tal. et VI den., advo. XXI den.; ibidem II dimidie hube tal. et XII den., advo. XXII den. et omnes simul modium sil., de agro LX, de molendino dimidiam marcam. — Hoholsperge beneficium LXIIII den., advo. dimidium modium avene, XI denarios. — Ob der Vrteil marcam I et xenia. — Chirichperch beneficium III sol. et IIII den., decima nostra est. — Lamprehtsekke dimidium tal. et VI den., advo. mod. av. et XXI den. — In der Lelin huba marcam I et xenia. — In der Semlach maiori beneficium III sol. et II den., advocato terciam partem modii avene; ibidem benef. III sol. XVII den., advocato terciam partem modii avene; ibidem benef. III sol. et XII den., advo. tertiam partem modii avene; hii tres advocato XXI denarios et II partes decime nostre sunt. — In Semlach minori huba V sol. II den.; ibidem huba idem servicium, advocato ambo XXI denarios, modium avene. — Redwikch huba VI sol. et XVI den., advo. mod. av., XXI den.; ibidem huba dim. tal. et VI den., advo. idem; ibidem beneficium LX den. — Cantåwe huba VIIII sol. et VI den.; ibidem huba idem servicium, advocato ambo II modios av., XLII den. — Kalowans dim. tal. et VI den. et II partes decime, advo. mod. av. XX den.,

2712. f) V radiert aus VI. g) Der letzte I über der Zeile nachgetragen. h) Leo über der Zeile nachgetragen. i) Ditmar über der Zeile nachgetragen.

— Portsa dim. tal. XII den. – Kôs huba VIIII sol. et VI den., ibidem huba idem servicium; item huba VI sol. preter unum den. omnes tres modios av. LXIII den. advocato; item area XV den. et pratum. — In der Globothschvn XII den. - - Im Laun benef. LII den., area XII den. — Uoyts huba VII sol. X pro xeniis, mol(endinum) VIIII sol. et xenia; ibidem benef. LX et xenia; item benef. XL et xenia; in der Voyts huba marcam I et VI den., advo. mod. av., XXI den.; item Voyts huba VI sol. X pro xeniis, de I domo XXX; iuxta ecclesiam II pomeria XL den. — In der Zlaitâwe molendinum III sol. preter VI (den.) — Uf dem Zozzen huba V sol., advo. mod. av., XXI den., due partes decime nostre; item benef. III sol. et VI den.; Toetil VI sol. — In der Mosinz molendinum dim. tal. III den., advo. mod. av., XXI den. — Frezen benef. III sol. et III den.; ibidem benef. III sol. et XIII den., advo. mod. av., XXI den. Item benef. LXXIII[k] den. et II partes decime. - - Apud sanctum Iohannum wismat modo dim(idiam) ma(rcam), sed prius V sol. et C caseos. — Daz Kopan benef. LXIII den., item benef. LIII, advo. dim. mod. av., XI den. - - Uf dem Stein II beneficia LXXXIIII den. ibidem decima nostra; ibidem de novali XX den., advo. dim.[l] av., XII den., Perhtolt de novali XXXII den., advo. dim.[l] av. XI den. decima nostra; Heinricus Visel idem servicium; Fridr(icus) idem, decime nostre; Rvdolf dim. tal. et III den., advo. mod. av., XXI den. — Ulr(icus) uf dem Ekke III sol. III den. Sub Furno III sol. III den., advo. mod. av., XXI den.; vidua de villa dim. tal. III den.; Perwitz LXIII; vidua Iacobi dim. tal. et III den., advo. mod. av., XXI den.; Petrus III sol. III den., advo. mod. av., XXI den. — Mitterekke Gelen III sol. III den., advo. mod. av., XXI den.; Hirzman V sol. et XIII den., advo. idem; Gotfridus III sol. III den.; Oberhirzman V sol. et XIII den., advo. idem. — Mitterekke Persi LXIII, decima tota, advo. idem; Gelen sub ecclesia idem per totum, decima tota; Michahel idem per totum, decima tota; Iohannes XXXII den., advo. dimidium ius, decima tota; Gelen III sol. et XIII den., advo. totum ius et decima; Persi XXX; Wolfstein de II beneficiis LXXIII, advo. totum ius, decima tota. – Im Pach Leo XIII, advo. totum ius, decima tota; Ditmari filius XL, decima tota; item beneficium XXXII, advo. dim. ius, decima tota; Hagno benef. XXXII, advo. dim. ius, decima tota; item beneficium Leonis XXII, decima tota, advo. dim. ius; de alpibus modo talentum, sed prius III marcas. Uf dem Piswich Rudolf XLVIIII den. et XIII urnas bracii, IIII metretas tritici, III urnas humuli, I metretam avene; ibidem Lavrentius idem servicium; ibidem beneficium XL et XIII[n] et in aliis idem; ibidem benef. Iacobi XX et VII et VIIII urnas bracii, II metretas tritici, I avene, II urnas humuli; item benef. Zwenz[m] XL den. et XII et in aliis idem quod primus; item benef. Heinrici XXX den. et XI, VIIII[n] urn. brac., II hum., II met. tri., unam av. metretam; Rvdbertus XL den. et XII, XIII urn. brac. et III urn. hum., IIII met. tri., I met. av.; Pernhart XXX den. et VII, IIII urn. brac., II hum., II met. tri., I av.; Leo XXXVII den. et in aliis idem servicium. - - Fridorf Gelen de tribus hubis VI sol., ibidem Persi de II hubis dim. tal. et XV den., ibidem

2712. k) III radiert aus IIII. l) Nach dim. ist modium ausgelassen. m) Vor Zwenz ist Znei getilgt. n) Die letzten zwei I über der Zeile nachgetragen.

Azilo de II hubis VI sol. et XV den. — Stamersdorf hub(e) LX quilibet horum quinque, advocato modium avene et XV denarios. — Hevchirch de tribus b(eneficiis) V solidos. — Græznitz II hube VI sol., XXXII urn brac., VI hum., VIII met. tri., II mo. av., II karradas fęni, II pullos. —. Wolfkersdorf VII hub.[o] — Summa[o] denariorum CXXX marce, summa tritici XIII modii, summa siliginis XII modii, summa avene III modii, summa bracii CCCXX urne, summa humuli LX urne, summa denariorum adv(ocati) XI marce et dim(idia), siliginis VIII modii, tritici III, avene LXX.

De areis et hortis Wieting Perhtolt Spilman XII den. et xenia, Ditmarus incisor XXXII et xen., Růtpertus V et xen., Herk XXV et xen., molen(dinator) XX et xen., Arbo XVIII et xen., Mars XX et xen., Marquart XLIIII[p] et xen., Alheid V et xen., Gisil V et xen., Gerbirch XL et xen., iuxta pontem V et xen., Albreth V et xen., Mv̊tter X et xen., Marcus XL et xen., Otto XII et xen., Tornator XII et xen., Ditmarus de area et hortis XX et xen., Rvdpertus Spilman XVII et xen., Pernhart XXIIII et xen., Celleraria X et xen., Lambertus de areis et agris dimidiam marcam et II den. et xen.

Summa denariorum de areis et hortis[q]

Decimarum tercia pars Wieting de IIII̊ hubis pertinentibus ad Eberstein nostra est, in Chits de predio Merbirgis, in predio Chunzonis ad Heinzin, ad Ortolfum, ad Vlricum calcificem, ad Leonem de II̊ iugeribus, ad Chunig(undim) de II̊ iugeribus, ad Perhtam de I iugere, ad Fridr(icum) in huba Chunig(undis) totam preter II agros de quibus accipimus terciam; item de campo Chunig(undis) et Grauinne tercia pars nobis ced(it), item ad Fridricum de III iugeribus nostris, ad Stephanum totam, de novali Leonis Hemmdorf totam, Trasinperch de b(eneficio) alieno terciam, ad Iohannem an der Egerden terciam, in Pircha de II b(eneficiis) Ratoldi et Lvbin terciam, de tribus b(eneficiis) Marci totam; Kôs de IIII b(eneficiis) et novali terciam, ad Wernherinpurch de b(eneficio) Frisacens(ium) tota[r], item de II hubis Frisacens(ium) tot(am) ad Heinricum Pongan totam; de II b(eneficiis) Admvntens(ium) unter der Alben tot(am), in dem Char ad Vlricum, Iohannem, Rothardum terciam; uf dem[r] Ekke terc(iam), ad Benedictam in der Egerde, de novali Ditmari Gorsach et agris iuxta viam totam, an dem Witesperge daz Gostan totam, ad Benedictam et Hirzam totam, decima et novale Perhtoldi cum decima pertinet ad lumina. Nota, quod de bonis nostris omnibus in nostra parrochia accipimus totam decimam preter II b(eneficia) in Crepin, ubi nichil, nisi de agro solvente XXX denarios accipimus to(tam) et preter I b(eneficium) an der Egerde, ubi accipimus terciam. De bonis alienis in nostra parrochia tercia pars ced(it) nobis preter hub(am) Chvnig(undis) de Chits et III b(eneficia) Marci et III hubas Frisacens(ium) et II b(eneficia) Admvntensium et I b(eneficium) sancti Virgilii et I hub(am) Tobstein de quibus accipimus totam. Uf dem Golwats de I huba et in Semlach maiori

2712. o) Zwischen hub. und Summa ist grösserer Raum freigelassen. p) IIII ist oberhalb getilgtes V geschrieben. q) Die Summe ist nicht angegeben, doch unterhalb eine Zeile freigelassen. r) dem über der Zeile nachgetragen.

de tribus b(eneficiis) et super Zozzen de I huba et in Frezen de I II partes cedunt nobis. In Fridorf de VI hubis et Hevchirch de III hubis II partes decimarum nostra sunt.

Nota, quod in omnibus ripis ius piscacionis nobis attinet, ubi ex utraque parte ripe predia nostra sunt. Ubi vero ex una parte tantum predia nostra sunt, eciam ad medium ripe tantum piscari habemus, ut in Mosyinczza.

Silve ad nos pertinentes Wieting silva in Kyczlaha, silva Herricza, Lerber tantum, ubi tota decima nostra est; silva prope sanctum Petrum.

2713. *(c. 1260.)*

Dux Vlricus *schenkt dem Kloster Oberburg ein Haus und Grundstück in Laibach u. a.*

Krain. UB 2, 214-15 aus Insert in Orig.-U. König Rudolfs dd. 1277 März 14 im Landesarchive zu Graz; Böhmer-Redlich, Reg. imp. VI. n. 716.

2714. Viktring 190. *1260.*

Abt Egid von Viktring verleiht mit Rat seines Konventes Heinrich dem Schwaben, Kanonikus von Maria Saal, die Einkünfte je einer Hube in Stegendorf und Judendorf (nw. und s. Maria Saal) auf Lebenszeit.

Orig. (A 12·5 : 13·8).

Nos frater E(gidius) dictus abbas in Victoria tenore presencium reseramus universis, quod de consilio et favore conventus nostri domino Heinrico Sweuo canonico de Solio duorum mansuum proventus unius scilicet in villa Stevensdorf et alterius in villa Ivdendorf ad vitam suam sub hac condicione concessimus, ut dicti mansus cum hominibus et iudicio intra manum nostre potestative dicionis et possessionis, sicut hactenus permanserunt inconvulse nunc, et in posterum permaneant. Sane censum bonorum eorumdem cum aliis utilitatibus quibuslibet prefatus dominus Heinricus irrefragabiliter omni tempore quo vixerit, per manum cellerarii nostri recipiat. Preterea stiura et ius mortuarium quod sine dampno de bonis eisdem nobis evenerit, in usus suos similiter cedat excepto quod de illis donacionibus que vulgariter anleit nuncupantur, ecclesie nostre provisor equalem sorcietur porcionem in sui laboris et expense reconpensacionem. Igitur ut hec rata in posterum conserventur, presentem cedulam sibi dedimus sigilli nostri munimine roboratam. Acta sunt hec anno domini M̊C̊C̊LX̊. Testes sunt Berhtoldus prior, Chunradus subprior, Heinricus chastenær, Chunradus senior, Gerungus, Erwinus, Lvdwicus et totus conventus.

S.

Angehängt ist das Abteisiegel 4.

2715. Gurk 274. *Gurk 1260.*

Propst Friderich. Mon. Car. 2 n. 634.

2716. Viktring 191. *St. Veit 1260 Jänner 9.*

Herzog Ulrich III. verpfändet dem Kloster Viktring zum Seelenheile seines Ministerialen Heinrich d. J. von Zeiselberg † eine Hube in „Scheulach" (einst b. Klagenfurt) und für einen von seinem Ministerialen Chunrad von Landstrass † letztwillig dem Kloster vermachten und vom Herzoge um acht Mark übernommenen Wallach noch eine Hube daselbst.

Orig. (A 12·5 : 16).

Nos Vlricus dei gratia dux Kar(inthie) dominus Carn(iole) huius scripti testimonio scire cupimus universos, quod pro remedio anime ministerialis nostri Heinrici iunioris de Ceyselberch monasterio Victoriensi in villa Schevlach mansum unum assignavimus sub hac forma: Quandocumque per nos eidem monasterio decem marce denariorum solucionis titulo offeruntur, quod extunc dictus mansus libere nobis cedat. Simili modo pro assignato spadone quodam nobis quem Chvnradus de Landestrost ministerialis noster prefate ecclesie delegaverat, quando ageret in extremis, secundum mansum in eadem villa pro octo marcis denariorum duximus assignandum volentes, ut ipsa bona cum suis redditibus medio tempore in omnibus teneat eo iure quo freti sumus actenus[a] in eisdem, sine exactione officialium seu iudicum nostrorum vexatione. Adicimus eciam, ut, si iam dicti mansi a nobis ante terminum nostre vite non fuerint absoluti, extunc et in reliquum iure perpetuo tam pro nostra quam pro illorum salute cedant monasterio sepedicto heredum nostrorum, si qui nobis successerint, contradictione non obstante. Coloni autem mansorum predictorum sunt Marchwardus, sui filii cum eorum heredibus. Ut etiam predicta omnia inconvulsa remaneant atque rata, presentem litteram sigilli nostri munivimus firmamento. Testes huius sunt dominus Heinricus, dominus Ditricus, dominus Ortolfus capellani nostri, Reinherus de Aychelberch, Fridericus de Wolsperch, Chvnr(adus) de Sovrowe, Heinr(icus) Ceisel, Fridericus de Chlagenfurt et alii quam plures. Dat. in sancto Vito, anno MC̊CLX̊, V̊ idus ianuarii.

S.

Angehängt ist das jetzt sehr beschädigte Siegel des Herzogs.

2717. St. Georgen a. L. 32. *St. Georgen am Längsee 1260 Jänner 17.*

Der Erwählte Philipp von Salzburg schenkt dem Kloster St. Georgen am Längsee jährlich vierzehn Pferdefuhren Salz und die entsprechende Salzmaut in Lehensweise.

Notarielles Vidimus von 1509 Dezember 10 f 15' (B).

Nos Philippus dei gratia sancte Salzburgensis ecclesie electus apostolice sedis legatus tenore presencium notum esse volumus universis, quod nos sacra considerata plantacione ordinis sancti Benedicti cuius observancia viget et floret in sanctimonialibus ecclesie sancti Georgii in Carinthia circa sanctum Vitum, quare et ipsis favor debetur et promocio hic in terris et in celis retribucio fructuosa, ad cultum divini nominis in ipsis eciam ampli-

2716. a) A.

andum concedimus ipsis dominabus et suo monasterio tot sales quot equi XIIII potuerunt deportare, ad titulum pheodalem ita, ut salinarii de salina et hellino qui pro tempore fuerint de salis coctura nostra, predictos sales ipsis et predicto monasterio annuatim solvere tenentur. Mutam eciam de illis salibus per nostrum dominium usque ad memoratum monasterium memoratis[a] dominabus et suo monasterio contulimus ad titulum eciam pheodalem. Et in memoriam et firmitatem nostre concessionis damus presentem litteram nostro sigillo consignatam. Actum in sancto Georgio, anno domini MCCLX, XVI kalend. februarii.

2718. Bamberg 31. *1260 Jänner 25.*

Sifrid von Mahrenberg vertauscht für sich und seine Gattin dem Bischofe Bertold von Bamberg seine Schlösser Mahrenberg (Steierm.), Hardegg und Trixen und empfängt dafür mit Zustimmung des Bamberger Kapitels Güter in Gogyau, Saifnitz und Uggowitz (b. Tarvis) zur Erbauung eines Zisterzienserklosters daselbst.

Bamberg. Kopialbücher des Staatsarchives in Wien 1050 f 2'-3 saec. XIV. (B), 1049 f 5'-6 saec. XV. in (C); Liber privilegiorum Bamberg. A 3 f 16'-17 saec. XV. ex. im kgl. Kreisarchive zu Bamberg (D).
Steiermärk. UB 3, 375-7 aus B.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Ego Sifridus[a] de Mernberch ad perpetuam rei geste memoriam constare desidero universis, quod venerabilis dominus meus Bertoldus[b] dei gratia Babenbergensis episcopus de consensu capituli sui bona ecclesie sue in Kogowe et[c] villam in Seuentz[d] et villam in Vkwitz cum omnibus suis attinenciis michi tradidit ad edificacionem claustri ordinis Cysterciensis[e] in eodem fundo faciendam. Dedi ei et ecclesie Babenbergensi per manum meam[f] et uxoris mee castra mea Mernberch, Hardek et Truchsen[g] cum hominibus possessionibus et omnibus attinentiis eorumdem pleno iure quod michi competit in eisdem, promittens bona fide, quod, si aliqua questio super eisdem castris bonis vel possessionibus fuerit sibi successoribus suis aut ecclesie sue mota, ipsa[h] quantum de iure et de facto potero, liberabo. Idem quoque dominus meus episcopus de omnibus castris et possessionibus suprascriptis[i] sibi et ecclesie sue datis et assignatis permutacionem habundantem recipiet pro bonis Kogowe, Seuentz[d] et Vkwitz, ubi sibi et ecclesie sue maxime viderit expedire. Item quicquid de castris et de[k] possessionibus sibi assignatis ultra id quod in permutacionem cesserit antedictam, sibi et ecclesie Babenbergensi[l] sine quolibet scrupulo firmitate perpetua potero stabilire, pro eo michi de bonis prefate ecclesie sue compensacionem faciet competentem in dotem fundandi claustri sive cenobii convertendum. Impensas et expensas memoratis[m] castris necessarias sine conpensacione seu permutatione qualibet primo et principaliter deducet

---

2717. a) memorantis B.

2718. a) B; Syfridus CD. b) B; Bertholdus CD. c) B; Kogwe ohne et CD. d) B; Seveucz CD. e) B; Cystercyensis CD. f) B; manus meas CD. g) B; Truhsen CD. h) CD; ipsis B. i) B; supradictis CD. k) CD; de fehlt B. l) B; Bambergensi CD. m) CD; memorati B.

et quicquid residuum fuerit, michi sepedictus dominus meus episcopus cum compensacione vel estimacione refundet secundum quod suam decuerit gratiam et honorem. In omnibus namque pronominatis permutacione videlicet estimacione vel compensacione ecclesie Babenbergensis de bonis meis supradictis recipienda vel michi de bonis ecclesie retribuenda ipsius domini mei episcopi legalitati et gratie me commisi. Reservo tamen michi XL serviles personas operibus manualibus labiles cum uxoribus et pueris eorumdem quas meis et ipsius claustri duxi serviciis deputandas. Huius rei testes sunt Heinricus decanus, Heinricus archydyaconus[n], Vlricus cellerarius, Arnoldus custos, Eberhardus prepositus sancti Stephani, magister Iacobus scolasticus, Eberhardus archydyaconus[n] canonici Babenbergenses, nobiles viri Eberhardus et Vlricus[o] de Sluzzelberch, Herdegnus de Grindlach, Iringus[p] de Chunstat, Wolframus dapifer, Wolframus pincerna ministeriales ecclesie nostre et alii quam plures. In cuius rei testimonium presentes litteras sigillis[q] venerabilis domini mei episcopi[r] Bertholdi, capituli et proprio communivi. Dat. anno domini MCCLX, mense ianuarii in die conversionis sancti Pauli.

2719. Gurk 275. *1260 Februar 21.*

Propst Friderich. Mon. Car. 2 n. 635.

2720. *Fiber (Steierm.) 1260 April 25.*

Erzbischof Ulrich urkundet für das Kloster Reun. Zeugen . . . Dietmarus de Weizeneke . . .

Steiermärk. UB 3, 382-4 aus Orig. im Landesarchive zu Graz.

2721. Gurk 276. *Kalsberg 1260 Mai 23.*

Bischof Ditrich II. Mon. Car. 2 n. 636.

2722. *1260 Juni 30.*

Ulricus . . . dux Carinthie et dominus Carniole *übergibt dem Kloster Sittich zur Unterhaltung des daselbst untergebrachten Marquard ein Gut und beabsichtigt, dem Kloster* propter merita ibidem deo famulantium et chari nostri fratris Witigonis ordinis predicatorum *noch mehr Wohltaten zuzuwenden. Es siegelt der Herzog.*

Marian-Wendt, Austria Sacra IV. 7, 320-1 = Krain UB 2, 208.

2723. *1260 Laa (a. d. Thaya) (Juli) + Lager an der March (Juli).*

König Ottokar II. von Böhmen, Herzog von Österreich und Steiermark, Markgraf von Mähren, verleiht dem Wok von Rosenberg die Grafschaft Retz. Zeugen dominus Philippus Salisburgensis electus . . . dominus Ulricus inclitus dux Carinthie . . .

Kurz, Österreich unter Ottokar 2, 173-4; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 11.869.

2718. n) B; arcyd(yacon)us CD. o) B; Vlrich CD. p) B; Iryngus CD. q) B; sigilli CD. r) CD; episcopi fehlt B.

2724. *1260 Laa (a. d. Thaya) (Juli) + im Lager an der March (Juli).*

Königin Margarethe von Böhmen, Herzogin von Österreich und Steiermark, Markgräfin von Mähren, verleiht dem Wocc von Rosenberg, wie früher ihr Gemahl, die Grafschaft Retz. Zeugen dominus Philippus Salzburgensis ecclesie electus . . . dominus Vlricus inclitus dux Karintie . . .

Fontes rer. Aust. II. 23, 9-10 aus dem Orig. im Kloster Hohenfurt in Böhmen; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 5561; vgl. n. 11.869.

2725. *Kroissenbrunn 1260 Juli 4 ff.*

Herzog Ulrich III. und sein Bruder Philipp nehmen teil an der siegreichen Schlacht König Ottokars von Böhmen gegen die Ungarn, wodurch König Ottokar II. Alleinherr der Steiermark wurde. Extunc omni controversia cessante comuni consilio et pari voto illuc tendit exercitus universus, ubi nunciatur rex Ungarie sua castra fuisse metatus. Itaque concurrentibus simul ad idem domino Phylippo quondam Salburgensi electo et fratre suo Ulrico illustri Karinthie duce et Styriensi cum die dominica infra octavas apostolorum Petri et Pauli post auditas in aurora missas ex communi condicto et principis qui caput erat, et aliorum principum edicto ad plenum, ut opus erat, armis instructus et per ordinatas acies incedens . . . *Annales Otakariani Mon. Germ. Script. 9, 184.* — Im *(Ottokar)* braht ouch manigen wigant herzog Uolrich von Kerndenlant. Do genoz er der sippe. Im braht ouch her Philippe der Salzpurgær ein michel teil. *Ottokars Öst. Reimchronik l. c. Deutsche Chroniken 5², 89.*

2726. *Landau 1260 September.*

Erzbischof Ulrich von Salzburg, die Bischöfe von Freising, Regensburg, Chiemsee und Otto Lavantinus *befehlen der Geistlichkeit ihrer Diözesen, allen, welche von verpfändeten Kirchengütern mehr als den Zins beziehen oder Neubruchzehenten ohne besondere Erlaubnis an sich genommen haben, die Kirchengemeinschaft und kirchliches Begräbnis zu versagen,* ut omnes qui pignora seu hypothecas ecclesiarum ultra sortem debiti sui retinent et decimas novalium preter licentiam specialem occupaverint, cum colonis et familiis a communione et sepultura arceant et excommunicationis vinculo innodent hocque mandatum in omnibus ecclesiis suis coram clero et populo palam faciant.

Ried, Cod. Ratispon. 1, 460; Ausz. Mon. Boica 29ᵇ, 165 zu September 6 aus Cod. trad. IV.; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 11.874.

2727. *Landau 1260 September.*

Dieselben Oberhirten einigen sich zu gegenseitiger Hilfe omnes sententias rite publicandi et exequendi quas unusquisque eorum canonice et ex causis legitimis tulerit.

Ried, Cod. Ratispon. 1, 460; Ausz. Mon. Boica 29ᵇ, 166 zu September 6 aus Cod. trad. IV.; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 11.873.

2728. *Udine 1260 September 1.*

Patriarch Gregor von Aquileja urkundet für Herwort von Auersperg. Zeugen . . . Chrafft erczdiaken ze Villach . . . Pêrchtold von Grêdnik . . .

Krain. UB 2, 209-10 aus deutscher Übersetzung im Vidimus Herzog Albrechts, Orig. in Schloss Auersperg, ohne Zeitangabe.

2729. *1260 November 1.*

Ulricus . . . dux Karinthie ac dominus Carniole *beurkundet die, dem Wunsche seines Vaters entsprechend, durch ihn* consensu uxoris nostre Agnetis *geschehene Stiftung der Karthause Freudenthal und schenkt u. a. a. Huben in Holder und Veyvn (vgl. n. 2761). Zeugen* Ditricus venerabilis Gurcensis episcopus . . . frater Heinricus et frater Witigo predicatores, Heinricus domini ducis capellanus, Vlricus comes de Hovnenburch . . . *Es siegelt der Herzog.*

Vgl. Mon. Car. 2 n. 637; doch Orig. im Staatsarchive zu Wien; angehängt ist das Siegel des Herzogs, Fragment.

2730. Gurk 277. *1260 November 7.*

Propst Friderich. Mon. Car. 2 n. 638.

2731. *Graz 1260 (Dezember).*

König Ottokar II. von Böhmen urkundet für das Kloster St. Lambrecht. Mon. Car. 2 n. 640. Unter den Zeugen noch Ditmarus de Wizeneke.

2732. Viktring 192. *Graz 1260 Dezember 21.*

König Otachar II. von Böhmen bestätigt dem Kloster Viktring die inserierte U. n. 2206.

Orig. (A 37·5 : 28) seit 1888 im Vereine.
Marian-Wendt, Austria Sacra IV. 7, 351-2 aus A? — Ausz. Regesta Bohemiae et Moraviae 2, 108 n. 280.

Otacharus dei gratia dominus regni Boem(ie) dux Austrie et Styrie marchio quoque Moravie omnibus hanc litteram inspecturis in perpetuum. (V)idimus[a] privilegium Victoriensis monasterii non cancellatum non abolitum nec viciatum in parte aliqua in hec verba: Insert n. 2206 (F)ridericus[a] — septembris. (N)os[a] itaque predicta universa rata et grata servare volentes confirmamus ea et inviolabilia volumus observari predecessorum nostrorum in hoc vestigia inmitando. In cuius rei testimonium presentes ipsis dari fecimus sigillatas testibus qui aderant, subnotatis. Qui sunt S(ifridus) et B(ernhardus) comites de Phannenberch, R(udolfus) et L(iutoldus) fratres de Stadekke, W(ulfingus) de Stubenberch, Vlricus de Lychtenstein, Herandus et Levtholdus fratres de Wildonia, Hertnidus de Hort, Frydericus de Pettouia, Gotfridus de Marchpurch, Wl(fingus) de Errenuels et O(tto) frater suus; item Australes Otto de Haslow, H(einricus) de Lychtenstein, O(tto) de Myssowe, Chunradus de Cekkingen, Wer(nhardus) dictus Pruzlo. H(einricus) dapifer de Lengpach et alii; item de Boemia Zmylo de Luchtenburch, Ierossius purccravius Pragensis, Wokko de Rosenberch, Zetzo de Budwois et alii quam plures. (A)ctum[a] et dat. in Gretz, anno domini M̊C̊C̊L̊X̊, XI̊I kalend. ianuarii.

S.

An roten und grünen Leinen- und Seidenfäden hängt das Münzsiegel des Königs, abgebildet Mittheilungen der Zentralkommission 9, 260 Fig. 29 u. 261 Fig. 30. †PREMIZL

2732. a) Die Initialen wurden nachzutragen vergessen.

· DEI · GRACIA · IVVENIS · REX · BOEmie · MORavie. † OTACHARVS · DEI · GRACIA · DVX · AVSTRIE · ET STIRIE. Nach v. Siegenfeld, Landeswappen 169, Stempel 1[b].

2733. St. Paul 204. *Graz 1260 Dezember 24.*

König Ottokar II. Gedruckt Mon. Car. 2 n. 639. Ausz. Archiv f. öst. Gesch. 18, 171 n. 23.

2734. *Graz 1260 Dezember 25.*

König Ottokar II. von Böhmen urkundet für das Kloster Reun. Zeugen . . . illustris dux Carinthie Ulricus cognatus noster . . .

Diplomataria sacra Styriae 2, 25; Regesta Boh. et Mor. 2, 109 n. 285; Ank. Reg. n. 1268.

2735. *(1261—1262.)*

W(okko) von Rosenberg (Böhmen), Hauptmann der Steiermark, schreibt seinem Herrn, König (Ottokar II.) von Böhmen, Herzog von Österreich und Steiermark u. a. a., er habe vernommen, dass der Graf von Görz ein Heer sammle, um Herzog Ulrich III. anzugreifen, und der Graf von „Wartenberg" mit dem Görzer ziehe; Wokko fragt an, ob er dem Herzog auf dessen Bitten helfen solle oder nicht. Illustri domino suo O. domino regni Boemie duci Austrie et Styrie . . . W. de Rosinberch capitaneus Styrie . . . Percepi etiam, quod comes de Gorz colligat excercitum et vult invadere ducem Karinthie et comes de Wartenberch vadit secum; cui, si me rogaverit, utrum duci Karinthie debeam auxilium prebere aut non, vestra gratia hoc remandet . . .

Sitzungsberichte der Münchner Akademie hist. Cl. 1892, 528-9 zu zwischen Ende 1260 und Juni 1262 aus Cod. lat. 29.095. Formelbuch 10 in der Münchner Staatsbibliothek; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 15.096.

2736. *1261.*

Herzog Ulrich III. kauft für das Kloster Sittich Güter vom Vizedom Weriand zurück. Idem dux (Vlricus) redemit, ut in instrumento est quedam monasterii (Sittich), predia . . . a vicedomino Beriando.

Krain. UB. 2, 235 aus Puzel, Idiographia 34.

2737. Viktring 193. *Bleiburg 1261.*

Graf Ulrich von Heunburg beurkundet, dass sein Ministeriale Otto in Bleiburg, mit Zustimmung seiner Gattin Tutta und der Kinder, dem Kloster Viktring, mit Vorbehalt lebenslänglichen Zinsgenusses, eine Hube in Penk (s. Bleiburg) geschenkt hat.

Grüningers Kopie aus D kollationiert mit dem verlorenen Orig. (Archivkatalog v. 1833 n. 1210), das 1848 Februar 21 an die kaiserliche Akademie der Wissenschaften in Wien zur Kopierung eingeschickt wurde (B); Kopialb. II. n. 119 (C); Kopialb. I. n. 72 (D).
Ausz. Archiv f. österr. Gesch. 25, 167.

Preciosa est memoria scripturarum per quam acta quelibet eternaliter conservantur. Nos Vlricus dei gratia comes de Hunenburch ad notitiam

omnium presentium et futurorum volumus pervenire, quod Otto in Pliburch, ministerialis noster de voluntate uxoris sue Tutte nec non et prolis mansum unum in villa que dicitur Pônk, in quo residet colonus, qui Ianke nominatur, cenobio Victoriensi ob reverentiam virginis gloriose sine omni iure advocatie contulit libere possidendum ita tamen, ut dictus Otto censum mansi recipiat supradicti duntaxat temporibus vite sue. Ut hec ipsius donacio nulli in dubium perveniat et maneat inconvulsa, presentem cartulam a nobis obtinuit nostri sigilli munimine communitam. Acta sunt hec anno domini millesimo ducentesimo sexagesimo primo, in presentia subscriptorum: dominus Heinricus de Mos, dominus Vlschalkus de Pleiberch, Hermannus de Pirchdorf, Fridericus de Veustriz, Gotfridus qui cognominatur Chitrull, et alii plures.

Datum Pliburch, per manus notarii Heinrici.

S.

Das beschädigte Siegel hatte die Legende: S · V LRI . . . . . BVRCH.

2738. Gurk 278. *1261.*

Herzog Ulrich III. Mon. Car. 2 n. 640a.

2739. *Pisino 1261 Jänner 4.*

Graf Meinhard IV. von Görz und Tirol belehnt den Otto von Auersperg mit genannten Gütern presentibus . . . Werenhardo et Frideriko de Eberstein notariis nostris.

Krain. UB 2, 215 aus Orig. in Auersperg.

2740. Friesach, Deutscher Ritterorden 1. *Lateran 1261 Jänner 17.*

Papst Alexander IV. gestattet dem Präzeptor und den Brüdern des Deutschen Ordensspitales in Kärnten, auch für den Fall der Verhängung des Interdiktes über das Land, Gottesdienst zu halten.

Orig. (A 18·5 : 24) im Deutschordensarchive in Wien.

‡ Alexander ‡ episcopus servus servorum dei dilectis filiis preceptori et fratribus hospitalis sancte Marie Theutonicorum in Carinthia Salzeburgensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Devotionis vestre precibus inclinati presentium vobis auctoritate concedimus, ut, cum generale terre fuerit interdictum, liceat vobis clausis ianuis non pulsatis campanis excommunicatis vel interdictis exclusis ac voce suppressa divina officia celebrare, dummodo causam non dederitis interdicto, nec id vobis contingat specialiter interdici. Nulli ergo = *n. 1820* = temerario contraire. Si quis = *n. 1820* = noverit incursurum. Dat. Laterani, XVI kalend. februar., pontificatus nostri anno septimo.

B.

Bulle verloren.

2741. Gurk 279. *Strassburg 1261 Februar 19.*

Bischof Ditrich II. Mon. Car. 2 n. 641; Ank. Reg. n. 792 zu „um 1222“.

2742. Moggio 10. *Udine 1261 Februar 23.*

Otto von Finkenstein und sein Sohn Collo schenken dem Kloster Moggio unter Abt Wecello zur Gutmachung zugefügten Schadens und wegen eines von Ottos Bruder Collo † dem Kloster vermachten Legates Huben in Dreulach (w. Arnoldstein) und „Pruch" (1348 durch Dobratschabsturz verschüttet) und stellen vorenthaltene Güter und Zehente in den Pfarren Maria Gail, St. Johann (1348 durch Dobratschabsturz verschüttet) und bei der Kapelle Hohenthurn (w. Arnoldstein) zurück.

Insert in n. 2822 (B).

In nomine Christi amen. Anno a nativitate eiusdem millesimo CCmo sexagessimo[a] primo, indictione quarta, die mercurii sexto exeunte mense februario, presentibus dominis Alberto dei gratia Concordiensi electo, Wecellone abbate Belliniense, Conrado abbate de Arnoldstain, Iohanne archidiacono Aquilegensi, Iohanne de Cucan(ia), Aynço de Wiçenstayn, Ianiso gastaldione de Attens testibus ad hoc vocatis et aliis pluribus dominus Otto de Vinchenstain et Collo eius filius pro satisfactione dampnorum et lesionum multiplicium que ipsi et antecessores intullerant ecclesie et monasterio (Mosacensi)[b], sicut manifeste recognover(i)nt[c], et pro legato quodam olim facto dicte ecclesie Mosacensi per quondam Collonem fratrem ipsius domini Ottonis per se suosque heredes volentes animarum suarum providere saluti cesserunt tradiderunt et dederunt pure libere et absolute in manibus venerabilis Wecellonis dei gratia Mosacensis abbatis recipientis pro se et nomine dicti sui monasterii iure proprio unum mansum sue proprietatis iacentem in loco qui dicitur Draulach et regitur per Leonardum famulum eorum, et unum mansum iacentem in loco qui dicitur Pruch, et regebatur olim per quendam nomine Svvnç, qui solvere debet annuatim unam marcam ad usum curie, et, si tantum non solvit, conplere promiserunt tantos redditus eidem domino abbati et monasterio Mosacensi cum aliis bonis que habent in dicto loco, quantum deesset in marce predicte redditibus et asentare[a] mansum predictum congrue cum hominibus propriis ad habendum tenendum possidendum et quicquid dicto domino abbati et ecclesie Mosacensi de ipsis mansis deinceps placuerit, perpetuo faciendum iure proprio cum omnibus adiacentiis et pertinentiis suis et cum accessibus et egressibus suis et cum omni iure et actione reali et personali utili et directa et decimis et advocatia et dominio ipsis mansis pertinentem[a] et pertinentibus et cum campis pratis cultis et incultis silvis pascuis nemoribus montibus planiciis[a] aquis et aquarum decursibus piscationibus venationibus et omnibus et singulis dictis mansis spectantibus de iure vel de facto in integrum et cum omnibus et singulis aliis iuribus que dici et excogitari possunt vel in humano hominum intellectu genere comprehendi. Et insuper resignarunt et dederunt predicto domino abbati recipienti nomine monasterii sui predicta omnia bona et decimas que et quas hucusque detinuerunt dicte ecclesie in plebe sancte Marie de Villaco et plebe sancti Iohannis et capella de Thûro iuxta Gilam contra iusticiam, ut ipsi fuerunt aperte confessi, promittentes per se suosque heredes predicto domino Wecelloni

2742. a) B. b) monasterio zweimal geschrieben und wohl statt Mosacensi verschrieben B. c) recognoverut B.

abbati pro se suisque successoribus et ecclesia sua predicta sti(r)pare[4] litem nec controversiam movere dicto monasterio de dictis mansis et super bonis predictis monasterii memorati nullum gravamen per se vel per suos facere amplius et permittere fieri excepta advocatia quam habet super bonis predictis, ut dicebat et habere vult, quamdiu dictus dominus abbas vel successores eius dictam advocatiam non convincerint ei cum ratione ipso domino abbate ibi protestante et dicente, quod nullam advocatiam haberet super bonis predictis; quod dictus dominus abbas nomine sui monasterii se obtulit suo loco et tempore probaturum hoc tamen expressim addito inter eos, quod, si dictus dominus Otto vel heredes ipsius dictum dominum abbatem aut monasterium Mosacense aut eius nuncios et procuratores in bonis predictis in aliquo pregravarent, dictus dominus abbas vel alius qui pro tempore fuerit, monasterio Mosaçensi libere et absque contradictione ipsius domini Ottonis et heredum eius conqueri et raclamari[a] valeant, sicut prius, non obstante, quod de dampnis et iniuriis huiusmodi dictus dominus abbas micius agere voluerit cum eisdem et quod nichilominus mansi predicti dediti per eosdem Ottonem et filium eidem domino abbati et per eum monasterio Mosacensi in dicti domini abbatis et monasterii predicti dominio libere permaneant ac etiam potestate. Promiserunt quoque dictus dominus Otto et eius filius per se suosque heredes et successores dictos mansos et iura ipsorum ab omni homine et persona et universitate defendere manutenere et warentare in iure sub pena dupli extimationis[a] dictorum mansorum, ut pro tempore plus valuerint minus quinque sol(idis), et sub obligatione omnium suorum bonorum qua soluta vel non, contractus presens et predicta omnia perpetuo firma permaneant et rata. Insuper promiserunt et laudaverunt in manibus venerabilis domini Alberti dei gratia Concordiensis electi domini Aquilegensis patriarhce[a] vicedomini recipientis vice et nomine venerabilis patris domini Gregorii Aquilegensis patriarche et dicti domini abbatis recipientis nomine memorati monasterii ipsum et dictum monasterium in supradictis bonis que contra iusticiam detinuerant, molestare in aliquo vel gravare, sed ipsos in bonis eiusdem ab omni homine et persona manutenere pro posse defendere ac tueri. Ad maiorem autem huius rei evidentiam et solempnitatem sepedictus dominus Otto instrumentum presens fecit sui sigilli pendentis munimine roborari et sigillum venerabilis patris domini Gregorii Aquilegensis patriarhce[a] eidem instrumento supplicavit apponi et dedit simul cum filio suo eidem domino abbati Gotfridum pro nuncio tenute, ut ipsum in tenutam et possessionem dictorum mansorum induceret corporalem. Actum apud Utinum in domo co(mmunitat)is. Et ego Henricus de Arten(ia) imperiali auctoritate notarius hiis omnibus presens interfui rogatus et scripsi in formam publicam reducendo.

2743. *Kloster Sittich 1261 März 12.*

Vdalricus . . . dux Carinthie et dominus Carniole *bestätigt dem Kloster Sittich u. a. a. den Markt Loibl (einst oberhalb Neumarkt)* forum scilicet Lvbelino pro receptione pauperum cum omnibus suis adtinentiis manu uxoris nostre

2742. d) stip B.

pro remedio animarum nostrarum prefato monasterio contulimus propter deum, sicut in alio privilegio expressius continetur . . .

Krain. UB 2, 216-17 aus Kop. einst in Schumi's Besitz.

2744. Göss 16. *St. Veit 1261 April 3.*

Herzog Ulrich III. beurkundet, dass Albert, genannt der jüngere Ceysel, alle seine Güter in Lebmach durch des Herzogs Hand dem Kloster Göss geschenkt hat.

Orig. (A 13·5 : 18·2) im Landesarchive zu Graz, ausgefressen; Insert in Vidimus v. 1497 Dezember 14 (B).
Diplomataria Styriae 1, 81-2 aus B, daher die Lücken in A ergänzt wurden. — Ausz. Ank. Reg. n. 1269.

Ne ea que fiunt in tempore, simul cum processu temporis a memoria hominum repente transeant velud umbra, necesse est, ut scripture testimonio quo quisque ius suum prosequi potest, perennentur. Hinc est, quod nos Vlricus dei gratia dux Karint[hie] dominus Carniole ad noticiam universorum presens scriptum intuencium cupimus pervenire, quod Albertus dictus [Ceysel iuni]or in nostra presencia constitutus omnia sua bona sita aput Lebnach cum omnibus suis per[tinentiis homini]bus et iuribus universis pro se uxore sua sororibus et amicis qui in dictis bonis videb[antur aliquod heredi]tarium ius habere, per manus nostras dedit ecclesie in Gôsse in perpetuum possidenda. Sed si for[te aliquis in] posterum spe iniqui consilii inductus attemptaret impetere ipsa bona, predictus Albertus pro [iure et iustitia] Gossonensi ecclesie tuebitur ipsa bona; super violencia vero tanquam advocatum et defens[orem in] ipsis bonis et hominibus sicut in bonis ceteris supradicta ecclesia nos habebit. Pro cautela tamen [et] perpetua firmitate presentem litteram damus ipsi ecclesie sigilli nostri munimine roboratam. Testes autem sunt dominus Levtoldus de Stadeke, dominus Sifridus de Mærnberch, dominus Otto de Vinchenstein, dominus Cholo et suus filius de Seldenhouen, Heinricus senior Ceysel, Gvndakarus de Vrowenstein, Levtoldus de Wildonia, Chnevzlo iudex noster, Iohannes, Mathias, Vlricus Rufus, Chunradus filii Nevzlini, filii Zvrnoldi cives nostri de sancto Vito et alii quam plures. Dat. aput sanctum Vitum forum nostrum, anno domini M̊C̊CLXI̊, II̊I nonas aprilis; feliciter amen.

S.

Das an purpurroten Seidenfäden angehängt gewesene Siegel ging verloren.

2745. St. Georgen a. L. 33. *Feldsberg (Ruine bei Pusarnitz) 1261 April 22.*

Der Erwählte Philipp von Salzburg bestätigt dem Kloster St. Georgen am Längsee gemäss den Herrschaftsbüchern, nachdem die einschlägigen Urkunden gelegentlich des Ungarneinfalles (n. 2705) zugrunde gegangen waren, die Besitzungen und deren Grenzen und ganz besonders die vom Erzbischofe Eberhard I. geschenkte Pfarre St. Peter bei Taggenbrunn mit den Kirchen St. Johann Ev., St. Donat, St. Sebastian bei Osterwitz und St. Martin unter

Osterwitz, letztere auf St. Peterer Grund stehend, wo das Volk von Launsdorf, Unterbruckendorf, „Verresdorf" und von jenem Weiler den Gottesdienst empfing, in welchem jetzt durch die Gurker Kirche eine andere St. Martinskirche zum Nachteile des Erzstiftes, der Kirche St. Peter und des Klosters gegründet wurde; ferner bestätigt der Erwählte den Zehent, den Wald Selessen und Zehente in Nessendorf, Judendorf, Projern, Hörtendorf in Kärnten und in „Cirkôwe" in Steiermark, die von Erzbischof Albert geschenkte Kapelle St. Donat und überhaupt alle Schenkungen seiner Vorgänger.

Orig. (A 27·9 : 15·6).

Nos Philippus dei gratia ecclesie Salzburgensis electus apostolice sedis legatus notum esse volumus presens scriptum intuentibus universis, quod ad iustas postulaciones et pia vota sanctimonialium monasterii sancti Georii in Karinthya inclinati petentium humiliter et devote, ut bona sua pertinentias suas limites suos et iura sua que habent a nostra ecclesia Salzburgensi, de cuius visceribus ipsum monasterium est extractum, vellemus nostre auctoritatis firmitudine eidem monasterio confirmare secundum libros suos dominicales[1] in quibus premissa omnia nominetenus sunt expressa, maxime cum dicte sanctimoniales instrumenta aliqua nostrorum antecessorum predicta bona et iura ipsis donantia et confirmantia de insultu Vngarorum[2] facto in dictum monasterium perdiderunt. Nos igitur indempnitati earum et sui monasterii volentes consulere per nostram sollicitudinem pastoralem et, ut cultus ibi divini nominis augeatur, presertim ut in suo statu priori et fortitudine nostris temporibus memoratum monasterium conservetur, inspectis ipsius libris dominicalibus diligenter et instrumentis ac ex sufficientibus rationibus aliis super premissis omnibus informati de certa scientia prelibato monasterio parrochiam sancti Petri apud ipsum monasterium sitam, sicut eam s(anctus) Eberhardus[3] noster predecessor ipsi dederat, confirmamus cum titulis et limitibus ecclesie[a] sancti Iohannis ewangeliste videlicet, ecclesia sancti Donati, ecclesia sancti Sebastiani, ecclesia sancti Martini existenti olim et in fundo sancti Petri et suis limitibus apud quam populus de Lowensdorf, Prvkdorf, Verresdorf et populus de villa in qua nunc est per Gurcensem ecclesiam sancti Martini ecclesia alia in nostre ecclesie preiudicium et tam parrochie sancti Petri quam monasterii prenotati veluti in nostris et eorum terminis et limitibus constituta, divina cum alio vicino populo quelibet receperunt. Qua ratione adhuc omnes decimas in predictis locis recip(it) et debet recipere prescriptum monasterium nomine nostre ecclesie Salzburgensis. Donationes etiam de silva Selizen[4] et decimis[5] in Nersendorf, Ivdendorf, Prewarn, Terdench in Karinth(ya) et de bonis in Cirkôwe in Stiria quas antedictus predecessor noster dederat premisso monasterio, et bona alia etiam auctoritate presentium de certa scientia confirmamus. Preterea ius quod in capella sancti Donati felicis memorie Albertus archiepiscopus[5] noster predecessor et consanguineus dederat monasterio suprascripto, cum aliis bonis quibuslibet que predecessores nostri quicumque

2745. a) A.

1) Vgl. Erläuterungen zu Mon. Car. 3 n. 204. 2) 1259 vgl. n. 2705. 3) 1162 Mon. Car. 3 n. 1046. 4) 1152 Mon. Car. 3 n. 917. 5) 1175 Mon. Car. 3 n. 1203.

sepedicto monasterio donaverunt, auctoritatis nostre munimine roboramus. Ut autem nostra confirmatio memoriam et perpetuam obtineat firmitatem, damus pretacto monasterio presens scriptum nostri sigilli[b] munimine roboratum. Actum Velsperch, anno domini M̊CCLXI, indiccione IIII̊, X̊ kalend. may., presentibus domino Lvdwico ven(erabili) archidyacono Augustensi, magistro Albrico venerabili preposito sancti Virgilii, domino Ditrico de Altheim, Berhtoldo notario canonico Frisacensi, Chalocho notario canonico Soliensi, Heinrico notario plebano de Tæchsenbach et aliis quam pluribus; feliciter nunc et semper amen.

S.

Angehängt ist das beschädigte Siegel des Erwählten Philipp, Stempel 3 (nach v. Siegenfeld, Landeswappen S. 257, Stempel 2) = n. 2656.

2746. Gurk 280. *Strassburg 1261 Mai 9.*

Bischof Ditrich II. Mon. Car. 2 n. 642.

2747. St. Paul 205. *Viterbo 1261 Mai 11.*

Papst Alexander IV. befiehlt dem Abte (Berthold) von Ossiach, da dem Kloster St. Paul der Dekan und das Kapitel von Maria Saal die Kirche St. Philippen an der Gurk entzogen haben, die streitenden Parteien zu verhören und zu entscheiden.

Orig. (A 18·5 : 18·5) in St. Paul.
Ausz. Fontes rer. Aust. II. 39, 153 n. 104.

Kanzleinotizen am Einschlag rechts Alex(ander), am Rücken Angelus Poñ.

Alexander episcopus servus servorum dei dilecto filio . . abbati monasterii Oççiacensis Salçburgensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Conquesti sunt nobis . . abbas et conventus monasterii sancti Pauli in Lauent ordinis sancti Benedicti, quod . . decanus et capitulum ecclesie de Solio Salçburgensis diocesis ecclesiam sancti Philippi iuxta Gurcam ad idem monasterium pleno iure[a] spectantem contra iusticiam detinent occupatam in eorumdem abbatis et conventus preiudicium et gravamen. Ideoque discretioni = *n. 2622* = firmiter observari. Testes autem = *n. 2622* = subtraxerint per censuram eandem appellatione = *n. 2622* = testimonium perhibere. Dat. Viterbii, V idus maii, pontificatus nostri anno septimo.

B.

Die am Einschlag angehängt gewesene Bulle ist verloren gegangen.

2748. St. Paul 206. *Viterbo 1261 Mai 11.*

Papst Alexander IV. beauftragt den Abt (Berthold) von Ossiach über Klage des Klosters St. Paul, dass der Pfarrer Bernard von Adriach (b. Fron-

2745. b) li korr. aus lo.
2747. a) pleno iure auf Rasur.

leiten), sein Bruder Graf Heinrich von Pfannberg und andere Salzburger Diözesane das Kloster schädigen, mit der Untersuchung und Entscheidung.

Orig. (A 13 : 16·9) in St. Paul.
Ausz. Fontes rer. II. 39, 153 n. 105.

Dorsualnotizen am Einschlag rechts Alex(ander), am Rücken Angelus Poñ.

Alexander episcopus servus servorum dei dilecto filio .. abbati monasterii Oççiacensis Salçburgensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Dilecti filii . . abbas et conventus monasterii sancti Pauli in Lauent ordinis sancti Benedicti nobis conquerendo monstrarunt, quod Bernardus plebanus ecclesie in Adriach, nobilis vir Henricus comes de Phannemberc frater eius[a] et quidam alii Salçeburgensis civitatis et diocesis super reddi(ti)bus[b] possessionibus et rebus aliis iniuriantur eisdem. Ideoque discretioni = *n. 2747* = firmiter observari proviso, ne in terram ipsius comitis excomunicationis vel interdicti sententiam proferas, nisi super hoc mandatum a nobis receperis speciale. Testes autem = *n. 2747* = vel timore[c] = *n. 2747* = testimonium perhibere. Dat. Viterbii, V idus maii, pontificatus nostri anno septimo.

B.

Am Einschlag hängt an Hanfschnur die Bulle. Nach Diekamp l. c. 4, 630 ff. Apostelstempel 7, Namenstempel 1.

2749. Viktring 194. *Sanneck 1261 Mai 11.*

Gebhard von Sanneck schenkt dem St. Anton-Spitale in Neuthal Bergrecht am Berge „Günzing".

Viktring. Kopialb. IV. f 53' (B).
Krain. UB 2, 221 aus z. B zu Mai 10. — Ausz. Marian-Wendt, Austria Sacra IV. 7, 371.

Anno ab incarnacione domini M̊C̊CLXI̊ dedimus nos G(ebhardus) de Sevneke quoddam ius montanum ad hospitale sancti Anthonii in Puxruk quod prefatum ius montanum iacet in monte Gůnzing, quod frater Iohannes emit apud Leonem cognomine Zaher, pro salute anime nostre seu parentum nostrorum. Ad hoc inducimus testes dominum Heinricum de Rabusperg, Kunzonem de Ionek, Rudolfum de Turri, Eberhardum et fratrem suum Wernherum de Sevnek, Romschuzel, Ditmarum notarium et alios quam plures. Hoc actum est in stuba Sevnek, proxima feria IIII post Iohannem ante portam latinam.

2750. *Laibach 1261 Juni 17.*

Vlricus . . . dux Karinthie dominus Carniole *schenkt der Karthause Freudenthal Güter in Topol (Krain). Es siegelt der Herzog. Zeugen* Vlricus comes de Sternberch . . .

Krain. UB 2, 222 aus Orig. im Staatsarchive zu Wien. — Siegel, an grünen, gelben und roten Seidenfäden angehängt, ging verloren.

2748. a) frater eius korr. aus fratres. b) reddibus A. c) vel timore zweimal geschrieben A.

2751. Admont 93. *1261 Juni 18.*

Chunrad von Freindorf. Mon. Car. 2 n. 643 nach Orig. in Admont.

2752. Viktring 195. *Klagenfurt 1261 Juni 29.*

Abt Egid von Viktring beurkundet, dass Gerdrud, die Witwe Otto Kergils von Klagenfurt, durch die Hand ihrer Tochter Aleid, ihres Enkels Bernhard und ihres Schwiegersohnes Otto von Treffelsdorf (nö. Maria Saal) dem Kloster eine Hube in St. Lorenzen an der Gurk (sö. Maria Saal), mit Vorbehalt des Nutzgenusses auf Lebenszeit gegen Zinszahlung, aber auch Aleid mit Zustimmung ihres Sohnes Bernhard und ihres Gatten Otto eine Hube in Hollern (sö. Maria Saal) geschenkt hat, wogegen das Kloster den Genannten den Nutzgenuss einer Zinswiese auf Lebenszeit zugesteht und die Schenker nach ihrem Ableben zum Begräbnis und in die Bruderschaft aufnimmt.

Orig. (A 13·5 : 16·6).

Nos frater E(gidius) dictus abbas in Viktoria tenore littere presentis ad universorum noticiam volumus pervenire, quod domina Gerdrudis bone memorie Ottonis Kergil de Clagenwrt relicta spe divine remunerationis mansum unum de propriis bonis apud sanctum Laurencium iuxta Gurcam cum sua proprietate monasterio Victoriensi per manum filie sue domine Aleidis et nepotis sui Bernhardi insuper generi sui Ottonis de Treversdorf sub hac condicione tradidit, scilicet ut idem mansus cum suis utilitatibus sibi quoadusque vixerit, deserviat excepto, quod pro testimonio nostre proprietatis singulis annis decem denarios in censu nostre reddat ecclesie et post mortem ipsius ad nos redeat absolute. Eodem tempore pari forma domina Aleidis filia dicte domine Gerdrudis eciam de suis bonis mansum unum in villa Holler de consensu filii sui Bernhardi et mariti sui Ottonis beate Marie et nostro delegavit cenobio. Sane pro huiusmodi fidelitatis devotione nos de consilio saniori decrevimus, ut prefata domina Gerdrudis pratum quod maritus eius Otto a nostra tenuit ecclesia ipsa quoque cum filia sua domina Aleidi, donec in hac vita manserint, gratis possideant. Sed et Bernhardus puer, si post ultimum transitum matris et avie superstes fuerit, in eodem prato simili pociatur gracia excepto, quod nobis sive successoribus nostris decem denarios annuatim in censu de ipso prato refundat et post vite sue terminum talis indulgencia ad nullum denuo pertranseat. Indulsimus preterea, ut prefate matrone cum parentela sua ecclesiasticam apud nos sepulturam percipiant, insuper omnium bonorum que apud nos vel alias per ordinem universum fieri possunt, participes existant. Igitur ut hec omnia solido gaudeant firmamento, seriem rei geste presenti cedule diligenter adnotari fecimus et eandem sigilli nostri caractere et sigillo domini Wlrici preposi(ti)[a] de Volkenmarcht et archidiaconi Karinthie cum testibus subscriptis roboravimus. Testes sunt Fridericus prior, Ditricus supprior, Cvnradus quondam abbas, Gotfridus cellerarius, Erwinus hospitalarius et reliqui de conventu, Fridericus, Cvnradus, Albertus milites de Clagenwrt, Hartroth de Seburch, Cvnradus, Gotfridus, Ians Ecclesiasticus

2752. a) preposi A.

cives de Clagenwrt, Heinricus officialis de Rokenstain et alii quam plures. Acta sunt hec apud Clagenwrt, in festo sanctorum apostolorum Petri et Pauli, anno ab incarnatione domini M̊C̊C̊LX̊I.

S. S.

Angehängt sind zwei, jetzt beschädigte Siegel: 1. das Viktringer Abteisiegel 4, 2. das des Archidiakons 4.

2753. Viktring 196. *Viktring 1261 Juli 17.*

Abt Egid von Viktring vertauscht dem Klosterhörigen, dem Bürger Cunrad von Klagenfurt, eine Zinshube in Weidmannsdorf um vier vom Abte Friderich † erkaufte Mahde Gras.

Orig. (A 8·7 : 16·9).

Nos frater Egidius dictus abbas in Victoria scire volumus universos hanc litteram inspecturos, quod Cvnradus civis in Clagenwrt homo ecclesie nostre falcationem feni pro quatuor falcatoribus quatuor in locis cum ipso fundo et quatuor iugera et dimidium a predecessore nostro venerabile[a] abbate Friderico[1] precibus et precio acquisivit iure proprietatis pleno perpetuo possidenda libere ac quiete. Processu vero temporis idem Cvnradus humiliter nos accessit omne ius proprietatis in premissis quod habebat, nobis et nostro cenobio resignavit supplicans, ut sibi et uxori sue dumtaxat mansum unum in villa Witensdorf ad censum consuetum concedere de nostra gratia dignaremur promittens se obligans isto modo, ut, si quando censum et alia servicia cuiuscumque nominis que vicini sui eiusdem ville coloni solverent, ipse temere post indictum sibi tempus solvendi ad mensem temere retineret vel solvere recusaret, extunc ab omni iure et gratia quam habebat in predictis videlicet in pratis agris et manso cecidisset et ipsa ad ordinationem cellerarii monasterii sint libere devoluta; sane quod non fiet, quamdiu ipse cum uxore sua in censu et in aliis solvendo fecerint, quod tenentur. Quando vero a domino vocati fuerint de hoc mundo, si quis puerorum suorum devotis serviciis quibuscumque idem poterunt obtinere, potest ei concedi de gratia non de iure; quod si non cellerarius monasterii utilitatem ecclesie in sepius supradictis ordinabit secundum timorem domini, prout videbitur expedire. Dat. et actum in Victoria, anno domini M̊C̊C̊LX̊I, X̊V̊I kalend. augusti, confirmatum eciam nostro sigillo et venerabilis prepositi W̊lrici in Volkenmarcht archidyaconi Carinthie de consensu et libera voluntate testium subscriptorum. Testes Fridericus prior, Gotfridus, C̊vnradus cellerarius, Ditricus supprior, Heinricus granarius, Marcus Lonbardus, Fridericus portarius, Erwinus hospitalarius, Gerungus, Albertus et alii de capitulo universi.

S. S.

Angehängt sind: 1. Viktringer Abteisiegel 4; 2. Siegel 4 des Archidiakons Ulrich, beschädigt.

2754. *Mannsburg (Krain) 1261 Juli 28.*

Hertwicus, seine Schwester Gottestev und seine Verwandte Brigida, sowie deren Tochter Berchta, schenken seiner Schwester Elyzabeth und dem Kloster

2753. a) A.

1. 1251-6.

Studenitz Huben zu Raswor (b. Marburg) . . . presens scriptum sigillorum amicorum nostrorum videlicet domini Ortolfi prepositi de Solio . . . *Zeugen* . . . dominus Chonradus de Cholenz, dominus Heinricus de Cholemz . . .

Fontes rer. Aust. II. 1, 52-53 aus Orig. im Landesarchive zu Graz; Ank. Reg. n. 1272.

2755. Spital am Semmering 4. *Tainach 1261 August 22.*

Herzog Ulrich schenkt dem Spitale am Semmering vier, vier Mark jährlich abwerfende Huben in Grafenstein, welche er und seine Kinder mit vierzig Mark ablösen können.

Orig. (A 18 : 21·8) im Besitze der Frau Alexander Meyer-Cohn in Berlin.

Hier nach einer von Frau Meyer-Cohn gütigst besorgten Photographie.
VU. n. 2089.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Ne concessa principum possint in irritum revocari et ut scrupulum levitatis effugiant, scriptis autenticis tenentur perhennari. Nos igitur V̊lricus dei gratia dux Karinthie dominus Carniole notum facimus universis tam presentibus quam futuris, quod pro remissione nostrorum peccaminum ac patris nostri felicis memorie hospitali sancte Marie in nemore Cerwalde posito quatuor mansos sitos in villa Grauendorf IIII marcas annuatim solventes pleno iure possidendos nec non gubernandos contulimus coram testibus infra scriptis eo tamen pacto et condicione interveniente, ut, quandocumque hospitali predicto sive eius rectori X̊L marcas denariorum nos vel liberi nostri dederint, in proprietatem nostram et successorum nostrorum iure hereditario revolvantur. Ut autem hec que scripsimus, robur et firmitatem plenam obtineant, iuxta comunem[a] consuetudinem et usum cum munimine nostri sigilli testes idonei subiunguntur: illustris comes V̊lricus de Sterenberch, Fr(idericus) comes de Ortenburch, dominus H(einricus) plebanus de Pulst capellanus noster, dominus Ditmarus de Wizenek, dominus V̊lricus de Liehtenstein, dominus Ditmarus de Offenberch, dominus Rûdolfus de Râs, dominus Sifridus de Merenberch, dominus Cholo de Lewenburch, dominus Otto de Vinchenstein, dominus Wilhelmus de Minchendorf, dominus Swarzmannus de Volchenmarht, Fr(idericus) de Petouia, Herrandus de Wildonia et quam plures. Hec autem acta sunt in carnario apud ecclesiam Tynach, anno ab incarnacione domini M̊CC̊L̊XI̊, indicione IIII̊, X̊I kalend. septemb.; feliciter amen.

S.

Siegel verloren.

2756. Ortenburg 31. *Völkermarkt 1261 August 23.*

Herzog Ulrich III. nimmt seinen lieben Grafen Friderich von Ortenburg in Gnaden auf und verspricht ihm in jeder Hinsicht Unterstützung gegen dessen Bruder Heinrich.

Orig. (A 9·8 : 18·3) im Staatsarchive zu Wien.
Fontes rer. Aust. II. 1, 53 aus A, = Krain. UB 2, 223. — Ausz. Ank. Reg. n. 1273.

2755. a) A.

Nos Vlricus dei gratia dux Karinthie dominus Carniole notum esse volumus omnibus intuentibus presens scriptum, quod comitem Fridericum de Ortemburch dilectum nostrum super nostram gratiam recepimus per omnia adque* fidem promittentes sibi firmiter astare contra fratrem suum comitem Heinricum de Ortemburch, quamdiu vixerimus, pro viribus et pro posse, donec secum intraverit composicionem de singulis que habuerit agere contra eum nunc et in futurum, secundum iusticiam vel amorem. Profitemur etiam, si dictus comes Fridericus infra gwerram quam simul habuerint, occupaverit aliquas municiones sive bona fratris sui per se vel nostro auxilio mediante, quod eum in hiis non tenebimur inpedire nec eadem de sua trahere potestate. In cuius testimonium ecce patentes litteras nostras damus sigillo nostro etiam consignatas. Dat. in Volchenmarcht, anno domini M°C°CLXI, in vigilia Bartholomei apostoli.

S.

Angehängt das Siegel Ulrichs, Fragment.

2757. Ossiach 32. *Völkermarkt 1261 September 24.*

Cholo von Seltenheim (nw. Klagenfurt) verzichtet für sich und seine Erben auf die widerrechtlich an das Kloster Ossiach gestellte Forderung, ihm jährlich einen weissen Pelz und sechzig Käse zu liefern.

Orig. (A 10·2 : 23·9) seit 1905 im Geschichtsvereine, aus München gekauft.
Ausz. Megiser, Annales Carinthiae 864.

Als Formelmuster diente n. 2414.

†⁂ In nomine domini Iesu Christi amen ⁂. Ego Cholo de Sældenheim annotatione presentium = *n. 2414* = Ozziacensi ius unius albi pellicii et sexaginta caseos annuatim obtinere pro quo ipsum monasterium sepius contra debitam rationem pignoravi, videntes tamen = *n. 2414* = rationabiliter pertinere eidem iuri per me et heredes meos ac successores alios cedo et renuncio nolens de cetero prelibatum monasterium pro tali causa aliquatenus molestare sive inpetere vel gravare. In cuius rei = *n. 2414* = pendentis munimine roborari in eiusdem testimonium et cautelam. Dat. apud forum Volchenmarchet, in translatione beati Rudberti episcopi et confessoris. Acta sunt hec dominice incarnationis anno M°C°CLXI; feliciter nunc et semper amen.

S.

Das angehängt gewesene Siegel ist verloren.

2758. *Salzburg 1261 November 4.*

Der Erwählte Philipp von Salzburg söhnt sich, gemäss der seitens seines Vetters, des Königs Otakar II. von Böhmen, et fratris nostri Vlrici ducis Karinthie *längst gehegten und von ihm unterstützten Absicht, mit dem Propste (Otto) und seinem Domkapitel aus . . .* Ad hec preposito sua beneficia remisimus personalia universa. Insuper episcopatum sibi dimisimus Lauendinum . . . nichilominus ad observantiam omnium premissorum nos avunculo nostro

2756. a) A.

regi Boemie et fratri nostro duci Karinthie obligantes, ut huius pacis premissam formam inviolabiliter observandam auctorent et firment per sua publica instrumenta . . .

Wien. Jahrbücher der Literatur 108, 170-1 aus Insert in Orig.-U. König Otakars II. dd. Znaim 1261 November 24. Dieses Orig. im Staatsarchive zu Wien; Reg. Boh. et Mor. 2, 126-7; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 11.899.

2759. *Salzburg 1261 November 4.*

Propst Otto und das Salzburger Domkapitel verkünden ihre Aussöhnung mit dem Erwählten Philipp von Salzburg propter reverentiam dominorum nostrorum illustris regis Boemie O(takari) avunculi sui et Vlrici illustris ducis Karinthie fratris sui (Philippi) *dahin, ...* et quod statim nos transferamus ad nostram ecclesiam sub alis domini et patris nostri *(Philipp)* et regis Boemie avunculi sui ac fratris sui ducis Karinthie remansuri, *ferner dass sie ihre Spezialgesandten zur Wiederherstellung seines Standes auf Wunsch Philipps und auf seine Kosten, so oft es notwendig sein wird, an die Römische Kurie schicken werden und, falls an diese Geld zu zahlen ist, bereit sind, sich dafür mit Brief und Siegel zu verbürgen. Sollte die Kurie der Wiedereinsetzung Philipps Schwierigkeiten machen,* nichilominus nos prepositus cum capitulo nostro per bonos modos salvis nobis personis et omnibus bonis nostris sub dominio et alis supradicti domini et patris nostri et regis Boemie et ducis Karinthie moraremur . . . *Wien. Jahrbücher der Literatur 108, 171-2 aus Insert in Orig.-U. König Otakars II. dd. Znaim 1261 November 24. Dieses Orig. im Staatsarchive zu Wien; Regesta Boh. et Mor. 2, 127-8.* — Capitulum Salzburgense iam per sex annos multis tribulationibus et pressuris attritum et quasi destructum ad exhortationem inclytorum regis Bohemie et ducis Karinthie, cum neminem propter imbecillitatem domini Ulrici archiepiscopi qui nec se ipsum tueri poterat, haberet assistentem, mediantibus dictis principibus compositionem amititie cum domino Phylippo iniit salva tamen reverentia et obedientia papali. *Annales s. Rudberti Salisburg. Mon. Germ. Script. 9, 796.*

2760. Rosazzo 3. *Cividale 1261 November 23.*

Der kaiserliche Notar Conrad vidimiert auf Befehl Herzog Ulrichs III. die inserierte U. n. 2497.

Orig. (A 34·9 : 26·5) im Staatsarchive zu Wien.

In nomine domini amen. Hoc est exemplum cuiusdam privilegii domini quondam Bernardi dei gratia ducis Carinthie sigillat(i) eius sigillo pendenti cereo integro et illeso tenor cuius talis erat. *Insert n. 2497: In nomine — notarii nostri.* Ego[a] Conradus imperiali auctoritate notarius supradictum privilegium vidi legi tenui et auscultavi et scripsi de mandato mihi facto per dominum Wolricum dei gracia illustrem ducem Carinthie signum meum apponens nil addens vel minuens quod ipsius privilegii mutet sentenciam sive sensum. Actum in Austria Ciuitate in domo domini Berigerii prepositi sancti Wolrici, anno domini millesimo $\overline{\text{CC}}^{\text{mo}}$ sexagessimo[b] primo, in-

2760. a) Vor E Rasur. b) A.

diccione quarta, die octavo exeunte novembr(e), presentibus dominis Berigerio preposito sancti Wolrici, Luduico archidiacono marchie Carniole, Rodilino milite Laybacensi, Iohanne de Cucan(ea), Conone de Muruçio, Wernerio et Wilelmo gastaldione de Loch, Henrico de Mels, Gerardino et Henrico Tasotto Ciuitaten(sibus) et aliis pluribus. S. N.

S.

Das an purpurroten Seidenfäden angehängt gewesene Siegel ist verloren.

2761. Aquileja 30. *Cividale 1261 November 24.*

Patriarch Gregor und Herzog Ulrich III. schliessen nach langer Fehde endlich Frieden. Letzterer schenkt zur Schadengutmachung seinen Besitz um die Wälder „Pocenyr" im Karst und in Friaul, ausgenommen die an die Karthause Freudenthal geschenkten Weiler Wigaun und „Oleren" (b. Zirknitz, Krain, vgl. n. 2729), wozu sein Bruder Philipp binnen Jahresfrist (s. n. 2769) seine Zustimmung zu erteilen hat. Der Herzog stellt der Aquilejer Kirche alle weggenommenen Besitzungen und Festen zurück und verpflichtet sich, Schloss Werneck (nw. Littai, Krain) innerhalb drei Jahren wieder aufzubauen und alle einst dazu gehörigen Lehensleute wieder dazu zu verschaffen. Derselbe schenkt der Aquilejer Kirche Laibach samt Zubehör und den Schlössern Görtschach, Hartenberg, Falkenberg, Igg und Auersperg, womit Ulrich, sein Bruder Philipp und beider eheliche Leibeserben belehnt werden. Ferner belehnt der Patriarch die Brüder und deren eheliche Leibeserben mit Krainburg und der Jurisdiktion in der Mark Krain, ausgenommen über die Aquilejer Güter und Leute, besonders um Neudeck (nö. Treffen) und Lichtenberg (w. Weixelburg). Der Patriarch belehnt Herzog Ulrich III. jedoch nur für dessen Lebenszeit mit Windischgraz und verspricht, auf Kosten des Herzogs einen Boten an die Kurie zu senden, welcher im Vereine mit dem herzoglichen Boten dahin zu wirken hat, dass die Dispens (wozu?) zwischen dem Herzoge und der Herzogin Agnes erteilt werde. Ob nun die Dispens erfolge oder nicht, so ist der Patriarch verpflichtet, wenn die Herzogin aus freier Entschliessung dem Patriarchen ihren Gesamtbesitz in Krain und in der Mark übergibt, den Herzog, die Herzogin und deren gemeinsame Erben damit zu belehnen. Geschieht dies, so wird die oben genannte Schenkung von Laibach, aber auch die Belehnung mit Krainburg und mit der Jurisdiktion in der Mark Krain in der angegebenen Form ungiltig und gehen die letztgenannten Lehen auf den Herzog, die Herzogin und deren gemeinsame Erben über, nachdem die Herzogin sich früher zugunsten Aquilejas aller ihrer Rechte auf Windischgraz, Wippach und Adelsberg begeben hat, was alles Ulrich und Agnes jedoch nur für ihre Lebenszeit zu Lehen empfangen sollen. Macht jedoch die Herzogin die freiwillige Schenkung ihres Gesamtbesitzes nicht, so bleibt die Schenkung von Laibach an den Patriarchen aufrecht.

Orig. (A 47:49-5) im Staatsarchive zu Venedig, „Atti diplomatici restituti dal governo Austriaco all' Italiano 1868, Busta XIV., N. 156", vermodert und lückenhaft.
Krain. UB 2, 223-228 schlecht aus A. — Ausz. Archiv f. öst. Gesch. 21, 405-6 n. 267 = Ank. Reg. n. 1274; Bianchi, Indice 14 n. 290.

In nomine Christi amen. Anno a nativitate eius millesimo ducentesimo sexagesimo primo, quarte indictionis, apud Ciuitatem in camera patriarchali,

die septimo exeunte mensis novembris, presentibus venerabili patre domino Alberto dei gratia episcopo Concordiense et dominis Steph[ano Ro]sacense, Weçelone Mosacense et Weçelone Belliniense abbatibus, Iohanne archidiacono et Asquino decano Aquilegense et Berengero preposito sancti Wolrici, Nicolao de Lupico domini pape scriptore, magistro Peregrino plebano de Mengospurch domini Gregorii patriarche capellan(o) et dominis Wecelecco de Prata, Gabriele de Porcillis, Conone de Morutio, Bernardo de Çuccula, Iohanne de Cucanea, Bertoldo de Spinemberch, Clyçoio et Henrico fratribus de Mels, Asquino de Varmo, Matheo de Riuarocca, Rvpreto de Budrio et domino Lodoico plebano de Lybaco et domino Ortulfo plebano de L[an]strost, Gerlocho de Hertenberch, Iacobo de Gotenberch, Warner(o) de Loch, Rodolino de Leybaco et Cholone filio domini Ottonis de Vinchenstain testibus ad hoc vocatis et aliis multis. Humani generis inimico qui bonum pacis per discordie seminarium semper et ubique prepedit [p . . . . . Aqui]legensis sedis patriarcham et dominum Vlricum illustrem ducem Carinthie diu viguit guerre discrimen per quod utrimque strages hominum locorum interdicta et rerum dispendia provenerunt . . . . . cooperante illo qui omnium bonorum est auctor, post circa . . . . . patriarcha et dux ad talem compositionem et concordiam amicabiliter devenerunt, videlicet quod ipse dominus Vlricus dux Carinthie pro dampnis iniuriis et offensis ipsi domino Gregorio patriarche et ecclesie Aquilegensi per eum illatis libere precise et absolute dedit tradidit et concessit domino Gregorio patriarche et per eum ecclesie Aquilegensi quicquid habebat vel habere videbatur circa silvas Poçenyer in Carsto et Foroiulii tam in castris quam in villis prediis delesmanis servis et ancillis et aliis hominibus possessionibus advocatiis et aliis bonis tam in[feudatis] quam non in[feudatis] ac omnibus pertinentiis et iuribus eorumdem preter duas villas scilicet Vegan et Oleren quas ipse dominus iam diu dederat, ut dicebat, monasterio in Vrehunz, promittens idem dominus dux eidem domino patriarche recipienti nomine suo et nomine Aquilegensis ecclesie sub obligatione bonorum suorum et sub pena mille marcharum argenti sollempniter promissa et in stipulationem deducta castra villas predia delesmanos servos ancillas et alios homines possessiones et alia bona omnia supradicta tam infeudata quam non feudata cum pertinentiis et iuribus omnibus eorum ab omni homine et qualibet persona defendere manutenere et guarentare in iure et quod, si qua per bone memorie dominum Bernardum patrem eius illustrem ducem Carinthie vel per ipsum dominum Vlricum ducem de castris delesmanis et aliis supradictis bonis alicui vel aliquibus obligata fuerint, debeat ea libere expedire dicto domino patriarche et ecclesie Aquilegensi usque ad festum beati Georgii proximo[1] venturum promittens etiam sub pena et obligatione predictis se facturum usque ad proximum festum beati Martini[2], quod dominus Phylippus frater eius dationi t[radition]i et concessioni huiusmodi consenciet easque ratas habebit. Et dedit eidem domino patriarche dominum Henricum de Strassov ibi presentem pro nuntio, ut ipsum vel nuntium aut nuntios suos pro eo in tenutam et

2761. 1) 23. April 1262. 2) 11. November 1262.

possessionem ponat omnium predictorum. Item dictus dominus dux reddidit et restituit libere in manu dicti domini patriarche omnia antiqua bona castra et possessiones ecclesie Aquilegensis ubique per ipsum occupata et promisit reedificare castrum de Guerdeneche a proximo festo natali domini[3] ad tres annos secundum quod erat prius, et tam liberos quam servos Aquilegensis ecclesie qui fuerant in feudo ipsius castri, statim ex nunc compellet redire ad illud sub pena quingentarum marcharum argenti se ad hec obligando. Item libere precise ac absolute dedit tradidit et donavit ad proprium prefato domino Gregorio patriarche et per eum ecclesie Aquilegensi Leybacum cum omnibus pertinentiis et adiacentiis suis bonis et hominibus castris videlicet Gorçach, Hertenberch, Valchenberch, Ighe et Vrsperch in silvis pratis campis pascuis montibus planitiebus paludibus molendinis aquis aquarumque decursibus venationibus piscationibus et aliis omnibus adiacentiis et iuribus omnibus ad Leybacum et castra loca et bona predicta in integrum pertinentibus hoc siquidem modo, quod dictus dominus dux et heredes sui legitime ab ipso descendentes et dictus dominus Ph(ylipp)us frater eius et heredes sui legitimi et ex legitimo matrimonio ex eo geniti[a] Leybacum cum omnibus pertinentiis et castris supradictis debeant hereditarie recipere ea in feudo ab ipso domino patriarcha et ecclesia Aquilegensi promittens se dictam donationem ratam habere et non contravenire ipsamque guarentare manutenere et defendere in iure dicto domino patriarche et ecclesie Aquilegensi ab omni homine et qualibet persona ecclesiastica vel seculari sub pena decem millium marcharum argenti pro qua pena solvenda obligavit partem proprietatis sue tam in Leybaco quam in omnibus aliis locis et bonis suis, ubicumque proprietatem habuerit vel videtur habere. Et, si procuraverit et fecerit, quod donatio ista fiat cum manu dicti fratris sui, dicta securitas decem millium marcharum argenti cessabit donatione ipsa firma nichilominus remanente facta quoque per eundem dominum ducem donatione et traditione in manu ipsius domini patriarche recipientis pro se et Aquilegensi ecclesia de Leybaco cum omnibus pertinentiis et adiacentiis suis et hominibus bonis et castris supradictis. Ipse dominus dux ibi presentialiter fecit iurare dominum Rudelinum castellanum de Leybaco ipsi domino patriarche fidelitatem, sicut delesmanus domino suo, iurando nichilominus fidelitatem ipsi domino duci, sicut vasallus domino suo, et promisit idem dominus dux, quod simile iuramentum faciet fieri per omnes delesmannos pertinentes ad Leybacum et castra et pertinentia supradicta et dedit insuper dictum dominum Rudelinum pro nuntio suo ad ponendum nuntium vel nuntios ipsius domini patriarche eius nomine in tenutam et possessionem de Leybaco et pertinentiis ac castris supradictis et ad faciendum iurare, sicut predictum est, omnes delesmanos predictos coram nuntio vel nuntiis supradictis. Quibus donatione et traditione ac etiam iuramento receptis dictus dominus patriarcha investivit dictum dominum ducem pro se et heredibus suis omnibus legitime ab ipso descendentibus et pro dicto domino Ph(ylipp)o fratre suo et heredibus eius legitimis et ex legitimo matrimonio ex eo genitis ad rectum et l[egal]e feudum de Leybaco cum omnibus pertinentiis suis et castris supradictis.

2761. a) ti korr. aus tis.

3) 25. Dezember 1261.

Preterea memoratus dominus patriarcha pro bono pacis et concordie investivit sepedictum dominum ducem pro se et heredibus suis legitime descenden[tibus ad rect]um et legale feudum de Creuenburch et tota iurisdict[ione ma]rchie Carniole exceptis iurisdictionibus et dominio ex antiquo infeudatis hoc tamen expresse et expressim dicto, quod ipse dominus dux nullam iurisdictionem habeat super bonis ecclesie Aquilegensis vel super hominibus aut bonis ministerialium [et] hominum ipsius ecclesie nec ius forestarie petatur ab ipsis et exceptis etiam arimannis qui sunt circa Nidech et Lietberch et in partibus illis. Item ipse dominus patriarcha investivit dictum dominum ducem solummodo ad vitam ipsius tantum de Greç cum omnibus adiacentiis et pertinentiis suis tam infeudatis quam non infeudatis et de feudis que exciderunt ecclesie Aquilegensi per mortem domini Ottonis de Traberch, et de feudis etiam aliis, siqua excident vivente ipso domino duce in contrata Greç. Que omnia teneat et habeat ad vitam suam tantum, sive habuerit heredes sive non. Item promisit antedictus dominus patriarcha prefato domino duci mittere nuntium suum cum nuntio ipsius domini ducis ad curiam Romanam et dare operam bona fide, quod fiat dispensatio inter ipsum et dominam ducissam quam tenet; et hoc debet procurari in expensis dicti domini ducis. Et si dicta dispensatio fiet vel non fiet, et dicta domina ducissa sua spontanea et libera voluntate dederit ecclesie Aquilegensi castra homines possessiones et omnia bona sua que habet tam in Carniola quam in Marchia, et rogaverit dominum patriarcham, quod ipsum dominum ducem unacum eadem investiat de dictis castris possessionibus et bonis, ipse dominus patriarcha debeat ea recipere et investire de ipsis dictum dominum ducem et prefatam dominam ducissam et heredes eorum communes quos simul habuerint. Et tunc debet cessare donatio supradicta de Leibaco et investitura de Crenenburch et tota iurisdictio marchie Carniole exceptis iurisdictionibus et dominio ex antiquo infeudatis et iurisdictione super bonis ecclesie Aquilegensis vel super hominibus aut bonis ministerialium et hominum ipsius ecclesie et iure forestarie ac arimannis supradictis, sicut superius est expressum, debet fieri prefatis domino duci et domine ducisse et eorum heredibus quos habuerint communiter et simul. Et antequam investitura huiusmodi fiat eis, ipsa domina ducissa faciet finem et refutationem domino patriarche et per eum ecclesie Aquilegensi de omni et quolibet iure, si quid haberet vel videretur habere in Greç, Wipach et Arnesperch et tam ipsa quam dictus dominus dux recipient a domino patriarcha Greç in feudum ad vitam eorum tantum, sive habuerint sive non habuerint heredes simul. Et si huiusmodi donatio non fiet libere, ut dictum est, per dictam dominam ducissam, supradicta donatio de Leybaco remaneat firma et rata. Demum sepefatus dominus dux fide data in manu ipsius domini patriarche promisit se procuraturum et daturum operam bona fide, quod Greç et alia castra loca et bona omnia supradicta que post mortem suam redire et devenire debent ad dominium ecclesie Aquilegensis, ad eandem ecclesiam et tenutam eius libere devolvantur et quod ponet in ipsis castris castellanos cum consilio domini patriarche quibus cedentibus vel decedentibus aut remotis ponentur ibidem alii de consilio ipsius domini patriarche. Qui quidem et ministeriales et burgenses omnes castrorum predictorum et locorum corporaliter iurabunt castra et loca ipsa servare

ad honorem domini ducis in vita sua et post mortem eius consignare et restituere ea domino patriarche et ecclesie Aquilegensi. Et dicti castellani ac ministeriales et burgenses requisiti per dominum patriarcham vel nuntios eius iuramentum huiusmodi de quolibet triennio in triennium teneantur et debent renovare. Promisit insuper dictus dominus, quod ministeriales et homines de Greç conservabit in iuribus a bone memorie Ber(tholdo) patriarcha concessis eisdem et quod aliqua de bonis ecclesie Aquilegensis vel feudis[que] iam exciderunt vel forsan excident in vita sua in loco Greç et pertinentiis eius, neque investiet neque alienabit, nisi forte tantummodo ad vitam suam. Quibus omnibus peractis supradictus dominus dux iuravit fidelitatem dicto domino patriarche sicut vassallus domino suo. In cuius rei memoriam et stabilem firmitatem memorati domini patriarcha et dux duo inde instrumenta similia confici et quodlibet eorum utriusque sigillo pendenti [commu]niri iusserunt.

S. N. Ego Iohannes de Lupico sacri imperii publicus notarius hiis omnibus presens interfui rogatus et de mandato supradictorum dominorum patriarche et ducis [du]o scripsi similia instrumenta in formam publicam reducendo.

S. S.

Die zwei angehängt gewesenen Siegel sind verloren; das zweite hing an roten und gelben Seidenfäden.

2762. Aquileja 31. *Cividale 1261 November 26.*

Patriarch Gregor von Aquileja ernennt den Propst Berenger von San Odorico und Ropret von Budrio zu seinen Prokuratoren behufs Besitzübernahme der ihm von Herzog Ulrich III. geschenkten Güter, Leute und Schlösser: Laibach, Görtschach, Hartenberg, Falkenberg, Igg und Auersperg.

Eingeschaltet in n. 2763 (B).

Anno a nativitate eius M°C°C sexagesimo primo, IIII indictionis, apud Ciuitatem in anticamera patriarchali, die V. exeunte mensis novembris presentibus domino Alberto dei gratia episcopo Concordiensi et domino Wecelone abbate Belliniensi et dominis Iohanne de Cucan(ia), Waltherobertoldo de Spenberch, Matheo de Riuarotta et Squarczutto de Top testibus ad hoc vocatis et aliis venerabilis pater dominus Gregorius dei gratia sancte Aquilegensis sedis patriarcha pro se suo nomine et nomine Aquilegensis ecclesie fecit constituit et ordinavit magistrum Berengerium prepositum sancti Wolrici et dominum Roprettum de Budrio presentes et mandatum suscipientes suos certos

Eingeschaltet in n. 2763 (B').

In nomine Christi amen. Anno a nativitate eius M°C°CLXI, IIII indict., aput Ciuitatem in anticamera patriarchali, die quinto exeunte mensis novembris presentibus

de Spenimberch

de Butrio

certos

nuncios et procuratores ad recipiendum et intrandum ipsius domini patriarche et ecclesie Aquilegensis nomine tenutam et corporalem possessionem de Laibaco et omnibus pertinenciis et adiacenciis suis et bonis et hominibus et de castris videlicet de Gorczach, Hertemberch, Valchenberch, Ighe et Vrsperch et de omnibus iuribus ad Laibacum et castra loca et bona predicta pertinentibus in integrum. Que omnia supra dicta nobilis vir dominus Vlricus illustris dux Karinthie dicto domino patriarche recipienti pro se et ecclesia Aquilegensi libere precise et absolute ad proprium tradidit et donavit et ad recipiendum nomine ipsius domini patriarche et ecclesie Aquilegensis iuramentum fidelitatis ab omnibus delesmannis pertinentibus ad Laibacum et castra et loca et pertinencia supradicta, item ad recipiendum et intrandum dicto nomine tenutam et possessionem de Gretz cum pertinenciis et iuribus suis et ad recipiendum corporaliter iuramentum a castellanis ministerialibus et burgensibus predictorum castrorum et locorum, quod predicta castra et loca in vita ipsius domini ducis servabunt ad honorem ipsius et post mortem ipsius domini ducis resignabunt et restituent ea domino patriarche et ecclesie Aquilegensi, prout in composicionis habite inter dictum dominum patriarcham et memoratum dominum ducem instrumento publico continetur. Et ad recipiendum iuramentum dicti domini patriarche et ecclesie predicte nomine a decem fideiussoribus quos posuit et dedit dictus dominus dux eidem domino patriarche pro mille marcis Aquilegensis monete certis sibi terminis persolvendis, prout in composicionis facte i(n)ter eosdem dominos patriarcham et ducem predicto eciam instrumento publico continetur, promittens dictus dominus patriarcha suo et ecclesie Aquilegensis nomine se ratum habiturum et firmum quitquit ad utilitatem ipsius et eiusdem Aquilegensis ecclesie in premissis et circa premissa dicti procuratores duxerint faciendum. In cuius re(i) testimonium memoratus dominus patriarcha instrumentum presentis procuratorii fecit sui sigilli pendentis munimine roborari.

nunccios

de Laibaco cum omnibus

de Gorczoch,

Hertenberch

Ego Iohannes de Lupico sacri imperii publicus notarius hiis presens interfui et de mandato supradicti domini Gregorii patriarche Aquilegensis scripsi in formam publicam reducendo.

Domini Fridericus de Valchenberch et Gerloch de Hertemberch et Otto de Owersperch et Conradus frater domini Wernerii de Loch iuraverunt corporaliter ad sancta dei ewangelia deinceps perpetuo fidelitatem pro denesmannis et sicut denesmanni seu ministeriales ecclesie Aquilegensis dictis dominis Beregerio preposito et Ropretto procuratoribus recipientibus

de Hertimberch et Chůnradus frater domini Wernerii de Loch et Ortolfus de Mengosperch et Otto de Hursperch quilibet eorum pro centum marcis denariorum Aquilegensis monete constituerunt et obligaverunt se et bona eorum fideiussores esse pro ipso domino duce eisdem procuratoribus recipientibus procura-

vice et nomine dicti domini Gregorii dei gratia patriarche et ecclesie Aquilegensis torio nomine pro domino patriarcha predicto et eius successoribus promittentes facere solvi dicto domino patriarche vel eius successoribus dictam pecuniam per eundem ducem in quatuor terminis statutis quorum unus est in pentecosten proximum venturum et alius est in festo beati Iacobi et tertius in festo beati Michahelis et quartus in festo beati Martini proximis subsequentibus, ut continetur quodam instrumento publico facto manu Iohannis de Lupico notarii sub anno domini M°CC°LXI, quarta indict., die VII exeunt. novembr. etc. Et si dictus dominus Vlricus dux prefatam pecuniam totam non solverit in dictis quatuor terminis prefato domino patriarche vel eius successoribus, dicti domini Fridericus, Gerloch, Conradus, Ortolfus et Otto fideiussores iuraverunt corporaliter ad sancta dei evangelia quilibet eorum octavo die post quemlibet ipsorum terminorum, si pecunia in quolibet termino non fuerit persoluta, intrare Loch et inde non exire, nisi ipsa pecunia solvatur integre ipsi domino patriarche vel eius successoribus, preter dominum Conradum qui iuravit intrare Villacum vel Ciuitatem.

2763. Aquileja 32. *1261 November 30.*

Notarieller Transumpt von n. 2762, gefertigt in Gegenwart Herzog Ulrichs III.

Notarielles Orig.-Vidimus dd. Cividale 1342 Juni 1 (B) im Kapitelarchive in Udine (vol. II).

Ebenso, folgt dem Danebenstehenden (B').

Fontes rer. Aust. II. 40, 228-231 aus B, = Krain. UB 2, 228-230. — Ausz. Archiv f. öst. Gesch. 21, 406 n. 268; Ank. Reg. n. 1275; Bianchi, Indice 14 n. 291; Böhmer-Ficker, Reg. imp. n. 15.093.

In nomine domini amen. Anno eiusdem M°C°C sexagesimo primo, indictione quarta, die ultimo mensis novembris, presentibus dominis Hortolfo capellano et Leutoldo scriba domini Vlrici ducis Karinthie, Iacobo de Guotenberch, Wernerio de Loch, Ruothilino de Laibach, Waltero dicto Hungaro de Stain et aliis coram dicto domino Vlrico dei gratia illustri duce Carinthie et eo volente et rogante et coram dominis Berengerio preposito sancti Wolrici et Ropretto de Butrio procuratoribus domini Gregorii dei gratia venerabilis patriarche Aquilegensis, ut continebatur quodam instrumento publico confecto manu Iohannis de Lupico notarii eiusdem

In nomine domini amen. Anno eiusdem M°C°C sexagesimo primo, indictione IIII, die ultimo mensis novembris, in presentia dominorum Ortolfi capellani et Leuthodi scribe domini Vlrici ducis Carinthie, Iacobi de Gutemberch, Ortolfi de Mengespurch, Wernerii et Iacobi fratris eius de Loch, Waltherii dicti Hungari de Stain et aliorum ante presenciam dicti domini Vlrici dei gratia ducis Karinthie et eo volente et consentiente et coram dominis Beringerio preposito sancti Wolrici et Ropretto de Butrio procuratoribus constitutis per venerabilem patrem dominum Gregorium dei gratia patriarcham Aquilegensem, ut continebatur et apparebat quodam publico

domini patriarche eiusque sigilli cerei pendentis munimine roborato integro et illeso. Tenor enim talis erat: Insert n. 2762. In nomine Christi amen. — intrare Villacum vel Ciuitatem.

instrumento confecto manu Iohannis de Lupico notarii ipsius domini patriarche eius sigilli cereo pendentis munimine roborato integro et illeso tenor cuius talis est. Insert n. 2762. Anno a nativitate eius — et ecclesie Aquilegensis.

2764. Aquileja 33. *1261 (c. November 30).*

In den Besitz des Schlosses Laibach und der (n. 2761) genannten Krainer Schlösser führt Rotilinus castellanus castri Laybacensis nuncius tenute datus a domino Vlrico duce Carintie *die Prokuratoren (n. 2762) des Patriarchen von Aquileja ein.*

Fontes rer. Aust. II. 40, 316-317 aus Kopie saec. XIV. ex. der Stadtbibliothek in Udine Miscellaneaband. I, 23; Archiv f. öst. Gesch. 21, 406-7 n. 269 = Ank. Reg. n. 1277.

2765. Ossiach 33. *1261 Dezember 17.*

Heinrich von Tiffen macht am Krankenbette sein Testament und schenkt dem Kloster Ossiach eine Hube im Weiler Nadling (w. Feldkirchen) mit den Kolonen Adelheid und deren Sohn Hertwich ohne alle Erbvogtei, dann die Vogtei über zwei Huben in Oberdorf (ö. Feldkirchen) und Wippa (b. Sirnitz, n. Feldkirchen).

Orig. (A) bei Graf Wilczek in Wien.
Ausz. Megiser, Annales Carinthiae 864.

In nomine domini Iesu Christi. Hoc est testamentum mei Heinrici de Thiven quod in remedium anime mee in lecto egritudinis salubriter ordinavi. Noscant igitur universi, quod ecclesie Oziacensi mansum unum situm in villa que dicitur Nedlich, in quo residet vidua nomine Adelheidis filius vero eius Hertwicus, contuli cum hominibus memoratis pleno iure sine omni advocatia hereditarie imperpetuum possidendum. Item advocatiam quam habui super mansum unum situm in Overendorf et super alium situm in Wippov, de iure vere hereditatis eidem ecclesie Oziacensi absolute et plenarie resignavi. Acta sunt hec anno domini M̊C̊CLX̊I, sabbato quatuor temporum ante nativitatem domini, de consensu heredum meorum scilicet Heinrici et Hertwici, sub testibus subnotatis domino Bertoldo abbate Oziacensi, fratre Rudigero monacho ibidem, domino Conrado de Paradiso, Conrado plebano de Seronitz, Hartlebo, Reinhardo, Peregrino, Wlgingo militibus et castrensibus in Thiben, Conrado de Seburch et multis aliis probis viris adiecto nichilominus, quod, si me alias imposterum mori et sepeliri contigerit, hec publica donatio illibata permaneat et a meis heredibus semper rata ad quod ipsi heredes etiam voluntarie consenserunt. Ut autem hec firma sint, sigillo meo presentem cartam coram supradictis testibus roboravi.

S.

Das angehängte Siegel, Fragment, zeigt im Bilde drei im Dreieck gestellte Rosen.

2766. *Viterbo 1261 Dezember 27.*

Papst Urban IV. befiehlt dem Archidiakon der Mark und von Krain, den Streit zwischen dem vom Bischofe von Freising auf die Pfarre St. Peter am Kammersberge (Steiermark) präsentierten Magister Heinrich, Chorherrn von St. Andrä in Freising, und dem ... episcopus Lauentinus ac eius vikarius, *welche der Präsentation unrechtmässiger Weise Widerstand leisten, zu entscheiden.*

Fontes rer. Aust. II. 31, 217-18 aus Insert in n. 2783; Ank. Reg. n. 1276; Potthast, Reg. pont. 2, n. 18.197.

2767. *1262.*

Erzbischof Ulrich von Salzburg kehrt in Begleitung des vom Papste zur Reformierung der Salzburger Kirche abgesendeten Bischofes (Thomas) von Squillace heim. Der Erzbischof hatte die Verpflichtung übernommen, die Taxen in bestimmten Terminen an die Kurie abzuführen, widrigenfalls über ihn der Kirchenbann verhängt werden sollte. Da der Erzbischof nicht zahlt, wird er schliesslich vom Bischofe gebannt und als Gebannter öffentlich verkündigt. Herzog Heinrich XIII. von Bayern hatte die Stadt Salzburg am jenseitigen Salzachufer angegriffen und beraubt und liess sie in Gegenwart beider Kirchenfürsten anzünden. Dominus Ulricus archiepiscopus reversus ab Ytalia secum duxit quendam episcopum Squillacensis ecclesie datum sibi a curia pro reformatione ecclesie Salzburgensis sub quibusdam conditionibus, ut in certis terminis solveret promissam pecuniam curie Romane; quod si non faceret, ab ipso episcopo auctoritate apostolica excommunicaretur. Hainricus dux Bawarie . . . insultum faciens in civitatem Salzburch sitam trans aquam ipsam totaliter spoliavit et postea presentibus domino Ulrico archiepiscopo et Squillacensi episcopo cremari iussit . . . Dominus Ulricus archiepiscopus, quia pecuniam non solvit Romane curie, ab episcopo Squillacensi excommunicatur et per totum archiepiscopatum denunciatur. *Annales s. Rudberti Salisburg. Mon. Germ. Script. 9, 796.*

2768. Ortenburg 32. *Tirol 1262.*

Die Grafen Meinhard IV. und Albert I. von Görz und Tirol sprechen die Grafen Heinrich und Friderich von Ortenburg und deren Bürgen aller Verpflichtungen los hinsichtlich der von ihrem Vater, Graf Meinhard III. von Görz †, geplanten Vermählung (n. 2632) des Albert mit Graf Hermann von Ortenburgs † Tochter Offmia, da die Ehe wegen Verwandtschaft nicht zustande kam.

Orig. (A 9·2 : 19·3) im Staatsarchive zu Wien.
Hormayr, Gesch. d. Grafsch. Tirol 1[b], 379 aus A.

Nos Meinhardus et Albertus comites Goricie ac Tyrolis presentis scripti testimonio profitemur, quod de promisso facto quondam inter comitem[a] Hermannum de Ortenburch et filiam ipsius dominam Offmyam ex una parte et ex parte altera inter patrem nostrum M(einhardum) comitem Goricie bone memorie ac nos Albertum filium ipsius super contrahendo matrimonio inter predictam dominam Off[b] et nos Albertum comitem predictos H(einricum) et

2768. a) Nach comitem ist quondam getilgt. b) A.

F(ridericum) nunc comites de Ortenburch et omnes super hoc ex parte ipsorum fideiussores asserimus liberos et solutos, maxime cum ipsum contractum linea consanguinitatis fieri non permisit adiecta tamen alia condicione, quod et fideiussores nostri predictis H(einrico) et F(riderico) comitibus positi post assignacionem presencium litterarum liberi esse debeant et soluti. In cuius rei evidens testimonium presens scriptum fieri fecimus et nostrorum sigillorum munimine roborari. Dat. Tyrol, anno domini M̊CCLXI̊I̊.

S. S.

Angehängt sind: 1. Das beschädigte Siegel Meinhards. 2. Das Graf Alberts, ebenfalls schadhaft.

2769. Aquileja 33. *1262 (vor November 11).*

Der Erwählte Philipp von Salzburg bestätigt alle Abmachungen (n. 2761) seines Bruders Herzog Ulrich III. mit dem Aquilejer Patriarchate. Dominus dux Philippus electus ecclesie Salspurgensis frater supradicti domini Vrlici ducis omnia et singula concessa recepta data et facta atque promissa per supradictum dominum Vrlicum fratrem suum integraliter ratificavit et confirmavit, prout etiam de predictis constat legitime.

Fontes rer. Aust. II. 40, 317 aus Kopie saec. XIV. ex. der Stadtbibliothek in Udine Miscellaneaband I, 23; Archiv f. öst. Gesch. 21, 407 n. 270 = Ank. Reg. n. 1288.

2770. *Rann 1262 Jänner 16.*

Herzog Ulrich III. verkündet und bekräftigt den zwischen seinem Bruder Philipp und dem Propste Otto, sowie dem Domkapitel vermittelten Vergleich. Nos V̊lricus dei gratia dux Karinthie dominusque Carniole . . . notum esse volumus, quod cum inter fratrem nostrum karissimum Philippum venerabilem electum Salzburgensem ex una *und zwischen dem genannten Propste und Kapitel Zwietracht herrschte . . .*, adhibitis vice avunculi nostri regis Boem(orum) . . . domino Bartholomeo decano Olomuncensi et domino Vlrico de Lobenstein *habe Ulrich gemäss der inserierten UU. n. 2758 und n. 2759 den Friedensschluss herbeigeführt.* Nos igitur Vlricus dux Karinthie premisse concordie amatores et ad eius observanciam et inviolabilem custodiam conservatores ipsam concordiam in omnibus approbamus et eandem auctoritate nostra roboramus, sicut ipsa apparet in utriusque partis publicis instrumentis presentibus insertis, nichilominus cum sepefato fratre nostro et pro ipso firmiter promittentes, quod ex parte sua predicta forma concordie cum preposito et capitulo inita et conventa ipsis et in ipsis inviolabiliter observetur. Dat. in Rayn, anno domini M̊C̊C̊L̊X̊II, XVII kalend. februarii.

Aus dem Orig. mit anhängendem Siegel des Herzogs im Staatsarchive zu Wien. — Ausz. Wien. Jahrbücher der Literatur 108, 172.

2771. Gurk 281. *Viterbo 1262 Jänner 17.*

Papst Urban IV. Mon. Car. 2 n. 644.

2772. *(Laibach) Pfarre St. Peter 1262 Februar 23.*

Vlricus . . . dux Karinthie dominus Carniole *schenkt der Karthause Freudenthal* nostre anime ob salutem *einen Hörigen und ein Grundstück in Laibach . . .*

Krain. UB 2, 236 aus Insert in Orig.-U. Herzog Albrechts II. dd. Wien 1349 November 13 im Staatsarchive zu Wien.

2773. Viktring 197. *Viktring 1262 März 23.*

Otto von Finkenstein beurkundet, dass die Söhne Volcrads von Rechberg, Otto und Friderich, die um eine Hube in der Provinz Rechberg (sw. Völkermarkt) von ihm eingetauschte Hube in Seidolach (w. Ferlach) dem Viktringer Spitale geschenkt haben.

Orig. (A 9·1 : 21·6) seit 1888 im Geschichtsvereine.

Nos Otto de Vinkenstein scire volumus tam presentes quam futuros, quod Otto et Fridericus frater eius filii Volcradi de Rechberch de bonis eorum mansum unum cum sua proprietate in provintia Rechberch nobis et heredibus nostris assignaverunt exementes et absolventes per hanc formam funditus a nobis et ab heredibus nostris alium mansum in villa Sidolach cum omnibus suis attinentiis et proprietate quem a nobis in feodo actenus[a] tenuerant, et eundem pariter hospitali Victoriensi in concambio libere conferentes. Unde ne in posterum aliquod preiudicium vel gravamen ecclesie Victoriensi quod absit, a nobis vel ab heredibus nostris super hac re aliquatenus exurgat[a], seriem rei geste diligenter ad peticionem dictorum Victoriensium annotari fecimus presenti cedule quam eciam nostri sigilli karectere[a] roboravimus. Testes sunt Cholo filius noster, Iohannes, Wluingus, Cůnradus milites nostri cum aliis pluribus. Dat. in Victoria, anno domini MCCLXII, decimo kalend. april.

S.

An Hanffäden angehängt das Siegel Ottos von Finkenstein, dreieckig (45 : 40), im Dreieckschilde ein Greifenfuss nach links. Sigillum · OTTONIS · DE VINCHENSTAINE. Vgl. Bartsch, Wappenbuch, Facsimileausgabe, Nachwort 157.

2774. *Bischoflack 1262 April 16.*

Die Brüder Wernher, Chunrad und Jacob von Bischoflack versichern dem Bischof Chunrad II. von Freising, dass sie niemals coram domino duce Karinthie vel alibi *bekannt haben, das bischöfliche Schloss Bischoflack wäre ihr oder ihrer Vorfahren Lehen gewesen.*

Fontes rer. Aust. II. 31, 219-20 aus Insert in Orig.-U. v. 1269 September 13 im Reichsarchive zu München, = Krain UB 2, 236-7.

2775. Griffen, Prämonstratenser 5. *Bleiburg 1262 Juli 9.*

Mechtild von Heunburg schenkt dem Kloster Griffen für sich, ihre Voreltern und ihren Gatten, den Arzt Heinrich, die Straschischnighube in Grossenegg (nw. Griffen), was Graf Ulrich von Heunburg durch Siegelanhängung bestätigt.

Griffner Kopialb. n. 174 (B).
Ausz. Notizenblatt 8 (1858), 261; Ank. Reg. n. 1278.

Im Index zum Kopialb. f 187 saec. XVI. ex. ist zu n. 174 bemerkt: Donatio unius mansus in Straßißnigkh oder Preresowa.

2773. a) A.

In nomine domini amen. Ne memoria rerum gestarum processu temporis evanescat et pereat, eas hominum discretorum prudentia solet per literas eternare. Cognoscat igitur presens etas et sciat postera, quod domina Mechthildis de Heunenburch pro se suisque progenitoribus ac marito suo magistro Henrico fisico[a] mansum unum situm in Peresaw ecclesie sancte Marie in Griuentall et fratribus ibidem deo famulantibus donavit in testamentum usibus eorum perpetuo profuturum. Nos enim comes Vlricus de Heunburch eam quam in eodem manso proprietatem habere dignoscimur, ecclesie et fratribus antedictis in Griuentall ob amorem dei similiter condonamus ipsam donationem per appensionem nostri sigilli presenti cedule roborantes. Huius rei testes sunt Hartlebus, Peregrinus, Marquardus sacerdotes, Otto de Rottenberch, Heinricus de Mose, Berchtoldus, Vlschalcus milites in Pliburg, Libmannus, Otto, Wilhelmus fratres in Hunenburch et alii quam plures. Actum publice in Pleiburch, anno domini millesimo ducentesimo LXII, V indictione, VII idus iulii.

2776. Aquileja 34. *Gemona 1262 Juli 17.*

Patriarch Gregor lässt dem früheren Pfarrer von Lind (ob Sachsenburg), nunmehr erwähltem und bestätigtem Bischofe Wernard von Pedena (Istrien), noch weiter die genannte Pfarre, da das Bistum zufolge Kriegsläuften in den Temporalien argen Mangel leidet.

Codice diplomatico Istriano (ohne Paginierung) zu obstehendem Datum „dagli atti del notaro Giovanni Lupico", im Kapitelarchive zu Udine. — Ausz. Archiv f. öst. Gesch. 21, 407 n. 273; Bianchi, Indice dei documenti 14 n. 297.

Nos Gregorius dei gratia sancte Aquilegensis sedis patriarcha tenore presentium notum fieri volumus universis, quod nos diligentius attendentes, quomodo[a] ecclesia Petenensis[b] ad quam dilectum filium Wernardum electum eiusdem ecclesie olim plebanum plebis de Linth duximus promovendum, propter guerrarum discrimina in temporalibus pene penitus est collapsa ita. quod idem electus nequit de ipsis redditibus sibi et sue familie vite necessaria ministrare, ne memoratus electus in obbrobrium pontificalis dignitatis cogatur aliena suffragia mendicare, supradictam plebem de Linth cuius collatio ad nos pleno iure spectare dinoscitur, eidem electo cum (omnibus)[c] iuribus ad ipsam spectantibus duximus commendandam. In cuius rei evidentiam et publicam firmitatem presentes litteras nostras sepefato electo concessimus sigilli nostri pendentis munimine roborantes. Datum Clemone, XV exeunte iulio, anno domini MCCLXII, V indict.

2777. *Abfaltern (Krain, b. Littai) 1262 August 17.*

Ulricus ... dux Carinthie et dominus Carniole *urkundet für das Kloster Sittich. Es siegelt der Herzog. Zeugen* dominus Ortulfus noster capellanus ... Heinricus de Silberberch ... et curia nostra tota ...

Marian-Wendt, Austria Sacra IV. 7. 321-2 aus Vidimus v. 1751 im Landesarchive zu Laibach; vgl. Krain. UB 2, 238-9, unvollständig.

2775. a) filico B.

2776. a) pro. b) Petenensi. c) omnibus fehlt.

2778. *(1262 September.)*

Die Salzburger Suffragane, die Bischöfe von Freising, Passau, Regensburg, Chiemsee, et Otto Lavendinensis ecclesie electus *schreiben den römischen Kardinälen, dass nach Absetzung des Erwählten Philipp und Ernennung Ulrichs zum Erzbischofe von Salzburg dieser durch verschiedene Fehden und durch Philipps Widerstand niemals in Besitz seiner Kirche gelangen konnte,* verumptamen quantumcumque in hiis tribulationum aculeis pungeretur et quateretur turbinibus procellosis, collegerat hoc anno competentem pecunie quantitatem et illam pro solutione debitorum curie ad eandem curiam destinarat quam dux Karinthie unacum hominibus prefati domini Philippi in via abstulit violenter, cum tamen inter eos treugas *(n. 2758-9)* tunc temporis rex Bohemie ordinarit. *Sie bitten endlich um Hilfe für den Erzbischof.*

(Hormayr), Archiv f. Geschichte 19 (1828), 496 aus Orig. im Reichsarchive in München; Mon. Boica 20 b, 187-90 = Regesta Boh. et Mor. 2, 155-6; Böhmer-Ficker, Reg. imp. V. n. 11.920.

2779. *Laibach 1262 (anfangs September).*

Archidiakon Ludwig von Krain und der Mark beauftragt mit Einschaltung der päpstlichen Delegierung (n. 2766) den Abt von St. Lambrecht, episcopum Lauentensem ac eius vikarium, *den der Bischof in die Kirche St. Peter am Kammersberge eingesetzt, auf den 6. Oktober vor sein Gericht nach Laibach vorzuladen, um dem Magister Heinrich, Chorherrn von St. Andrä in Freising, wegen der genannten Kirche Rede und Antwort zu stehen.*

Fontes rer. Aust. II. 31, 224 aus Orig. im Reichsarchive zu München; Ank. Reg. n. 1281.

2780. *Wien 1262 September 11.*

Bischof Conrad II. von Freising beurkundet, dass Magister Heinrich, Chorherr von St. Andrä in Freising, in seinem Streite um die Kirche St. Peter am Kammersberge contra venerabilem in Christo fratrem dominum electum ecclesie Lauentine et vikarium ipsius ecclesie s. Petri *einen genannten Prokurator bestellt hat.*

Fontes rer. Aust. II. 31, 225-6 aus Insert in n. 2783; Ank. Reg. n. 1279.

2781. *Wien 1262 September 11.*

Bischof Conrad II. von Freising bestätigt die von seinem Vorgänger Conrad I. vollzogene Präsentation des Magisters Heinrich, Chorherrn von St. Andrä in Freising, auf die Kirche St. Peter am Kammersberge.

Fontes rer. Aust. II. 31, 225 aus Orig. im Reichsarchive in München; Ank. Reg. n. 1280.

2782. *(1262 Mitte September.)*

Wernher, Vizepleban in Welz, meldet dem Laibacher Archidiakon, als päpstlich delegiertem Richter, quod vicarius in ecclesia s. Petri *(am Kammersberge)* vestram recepit citationem literasque vestras idem vicarius assignavit

Kheffingerio canonico et cellerario Salzburgensi procuratori domini electi Lauentensis . . . Intellexi eciam certissime, quod vestra citatio pervenit ad aures domini electi Lauentensis . . .

Fontes rer. Aust. II. 31, 226-7 aus Freisinger Cod. 2 (einst 191) f 127 saec. XIV. in. des Reichsarchives in München; Ank. Reg. n. 1282.

2783. *Laibach 1262 Oktober 6-7.*

Archidiakon Ludwig von Krain und der Mark, als päpstlich delegierter Richter (n. 2766), konstatiert in der Streitsache des Magisters Heinrich, Chorherrn von St. Andrä, contra venerabilem dominum electum Lauentinum ac eius vikarium *um die Kirche St. Peter am Kammersberge,* quod predictus dominus electus et suus vikarius peremptorie sunt citati ad terminum prefixum et locum in ecclesia sua Lauentensi per litteras nostras ibidem publice lectas coram canonicis eiusdem ecclesie. *Da weder am 6. noch am 7. Oktober der Bischof, sein Vikar oder ein Bote desselben erschienen, werden beide kontumaziert. Hierauf trägt der Prokurator des Magisters Heinrich seine Rechtsansprüche auf die Kirche St. Peter vor, was der Archidiakon alles beurkundet.*

Fontes rer. Aust. II. 31, 230-3 aus Orig. im Reichsarchive zu München; Ank. Reg. n. 1284 zum 6. Oktober.

2784. *Laibach 1262 Oktober 7.*

Derselbe beauftragt den Pfarrer Wernher von Welz mit dem Verhöre der vom Magister Heinrich gegen . . electum Lauentensem ac eius vicarium *in Steiermark namhaft gemachten Zeugen.*

Fontes rer. Aust. II. 31, 233-4 aus Orig. im Reichsarchive zu München; Ank. Reg. n. 1283 zum 6. Oktober.

2785. *(Laibach 1262 Oktober 7.)*

Derselbe veröffentlicht die Weisartikel des Magisters Heinrich contra venerabilem dominum electum Lauentensem ac eius vicarium *betreffs der strittigen Kirche St. Peter am Kammersberge; davon sind hier hervorzuheben:* 5. quod idem dominus Otto Frisingensis episcopus *(II. 1184—1220)* dominum Pilgrimum plebanum de Rædentein presentavit ad eandem ecclesiam sancti Petri sive ei temporalia contulit in ipsa ecclesia et quod ipse eam sic adeptus possedit usque ad obitum suum . . . 9. quod dominus Vlricus Lauentensis quondam episcopus tenuit eandem ecclesiam temporibus domini C(onradi) quondam Frisingensis *(† 1258)* ex paciencia sua et quasi habens conscienciam rei aliene rogavit idem Vl(ricus) dominum C(onradum) Frisingensem, ut ipse temporibus vite sue non moveret sibi litem qui hoc propter ipsius amiciciam admisit . . . 10. quod cum dictus dominus C(onradus) quondam Frisingensis episcopus post obitum prefati Pilgrimi presentasset domino Eberhardo quondam Salzburgensi archiepiscopo dominum Arnoldum plebanum de Maltein ad eandem ecclesiam s. Petri, ipse dominus E(berhardus) rennuit eum instituere in eadem immo comminabatur ei, quod auferret sibi alia beneficia, si contenderet pro ecclesia s. Petri . . . 11. quod dominus electus Lauentensis eandem ecclesiam sancti Petri detinet et tulit fructus huius ecclesie ad estimacionem quadraginta marcarum.

Fontes rer. Aust. II. 31, 234-6 aus Cod. 2 (einst 191) f 121-127 saec. XIV. in. des Reichsarchives in München; Ank. Reg. n. 1287 zu Oktober.

2786. *(1262 Oktober c. Mitte.)*

Derselbe entscheidet endgiltig in der Streitsache zwischen . . . electum Lauentensem *und Magister Heinrich um die Kirche St. Peter am Kammersberge zugunsten des letzteren u. a. aus folgendem Grunde . . .* quod dominus Vlricus quondam Lauentensis episcopus eandem ecclesiam tenuit temporibus vite sue ex paciencia eiusdem domini C(onradi) quondam Frisingensis episcopi *und letzteren als wahren Patron anerkannt habe. Ludwig legt dem Erwählten und dessen Kirche bezüglich St. Peter ewiges Stillschweigen auf, entfernt ihn von der Kirche, verurteilt ihn zum Ersatze von vierzig Mark Friesacher Pfennig bezogener Einkünfte und zur Zahlung von fünf Mark Aquilejer Gerichtskosten an Heinrich.*

Fontes rer. Aust. II. 31, 263-4 zu 1265 vor September aus Orig. im Reichsarchive zu München; Ank. Reg. n. 1286.

2787. Ossiach 34. *St. Peter (oberhalb Station Ossiach) 1262 Oktober 19.*

Bruder Thomas, Bischof von Squillace (Kalabrien), gesendet vom Papste zur Reformation der Salzburger Kirche, verkündet die Weihe der Kirche St. Peter jenseits des Sees und erteilt einen Ablass. Sub hoc Bertholdo anno 1262 consecrata fuit ecclesia sancti Petri trans lacum. Instrumentum desuper confectum sic sonat: Anno ab incarnatione domini MCCLXII, XIV kalend. novemb. Nos frater Thomas miseratione divina Squillacensis episcopus missus pro reformatione Salzburgensis ecclesie a sede apostolica reformator notum facimus universis, quod in predictis kalendis novemb. manum apposuimus consecrationis ecclesie sancti Petri in Ossiacho concedentes indulgentiam etc. transponentes dedicationem in diem sancti Severini confessoris videlicet X kalend. novemb. in anniversario fundatoris ipsius monasterii. *Annus Millesimus Ossiac. 69-70.* - 1262 Berchtoldus abbas prefuit. Consecratio ecclesie s. Petri. *Gröblacher, Annales Ossiac. saec. XVI. ex. f 18 = Archiv f. öst. Gesch. 7, 210; Ank. Reg. n. 1285 zum 18. Oktober.*

2788. Völkermarkt, Augustiner 2. *Völkermarkt 1262 November 2.*

Bischof Thomas von Squillace (Kalabrien), zur Reformation der Salzburger Kirche vom Papste gesendet, verkündet die heute vollzogene Weihe der Augustinerkirche in Völkermarkt zu Ehren der h. Maria, setzt das Kirchweihfest auf den nächsten Sonntag nach dem 15. August fest und verleiht einen Ablass.

Orig. (A 17·5 : 15·3) in St. Paul.
Marian-Wendt, Austria Sacra III. 3, 313 mit 4. Wintermonat, Anmerkung A ex Orig. dd. III cal. iun.

Frater Thomas miseratione divina Squillacensis episcopus pro reformatione Salzburgensis ecclesie ad Alamnie[a] partes a sede apostolica destinatus

---

2788. a) A.

universis hanc litteram inspecturis notum fieri cupimus, quod nos IIII non. novembr. ecclesiam fratrum sancti Augustini in honore intemerate virginis Marie consecravimus volentes et statuentes, ut anniversarius dedicationis dies semper sequenti dominica post assumptionem beate virginis Marie per V̊X dies annualiter celebretur. Nos enim de omnipotentis dei misericordia beate Marie semper virginis beatorum apostolorum Petri et Pauli confisi meritis omnibus vere penitentibus et confessis qui dictam ecclesiam cum devotione et muneribus caritatis per illos V̊X dies visitaverint, quadraginta dies peccatorum mortalium et totidem venialium misericorditer in domino relaxamus. Concedimus etiam, ut eandem indulgentiam habeant qui dictam ecclesiam in quatuor festivitatibus beate virginis scilicet in annunciatione in assumptione in nativitate et in purificacione devote studuerint visitare. Dat. anno domini M̊C̊C̊LXI̊, IIII non. novembr.

S.

Das an geflochtener grün-roter Seidenschnur befestigt gewesene Siegel ist verloren.

2789. Viktring 198. *Cividale 1262 November 20.*

Patriarch Gregor von Aquileja bestätigt dem Kloster Viktring den Besitz des Spitales Neuthal (Krain) samt den Spiritualien und Temporalien und Zehente am Berge Loibl mit der St. Leonhard-Kapelle, was alles das Kloster von seinem Vorgänger Berthold für den dem Stifte von Patriarch Wolfker geschenkten, aber von Berthold entzogenen Ort Antro (Friaul, nö. Cividale) als Entschädigung erhalten hat (doch vgl. n. 2184).

Orig. (A 34·5 : 34·3) seit 1888 im Vereine.
Krain. UB 2, 244-6 aus A.

⁑ Gregorius ⁑ dei gratia sancte sedis Aquilegensis patriarcha universis tam presentibus quam futuris rei geste memoriam. Dignum deo prestare obsequium et anime nostre credimus procurare profectum, si locis religiosis et piis in quibus ad laudis divine gloriam die noctuque psalterium cum cythara sit tonandum[a] gratie nostre favorem extendimus et beneficentie manum requisiti humiliter aperimus. Ex parte siquidem dilectorum nobis in Christo virorum religiosorum . . abbatis et conventus monasterii de Victoria Cistertiensis ordinis diocesis Salçpurgensis fuit expositum coram nobis, quod bone recordationis Wolfkerus patriarcha predecessor noster locum de Antro situm prope terram nostram Ciuitatem Austriam cum quibusdam aliis possessionibus monasterio ipsi pro divine remunerationis intuitu et anime sue remedio pia liberalitate concessit. Cumque postmodum bone memorie Bertholdus patriarcha predecessor noster dictum monasterium prefatis Antro et possessionibus minus pie, ut dicitur, spoliasset ea non modico temporis spatio detinendo, tandem conscientie proprie consulere cupiens in recompensationem bonorum subtractorum et dampni illati hospitale in Pokkesrugge in diocesi nostra situm cum adiacentiis suis regendum in spiritualibus et temporalibus nec non et decimas omnium novalium in monte

2789. a) Das Wort ist völlig abgerieben und nicht mit Sicherheit zu lesen; doch liest auch Kopialb. II. n. 597 tonandum.

Livbel cum capella sancti Leonardi prefatis abbati et conventui et per eos iam dicto monasterio perpetuo contulit et concessit. Unde iidem abbas et conventus nobis humiliter supplicarunt, ut quod per eundem Bertholdum predecessorem nostrum super huiusmodi collatione predictorum hospitalis ac decimarum novalium et capelle factum est, ratum habere ac ea omnia conferre ipsis per nos de novo misericorditer curaremus. Nos igitur supradictorum abbatis et conventus devotis supplicationibus favorabiliter excitati quod per memoratum Bertholdum predecessorem nostrum factum est super collatione ac concessione predictis, ratum habemus et hospitale prefatum cum decimis novalium predictorum et capella eadem sancti Leonardi nulli plebi citra vel ultra montem predictum posite parte aliqua de antedictis decimis novalium reservata sepedictis abbati et conventui et per eos sepefato monasterio nova concessione largimur ius diocesanum nobis plenius reservantes ac statuentes nichilominus, ut plebi de Stayn in cuius plebatu dictum hospitale fundatum fore dinoscitur, nullum in iure suo preiudicium generetur. In cuius rei memoriam et perpetuam firmitatem presens privilegium nostrum inde fieri iussimus et sigilli nostri pendentis munimine roborari. Dat. apud Ciuitatem Austriam, per manum dilecti cancellarii nostri magistri Nicolai de Lupico plebani de Tricesimo, undecimo exeunte novembr., anno domini millesimo ducentesimo sexagesimo secundo, quinte indictionis.

S.

Das an roten und grünen Seidenfäden angehängt gewesene Siegel ist verloren.

2790. Völkermarkt, Augustiner 3. *Völkermarkt 1262 Dezember 30.*

Bischof Thomas von Squillace (wie n. 2788) verkündet, dass Abt und Kloster von St. Paul auf seine und des Herzogs Ulrich III. Bitten allem Eigentumsrechte an dem Augustinerkirchengrunde in Völkermarkt entsagt haben.

Elenchus archivii v. 1704 f 1' (B).

Frater Thomas miseratione divina episcopus Squillacensis[a] pro negotio Salzburgensis ecclesie ad partes Alamanie a sede apostolica destinatus notum fieri cupimus tam presentibus quam futuris, quod nobis in provincia Carinthie pro negotio Salzburgensis ecclesie existentibus fratres de ordine sancti Augustini in Velkenmarckt commorantes humiliter nos et devote rogantes de consecratione ecclesie ipsorum site in fundo et proprietate monasterii sancti Pauli quod[b] tunc temporis eisdem fratribus contraibat nolens renuntiare proprietati et iuri, quod habere videbatur in fundo ecclesie memorate, postmodum vero precibus domini illustris ducis Charinthie et nostris mediantibus venerabilis abbas monasterii sancti Pauli cessit plene omni iuri et proprietati quod habebat in fundo ipsius ecclesie, ac nos ad honorem dei et gloriose virginis Marie sepedictam ecclesiam consecravimus nullo resistente vel predictis fratribus in aliquo obviante. Ut autem predicti fratres gaudeant gratia eis facta et a nullo imposterum super hoc in commodum vel contumeliam patiantur, presentem litteram illis damus nostro sigilli munimine roboratam. Datum in Velkemmarckt, tertio kalendas ianuarii, anno domini 1262.

2790. a) Aquillacensis B. b) qui B.